MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 03420 2192

(1) catalogue
mandamina - 62

(2) La ci darem la mano - 92

(3) Or sai chi l'onore - 122

(4) Fin chan d'al vino - 136

(5) Dio vieni alla finestra - pg 250

(6) Vedrai Carino, se sei buonino - 266

(7) Il mio tesoro intanto - 320
369 - Si [illegible]

(8) Non mi dir - 374

(9) 392 - marriage of figaro

(10) Ulvan la femina, vino 401

(11) Commendatore 409

(12) Your hour of grace is past 426

lastone 454

Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/dongiovannierstm00moza

Joseph Smith 1881
79
TORONTO CONSERVATORY OF MUSIC Reference Library

MOZART'S

DON GIOVANNI.

PARTITUR

ERSTMALS NACH DEM AUTOGRAPH HERAUSGEGEBEN

UNTER BEIFÜGUNG EINER NEUEN TEXTVERDEUTSCHUNG

VON

BERNHARD GUGLER.

LEIPZIG,
EIGENTHUM UND VERLAG VON F. E. C. LEUCKART
(CONSTANTIN SANDER).

UNIVERSITY OF TORONTO
1397
EDWARD

LIBRARY
JUL 23 1964
UNIVERSITY OF TORONTO

915045

Die neue Uebersetzung darf weder im Ganzen noch in einzelnen Theilen nachgedruckt werden.

M
1500
M84D54
1868

TORONTO CONSERVATORY OF MUSIC
Reference
MUSIC
Library

Gewidmet

der um die Kunst hochverdienten

Besitzerin des Autographs,

Frau

Pauline Viardot-Garcia.

Vorrede.

Meine ursprüngliche Absicht, dem gebildeten musikalischen Publikum in einem neuen Klavierauszug des Don Giovanni eine entsprechende Textverdeutschung darzubieten, begegnete einem von der Leuckart'schen Verlagshandlung seit lange gehegten Entschluss zur Veranstaltung einer kritischen Partiturausgabe. Die Ausführung dieses Entschlusses war nur aus dem Grunde verzögert worden, weil der kunstsinnige Besitzer der Handlung, Herr Constantin Sander, längere Zeit nach einem ihm genügenden deutschen Text gesucht hatte. Als Herr Sander mit meiner Uebersetzung bekannt wurde*, ersuchte er mich um Ueberlassung derselben für die Partitur und bot mir zugleich die Redaction der von ihm beabsichtigten Ausgabe an. Ich nahm keinen Anstand, darauf einzugehen, da ich mit dem Autograph bereits vertraut war und von der bewährten Güte der Besitzerin hoffen durfte, es möchte mir auch noch die erforderliche gründlichere Vergleichung gestattet werden. Diese Hoffnung hat sich in vollem Umfange bestätigt. In der jedem musikalischen Besucher Badens wohlbekannten Villa Viardot war mir wiederholt zu wochenlanger Arbeit ein Zimmer mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt, und für solches Entgegenkommen kann der aufrichtigste Dank nicht lebhaft genug ausgesprochen werden.

Im September 1867 war die Vorbereitung für den Stich vollendet.** Dieser selbst konnte, bei der Geschäftsüberhäufung der betreffenden Anstalt, nicht sofort in Angriff genommen werden, und auch nach seiner Beendigung ist Aufschub eingetreten, weil ich vor dem Reindruck eine nochmalige Einsichtnahme des Autographs für nöthig erachtete. Desshalb sah sich die Verlagshandlung veranlasst, die Versendung der Partitur im Jahre 1868 nicht mehr vorzunehmen.

Wenn die gegenwärtige Ausgabe auf dem Titel als „erstmals nach dem Autograph" redigirt bezeichnet ist, so lässt sich diess sicher begründen aus der weitgehenden Incorrectheit der früheren Ausgaben, welche den Gedanken an eine Benützung der Originalhandschrift unbedingt ausschliesst. Zugleich aber müssen die Redactoren jener Ausgaben von der Verantwortlichkeit für die wesentlichsten Incorrectheiten freigesprochen werden; denn ihre Thätigkeit lässt sich noch jetzt controliren. Die Musikalienbibliothek des Stuttgarter Hoftheaters besitzt eine sehr alte Abschrift, welche die in Wien (1788) nachcomponirten Stücke noch nicht hat, also aus der Zeit unmittelbar nach der Prager Aufführung (1787) stammen muss. Diese Abschrift stimmt genau mit dem ersten Druck der Partitur (1801), enthält alle Fehler desselben, nur sehr wenige ausgenommen. Da nicht sie selbst das Manuscript für den Druck abgegeben haben kann, so ist aus jener Uebereinstimmung auf eine gemeinsame Fehlerquelle zu schliessen. Schon die erste, unmittelbar nach dem Autograph genommene Copie ist fehlerhaft gewesen, und aus dieser Copie haben sich dann die Fehler in alle späteren Abschriften übertragen. Eine Vergleichung der für den Druck benützten Abschrift mit dem Autograph war vermuthlich irgend Jemandem übertragen, ist aber augenscheinlich nicht zur Ausführung gekommen. Der Druck birgt wahrhaft gröbliche Fehler: Auslassungen von Takten oder ganzen Stellen in den Blas-Instrumenten und sogar in Singstimmen, rhythmische und harmonische Verschiebungen, Verwechselung zweier Instrumente oder zweier Personennamen, veränderte Stimmführung eines Instruments, willkürlich zugesetzte Bögen im *staccato*, falsche Vortragszeichen aller Art. Nimmt man hiezu noch die vielen falschen, obschon nur selten der Harmonie widersprechenden Einzelnoten, das Fehlen mancher Noten und Zeichen ꝛc., so ergibt sich, selbst wenn man geringere Ungenauigkeiten gar nicht rechnet, eine solche Menge von Unrichtigkeiten, dass nur Derjenige an ihre Zahl glauben kann, der Zeile für Zeile vergleicht. Aber diese Unrichtigkeiten sind, wie bereits bemerkt, keine Druckfehler; vielmehr gibt der erste Partiturdruck, welcher überhaupt für seine Zeit eine höchst anerkennenswerthe Leistung war, Zeugniss von einer sehr sorgfältigen Correctur nach der nur leider untreuen Vorlage. Abgesehen von den dieser Vorlage zur Last fallenden Mängeln und einigen bei der Redaction aus Missverständniss vorgenommenen Abänderungen ist die erste Ausgabe (Typendruck) correcter als die zweite (Plattenstich, 1840); denn diese enthält ausser den sämmtlichen unverschuldeten Unrichtigkeiten der ersten noch wirkliche Druckfehler und mehrere Redactionswillkürlichkeiten.

Die Tempobezeichnungen, welche in den alten Ausgaben bei Nr. 7 und Nr. 12 des I. Akts je am zweiten Theil (⁶/₈) und dann bei den drei Stücken der Tafelmusik im zweiten Finale stehen, von denen aber das Autograph nichts weiss, können in die als

---

* Die erste Anregung zur Uebersetzung kam mir von meinem Freunde Alfred v. Wolzogen, der um eine würdige Bühnendarstellung des Don Juan vielfach bemüht gewesen ist. Durch ihn hat Herr Sander (als Verleger der demnächst auszugebenden, schon seit Jahren vorbereiteten Schrift, in welcher Herr v. Wolzogen auf Grundlage meiner Uebersetzung eine für das Theater bestimmte Bearbeitung der Oper liefert) die Uebersetzung kennen gelernt. Herrn v. Wolzogen war es zunächst um Reinigung der Oper von scenischen Verunstaltungen und entstellenden Bühnentexten zu thun; in der ersten Beziehung dürften seine Bestrebungen leichter durchdringen als in der zweiten. Dramatische Sänger werden in meinem deutschen Text die genaue Rücksichtnahme auf ihre Bedürfnisse nicht verkennen; aber wie viele von ihnen geneigt sein mögen, die altgewohnten Texte aufzugeben und dafür neue einzulernen, muss dahingestellt bleiben. Ich vermuthe, eine sorgfältige Uebersetzung werde ausserhalb der Theaterkreise mehr Empfänglichkeit finden als in diesen, und jenem andern, grösseren Publikum ist der oben erwähnte Klavierauszug zugedacht, welcher nicht ausbleiben soll, nur vorläufig über der Partitur zurückgestellt wurde. Auch der neuen Partitur wird man es ansehen, dass, während sie alle von den Kapellen zu stellenden Anforderungen erfüllt, bei ihrer Redaction besondere Rücksicht auf ein ernstes Studium des Werks genommen ist.

** Im Januar 1868 erschien das gedruckte Circular, mit welchem die Verlagshandlung von Breitkopf & Härtel das Bevorstehen einer neuen, revidirten Partiturausgabe der Mozart'schen Opern ankündigt. Neben diesem freudig zu begrüssenden Unternehmen wird die Leuckart'sche Ausgabe des Don Giovanni immerhin ihre Stelle finden, da sie, wie eine Vergleichung mit der bereits vorliegenden neuen Idomeneo-Partitur zeigen kann, von einem etwas andern Gesichtspunkt ausgeht.

Manuscript verwendete Abschrift nur aus einer andern Abschrift gerathen sein, in der sich ein Kapellmeister jene Tempi nach Gutdünken notirt hatte. Dass an eine auf Mozart zurückgehende Tradition nicht zu denken ist, lehrt an den Tafelmusikstücken die Vergleichung der fälschlich eingeschriebenen Tempi mit denen, welche in den Partituren der drei benützten Opern an den betreffenden Stellen vorgezeichnet sind; man sieht dann, dass das zu Anfang des Finale stehende *Allegro* (S. 383) fortgelten soll bis zum Auftreten der D. Elvira (S. 396).

Mit Ausnahme des nachcomponirten Duetts „*Per queste tue manine*“ (S. 331) sind alle Nummern der Oper in Mozart's Handschrift vorhanden. Nur fehlen die Beilagen, auf denen zu einigen Sätzen diejenigen Instrumente gesondert geschrieben waren, welche in der Sparte selbst keinen Raum mehr fanden.* Von den Recitativen fehlt das dem Duett „*O statua gentilissima*“ vorangehende (S. 358—361), und ausserdem haben sich die nachträglich in Wien entstandenen Secco-Recitative (zweifelhaften Ursprungs) verloren, welche vor und nach dem zuerst genannten Duett („*Per queste* &c.“) stehen. (Auf die Lücken im Autograph wird bei den später folgenden „Bemerkungen“ noch je besonders hingewiesen werden.)

Obgleich das Autograph im Ganzen sehr pünktlich und deutlich geschrieben ist, kommen doch einzelne Flüchtigkeiten, kleine Versehen oder Vergesslichkeiten vor, wie sie bei raschem Hinschreiben so leicht erfolgen. Die meisten dieser Fälle liessen einen Zweifel über die richtige Lesart gar nicht aufkommen. Wo aber irgendwie gezweifelt werden kann, wird in den nachfolgenden „Bemerkungen“ die betreffende Stelle besprochen werden. Einige der nicht ganz klaren Punkte sind in der Stuttgarter Abschrift in offenbar richtiger Weise entschieden. Diess erregte in mir den Wunsch, die Quelle dieser Abschrift, nämlich die erste in Prag genommene Copie, einsehen zu können. Als solche darf wohl die ursprünglich im Prager Orchester benützte angesehen werden. Sie existirt noch, und aus ihr soll Mozart bei den ersten Prager Aufführungen dirigirt haben. Zur Zeit liegt sie in Wien, als Gegenstand eines Streits über Eigenthumsrecht. Es ist meinen angestrengten Bemühungen nicht gelungen, eigene Einsichtnahme zu erlangen; doch fand Herr Archivar C. F. Pohl in Wien Gelegenheit, die Copie für mich einzusehen. Mit der freundlichsten und dankenswerthesten Gefälligkeit hat Herr Pohl mir eine Anzahl Fragen, welche sich auf Vergleichung mit jener Copie richteten, beantwortet, und seine Mittheilungen setzen mich in den Stand, in den „Bemerkungen“ auf die „erste Prager Copie“ Bezug zu nehmen. Ich erlaube mir, diesen Namen als kurze Bezeichnung beizubehalten, weil ich, nach der mir bekannt gewordenen Geschichte der Copie, sie wirklich für die älteste halten muss, obschon ein unanfechtbarer Beweis dafür nicht beigebracht werden kann. Die Hoffnung, es möchten sich in der Copie Einträge von Mozart's Hand finden, welche über einige im Autograph zweifelhafte Punkte Aufschluss geben könnten, hat sich nicht erfüllt. Dagegen war aus Herrn Pohl's Antworten auf meine Fragen zu schliessen, dass die Stuttgarter Abschrift mit der Prager Copie stimmt.**

Ueber mehrere Stellen, namentlich auch wo Blas-Instrumente wegen Verlusts der Extrablätter nicht zu controliren waren, konnten alte Stimmen des Prager Orchesters verglichen werden. Herrn Kapellmeister Friedrich Smetana in Prag bin ich zu grossem Danke verpflichtet für die Güte, mit welcher er die von mir gewünschten Vergleichungen vorgenommen hat. Nur sind die ursprünglichen Stimmen nicht mehr complet; die meisten sind theilweise erneuert, manche ganz durch neu geschriebene ersetzt, wesshalb in einigen bedeutsamen Fällen die Vergleichung resultatlos blieb.

Für den italienischen Text kam mir der von Herrn Dr. Leopold v. Sonnleithner (1865) veranstaltete Wiederabdruck des Daponte'schen Libretto zu statten. Mozart schrieb das Italienische ganz correct und mit hübscher (italienischer) Hand; nur ist im Autograph, wie bei den meisten italienischen Operncomponisten, auf Interpunktion wenig Rücksicht genommen. Wenn zuweilen der im Autograph stehende Text von dem des gedruckten Libretto etwas abweicht, bin ich in fast allen Fällen dem Autograph gefolgt, weil eine Irrung Mozart's dabei nicht anzunehmen ist.* — Die scenischen Vorschriften und Bemerkungen Daponte's hat Mozart nur zum Theil in seine Partitur übertragen; ich habe sie aus dem Libretto ergänzt. Andererseits hat Mozart hie und da eine Bemerkung auf eigene Hand hinzugethan.

Die Schreibung im Autograph, der ich mich thunlichst anzuschliessen hatte, fordert einige Erläuterungen. Zur Vermeidung von Missverständnissen sind besonders die beiden nächsten Sätze zu beachten.

Wo zu Anfang einer Nummer oder eines neuen Abschnitts weder *f* noch *p* steht, ist immer *forte* gemeint.** Diess ist keine Eigenthümlichkeit Mozart's, sondern ein bei den älteren Componisten ziemlich allgemeiner Brauch, welcher den Vortheil hat, dass der Anfangsnote erforderlichenfalls eine specielle Nuancirung beigeschrieben werden konnte, ohne Ueberladung mit Zeichen. So z. B. S. 346, I, 1, wo das *forte* des Takts (bis auf das letzte Achtel) als selbstverständlich betrachtet wird, die erste Note aber *(sf)* noch besonders hervorgehoben werden soll. Aehnlich S. 36, VI, 2.

---

* Das Autograph hat, wie ältere Partituren in der Regel, zwölfliniges Papier. Wo also neben vollem Orchester mehrere Singstimmen vorkommen, reichten die Linien nicht aus und es wurden „Extrablätter“ benützt.

** Ueber die Beschaffenheit der Copie schrieb mir Herr Pohl unter Anderem: „Die Partitur enthielt ursprünglich nur den italienischen Text; der deutsche wurde später zugefügt. Eine Correctur von Mozart's Hand konnte ich nicht auffinden; wohl aber scheinen drei italienische Worte Text, die der Copist vergessen, von einer Hand nachgefügt, die der Mozart'schen wenigstens sehr ähnelt.“

* Ein paarmal hat Mozart höchstwahrscheinlich selbständig geändert, dem Wohllaut zulieb, z. B. S. 267, II, 6, wo sein feines Ohr an dem unmusikalischen Klang des von Daponte gebrauchten Worts „*antidoto*“ (*è un certo antidoto*) sich stossen musste. — S. 103, I, 3 ist „*pallor*“ um so viel schöner und bezeichnender als das Wort „*dolor*“ des Libretto, dass ich dieses letztere Wort nur für einen alten Druckfehler halte. — Die beiden Stellen in dem Recitativ S. 101: „*Signore, a tempo vi ritroviam* &c.“ (III, 2) und „*Bisogno abbiamo* &c.“ (V, 1) sind im gedruckten Libretto dem Ottavio gegeben, und das Wort „*Signore*“ ist erst in das Wiener Textbuch eingesetzt, während das Prager Textbuch „*amico*“ hat. Auch hier ist Unordnung in den alten Textbüchern wahrscheinlicher als ein Versehen Mozart's. — S. 277, II gibt das Autograph „*sola morte*“, wo im Libretto „*sol la morte*“ steht. Hier scheint Mozart wirklich unrichtig gelesen zu haben; die Gesangsfigur über *sola* würde aber eine Trennung in „*sol la*“ nicht zulassen, wesshalb die Lesart des Autographs beibehalten wurde.

** Desshalb ist das *p*, welches (obwohl es in den alten Abschriften nicht steht) in den beiden früheren Partiturausgaben an den Anfang der *Canzonetta* Nr. 3 (S. 250) gesetzt wurde, ungerechtfertigt, wie auch schon der Anblick des Orchestersatzes selbst lehren könnte. Das *pizzicato*, welches zu der Beigabe des *piano* verführt zu haben scheint, spricht gerade gegen dasselbe. Man weiss aus den gewöhnlichen Aufführungen, wie matt hier ein leises *pizzicato* klingt; und wer zur *Canzonetta* die Mandoline von Vimercati spielen hörte, erinnert sich gewiss des prächtig frischen Eindrucks, den das dominirende Instrument bei kräftigem Angriff hervorbringt.

Das *f* oder *p* in der Linie eines Instruments, dessen Thätigkeit durch mässige Pausen unterbrochen ist, gilt so lange, bis jenes Zeichen durch ein neues abgelöst wird, auch wenn während der zwischenliegenden Pausen das übrige Orchester einem veränderten Zeichen zu gehorchen hatte. Darin folgt Mozart gleichfalls nur einem älteren Brauch.*

Specialisirte Vorschriften über die Ausführung einer Stelle (z. B. über *Staccato*-Spiel oder über die Abwechselung zwischen geschleiften und gestossenen Noten) gibt Mozart, wenn die Stelle sich öfter und in nicht zu grossen Abständen wiederholt, in der Regel nur einmal vollständig. Ich habe diess beibehalten, namentlich weil sich Mozart zuweilen der erneuten Vorschrift selbst dann entschlägt, wenn statt einer genauen Wiederholung der Stelle eine Variante oder eine zweite, der ersten nah verwandte Stelle auftritt. So wahrscheinlich es auch sein mag, dass Mozart seine ursprüngliche Vorschrift auf die verwandte Stelle angewendet wissen wollte, so kommen doch Fälle vor, wo die Vorsicht Enthaltung von jeder Zuthat gebietet.

Bei gestossenen Gängen hat Mozart (gleich den älteren und manchen neueren Tonsetzern) häufig die Zeichen ganz unterlassen. Er konnte diess um so leichter, als er bei *legato* immer genau (und wiederholt) die Bögen setzt, wenigstens in den Streich-Instrumenten. Ich fand nur sehr wenige Fälle, wo in den Geigen die Bögen, auf welche bestimmte Analogien unzweideutig hinweisen, nicht geschrieben waren, und in diesen paar Fällen habe ich sie zugefügt. Wo solche zwingende Analogien fehlen, darf man im Autograph sich darauf verlassen, dass ein Geigentakt, welcher keinen Bogen hat, auch nicht gebunden gespielt werden soll. Nur wenn die Strichart sich so sehr von selbst ergibt, dass sie gar nicht vergriffen werden kann (wie z. B. S. 384, I, 4, oder S. 122), hielt Mozart das Beischreiben von Bögen wirklich für überflüssig. — Bei den Blas-Instrumenten ist das Autograph mit Bögen sparsamer und weniger sorgfältig. Hier habe ich mehrmals zugesetzt, wenn objective Gründe vorlagen, doch nicht in solchen Fällen, wo ein *legato* entweder zweifelhaft oder unwesentlich oder auch völlig selbstverständlich ist. Wo es sich nur um Füllung der Harmonie handelt, hat Mozart offenbar Manches dem Geschmack der Bläser oder einer schon feststehenden Gewohnheit überlassen.

Bemerkenswerth sind solche Fälle, wo hinsichtlich des *legato* zwei verschiedene Instrumente verschieden behandelt sind, obschon sie gleichzeitig entweder ganz die nämliche Figur oder zwei sich ähnliche Figuren bringen. Beispiele zum Ersten: S. 29, I, 1 (Fagotte und Bass) und S. 267, II, 10 (Flöten und Violinen oder Fagotte), zum Zweiten: S. 14, I, 6 (Viol. I und Viol. II) und S. 168, II, 6 (bis zu Ende der nächsten Seite; Viola und Bass). Ich sehe darin feine, bewusste Unterscheidungen, deren Grund sich fühlen und verstehen lässt. Mozart nimmt bei seinen Bezeichnungen überall auf die Form einer Figur, auf die Wirkungsweise und Handhabung jedes Instruments so bestimmte Rücksicht, dass ich sogar S. 246, I, 3 die kleine Verschiedenheit zwischen dem Bass und den übrigen Streich-Instrumenten (am Ende des Taktes) nicht für zufällig halte; der gewichtigere Bogen eines Contrabasses führt sich anders als ein Violinbogen. Dass in Zerlina's Arie Nr. 5 (S. 266) die immer wiederkehrende Figur des zweiten Taktes nicht gebunden gespielt werden darf (wie die bisherigen Partiturausgaben es fälschlich verlangen), spürt man auch ohne Kenntniss des Autographs; ein *legato* nach den geschleiften Vorschlagsnoten würde die Grazie der Figur in Verschwommenheit verkehren. Gerade desswegen aber kann Mozart in dem vorhin citirten Takte (S. 267, II, 10), dem einzigen wo er ausnahmsweise die Figur mit Bogen (und nur in den Flöten) begabt hat, diesen Bogen nicht aus Versehen hingeschrieben haben; er wollte augenscheinlich neben dem sauber absetzenden Spiel der Violinen (und Fagotte) die schmeichelnde Weichheit der Singstimme noch vernehmlicher machen durch Anschluss der Flöten an sie. Im Schlussritornell (S. 270), wo die Flöten die Figur ohne die Singstimme geben und mit dem ganzen Orchester *forte* blasen, haben sie keinen Bogen mehr. — Wer in diesen Punkten meine Auffassung für gesucht halten und lieber Nachlässigkeiten Mozart's annehmen will, dem bleibe es unbenommen; meine Pflicht war es jedenfalls, mich von jener Gleichmacherei fern zu halten, durch welche in die früheren Ausgaben theils die Redactoren, theils schon die alten Copisten entschiedene Fehler gebracht haben. Das Streben nach Uniformität hat dort in mancherlei Richtung übel gewirkt. Wo man in einer Mozart'schen Partitur findet, dass nicht in allen Instrumenten die *f* oder *p* oder *cresc.* genau in verticaler Säule übereinanderstehen, oder dass die Bläser nach ihren Pausen mit *forte* einsetzen während im Streich-Orchester noch ein *crescendo* andauert, oder dass die Streicher *sf* und gleichzeitig die Bläser *f* haben, oder umgekehrt die Streicher *f* und die Bläser blos *mf*, da darf man nicht Unpünktlichkeit oder Inconsequenz voraussetzen: Mozart hat es so gewollt und wusste, warum er so schrieb.

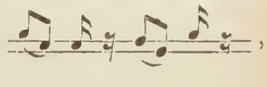
Kleine Inconsequenzen kommen im Autograph allerdings vor, aber sie liegen nach einer andern Seite hin. Wenn S. 27, I, 6 die Viola |𝄐| und zwei Takte später |𝄐 𝄐| geschrieben ist, so entstand die zweite Form wahrscheinlich ohne bewusste Absicht Mozart's, galt ihm indess für brauchbar. S. 247, II, 2 und in der Wiederholung (zwei Takte später) hat der Bass im Autograph beidemal das *p* so wie gestochen; S. 239, I, 3 steht es gleich zu Anfang des Taktes. Der Unterschied ist in Wirklichkeit unwesentlich; denn S. 247 kann Mozart nicht wollen, dass die höchste Schwellung auf das angebundene Achtel gelegt und dann schroff abgebrochen werde, sondern ein vermittelnder Uebergang zum *piano* durch ein kurzes, in jenes Achtel fallendes *decrescendo* wird sich von selbst verstehen. — Bei flüchtiger Durchsicht könnte man Inconsequenzen an Stellen vermuthen, wo Alles in bester Ordnung ist. Es wird nicht überflüssig sein, ein paar Beispiele zu erwähnen. S. 8, I, 4 steht *sf*, vier Takte später bei den Holzbläsern und am Bass gleichfalls *sf*, in den Violinen und der Viola aber *f*. Vor dem erstmaligen Auftreten der Stelle hat das Orchester bereits *f*, und innerhalb dieses *forte* soll die erste Note noch stärker gegeben werden; gerade so bleibt es beim zweitenmal für die mit *sf* versehenen Instrumente; die drei Geigen aber legen eine *Piano*-Stelle dazwischen, müssen also nachher ein neues *f* erhalten; das Herausheben der Anfangsnote ergibt sich für sie aus der Analogie mit dem Frühern und ist überdiess in den beiden Violinen noch dadurch angezeigt, dass die Note auf zwei Saiten genommen werden soll. Aehnlich erklärt sich S. 407 an den Hörnern die Unterscheidung von *sf* und *f* bei I, 6 und II, 3. Vom Anfang des begleiteten Recitativs S. 346 wurde schon oben gesprochen; hier ist noch Einiges beizufügen. In Vergleichung mit der Stelle S. 8 könnte man bei I, 3 statt des *sf* ein *f* erwarten, wobei dann die besondere Betonung der Anfangsnote durch die Analogie mit dem ersten Takt an die Hand gegeben wäre; indess hat Mozart sich diessmal auf die Analogie in anderem Sinne berufen, sofern er sie bezüglich des für den grössten Theil des Taktes verlangten *forte* in Anspruch nimmt und es vorzieht, noch einmal ausdrücklich die scharfe Accentuation der ersten Note anzuzeigen. Auffallender ist, dass III, 2 und S. 347, I, 3, wo beidemal ein *forte* schon vorausgeht,

* Wer sich an diesen Brauch gewöhnt hat, findet die jetzt übliche fortwährende Wiederholung der Zeichen eher störend als förderlich. (Uebrigens sind in der neuen Partitur, wie meist auch im Autograph, unter besondern Umständen die Zeichen erneut, nämlich wenn ein Blattumschlag in die Pausen fällt oder das Pausiren lange anhält.)

das Autograph nicht *sf* sondern *f* gibt. Dem Verdacht, die voranstehenden kurzen Accordschläge des Orchesters seien *piano* gemeint und die *p* blos vergessen, kann nicht Raum verstattet werden, denn zahlreiche ähnliche Fälle sprechen bestimmt für das *forte* dieser Schläge. Mir ist sehr wahrscheinlich, dass Mozart den Effect des *sf* nicht durch zu ofte Wiederholung abnutzen wollte und dass beim dritten und vierten Vorkommen das beigesetzte *f* gerade die Bedeutung haben soll, es sei hier kein *sf* anzubringen; die Stelle nimmt in ihrer Wiederkehr successive an Energie ab und erscheint die beiden letzten male (S. 348) im *piano*.* Man kann hiezu die Stelle S. 429 vergleichen, welche (schon von S. 428, 5 an, obwohl dort in den Streich-Instrumenten nach dem *cresc.* das *f* nicht ausdrücklich geschrieben ist) durchaus im *forte* steht und an einzelnen Noten noch *sf* hat. Diese *sf* könnten dazu verführen, auch im nächsten Nachbartakt (S. 429, 1 u. 5) für die erste Note eine besondere Verschärfung durch *sf* anzunehmen, und um diess zu verhüten, schreibt Mozart ausdrücklich *f* hin.

Das eben angeführte Beispiel einer Warnung vor Missverständniss steht keineswegs allein; Mozart ist in dieser Beziehung sehr vorsichtig und manche überflüssig scheinende *f* oder *p* sind aus solcher Vorsicht entsprungen. Im vorletzten Takt der S. 8 hat die Oboe, im letzten die Flöte ein *p*, obgleich unmittelbar zuvor schon *p* steht; der Bläser soll aufmerksam gemacht werden, dass der in den vorangegangenen Takten bei der öfters wiederholten Figur verlangte starke Einsatz jetzt nicht mehr stattfinden dürfe**, und noch bei der zweimaligen Wiederkehr (S. 11 und S. 18) ist die nämliche Vorsicht beobachtet. Aehnlich verhält sich's S. 131, I, 5 mit dem *p* (namentlich im Bass), oder S. 138, I, 6, wo der Eintritt der Synkope nach einer Pause leicht die Neigung zu verstärktem Einsatz wecken könnte. S. 81, II, 1 u. 3 kommt in einer *Forte*-Stelle ein besonderes *f* nach dem *sf* vor, weil früher (S. 77, II, 6 und S. 80, I, 1) an entsprechender Stelle dem *sf* ein *p* folgte. (Die beiden erstenmale singt blos der Frauen- oder der Männerchor, beim letztenmal der volle Chor.) Uebrigens gehören diese zwei früheren Stellen zu den äusserst seltenen, bei denen eine Unsicherheit bleibt; man sieht nicht bestimmt, ob Mozart S. 78, I, 1 und wieder S. 80, 2 u. 3 je die erste Note des Taktes *piano* sich dachte oder anders. Im Ganzen steht die jedesmalige Begleitung des Chors (nach ausdrücklicher Vorschrift) im *forte*; in den Hörnern wird dieses *forte* gar nicht unterbrochen; für den Takt S. 78, I, 2 hat das Autograph im Bass und in den Violinen an der ersten Note ein *f*, welches an den Flöten und Oboen offenbar nur aus Versehen fehlt (Viola und Fagotte *col Basso*); für S. 80, I, 3 steht im Autograph *p* an den beiden Violinen (genau an den im Stich eingehaltenen Orten), an den andern Stimmen nicht, also auch im Bass nicht, wo ich es hinter der ersten Note zugesetzt habe. Die meisten der angeführten Umstände, sowie die Analogie mit dem letzten Takt der S. 77 und dem ersten der S. 80, würden darauf hinweisen, dass jene drei Taktanfänge, deren Nuance zweifelhaft erscheint, kräftiger gegeben werden sollen. Es muss aber, bei der sonstigen Sorgfalt Mozart's, befremden, dass er die Vorzeichnung der Nuance dort consequent weggelassen hat. Wahrscheinlich wollte er kein eigentliches, dem Effect des *sf* vorgreifendes *forte*, doch einen gewissen Nachdruck, der sich dann (in zweien der drei Fälle) mit der nächsten, angeschleiften Note zum *sf* steigert.

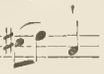
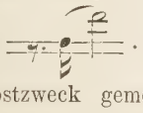
Wäre hier also gewissermassen an ein dem *sf* vorausgehendes *crescendo* zu denken, so liegt es andererseits bei manchen Fällen nahe, dass vom *sf* zu dem später folgenden *p* durch ein ganz kurzes *decresc.* übergegangen werden soll, z. B. S. 356, II, 6. In der hier vorkommenden Bläserfigur blos die erste Note zu betonen und sogleich mit dem zweiten Achtel in's *piano* zu fallen, würde gegen Mozart's deutlich kundgegebene Absicht verstossen. Ueberhaupt darf man die Mozart'schen *sf* nicht ohne Weiteres in dem modernen Sinne verstehen, welcher das Zeichen nur wie einen starken Accent, einen rasch nachlassenden Druck auf die damit begabte Einzelnote nimmt. Mozart unterscheidet zwischen *sfp* und *sf*; er gebraucht zwar häufig, wenn Missverständniss nicht wohl möglich ist, das letztere Zeichen in der Bedeutung des ersteren (also allerdings im modernen Sinn); oft aber bedeutet sein *sf* eine ziemlich lang andauernde Verstärkung des Tons, und wenn diess übersehen wird, kann manche Stelle sehr entstellt werden. So sollen z. B. S. 373, IV, 1 die drei letzten Achtel gleichmässig in der Tonstärke gehoben sein. Wollte man S. 317, II, 7 in der zweiten Violine nur die Anfangsnoten des Taktes, in den Hörnern nur das zweite Viertel verstärken, so wäre die Stelle gründlich verdorben; das *sf* bezieht sich an der Violine auf den ganzen Takt, an den Hörnern auf seinen grössern Theil. Manchmal wird der Stärkegrad eines andauernden *sf* nahe an *f* kommen sollen, z. B. S. 4, I, 3 u. 5, wo über den Streich-Instrumenten die Bläser wirklich *forte* haben, oder S. 422, 6, wo den Saiten-Instrumenten sogar *ff* neben dem *sf* der Bläser vorgeschrieben ist. Ja ein paarmal scheint im Autograph *sf* geradezu für gleichbedeutend mit *f* genommen; so S. 49, wo Mozart bei I, 4 im Bass *sf* geschrieben hat, während er bei der genauen Wiederholung der Stelle (II, 1) das in den übrigen Instrumenten beidemal stehende *f* auch im Basse setzte. (Dass der Bass die Halbnote zu accentuiren, also allerdings mit *sf* innerhalb des *forte* zu geben habe, liegt schon im Bau der Figur selbst.) — Wie sehr bei dem vor einer Ganznote stehenden *sf* das volle Andauern der Tonverstärkung als Regel gilt, ergibt sich nicht nur aus der Natur der betreffenden Stellen, sondern auch noch daraus, dass die Ausnahmen stets pünktlich durch *sfp* angezeigt sind, z. B. S. 42, II, 5 oder S. 200, 1.

Eine besondere Besprechung erfordern Mozart's *Staccato*-Zeichen. Das Autograph enthält Punkte, kurze Striche und längere oder derbere Striche. Die beiden früheren Partiturdrucke geben durchaus Striche von gleicher Beschaffenheit, und diess ist zwar unklar, doch nicht falsch, weil immerhin die Möglichkeit bleibt, dem Strich verschiedene Bedeutungen beizumessen. Wären durchaus Punkte verwendet, so würde diess ein Fehler sein, insofern man gewohnt ist, den Punkt als ein Zeichen der Verkürzung für die darunter stehende Note zu betrachten. Nun ist aber bei Mozart erstlich der kräftiger geschriebene Strich gar kein Verkürzungszeichen, sondern ein Accent, im Sinne von „*ben marcato*"; und zweitens soll durch den gewöhnlichen Strich in manchen Fällen nicht diejenige Note verkürzt sein, über welcher er angebracht ist, sondern die vorhergegangene. Nach Mozart'scher Schreibweise heisst nicht  ,

---

* Die zweite Anmerkung auf S. 345 theilt die nur noch im Textbuch erhaltene Erzählung Masetto's mit, welche später aus der Scene X[d] hinweggenommen und durch ein paar nichtssageude Worte Elvira's („*L'avrà sostratto l'empio suo padrone*") ersetzt worden ist. Durch den Wegfall wird das richtige Verständniss des nachfolgenden Recitativs (Nr. 8[c]) behindert, denn die nächste Veranlassung zu diesem war eben die Erzählung von dem neuesten Vergehen D. Giovanni's. Unter dem frischen Eindruck derselben macht Elvira's empörtes Gefühl sich Luft, und auf die erste Erregung weisen die zu Anfang stehenden *sf* hin. Es würde der Feinsinnigkeit Mozart's ganz entsprechen, wenn er, nachdem bei Elvira das Ueberraschende des ersten Eindrucks vorüber ist, der wieder auftretenden Orchesterfigur die im *sf* liegende Verschärfung benehmen wollte.

** Wie nöthig dergleichen Winke sind, beweisen die früheren Ausgaben der Partitur, welche hier und bis S. 9, I, 3 den beiden Bläsern an der punktirten Halbnote beharrlich *fp* vorschreiben.

sondern oder . Dabei kann allerdings der Bau einer Stelle darauf hinweisen, dass auch die den Strich tragende Note in merklicher Absonderung von der nächstfolgenden vorzutragen, also selbst etwas zu kürzen ist; aber nicht diese mehr zufällige, vom Spieler selbständig zu findende Kürzung will jener *Staccato*-Strich vorschreiben. In der Freimaurer-Cantate kommt einmal  , während aus dem Zusammenhang ersehen werden kann, dass Mozart die Viertelnote voll austönen lässt. Besonders instructiv sind im D. Giovanni die beiden S. 393 genau nach dem Autograph gegebenen Takte I, 6 und II, 3, wo im ersten Fagott die nämliche Stelle in doppelter Schreibart erscheint. Anders verhält sich's mit der staccirten Note in den Clarinetten S. 393, II, 2, doch ist auch hier keine Verkürzung der mit Strich versehenen Note beabsichtigt; es soll damit verhütet werden, dass der Bläser vorträgt. Die nächste und unmittelbarste Bedeutung des *Staccato*-Strichs ist eben deutliche Sonderung der Noten; der Abbruch am Werth der einen oder der andern Note liefert nur das Mittel hiezu. Dieser Abbruch reducirt sich auf ein Minimum, wenn die Striche blos den negativen Sinn haben, von einem Zusammenschleifen abzuhalten, wie z. B. im letzten Takt der S. 373 (wo es kein Zufall ist, dass die zweite Violine keine Zeichen erhalten hat); ja es soll bei solch negativem Sinne ein Abbruch gar nicht hörbar werden, falls sehr kurze Noten vorkommen, wie in dem die Clarinetten betreffenden Beispiel aus S. 393, oder im ersten Takt der S. 99, wo der Strich nichts weiter anzeigt als einen Wechsel im Bogenzug, eine Warnung vor  . Wo bedeutende Verkürzung der Noten als Selbstzweck gemeint ist, schreibt Mozart zuweilen ausser den Sonderungszeichen (Strichen oder Punkten) noch das Wort *staccato*, wie S. 130 (am Bass). — Wüsste man nicht, dass Striche bei Mozart auch Accente bedeuten*, so wäre die Bezeichnung S. 88, II, 6 ganz unverständlich. Zuweilen (und gerade in diesem Beispiel, oder S. 32, I, 5, oder S. 168, II, 2) wird ein solches Zeichen für die Saiten-Instrumente zugleich den wiederholten Herabstrich andeuten sollen; diess hängt indess mit der Accentuation auf's engste zusammen, und dass die Zeichen nicht in erster Linie auf die Art der Bogenführung zielen, zeigt sich einerseits in den citirten Beispielen S. 88 und S. 32 an den Blas-Instrumenten, welche gerade so bezeichnet sind wie die Streich-Instrumente, andererseits oft genug an den letzteren selbst, z. B. 29, I, 2, wo in Viol. I die Strichart (und das Abstossen) ohne jedes Zeichen klar wäre. Das S. 88 beigesetzte *tenuto* lässt allerdings schliessen, dass (wie es auch ganz in der Natur der Sache liegt) bei unmittelbar sich wiederholenden Accentuationen ein jedesmaliges Nachlassen als Regel angenommen ist, welches hier durch das *tenuto* ausnahmsweise möglichst nahe an's Ende der Notendauer verwiesen sein soll; allein selbst ein rasches Nachlassen oder die aus zweimaligem Herabstrich folgende kurze Unterbrechung ist bei Halbnoten oder gar bei Ganznoten (vgl. S. 32, I, 6, Bass) noch lange kein Abstossen. Niemand wird auch S. 63, I, 2 (Viol. I) an ein kürzendes Abstossen des punktirten Viertels glauben wollen. Der Strich ist hier und in den beiden Wiederholungen der Stelle (auf der nämlichen Seite) im Autograph durch seine Länge von den über den Achteln stehenden Punkten mit besonderer Deutlichkeit unterschieden; später, wenn (S. 65 u. 66) die entsprechende Stelle im *piano* kommt, fehlt er (in Violine und Bass) ganz, wie es überhaupt für die Accentstriche eben so charakteristisch wie natürlich ist, dass sie nur im *forte* auftreten. Oefters hat Mozart den Accentstrich auch da gesetzt, wo er eigentlich überflüssig war, ebendamit aber selbst die Definition der Bedeutung gegeben: Accent neben *sf* steht S. 33, II, 5 (im Bass); neben *fp* erscheint er S. 14, II, 5 u. 6 (war also im Stich auch in den beiden vorhergehenden Takten beizufügen), S. 26, II, 4 u. 5 (und wiederholt S. 27, I), S. 54, II, 2—4 (und in der Parallelstelle S. 57, II, 7 u. f.), S. 296, 3 (sowie in der Wiederholung S. 303, 4); ferner S. 140, I, 8 u. 9 (im Bass). Bei Ausgang der zuletzt citirten Stelle, S. 140, II, 5, hat, wie in der zweiten Violine die Vergleichung mit S. 141, II, 7 zeigt, der Accent ein *f* zu vertreten.* — In Mozart's Handschrift ist allerdings der Unterschied zwischen starken und schwachen Strichen, oder zwischen diesen und Punkten, ein fliessender; manche Striche sind kurz an Stellen, wo ihre Accentbedeutung entweder zweifellos oder doch höchst wahrscheinlich ist; manche Punkte sind eigentlich sehr verkürzte Striche, wie überhaupt Mozart einen principiellen Unterschied zwischen Punkten und schwachen Sonderungsstrichen gar nicht zu machen scheint. Man darf also nicht annehmen, dass jeder von mir stark (d. h. als Accent) wiedergegebene Strich auch im Autograph lang oder derb sei; doch bilden die Fälle genauer Uebereinstimmung bei weitem die Mehrzahl; für die übrigen Fälle war es Redactionsaufgabe, nach Analogien oder innern Gründen zu entscheiden. Den Sonderungszeichen habe ich, nach Massgabe charakteristischer Stellen im Autograph, die Punktform dann gegeben, wenn die Hindeutung auf kurzes Abstossen vorwiegt.

In den nachfolgenden speciellen Anmerkungen** ist bei einigen räthselhaften Punkten die Vermuthung ausgesprochen, eine fremde Hand könne dort missverständlich in das Autograph eingegriffen haben. Dass irgend Jemand wirklich den Muth gehabt hat, in das Autograph zu schreiben, geht aus zwei Thatsachen hervor, welche an sich keiner Erwähnung werth sein würden, da sie glücklicherweise sehr harmloser Art sind. S. 236, II, 2 hat

---

* In den beiden sich entsprechenden Takten (S. 140, II, 5 und S. 141, II, 7) kann es auffallen, dass an den Blas-Instrumenten, mit Ausnahme der ersten Flöte, kein *f* steht. Schwerlich sollen diese Instrumente mit einem wirklichen *piano* schliessen; aber ein *f* auf eigene Hand beizufügen habe ich nicht gewagt, obgleich es scheinen könnte, der Zusatz sei nicht blos durch die übrigen Instrumente, sondern auch durch das S. 141, II, 8 in Oboe, Clarinette und Fagotten nachfolgende *p* gerechtfertigt. In Mozart's Partituren lässt sich eine gewisse Scheu vor grellem Abbrechen erkennen, und ich sehe hier ein solches Beispiel; ein von den Bläsern kurz ausgestossenes *forte* an dieser Stelle würde in der That das Ohr unangenehm berühren. Der Streichbogen wirkt anders als der Luftstoss des Bläsers, und da überdiess die hier in Betracht kommende zweite Violine einen Doppelgriff hat (welcher in diesem Ausgangstakte zu einem halben *arpeggio* werden wird), so finde ich keinen Widerspruch zwischen ihrem *f* und dem Fehlen des Zeichens bei den Bläsern. Ich glaube, Mozart habe diesen andeuten wollen, dass die dem ersten Takttheil ohnehin zufallende Betonung, deren mässige Steigerung sich hier aus den vorhergegangenen Takten von selbst und fast unwillkürlich ergibt, genüge.

** Da darin mehrmals Aufsätze citirt sind, welche ich in Zeitschriften habe drucken lassen, so erlaube ich mir zu bemerken, dass die Citationen nur auf solange Geltung haben sollen, bis ein von mir beabsichtigtes Schriftchen: „Studien zu Mozart's Don Giovanni" erschienen sein wird. Dort sollen die erwähnten Aufsätze und einige andere gesammelt, überarbeitet und in einzelnen Punkten berichtigt ihren Platz finden.

---

* Striche in solcher Bedeutung kommen schon bei Händel, dann bei Gluck und in Manuscripten von Jomelli vor, scheinen überhaupt den älteren Componisten geläufig gewesen zu sein.

Mozart ein Textwort ausgelassen, indem im Libretto steht: *per questa volta ancora* &c. Das letztere Wort ist nun (ohne Aenderung an den Noten) von einer fremden Hand (sehr regelmässige, aber steife Züge) in den Text eincorrigirt, doch nur mit Bleistift.* Höchst naiv ist der andere Eintrag. Zu S. 270, I, 2 ist im ersten Fagott der zweiten Note ein wohlgeformtes ♮ vorgesetzt, und zwar mit Tinte (sehr schwarz, von den etwas vergilbten Noten abstechend); der sorgsame Thäter hat Bass-Schlüssel vorausgesetzt und Uebereinstimmung mit der ersten Flöte herstellen wollen, ohne zu merken, in welchen Widerspruch seine Voraussetzung den zweiten Fagott mit der zweiten Flöte über der nämlichen Note bringen würde. (Eine dritte Hand hat das schöne ♮ mit rother Tinte wieder durchstrichen.)

Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Partitur.

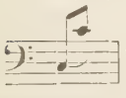
S. **3,** II, 1. Mozart hat in diesem und dem vorhergehenden Takte nicht etwa die Trompeten durch „*coi Corni*" auf die Hörner verwiesen, sondern sie ausgeschrieben. Ich führe diess an, weil man bei Trompeten die in früherer Zeit übliche Verwendung des Bass-Schlüssels nicht mehr gewohnt ist. Sofern ein Missverstehen des älteren Brauchs (welcher streng genommen allerdings eine Unrichtigkeit einschliesst, sich aber als bequem empfahl) kaum möglich ist, sah ich keinen Grund, die Mozart'sche Notirung durch die jetzt bräuchliche zu ersetzen. (Die beiden früheren Partiturausgaben lassen die zweite Trompete die Note der ersten mitblasen, vielleicht weil man an dem in alten Abschriften richtig stehenden Bass-Schlüssel Anstoss genommen hatte.)

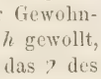
S. **5,** I, 3. 4. In den älteren Ausgaben haben hier die Achtel der ersten Violine *Staccato*-Zeichen. Im Autograph sind diese beiden Takte durch Correcturen etwas unklar geworden; es lässt sich nicht sicher entscheiden, ob Achtel mit Pausen oder staccirte Viertel gelten sollen; doch ist anzunehmen, dass die *Staccato*-Zeichen (welche übrigens blos im letzten Takt noch zu erkennen sind) nur auf die Viertel Bezug hatten, also wegfallen müssen, sobald man die Achtel als giltig betrachtet.

S. **6,** I, 2. Im Autograph fehlt an der ersten Violine vor der zweiten Note das ♮, jedenfalls nur aus Versehen. Für das herkömmliche ♭ (welches schon in den alten Abschriften steht) sprechen naheliegende musikalische Gründe; auch lässt sich aus Mozart's sonstiger Gewohnheit und Vorsicht mit Sicherheit schliessen, dass, hätte er *h* gewollt, der Note ausdrücklich ein ♮ vorgesetzt worden wäre, obwohl das ♮ des vorangegangenen Taktes nicht in der ersten, sondern in der zweiten Violine liegt. (Die Wiederholung der Stelle ist nicht ausgeschrieben; nach S. 15, I, 2 steht im Autograph nur: „*Dal segno*, 24 Takte".)

S. **11,** II, 7. Die vorausgehenden Takte könnten vermuthen lassen, in Viol. II sei an der zweiten Takthälfte ein Vorschlag ausgeblieben; es steht aber kein solcher im Autograph.

S. **20.** Bei der Ouverture liegt ein Blatt mit einer Variante, durch welche jene einen selbständigen Abschluss (für Aufführung im Concert) erhält. Die Handschrift sieht im Ganzen so Mozartisch aus, dass einige fremdartige Züge wohl nicht abhalten dürften, das Blatt dem Meister selbst zuzuschreiben.** Desshalb folgt hierneben (S. XI) sein Inhalt. Zu Anfang der Variante steht zwar ein Verweisungszeichen, aber in der Ouverture selbst findet sich kein correspondirendes Zeichen. Indess ist kaum zu zweifeln, dass die Variante nach S. 20, I, 7 anschliessen soll.

S. **35,** II, 2. Die älteren Ausgaben änderten den ersten Fagott in  , um völlige Uebereinstimmung mit der Flöte herzustellen. Es besteht aber kein Grund zu der Annahme, Mozart habe sich beim Schreiben versehen.

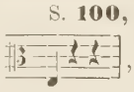
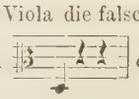
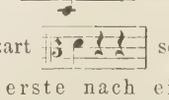
S. **35,** II, 5. Das Autograph hat hier im Bass eine Ganznote, weil dieser Takt zugleich der erste des sich anreihenden Secco-Recitativs ist. Die Zerlegung in  wurde vorgenommen zur Verhütung des Missverständnisses, als sollte der Streichbass den Ton länger halten als die übrigen Streich-Instrumente.

S. **51.** Die Bemerkung an II, 2: „*a l'orecchio, mà forte*" ist ein witziger Einfall Mozart's; bei Daponte steht sie nicht. — Die Bemerkung am Schluss der Seite: „*Segue l'Aria di D. Elvira*"* ist einzig aus dem Grunde mit aufgenommen worden, um erkennen zu lassen, dass Mozart die nachfolgende Nummer als Arie betrachtete, wie es in der Natur der Sache liegt. Er hat die Bemerkungen D. Giovanni's und Leporello's, welche im Libretto nach dem Arientext kommen, sogleich in den rhythmischen Bau der Arie eingeflochten; diese wird aber dadurch noch nicht zu einem „Terzett". Letztere, in der zweiten Ausgabe der gedruckten Partitur gebrauchte Bezeichnung ist (gleich der Mehrzahl der Nummern-Ueberschriften) Redactionszugabe.

S. **62,** I, 1. Die erste Note der Basslinie geht offenbar blos das Klavier an, als Grundton des Schlussaccords zum voranstehenden Recitativ. Dass der Streichbass erst im zweiten Takt einzusetzen habe, erhellt auch aus der Stellung des *p*.

Aehnlich S. 99, I, 1 und S. 102, I, 1.

S. **68,** I, 5. An der Singstimme sind die (in den älteren Ausgaben fehlenden) unteren Noten erst nachträglich zugesetzt, wie die Schrift erkennen lässt; doch schon in Prag, da sie in der Stuttgarter Abschrift bereits stehen. Dem Sänger scheinen die höheren Töne im *forte* unbequem gewesen zu sein; sie müssen aber für die normalen gelten, da sie, gegenüber dem vorangegangenen entsprechenden Takte (I, 2), eine Steigerung bedeuten.

S. **100,** II, 3. Das Autograph gibt hier der Viola die falsche Note  , welche von den älteren Ausgaben in  corrigirt worden ist. Viel wahrscheinlicher ist, dass Mozart  schreiben wollte; die Note ist im Autograph die erste nach einem Blattumschlag, und beim Beginn der neuen Linie schwebte ihm noch der Violinschlüssel vor, in welchem er unmittelbar zuvor die zweite Violine zu Papier gebracht hatte.**

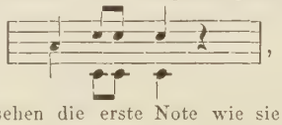
---

* Merkwürdigerweise ist in den beiden früheren Partiturdrucken der Text durch das Wort *ancora* ergänzt und desshalb das erste des Taktes in aufgelöst, wodurch aber noch keine Uebereinstimmung der Noten mit dem Text erreicht ist. Dass die in's Autograph gekommene Einschaltung auch schon in die Abschriften gerathen sei, ist durchaus nicht wahrscheinlich; denn die Einschaltung muss viel späteren Datums sein als die Copien. Man scheint jenes Wort dem Libretto entnommen zu haben.

** Wollte man Zweifeln Raum geben, so könnte nur an Siessmayr gedacht werden, dessen Hand der Mozart'schen glich. Doch sind die vier ersten Takte der Variante für Siessmayr wohl zu gut.

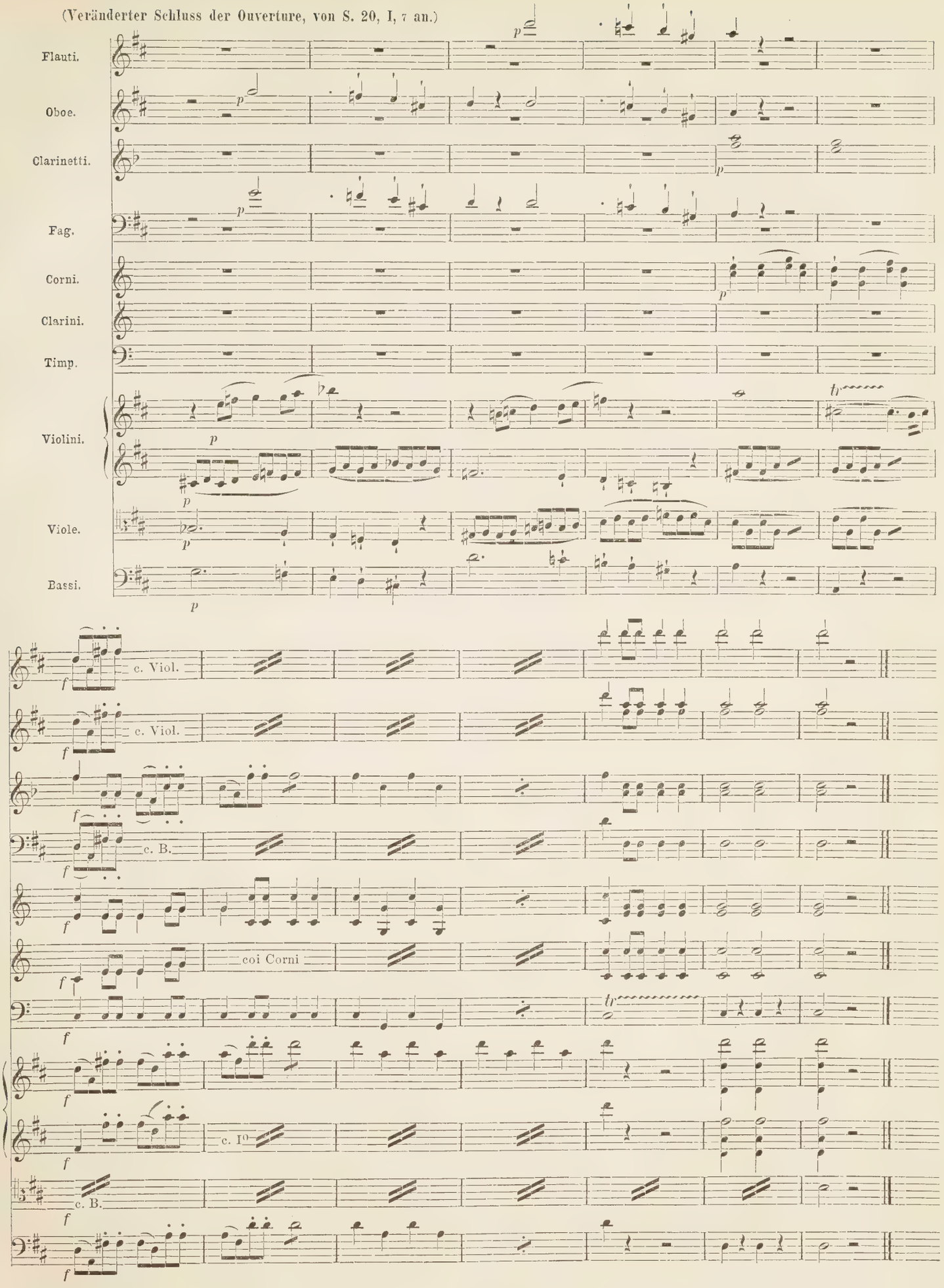
* Solche Weisungen, welche (wie fast in jedem älteren Opern-Manuscript) im Autograph öfters vorkommen, dienten zunächst blos zur Orientirung für den Copisten. (Ganz anders verhält sich's mit den Bemerkungen „*attacca*", oder „*segue in cadenza*".)

** Für diese Erklärung spricht ein verwandter Fall in der Ouverture. Zu S. 6, II, 2 schrieb Mozart die Trompeten ganz deutlich:

 ,

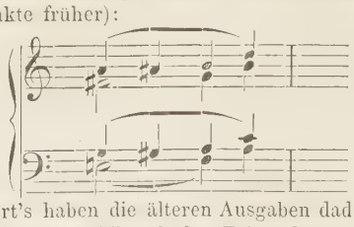
d. h. er gab aus Versehen die erste Note wie sie klingt. Auch hier ist der Takt der erste nach einem Blattumschlag.

(Veränderter Schluss der Ouverture, von S. 20, I, 7 an.)



S. **102**, I, 1. Vgl. Bemerk. zu S. 62.

S. **105**, II, 2. Im Autograph haben die Clarinetten und Fagotte (genau wie zwei Takte früher):

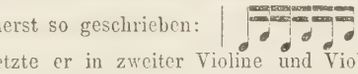


Dieser Irrung Mozart's haben die älteren Ausgaben dadurch abzuhelfen gesucht, dass sie das erste Viertel des Takts durch eine Pause ausfüllten. Natürlicher aber scheint es, die Fagotte (und also in der höhern Octave auch die Clarinetten) mit zweiter Violine und Viola gehen zu lassen, und mit dieser Fassung steht die Stelle auch in der Stuttgarter Abschrift.

S. **122**, I, 1. Im ersten Viertel des Basses hat das Autograph Note und Pause zugleich, so nämlich, dass in den ungewöhnlich grossen, mit sehr blasser Tinte geschriebenen Kopf der Note die Pause mit etwas dunklerer Tinte eingesetzt ist. Es kann kaum bezweifelt werden, dass für den Streichbass die Pause gelten soll. Im Orchester ist der Grundton des Accords (sofern dieser den Schlussaccord zum vorangehenden Recitativ bildet) durch die Fagotte vertreten; für den Contrabass aber ist das verspätete Einsetzen (wie in den nachfolgenden Takten) charakteristisch. Ausser der Stellung des *p* im ersten Takte der Basslinie spricht für diese Ansicht noch ein anderer Umstand. Die Schrift des Recitativs verräth zuletzt eine sehr stumpf gewordene Feder und gewässerte Tinte, wesshalb die Noten auch merklich grösser sind als sonst. Zu dieser Schrift und Tinte passt noch ganz die hier besprochene Bassnote. Mit Beginn der Arie dagegen treten wieder die kleinen Noten, an welche man bei Mozart's Hand gewöhnt ist, mit besonderer Zierlichkeit und Schärfe auf, und hiezu passt Form und Farbe der Pause. Diese ist also späteren Ursprungs als die Note. Es ist nicht zu verkennen: Mozart brach ab, als er das Recitativ zu Ende geschrieben und noch den in die Arie hinüberreichenden Schlussaccord desselben notirt hatte; nachher schrieb er die Arie mit neuer Feder und besserer Tinte.

Darum braucht aber die mit der Pause zusammenfallende Bassnote nicht ganz bedeutungslos zu sein; sie wird wahrscheinlich dem Cembalisten gelten sollen, der auch während des instrumentirten Recitativs thätig war.*

(Ich verweise bezüglich der hier verhandelten Frage auf meinen Aufsatz: „Zweifelhafte Stellen im Manuscript der Juan-Partitur" in der Allgem. musikalischen Zeitung von 1866, Nr. 8, S. 16, und auf einen andern Aufsatz von mir: „Ueber die Wiedergabe der Secco-Recitative in Mozart's italienischen Opern" in der nämlichen Zeitschrift, 1868, Nr. 36, S. 285, zweite Anm.)

S. **125**, II, 1. Mozart hatte diesen Takt in den beiden Violinen und der Viola zuerst so geschrieben:  . Nachträglich ersetzte er in zweiter Violine und Viola das letzte Wiederholungszeichen durch diejenigen Noten, welche für diese Stimmen beim erstmaligen Auftreten der Stelle (S. 122, II, 3) das letzte Viertel des Takts ausfüllen. Ohne Zweifel wollte er auch in der ersten Violine die ursprüngliche Fassung der Stelle wiedergeben und hat hier die Aenderung nur vergessen. Ich habe keinen Anstand genommen, die Uebereinstimmung mit S. 122, II, 3 zu vervollständigen.

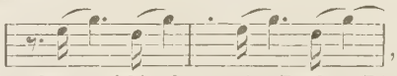
S. **135**, IV, 3. Im Autograph geht nach den Worten „*Quando mi*", also mit der Hälfte eines Taktes, eine Zeile zu Ende. Beim Uebergang zur neuen Zeile hatte Mozart übersehen, dass der Takt nicht abgeschlossen war; er begann demnach auf dem Worte „*parve*" einen neuen Takt. (Die älteren Ausgaben haben hier, um den überzähligen Halbtakt auszugleichen, die Noten der Singstimme verkürzt.)

S. **136.** Ausnahmsweise steht hier der Name „*Aria*" als Ueberschrift im Autograph. Da indess bei allen übrigen Arien diese Ueberschrift fehlt, ist sie auch hier weggelassen worden.

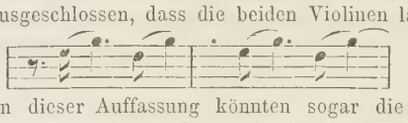
S. **151**, II, 3. Die 8 Takte von hier bis zu dem andern Haken auf S. 152 sind im Autograph (wo sie gerade eine Seite füllen) durchstrichen. Der Strich stammt jedenfalls aus einer spätern Zeit, da die in Prag genommenen Abschriften ihn nicht kennen. Sollte er wirklich von Mozart selbst herrühren, so kann doch die Kürzung, da sie den musikalischen Aufbau wesentlich schädigt*, sicher nicht als eine definitive gemeint gewesen sein; man könnte nur etwa eine temporäre Nachgiebigkeit gegen eine Wiener Sängerin darin sehen. Allerdings ist der Strich mit Tinte gezogen. Allein dass in Fällen vorübergehender Accomodation Mozart nicht sehr schonend mit seinem Autograph umgieng, beweis't die Transposition der in Wien nachcomponirten Arie „*Mi tradì*" (Nr. 8, S. 345—357), worüber eine besondere Bemerkung (zu S. 346) noch folgen wird.

S. **155.** Für den ersten Abschnitt des Finale (bis zum Beginn der *Sc. XVIII*, S. 162) konnten die Clarinetten nicht controlirt werden, da sie auf einem nicht mehr vorhandenen Beiblatt (vgl. S. VI, 1, erste Anm.) geschrieben waren. (Mozart verweist darauf durch die an den Anfang des Finale gesetzte Bemerkung: „Clarinetti Extrablatt, Pag. 1").

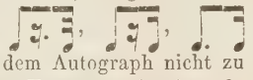
S. **161**, II, 7. Mozart schrieb in diesem und dem nächsten Takt die erste Violine:

 ,

d. h. an den Viertelnoten fehlt der zweite Punkt. Die zweite Violine ist nur durch „*unis.*" auf die erste verwiesen. Es wäre also die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass die beiden Violinen lauten sollten:



und zu Gunsten dieser Auffassung könnten sogar die nachfolgenden Takte (von S. 162, I, 2 an) sprechen. Allein das Wahrscheinlichere bleibt doch, dass die zweiten Punkte blos vergessen sind; denn der Anfang der Stelle ist unzweideutig geschrieben und ein nachheriges Uebergehen von zu nicht wohl anzunehmen.

S. **174**, II, 1. Das Autograph hat bei den Violinen (von denen übrigens nur die erste ausgeschrieben, die zweite durch „*unis.*" gegeben ist): , so dass entweder der Punkt an der Pause für ungiltig gehalten, oder die Sechzehntelnote in ihre Hälfte verwandelt werden müsste. Der nächstfolgende Takt gibt keinen Aufschluss, denn dort steht sogar , und darunter war der Bass zuerst in Vierteln geschrieben, welche indess nachträglich in Achtel (übereinstimmend mit dem ersten Takt) corrigirt sind. Dass Mozart den Rhythmus in beiden Takten verschieden geben wollte, ist gewiss nicht anzunehmen; aber welche der drei Formen  seine eigentliche Absicht ausdrücke, war aus dem Autograph nicht zu entscheiden. Ich glaube, dass ihm die erste Form vorschwebte, da diese der Haltung des Basses am meisten zu entsprechen scheint.

S. **175**, II, 2. Die Fagotte dieses Taktes können beweisen, dass die in den älteren Ausgaben so häufig den Blas-Instrumenten zugesetzten Schleifbögen (von denen übrigens ein Theil schon in den alten Abschriften vorkommt, also auf Rechnung des Copisten geht) nicht immer berechtigt sind. Mozart hatte hier bei beiden Fagotten zuerst Bögen geschrieben, die er aber ausdrücklich wieder durchstrich.

S. **177.** Im Autograph ist hier bemerkt: „NB. 2 *Flauti* auf dem *extra Blatt* Pag. 1." Ohne Zweifel war diess die nämliche Beilage, auf welcher die zu S. 155 erwähnten Clarinetten standen (denn deren 45 Takte konnten nicht den ganzen Raum von „Pag. 1" füllen), und welche zugleich die noch anzuführenden Orchester-Ergänzungen zu andern Abschnitten des Finale enthielt. Das ganze Heftchen ist verloren gegangen.

S. **183.** Hier sind die Flöten wieder eingeschrieben; dagegen fehlen bis S. 189 andere Instrumente, auf welche verwiesen ist durch: „NB. 2 *Oboe*, 2 *Clarinetti*, 2 *Clarini e Timpani* Pag. 2".

In Betreff der Clarinetten konnte es an den bisherigen Ausgaben auffallen, dass dieselben dort in *C* stehen, während unmittelbar vorher *B*-Clarinetten in Thätigkeit waren. Wer mit ausübenden Musikern in Verkehr kommt, weiss, dass ein so plötzlicher Wechsel nicht wohl thunlich ist, weil, wenn nicht eine ungehörige Pause eintreten soll, der

---

* Auf die ohnehin vorauszusetzende Mitwirkung des Cembalisten deutet noch besonders die Bezifferung des Basses S. 116, II, 2.

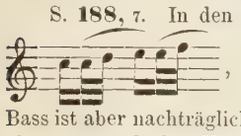
* Vgl. den schon citirten Aufsatz: „Zweifelhafte Stellen ꝛc." (Allgem. musikalische Ztg., 1866, Nr. 9.)

Bläser aus Zeitmangel weder den Clarinettenkopf auf das neue Instrument übertragen, noch an einem der *C*-Clarinette etwa schon zuvor aufgesetzten Kopf das Blatt zum Ansprechen vorbereiten kann. Gewöhnlich wird desshalb von den Bläsern die *B*-Clarinette beibehalten und die Stelle transponirt. Das Auffällige wäre nur, dass Mozart, der die Natur und Technik jedes Instruments so genau kannte, an jene Schwierigkeit der Praxis nicht gedacht haben sollte. Nun hat sich aber an den noch vorhandenen alten Clarinettstimmen des Prager Orchesters gezeigt, dass hier wirklich *B*-Clarinetten vorgeschrieben waren. (Beim ersten Druck der Partitur scheint die Redaction dieselben für unmotivirt oder unnatürlich gehalten und in wohlmeinender Absicht die mit der Tonart stimmenden *C*-Clarinetten substituirt zu haben.)

Alte Prager Orchesterstimmen haben es auch möglich gemacht, an den Stellen S. 186, 4–7 (Oboen und Clarinetten), S. 187, 3 (Trompeten) und (in Wiederholung) S. 188, 2 einige leicht erkennbare Fehler der früheren Ausgaben mit Sicherheit zu corrigiren.

S. **185**, 3. Wer an diesem Takt in den Singstimmen beachtet, dass die Unterlegung der italienischen Worte hier dem Flusse der Musik nicht so natürlich sich anschmiegt wie man es sonst bei Mozart durchweg gewohnt ist, könnte an einen Stichfehler denken, und um so eher, als in der entsprechenden Stelle S. 186, 2. 3 anders (fliessender) declamirt ist. Der Stich gibt aber das Autograph genau wieder.

S. **188**, 7. In den Violinen steht hier (und im folgenden Takt):



, und eben so hiess es ursprünglich im Bass; der Bass ist aber nachträglich (in beiden Takten) so geändert, wie gestochen; also war auch den Violinen diese Aenderung zugedacht.

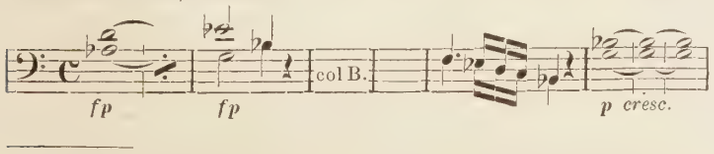
S. **190.** Die in der Singstimme mit kleinerer Schrift gestochenen Noten und Worte sind im Autograph nicht vorhanden, kommen aber schon in den alten Abschriften, namentlich der Stuttgarter, vor. Sie können Mozart'schen Ursprungs sein*, sind vielleicht erst während der Proben in Prag dem Sänger von kurzer Hand angegeben worden; wenigstens wäre schwer einzusehen, wie sie ausserdem schon so früh ihren Weg in die Abschriften gefunden haben oder von wem sie eingeführt sein sollten. Das einzige Bedenken möchte sein, dass zu der Stimmlage D. Giovanni's (der sonst nie eine tiefere Note als *B* zu singen hat) der Ton *G* nicht recht passt. Indess ist zu beachten, dass D. Giovanni seine Worte Zerlinen heimlich zuflüstert, also hier jedenfalls *piano* singt. — Im Autograph sind die betreffenden Takte ganz leer (nicht durch Pausen gefüllt); auf ein bloses Uebersehen beim Niederschreiben dürfte aber hieraus noch nicht geschlossen werden, da bekanntlich das Weglassen der Pausezeichen bei wirklichem andauernden Pausiren ganz gewöhnlich war.

S. **190**, 2. Hier hat Mozart unter Ottavio's Stimme geschrieben: „*D. Ott. balla Menuetto con Donn' Anna.*“ Diese Worte habe ich weggelassen, da sie schwerlich mit der Absicht des Dichters (in dessen Libretto sie sich nicht finden) stimmen; vielmehr deutet der Austausch leiser Bemerkungen unter den drei Masken darauf hin, dass Ottavio und Anna sich nicht durch Betheiligung am Tanze von Elviren absondern.

(Dagegen stammen die beiden andern Vorschriften über das Tanzen D. Giovanni's mit Zerlinen, S. 194, und Leporello's mit Masetto, S. 196, von Daponte selbst; Mozart hat nur die nähere Bezeichnung der Tänze, „*una contradanza*“ und „*la Teitsch*“, zugesetzt.)

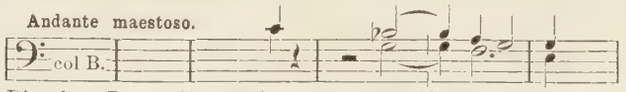
S. **200.** Von hier an bis zum Schluss des Finale (S. 230) fehlen alle Blas-Instrumente und die Pauken. Es heisst im Autograph: „*Tutti gli stromenti di fiato Pag. 3 sino al fine.*“

Indess hatte Mozart auf den Anfangsseiten dieses Abschnitts drei Linien für Blas-Instrumente frei behalten, da er die Singstimmen der D. Anna und der D. Elvira, sowie des D. Giovanni und des Leporello, je auf einer Linie vorzeichnete. Auf der ersten, 9 Takte enthaltenden Seite sind in jene drei Linien die Flöten (getrennt) und die Fagotte (vereinigt) eingeschrieben, die Flöten ganz so wie im Stich, die Fagotte etwas abweichend, nämlich:



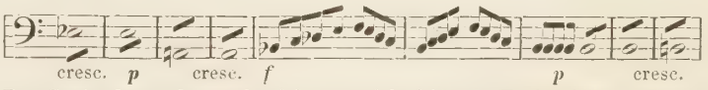
* Vgl. „Zweifelhafte Stellen ꝛc.“; Allg. Mus. Ztg. 1866, Nr. 8.

Das Geschriebene ist aber wieder durchstrichen, und auf den folgenden Seiten laufen die betreffenden Linien leer. — Ebenso sind auf einer späteren Seite, zu Anfang des *Andante maestoso* (S. 204), mehrere Takte der Flöten und Fagotte eingetragen; bei den Flöten kommt keine Abweichung vom Gestochenen vor; die Fagotte aber haben:



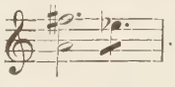
Die alten Prager Fagottstimmen geben beide Stellen so, wie sie in den gedruckten Partituren vorliegen. Demnach hat Mozart, als er später die sämmtlichen Blas-Instrumente im Zusammenhang (auf der abhanden gekommenen Beilage) niederschrieb, sich nicht mehr an die im Autograph stehenden Notirungen gehalten.

S. **202**, 2. Die beiden früheren Partiturdrucke geben in diesem Takt dem Basse noch die Note *B* und lassen das ♮ erst im nächsten Takt eintreten. Die dem ersten Druck zu Grunde liegende Abschrift hat den Fehler aus Mozart's Autograph überkommen, welches hier eine Flüchtigkeit zeigt. Zur Beurtheilung muss man die ganze Stelle von S. 201, 2 an vor sich haben. Der Bass für diese Stelle sieht im Autograph so aus:

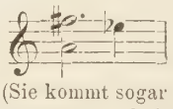


Der Copist hatte demnach nicht nur viele fehlende Erniedrigungszeichen einzusetzen, sondern musste auch annehmen, ein solches gelte noch für den vorletzten Takt. Dass aber dort Mozart schon *H* wollte und nur aus Versehen das ♮ um einen Takt verspätete, geht aus dem ganzen Bau der Stelle und aus der Analogie mit dem dritten der oben mitgetheilten Takte hervor; auch die Declamation der Singstimme (über dem Worte *scelerato*) weist entschieden darauf hin. Man hat diess von jeher sehr bestimmt gefühlt und in den Orchestern das *B* der gedruckten Partitur in *H* corrigirt. (Auch ein Theil der alten Copien muss schon das Richtige enthalten; wenigstens gibt die Stuttgarter Abschrift das ♮ am rechten Ort.)

S. **218**, 2. In Viol. II schrieb Mozart bei diesem erstmaligen Auftreten des Taktes:



. Da jedoch in den drei nachfolgenden Wiederholungen (S. 219, 1; S. 223, 1 u. 5) immer



steht, war diese Form auch das erstemal einzusetzen. (Sie kommt sogar ein viertesmal vor, indem Mozart einmal den Takt etwas zu früh brachte und wieder strich.)

S. **248**, V, 1. 2. Die in den älteren Partiturausgaben stehende abweichende Form dieser beiden Takte stammt gleichfalls von Mozart, der aber später geändert hat.

S. **250.** Bei dieser Nummer steht oberhalb der Sparte „*Allegretto*“, unterhalb „*Allegro*“*. Da Mozart gewiss nicht zwischen zwei Tempi geschwankt hat, muss die eine der beiden Bezeichnungen ein bloser Schreibfehler sein. Dem Charakter der Composition entspricht *Allegretto* entschieden besser als *Allegro*; auch kann einer eiligen Feder weit eher eine Sylbe ausbleiben als zu viel entfliessen. In der That ist in die alten Abschriften nur „*Allegretto*“ übergegangen.

Die Benennung „*Canzonetta*“ ist im Autograph nicht als Ueberschrift gegeben, aber am Schlusse des voranstehenden Recitativs gebraucht, wo „*segue Canzonetta di D. Giov.*“ steht.

Am Bass fehlt das *pizz.*, jedenfalls nur aus Versehen.

S. **272.** Für das ganze Sextett waren die sämmtlichen Blas-Instrumente sammt den Pauken auf einer Beilage geschrieben, welche nicht mehr vorhanden ist. (Im Autograph steht: „NB. Alle Blas-Instrumenten *extra*.“)

S. **315**, I, 3. Die Bemerkung „*a Zerlina*“ steht nicht im Autograph, aber eben so wenig die in den älteren Ausgaben hier zugefügte Bemerkung „*a Masetto*“, welche zu den Textworten nicht passen will; diese müssen vielmehr an Zerlina gerichtet sein.

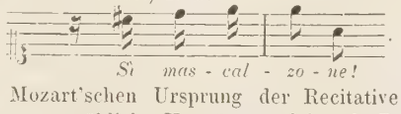
* Nach bekanntem älteren Brauche ist im Autograph an jeder Nummer das Tempo oben und unten angegeben, zuweilen noch ein drittesmal über den Singstimmen, wenn deren mehrere da sind.

Zu Anfang der Nummer (S. 312) hat Mozart über die Singstimme geschrieben: „*a D. Ott. e D. Elvira.*“ Aus dem ganzen Bau des Arientextes und dem vorausgegangenen Recitativ ist aber zu schliessen, dass nach des Dichters Absicht Leporello mit den ersten Verszeilen die sämmtlichen Anwesenden zugleich anflehen soll; dann erst wendet er sich an Einzelne. (In Daponte's Libretto sind besondere Weisungen darüber nicht gegeben.)

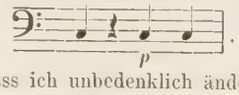
S. **317**, II, 3–5. Die von Mozart in Daponte's Text eingeschobenen Sylben: „*lo . . . il . . la . .*“ nehmen sich etwas räthselhaft aus, stehen aber deutlich und genau so im Autograph. (In den älteren Ausgaben sind sie willkürlich durch Wiederholung der Worte „*la porta, il muro*“ ersetzt, unter Aufopferung der bedeutsamen Bindebögen über den Noten.)

S. **330.** Von den für Wien nachcomponirten und an dieser Stelle eingeschalteten Scenen, die ich mit X^b—X^e bezeichnet habe, ist nur die letzte (S. 346—357) noch in Mozart's Handschrift erhalten; die andern sind als Manuscript entweder verloren oder in unbekannten Händen.

Weder das erste Recitativ (*Sc.* X^b) noch die beiden auf das Duett folgenden Recitative (*Sc.* X^c u. X^d, S. 344 u. 345) kann ich für Mozart's Arbeit halten. Abgesehen von musikalischen Gründen ist an verschiedenen Stellen die Declamation so wenig natürlich, dass sie von den durchaus ungezwungen und sprachgemäss fliessenden Recitativen Mozart's auffallend abweicht; und so, wie die zweifelhaften Recitative in den älteren Ausgaben gedruckt vorliegen, enthalten sie überdiess falsche Wortbetonungen, indem der Werth oder die Stellung der Noten den Accent auf eine Sylbe bringt, die ihn nicht hat (z. B. je auf die erste Sylbe von *legò*, *arrà*, *salvò*, *disfar*), oder auch eine richtige Accentuirung gar nicht zulässt, z. B.



Selbst wer an Mozart'schen Ursprung der Recitative glauben mag, müsste wenigstens so gröbliche Verstösse auf fremde Rechnung schreiben, also für Druckfehler oder Schreibversehen eines Copisten nehmen; ich war somit jedenfalls berechtigt und verpflichtet, in meiner Ausgabe diese offenbaren Verstösse durch leichte Modificationen zu beseitigen, welche man durch Vergleichung mit den alten Ausgaben erkennen wird*.

S. **331.** Das Duett, welches, im Gegensatz zu den vorhin besprochenen Recitativen, den Mozart'schen Stempel so unverkennbar trägt, ist uns allem Anschein nach correct überliefert, bis auf einige offenbare Druckfehler, deren Bereinigung nur in einem Falle einer Erwähnung bedarf. Statt des Basstaktes S. 332, II, 4 geben die beiden älteren Ausgaben: 

. Die Pause ist hier so unwahrscheinlich, dass ich unbedenklich änderte. — Ob ein anderer Fall, der sogleich besprochen werden soll, wirklich zu den Druckfehlern zähle, wage ich nicht zu entscheiden.

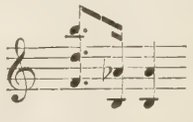
S. **340**, I, 3. Die hier beginnende Stelle ist eine Wiederholung der früheren, welche S. 336, II, 2 ihren Anfang nimmt. Bei jenem erstmaligen Auftreten der Stelle sind die vorgeschriebenen Nuancirungen ganz Mozartisch; an der Verschiedenheit der Vorschriften für die Violinen und den Bass (hier *f*, dort *sf*) darf man sich nicht stossen, da Aehnliches bei Mozart oft genug (als beabsichtigte Abweichung) vorkommt; nur hat man an den Violinen das *sf* nicht etwa blos auf die erste Note zu deuten, sondern für das ganze erste Viertel des Takts gelten zu lassen (vgl. S. VIII, r). Bei der Wiederholung der Stelle haben nun die früheren Partiturdrucke an den Violinen überall *f* (statt *sf*). Für das erste *f* (zu Anfang des Takts S. 340, I, 3) gibt das vorausgehende *cresc.* bestimmten Grund. Die nachfolgenden *f* können ein Versehen des Copisten (oder auch des Correctors) sein, der sich von jenem ersten *f* verführen liess; es wäre indess auch denkbar, dass Mozart selbst in der Eile anders geschrieben hatte als das erstemal. Jedenfalls soll die Wiederholung mit dem ersten Vorkommen übereinstimmen; es fragte sich also, ob beidemal die *sf* oder beidemal die *f* zu setzen seien. Warum ich mich für *sf* entschied, habe ich schon angedeutet; als einen der Entscheidungsgründe will ich aber noch anführen, dass durch ein *forte* der Violinen die Einsätze der von der Oboe und dann vom Fagott gebrachten Melodiesätze (welche *piano* und sicher ohne *sf* beginnen) zu sehr gedeckt werden würden.

S. **345**, II, 3. In dem durch Dr. L. v. Sonnleithner neu (1865) herausgegebenen Textbuch steht: „*strascinando seco sedia e porta*“. Das Wort „*porta*“ gibt keinen Sinn, ist aber genau aus dem originalen Wiener Textbuch* abgedruckt. Die Annahme eines an sich schon unwahrscheinlichen Druckfehlers statt „*corda*“ will auch nicht passen. Es bleibt kaum etwas Anderes übrig als die Vermuthung, ein flüchtiger Schreiber habe in der Zerstreuung „Thüre“ geschrieben, wo er „Fenster“ im Sinne hatte. Ich habe desshalb „*porta*“ durch „*finestra*“ ersetzt.

Die Situation ist nämlich diese. Leporello ist, nachdem man ihm zuerst die Hände mit einem Schnupftuch zusammengeknüpft hatte (S. 331, III), während des Duetts auf den Stuhl gebunden worden (S. 335, I); das freie Ende des Stricks wurde am Rahmen des Fensters befestigt (S. 345, I). Als der Gefangene sich loszureissen sucht, fühlt er im ersten Augenblick ein Nachgeben des Stricks („*Bravo!*“), sieht aber sogleich, dass ihm noch nicht geholfen ist („*Ciel, che veggio! non serve*“), da er an dem herausgebrochenen Fensterrahmen hängt und die Hände nicht frei hat. Er wagt trotzdem zu entspringen, indem er den unabweisbaren Stuhl schleppt und das Fenster am Strick hinter sich herschleift; „jedes Hinderniss muss mit fortgerissen werden, wär's auch ein Berg!“ (Die Worte „*bisogna dar di sprone alla calcagna*“ wird man nicht sowohl für eine ausschmückende Umformung der Redensart „*pagar di calcagna*“ zu halten haben, als vielmehr für eine humoristische Anspielung auf die eigenthümliche Verbindung des Stuhls mit seinem unfreiwilligen Inhaber; Leporello vergleicht sich einem Reiter, dem nur noch die Sporen abgehen.)

S. **346.** Niemand wird annehmen wollen,* dass Mozart, als er der Cavalieri zulieb transponirte, die ursprüngliche Tonart der Arie „*Mi tradì*“ und somit auch die ursprüngliche Gestalt des zugehörigen Recitativs ganz und für immer aufzugeben gedacht habe. Die Arie hat durch die Transposition nicht gewonnen, an einer Stelle (in Viol. I bei Uebergang von S. 355 auf S. 356) und ihrer Wiederholung (S. 356, I, 4) sogar Gewalt erlitten, indem dort der für die ganze Begleitung charakteristische, immer wiederkehrende Scalenlauf modificirt (nach oben umgebogen) werden musste.

Gleichwohl hat Mozart nicht nur die Takte des Recitativs, welche er zur Vorbereitung der Transposition umformte und auf einem Beiblatt durch andere ersetzte, mit Tinte durchstrichen, sondern auch in der Arie selbst (nachdem er über deren Anfangstakt „*in D*“ geschrieben hatte) alle durch das Transponiren nöthig gewordenen Aenderungen sehr derb mit Tinte ausgeführt, so dass sie aussehen wie definitive Correcturen.

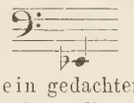
S. **347**, I, 4. In der zweiten Hälfte dieses Taktes hat das Autograph an keiner der vier Orchesterstimmen das *p*; ebenso fehlt dasselbe den Violinen im ersten Viertel des nächsten Takts; dagegen steht es in letzterem Takte (II, 1) bei der Singstimme, wodurch angezeigt ist, dass es an den andern Noten nicht mit Absicht weggelassen wurde. Mozart hat augenscheinlich die Erniedrigung vergessen, weil ihm eine der Tonart *B-dur* entsprechende Gesammtvorzeichnung vorschwebte, welche freilich nicht vorhanden, aber schon einmal bei einem frühern Takte (S. 346, III, 4) von ihm vorausgesetzt ist, indem er dort die erste Violine  und auch die zweite ohne die beiden *p* schrieb.

S. **349.** Im Autograph steht deutlich „*Violoncelli*“, und so hat auch die erste Ausgabe der gedruckten Partitur. Die zweite Ausgabe brachte die Aenderung „*Violoncello*“ und gab dadurch Anlass zu der seitdem ziemlich verbreiteten Meinung, es habe neben die drei obligat

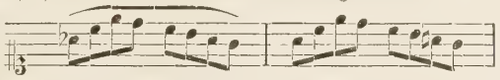
---

* Da zwischen dem Abschluss meiner Vorrede und dem Druck derselben noch Zeit verflossen ist, finde ich nachträglich Gelegenheit, auf einen Aufsatz hinzuweisen, in welchem ich meine Zweifel an der Aechtheit der Recitative ausführlicher begründet habe. Derselbe ist gedruckt in der „Allgem. Musikal. Ztg.“ vom 27. Jan. 1869 (Nr. 4), unter der Aufschrift: „Die nachcomponirten Scenen zu Don Juan.“

* Das von Herrn v. Sonnleithner benutzte Exemplar dieses äusserst selten gewordenen Drucks ist von dem früheren Besitzer, Herrn Joseph Dessauer, an Frau Viardot gelangt, konnte also von mir eingesehen werden.

gehaltenen Holz-Blasinstrumente ein Solo-Violoncell zu treten. Diese Meinung fand eine Stütze in dem Umstand, dass die Basslinie auf die gewohnte Vereinigung der Violoncelle mit den Contrabässen hinweist, indem dort mehrmals der Ton  vorgeschrieben ist, der in solcher Notirung für die allein gedachten Contrabässe keine Bedeutung hätte. Es scheint, Mozart habe die besondere Violoncelllinie zwar nicht für ein Solo-Instrument, aber auch nicht für alle Violoncelle des Orchesters bestimmt, so dass etwa die Hälfte derselben* mit dem Contrabass gehen sollte. Will man eine solche Theilung nicht annehmen, so wäre das tiefe *Es* auf den Cembalisten zu beziehen.

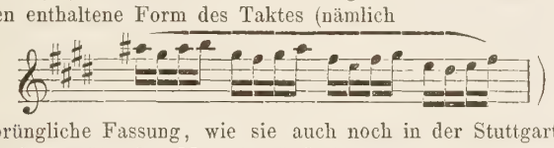
S. **354**, I, 1. 2. Mozart schrieb die Singstimme:



Es wird aber kaum bezweifelt werden können, dass mit den im Stich eingeschalteten Zeichen ♭ und ♮ (welche auch schon in den älteren Partiturdrucken aufgenommen sind) die wirkliche Meinung Mozart's getroffen sei.

S. **358.** Im Autograph fehlt das ganze Recitativ, sammt den beiden begleiteten Stellen (S. 360).

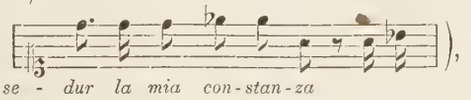
S. **366**, I, 3. Für die erste Flöte zeigt die in den beiden älteren Ausgaben enthaltene Form des Taktes (nämlich



die ursprüngliche Fassung, wie sie auch noch in der Stuttgarter Abschrift steht; später hat Mozart geändert.

S. **372**, V, 3. In der zweiten Takthälfte vergass Mozart den Bass zu notiren.

S. **373**, III, 3. Was hier die früheren Partiturdrucke haben (nämlich



steht wirklich im Autograph, beruht aber auf einem Versehen Mozart's, da die Fortsetzung des Redesatzes („*del sensibil mio core*") das Wort *mia* ausschliesst. (Ich habe den deutschen Text so geformt, dass zu diesem die Mozart'schen Noten beibehalten werden konnten.)

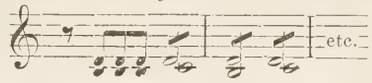
S. **374.** Im Autograph ist die Ueberschrift „*Rondò*" beigesetzt, welche ich wegliess, weil sie sehr befremdet. Sie würde etwa für die Arie „*Mi tradì* (S. 349) passen; die gegenwärtige aber ist kein *Rondò*. Mozart selbst hat sie kurz zuvor „*Aria*" genannt, indem er an den Schluss des Secco-Recitativs (S. 372, V, 3) schrieb: „*Recitativo istromentato di D. Anna col Aria*". Eine Ueberschrift pflegt er sonst den Arien gar nicht zu geben (wie schon zu S. 136 bemerkt). Das Wort *Rondò* scheint von einer fremden Hand herzurühren; namentlich das *R* ist anders gezogen als man bei Mozart gewöhnlich findet.

S. **383.** Die zum ersten Satz des Finale (bis S. 386) gehörigen Trompeten und Pauken fehlen im Autograph, ohne dass auf ein Extrablatt hingewiesen ist.

S. **386**, II, 7. Die Bemerkung „*i suonatori cominciano*" steht nicht im Autograph, sondern ist aus Daponte's Textbuch aufgenommen. Man darf sie also nicht so verstehen, als sollten die Stücke der Tafelmusik von besondern Bläsern auf der Bühne ausgeführt werden. Gegen Mozart's Willen würde eine solche Einrichtung wohl nicht sein; er hat sie aber nicht vorgeschrieben, wahrscheinlich weil er für die Tafelmusik mehr Bläser verwendet als für die Tänze im ersten Finale.

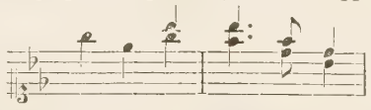
Die drei als Tafelmusik benützten Stücke sind im Autograph etwas nachlässig geschrieben, namentlich die beiden ersten, wo meist die *p* und *f*, öfters auch Bögen fehlen. Ich habe die Partituren der betreffenden Opern (vgl. Anhang) mit zu Rathe gezogen, doch nur um Lücken in der Bezeichnung auszufüllen oder unrichtige Einträge der früheren Ausgaben zu beseitigen, wogegen selbstverständlich alle von Mozart selbst herrührenden Zeichen auch da unangetastet blieben, wo sie (wie z. B. S. 388, II, 4 oder S. 389, II, 3) von den zu Grunde liegenden Partituren abweichen. (Mozart gibt S. 388, III, 1 das aus Martin's Partitur herübergenommene „*mancando*" nicht, wohl aber das darauffolgende *pp*.)

S. **390**, I, 1. Das zwei Tafelmusikstücke trennende Sätzchen des Streich-Orchesters ist im Autograph nicht mit *p* bezeichnet; auf *p* deutet aber, ausser der tiefen Lage der Violinen, die Analogie mit S. 392, I, 3, wo das *p* von Mozart geschrieben ist.

S. **394**, I, 5. Die zweite Clarinette wird in den hier folgenden Takten (bis zur Fermate) häufig *legato* geblasen, in der Voraussetzung, Mozart habe die Bögen nur vergessen. Diese Voraussetzung trifft schwerlich zu, obwohl die Form der Figur zum *legato* einzuladen scheint. In der Partitur des *Figaro* hat an der bezüglichen Stelle die zweite Violine 

(und ähnlich die Viola): diess dürfte massgebend sein für die substituirte Clarinette.

S. **403**, II, 5. 6. Von den Doppelnoten in D. Elvira's Stimme scheinen die unteren nur eine Accomodation an die Stimme einer Sängerin zu bedeuten. Allerdings stehen nur diese in der Stuttgarter Abschrift (und in den beiden älteren Ausgaben), wodurch man zu dem Schlusse geführt werden könnte, sie seien die ursprünglichen und Mozart habe die höheren erst nach dem Copiren des Autographs beigeschrieben. Allein diese höhern sind um so viel schwungvoller, dass neben ihnen die anderen fast trivial klingen und man schwer glauben mag, der bessere Gedanke sei dem Meister erst verspätet gekommen. Vielleicht wusste der erste Copist, dass in Prag die untern Noten gesungen wurden, und hat desshalb die oberen weggelassen. Für die Meinung, dass die höheren von Anfang an vorhanden waren, scheint auch die Schreibung im Autograph zu sprechen, wo sie doppelte Hälse haben. Es steht:



Die aufwärts gerichteten Hälse sind jedenfalls später zugesetzt, vielleicht um dem Missverständniss vorzubeugen, als sollten die tieferen Noten eine Correctur sein.

S. **409.** Im Autograph stehen keine Posaunen; auch die Trompeten und Pauken fehlen dort. Auf ein Extrablatt ist nicht verwiesen.

In einem längeren Aufsatz der „Allgemeinen musikalischen Zeitung" von 1867 (Nr. 1—3) habe ich dargelegt, warum ich die Aechtheit der Posaunen entschieden bezweifeln muss. Indem ich auf diesen Aufsatz verweise, will ich hier nur die Schlusssätze desselben geben, in welchen die Resultate der Untersuchung zusammengefasst sind. Sie lauten:

1) Die Posaunen im Finale sind ein späterer Zusatz und waren bei den ersten Prager Aufführungen noch nicht vorhanden.

2) Die aus dem Zusatz folgende Ueberfüllung im Allgemeinen und die Behandlung der Posaunen im Besondern stimmt nicht mit Mozart's Schreibweise, verstösst vielmehr gegen diese, ja gegen das feinere musikalische Gefühl überhaupt, in manchen Punkten so stark, dass an Mozart'sche Herkunft der Zuthat nicht zu glauben ist.

3) Sollte bewiesen werden können, dass die Posaunen schon bei der ersten Wiener Aufführung dabei waren, dass sie also (durch Siessmayr?) mit Mozart's Wissen in das Orchester gestopft worden sind, so hätte Mozart sie nicht veranlasst, sondern blos nachsichtig geduldet, und an der Thatsache würde diess nichts ändern, dass dadurch das Finale verloren hat. Solange aber ein solcher Beweis nicht beigebracht ist, bleibt es bei Weitem wahrscheinlicher, dass die Posaunen erst nach Mozart's Tod hinzugekommen sind.

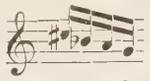
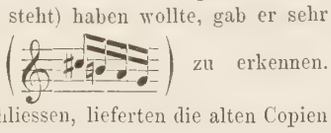
Ueber die beiden letzten Sätze, welche mit der gewöhnlichen Ansicht vom Werth der Posaunenstimmen nicht in Einklang stehen, habe ich das Urtheil jedem Leser des citirten Aufsatzes zu überlassen. Zu den äusseren Gründen für den ersten Satz aber kann ich noch zwei Thatsachen nachbringen, welche mir erst nach dem Druck jenes Aufsatzes bekannt geworden sind.

In der ersten Prager Partiturabschrift (vgl. S. VI, 1) sind als Anhang die Trompeten und Pauken zum zweiten Finale nachgeschrieben, Posaunen nicht. Hätten letztere schon existirt, so wäre ihr Weglassen im Anhang unerklärlich. Mit dieser Thatsache stimmt die andere, dass unter den an J. André (und später an C. A. André) gelangten, durch Abbé Stadler revidirten „authentischen Abschriften" sich zwei verschiedene Ergänzungsbeilagen zum zweiten Finale befinden, von denen die eine blos Trompeten und Pauken enthält, die andere sämmtliche Blas-Instrumente sammt Posaunen (L. v. Köchel's „Chronologisch-thematisches Verzeichniss ꝛc.", S. 421). Man wird anzunehmen

* Freilich darf man im Ganzen nicht über vier voraussetzen; öfters hatte man zu jener Zeit nur drei im Orchester.

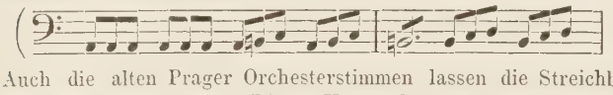
haben, die erstgenannte Beilage sei die ältere und stamme aus Prag, die andere sei später in Wien entstanden und für eine Partiturabschrift ohne Blas-Instrumente berechnet. (Die älteste Prager Copie, sowie Mozart's Autograph, hat die Stimmen der Holzbläser und der Hörner in der Haupt-Sparte.)

Hat das Finale in Prag noch keine Posaunen gehabt, so wäre diess, ganz abgesehen von der Frage der Aechtheit, bedeutsam genug; denn hätte auch Mozart selbst sie nachträglich für das Wiener Publikum hinzugethan, so hatte er sie eben bei der ursprünglichen Conception seines Werkes gar nicht im Sinne. Die Partitur zeigt, dass der betreffende Finalsatz ohne die Posaunen ein fertiges, in allen Einzelheiten fein gearbeitetes Ganzes ist. Wie viele Feinheiten durch die zugesetzten drei Posaunen verdeckt oder verwischt werden, wie theuer also die von den Posaunen erzielten Klangwirkungen erkauft sind, ist in dem erwähnten Aufsatz nachgewiesen, wird sich übrigens jedem achtsamen Beobachter von selbst ergeben.*

S. **413**, 2. In den Orchestern hat sich die falsche Note eingenistet, durch welche beim ersten Druck der Partitur die zweite Hälfte dieses Taktes pikanter gemacht werden sollte. Dass Mozart nicht  wie in den beiden früheren Ausgaben steht) haben wollte, gab er sehr bestimmt durch Wiederholung des  zu erkennen. (Nach der Stuttgarter Abschrift zu schliessen, lieferten die alten Copien die Stelle richtig.)

S. **414**, 4. Von hier bis zu Ende der folgenden Seite ist nicht mit Sicherheit festzustellen, wie Mozart die Bässe wollte. In der Basslinie standen zuerst die aus den älteren Ausgaben bekannten Triolen allein; später wurden sie durchstrichen, und neben ihnen erscheinen die Viertelnoten und Pausen. Die Viola aber hat gleich anfangs diese Viertelnoten erhalten, und zwar unter ausdrücklicher Verweisung auf den Bass. Für die vier hierher gehörigen Takte ist die Violastimme so geschrieben:

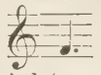
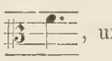
wobei sich das wirkliche Ausschreiben des letzten Taktes daraus erklärt, dass mit diesem Takte eine neue Seite (nach einem Blattumschlag) beginnt. Also war Mozart zu den Viertelnoten schon entschlossen, als er die Viola eintrug. Keinesfalls aber kann er gleichzeitig diese Noten in der Basslinie (welche bekanntlich stets früher niedergeschrieben wurde als die Füllstimmen) nachgeholt und die Triolen gestrichen haben, denn letztere stehen in den alten Abschriften, ganz so wie in den früheren Partiturdrucken



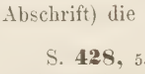
Auch die alten Prager Orchesterstimmen lassen die Streichbässe mit der Singstimme gehen. Dieser Umstand spricht gegen die Annahme, dass Mozart die Triolen ganz beseitigt haben wollte. Entweder hat er sich beim Notiren der Viola versehen (was aber höchst unwahrscheinlich), oder er wollte die Triolen zwar dem Contrabass nehmen, dem Violoncell dagegen sie belassen, und dann wäre in der Opernprobe eine Correctur der Orchesterstimmen nicht absolut nöthig gewesen, da für die Contrabässe eine mündliche Weisung genügte.

Ich neige mich aus mehreren Gründen zu dieser Hypothese und habe desshalb die Triolen in kleinen Noten als Violoncellstimme beisetzen lassen, womit Niemandem im eigenen Urtheil vorgegriffen sein soll. Die jedenfalls erst spät erfolgten Aenderungen im Autograph sind ziemlich roh ausgeführt, namentlich die Pausen einigemal von ungeschlachter Form und Grösse. Es sieht ganz so aus, als habe eine fremde Hand den Bass mit der Viola in Uebereinstimmung bringen wollen. Hat Mozart selbst die Viertelnoten nachträglich beigesetzt, so würde nur das Durchstreichen der Triolen auf Rechnung der fremden Hand und eines Missverständnisses zu schreiben sein. Vielleicht aber ist er überhaupt nicht mehr dazu gekommen, an eine eigenhändige Bereinigung der Stelle zu gehen.*

S. **416.** Die fünf Takte von dem auf dieser Seite vorkommenden Haken bis zu dem entsprechenden Haken auf der nächsten Seite sind im Autograph durchstrichen, während sie in den alten Abschriften stehen. Dem nachträglichen Strich ist keine ernste Bedeutung beizulegen. (Vgl. Bemerkung zu S. 151.)

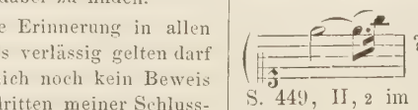
S. **420**, 2–5. Auch hier sind die vier Takte innerhalb der Haken durch einen aus späterer Zeit stammenden Strich einem Kürzungsverlangen zum Opfer gefallen. Zu Anfang des nächsten Taktes (S. 421, 1) ist dann die erste Violine und die Viola entsprechend abgeändert, nämlich in  und  , und die zugehörigen beiden Achtel Leporello's sind (sammt den Textsylben) dort neu eingeschrieben.** — Die alten Prager Stimmen zeigen weder hier noch zu S. 416 eine Kürzung.

S. **422**, 6. Das *ff* in den Streich-Instrumenten unmittelbar nach *piano*, während in den Blas-Instrumenten überall deutlich *sf* steht, ist nicht etwa für ein Schreibversehen Mozart's (statt *sf*) zu halten; denn er hat über die erste Violine sogar „*fortissimo*" als ausgeschriebenes Wort gesetzt.

S. **422**, 8. Bei Eintritt des *più stretto* haben die ältern Partiturdrucke am Bass ein „*tremolo*". Diese Vorschrift stand ursprünglich im Autograph nicht blos unter den Ganznoten des Basses, sondern auch an jeder der beiden Violinen, ist aber überall wieder gestrichen. Die dem Worte angehängte Schlangenlinie reichte (übereinstimmend mit den älteren Drucken) im Bass bis an das *f* (S. 423, 4); über der ersten Violine endete sie einen Takt früher. Da in der Stuttgarter Abschrift das *tremolo* an den Violinen schon fehlt, am Bass aber noch steht, so scheint das Durchstreichen am Bass später erfolgt zu sein. Auf zuerst beabsichtigtes Tremoliren deutet auch der Umstand, dass Mozart in der zweiten Violine den ersten Takt des *più stretto* so geschrieben hat: . Die alten Prager Stimmen geben die Violinen und Violen so, wie sie gedruckt sind; an der Bassstimme steht das Wort *tremolo* und ausserdem sind (abweichend vom Autograph und der Stuttgarter Abschrift) die Ganznoten in Sechzehntel zerlegt, nämlich:  .

S. **428**, 5. Die Bemerkung über der Chorstimme: „*di soterra, con voci cupe*" steht in Daponte's Libretto, ist aber in Mozart's Autograph nicht beigeschrieben.

S. **437.** *(Allegro assai.)* Die Blas-Instrumente fehlen.

S. **439**, I, 6. In der Singstimme ist der zum nächsten Takt hinüberreichende Bogen, den die älteren Ausgaben beseitigt haben, von Mozart wirklich geschrieben, wahrscheinlich als Andeutung für den Vortrag  . — Aehnlich verhält sich's mit Bögen, welche S. 449, II, 2 im Autograph an beiden Singstimmen (über dem Worte

---

* In Nr. 4 der „Allgem. musik. Zeitung" von 1867 (unter der Rubrik „Kurze Nachrichten") macht die Redaction folgende Mittheilung.

„In Betreff der Posaunen im zweiten Finale des Don Juan kommt uns von Herrn Hofkapellmeister Dr. Jul. Rietz in Dresden soeben die Nachricht zu, er erinnere sich bestimmt, im Jahre 1834 und später noch einmal 1836 beim Hofrath Anton André in Offenbach den einzelnen Bogen mit den von Mozart's Hand geschriebenen Posaunen (jede auf einer besondern Linie) gesehen und wiederholt in der Hand gehabt zu haben. Als er vor zwei Jahren die Partitur bei Frau Viardot-Garcia wiedergesehen habe, sei er sehr erschrocken gewesen, den Bogen nicht mehr dabei zu finden."

Wenn jene auf dreissig Jahre zurückgehende Erinnerung in allen Einzelheiten, auch bezüglich der Handschrift, als verlässig gelten darf (was ich gern annehmen will), so wäre diess für mich noch kein Beweis der Aechtheit, vielmehr eine Bestätigung des im dritten meiner Schlusssätze nur unbestimmt und fragweise angedeuteten Verdachts, dass Siessmayr die Posaunen geschrieben habe; denn die grosse Aehnlichkeit der Siessmayr'schen Handschrift mit der Mozart'schen ist genugsam constatirt. Für die Frage, ob die Posaunen erst in Wien hinzugekommen oder schon in Prag dabei waren, kann ohnehin die citirte Mittheilung nichts entscheiden.

* Ausführlicher ist die Stelle besprochen in meinem Aufsatz: „Zweifelhafte Stellen ꝛc." (Allgem. musik. Ztg. 1866, Nr. 10).

** Ueber diesen und den zu S. 416 angezeigten Strich vgl. „Zweifelhafte Stellen ꝛc." (Allgem. musik. Ztg., 1866, Nr. 9).

„*deve*“) stehen; ich habe sie dort weggelassen, um eine neue Anmerkung zu ersparen und weil Das, was Mozart damit sagen wollte, geschmackvollen Sängern sich von selbst empfiehlt.

S. **444,** 10. Von hier bis zu Ende der S. 451 ist im Autograph Alles durchstrichen. Ein Beiblatt enthält die auf umstehender Seite (XVIII) abgedruckte Einschaltung, welche den Sprung vermitteln soll.

Blas-Instrumente fehlen. — Dieser Kürzungsversuch ist wahrscheinlich niemals zu wirklicher Benützung gelangt, sicher nicht bei den ersten Wiener Aufführungen, da man für diese, wie das Wiener Textbuch beweist, den ganzen Schlussabschnitt des Finale (von S. 437 an) weggelassen hatte. Der schön gegliederte Aufbau dieses Abschnitts wäre zerstört durch eine Kürzung, welche das *Presto* so nahe an das *Allegro assai* rückt. Die Vermittelungstakte selbst sind trivial und unbehülflich. Sollten diese starken Ausdrücke einer Rechtfertigung bedürfen, so verweise ich auf den Aufsatz: „Zweifelhafte Stellen ꝛc.“ in der Allgem. musik. Ztg. von 1866, wo ich (in Nr. 12) eine kritische Beleuchtung der Kürzung ausführlich gegeben und meine Ueberzeugung dahin ausgesprochen habe, dass ich die vermittelnde Einschaltung nicht für Mozart'sche Arbeit erkennen kann, obgleich die Handschrift des Beiblatts grosse Aehnlichkeit mit Mozart's Hand zeigt. Diese Schrift und die unglückliche Ausführung der Kürzung würden einen unerklärlichen Widerspruch darstellen, wenn man nicht wüsste, dass Siessmayr sich nach und nach eine Handschrift angebildet hatte, welche von Mozart's Hand kaum zu unterscheiden war. (Vgl. Jahn's „Mozart“, 1. Aufl. IV, S. 694—696, oder 2. Aufl. II, S. 551.) Ich glaube demnach, der Kürzungsversuch rühre von Siessmayr her und sei erst nach Mozart's Tode unternommen worden, als Siessmayr (1792) Hoftheaterkapellmeister geworden war. Es scheint, man habe in Wien einmal das Experiment in Aussicht genommen, ob der zuerst ganz weggefallene Finalabschnitt sich vielleicht gekürzt vorführen lasse.*

S. **445,** 10. Dass Ottavio und Zerlina in Octaven singen, ist kein Stichfehler; es steht so im Autograph.

S. **447.** *(Larghetto.)* Die Blas-Instrumente fehlen.

S. **449,** II, 3. Die Textschrift im Autograph zeigt deutlich, dass Mozart bei „*fido amor*“ die Zusammenziehung der Vocale auf das letzte Achtel des Takts nicht wollte; gleichwohl ist in beiden Singstimmen der Bogen genau so geschrieben wie im Stich.

S. **452,** 1. Von hier bis zu Ende des *Larghetto* (S. 453), und schon in der zweiten Hälfte des vorangegangenen Takts (S. 451, 4) hätten nach den früheren Partiturausgaben beide Flöten *unisono* mit der ersten Violine zu gehen. Die Stuttgarter Abschrift aber gibt der zweiten Flöte eine besondere Stimme, und diese hat sich bei Vergleichung mit Prager Orchesterstimmen als richtig bewährt.

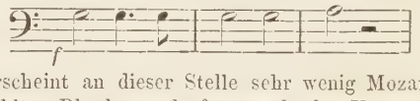
S. **454.** *(Presto.)* Die Blas-Instrumente und die Pauken fehlen.

In diesem Schlusssatze haben die früheren Partiturausgaben die Stimmen Masetto's und Leporello's verwechselt, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil in den früheren Fällen, wo beide gleichzeitig beschäftigt sind, Masetto die tiefere Stimme hat, welche hier dem Leporello zufällt. Das Autograph ist aber in diesem Punkte völlig unzweideutig, und in die tiefere Stimme tritt Leporello schon gegen Ende des *Larghetto* (S. 451) ein, wie es auch die früheren Ausgaben dort richtig geben.

S. **455,** 1. Die älteren Ausgaben lassen in diesem Takt die Pauke pausiren. Da schwer zu glauben ist, dass in dem verloren gegangenen Extrablatt die Ganzpause wirklich stehe, habe ich kein Bedenken getragen, die Note einzusetzen.

S. **456,** 1. Die besonderen (tieferen) Noten für Elvira, welche in den älteren Ausgaben nicht vorkommen, fehlen auch in der Stuttgarter Abschrift. Hieraus und aus der Schrift des Autographs ist zu schliessen, dass diese Noten erst später zugesetzt sind.

S. **459,** 3—7 und S. 461, 8 — 463, 6. Die an diesen Stellen in kleineren Noten beigesetzte Violoncellstimme steht nicht im Autograph, wohl aber in der Stuttgarter Abschrift, muss also schon zur Zeit der ersten Prager Aufführung hinzugekommen sein. Diese frühe Entstehung lässt vermuthen, dass sie von Mozart selbst stammt, der sie vielleicht (während einer Probe) sogleich in die Orchesterstimmen einschrieb, ohne sie in seinem Autograph nachzutragen. (Die alten Violoncellstimmen des Prager Orchesters sind nicht mehr vorhanden.) Es scheint, den betreffenden Singstimmen (zuerst des Masetto, dann des Ottavio) sollte zu besserer Hervorhebung eine Stütze gegeben werden, und diese Stütze kommt insbesondere dem Tenorsänger im dritten Takt der S. 463 sehr zu statten, wo ohne ein mitgehendes Instrument der freie Einsatz Schwierigkeit haben könnte.*

S. **466,** 5—7. Der Bass in diesen drei Takten ist Conjectur und desshalb mit kleineren Noten gestochen. Merkwürdigerweise ist nämlich der hiehergehörige Mozart'sche Bass ganz verloren gegangen. Vom Autograph fehlt das letzte Blatt; der Inhalt desselben (von S. 465, 5 an) ist durch fremde Hand ersetzt, offenbar aus einer Abschrift der Partitur. In dieser Ergänzung sind die drei Basstakte (sowie die zugehörigen Takte der mit dem Basse laufenden Viola) leer, und gerade so findet sich's in der ersten Prager Copie, aus der sich dann also die Lücke in die späteren Abschriften fortgepflanzt hat. Die Stuttgarter Abschrift hat die Takte mit Pausen ausgefüllt, wohl aus einem sich von selbst erklärenden Missverständniss. Dass der Bass, der zuvor sechs Takte wirklich pausirt hat, mit dem *Forte* einsetzen soll, kann keinem Zweifel unterliegen; aber der unglückliche Zufall, der schon den ersten Copisten jene drei Takte übersehen liess, macht eine authentische Wiederherstellung unmöglich. Ein Restaurationsversuch ist beim Druck der ersten Partiturausgabe unternommen worden, indem dort (in Anlehnung an den von allen Blas-Instrumenten eingehaltenen Trompeten-Rhythmus) gesetzt wurde: 

.

Allein ein solcher Bass erscheint an dieser Stelle sehr wenig Mozartisch, und gegen den gewählten Rhythmus dürfte gerade der Umstand sprechen, dass die Bläser ihn haben. Viel wahrscheinlicher ist, dass der Bass sich selbständig von den Bläsern abwenden und mehr der Führung der Violinen entsprechen sollte, damit das Streich-Orchester dem Bläserchor die Wage halten konnte.**

Bei der von mir gewagten Conjectur haben mich folgende Erwägungen geleitet. 1) Nach sonstigem Brauch (und nach der Haltung der Violinen) ist vom drittletzten zum vorletzten Takt des Ganzen ein Octavensprung des Basses zu vermuthen. Da nun im vorletzten Takt *a* steht, hatte wahrscheinlich der vorausgegangene Takt das tiefere *A*. 2) Der Bass ist im ganzen Verlauf des *Presto* (wenn man von dem Orgelpunkt S. 462 u. 463 absieht) so bewegt gehalten, dass man sich berechtigt glauben darf, bei Abschluss des Satzes noch eine energische Passage zu erwarten. Nun geht (von S. 457, 9 an) der Bass zu wiederholten malen in Octaven mit den Violinen, selbst wo diese *piano* haben, besonders aber an der *Forte*-Stelle S. 463 und ihrer Wiederholung auf der nächsten Seite. Die Takte S. 465, 2—5 scheinen sogar eine Art von Analogie mit dem Schluss des Ganzen darzubieten. Diese ebenerwähnten Takte hatte ich denn auch bei meinem Ergänzungsversuch vorzugsweise im Auge.

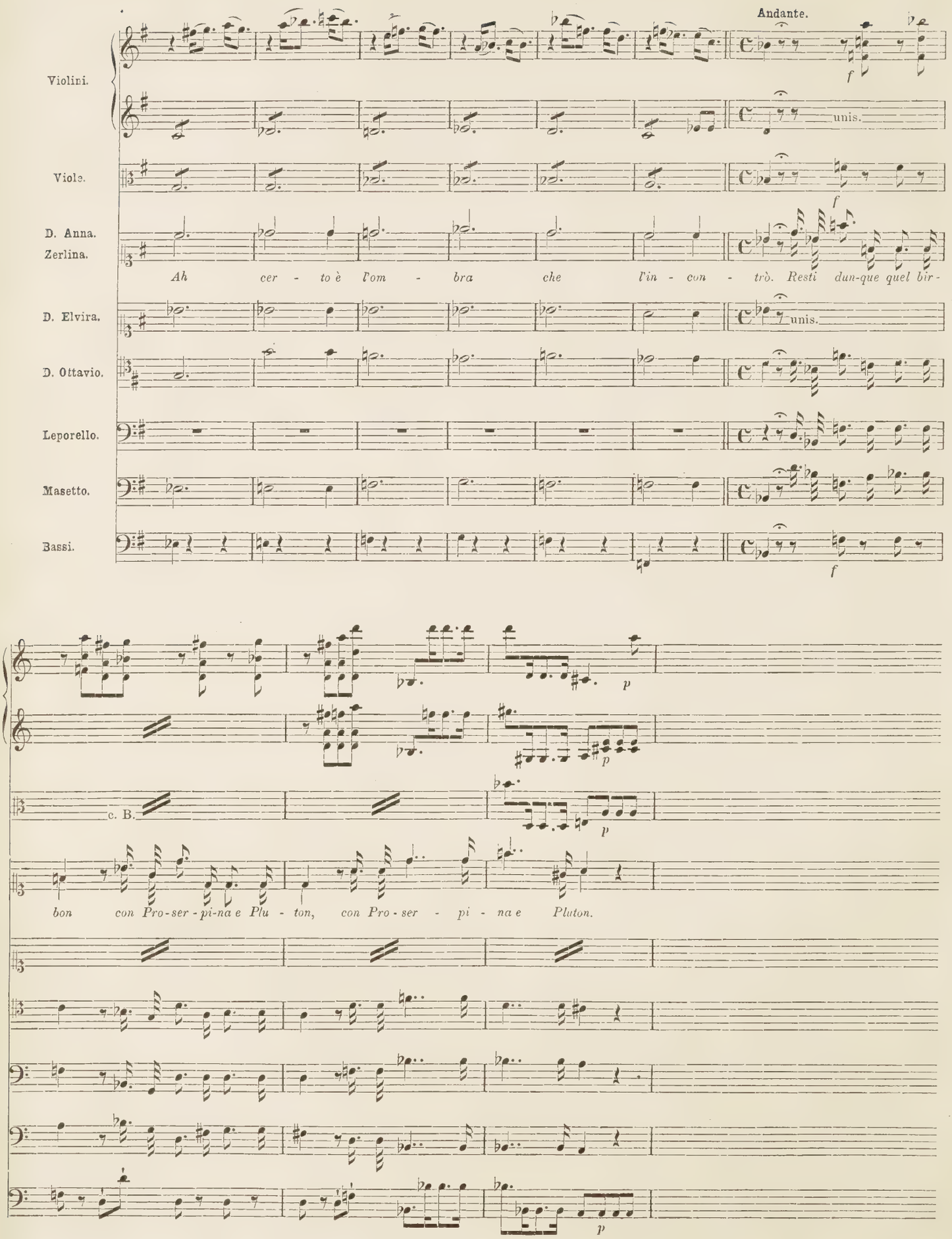
---

* Die Annahme liegt nahe, dass späterhin ein Blatt, welches wie von Mozart geschrieben aussieht, der Wittwe Mozart's überliefert worden sei und so zur Originalpartitur des D. Giovanni zu liegen kam. Das Missverständniss, Mozart habe eine Kürzung definitiv beabsichtigt, hätte dann die Durchstriche in der Partitur veranlasst. Diese Striche müssen unter allen Umständen einer fremden Hand zugeschrieben werden; denn selbst wenn die oben mitgetheilte Einschaltung für ächt genommen werden könnte, würden doch wohl nur Wenige das vorhin erwähnte Missverständniss theilen, als sei die Kürzung mit der Absicht auf bleibende Geltung erfolgt. Hat nun auch Mozart (wie zu S. 346 angemerkt wurde) bei vorübergehenden Accomodationen sein Autograph nicht sonderlich geschont, so ist doch undenkbar, dass er wegen eines nicht einmal zur wirklichen Ausführung gekommenen Kürzungsversuchs eine so radicale Verwüstung in seiner Partitur vorgenommen haben sollte, wie die durch viele Seiten fortlaufenden Striche sie zeigen.

* Die besondere Violoncellstimme ist bekanntlich auch in den beiden früheren Partiturausgaben gedruckt.

** Die alten Stimmen der Orchesterbässe zum Schlussabschnitt des Finale sind (wie bezüglich der Violoncelle schon zu S. 459 bemerkt) in Prag nicht mehr vorzufinden.

Zu S. 444. (s. S. XVII.)



Noch habe ich über einige Aeusserlichkeiten an der vorliegenden Partiturausgabe mich zu erklären.

Wenn ich, der herrschenden Mode entgegen, Fagotte und Violen da, wo sie blos mit dem Basse laufen, durch „*col Basso*“ auf die Hauptstimme verwiesen und auch sonst ein paarmal Verweisungs- oder Wiederholungszeichen angewendet habe, so möge mir diess Niemand als missverstandene Pietät gegen das Autograph auslegen! Es geschah, weil ich die jetzige Mode für unzweckmässig halte, und Manchem werde ich es damit zu Dank gemacht haben. Die Partitur ist nicht auf ungeschickte Copisten berechnet, welche z. B. nicht wüssten, dass eine dem Basse folgende Viola immer die höhere Octave nimmt, solange ihr die tiefere Lage nicht ausdrücklich durch das wirkliche Ausschreiben der Noten angezeigt wird; auch nicht auf den ästhetischen Sinn solcher Käufer, welche in der Wiederaufnahme älterer Zeichen eine Verunzierung des Stiches sehen; sie ist für Leser bestimmt, denen bequeme Uebersicht der Sparte als Hauptsache gilt. Selbst der geübteste Partiturleser kann es bedauern, dass in den modernen Partituren die Beseitigung der Verweisungszeichen ihn zwingt, unselbständige Stimmen immer mit im Auge zu behalten, weil er nicht zum voraus erkennt, wo die Unselbständigkeit aufhört.

Bei den Oboen wird man den Singular *Oboa* und den Plural *Oboe* finden. Der schon vor ziemlich langer Zeit missverständlich aufgekommenen, verderbten Pluralform „*Oboi*“ konnte ich keinen Zutritt in eine Mozart'sche Partitur gewähren. Die früheren Tonsetzer aller Länder kennen als Plural nur *Oboe* oder *Oboè*; dem Singular begegnet man in älteren Manuscripten äusserst selten, weil eben die Oboen meist paarweise verwendet sind.* „*Oboè*“ wäre (nach einer bekannten Regel der italienischen Grammatik) der unveränderte Plural des Singulars *Oboè*; dagegen setzt die Schreibart „*Oboe*“ (ohne Accent) den Singular *Oboa* voraus.** Mozart schreibt sowohl den Plural als den Singular „*Oboe*“; er vernachlässigt also, indem die erstere Auffassung zu Grunde liegt, den Accent. Hierin dem Autograph zu folgen, musste ich Anstand nehmen; ich hatte demnach nur die Wahl, ob *Oboè* und *Oboè* zu setzen sei, oder *Oboa* und *Oboe*. Den Accent an dem Wort ist unsere Zeit gar nicht mehr gewohnt; um so eher könnte die Gleichheit der Plural- und Singularform zuweilen stören. Andererseits sprachen für die Aufnahme von „*Oboa*“ mehrere Gründe. Diese Form schliesst sich im Klang genau an das französische *hautbois* und an die Sprechgewohnheit der meisten Orchestermusiker; auch sagt man allgemein „die Oboa (oder Oboe)“, obgleich *hautbois* männlich ist. In einem italienischen Autograph ist mir allerdings „*Oboa*“ noch nicht zu Gesicht gekommen, wohl aber in Abschriften; aus einer Abschrift haben auch die früheren Drucke der Giovanni-Partitur einmal diese Form aufgenommen (S. 198 der ersten, S. 102 der zweiten Ausgabe). Im Autograph einer Symphonie von Siessmayr steht mehrmals: *Oboa I*^{ma}, *Oboa II*^{da}; an zwei Orgeln Wiens ist der Name der betreffenden Register „*Oboa*“ geschrieben. Also war gerade in Mozart's Umgebung die Form üblich, und mit ihrer Adoption habe ich nur auf einen schon dagewesenen Brauch zurückgegriffen.

Soll ich auch über die beigegebene Textübersetzung ein Wort sagen, so kann ich bemerken, dass ich vor Allem nach möglichstem Anschmiegen des deutschen Textes an die in den Noten gegebene Declamation getrachtet habe, unter Berücksichtigung tonmalerischer Einzelheiten, doch zugleich mit steter Bedachtnahme auf bequeme Sangbarkeit. Dem italienischen Original suchte ich überall treu zu folgen; nur zwei allzu banalen Recitativstellen, durch welche Daponte seinem sonst sehr gut angelegten Libretto selbst geschadet hat, gab ich eine etwas veränderte Wendung, ohne mich jedoch im Wesentlichen vom ursprünglichen Inhalt zu entfernen. Ich meine das kurze Recitativ S. 383 (*Ah, si segua il suo passo*) und die Schlussrede Ottavio's in dem Secco-Recitativ S. 372 (*V*), wo dessen sentimentales Klagen über „Grausamkeit“ zu der übrigen Haltung des Charakters nicht passt. Die dem Ausruf „*crudele*“ folgenden und durch ihn veranlassten Orchesterschläge auf dem verminderten Septimenaccord werden auch durch den entsprechenden Ausruf „Wie schmerzlich!“ genügend motivirt sein. An einer dritten Recitativstelle (S. 319, *VI*) habe ich, um den richtigen Sinn des Daponte'schen Satzes deutlich erkennen zu lassen, eine Erläuterung mit in den Text aufnehmen zu müssen geglaubt. Die Aeusserung Ottavio's, er wolle „vor Gericht gehen“ (*un ricorso vo' far a chi si deve*), ist ihm neuerlich so übel genommen worden, dass ich durch ein paar angefügte Worte daran erinnern wollte, wie wenig es einem Mann von Ehre ziemen würde, den frechen Lüstling und Betrüger einer ritterlichen Begegnung im Zweikampf zu würdigen. Noch in einem andern Falle musste ich gerade aus Treue gegen Daponte eine wörtliche Wiedergabe der italienischen Zeilen vermeiden, nämlich am Schlusse der ersten Arie Leporello's (S. 72, *II*). Den versteckten Sinn der Zeile: „*purchè porti la gonella*“ könnte bei strikter Uebersetzung Niemand errathen; hier war nach einer andern, verwandten Anspielung zu suchen.

Die Aufgabe, einer in ihren Melodien vom Urtext geleiteten und doch überall selbstredenden Composition einen auch musikalisch treuen Text in anderer Sprache unterzulegen, ist schwer: ich habe sie nirgends leicht genommen und darf versichern, dass ich an jeder einzelnen Stelle Rechenschaft zu geben vermöchte warum ich sie so geformt habe oder warum ich die vielleicht ungeschickt scheinende Form einer andern, scheinbar näher liegenden Wendung vorziehen musste.

Die deutsche Verszeile in Don Giovanni's Stimme S. 424: „Hebe dich weg von mir!“ (*vanne lontan da me!*) habe ich mit Genehmigung des Herrn Sanitätsraths Dr. W. Viol aus dessen Uebersetzung (Breslau, Leuckart, 1858) aufgenommen.

Stuttgart, im December 1868.

B. Gugler.

---

* Dass auch an der Viola-Linie in älteren Partituren (bei Mozart immer) der Plural (*Viole*) steht, erklärt sich anders als der auf Violon und Violoncell gemeinsam bezügliche Plural „*Bassi*“. Die Violen zählten, da sie häufig getheilt auftreten, für zwei Stimmen, wie die Violinen.

** In Walther's „Musikalischem Lexikon“ (1732) steht der Singular *Oboè*. — Wörterbücher der italienischen Sprache können hier wenig in Betracht kommen, weil sie sich bei dem Namen des Instruments nur nach dem Brauch der Musiker zu richten haben. Weder *Oboè* noch *Oboa* ist ein ursprünglich italienisches Wort; es sind verdorbene Formen, wahrscheinlich aus dem französischen *hautbois* entsprungen. Das massgebende Vocabular der Florentiner *Accademia della Crusca* enthält den Namen gar nicht, obwohl die Namen anderer Instrumente aufgenommen sind.

IL

DISSOLUTO PUNITO

o sia

Il Don Giovanni.

DRAMMA GIOCOSO

IN DUE ATTI.

La Poesia è dell' Abate **da Ponte**, Poeta de' Teatri Imperiali.

La Musica è del Sig. Wolfgango **Mozart**, Maestro di Cap.

Personaggi:

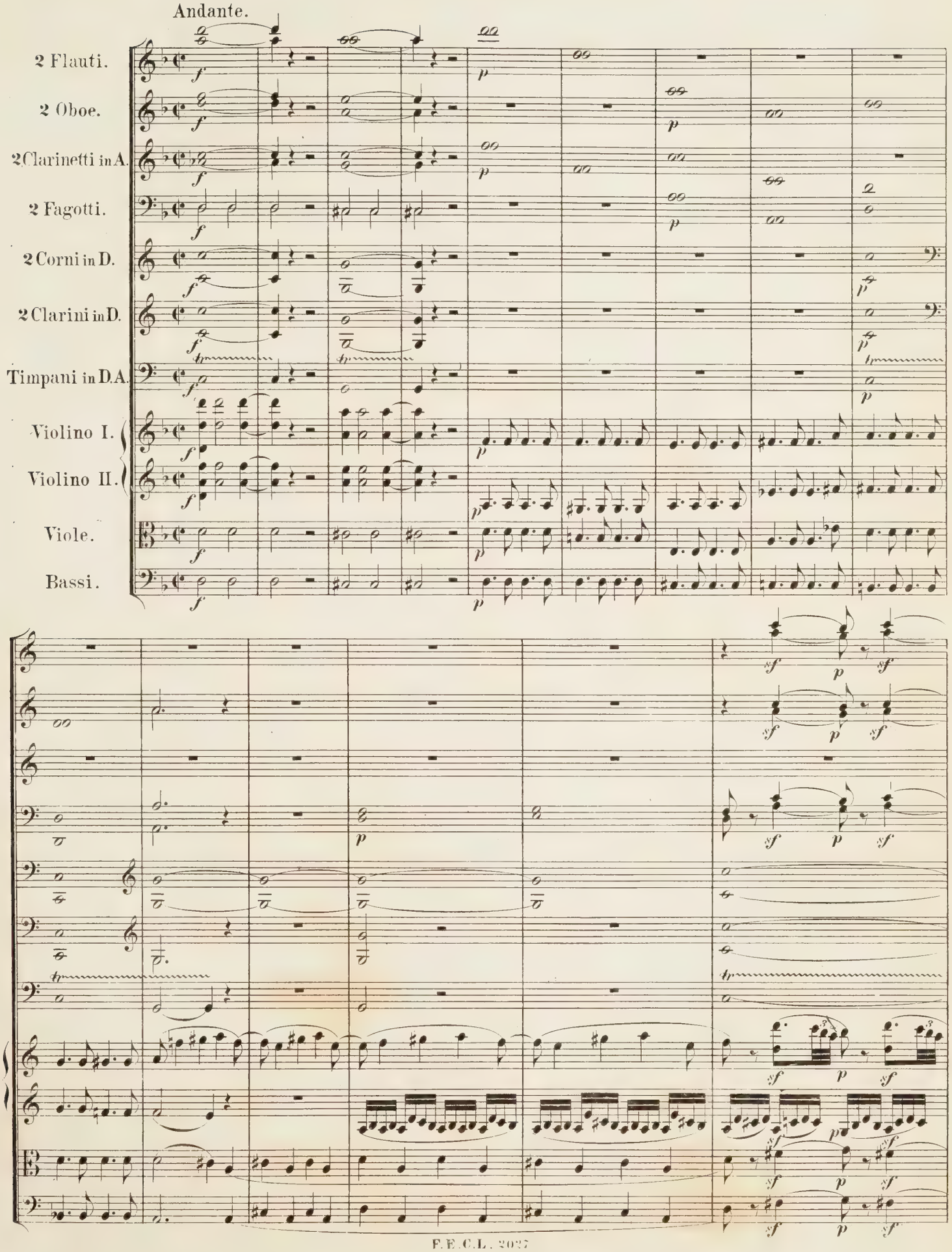
D. Giovanni, giovane cavaliere estremamente licenzioso.
D. Anna, dama promessa sposa di
D. Ottavio.
Commendatore.
D. Elvira, dama di Burgos abbandonata da D. Giovanni.
Leporello, servo di D. Giovanni.
Masetto, amante di
Zerlina, contadina.
Coro di contadini.
E di contadine.
Suonatori.

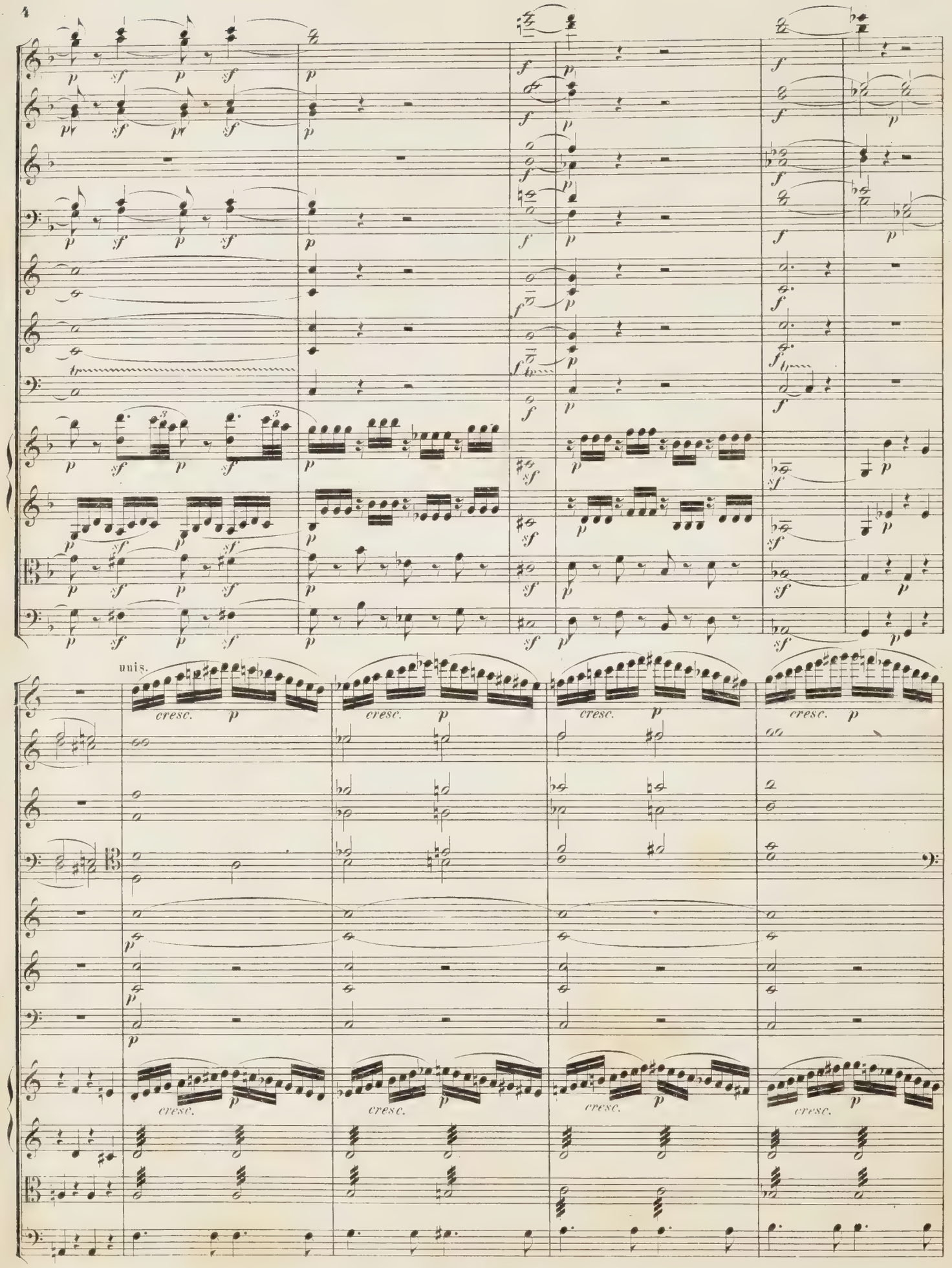
La scena si finge in una città della Spagna.

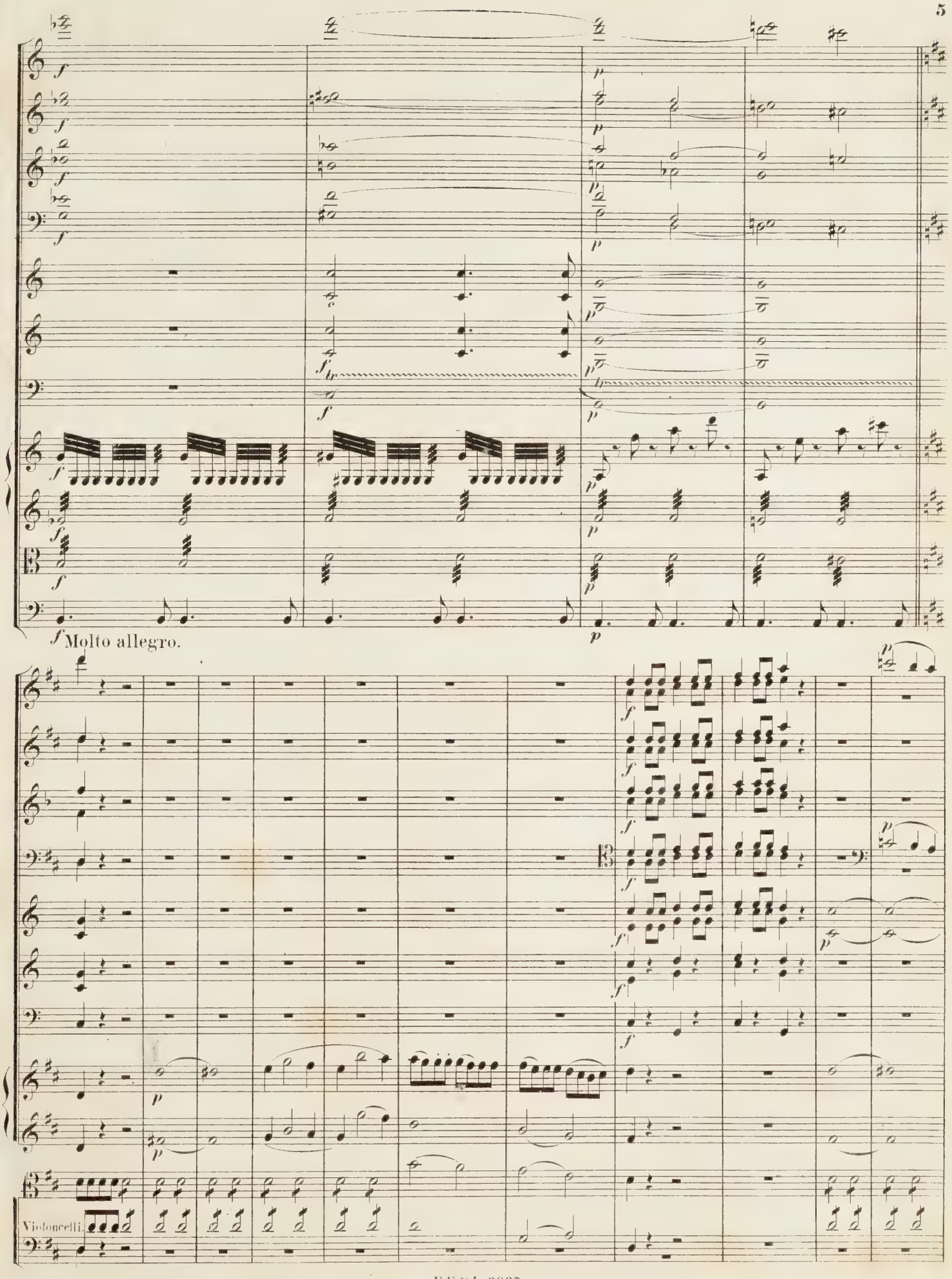
Besetzung

	bei der ersten Aufführung in Prag: (29. Oct. 1787)	bei der ersten Aufführung in Wien: (7. Mai 1788)
D. Giovanni.	Luigi **Bassi.**	Francesco **Albertarelli.**
D. Anna.	Teresa **Saporiti.**	Aloisia **Lange.**
D. Ottavio.	Antonio **Baglioni.**	Francesco **Morella.**
D. Elvira.	Caterina **Micelli.**	Caterina **Cavalieri.**
Leporello.	Felice **Ponziani.**	. . . **Benucci.**
Commendatore. / **Masetto.**	Giuseppe **Lolli.**	Francesco **Bussani.**
Zerlina.	Teresa **Bondini.**	Luisa **Mombelli.**

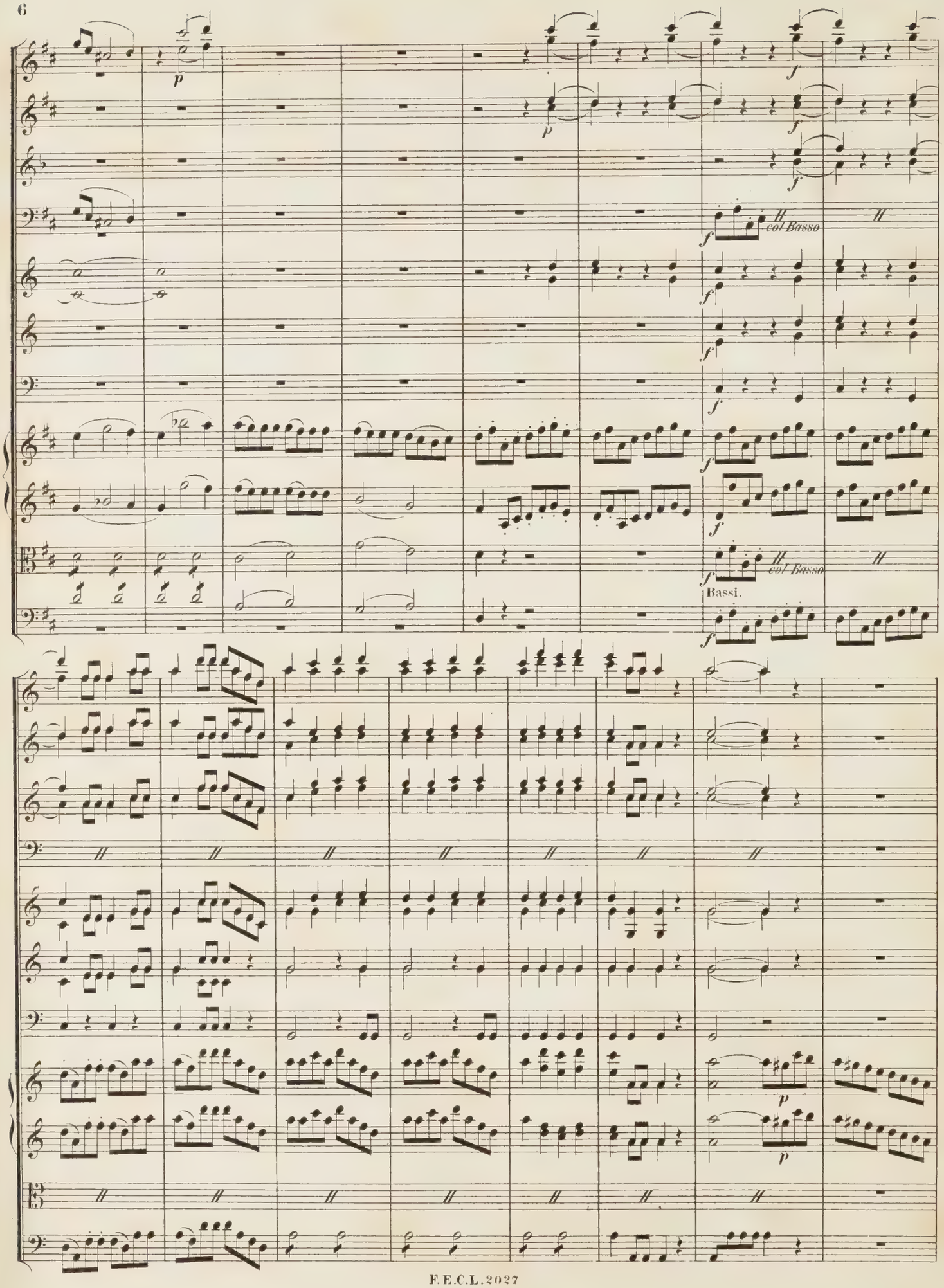
Ouvertura.

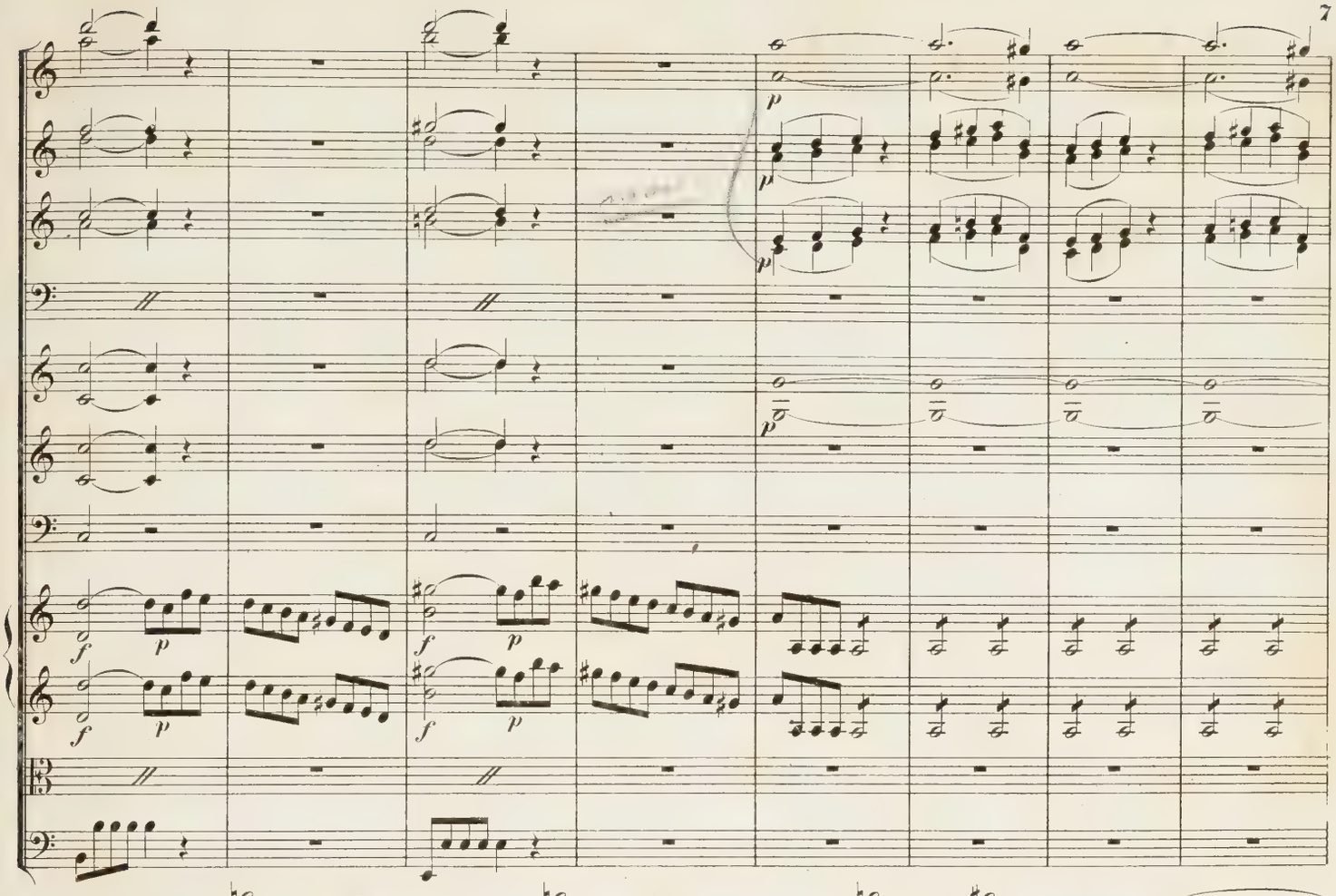

Andante.
2 Flauti.
2 Oboe.
2 Clarinetti in A.
2 Fagotti.
2 Corni in D.
2 Clarini in D.
Timpani in D.A.
Violino I.
Violino II.
Viole.
Bassi.

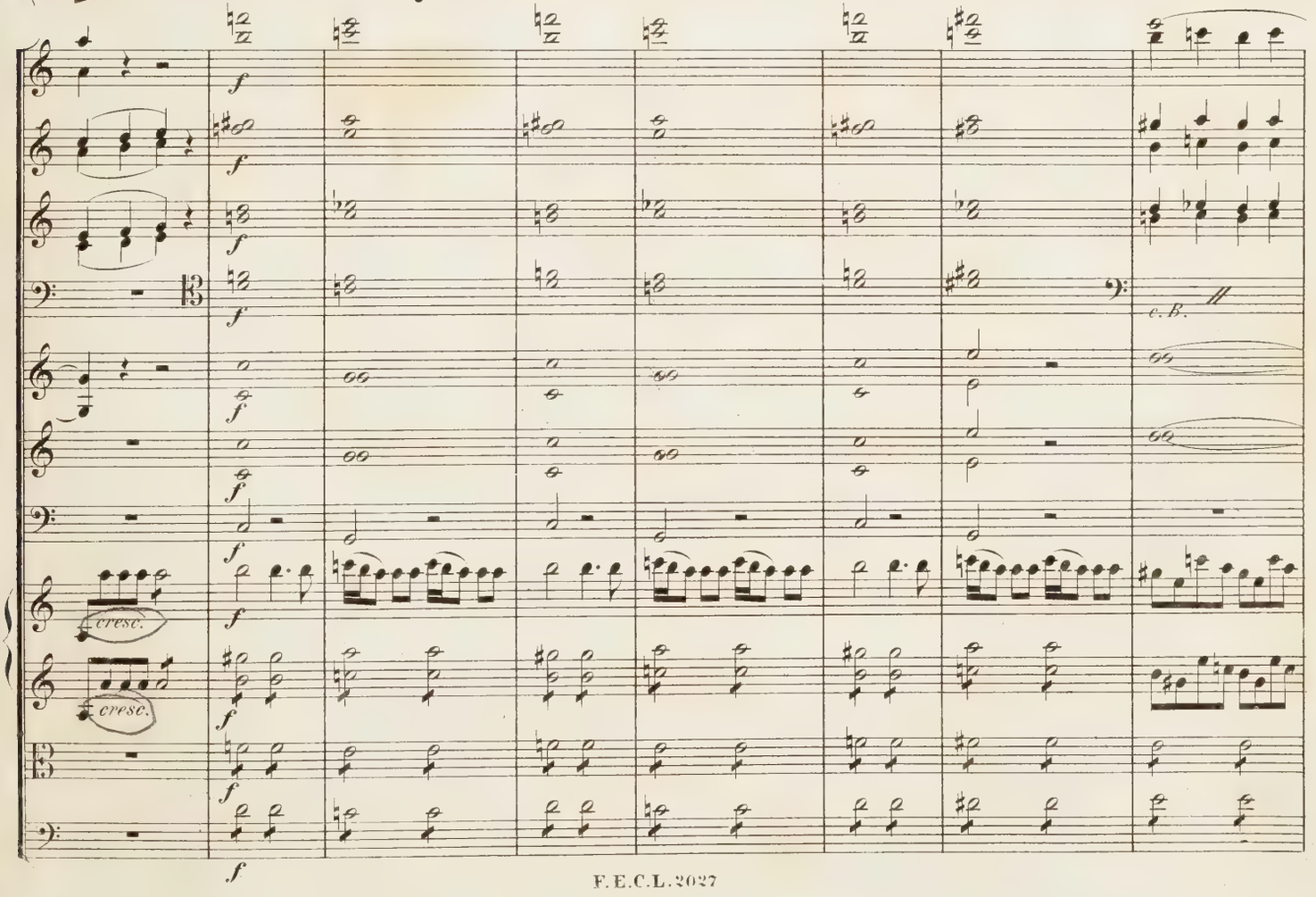

uuis.
cresc.
p

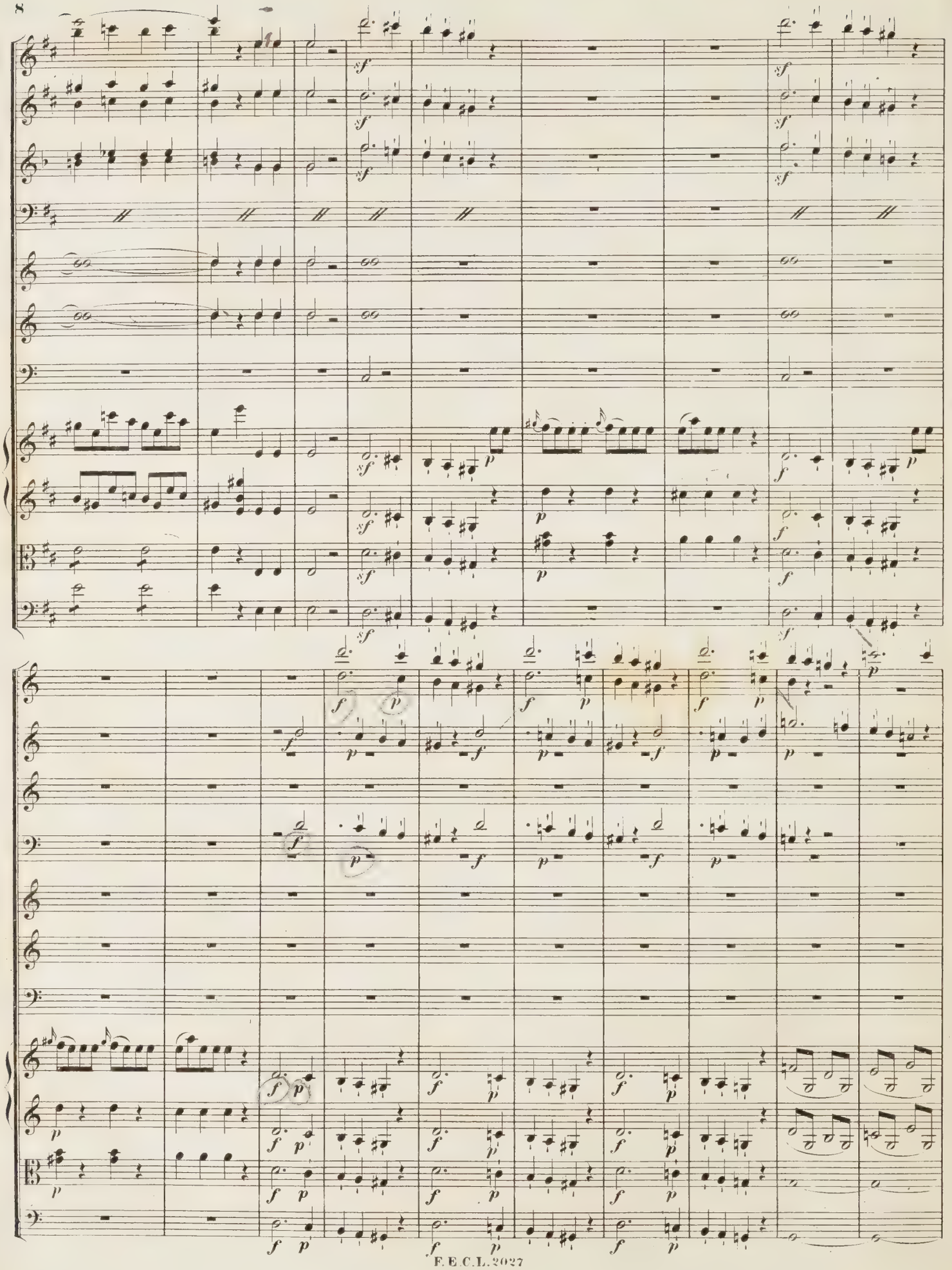


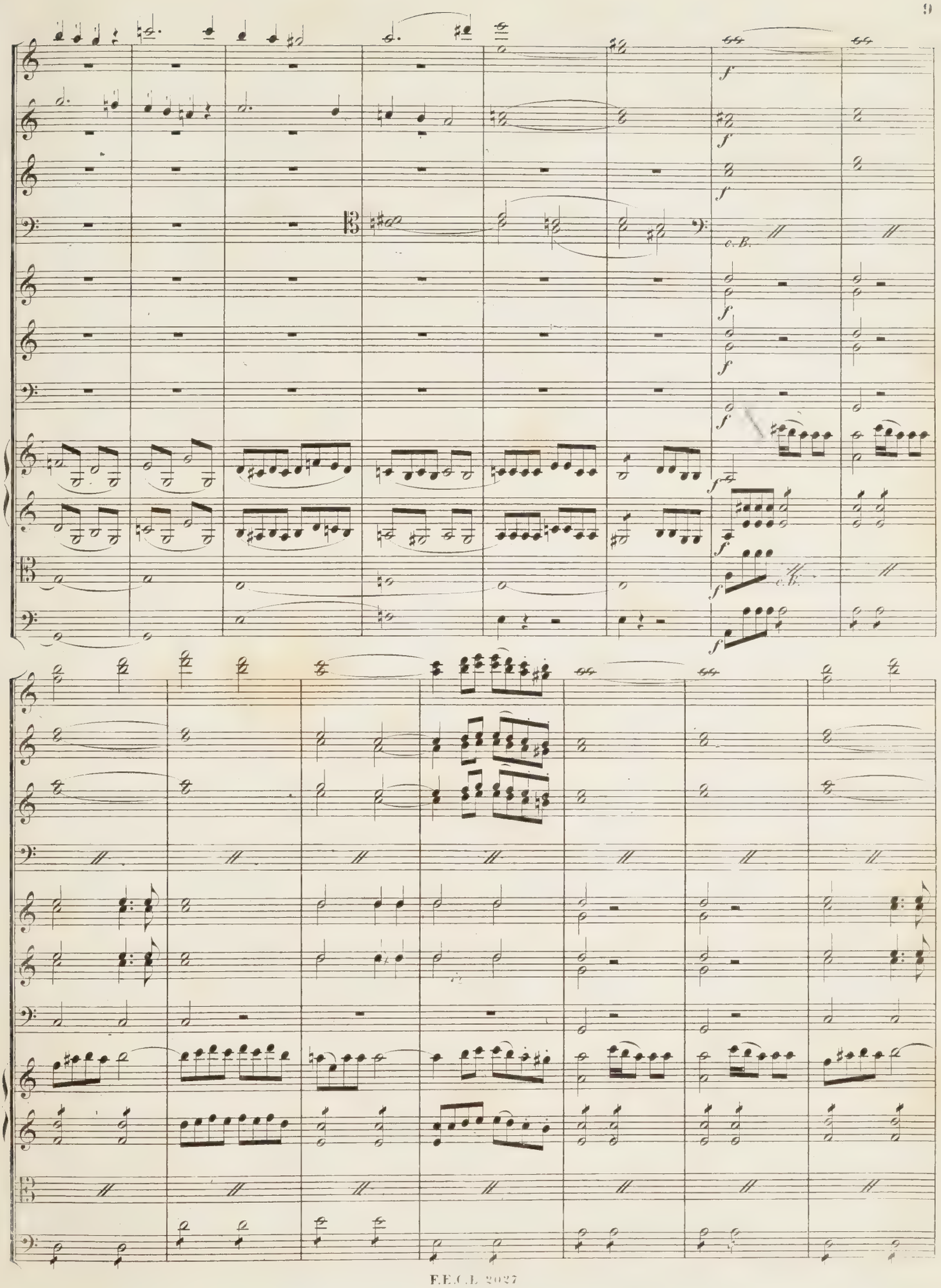
F.E.C.L.2027

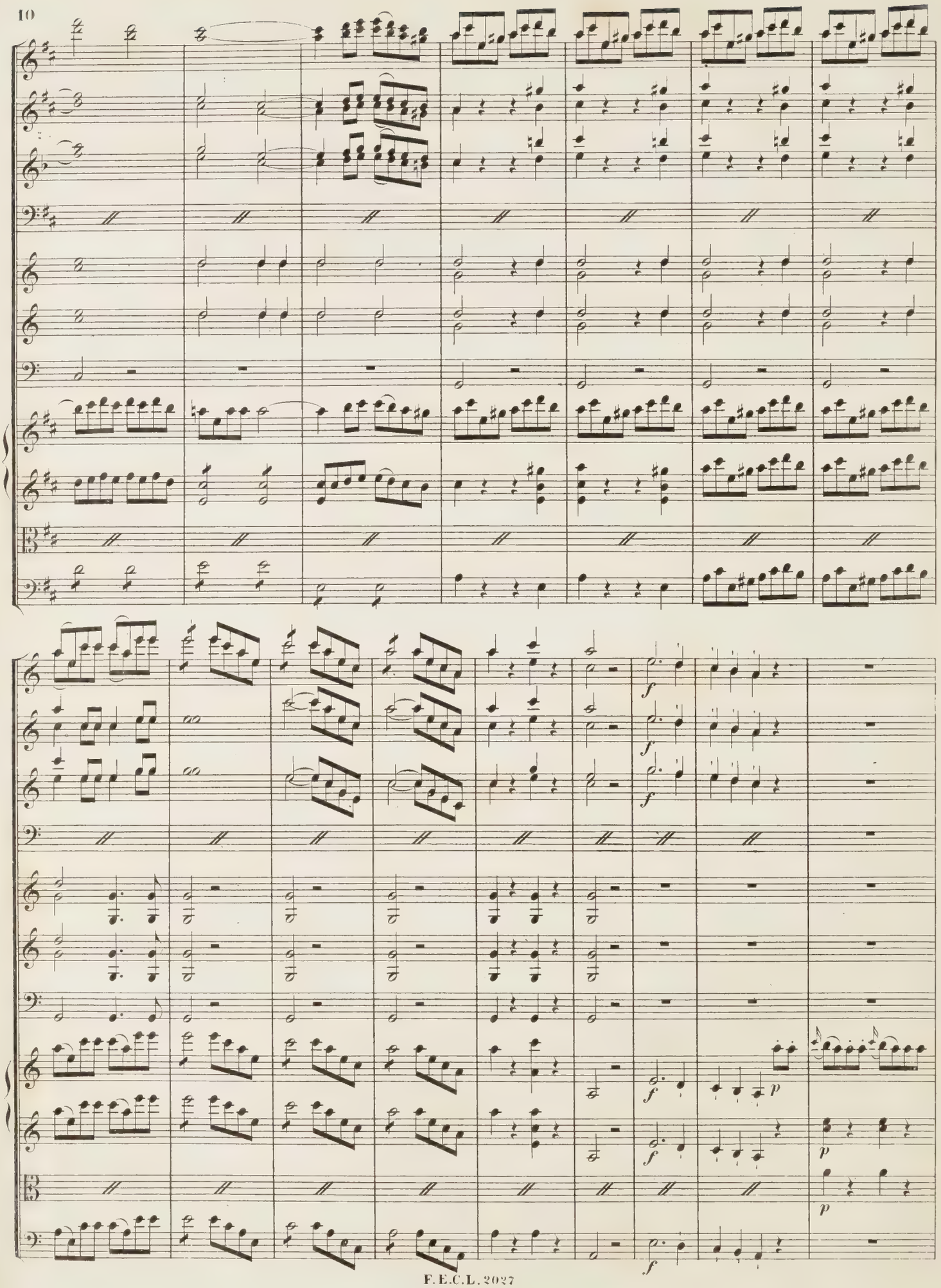

col Basso
col Basso
Bassi.

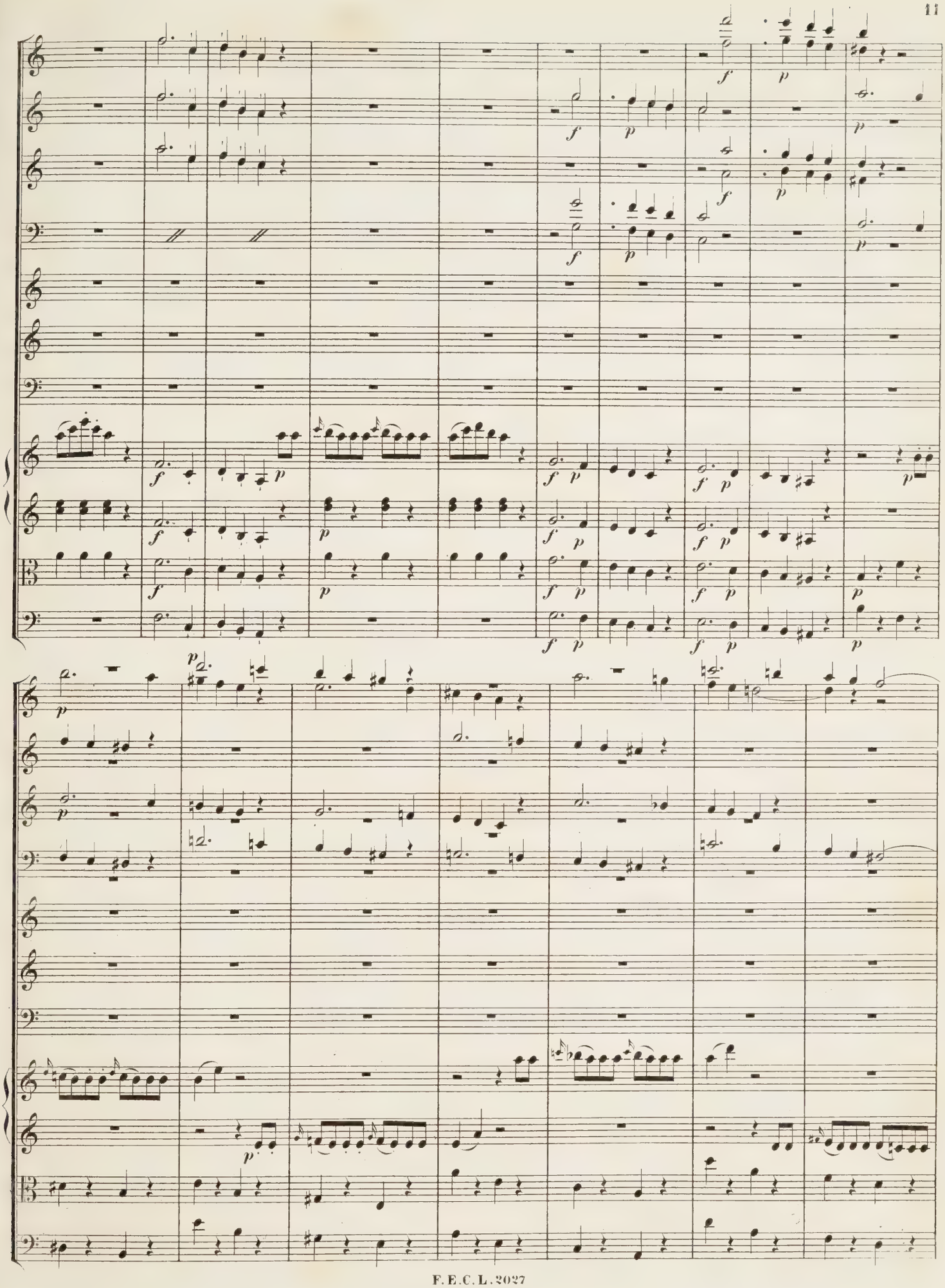


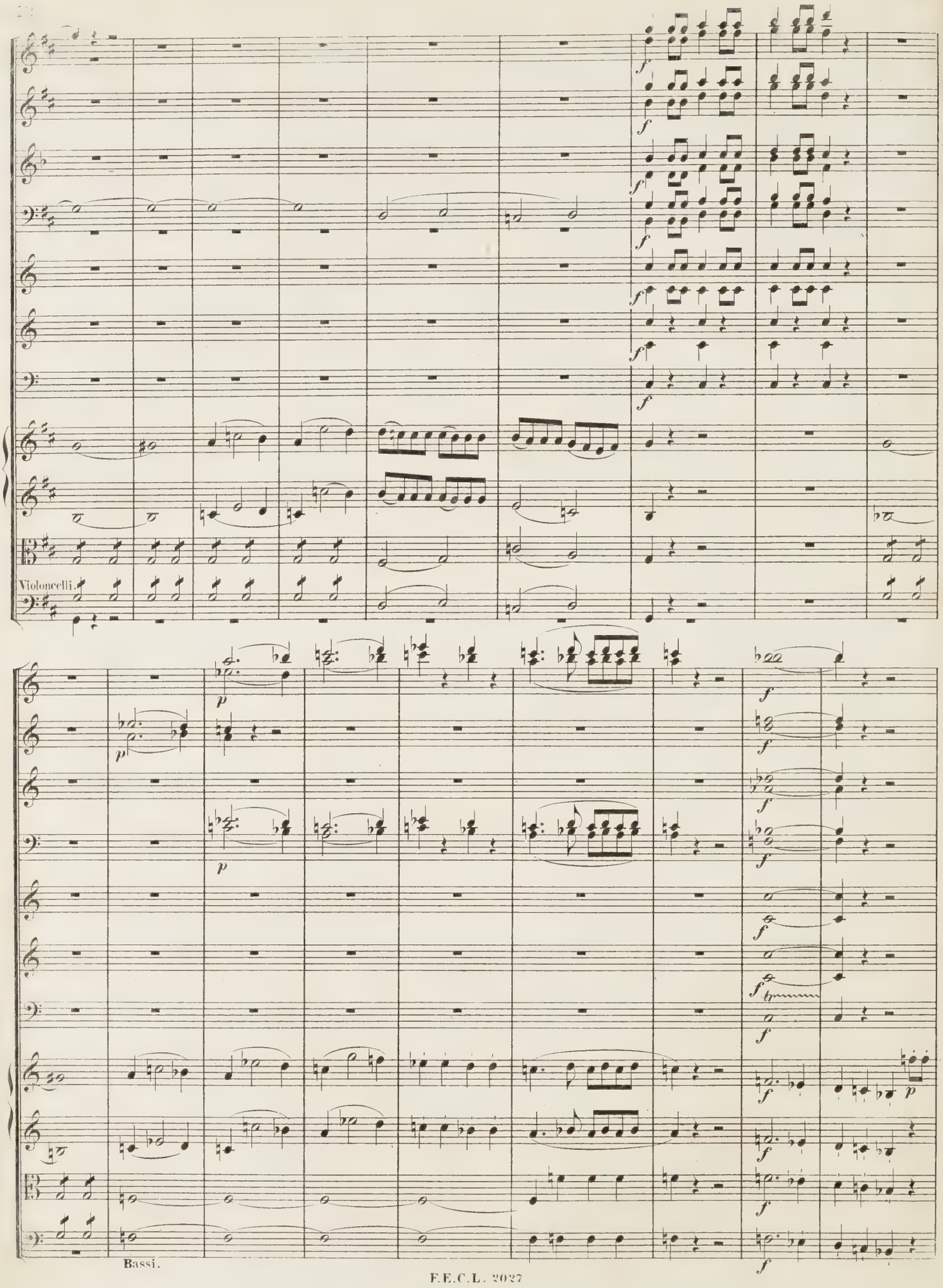

cresc.
cresc.
c. B.

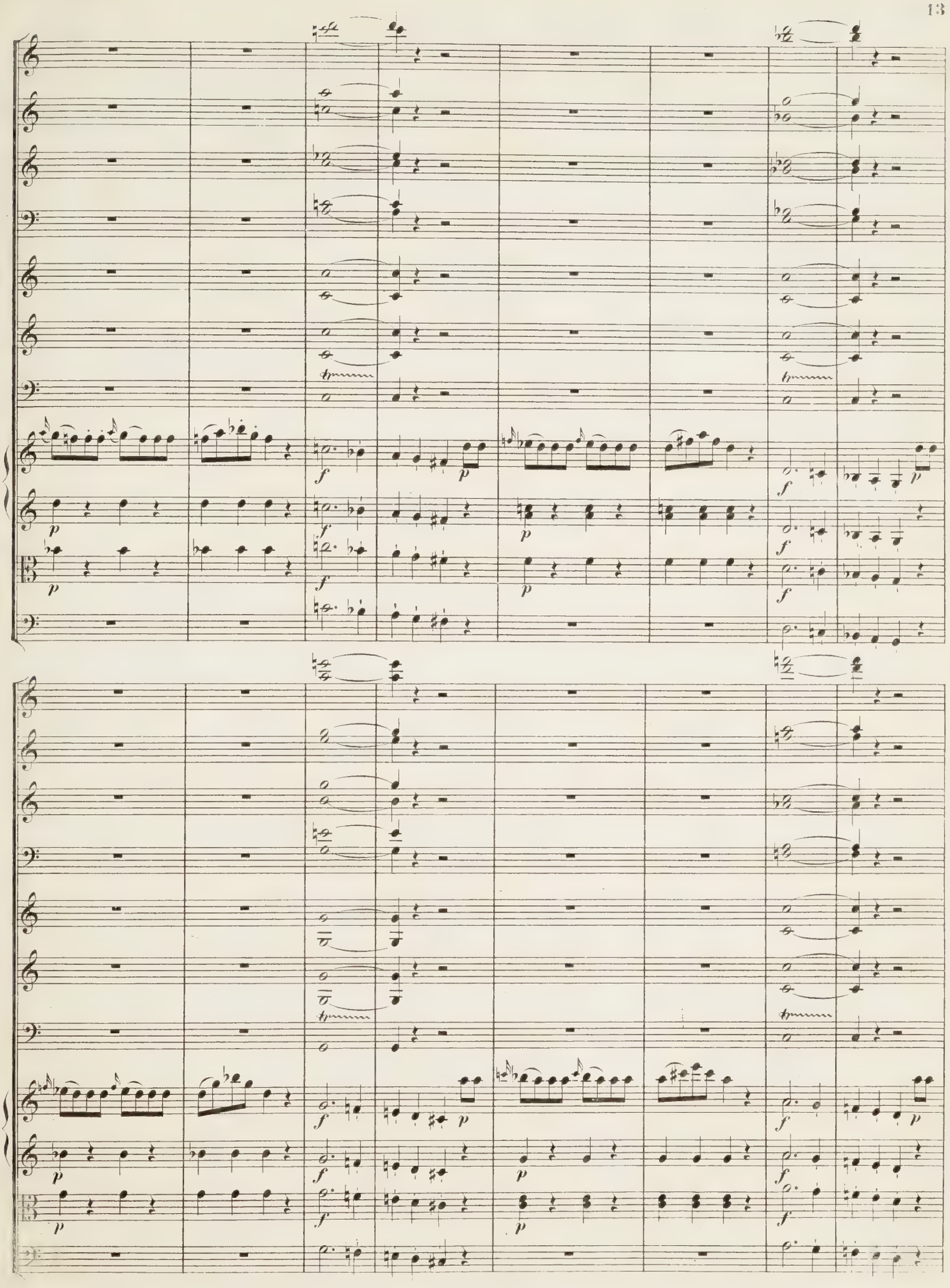


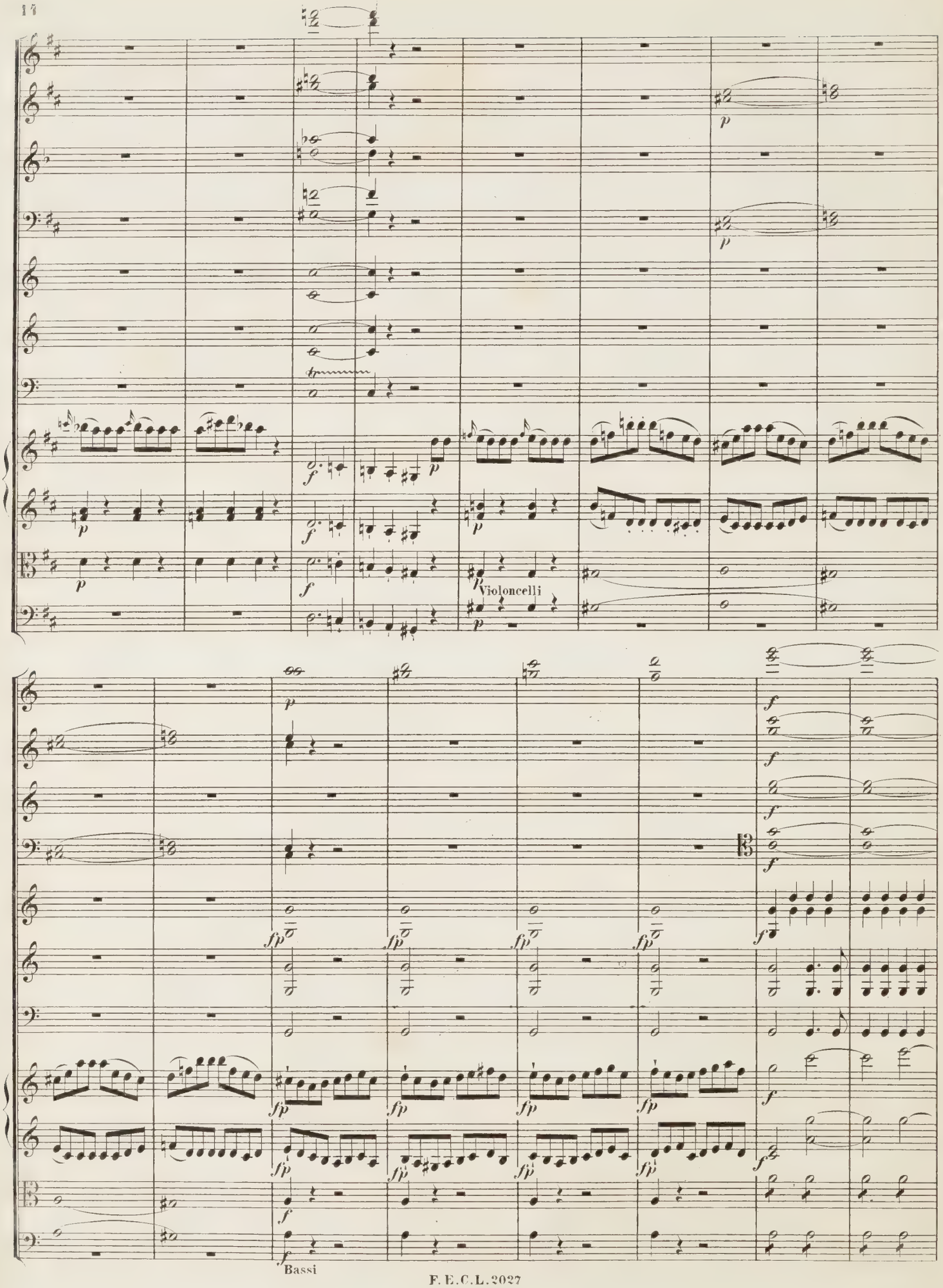

f
c.B.

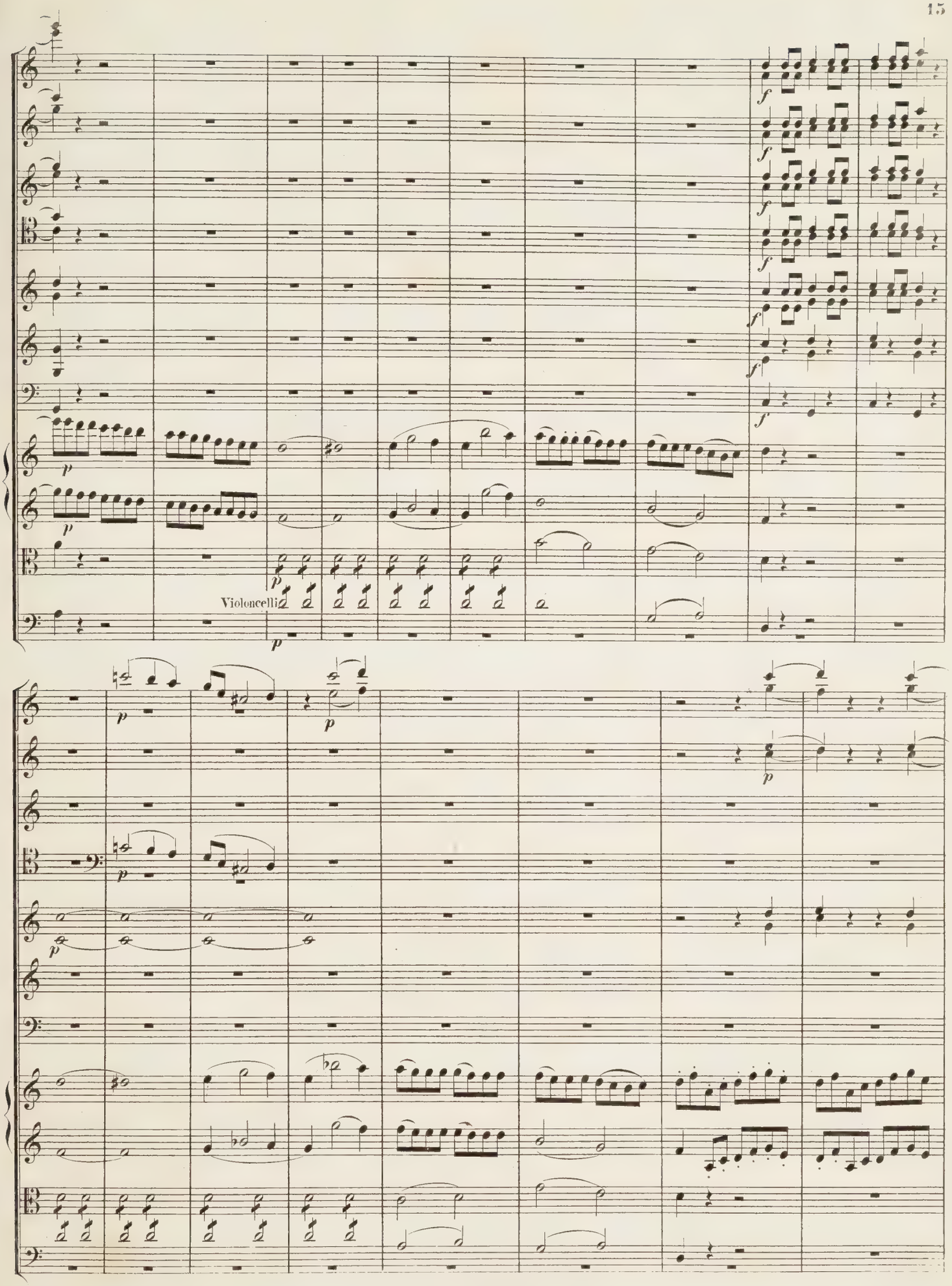

f
f
f
f
f
f
p
p
p

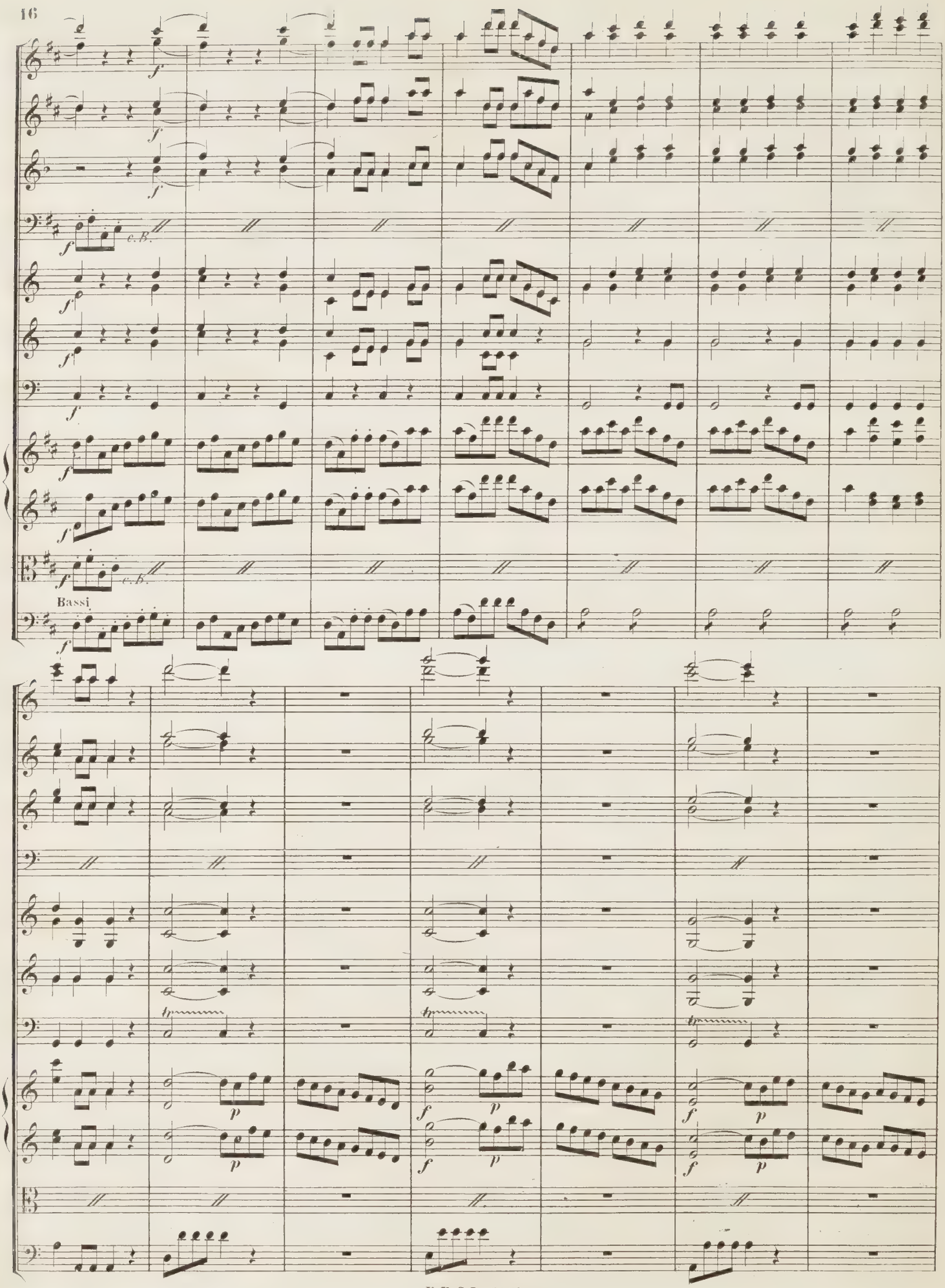


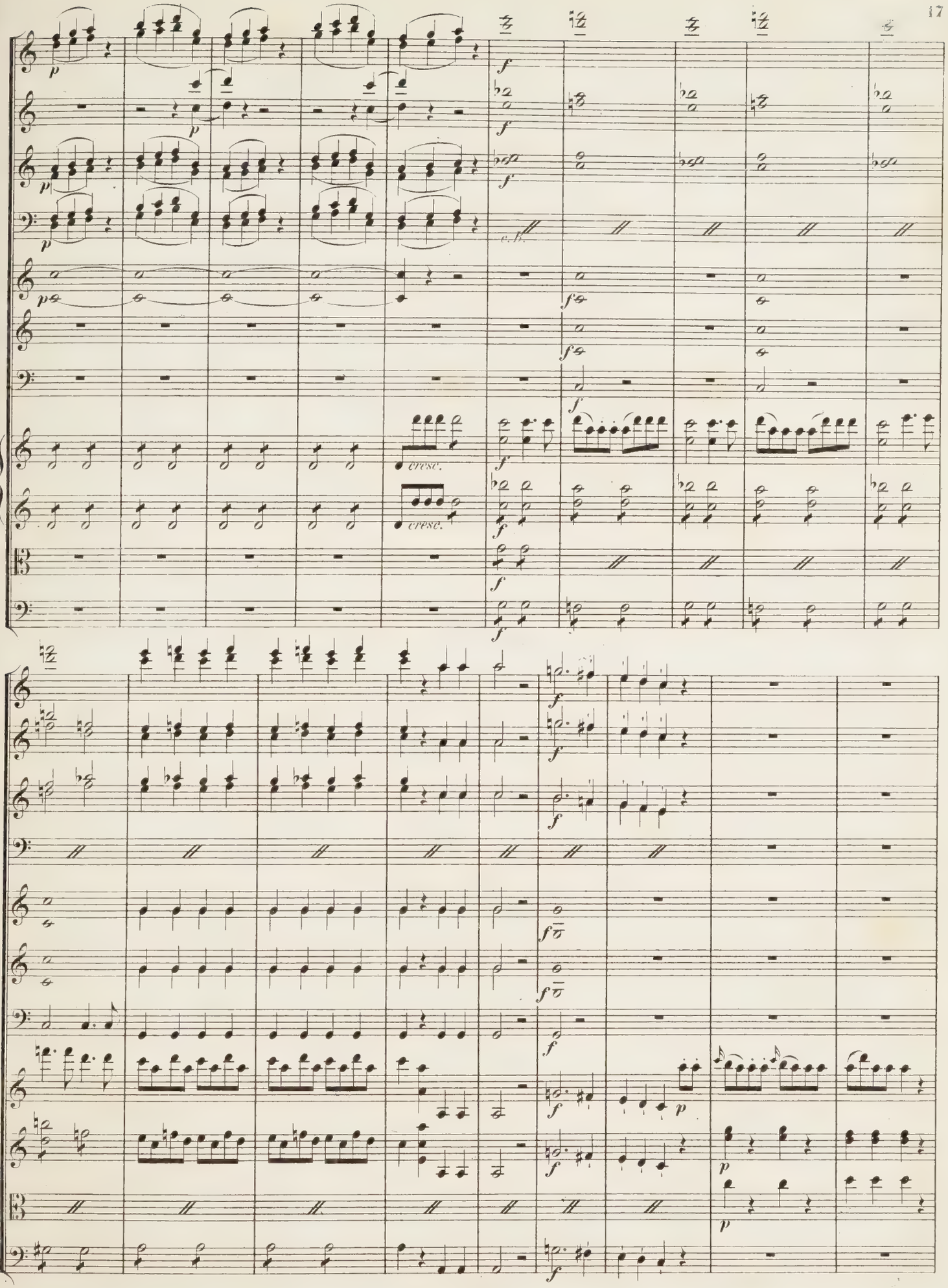

Violoncelli.
Bassi.

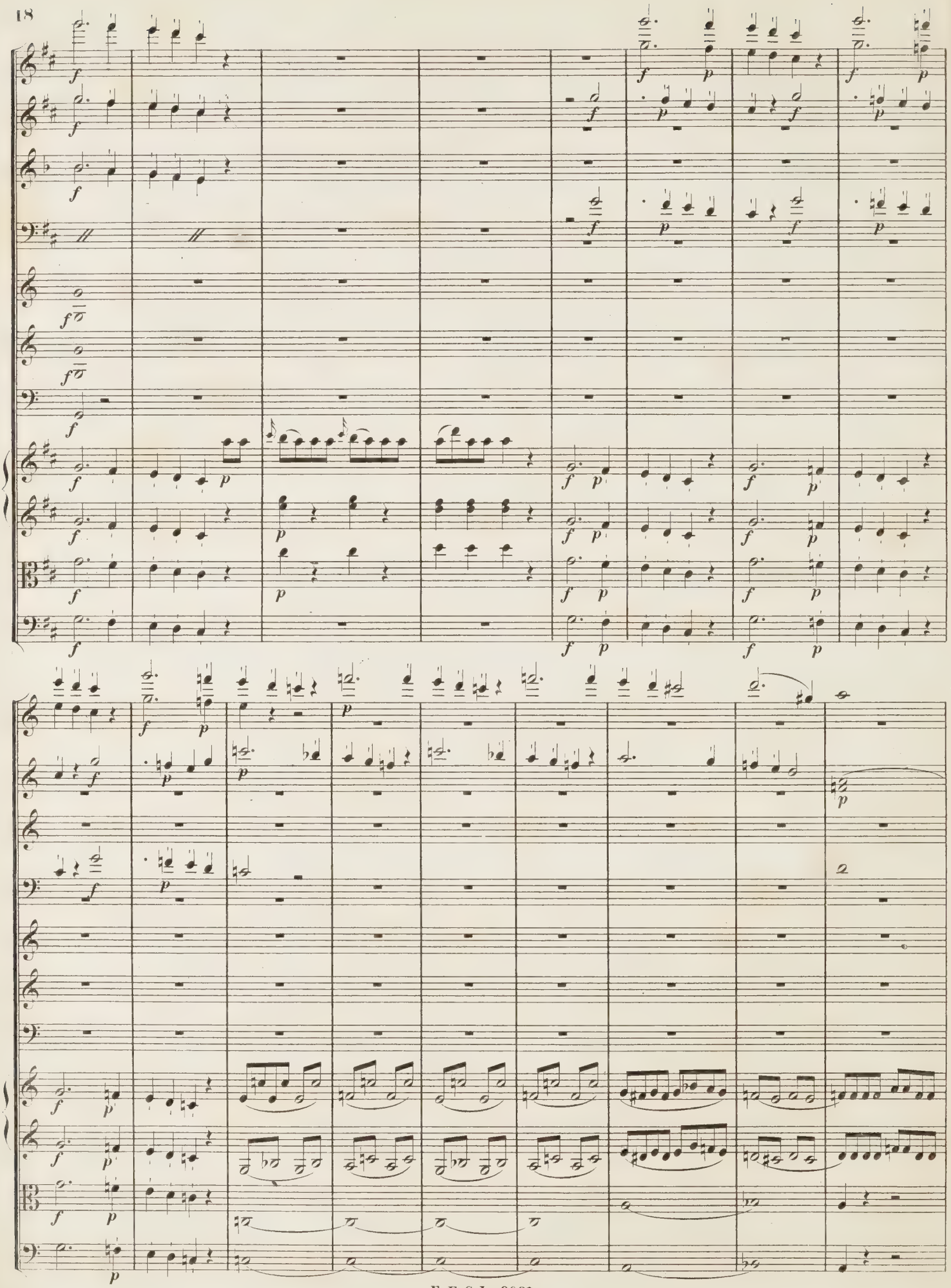


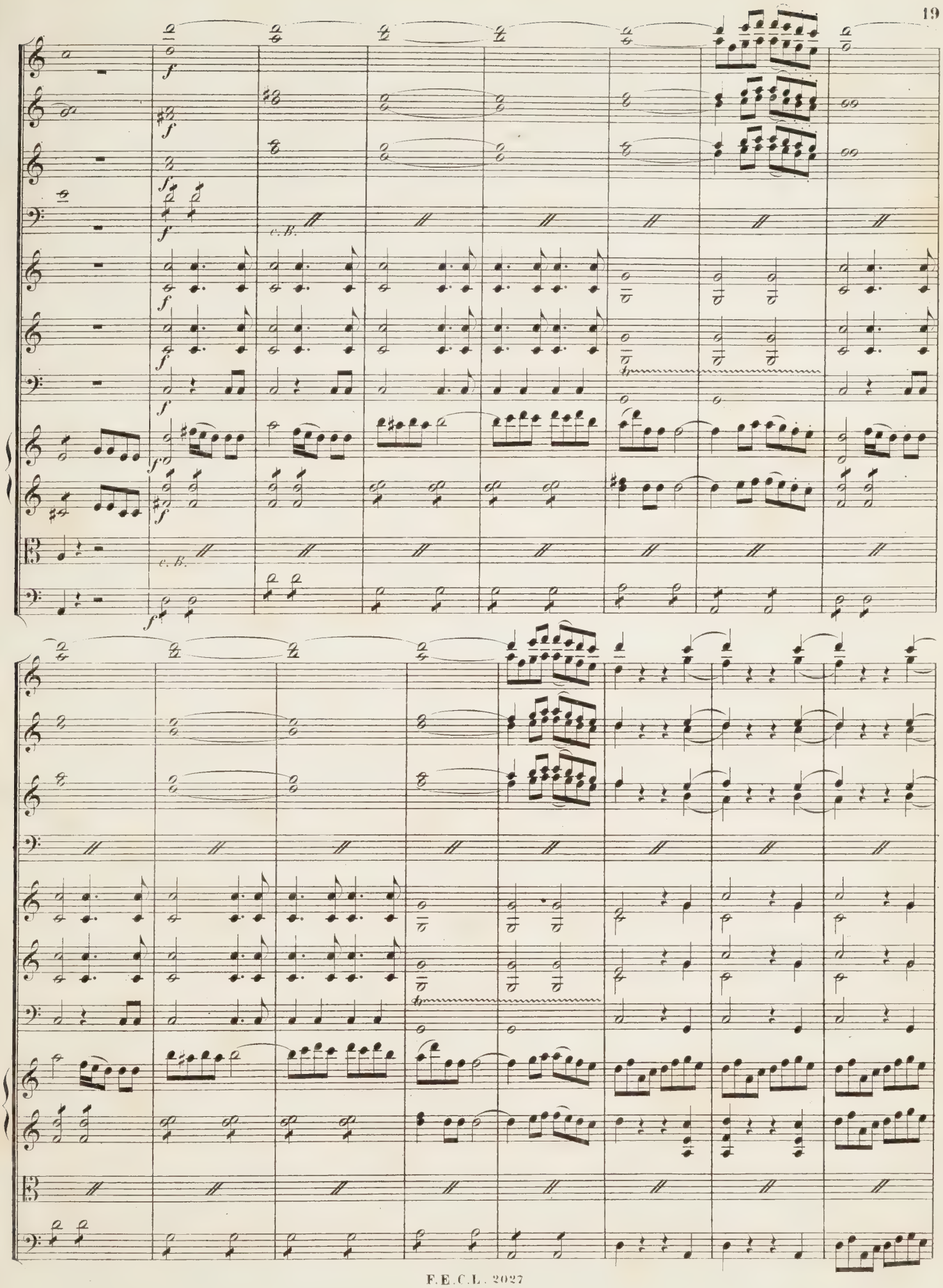

Violoncelli
Bassi

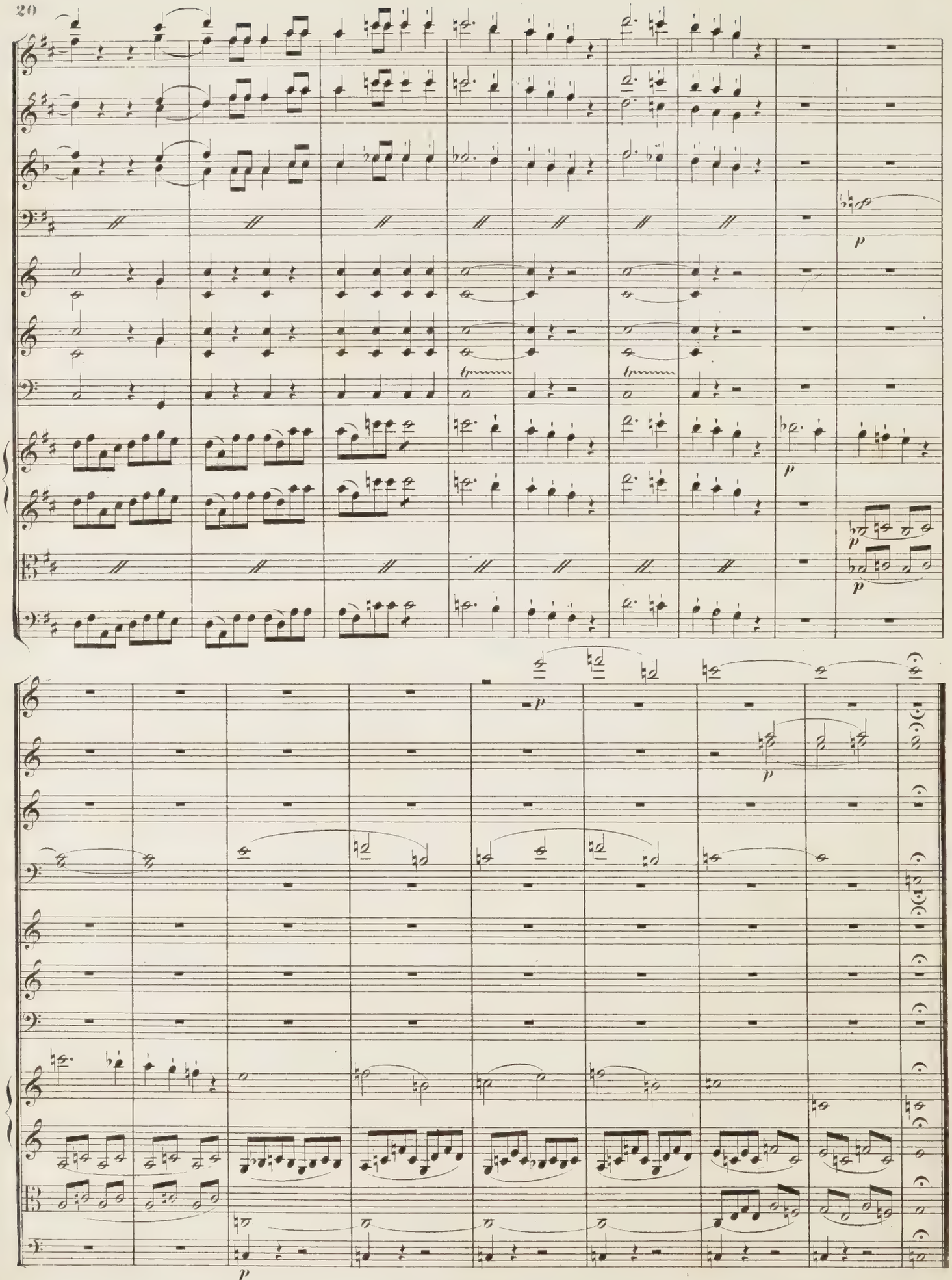

Violoncelli


c.B.
Bassi
c.b.
tp


cresc.
cresc.
c.B.




c. B.
c. B.



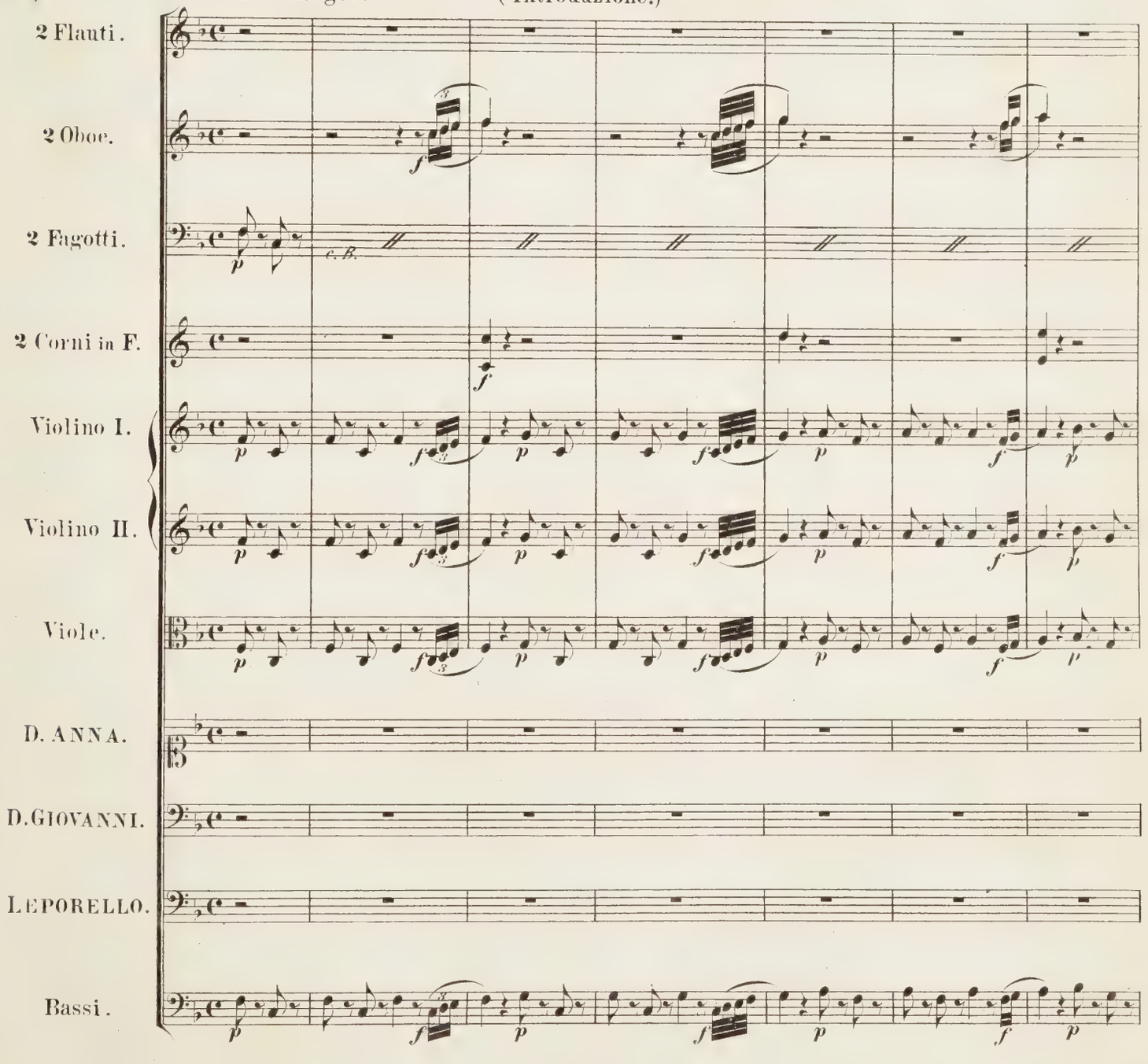
ATTO PRIMO.

Giardino. _ Notte.

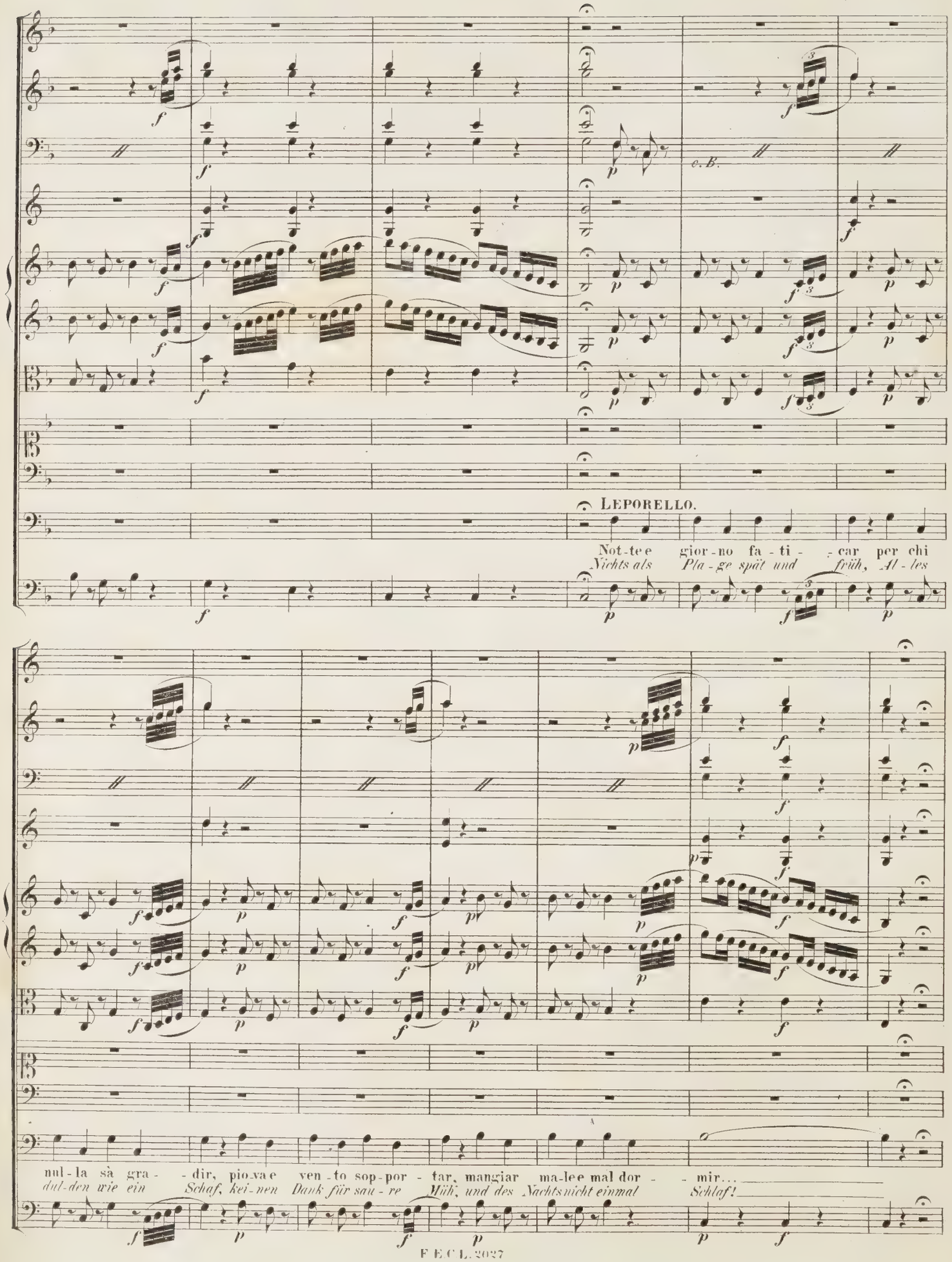
SCENA I. LEPORELLO con ferrajulo, che passeggia davanti la casa di D. Anna; poi D. GIOVANNI e D. ANNA; indi IL COMMENDATORE.

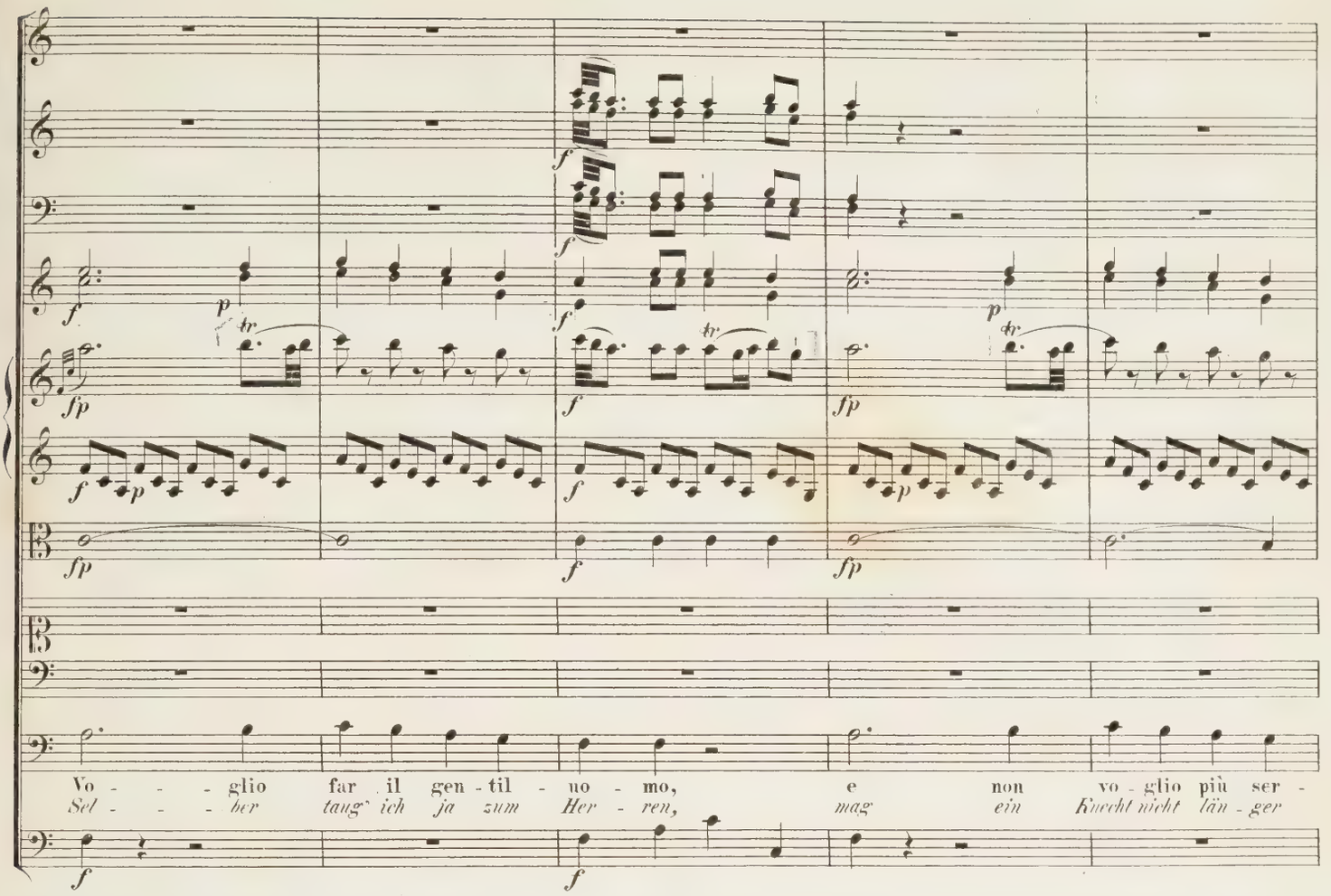
Nº 1.

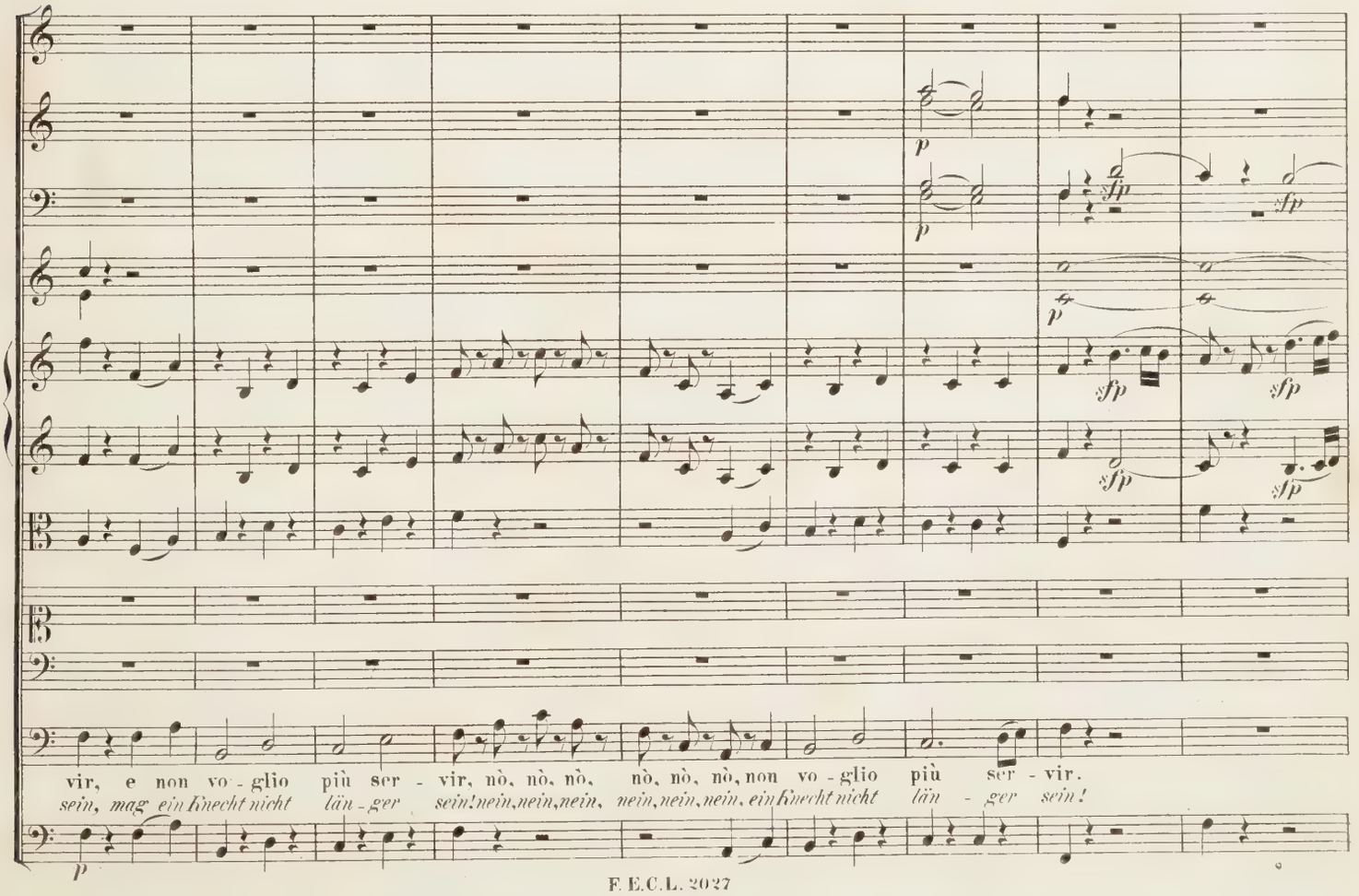
Molto allegro. (Introduzione.)

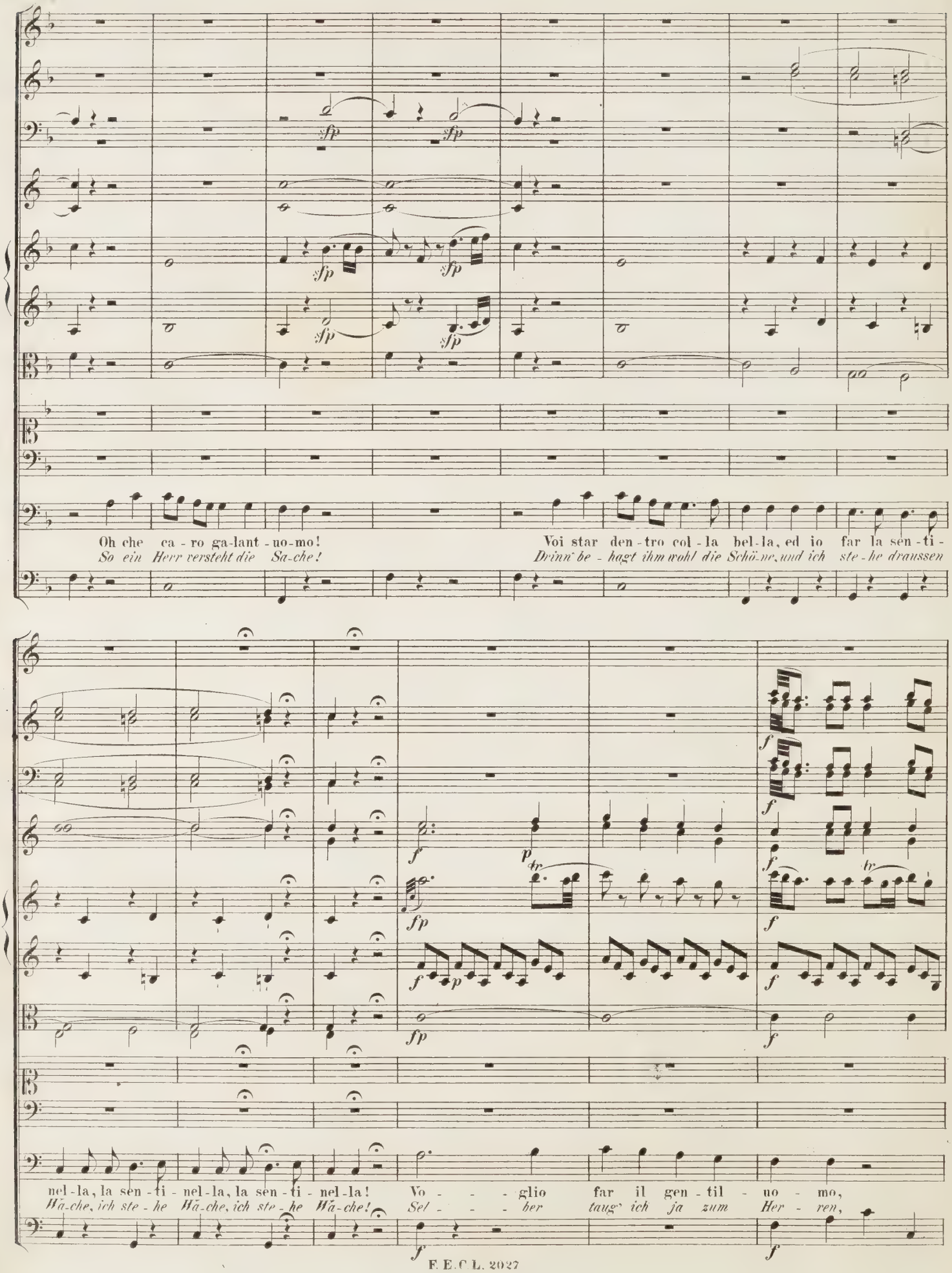


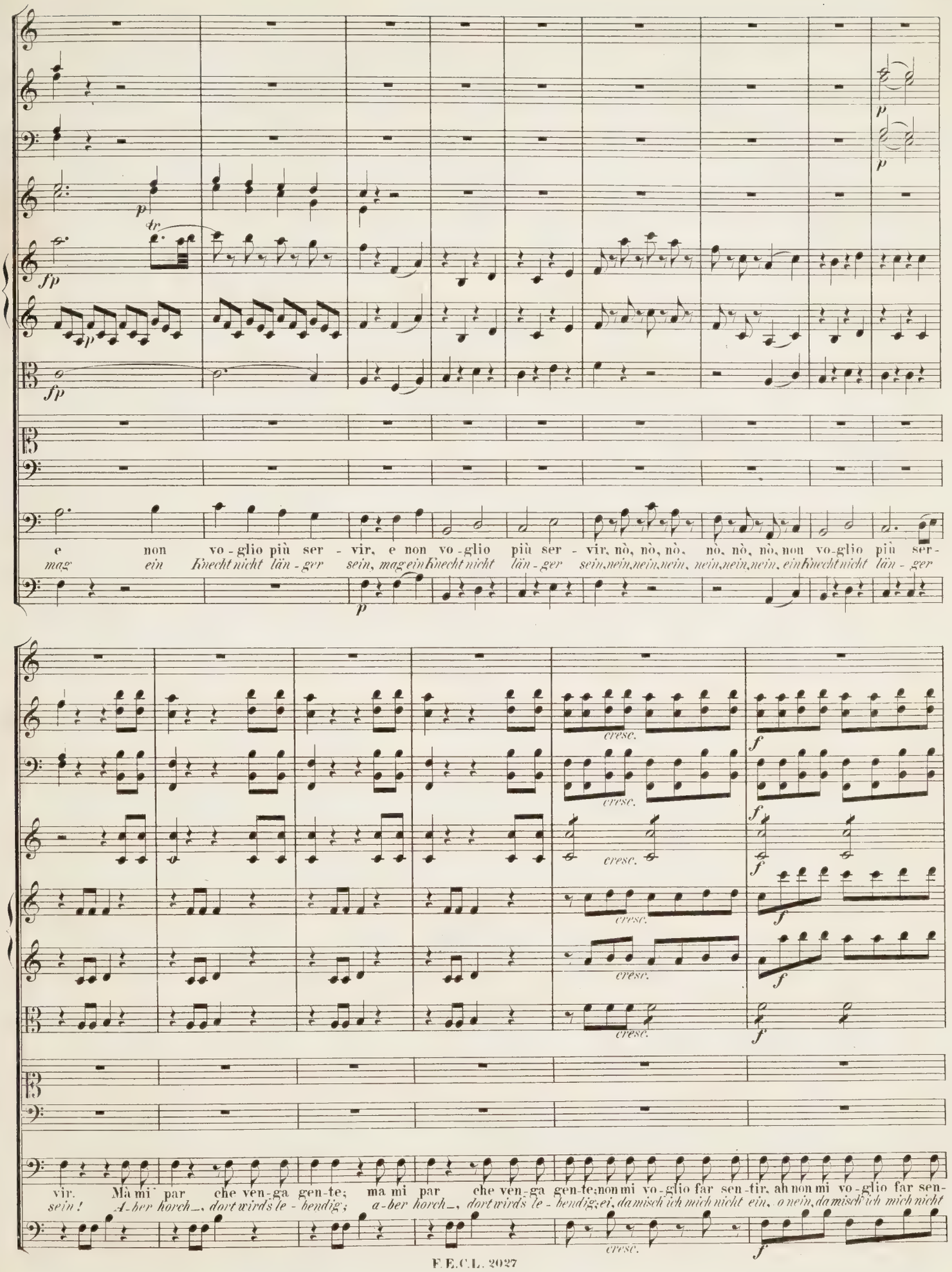
F. E. C. L. 2027

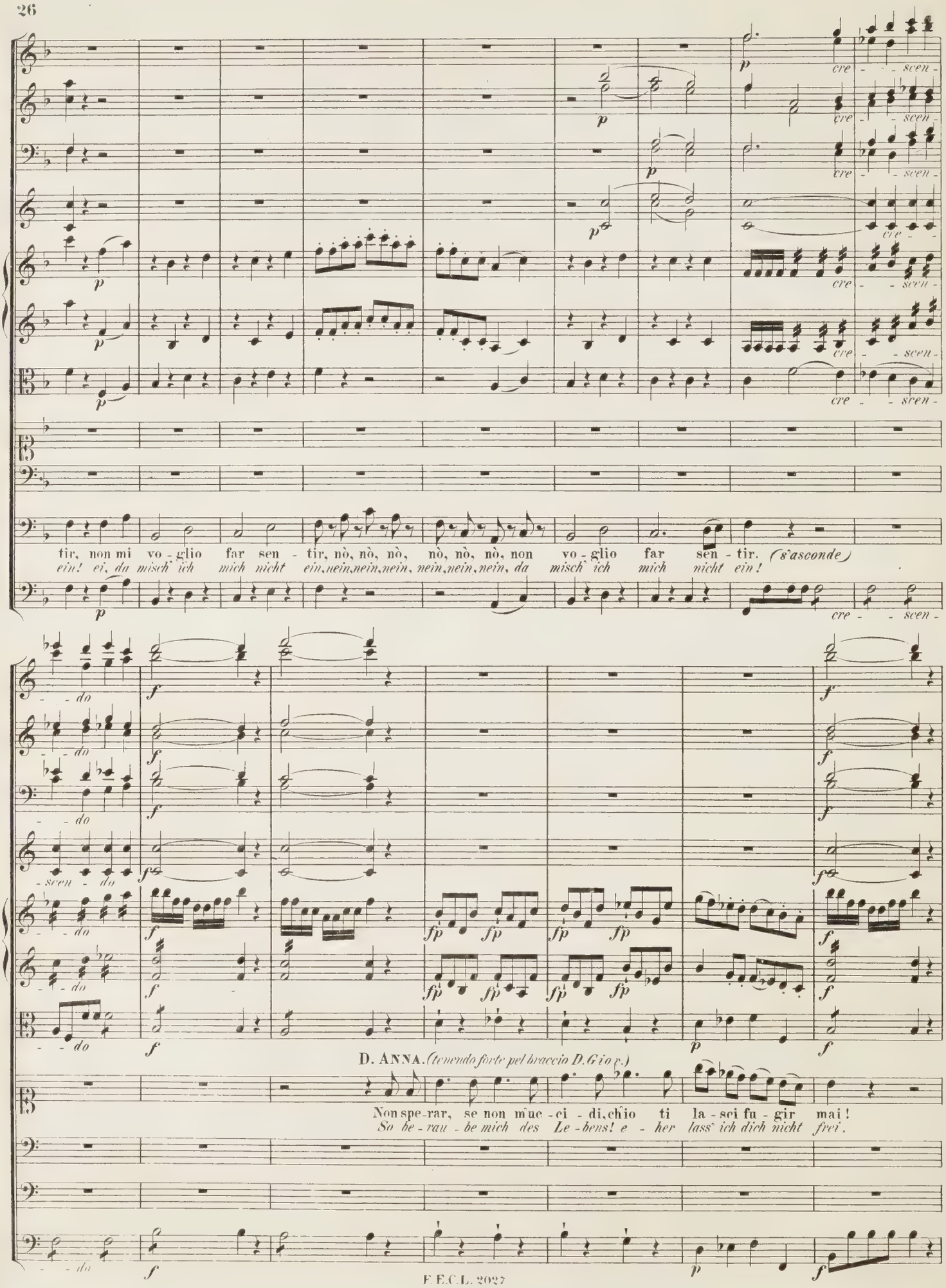

LEPORELLO.
Not-te e gior-no fa-ti- -car per chi
Nichts als Pla-ge spät und früh, Al-les
nul-la sà gra- -dir, pio-va e ven-to sop-por- -tar, mangiar ma-lee mal dor- -mir...
dul-den wie ein Schaf, kei-nen Dank für sau-re Müh', und des Nachts nicht einmal Schlaf!
c.B.

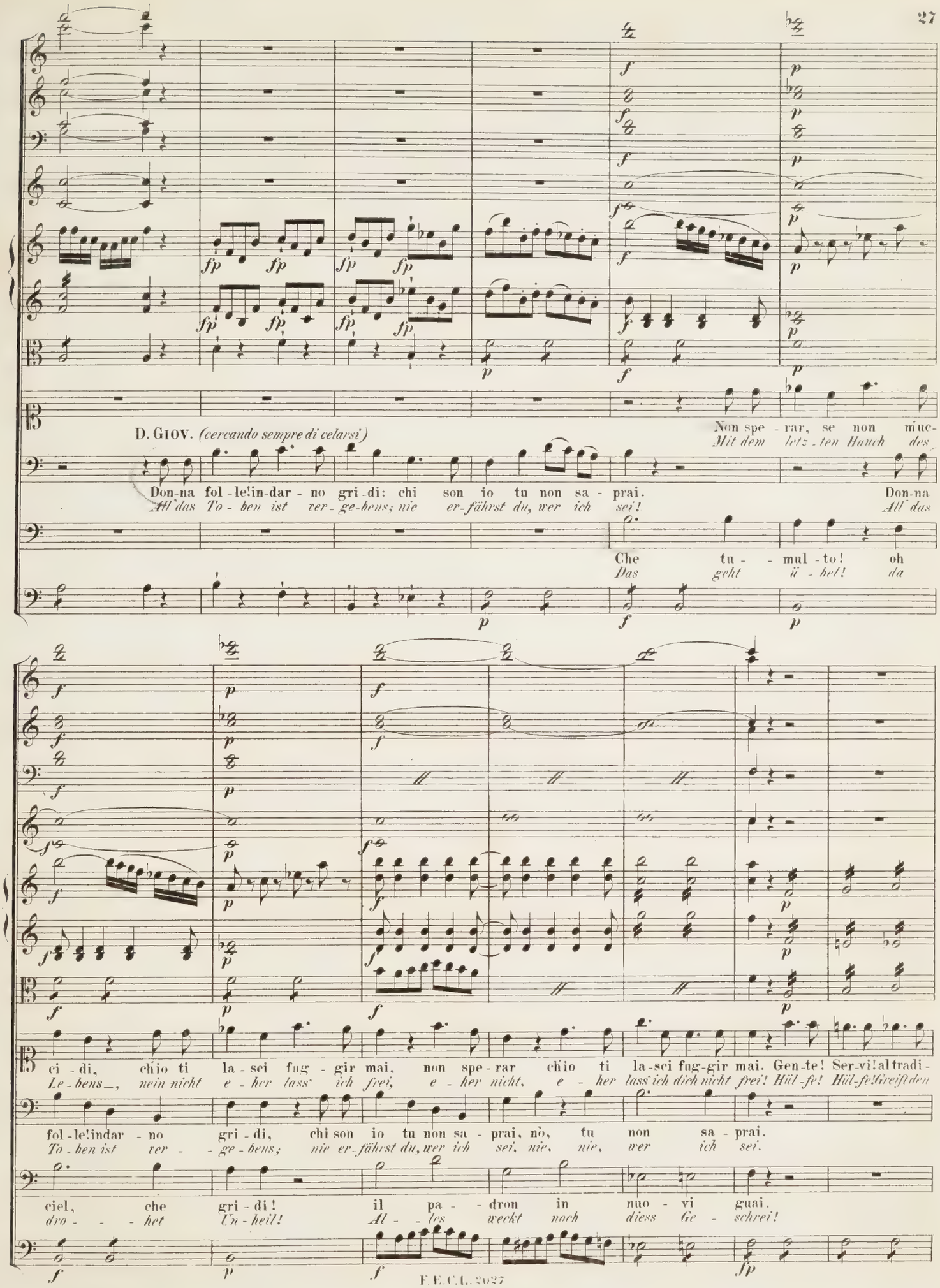

Vo - - - glio far il gen - til - uo - mo, e non vo - glio più ser -
Sel - - - ber taug' ich ja zum Her - ren, mag ein Knecht nicht län - ger

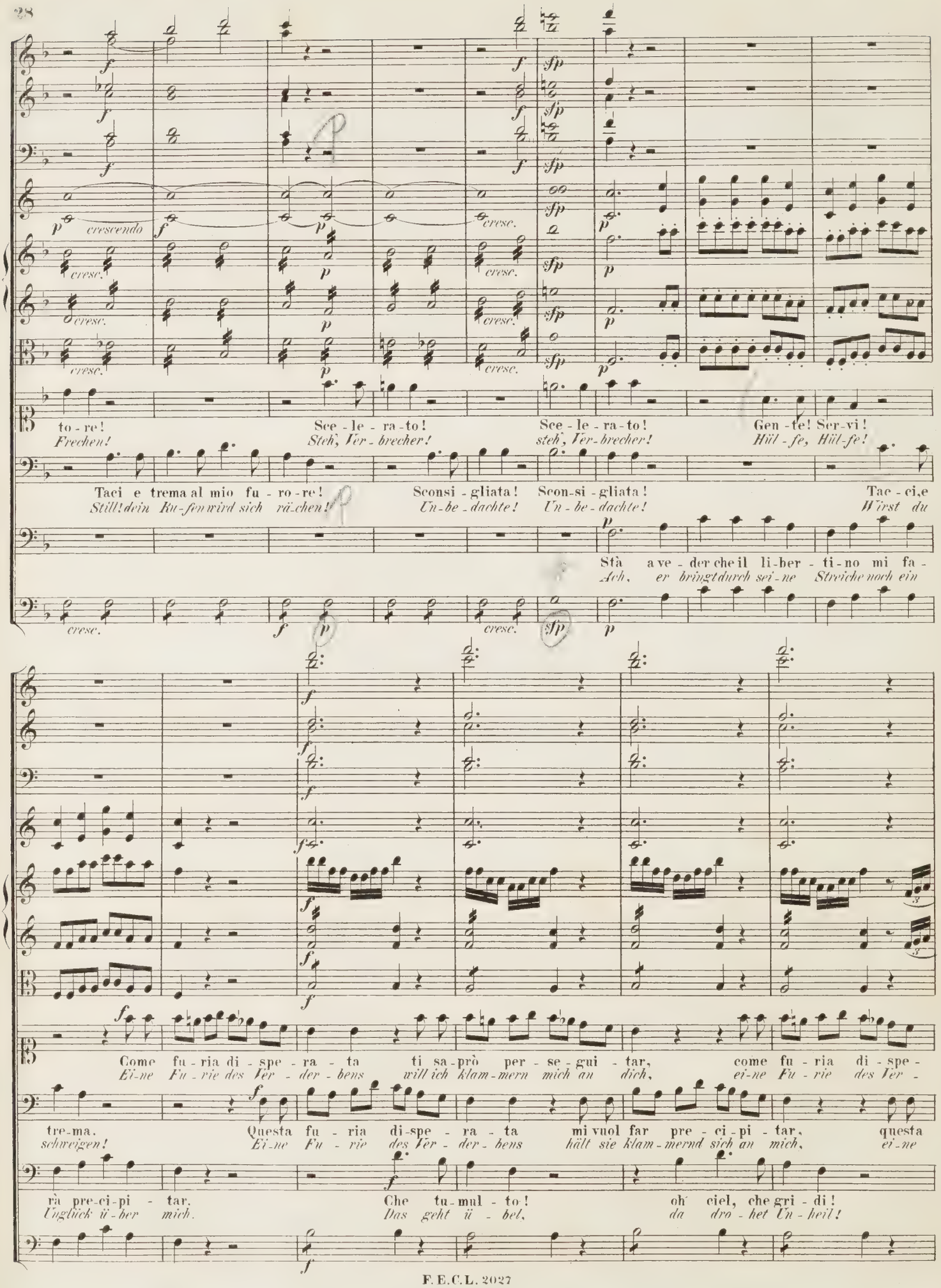

vir, e non vo - glio più ser - vir, nò, nò, nò, nò, nò, nò, non vo - glio più ser - vir.
sein, mag ein Knecht nicht län - ger sein! nein, nein, nein, nein, nein, nein, ein Knecht nicht län - ger sein!


Oh che ca - ro ga-lant - uo-mo!
So ein Herr versteht die Sa-che!
Voi star den - tro col - la bel-la, ed io far la sen - ti -
Drinn' be - hagt ihm wohl die Schö-ne, und ich ste - he draussen
nel-la, la sen - ti - nel-la, la sen - ti - nel-la!
Wä-che, ich ste - he Wä-che, ich ste - he Wä-che!
Vo - - - - glio far il gen - til - uo - mo,
Sel - - - - ber taug' ich ja zum Her - ren,


e non vo-glio più ser - vir, e non vo-glio più ser - vir, nò, nò, nò, nò, nò, nò, non vo-glio più ser-
mag ein Knecht nicht län-ger sein, mag ein Knecht nicht län-ger sein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, ein Knecht nicht län-ger
vir. Mà mi par che ven-ga gen-te; ma mi par che ven-ga gen-te; non mi vo-glio far sen-tir, ah non mi vo-glio far sen-
sein! A-ber horch_, dort wird's le-bendig; a-ber horch_, dort wird's le-bendig; ei, da misch ich mich nicht ein, o nein, da misch ich mich nicht
cresc.


cre - - scen - do
tir, non mi vo - glio far sen - tir, nò, nò, nò, nò, nò, nò, non vo - glio far sen - tir. (s'asconde)
ein! ei, da misch' ich mich nicht ein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, da misch' ich mich nicht ein!
D. ANNA. (tenendo forte pel braccio D. Giov.)
Non spe - rar, se non m'uc - ci - di, ch'io ti la - sci fu - gir mai!
So be - rau - be mich des Le - bens! e - her lass' ich dich nicht frei.


D. GIOV. (cercando sempre di celarsi)
Non spe - rar, se non mùc-
Mit dem letz - ten Hauch des
Don-na fol-le!in-dar - no gri-di: chi son io tu non sa - prai.
All das To - ben ist ver - ge-bens; nie er-fährst du, wer ich sei!
Don-na
All das
Che tu - - mul - to! oh
Das geht ü - bel! da
ci - di, chio ti la - sci fug - gir mai, non spe - rar chio ti la-sci fug-gir mai. Gen-te! Ser-vi!al tradi-
Le - bens_, nein nicht e - her lass' ich frei, e - her nicht, e - her lass' ich dich nicht frei! Hül - fe! Hül-fe!Greift den
fol-le!indar - no gri - di, chi son io tu non sa - prai, nò, tu non sa - prai.
To - ben ist ver - - ge - bens; nie er-fährst du, wer ich sei, nie, nie, wer ich sei.
ciel, che gri - di! il pa - - dron in nuo - vi guai.
dro - - - het Un - heil! Al - - les weckt noch diess Ge - schrei!


to - re!
Frechen!
Sce - le - ra - to!
Steh, Ver - brecher!
Sce - le - ra - to!
steh, Ver - brecher!
Gen - te! Ser - vi!
Hül - fe, Hül - fe!
Taci e trema al mio fu - ro - re!
Still! dein Ru - fen wird sich rä - chen!
Sconsi - gliata!
Un - be - dachte!
Scon - si - gliata!
Un - be - dachte!
Tac - ci, e
Wirst du
Stà a ve - der che il li - ber - ti - no mi fa -
Ach, er bringt durch sei - ne Streiche noch ein
Come fu - ria di - spe - ra - ta
Ei - ne Fu - rie des Ver - der - bens
ti sa - prò per - se - gui - tar,
will ich klam - mern mich an dich,
come fu - ria di - spe -
ei - ne Fu - rie des Ver -
tre - ma.
schweigen!
Questa fu - ria di - spe - ra - ta
Ei - ne Fu - rie des Ver - der - bens
mi vuol far pre - ci - pi - tar,
hält sie klam - mernd sich an mich,
questa
ei - ne
rà pre - ci - pi - tar.
Unglück ü - ber mich.
Che tu - mul - to!
Das geht ü - bel,
oh ciel, che gri - di!
da dro - het Un - heil!

ra - ta, di - spe - ra - ta ti sa - prò per se - - - - - gui -
der-bens, ei - ne Fu-rie, will ich klam - - - mern mich an

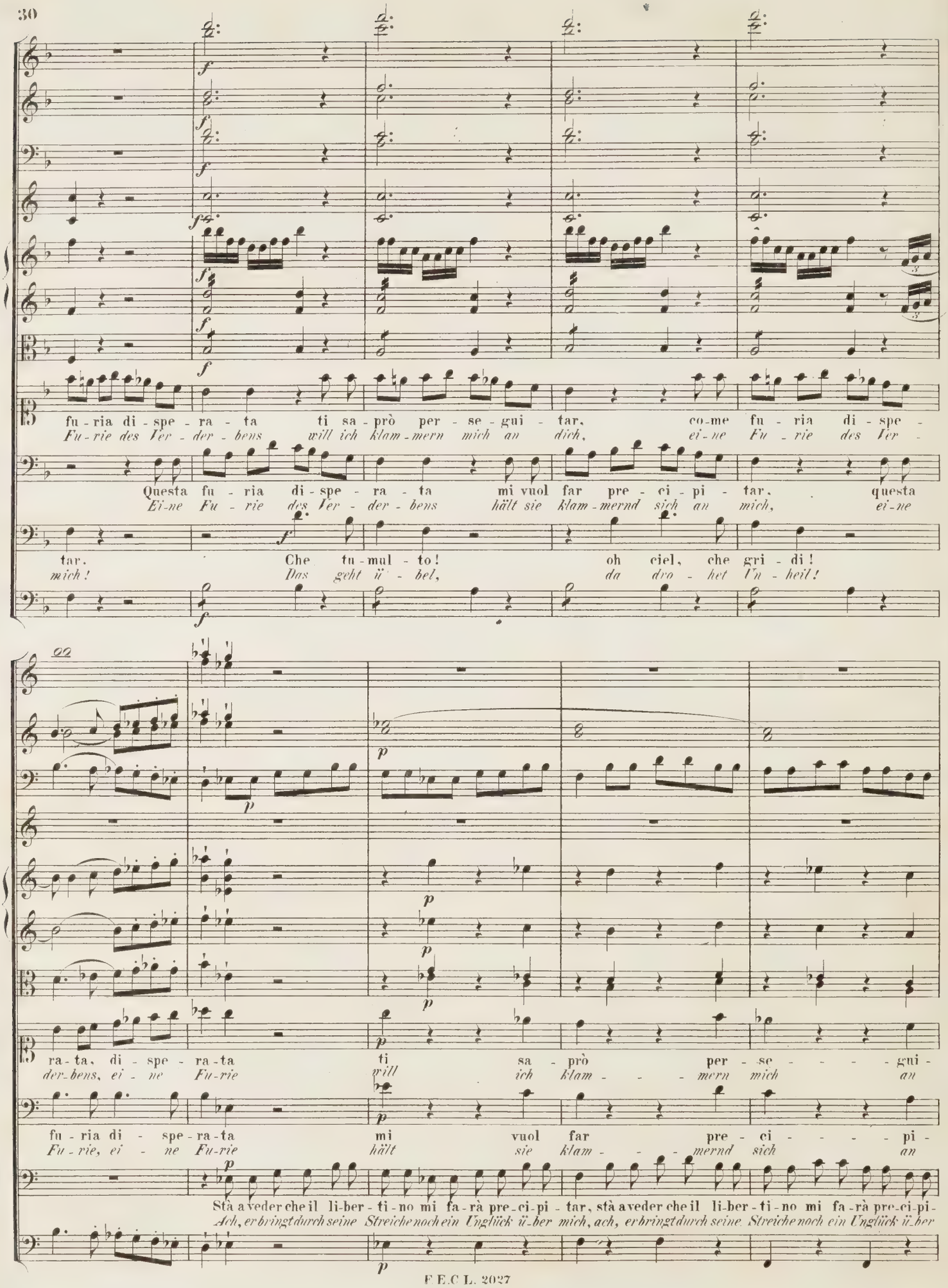
fu - ria di - spe - ra - ta mi vuol far pre - ci - - - - - pi -
Fu - rie, ei - ne Fu-rie, hält sie klam - - - mernd sich an

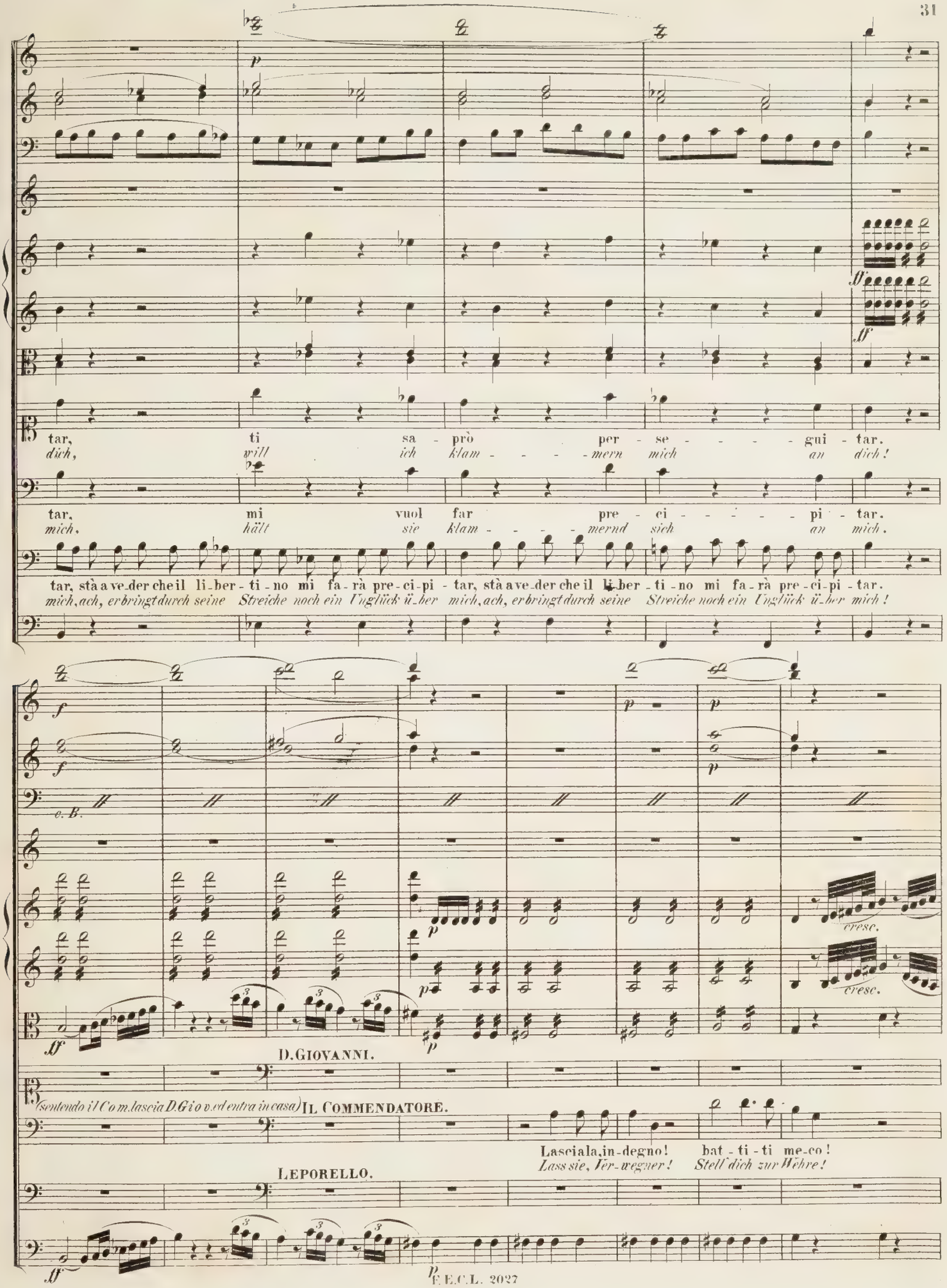
Stà a veder che il li-ber - ti - no mi fa - rà pre - ci - pi - tar, stà a veder che il li-ber - ti - no mi fa - rà pre - ci - pi -
Ach, er bringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü-ber mich, ach, er bringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü-ber

tar. See-le - ra - to! See - le - ra - to! Gen - te! Ser - vi! Come
dich! Du Ver-brecher! Stoh, Ver-brecher! Hül - fe, Hül-fe! Ei-ne

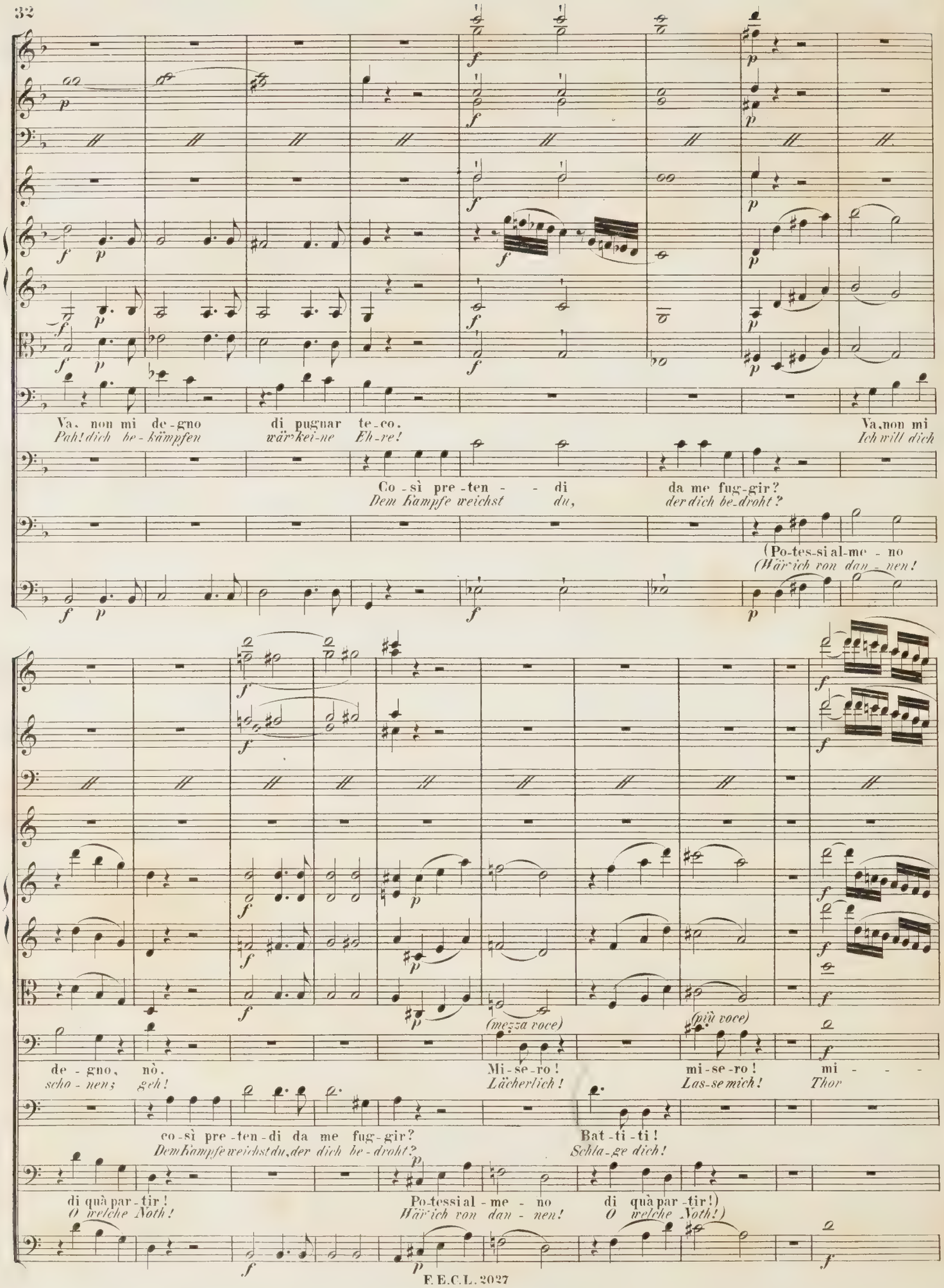
tar. Scon-si-glia-ta! Scon - si - glia - ta! Tac - cie tre - ma!
mich. Un-be-dach-te! Un - be-dach-te! Wirst du schweigen!

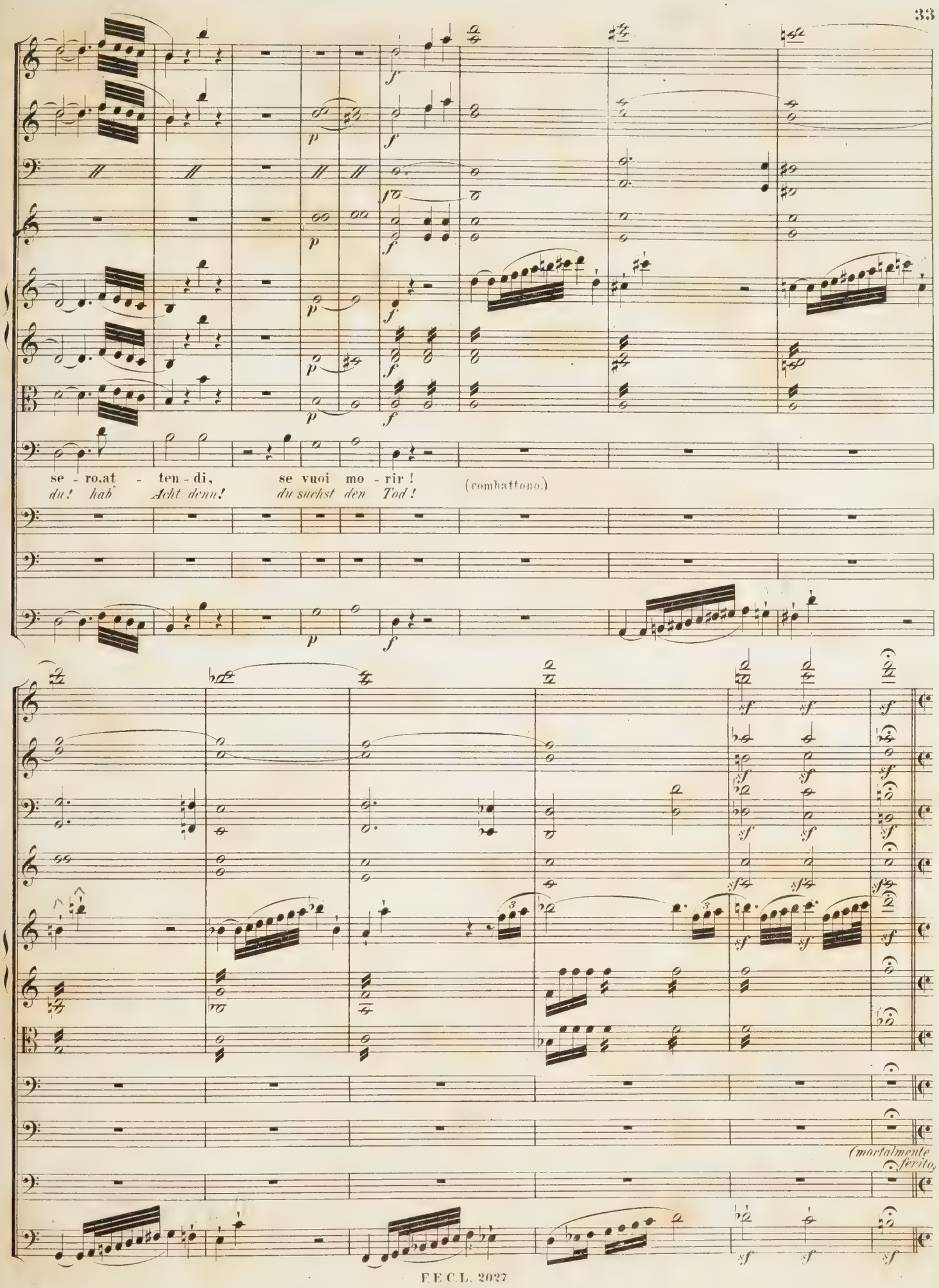
tar. Stà a ve - der che il li - ber - ti - no mi fa - rà pre - ci - pi -
mich! Ach, er bringt durch sei-ne Streiche noch ein Unglück ü - ber

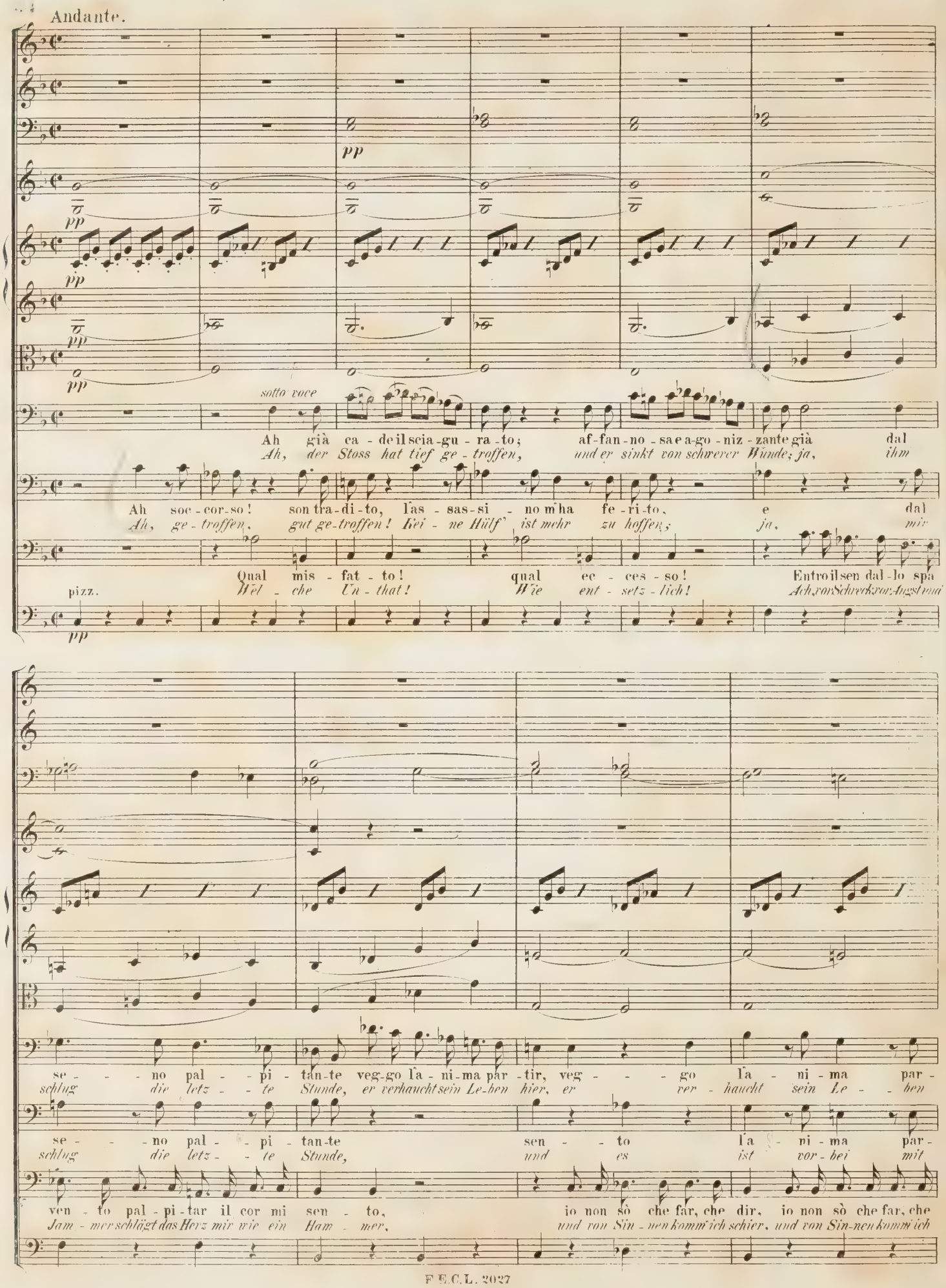

fu-ria di-spe-ra-ta ti sa-prò per-se-gui-tar, co-me fu-ria di-spe-
Fu-rie des Ver-der-bens will ich klam-mern mich an dich, ei-ne Fu-rie des Ver-
Questa fu-ria di-spe-ra-ta mi vuol far pre-ci-pi-tar, questa
Ei-ne Fu-rie des Ver-der-bens hält sie klam-mernd sich an mich, ei-ne
tar. Che tu-mul-to! oh ciel, che gri-di!
mich! Das geht ü-bel, da dro-het Un-heil!
ra-ta, di-spe-ra-ta ti sa-prò per-se-gui-
der-bens, ei-ne Fu-rie will ich klam-mern mich an
fu-ria di-spe-ra-ta mi vuol far pre-ci-pi-
Fu-rie, ei-ne Fu-rie hält sie klam-mernd sich an
Stà a veder che il li-ber-ti-no mi fa-rà pre-ci-pi-tar, stà a veder che il li-ber-ti-no mi fa-rà pre-ci-pi-
Ach, er bringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü-ber mich, ach, er bringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü-ber

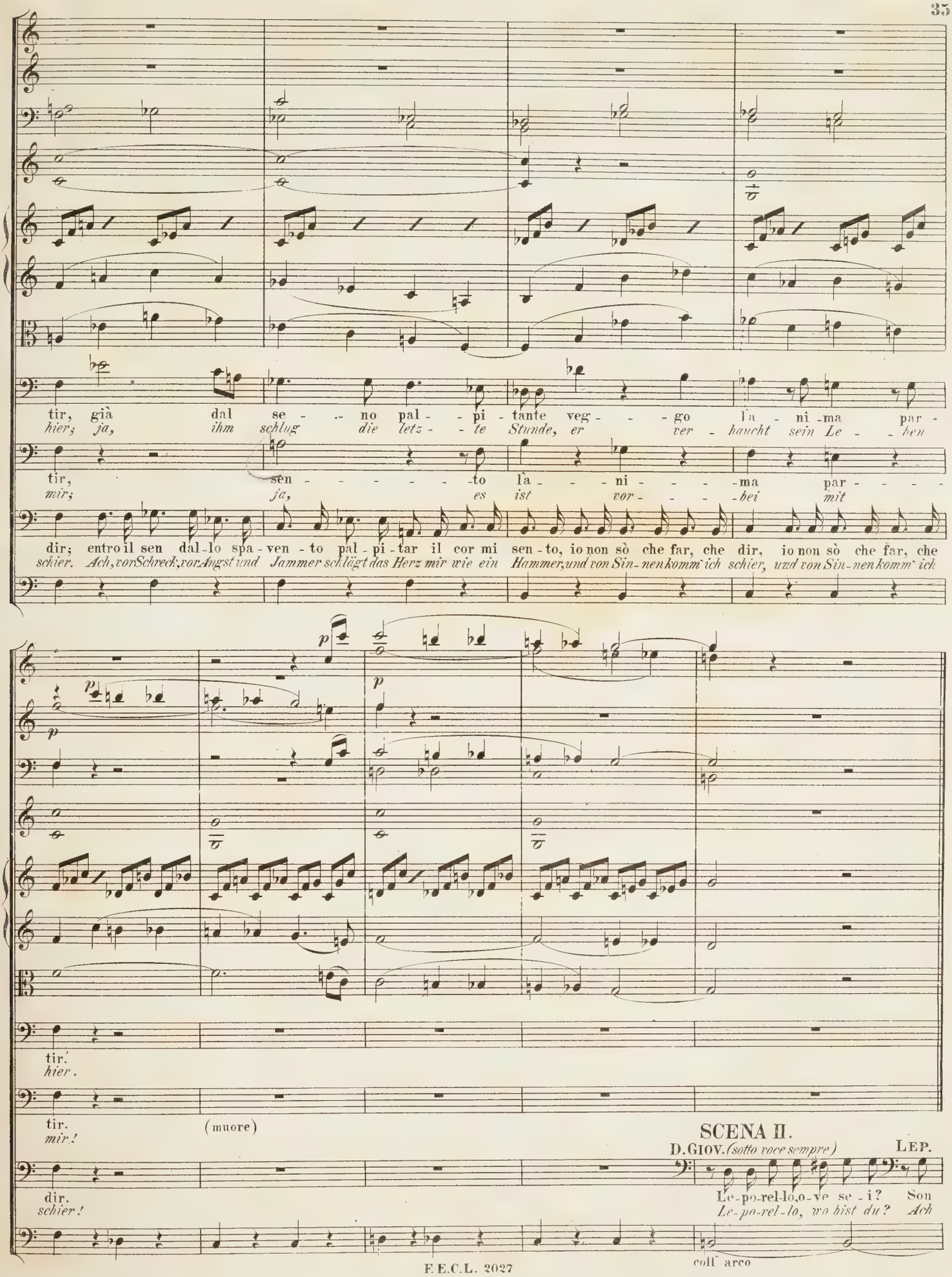

tar, ti sa - prò per - se - - - - - gui - tar.
dich, will ich klam - - - - mern mich an dich!
tar, mi vuol far pre - ci - - - - - pi - tar.
mich, hält sie klam - - - - mernd sich an mich.
tar, stà a ve_der che il li_ber - ti - no mi fa - rà pre - ci - pi - tar, stà a ve_der che il li_ber - ti - no mi fa - rà pre - ci - pi - tar.
mich, ach, erbringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü_ber mich, ach, erbringt durch seine Streiche noch ein Unglück ü_ber mich!
e. B.
cresc.
cresc.
D. GIOVANNI.
(sentendo il Com. lascia D. Giov. ed entra in casa) IL COMMENDATORE.
Lasciala, in_degno! bat - ti - ti me_co!
Lass sie, Ver_wegner! Stell dich zur Wehre!
LEPORELLO.

E.E.C.L. 2027


Va, non mi de-gno
Pah! dich be-kämpfen
di pugnar te-co.
wär' kei-ne Eh-re!
Va, non mi
Ich will dich
Co-sì pre-ten-di
Dem Kampfe weichst du,
da me fug-gir?
der dich be-droht?
(Po-tes-si al-me-no
(Wär' ich von dan-nen!
de-gno, nò.
scho-nen; geh!
(mezza voce)
Mi-se-ro!
Lächerlich!
(più voce)
mi-se-ro!
Las-se mich!
mi - - -
Thor
co-sì pre-ten-di da me fug-gir?
Dem Kampfe weichst du, der dich be-droht?
Bat-ti-ti!
Schla-ge dich!
di quà par-tir!
O welche Noth!
Po-tessi al-me-no
Wär' ich von dan-nen!
di quà par-tir!)
O welche Noth!)


se - ro.at - ten - di, se vuoi mo - rir !
du! hab' Acht denn! du suchst den Tod !
(combattono.)
(mortalmente ferito)


Andante.
pp
sotto voce
Ah già ca - de il scia - gu - ra - to; af - fan - no - sa e a - go - niz - zante già dal
Ah, der Stoss hat tief ge - troffen, und er sinkt von schwerer Wunde; ja, ihm
Ah soc - cor - so! son tra - di - to, las - sas - si - no m'ha fe - ri - to, e dal
Ah, ge - troffen, gut ge - troffen! Kei - ne Hülf' ist mehr zu hoffen; ja, mir
Qual mis - fat - to! qual ec - ces - so! Entro il sen dal - lo spa
Wel - che Un - that! Wie ent - setz - lich! Ach, von Schreck von Angst voll
pizz.
pp
se - - - no pal - - pi - tan - te veg - go la - ni - ma par - tir, veg - - - go la - ni - ma par -
schlug die letz - - te Stunde, er verhaucht sein Le - ben hier, er ver - haucht sein Le - - ben
se - - - no pal - - pi - tan - te sen - - to la - ni - ma par -
schlug die letz - - te Stunde, und es ist vor - bei mit
ven - to pal - pi - tar il cor mi sen - to, io non sò che far, che dir, io non sò che far, che
Jam - mer schlägt das Herz mir wie ein Ham - mer, und von Sin - nen komm' ich schier, und von Sin - nen komm' ich


tir, già dal se - no pal - pi - tante veg - go la - ni - ma par -
hier; ja, ihm schlug die letz - te Stunde, er ver - haucht sein Le - ben
tir, sen - to la - ni - ma par -
mir; ja, es ist vor - bei mit
dir; entro il sen dal - lo spa - ven - to pal - pi - tar il cor mi sen - to, io non sò che far, che dir, io non sò che far, che
schier. Ach, vor Schreck, vor Angst und Jammer schlägt das Herz mir wie ein Hammer, und von Sin - nen komm' ich schier, und von Sin - nen komm' ich
tir.
hier.
tir.
mir!
(muore)
SCENA II.
D. GIOV. (sotto voce sempre)
LEP.
dir.
schier!
Le - po - rel - lo, o - ve se - i? Son
Le - po - rel - lo, wo bist du? Ach
coll' arco

D.GIOV. LEP. D.GIOV.

quì per mia dis-gra-zia! e vo-i? Son quì. Chi è mor-to, voi o il vecchio? Che do-man-da da bes-tia? il vecchio.
hier, in tausend Ängsten! und Ihr? Du hörst! Wer ist todt? Ihr o-der Je-ner? Bist du ganz vom Verstan de? Dort liegt er.

LEP. D.GIOV. LEP.

Bravo! due imprese leggia-dre! sfor-zar la fi-glia ed amazzar il padre! L'ha vo-lu-to, suo danno. Mà Donn'Anna cosa ha volu-to?
Sauber! Ein paar ar-ti-ge Stückchen! Einbruch bei der Tochter, umge - bracht den Va-ter! Nun, er wollte es sel-ber. Doch das Fräulein, was wollte sie denn?

D.GIOV. (in atto di batterlo) LEP.

Ta-ci, non mi sec-car! Vien me-co, se non vuoi qualche co-sa ancor tu. Non vo' nul-la, Sig-nor, non par-lo più.
Schweige, mach' mich nicht bös! Komm' mit jetzt, wenn dein Rücken nicht auch et-was will. Nein, o nein, der will nichts; ich bin ja still. (partono)

SCENA III.

D.OTTAVIO, D.ANNA, con servi, che portano diversi lumi.

D.ANNA (con risolutezza) D.OTTAV. (con ferro ignudo in mano)

Ah del pa-dre in pe-ri-glio in soc-cor-so vo-liam. Tut-to il mio san-gue
Schnell, zu Hül-fe dem Va-ter! In Ge-fahr ist sein Le-ben! Ihn zu be-schü-tzen

D.ANNA.

ver-se-rò se bi-sog-na. Mà dov' è il sce-le-ra to? In que-sto lo-co...
steh' ich ein mit mei-nem Blu-te. Doch wo ist der Ver-bre-cher? Es war die Stel-le... (attacca subito Istromentato)

N.o 2.

Allegro assai.

2 Flauti.
2 Oboe.
2 Fagotti.
2 Corni in F.
Violino I.
Violino II.
Viole.

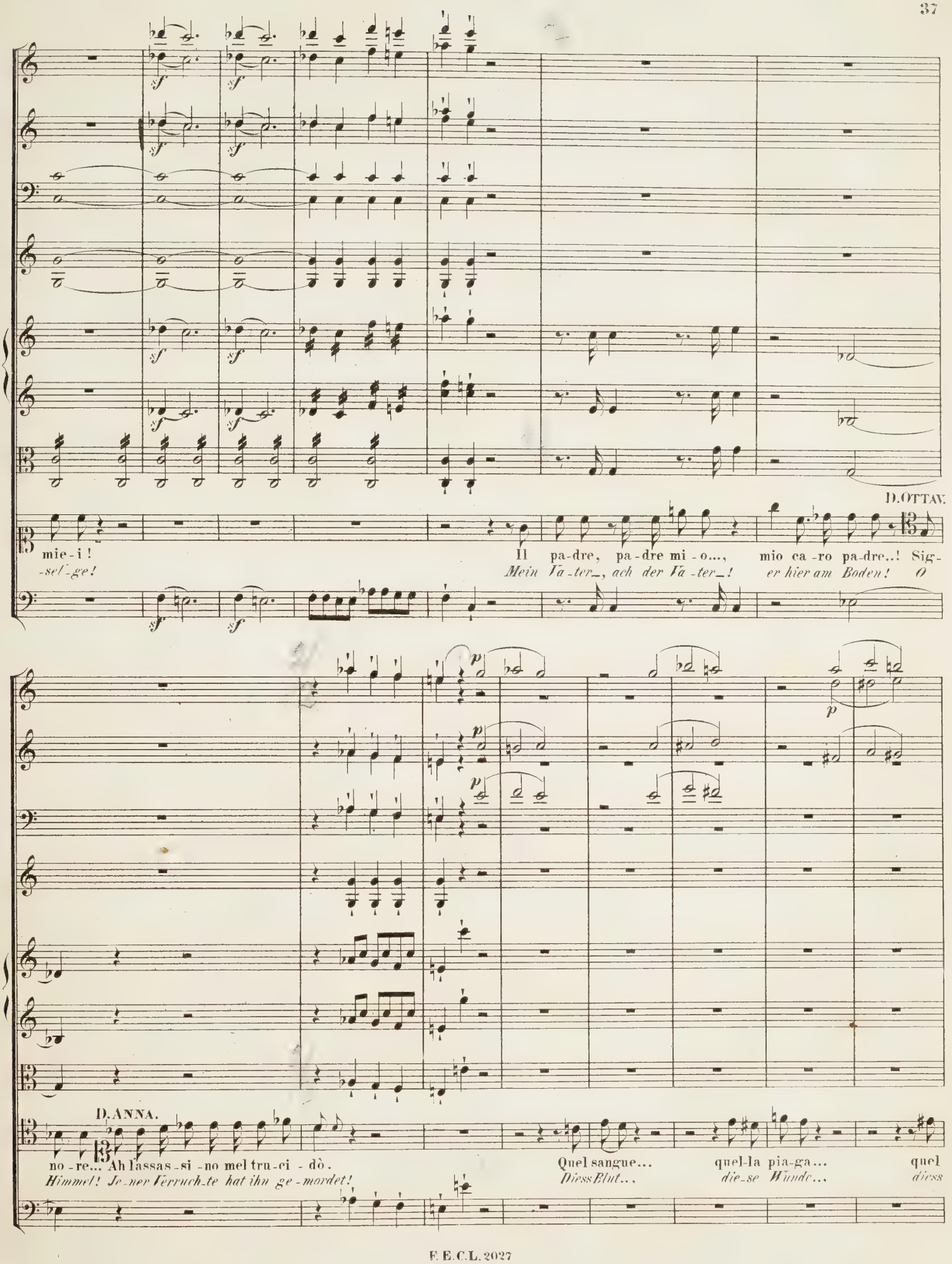
Recitativo. (cede il cadavere.)

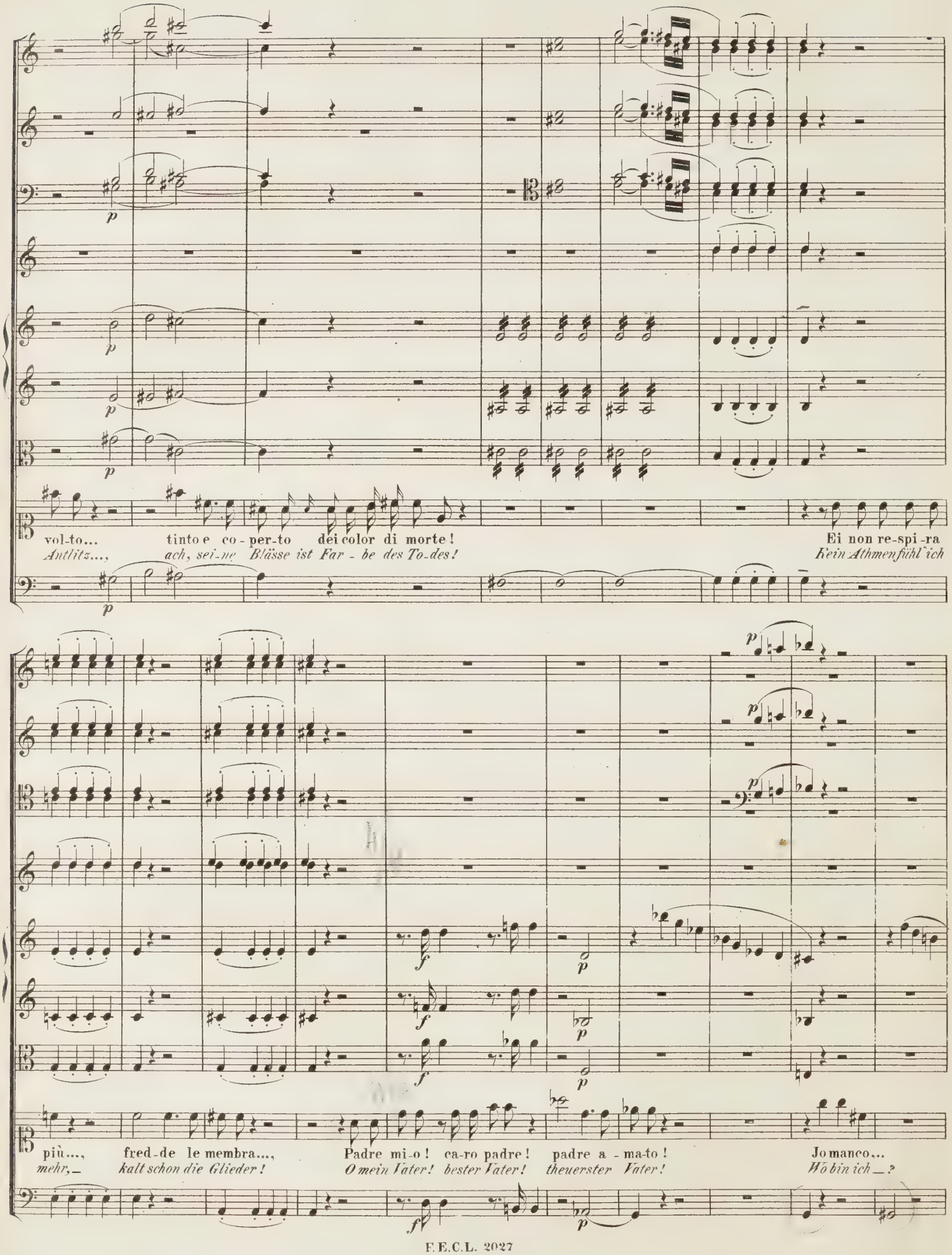
D.ANNA. D.OTTAVIO.

D.ANNA.

Mà qual mai sof-fre, oh Dei, spet-ta-co-lo fu-nes-to agli occhi
Grosser Gott, welch ein Anblick! O schrecklich Bild des Jammers! Ich Unglück-

Bassi.


D.OTTAV.
mie-i!
-sel-ge!
Il pa-dre, pa-dre mi-o...,
Mein Va-ter_, ach der Va-ter_!
mio ca-ro pa-dre..! Sig-
er hier am Boden! O
D.ANNA.
no-re... Ah lassas-si-no mel tru-ci-dò.
Himmel! Je-ner Verruch-te hat ihn ge-mordet!
Quel sangue...
Diess Blut...
quel-la pia-ga...
die-se Wunde...
quel
diess


vol-to... tinto e co-per-to dei color di morte! Ei non re-spi-ra
Antlitz..., ach, sei-ne Blässe ist Far-be des To-des! Kein Athmen fühl' ich
più..., fred-de le membra..., Padre mi-o! ca-ro padre! padre a-ma-to! Jo manco...
mehr,— kalt schon die Glieder! O mein Vater! bester Vater! theuerster Vater! Wo bin ich —?

Maestoso.

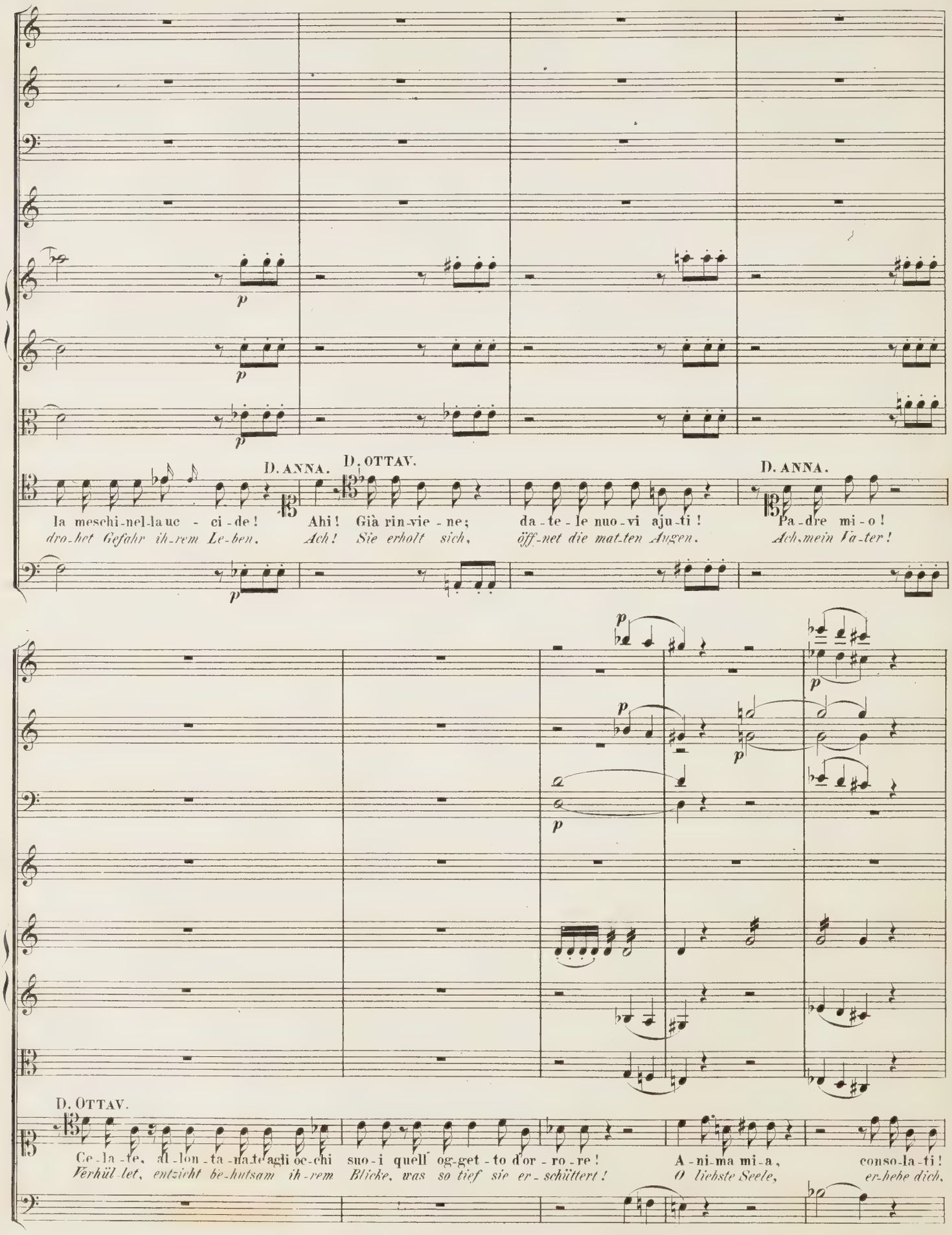
D. OTTAV.

io mo-ro. Ah soc-co-re-te,a-mi-ci il mio te-so-ro! cer-ca-temi, re-ca-temi qualche o-
Ich ster-be. *Hier gilt es rasche Hül-fe; sie liegt in Ohnmacht.* *Holt schnell mir.., bringt eilig, was be-*

Andante

dor, qualche spir-to; ah non tar-da-te! Donn' Anna! spo-sa, a-mi-ca! Il duo-lo e-stremo
lebt, was sie wecket! nur nicht ge-zaudert! O Anna! *Theure,* *Ge-lieb-te!* *Der Schlag so furchtbar,*

F.E.C.L. 2027


D. ANNA.
D. OTTAV.
D. ANNA.
la meschi-nel-la uc - ci-de!
dro-het Gefahr ih-rem Le-ben.
Ahi! Già rin-vie-ne;
Ach! Sie erholt sich,
da-te-le nuo-vi aju-ti!
öff-net die mat-ten Augen.
Pa-dre mi-o!
Ach, mein Va-ter!
D. OTTAV.
Ce-la-te, al-lon-ta-na-te agli oc-chi suo-i quell' og-get-to d'or-ro-re!
Verhül-let, entzieht be-hutsam ih-rem Blicke, was so tief sie er-schüttert!
A-ni-ma mi-a,
O liebste Seele,
conso-la-ti!
er-hebe dich,

Allegro.

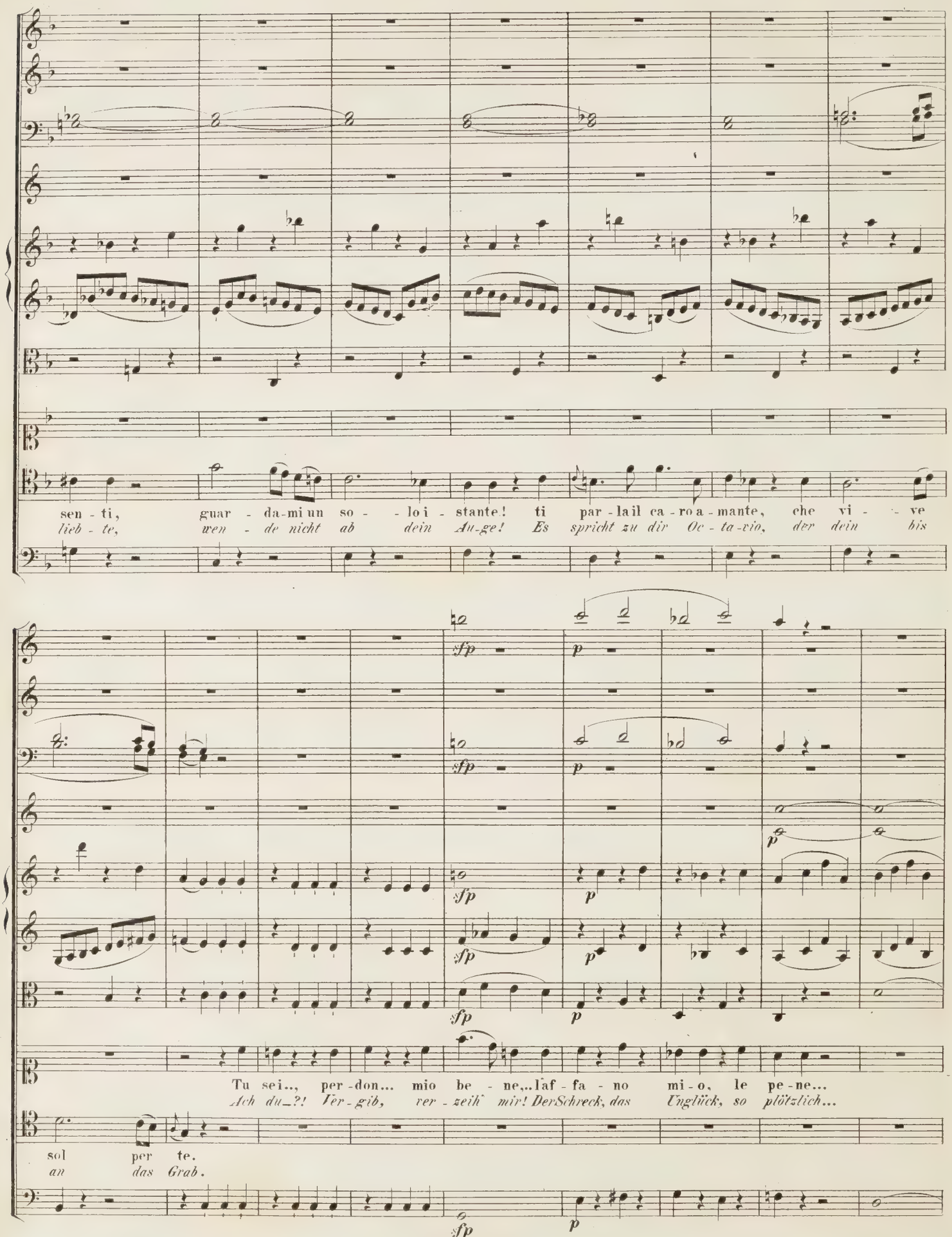
D. ANNA. *(disperatamente)*

Fug - gi, cru-de - le, fug-gi! la - scia che mora anch-i - o,
Wei - che, Barbar, ent - wei-che! lass' hier bei ihm mich sterben!

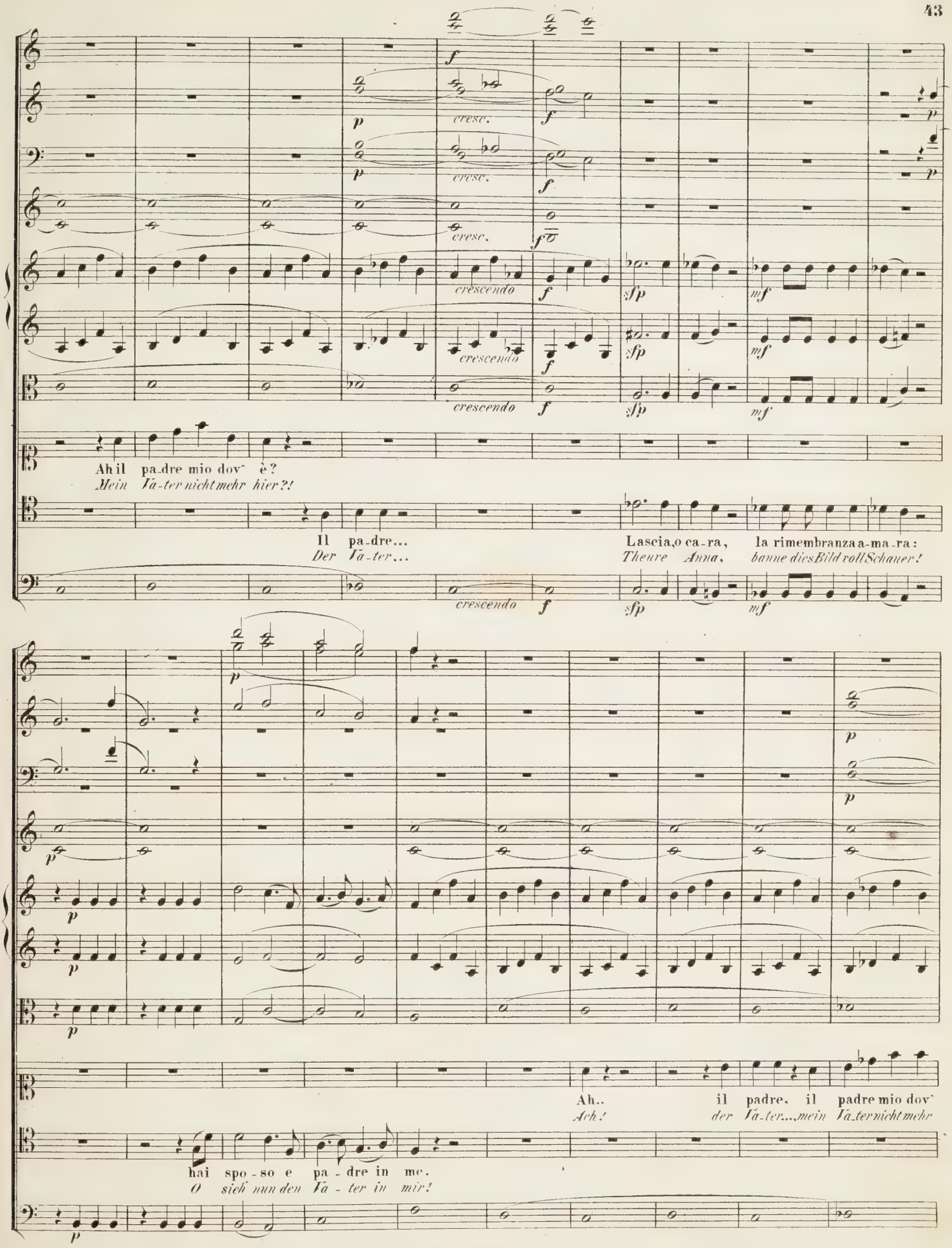
fà co-re!
komm' zu dir!

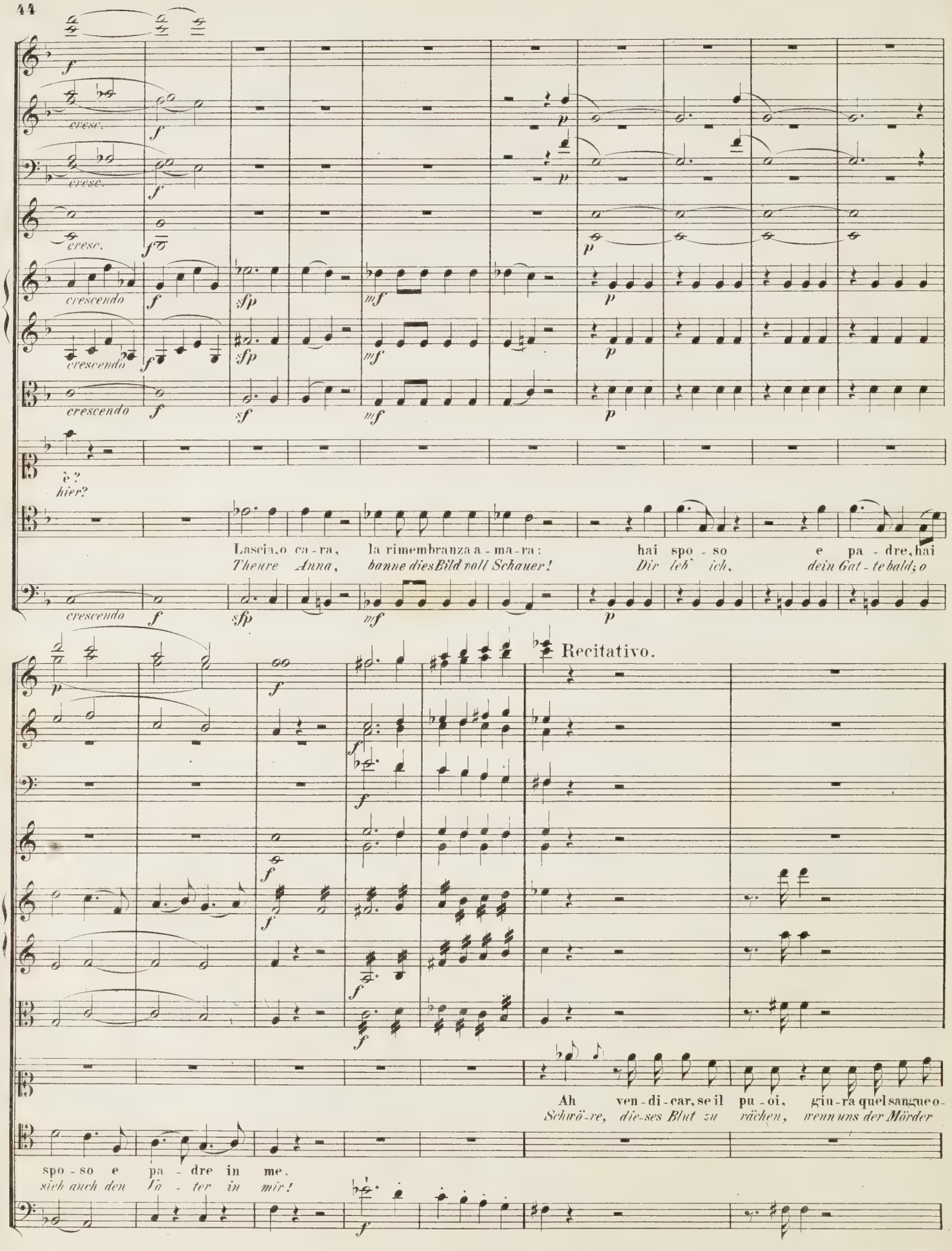
o - ra ch'è morto, o Di - o! chi a me la vi - - tà diè!
Er ei-ne stumme Lei-che, der mir das Le - - ben gab!

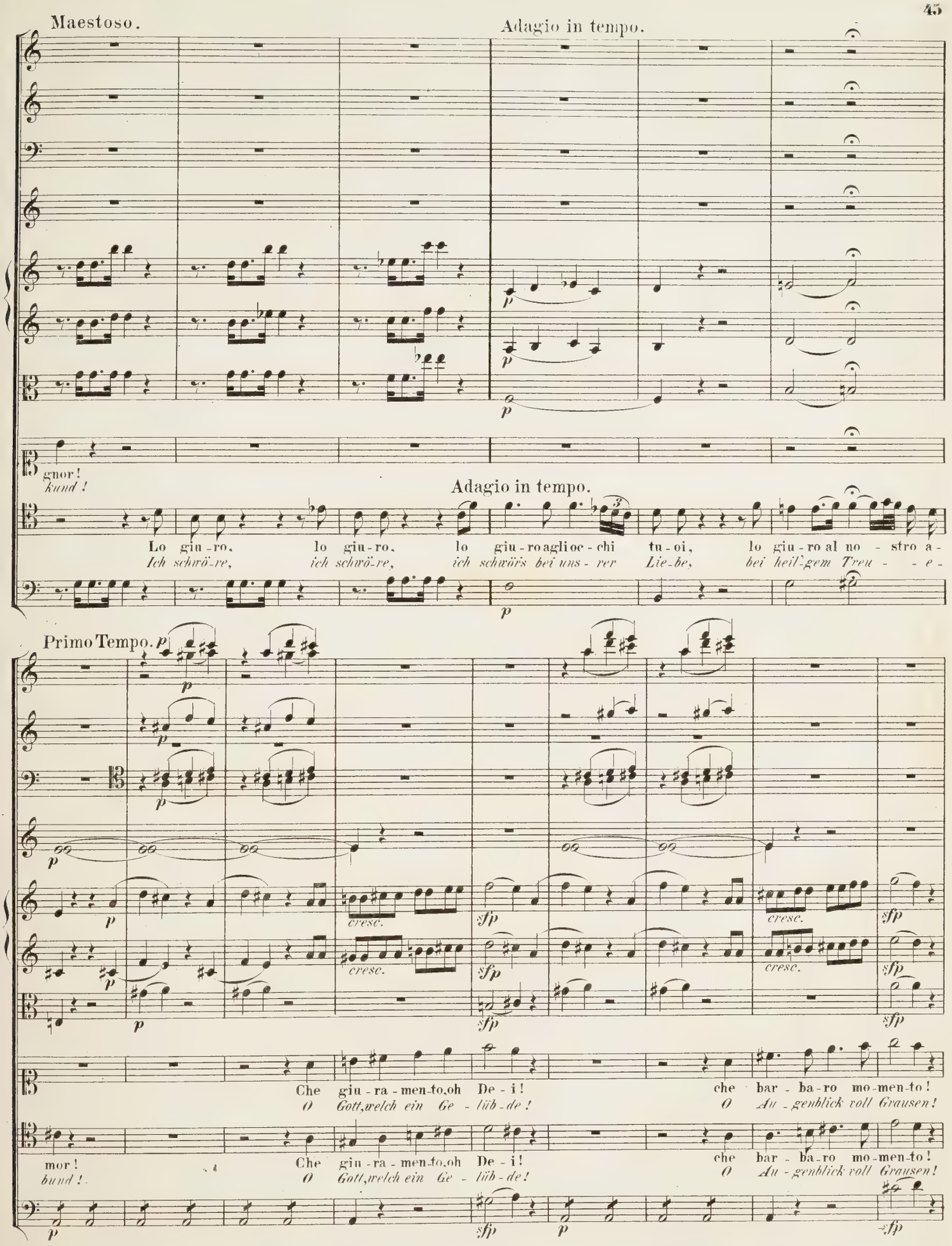
Sen-ti, cor mio, deh
Hö-re, o höre, Ge -


sen - ti, guar - da-mi un so - - lo i - stante! ti par - lail ca - ro a - mante, che vi - - ve
lieb - te, wen - de nicht ab dein Au-ge! Es spricht zu dir Oc - ta-vio, der dein bis
sfp p
Tu sei.., per-don... mio be - ne,..laf - fa - no mi - o, le pe - ne...
Ach du_?! Ver - gib, ver - zeih' mir! Der Schreck, das Unglück, so plötzlich...
sol per te.
an das Grab.

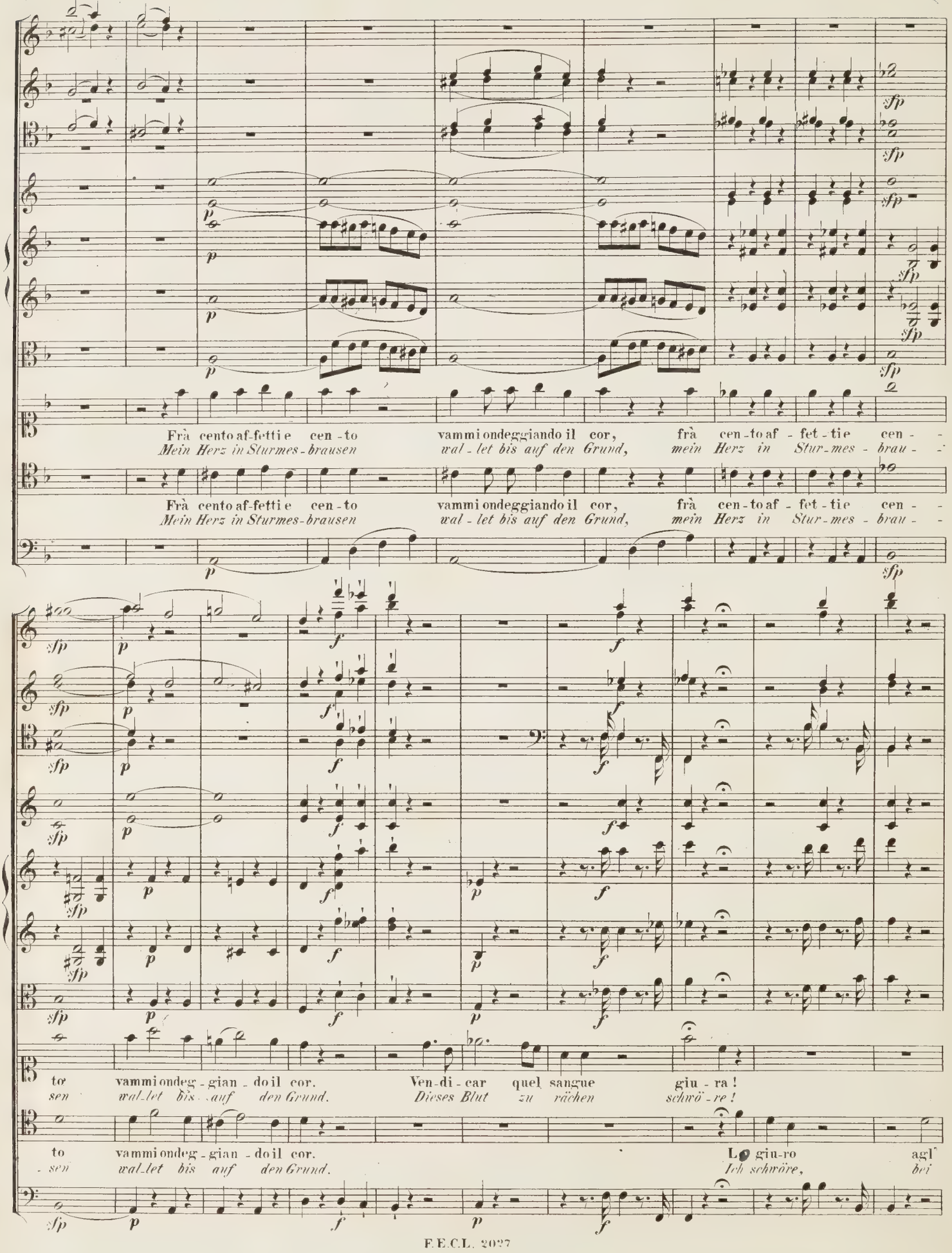
E.E.C.L. 2027

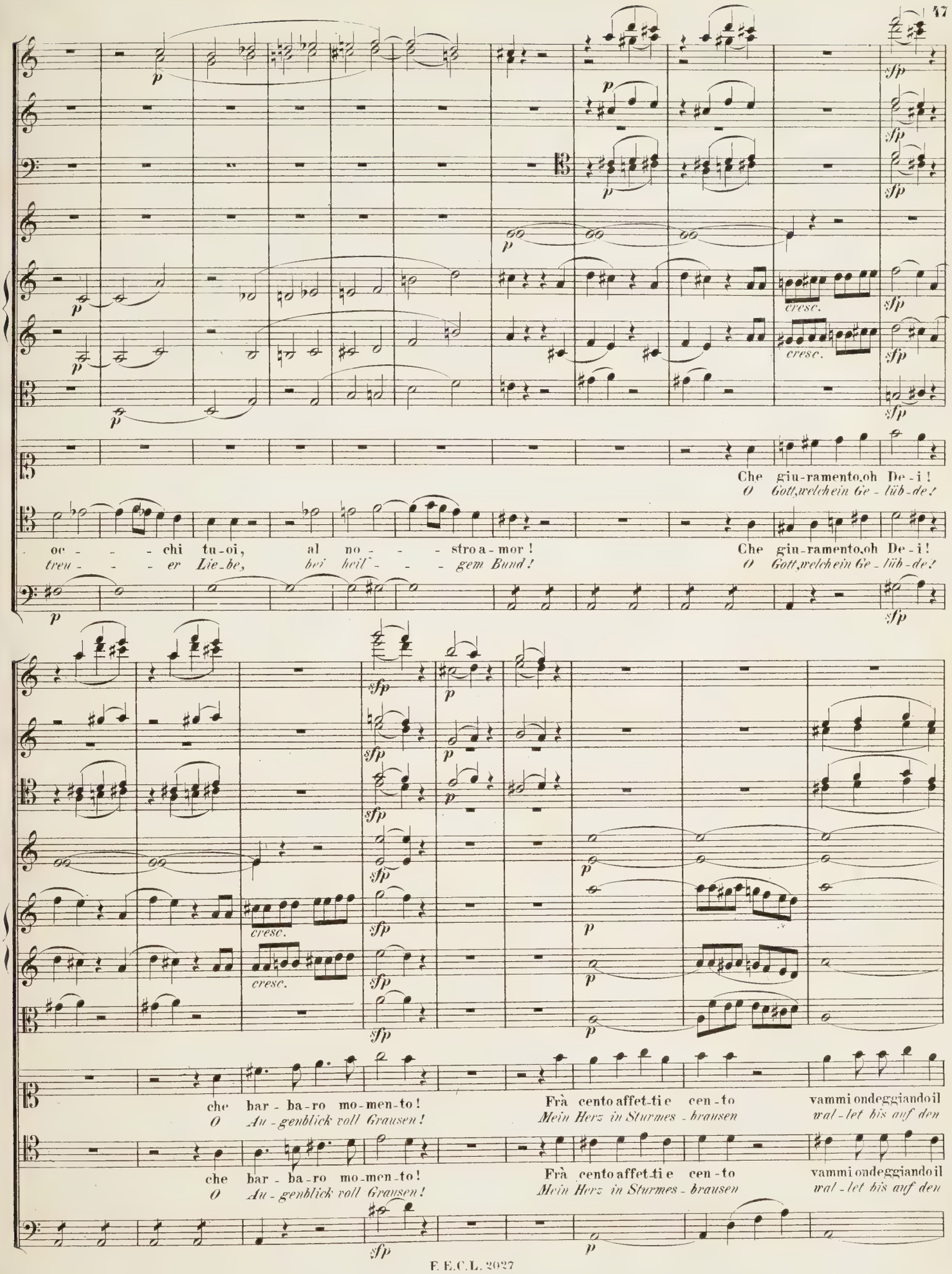

cresc.
cresc.
cresc.
crescendo
crescendo
crescendo
Ah il pa-dre mio dov' è?
Mein Vā-ter nicht mehr hier?!
Il pa-dre...
Der Vā-ter...
Lascia, o ca-ra, la rimembranza a-ma-ra:
Theure Anna, banne dies Bild voll Schauer!
Ah.. il padre, il padre mio dov'
Ach! der Vā-ter..., mein Vā-ter nicht mehr
hai spo-so e pa-dre in me.
O sieh nun den Vā-ter in mir!

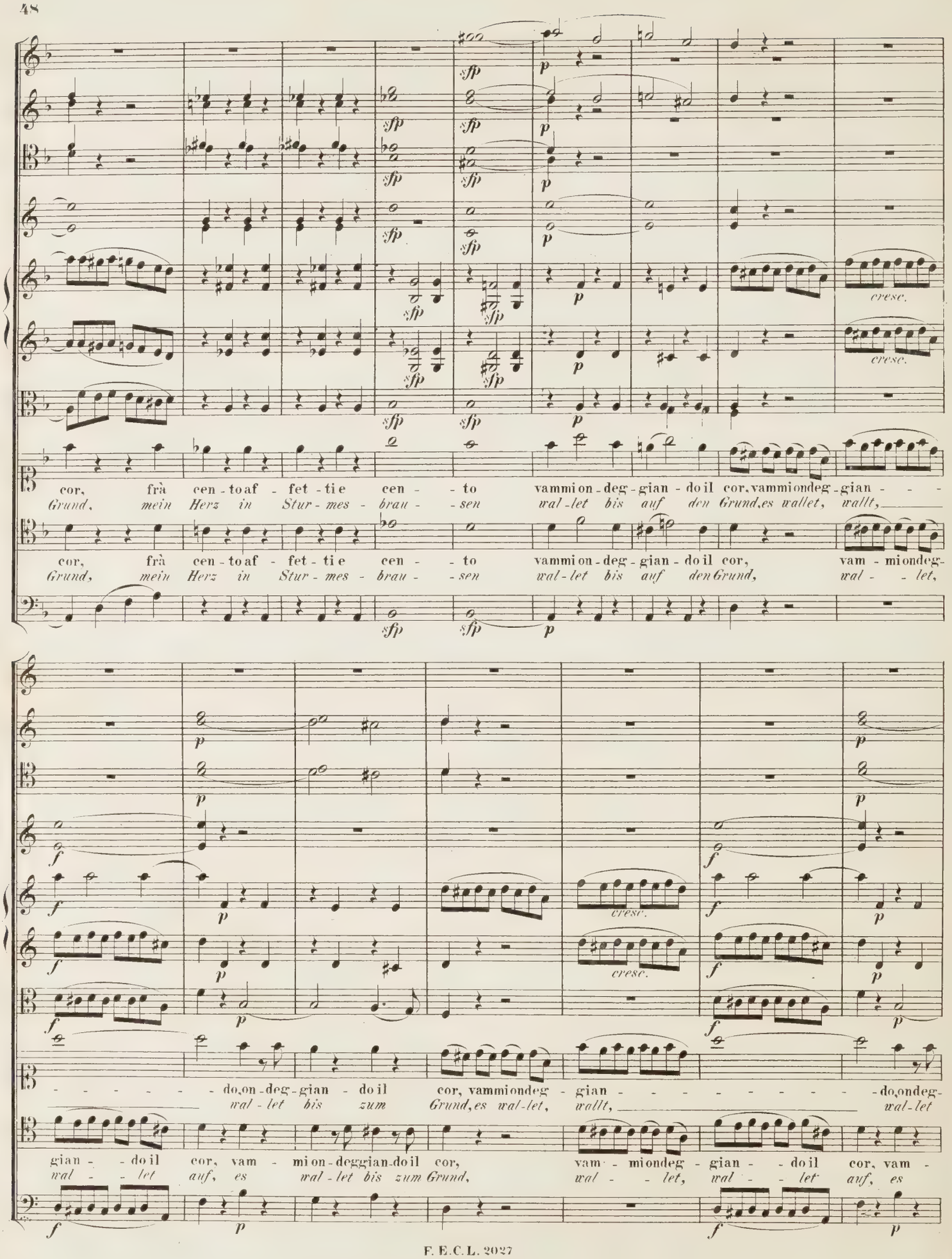

cresc.
cresc.
cresc.
crescendo
crescendo
crescendo
è?
hier?
Lascia, o ca - ra, la rimembranza a - ma - ra:
Theure Anna, banne dies Bild voll Schauer!
hai spo - so e pa - dre, hai
Dir leb' ich, dein Gat - te bald; o
Recitativo.
Ah ven - di - car, se il pu - oi, giu - ra quel sangue o -
Schwö - re, die - ses Blut zu rächen, wenn uns der Mörder
spo - so e pa - dre in me.
sieh auch den Va - ter in mir!

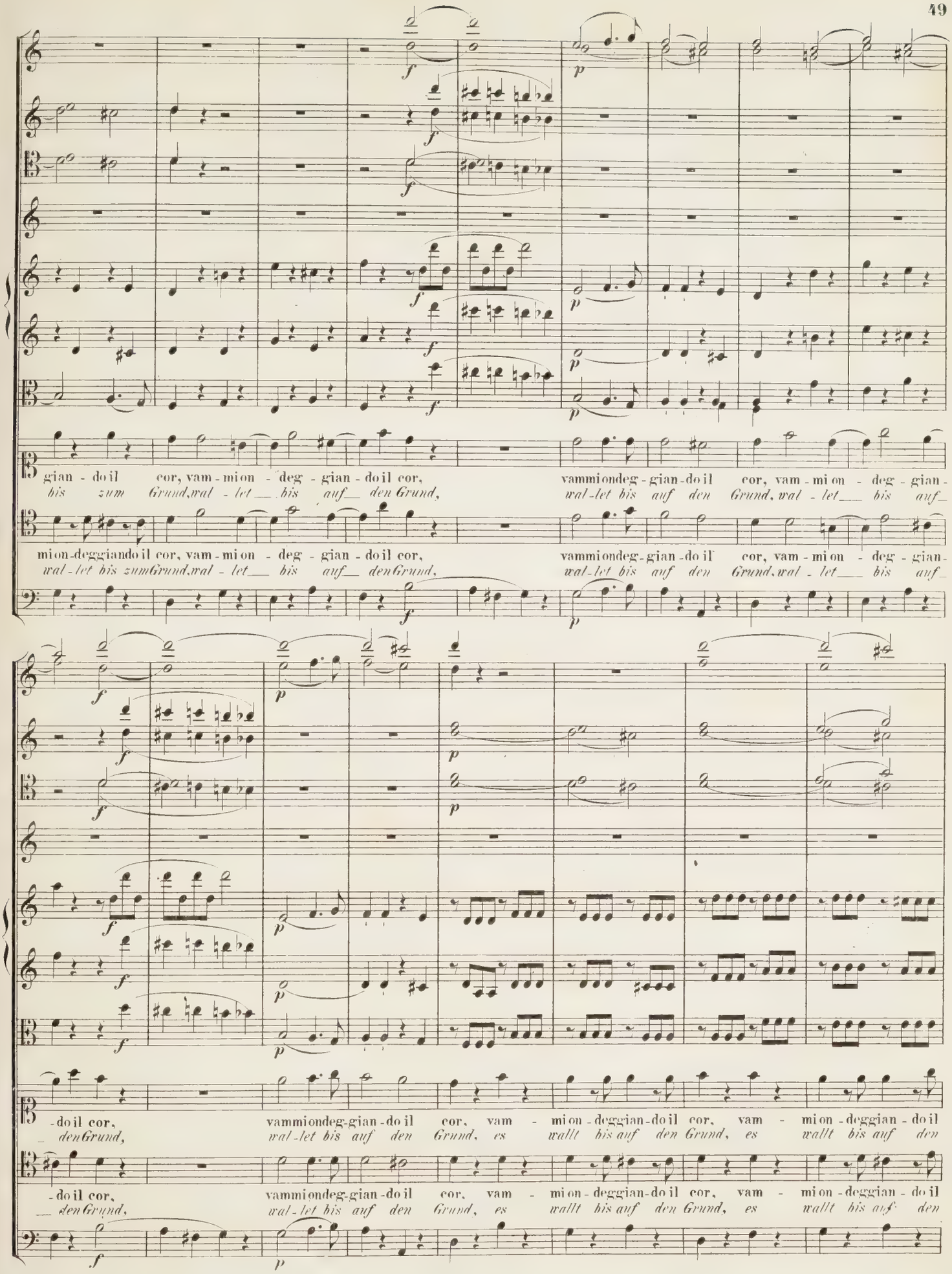

Maestoso.
Adagio in tempo.
gnor!
kund!
Adagio in tempo.
Lo giu-ro, lo giu-ro, lo giu-ro agli oc-chi tu-oi, lo giu-ro al no-stro a-
Ich schwö-re, ich schwö-re, ich schwörs bei uns-rer Lie-be, bei heil-gem Treu-e-
Primo Tempo.
cresc.
sfp
Che giu-ra-men-to, oh De-i! che bar-ba-ro mo-men-to!
O Gott, welch ein Ge-lüb-de! O Au-genblick voll Grausen!
mor!
bund!
Che giu-ra-men-to, oh De-i! che bar-ba-ro mo-men-to!
O Gott, welch ein Ge-lüb-de! O Au-genblick voll Grausen!

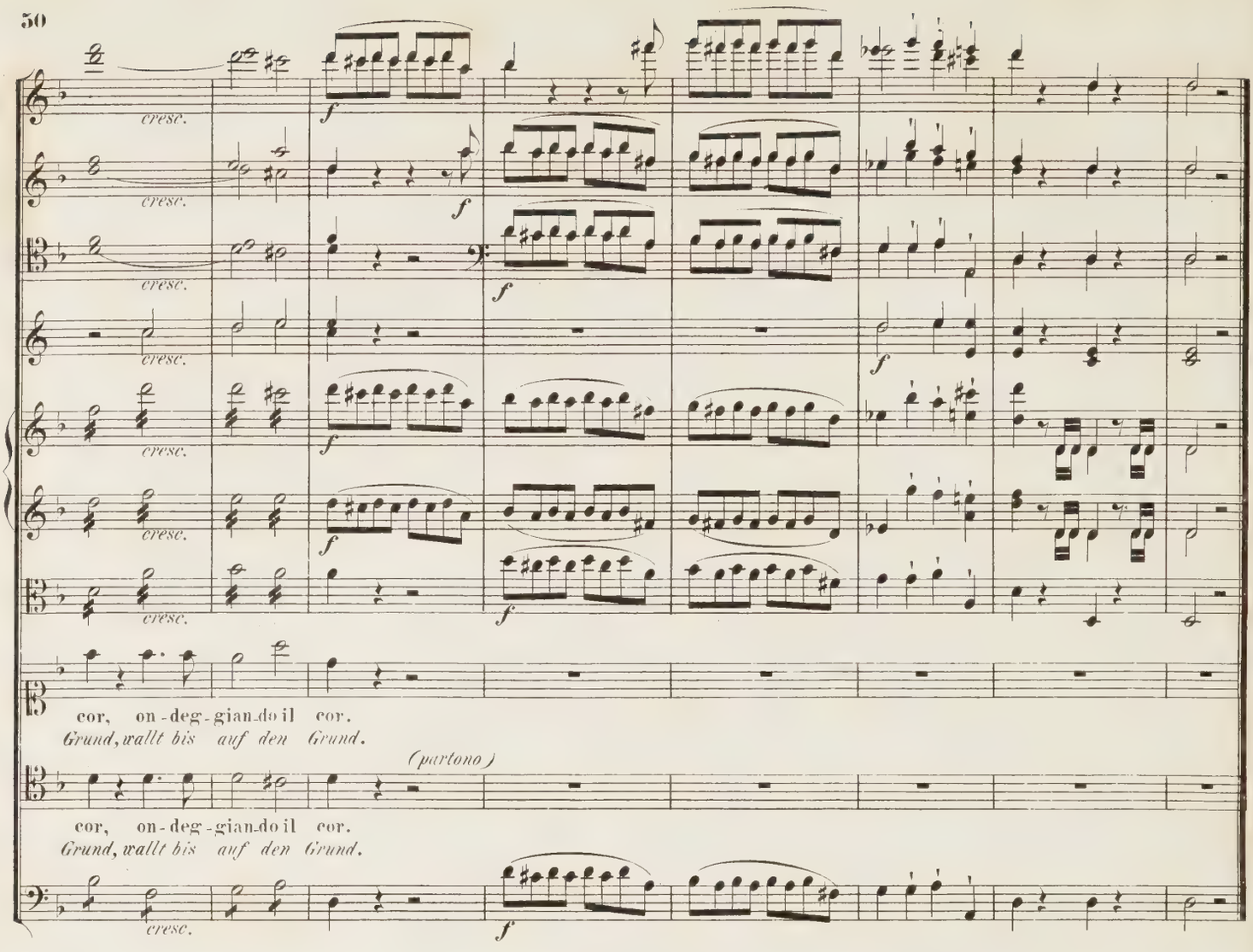
F.E.C.L. 2027


Frà cento af-fetti e cen-to vammi ondeggiando il cor, frà cen-to af-fet-tie cen- -
Mein Herz in Sturmes-brausen wal-let bis auf den Grund, mein Herz in Stur-mes-brau- -
Frà cento af-fetti e cen-to vammi ondeggiando il cor, frà cen-to af-fet-tie cen- -
Mein Herz in Sturmes-brausen wal-let bis auf den Grund, mein Herz in Stur-mes-brau- -
to vammi ondeg-gian-do il cor. Ven-di-car quel sangue giu-ra!
sen wal-let bis auf den Grund. Dieses Blut zu rächen schwö-re!
to vammi ondeg-gian-do il cor. Lo giu-ro agl'
- sen wal-let bis auf den Grund. Ich schwöre, bei


Che giu-ramento,oh De-i!
O Gott,welch ein Ge-lüb-de!
oc- - - chi tu-oi, al no- - - stro a-mor!
treu- - - er Lie-be, bei heil'- - - gem Bund!
Che giu-ramento,oh De-i!
O Gott,welch ein Ge-lüb-de!
cresc.
che bar-ba-ro mo-men-to!
O Au-genblick voll Grausen!
Frà cento affet-ti e cen-to
Mein Herz in Sturmes-brausen
vammi ondeggiando il
wal-let bis auf den


cor, frà cen - to af - fet - tie cen - - to vammion - deg - gian - do il cor, vammiondeg - gian - - -
Grund, mein Herz in Stur - mes - brau - - sen wal - let bis auf den Grund, es wallet, wallt,
cor, frà cen - to af - fet - tie cen - - to vammion - deg - gian - do il cor, vam - miondeg -
Grund, mein Herz in Stur - mes - brau - - sen wal - let bis auf den Grund, wal - - let,
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
- - - - - - - do, on - deg - gian - do il cor, vammiondeg - gian - - - - - - - - - do, ondeg -
wal - let bis zum Grund, es wal - let, wallt, wal - let
gian - - do il cor, vam - mion - deggian - do il cor, vam - miondeg - gian - - do il cor, vam -
wal - - let auf, es wal - let bis zum Grund, wal - - let, wal - - let auf, es


gian - do il cor, vam - mion - deg - gian - do il cor,
bis zum Grund, wal - let bis auf den Grund,
vammiondeg - gian - do il cor, vam - mi on - deg - gian -
wal - let bis auf den Grund, wal - let bis auf
mion - deggiando il cor, vam - mi on - deg - gian - do il cor,
wal - let bis zum Grund, wal - let bis auf den Grund,
vammiondeg - gian - do il cor, vam - mi on - deg - gian -
wal - let bis auf den Grund, wal - let bis auf
- do il cor,
den Grund,
vammiondeg - gian - do il cor, vam - mion - deggian - do il cor, vam - mion - deggian - do il
wal - let bis auf den Grund, es wallt bis auf den Grund, es wallt bis auf den
- do il cor,
den Grund,
vammiondeg - gian - do il cor, vam - mion - deggian - do il cor, vam - mion - deggian - do il
wal - let bis auf den Grund, es wallt bis auf den Grund, es wallt bis auf den



(Mutazione.) **Strada. – Alba chiara.**

SCENA IV.

D.GIOVANNI.
LEPORELLO.

D.GIOV. — LEP. — D.GIOV.

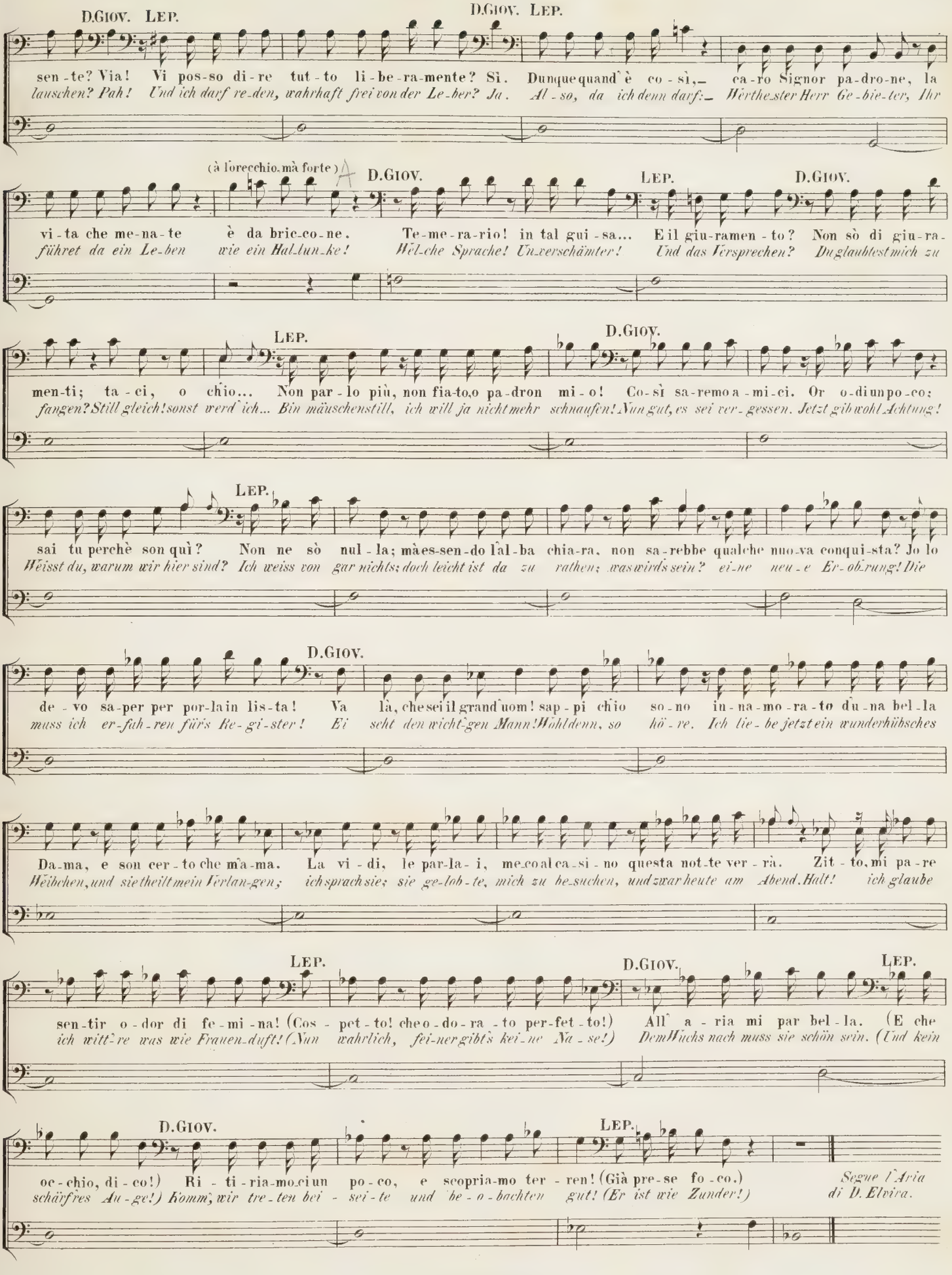
Or-sù, spic-cia-ti pre-sto! co-sa vuo-i? L'af-far di cui si trat-ta è im-por-tan-te. Lo
So sprich, a-ber in Kür-ze! Was willst du? Ich hab' was auf dem Her-zen, das ist wichtig. So

LEP. — D.GIOV. — LEP. — D.GIOV.

cre-do. È impor-tan-tis-si-mo. Meglio an-co-ra; fi-ni-scil-la! Giu-ra-te di non an-dar in col-le-ra! Lo
scheint es. Gewiss, hochwichtig. Um so bes-ser. Her-aus da-mit! Versprecht mir, Euch ja nicht zu er-zürnen! Ich

LEP. — D.GIOV. — LEP.

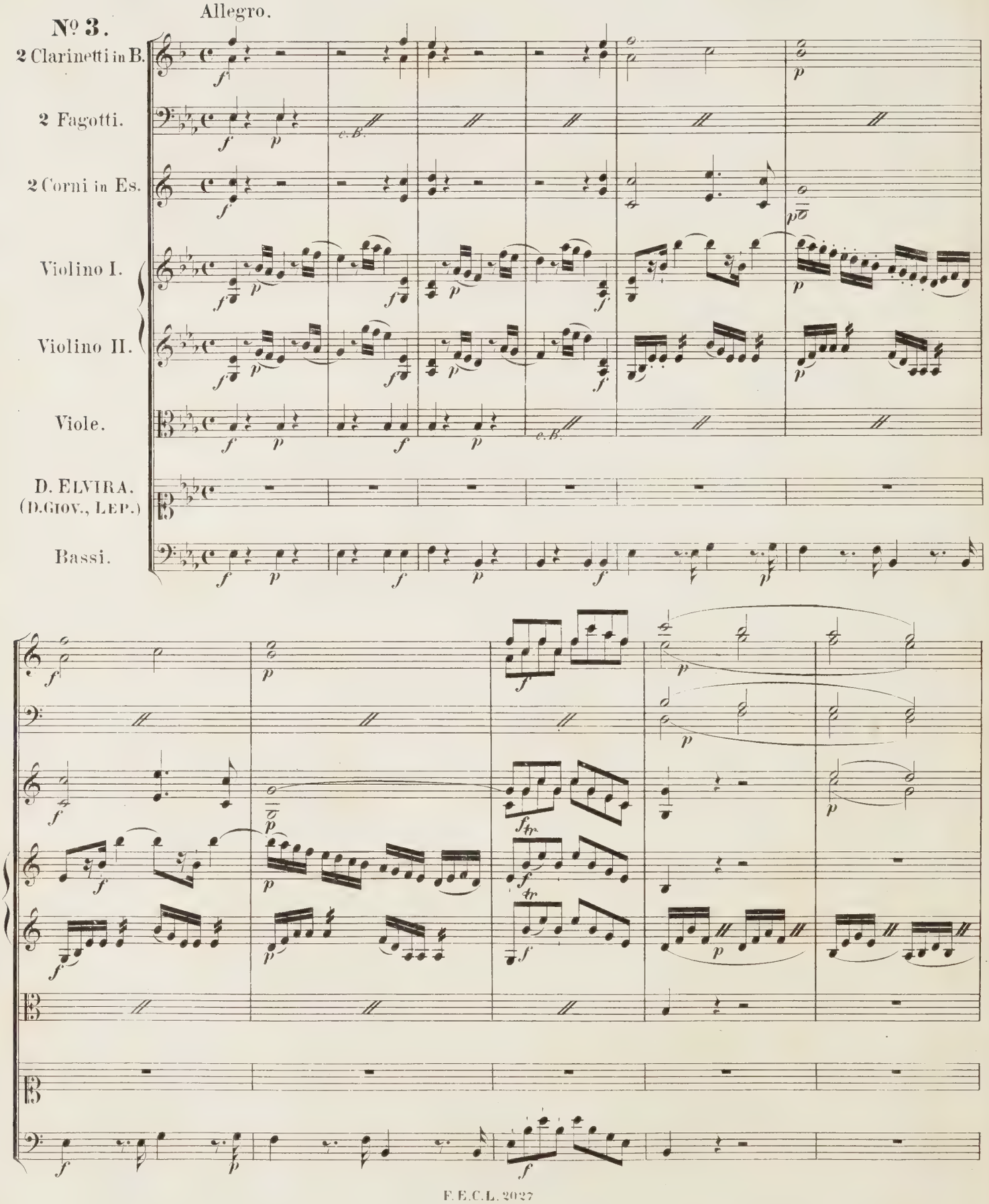
giu-ro sul mio ono-re, pur-chè non par-li del Co-men-da-to-re. Sia-mo so-li? Lo ve-do! Nes-sun ci
will es dir verspre-chen, nur von dem To-dten sei nicht mehr die Re-de! Sind wir si-cher? Versteht sich! Kann Niemand


D.GIOV. LEP.
sen-te? Via! Vi pos-so di-re tut-to li-be-ra-mente? Sì. Dunque quand'è co-sì,— ca-ro Signor pa-dro-ne, la
lauschen? Pah! Und ich darf re-den, wahrhaft frei von der Le-ber? Ja. Al-so, da ich denn darf:— Hörthe-ster Herr Ge-bie-ter, Ihr
(à l'orecchio, mà forte)
D.GIOV.
LEP.
D.GIOV.
vi-ta che me-na-te è da bric-co-ne. Te-me-ra-rio! in tal gui-sa... E il giu-ramen-to? Non sò di giu-ra-
führet da ein Le-ben wie ein Hal-lun-ke! Wel-che Sprache! Un-verschämter! Und das Versprechen? Du glaubtest mich zu
LEP.
D.GIOV.
men-ti; ta-ci, o chio... Non par-lo più, non fia-to, o pa-dron mi-o! Co-sì sa-remo a-mi-ci. Or o-diun po-co:
fangen? Still gleich! sonst werd' ich... Bin mäuschenstill, ich will ja nicht mehr schnaufen! Nun gut, es sei ver-gessen. Jetzt gib wohl Achtung!
LEP.
sai tu perchè son quì? Non ne sò nul-la; màes-sen-do l'al-ba chia-ra, non sa-rebbe qualche nuo-va conqui-sta? Jo lo
Weisst du, warum wir hier sind? Ich weiss von gar nichts; doch leicht ist da zu rathen; was wird's sein? ei-ne neu-e Er-ob-rung! Die
D.GIOV.
de-vo sa-per per por-la in lis-ta! Va là, che sei il grand'uom! sap-pi chio so-no in-na-mo-ra-to d'u-na bel-la
muss ich er-fah-ren fürs Re-gi-ster! Ei seht den wicht-gen Mann! Wohl denn, so hö-re. Ich lie-be jetzt ein wunderhübsches
Da-ma, e son cer-to che m'a-ma. La vi-di, le par-la-i, me-co al ca-si-no questa not-te ver-rà. Zit-to, mi pa-re
Weibchen, und sie theilt mein Verlan-gen; ich sprach sie; sie ge-lob-te, mich zu be-suchen, und zwar heute am Abend. Halt! ich glaube
LEP.
D.GIOV.
LEP.
sen-tir o-dor di fe-mi-na! (Cos-pet-to! che o-do-ra-to per-fet-to!) All' a-ria mi par bel-la. (E che
ich witt're was wie Frauen-duft! (Nun wahrlich, fei-ner gibt's kei-ne Na-se!) Dem Wuchs nach muss sie schön sein. (Und kein
D.GIOV.
LEP.
oc-chio, di-co!) Ri-ti-ria-mo ci un po-co, e scopria-mo ter-ren! (Già pre-se fo-co.)
schärfres Au-ge!) Komm, wir tre-ten bei-sei-te und be-o-bachten gut! (Er ist wie Zunder!)
Segue l'Aria di D. Elvira.

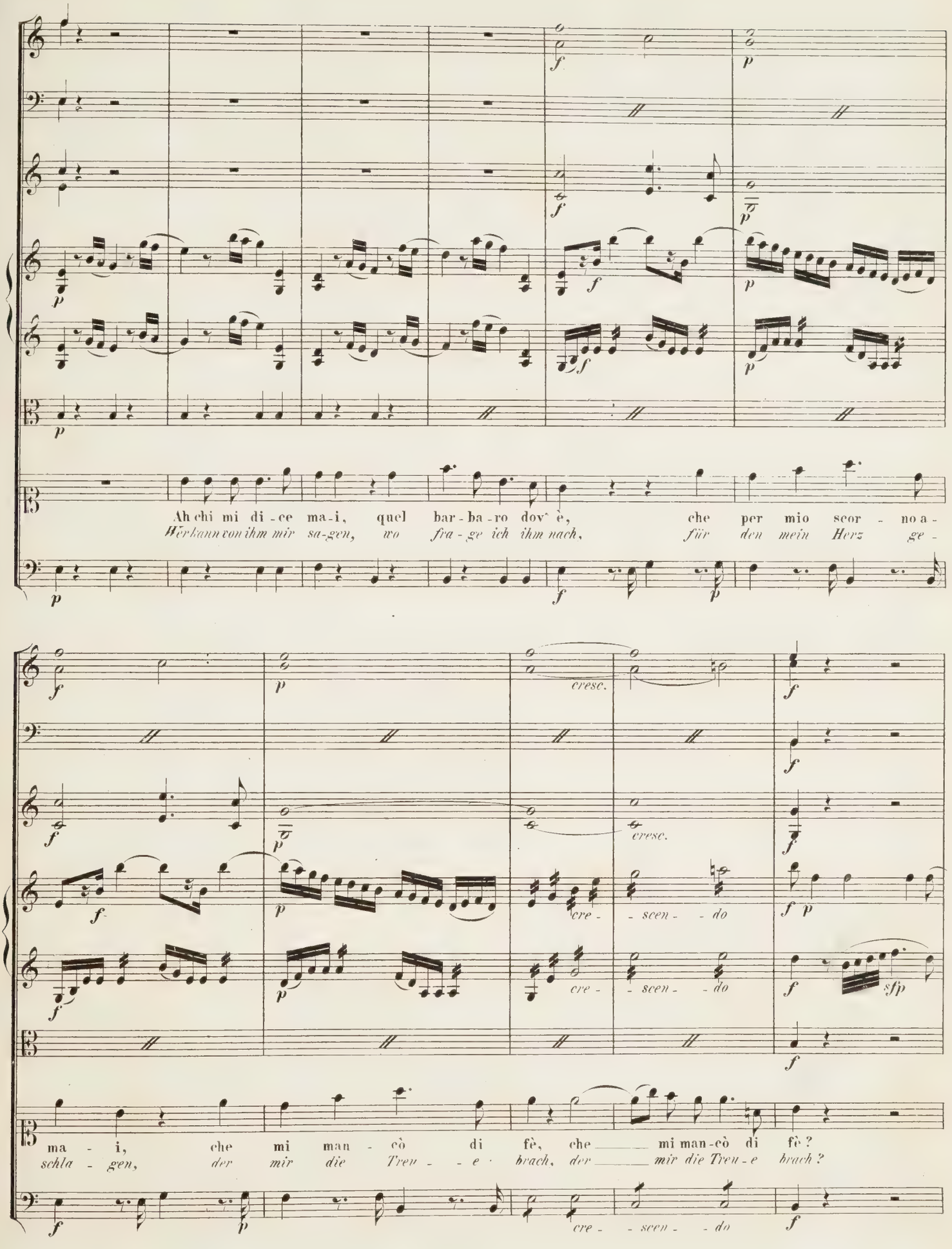
SCENA V. I sudetti in disparte; D. ELVIRA in abito da viaggio.

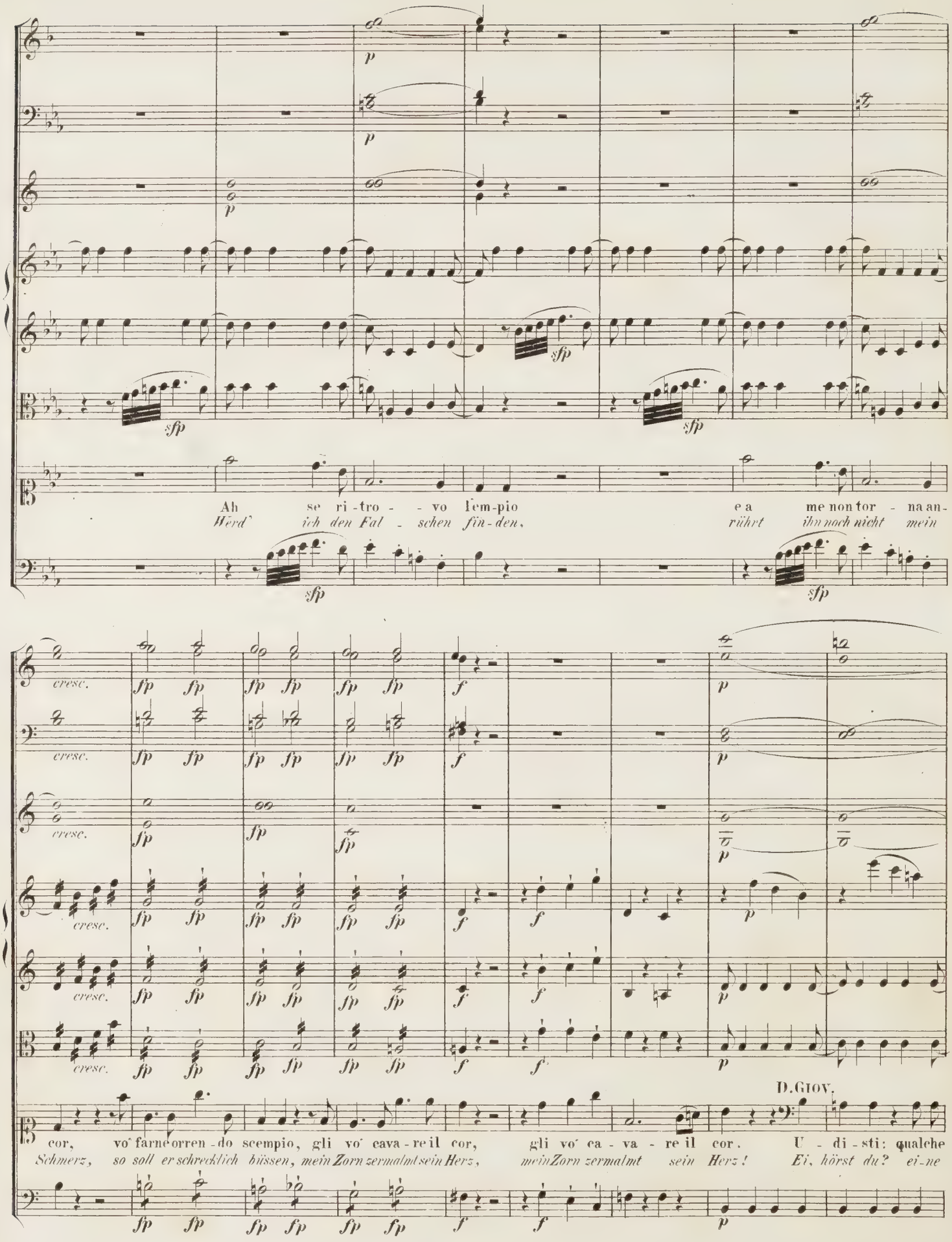
Nº 3.

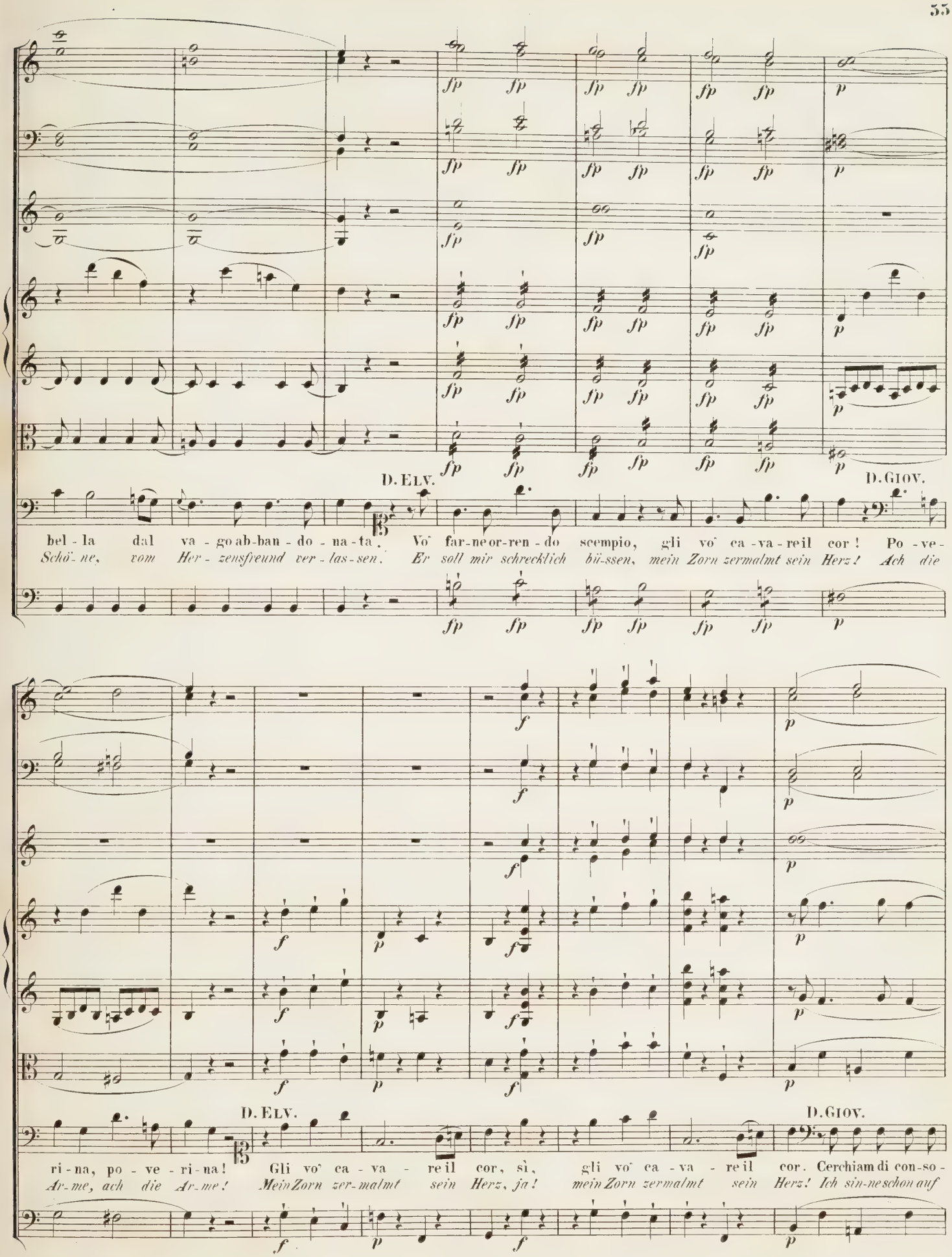
Allegro.

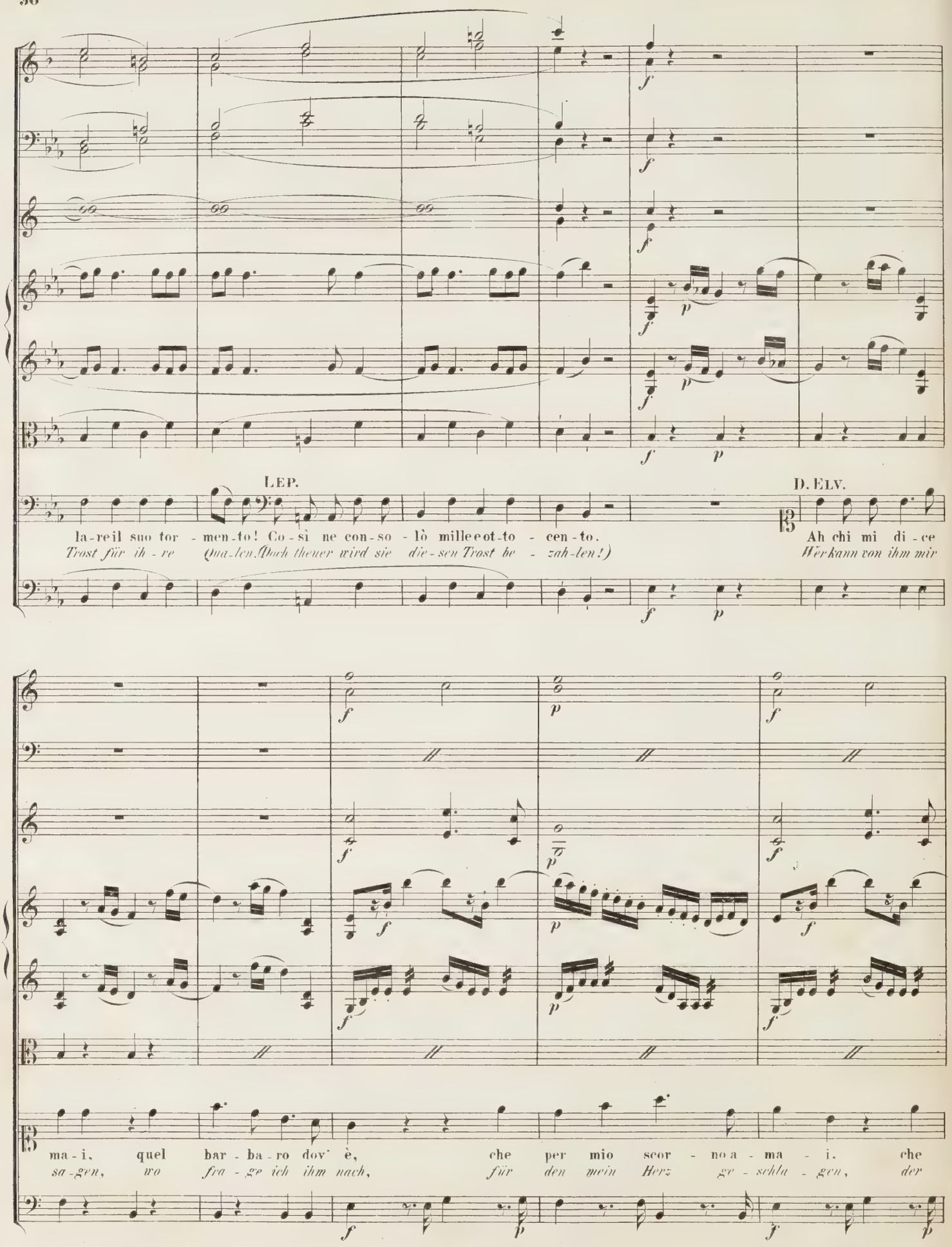


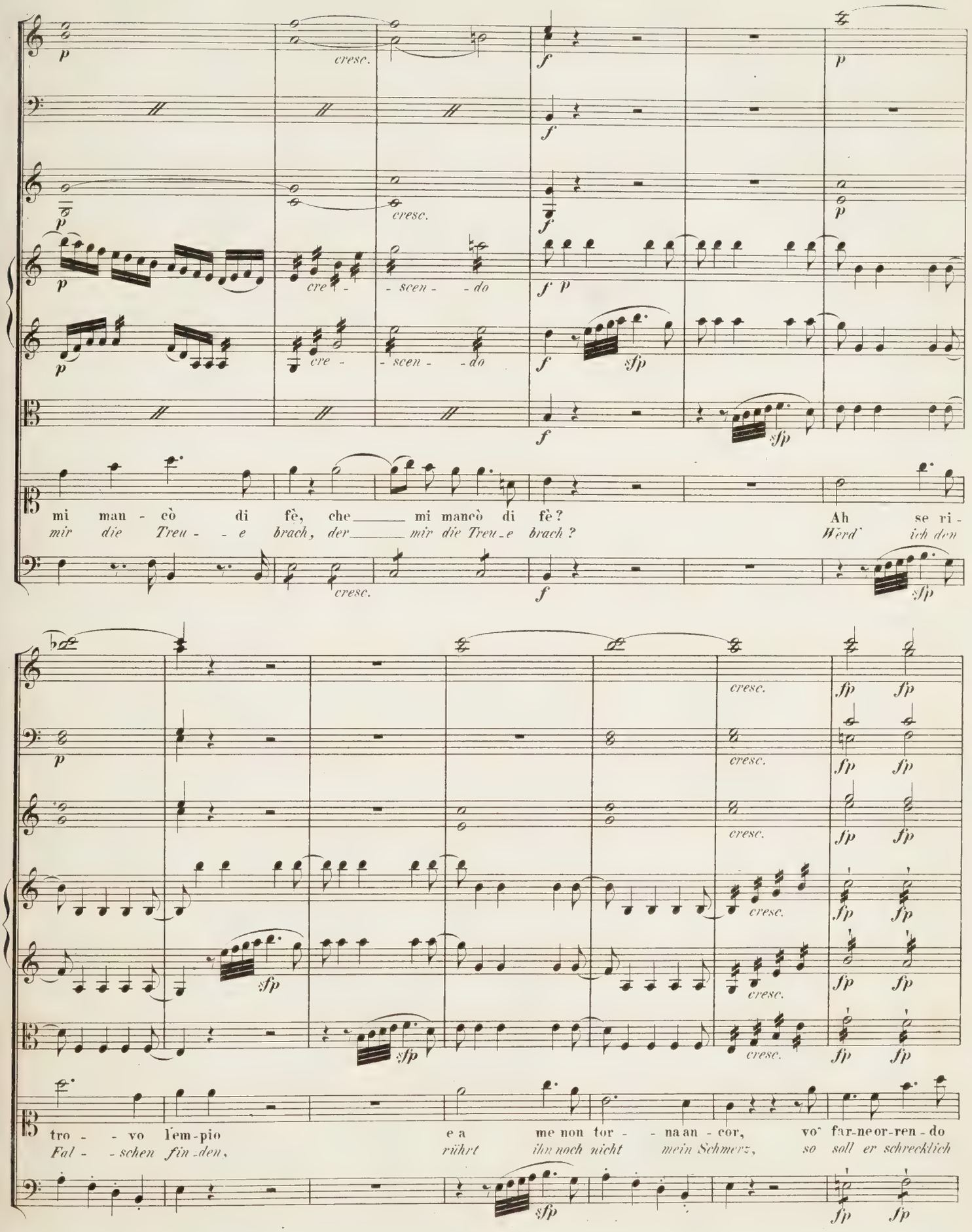
F.E.C.L. 2027

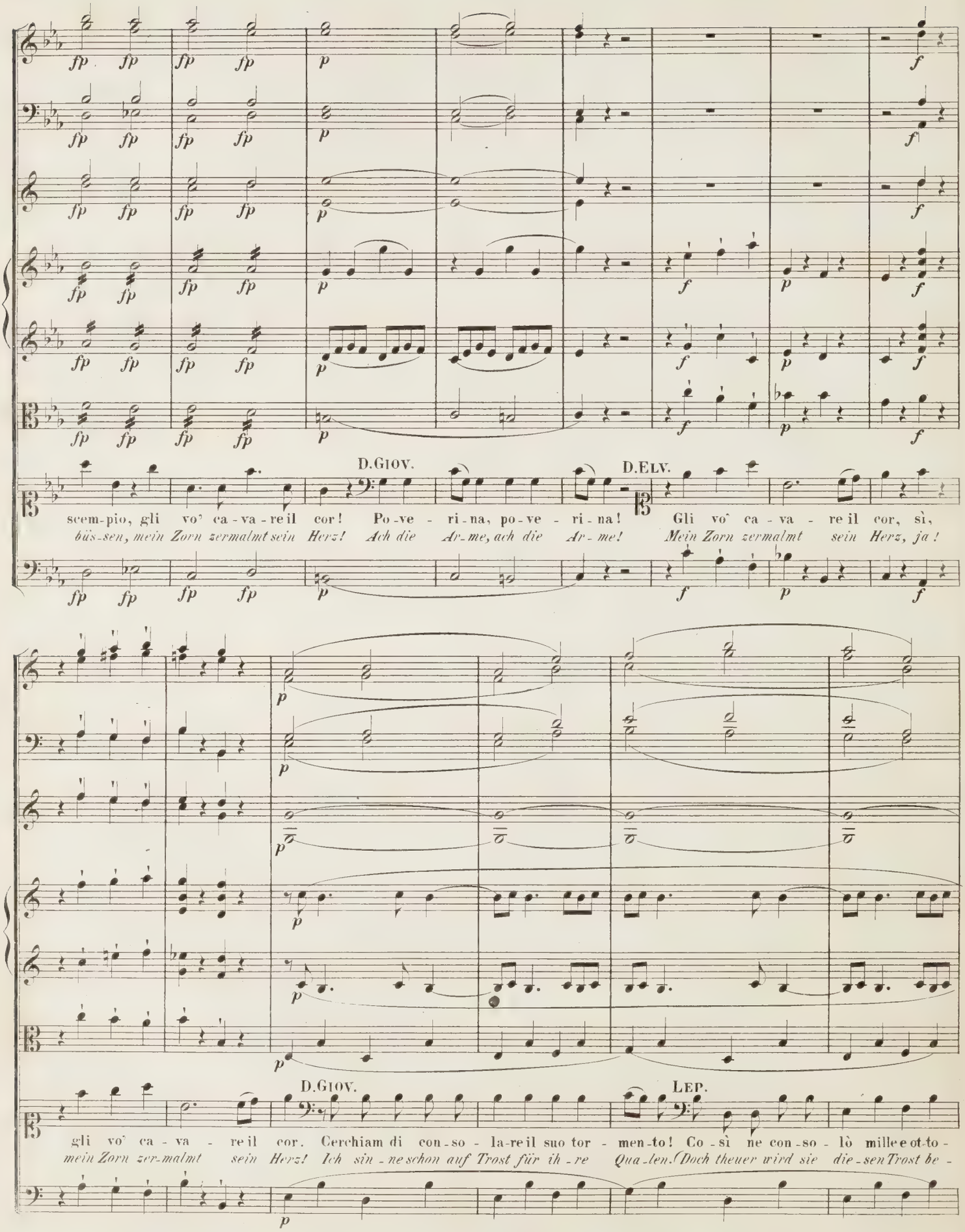

Ah chi mi di - ce ma - i, quel bar - ba - ro dov' è, che per mio scor - no a -
Wer kann von ihm mir sa - gen, wo fra - ge ich ihm nach, für den mein Herz ge -
cresc.
cresc.
cre - scen - do
cre - scen - do
cre - scen - do
ma - i, che mi man - cò di fè, che mi man - cò di fè?
schla - gen, der mir die Treu - e brach, der mir die Treu - e brach?

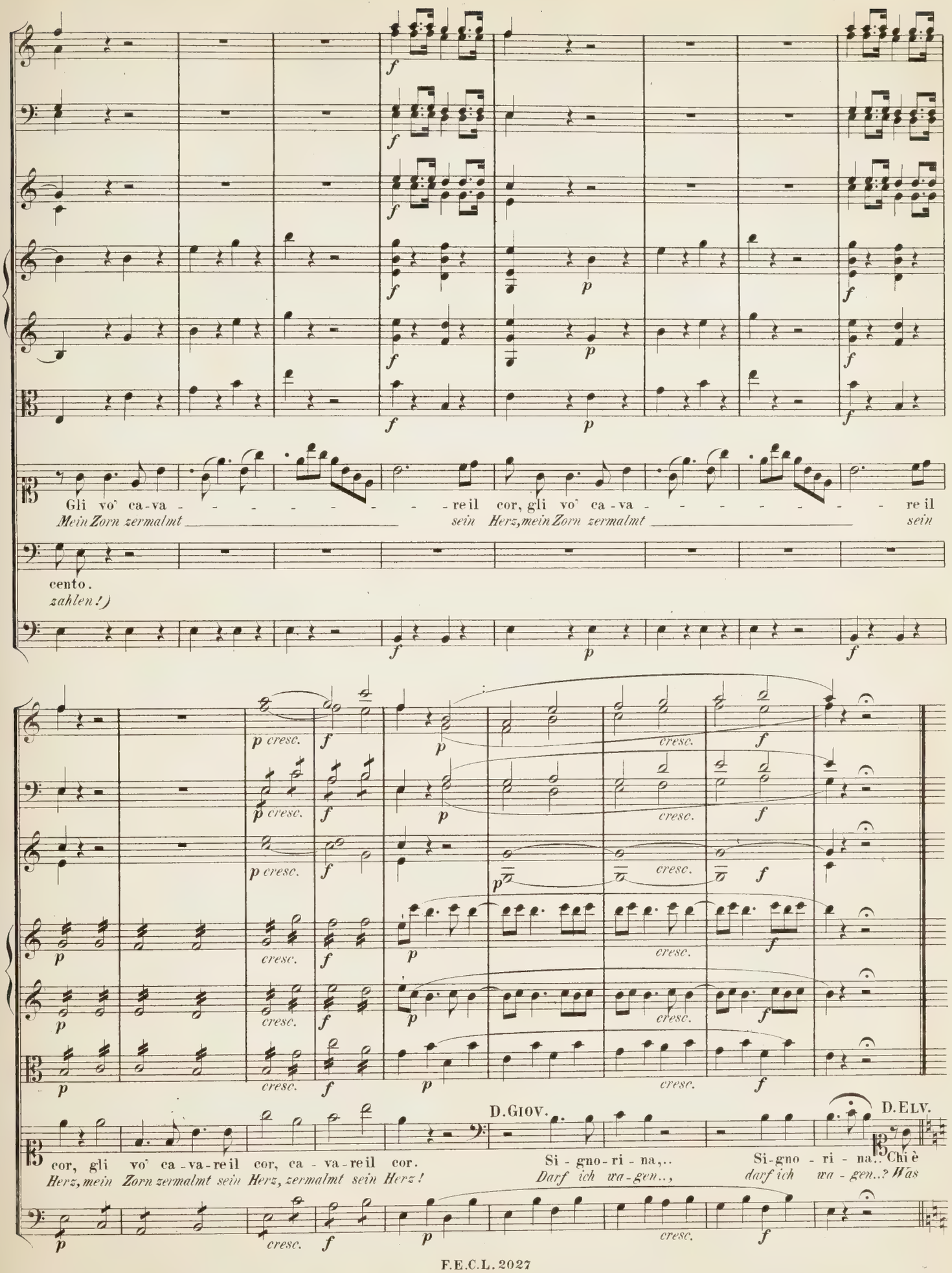

Ah se ri-tro- - vo l'em-pio e a me non tor - na an-
Werd' ich den Fal - schen fin-den, rührt ihn noch nicht mein
cresc.
D.GIOV.
cor, vo' farne orren-do scempio, gli vo' cava-re il cor, gli vo' ca - va - re il cor. U - di - sti: qualche
Schmerz, so soll er schrecklich büssen, mein Zorn zermalmt sein Herz, mein Zorn zermalmt sein Herz! Ei, hörst du? ei-ne


D. ELV.
D. GIOV.
bel - la dal va - go ab-ban - do - na - ta. Vo' far-ne or-ren - do scempio, gli vo' ca - va - re il cor! Po - ve -
Schö - ne, vom Her - zensfreund ver - las - sen. Er soll mir schrecklich bü-ssen, mein Zorn zermalmt sein Herz! Ach die
ri - na, po - ve - ri - na! Gli vo' ca - va - re il cor, sì, gli vo' ca - va - re il cor. Cerchiam di con-so -
Ar-me, ach die Ar-me! Mein Zorn zer-malmt sein Herz, ja! mein Zorn zermalmt sein Herz! Ich sin-ne schon auf


LEP.
D. ELV.
la-reil suo tor - men-to! Co-sì ne con-so - lò mille e cot-to - cen-to.
Trost für ih - re Qua-len. Doch theuer wird sie die-sen Trost be - zah-len!)
Ah chi mi di-ce
Wer kann von ihm mir
ma-i, quel bar-ba-ro dov' è, che per mio scor - no a - ma - i, che
sa-gen, wo fra-ge ich ihm nach, für den mein Herz ge - schla - gen, der


p
cresc.
f
cre - scen - do
sfp
mi man - cò di fè, che mi mancò di fè?
mir die Treu - e brach, der mir die Treu-e brach?
Ah se ri -
Wërd' ich den
tro - vo l'em-pio
Fal - schen fin-den,
e a me non tor - na an - cor,
rührt ihn noch nicht mein Schmerz,
vo' far-ne or-ren - do
so soll er schrecklich


D.GIOV.
scem-pio, gli vo' ca-va-re il cor! Po-ve-ri-na, po-ve-ri-na!
büs-sen, mein Zorn zermalmt sein Herz! Ach die Ar-me, ach die Ar-me!
D.ELV.
Gli vo' ca-va-re il cor, sì,
Mein Zorn zermalmt sein Herz, ja!
D.GIOV.
gli vo' ca-va-re il cor. Cerchiam di con-so-la-re il suo tor-men-to! Co-sì ne con-so-lò mille e ot-to-
mein Zorn zer-malmt sein Herz! Ich sin-ne schon auf Trost für ih-re Qua-len. Doch theuer wird sie die-sen Trost be-
LEP.


Gli vo' ca-va - - - - - - - - - reil cor, gli vo' ca-va - - - - - - - - - reil
Mein Zorn zermalmt sein Herz, mein Zorn zermalmt sein
cento.
zahlen!)
cresc.
D. Giov.
D. Elv.
cor, gli vo' ca-va-reil cor, ca - va-reil cor.
Herz, mein Zorn zermalmt sein Herz, zermalmt sein Herz!
Si - gno-ri - na,..
Darf ich wa-gen..,
Si-gno - ri - na..
darf ich wa - gen..?
Chi è
Was

Recit. D.GIOV. LEP. D.ELV.

là? Stel-le! che ve-do! O bel-la! Donna El-vi-ra. Don Gio-van-ni! Sei quì? mostro, fel-lon, ni-do d'in

solls? Himmel, was seh' ich! O weh! Donna El-vi-ra! Don Ju-an! Du hier? treu-lo-ser Mann! frecher Be-

LEP. D.GIOV.

gan-ni! (Che ti-to-li cruscanti! man-co ma-le che lo co-nosce be-ne.) Via, ca-ra Donna El-vi-ra, cal-ma-te questa

trü-ger! (Recht schmeichelhaf-te Ti-tel! Sie kennt ihn gründlich, das ist nicht zu leugnen!) O theu-er-ste El-vi-ra, warum doch diese

D.ELV.

col-le-ra! sen-ti-te, las-cia-te-mi par-lar! Co-sa puoi di-re do-po azion si ne-ra? In ca-sa

Hef-tig-keit! Ach hö-re, ge-stat-te mir zu sprechen! Was kannst du sa-gen, der so schlecht ge-han-delt? Erst suchst du

mi-a en-tri fur-ti-va-men-te; a for-za d'ar-te, di giu-ra-men-ti e di lu-sing-he ar-ri-vi a se-

heimlich Zu-tritt zu meinem Hau-se; du strebst mit Schlauheit durch ho-he Schwüre, süs-ses Ko-sen und Schmeicheln mir das

durre il cor mi-o; m'in-na-mo-ri, o cru-de-le! mi di-chia-ri tua sposa, e poi, man-can-do del-la terra e del cielo al san-to

Herz zu ver-führen, ach zu bald nur gelingt es! Du nennst mich dein Weib, und dann, miss-achtend mei-ne Rechte vor Gott und vor den

drit-to con e-nor-me de-lit-to do-po trè dì da Bur-gos tal-lon-ta-ni, m'ab-ban-do-ni, mi

Menschen, dein Ge-löb-niss brechend, nach we-nig Ta-gen verschwindest du aus Bur-gos. Ich bin ver-las-sen, ver-

LEP.

fug-gi, e las-ci in pre-da al ri-mor-so ed al pian-to, per pe-na for-se che ta-mai co-tan-to! (Pa-re un

ra-then, gestraft durch bit-ter-ste Reu-e, herb-ste Schmerzen, weil ich dich lieb-te so von ganzem Her-zen?! (Ach das

D.GIOV. (a Lep.) LEP. D.ELV.

li-bro stampa-to!) Oh in quanto a questa eb-bi le mie ra-gio-ni; è ve-ro? È ve-ro, e che ra-gio-ni for-ti. E qua-li

könnte man drucken!) Ich war gezwungen, ganz wi-der meinen Willen. Du weisst es! Ich weiss es; ganz wider Wünsch und Willen. Was dich ge-

so-no, se non la tua per-fi-dia, la leg-ge-rez-za tu-a? mà il gius-to cie-lo vol-le ch'io ti tro-

trie-ben, war flat-ter-haf-te Lau-ne und pflicht-vergess-ner Leichtsinn. Doch sieh, der Him-mel woll-te, dass ich dich

D.GIOV.

vas-si, per far le sue, le mie ven-det-te. Eh vi-a, sia-te più ra-gio-ne-vo-le! (Mi po-ne a ci-men-to co-
fin-de, um mich und ihn an dir zu rä-chen. O Be-ste, lass dir doch nur be-rich-ten! (Sie nimmt mich in scharfes Ver-

LEP. D.GIOV.(forte)

stei.) Se non cre-de-te al lab-bro mi-o, cre-de-te a que-sto ga-lant-uo-mo. (Salvo il ve-ro.) Via, dil-le un
hör.) Willst du nicht mei-nen Wör-ten trau-en, so spre-che die-ser Eh-renmann! (Ja na-tür-lich!) Du magst er-

LEP.(piano) D.GIOV.(forte) D.ELV.(a Lep.) (D.Giov.fugge) LEP.

po-co! E co-sa de-vo dir-le? Sì, sì, dil-le pur tut-to. Eb-ben, fà presto! Ma-da-ma,... ve-ra-men-te... in questo
zählen! Was soll ich ihr denn sa-gen? Ja, ja, sa-ge nur Al-les! Wohl-an, be-gin-ne! Ma-da-me,... in Er-wägung,.. sowie in

D.ELV.

mon-do con-cios-sia co-sa quando fos-se che il qua-dro non è ton-do... Scia-gu-ra-to! co-sì del mio do-
Rücksicht, dass auf die-ser Welt, wie sie nun einmal steht, das E-cki-ge nicht rund ist... Wel-che Frech-heit! Du willst in meinem

(verso D.Giov..che non crede partito.) LEP.

lor gio-co ti pren-di? Ah voi..stel-le! li-ni-quo fug-gì! Mi-se-ra me! do-ve? in qual par-te... Eh las-
Schmerz mich noch verspot-ten? Und du_Himmel! er ist nicht mehr da! Was fang' ich an! Wo nur,... nach wel-cher Sei-te..? Ach, lasst

D.ELV.

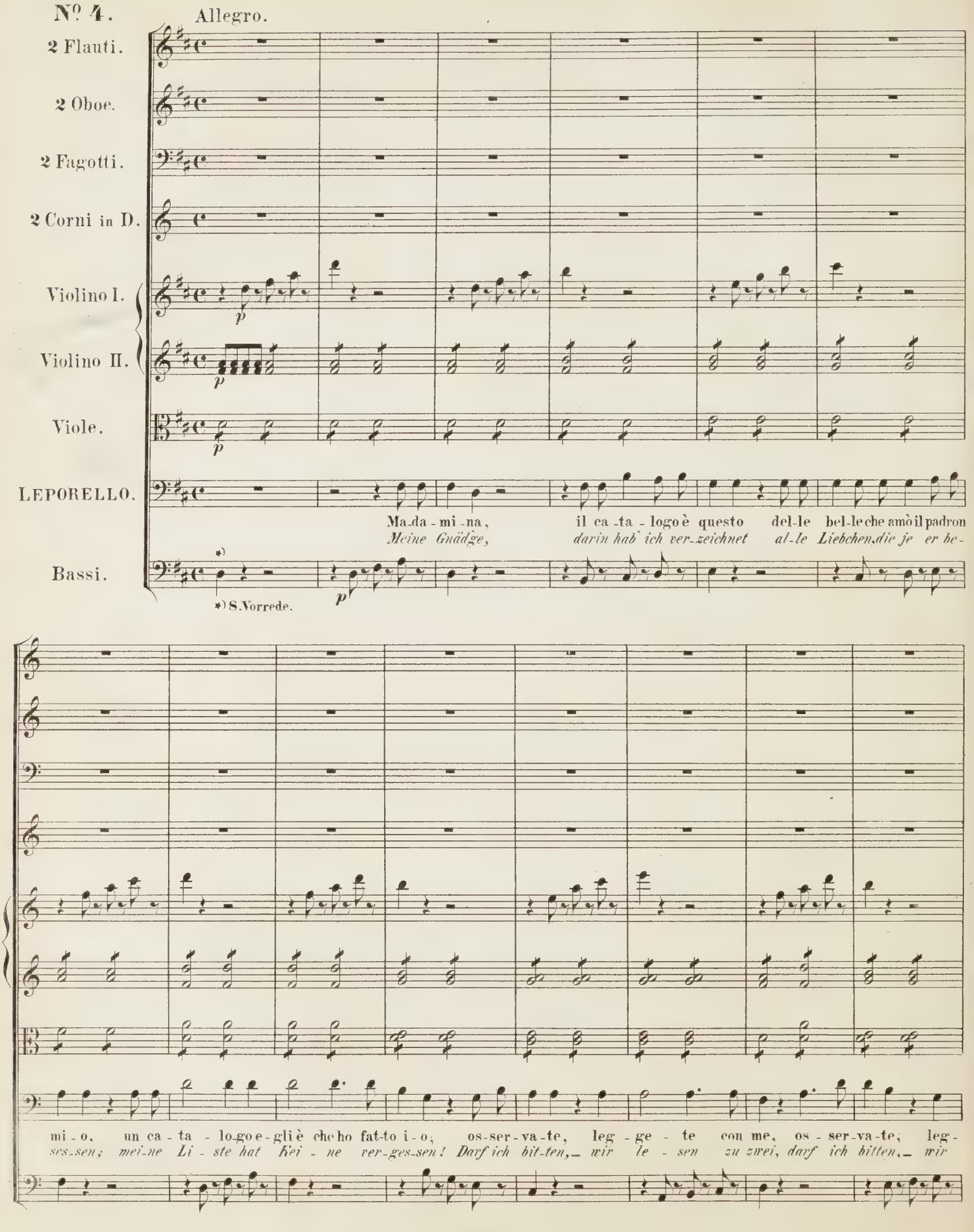
cia-te che va-da; eg-li non mer-ta che di lui ci pen-sia-te. Il scel-le-ra-to min-gan-nò, mi tra-
im-mer ihn lau-fen! er verdient nicht dass Ihr ernstlich Euch kümmert. O die-ser Heuchler! Hinter-gangen, getäuscht auf's

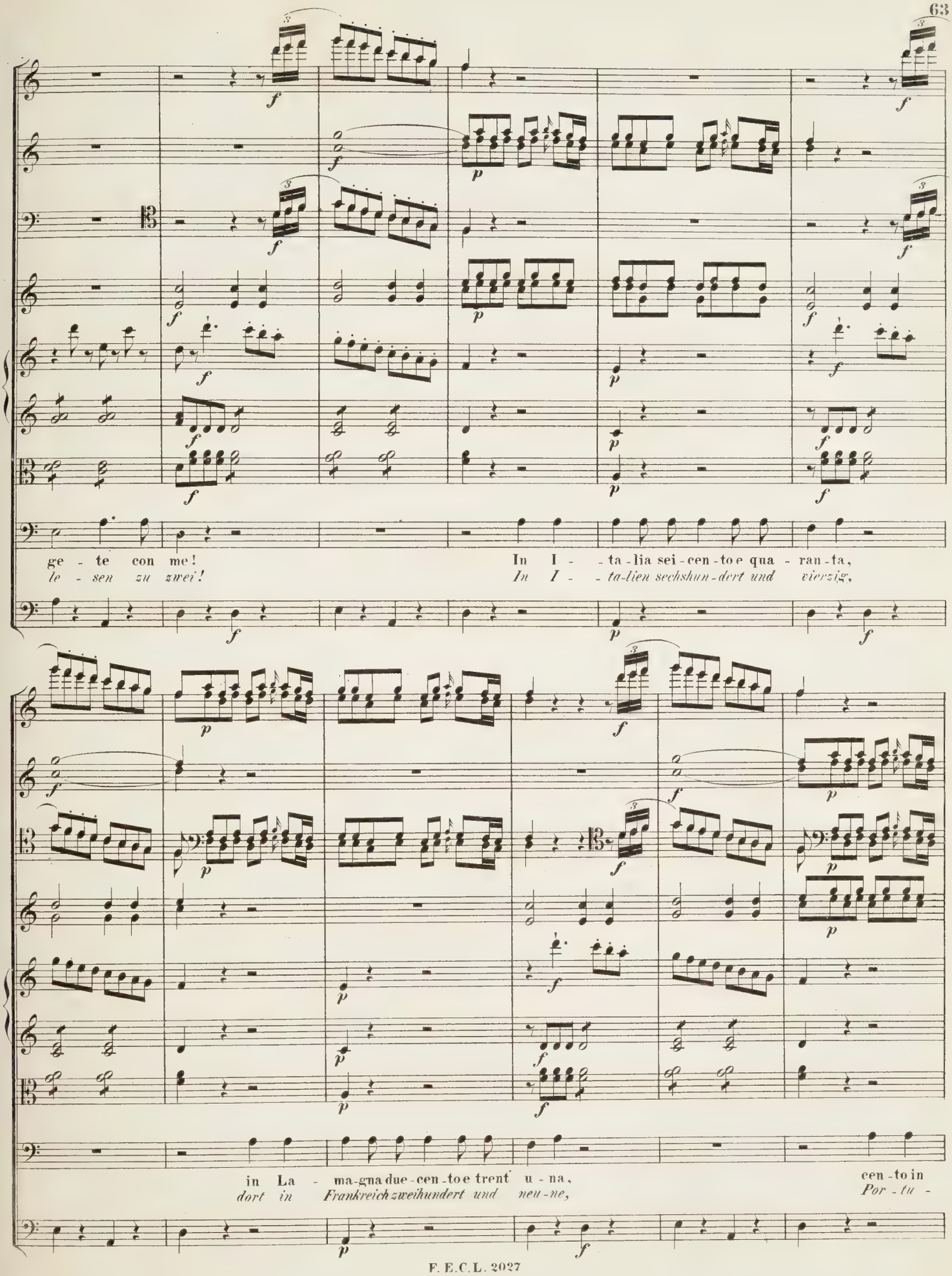
LEP.

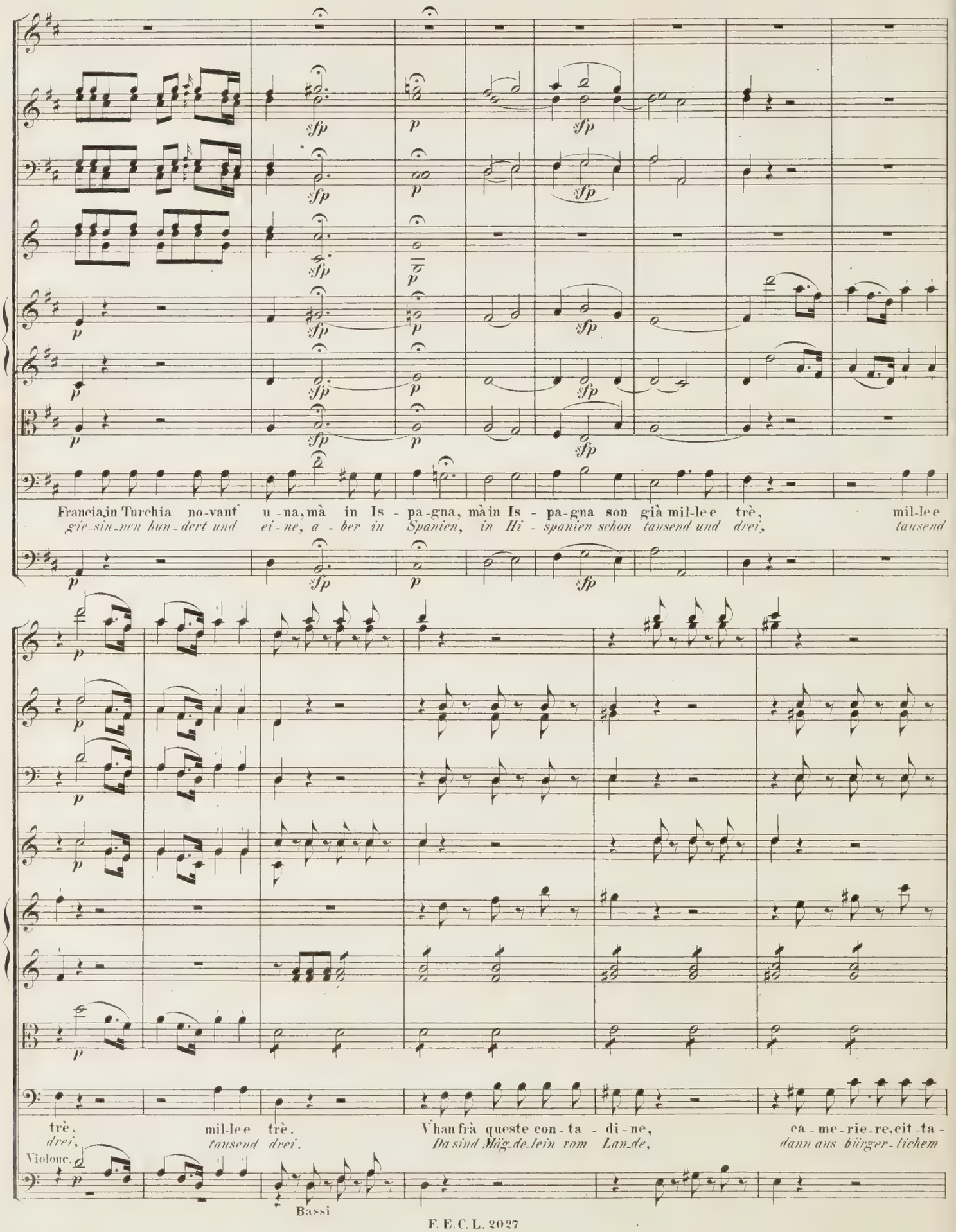
dì! Eh con-so-la-te-vi! non sie-te voi, non fos-te, e non sa-re-te nè la pri-ma, nè
Neu-e!! Sucht Euch zu trö-sten! Die Er-ste seid Ihr nicht, die er be-strickte, und bleibt auch nicht die

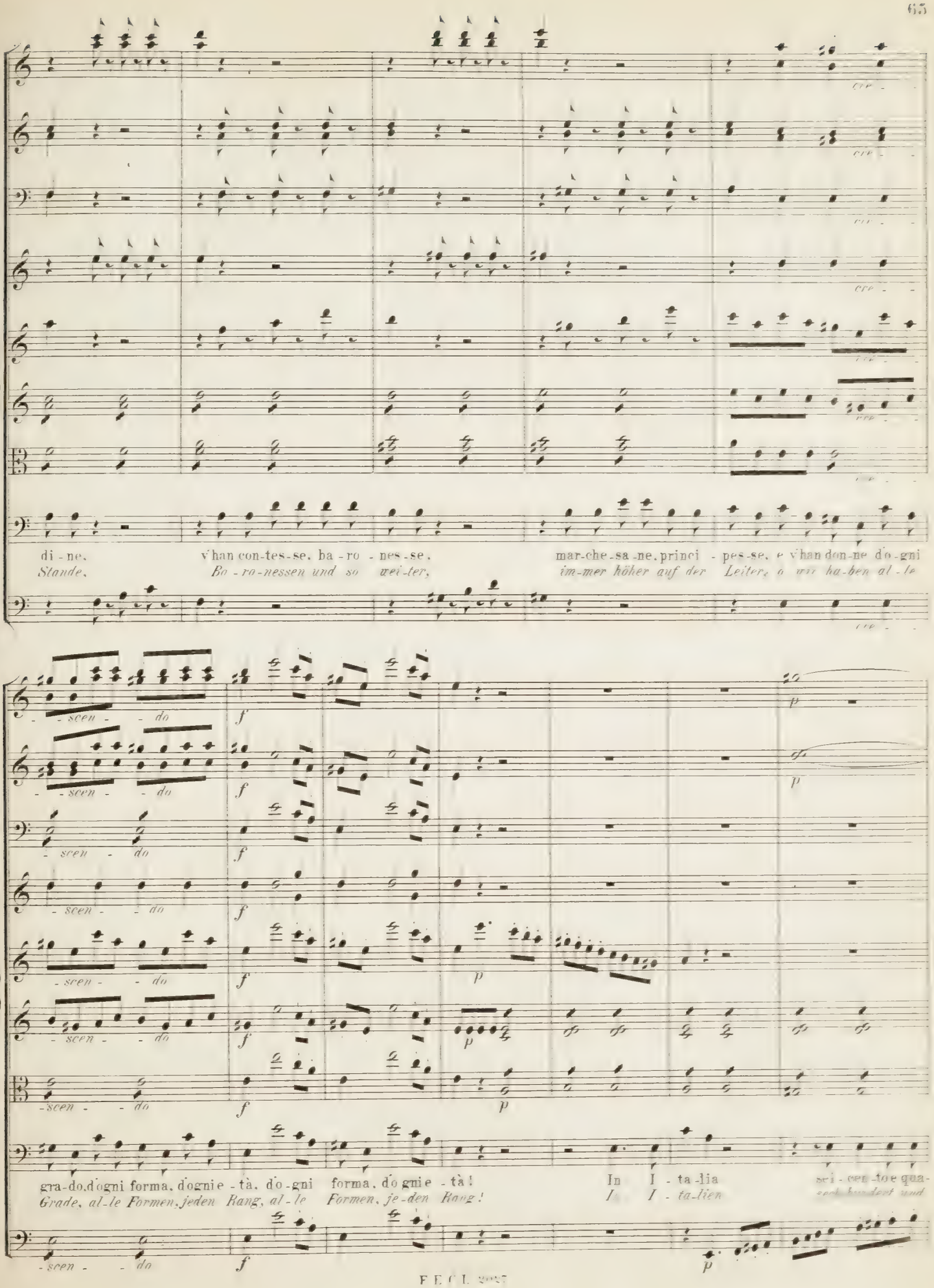
ul-ti-ma; guar-da-te: ques-to non pic-ciol li-bro è tut-to pie-no de' no-mi di sue bel-le; o-gni
Letz-te. Da seht einmal: diess ziemlich star-ke Buch hier ist ganz ge-füllt mit Na-men solcher Damen. In je-dem

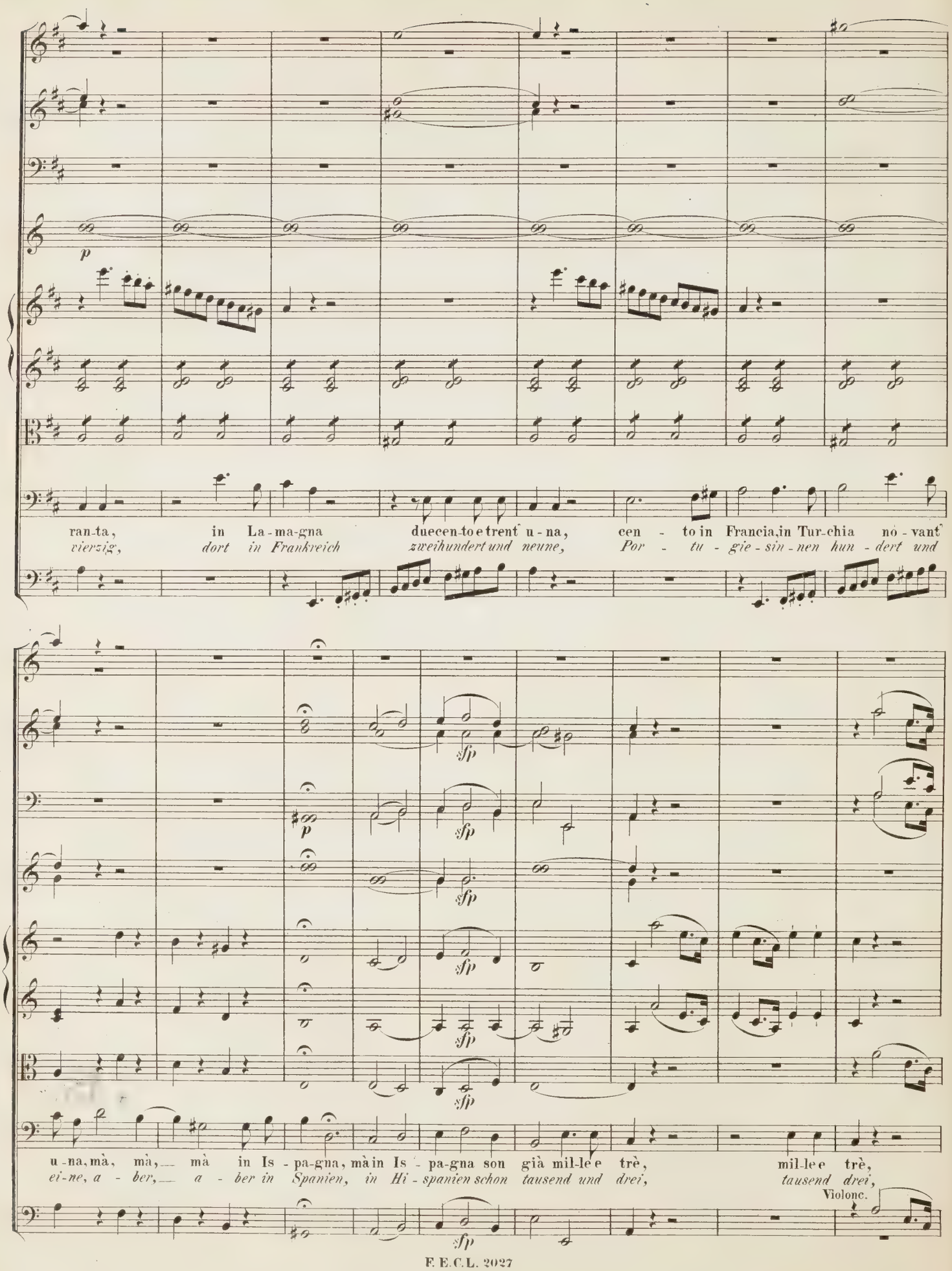
vil-la, o-gni bor-go, o-gni pa-e-se è tes-ti-mon di sue don-nes-che impre-se. *Attacca l'Aria.*
Gau-e, je-der Stadt und jeg-li-chem Städt-chen hat man Be-weis, was er ver-mag bei Mädchen.

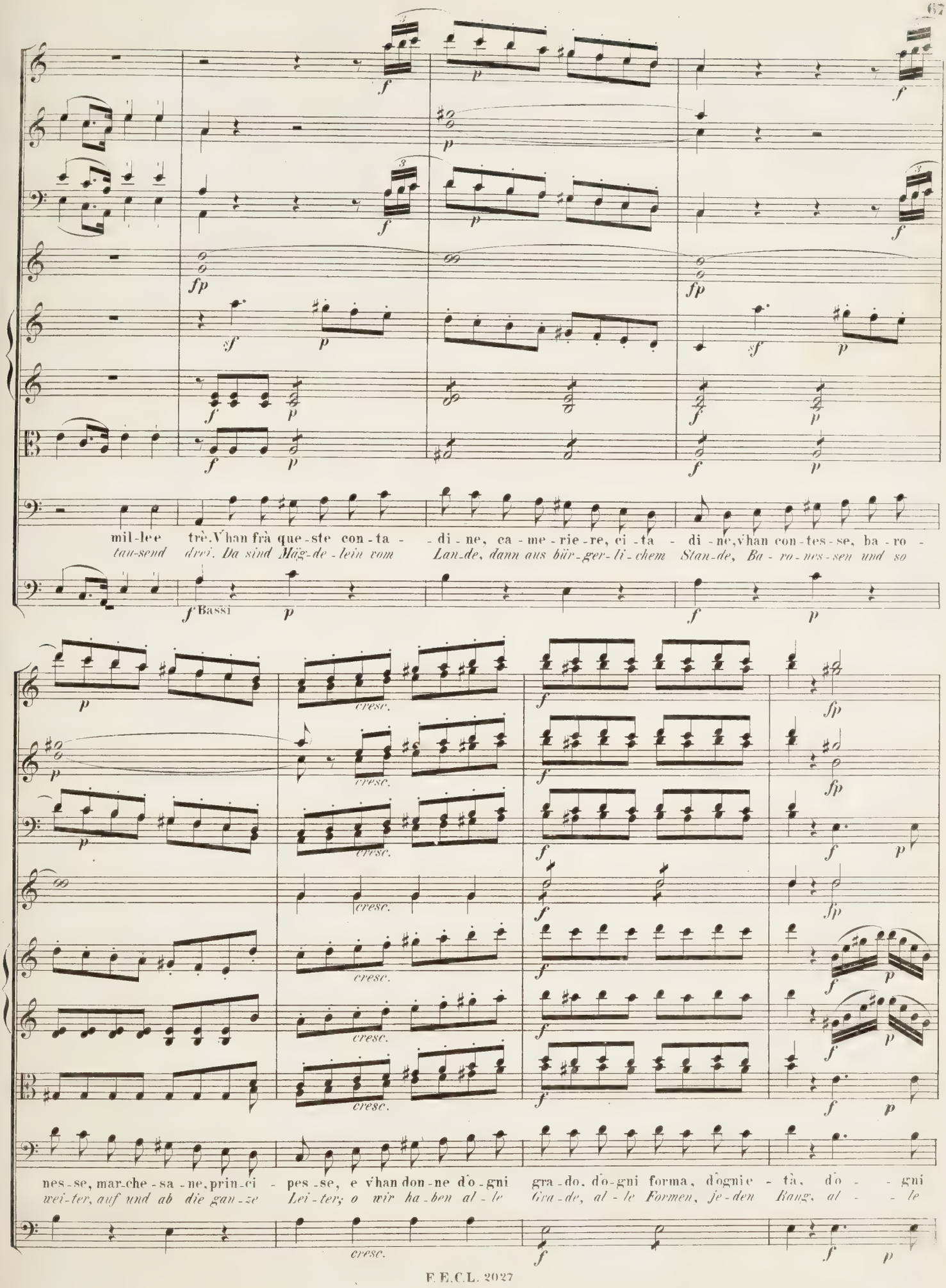

Nº 4.
Allegro.
2 Flauti.
2 Oboe.
2 Fagotti.
2 Corni in D.
Violino I.
Violino II.
Viole.
LEPORELLO.
Bassi.
p
Ma-da-mi-na, il ca-ta-logo è questo del-le bel-le che amò il padron
Meine Gnädge, darin hab' ich ver-zeichnet al-le Liebchen, die je er he-
*) S. Vorrede.
mi-o, un ca-ta-lo-go e-gli è che ho fat-to i-o; os-ser-va-te, leg-ge-te con me, os-ser-va-te, leg-
ses-sen; mei-ne Li-ste hat Kei-ne ver-ges-sen! Darf ich bit-ten, wir le-sen zu zwei, darf ich bitten, wir

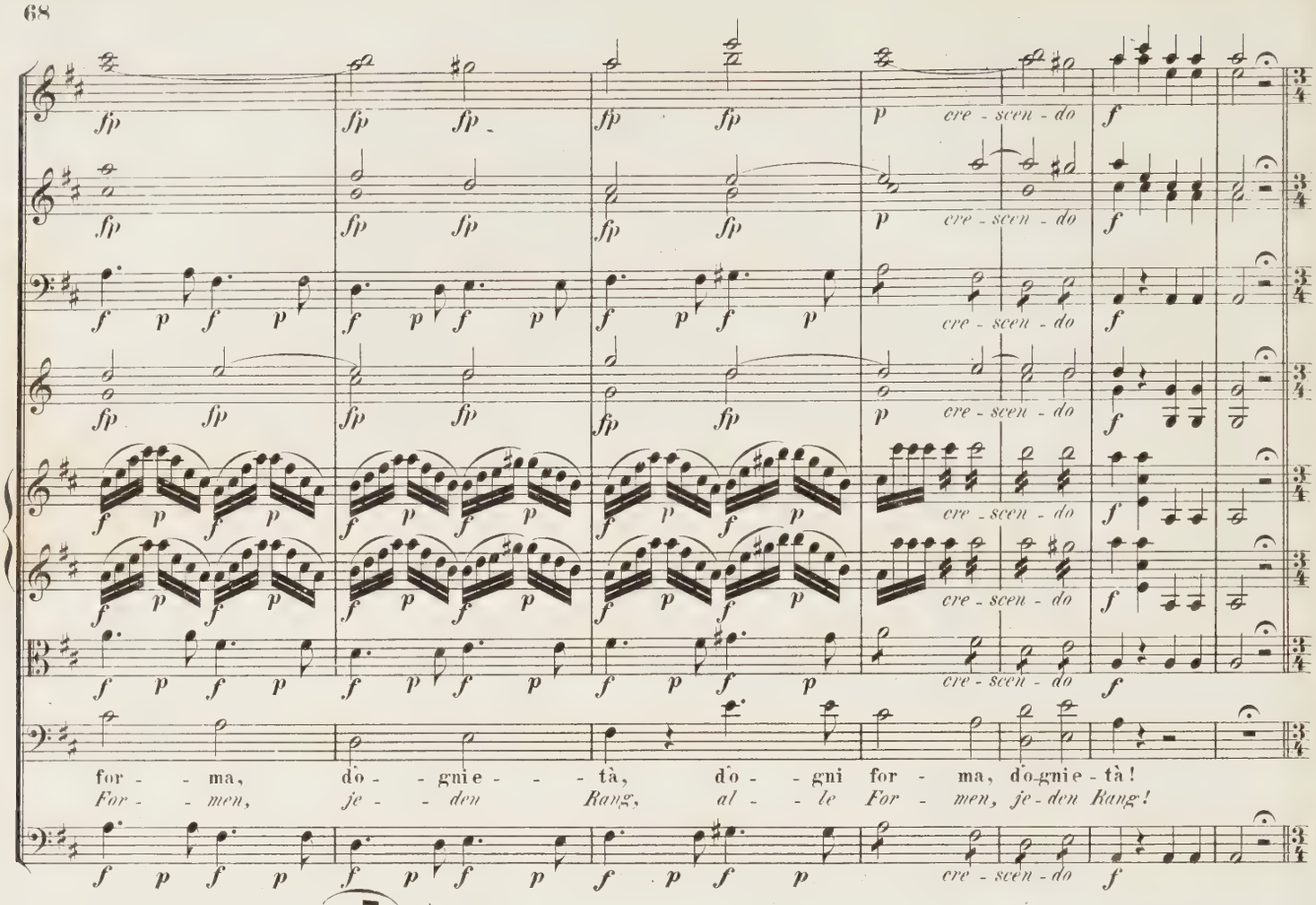

ge - te con me!
le - sen zu zwei!
In I - - ta-lia sei-cen-to e qua - ran-ta,
In I - - ta-lien sechshun-dert und vierzig,
in La - ma-gna due-cen-to e trent' u - na,
dort in Frankreich zweihundert und neu-ne,
cen-to in
Por - tu -


Francia in Turchia no-vant' u-na, mà in Is-pa-gna, màin Is-pa-gna son già mil-le e trè, mil-le e
gie-sin-nen hun-dert und ei-ne, a-ber in Spanien, in Hi-spanien schon tausend und drei, tausend
trè, mil-le e trè. Vhan frà queste con-ta-di-ne, ca-me-rie-re, cit-ta-
drei, tausend drei. Da sind Mäg-de-lein vom Lan-de, dann aus bürger-lichem
Violonc.
Bassi

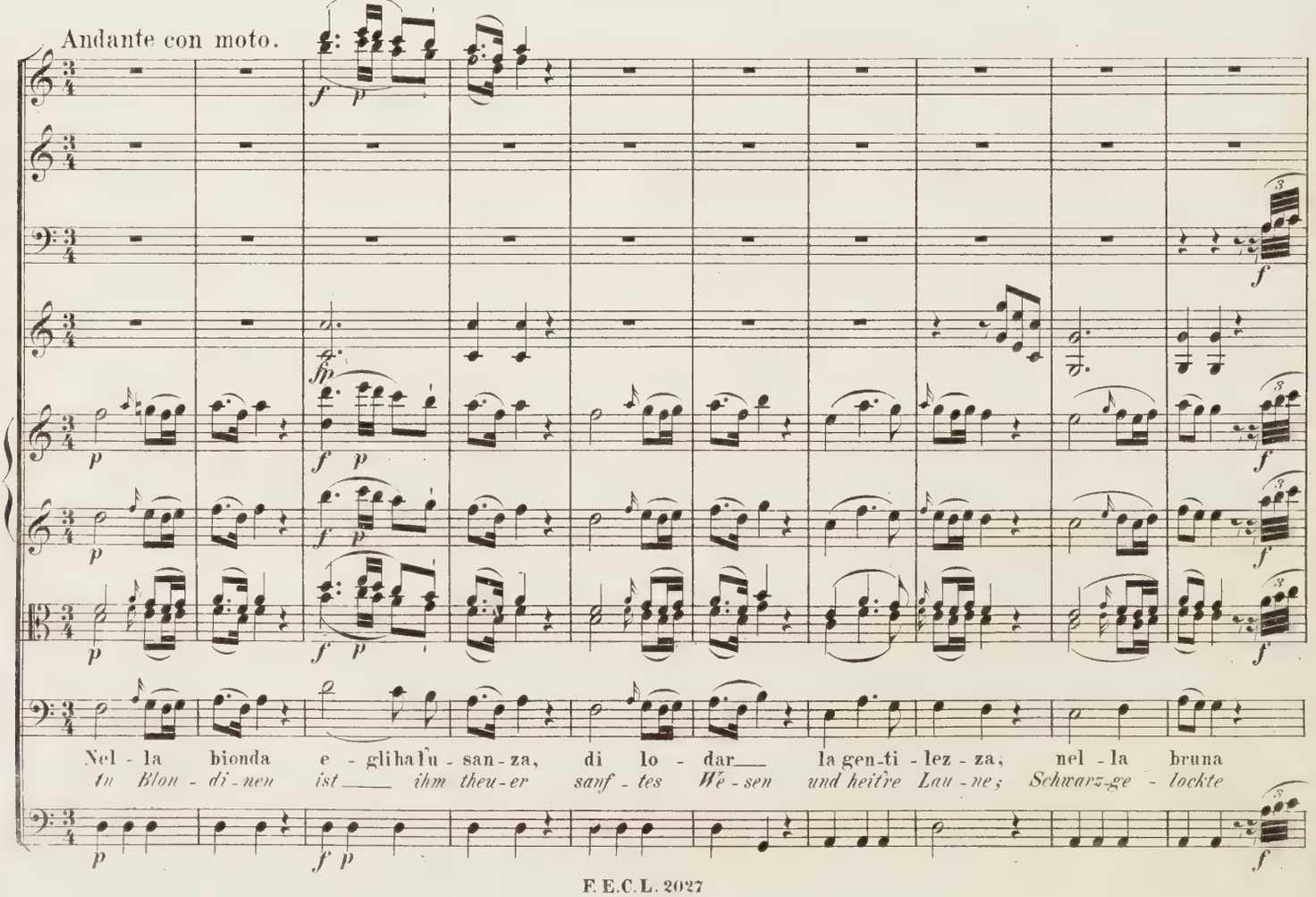

di - ne.
Stande.
v'han con-tes-se, ba - ro - nes-se,
Ba - ro-nessen und so wei-ter,
mar-che-sa-ne, princi - pes-se, e v'han don-ne d'o-gni
im-mer höher auf der Leiter, o wir ha-ben al-le
- scen - - do
gra-do, d'ogni forma, d'ogni e - tà, d'o-gni forma, d'ogni e - tà!
Grade, al-le Formen, jeden Rang, al-le Formen, je-den Rang!
In I - ta-lia
I - ta-lien
sei - cen-to e qua-
sech-hundert und

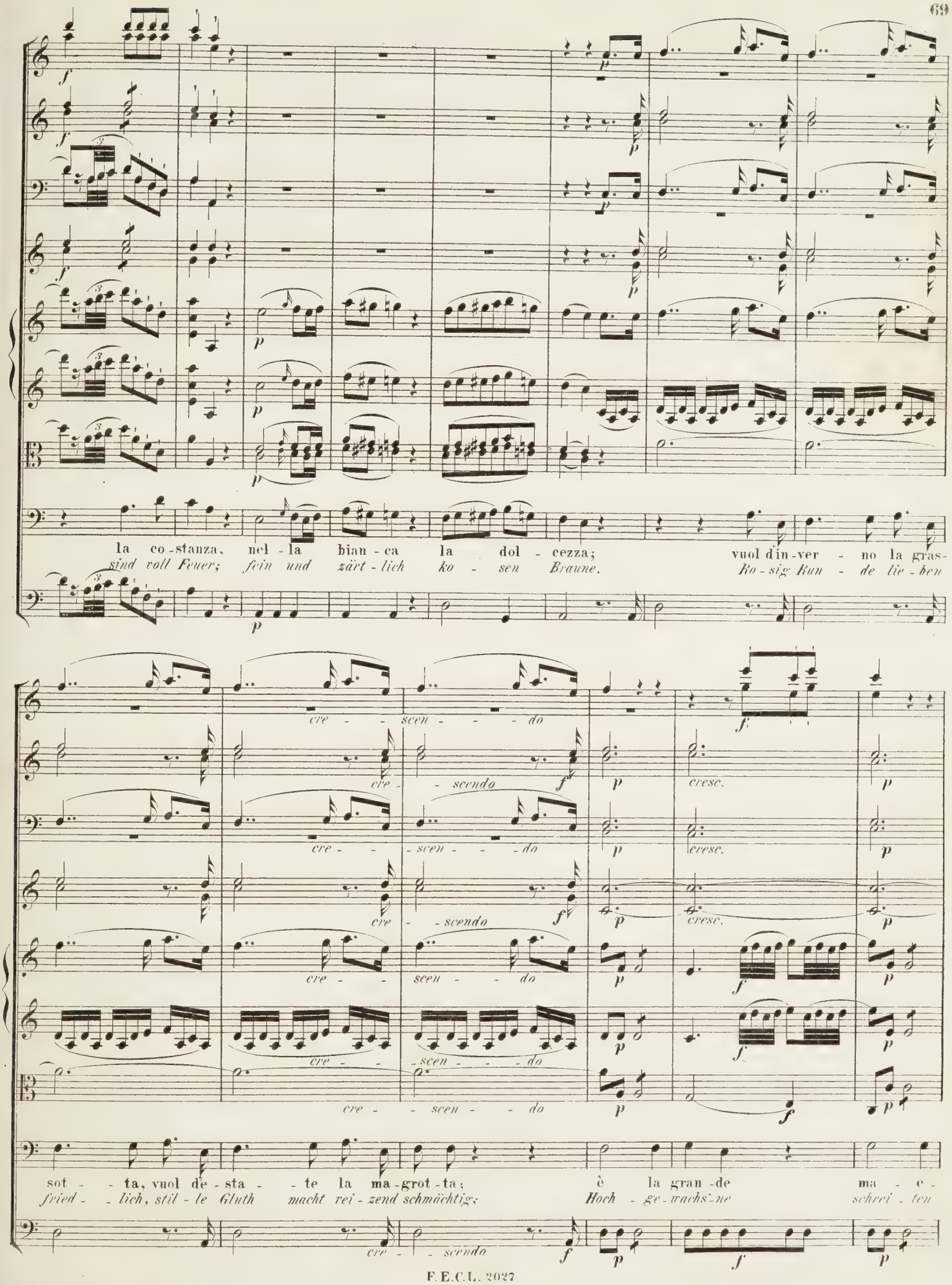

p
ran-ta, in La-ma-gna duecen-to e trent' u-na, cen - to in Francia, in Tur-chia nò-vant'
vierzig, dort in Frankreich zweihundert und neune, Por - tu - gie - sin - nen hun - dert und
sfp
u-na, mà, mà, mà in Is - pa-gna, mà in Is - pa-gna son già mil-le e trè, mil-le e trè,
ei-ne, a - ber, a - ber in Spanien, in Hi - spanien schon tausend und drei, tausend drei,
Violonc.

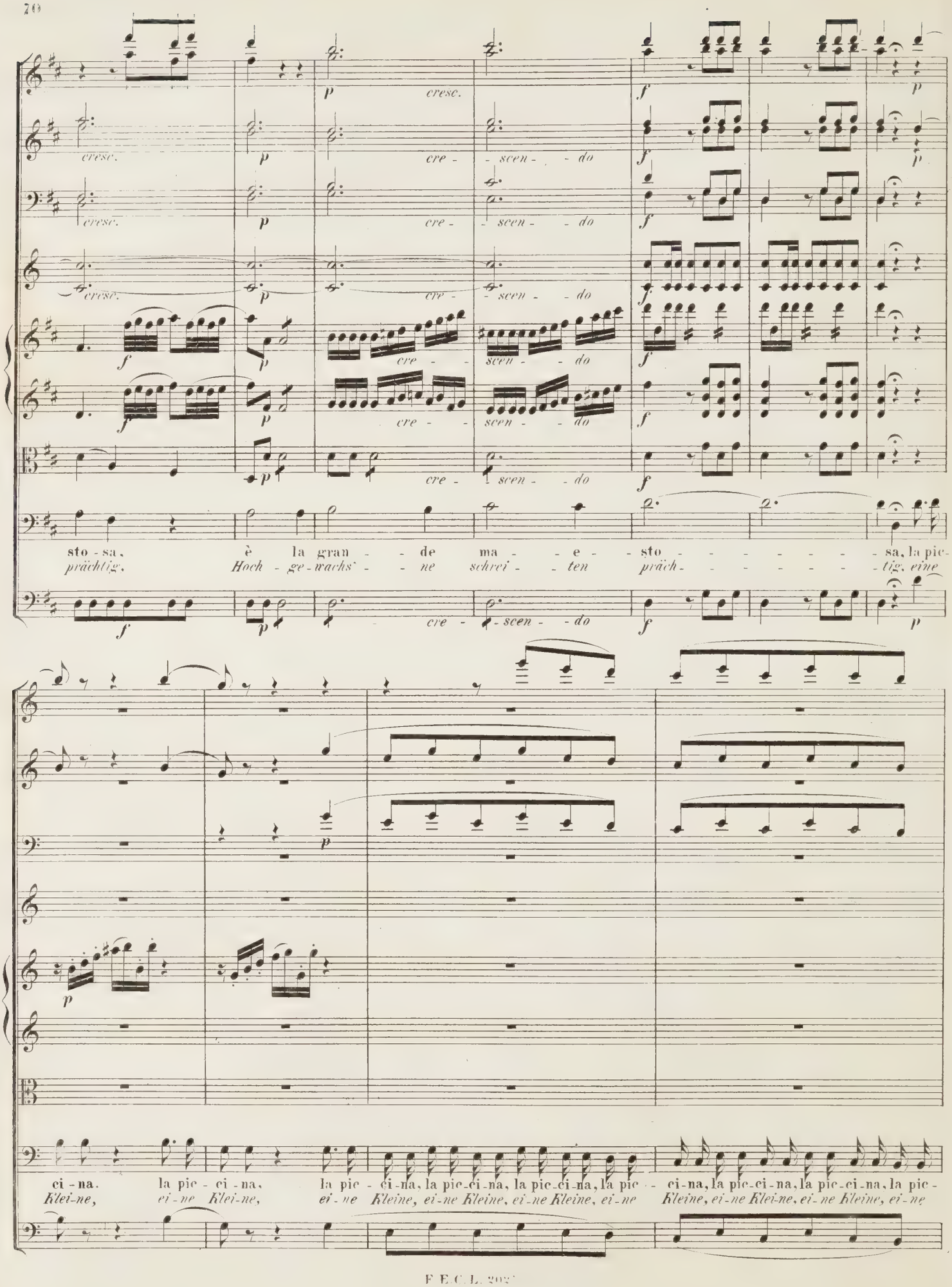

mil-le e trè. Vhan frà que-ste con-ta - - di-ne, ca-me-rie-re, ci-ta - di-ne, vhan con-tes-se, ba-ro -
tau-send drei. Da sind Mäg-de-lein vom Lan-de, dann aus bür-ger-li-chem Stan-de, Ba-ro-nes-sen und so
Bassi
nes-se, mar-che-sa-ne, prin-ci - pes-se, e vhan don-ne dò-gni gra-do, dò-gni forma, dògnie - tà, dò - - gni
wei-ter, auf und ab die ganz-ze Lei-ter; o wir ha-ben al-le Gra-de, al-le Formen, je-den Rang, al - - le

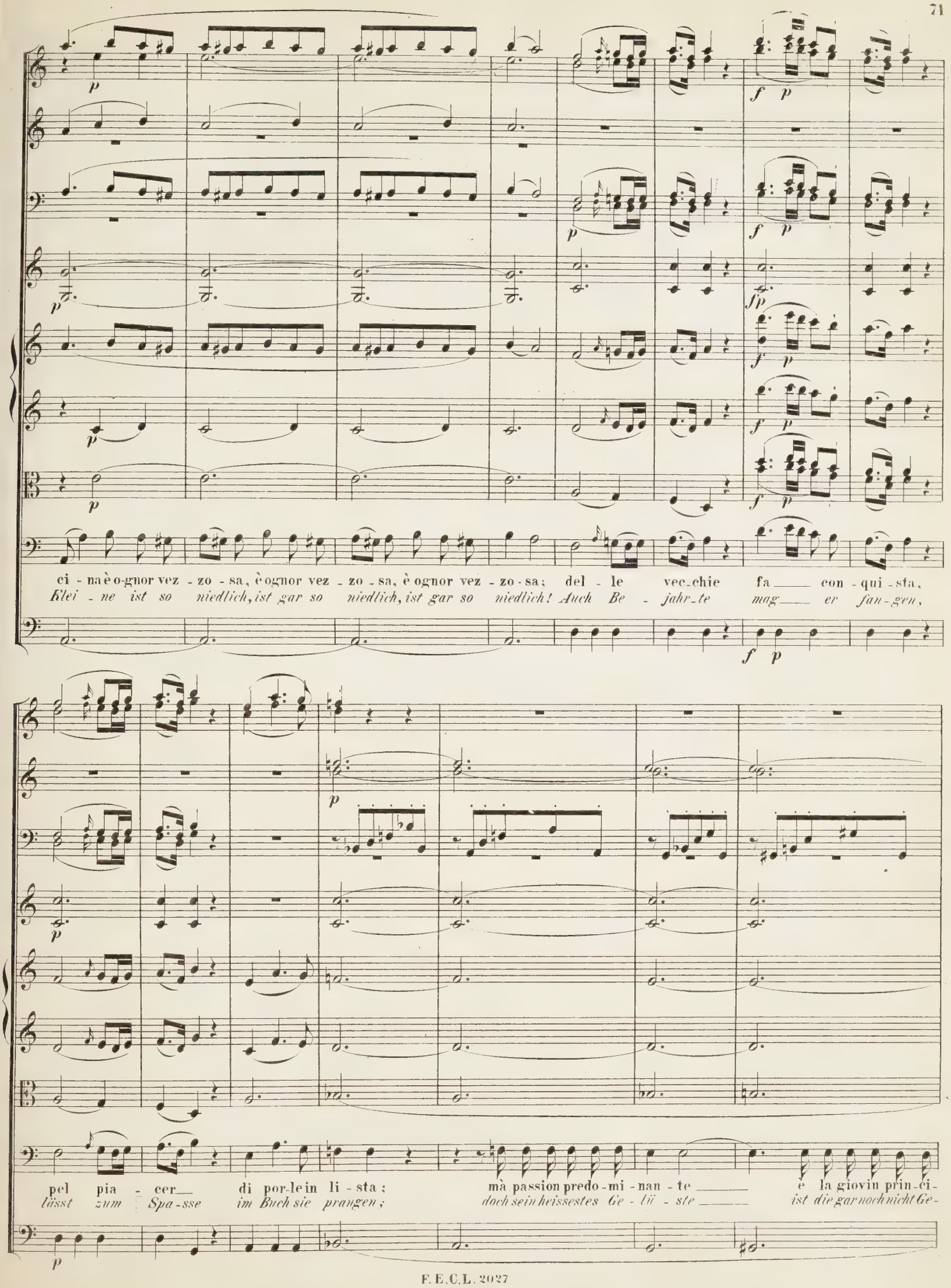


Andante con moto.

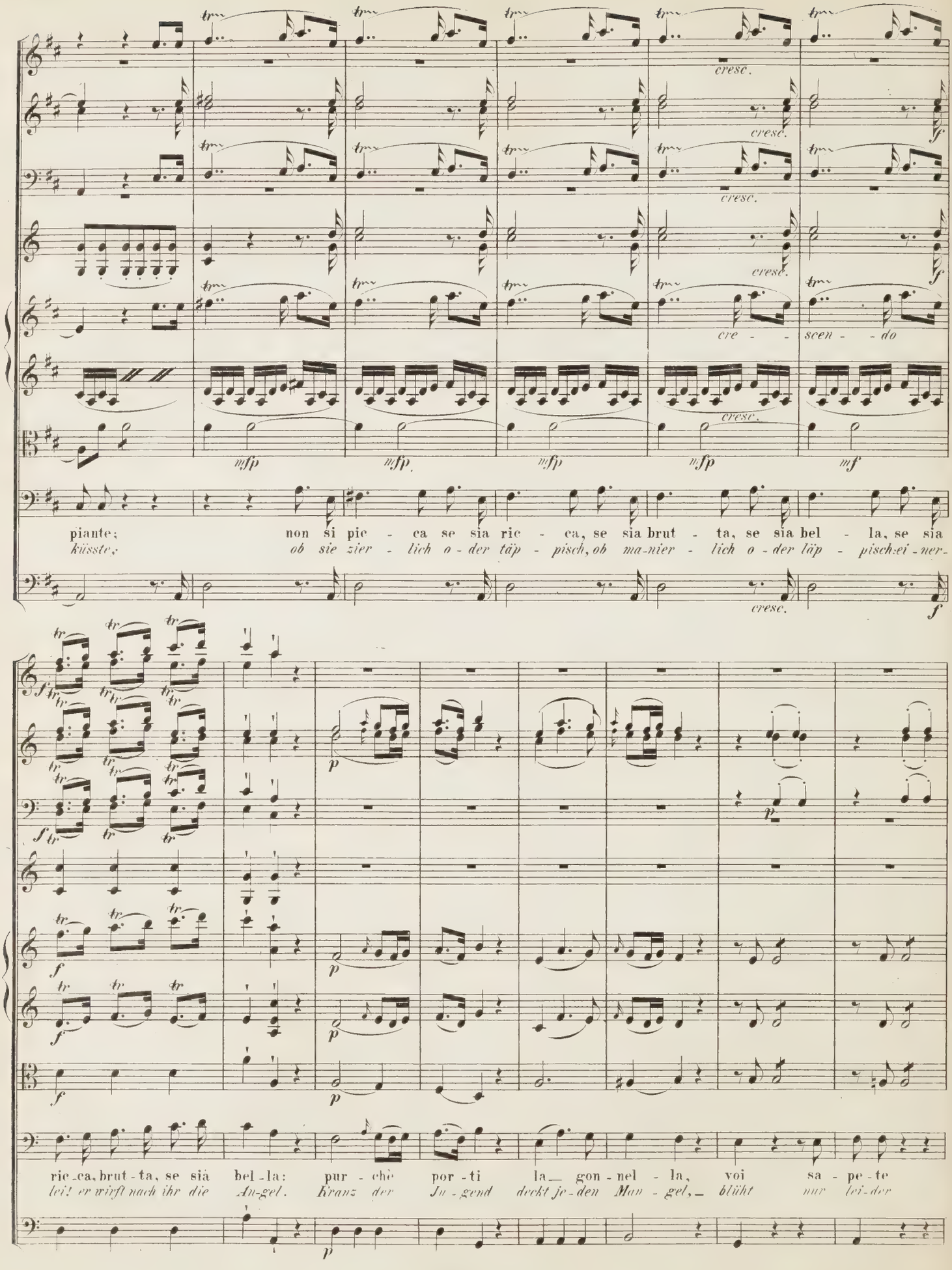


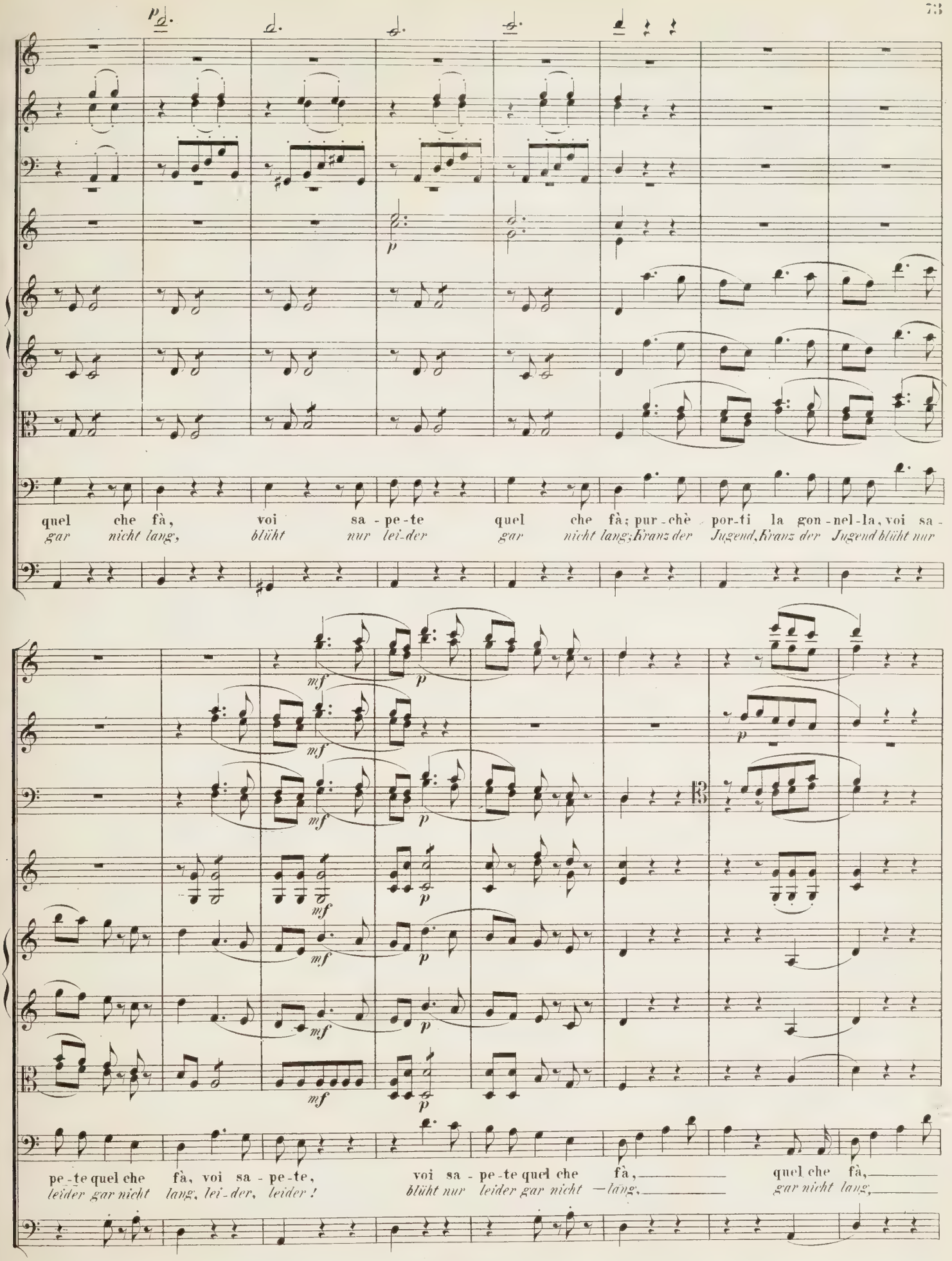

la co-stanza, nel-la bian-ca la dol-cezza; vuol din-ver-no la gras-
sind voll Feuer; fein und zärt-lich ko-sen Braune. Ro-sig Kun-de lie-ben
cre-scen-do
cre-scendo
cresc.
sot-ta, vuol de-sta-te la ma-grot-ta; è la gran-de ma-e-
fried-lich, stil-le Gluth macht rei-zend schmächtig; Hoch-ge-wachs-ne schrei-ten

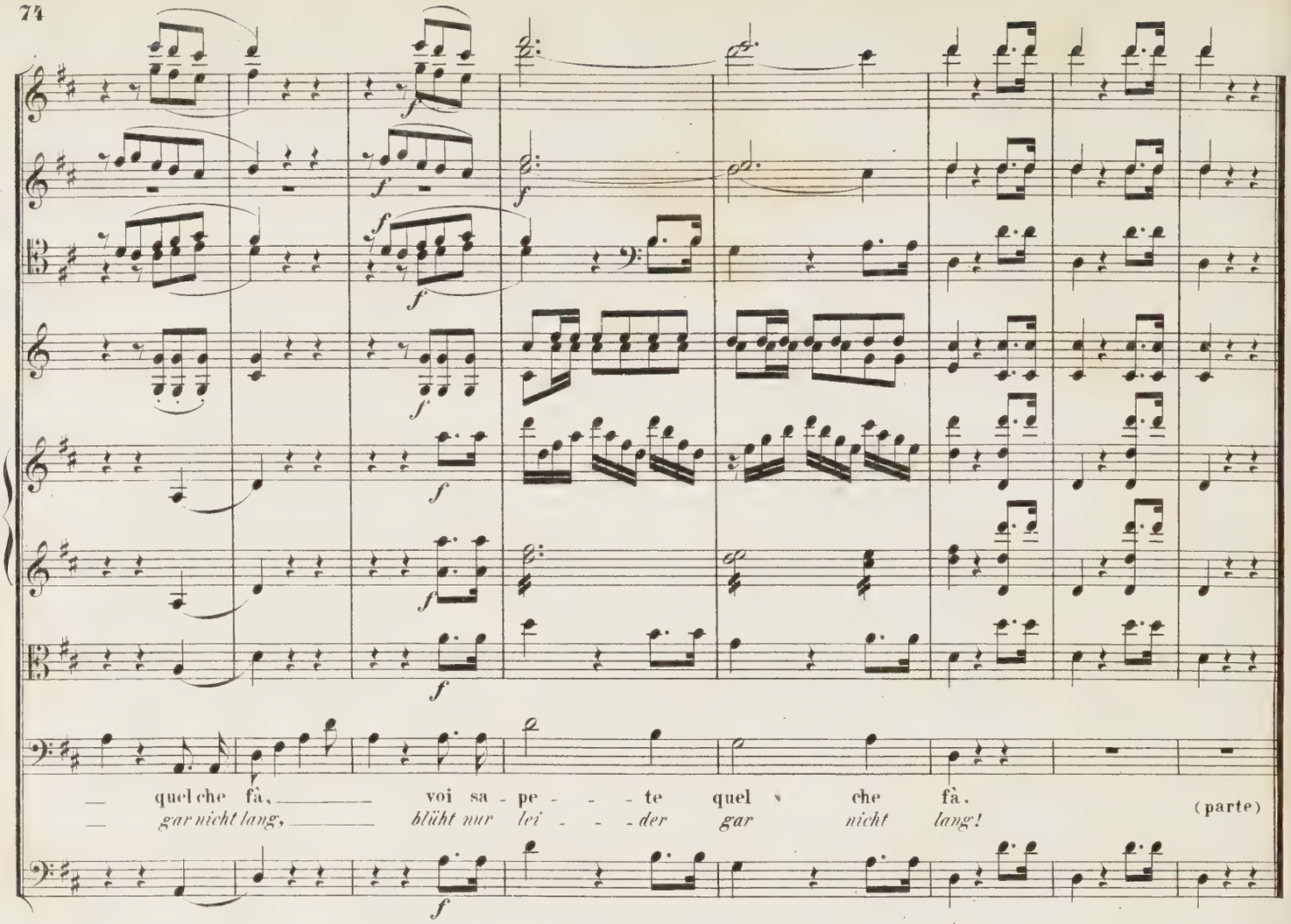

cresc.
cre - scen - do
sto - sa, è la gran - de ma - e - sto - - - - - sa, la pic-
prächtig, Hoch - ge - wachs` - ne schrei - ten präch - - - - - tig, eine
ci - na. la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic - ci - na, la pic -
Klei-ne, ei - ne Klei-ne, ei - ne Kleine, ei - ne Kleine, ei - ne Kleine, ei - ne Kleine, ei - ne Klei-ne, ei - ne Kleine, ei - ne


ci - na è o-gnor vez - zo - sa, è ognor vez - zo - sa, è ognor vez - zo - sa; del - le vec-chie fa — con - qui - sta,
Klei - ne ist so niedlich, ist gar so niedlich, ist gar so niedlich! Auch Be - jahr-te mag — er fan-gen,
pel pia - cer — di por-le in li - sta;
lässt zum Spa-sse im Buch sie prangen;
mà passion predo-mi-nan - te —
doch sein heissestes Ge - lü - ste —
e la giovin prin-ci-
ist die gar noch nicht Ge-

F.E.C.L. 2027


cresc.
cre - - scen - - do
mfp
mf
piante; non si pic - ca se sia ric - ca, se sia brut - ta, se sia bel - la, se sia
küsste; ob sie zier - lich o - der täp - pisch, ob ma-nier - lich o - der läp - pisch ei - ner-
ric-ca, brut-ta, se sia bel-la: pur - chè por - ti la gon - nel - la, voi sa - pe - te
lei! er wirft nach ihr die An-gel. Kranz der Ju - gend deckt je-den Man - gel, blüht nur lei-der

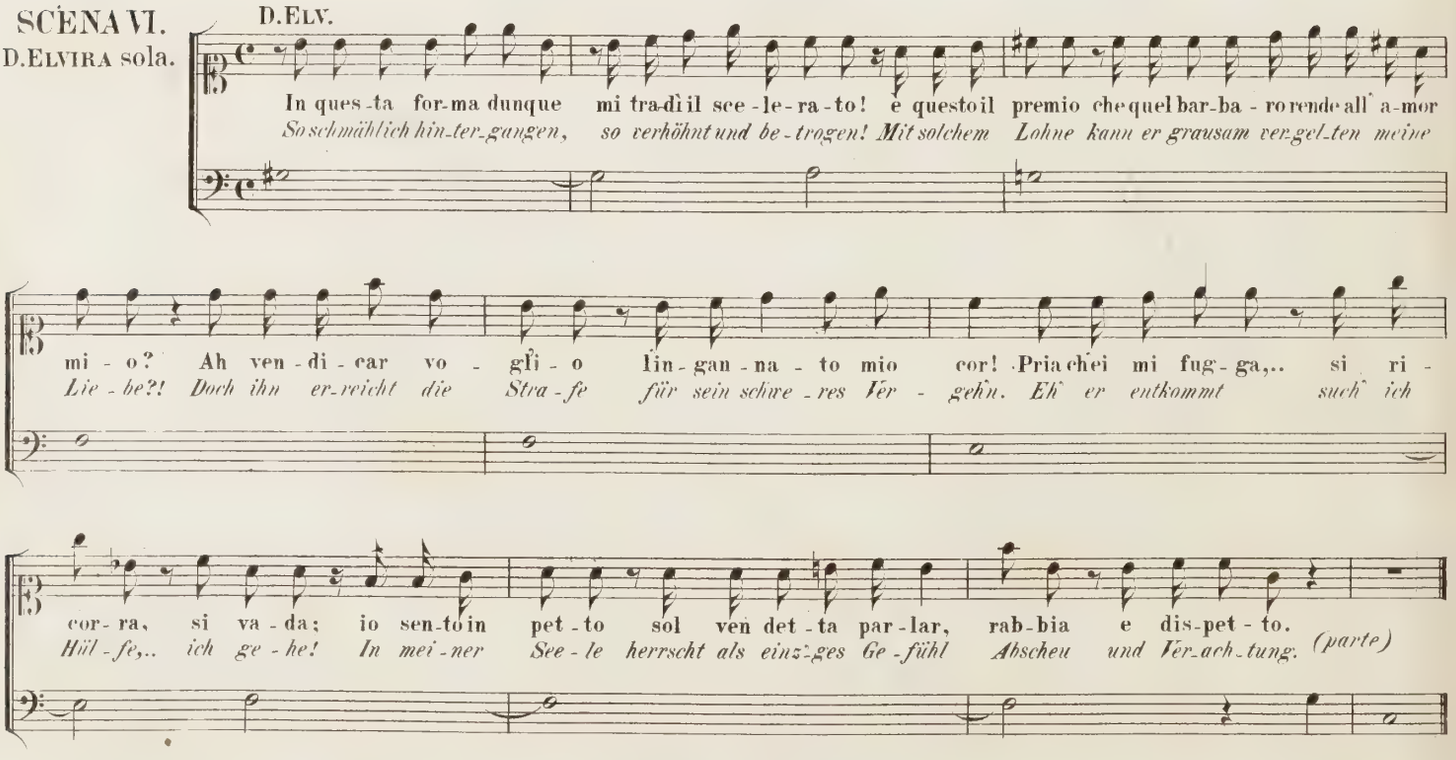

quel che fà, voi sa - pe-te quel che fà; pur-chè por-ti la gon-nel-la, voi sa -
gar nicht lang, blüht nur lei-der gar nicht lang; Kranz der Jugend, Kranz der Jugend blüht nur
pe-te quel che fà, voi sa - pe-te, voi sa - pe-te quel che fà, quel che fà,
leider gar nicht lang, lei-der, leider! blüht nur leider gar nicht — lang, gar nicht lang,



SCENA VI.

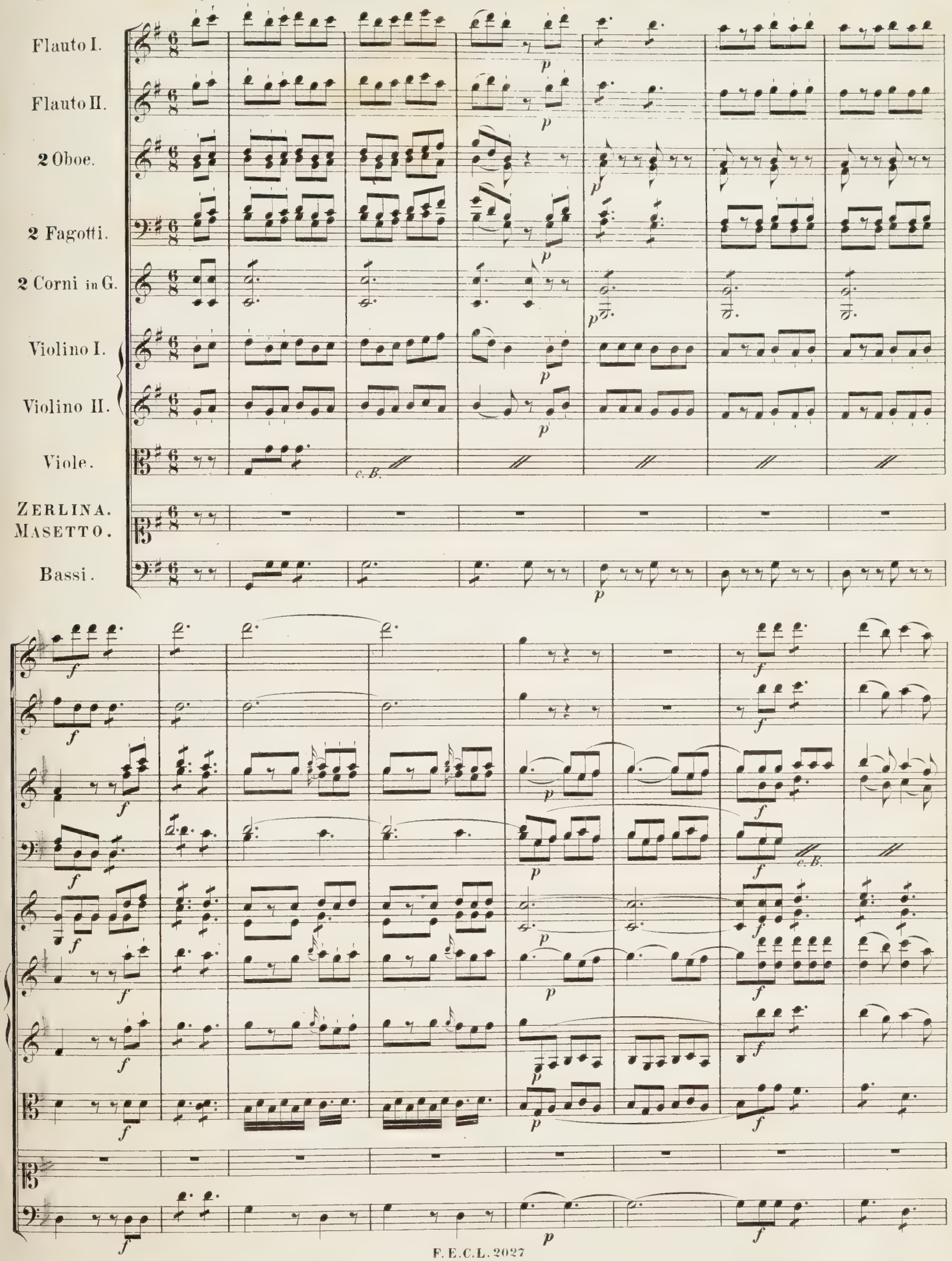
D.ELVIRA sola.

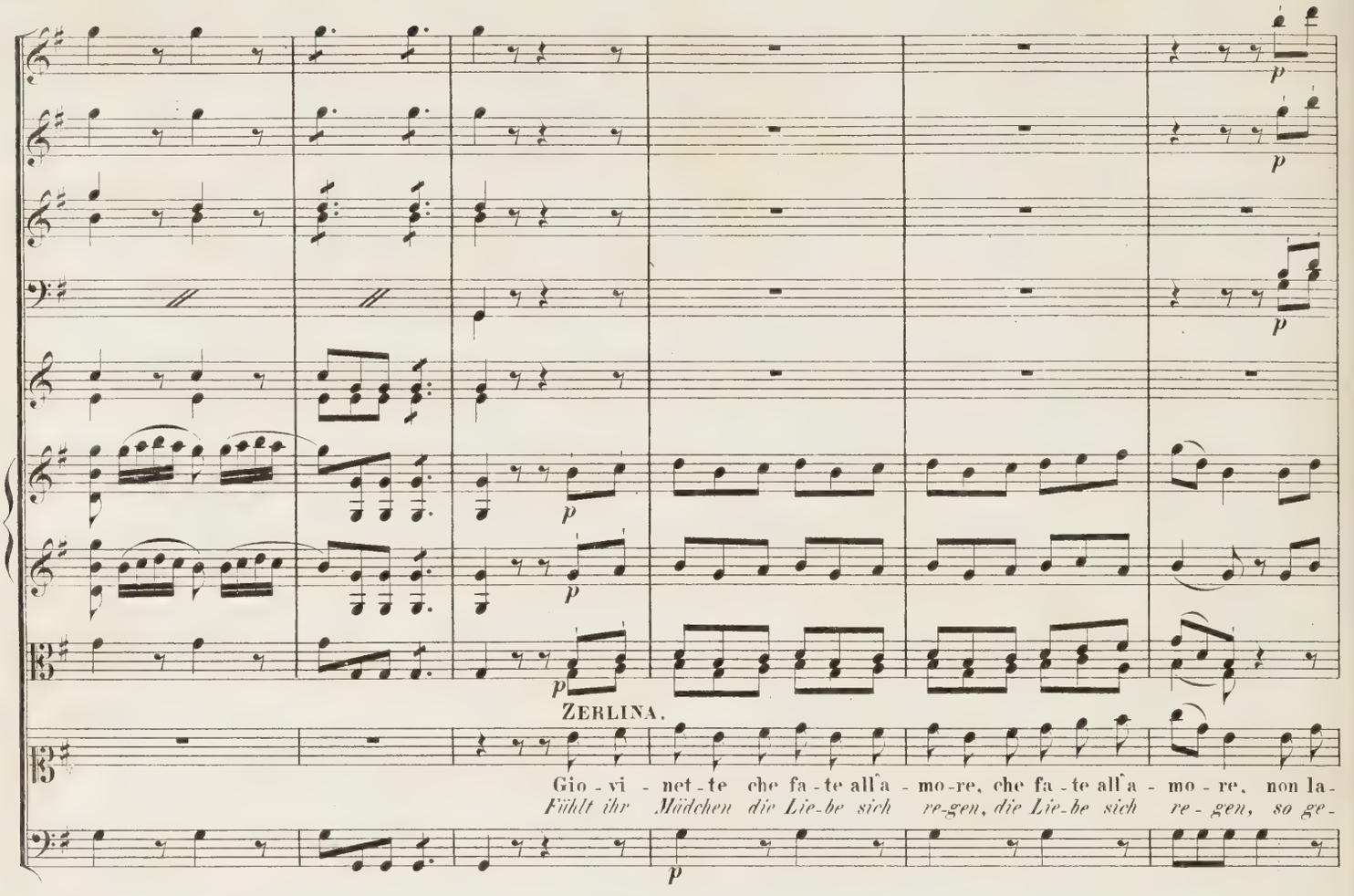
D.ELV.

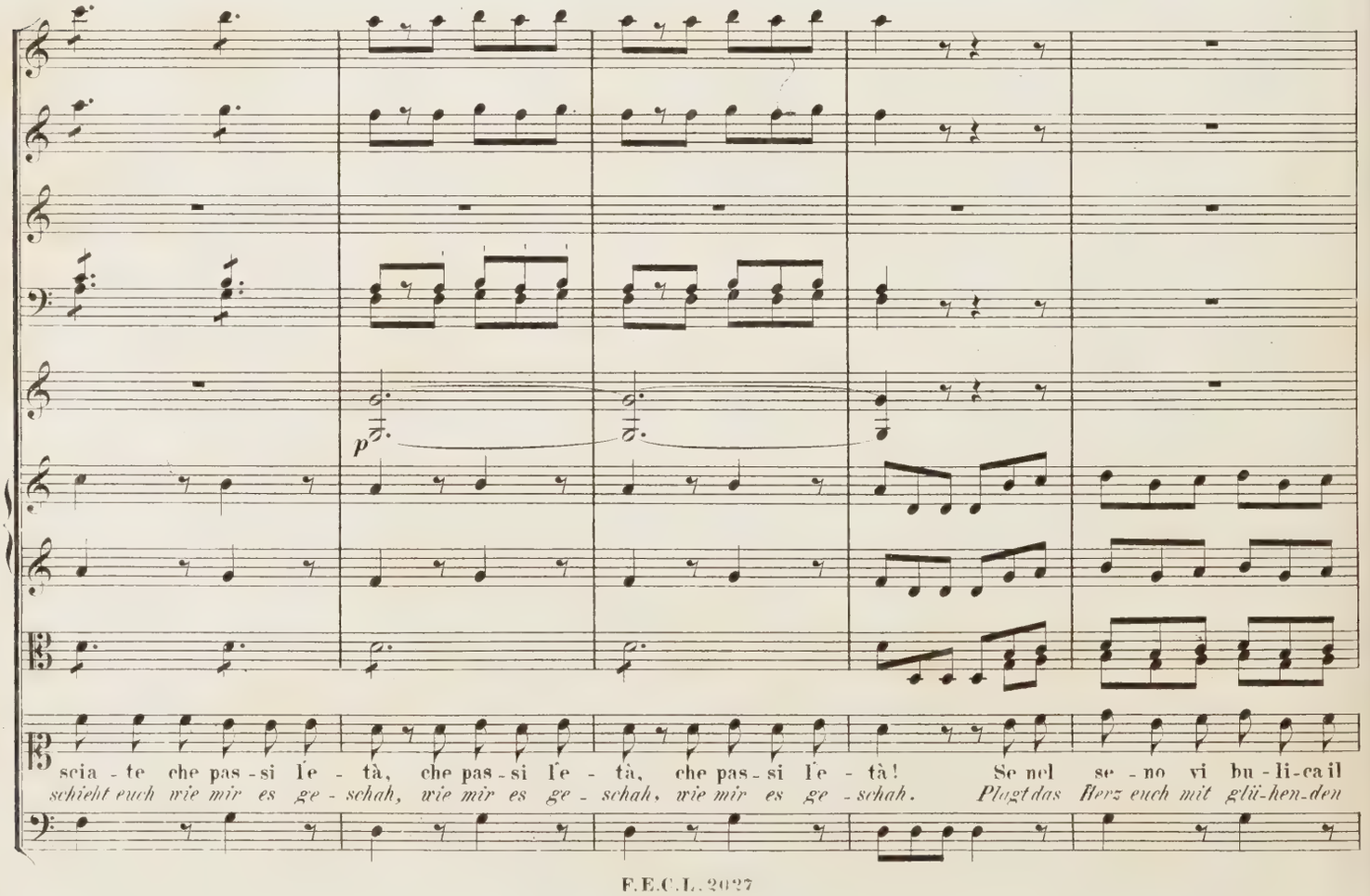


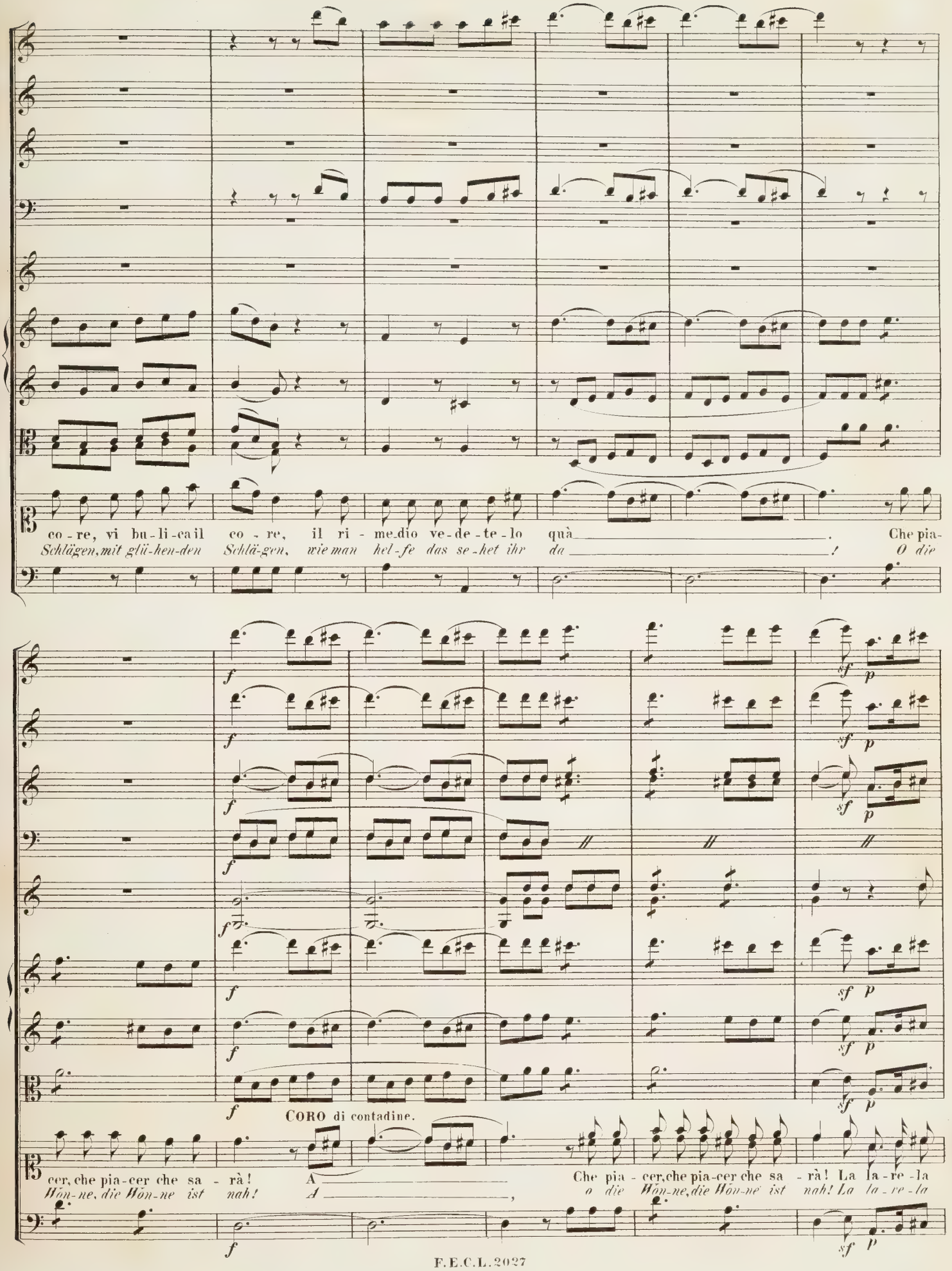
Nº 5. **SCENA VII.** MASETTO, ZERLINA, CORO di contadini e contadine, che suonano, ballano e cantano.

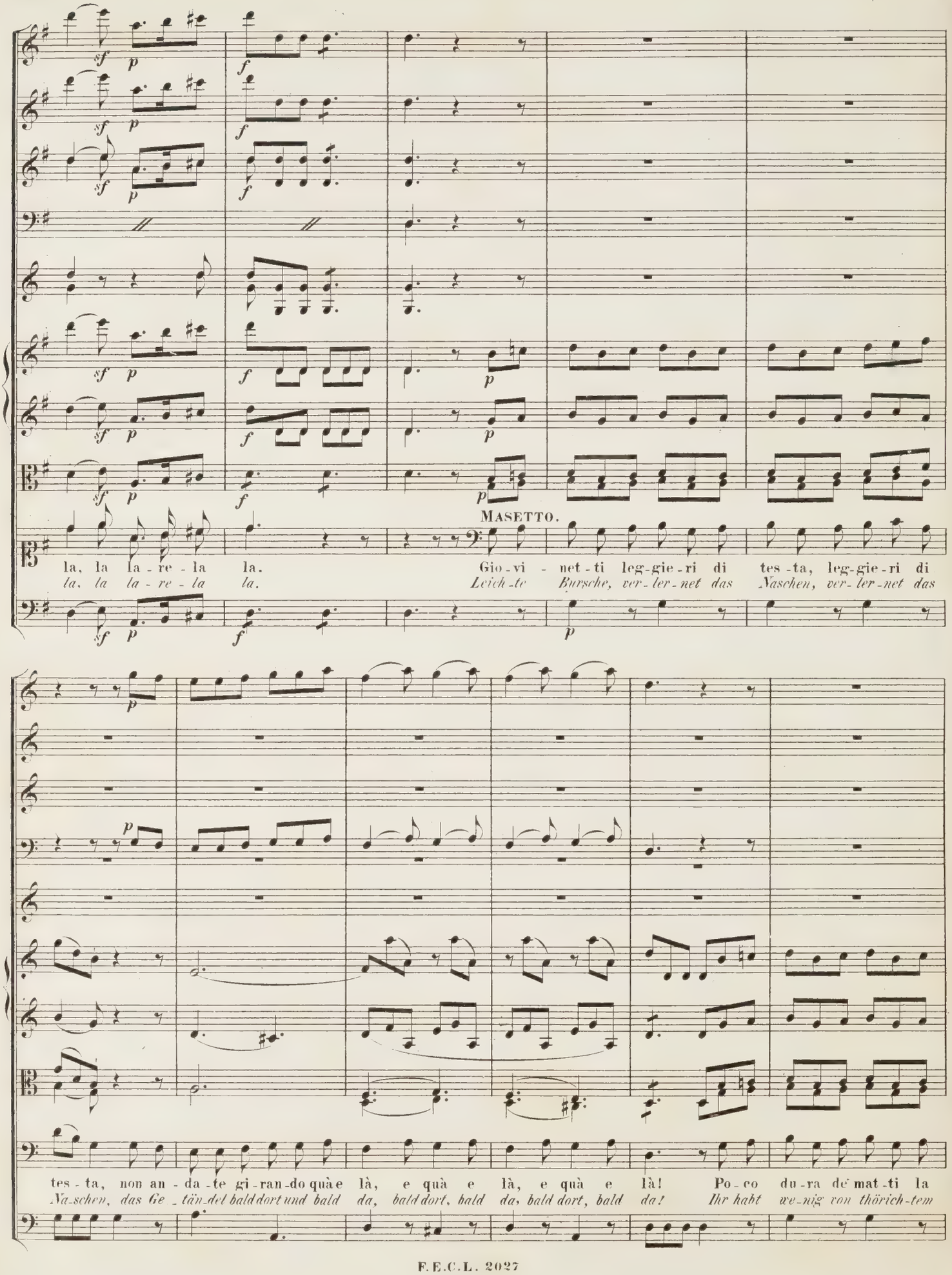
Allegro.

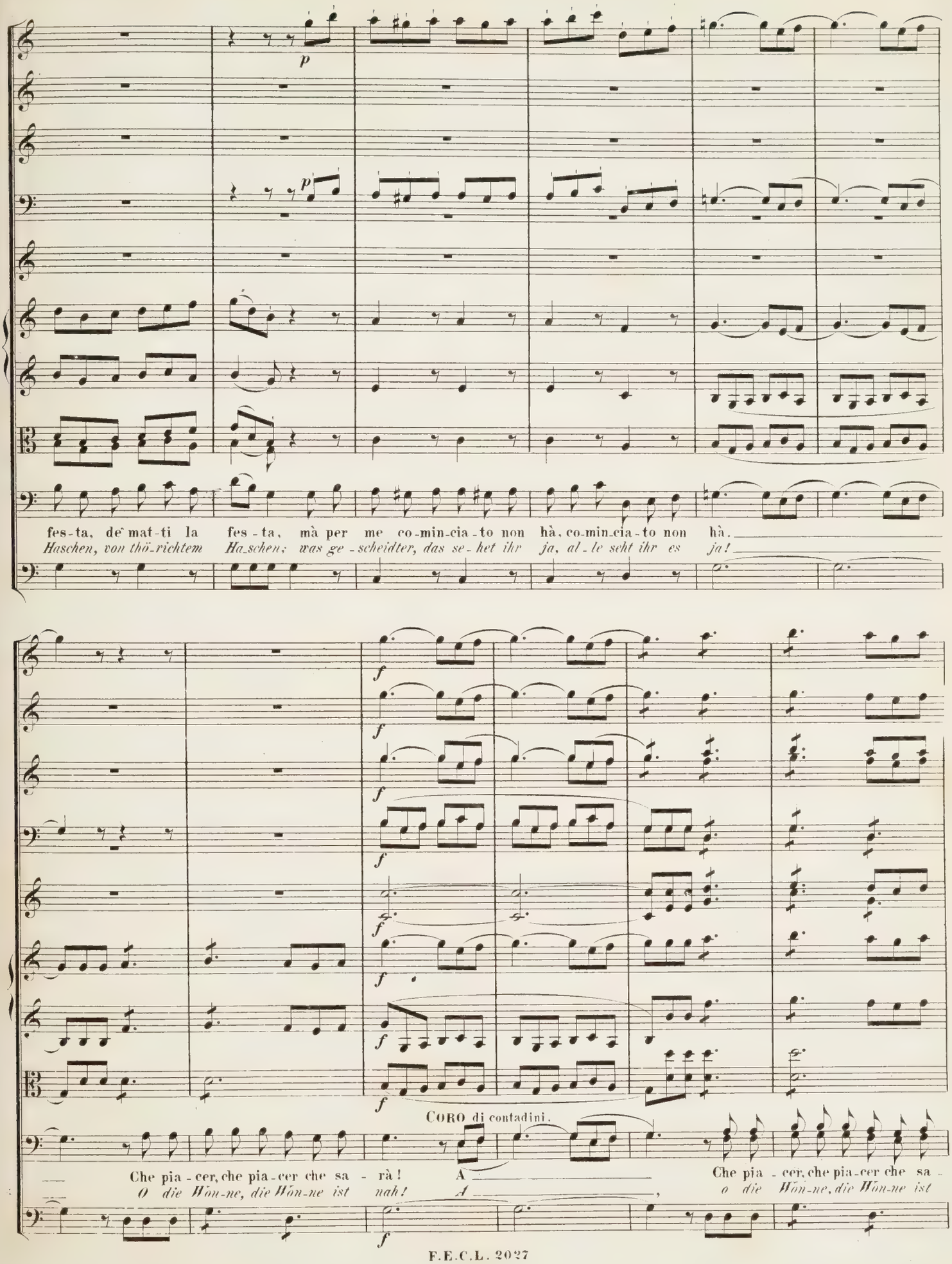


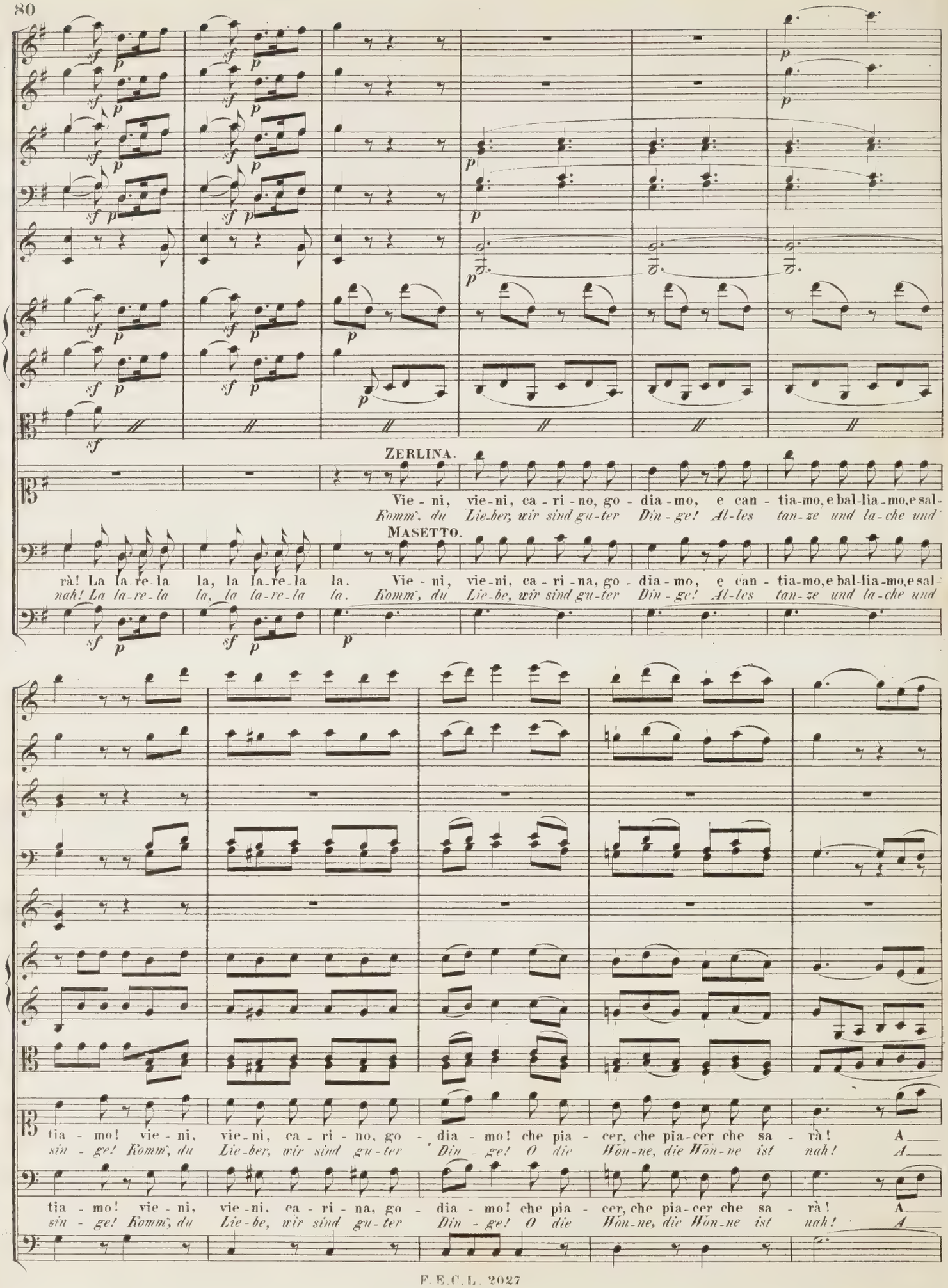

ZERLINA.
Gio - vi - net - te che fa - te all'a - mo - re, che fa - te all'a - mo - re, non la-
Fühlt ihr Mädchen die Lie-be sich re-gen, die Lie-be sich re - gen, so ge-

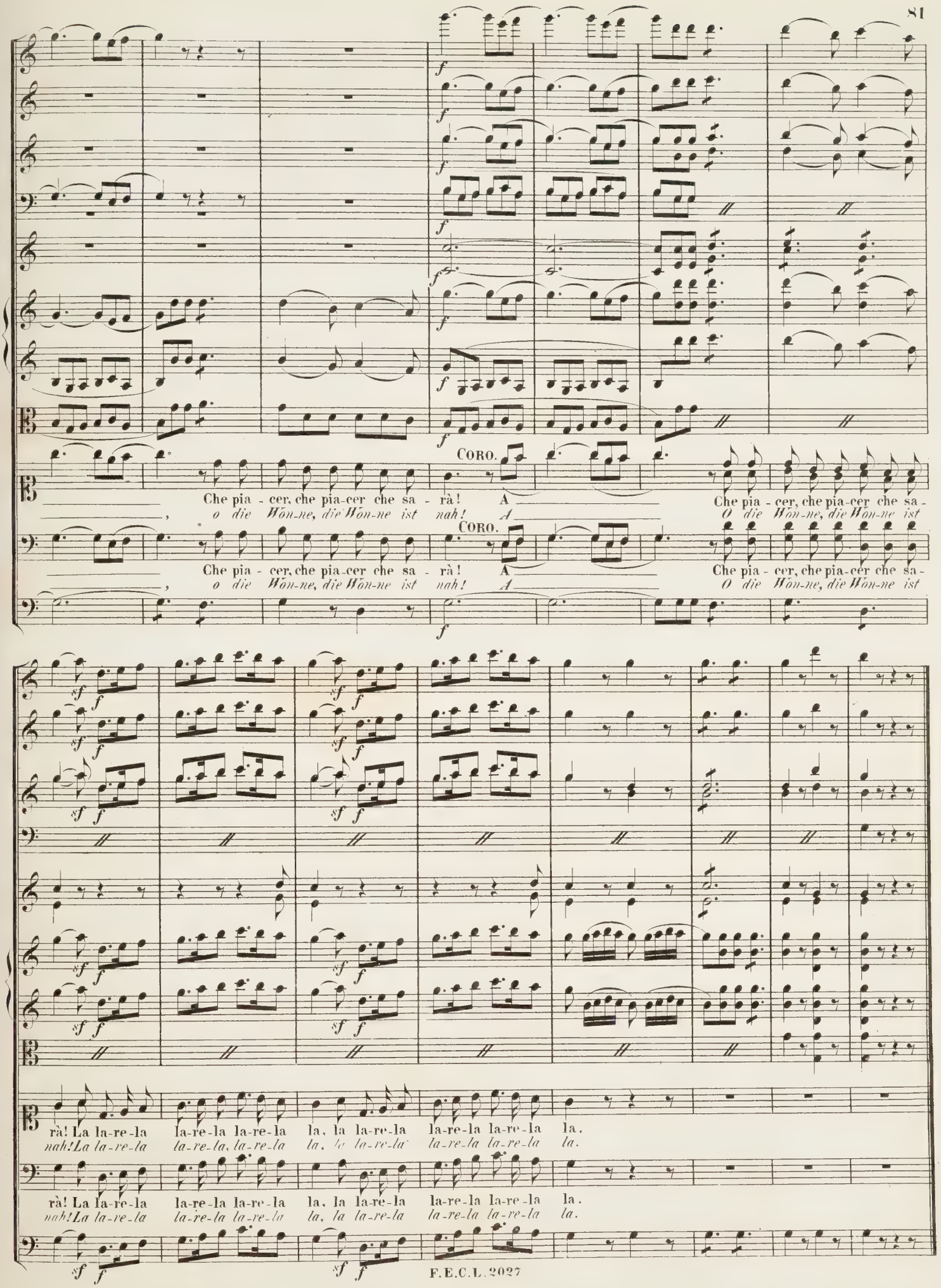

scia - te che pas - si l'e - tà, che pas - si l'e - tà, che pas - si l'e - tà! Se nel se - no vi bu - li - ca il
schieht euch wie mir es ge - schah, wie mir es ge - schah, wie mir es ge - schah. Plagt das Herz euch mit glü-hen-den


co - re, vi bu - li - ca il co - re, il ri - me.dio ve - de - te - lo quà . Che pia-
Schlägen,mit glü-hen-den Schlä-gen, wie man hel-fe das se-het ihr da ! O die
CORO di contadine.
cer, che pia-cer che sa - rà ! A
Wön-ne, die Wön-ne ist nah ! A ,
Che pia - cer,che pia-cer che sa - rà ! La la - re - la
o die Wön-ne,die Wön-ne ist nah ! La la - re - la


MASETTO.
la, la la - re - la la.
Gio - vi - net - ti leg - gie - ri di tes - ta, leg - gie - ri di
la, la la - re - la la.
Leich - te Bursche, ver - ler - net das Naschen, ver - ler - net das
tes - ta, non an - da - te gi - ran - do quà e là, e quà e là, e quà e là! Po - co du - ra de' mat - ti la
Na - schen, das Ge - tän - del bald dort und bald da, bald dort, bald da, bald dort, bald da! Ihr habt we - nig von thörich - tem


p
p
fes-ta, de mat-ti la fes-ta, mà per me co-min-cia-to non hà, co-min-cia-to non hà.
Haschen, von thö-richtem Ha-schen; was ge-scheidter, das se-het ihr ja, al-le seht ihr es ja!
f
CORO di contadini.
Che pia-cer, che pia-cer che sa-rà! A
O die Wön-ne, die Wön-ne ist nah! A
Che pia-cer, che pia-cer che sa-
o die Wön-ne, die Wön-ne ist


ZERLINA.
Vie - ni, vie-ni, ca - ri - no, go - dia - mo, e can - tia-mo, e bal-lia-mo, e sal-
Komm', du Lie-ber, wir sind gu-ter Din - ge! Al-les tan-ze und la-che und
MASETTO.
rà! La la-re-la la, la la-re-la la. Vie - ni, vie-ni, ca - ri - na, go - dia - mo, e can - tia-mo, e bal-lia-mo, e sal-
nah! La la-re-la la, la la-re-la la. Komm', du Lie-be, wir sind gu-ter Din - ge! Al-les tan-ze und la-che und
tia - mo! vie - ni, vie-ni, ca - ri - no, go - dia - mo! che pia - cer, che pia-cer che sa - rà! A
sin - ge! Komm', du Lie-ber, wir sind gu-ter Din - ge! O die Wŏn-ne, die Wŏn-ne ist nah! A
tia - mo! vie - ni, vie-ni, ca - ri - na, go - dia - mo! che pia - cer, che pia-cer che sa - rà! A
sin - ge! Komm', du Lie-be, wir sind gu-ter Din - ge! O die Wŏn-ne, die Wŏn-ne ist nah! A


CORO.
Che pia - cer, che pia-cer che sa - rà! A
o die Wōn-ne, die Wōn-ne ist nah! A
Che pia - cer, che pia-cer che sa -
O die Wōn-ne, die Wōn-ne ist
CORO.
Che pia - cer, che pia-cer che sa - rà! A
o die Wōn-ne, die Wōn-ne ist nah! A
Che pia - cer, che pia-cer che sa -
O die Wōn-ne, die Wōn-ne ist
rà! La la-re-la la-re-la la-re-la la, la la-re-la la-re-la la-re-la la.
nah! La la-re-la la-re-la, la-re-la la, la la-re-la la-re-la la-re-la la.
rà! La la-re-la la-re-la la-re-la la, la la-re-la la-re-la la-re-la la.
nah! La la-re-la la-re-la la-re-la la, la la-re-la la-re-la la-re-la la.

SCENA VIII. Li suddetti; D.GIOVANNI e LEPORELLO da parte.

D.GIOVANNI.
LEPORELLO.
ZERLINA.
MASETTO.

D.GIOV. LEP.

Man-co ma-le è par-ti-ta. Oh guar-da, guar-da, che bel-la gio-ven-tù! che bel-le don-ne! Frà tan-te, per mia
Sie ist fort, wir sind si-cher. O sieh' da, sieh' nur! das net-te jun-ge Volk, die hübschen Mädchen! Ei Blitz, ein ganzer

D.GIOV.

fè, vi sa-rà qual-che co-sa an-che per me. Ca-ri a-mi-ci, buon gior-no! se-gui-ta-te a sta-re al-le-gra-
Schwarm! da fällt wohl für mich auch et-was ab. Gu-ten Tag, lie-be Leutchen! Im-mer zu in eu-e-rem Ver-

ZERL.

men-te, se-gui-ta-te a suo-nar, o buo-na gen-te. Cè qual-che spo-sa-li-zio? Sì Sig-no-re, e la spo-sa son
gnü-gen, im lu-sti-gen Sin-gen und Sprin-gen! Das ist wohl ei-ne Hochzeit? Ja, Eür Gna-den; und die Braut, das hin

D.GIOV. MAS. D.GIOV.

i-o Me ne con-so-lo; lo spo-so? Io, per ser-vir-la. Oh bra-vo! per ser-vir mi; questo è
ich. Gra-tu-li-re! Der Bräut-gam? Hier, zu Be-feh-le. Vor-treff-lich! „zu Be-feh-le;" das ist

LEP. ZERL. D.GIOV.

ve-ro par-lar da ga-lan-tuo-mo. Ba-sta che sia ma-ri-to! Oh il mio Ma-set-to è un nom d'ot-ti-mo co-re. Oh anch'io, ve-
höf-lich und ar-tig son-der gleichen. Mu-ster von ei-nem Ehmann! Ja, er ist ein Männchen vom al-ler-be-sten Herzen. Grad wie ich

ZERL. D.GIOV. MAS.

de-te! vo-glio che sia-mo a-mi-ci; il vos-tro no-me? Zer-li-na. E il tu-o? Ma-
set-ber. Schon sind wir gu-te Freun-de. Wie ist dein Na-me? Zer-li-na. Und dei-ner? Ma-

D.GIOV. (a Lep., che fà dei scherzi

set-to. O ca-ro il mio Ma-set-to, ca-ra la mia Zer-li-na. ves-i-bis-co la mia pro-tez-i-o-ne. Le-po-rel-lo..!
set-to. Mein bra-ver Ma-set-to, mei-ne lie-be Zer-li-na, ich ent-biet' euch Gunst und Ge-wo-genheit. Le-po-rel-lo..!

alle altre condatine.) LEP. D.GIOV.

co-sa fai lì, bir-bo-ne? An-ch'io, ca-ro pa-dro-ne, es-i-bis-co la mia pro-tez-i-o-ne. Pres-to,
Was treibst du mir da-hin-ten? Auch ich, gnä-di-ger Herr, ent-bie-te hier Gunst und Ge-wo-gen-heit. Achtung,

va con cos-tor; nel mio pa-laz-zo con-du-ci-li sul fat-to; or-di-na ch'abbia-no cioc-co-lat-te, caf-fè, vi-ni, pre-
es gibt zu thun. Bring' die Ge-sellschaft so-gleich nach meinem Schlosse; drü-ben be-stel-le Cho-co-la-de, Kaffee, Wein und Ge-

sciut-ti; cer-ca di-ver-tir tut-ti, mo-stra lo-ro il giar-di-no, la ga-le-ri-a, le ca-me-re,
back-nes; sor-ge für Un-ter-hal-tung, zei-ge den Gar-ten, die schö-nen Bil-der, die Zim-mer,

LEP.

in ef-fet-to fà che res- -ti con-ten-to il mio Ma-set-to! Hai ca-pi-to? Ho ca-pi-to. An-
und be-son-ders sei be-müht, dass nichts ver-mis-se Freund Ma-set-to! Du ver-ste-hest? Ich ver-ste-he. So

MAS. D. GIOV. MAS. LEP.

diam! Si-gno-re... Co-sa c'è? La Zer-li-na sen-za me non può star. In vos-tro lo-co ci sa-rà sua Eccel-
kommt! Eu'r Gna-den... Was be-liebt? Oh-ne mich bleibt Zer-li-na nicht hier. Es ist für dich der gnädge Herr ja bei

D. GIOV.

lenza, e sa-prà be-ne fa-re le vostre par-ti. Oh la Zer-li-na é in man d'un Ca-va-lier: va pur, frà
ihr, und sei ver-sichert, er wird dich gut ver-tre-ten! O sie ver-bleibt in den Händen ei-nes E-delmanns. Nur voran! In

ZERL. MAS.

poco el-la me-co ver-rà. Và, non te-me-re! nel-le ma-ni son io d'un Ca-va-lie-re. E per questo..?
Kürzem kommen wir nach. Geh, sei nicht ängstlich! Du hörst: in den Hän-den ei-nes E-delmanns! Und dess-we-gen...

ZERL. MAS. D. GIOV.

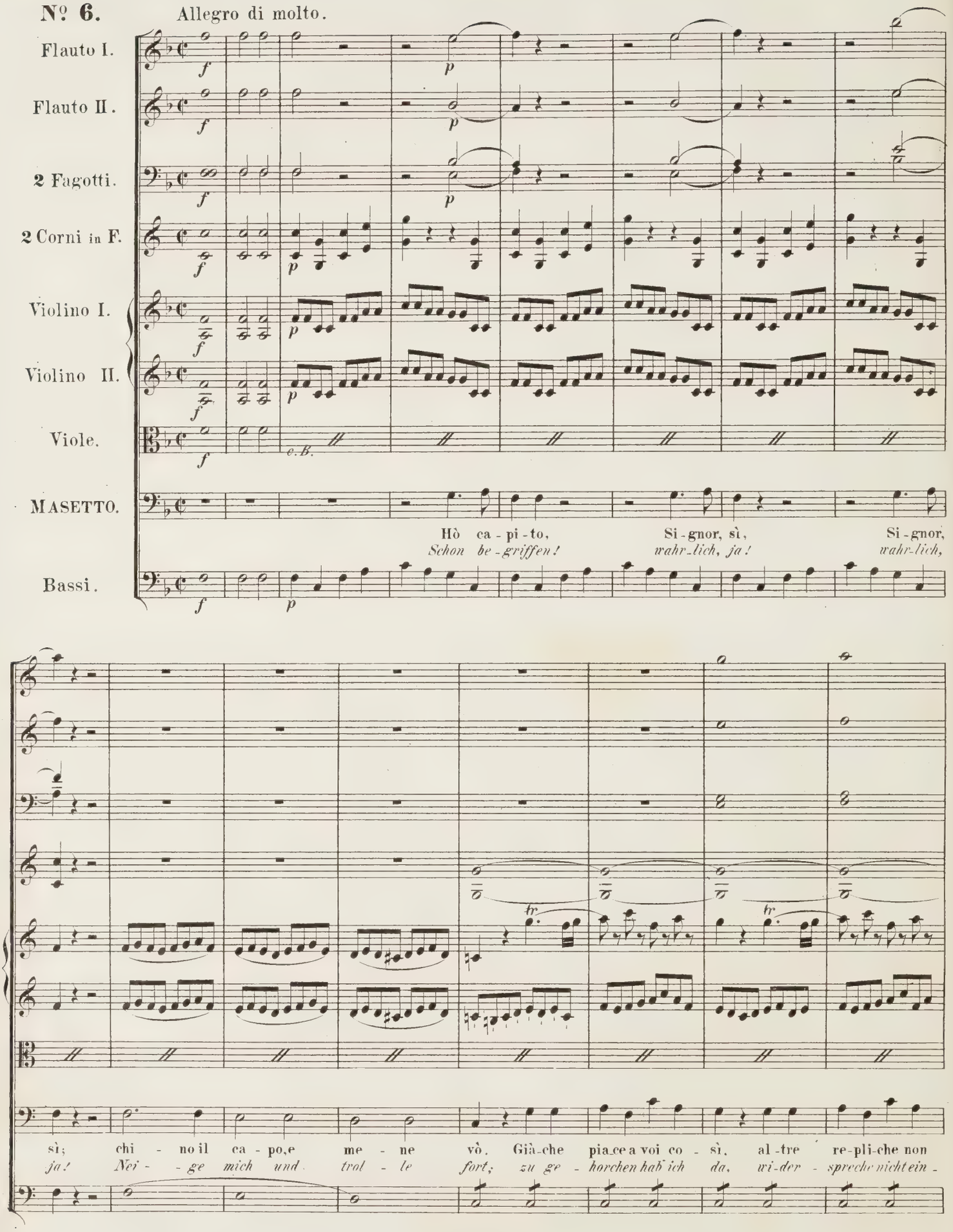
E per que-sto non c'è da du-bi-tar. Ed io, cos-pet-to... O-là, fi-niam le di-spu-te; se
Und dess-we-gen ist gar nichts zu be-den-ken. Ja al-le Ha-gel..! O-ho! sei mir kein Gro-hi-an! Im

(mostrandogli la spada)

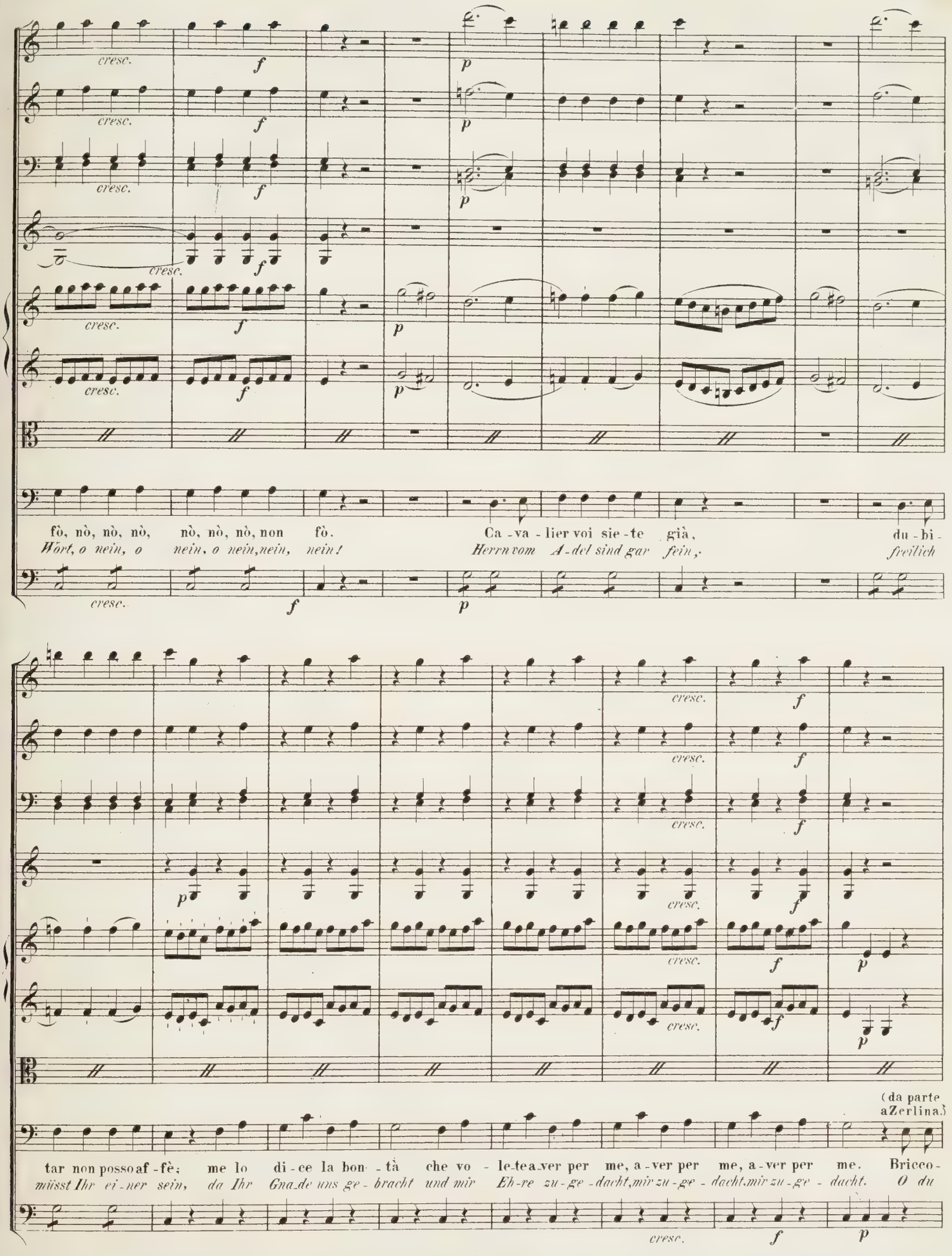
su-bi-to senza al-tro re-pli-car non te ne va-i, Ma-set-to, guar-da ben, ti pen-ti-ra-i!
Au-genblick und oh-ne Wi-der-sprechen wirst du ge-hen. Mein Bursch, nimm dich in Acht, sonst sollst du se-hen!

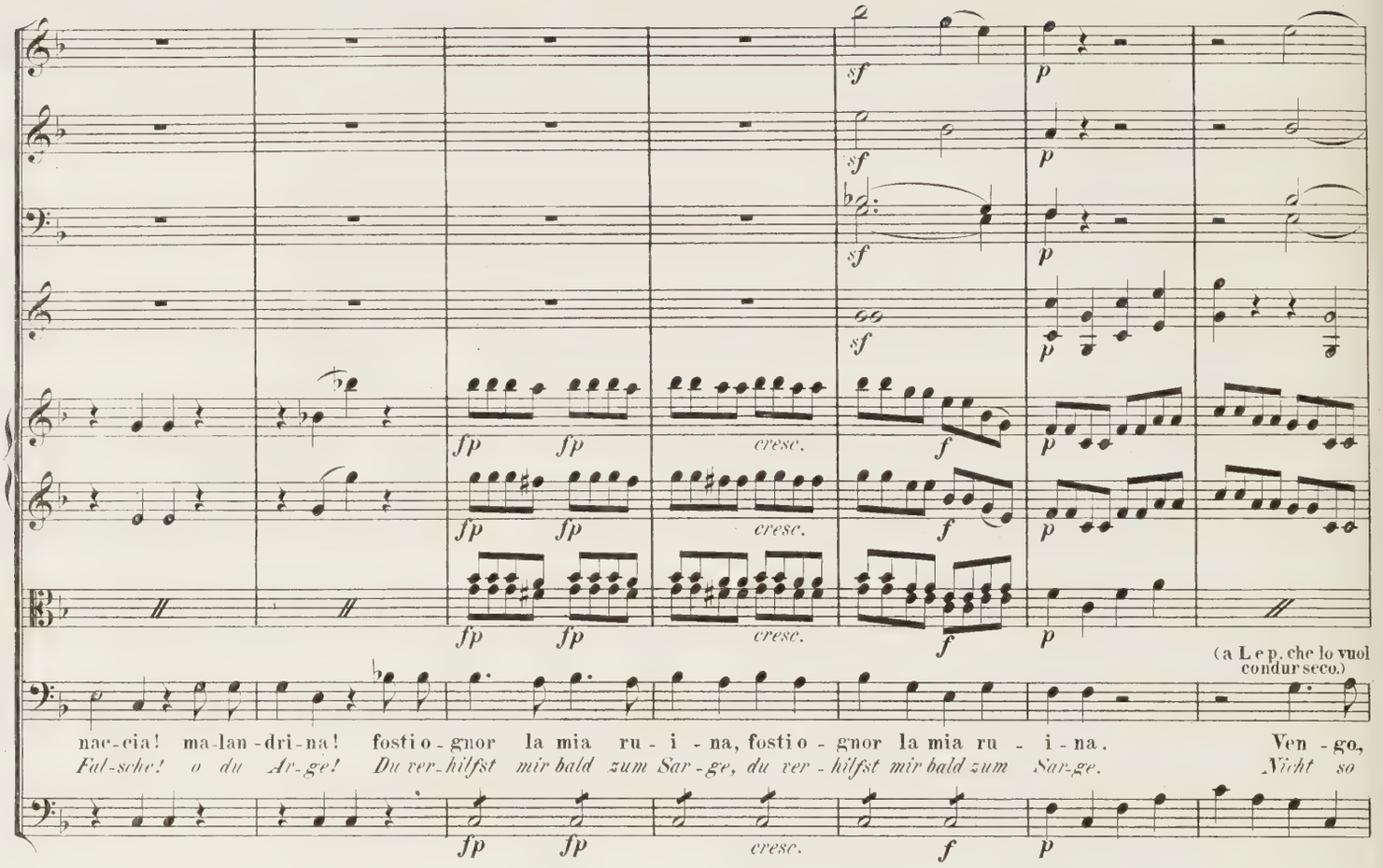
F.E.C.L. 2027

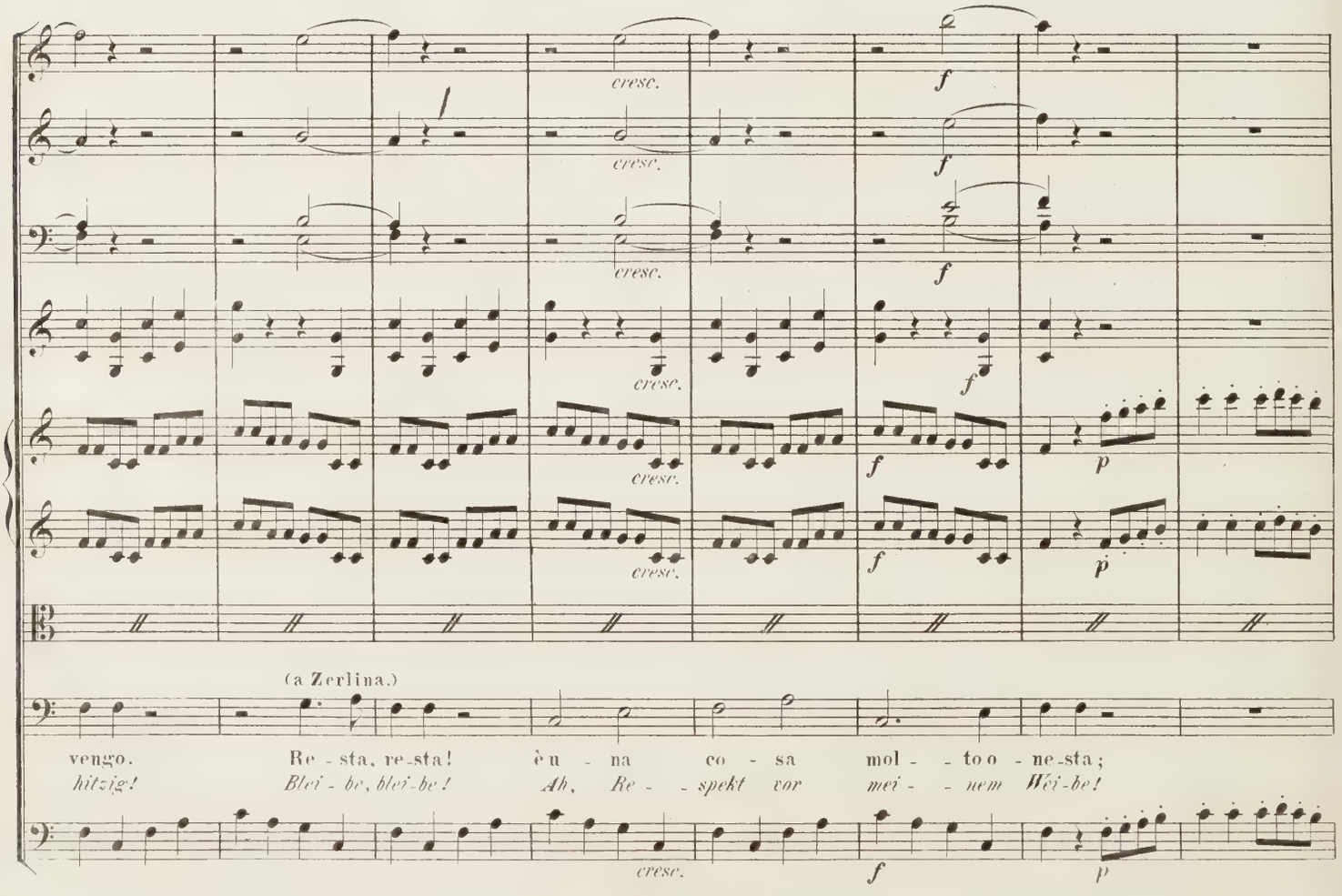
Nº 6. Allegro di molto.



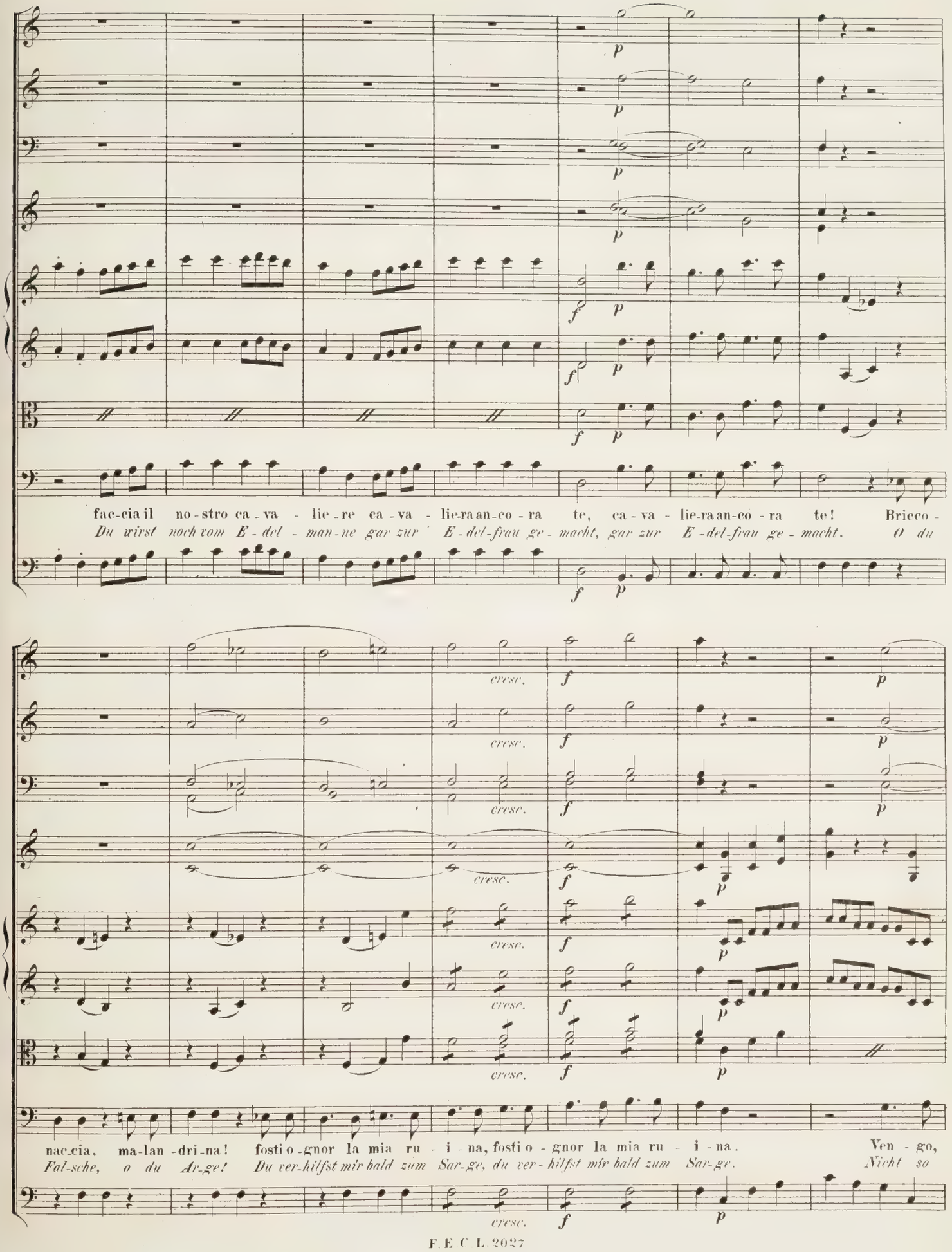
F.E.C.L.2027

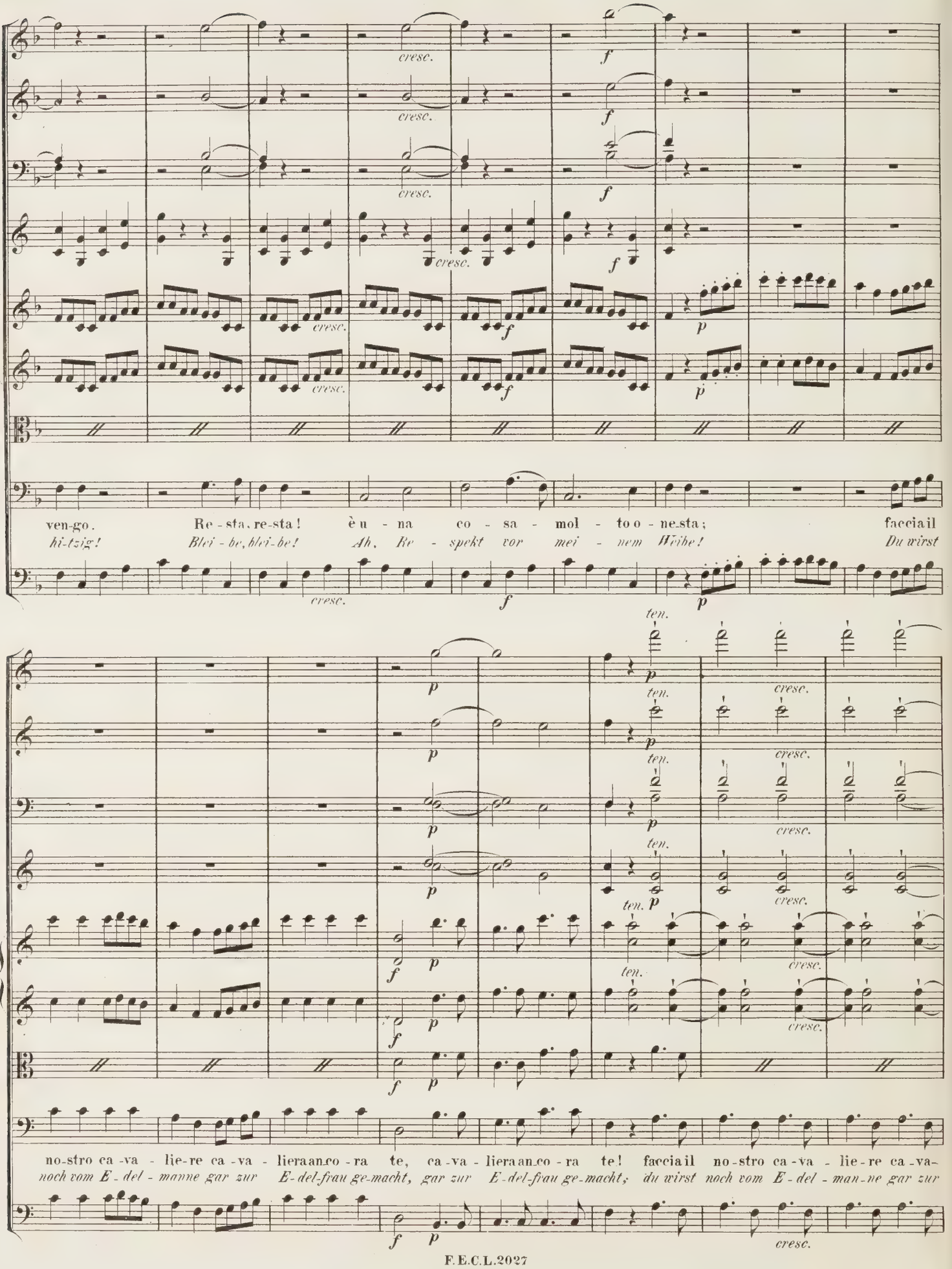

cresc.
f
p
fò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, non fò.
Wort, o nein, o nein, o nein, nein, nein!
Ca - va - lier voi sie - te già,
Herrn vom A - del sind gar fein,
du - bi -
freilich
(da parte a Zerlina.)
tar non posso af - fè; me lo di - ce la bon - tà che vo - le tea - ver per me, a - ver per me, a - ver per me. Bricco -
müsst Ihr ei - ner sein, da Ihr Gna - de uns ge - bracht und mir Eh - re zu - ge - dacht, mir zu - ge - dacht, mir zu - ge - dacht. O du

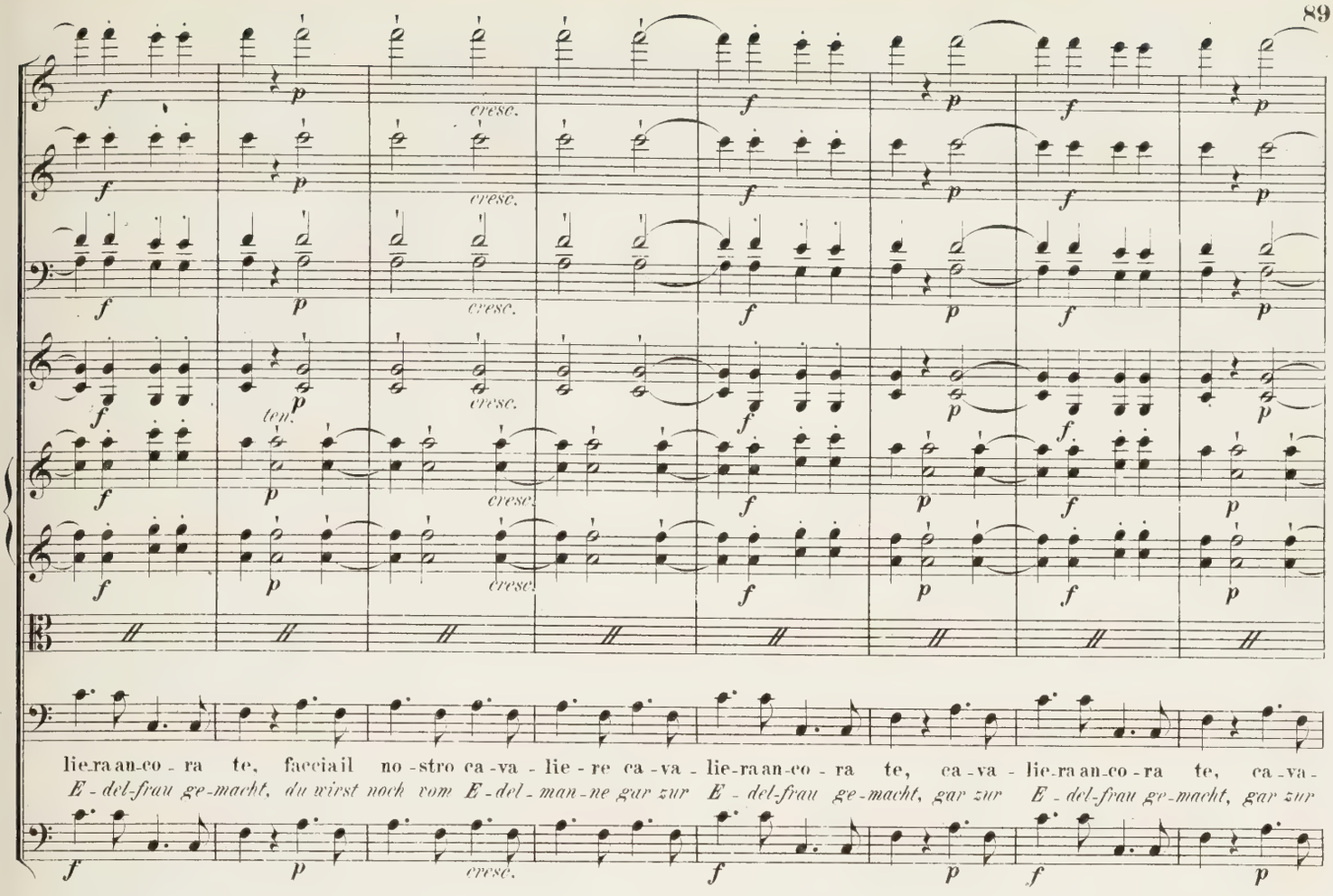

(a Lep. che lo vuol condur seco.)
nac-cia! ma-lan-dri-na! fostio-gnor la mia ru-i-na, fostio-gnor la mia ru-i-na. Ven-go,
Fal-sche! o du Ar-ge! Du ver-hilfst mir bald zum Sar-ge, du ver-hilfst mir bald zum Sar-ge. Nicht so

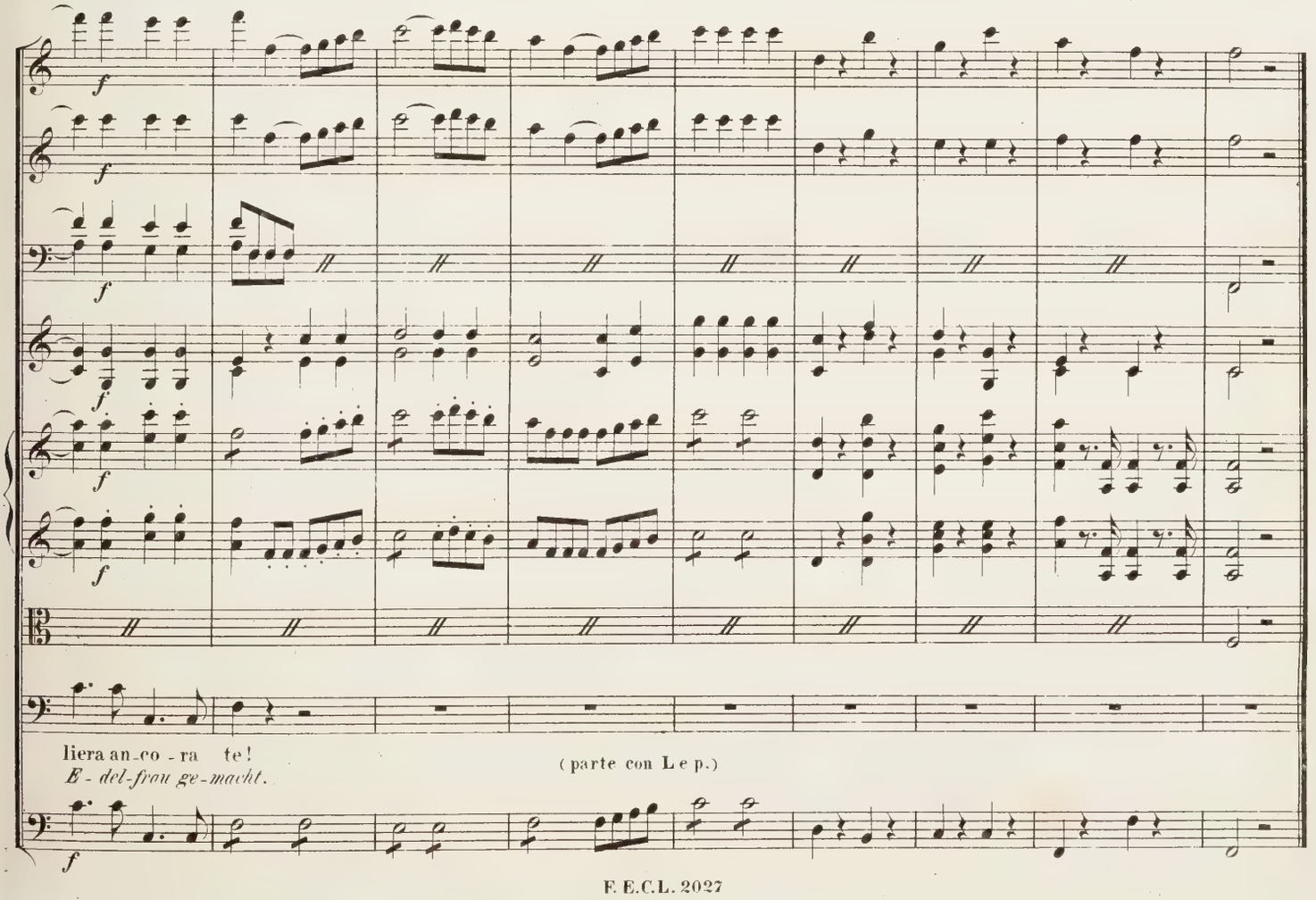

(a Zerlina.)
vengo. Re-sta, re-sta! è u-na co-sa mol--to o-ne-sta;
hitzig! Blei-be, blei-be! Ah, Re--spekt vor mei--nem Wei-be!

F.E.C.L. 2027

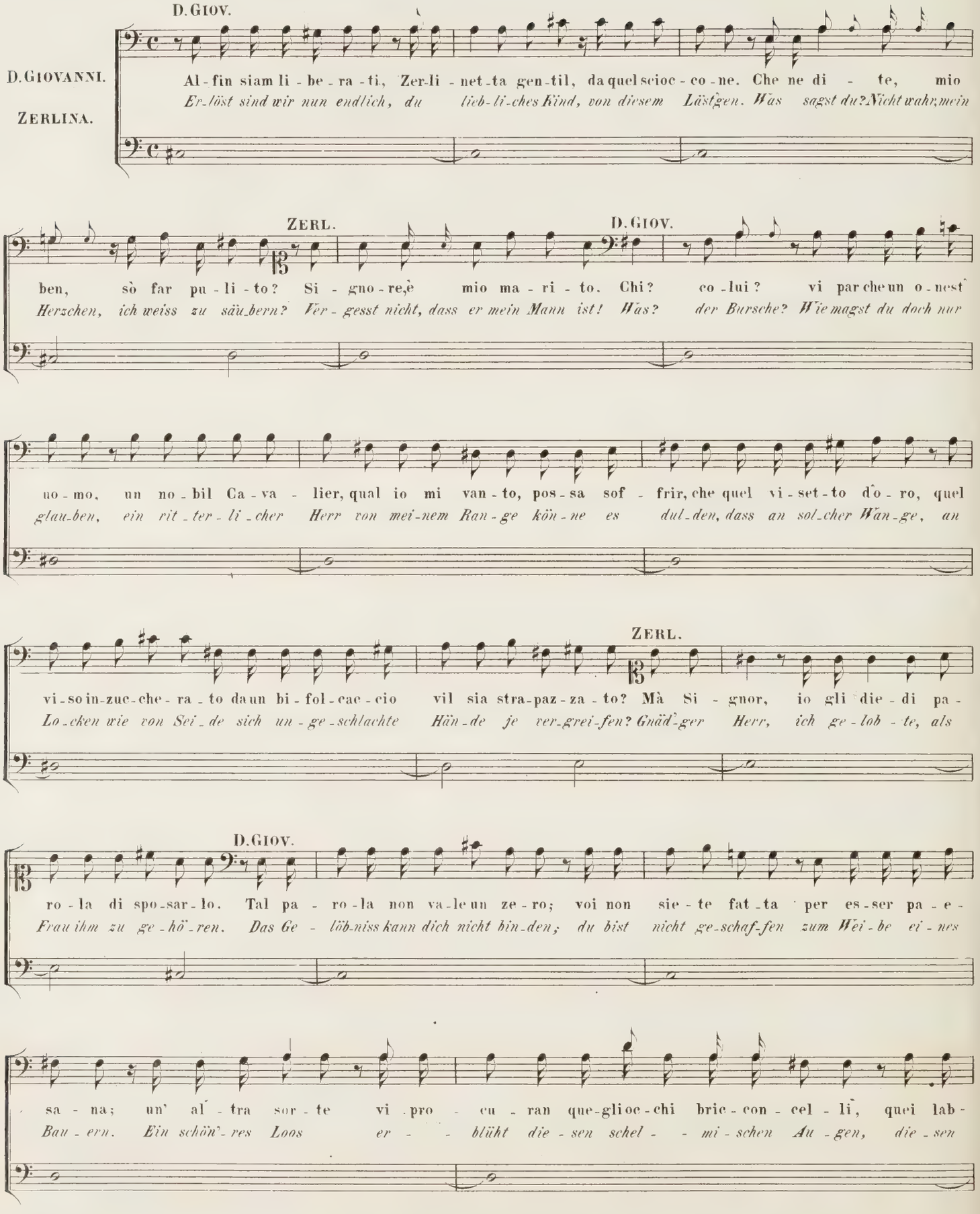

fac-cia il no-stro ca-va - lie-re ca-va - lie-raan-co-ra te, ca-va - lie-raan-co-ra te! Bricco -
Du wirst noch vom E-del - man-ne gar zur E-del-frau ge-macht, gar zur E-del-frau ge-macht. O du
cresc.
nac-cia, ma-lan-dri-na! fosti o-gnor la mia ru - i - na, fosti o - gnor la mia ru - i - na. Ven - go,
Fal-sche, o du Ar-ge! Du ver-hilfst mir bald zum Sar-ge, du ver-hilfst mir bald zum Sar-ge. Nicht so

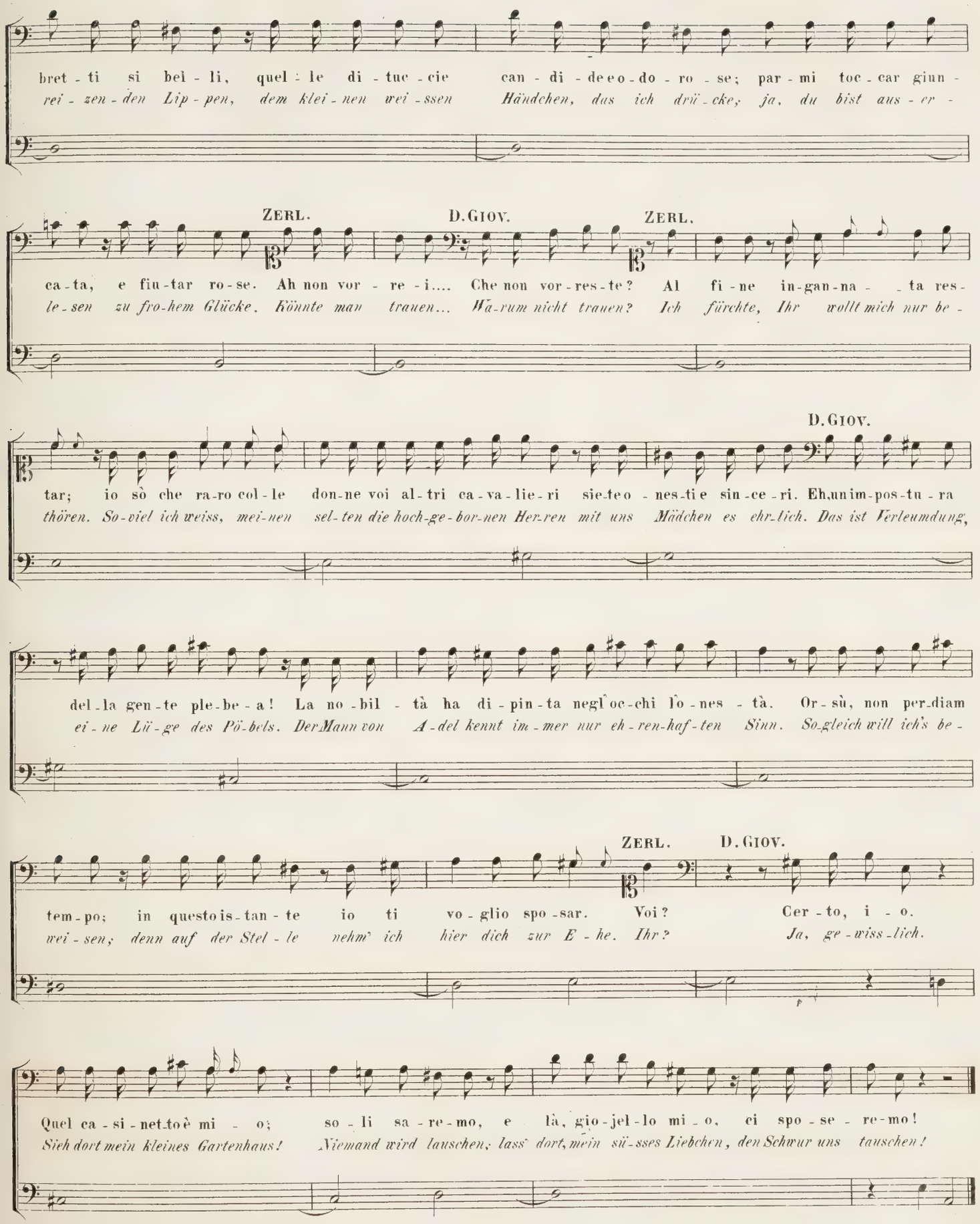

cresc.
f
p
ten.
ven-go. Re-sta, re-sta! è u - na co - sa - mol - to o - ne-sta; facciail
hi-tzig! Bleï - be, bleï - be! Ah, Re - spekt vor mei - nem Hëihe! Du wirst
no-stro ca-va - lie-re ca-va - lieraan-co-ra te, ca-va - lieraan-co-ra te! facciail no-stro ca-va - lie-re ca-va-
noch vom E - del - manne gar zur E-del-frau ge-macht, gar zur E-del-frau ge-macht; du wirst noch vom E - del - man-ne gar zur


cresc.
ten.
lie-ra an-co - ra te, facciail no -stro ca -va - lie - re ca -va - lie-ra an-co - ra te, ca -va - lie-ra an-co - ra te, ca -va -
E - del-frau ge-macht, du wirst noch vom E - del - man - ne gar zur E - del-frau ge-macht, gar zur E - del-frau ge-macht, gar zur


liera an-co - ra te!
E - del-frau ge-macht.
(parte con L e p.)

SCENA IX. D.GIOVANNI e ZERLINA.




bret - ti si bel - li, quel - le di - tuc - cie can - di - de e o - do - ro - se; par - mi toc - car giun -
rei - zen - den Lip - pen, dem klei - nen wei - ssen Händchen, das ich drü - cke; ja, du bist aus - er -
ZERL.
D.GIOV.
ZERL.
ca - ta, e fiu - tar ro - se. Ah non vor - re - i.... Che non vor - res - te? Al fi - ne in - gan - na - - ta res -
le - sen zu fro - hem Glücke. Könnte man trauen... Wa - rum nicht trauen? Ich fürchte, Ihr wollt mich nur be -
D.GIOV.
tar; io sò che ra - ro col - le don - ne voi al - tri ca - va - lie - ri sie - te o - nes - ti e sin - ce - ri. Eh, un im - pos - tu - ra
thören. So - viel ich weiss, mei - nen sel - ten die hoch - ge - bor - nen Her - ren mit uns Mädchen es ehr - lich. Das ist Verleumdung,
del - la gen - te ple - be - a! La no - bil - tà ha di - pin - ta negl' oc - chi l'o - nes - tà. Or - sù, non per - diam
ei - ne Lü - ge des Pö - bels. Der Mann von A - del kennt im - mer nur eh - ren - haf - ten Sinn. So - gleich will ich's be -
ZERL.
D.GIOV.
tem - po; in questo is - tan - te io ti vo - glio spo - sar. Voi? Cer - to, i - o.
wei - sen; denn auf der Stel - le nehm' ich hier dich zur E - he. Ihr? Ja, ge - wiss - lich.
Quel ca - si - net - to è mi - o; so - li sa - re - mo, e là, gio - jel - lo mi - o, ci spo - se - re - mo!
Sieh dort mein kleines Gartenhaus! Niemand wird lauschen; lass' dort, mein sü - sses Liebchen, den Schwur uns tauschen!

F.E.C.L.2027

Nº 7.
Duettino.

Andante.

Flauto.

2 Oboe.

Fagotto I.

Fagotto II.

2 Corni in A.

Violino I.

Violino II.

Viole.

D. GIOV.

D. GIOVANNI.
ZERLINA.

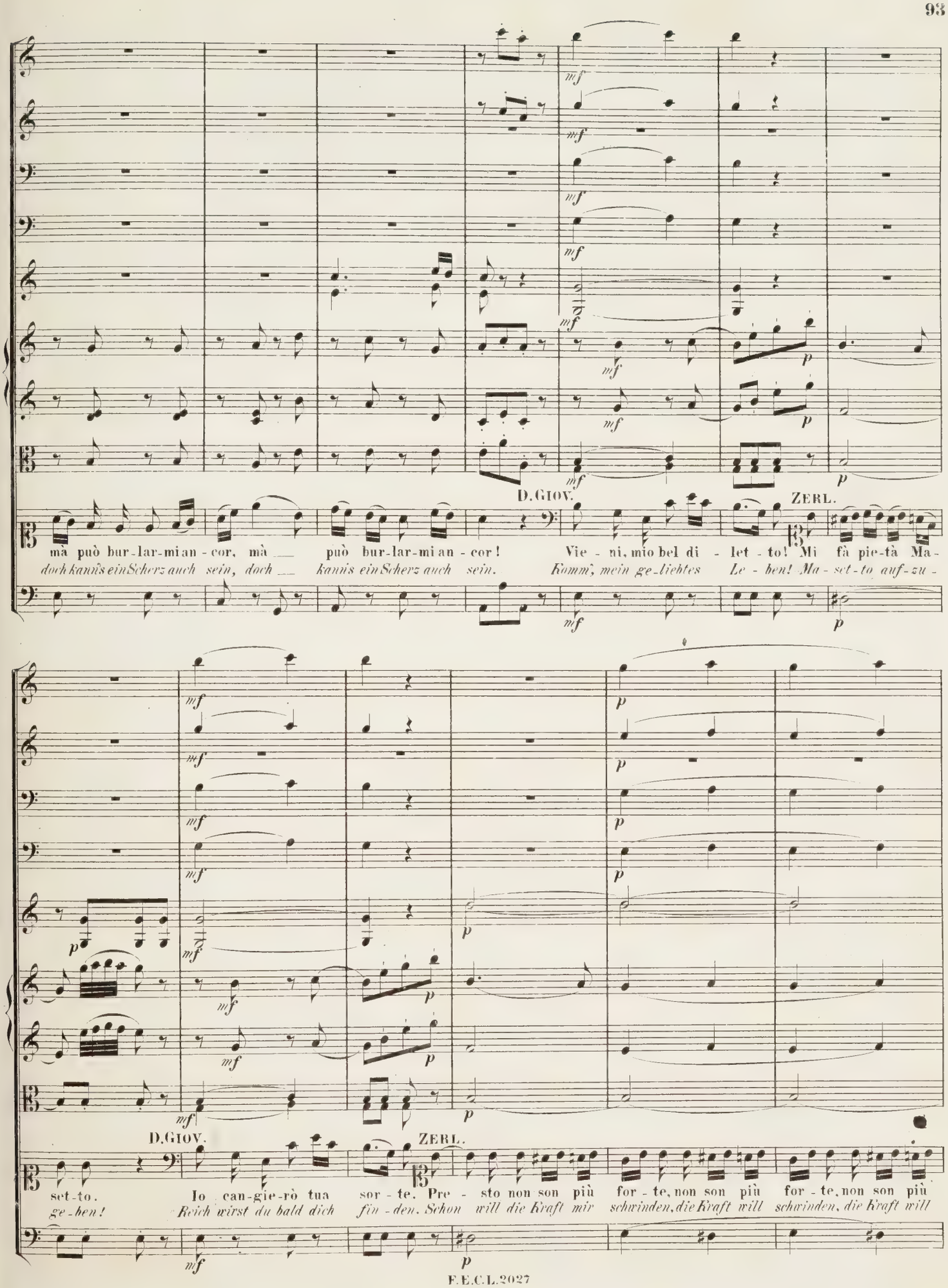
Là ci da-rem la ma-no, là mi di-rai di sì; ve-di, non è lon-ta-no, par-
Dort nimm das Pfand der Treue, dort sprich dein holdes Ja! Braut bist du nun auf's Neue; komm,

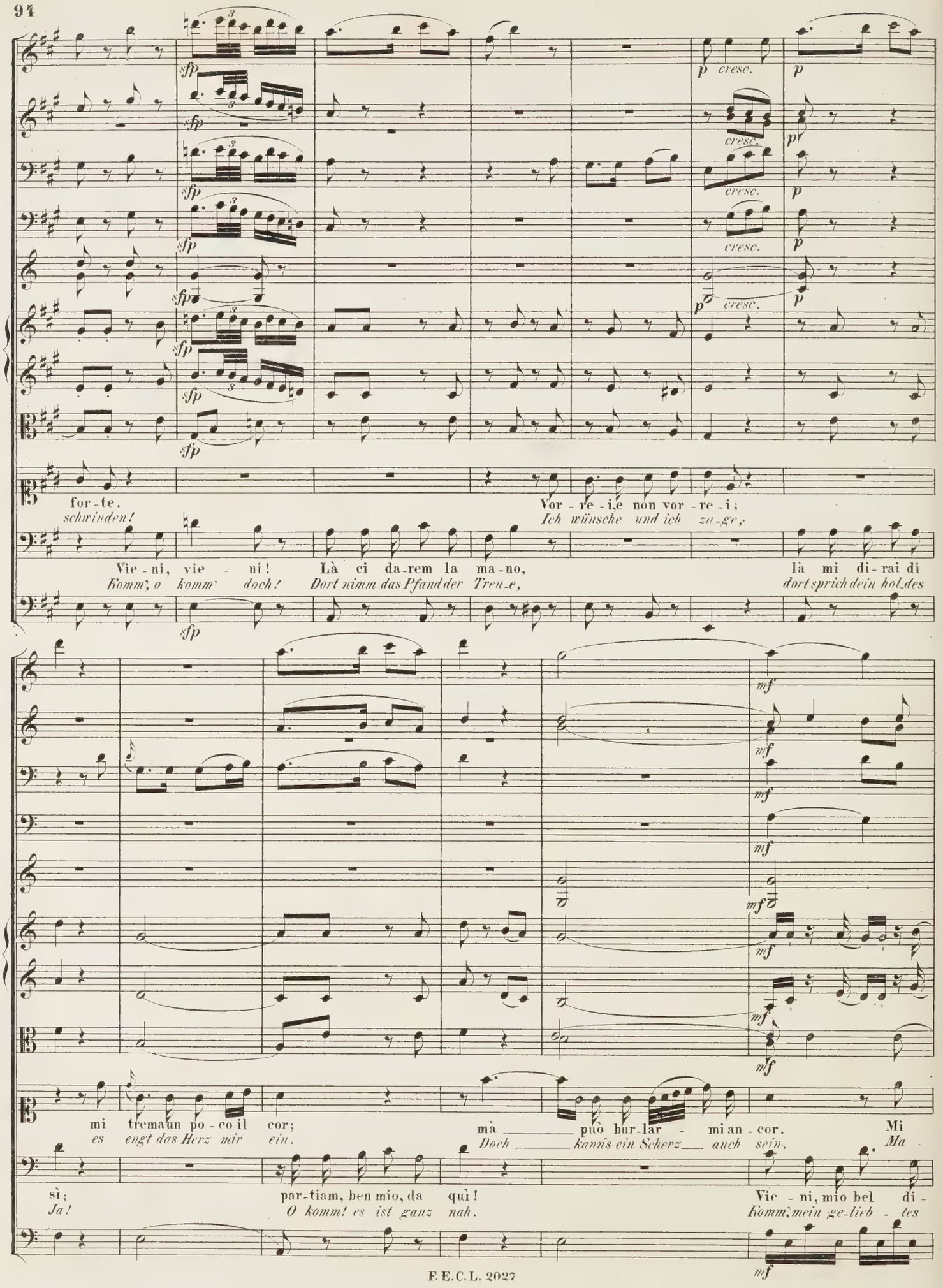
Bassi.

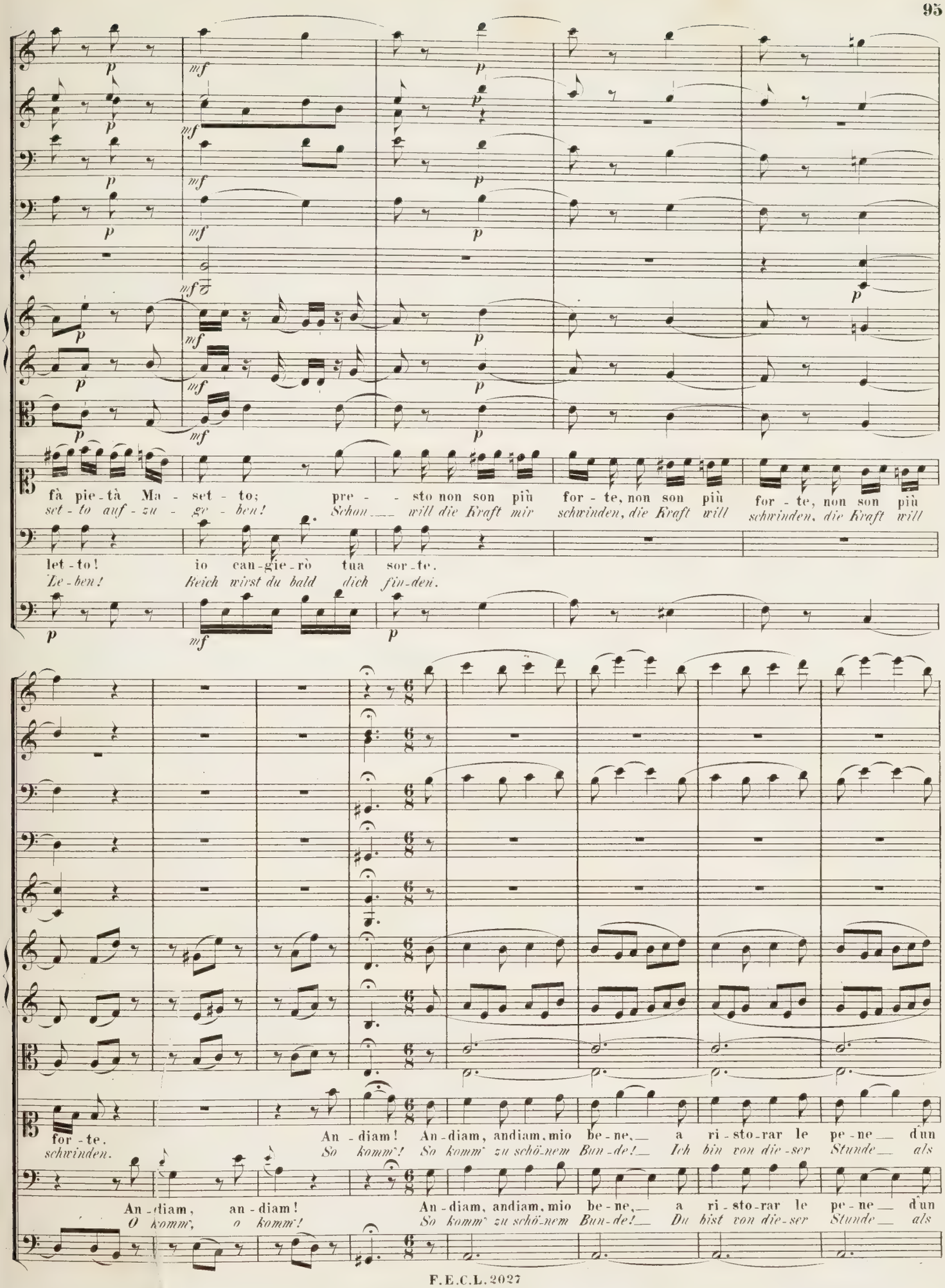
p cresc. p

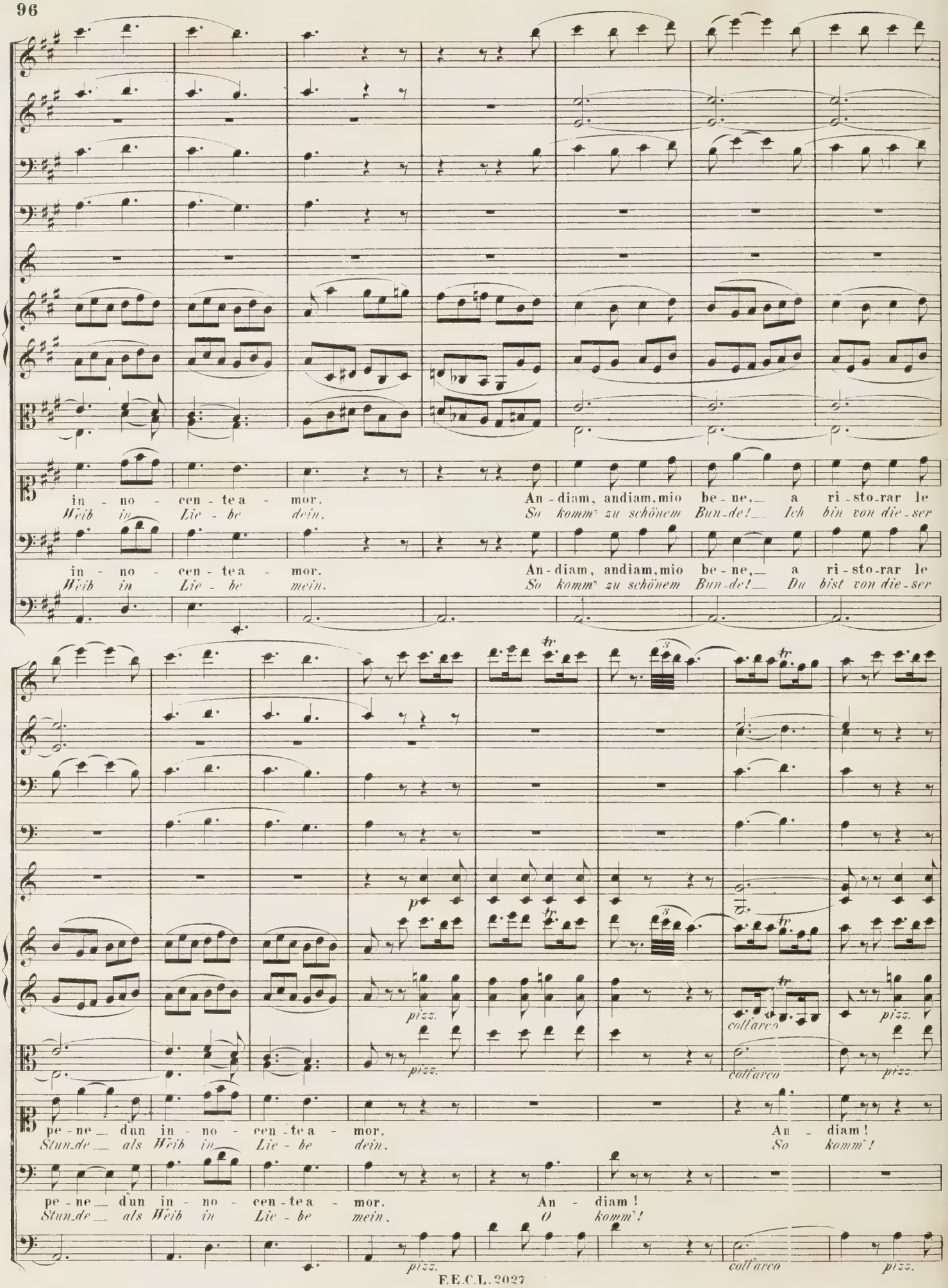
ZERLINA.

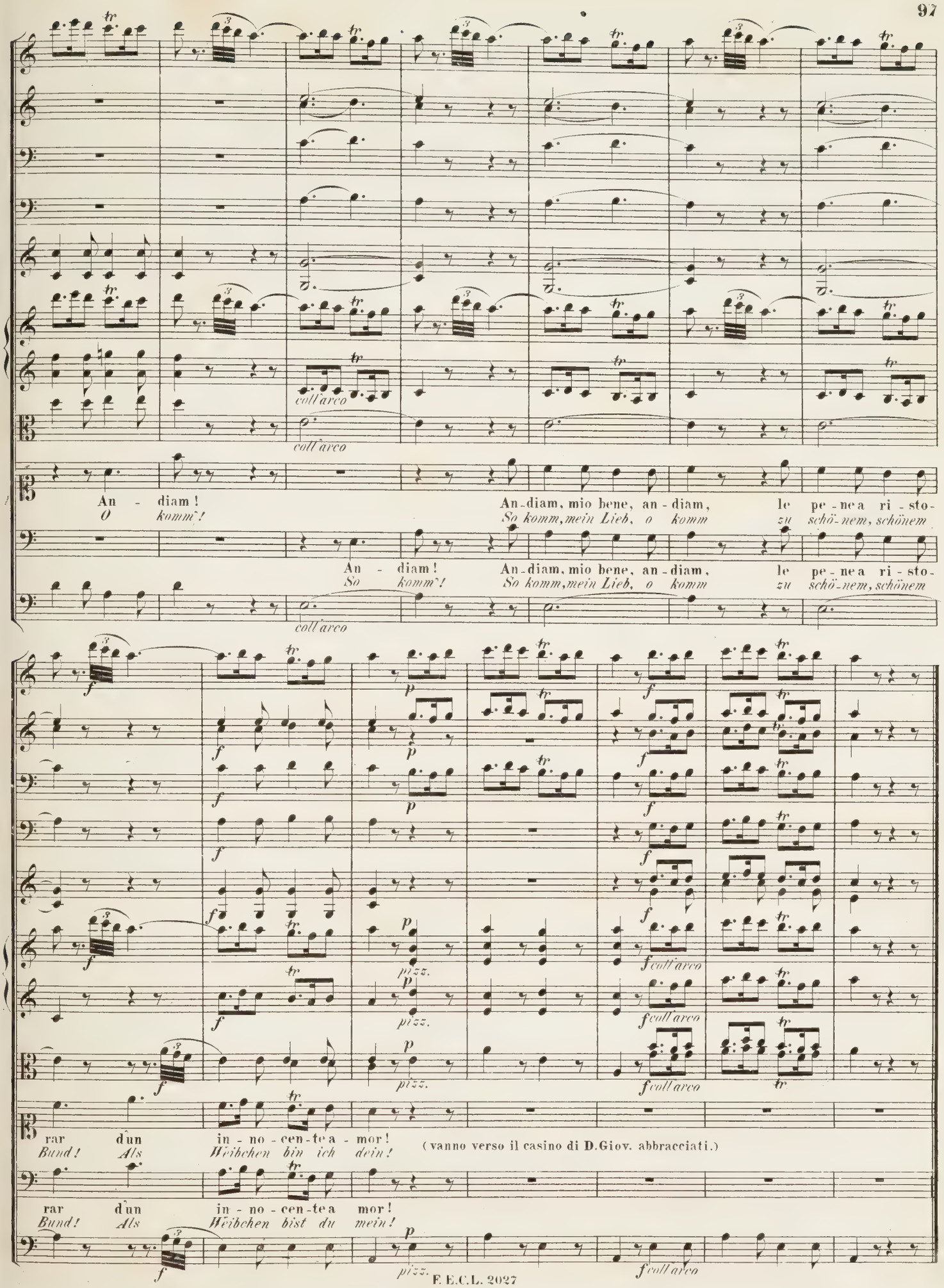
tiam, ben mio, da quì. Vor-rei, e non vor-re-i, mi trema un po-co il cor; fe-li-ce, è ver, sa-re-i,
komm, es ist ganz nah. Ich wün-sche, und ich za-ge, es engt das Herz mir ein. Er malt mir schö-ne Ta-ge,


D.GIOV.
ZERL.
mà può bur-lar-mi an-cor, mà può bur-lar-mi an-cor! Vie-ni, mio bel di-let-to! Mi fà pie-tà Ma-
doch kann's ein Scherz auch sein, doch kann's ein Scherz auch sein. Komm', mein ge-liebtes Le-ben! Ma-set-to auf-zu-
D.GIOV.
ZERL.
set-to. Io can-gie-rò tua sor-te. Pre-sto non son più for-te, non son più for-te, non son più
ge-ben! Reich wirst du bald dich fin-den. Schon will die Kraft mir schwinden, die Kraft will schwinden, die Kraft will


sfp
p cresc.
p
for-te.
schwinden!
Vor-re-i,e non vor-re-i;
Ich wünsche und ich za-ge,
Vie-ni, vie-ni!
Komm', o komm' doch!
Là ci da-rem la ma-no,
Dort nimm das Pfand der Treu-e,
là mi di-rai di
dort sprich dein hol-des
mf
mi trema un po-co il cor;
es engt das Herz mir ein.
mà può bur-lar-mi an-cor.
Doch kann's ein Scherz auch sein.
Mi
Ma-
sì;
Ja!
par-tiam, ben mio, da quì!
O komm! es ist ganz nah.
Vie-ni, mio bel di-
Komm', mein ge-lieb-tes


fà pie-tà Ma - set - to; pre - - sto non son più for - te, non son più for - te, non son più
set - to auf - zu - ge - ben! Schon___ will die Kraft mir schwinden, die Kraft will schwinden, die Kraft will
let - to! io can-gie-rò tua sor-te.
Le-ben! Reich wirst du bald dich fin-den.
for - te.
schwinden.
An - diam! An - diam, andiam, mio be - ne,___ a ri - sto - rar le pe - ne___ d'un
So komm'! So komm' zu schö-nem Bun-de!___ Ich bin von die-ser Stunde___ als
An - diam, an - diam!
O komm', o komm'!
An - diam, andiam, mio be - ne,___ a ri - sto - rar le pe - ne___ d'un
So komm' zu schö-nem Bun-de!___ Du bist von die-ser Stunde___ als


in - no - cen - te a - mor.
Weib in Lie - be dein.
An - diam, andiam, mio be - ne, a ri - sto - rar le
So komm' zu schönem Bun - de! Ich bin von die - ser
in - no - cen - te a - mor.
Weib in Lie - be mein.
An - diam, andiam, mio be - ne, a ri - sto - rar le
So komm' zu schönem Bun - de! Du bist von die - ser
pizz.
coll'arco
pizz.
pe - ne dun in - no - cen - te a - mor.
Stun - de als Weib in Lie - be dein.
An - diam!
So komm'!
pe - ne dun in - no - cen - te a - mor.
Stun - de als Weib in Lie - be mein.
An - diam!
O komm'!


coll'arco
coll'arco
An - diam!
O komm'!
An-diam, mio bene, an-diam, le pe-ne a ri-sto-
So komm, mein Lieb, o komm zu schö-nem, schönem
An - diam!
So komm'!
An-diam, mio bene, an-diam, le pe-ne a ri-sto-
So komm, mein Lieb, o komm zu schö-nem, schönem
coll'arco
pizz.
pizz.
pizz.
fcoll'arco
fcoll'arco
fcoll'arco
rar dun in-no-cen-te a-mor!
Bund! Als Weibchen bin ich dein!
(vanno verso il casino di D.Giov. abbracciati.)
rar dun in-no-cen-te a mor!
Bund! Als Weibchen bist du mein!
pizz.
fcoll'arco

SCENA X. I sudetti e D. ELVIRA, che ferma con atti disperatissimi D. GIOVANNI.

D. ELV.

D. ELVIRA.
ZERLINA.
D. GIOVANNI.

Fer ma-ti sce-le-ra-to! il ciel mi fe-ceu-dir le tue per - fi-die; io so-no a tempo, di sal-
Halt! lass' die Beu-te fahren! Es soll der fre-che Trug dir nicht ge - lingen; ich bin zur Stel-le, die-se

ZERL. D. GIOV. (à D. Elv. piano)

var questa mi-se-ra in-no - cen-te dal tuo bar-ba-ro ar - ti-glio. Meschi-na! co-sa sen-to! (A-mor, con-si-glio!) I-dol
ar-me Ver-blen-de-te zu ret-ten aus dem Netz des Ver - führers. Ach Gott! was soll ich denken? (O die-se He-xe!) Mei-ne

D. ELV. (forte)

mio, non ve-de-te, chìo vo-glio di-ver - tir-mi? Di-ver-tir-ti? è ve-ro! di-ver-tir-ti! io sò, cru-
Be-ste, du siehst doch, es war ja nur ein Späss chen! Nur ein Späss chen? O frei-lich, nur ein Späss chen! Ach ja, ich

ZERL.

de-le, co-me tu ti di-ver-ti. Mà Si - gnor Ca-va-lie-re, é ver quel chèl-la
ken-ne dei-ne grau-sa-men Spä-sse! A-ber sprecht doch, Herr Rit-ter! ist's wahr, was ich da

D. GIOV. (piano à Zerl.)

di-ce? La po-ve-ra in-fe-li-ce è di me in - - a-mo-ra-ta, e per pie-
hö-re? Ach die-se Un-glück-sel'-ge, sie liebt mich bis zum Wahn-sinn. Da sie mich

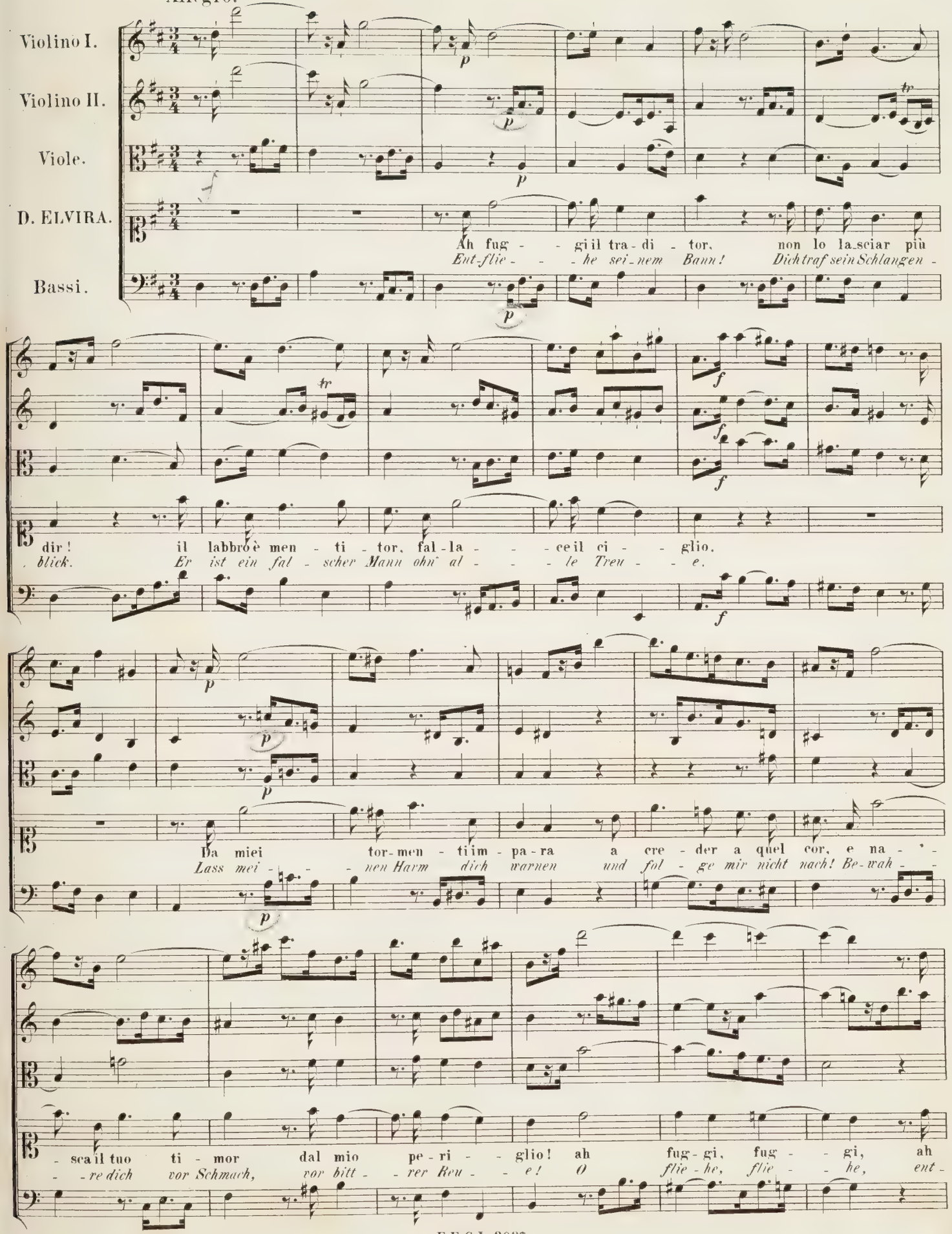
tà deg-gio fin - - ge-re a-mo-re, chìo son per mia dis - gra - zia uom di buon co-re.
jam-mert, be-handl' ich sie mit Gü-te; ich bin zu mei-nem Scha-den von gar wei-chem Ge-mü-the.

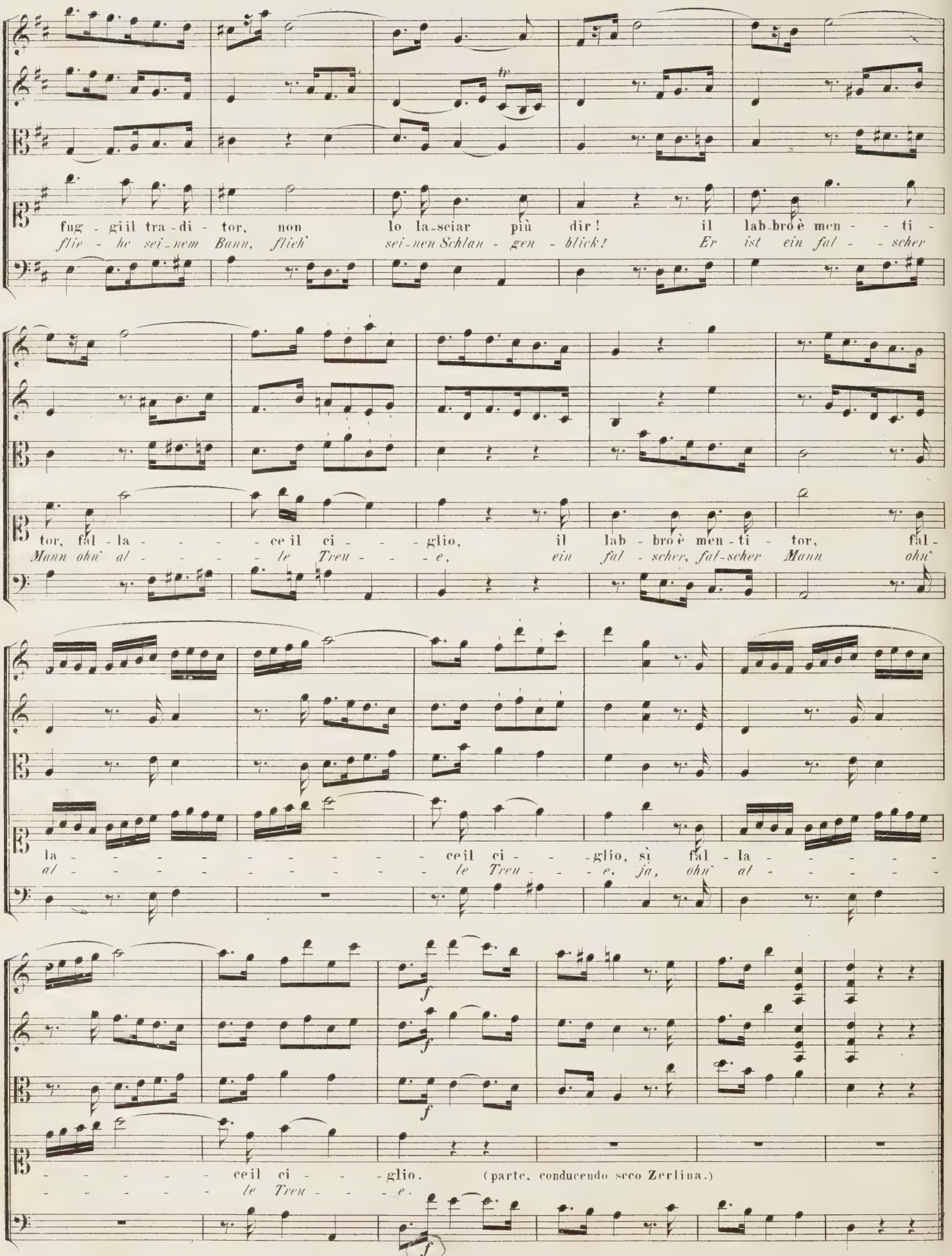
attacca l'Aria
di D. Elvira.

F.E.C.L. 2027

N°8.

Allegro.


Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ELVIRA.
Bassi.
Ah fug - - gi il tra - di - tor, non lo la_sciar più
Ent-flie - - - he sei_nem Bann! Dich traf sein Schlangen -
dir! il labbro è men - ti - tor, fal - la - - - ce il ci - - glio.
blick. Er ist ein fal - scher Mann ohn' al - - - le Treu - - e.
Da miei tor-men - ti im - pa - ra a cre - der a quel cor, e na - -
Lass mei - - - nen Harm dich warnen und fol - ge mir nicht nach! Be-wah - -
- sca il tuo ti - mor dal mio pe - ri - - glio! ah fug - gi, fug - - gi, ah
- - re dich vor Schmach, vor bitt - - rer Reu - - e! O flie - he, flie - - he, ent -


fug - gi il tra - di - tor, non lo la-sciar più dir! il lab-bro è men - - ti -
flie - he sei-nem Bann, flieh' sei-nen Schlan - gen - blick! Er ist ein fal - - scher
tor, fal - la - - - - ce il ci - - - glio, il lab - bro è men - ti - tor, fal -
Mann ohn' al - - - - le Treu - - - e, ein fal - scher, fal-scher Mann ohn'
la - - - - - - - - - - ce il ci - - - glio, sì fal - la - - - - -
al - - - - - - - - - - le Treu - - - e, ja, ohn' al - - - - -
- - - - - ce il ci - - - glio. (parte, conducendo seco Zerlina.)
- - - - - le Treu - - - e.

F.E.C.L. 2027

SCENA XI. D.GIOVANNI solo; poi D.OTTAVIO e D.ANNA.

D. GIOV. D.OTT.

D.GIOVANNI.
D.OTTAVIO.
D.ANNA.

Mi par choggi il de-mo-ni-o si di - verta dop-porsi a miei pia-ce-vo-li pro-gressi; van-no mal tut-ti quanti. Ah
Es ist als wol-le heut der Sa-tan selber im schönsten Zu-ge schadenfroh mich stören; es misslingt mir ja Al-les! Ich

cho-ra, i-do-lo mio, son va-ni i pian-ti; di ven-det-ta si par-li. Oh Don Gio-van-ni!
thei-le dei-ne Trau-er; doch jetzt ruft And-res: es gilt Ent-de-ckung und Stra-fe. Ah, Don Ju-an!

D.GIOV. D.ANNA.

(Man-ca-va questo in-ver.) Si - gno-re, a tem-po vi ri-tro-viam; a - ve-te co-re, a - ve - te
(Das hat-te noch ge-fehlt!) Für - wahr, ein glück-li-ches Be - - ge-gen. Kennt Ihr die Rachlust? Habt Ihr ein

D.GIOV.

a - ni-ma ge-ne-ro - sa? (Stà a ve - de - re che il dia-vo-lo gli ha det-to qual-che co - sa.) Che do-man-da! per-chè?
Herz für frem-den Kummer? (Hat ein Teu-fel wohl gar auf die Spur sie ge-lei-tet?) Wel-che Fra-ge! Wa-rum?

D.ANNA. D.GIOV.

Bi - sogno ab bia-mo del-la vo - stra a-mi-ci-zia. (Mi tor-na il fia-to in cor-po.) Co-man-da-te! i con -
Wir Bei-de su-chen den Beistand ei-nes Freundes. (Ich ath-me wie-der frei.) O ge-bie-tet! kann ich

(con molto foco)

giun-ti, i pa-ren-ti, que-sta man, que-sto fer-ro, i be-ni, il san-gue spen-de - rò per ser -
ra-then? kann ich hel-fen? Die-ser Arm, die-ser De-gen, ja Al-les, und wär' es auch mein Blut, steht zur Ver -

vir - vi. Mà voi, bel-la Donn' An-na, per-chè co-sì pian - ge-te? il cru-de-le chi fù
fü-gung. Ich seh diess ed-le Au-ge um-flort von tie-fem Lei-de! Wer konn-te es wa-gen,

SCENA XII. I sudetti; D.ELVIRA.

D.ELV.

che o - sò la cal-ma tur-bar del vi-ver vo-stro? Ah ti ri-tro-vo an - cor, per-fi-do mo-stro?
dem reinsten Her-zen den Frie-den so zu trü-ben? Treff' ich dich noch ein - mal, ehr-lo-ser Heuchler?

attacca il Quartetto.

F.E.C.L. 2027

Nº 9.

Quartetto.

Andante.

Flauto.

2 Clarinetti in B.

2 Fagotti.

2 Corni in B.

Violino I.

Violino II.

Viole.

D. ELVIRA.
D. ANNA.

D. OTTAVIO.
D. GIOVANNI.

Bassi.

D. ELV.

Non ti fi-dar, o mi-se-ra, di quel ri-bal-do cor!
Ar- me! vertrau' dem Man-ne nicht, der stets Ver-füh-rer war!

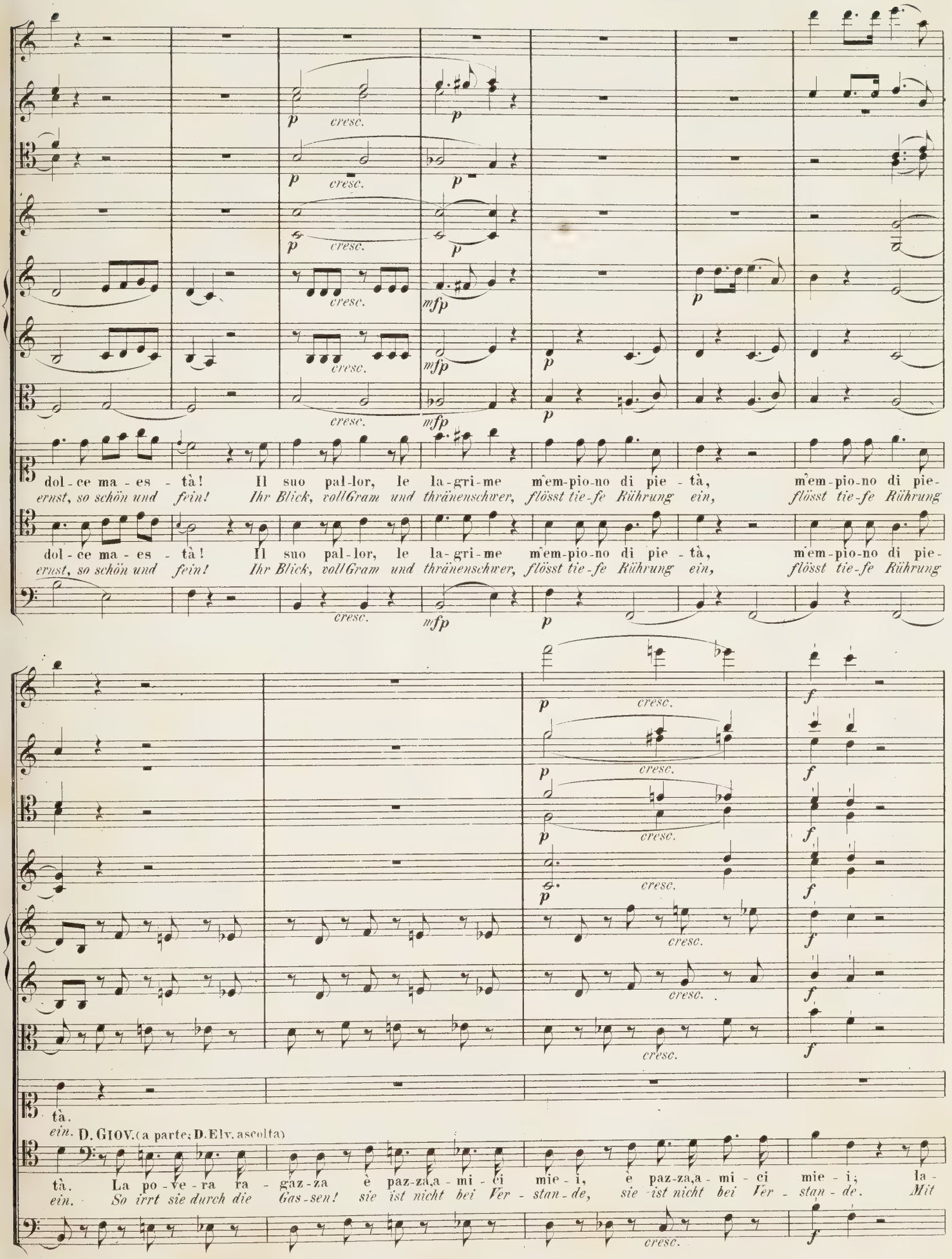
cresc.

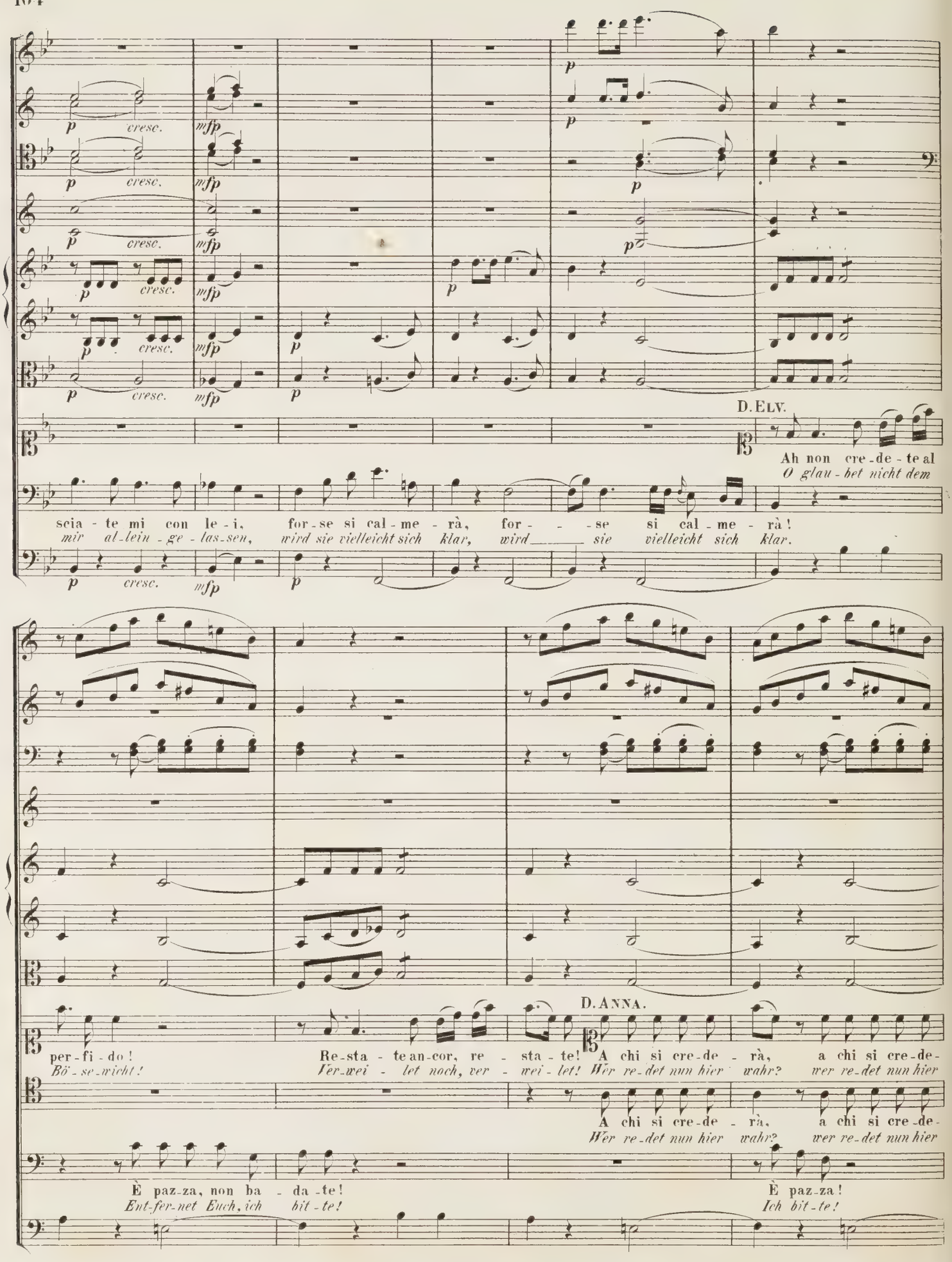
D. ANNA.

me già tra-dì quel bar-ba-ro, te vuol tra-dir an-cor. Cie-li, che aspet-to no-bi-le! che
Herz-los verrieth der Falsche mich, schon droht auch dir Ge-fahr. Sie-he, ein Mädchen wundersam, so

D. OTTAV.

Cie-li, che aspet-to no-bi-le! che
Sie-he, ein Mädchen wundersam, so


dol-ce ma-es-tà! Il suo pal-lor, le la-gri-me m'em-pio-no di pie-tà, m'em-pio-no di pie-
ernst, so schön und fein! Ihr Blick, vollGram und thränenschwer, flösst tie-fe Rührung ein, flösst tie-fe Rührung
dol-ce ma-es-tà! Il suo pal-lor, le la-gri-me m'em-pio-no di pie-tà, m'em-pio-no di pie-
ernst, so schön und fein! Ihr Blick, vollGram und thränenschwer, flösst tie-fe Rührung ein, flösst tie-fe Rührung
tà.
ein.
D. GIOV. (a parte; D. Elv. ascolta)
tà. La po-ve-ra ra-gaz-za è paz-za, a-mi-ci mie-i, è paz-za, a-mi-ci mie-i; la-
ein. So irrt sie durch die Gas-sen! sie ist nicht bei Ver-stan-de, sie ist nicht bei Ver-stan-de. Mit


p cresc. mfp
D. ELV.
Ah non cre-de-te al
O glau-bet nicht dem
scia-te mi con le-i, for-se si cal-me-rà, for-se si cal-me-rà!
mir al-lein ge-las-sen, wird sie vielleicht sich klar, wird sie vielleicht sich klar.
D. ANNA.
per-fi-do!
Bö-se-wicht!
Re-sta-te an-cor, re-sta-te!
Ver-wei-let noch, ver-wei-let!
A chi si cre-de-rà, a chi si cre-de-
Wer re-det nun hier wahr? wer re-det nun hier
È paz-za, non ba-da-te!
Ent-fer-net Euch, ich bit-te!
È paz-za!
Ich bit-te!

rà, a chi si cre-de - rà, si cre - de - rà?
wahr? wer re-det nunhier wahr, wer re - det wahr?

Cer - to mo - to di - gno-to tor-
Mich durchschauert ein pein-li-ches

re-sta-te!
Verwei-let!

Ah non cre-de-teal per-fi-do, re - sta - te!
O glaubet nicht dem Bö-sewicht! Ver - wei - let!

rà, a chi si cre-de - rà, si cre - de - rà?
wahr? wer re-det nunhier wahr, wer re - det wahr?

Cer - to mo - to di - gno-to tor-
Mich durchschauert ein pein-li-ches

Cer - to mo - to di - gno-to spa-
Es beschleicht mich ein pein-li-ches

men - to
Ban - gen,

den-tro lal-ma gi - ra - re mi sen - to,
hält die ah-nen-de See-le be - fan - gen.

sde-gno, rab-bia, dis-pet - to, tor - men - to
Zorn und Ab-scheu und ängstli-ches Ban - gen

den-tro lal-ma gi - ra - re mi
hält die See - le in Qual mir be -

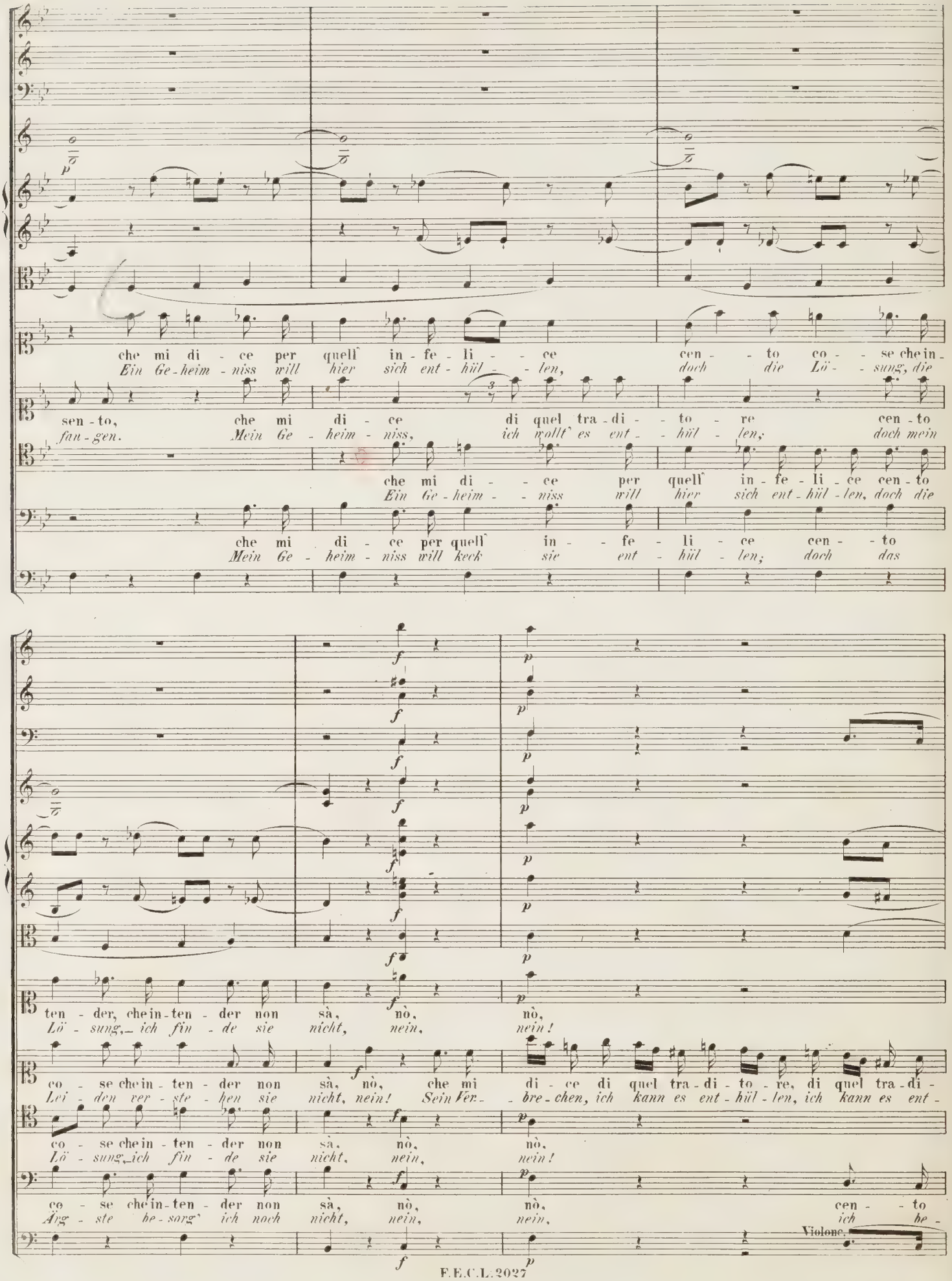
men - to
Ban - gen,

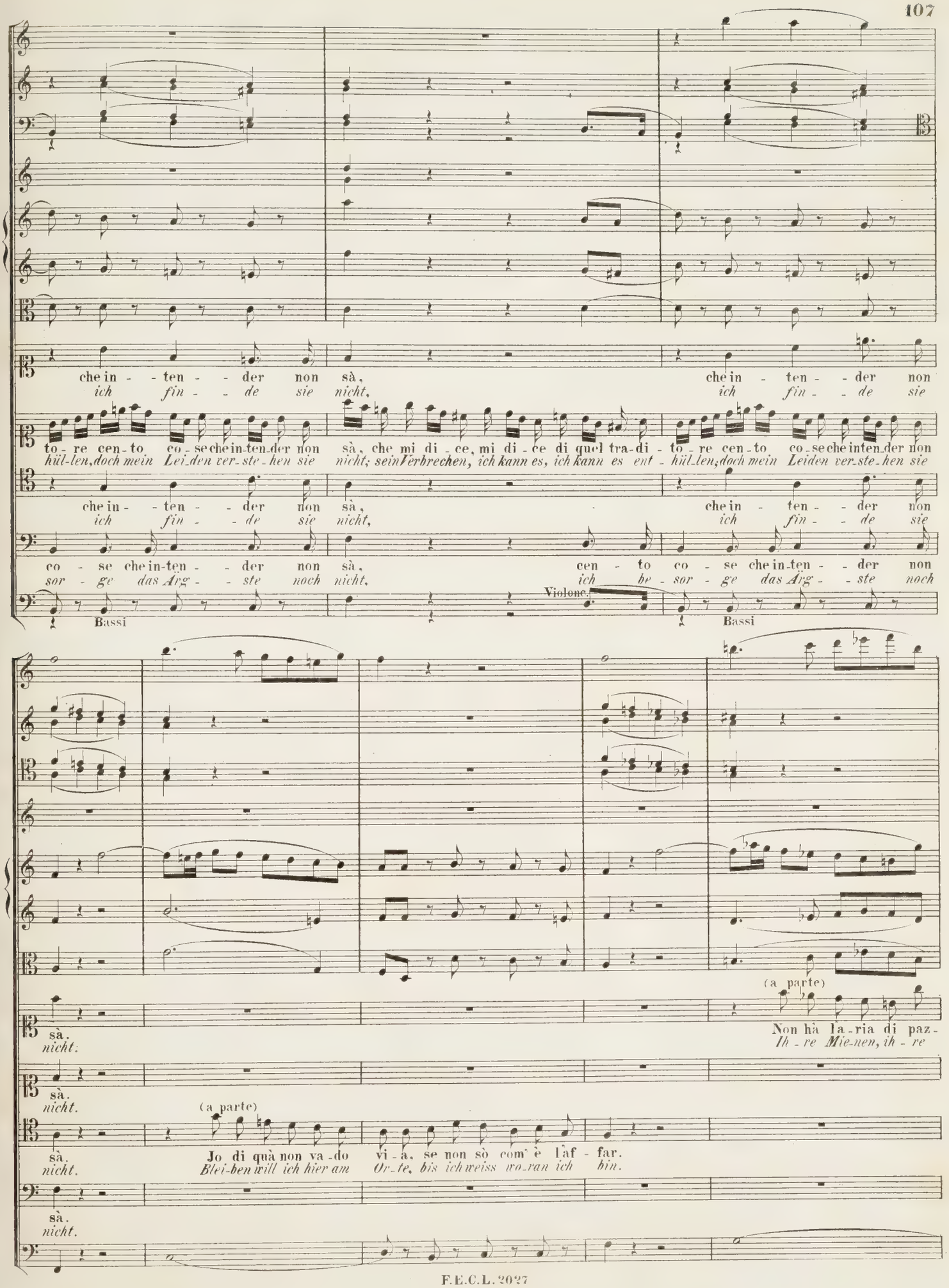
den-tro lal-ma gi - ra - re mi sen - to,
hält die ah-nen-de See-le be - fan - gen.

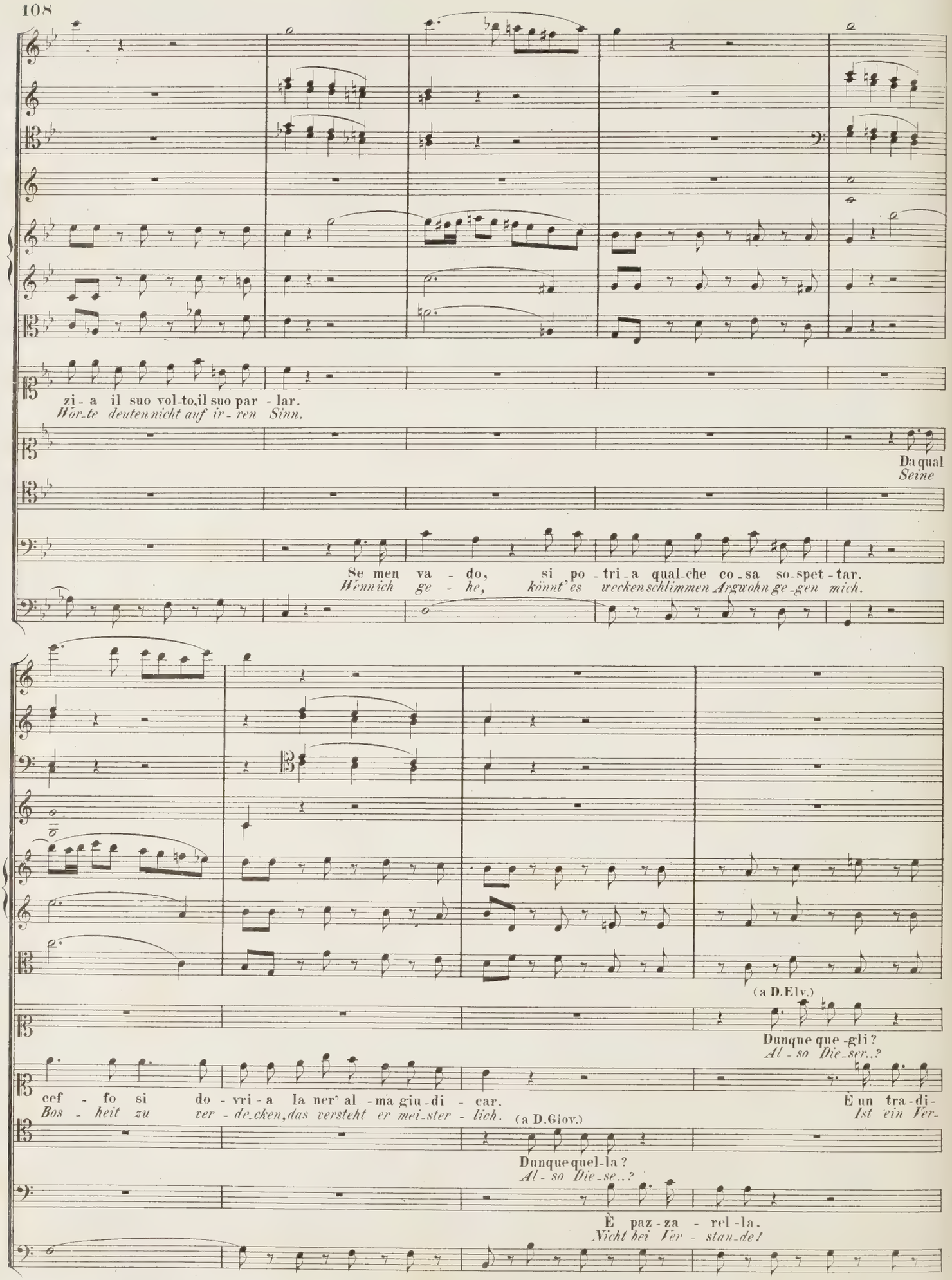
ven - to
Ban - gen,

den-tro lal-ma gi - ra - re mi sen - to,
hält in Unmuth die See-le be - fan - gen.

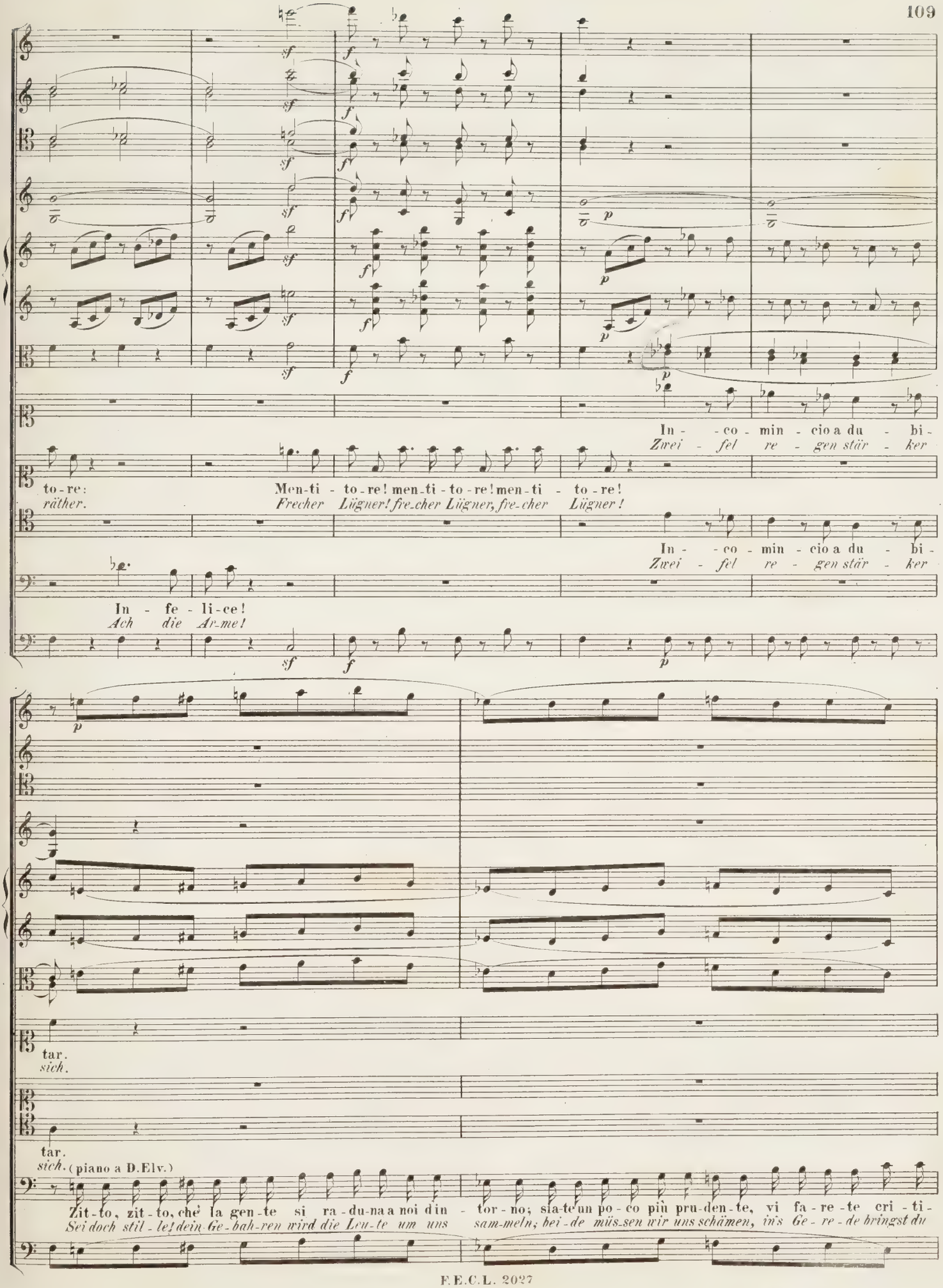
*) S. Vorrede.

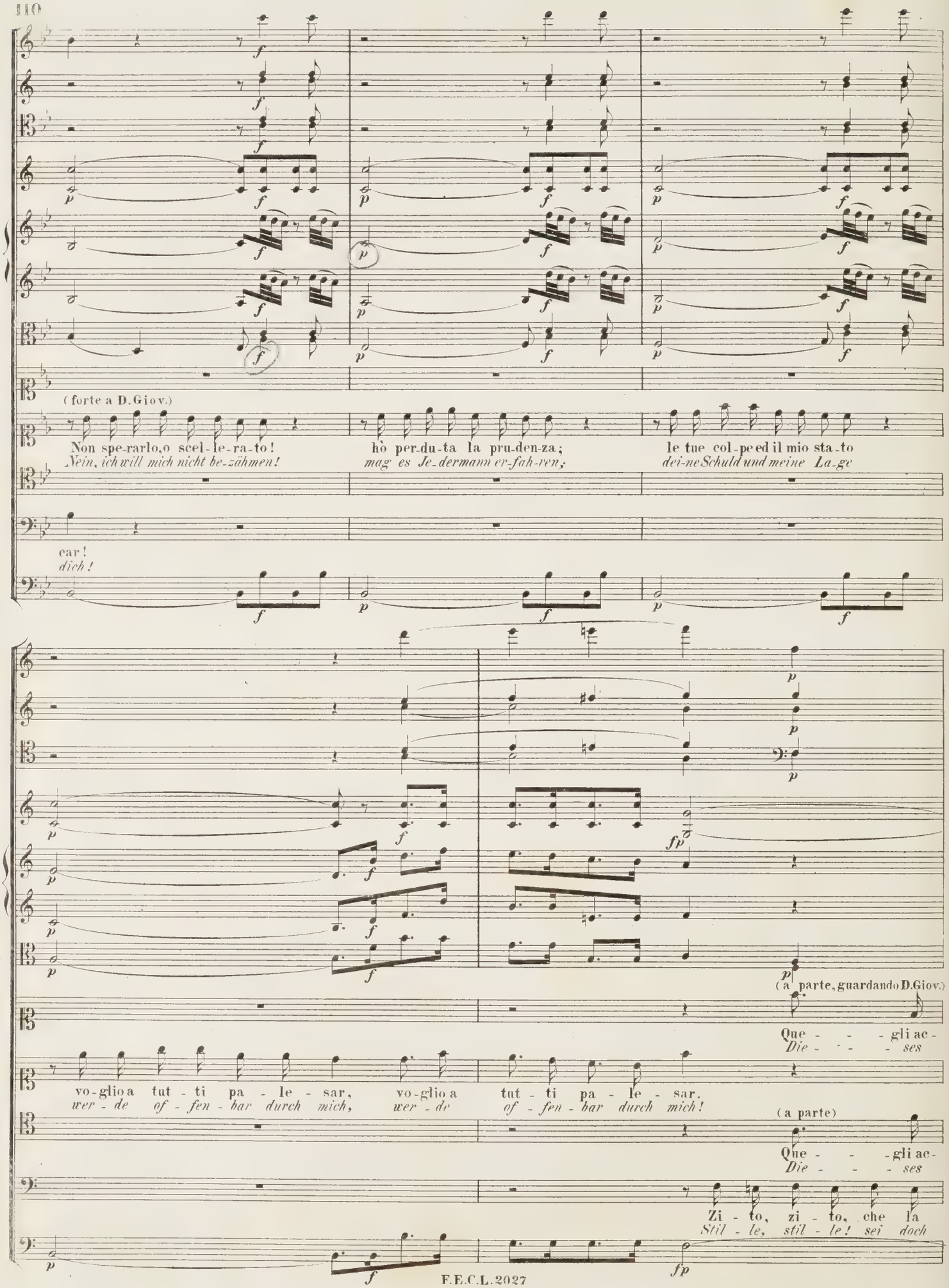

che mi di - ce per quell' in - fe - li - - ce cen - - to co - - se che in -
Ein Ge - heim - niss will hier sich ent - hül - - len, doch die Lö - - sung, die
sen - to, che mi di - ce di quel tra - di - - to - re cen - to
fan - gen. Mein Ge - heim - niss, ich wollt' es ent - - hül - len; doch mein
che mi di - - ce per quell' in - fe - li - ce cen - to
Ein Ge - heim - - niss will hier sich ent - hül - len, doch die
che mi di - ce per quell' in - - fe - li - ce cen - - to
Mein Ge - heim - niss will keck sie ent - hül - len; doch das
ten - der, che in - ten - der non sà, nò, nò,
Lö - sung, ich fin - de sie nicht, nein, nein!
co - se che in - ten - der non sà, nò, che mi di - ce di quel tra - di - to - re, di quel tra - di -
Lei - den ver - ste - hen sie nicht, nein! Sein Ver - - bre - chen, ich kann es ent - hül - len, ich kann es ent -
co - se che in - ten - der non sà, nò, nò,
Lö - sung, ich fin - de sie nicht, nein, nein!
co - se che in - ten - der non sà, nò, nò, cen - - to
Ärg - ste be - sorg' ich noch nicht, nein, nein, ich be -
Violonc.

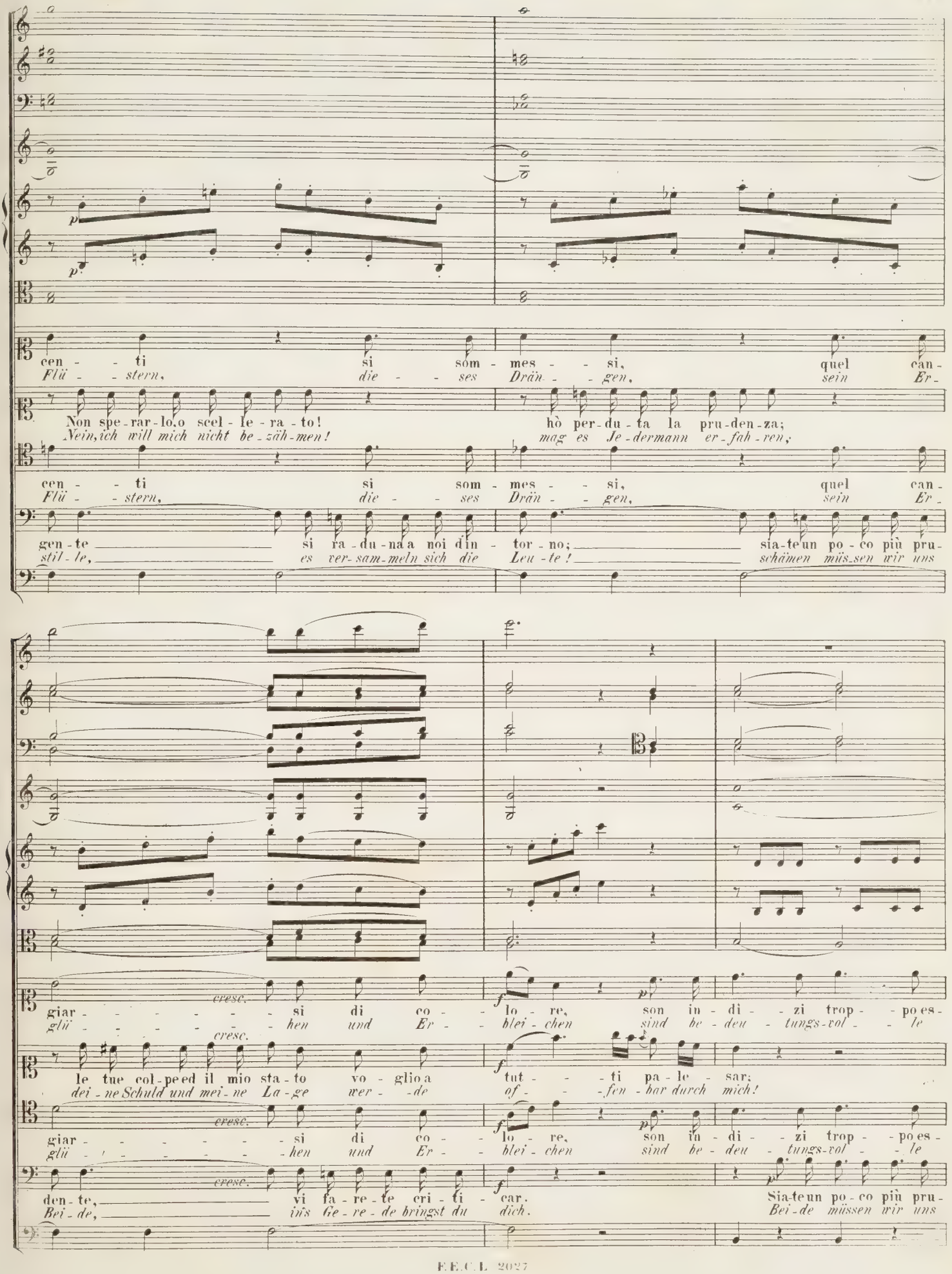

che in - - ten - - der non sà,
ich fin - - de sie nicht,
che in - ten - der non
ich fin - de sie
to - re cen - to co - se che in - ten - der non sà, che mi di - ce, mi di - ce di quel tra - di - to - re cen - to co - se che in ten der non
hül - len, doch mein Lei - den ver - ste - hen sie nicht; sein Verbrechen, ich kann es, ich kann es ent - hül - len, doch mein Leiden ver - ste - hen sie
che in - ten - der non sà,
ich fin - de sie nicht,
che in - ten - der non
ich fin - de sie
co - se che in - ten - der non sà.
sor - ge das Arg - ste noch nicht.
cen - to co - se che in - ten - der non
ich be - sor - ge das Arg - ste noch
Violone.
Bassi
Bassi
(a parte)
sà.
nicht.
Non hà la - ria di paz -
Ih - re Mie - nen, ih - re
sà.
nicht.
(a parte)
sà.
nicht.
Jo di quà non va - do vi - à, se non sò com' è làf - far.
Blei - ben will ich hier am Or - te, bis ich weiss wo - ran ich bin.
sà.
nicht.

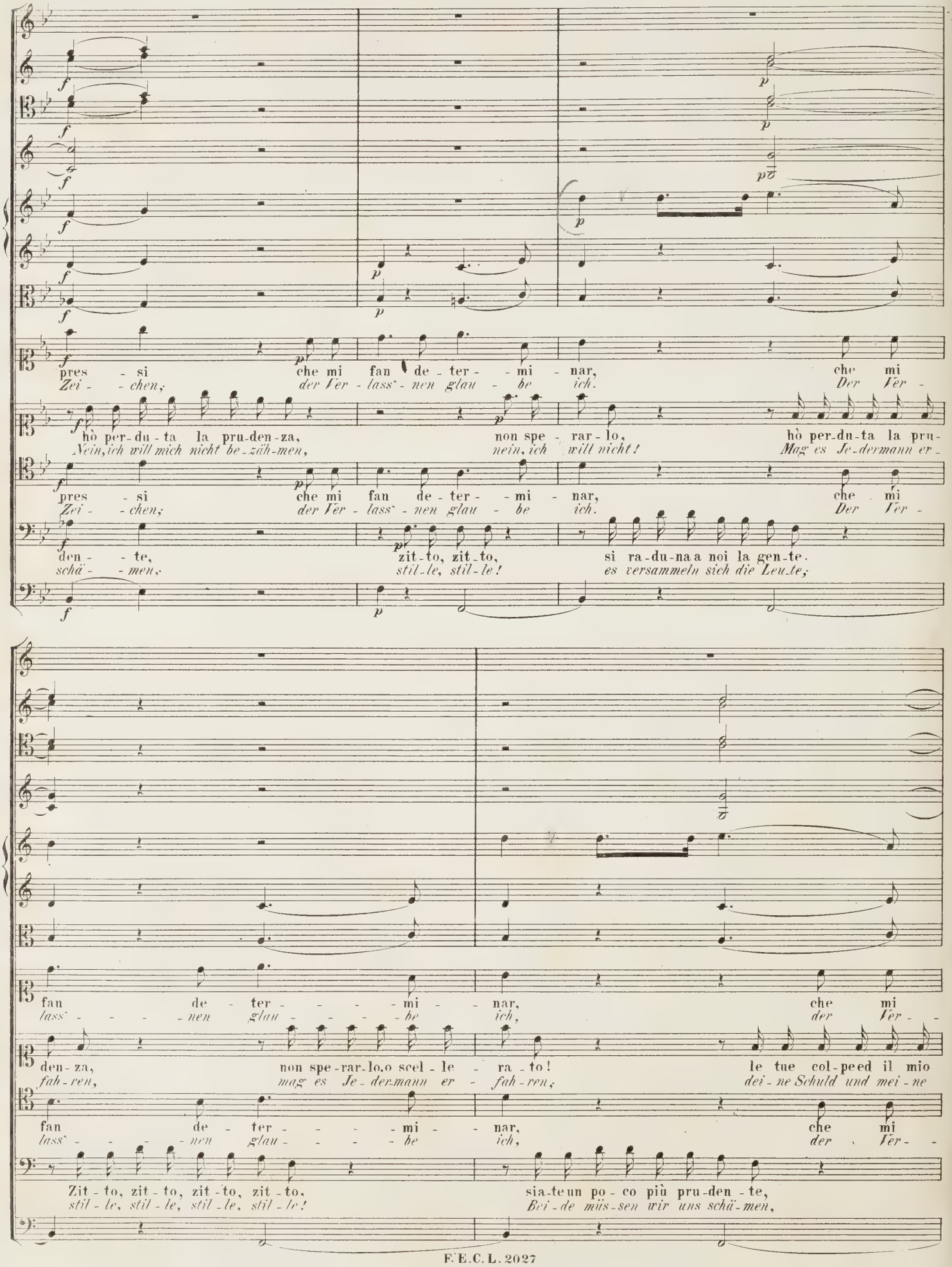

zi - a il suo vol-to, il suo par - lar.
Wör-te deuten nicht auf ir - ren Sinn.
Da qual
Seine
Se men va - do, si po - tri - a qual-che co - sa so-spet - tar.
Wenn ich ge - he, könnt' es wecken schlimmen Argwohn ge-gen mich.
(a D.Elv.)
Dunque que-gli?
Al - so Die-ser..?
cef - fo si do - vri - a la ner' al - ma giu - di - car.
Bos - heit zu ver - de-cken, das versteht er mei-ster - lich.
È un tra-di-
Ist ein Ver-
(a D.Giov.)
Dunque quel-la?
Al - so Die-se..?
È paz - za - rel - la.
Nicht bei Ver - stan-de!

F.E.C.L. 2027

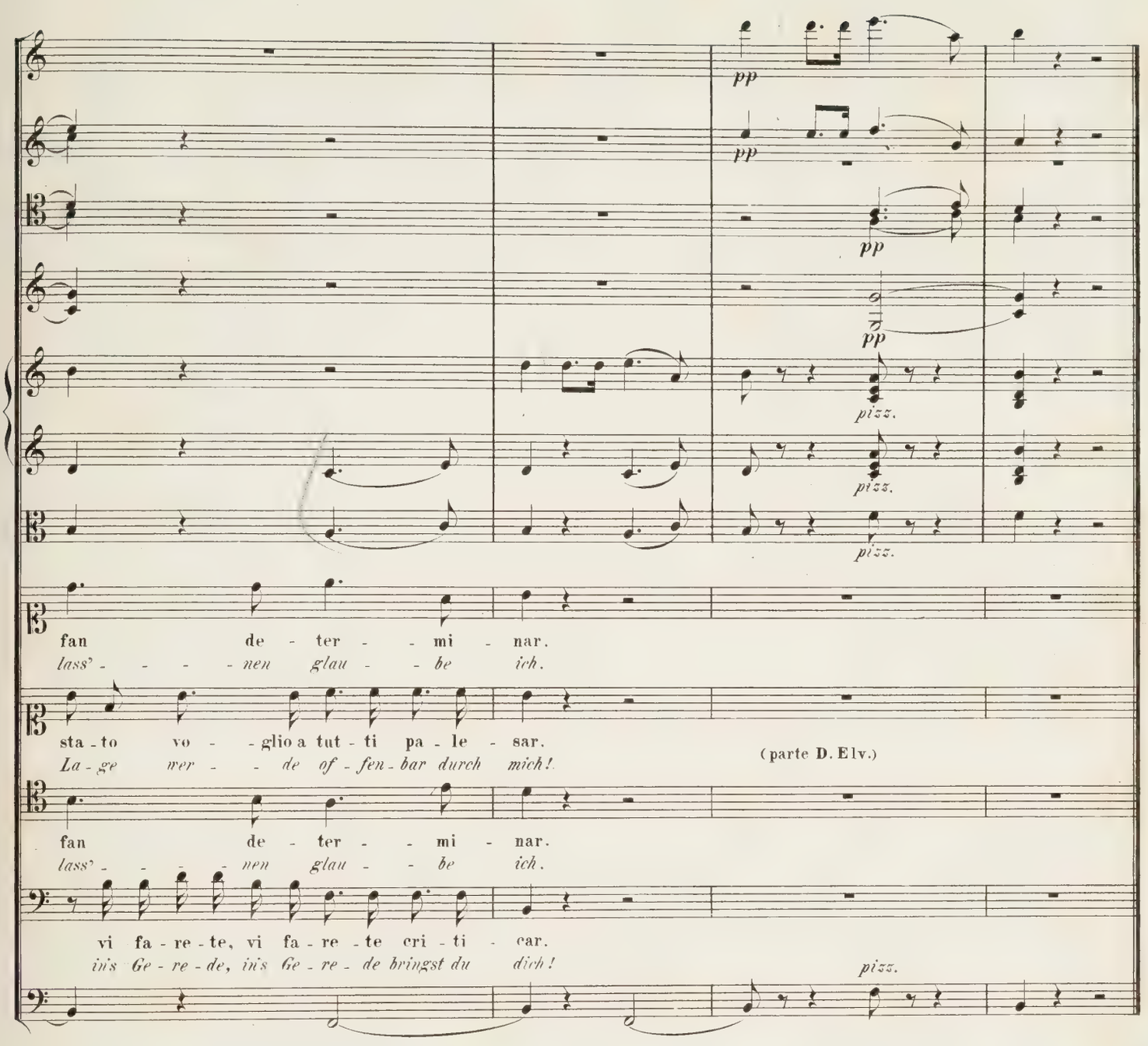

In - co - min - cio a du - bi -
Zwei - fel re - gen stär - ker
to - re:
räther.
Men-ti - to - re! men-ti - to - re! men-ti - to - re!
Frecher Lügner! fre-cher Lügner, fre-cher Lügner!
In - co - min - cio a du - bi -
Zwei - fel re - gen stär - ker
In - fe - li - ce!
Ach die Ar-me!
tar.
sich.
tar.
sich.
(piano a D.Elv.)
Zit-to, zit-to, ché la gen-te si ra-du-naa noi din - tor-no; sia-te un po-co più pru-den-te, vi fa-re-te cri-ti-
Sei doch stil-let! dein Ge-bah-ren wird die Leu-te um uns sam-meln; bei-de müs-sen wir uns schämen, in's Ge-re-de bringst du


(forte a D.Giov.)
Non spe-rarlo,o scel-le-ra-to!
Nein, ich will mich nicht be-zähmen!
hò per-du-ta la pru-den-za;
mag es Je-dermann er-fah-ren;
le tue col-pe ed il mio sta-to
dei-ne Schuld und meine La-ge
car!
dich!
(a parte, guardando D.Giov.)
Que - - - gli ac-
Die - - - ses
vo-glio a tut - ti pa - le - sar,
wer - de of - fen - bar durch mich,
vo-glio a tut - ti pa - le - sar.
wer - de of - fen - bar durch mich!
(a parte)
Que - - - gli ac-
Die - - - ses
Zi - to, zi - to, che la
Stil - le, stil - le! sei doch


cen - - ti si som - mes - - si, quel can-
Flü - - stern, die - - ses Drän - - gen, sein Er-
Non spe-rar-lo,o scel - le - ra - to!
Nein,ich will mich nicht be-zäh-men!
hò per-du-ta la pru-den-za;
mag es Je-dermann er-fah-ren;
cen - - ti si som - mes - - si, quel can-
Flü - - stern, die - - ses Drän - - gen, sein Er-
gen-te si ra-du-na-a noi din - tor-no; sia-te un po-co più pru-
stil-le, es ver-sam-meln sich die Leu-te! schämen müs-sen wir uns
cresc.
giar - - - - - - - si di co - - lo - re, son in-di - zi trop - - po es-
glü - - - - - - - hen und Er - - blei-chen sind be-deu - tungs-vol - - le
cresc.
le tue col-pe ed il mio sta-to vo-glio a tut - - ti pa-le - sar;
dei-ne Schuld und mei-ne La-ge wer - - de of - - -fen-bar durch mich!
cresc.
giar - - - - - - - si di co - - lo - re, son in-di - zi trop - - po es-
glü - - - - - - - hen und Er - - blei-chen sind be-deu - tungs-vol - - le
cresc.
den-te, vi fa-re-te cri-ti - car. Sia-te un po-co più pru-
Bei-de, ihrs Ge-re-de bringst du dich. Bei-de müssen wir uns


pres - si che mi fan de - ter - - mi - nar, che mi
Zei - - chen; der Ver - lass' - nen glau - be ich. Der Ver -
hò per-du-ta la pru-den-za, non spe - rar - lo, hò per-du-ta la pru-
Nein, ich will mich nicht be-zäh-men, nein, ich will nicht! Mag es Je-dermann er -
pres - si che mi fan de - ter - - mi - nar, che mi
Zei - - chen; der Ver - lass' - nen glau - be ich. Der Ver -
den - - te, zit-to, zit-to, si ra-du-naa noi la gen-te.
schä - - men, stil-le, stil-le! es versammeln sich die Leu-te;
fan de - ter - - - - - mi - - nar, che mi
lass' - - - - - nen glau - - - - - be ich, der Ver - -
den-za, non spe-rar-lo,o scel - le - ra - to! le tue col-peed il mio
fah-ren, mag es Je-der-mann er - fah-ren; dei-ne Schuld und mei-ne
fan de - ter - - - - - mi - - nar, che mi
lass' - - - - - nen glau - - - - - be ich, der Ver - -
Zit - to, zit - to, zit - to, zit - to, sia-teun po - co più pru-den - te,
stil - le, stil - le, stil - le, stil - le! Bei - de müs-sen wir uns schä-men,

F.E.C.L. 2027



D. GIOVANNI.

Po - ve - ra sven - tu - ra - ta! i pas - si suo - i vo - glio se - guir, non vo - glio che fac - ciaun pre - ci - pi - zio. Per - do -
Ach, die - se ar - me Ir - re! Ich will doch nachsehn, was sie beginnt; be - sorgt ü - berwach' ich ih - re Schritte. So ver -

na - te, bel - lis - si - ma Donn'An - na; se ser - vi vi poss' i - o, in mia ca - sa v'a - spet - to. A - mi - ci, ad - di - o!
zeihet, wenn ich von Euch mich trenne! In meinem Hau - se, mein Fräulein, bin des Winks ich ge - wär - tig. Leht wohl denn; auf Wiedersehn!
(parte)

attacca Recitativo coi stromenti.

SCENA XIII. D.OTTAVIO e D.ANNA.

N° 10. Allegro assai.

Flauto I.
Flauto II.
2 Oboe.
2 Fagotti.
2 Corni in Es.
2 Clarini in C.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
D. OTTAVIO.
Bassi.

Recitativo.

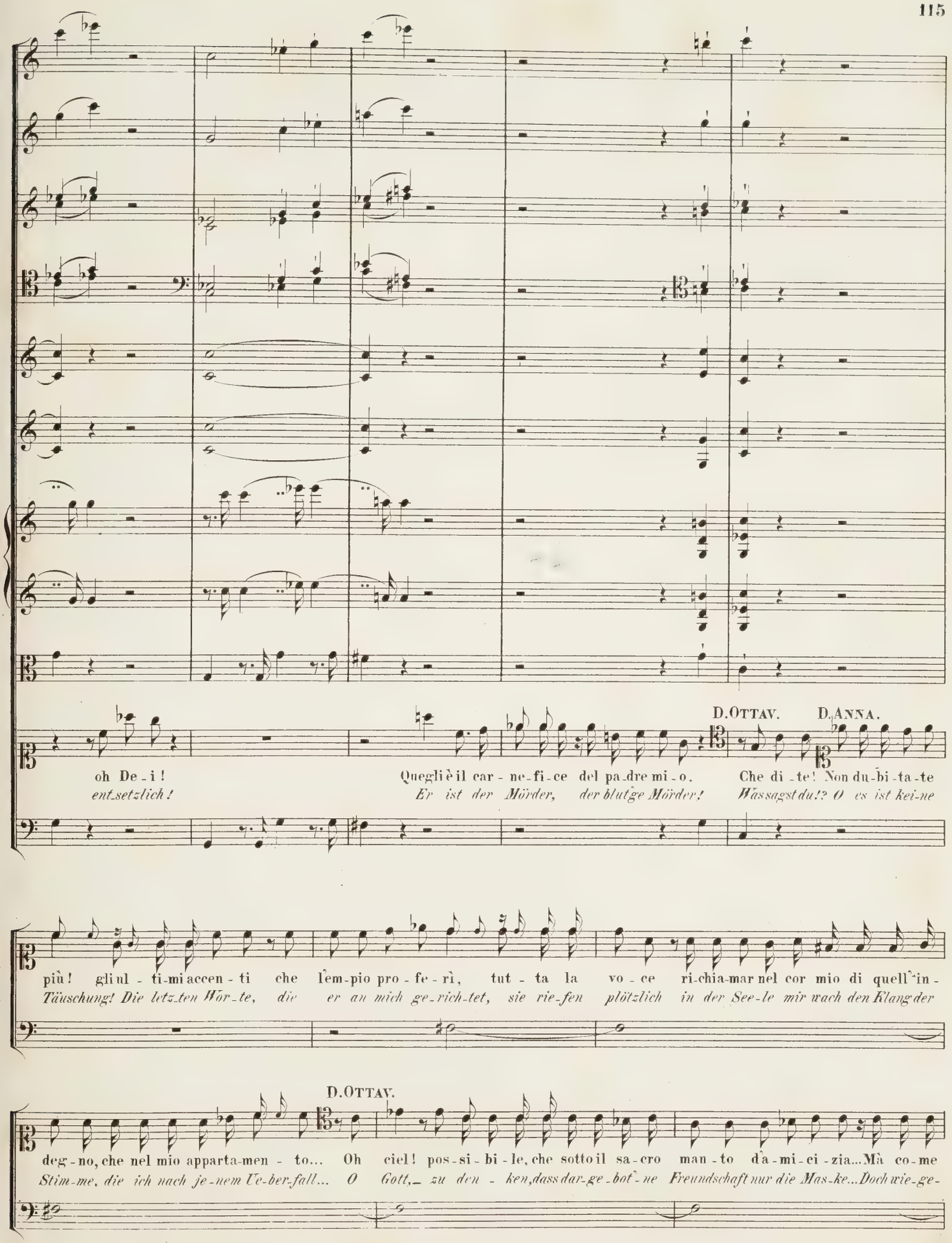
D. ANNA. D. OTTAV.

Don Ot-ta-vio, son mor-ta! Cosa è sta-to?
Wie es aufblitzt! O Himmel! Was ergreift dich?

D. ANNA. D. OTTAV. D. ANNA.

Per pie-tà, soc-cor-re-te-mi! Mio be-ne, fa-te cor-raggio! oh De-i!
Mein Oc-ta-vio, be-schü-tze mich! Ge-lieb-te, welche Er-re-gung! Entsetzlich!

F.E.C.L.2027


D.Ottav.
D.Anna.
oh De-i!
ent-setzlich!
Quegli è il car-ne-fi-ce del pa-dre mi-o.
Er ist der Mörder, der blutge Mörder!
Che di-te! Non du-bi-ta-te
Was sagst du!? O es ist kei-ne
più! gli ul-ti-mi accen-ti che l'em-pio pro-fe-rì, tut-ta la vo-ce ri-chia-mar nel cor mio di quell'in-
Täuschung! Die letz-ten Wor-te, die er an mich ge-rich-tet, sie rie-fen plötzlich in der See-le mir wach den Klang der
D.Ottav.
deg-no, che nel mio apparta-men-to... Oh ciel! pos-si-bi-le, che sotto il sa-cro man-to d'a-mi-ci-zia... Mà co-me
Stim-me, die ich nach je-nem Ue-ber-fall... O Gott, zu den-ken, dass dar-ge-bot'ne Freundschaft nur die Mas-ke... Doch wie-ge-

F.E.C.L.2027

Andante.

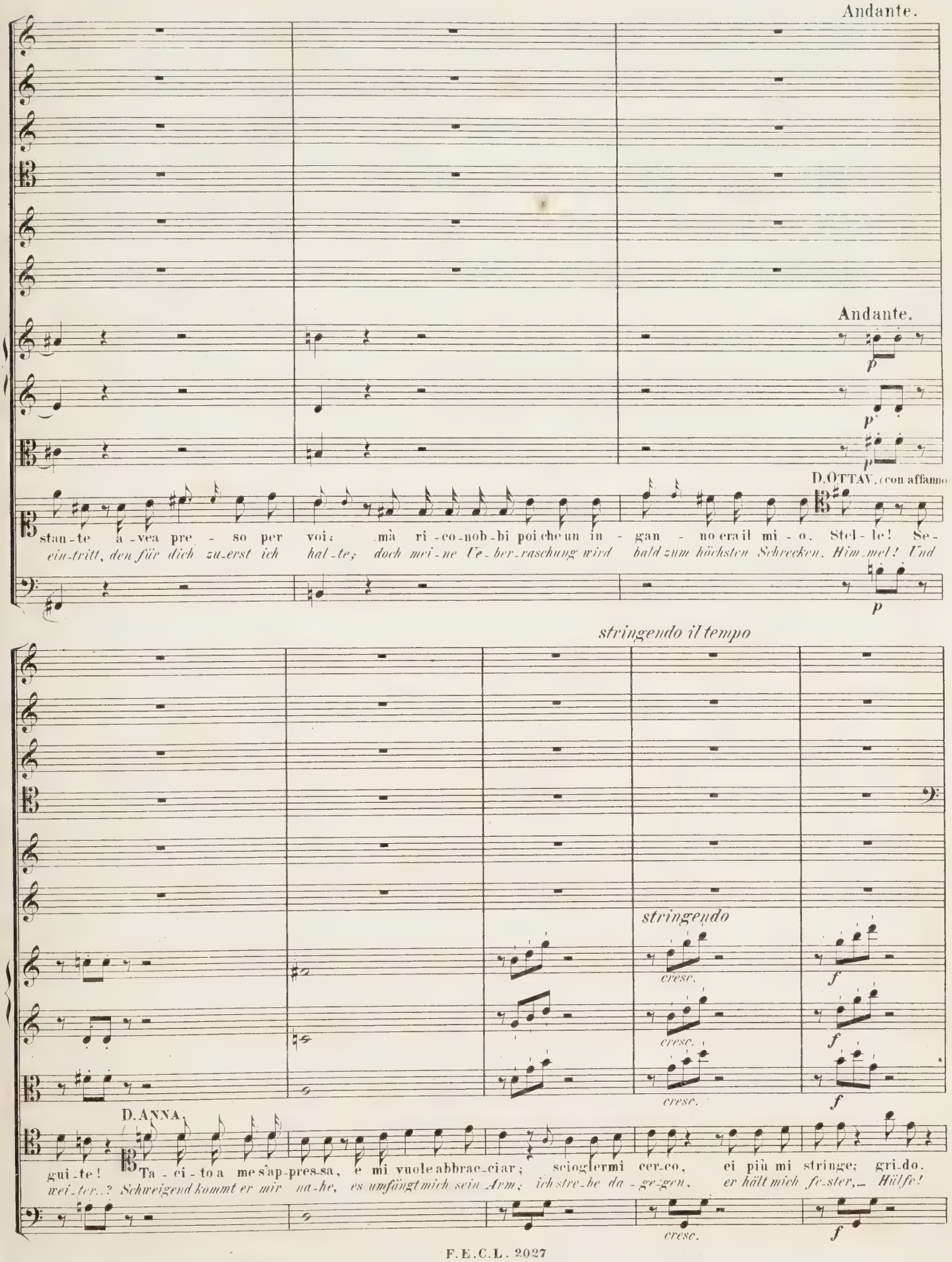
Andante.

D. ANNA.

fù? nar-ra-te-mi lo strano avve-ni-men-to.
schahs? Noch weiss ich nicht, wie Al-les sich be-ge-ben.

E-ragià alquanto a-van-za-ta la not-te, quando nel-le mie
Nacht-li-che Stil-le war rings schon ver-breitet, als ins dunkle Ge-

stan-ze, o-ve so-let-ta mi trovai per sven-tù-ra, en-trar io vi-di in un man-tello av-vol-to un uom, che al primo i-
mach, wo ich zum Un-glück völ-lig al-lein war, mit lei-sem Gan-ge, verhüllt in ei-nen Mantel, ein Mann zu mir her-


Andante.
Andante.
D.OTTAV. (con affanno
stan-te a-vea pre-so per voi; mà ri-co-nob-bi poi che un in-gan-no era il mi-o. Stel-le! Se-
ein-tritt, den für dich zu-erst ich hal-te; doch mei-ne Ue-ber-raschung wird bald zum höchsten Schrecken. Him-mel! Und
stringendo il tempo
stringendo
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
f
f
f
f
D.ANNA.
gui-te! Ta-ci-to a me s'ap-pres-sa, e mi vuole abbrac-ciar; scioglermi cer-co, ei più mi stringe; gri-do.
wei-ter..? Schweigend kommt er mir na-he, es umfängt mich sein Arm; ich stre-he da-ge-gen, er hält mich fe-ster,— Hülfe!

F.E.C.L. 2027

I° tempo

Andante.

Corni in D.

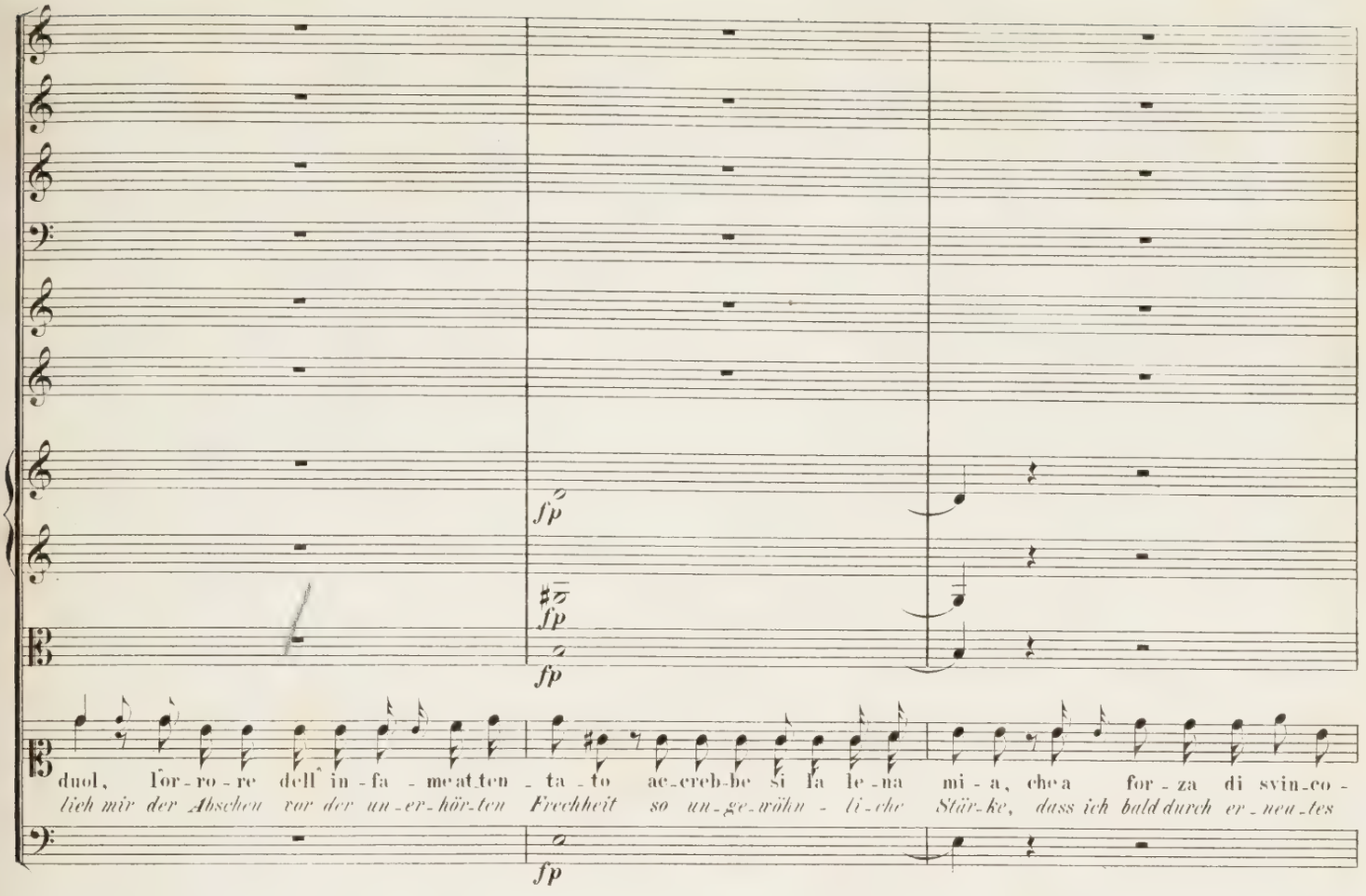
Non viene al - cun.
Doch Niemand hört.

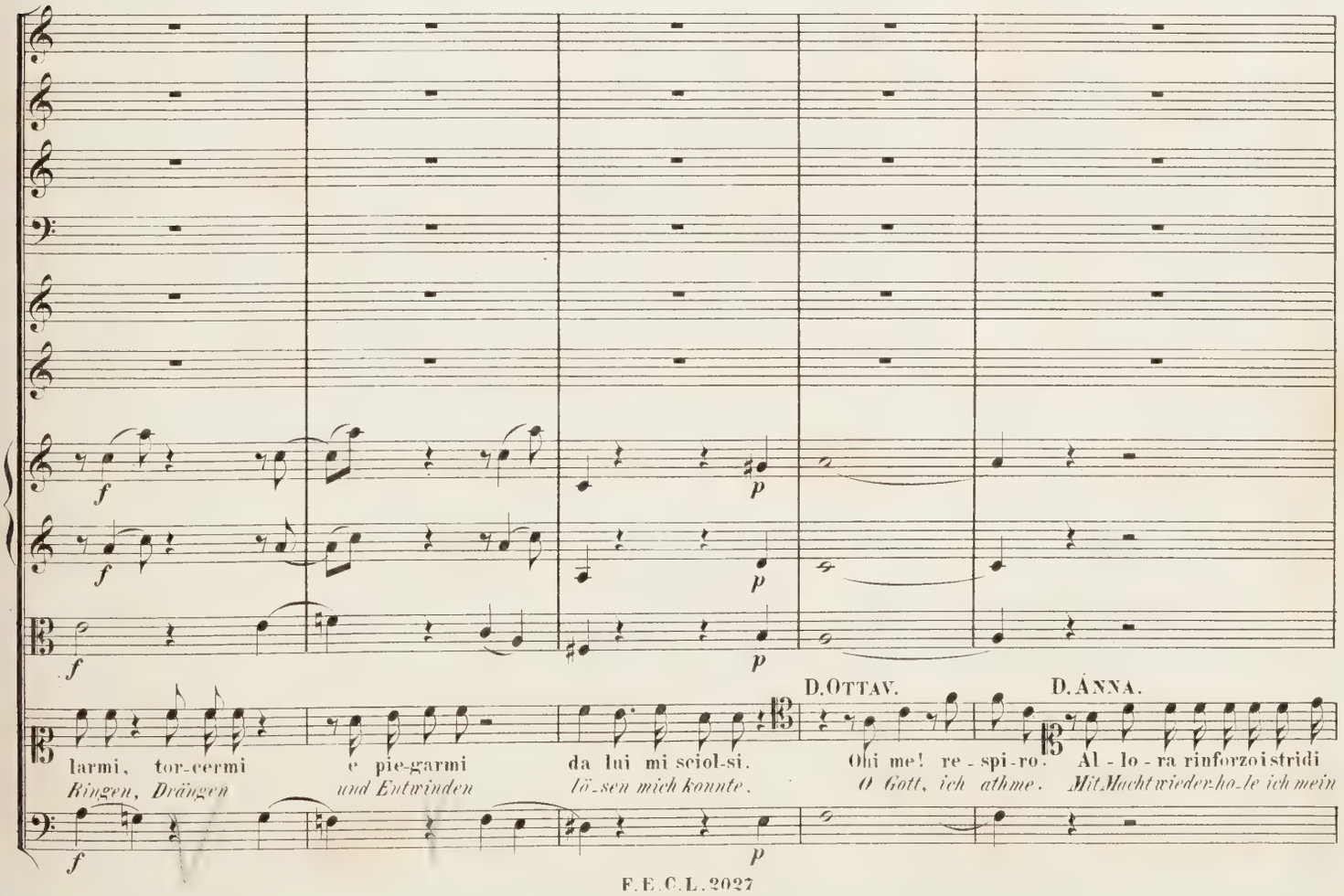
Con u - na ma - no cer-ca dim-pe - di - re la vo - ce,
Mit ei - ner Hand er - sti-cket er mein angst-vol-les Ru-fen,

D. OTTAV.

D. ANNA.

e coll' al-tra maf-fer - ra stret-ta co - sì, che già mi cre-do vin-ta. Per-fi-do! e al-fin? Al-fi-ne il
die an-de - re fasst mich mit sol-cher Ge - walt, dass wehr-los ich mich glau-be. Schändlicher! Doch endlich..? Endlich ver-


fp
fp
fp
duol, lor-ro-re dell' in-fa-me at-ten-ta-to ac-creb-be si la le-na mi-a, che a for-za di svin-co-
lich mir der Abscheu vor der un-er-hör-ten Frechheit so un-ge-wöh-li-che Stär-ke, dass ich bald durch er-neu-tes
fp


f
f
f
p
p
p
D. Ottav.
D. Anna.
larmi, tor-cermi e pie-garmi da lui mi sciol-si. Ohi me! re-spi-ro. Al-lo-ra rinforzo i stridi
Ringen, Drängen und Entwinden lö-sen mich konnte. O Gott, ich athme. Mit Macht wieder-ho-le ich mein
f
p

F.E.C.L.2027

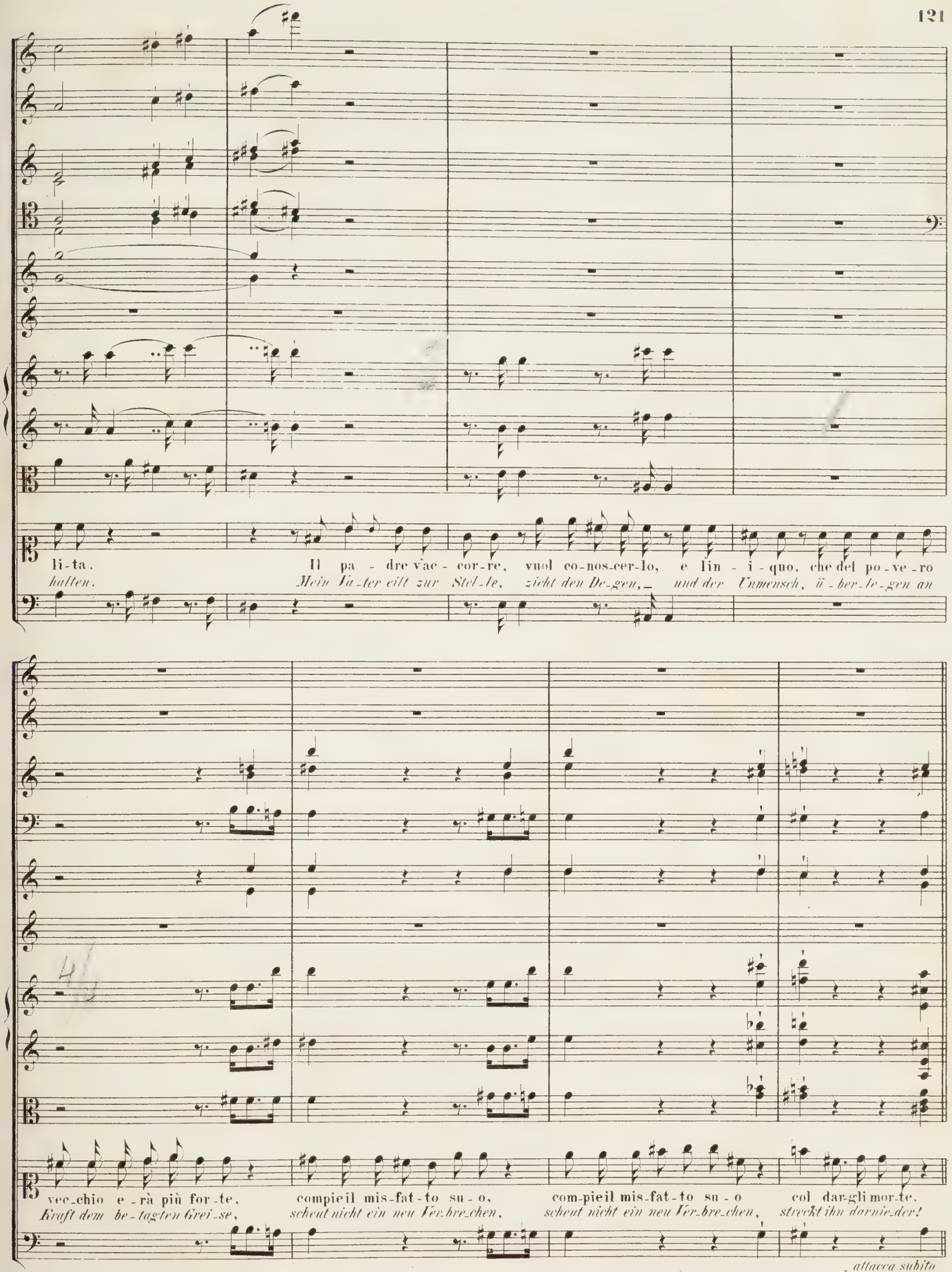
Iº tempo.

in D

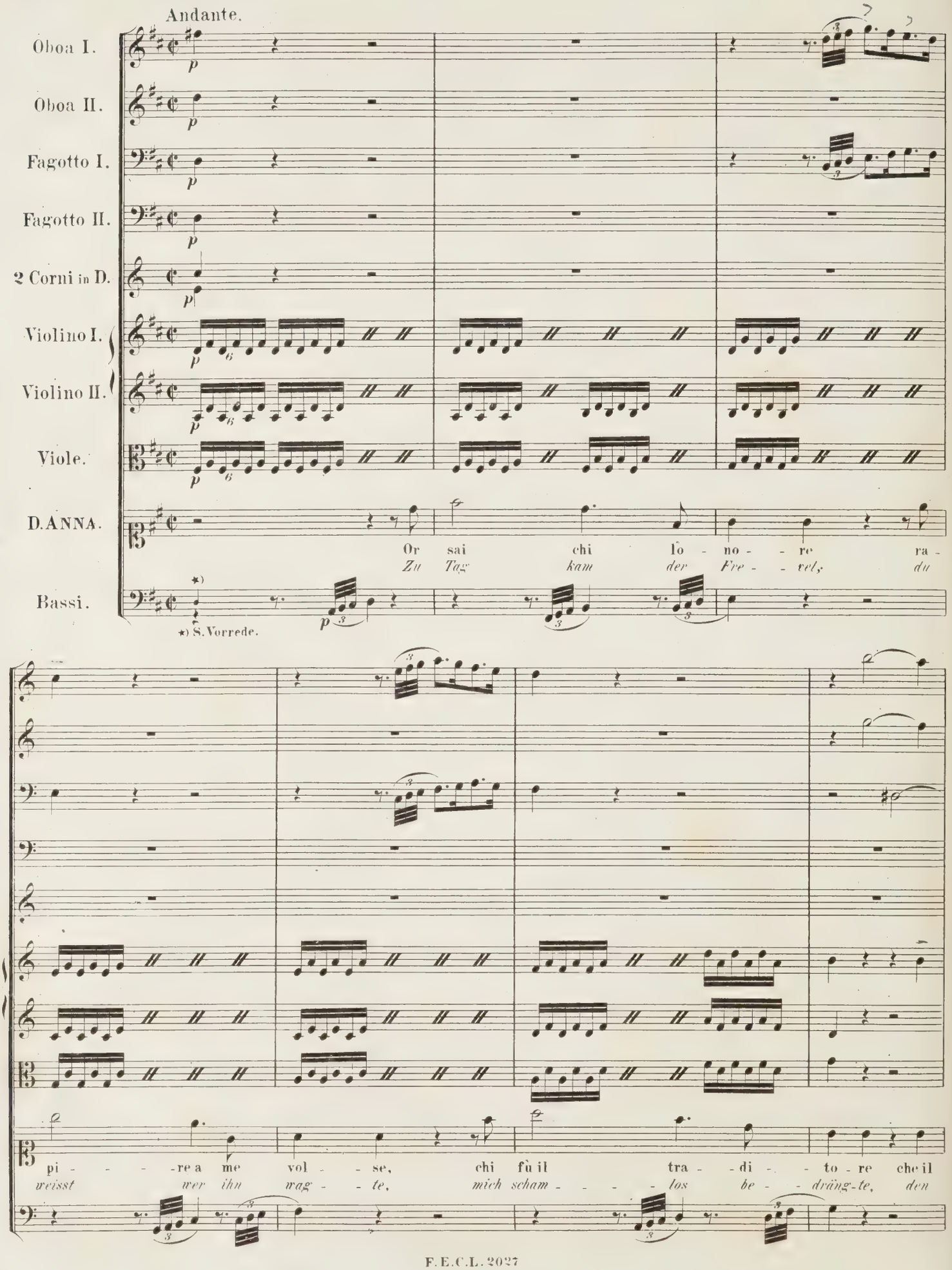
mi - ei, chia - mo soc - cor - so; fug - ge il fel - lon; ar -
Iu - fen, schrei - e um Beistand. Jetzt will er flichn. In

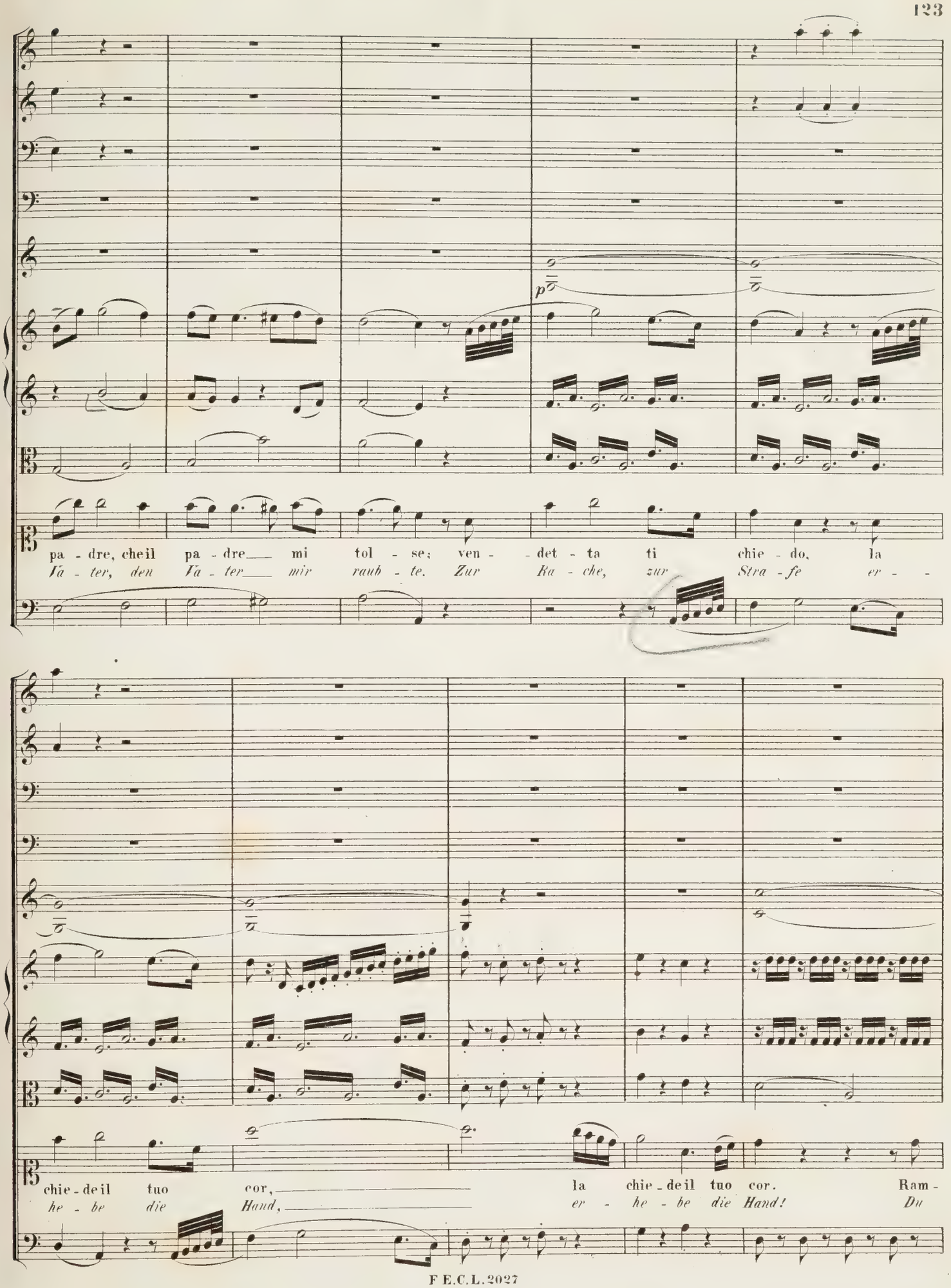
di - ta - men - te il se - guo fin nel - la stra - da per fer - mar - lo, e so - no as - sa - li - tri - ce d'as - sa -
flam - men - der Em - pö - rung hab' ich den Muth ihn zu ver - fol - gen; ich er - reich' ihn, ich pack' ihn fest, ich will ihn

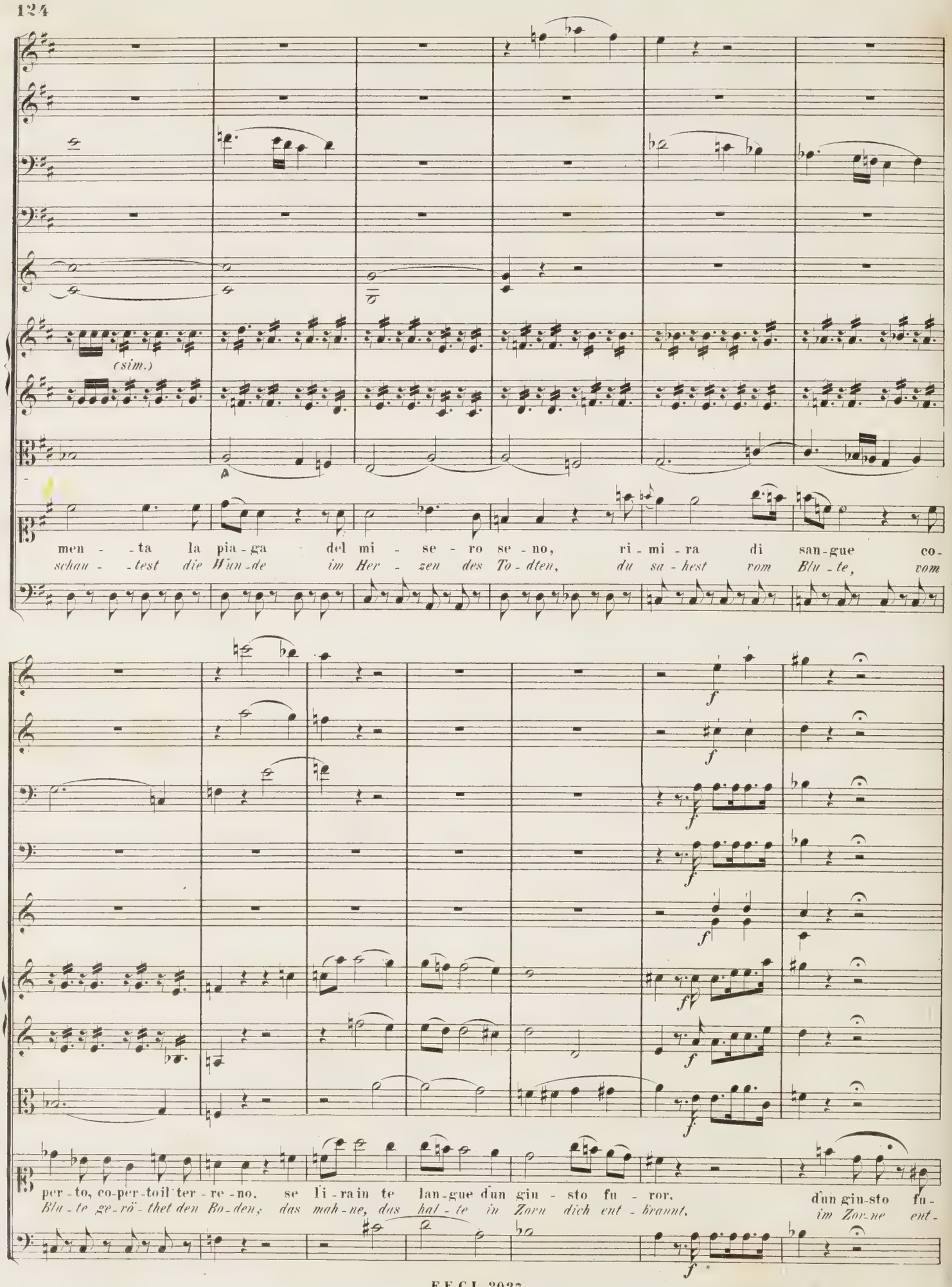
F.E.C.L.2027

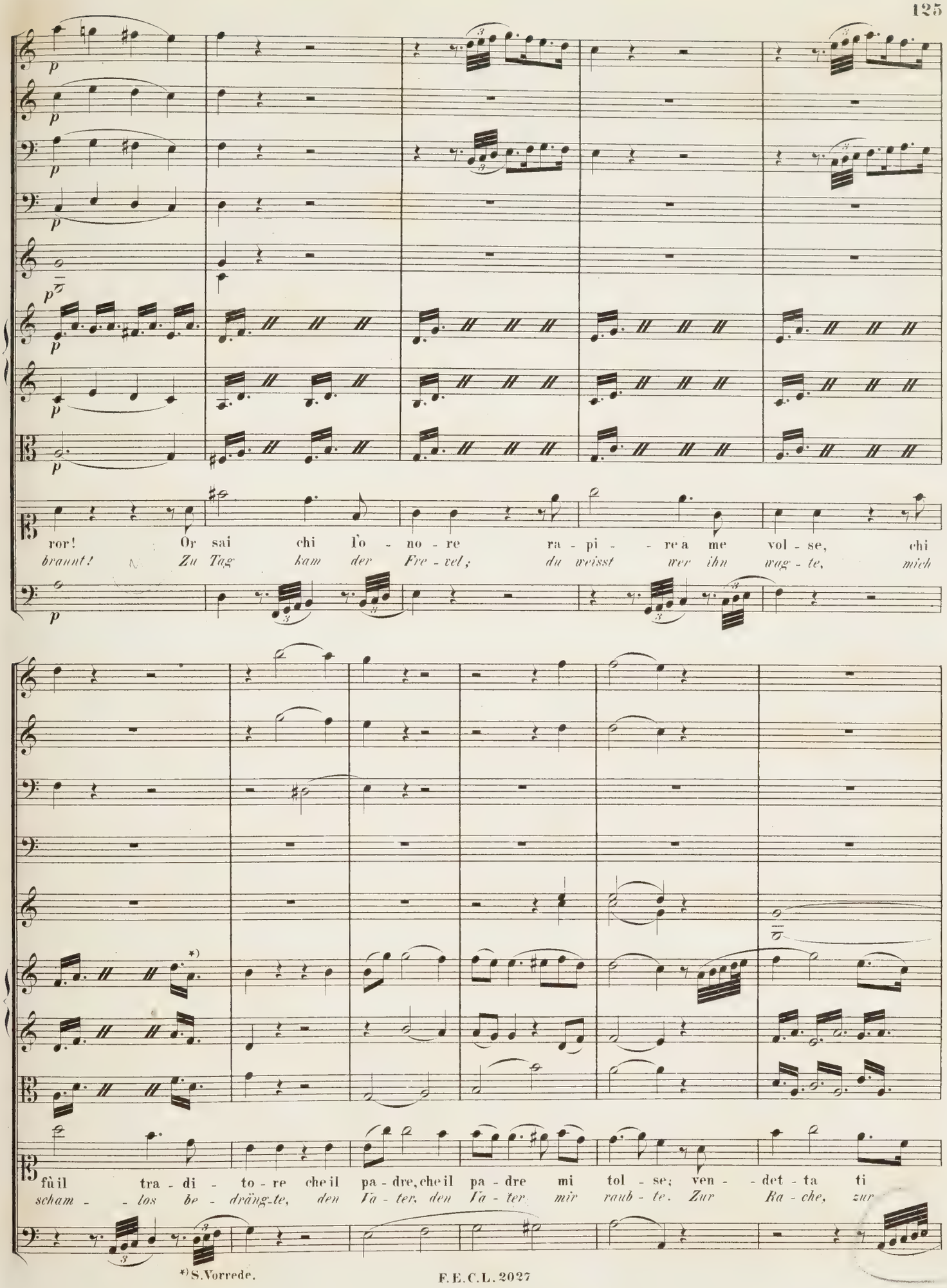


attacca subito
l'Aria di D. Anna.


Andante.
Oboa I.
Oboa II.
Fagotto I.
Fagotto II.
2 Corni in D.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
Bassi.
Or sai chi lo - no - re ra -
Zu Tag kam der Fre - - vel, du
*) S. Vorrede.
pi - - - re a me vol - - se, chi fù il tra - di - - to - re che il
weisst wer ihn wag - - te, mich scham - - - los be - - dräng-te, den

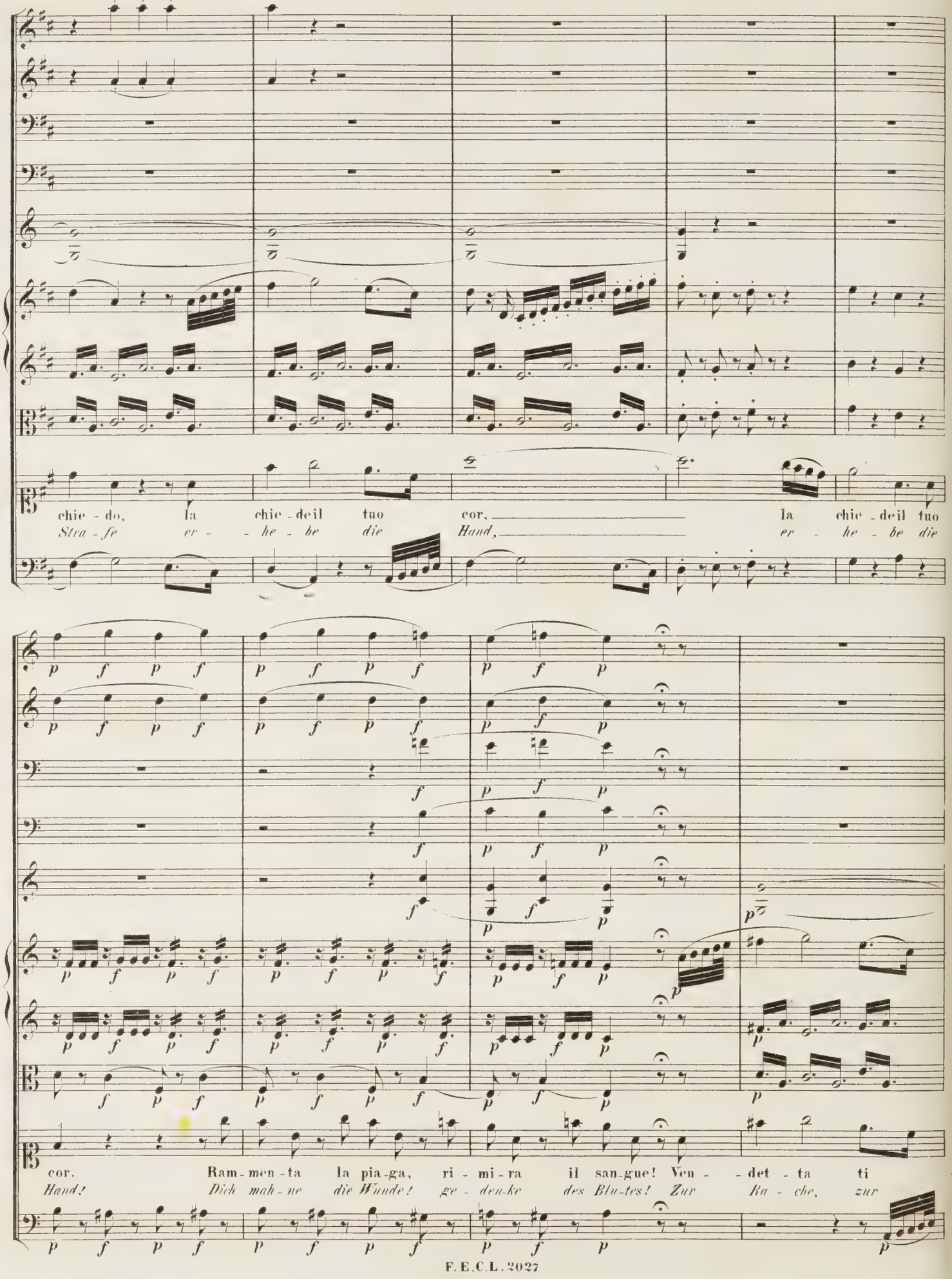

p
pa - dre, cheil pa - dre mi tol - se; ven - det - ta ti chie - do, la
Va - ter, den Va - ter mir raub - te. Zur Ra - che, zur Stra - fe er -
chie - de il tuo cor, la chie - de il tuo cor. Ram -
he - be die Hand, er - he - be die Hand! Du

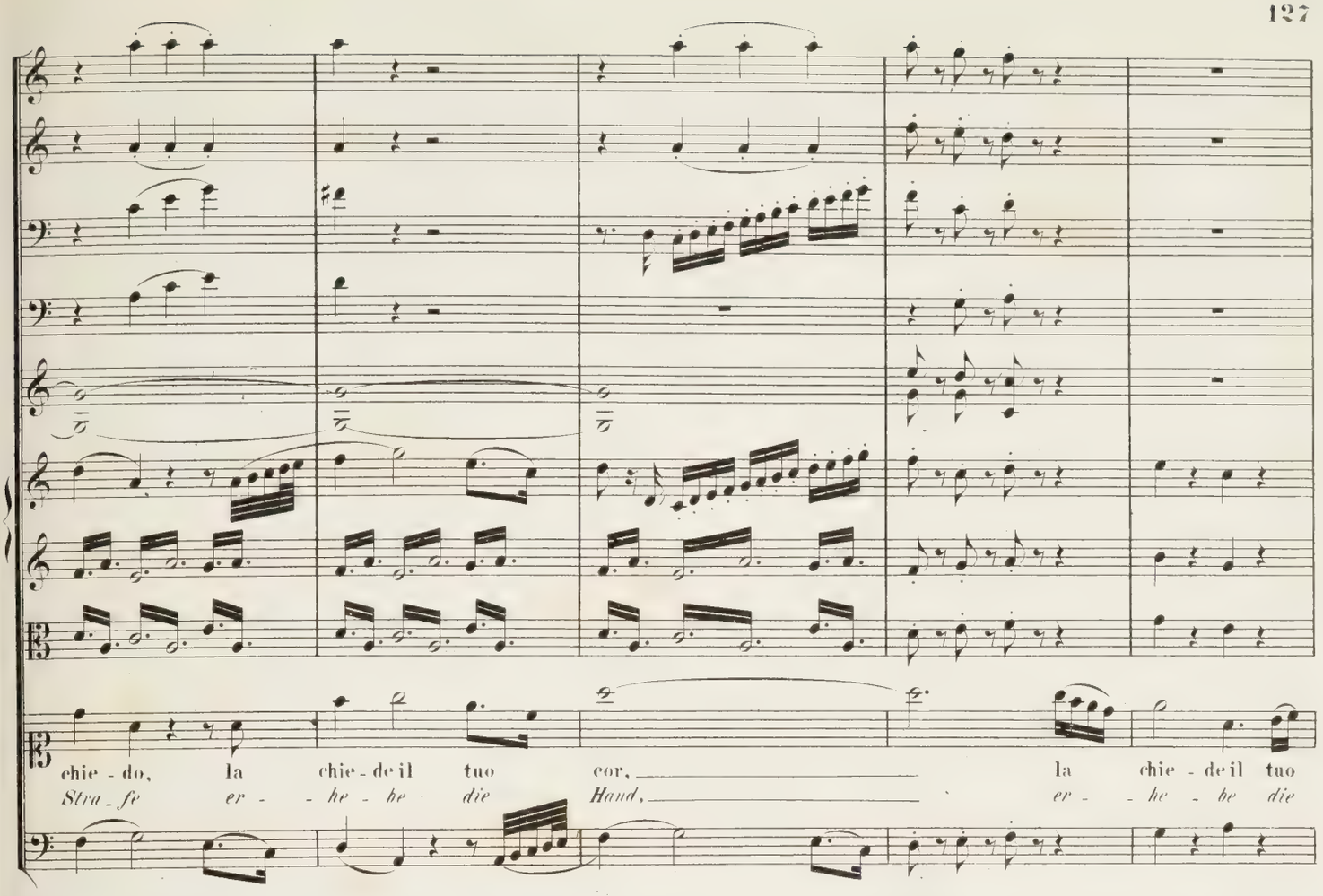

(sim.)
A
men - - ta la pia - ga del mi - se - ro se - no, ri - mi - ra di san-gue co-
schau - - test die Wun-de im Her - zen des To - dten, du sa - hest vom Blu - te, vom
per - to, co-per-toil ter - re - no, se li - rain te lan-gue dun giu - sto fu - ror, dun giu-sto fu-
Blu - te ge-rö - thet den Bo-den; das mah - ne, das hal - te in Zorn dich ent - brannt, im Zor-ne ent-

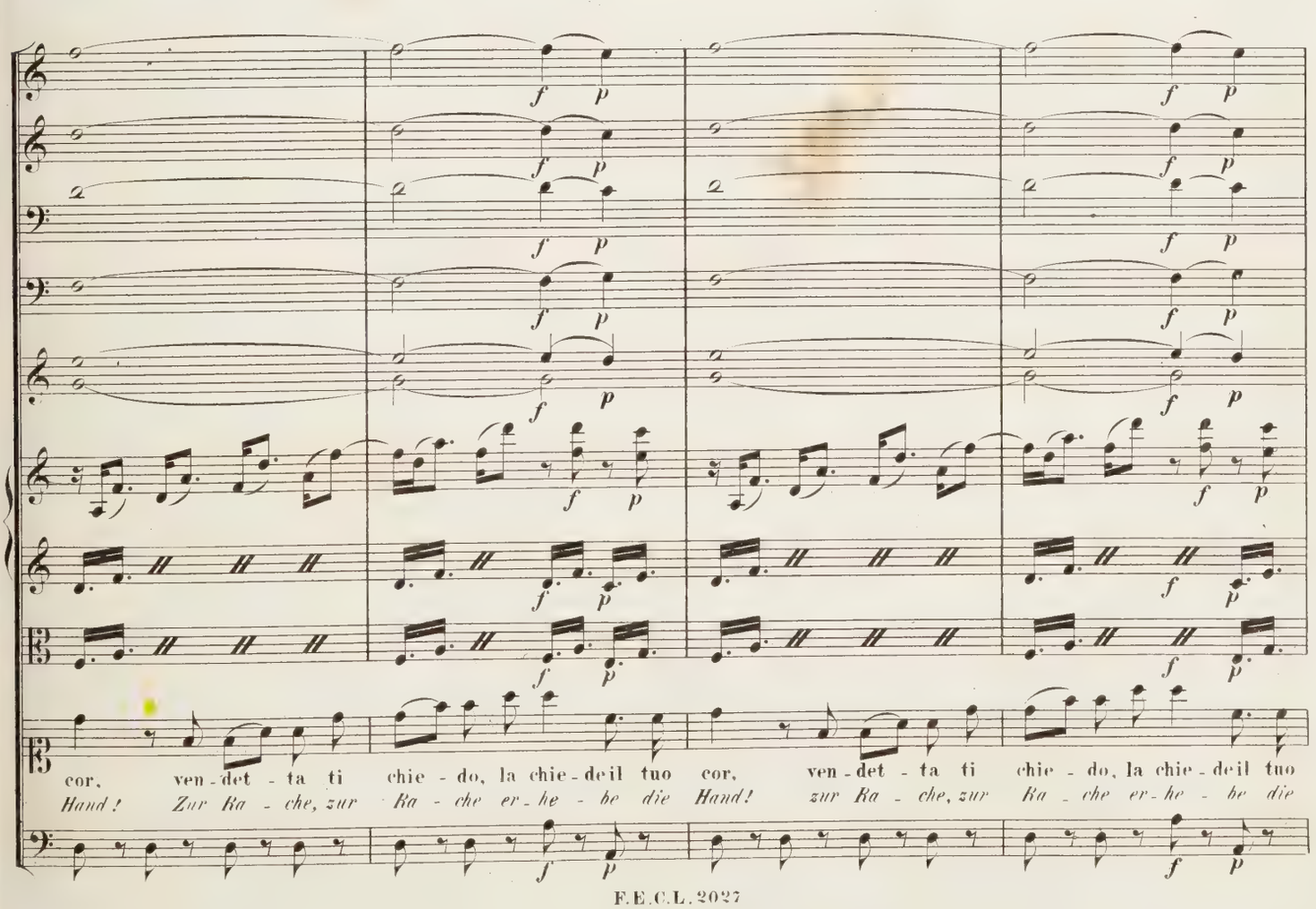


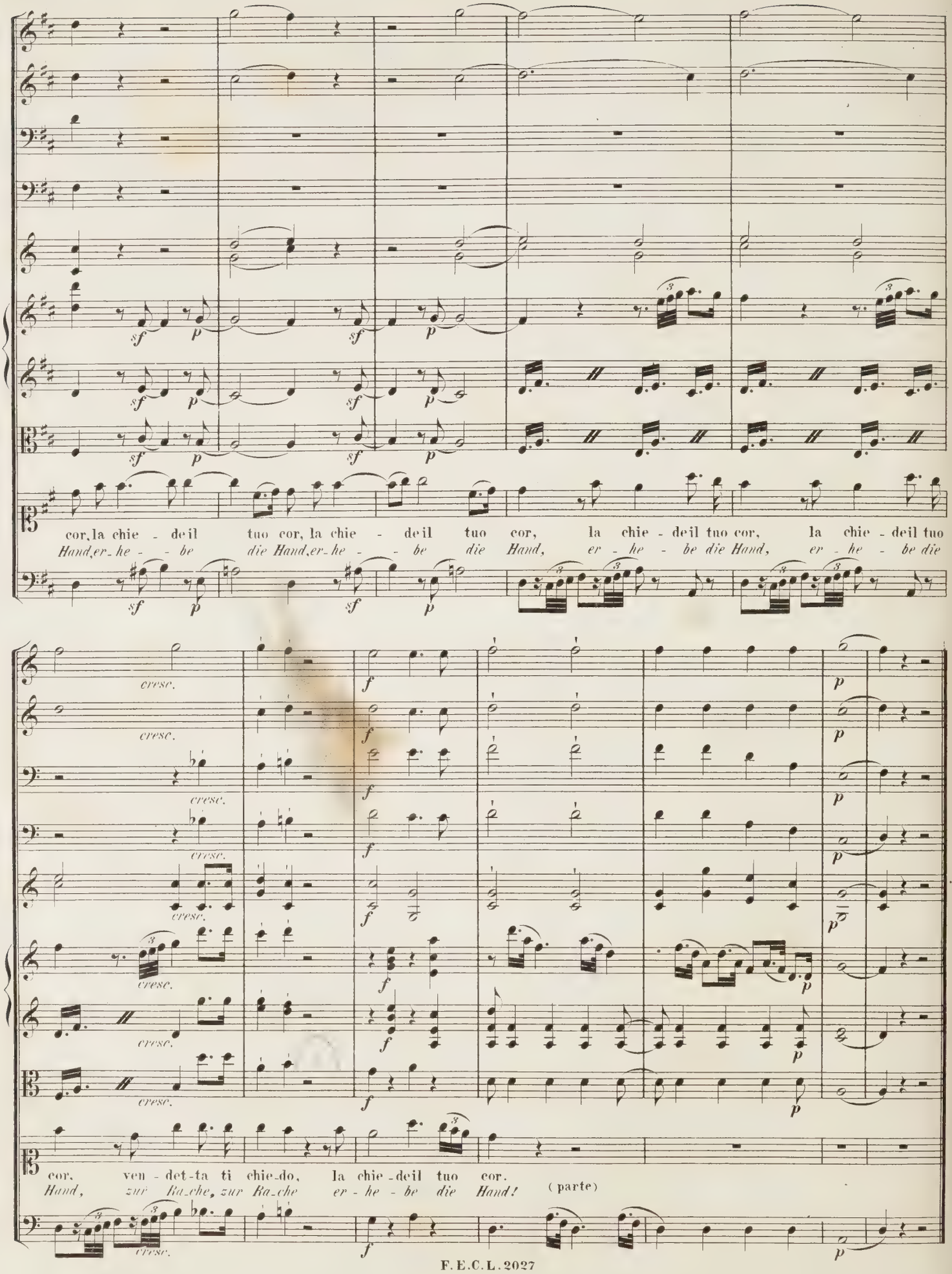
*) S. Vorrede.

F.E.C.L. 2027


chie - do, la chie - de il tuo cor, la chie - de il tuo
Stra - fe er - - he - be die Hand, er - he - be die
cor. Ram - men - ta la pia - ga, ri - mi - ra il san - gue! Ven - - det - ta ti
Hand! Dich mah - ne die Wunde! ge - den - ke des Blu - tes! Zur Ra - che, zur


chie - do, la chie - de il tuo cor, la chie - de il tuo
Stra - fe er - - he - be die Hand, er - - he - be die


cor, ven - det - ta ti chie - do, la chie - de il tuo cor, ven - det - ta ti chie - do, la chie - de il tuo
Hand! Zur Ra - che, zur Ra - che er - he - be die Hand! zur Ra - che, zur Ra - che er - he - be die


cor, la chie - deil tuo cor, la chie - deil tuo cor, la chie - deil tuo cor, la chie - deil tuo
Hand, er - he - be die Hand, er - he - be die Hand, er - he - be die Hand, er - he - be die
cresc.
cor, ven - det - ta ti chie - do, la chie - deil tuo cor.
Hand, zur Ra - che, zur Ra - che er - he - be die Hand!
(parte)

SCENA XIV.

D. OTTAVIO.

D. OTTAVIO solo.

Co-me mai cre-der deg-gio di sì ne- - ro de-lit-to ca - pa-ce un Ca-va-lie-ro!
Nur schwer kann ich glau-ben, ein Mann von ed-ler Herkunft sei fä-hig sol-cher Schandthat.

Ah di sco-pri-re il ve-ro o-gni mez-zo si cer-chi; io sento in pet-to e di spo-so e d'a-
Klar-heit muss ich er-lan-gen, und so bald als nur mög-lich. So sehr ich bren-ne die Braut zu rä-chen, werf' ich nicht

mi-co il do-ver, che mi par-la; dis-in-gan-nar la vo-glio, o ven-di-car-la. *)
vorschnell auf den Freund ein Ver - brechen. Ist er's, durch den sie lei-det, weh' dann dem Frechen!

*) Hier steht ursprünglich: „parte". Die nachfolgende Arie ist später für den Wiener Tenoristen Morella, welcher die Arie „Il mio tesoro" (№ 8 des zweiten Acts) nicht sang, nachcomponirt und an dieser Stelle eingeschoben worden.

[№ 10b]

Andantino sostenuto.

Flauto.

Oboa I.

Oboa II.

2 Fagotti.

2 Corni in G.

Violino I.

Violino II.

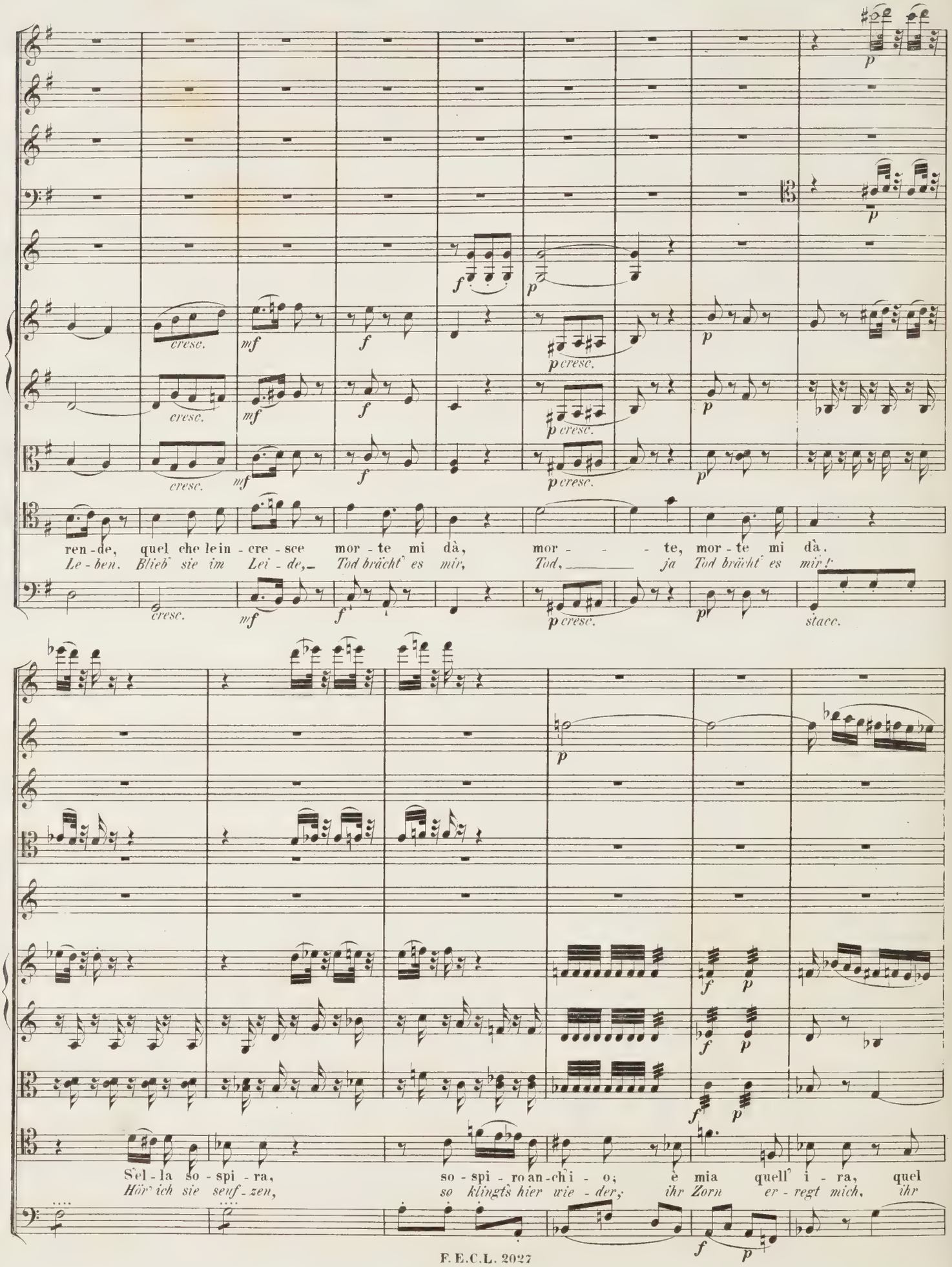
Viole.

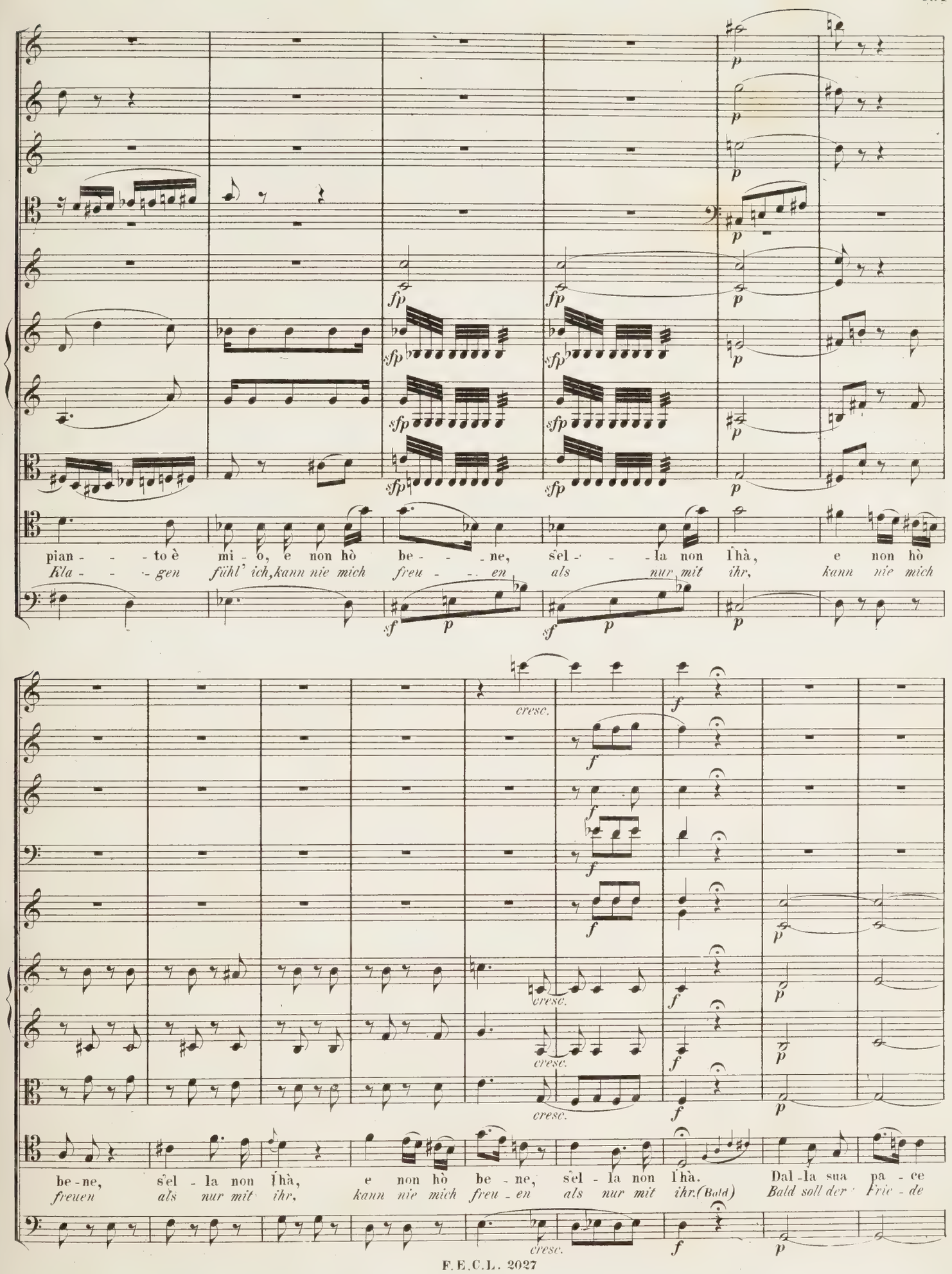
D. OTTAVIO.

Dal-la sua pa-ce la mia di - pen - de; quel che a lei pia-ce vi-ta mi
Bald soll der Frie-de neu sie um - schwe - ben, dann nur, ja dann erst lacht mir das

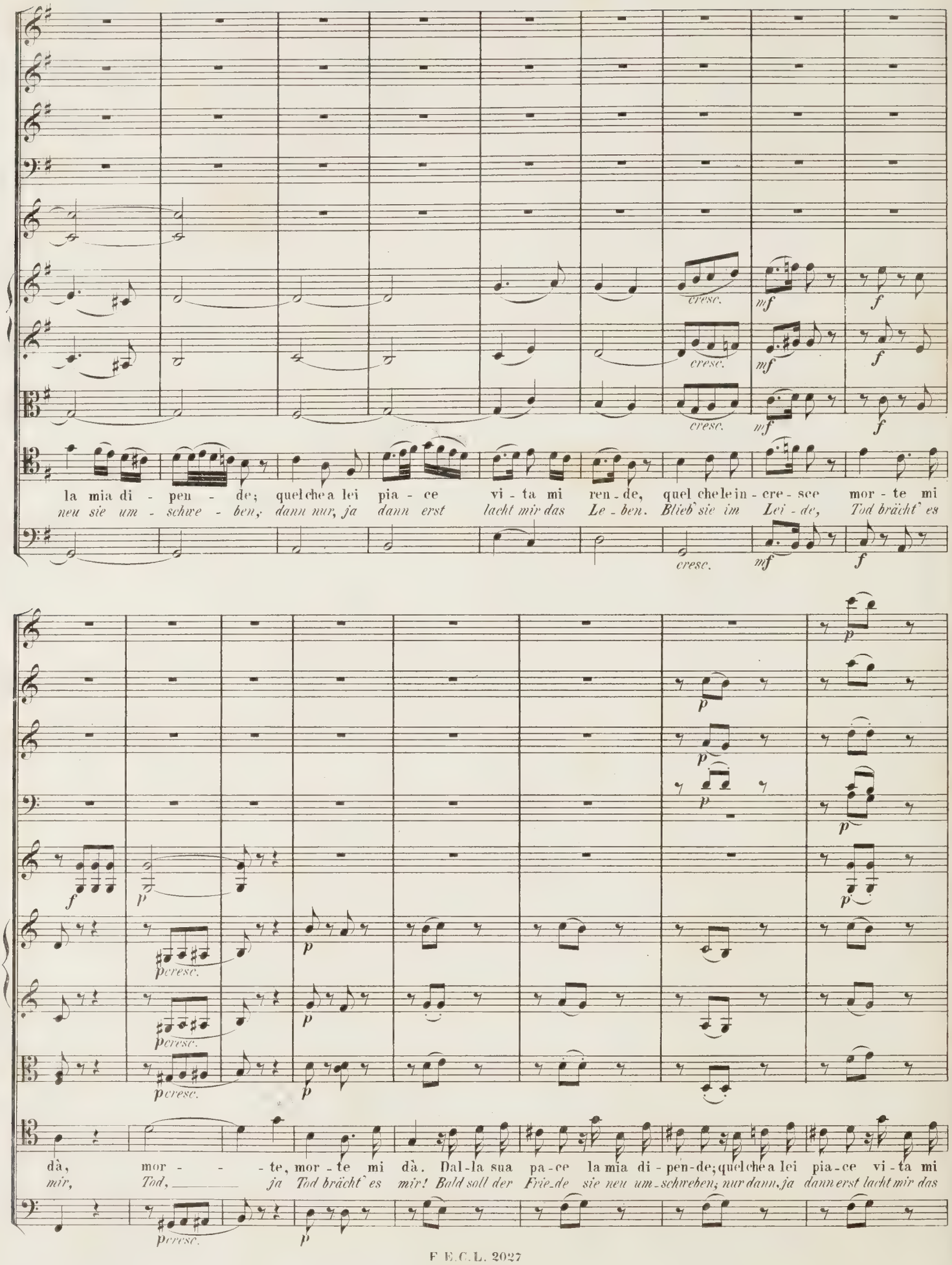
Bassi.

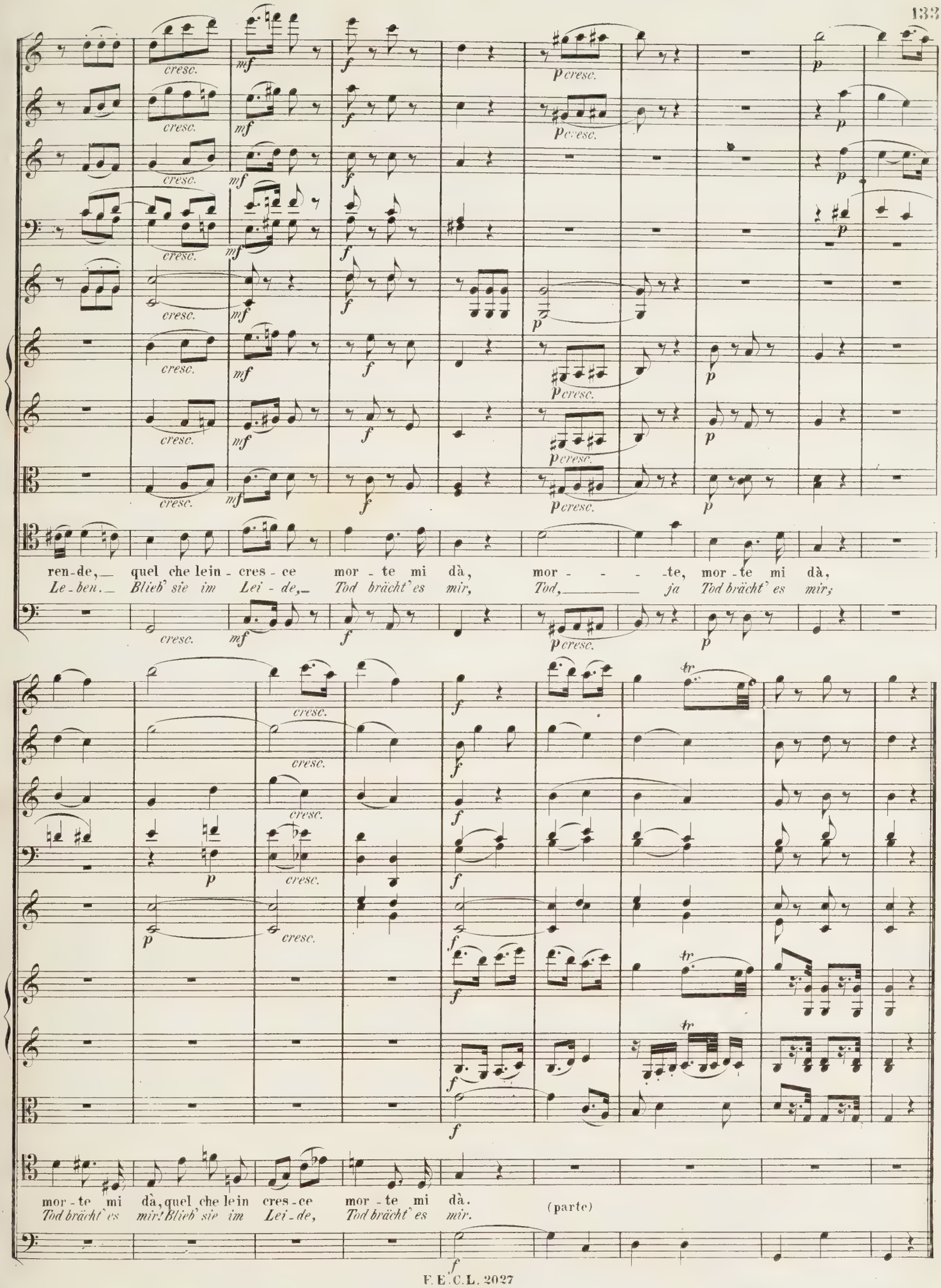
F.E.C.L. 2027


ren - de, quel che lein - cre - sce mor - te mi dà, mor - - - te, mor - te mi dà.
Le - ben. Blieb sie im Lei - de, Tod brächt' es mir, Tod, ja Tod brächt' es mir!
Sel - la so - spi - ra, so - spi - ro an - chi - o; è mia quell' i - ra, quel
Hör' ich sie seuf - zen, so klingt's hier wie - der; ihr Zorn er - regt mich, ihr


pian - - - to è mi - o, e non hò be - - - ne, sel - - - la non l'hà, e non hò
Kla - - - gen fühl' ich, kann nie mich freu - - - en als nur mit ihr, kann nie mich
be - ne, sel - la non l'hà, e non hò be - ne, sel - la non l'hà. Dal - la sua pa - ce
freuen als nur mit ihr, kann nie mich freu - en als nur mit ihr. (Bald) Bald soll der Frie - de
cresc.

F.E.C.L. 2027


la mia di - pen - de; quel che a lei pia - ce vi - ta mi ren - de, quel che le in - cre - sce mor - te mi
neu sie um - schwe - ben; dann nur, ja dann erst lacht mir das Le - ben. Blieb' sie im Lei - de, Tod brächt' es
cresc.
mf
f
dà, mor - - - te, mor - te mi dà. Dal - la sua pa - ce la mia di - pen - de; quel che a lei pia - ce vi - ta mi
mir, Tod, ja Tod brächt' es mir! Bald soll der Frie - de sie neu um - schweben; nur dann, ja dann erst lacht mir das
p
pcresc.


cresc.
mf
f
p cresc.
p
ren-de, quel che lein - cres - ce mor - te mi dà, mor - - - - te, mor - te mi dà,
Le - ben. Blieb' sie im Lei - de, Tod brächt' es mir, Tod, ja Tod brächt' es mir;
tr
mor - te mi dà, quel che lein cres - ce mor - te mi dà.
Tod brächt' es mir! Blieb' sie im Lei - de, Tod brächt' es mir.
(parte)

SCENA XV.

LEPORELLO solo, poi D. GIOVANNI.

LEP.

Io deg-gio ad o-gni pat-to per sem-pre abbando-nar que-sto bel mat-to. Ec - co - lo quì:
Mich hat auf al - le Fäl-le nicht lan-ge mehr im Dienst der sau-bre Ge - sel-le. Da kommt er her,

D. GIOV.

guar-da-te, con qual in - dif - fe - ren-za se ne vie-ne! Oh Le - po - rel - lo mi - o, va tut - to
man se - he,— so harm-los, wie die rei-ne Un-schuld sel-ber! Nicht wahr, mein Le-po-rel-lo, es geht er-

LEP. D. GIOV. LEP.

be - ne! Don Gio-van-ni - no mi - o, va tut - to ma - le! Co - me va tut - to ma - le? Va-do a
freu-lich? O mit Ver-laub, mein Gnäd-ger, es geht ab-scheu-lich. Ei! Wa-rum ab-scheu-lich? Wie be-

D. GIOV. LEP.

ca - sa, co - me voi lor-di - na - ste, con tut - ta quel-la gen - te.. Bra - vo! A for-za di chiacchie-re, di
foh-len, zog ich fort nach dem Hau-se mit je-nem gan-zen Hau-fen. Recht so! Durch muntres Ge-plauder, durch

D. GIOV.

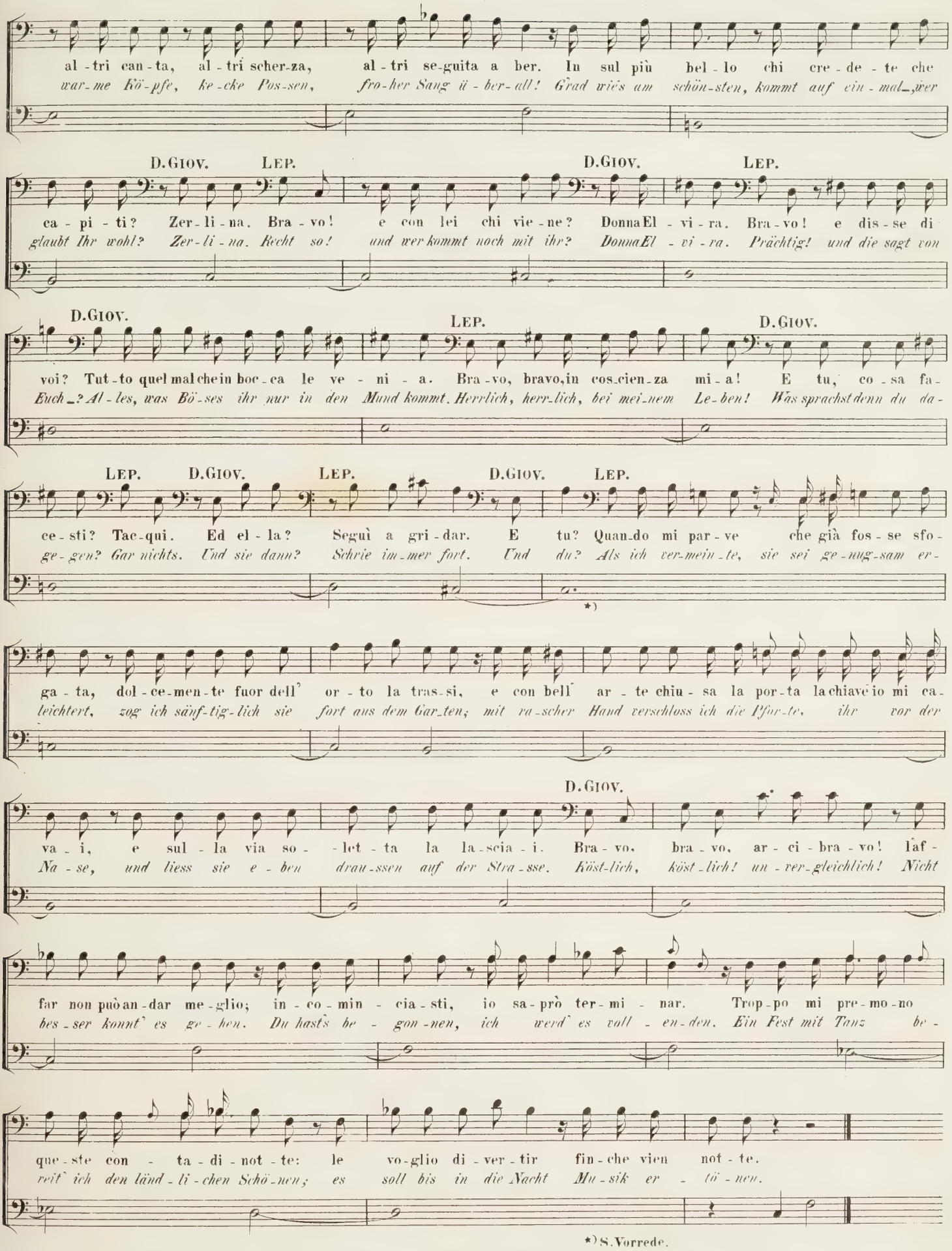
vez-zi e di bu-gie, ch'hò im-pa - ra - te si be-ne a star con vo - i, cer - co d'in-trat - te - ner - li. Bra - vo!
Spä-sse und durch Lü-gen, wie ich's ziem-lich ge-lernt in be-ster Schu-le, weiss ich sie zu ver-gnü-gen. Prächtig!

LEP. D. GIOV.

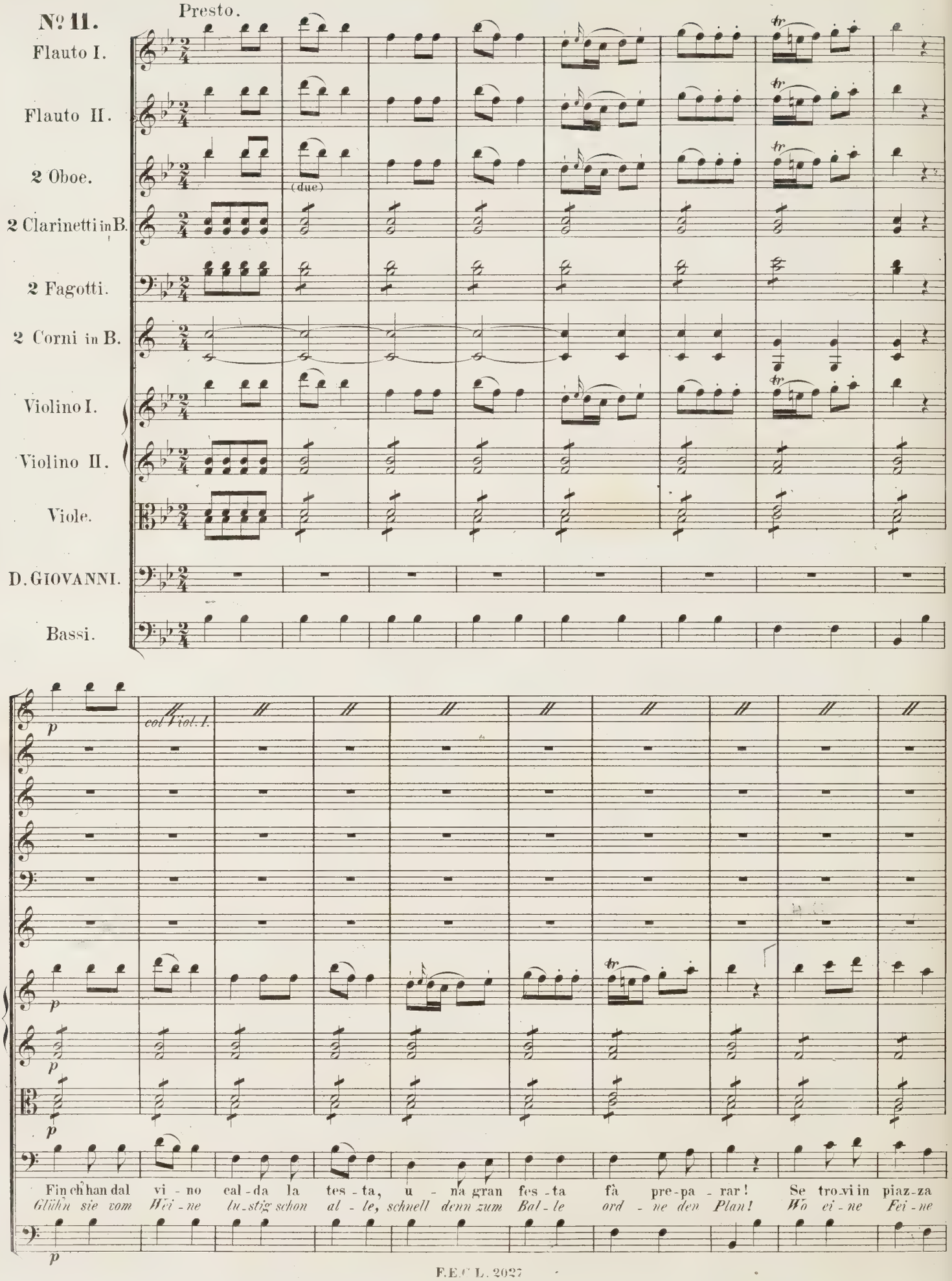
Di - co mil - le co - se a Ma-set - to, per pla - car - lo, per trar - gli dal pen - sier la ge - lo - si - a. Bra - vo,
Al - les biet' ich auf, um Ma-set - to zu be - schwichtgen, zu däm-pfen sei-nen ei - fer-sücht-gen Argwohn. Herr-lich,

LEP.

bra-vo, in co-scienza mi - a! Fac - cio che be - va - no e gli uo-mi-ni e le don - ne; son già mez-zo ub-bri-ac - chi,
herr-lich, bei meinem Le-ben! Wein bring' ich reichlich den Burschen und den Mädchen; nicht um-sonst ist mein Zuspruch;


al-tri can-ta, al-tri scher-za, al-tri se-guita a ber. In sul più bel-lo chi cre-de-te che
war-me Kö-pfe, ke-cke Pos-sen, fro-her Sang ü-ber-all! Grad wie's am schön-sten, kommt auf ein-mal, wer
D.GIOV. LEP. D.GIOV. LEP.
ca-pi-ti? Zer-li-na. Bra-vo! e con lei chi vie-ne? DonnaEl-vi-ra. Bra-vo! e dis-se di
glaubt Ihr wohl? Zer-li-na. Recht so! und wer kommt noch mit ihr? DonnaEl-vi-ra. Prächtig! und die sagt von
D.GIOV. LEP. D.GIOV.
voi? Tut-to quel mal che in boc-ca le ve-ni-a. Bra-vo, bravo, in cos-cien-za mi-a! E tu, co-sa fa-
Euch-? Al-les, was Bö-ses ihr nur in den Mund kommt. Herrlich, herr-lich, bei mei-nem Le-ben! Was sprachst denn du da-
LEP. D.GIOV. LEP. D.GIOV. LEP.
ce-sti? Tac-qui. Ed el-la? Seguì a gri-dar. E tu? Quan-do mi par-ve che già fos-se sfo-
ge-gen? Gar nichts. Und sie dann? Schrie im-mer fort. Und du? Als ich ver-mein-te, sie sei ge-nug-sam er-
*)
ga-ta, dol-ce-men-te fuor dell' or-to la tras-si, e con bell' ar-te chiu-sa la por-ta la chiavè io mi ca-
leichtert, zog ich sänf-tig-lich sie fort aus dem Gar-ten; mit ra-scher Hand verschloss ich die Pfor-te, ihr vor der
D.GIOV.
va-i, e sul-la via so--let-ta la la-scia-i. Bra-vo, bra-vo, ar-ci-bra-vo! laf-
Na-se, und liess sie e-ben drau-ssen auf der Stra-sse. Köst-lich, köst-lich! un-ver-gleichlich! Nicht
far non può an-dar me-glio; in-co-min-cia-sti, io sa-prò ter-mi-nar. Trop-po mi pre-mo-no
bes-ser konnt' es ge-hen. Du hasts be-gon-nen, ich werd' es voll-en-den. Ein Fest mit Tanz be-
que-ste con-ta-di-not-te: le vo-glio di-ver-tir fin-che vien not-te.
reit' ich den länd-li-chen Schö-nen; es soll bis in die Nacht Mu-sik er-tö-nen.

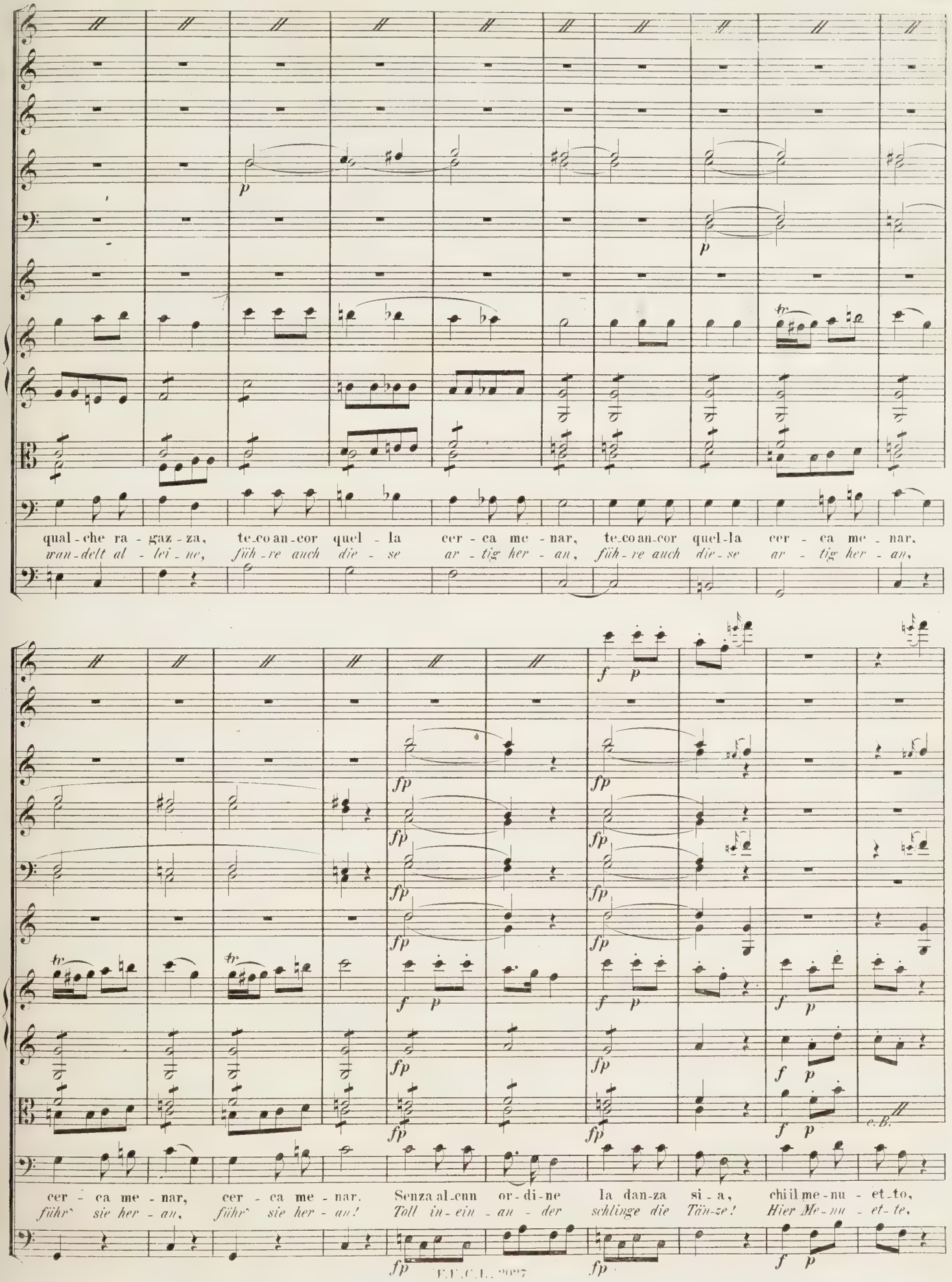
*) S. Vorrede.

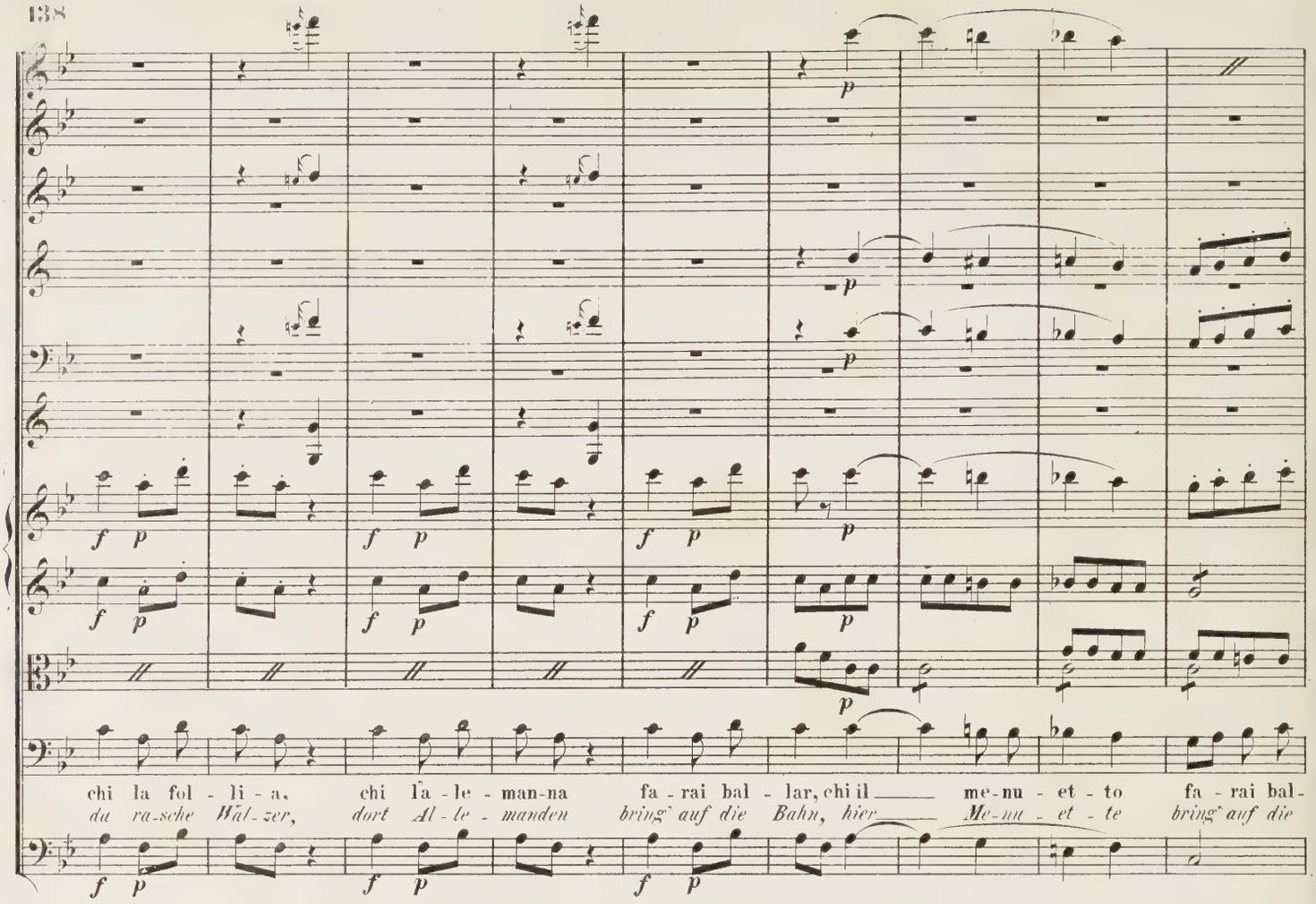

Nº 11.
Presto.
Flauto I.
Flauto II.
2 Oboe.
(due)
2 Clarinetti in B.
2 Fagotti.
2 Corni in B.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. GIOVANNI.
Bassi.
col Viol. I.
p
Fin ch'han dal vi - no cal - da la tes - ta, u - na gran fes - ta fà pre - pa - rar! Se tro - vi in piaz - za
Glühn sie vom Wei - ne lu - stig schon al - le, schnell denn zum Bal - le ord - ne den Plan! Wo ei - ne Fei - ne

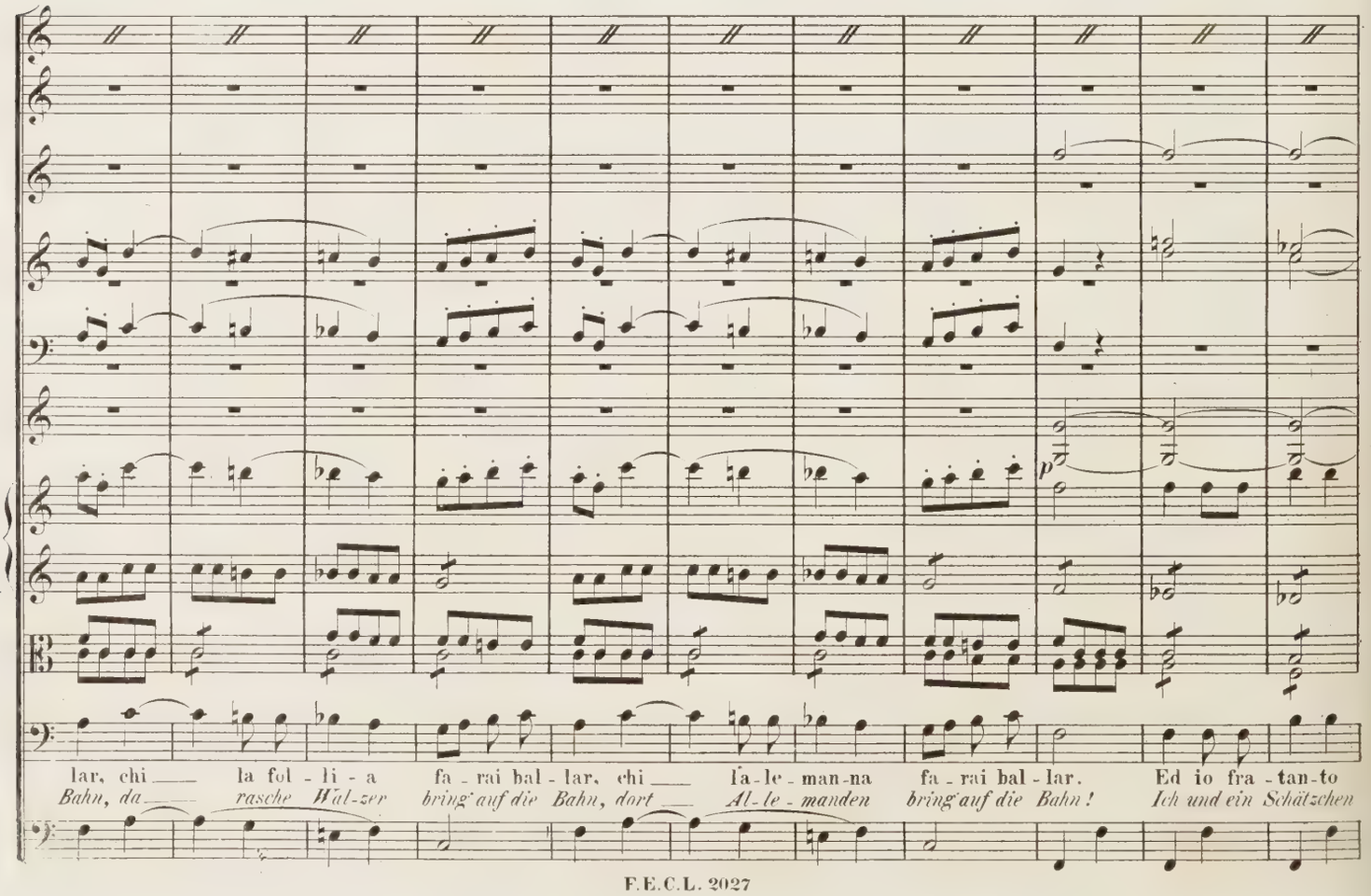
F.E.C.L. 2027

qual-che ra-gaz-za, te-co an-cor quel-la cer-ca me-nar, te-co an-cor quel-la cer-ca me-nar,
wan-delt al-lei-ne, füh-re auch die-se ar-tig her-an, füh-re auch die-se ar-tig her-an,

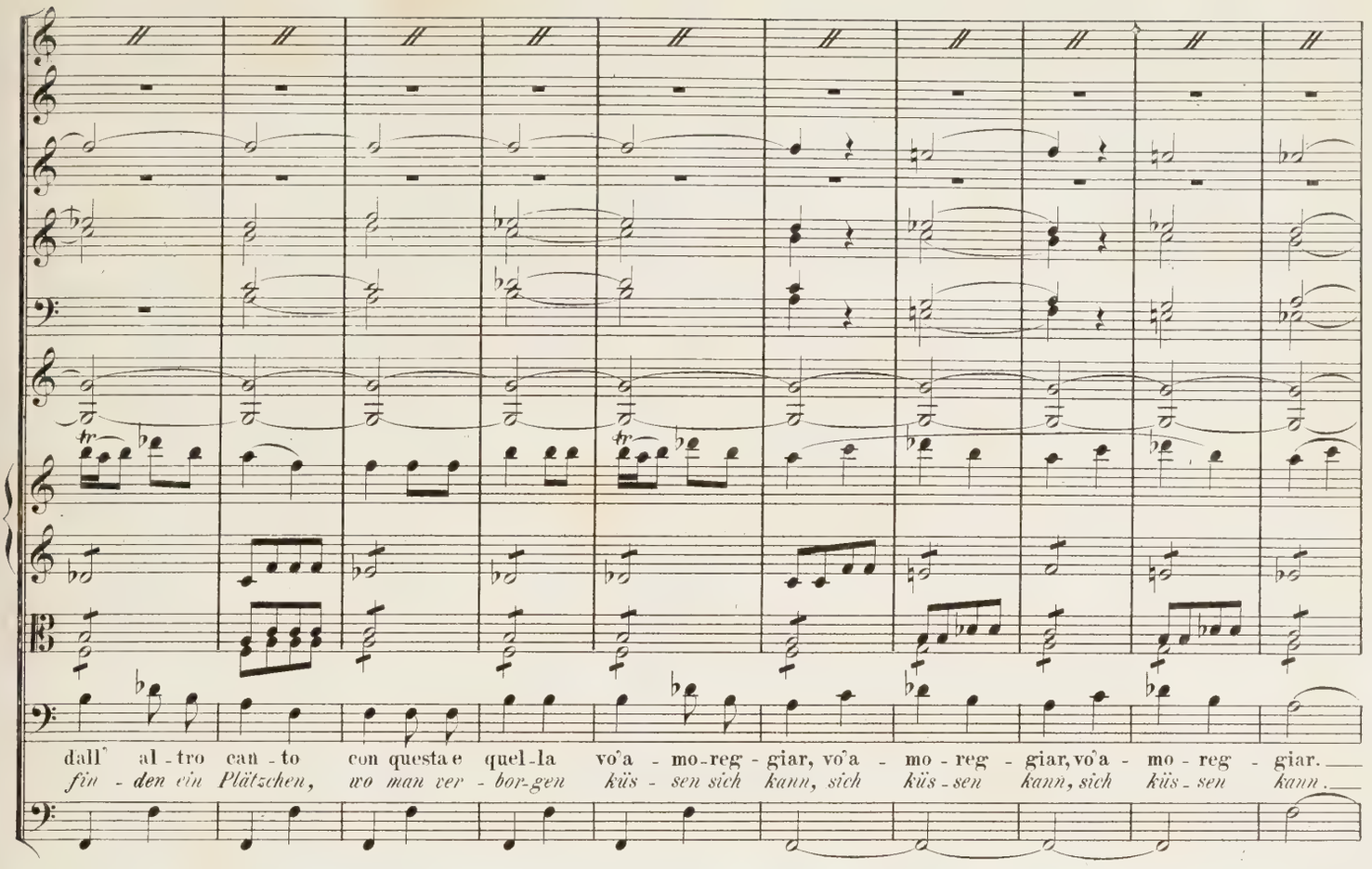
cer-ca me-nar, cer-ca me-nar. Senza al-cun or-di-ne la dan-za si-a, chi il me-nu-et-to,
führ' sie her-an, führ' sie her-an! Toll in-ein-an-der schlinge die Tän-ze! Hier Me-nu-et-te,

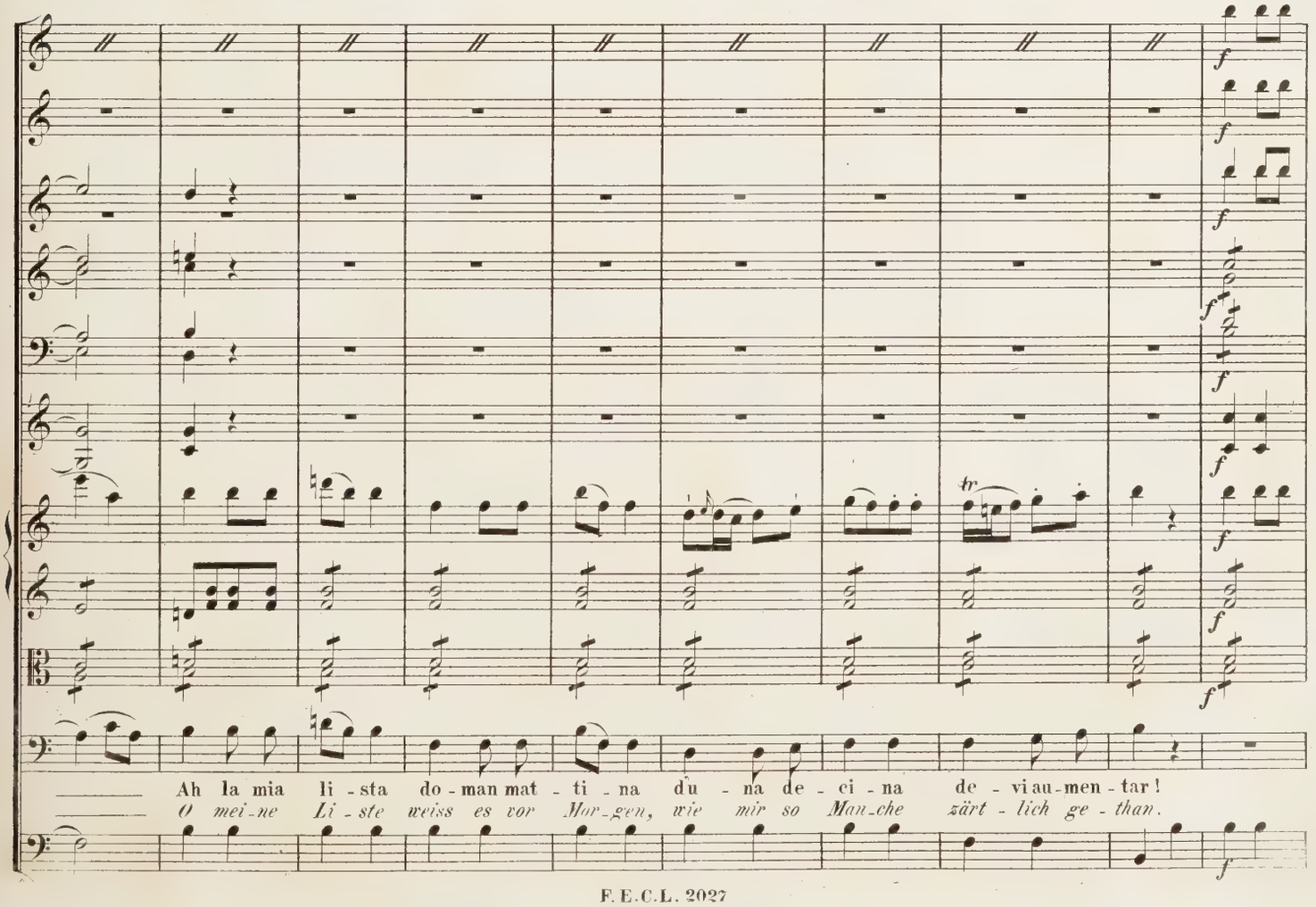


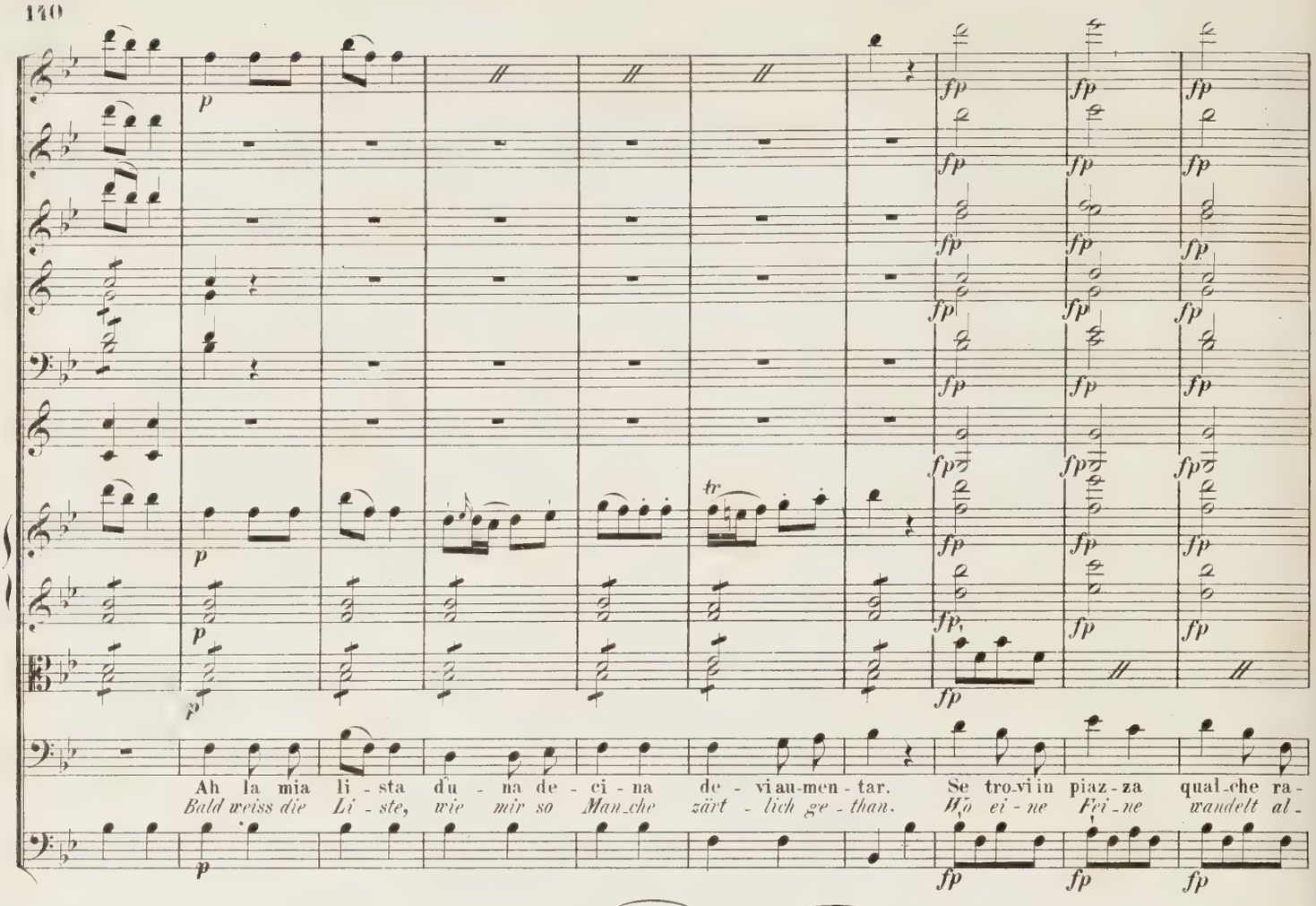

chi la fol - li - a, chi la - le - man-na fa - rai bal - lar, chi il me-nu - et - to fa - rai bal-
da ra-sche Wăl-zer, dort Al - le - manden bring' auf die Bahn, hier Me-nu - et - te bring' auf die

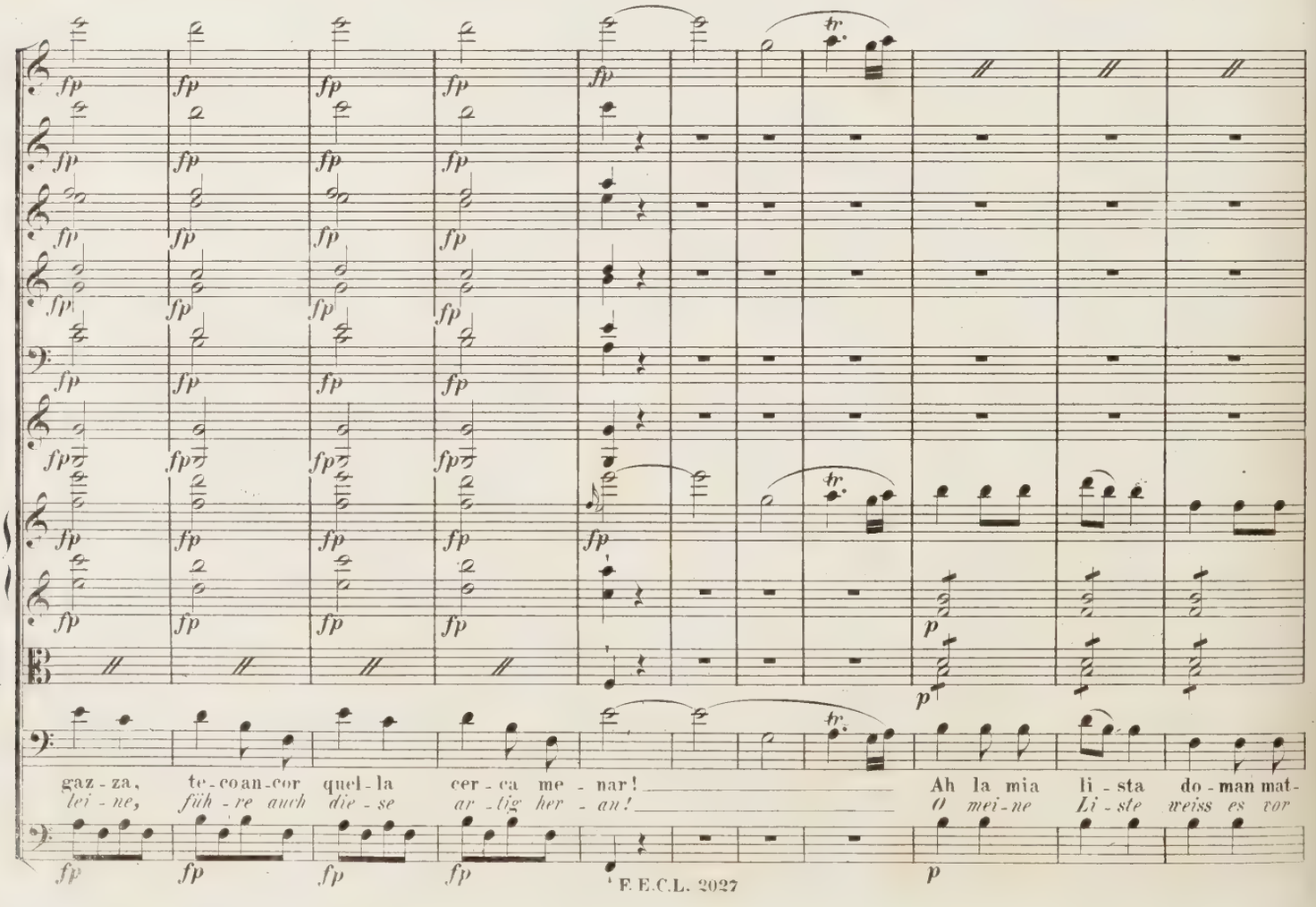

lar, chi la fol - li - a fa - rai bal - lar, chi la - le - man-na fa - rai bal - lar. Ed io fra - tan-to
Bahn, da rasche Wăl-zer bring' auf die Bahn, dort Al - le - manden bring' auf die Bahn! Ich und ein Schätzchen

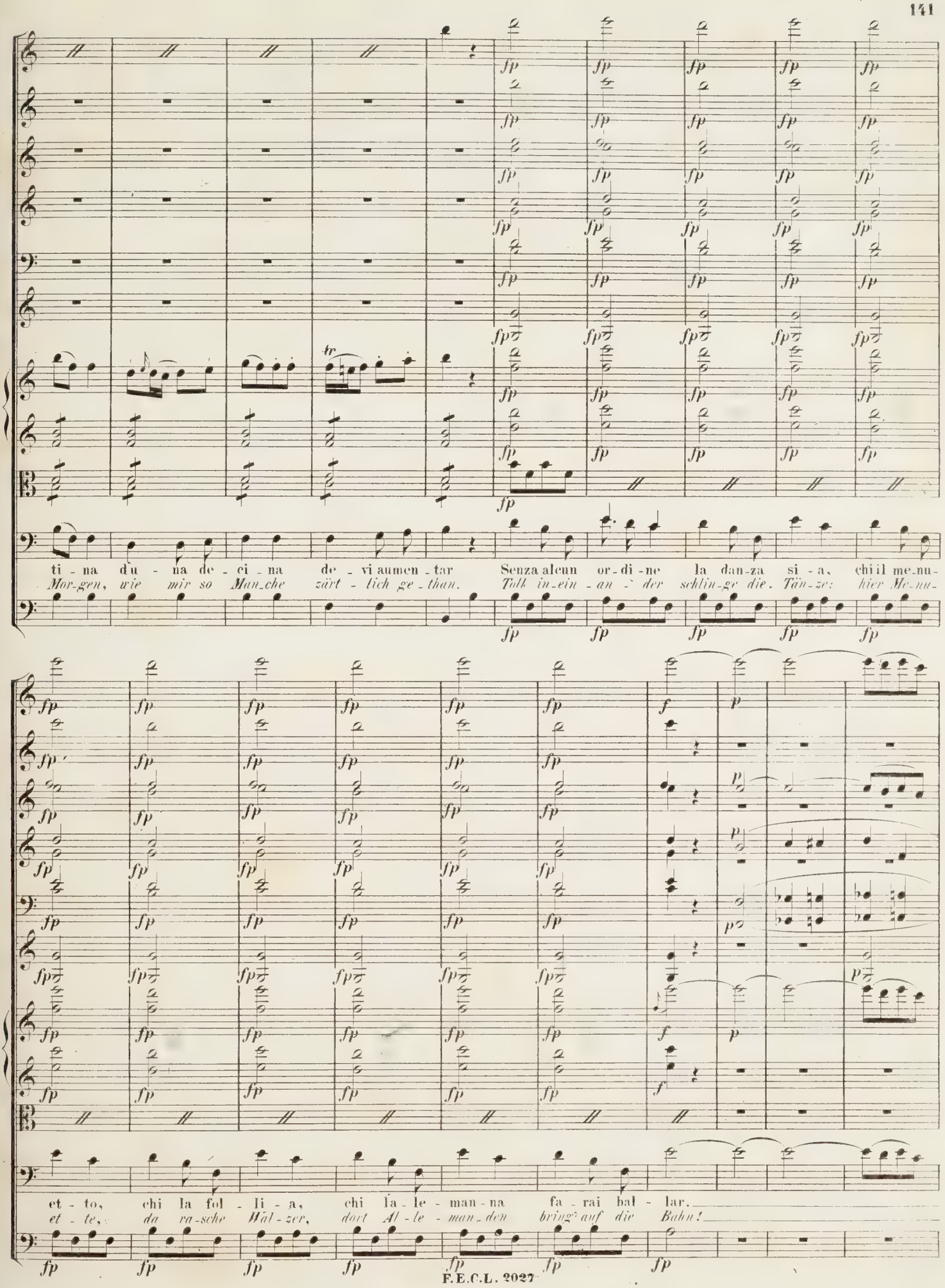
F.E.C.L. 2027

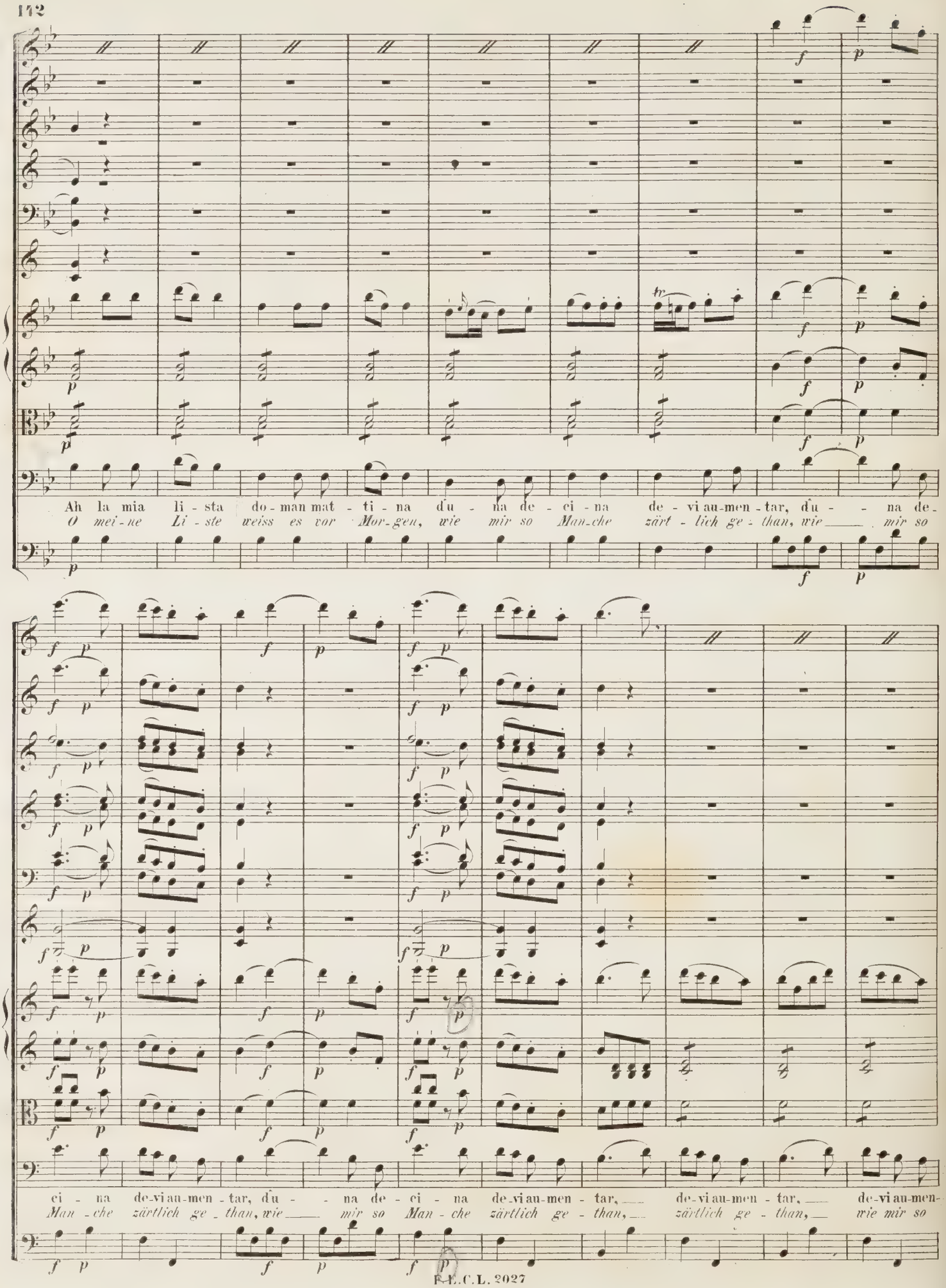

dall' al - tro can - to con questa e quel - la vo'a - mo - reg - giar, vo'a - mo - reg - giar, vo'a - mo - reg - giar.
fin - den ein Plätzchen, wo man ver - bor - gen küs - sen sich kann, sich küs - sen kann, sich küs - sen kann.

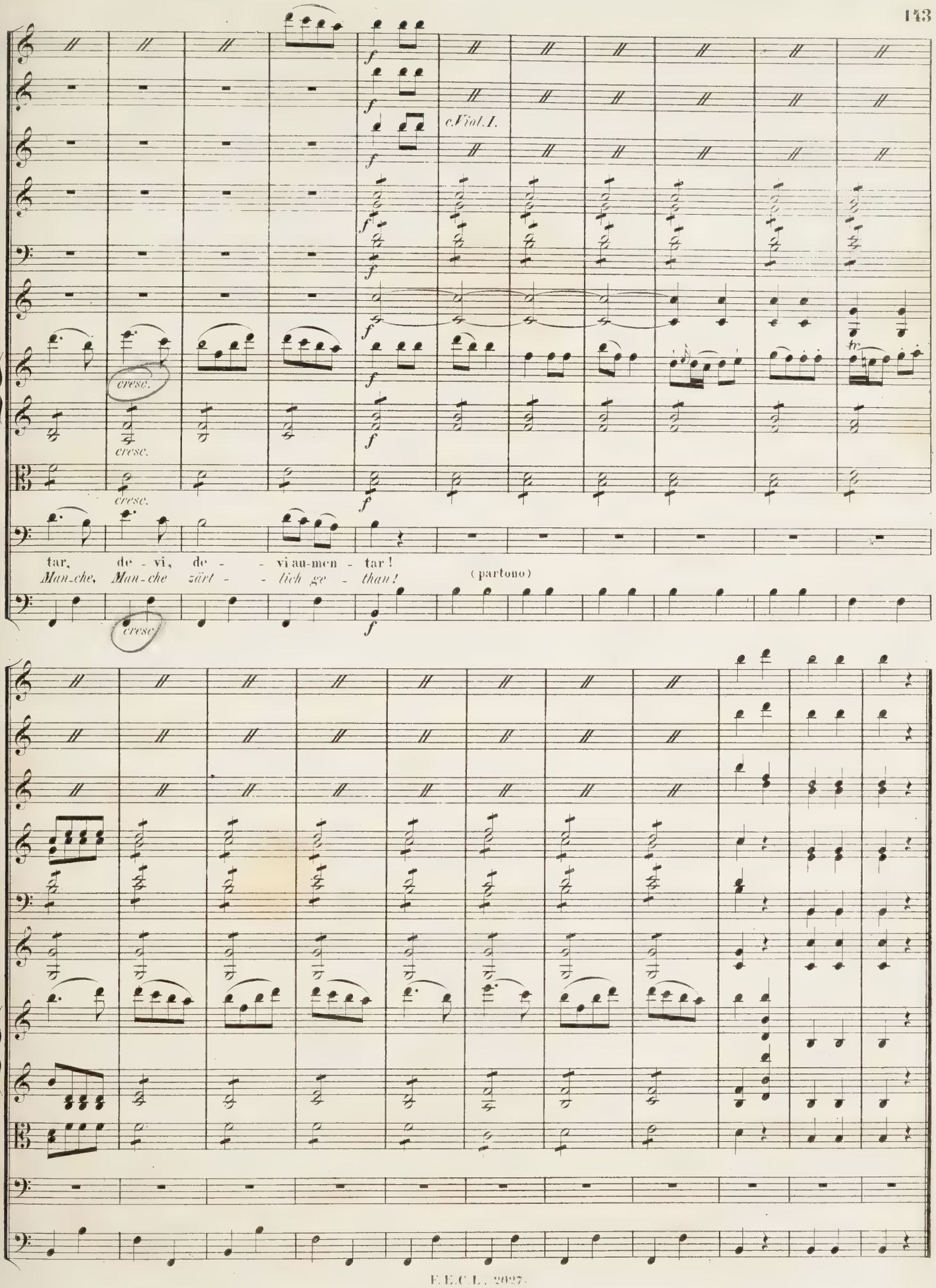

Ah la mia li - sta do - man mat - ti - na d'u - na de - ci - na de - viau - men - tar!
O mei - ne Li - ste weiss es vor Mor - gen, wie mir so Man - che zärt - lich ge - than.


Ah la mia li - sta d'u - na de - ci - na de - via u-men - tar. Se tro-vi in piaz - za qual-che ra -
Bald weiss die Li - ste, wie mir so Man-che zärt - lich ge - than. Wo ei - ne Frei - ne wandelt al -


gaz - za, te - co an-cor quel - la cer - ca me - nar! Ah la mia li - sta do - man mat -
lei - ne, füh - re auch die - se ar - tig her - an! O mei - ne Li - ste weiss es vor


ti - na d'u - na de - ci - na de - vi aumen - tar Senza alcun or - di - ne la dan - za si - a, chi il me - nu -
Mor - gen, wie mir so Man - che zärt - lich ge - than. Toll in - ein - an - der schlin - ge die. Tän - ze: hier Me - nu -
et - to, chi la fol - li - a, chi la le - man - na fa - rai bal - lar.
et - te, da ra - sche Wäl - zer, dort Al - le - man - den bring' auf die Bahn!


Ah la mia li - sta do - man mat - ti - na d'u - na de - ci - na de - vi au-men - tar, d'u - - na de-
O mei - ne Li - ste weiss es vor Mor - gen, wie mir so Man - che zärt - lich ge - than, wie mir so
ci - na de-vi au-men - tar, d'u - - na de - ci - na de-vi au-men - tar, de-vi au-men - tar, de-vi au-men-
Man - che zärtlich ge - than, wie mir so Man - che zärtlich ge - than, zärtlich ge - than, wie mir so


c.Viol.I.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
tar, de - vi, de - - vi au-men - tar!
Man-che, Man-che zärt - - lich ge - than!
(partono)

(Mutazione.) **Giardino** con due porte chiuse a chiave per di fuori. Due nicchie.

SCENA XVI. MASETTO e ZERLINA; Coro di contadini e di contadine, sparse quà e là, che dormono e sedono sopra sofà d'erbe.

ZERLINA. Ma-set-to, sen-ti un pò! Ma-set-to di-co! Non mi toc-car! Per-chè? Per-chè mi
Ma-set-to, sieh nur her! Ma-set-to, hör' doch! Rühr' mich nicht an! Wa-rum? Du magst noch

MASETTO. chie-di? Per-fi-da! il tat-to sop-por-tar do-vre-i d'u-na man in-fe-de-le? Ah
fra-gen? Fal-sche! Ich will von so treu-lo-sen Hän-den kein Ge-strei-chel und Ge-tät-schel. O

nò; ta-ci, cru-de-le! io non mer-to da te tal trat-ta-men-to. Co-me? ed hai lar-di-men-to di scu-
schweig, sprich nicht so gar-stig! Ich ver-die-ne kei-ne sol-che Be-handlung. Wirk-lich? Du hast wohl das Herz, noch gar zu

sar-ti? star so-la con un uom, ab-ban-do-nar-mi il dì del-le mie noz-ze, por-re in fronte a un vil-la-no d'o-
po-chen? Du bleibst mit ihm al-lein, kannst mich ver-las-sen am Ta-ge der Hoch-zeit, zierst die Stir-ne dem ehr-li-chen

no-re ques-ta mar-ca d'in-fa-mia! Ah se non fos-se, se non fos-se lo scan-da-lo, vor-re-i... Mà se col-pa io non
Töl-pel mit der Kro-ne der Schande! O das Ge-spött-te, das Ge-re-de der Leu-te! Ich woll-te... Ach, ich kann nichts da-

hò, mà se da lui in-gan-na-ta ri-ma-si! E poi, che te-mi? tran-quil-la-ti, mia vi-ta! non mi toc-
für; man darf nicht grob sein mit vor-neh-men Her-ren. Hast du denn Sor-ge? Lieb' Männchen, sei ganz ru-hig! Nicht ei-nen

cò la pun-ta del-le di-ta. Non me lo cre-di? in-gra-to! vien quì, sfo-ga-ti, am-maz-za-mi,
Fin-ger durft' er mir be-rüh-ren. Willst du noch zwei-feln? Du Bö-ser! Komm' her, schla-ge mich, ver-brau-se dich,

fà tut-to di me quel che ti pia-ce; mà poi, Ma-set-to mi-o, mà poi fà pa-ce! *attacca*
ver-küh-le an mir dein zor-nig Blut; doch nach-her, o Ma-set-to, sei wie-der gut. subito l'Aria.

F. E. C. L. 2027

Nº 12. Andante grazioso.

Flauto.

Oboa.

Fagotto.

2 Corni in F.

Violino I.

Violino II.

Viole.

Violoncello obligato.

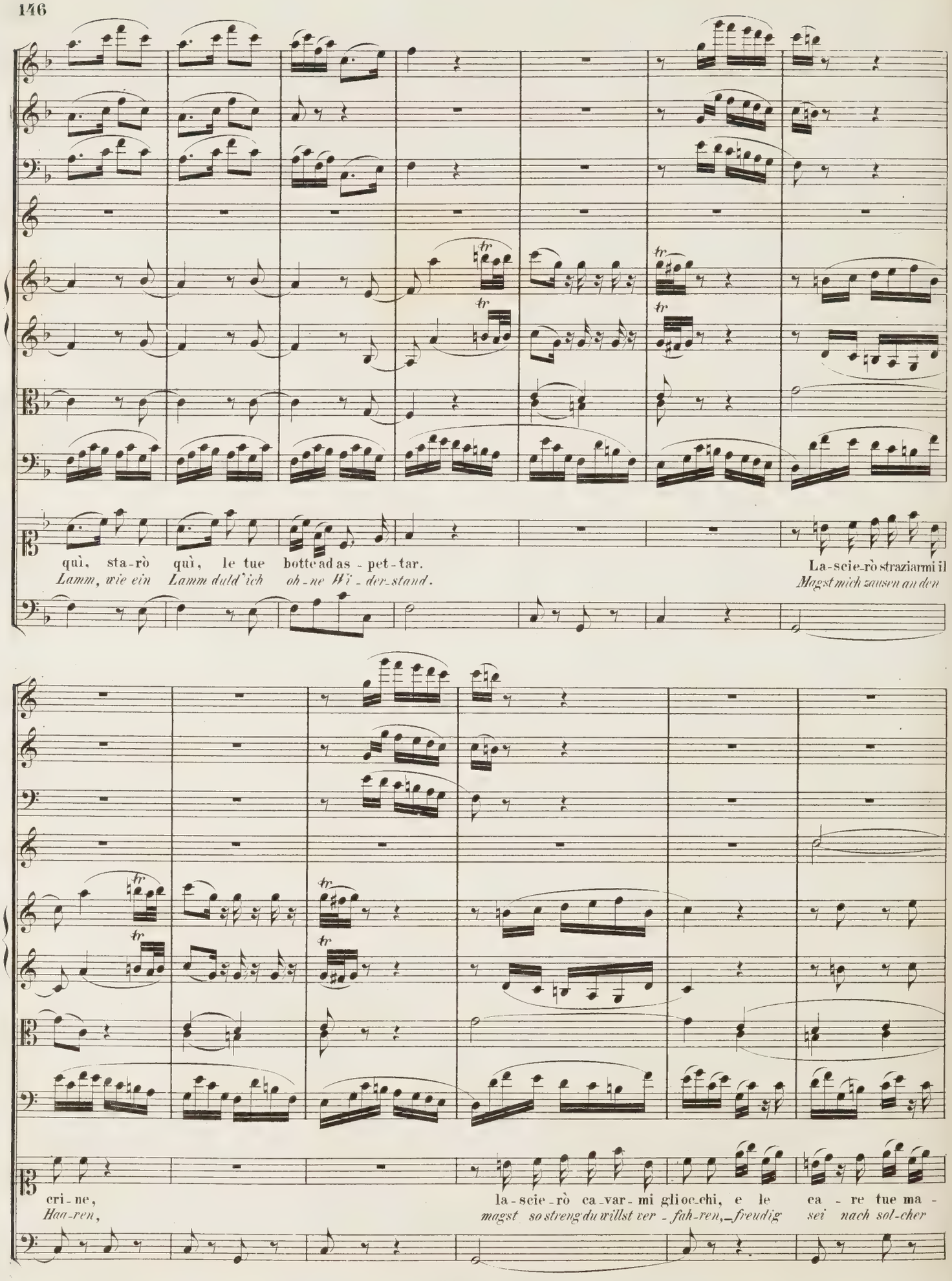
ZERLINA.

Bat-ti, bat-ti, o bel Ma-set-to, la tua po-ve-ra Zer-li-na! sta-rò quì come a-gnel-
Schlage, schlag' mich nur, Ma-set-to! darfst dein ar-mes Weib-chen plagen; wie ein Lamm wird still sie's

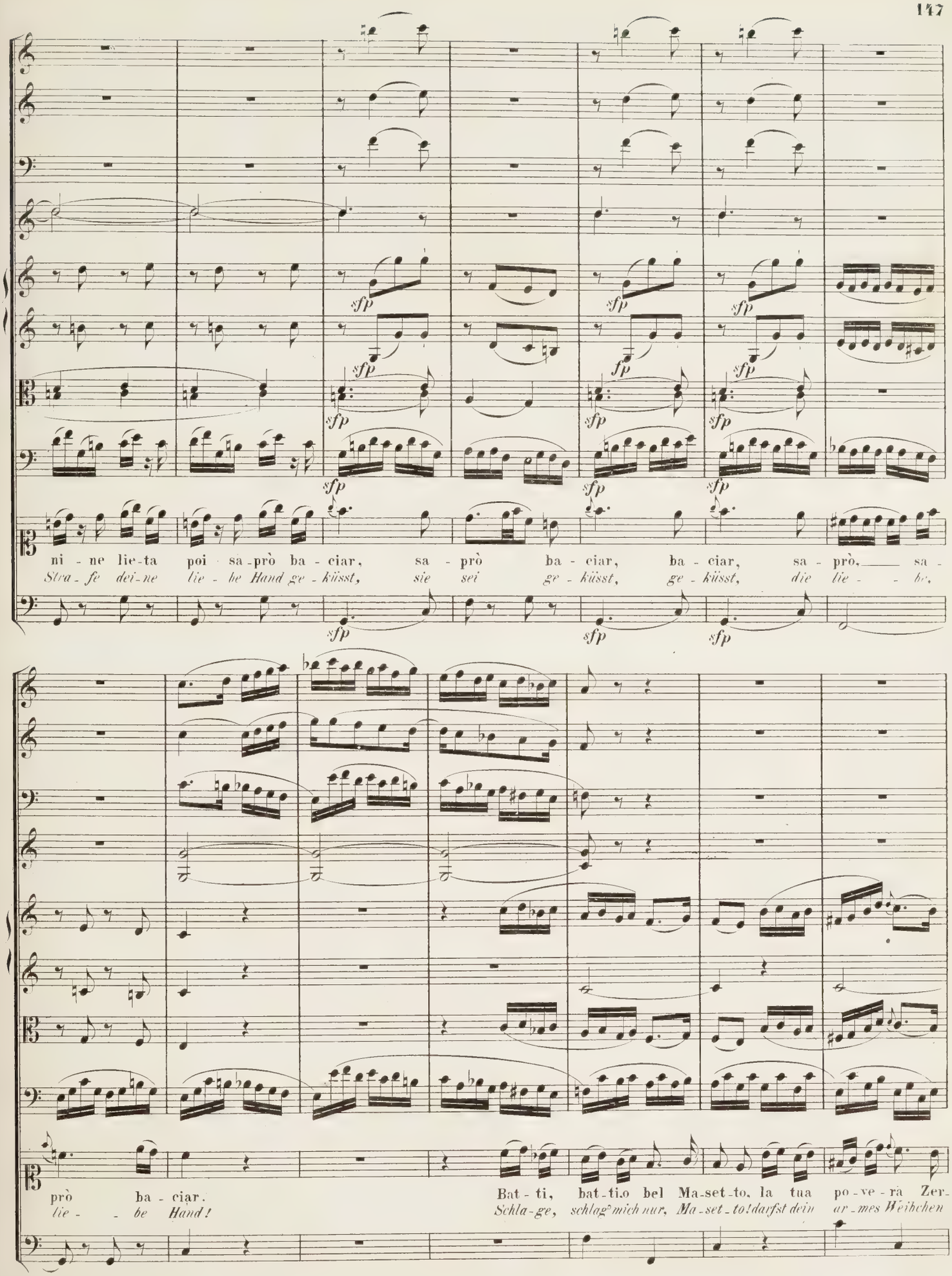
Bassi.

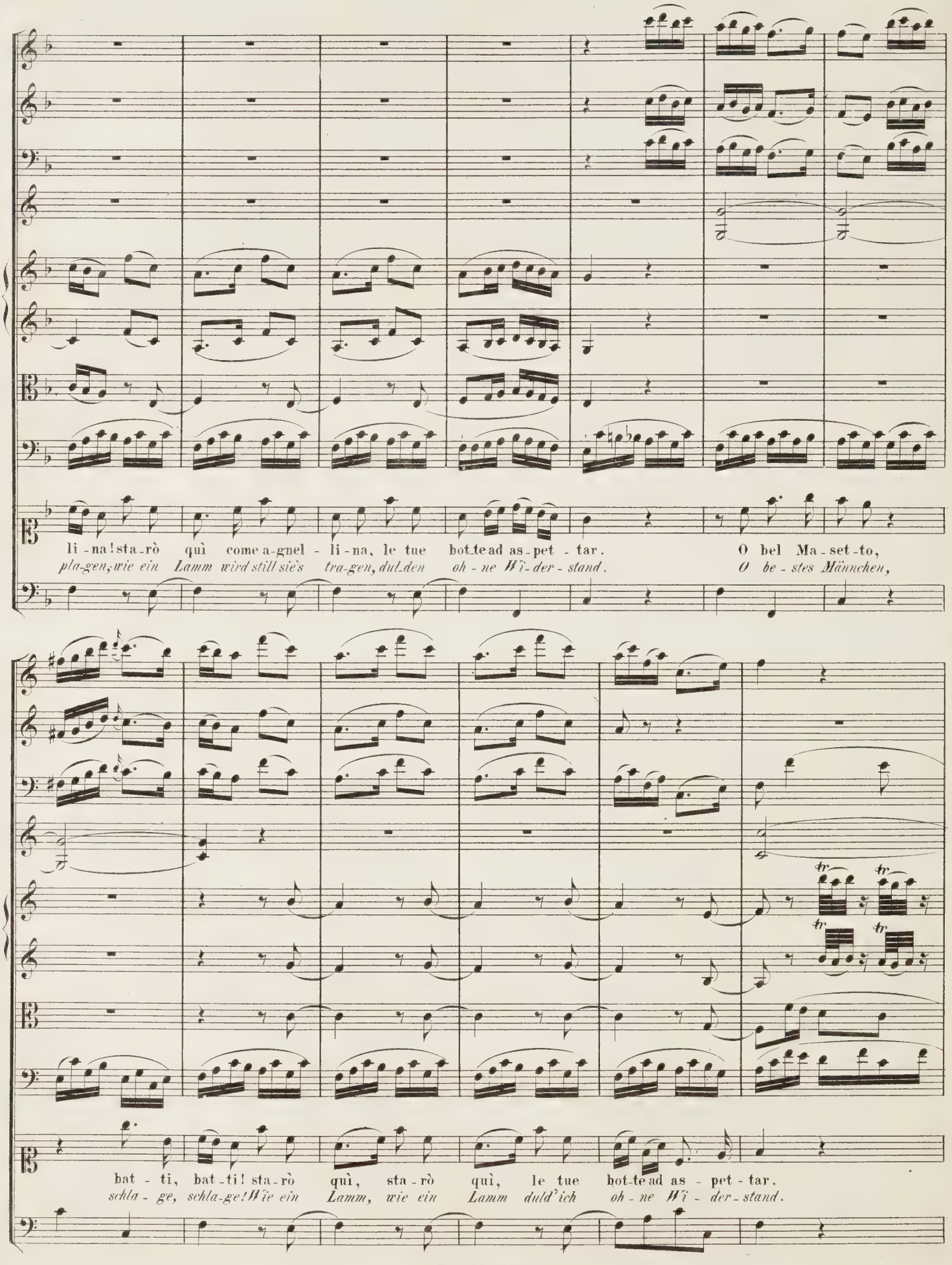
li-na, le tue bot-te ad as-pet-tar.
tra-gen, dul-den oh-ne Wi-der-stand.

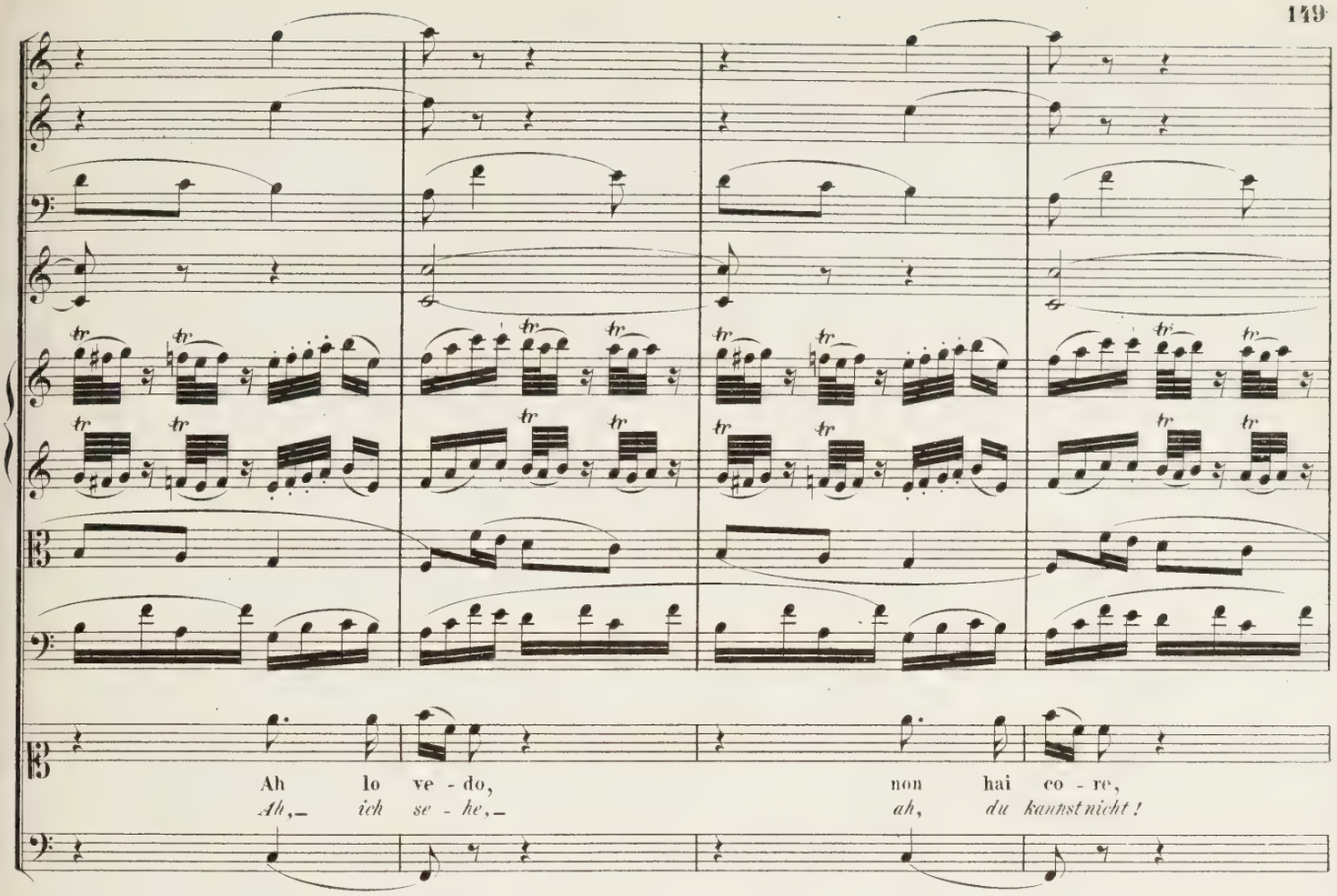
Bat-ti, bat-ti la tua Zer-li-na! sta-rò
Schla-ge, schlage dein ar-mes Weibchen! Wie ein

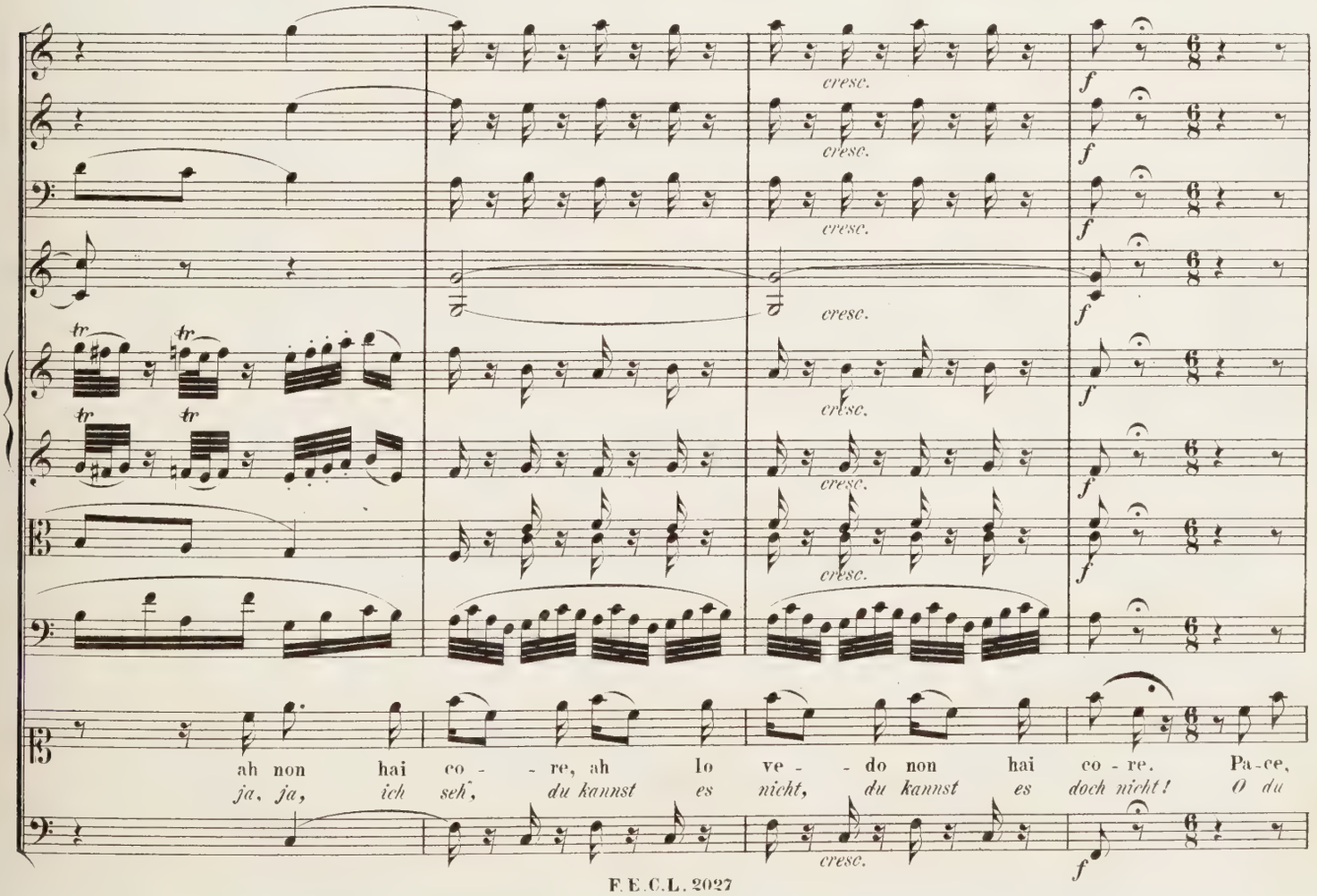

quì, sta-rò quì, le tue botte ad as-pet-tar.
Lamm, wie ein Lamm duld'ich oh-ne Wi-der-stand.
La-scie-rò straziarmi il
Magst mich zausen an den
cri-ne,
Haa-ren,
la-scie-rò ca-var-mi gli oc-chi, e le ca-re tue ma-
magst so streng du willst ver-fah-ren, freudig sei nach sol-cher

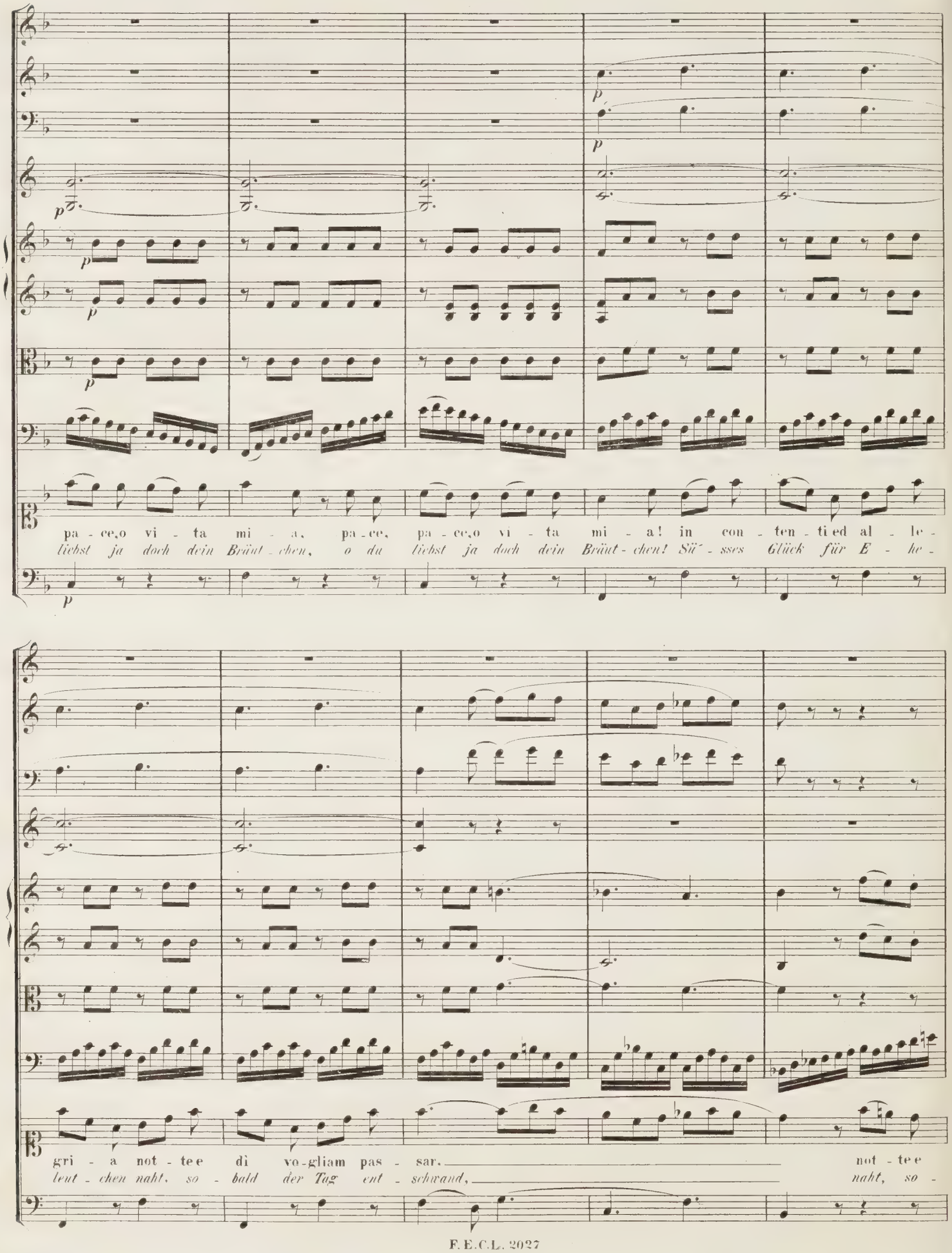
F.E.C.L. 2027

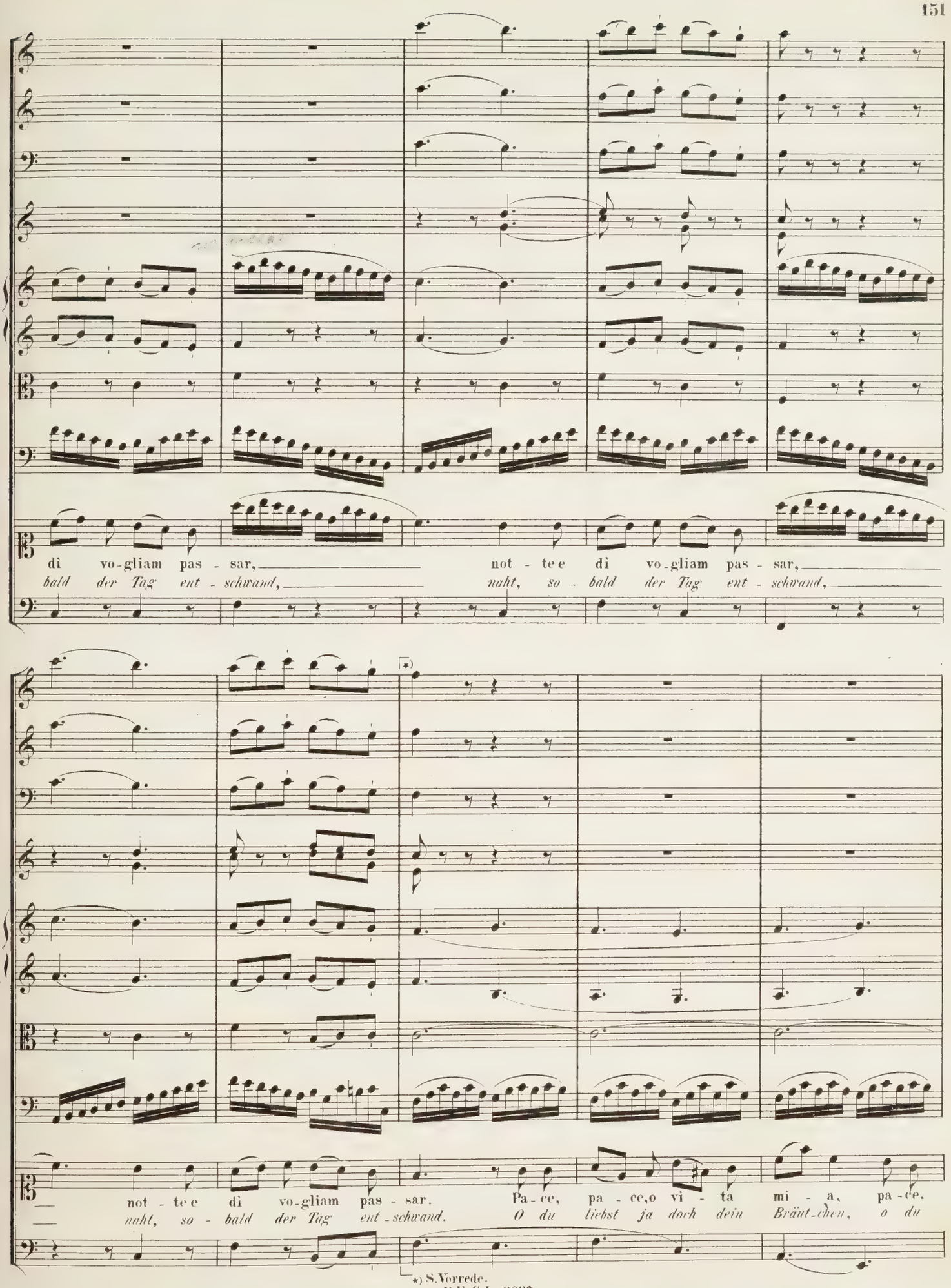

ni - ne lie-ta poi sa-prò ba - ciar, sa - prò ba - ciar, ba - ciar, sa - prò, sa -
Stra - fe dei-ne lie - be Hand ge - küsst, sie sei ge - küsst, ge - küsst, die lie - - be,
prò ba - ciar.
lie - - be Hand!
Bat - ti, bat-ti.o bel Ma-set-to, la tua po-ve-ra Zer-
Schla-ge, schlag' mich nur, Ma-set-to! darfst dein ar-mes Weibchen


li - na! sta - rò quì come a - gnel - li - na, le tue bot - te ad as - pet - tar. O bel Ma - set - to,
pla - gen; wie ein Lamm wird still sie's tra - gen, dul - den oh - ne Wi - der - stand. O be - stes Männchen,
bat - ti, bat - ti! sta - rò quì, sta - rò quì, le tue bot - te ad as - pet - tar.
schla - ge, schla - ge! Wie ein Lamm, wie ein Lamm duld' ich oh - ne Wi - der - stand.


Ah lo ve - do, non hai co - re,
Ah,_ ich se - he,_ ah, du kannst nicht!

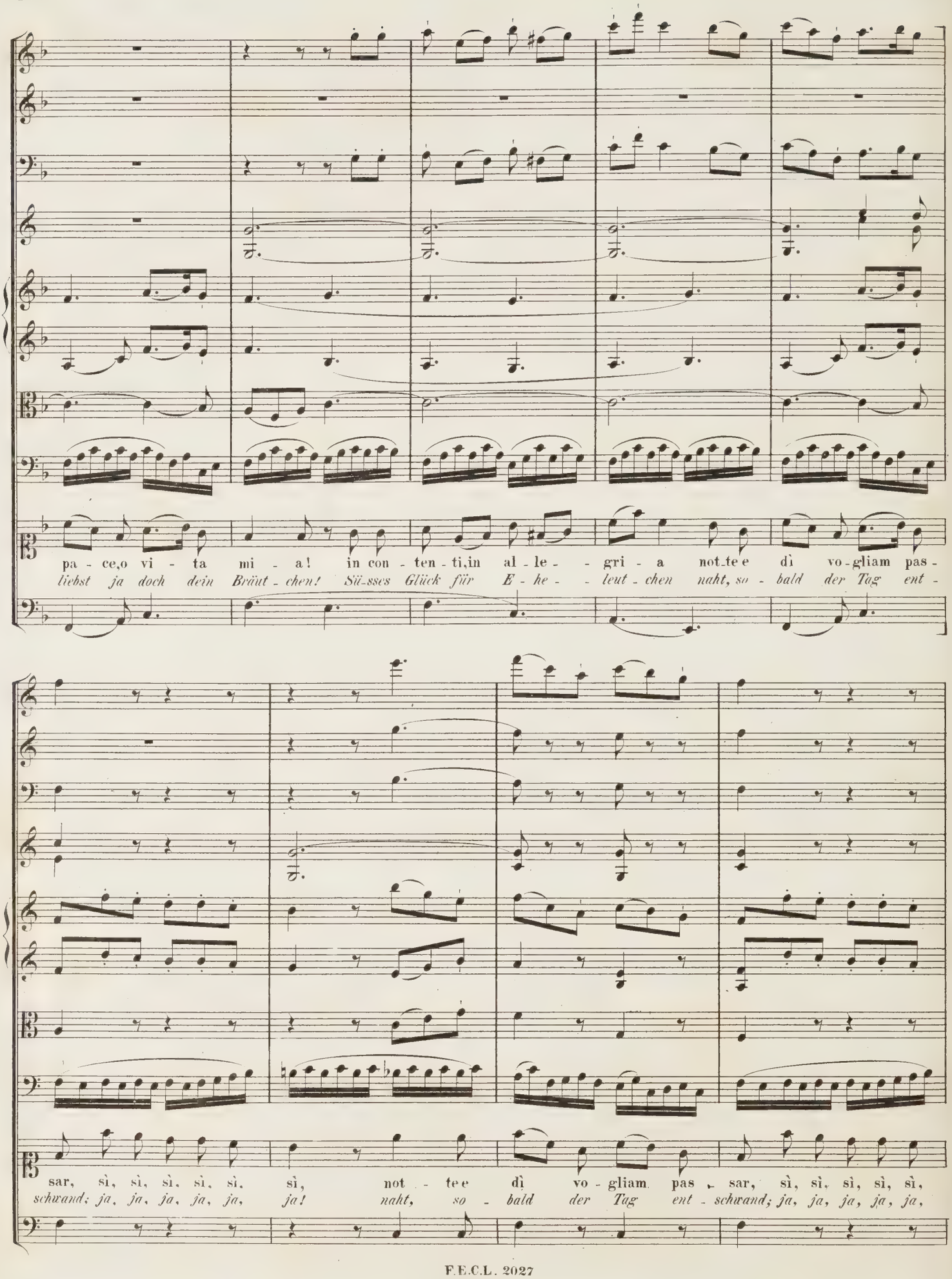

cresc.
f
ah non hai co - - re, ah lo ve - - do non hai co - re. Pa - ce,
ja, ja, ich seh', du kannst es nicht, du kannst es doch nicht! O du

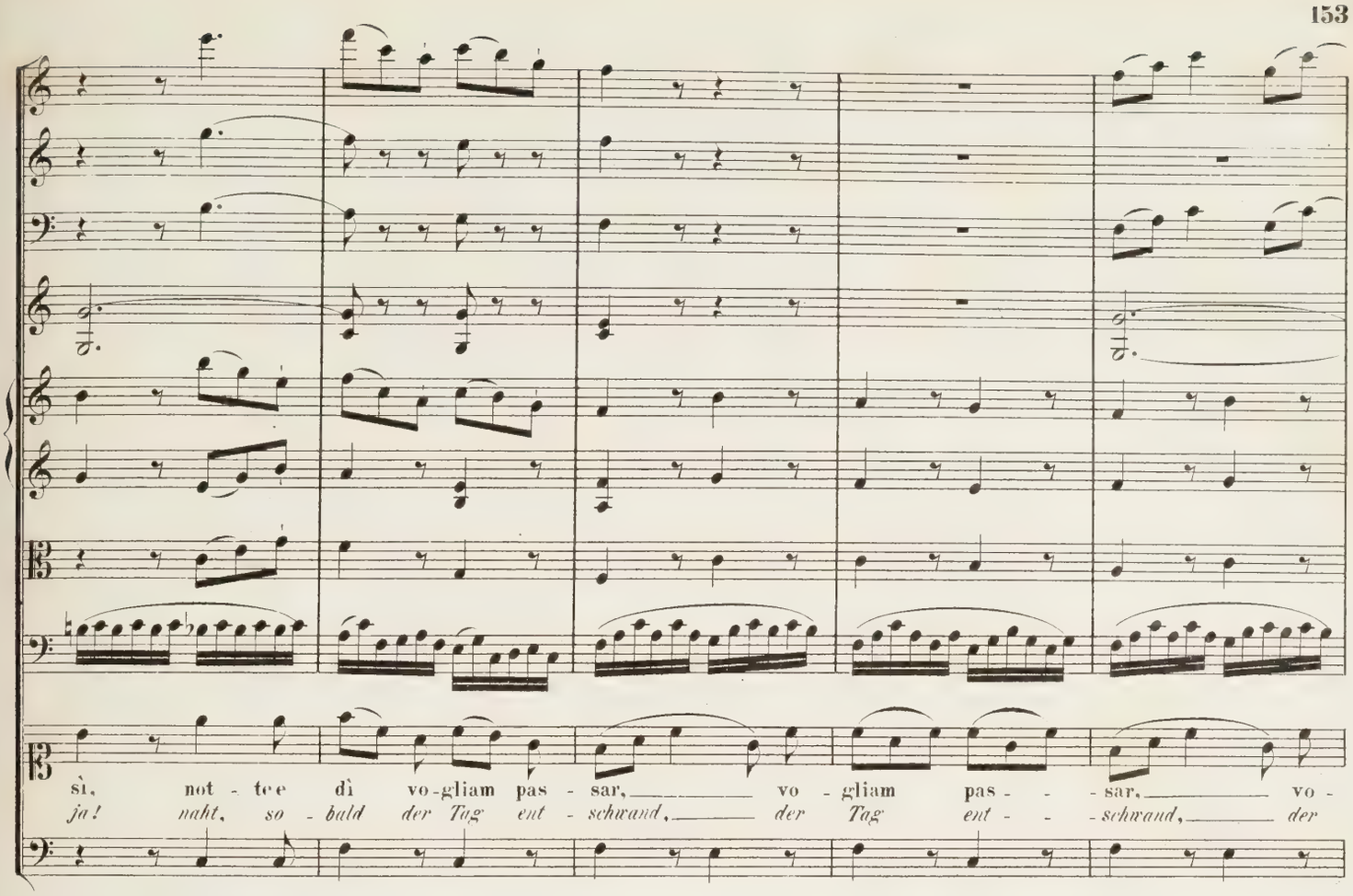

pa - ce, o vi - ta mi - a, pa - ce, pa - ce, o vi - ta mi - a! in con - ten - ti ed al - le -
liebst ja doch dein Bräut - chen, o du liebst ja doch dein Bräut - chen! Sü - sses Glück für E - he -
gri - a not - te e di vo - gliam pas - sar. not - te e
leut - chen naht, so - bald der Tag ent - schwand, naht, so -

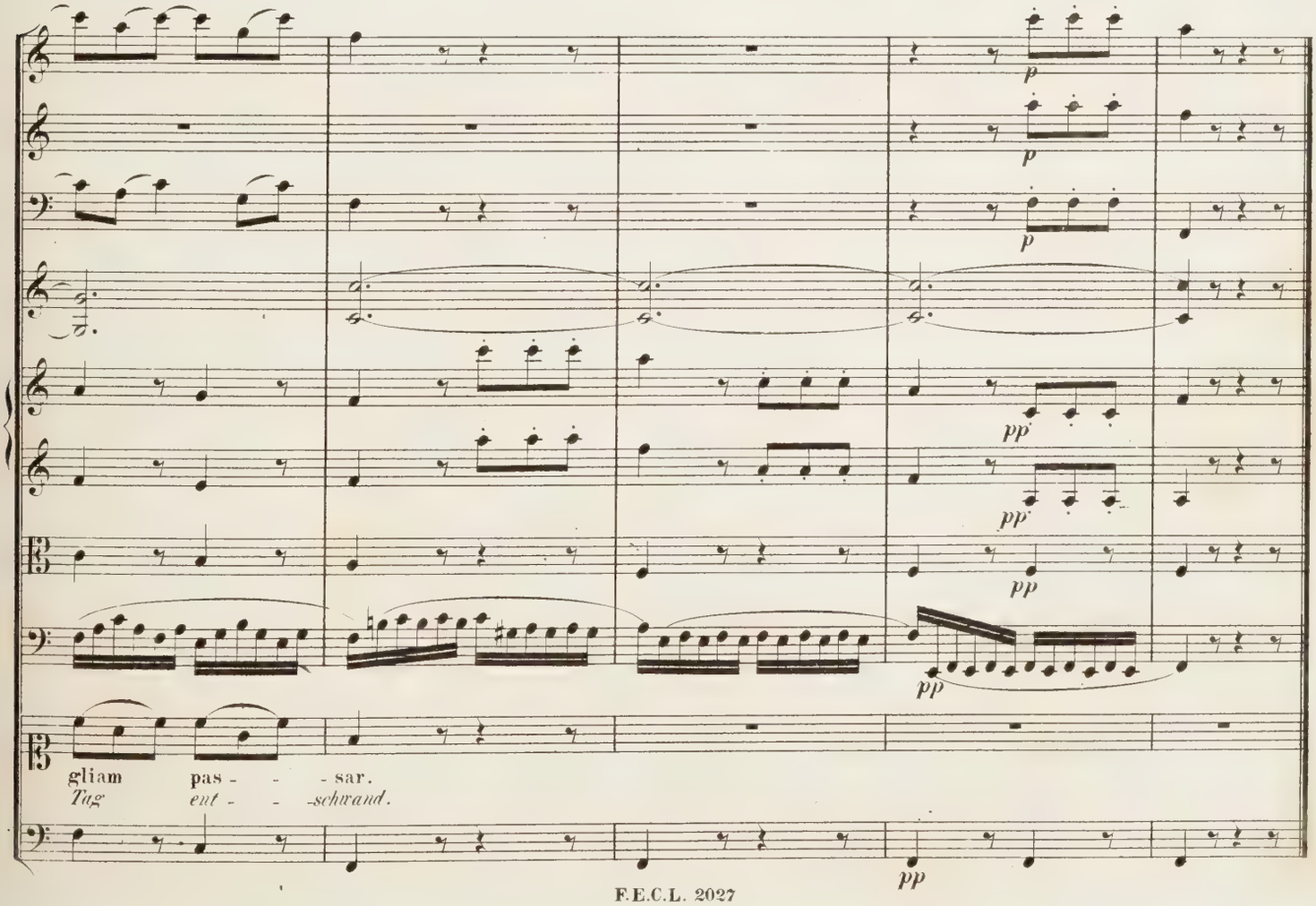


*) S. Vorrede.

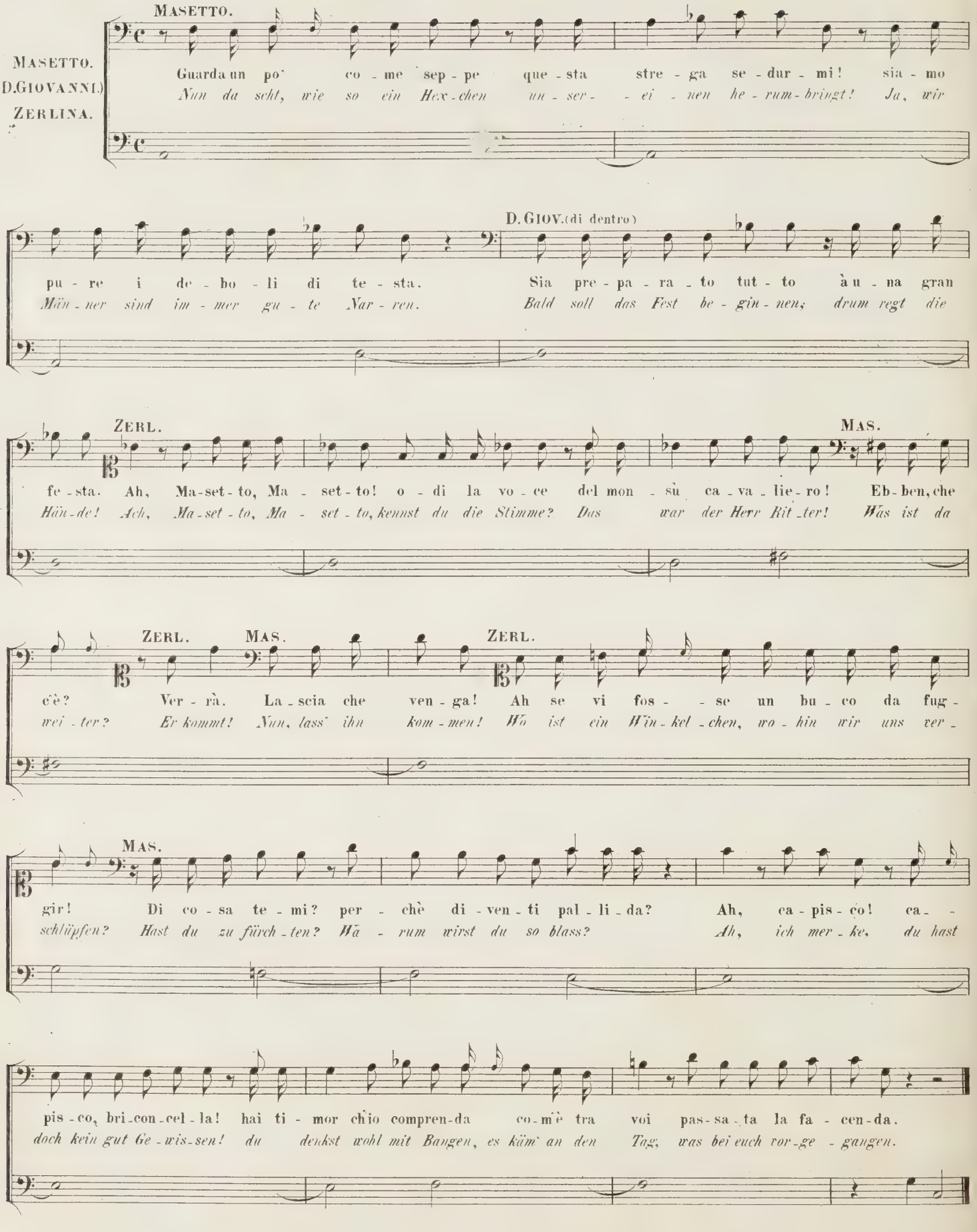
E.E.C.L. 2027


pa - ce, o vi - ta mi - a! in con - ten - ti, in al - le - - gri - a not - te e dì vo - gliam pas -
liebst ja doch dein Bräut - chen! Sü-sses Glück für E - he - - leut - chen naht, so - bald der Tag ent -
sar, sì, sì, sì, sì, sì, sì, not - te e dì vo - gliam pas - sar, sì, sì, sì, sì, sì,
schwand; ja, ja, ja, ja, ja, ja! naht, so - bald der Tag ent - schwand; ja, ja, ja, ja, ja,


sì, not - te e dì vo - gliam pas - sar, vo - gliam pas - - - sar, vo -
ja! naht, so - bald der Tag ent - schwand, der Tag ent - - - schwand, der

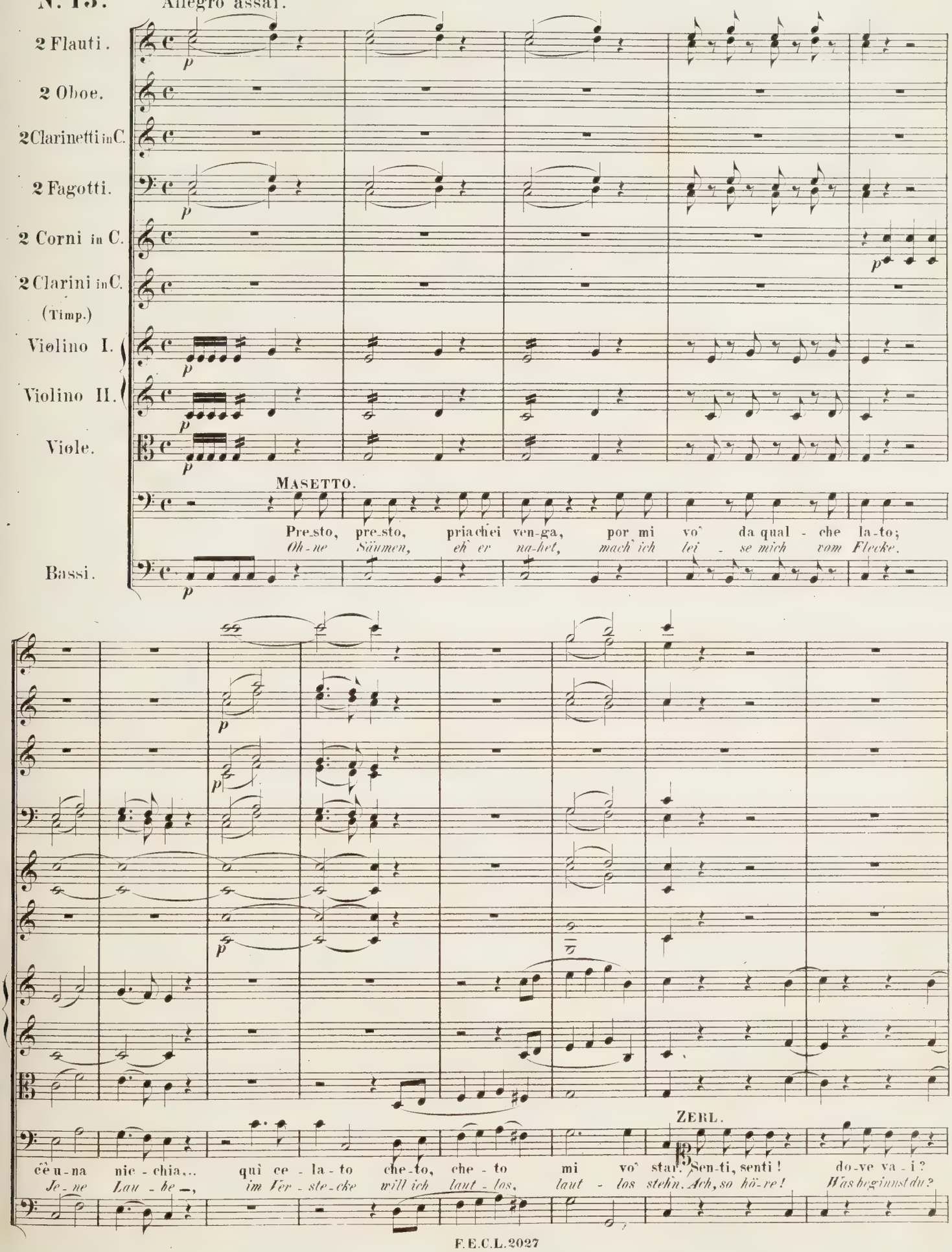

p
p
p
pp
pp
pp
pp
gliam pas - - - sar.
Tag ent - - - schwand.
pp

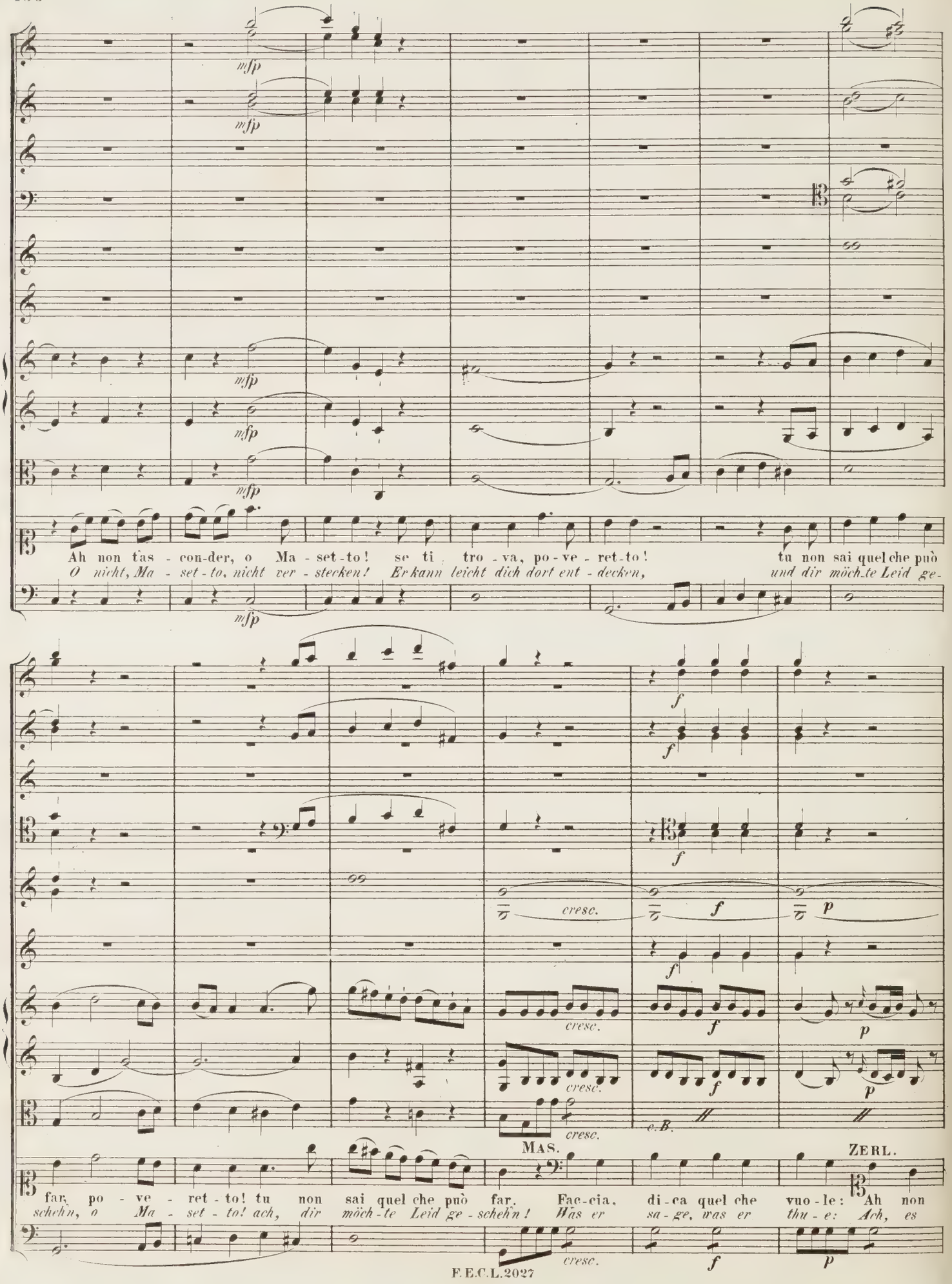
F.E.C.L. 2027


MASETTO.
MASETTO. (D.GIOVANNI.) ZERLINA.
Guarda un po' co - me sep - pe que - sta stre - ga se - dur - mi! sia - mo
Nun da seht, wie so ein Hex - chen un - ser - - ei - nen he - rum - bringt! Ja, wir
D. GIOV. (di dentro)
pu - re i de - bo - li di te - sta. Sia pre - pa - ra - to tut - to à u - na gran
Mün - ner sind im - mer gu - te Nar - ren. Bald soll das Fest be - gin - nen; drum regt die
ZERL.
MAS.
fe - sta. Ah, Ma - set - to, Ma - set - to! o - di la vo - ce del mon - sù ca - va - lie - ro! Eb - ben, che
Häu - de! Ach, Ma - set - to, Ma - set - to, kennst du die Stimme? Das war der Herr Rit - ter! Was ist da
ZERL. MAS. ZERL.
c'è? Ver - rà. La - scia che ven - ga! Ah se vi fos - - se un bu - co da fug -
wei - ter? Er kommt! Nun, lass' ihn kom - men! Wo ist ein Win - kel - chen, wo - hin wir uns ver -
MAS.
gir! Di co - sa te - mi? per - chè di - ven - ti pal - li - da? Ah, ca - pis - co! ca -
schlüpfen? Hast du zu fürch - ten? Wa - rum wirst du so blass? Ah, ich mer - ke, du hast
pis - co, bri - con - cel - la! hai ti - mor ch'io compren - da co - m'è tra voi pas - sa - ta la fa - cen - da.
doch kein gut Ge - wis - sen! du denkst wohl mit Bangen, es käm' an den Tag, was bei euch vor - ge - gangen.

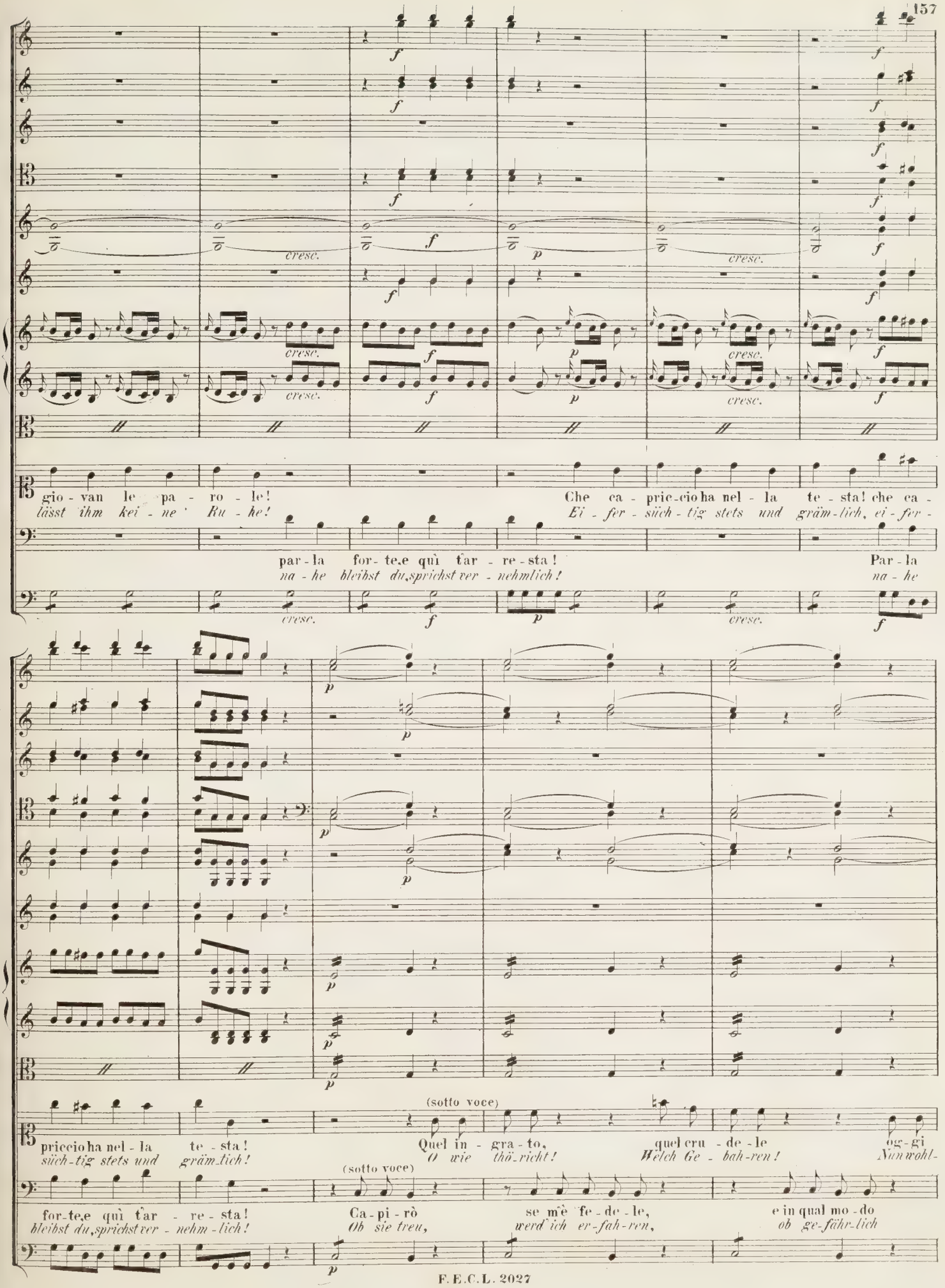
FINALE.

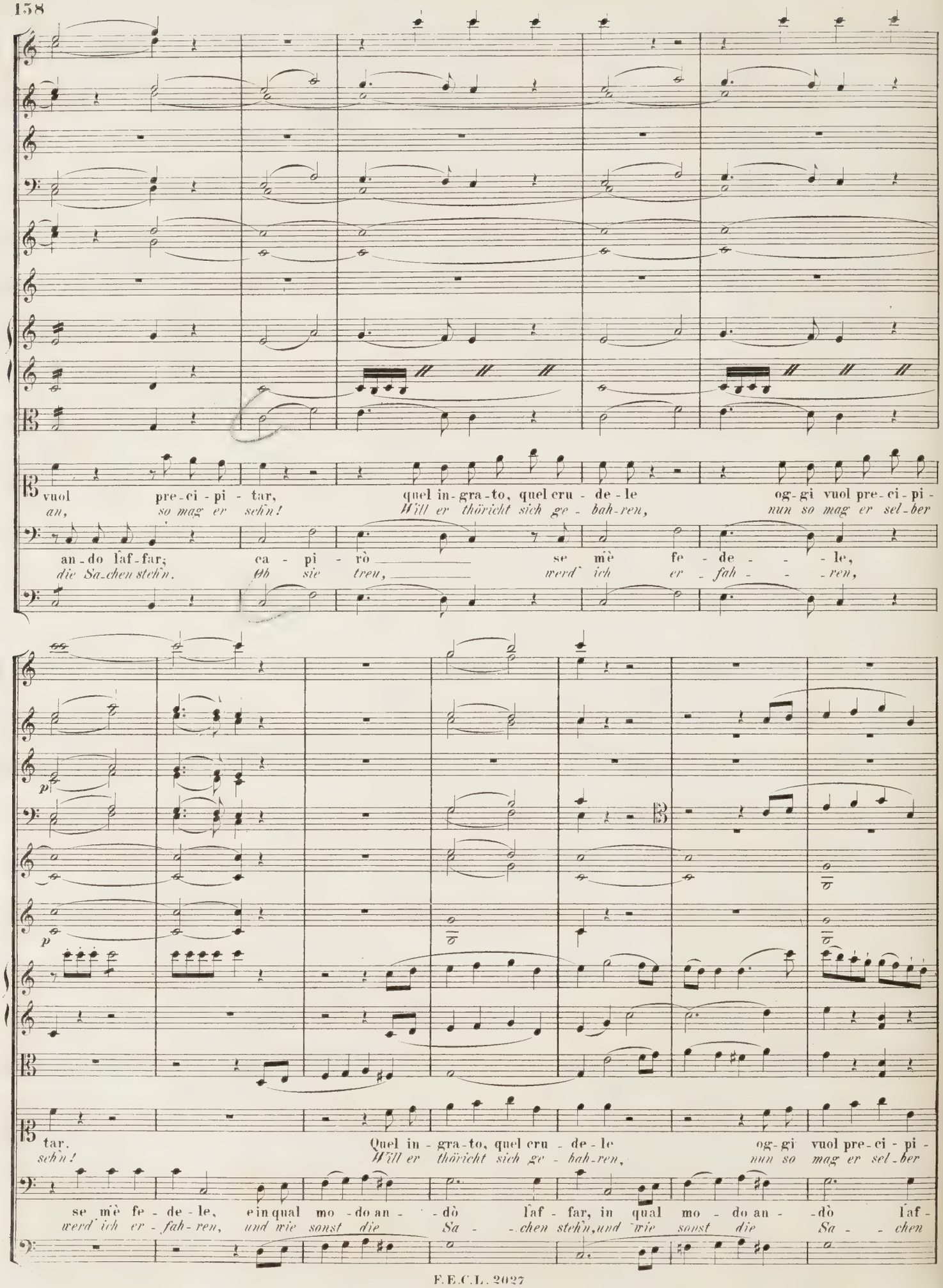
№ 13. Allegro assai.



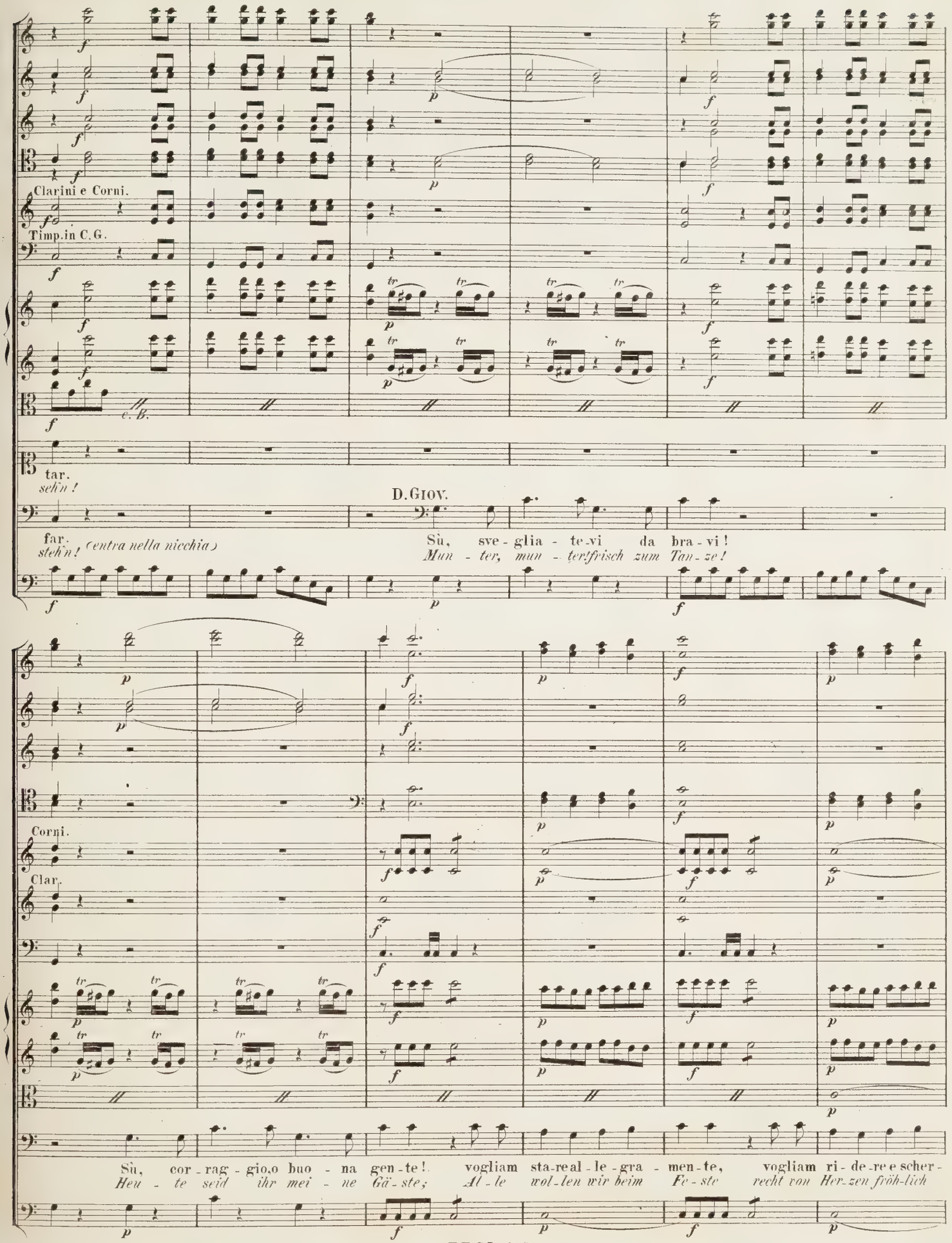

mfp
Ah non tas - con-der, o Ma - set-to! se ti tro - va, po - ve - ret-to! tu non sai quel che può
O nicht, Ma - set - to, nicht ver - stecken! Er kann leicht dich dort ent - decken, und dir möch-te Leid ge-
cresc.
f
p
MAS.
ZERL.
far, po - ve - ret - to! tu non sai quel che può far. Fac-cia, di-ca quel che vuo-le: Ah non
schehn, o Ma - set - to! ach, dir möch-te Leid ge - schehn! Was er sa - ge, was er thu - e: Ach, es

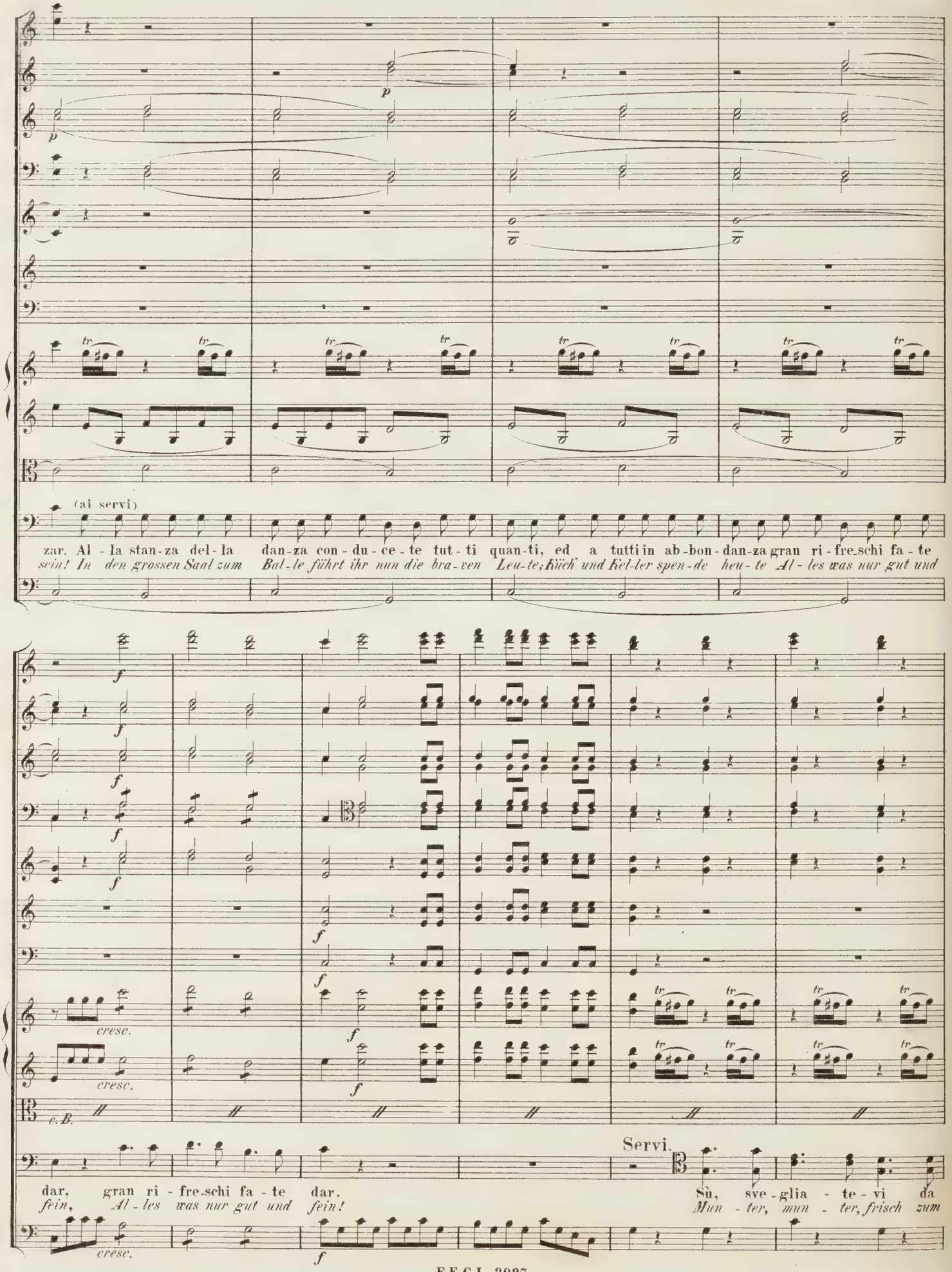
F.E.C.L.2027

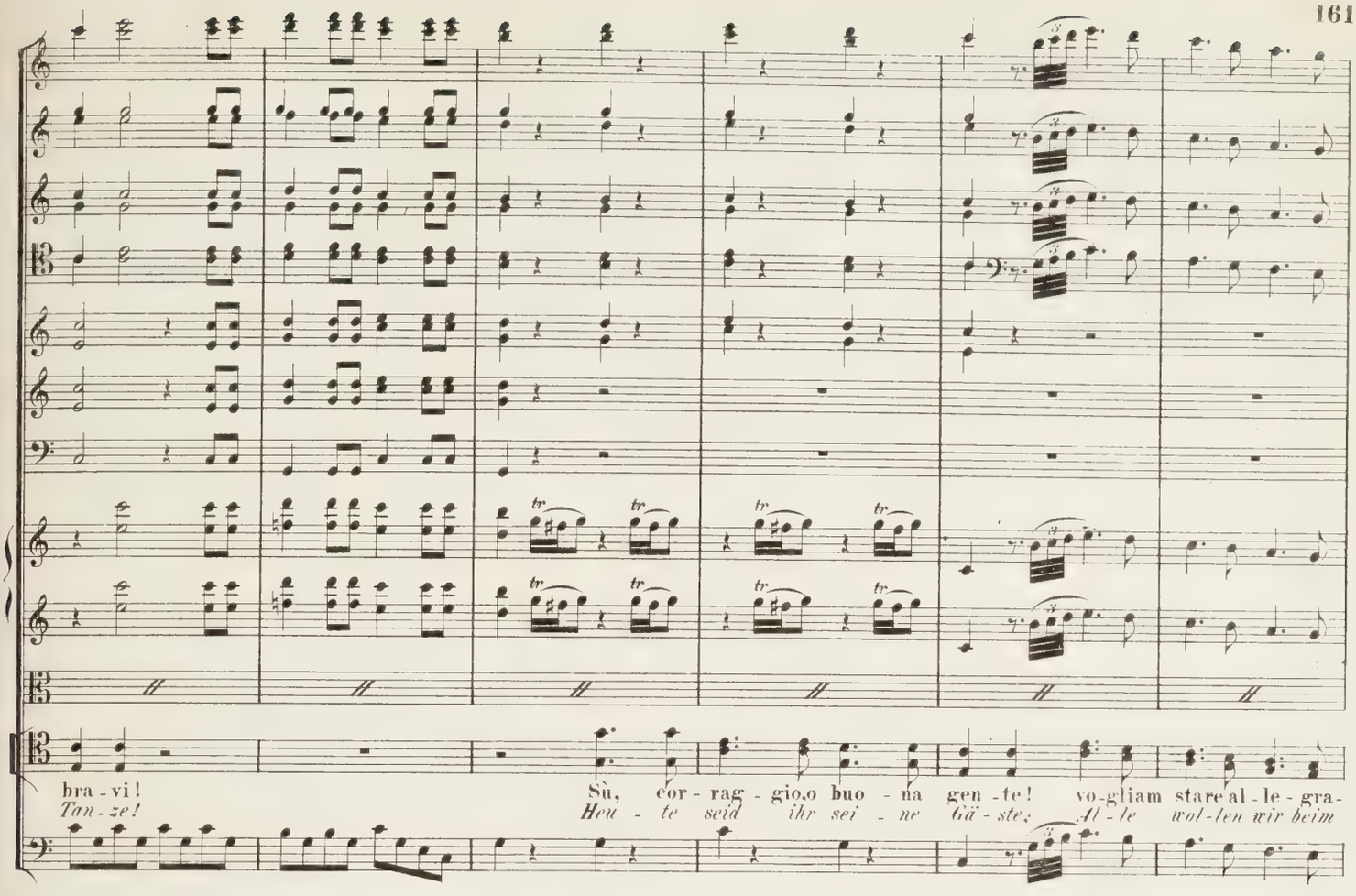

cresc.
gio - van le pa - ro - le!
lässt ihm kei - ne Ru - he!
Che ca - pric-cio ha nel - la te - sta! che ca -
Ei - fer - süch - tig stets und gräm - lich, ei - fer -
par - la for- te,e quì t'ar - re - sta!
na - he bleibst du,sprichst ver - nehmlich!
Par - la
na - he
priccio ha nel - la te - sta!
süch - tig stets und gräm - lich!
(sotto voce)
Quel in - gra - to,
O wie thö - richt!
quel cru - de - le
Welch Ge - bah - ren!
og - gi
Nun wohl -
for-te,e quì t'ar - re - sta!
bleibst du,sprichst ver - nehm - lich!
(sotto voce)
Ca - pi - rò
Ob sie treu,
se m'è fe - de - le,
werd' ich er - fah - ren,
e in qual mo - do
ob ge - fähr - lich

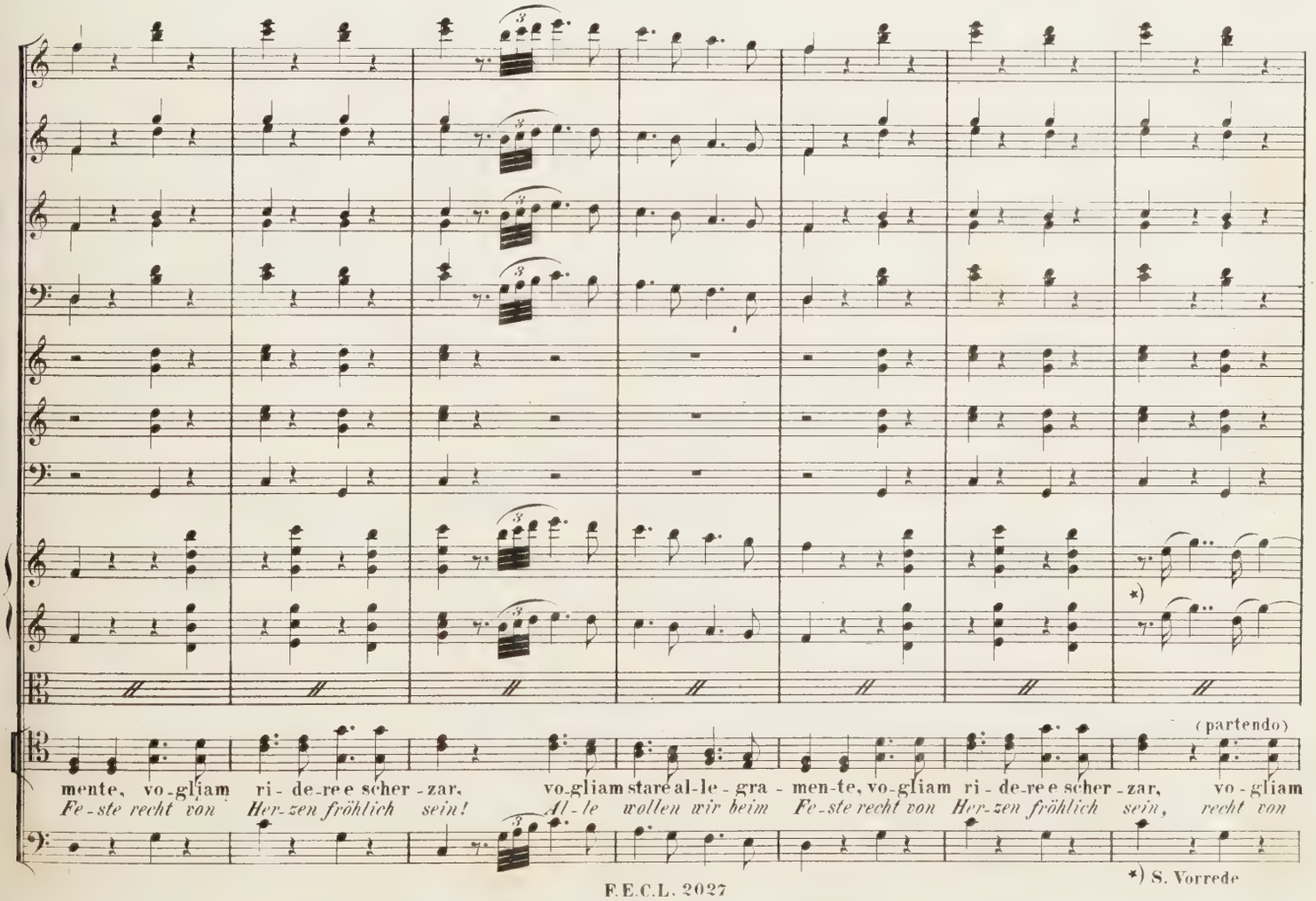

vuol pre-ci-pi-tar, quel in-gra-to, quel cru-de-le og-gi vuol pre-ci-pi-
an, so mag er sehn! Will er thöricht sich ge-bah-ren, nun so mag er sel-ber
an-do laf-far; ca-pi-rò se mè fe-de-le,
die Sa-chen stehn. Oh sie treu, werd' ich er-fah-ren,
p
p
tar. Quel in-gra-to, quel cru-de-le og-gi vuol pre-ci-pi-
sehn! Will er thöricht sich ge-bah-ren, nun so mag er sel-ber
se mè fe-de-le, ein qual mo-do an-dò laf-far, in qual mo-do an-dò laf-
werd' ich er-fah-ren, und wie sonst die Sa-chen stehn, und wie sonst die Sa-chen

SCENA XVII. ZERLINA; D.GIOVANNI con quattro servi nobilmente vestiti.

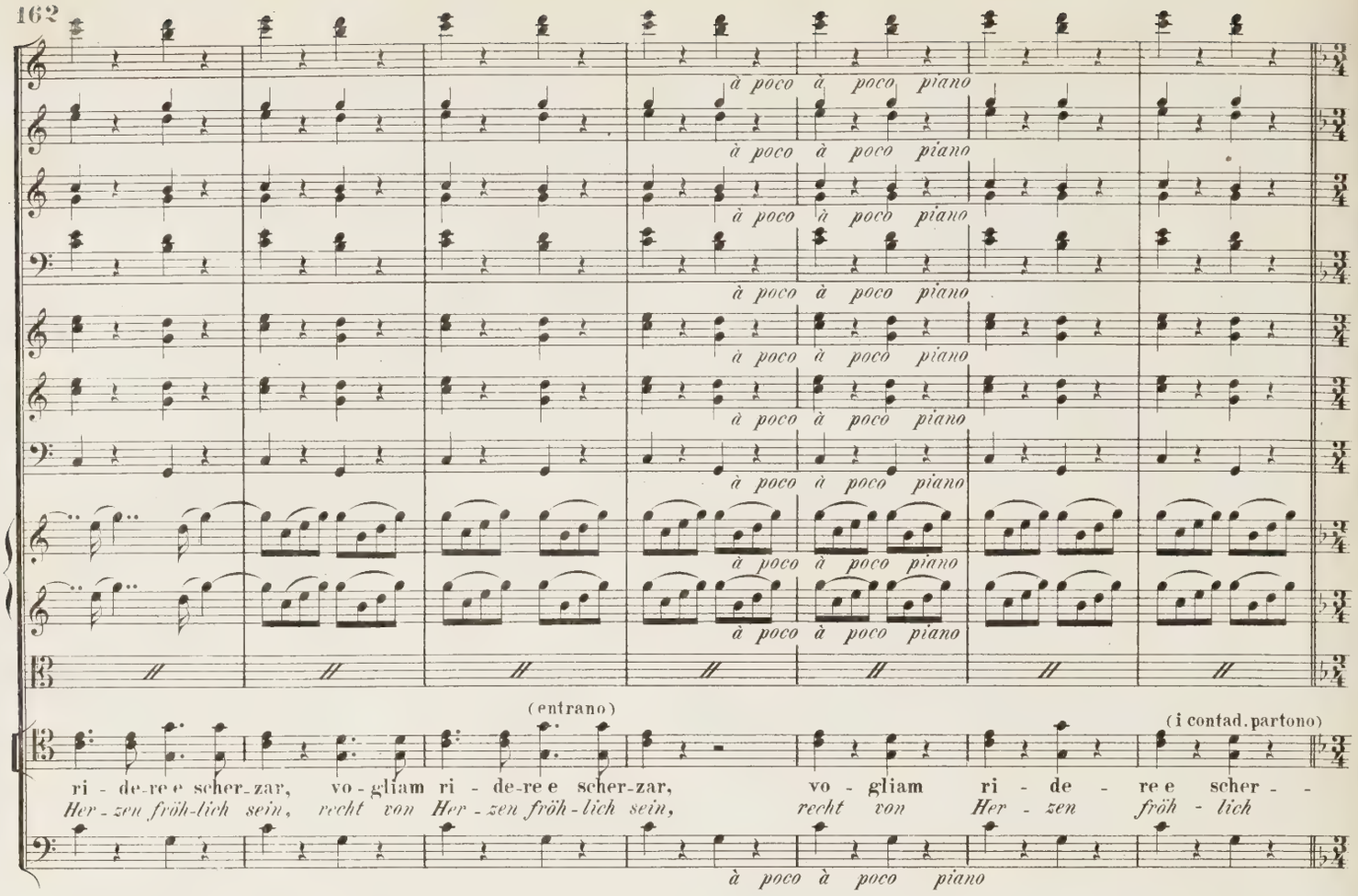



(ai servi)
zar. Al - la stan-za del - la dan-za con - du - ce - te tut - ti quan-ti, ed a tutti in ab-bon-dan-za gran ri - fre-schi fa - te
sein! In den grossen Saal zum Bal - le führt ihr nun die bra - ven Leu-te; Küch' und Kel-ler spen - de heu - te Al - les was nur gut und
cresc.
cresc.
e.B.
Servi.
dar, gran ri - fre-schi fa - te dar.
fein, Al - les was nur gut und fein!
Sù, sve - glia - te - vi da
Mun - ter, mun - ter, frisch zum
cresc.


bra - vi!
Tan - ze!
Sù, cor - rag - gio,o buo - na gen - te! vo-gliam stare al - le - gra-
Heu - te seid ihr sei - ne Gä - ste; Al - le wol-len wir beim

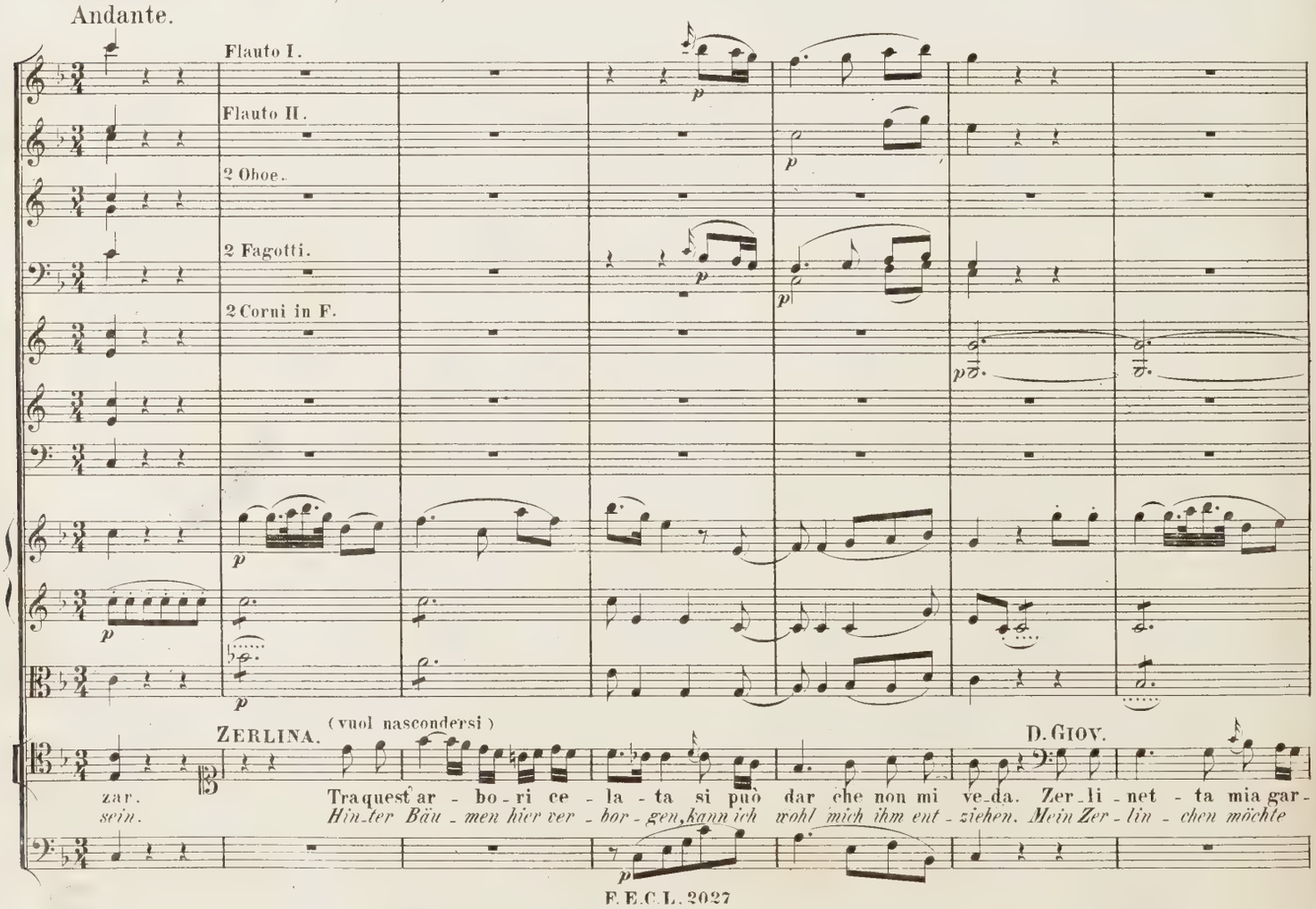

mente, vo-gliam ri - de-re e scher - zar, vo-gliam stare al-le-gra - men-te, vo-gliam ri - de-re e scher - zar, vo - gliam
Fe - ste recht von Her-zen fröhlich sein! Al - le wollen wir beim Fe-ste recht von Her-zen fröhlich sein, recht von
(partendo)
*)

*) S. Vorrede



SCENA XVIII. D. GIOVANNI, ZERLINA; MASETTO nella nicchia.

Andante.



ZERL.

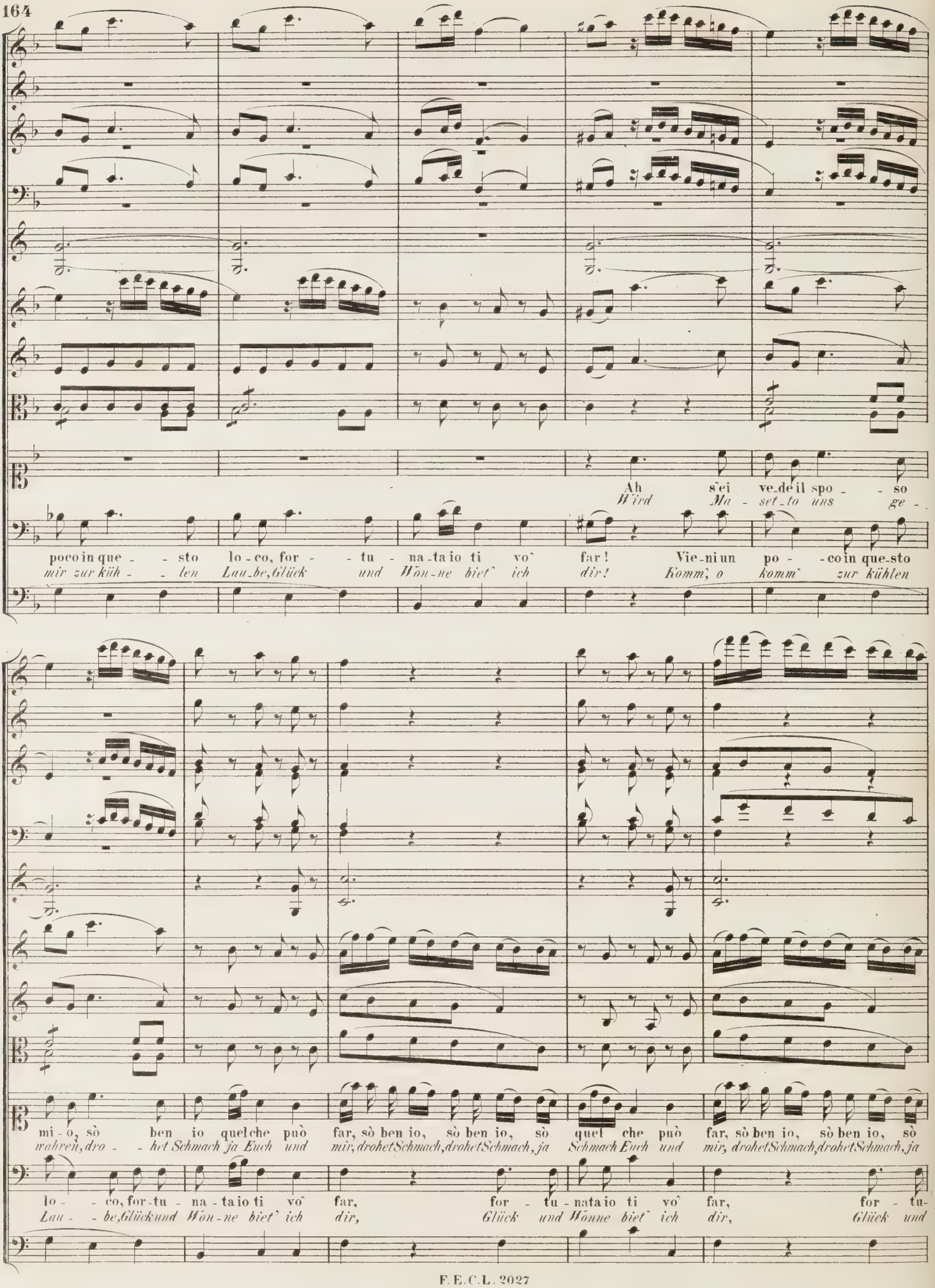
Ah la - scia - te mi andar vi - a!
Gebt mich frei, ich muss ja ge - hen.

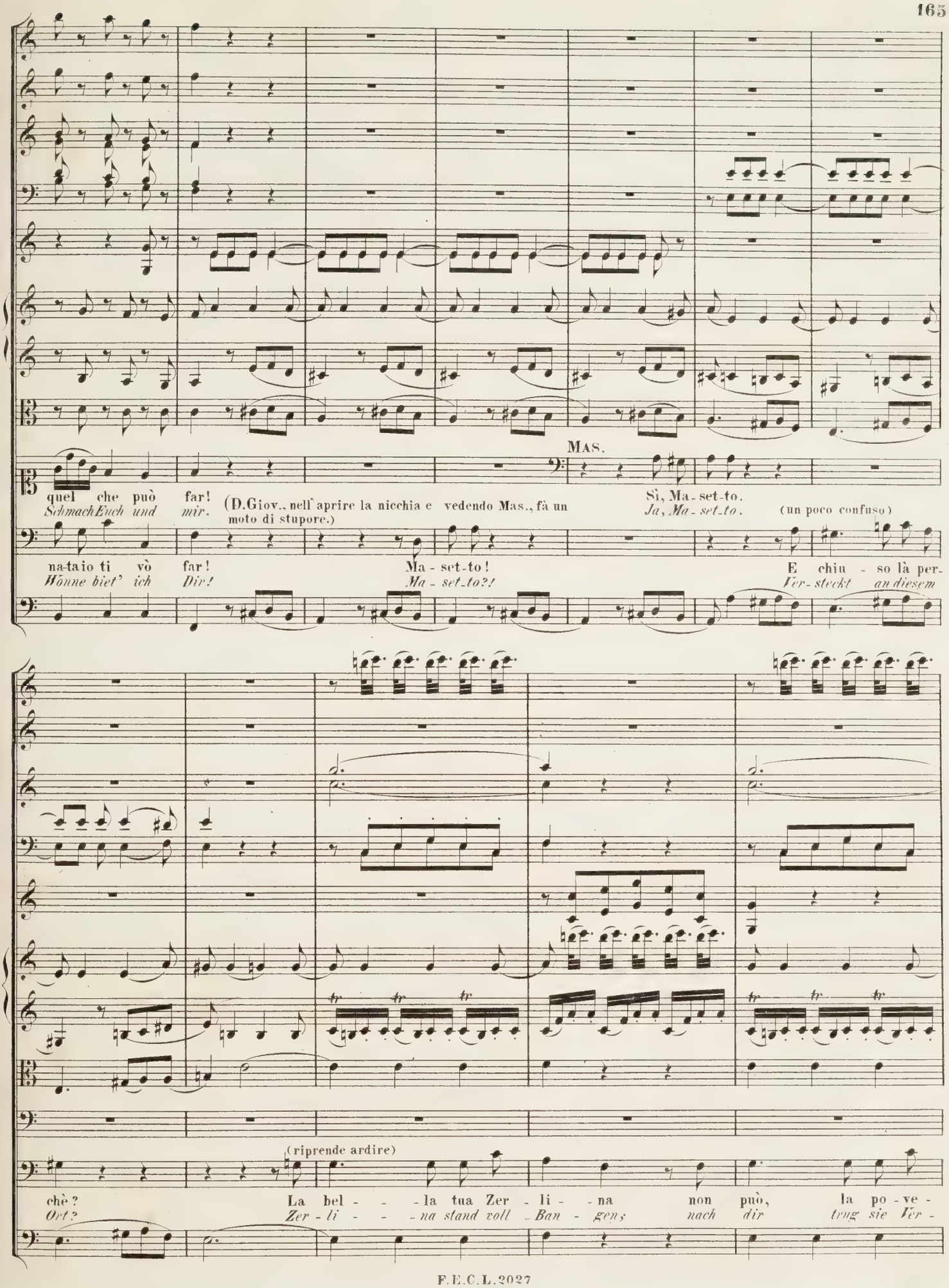
(la prende)

ba - ta, thò già vi - sto, thò già vi - sto, non scap - par! Nò, nò,
flie - hen? nicht ge - lin - gen, nicht ge - lin - gen soll es ihr! Nein, ich

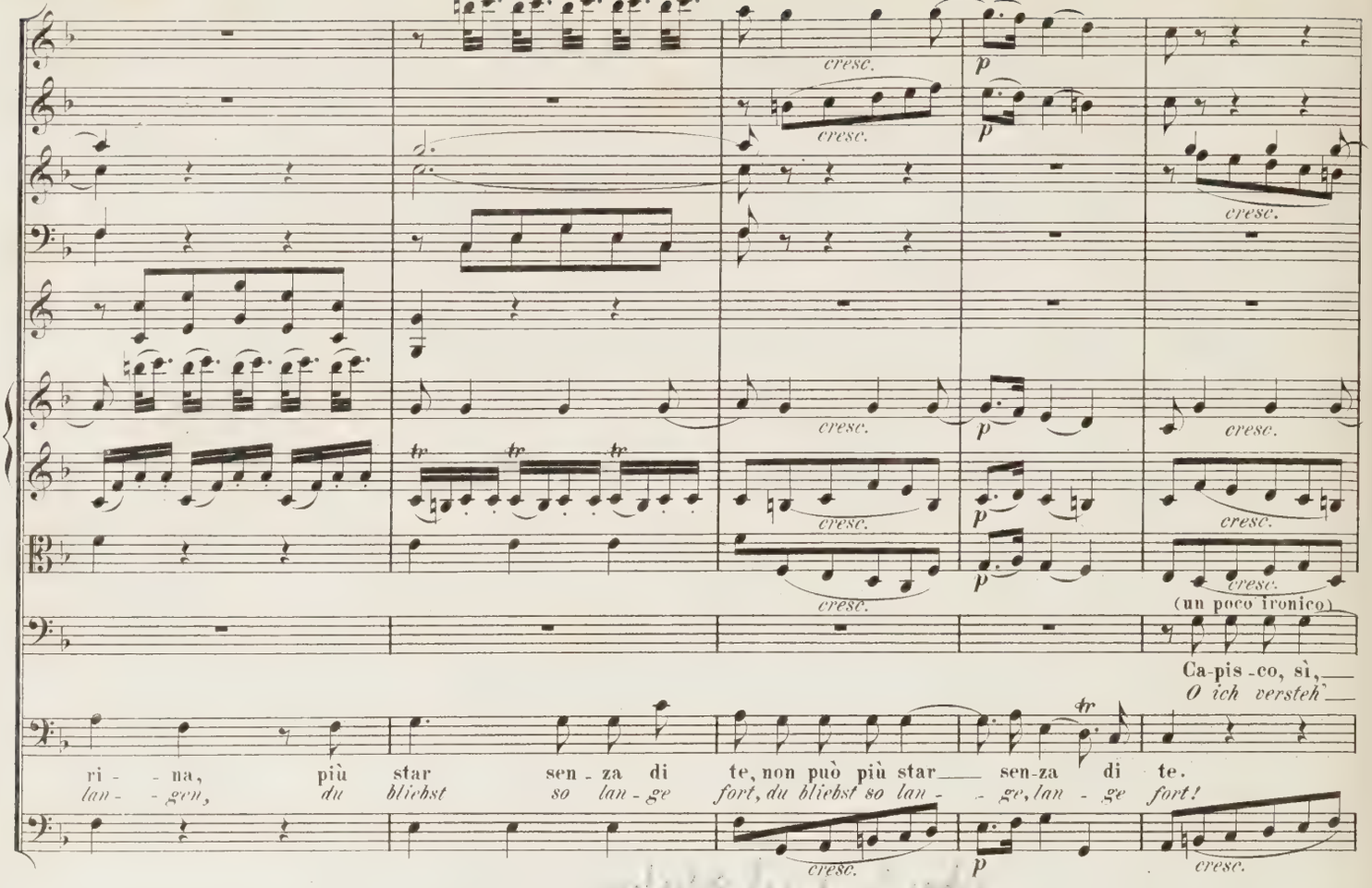
Se pie - ta - de a - ve - te in co - re...
Wenn Ge - fühl Euch noch ge - blie - ben...

re - sta, gio - ja mi - a! Sì, ben mio, son tutto a - mo - re. Vie - - ni un
lass' es nicht ge - sche - hen. Mein Ge - fühl ist heisses Lieben. Fol - - ge

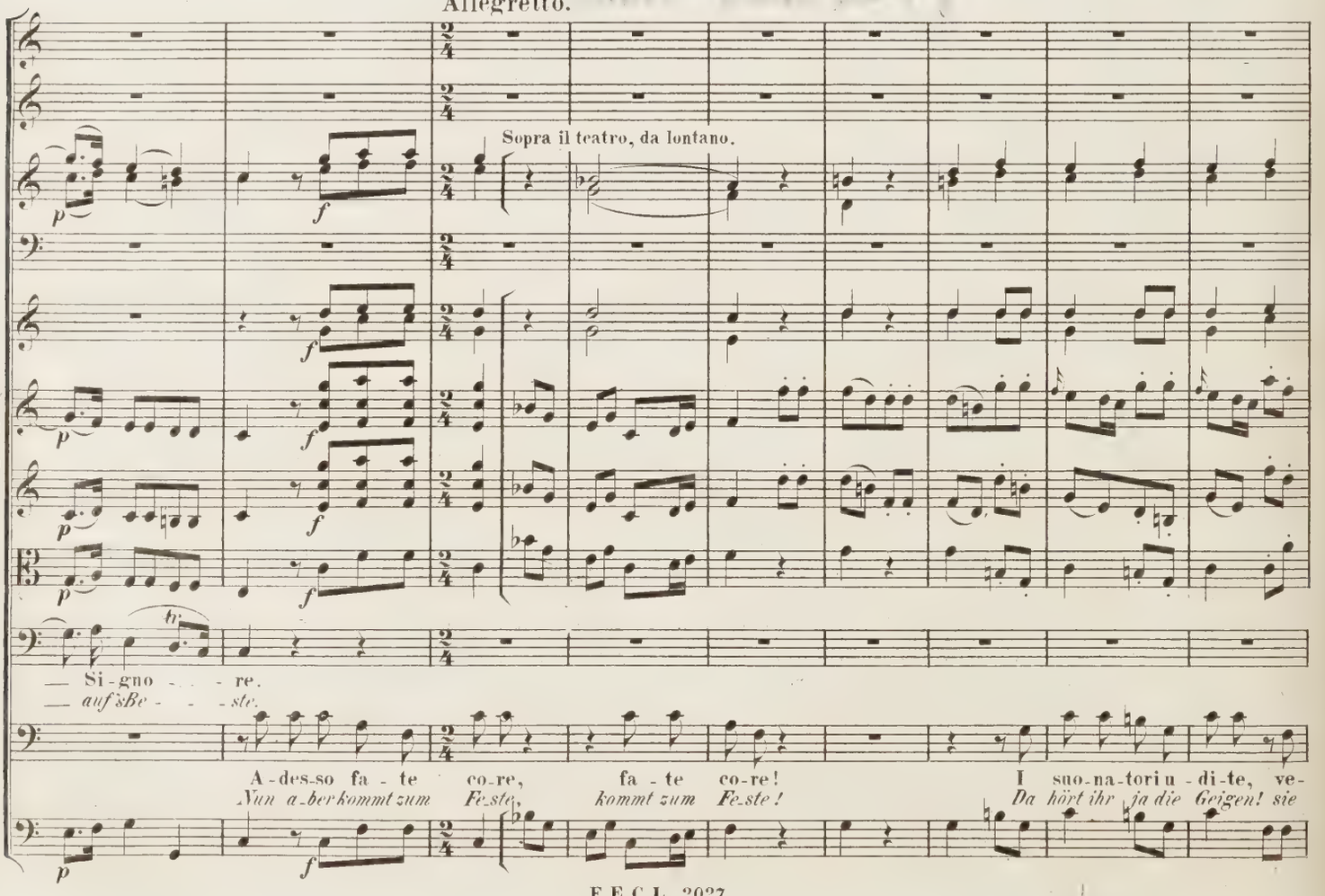

Ah s'ei ve-de il spo - - so
Wird Ma - set-to uns ge -
poco in que - - sto lo - co, for - - tu - na-ta io ti vo' far! Vie-ni un po - -co in que-sto
mir zur küh - - len Lau-be, Glück und Wön-ne biet' ich dir! Komm', o komm' zur kühlen
mi - o, sò ben io quel che può far, sò ben io, sò ben io, sò quel che può far, sò ben io, sò ben io, sò
wahren, dro - - het Schmach ja Euch und mir, drohet Schmach, drohet Schmach, ja Schmach Euch und mir, drohet Schmach, drohet Schmach, ja
lo - - co, for-tu - na-ta io ti vo' far, for - tu-na-ta io ti vo' far, for - tu-
Lau - - be, Glück und Wön-ne biet' ich dir, Glück und Wönne biet' ich dir, Glück und

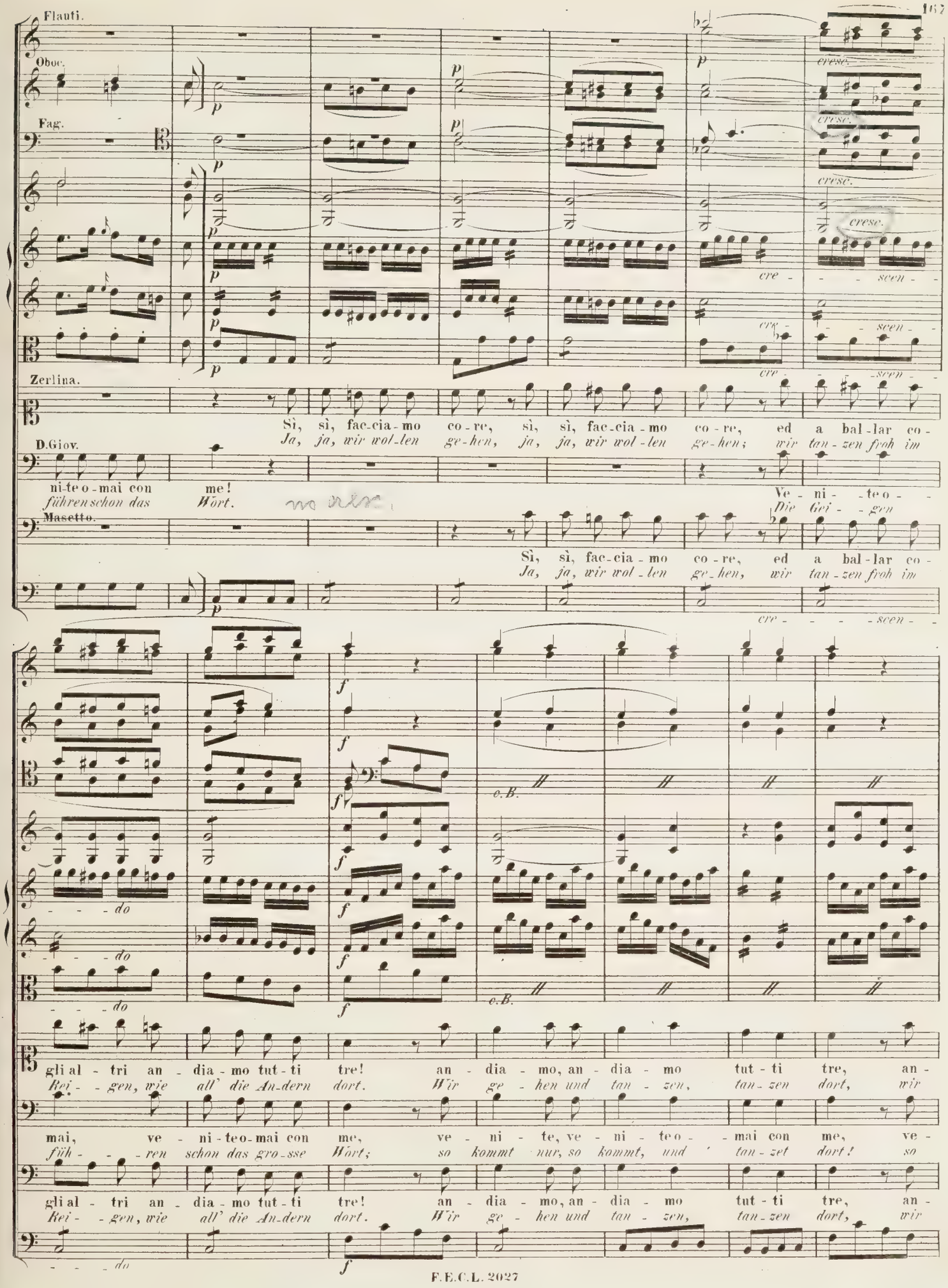

MAS.
quel che può far!
SchmachEuch und mir.
(D.Giov., nell' aprire la nicchia e vedendo Mas., fà un moto di stupore.)
Sì, Ma-set-to.
Ja, Ma-set-to.
(un poco confuso)
na-taio ti vò far!
Wönne biet' ich Dir!
Ma-set-to!
Ma-set-to?!
E chiu-so là per-
Ver-steckt an diesem
(riprende ardire)
chè?
Ort?
La bel-la tua Zer-li-na non può, la po-ve-
Zer-li-na stand voll Ban-gens nach dir trug sie Ver-

F.E.C.L.2027


cresc.
p
(un poco ironico)
Ca-pis-co, sì,
O ich versteh'
ri - na, più star sen - za di te, non può più star sen-za di te.
lan - gen, du bliebst so lan - ge fort, du bliebst so lan - ge, lan - ge fort!

Allegretto.


Sopra il teatro, da lontano.
— Si-gno - - - re.
— auf's Be - - - ste.
A-des-so fa - te co-re, fa - te co-re!
Nun a-ber kommt zum Fe-ste, kommt zum Fe-ste!
I suo-na-tori u - di-te, ve-
Da hört ihr ja die Geigen! sie


Flauti.
Oboe.
Fag.
Zerlina.
Sì, sì, fac-cia-mo co-re, sì, sì, fac-cia-mo co-re, ed a bal-lar co-
Ja, ja, wir wol-len ge-hen, ja, ja, wir wol-len ge-hen; wir tan-zen froh im
D.Giov.
ni-te o-mai con me!
führen schon das Wört.
Ve-ni-te o-
Die Gei-gen
Masetto.
Sì, sì, fac-cia-mo co-re, ed a bal-lar co-
Ja, ja, wir wol-len ge-hen, wir tan-zen froh im
cresc.
cre-scen-
p
f
e.B.
do
gli al-tri an-dia-mo tut-ti tre! an-dia-mo, an-dia-mo tut-ti tre, an-
Rei-gen, wie all' die An-dern dort. Wir ge-hen und tan-zen, tan-zen dort, wir
mai, ve-ni-te o-mai con me, ve-ni-te, ve-ni-te o-mai con me, ve-
füh-ren schon das gro-sse Wört; so kommt nur, so kommt, und tan-zet dort! so
gli al-tri an-dia-mo tut-ti tre! an-dia-mo, an-dia-mo tut-ti tre, an-
Rei-gen, wie all' die An-dern dort. Wir ge-hen und tan-zen, tan-zen dort, wir

dia - mo, an - dia - mo tut - ti tre, an - dia - mo tut-ti tre, an - dia - mo tut-ti tre!
ge - hen und tan - zen, tan - zen dort, wir gehn und tanzen dort, wir gehn und tanzen dort!

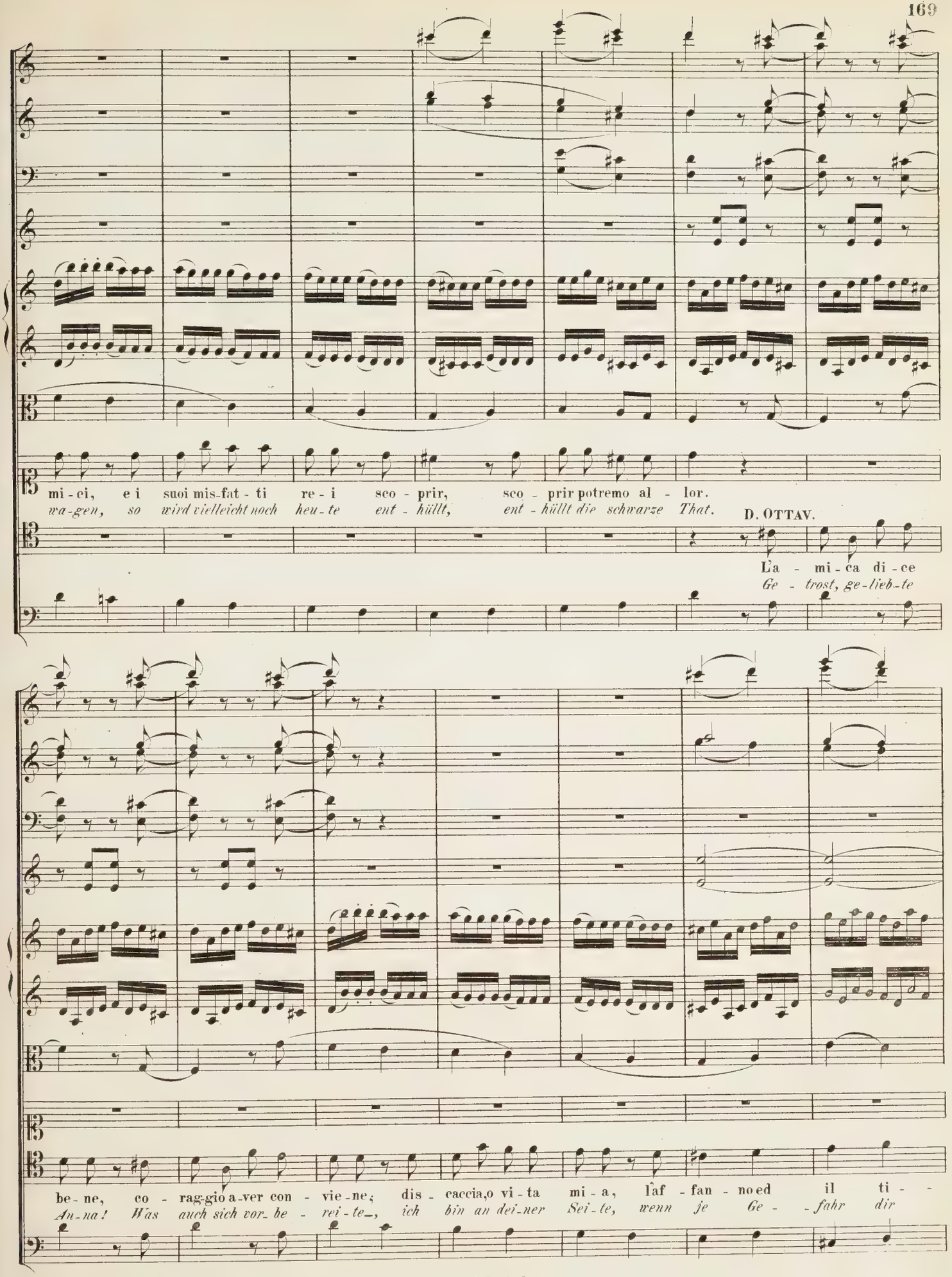
ni - te, ve - ni - te o - mai con me, ve - ni - te o - mai con me, ve - ni - te o - mai con me! (partono)
kommt nur, so kommt, und tan - zet dort, so kommt und tanzet dort, so kommt und tanzet dort!

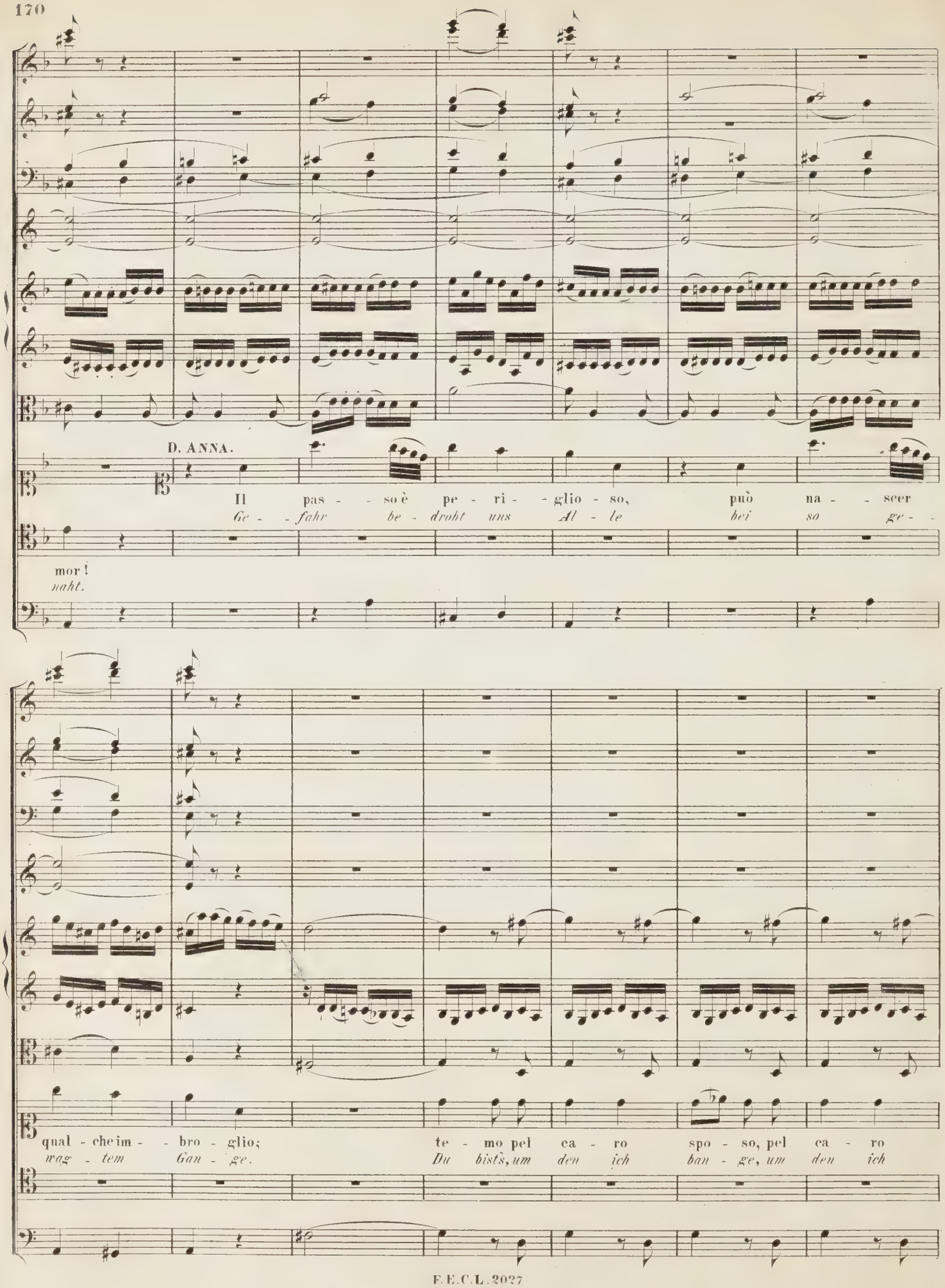
dia - mo, an - dia - mo tut - ti tre, an - dia - mo tut-ti tre, an - dia - mo tut-ti tre!
ge - hen und tan - zen, tan - zen dort, wir gehn und tanzen dort, wir gehn und tanzen dort!

SCENA XIX. D. OTTAVIO, D. ANNA e D. ELVIRA in maschera; poi LEPORELLO e D. GIOVANNI alle finestre.

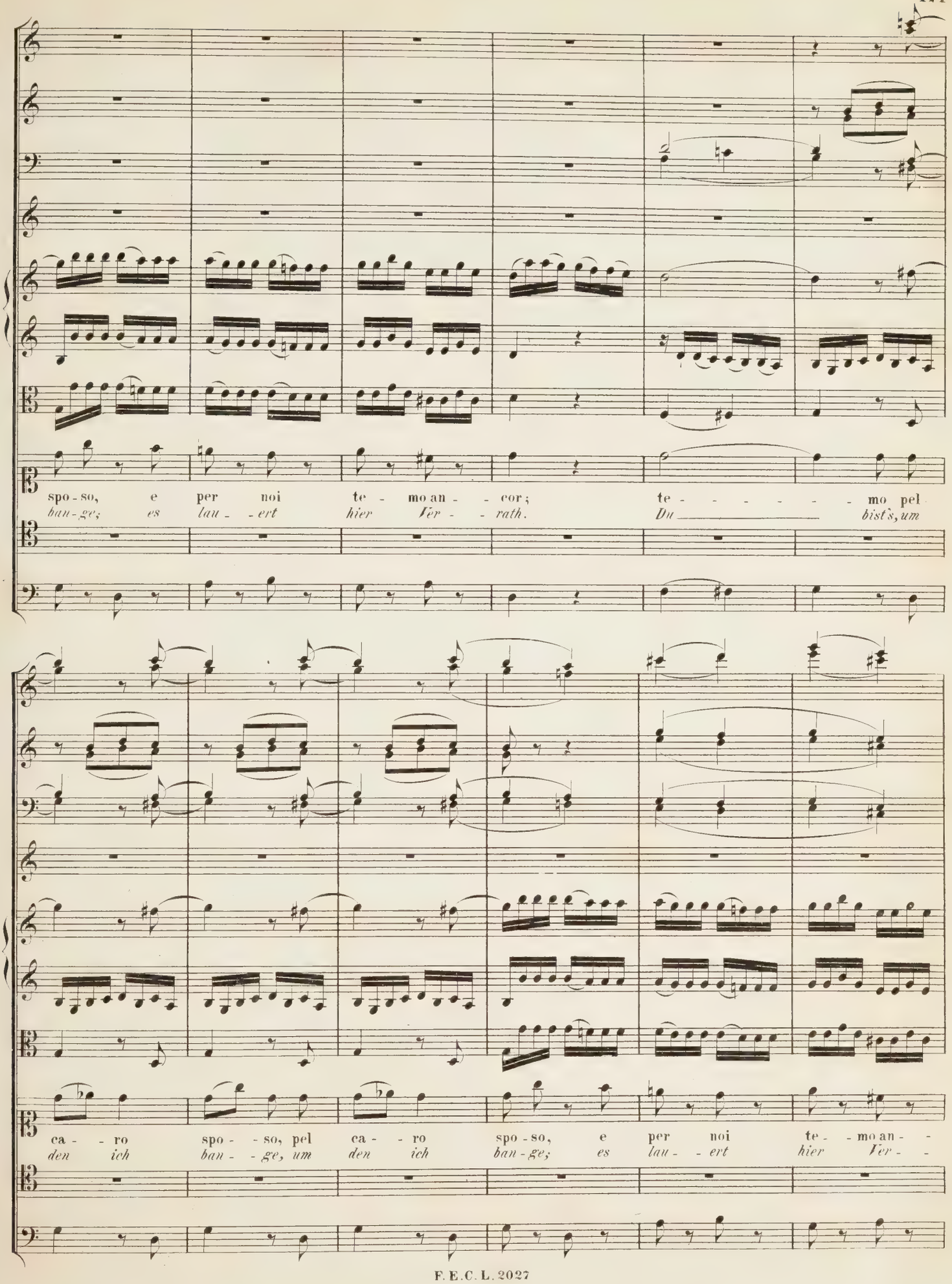
D. ELV.

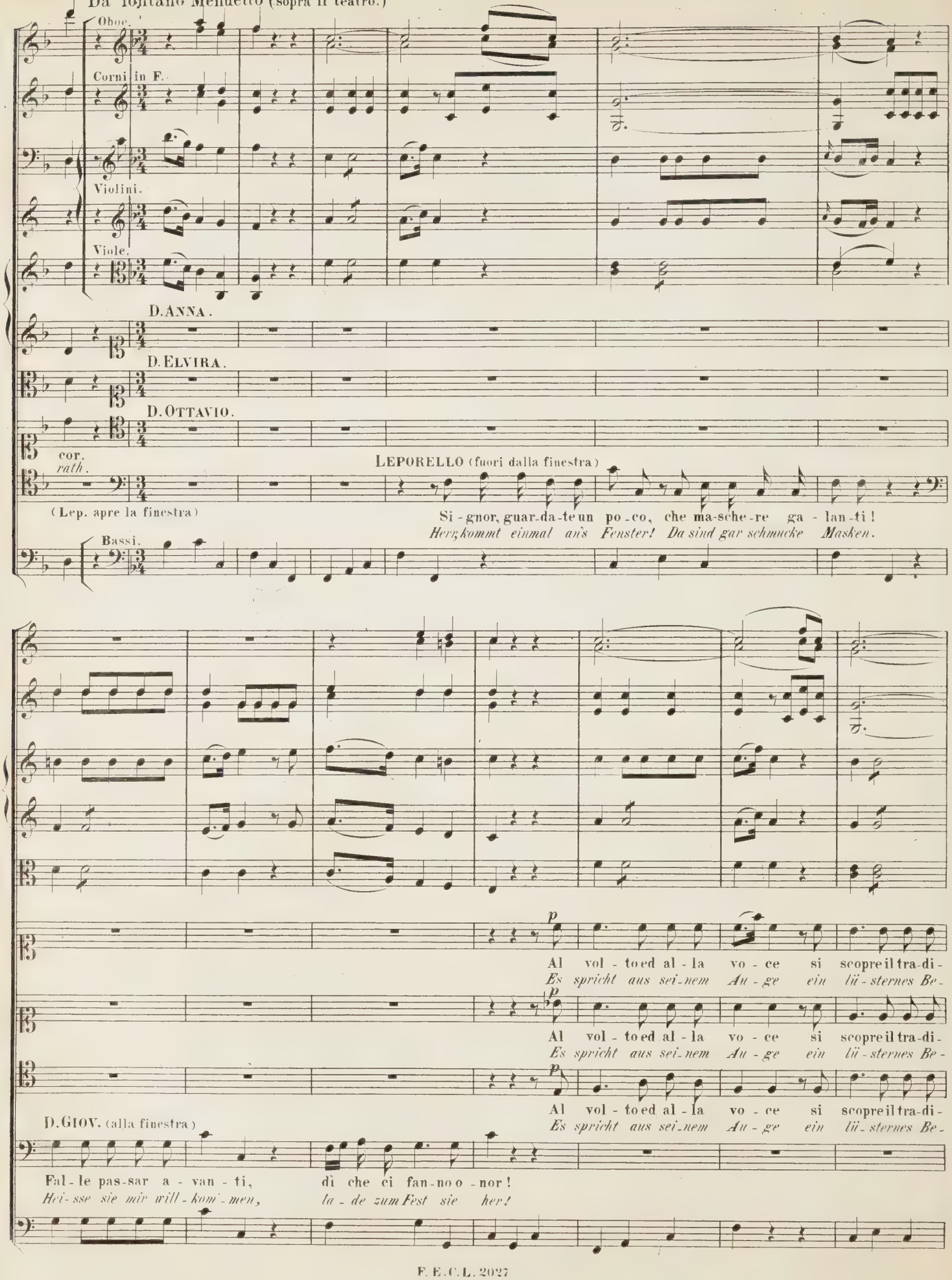
Bi - sogna a - ver co - rag - gio, o ca - ri a - mi - ci
O Freundin, nur nicht za - gen! wir wol_len muthig


mi - ci, e i suoi mis-fat - ti re - i sco - prir, sco - prir potremo al - lor.
wa-gen, so wird vielleicht noch heu - te ent - hüllt, ent - hüllt die schwarze That.
D. OTTAV.
L'a - mi - ca di - ce
Ge - trost, ge-lieb-te
be - ne, co - rag-gio a-ver con - vie - ne; dis - caccia, o vi - ta mi - a, l'af - fan - no ed il ti - -
An-na! Was auch sich vor- be - rei - te_, ich bin an dei-ner Sei - te, wenn je Ge - - fahr dir

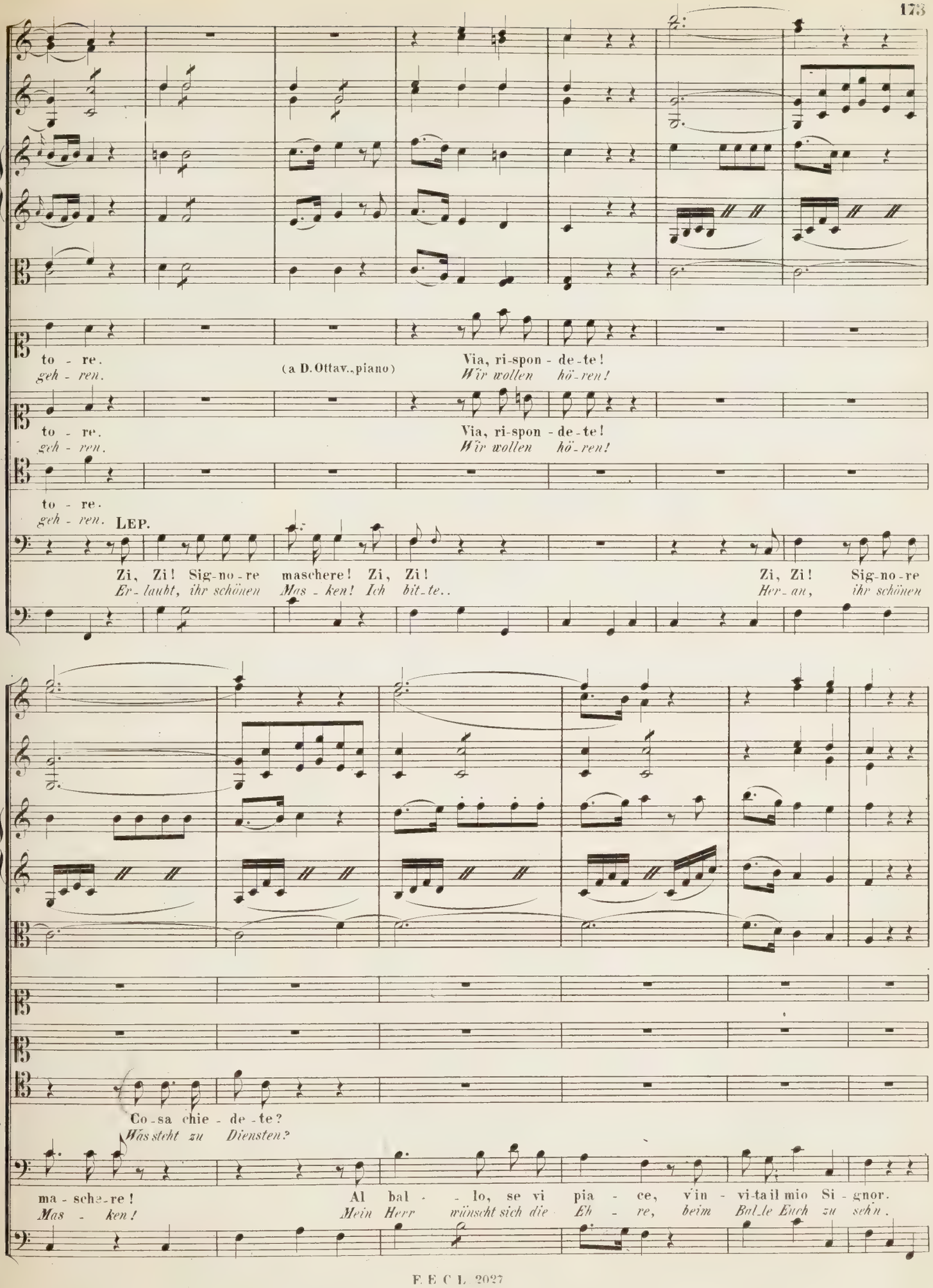

D. ANNA.
Il pas - - so è pe - ri - - glio - so, può na - - scer
Ge - - fahr be - droht uns Al - le bei so ge -
mor!
naht.
qual - che im - - bro - glio;
te - mo pel ca - ro spo - so, pel ca - ro
wag - tem Gan - ge.
Du bists, um den ich ban - ge, um den ich

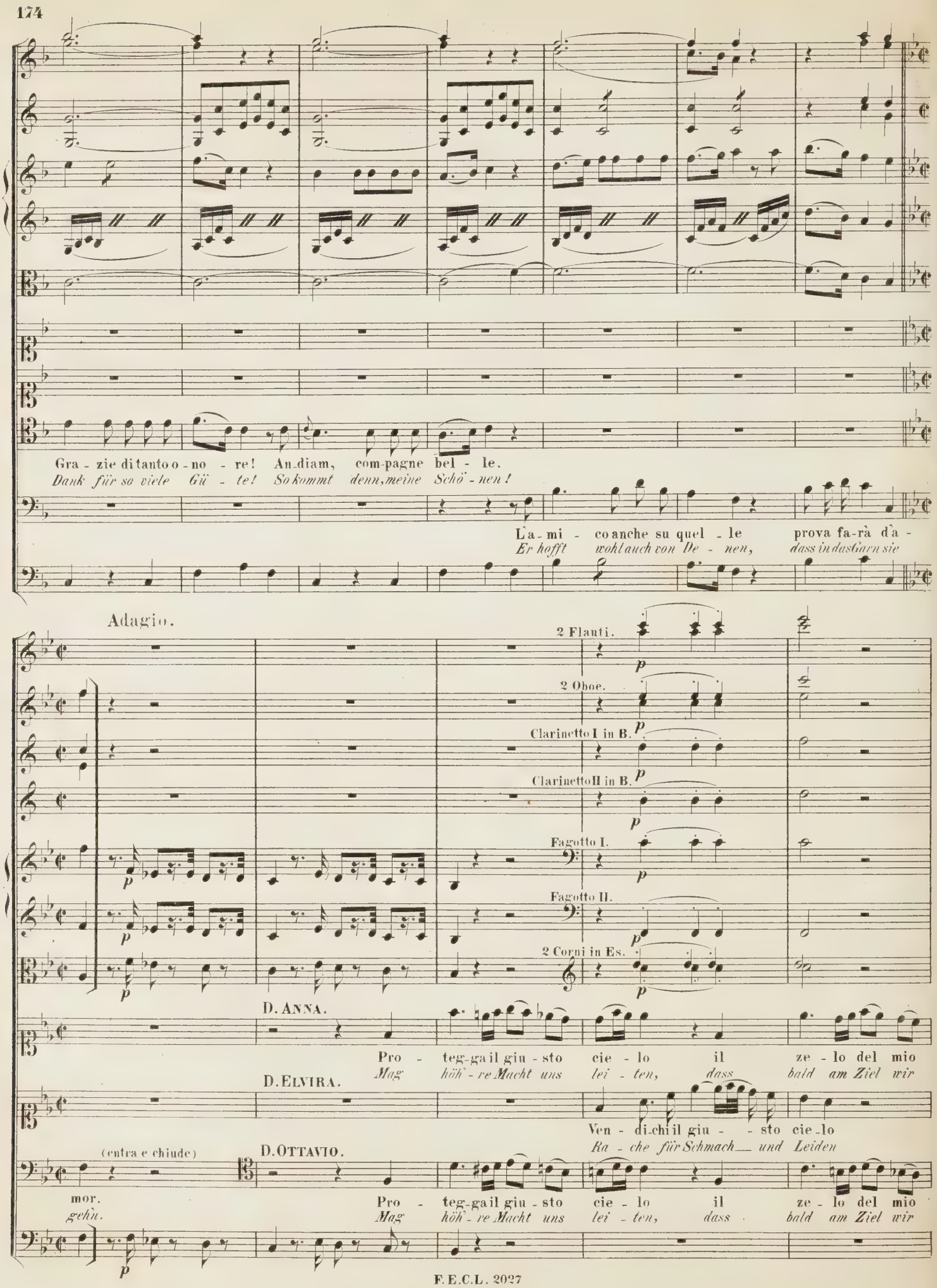
F.E.C.L.2027

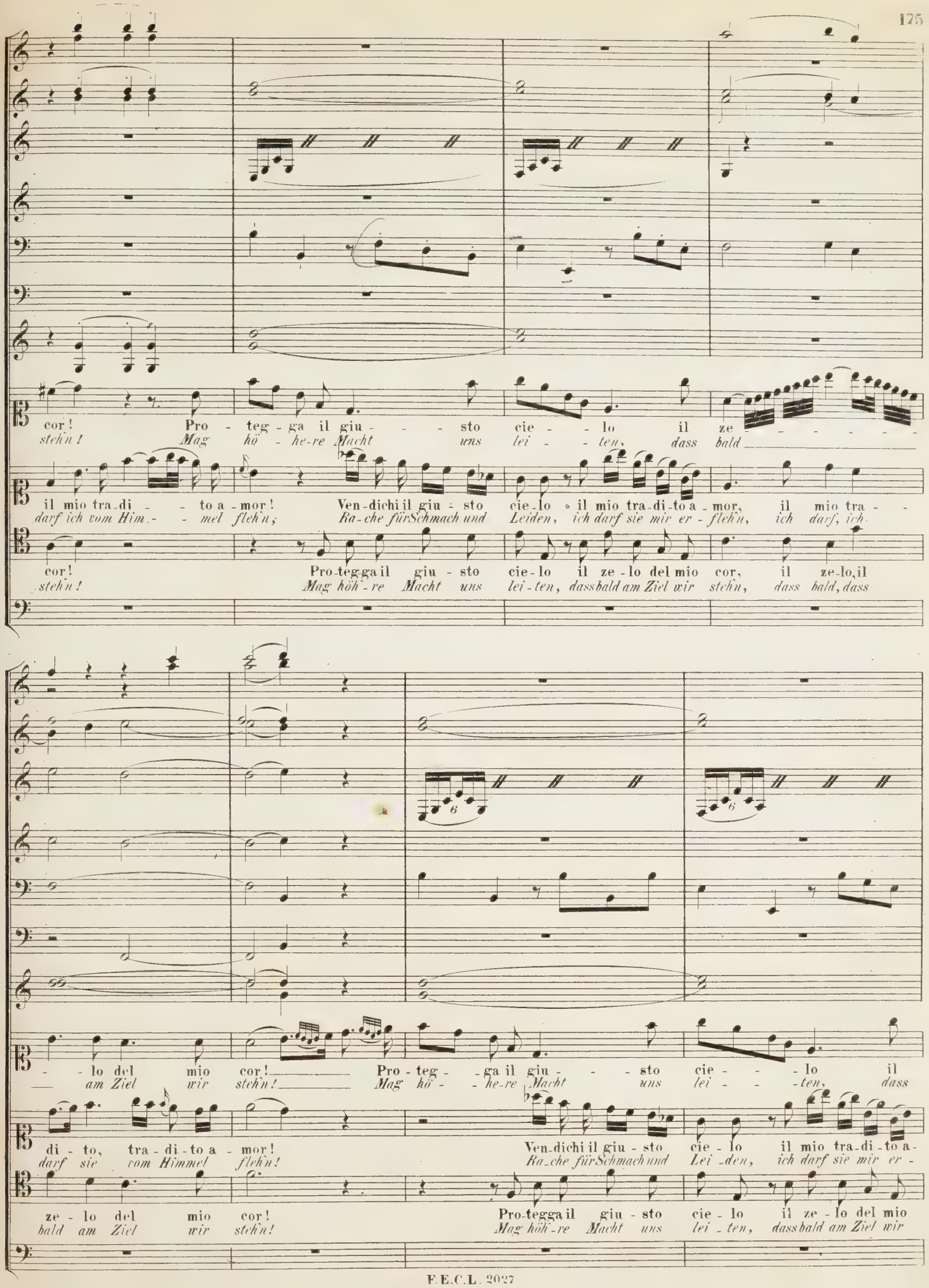

spo - so, e per noi te - mo an - - cor; te - - - - - - mo pel
ban - ge; es lau - - ert hier Ver - - rath. Du _____ bist's, um
ca - - ro spo - - so, pel ca - - ro spo - so, e per noi te - - mo an - -
den ich ban - - ge, um den ich ban - ge; es lau - - ert hier Ver - -


Da lontano Menuetto (sopra il teatro.)
Oboe.
Corni in F.
Violini.
Viole.
D. ANNA.
D. ELVIRA.
D. OTTAVIO.
cor. rath.
LEPORELLO (fuori dalla finestra)
(Lep. apre la finestra)
Si - gnor, guar-da-te un po - co, che ma-sche-re ga - lan-ti!
Herr, kommt einmal an's Fenster! Da sind gar schmucke Masken.
Bassi.
Al vol - to ed al - la vo - ce si scopre il tra-di-
Es spricht aus sei-nem Au - ge ein lü - sternes Be -
D. GIOV. (alla finestra)
Fal - le pas-sar a - van - ti, dì che ci fan no o - nor!
Hei - sse sie mir will - kom' - men, la - de zum Fest sie her!

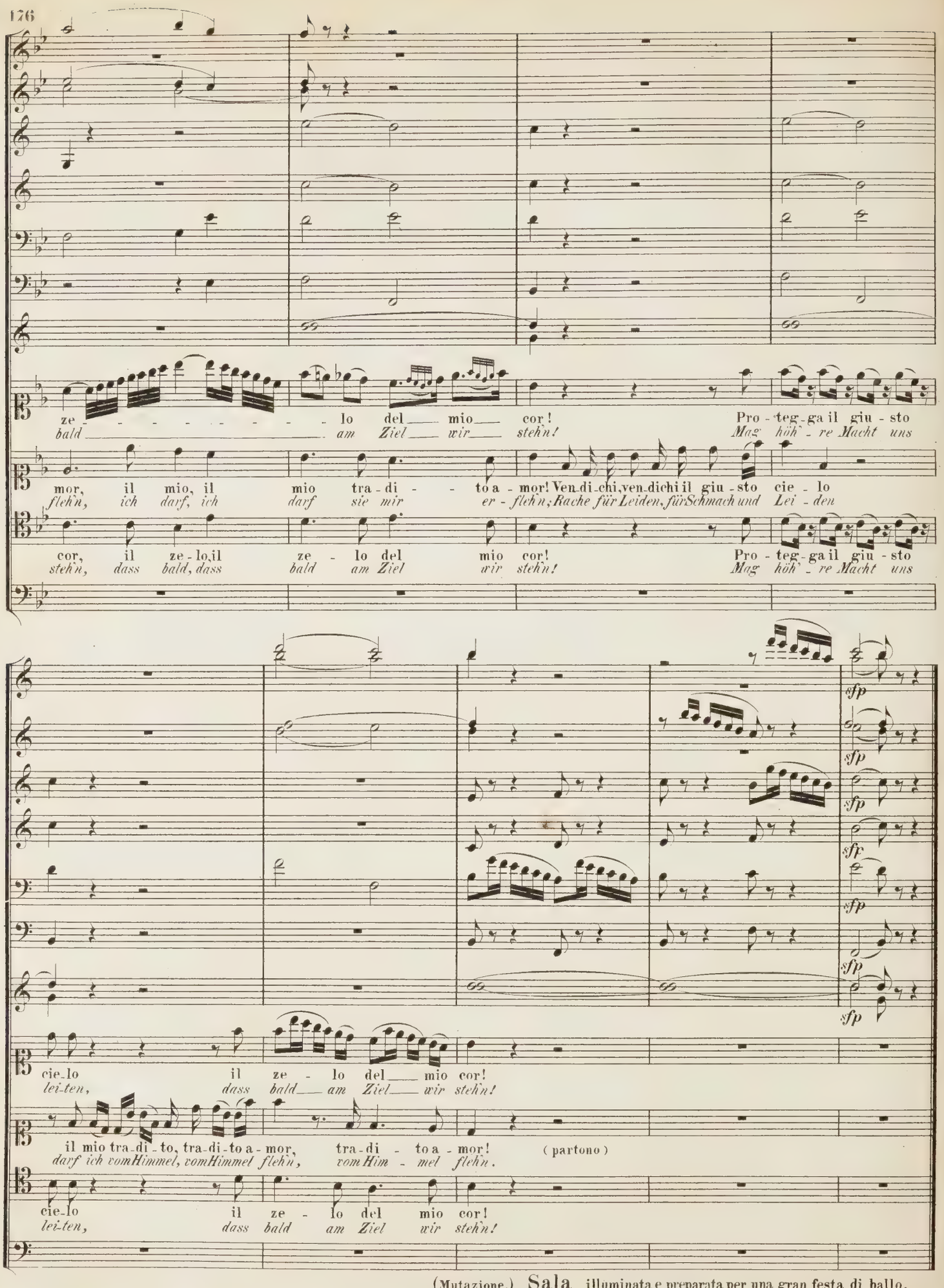
F. E. C. L. 2027


to - re.
geh - ren.
(a D. Ottav., piano)
Via, ri-spon - de-te!
Wir wollen hö-ren!
to - re.
geh - ren.
Via, ri-spon - de-te!
Wir wollen hö-ren!
to - re.
geh - ren.
LEP.
Zi, Zi! Sig-no-re maschere! Zi, Zi!
Er-laubt, ihr schönen Mas-ken! Ich bit-te..
Zi, Zi! Sig-no-re
Her-an, ihr schönen
Co-sa chie-de-te?
Was steht zu Diensten?
ma-sche-re!
Mas-ken!
Al bal - lo, se vi pia - ce, vin - vi-tail mio Si-gnor.
Mein Herr wünscht sich die Eh - re, beim Ball-le Euch zu sehn.


Gra - zie di tanto o - no - re! An_diam, com-pagne bel - le.
Dank für so viele Gü - te! So kommt denn, meine Schö - nen!
L'a - mi - co anche su quel - le prova fa-rà d'a -
Er hofft wohl auch von De - nen, dass in das Garn sie
Adagio.
2 Flauti.
2 Oboe.
Clarinetto I in B.
Clarinetto II in B.
Fagotto I.
Fagotto II.
2 Corni in Es.
D. Anna.
Pro - teg-ga il giu - sto cie - lo il ze - lo del mio
Mag höh`-re Macht uns lei - ten, dass bald am Ziel wir
D. Elvira.
Ven - di_chi il giu - - sto cie_lo
Ra - che für Schmach — und Leiden
(entra e chiude)
D. Ottavio.
mor.
gehn.
Pro - teg-ga il giu - sto cie - lo il ze - lo del mio
Mag höh`-re Macht uns lei - ten, dass bald am Ziel wir


cor! Pro - teg - ga il giu - - - sto cie - - lo il ze - - - - - - -
stehn! Mag hö - he-re Macht uns lei - - ten, dass bald
il mio tra-di - - to a - mor! Ven-dichi il giu - sto cie-lo il mio tra-di-to a - mor, il mio tra - -
darf ich vom Him - - mel flehn; Ra-che fürSchmach und Leiden, ich darf sie mir er - flehn, ich darf, ich
cor! Pro-tegga il giu - sto cie-lo il ze-lo del mio cor, il ze-lo,il
stehn! Mag höh-re Macht uns lei-ten, dassbald am Ziel wir stehn, dass bald, dass
- - lo del mio cor! Pro - teg - ga il giu - - - sto cie - - - lo il
— am Ziel wir stehn! Mag hö - - he-re Macht uns lei - - -ten, dass
di - to, tra - di - to a - mor! Ven-dichi il giu - sto cie - lo il mio tra-di - to a-
darf sie vom Himmel flehn! Ra-che fürSchmach und Lei-den, ich darf sie mir er -
ze - lo del mio cor! Pro-tegga il giu - sto cie - lo il ze - lo del mio
bald am Ziel wir stehn! Mag höh-re Macht uns lei-ten, dassbald am Ziel wir

F.E.C.L. 2027



(Mutazione.) **Sala** illuminata e preparata per una gran festa di ballo.

F.E.C.L. 2027

SCENA XX. D.GIOVANNI; LEPORELLO; MASETTO; ZERLINA; contadini e contadine; servitori con rinfreschi; poi D.OTTAVIO, D.ANNA e D.ELVIRA in maschera.

Allegro.

2 Flauti.

2 Clarinetti in B.

2 Fagotti.

2 Corni in Es.

Violino I.

Violino II.

Viole.

ZERLINA.

(D.Giov. fà seder le ragazze, e Lep. i ragazzi, che saranno in atto di aver finito un ballo.)

D.GIOVANNI. LEPORELLO.

MASETTO.

Bassi.

D.GIOV.

LEP.

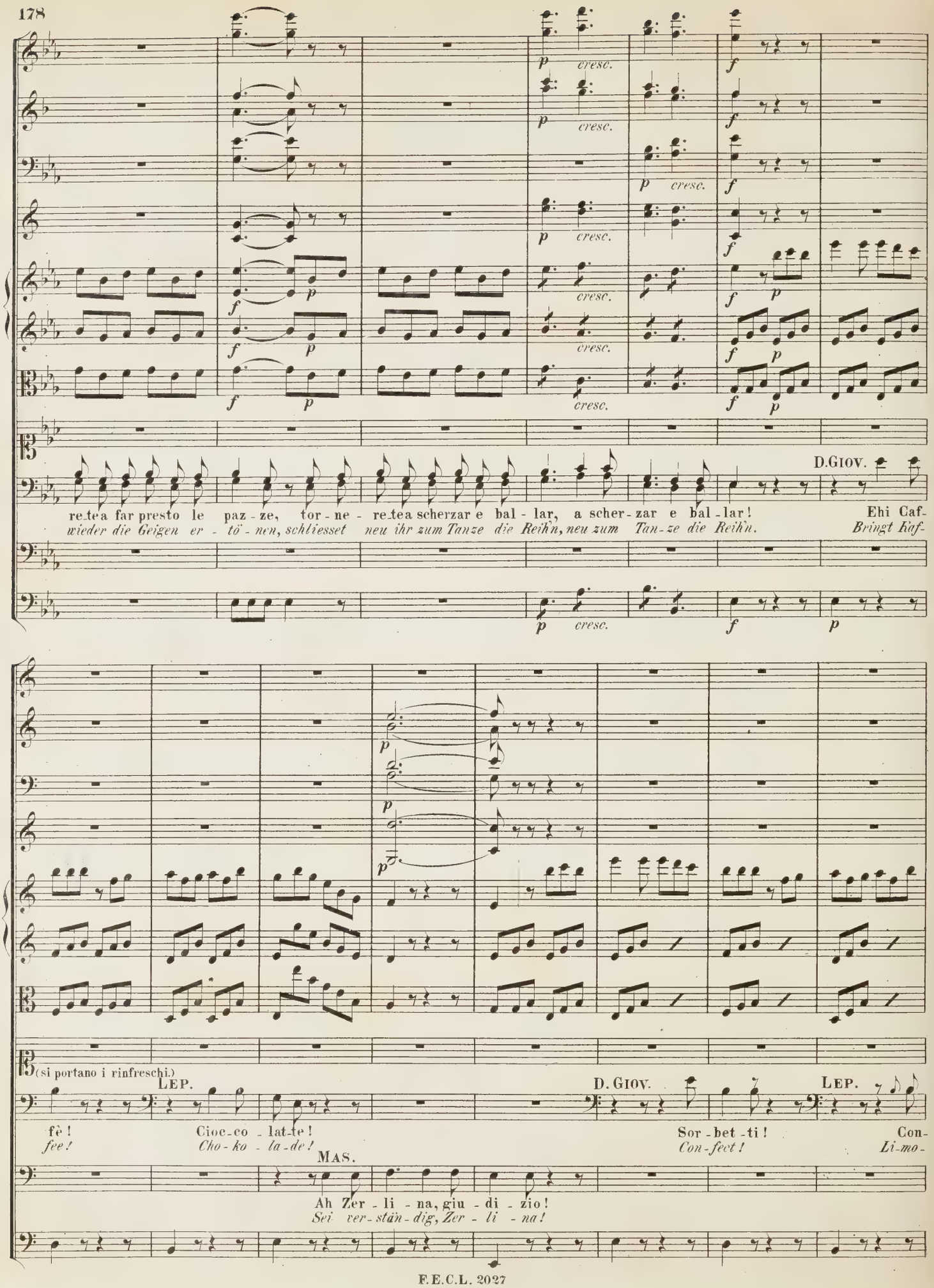
D.GIOV.

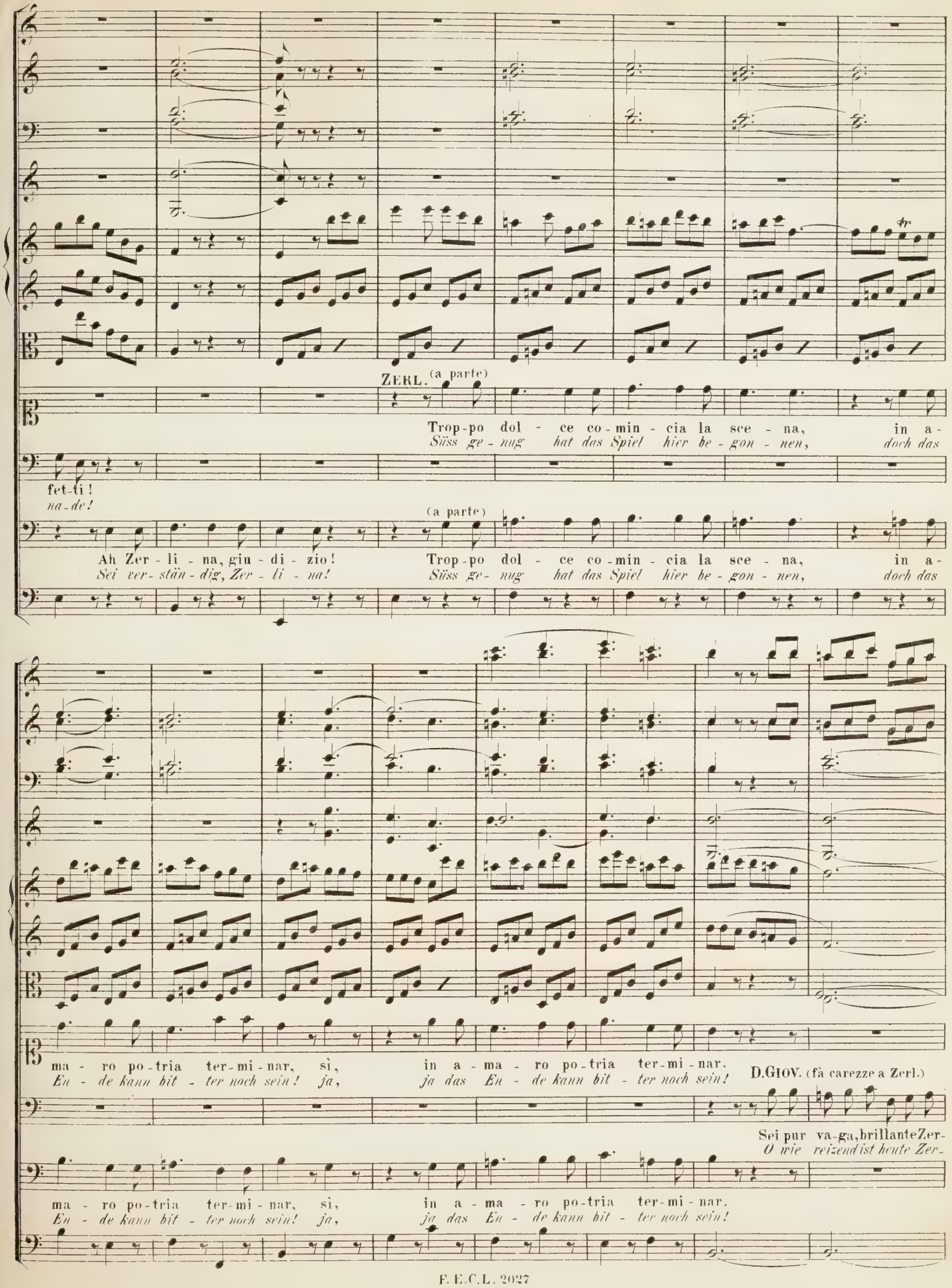
LEP.

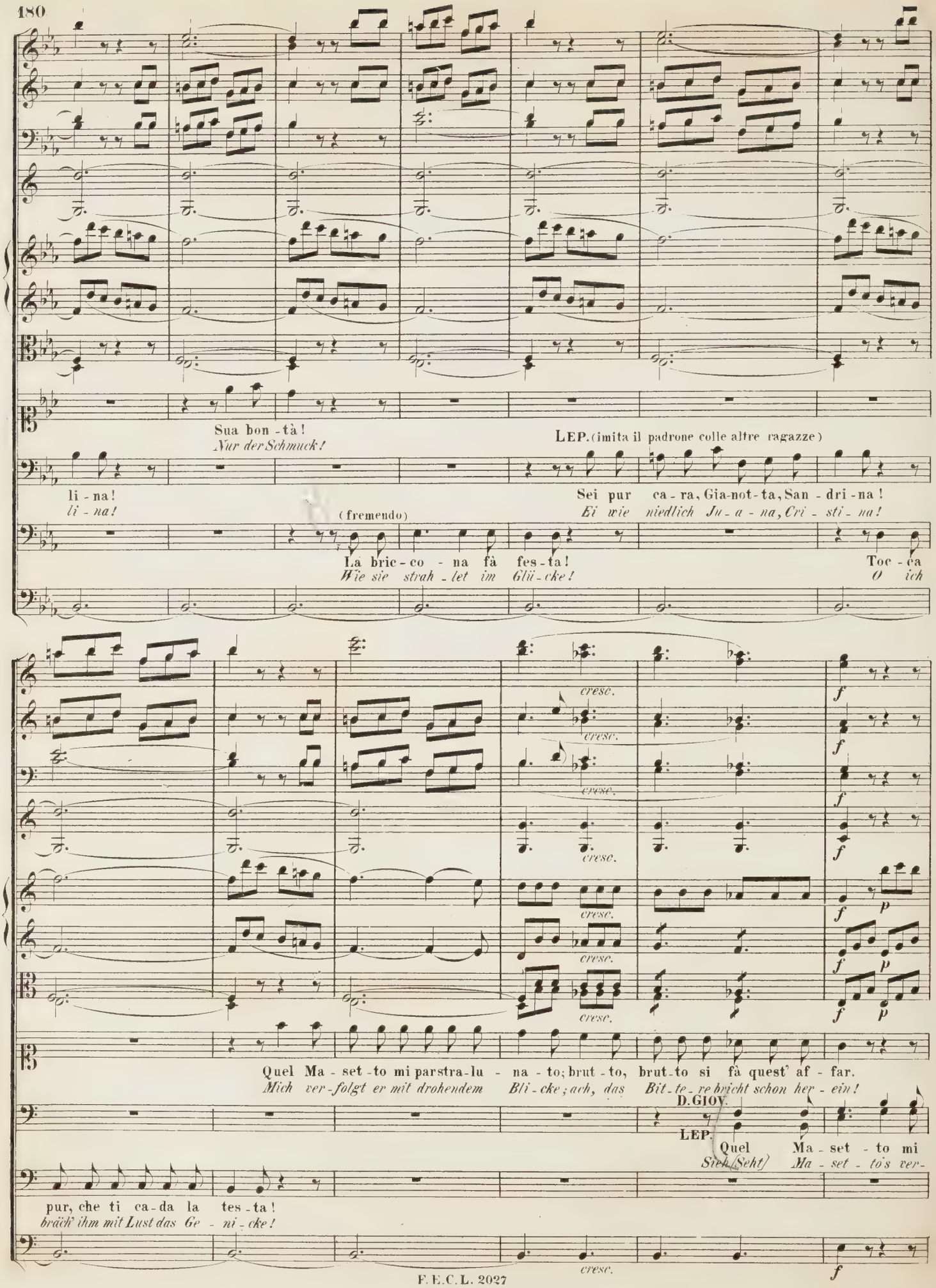
Ri - po - sa - te, vez - zo - se ra - gaz - ze! Rin - fres - ca - te - vi, bei gio - vi - not - ti! Tor - ne -

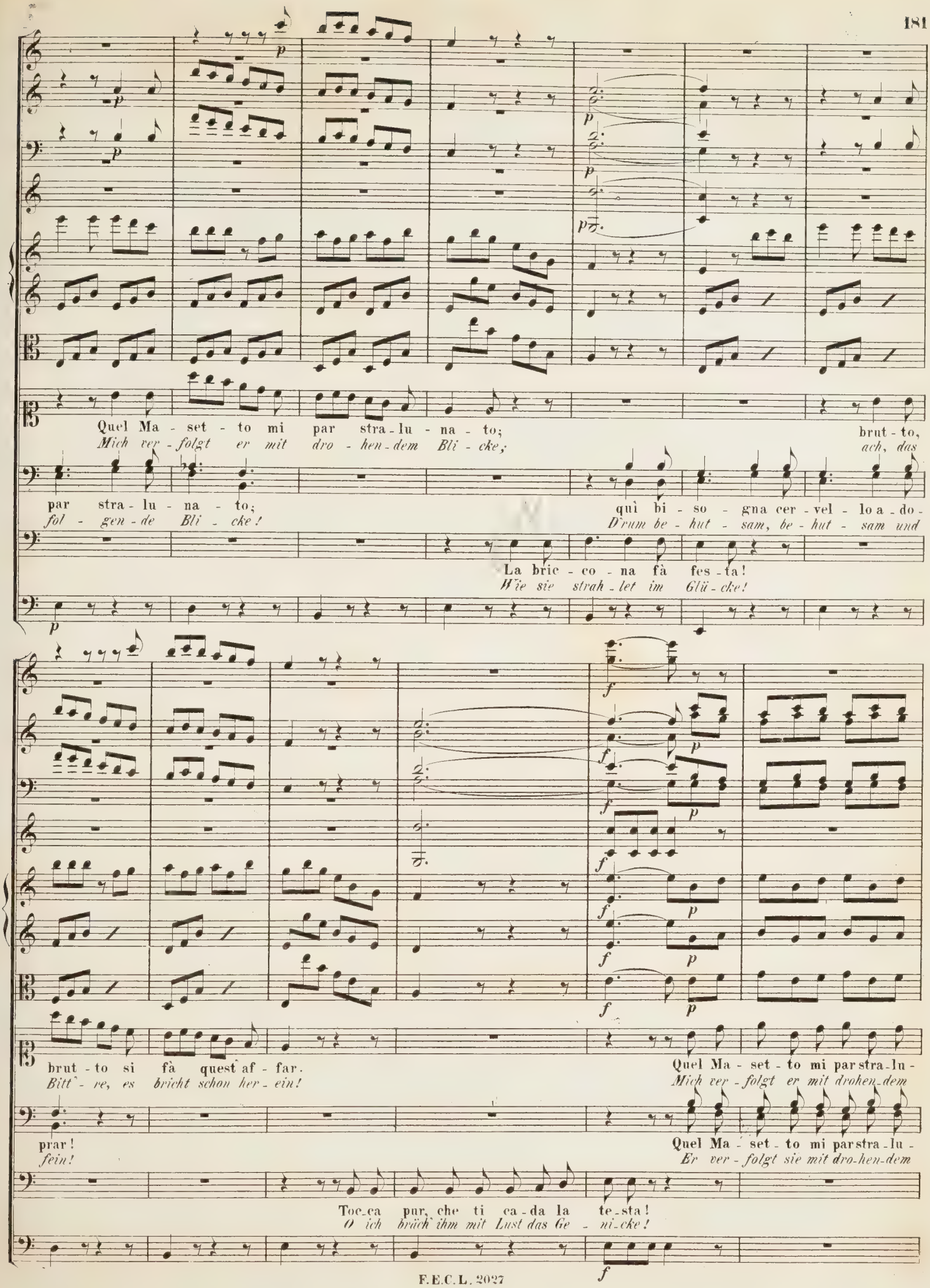
Ruht ein Weilchen, ihr fröh - li - chen Schönen! Laht euch, Bursche, mit Trinken und Es - sen! Wenn dann

F.E.C.L. 2027

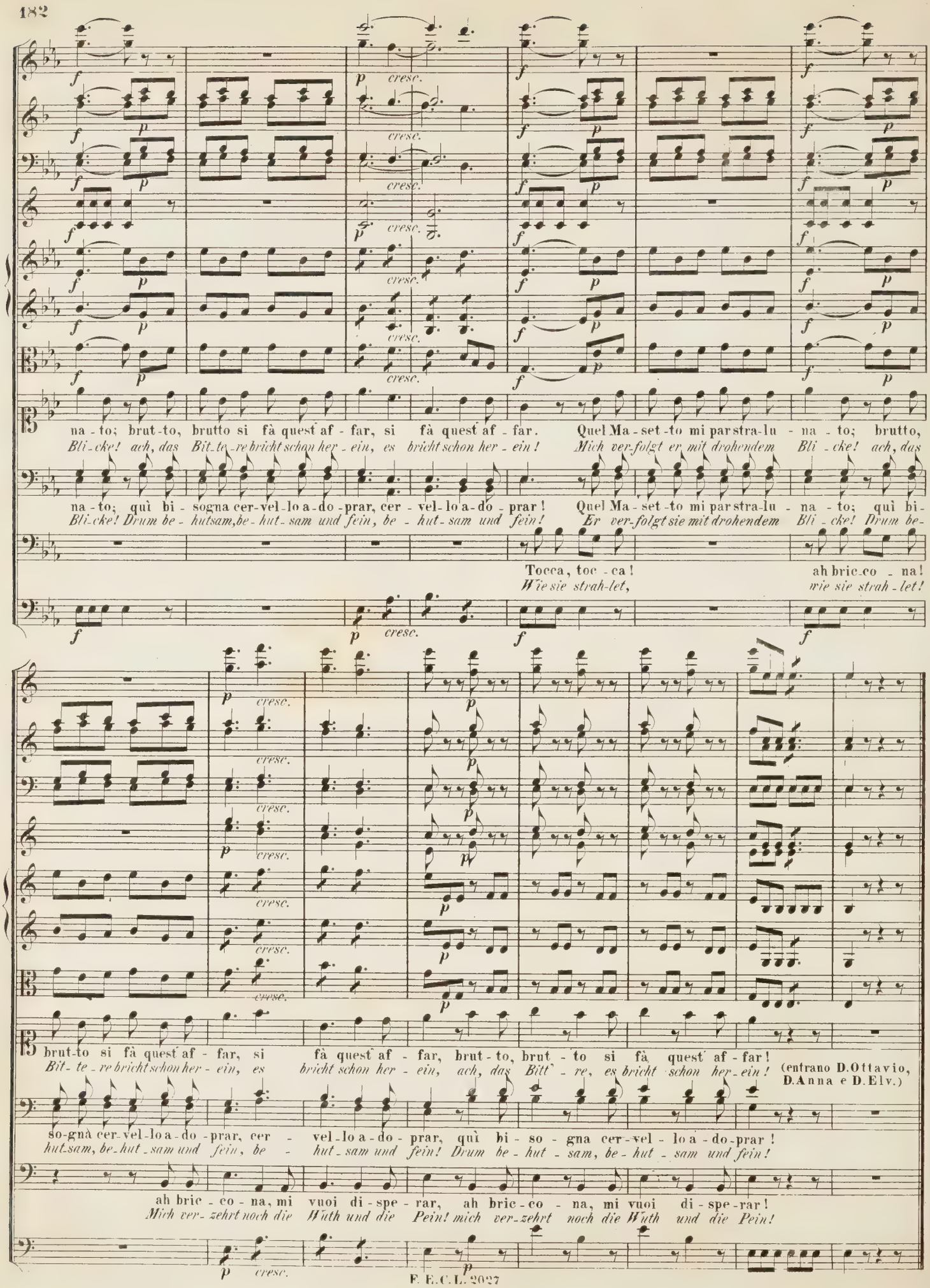

p cresc.
f
D.GIOV.
re-te a far presto le paz-ze, tor-ne- re-te a scherzar e bal-lar, a scher-zar e bal-lar!
wieder die Geigen er-tö-nen, schliesset neu ihr zum Tanze die Reih'n, neu zum Tan-ze die Reih'n.
Ehi Caf-
Bringt Kaf-
(si portano i rinfreschi.)
LEP.
D. GIOV.
LEP.
fè!
fee!
Cioc-co-lat-te!
Cho-ko-la-de!
Sor-bet-ti!
Con-fect!
Con-
Li-mo-
MAS.
Ah Zer-li-na, giu-di-zio!
Sei ver-stän-dig, Zer-li-na!


ZERL. (a parte)
Trop-po dol - ce co-min - cia la sce - na, in a-
Süss ge-nug hat das Spiel hier be-gon-nen, doch das
fet-ti!
na-de!
(a parte)
Ah Zer-li-na, giu-di-zio!
Sei ver-stän-dig, Zer-li-na!
Trop-po dol - ce co-min - cia la sce - na, in a-
Süss ge- nug hat das Spiel hier be-gon-nen, doch das
ma - ro po-tria ter-mi-nar, sì, in a-ma-ro po-tria ter-mi-nar.
En - de kann bit - ter noch sein! ja, ja das En - de kann bit - ter noch sein!
D.GIOV. (fà carezze a Zerl.)
Sei pur va-ga, brillante Zer-
O wie reizend ist heute Zer-
ma - ro po-tria ter-mi-nar, sì, in a-ma-ro po-tria ter-mi-nar.
En - de kann bit - ter noch sein! ja, ja das En - de kann bit - ter noch sein!

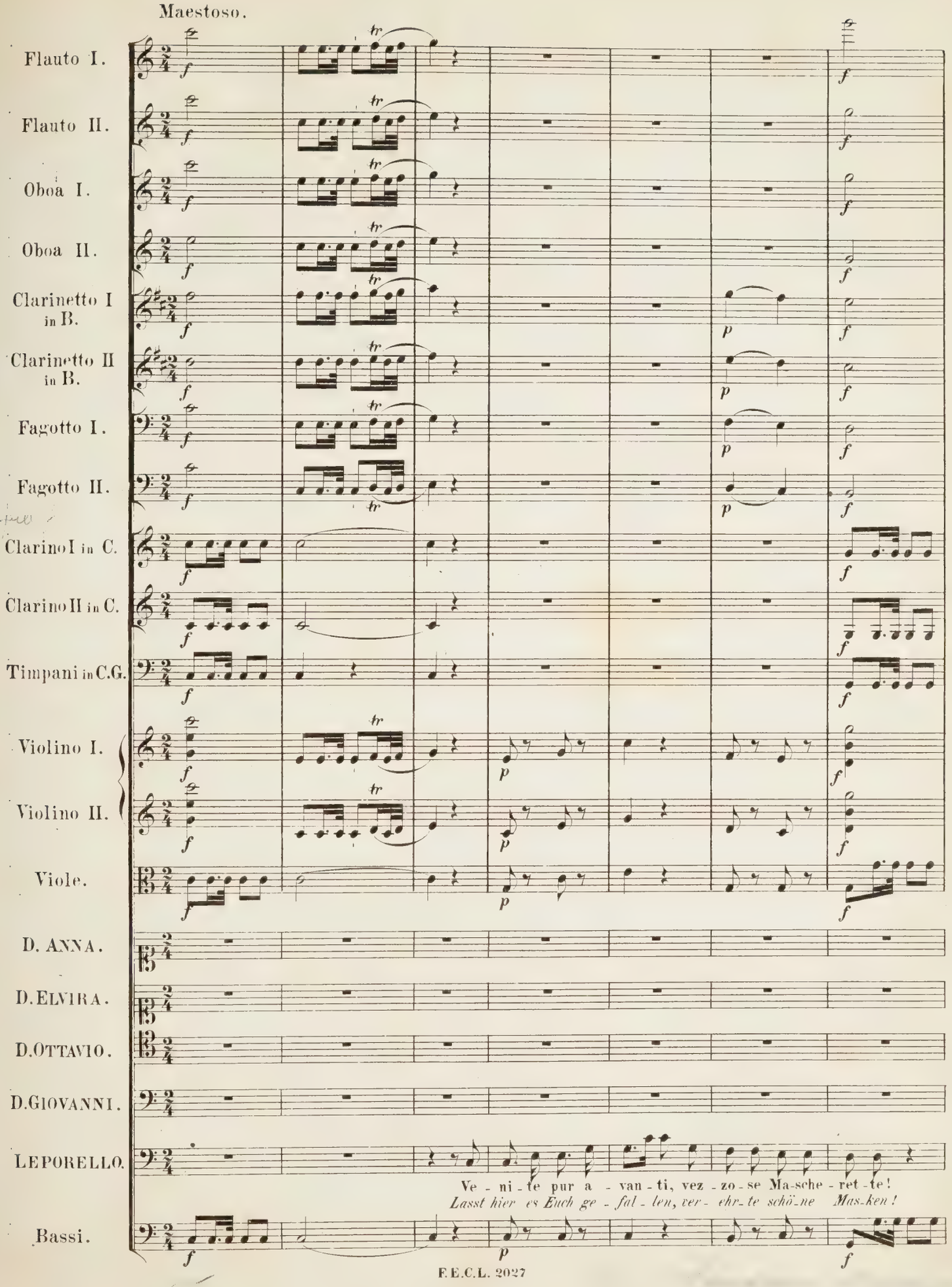

Sua bon - tà!
Nur der Schmuck!
LEP. (imita il padrone colle altre ragazze)
li - na!
li - na!
Sei pur ca - ra, Gia-not-ta, San - dri - na!
Ei wie niedlich Ju - a - na, Cri - sti - na!
(fremendo)
La bric - co - na fà fes - ta!
Wie sie strah - let im Glü - cke!
Toc - ca
O ich
cresc.
f
p
Quel Ma - set - to mi parstra - lu - na - to; brut - to, brut - to si fà quest' af - far.
Mich ver - folgt er mit drohendem Bli - cke; ach, das Bit - te - re bricht schon her - ein!
D.GIOV.
LEP.
Quel Ma - set - to mi
Sieh (Seht) Ma - set - to's ver -
pur, che ti ca - da la tes - ta!
bräch' ihm mit Lust das Ge - ni - cke!


Quel Ma - set - to mi par stra - lu - na - to;
Mich ver - folgt er mit dro - hen - dem Bli - cke;
brut - to,
ach, das
par stra - lu - na - to;
fol - gen - de Bli - cke!
quì bi - so - gna cer - vel - lo a - do -
D'rum be - hut - sam, be - hut - sam und
La bric - co - na fà fes - ta!
Wie sie strah - let im Glü - cke!
brut - to si fà quest af - far.
Bitt' - re, es bricht schon her - ein!
Quel Ma - set - to mi par stra - lu -
Mich ver - folgt er mit drohen - dem
prar!
fein!
Quel Ma - set - to mi par stra - lu -
Er ver - folgt sie mit dro - hen - dem
Toc - ca pur, che ti ca - da la te - sta!
O ich bräch' ihm mit Lust das Ge - ni - cke!

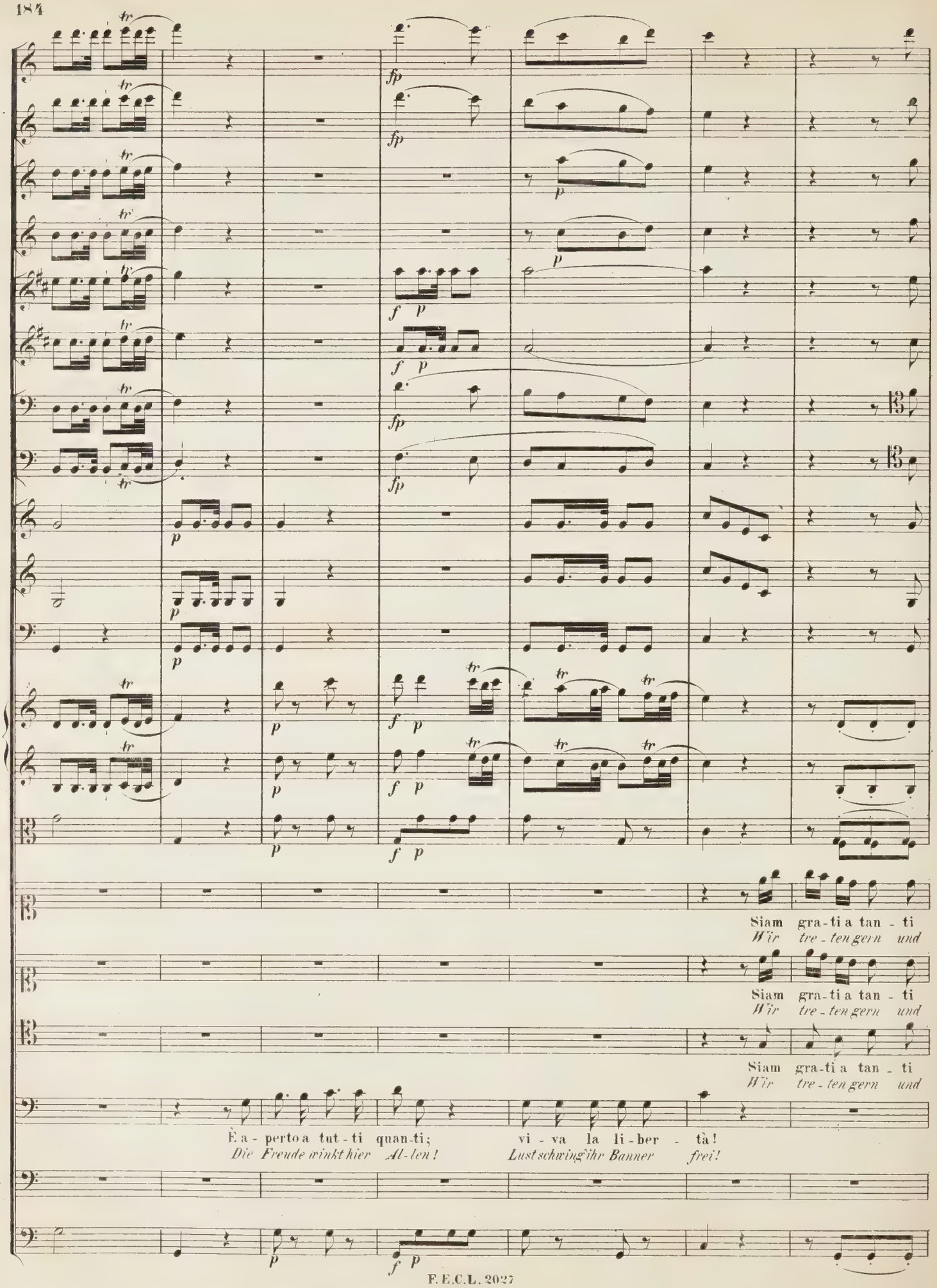
F.E.C.L. 2027

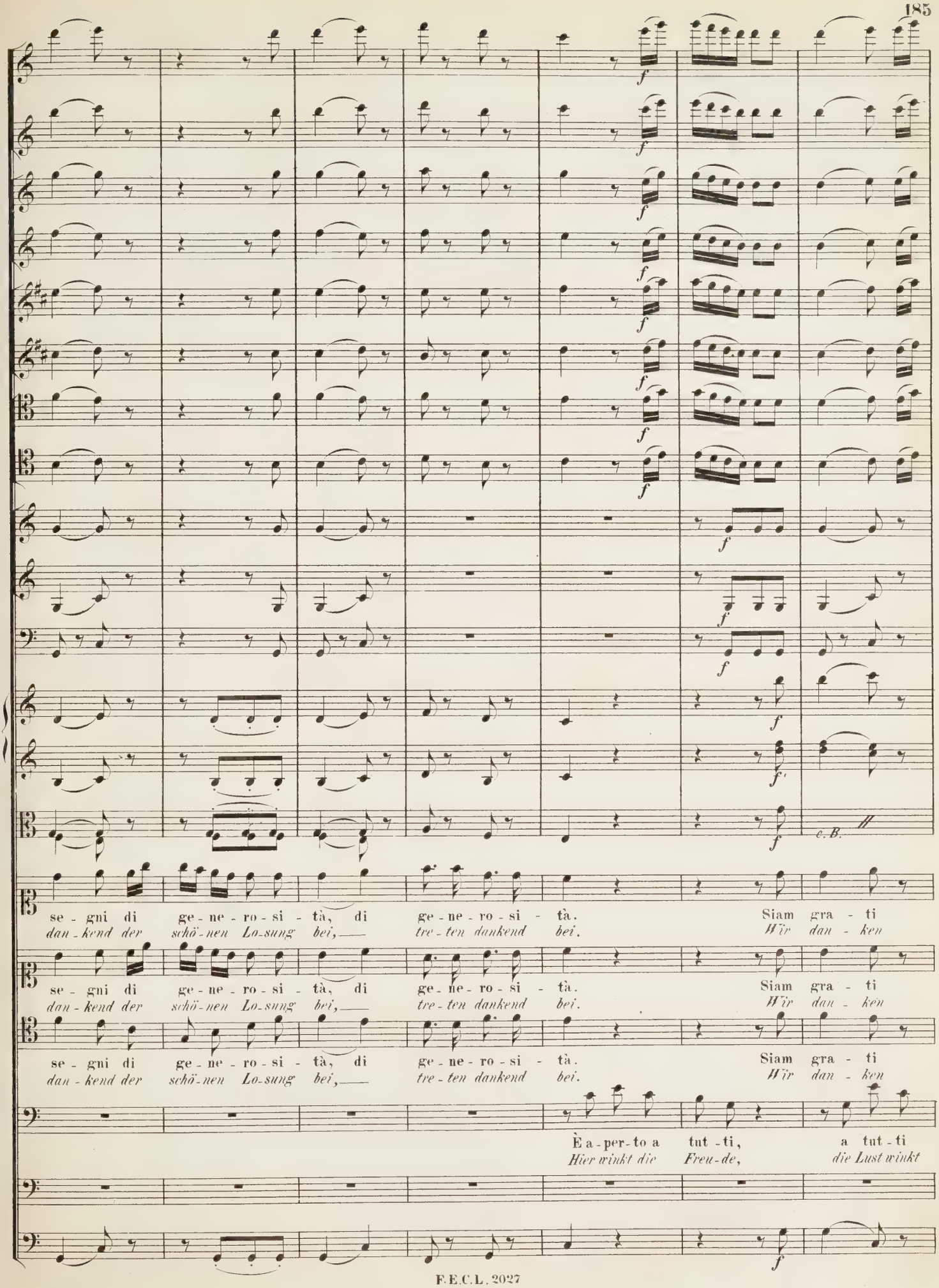

na - to; brut - to, brutto si fà quest af - far, si fà quest af - far. Quel Ma - set - to mi par stra - lu - na - to; brutto,
Bli - cke! ach, das Bit - te - re bricht schon her - ein, es bricht schon her - ein! Mich ver - folgt er mit drohendem Bli - cke! ach, das
na - to; quì bi - sogna cer - vel - lo a - do - prar, cer - vel - lo a - do - prar! Quel Ma - set - to mi par stra - lu - na - to; quì bi -
Bli - cke! Drum be - hutsam, be - hut - sam und fein, be - hut - sam und fein! Er ver - folgt sie mit drohendem Bli - cke! Drum be -
Tocca, toc - ca! ah bric - co - na!
Wie sie strah - let, wie sie strah - let!
brut - to si fà quest af - far, si fà quest af - far, brut - to, brut - to si fà quest af - far!
Bit - te - re bricht schon her - ein, es bricht schon her - ein, ach, das Bitt' - re, es bricht schon her - ein!
(entrano D. Ottavio, D. Anna e D. Elv.)
so - gnà cer - vel - lo a - do - prar, cer - vel - lo a - do - prar, quì bi - so - gna cer - vel - lo a - do - prar!
hut - sam, be - hut - sam und fein, be - hut - sam und fein! Drum be - hut - sam, be - hut - sam und fein!
ah bric - co - na, mi vuoi di - spe - rar, ah bric - co - na, mi vuoi di - spe - rar!
Mich ver - zehrt noch die Wuth und die Pein! mich ver - zehrt noch die Wuth und die Pein!

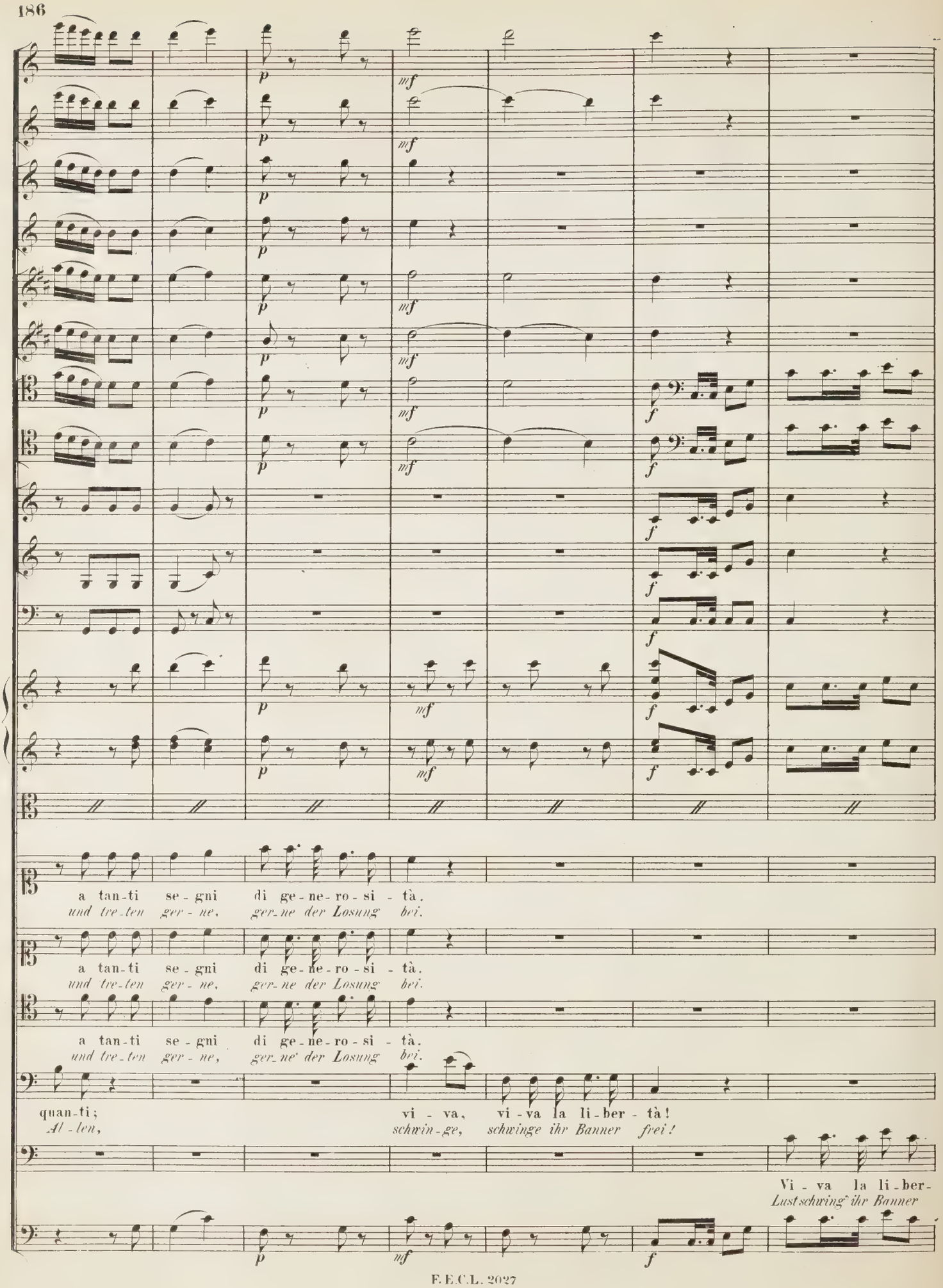
F. E. C. L. 2027

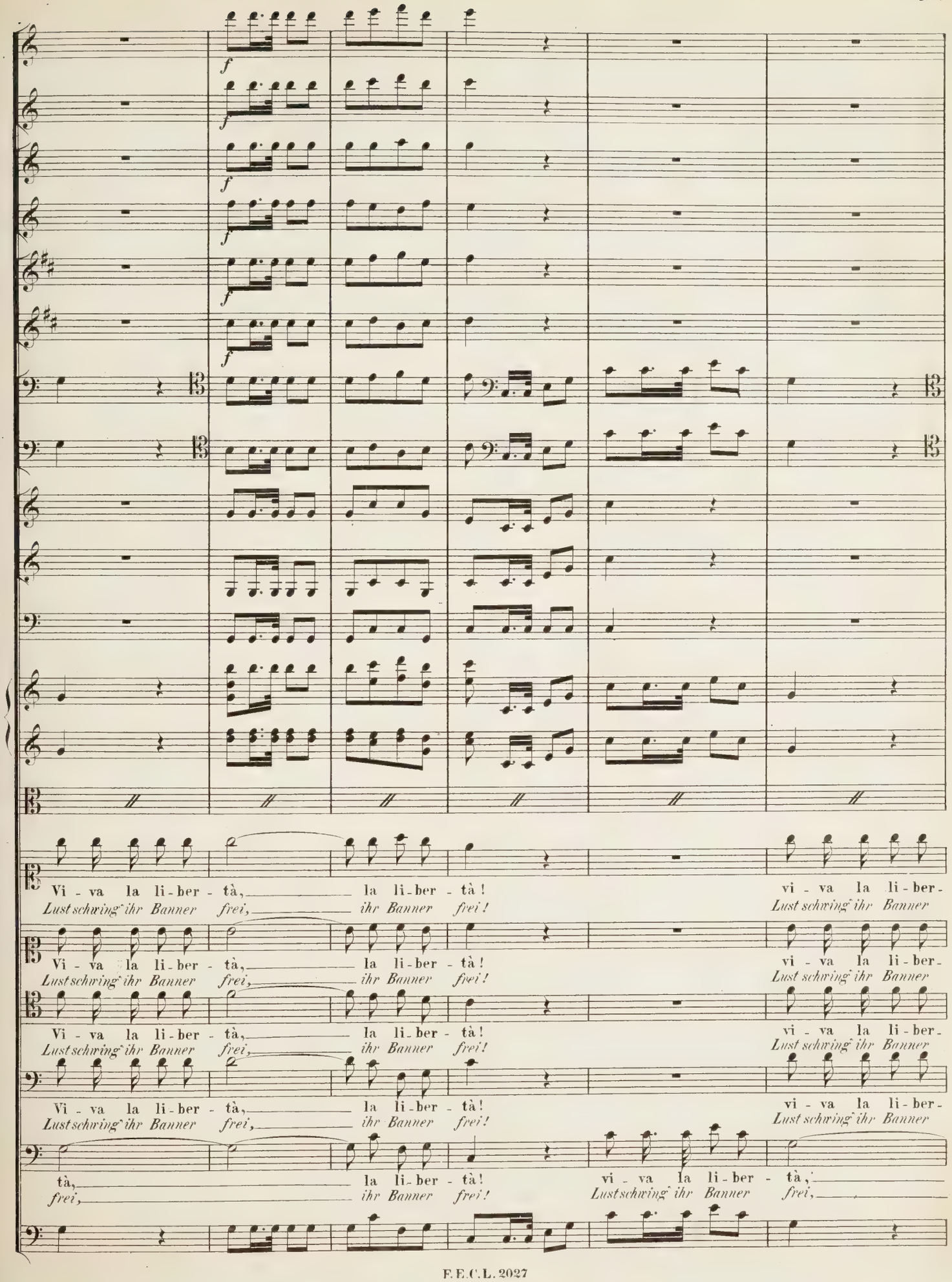

Maestoso.
Flauto I.
Flauto II.
Oboa I.
Oboa II.
Clarinetto I in B.
Clarinetto II in B.
Fagotto I.
Fagotto II.
Clarino I in C.
Clarino II in C.
Timpani in C.G.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
D. ELVIRA.
D. OTTAVIO.
D. GIOVANNI.
LEPORELLO.
Ve - ni - te pur a - van - ti, vez - zo - se Ma-sche - ret - te!
Lasst hier es Euch ge - fal - len, ver - ehr - te schö-ne Mas-ken!
Bassi.

F.E.C.L. 2027

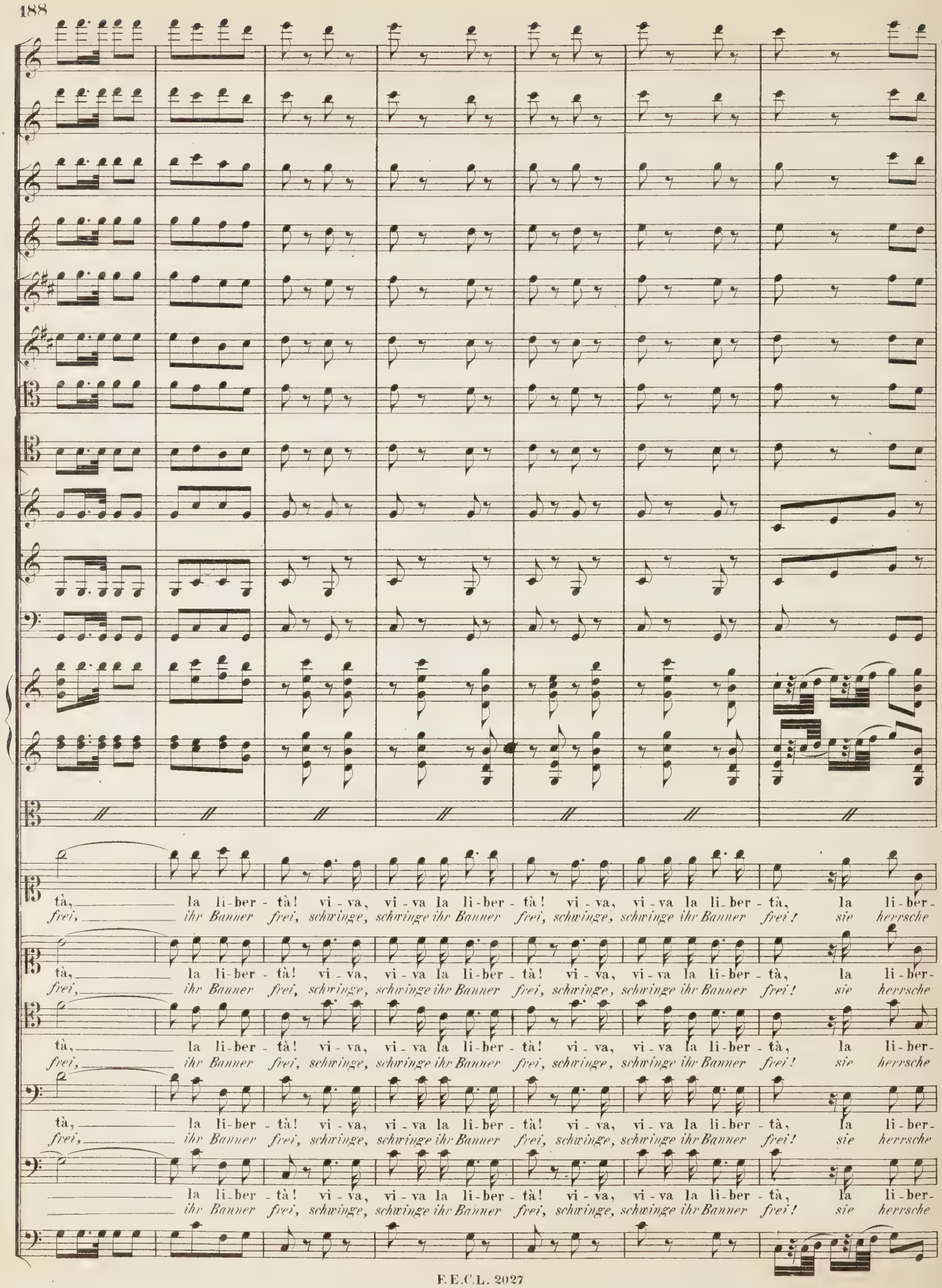

Siam gra-ti a tan - ti
Wir tre - ten gern und
Siam gra-ti a tan - ti
Wir tre - ten gern und
Siam gra-ti a tan - ti
Wir tre - ten gern und
È a - per to a tut - ti quan-ti; vi - va la li - ber - tà!
Die Freude winkt hier Al-len! Lust schwing' ihr Banner frei!

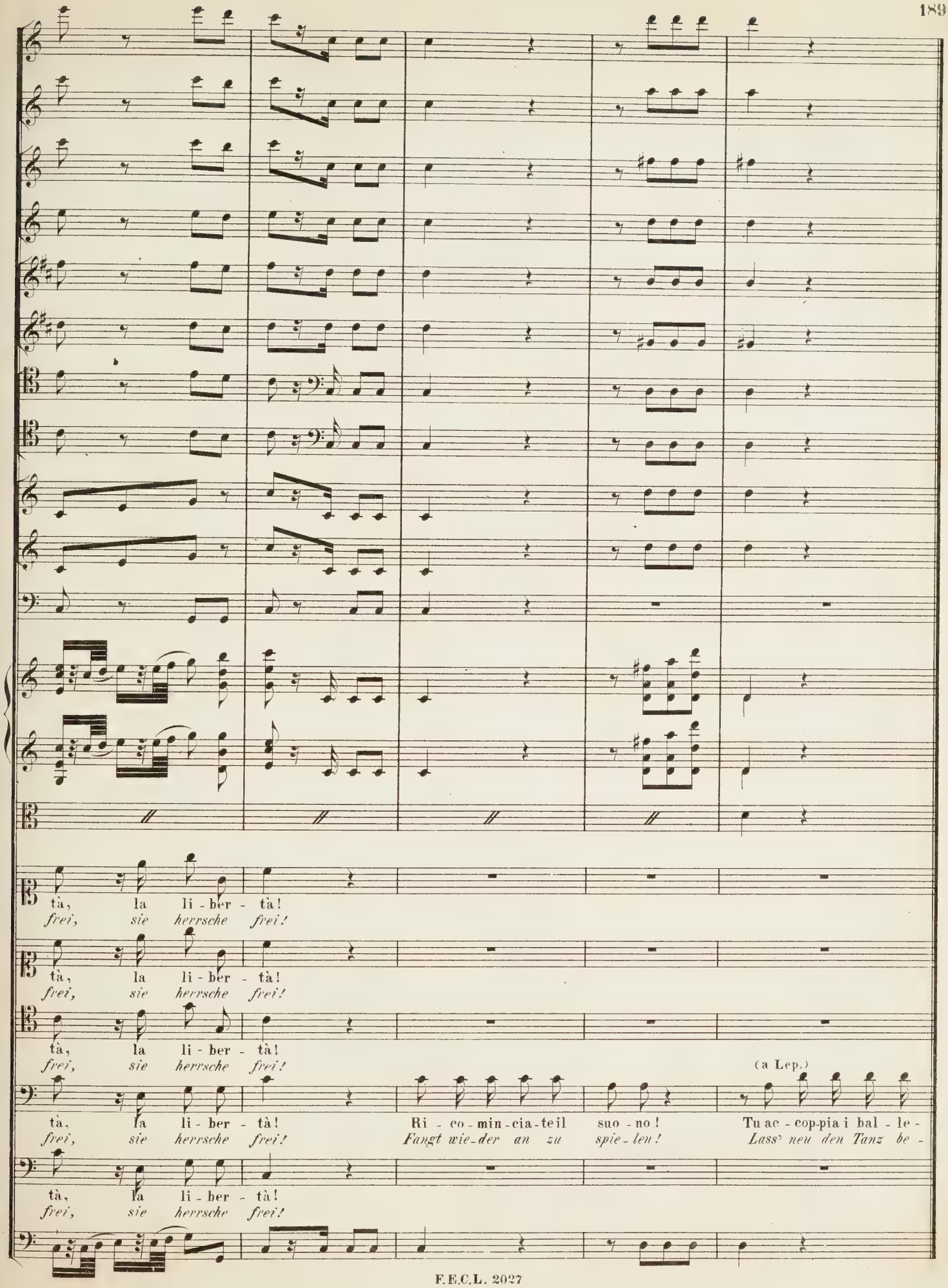

f
c.B.
se - gni di ge - ne - ro - si - tà, di ge - ne - ro - si - tà. Siam gra - ti
dan - kend der schö - nen Lo - sung bei, — tre - ten dankend bei. Wir dan - ken
se - gni di ge - ne - ro - si - tà, di ge - ne - ro - si - tà. Siam gra - ti
dan - kend der schö - nen Lo - sung bei, — tre - ten dankend bei. Wir dan - ken
se - gni di ge - ne - ro - si - tà, di ge - ne - ro - si - tà. Siam gra - ti
dan - kend der schö - nen Lo - sung bei, — tre - ten dankend bei. Wir dan - ken
È a - per - to a tut - ti, a tut - ti
Hier winkt die Freu - de, die Lust winkt

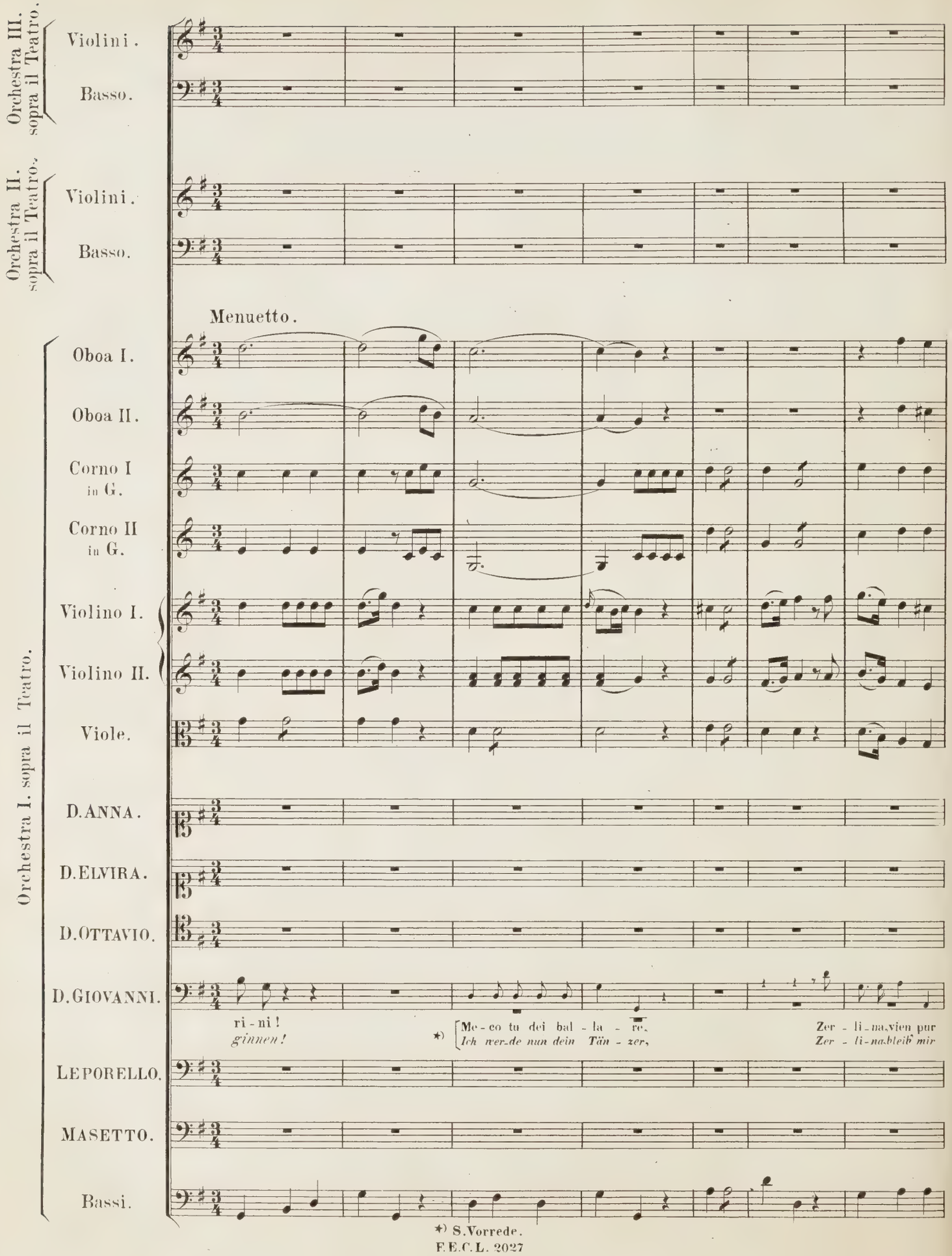

a tan-ti se-gni di ge-ne-ro-si-tà.
und tre-ten ger-ne, ger-ne der Losung bei.
a tan-ti se-gni di ge-ne-ro-si-tà.
und tre-ten ger-ne, ger-ne der Losung bei.
a tan-ti se-gni di ge-ne-ro-si-tà.
und tre-ten ger-ne, ger-ne der Losung bei.
quan-ti;
Al-len,
vi-va, vi-va la li-ber-tà!
schwin-ge, schwinge ihr Banner frei!
Vi-va la li-ber-
Lust schwing' ihr Banner


f
Vi - va la li - ber - tà, la li - ber - tà! vi - va la li - ber -
Lust schwing' ihr Banner frei, ihr Banner frei! Lust schwing' ihr Banner
Vi - va la li - ber - tà, la li - ber - tà! vi - va la li - ber -
Lust schwing' ihr Banner frei, ihr Banner frei! Lust schwing' ihr Banner
Vi - va la li - ber - tà, la li - ber - tà! vi - va la li - ber -
Lust schwing' ihr Banner frei, ihr Banner frei! Lust schwing' ihr Banner
Vi - va la li - ber - tà, la li - ber - tà! vi - va la li - ber -
Lust schwing' ihr Banner frei, ihr Banner frei! Lust schwing' ihr Banner
tà, la li - ber - tà! vi - va la li - ber - tà,
frei, ihr Banner frei! Lust schwing' ihr Banner frei,

F.E.C.L. 2027

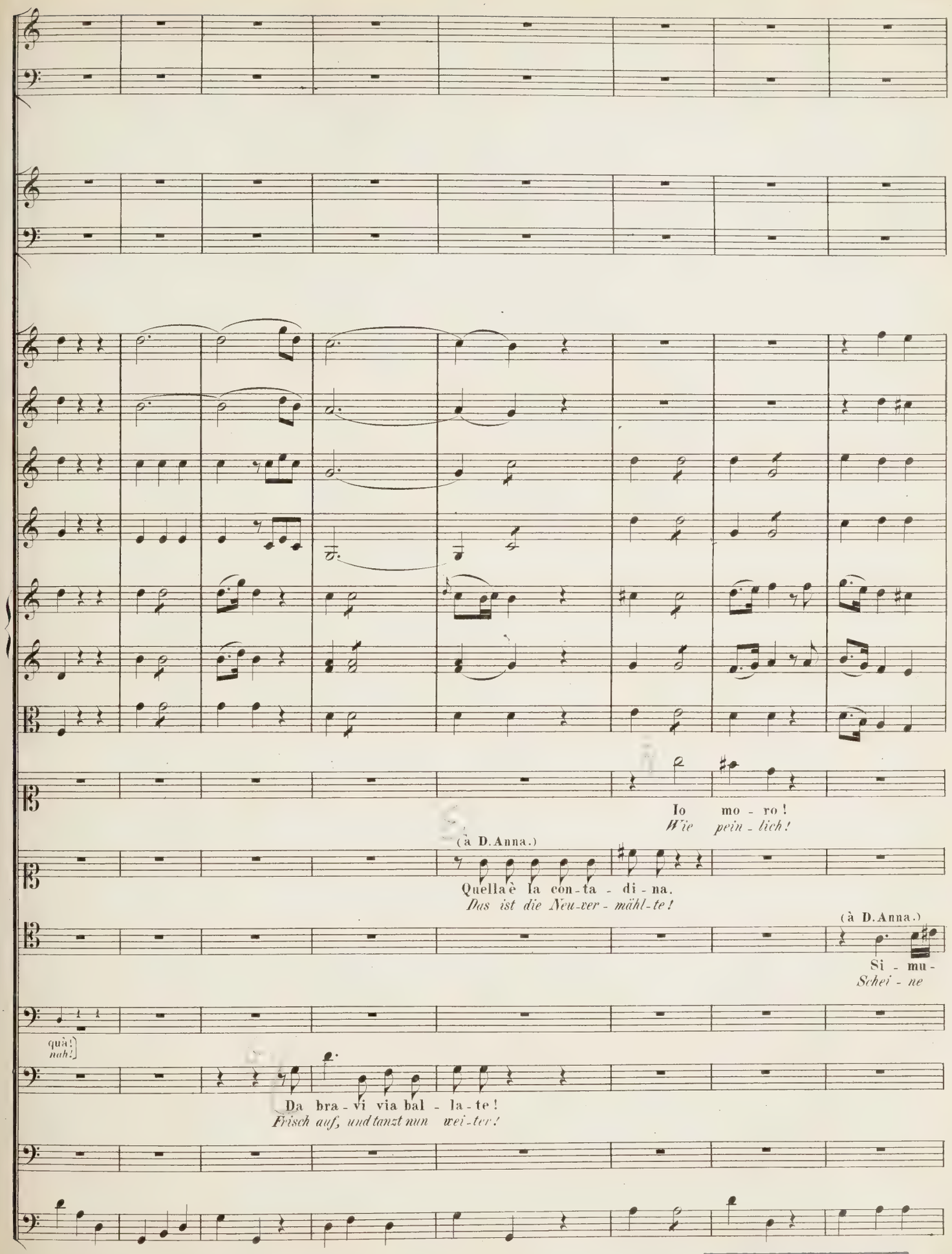

tà, la li-ber - tà! vi - va, vi - va la li-ber - tà! vi - va, vi - va la li-ber - tà, la li-ber-
frei, ihr Banner frei, schwinge, schwinge ihr Banner frei, schwinge, schwinge ihr Banner frei! sie herrsche


tà, la li - ber - tà!
frei, sie herrsche frei!
tà, la li - ber - tà!
frei, sie herrsche frei!
tà, la li - ber - tà!
frei, sie herrsche frei!
(a Lep.)
tà, la li - ber - tà! Ri - co - min - cia - teil suo - no! Tu ac - cop - pia i bal - le -
frei, sie herrsche frei! Fangt wie - der an zu spie - len! Lass' neu den Tanz be -
tà, la li - ber - tà!
frei, sie herrsche frei!

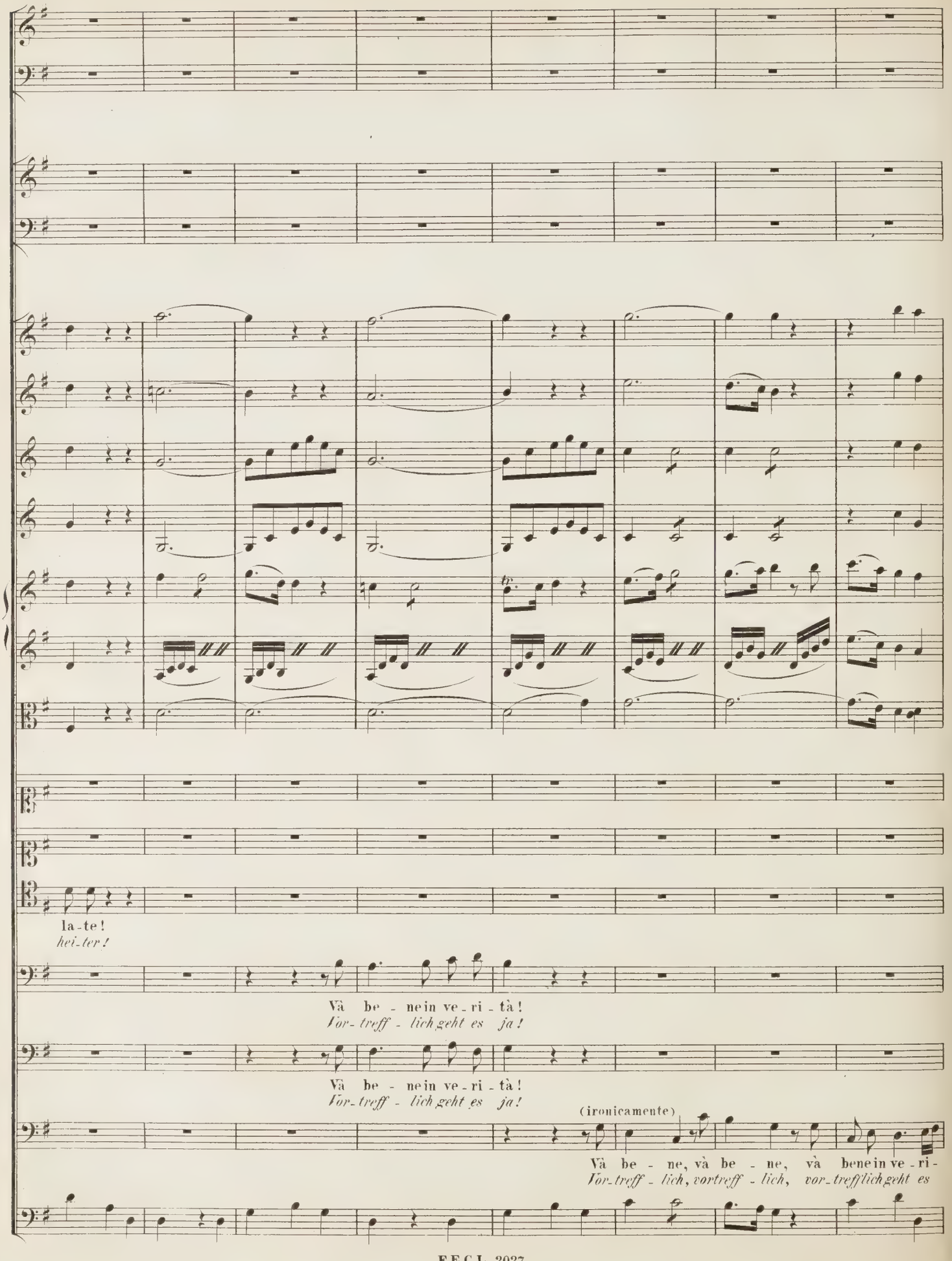


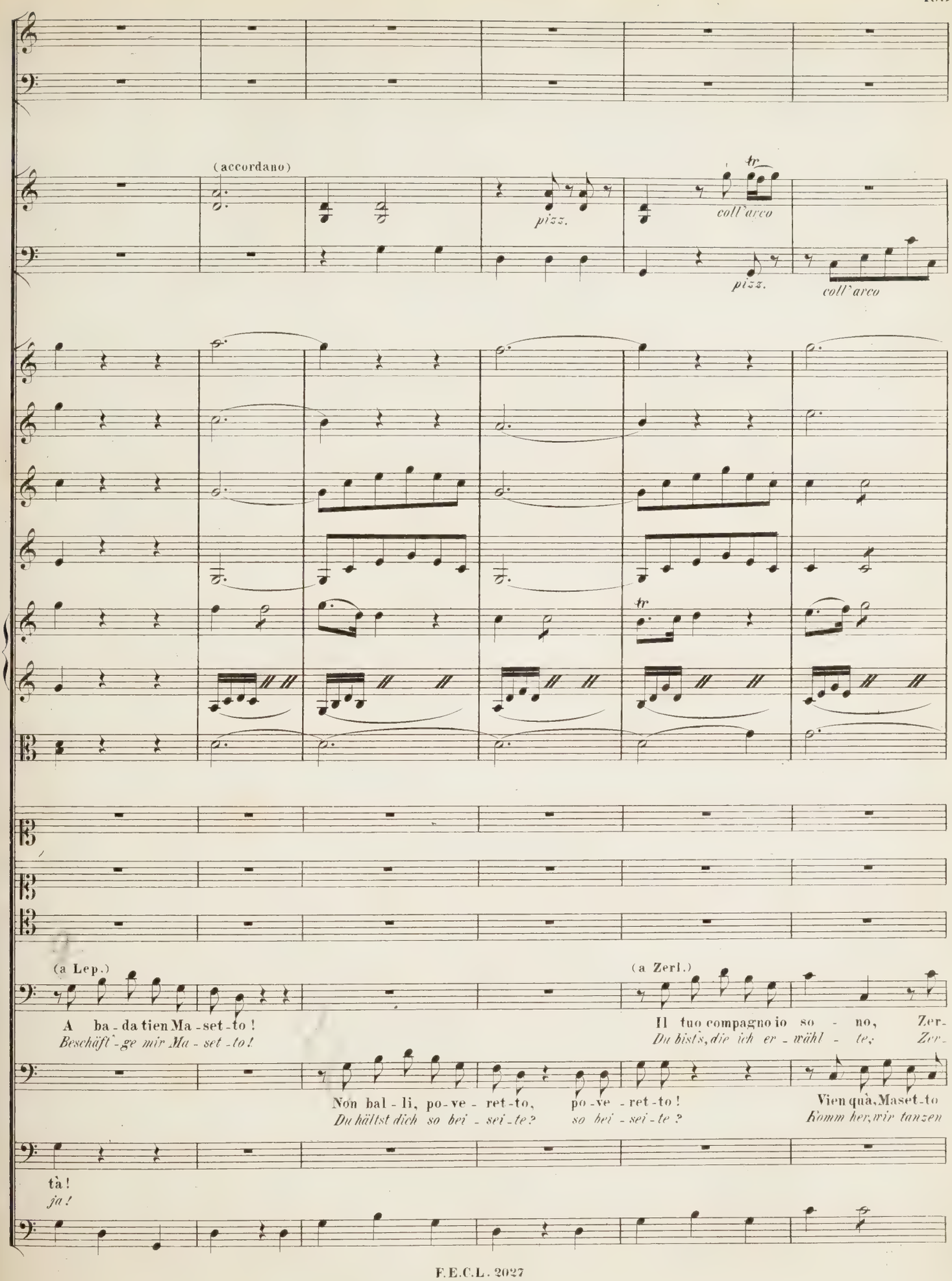
*) S. Vorrede.

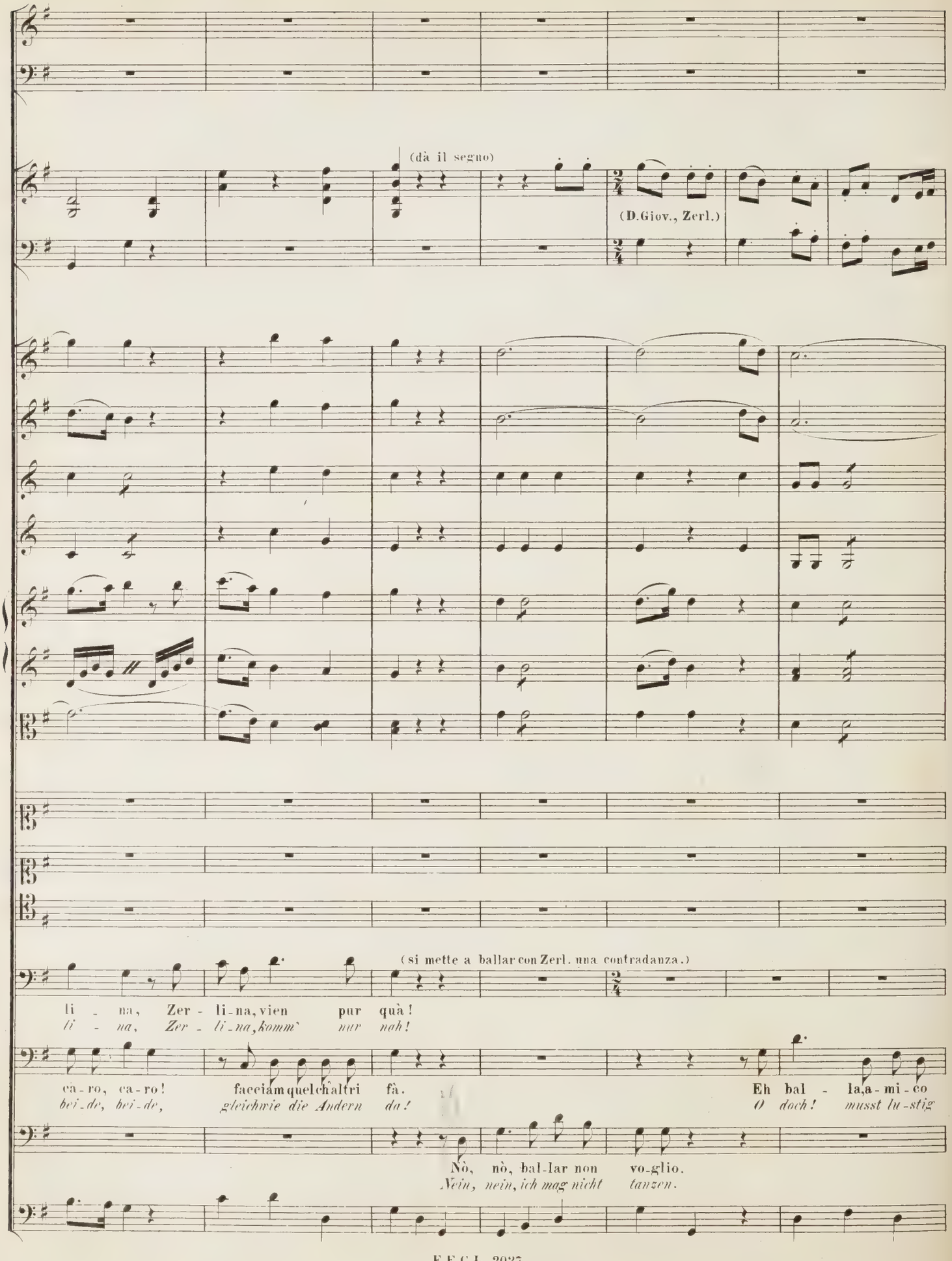
F.E.C.L. 2027



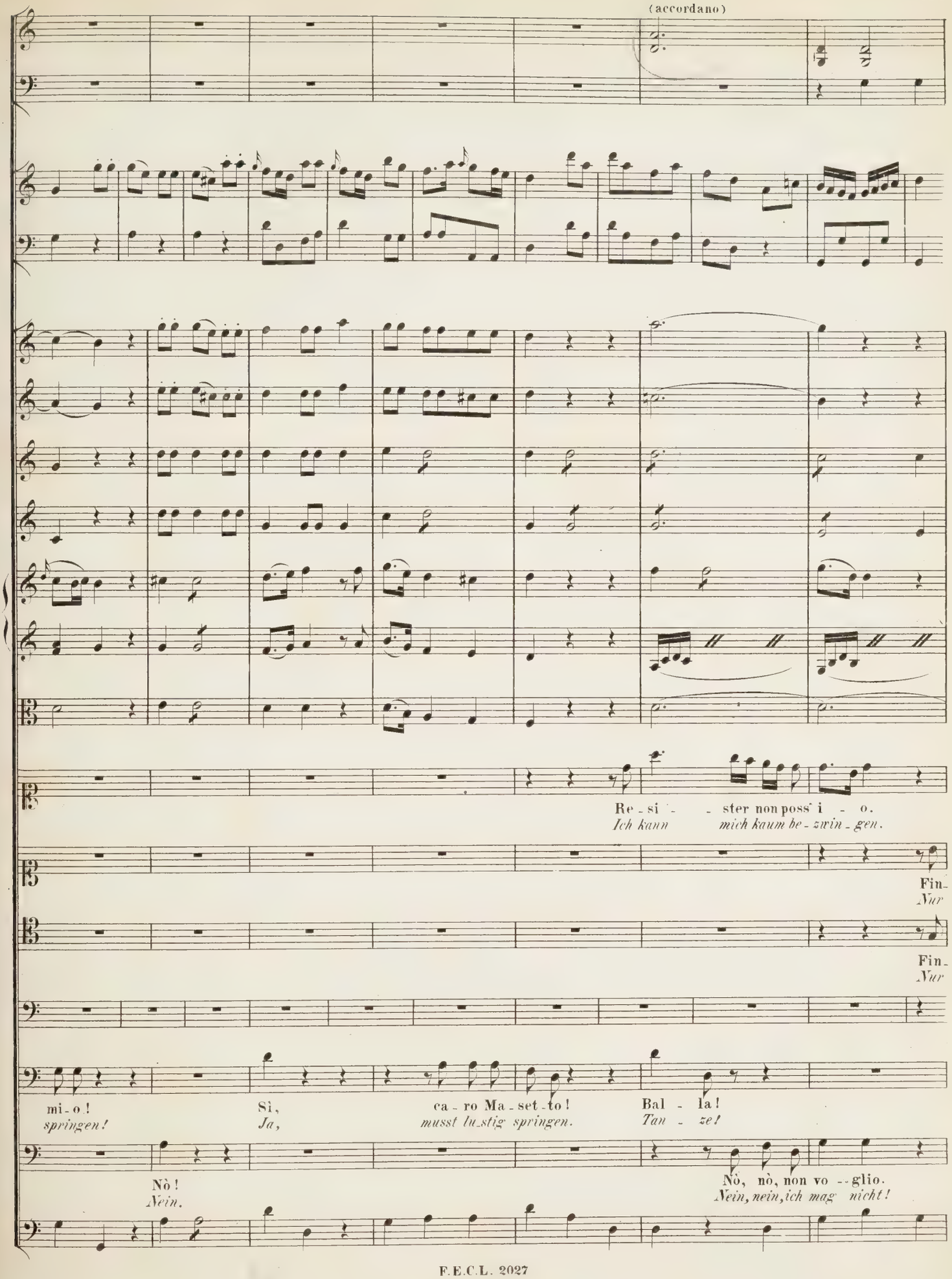
UNIVERSITY OF TORONTO
EDWARD JOHNSON MUSIC LIBRARY


la-te!
hei-ter!
Và be - ne in ve - ri - tà!
Vor- treff - lich geht es ja!
Và be - ne in ve - ri - tà!
Vor- treff - lich geht es ja!
(ironicamente)
Và be - ne, và be - ne, và bene in ve - ri -
Vor- treff - lich, vortreff - lich, vor- trefflich geht es

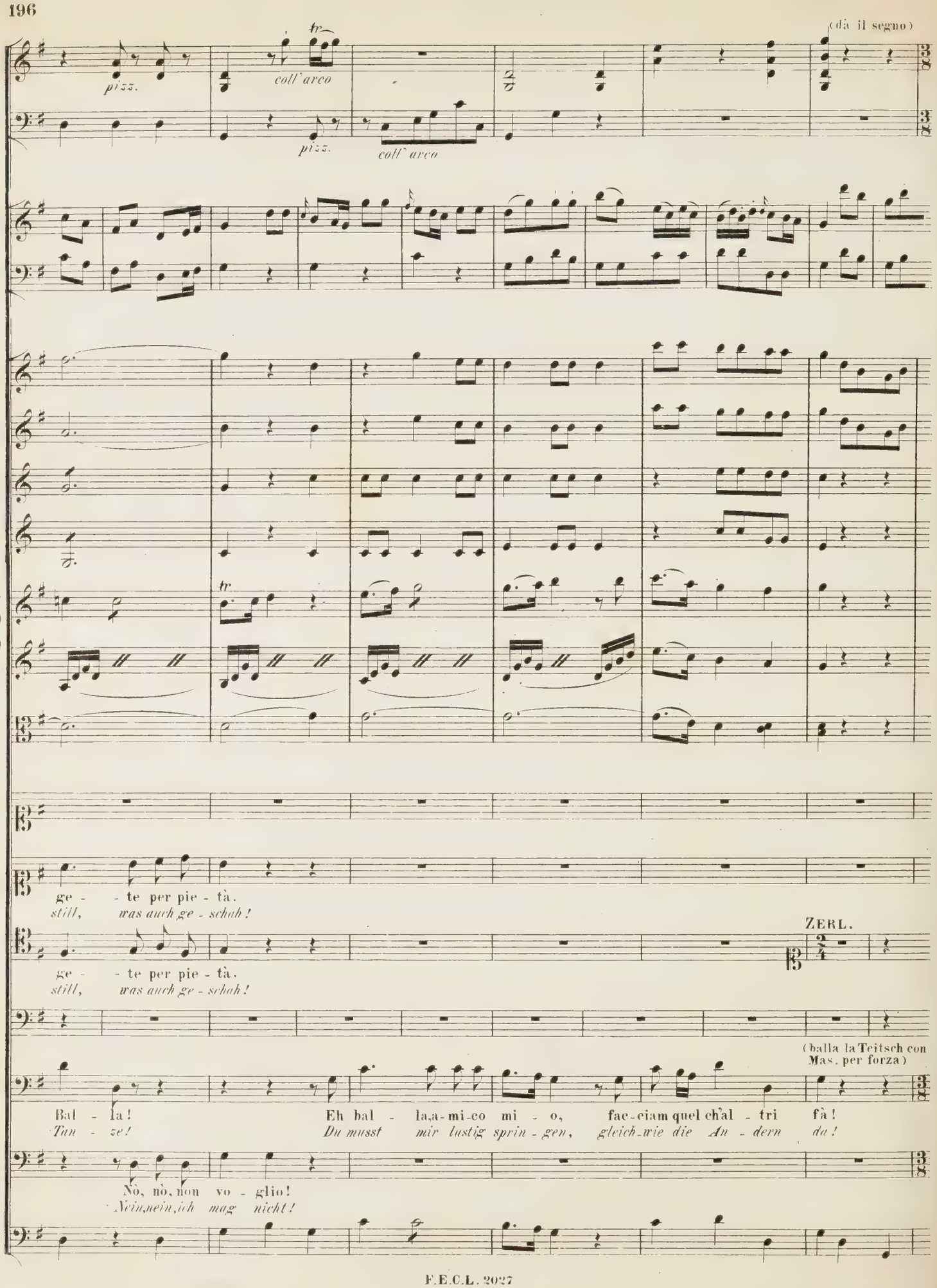

(accordano)
pizz.
tr
coll'arco
pizz.
coll'arco
tr
(a Lep.)
A ba - da tien Ma - set - to !
Beschäft - ge mir Ma - set - to !
(a Zerl.)
Il tuo compagno io so - no, Zer -
Du bist's, die ich er - wähl - te; Zer -
Non bal - li, po - ve - ret - to, po - ve - ret - to !
Du hältst dich so bei - sei - te? so bei - sei - te ?
Vien quà, Maset - to
Komm her, wir tanzen
tà !
ja !

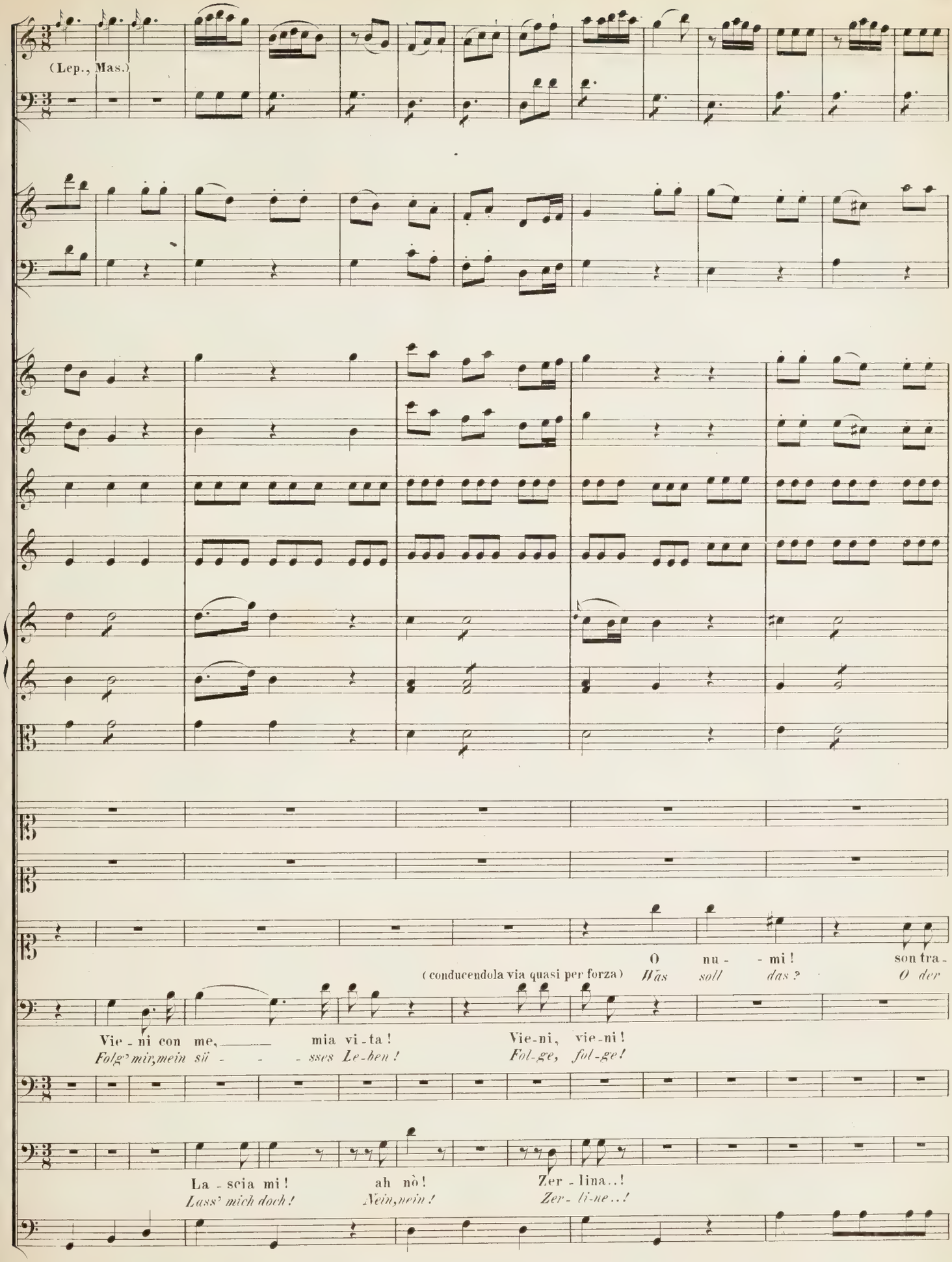

(dà il segno)
(D.Giov., Zerl.)
(si mette a ballar con Zerl. una contradanza.)
li - na, Zer - li-na, vien pur quà!
li - na, Zer - li-na, komm' nur nah!
ca-ro, ca-ro! facciam quel ch'altri fà.
bei-de, bei-de, gleichwie die Andern da!
Eh bal - la, a-mi-co
O doch! musst lu-stig
Nò, nò, bal-lar non vo-glio.
Nein, nein, ich mag nicht tanzen.

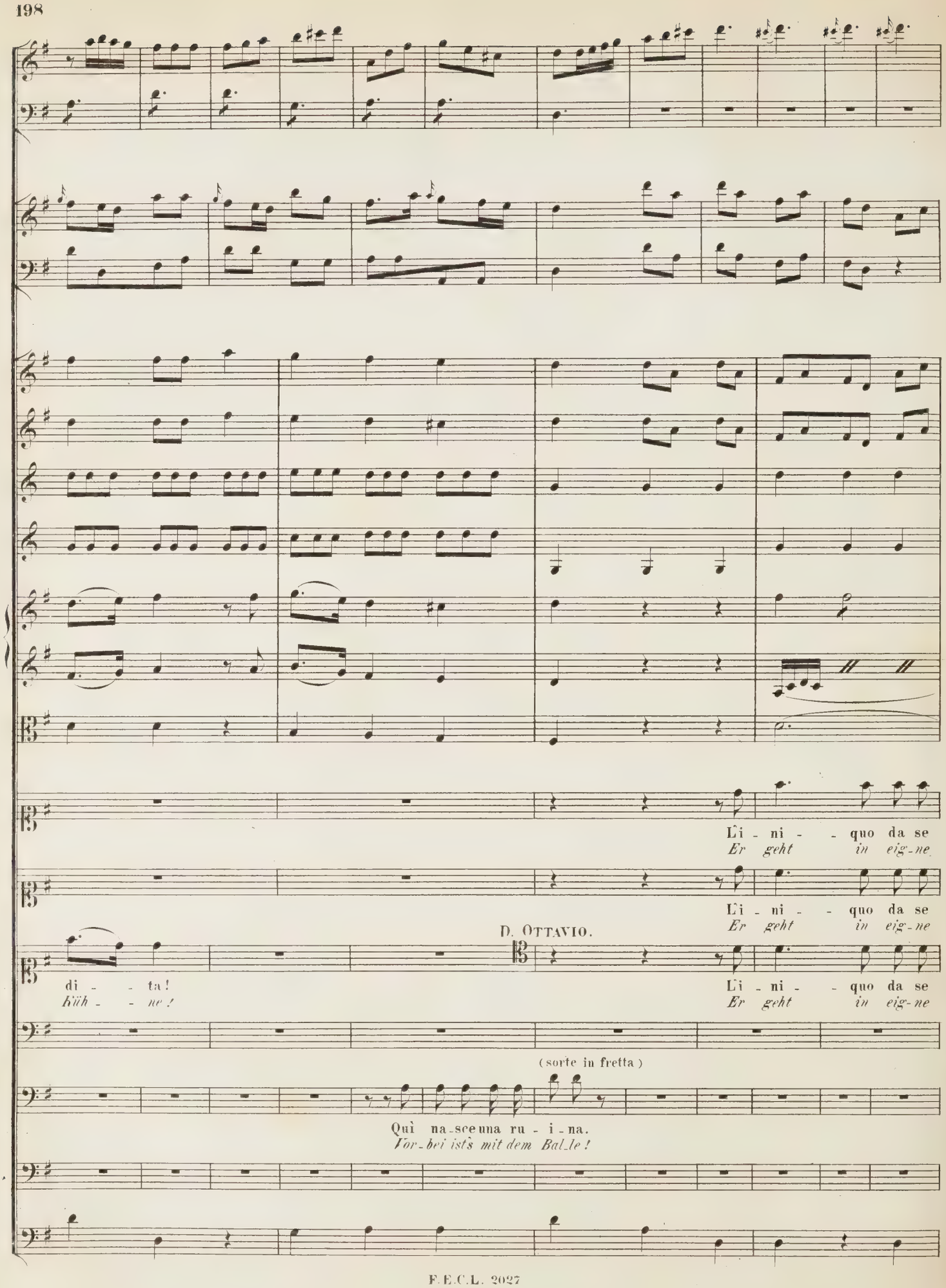
F.E.C.L. 2027


(accordano)
Re - si - - ster non poss' i - o.
Ich kann mich kaum be - zwin - gen.
Fin-
Nur
Fin-
Nur
mi - o!
springen!
Sì,
Ja,
ca - ro Ma - set - to!
musst lu_stig springen.
Bal - la!
Tan - ze!
Nò!
Nein.
Nò, nò, non vo - - glio.
Nein, nein, ich mag nicht!

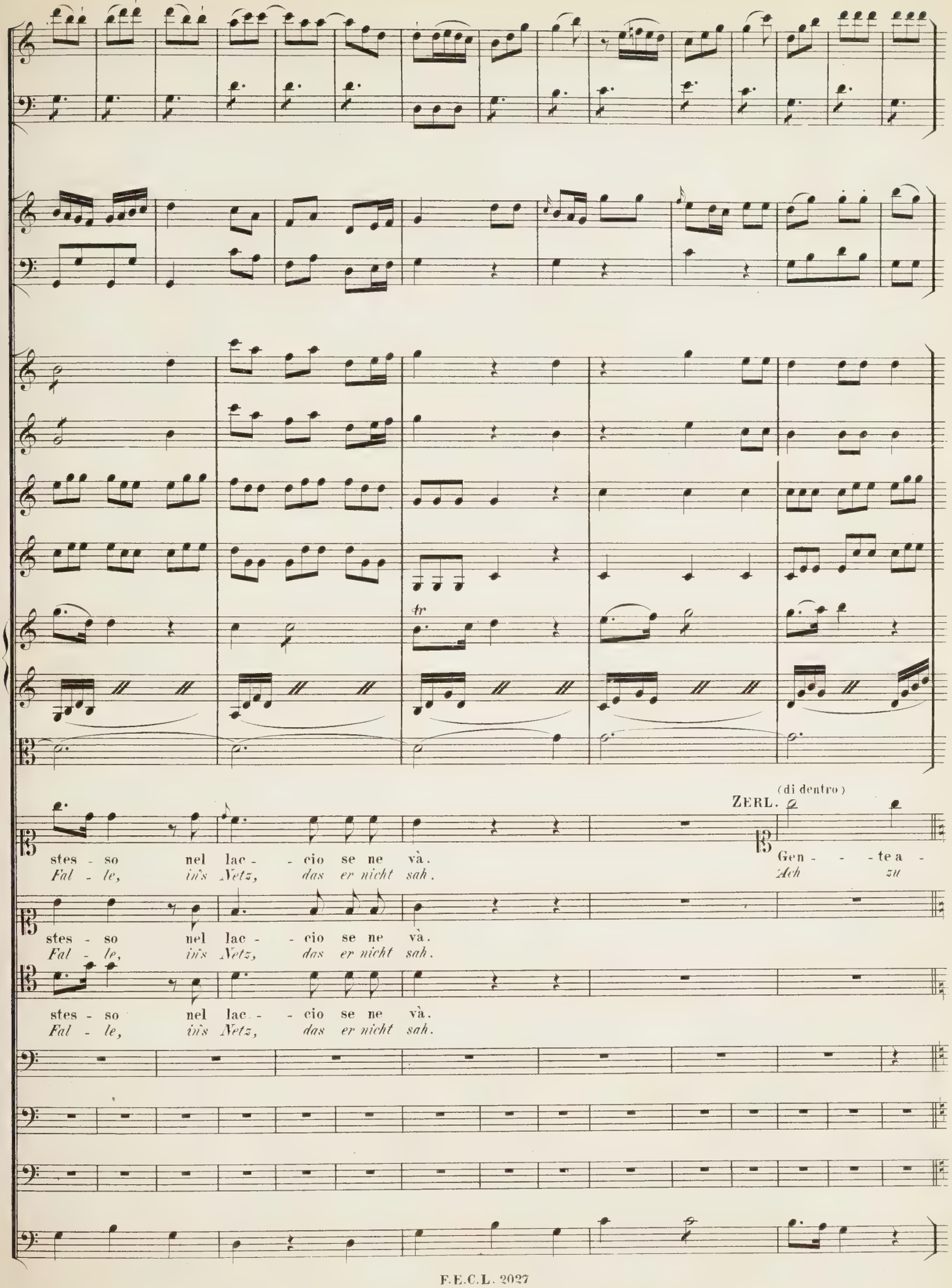
F.E.C.L. 2027

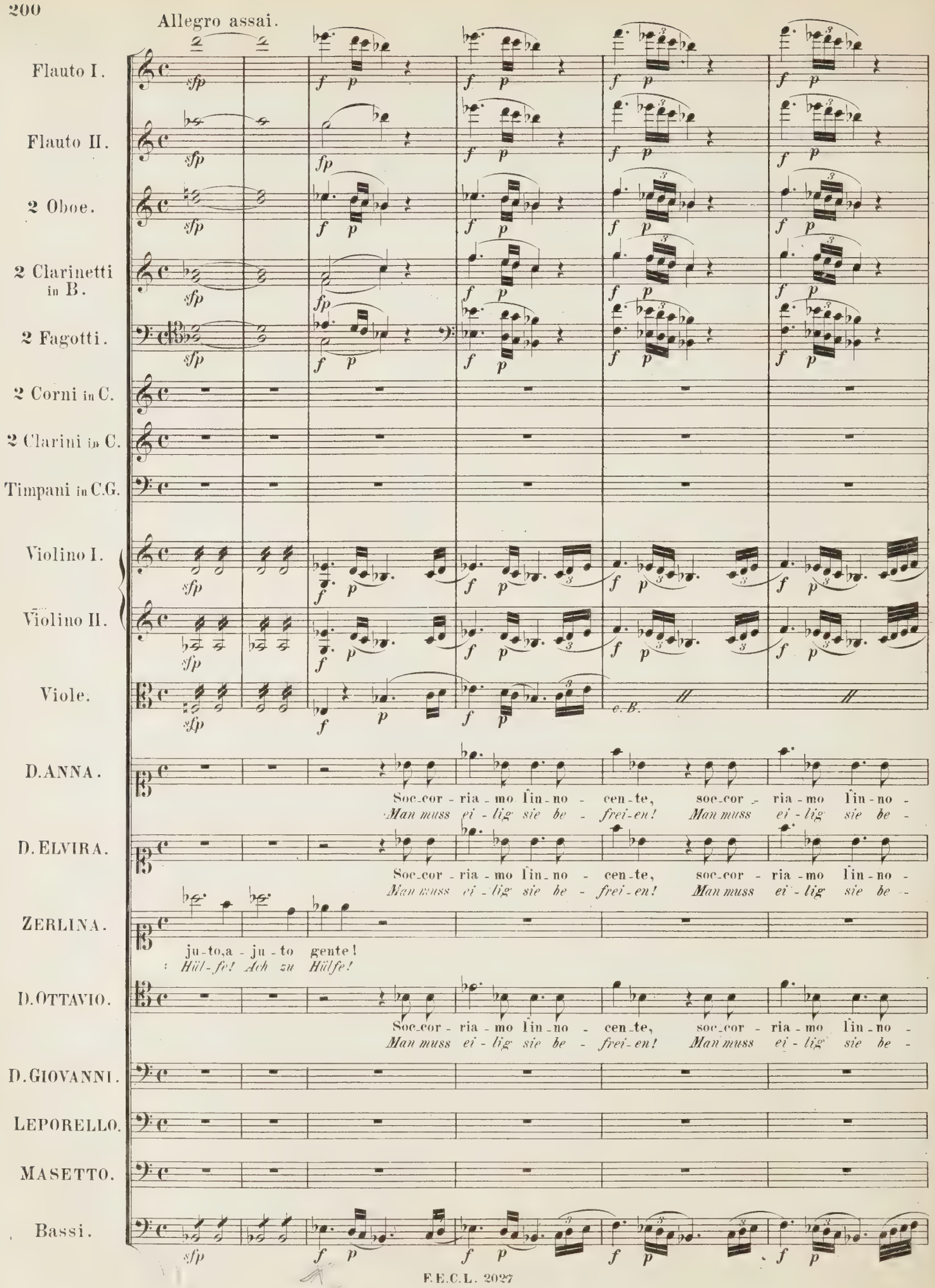

(dà il segno)
pizz.
coll'arco
pizz.
coll'arco
tr
tr
ge - te per pie - tà.
still, was auch ge - schah!
ge - te per pie - tà.
still, was auch ge - schah!
ZERL.
(balla la Teitsch con Mas. per forza)
Bal - la!
Tan - ze!
Eh bal - la, a - mi - co mi - o, fac - ciam quel ch'al - tri fà!
Du musst mir lustig sprin - gen, gleich wie die An - dern da!
No, nò, non vo - glio!
Nein, nein, ich mag nicht!

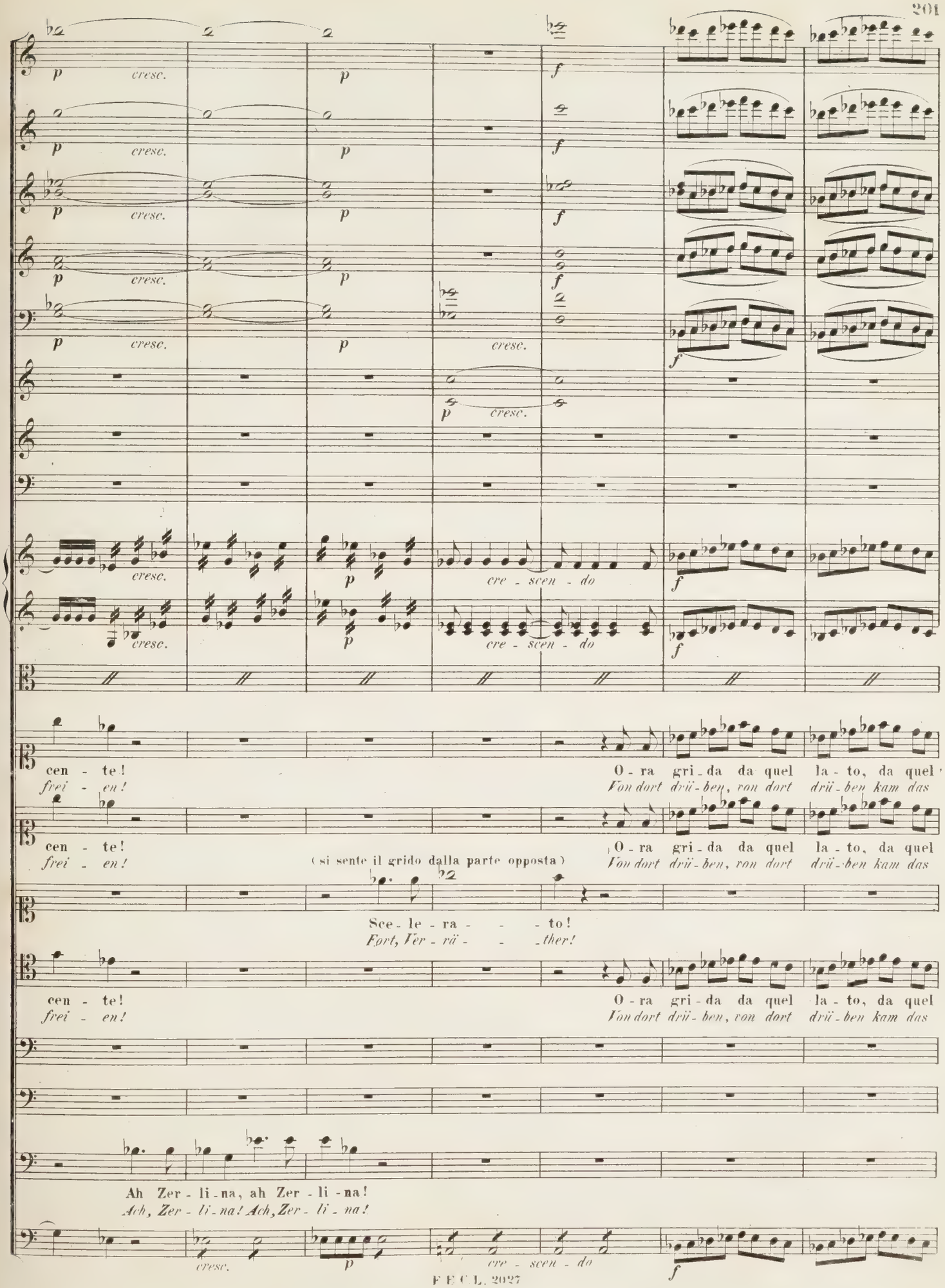

(Lep., Mas.)
(conducendola via quasi per forza)
O nu - - mi! son tra -
Hăs soll das? O der
Vie - ni con me, mia vi - ta!
Folg' mir, mein sü - - - sses Le - ben!
Vie - ni, vie - ni!
Fol - ge, fol - ge!
La - scia mi!
Lass' mich doch!
ah nò!
Nein, nein!
Zer - lina..!
Zer - li - ne..!

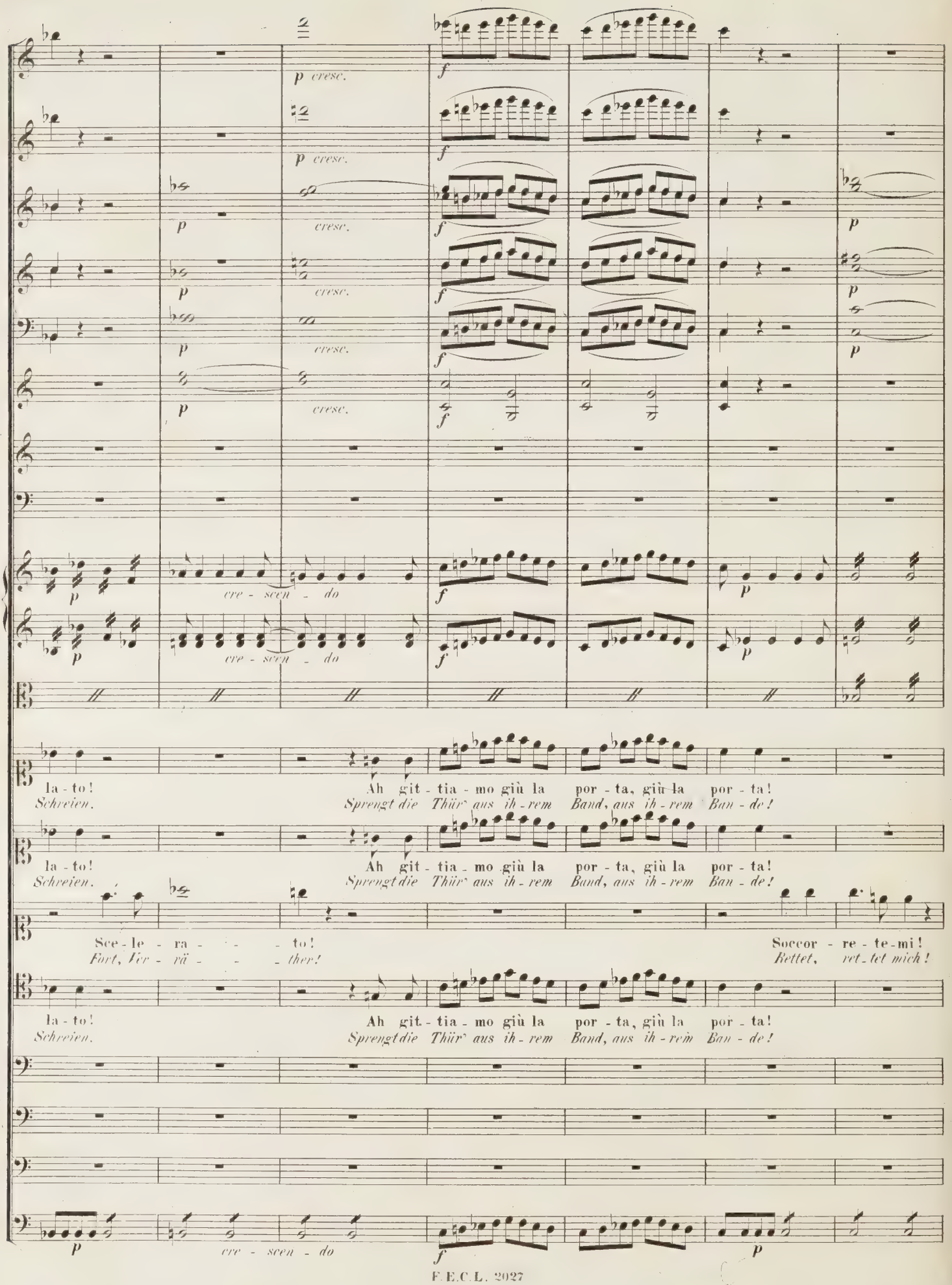

Li - ni - - quo da se
Er geht in eig-ne
Li - ni - - quo da se
Er geht in eig-ne
D. Ottavio.
di - - ta!
Küh - - ne!
Li - ni - - quo da se
Er geht in eig-ne
(sorte in fretta)
Quì na-sce una ru - i - na.
Vor-bei ists mit dem Bal-le!

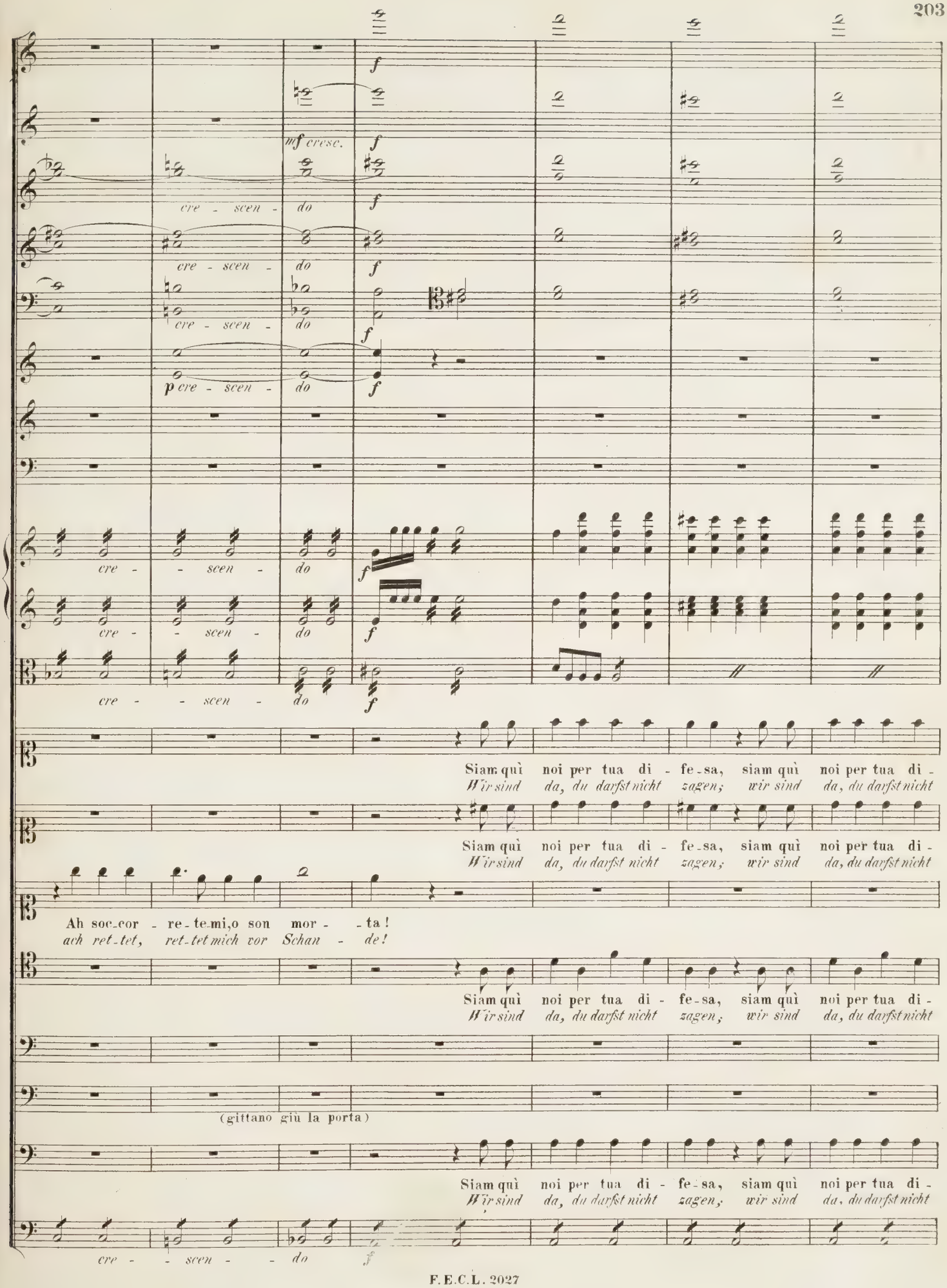
F.E.C.L. 2027


tr
(di dentro)
ZERL.
stes - so nel lac - - cio se ne và.
Fal - le, in's Netz, das er nicht sah.
Gen - - - te a -
Ach zu
stes - so nel lac - - cio se ne và.
Fal - le, in's Netz, das er nicht sah.
stes - so nel lac - - cio se ne và.
Fal - le, in's Netz, das er nicht sah.

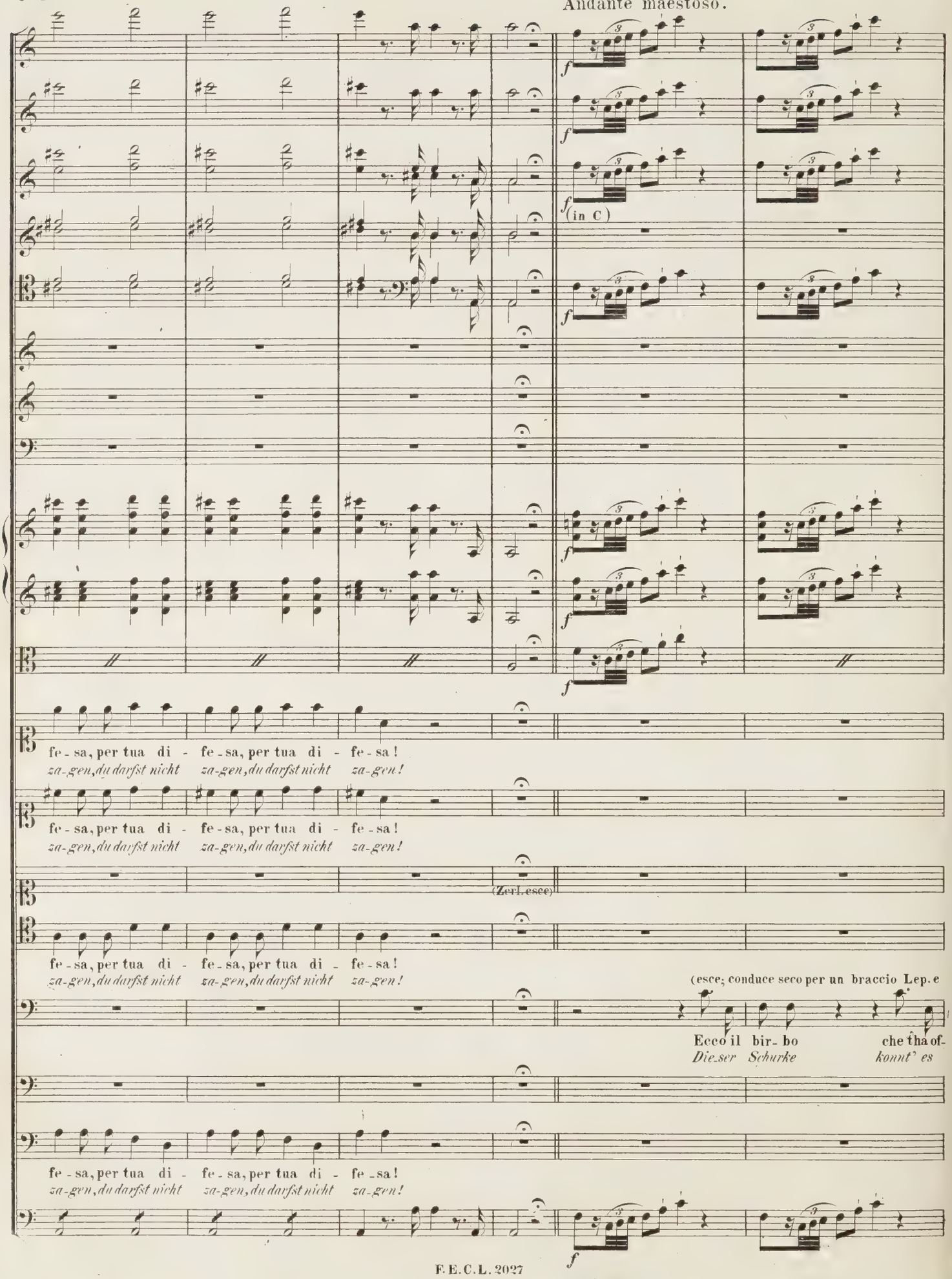

Allegro assai.
Flauto I.
Flauto II.
2 Oboe.
2 Clarinetti in B.
2 Fagotti.
2 Corni in C.
2 Clarini in C.
Timpani in C.G.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
D. ELVIRA.
ZERLINA.
D. OTTAVIO.
D. GIOVANNI.
LEPORELLO.
MASETTO.
Bassi.
Soc-cor-ria-mo lin-no-cen-te, soc-cor-ria-mo lin-no-
Man muss ei-lig sie be-frei-en! Man muss ei-lig sie be-
ju-to, a-ju-to gente!
Hül-fe! Ach zu Hülfe!
e. B.

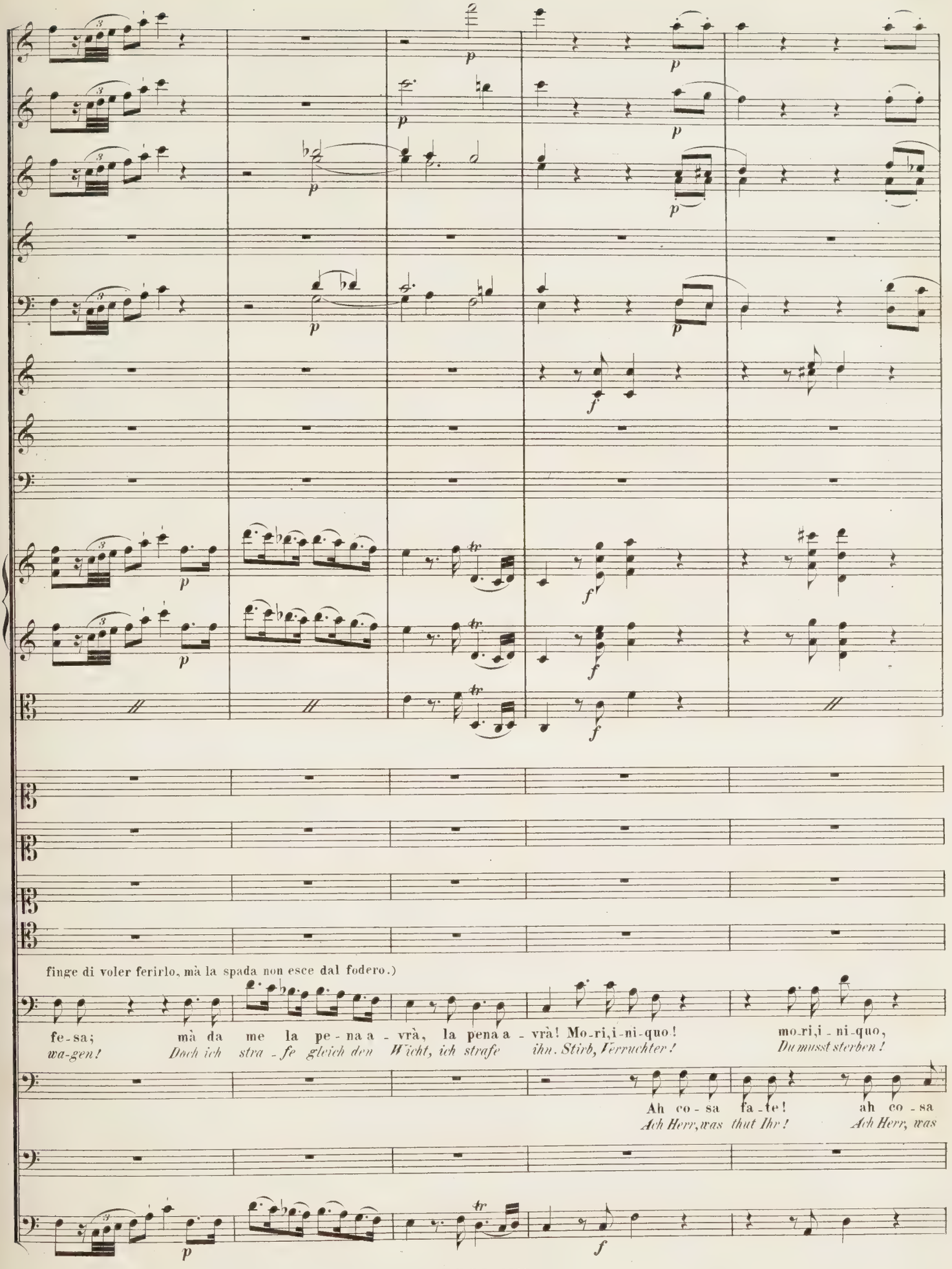

p cresc.
f
cre - scen - do
cen - te!
frei - en!
O - ra gri - da da quel la - to, da quel
Von dort drü - ben, von dort drü - ben kam das
(si sente il grido dalla parte opposta)
Sce - le - ra - - - to!
Fort, Ver - rä - - - ther!
Ah Zer - li - na, ah Zer - li - na!
Ach, Zer - li - na! Ach, Zer - li - na!

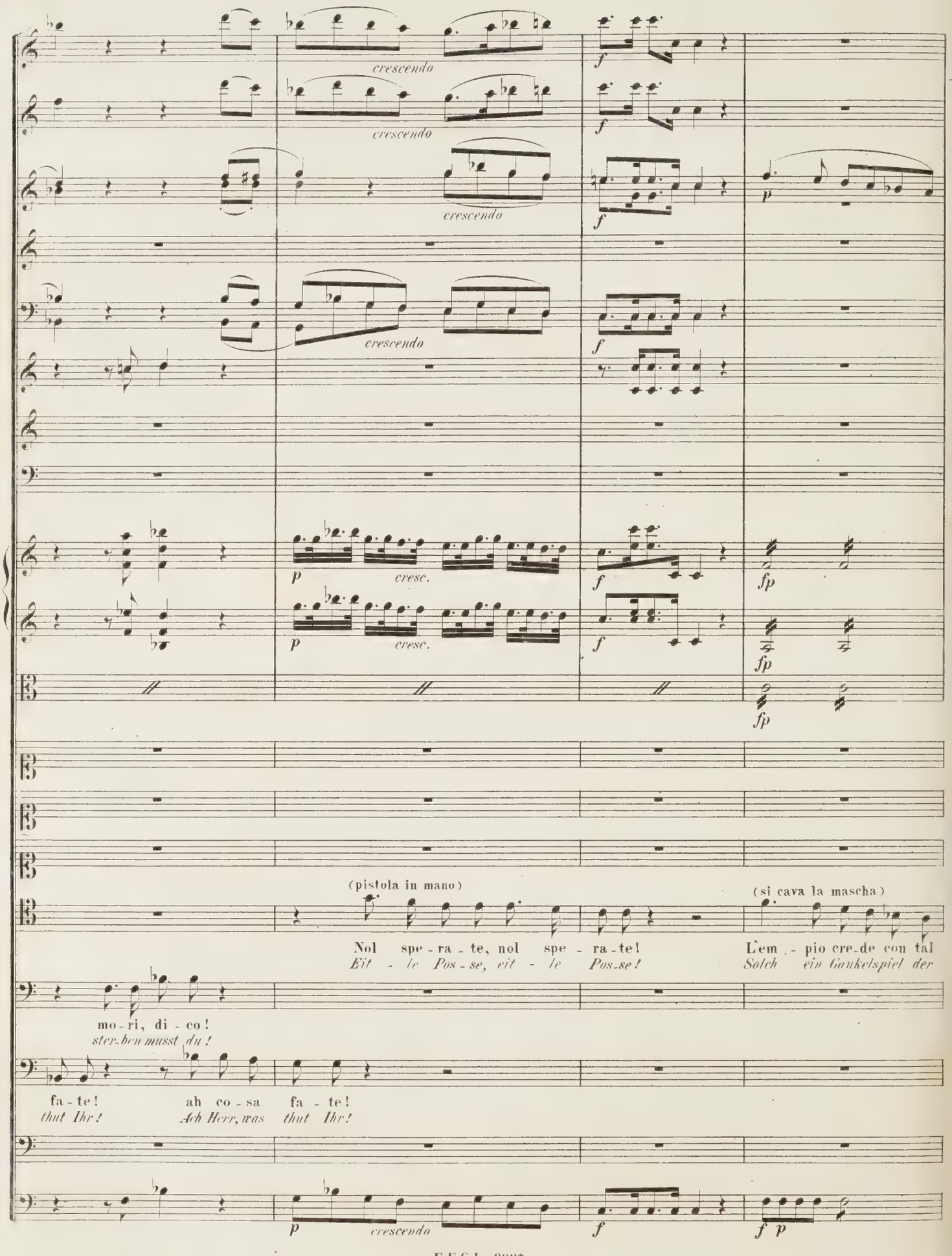

p cresc.
f
cresc.
cre - scen - do
la - to!
Schreien.
Ah git - tia - mo giù la por - ta, giù la por - ta!
Sprengt die Thür aus ih - rem Band, aus ih - rem Ban - de!
Sce - le - ra - - - to!
Fort, Ver - rä - - - ther!
Soccor - re - te - mi!
Rettet, ret - tet mich!


mf cresc.
cre - scen - do
p cre - scen - do
Siam quì noi per tua di - fe-sa, siam quì noi per tua di -
Wir sind da, du darfst nicht zagen; wir sind da, du darfst nicht
Ah soc-cor - re-te-mi, o son mor - - ta!
ach ret-tet, ret-tet mich vor Schan - de!
(gittano giù la porta)

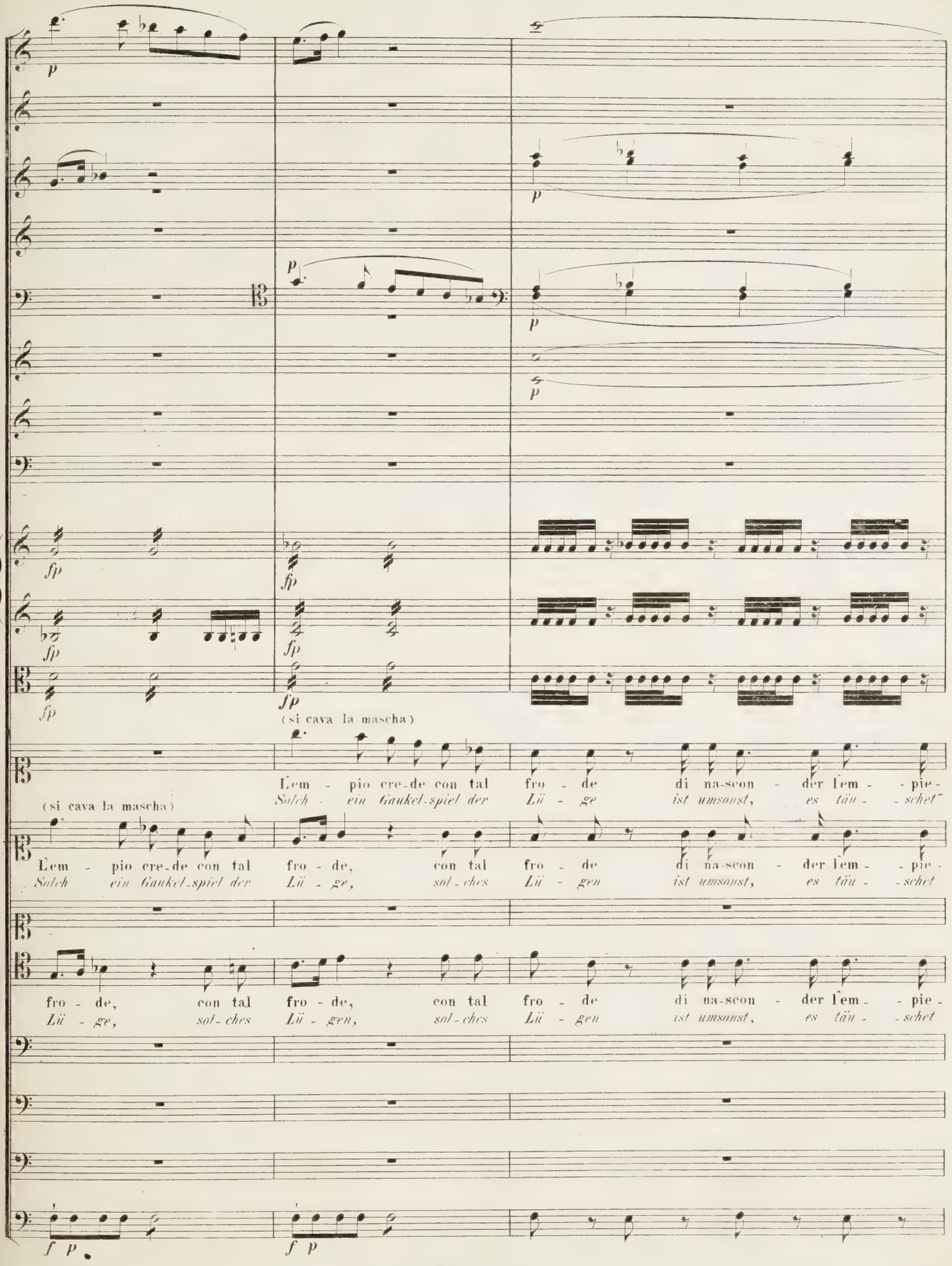
Andante maestoso.

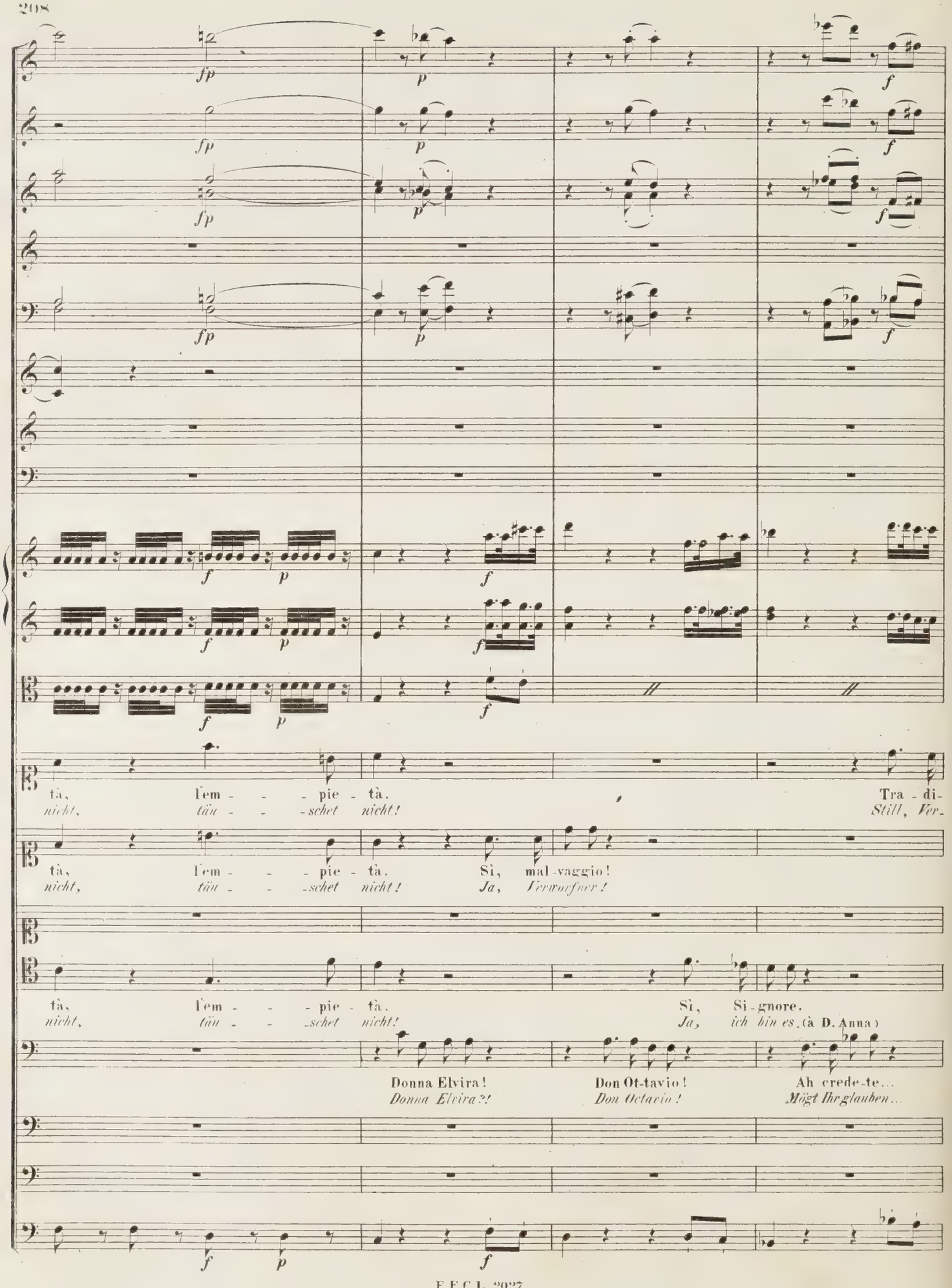



finge di voler ferirlo, mà la spada non esce dal fodero.)
fe-sa; mà da me la pe-na a-vrà, la pena a-vrà! Mo-ri,i-ni-quo! mo-ri,i-ni-quo,
wa-gen! Doch ich stra-fe gleich den Wicht, ich strafe ihn. Stirb, Verruchter! Du musst sterben!
Ah co-sa fa-te! ah co-sa
Ach Herr, was thut Ihr! Ach Herr, was

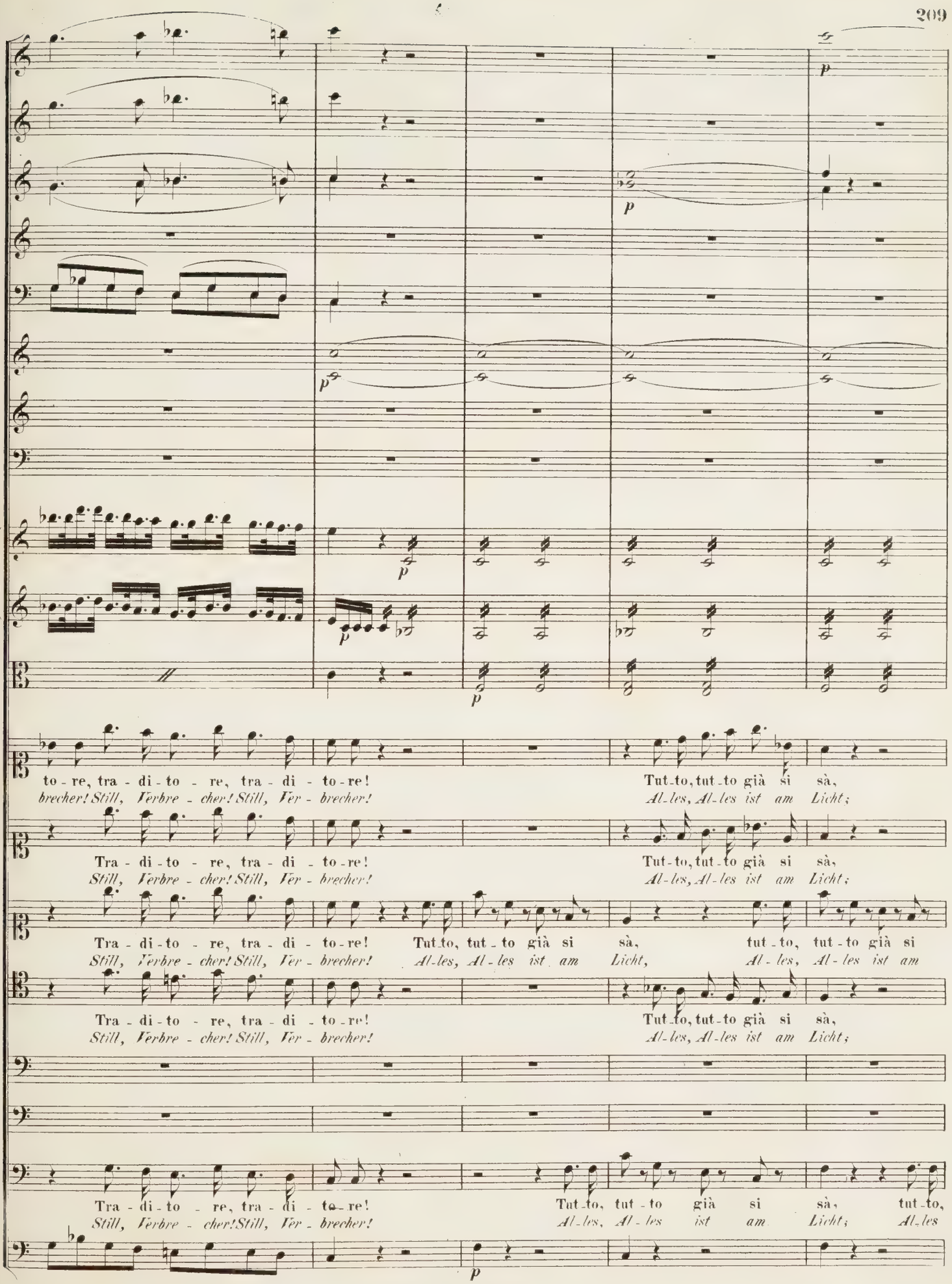

crescendo
crescendo
crescendo
crescendo
f
f
f
f
p
p
cresc.
p
cresc.
f
f
fp
fp
fp
(pistola in mano)
(si cava la mascha)
Nol spe - ra - te, nol spe - ra - te!
Eit - le Pos - se, eit - le Pos - se!
L'em - pio cre - de con tal
Solch ein Gaukelspiel der
mo - ri, di - co!
ster - ben musst du!
fa - te!
thut Ihr!
ah co - sa fa - te!
Ach Herr, was thut Ihr!
p
crescendo
f
f p

F.E.C.L. 2027

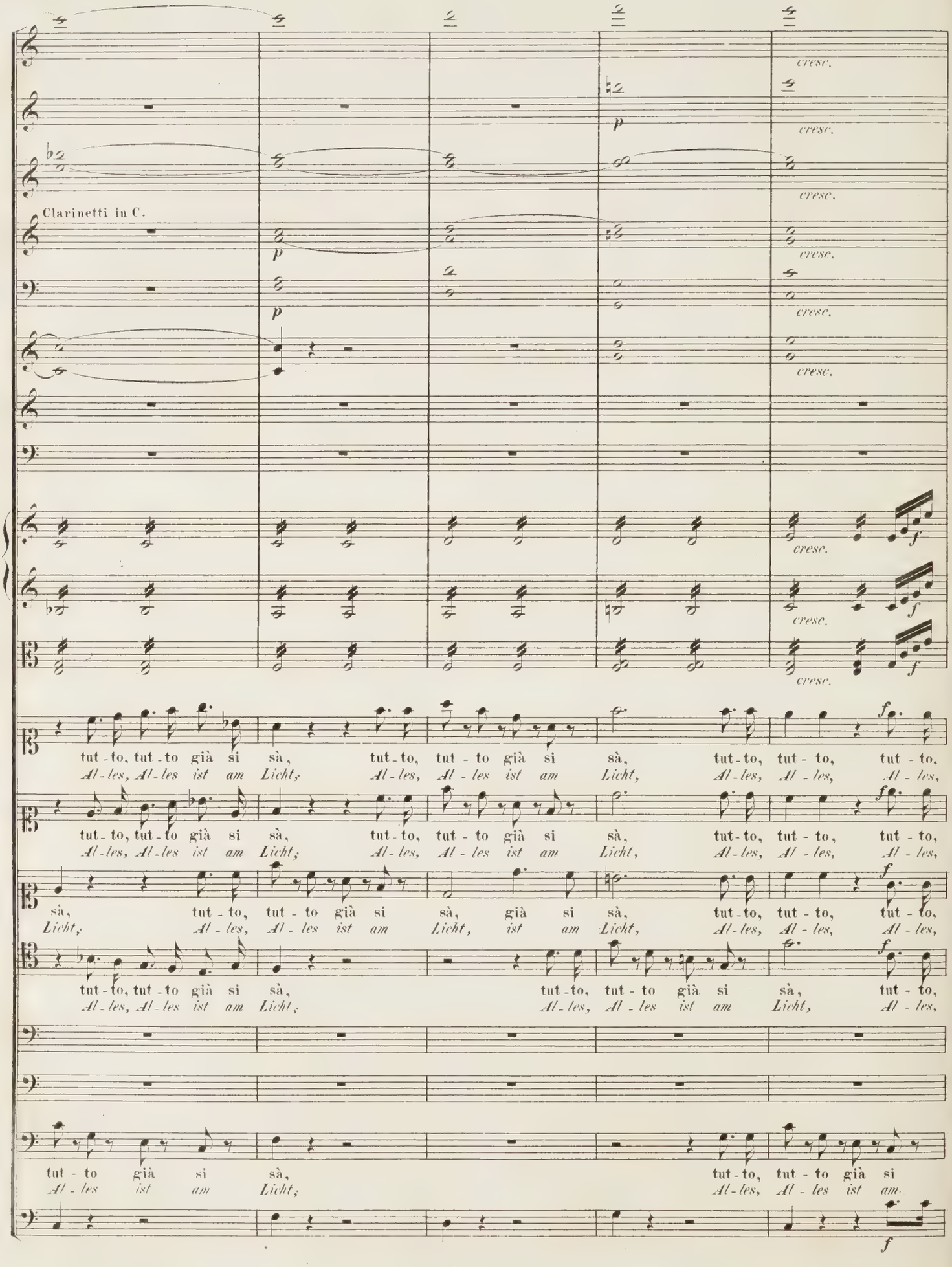

p
fp
(si cava la mascha)
L'em - pio cre-de con tal fro - de di na-scon - der l'em - - pie -
Solch ein Gaukel-spiel der Lü - ge ist umsonst, es täu - - schet
fro - de, con tal fro - de, con tal fro - de di na-scon - der l'em - - pie -
Lü - ge, sol-ches Lü - gen, sol-ches Lü - gen ist umsonst, es täu - - schet
f p


tà, l'em - - - pie - tà. Tra - di-
nicht, täu - - -schet nicht! Still, Ver-
tà, l'em - - - pie - tà. Sì, mal-vaggio!
nicht, täu - - -schet nicht! Ja, Verräther!
tà, l'em - - - pie - tà. Sì, Si-gnore.
nicht, täu - - -schet nicht! Ja, ich bin es. (à D. Anna)
Donna Elvira! Don Ot-tavio! Ah crede-te...
Donna Elvira?! Don Octavio! Mögt Ihr glauben...

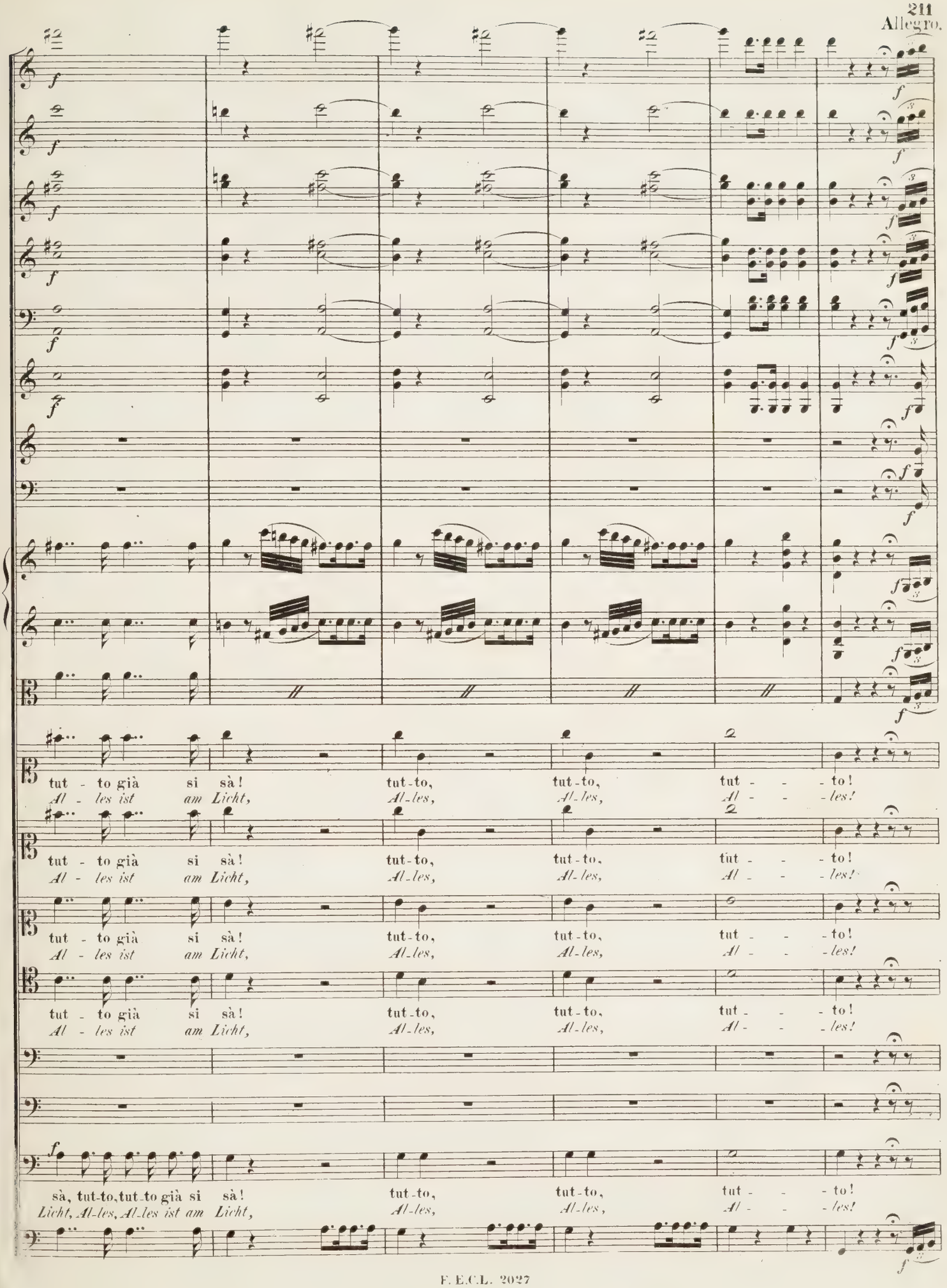
F.E.C.L. 2027


to - re, tra - di - to - re, tra - di - to - re!
brecher! Still, Verbre - cher! Still, Ver - brecher!
Tut-to, tut-to già si sà,
Al-les, Al-les ist am Licht;
Tra - di - to - re, tra - di - to - re!
Still, Verbre - cher! Still, Ver - brecher!
Tut-to, tut-to già si sà,
Al-les, Al-les ist am Licht;
Tra - di - to - re, tra - di - to - re!
Still, Verbre - cher! Still, Ver - brecher!
Tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to già si
Al-les, Al-les ist am Licht, Al-les, Al-les ist am
Tra - di - to - re, tra - di - to - re!
Still, Verbre - cher! Still, Ver - brecher!
Tut-to, tut-to già si sà,
Al-les, Al-les ist am Licht;
Tra - di - to - re, tra - di - to - re!
Still, Verbre - cher! Still, Ver - brecher!
Tut-to, tut - to già si sà, tut-to,
Al-les, Al - les ist am Licht; Al-les

F.E.C.L. 2027

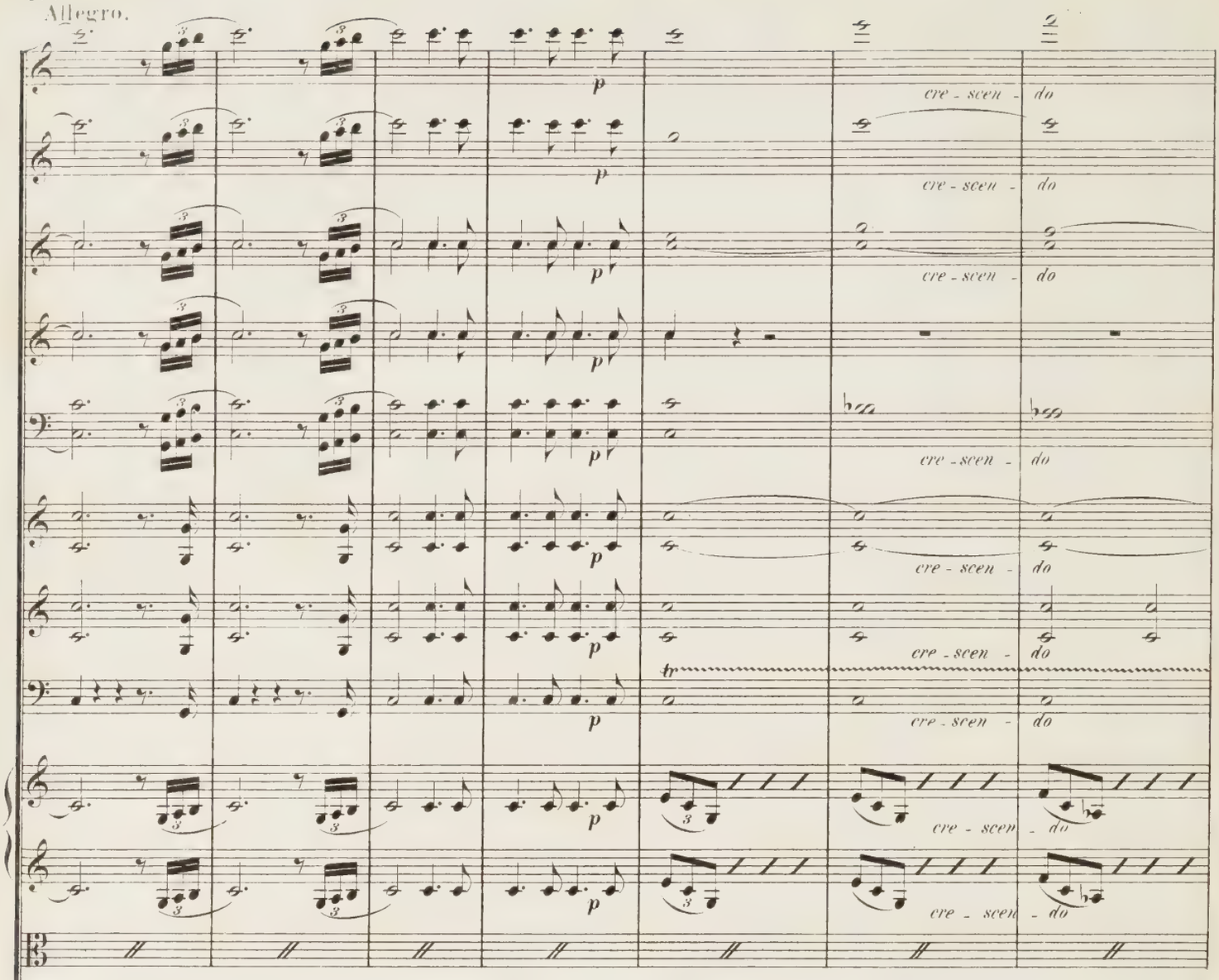

Clarinetti in C.
cresc.
tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to, tut-to,
Al-les, Al-les ist am Licht; Al-les, Al-les ist am Licht, Al-les, Al-les, Al-les,
tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to, tut-to,
Al-les, Al-les ist am Licht; Al-les, Al-les ist am Licht, Al-les, Al-les, Al-les,
sà, tut-to, tut-to già si sà, già si sà, tut-to, tut-to, tut-to,
Licht; Al-les, Al-les ist am Licht, ist am Licht, Al-les, Al-les, Al-les,
tut-to, tut-to già si sà, tut-to, tut-to già si sà, tut-to,
Al-les, Al-les ist am Licht; Al-les, Al-les ist am Licht, Al-les,
tut-to già si sà, tut-to, tut-to già si
Al-les ist am Licht; Al-les, Al-les ist am

Allegro.



F. E.C.L. 2027

Allegro.



D. ANNA; ZERL.

Tre - - - ma, tre - ma,o
Be - - - be, zitt`- - re,

D. ELVIRA.

Tre - - - ma, tre - ma,o
Be - - - be, zitt`- - re,

D. OTTAVIO.

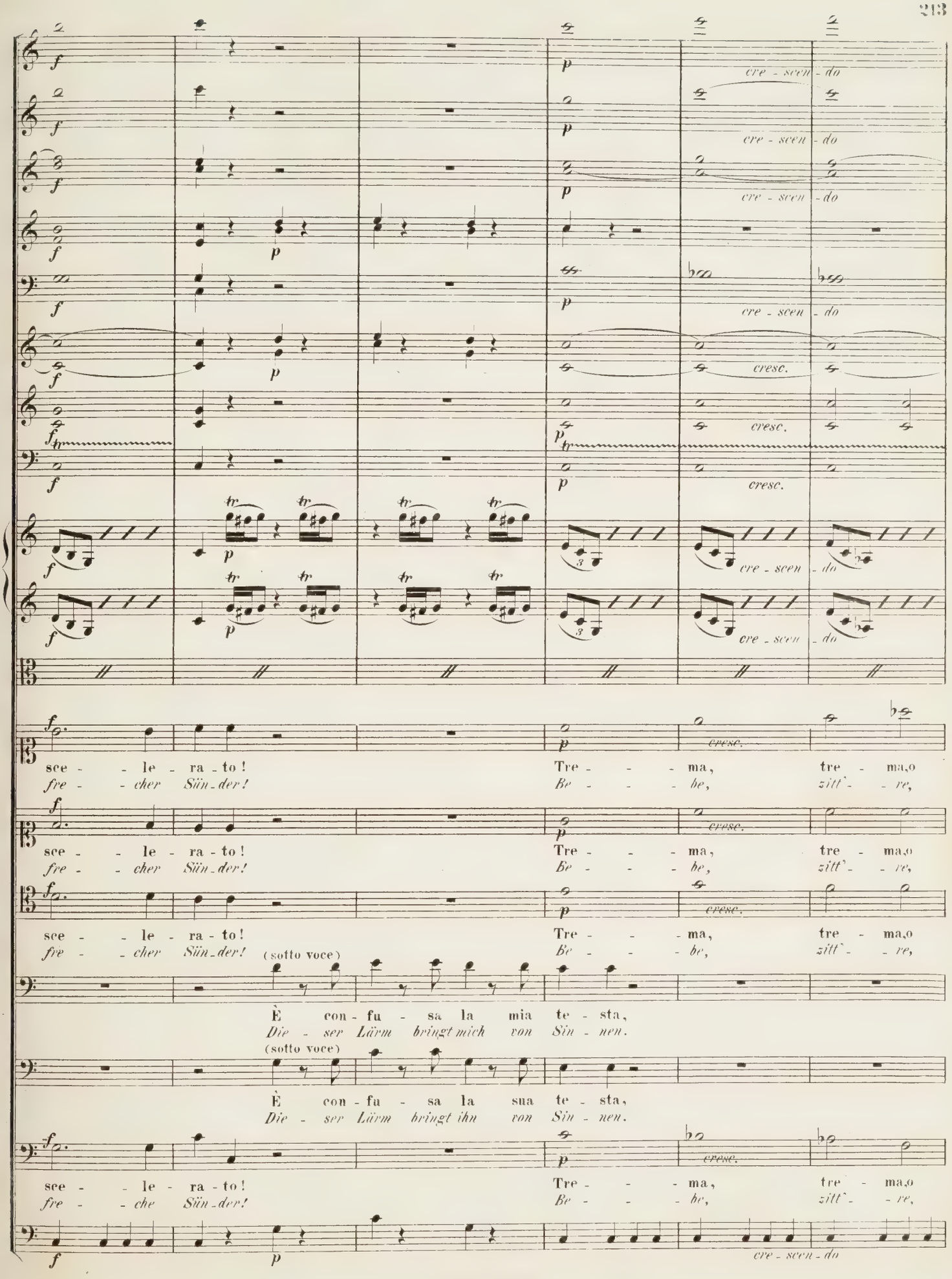
Tre - - - ma, tre - ma,o
Be - - - be, zitt`- - re,

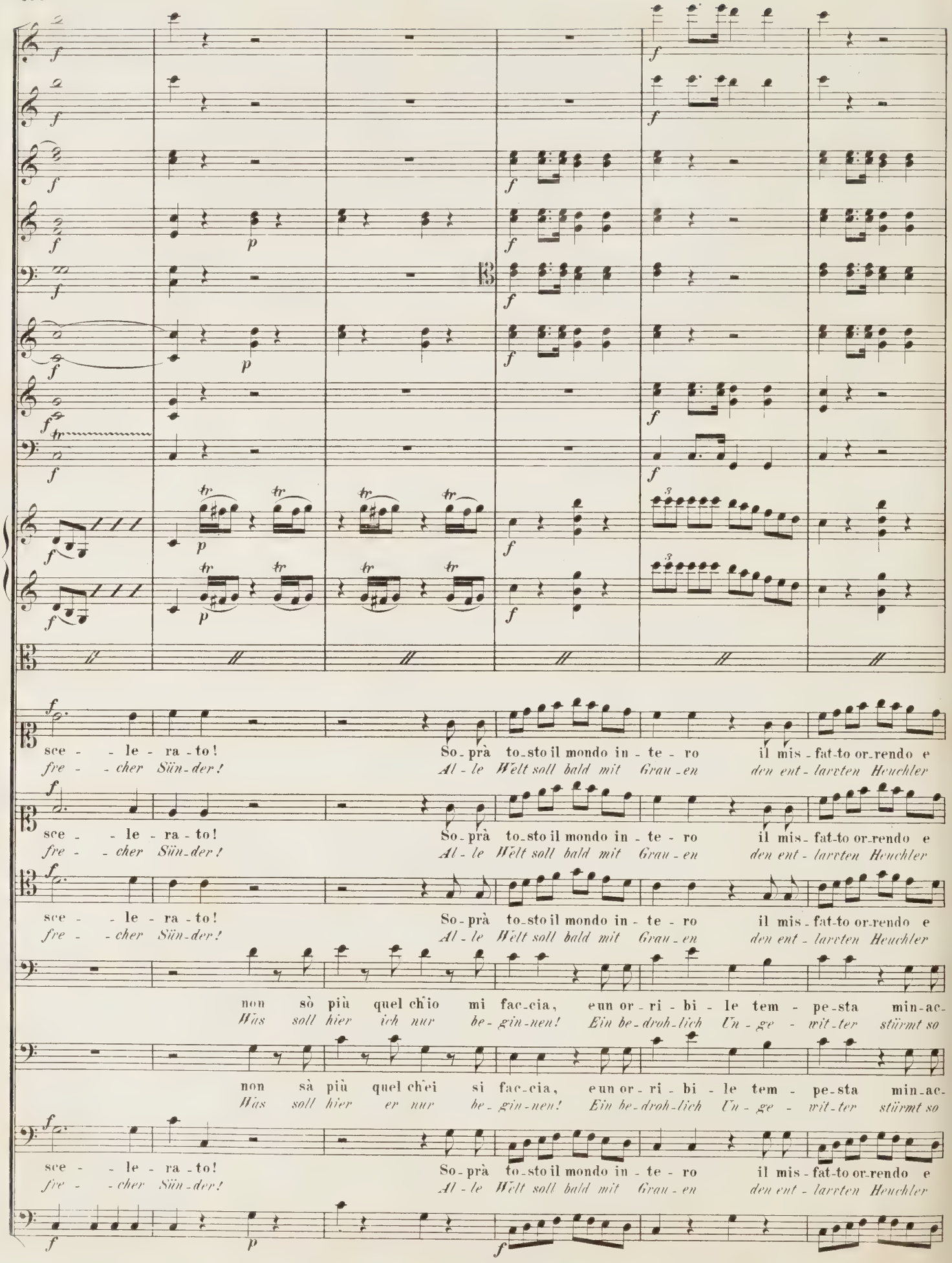
D. GIOVANNI.

LEPORELLO.

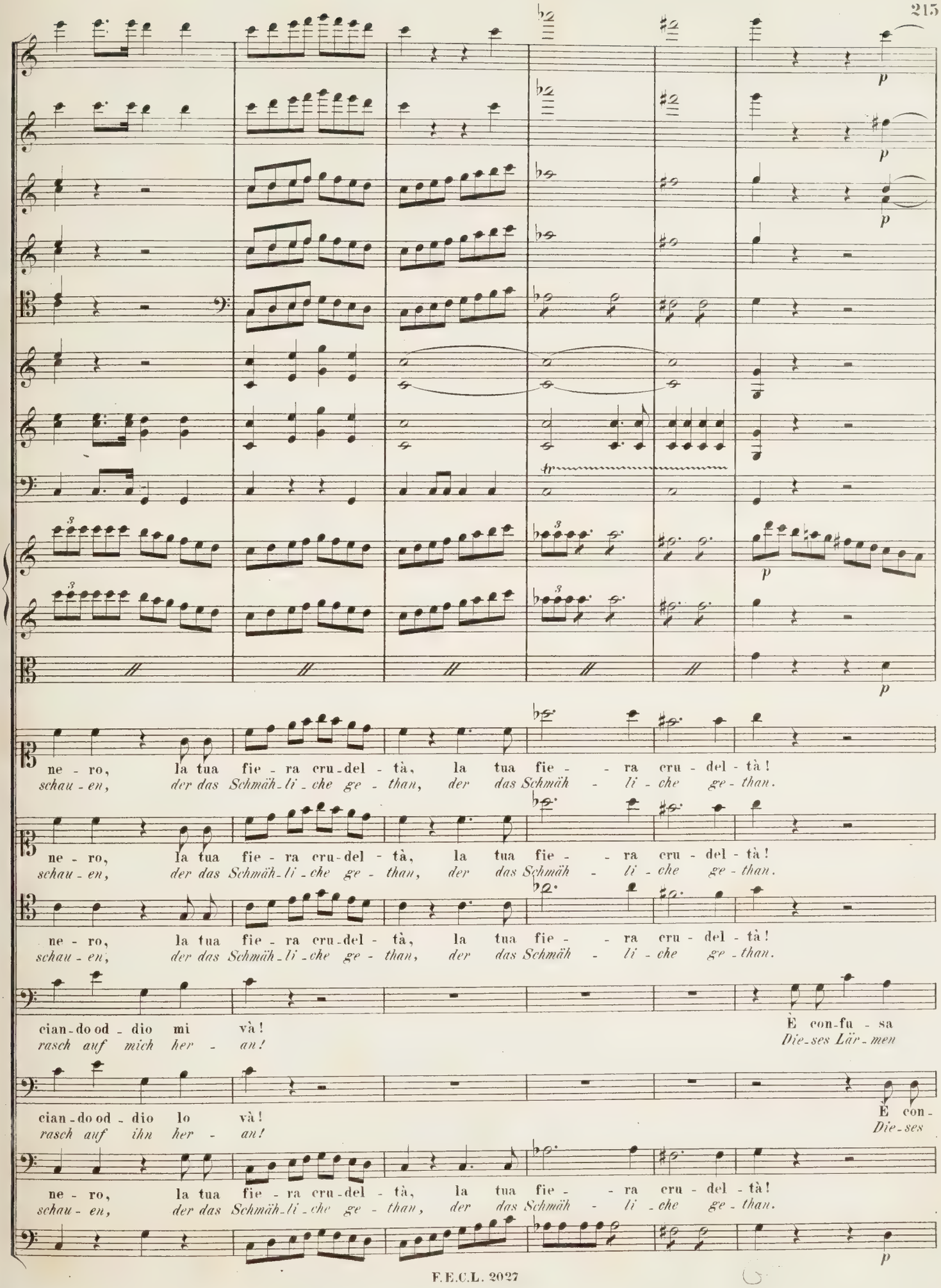
MASETTO.

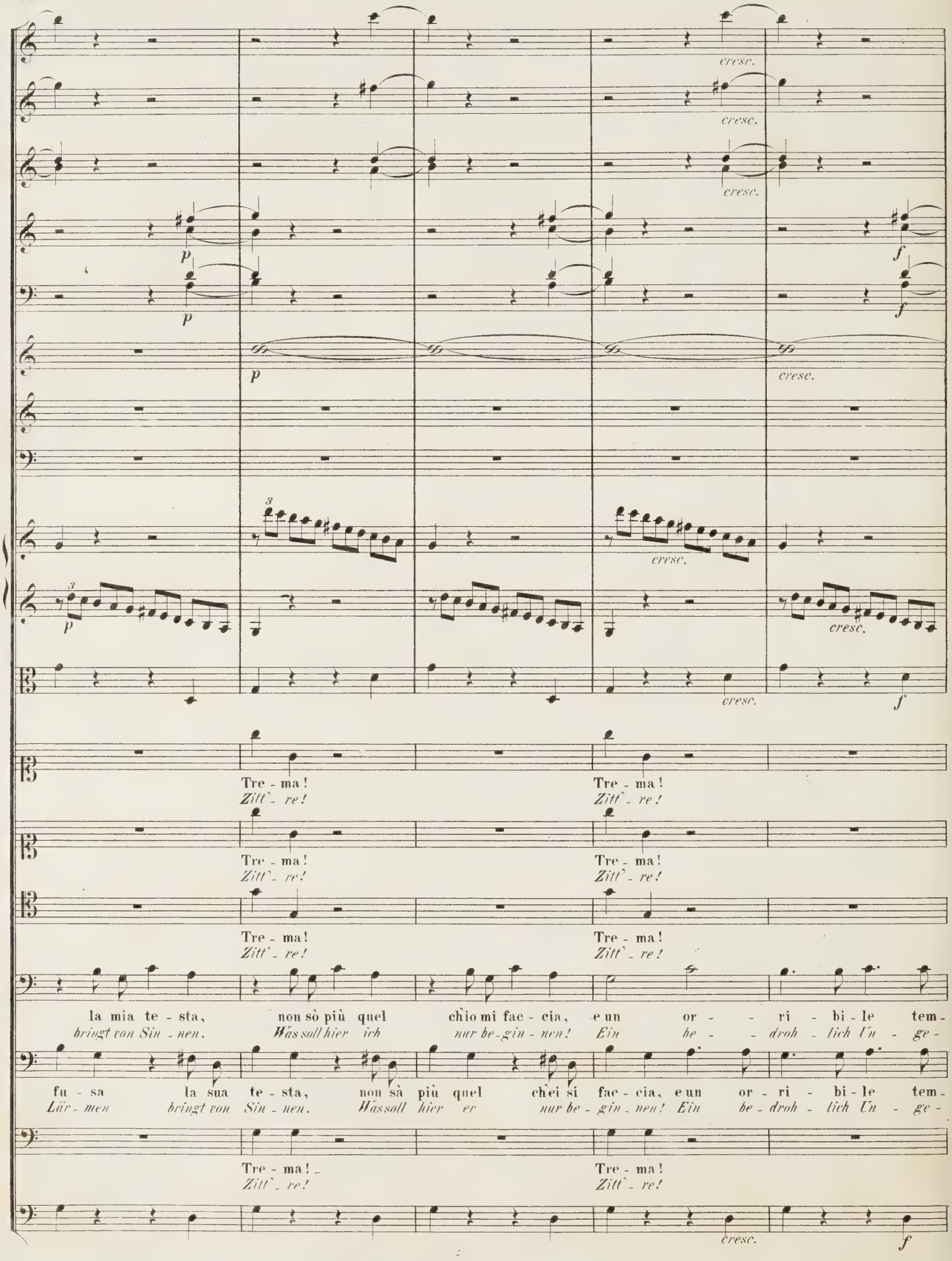
Tre - - - ma, tre - ma,o
Be - - - be, zitt`- - re,

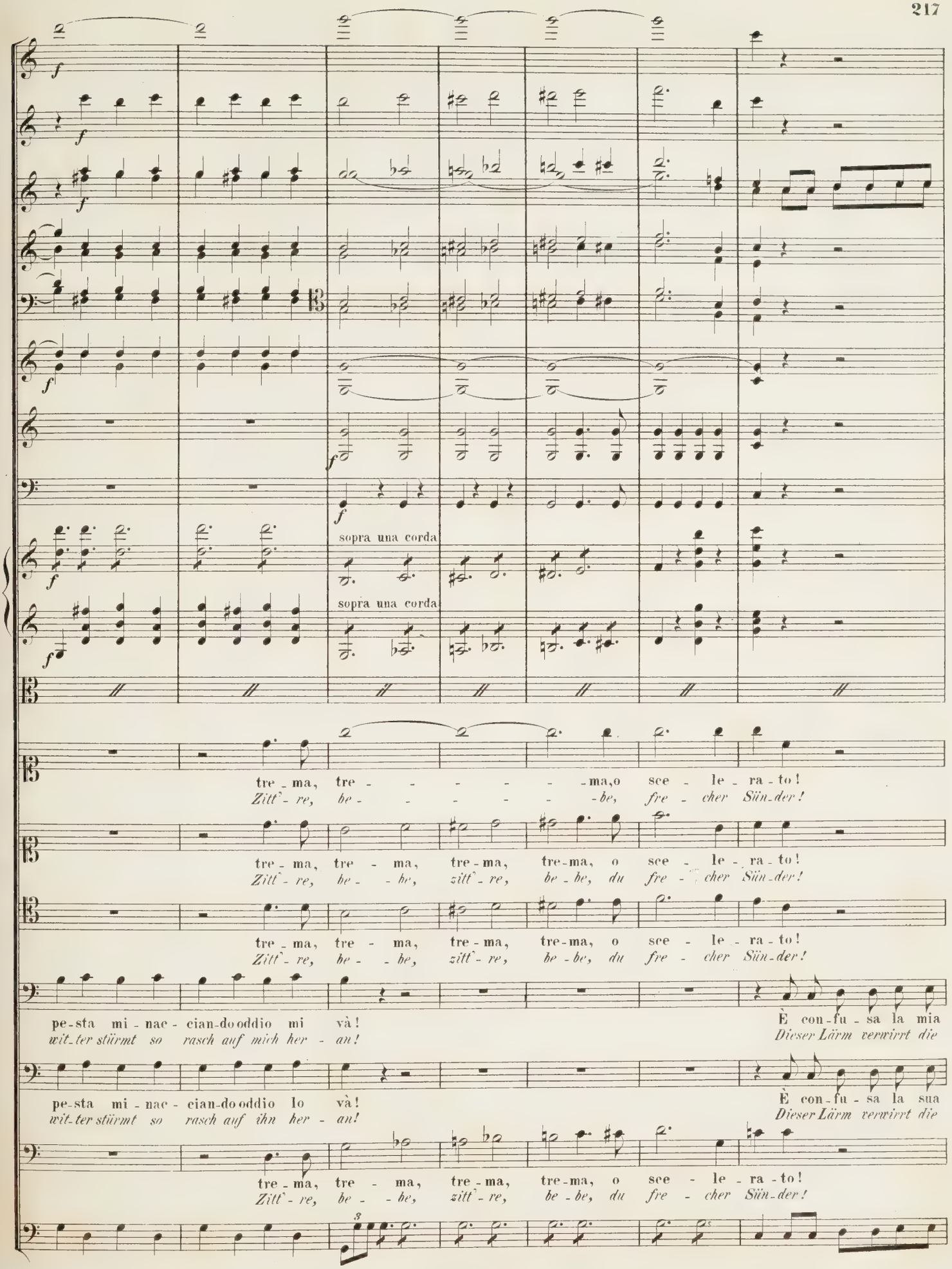

cre - scen - do
cresc.
sce - le - ra - to!
fre - cher Sün - der!
Tre - ma,
Be - be,
tre - ma,o
zitt' - re,
(sotto voce)
È con - fu - sa la mia te - sta,
Die - ser Lärm bringt mich von Sün - nen.
È con - fu - sa la sua te - sta,
Die - ser Lärm bringt ihn von Sün - nen.

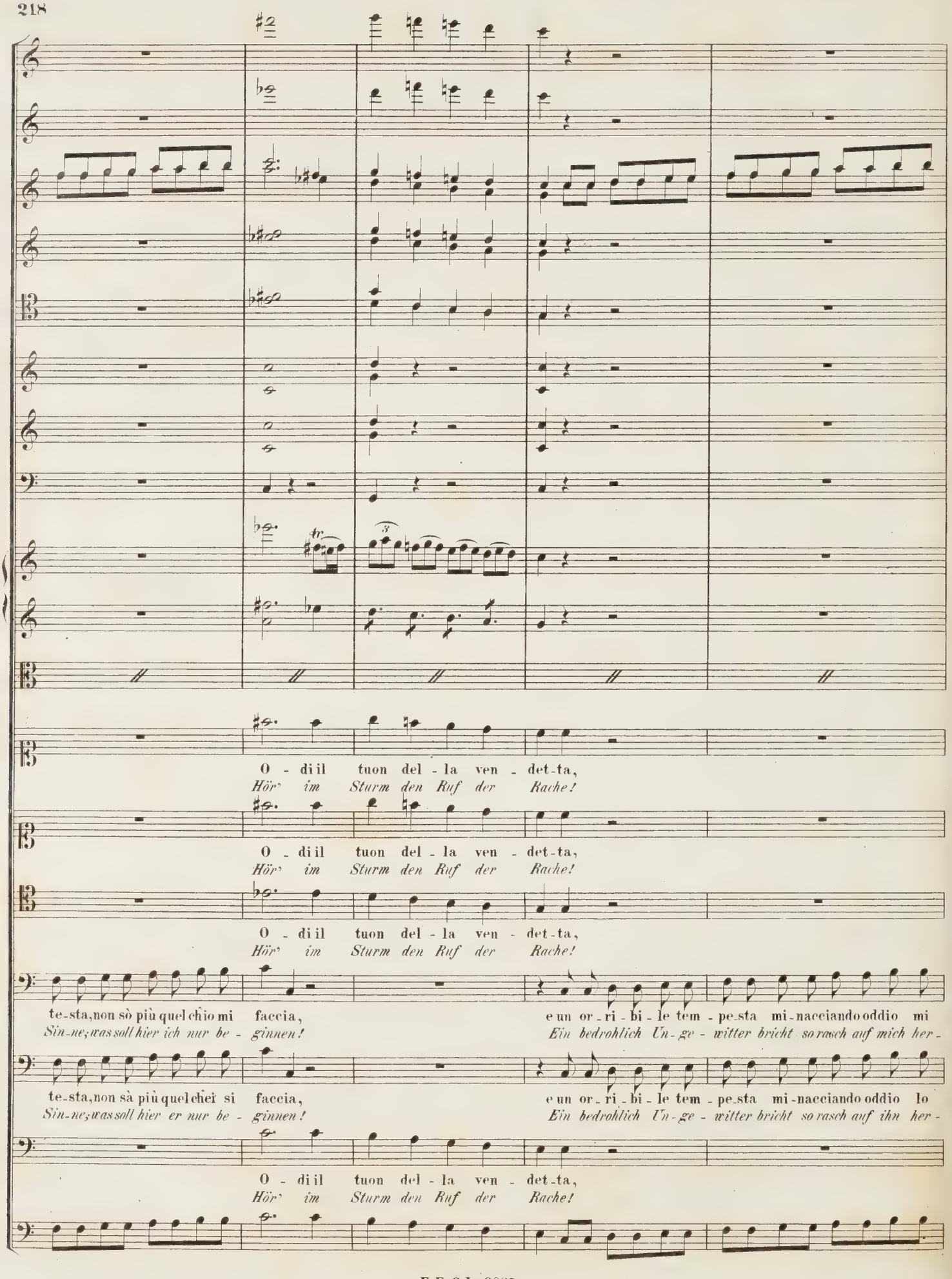

sce - - le - ra - to!
So - prà to - sto il mondo in - te - ro il mis - fat - to or - rendo e
fre - - cher Sün - der!
Al - le Welt soll bald mit Grau - en den ent - larvten Heuchler
non sò più quel ch'io mi fac - cia, eun or - ri - bi - le tem - pe - sta min - ac -
Was soll hier ich nur be - gin - nen! Ein be - droh - lich Un - ge - wit - ter stürmt so
non sà più quel ch'ei si fac - cia, eun or - ri - bi - le tem - pe - sta min - ac -
Was soll hier er nur be - gin - nen! Ein be - droh - lich Un - ge - wit - ter stürmt so

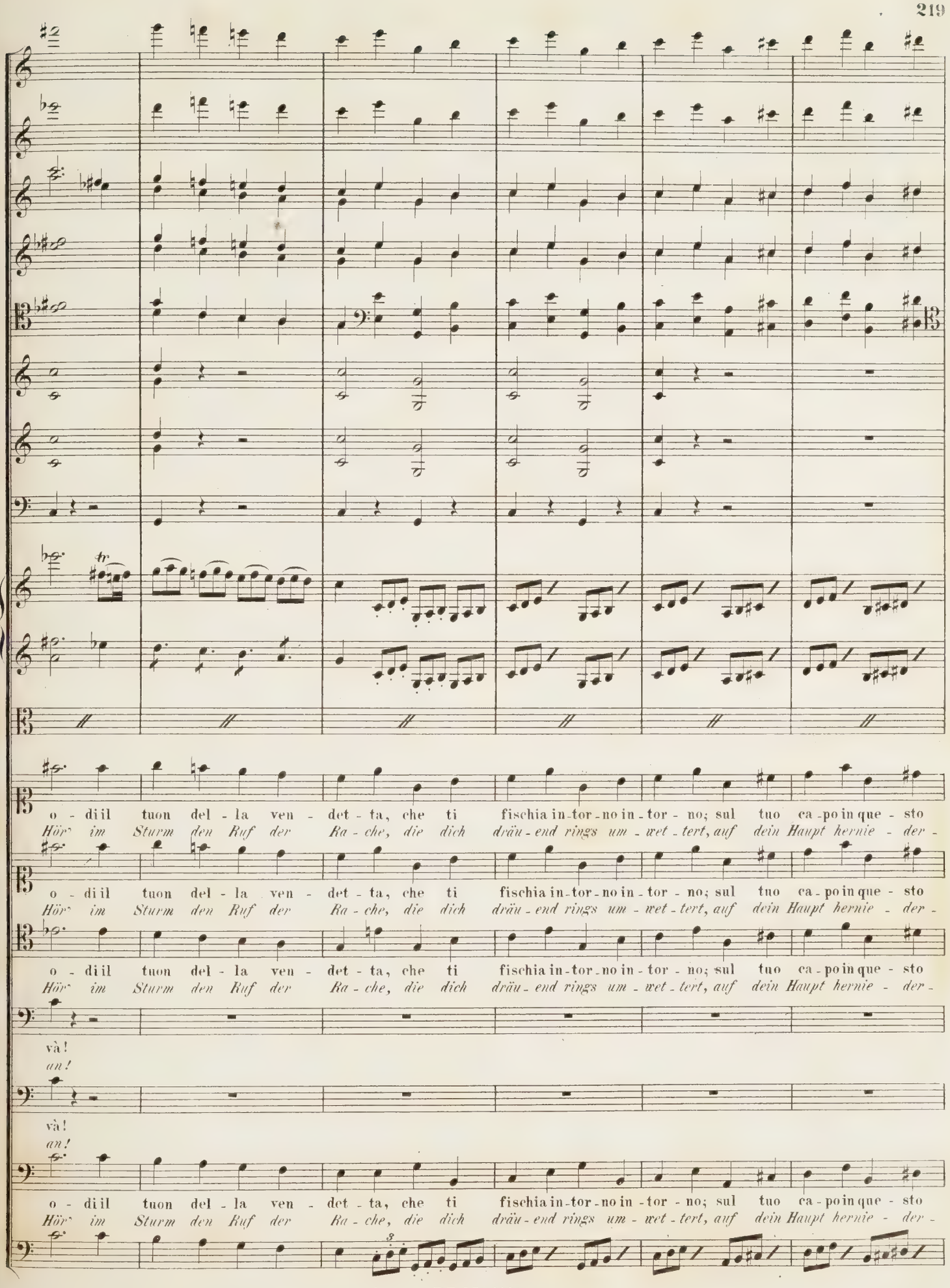
F.E.C.L. 2027


ne - ro, la tua fie - ra cru - del - tà, la tua fie - - ra cru - del - tà!
schau - en, der das Schmäh - li - che ge - than, der das Schmäh - li - che ge - than.
ne - ro, la tua fie - ra cru - del - tà, la tua fie - - ra cru - del - tà!
schau - en, der das Schmäh - li - che ge - than, der das Schmäh - li - che ge - than.
ne - ro, la tua fie - ra cru - del - tà, la tua fie - - ra cru - del - tà!
schau - en, der das Schmäh - li - che ge - than, der das Schmäh - li - che ge - than.
cian - do od - dio mi và!
rasch auf mich her - an!
È con - fu - sa
Die - ses Lär - men
cian - do od - dio lo và!
rasch auf ihn her - an!
È con -
Die - ses
ne - ro, la tua fie - ra cru - del - tà, la tua fie - - ra cru - del - tà!
schau - en, der das Schmäh - li - che ge - than, der das Schmäh - li - che ge - than.

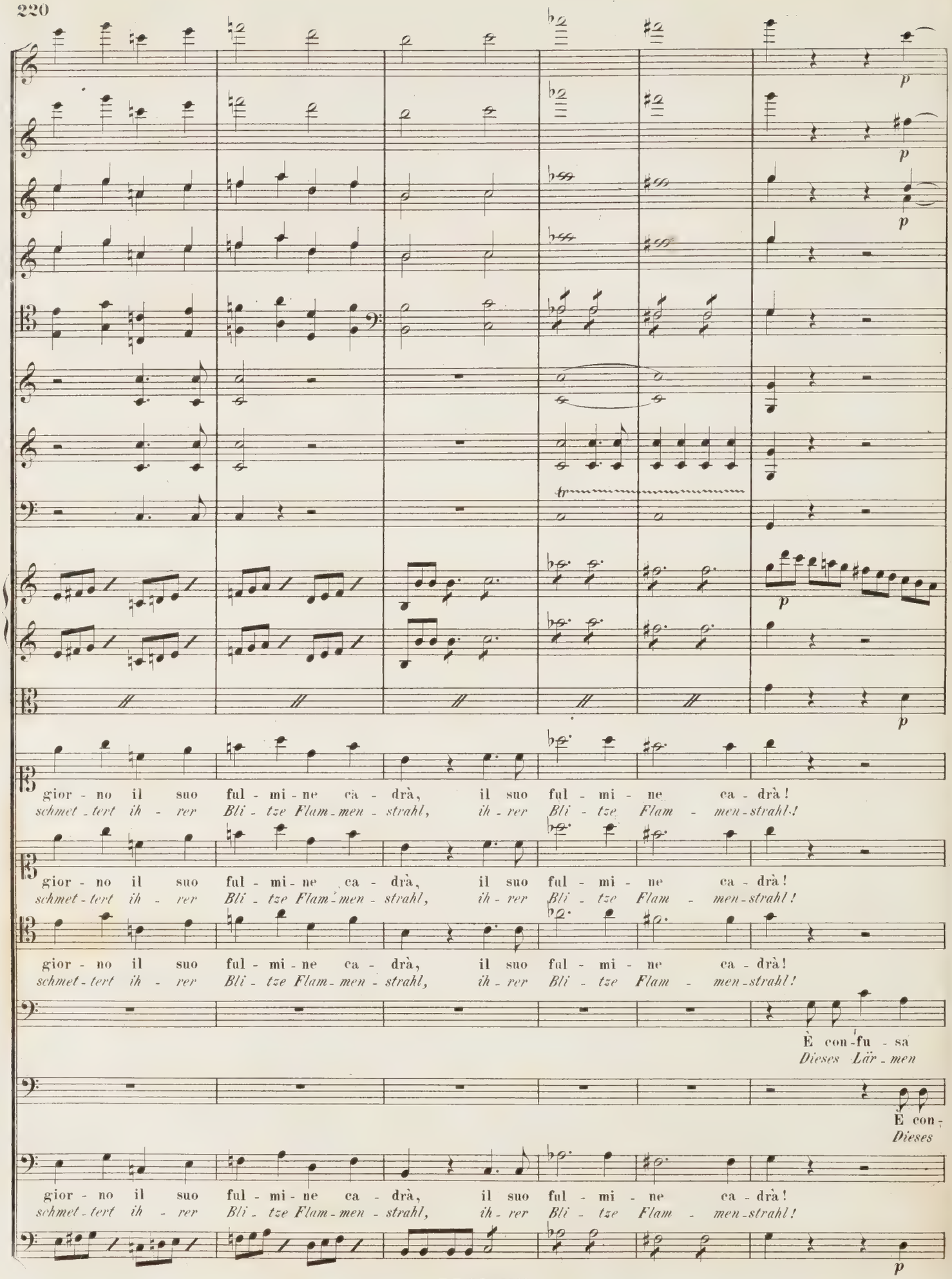

cresc.
p
f
Tre - ma!
Zitt`- re!
la mia te - sta, non sò più quel chìo mi fac - cia, e un or - - ri - bi - le tem -
bringt von Sin - nen. Was soll hier ich nur be-gin - nen! Ein be - - droh - lich Un - ge -
fu - sa la sua te - sta, non sà più quel chèi si fac - cia, e un or - ri - bi - le tem -
Lär - men bringt von Sin - nen. Was soll hier er nur be - gin - nen! Ein be - droh - lich Un - ge -


sopra una corda
sopra una corda
tre - ma, tre - - - - - - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - - - - - - be, fre - cher Sün - der!
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sün - der!
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sün - der!
pe - sta mi - nac - cian - do oddio mi và!
wit - ter stürmt so rasch auf mich her - an!
È con - fu - sa la mia
Dieser Lärm verwirrt die
pe - sta mi - nac - cian - do oddio lo và!
wit - ter stürmt so rasch auf ihn her - an!
È con - fu - sa la sua
Dieser Lärm verwirrt die
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sün - der!

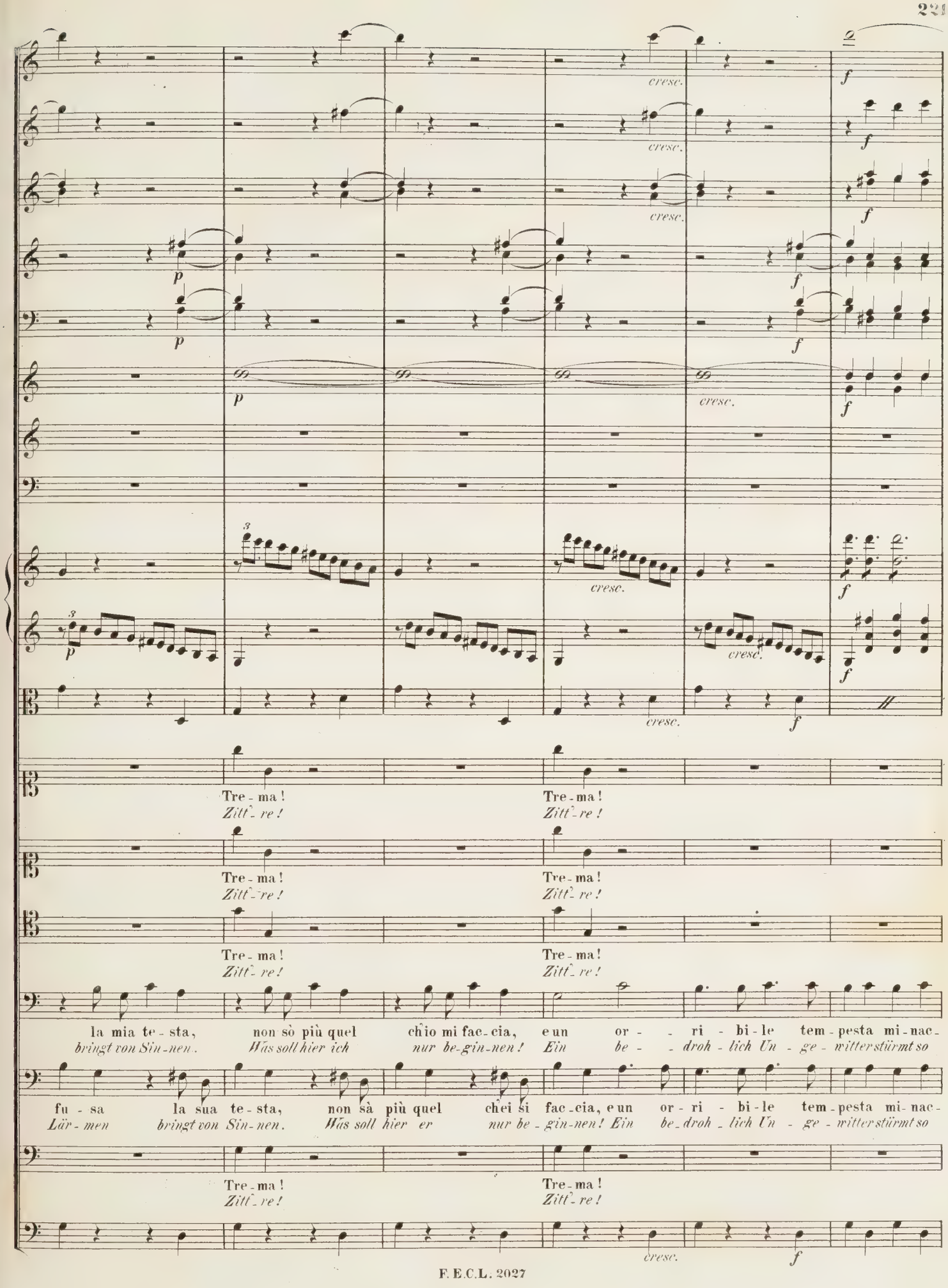

O - di il tuon del - la ven - det-ta,
Hör' im Sturm den Ruf der Rache!
O - di il tuon del - la ven - det-ta,
Hör' im Sturm den Ruf der Rache!
O - di il tuon del - la ven - det-ta,
Hör' im Sturm den Ruf der Rache!
te-sta, non sò più quel chio mi faccia, e un or - ri - bi - le tem - pe-sta mi-nacciando oddio mi
Sin-ne, was soll hier ich nur be - ginnen! Ein bedrohlich Un-ge - witter bricht so rasch auf mich her -
te-sta, non sà più quel chei si faccia, e un or - ri - bi - le tem - pe-sta mi-nacciando oddio lo
Sin-ne, was soll hier er nur be - ginnen! Ein bedrohlich Un-ge - witter bricht so rasch auf ihn her -
O - di il tuon del - la ven - det-ta,
Hör' im Sturm den Ruf der Rache!

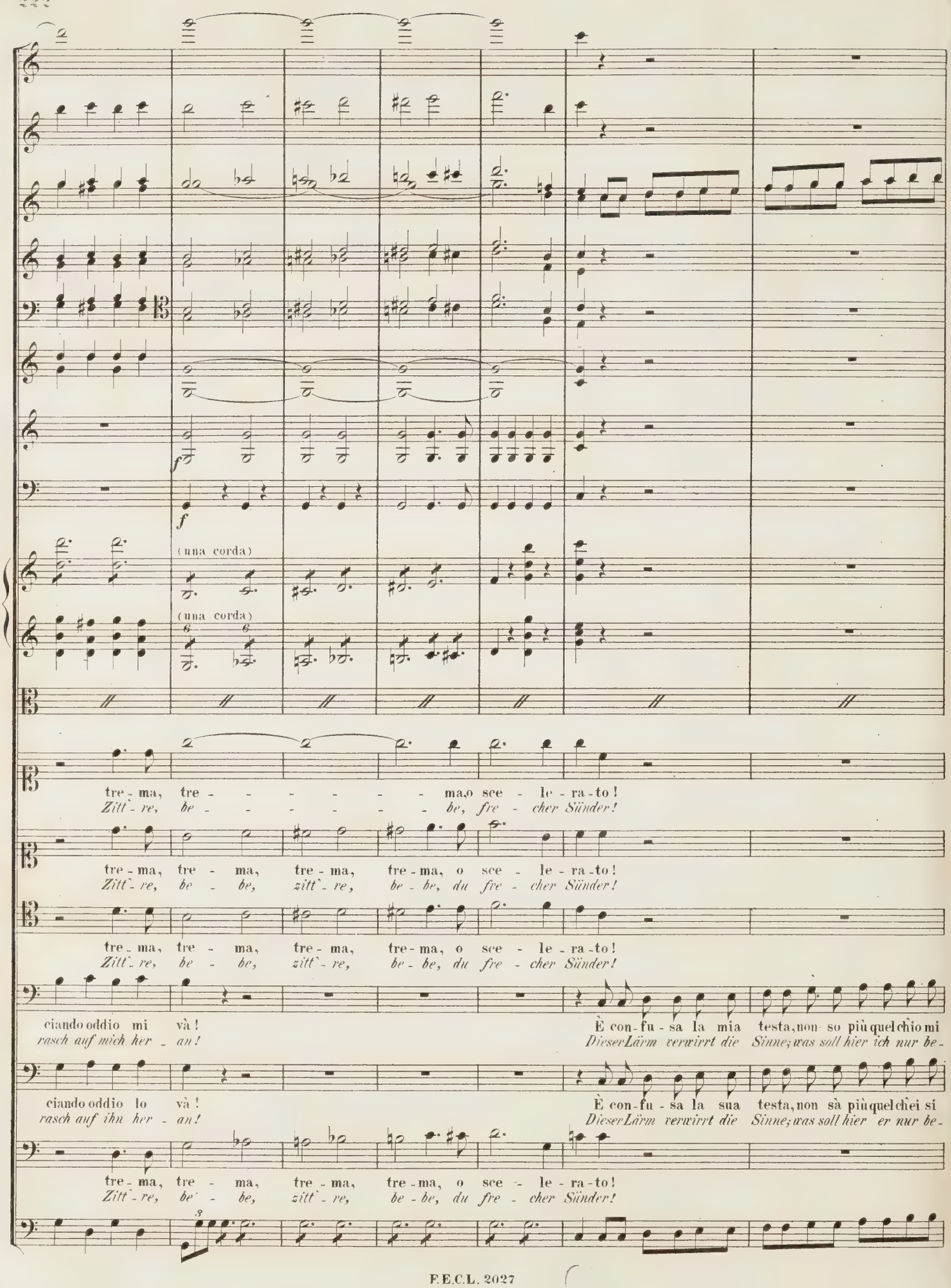

o - di il tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in-tor - no; sul tuo ca-po in que - sto
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu - end rings um - wet - tert, auf dein Haupt hernie - der -
o - di il tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in-tor - no; sul tuo ca-po in que - sto
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu - end rings um - wet - tert, auf dein Haupt hernie - der -
o - di il tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in-tor - no; sul tuo ca-po in que - sto
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu - end rings um - wet - tert, auf dein Haupt hernie - der -
và!
an!
và!
an!
o - di il tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in-tor - no; sul tuo ca-po in que - sto
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu - end rings um - wet - tert, auf dein Haupt hernie - der -

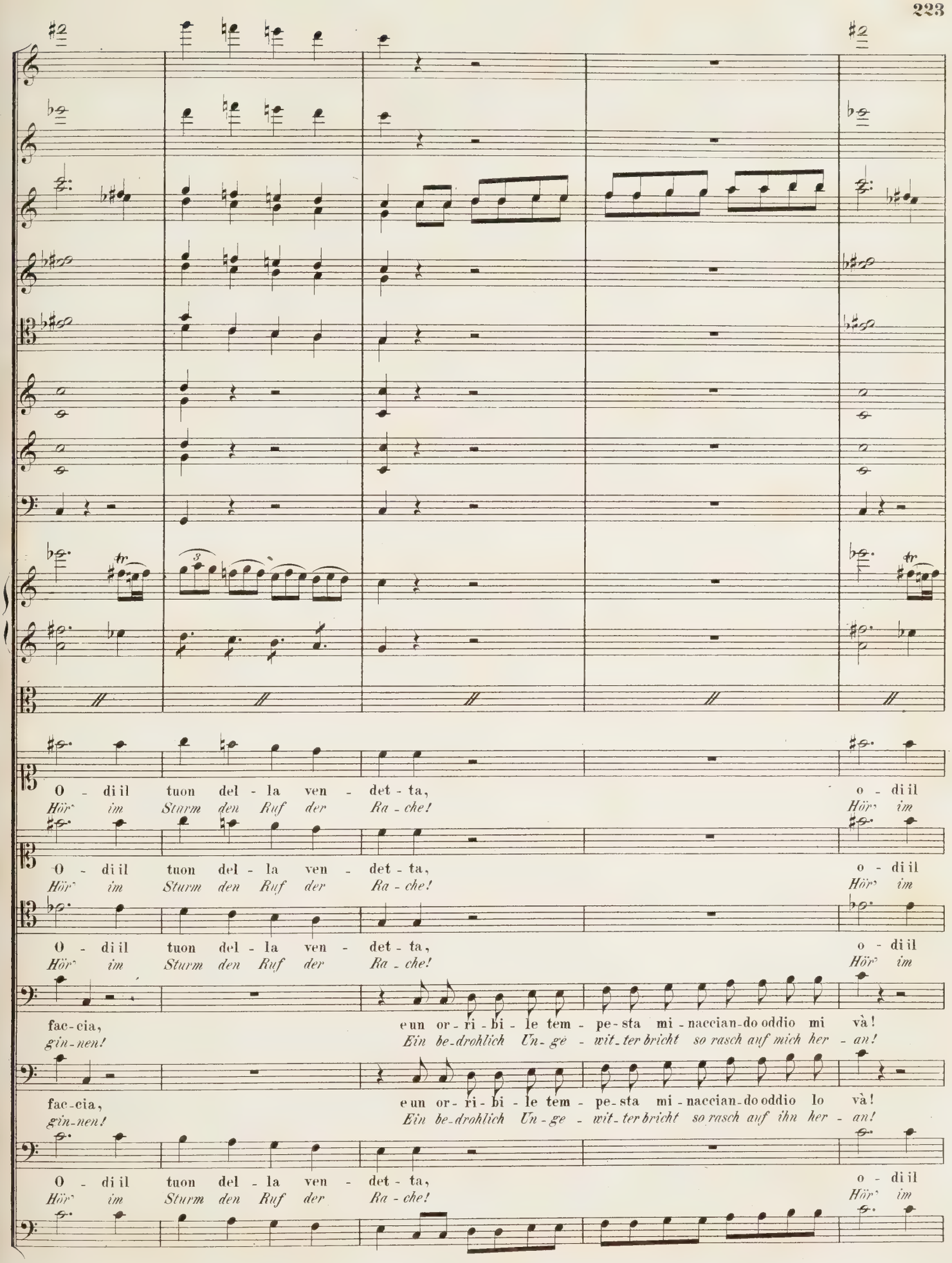
F.E.C.L. 2027

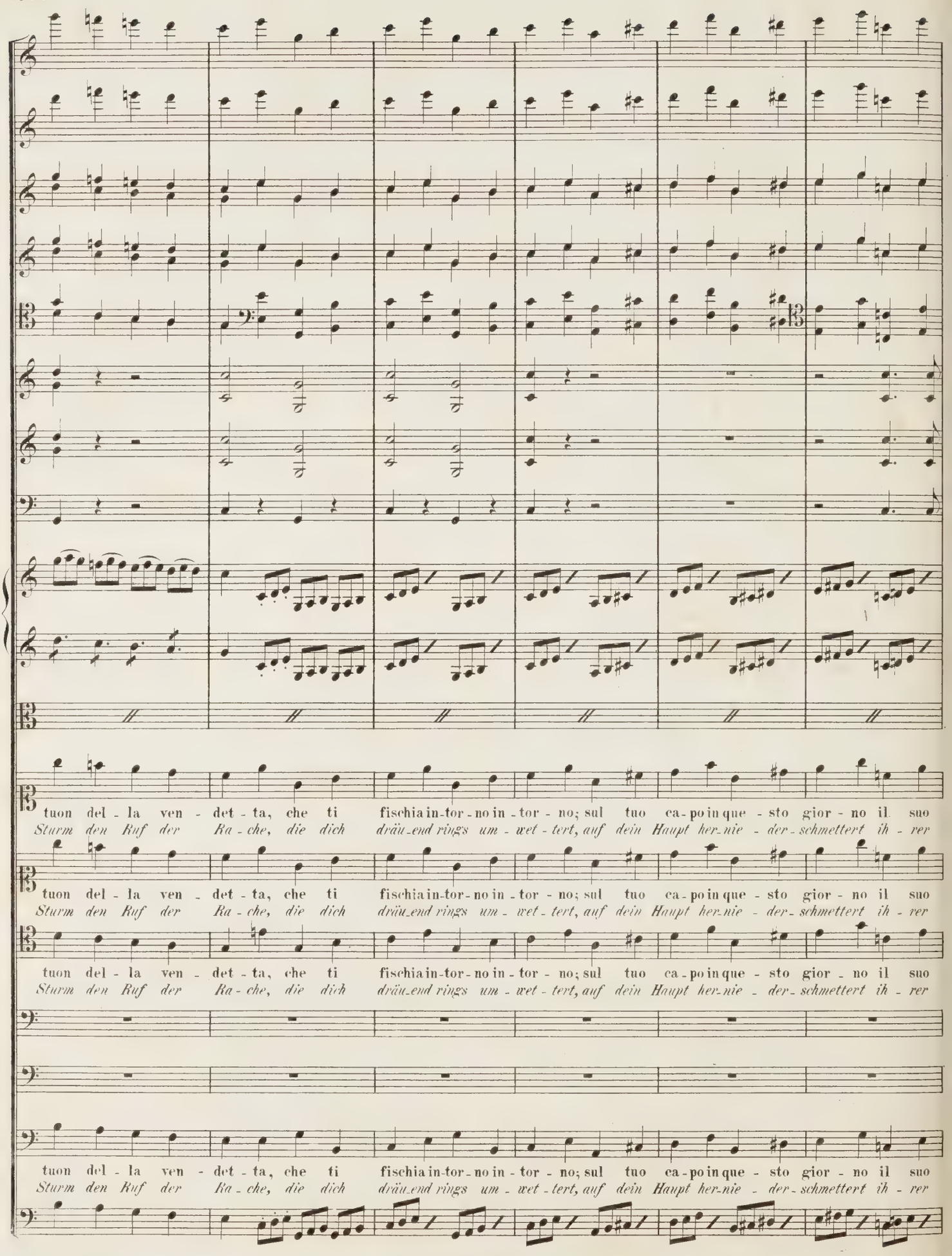

p
p
p
p
p
gior - no il suo ful - mi - ne cà - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
schmet - tert ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl, ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl!
gior - no il suo ful - mi - ne ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
schmet - tert ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl, ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl!
gior - no il suo ful - mi - ne ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
schmet - tert ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl, ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl!
È con - fu - sa
Dieses Lär - men
È con -
Dieses
gior - no il suo ful - mi - ne ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
schmet - tert ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl, ih - rer Bli - tze Flam - men - strahl!
p

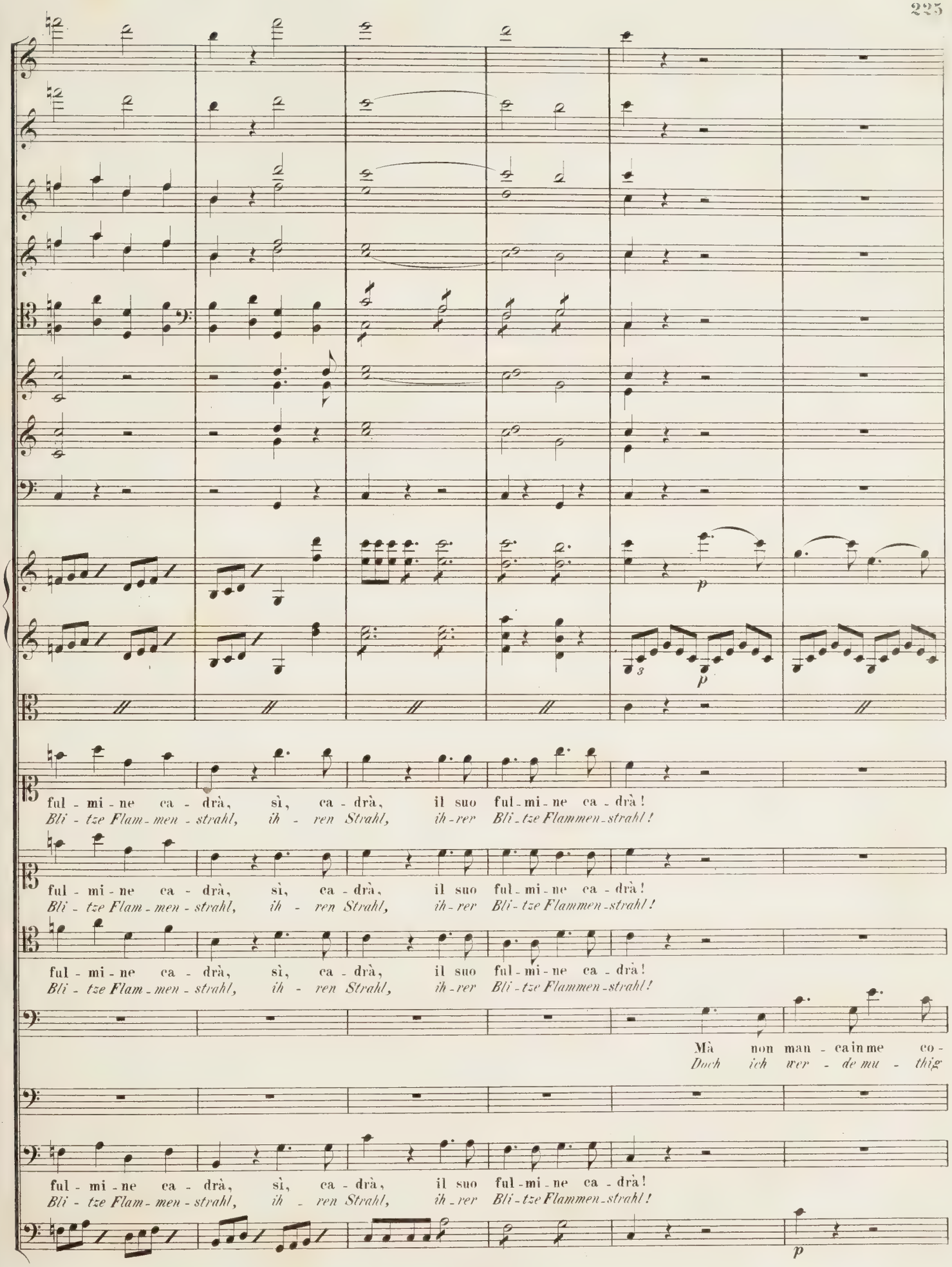
F.E.C.L. 2027

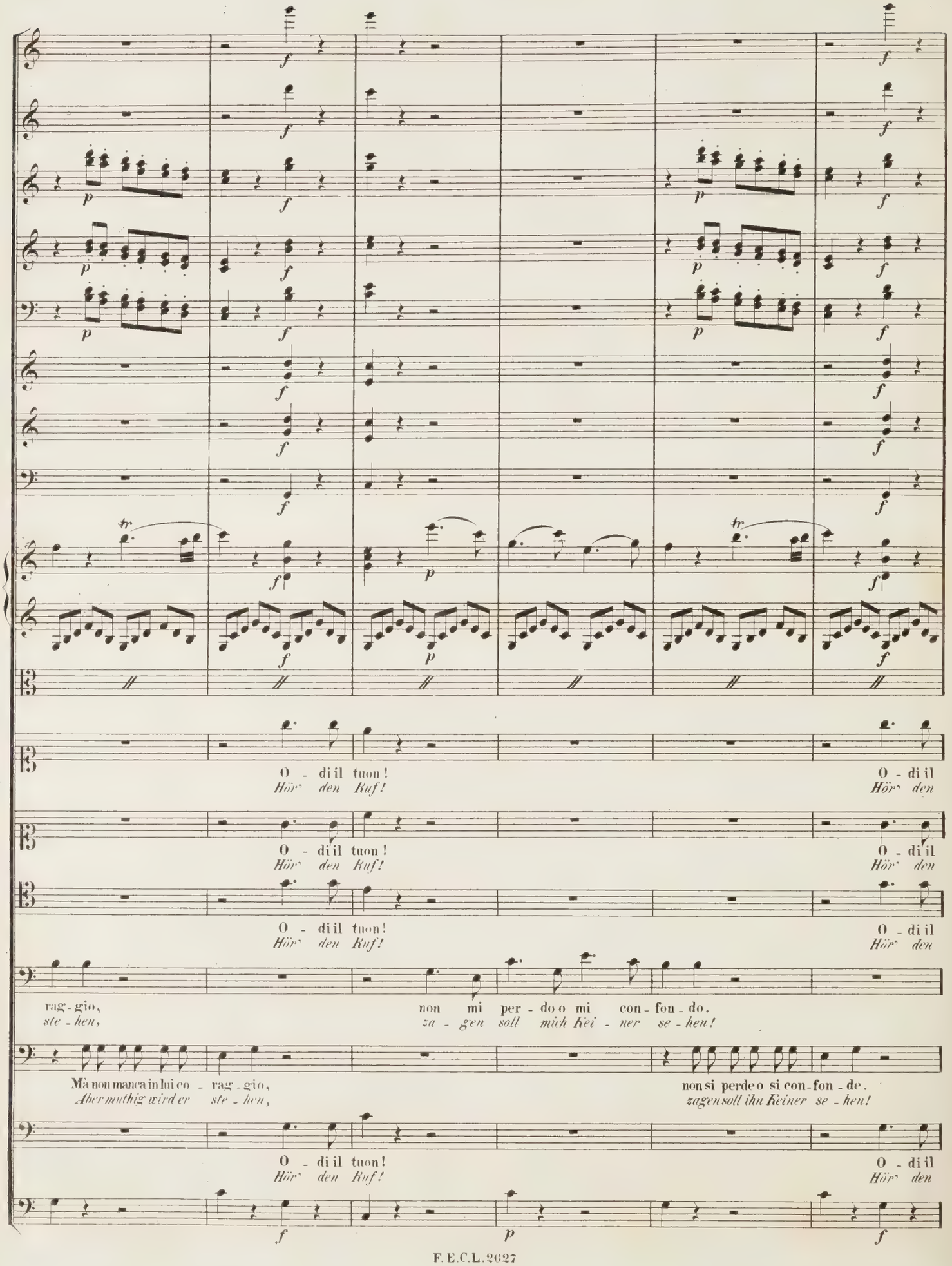

cresc.
f
p
Tre - ma!
Zitt`re!
la mia te - sta, non sò più quel chio mi fac - cia, e un or - - ri - bi - le tem - pesta mi - nac -
bringt von Sin - nen. Was soll hier ich nur be - gin - nen! Ein be - - droh - lich Un - ge - witter stürmt so
fu - sa la sua te - sta, non sà più quel chei si fac - cia, e un or - ri - bi - le tem - pesta mi - nac -
Lär - men bringt von Sin - nen. Was soll hier er nur be - gin - nen! Ein be - droh - lich Un - ge - witter stürmt so

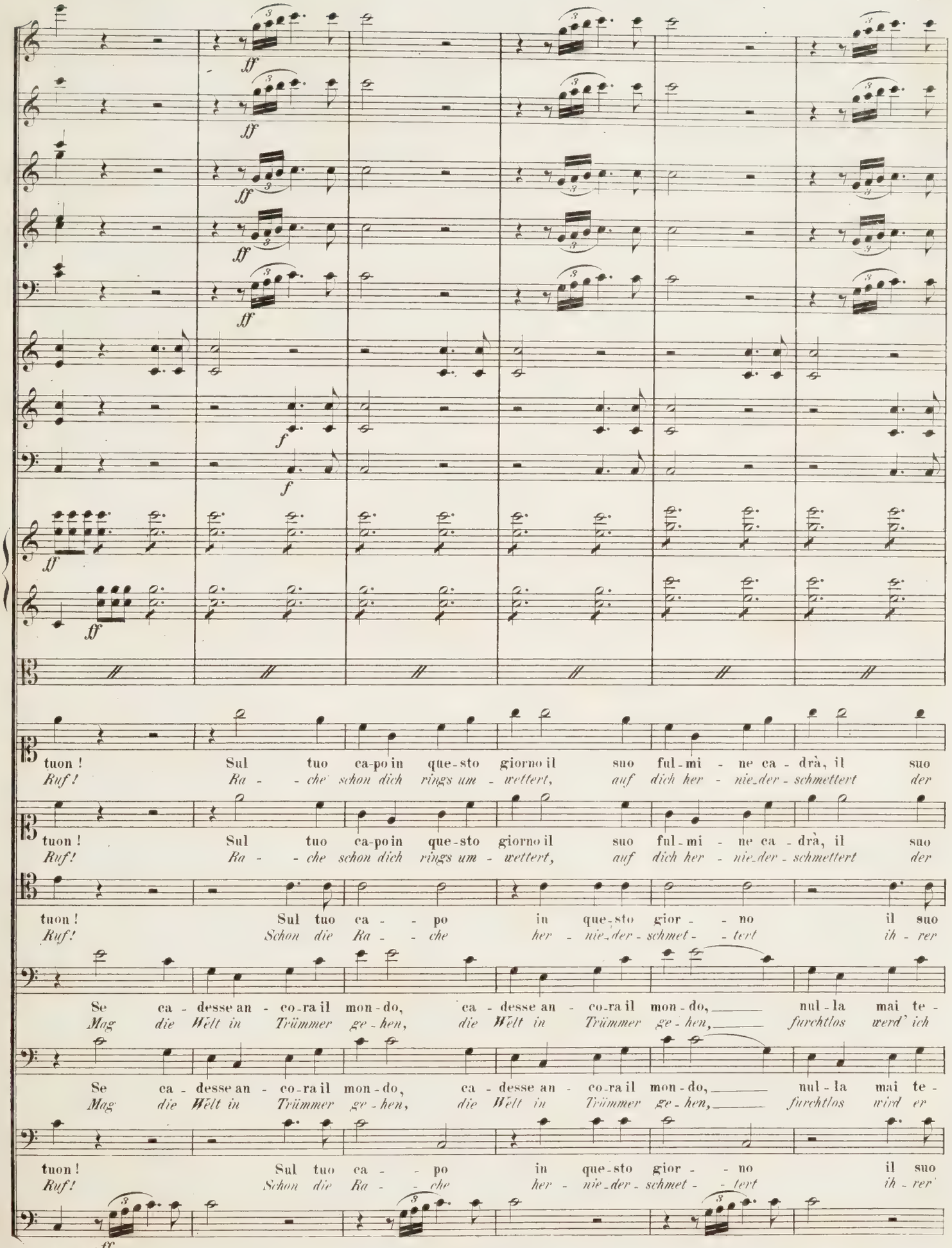

f
(una corda)
(una corda)
tre - ma, tre - - - - - - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - - - - - - be, fre - cher Sünder!
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sünder!
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sünder!
ciando oddio mi và!
rasch auf mich her - an!
È con - fu - sa la mia testa, non so più quel chio mi
Dieser Lärm verwirrt die Sinne; was soll hier ich nur be -
ciando oddio lo và!
rasch auf ihn her - an!
È con - fu - sa la sua testa, non sà più quel chei si
Dieser Lärm verwirrt die Sinne; was soll hier er nur be -
tre - ma, tre - ma, tre - ma, tre - ma, o sce - le - ra - to!
Zitt`- re, be - be, zitt`- re, be - be, du fre - cher Sünder!

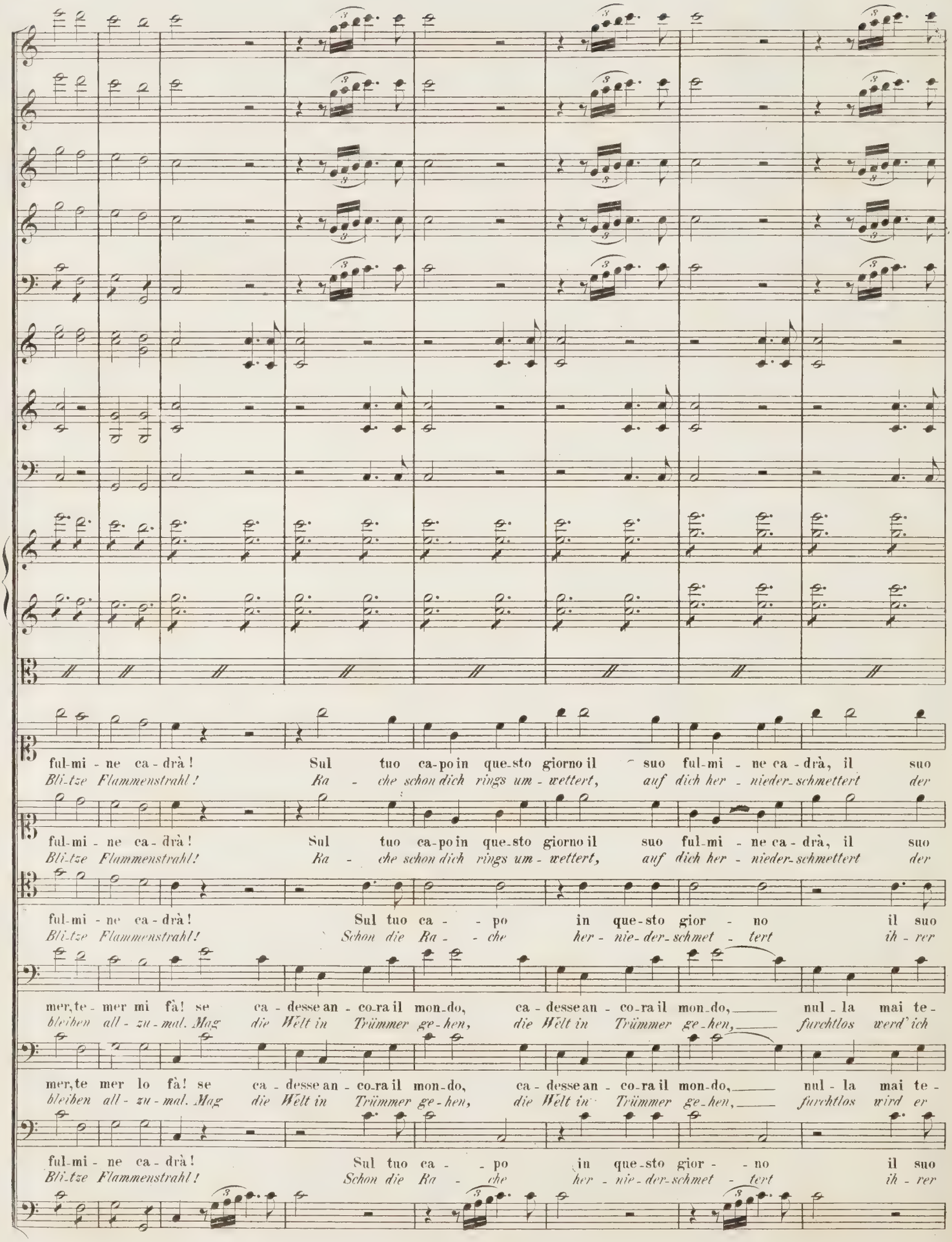

O - di il tuon del - la ven - det - ta, o - di il
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che!
O - di il tuon del - la ven - det - ta, o - di il
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che!
O - di il tuon del - la ven - det - ta, o - di il
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che!
fac-cia, e un or - ri - bi - le tem - pe - sta mi - naccian-do oddio mi và!
gin-nen! Ein be-drohlich Un - ge - wit-ter bricht so rasch auf mich her - an!
fac-cia, e un or - ri - bi - le tem - pe - sta mi - naccian-do oddio lo và!
gin-nen! Ein be-drohlich Un - ge - wit-ter bricht so rasch auf ihn her - an!
O - di il tuon del - la ven - det - ta, o - di il
Hör' im Sturm den Ruf der Ra - che!

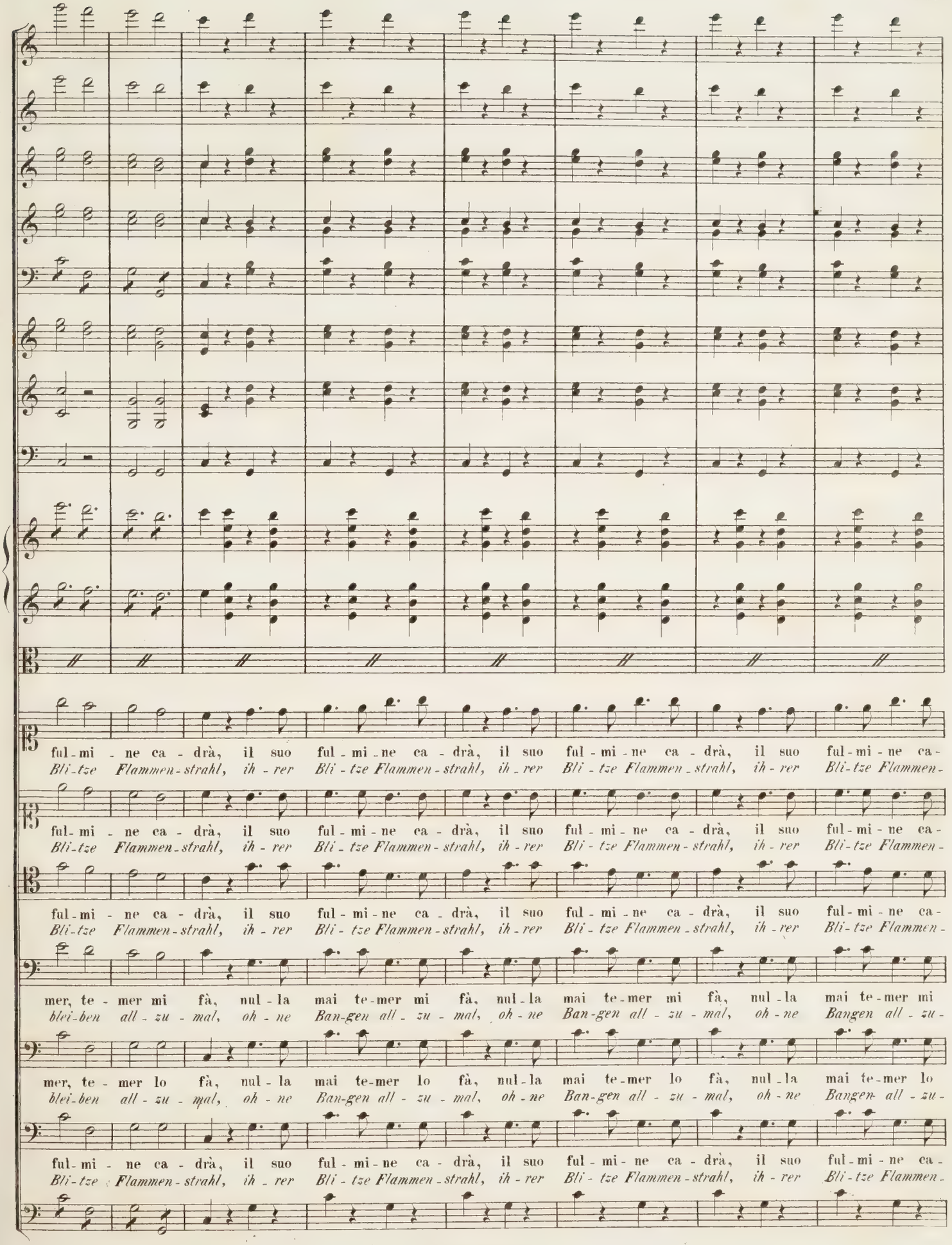

tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in - tor - no; sul tuo ca - po in que - sto gior - no il suo
Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu-end rings um - wet - tert, auf dein Haupt her-nie - der-schmettert ih - rer
tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in - tor - no; sul tuo ca - po in que - sto gior - no il suo
Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu-end rings um - wet - tert, auf dein Haupt her-nie - der-schmettert ih - rer
tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in - tor - no; sul tuo ca - po in que - sto gior - no il suo
Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu-end rings um - wet - tert, auf dein Haupt her-nie - der-schmettert ih - rer
tuon del - la ven - det - ta, che ti fischia in-tor-no in - tor - no; sul tuo ca - po in que - sto gior - no il suo
Sturm den Ruf der Ra - che, die dich dräu-end rings um - wet - tert, auf dein Haupt her-nie - der-schmettert ih - rer

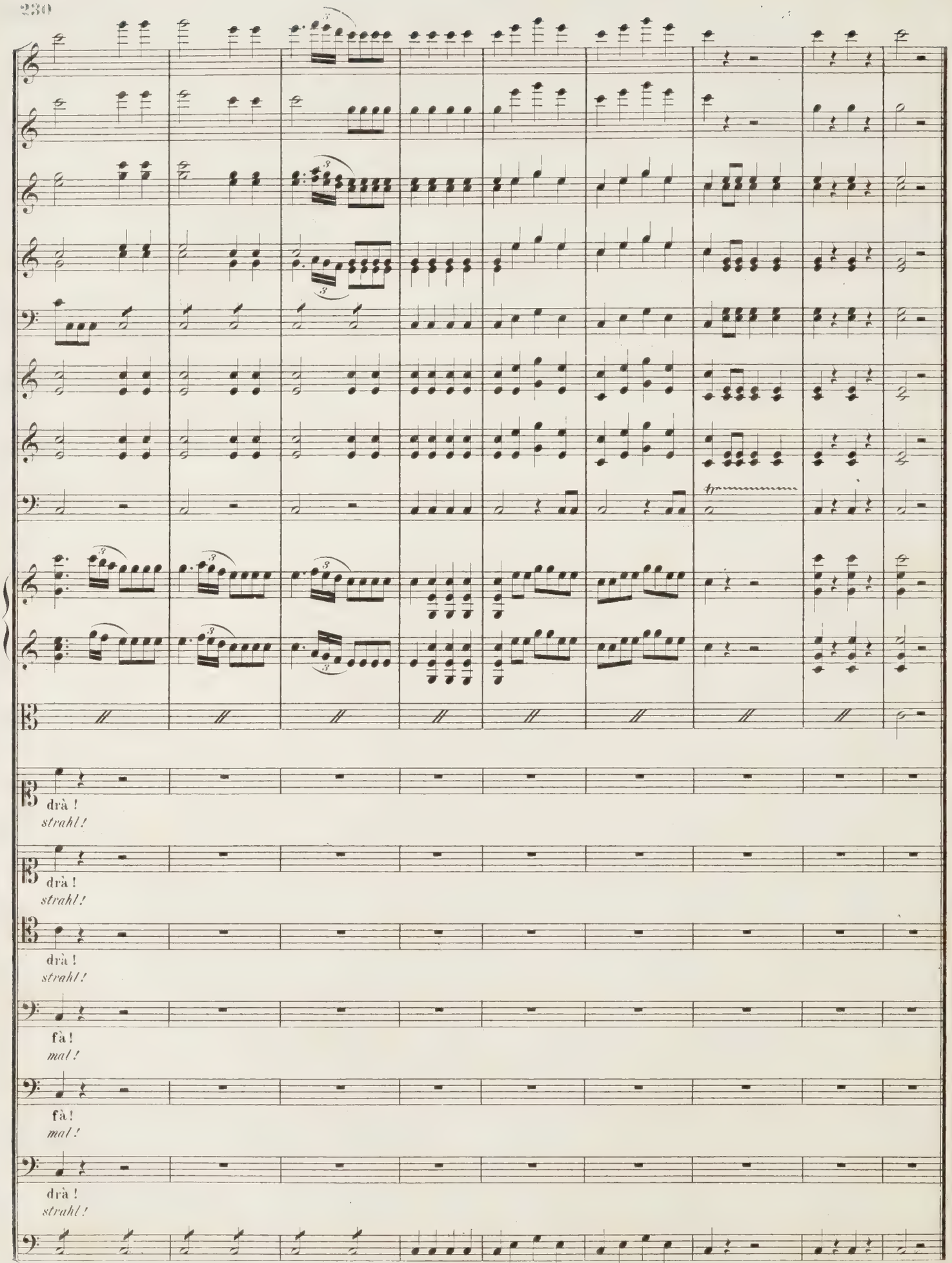

ful - mi - ne ca - drà, sì, ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
Bli - tze Flam - men - strahl, ih - ren Strahl, ih - rer Bli - tze Flammen - strahl!
ful - mi - ne ca - drà, sì, ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
Bli - tze Flam - men - strahl, ih - ren Strahl, ih - rer Bli - tze Flammen - strahl!
ful - mi - ne ca - drà, sì, ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
Bli - tze Flam - men - strahl, ih - ren Strahl, ih - rer Bli - tze Flammen - strahl!
Mà non man - cainme co -
Doch ich wer - de mu - thig
ful - mi - ne ca - drà, sì, ca - drà, il suo ful - mi - ne ca - drà!
Bli - tze Flam - men - strahl, ih - ren Strahl, ih - rer Bli - tze Flammen - strahl!
p
p
p
p


O - di il tuon!
Hör' den Ruf!
O - di il
Hör' den
rag - gio,
ste - hen,
non mi per - do o mi con - fon - do.
za - gen soll mich Kei - ner se - hen!
Ma non manca in lui co - rag - gio,
Aber muthig wird er ste - hen,
non si perde o si con - fon - de.
zagen soll ihn Keiner se - hen!


ff
f
tuon! Sul tuo ca-po in que-sto giorno il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo
Ruf! Ra-che schon dich rings um-wettert, auf dich her-nie-der-schmettert der
tuon! Sul tuo ca-po in que-sto giorno il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo
Ruf! Ra-che schon dich rings um-wettert, auf dich her-nie-der-schmettert der
tuon! Sul tuo ca-po in que-sto gior-no il suo
Ruf! Schon die Ra-che her-nie-der-schmet-tert ih-rer
Se ca-desse an-co-ra il mon-do, ca-desse an-co-ra il mon-do, nul-la mai te-
Mag die Welt in Trümmer ge-hen, die Welt in Trümmer ge-hen, furchtlos werd' ich
Se ca-desse an-co-ra il mon-do, ca-desse an-co-ra il mon-do, nul-la mai te-
Mag die Welt in Trümmer ge-hen, die Welt in Trümmer ge-hen, furchtlos wird er
tuon! Sul tuo ca-po in que-sto gior-no il suo
Ruf! Schon die Ra-che her-nie-der-schmet-tert ih-rer


ful-mi - ne ca-drà! Sul tuo ca-po in que-sto giorno il suo ful-mi - ne ca-drà, il suo
Bli-tze Flammenstrahl! Ra - che schon dich rings um - wettert, auf dich her - nieder-schmettert der
ful-mi - ne ca-drà! Sul tuo ca-po in que-sto giorno il suo ful-mi - ne ca-drà, il suo
Bli-tze Flammenstrahl! Ra - che schon dich rings um - wettert, auf dich her - nieder-schmettert der
ful-mi - ne ca-drà! Sul tuo ca - - po in que-sto gior - no il suo
Bli-tze Flammenstrahl! Schon die Ra - - che her - nie-der-schmet - tert ih - rer
mer,te - mer mi fà! se ca - desse an - co-ra il mon-do, ca - desse an - co-ra il mon-do, nul - la mai te -
bleiben all - zu - mal. Mag die Welt in Trümmer ge-hen, die Welt in Trümmer ge-hen, furchtlos werd' ich
mer,te mer lo fà! se ca - desse an - co-ra il mon-do, ca - desse an - co-ra il mon-do, nul - la mai te -
bleiben all - zu - mal. Mag die Welt in Trümmer ge-hen, die Welt in Trümmer ge-hen, furchtlos wird er
ful-mi - ne ca-drà! Sul tuo ca - - po in que-sto gior - - no il suo
Bli-tze Flammenstrahl! Schon die Ra - che her - nie-der-schmet - tert ih - rer


ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-
Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-
ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-
Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-
ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-
Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-
mer, te-mer mi fà, nul-la mai te-mer mi fà, nul-la mai te-mer mi fà, nul-la mai te-mer mi
blei-ben all-zu-mal, oh-ne Ban-gen all-zu-mal, oh-ne Ban-gen all-zu-mal, oh-ne Bangen all-zu-
mer, te-mer lo fà, nul-la mai te-mer lo fà, nul-la mai te-mer lo fà, nul-la mai te-mer lo
blei-ben all-zu-mal, oh-ne Ban-gen all-zu-mal, oh-ne Ban-gen all-zu-mal, oh-ne Bangen all-zu-
ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-drà, il suo ful-mi-ne ca-
Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-strahl, ih-rer Bli-tze Flammen-



F.E.C.L.2027

Fine dell'Atto I°

Don Giovanni.

Atto secondo.

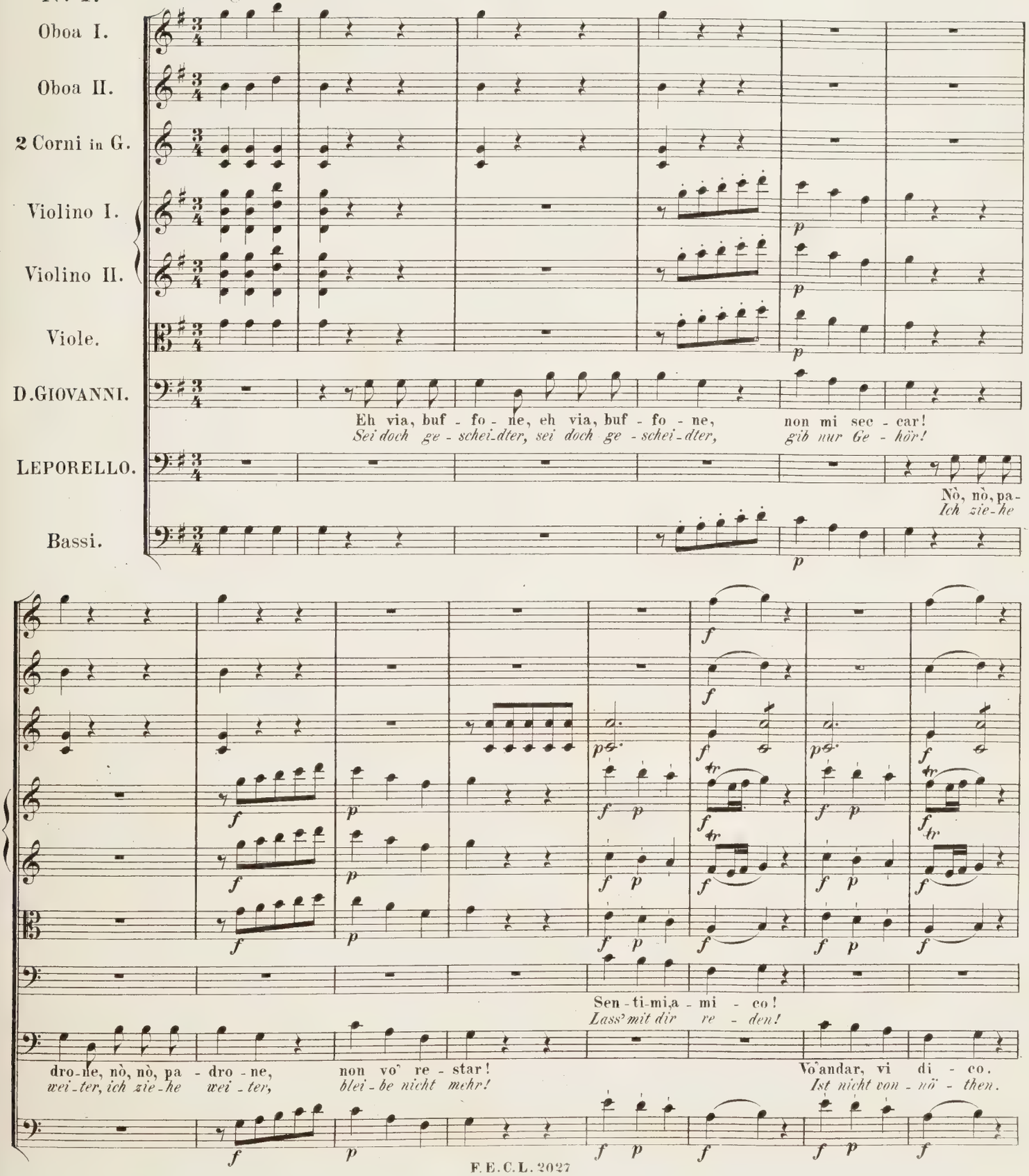
Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

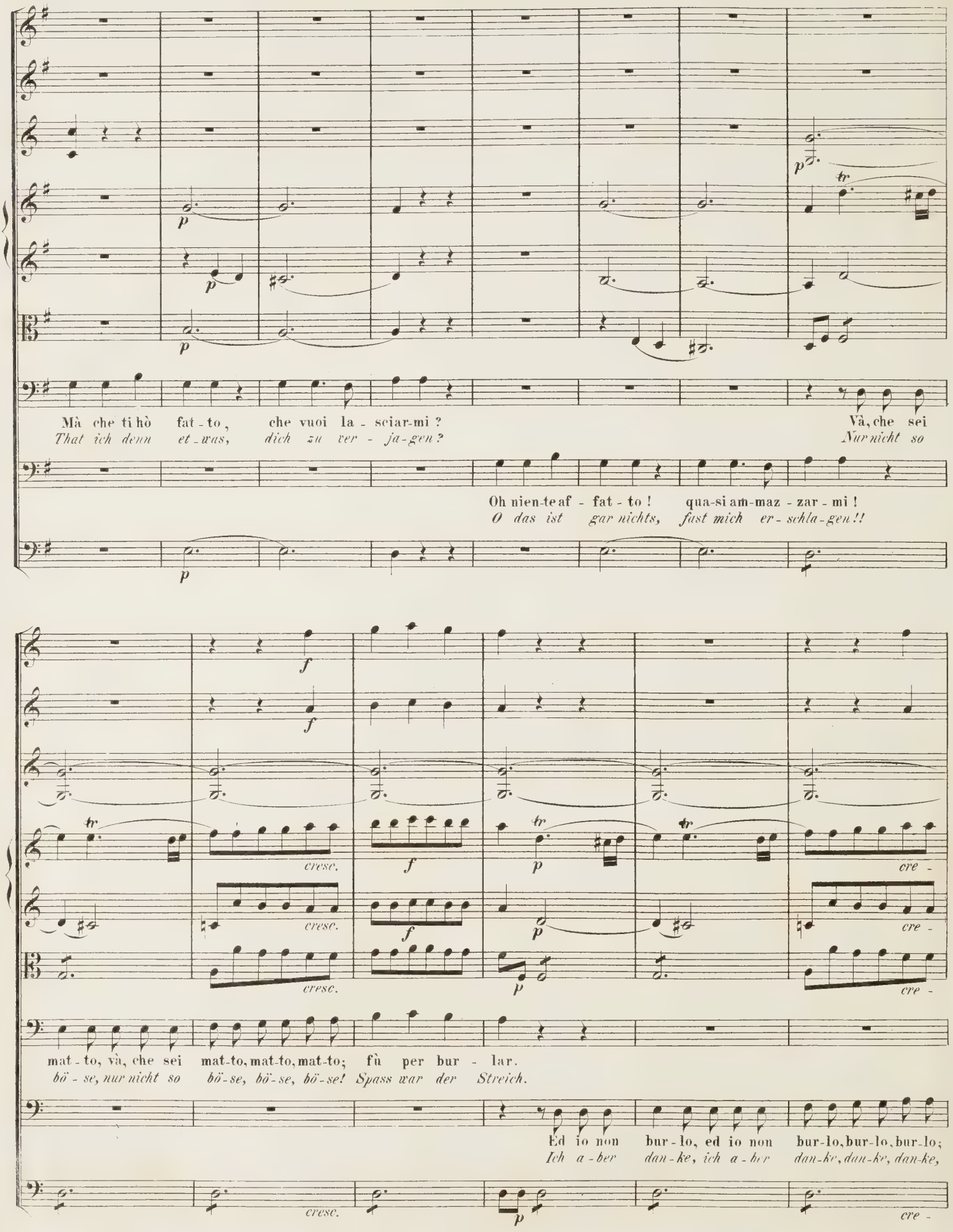
ATTO SECONDO.

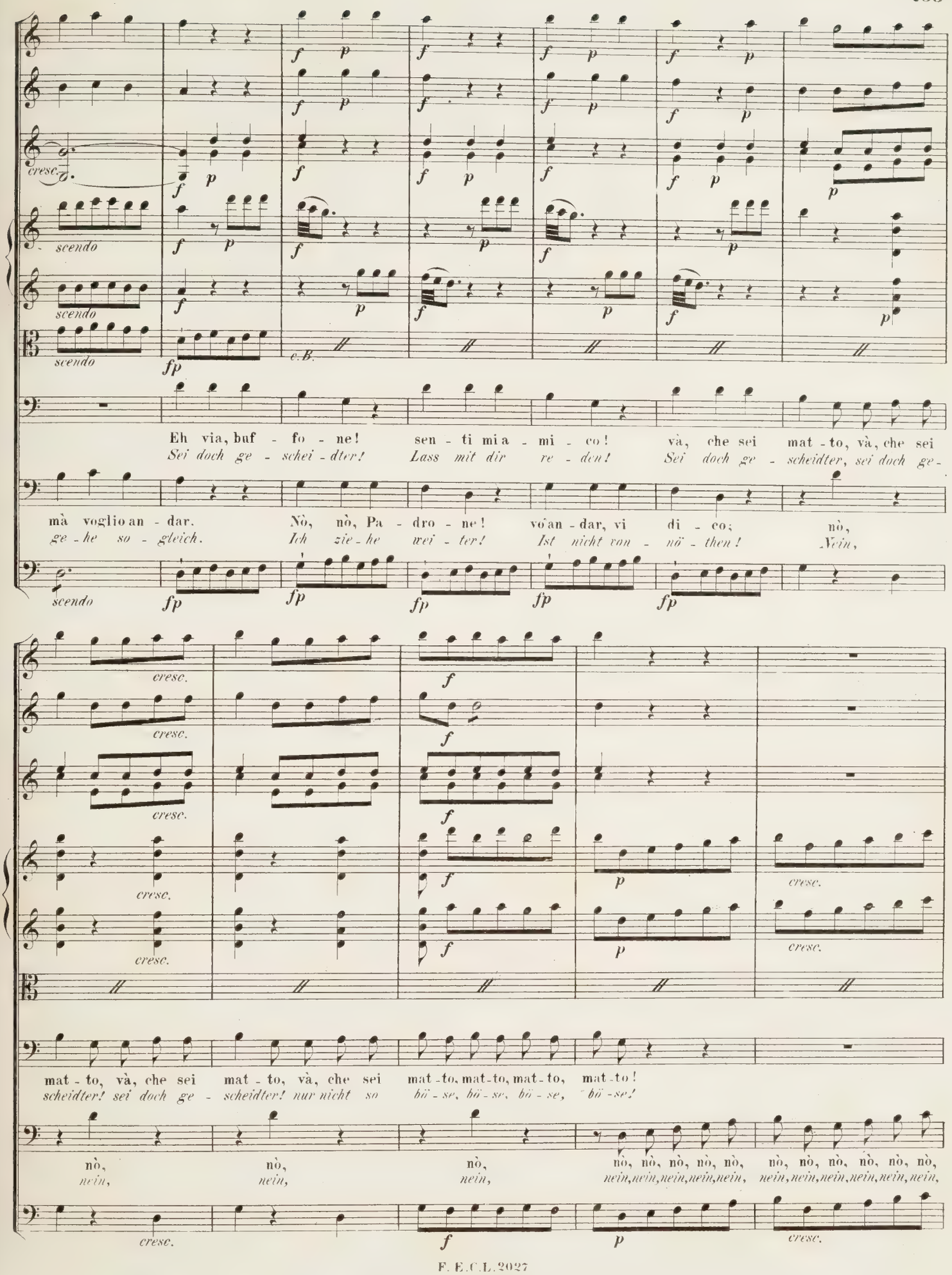
Strada.

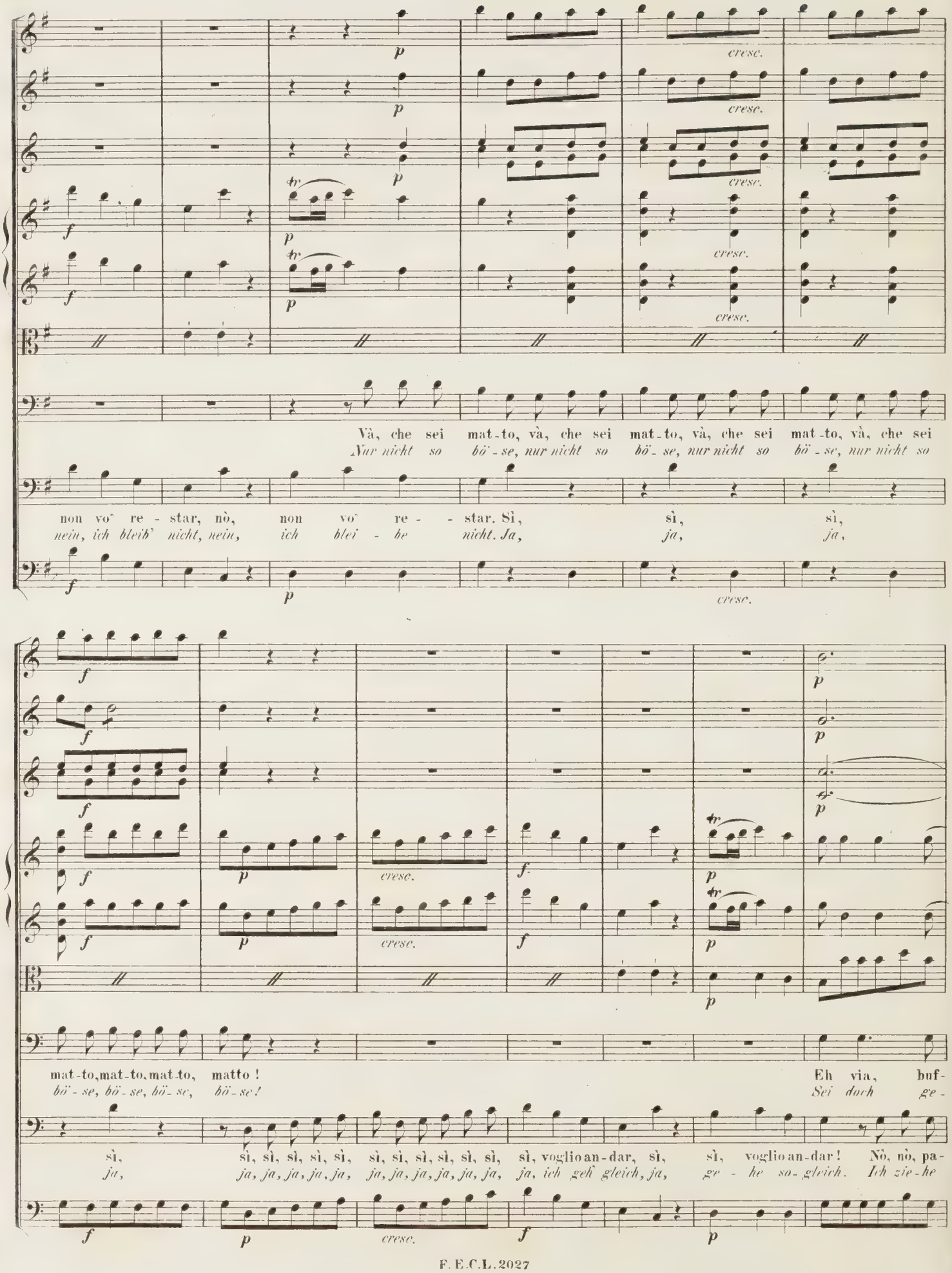
SCENA I. D. Giovanni; Leporello.

Nº 1. Allegro assai.

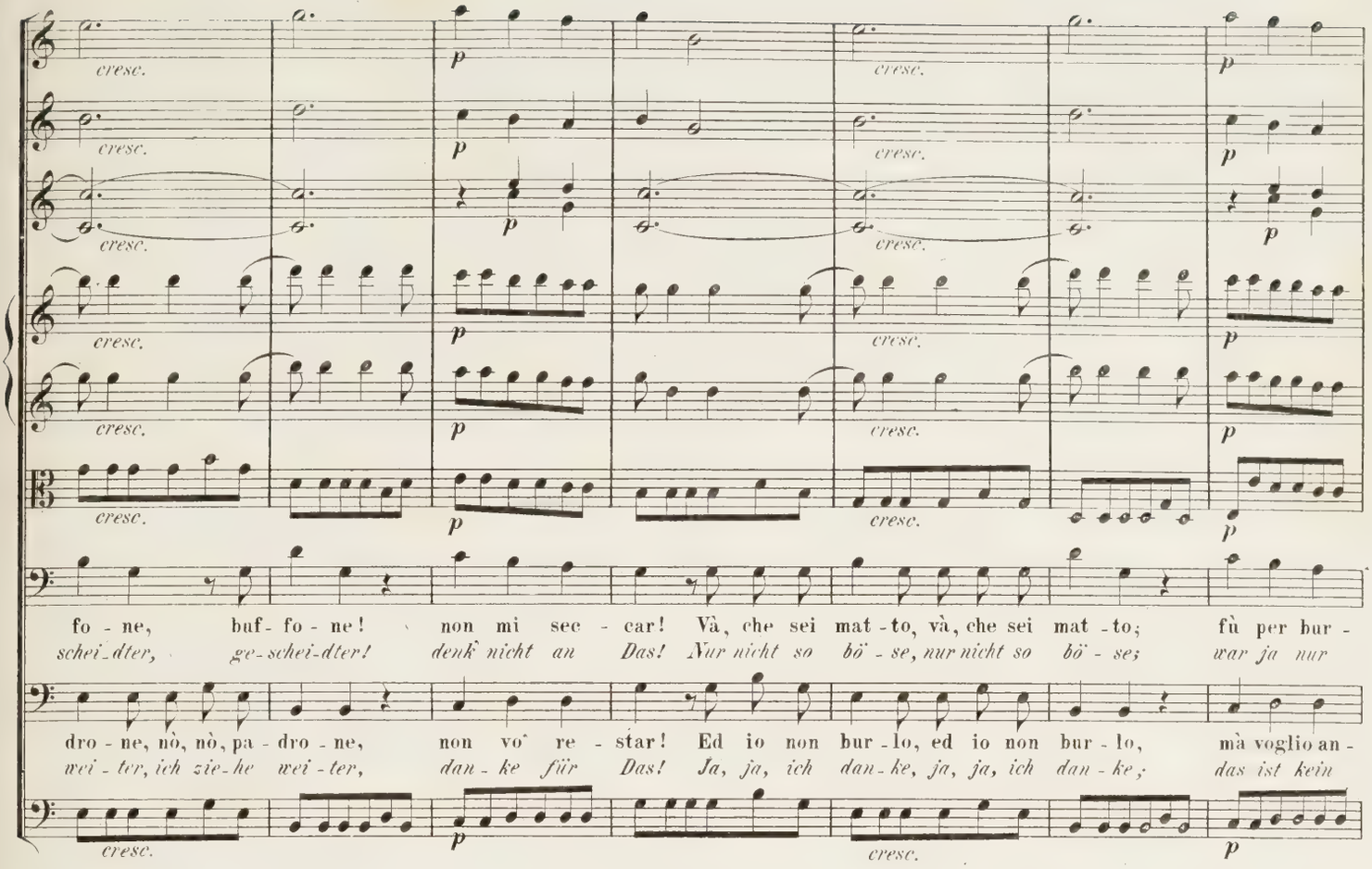


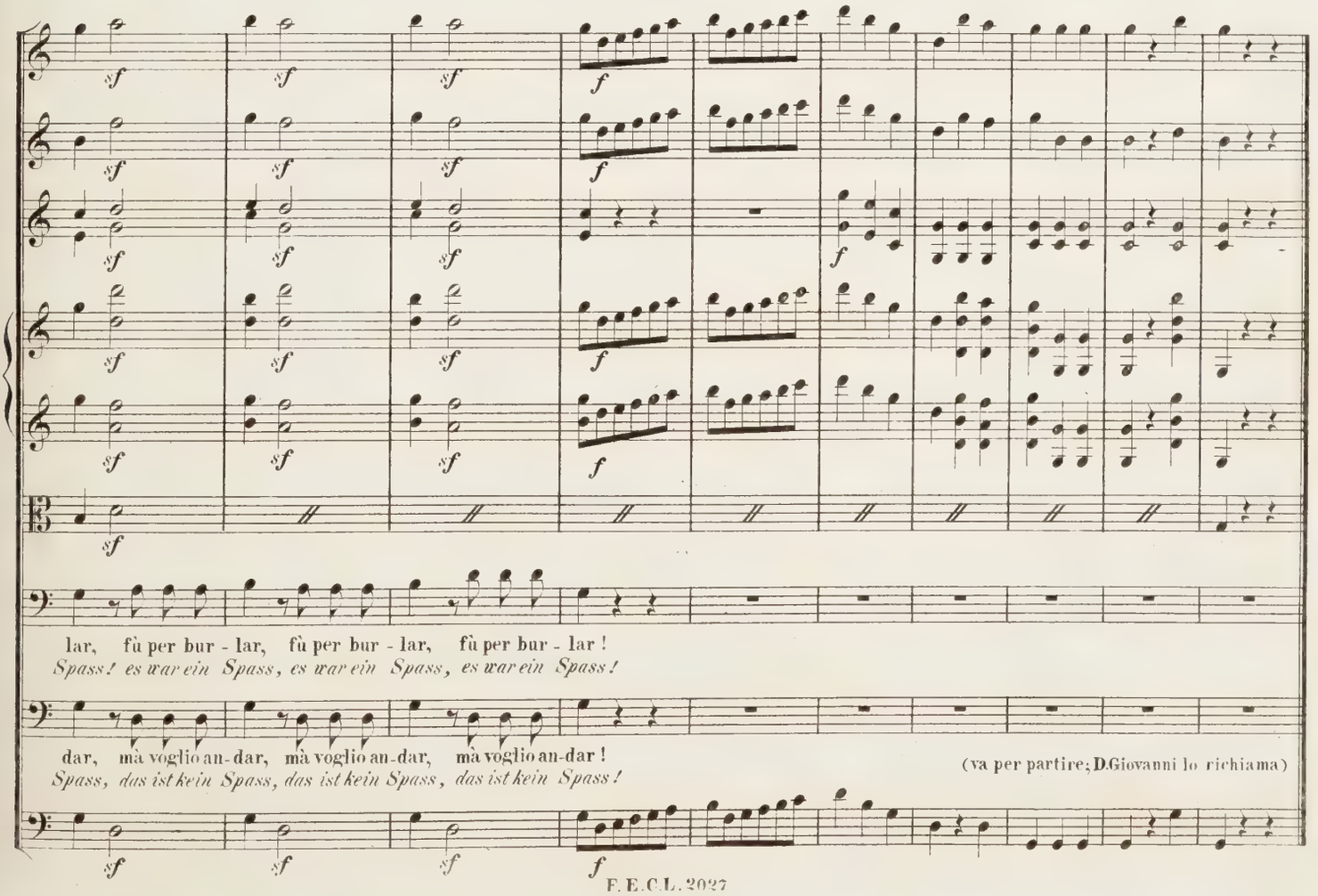

Mà che ti hò fat - to, che vuoi la - sciar-mi ?
That ich denn et - was, dich zu ver - ja-gen?
Và, che sei
Nur nicht so
Oh nien-teaf - fat - to ! qua-si am-maz - zar - mi !
O das ist gar nichts, fast mich er - schla-gen!!
mat - to, và, che sei mat-to, mat-to, mat-to; fù per bur - lar.
bö - se, nur nicht so bö-se, bö-se, bö-se! Spass war der Streich.
Ed io non bur-lo, ed io non bur-lo, bur-lo, bur-lo;
Ich a-ber dan-ke, ich a-ber dan-ke, dan-ke, dan-ke,
cresc.
cre -

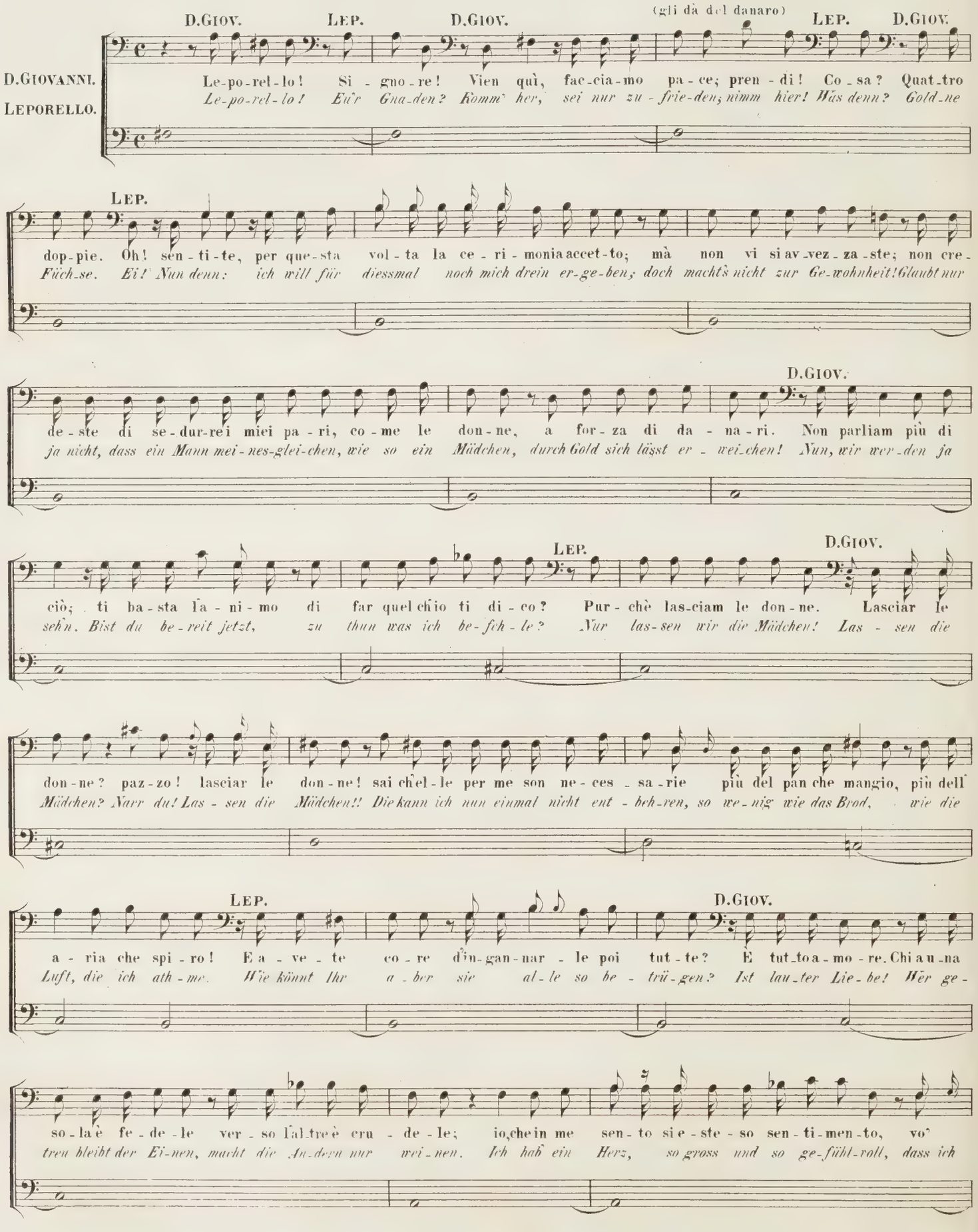

cresc.
scendo
scendo
scendo
c.B.
Eh via, buf - fo - ne! sen - ti mia - mi - co! và, che sei mat - to, và, che sei
Sei doch ge - schei - dter! Lass mit dir re - den! Sei doch ge - scheidter, sei doch ge -
mà voglio an - dar. Nò, nò, Pa - dro - ne! vo'an - dar, vi di - co; nò,
ge - he so - gleich. Ich zie - he wei - ter! Ist nicht von - nö - then! Nein,
mat - to, và, che sei mat - to, và, che sei mat - to, mat - to, mat - to, mat - to!
scheidter! sei doch ge - scheidter! nur nicht so bö - se, bö - se, bö - se, bö - se!
nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò, nò,
nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein,


Và, che sei mat-to, và, che sei mat-to, và, che sei mat-to, và, che sei
Nur nicht so bö-se, nur nicht so bö-se, nur nicht so bö-se, nur nicht so
non vo' re - star, nò, non vo' re - - star. Sì, sì, sì,
nein, ich bleib' nicht, nein, ich blei - he nicht. Ja, ja, ja,
cresc.
mat-to, mat-to, mat-to, matto!
bö-se, bö-se, bö-se, bö-se!
Eh via, buf-
Sei doch ge-
sì, sì, sì, sì, sì, sì, sì, sì, sì, sì, sì, voglio an-dar, sì, sì, voglio an-dar! Nò, nò, pa-
ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ich geh' gleich, ja, ge - he so-gleich. Ich zie-he

F.E.C.L.2027


cresc.
p
fo - ne, buf- fo - ne! non mi sec - car! Và, che sei mat - to, và, che sei mat - to; fù per bur -
schei-dter, ge-schei-dter! denk' nicht an Das! Nur nicht so bö - se, nur nicht so bö - se; war ja nur
dro - ne, nò, nò, pa - dro - ne, non vo' re - star! Ed io non bur - lo, ed io non bur - lo, mà voglio an -
wei - ter, ich zie-he wei - ter, dan - ke für Das! Ja, ja, ich dan - ke, ja, ja, ich dan - ke; das ist kein


sf
f
lar, fù per bur - lar, fù per bur - lar, fù per bur - lar!
Spass! es war ein Spass, es war ein Spass, es war ein Spass!
dar, mà voglio an-dar, mà voglio an-dar, mà voglio an-dar!
Spass, das ist kein Spass, das ist kein Spass, das ist kein Spass!
(va per partire; D.Giovanni lo richiama)


D.GIOV.
LEP.
D.GIOV.
(gli dà del danaro)
LEP.
D.GIOV.
D.GIOVANNI.
LEPORELLO.
Le-po-rel-lo! Si-gnore! Vien quì, fac-cia-mo pa-ce; pren-di! Co-sa? Quat-tro
Le-po-rel-lo! Eu'r Gna-den? Komm' her, sei nur zu-frie-den; nimm hier! Wās denn? Gold-ne
LEP.
dop-pie. Oh! sen-ti-te, per que-sta vol-ta la ce-ri-monia accet-to; mà non vi si av-vez-za-ste; non cre-
Füch-se. Ei! Nun denn: ich will für diessmal noch mich drein er-ge-ben; doch macht's nicht zur Ge-wohnheit! Glaubt nur
D.GIOV.
de-ste di se-dur-rei miei pa-ri, co-me le don-ne, a for-za di da-na-ri. Non parliam più di
ja nicht, dass ein Mann mei-nes-glei-chen, wie so ein Mädchen, durch Gold sich lässt er-wei-chen! Nun, wir wer-den ja
LEP.
D.GIOV.
ciò; ti ba-sta l'a-ni-mo di far quel ch'io ti di-co? Pur-chè las-ciam le don-ne. Lasciar le
seh'n. Bist du be-reit jetzt, zu thun was ich be-feh-le? Nur las-sen wir die Mädchen! Las-sen die
don-ne? paz-zo! lasciar le don-ne! sai ch'el-le per me son ne-ces-sa-rie più del pan che mangio, più dell'
Mädchen? Narr du! Las-sen die Mädchen!! Die kann ich nun einmal nicht ent-beh-ren, so we-nig wie das Brod, wie die
LEP.
D.GIOV.
a-ria che spi-ro! E a-ve-te co-re d'in-gan-nar-le poi tut-te? E tut-to a-mo-re. Chi a un-na
Luft, die ich ath-me. Wie könnt Ihr a-ber sie al-le so be-trü-gen? Ist lau-ter Lie-be! Wer ge-
so-la è fe-de-le ver-so l'al-tre è cru-de-le; io, che in me sen-to si e-ste-so sen-ti-men-to, vo'
treu bleibt der Ei-nen, macht die An-dern nur wei-nen. Ich hab' ein Herz, so gross und so ge-fühl-voll, dass ich

F.E.C.L.2027

be-ne a tut-te quan-te; le don-ne poi che cal-co-lar non san-no il mio buon na-tu-ral · chia-mano in-
sor-gen muss für Al-le. Das wird nun frei-lich nicht ü-ber-all er-wo-gen, und Man-che, die nicht rech-net, nennt sich be-

LEP.

gan-no. Non hò ve-du-to mai na-tu-ra- le più va-sto e più be-ni-gno.
tro-gen. Es ist ja zum Er-staun-nen! Ein Herz von sol-cher Wei-te und sol-cher Gü-te!

D.GIOV.

Or-sù, co-sa vor-re-ste? O-di! ve-de-sti tu la ca-me-rie-ra di Donn' El-
Doch sagt nun was Ihr wün-schet. Hö-re! Sahst du El-vi-ra's jun-ge Zo-fe, das schö-ne

LEP. D.GIOV.

vi-ra? Io nò. Non hai ve-du-to qual-che co-sa di bel-lo, ca-ro il mio Le-po-rel-lo. Ora io con
Mädchen? Noch nicht. Dann weisst du gar nichts von rei-zen-der Fri-sche, mein gu-ter Le-po-rel-lo! Ich will bei

lei vo' ten-tar la mia sor-te, ed hò pen-sa-to, già che siam ver-so se-ra, per a-guz-
Die-ser mein Glück jetzt ver-su-chen. Mein Plan ist fer-tig. Es wird schon ziemlich dun-kel; das gibt ein

LEP.

zar-le me-glio lap-pe-ti-to, di pre-sen-tar-mi a lei col tuo ve-sti-to. E per-chè non po-tre-ste
Mit-tel, leichter sie zu kir-ren: ich stel-le mich ihr vor in dei-nem Klei-de. Und wa-rum nicht in Eu-rem?

(si cava il proprio abito)

D.GIOV.

pre-sen-tar--vi col vo-stro? Han po-co cre-di-to con gen-te di tal ran-go gli a-bi-ti si-gno-ri-li.
wo-zu die Mas-ke-ra-de? Das Kleid des Herren weckt bei Schönen die-ses Standes sel-ten viel Ver-trauen.

D.GIOV.(con collera)

(si cangiano d'abito)

LEP.

Sbri-ga-ti, via! Si-gnor,.. per più ra-gio-ni.. Fi-nis-ci-la! non sof-fro op-po-si-zio-ni.
Gib mir jetzt; hur-tig! Er-laubt,- ich möch-te fra-gen... Ge-hor-che! Du hast hier nichts zu sa-gen.

Nº 2.
Terzetto.

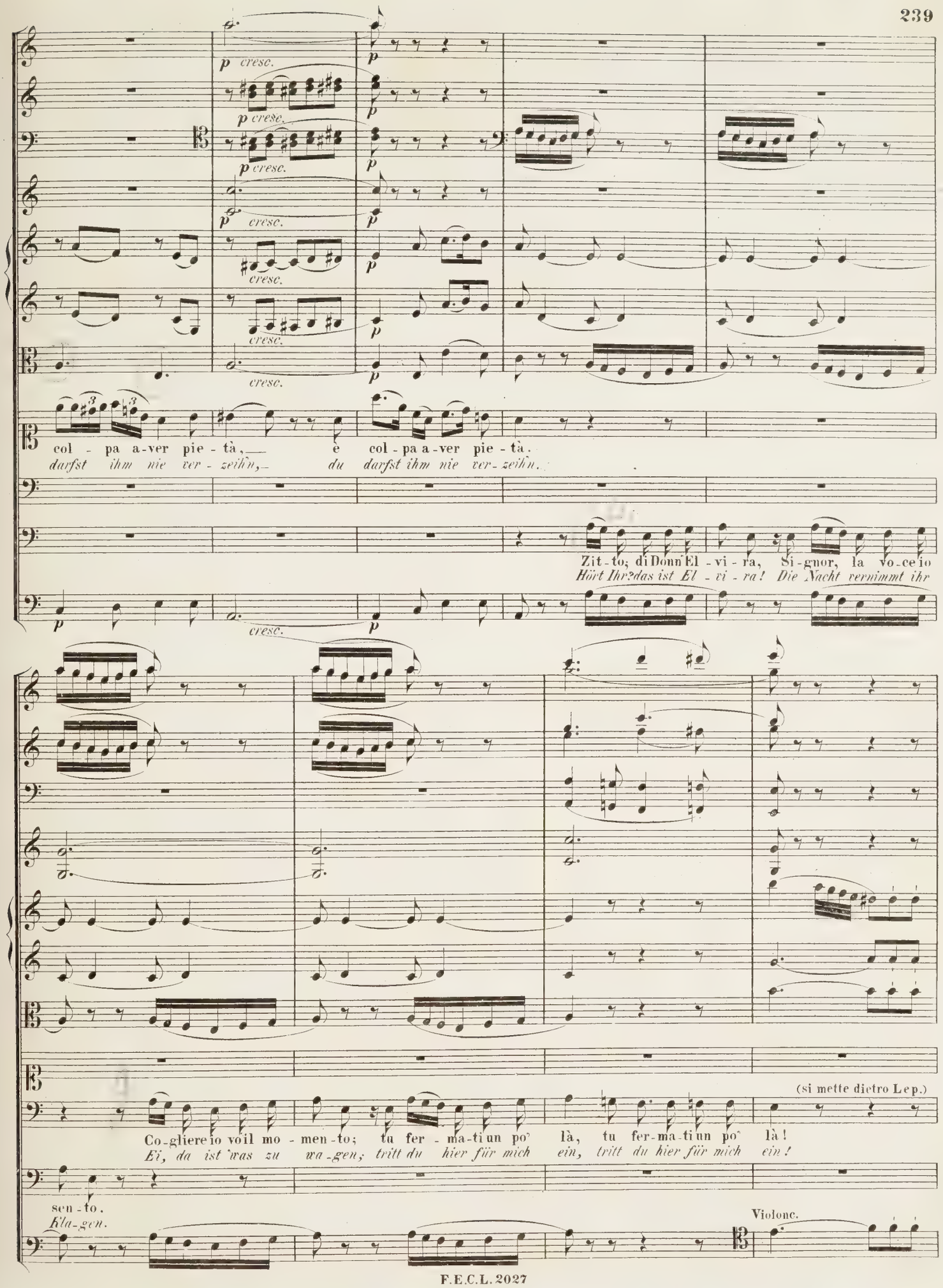
SCENA II. D.GIOV.; LEP.; D.ELVIRA alla finestra. – Si fà notte a poco a poco.

Andantino.

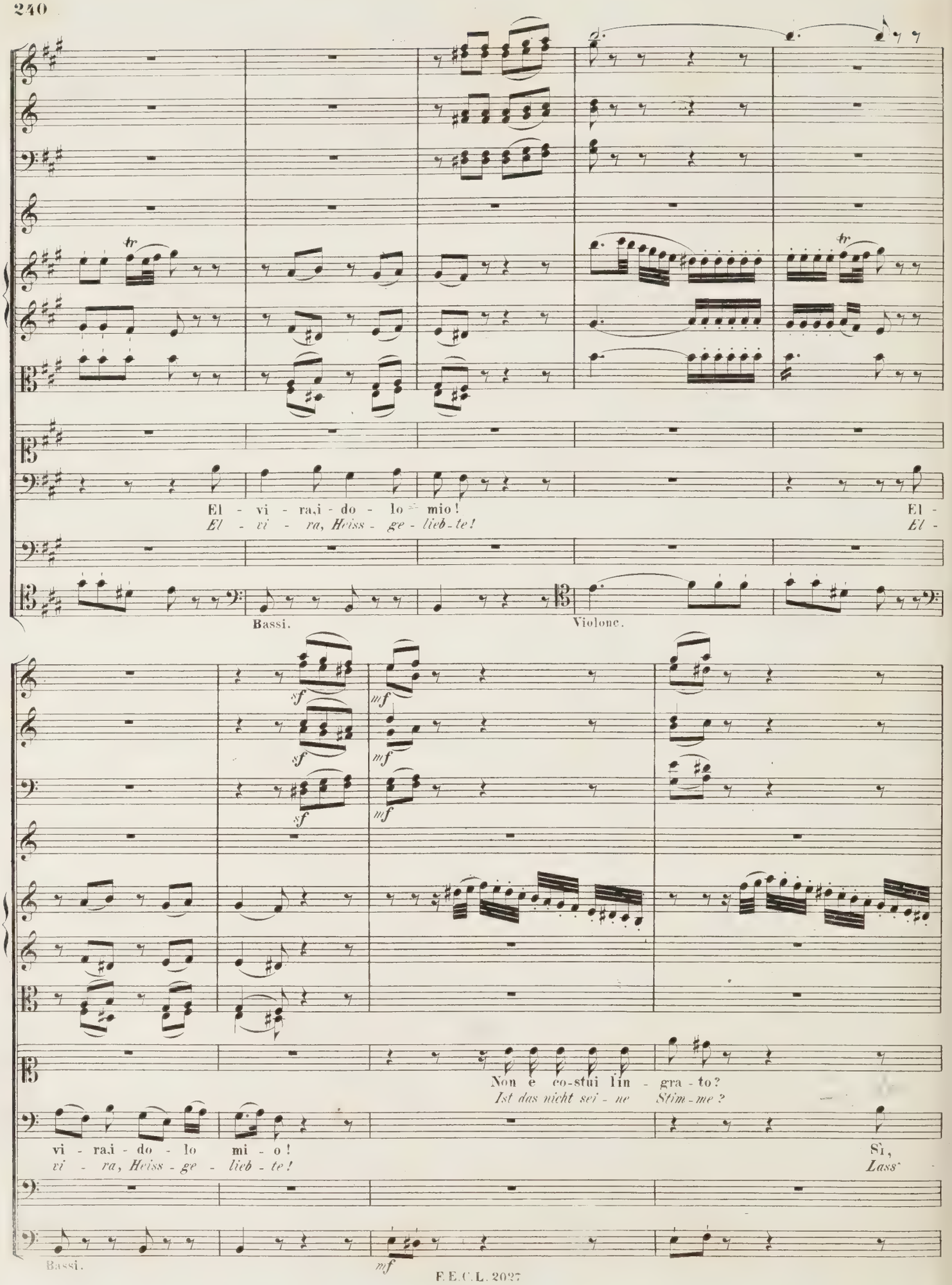
2 Flauti.
2 Clarinetti in A.
2 Fagotti.
2 Corni in A.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D.ELVIRA.
D.GIOVANNI.
LEPORELLO.
Bassi.

Ah ta - ci,in-giu - sto co - re!
O thö-richt Herz, sei stil - le!

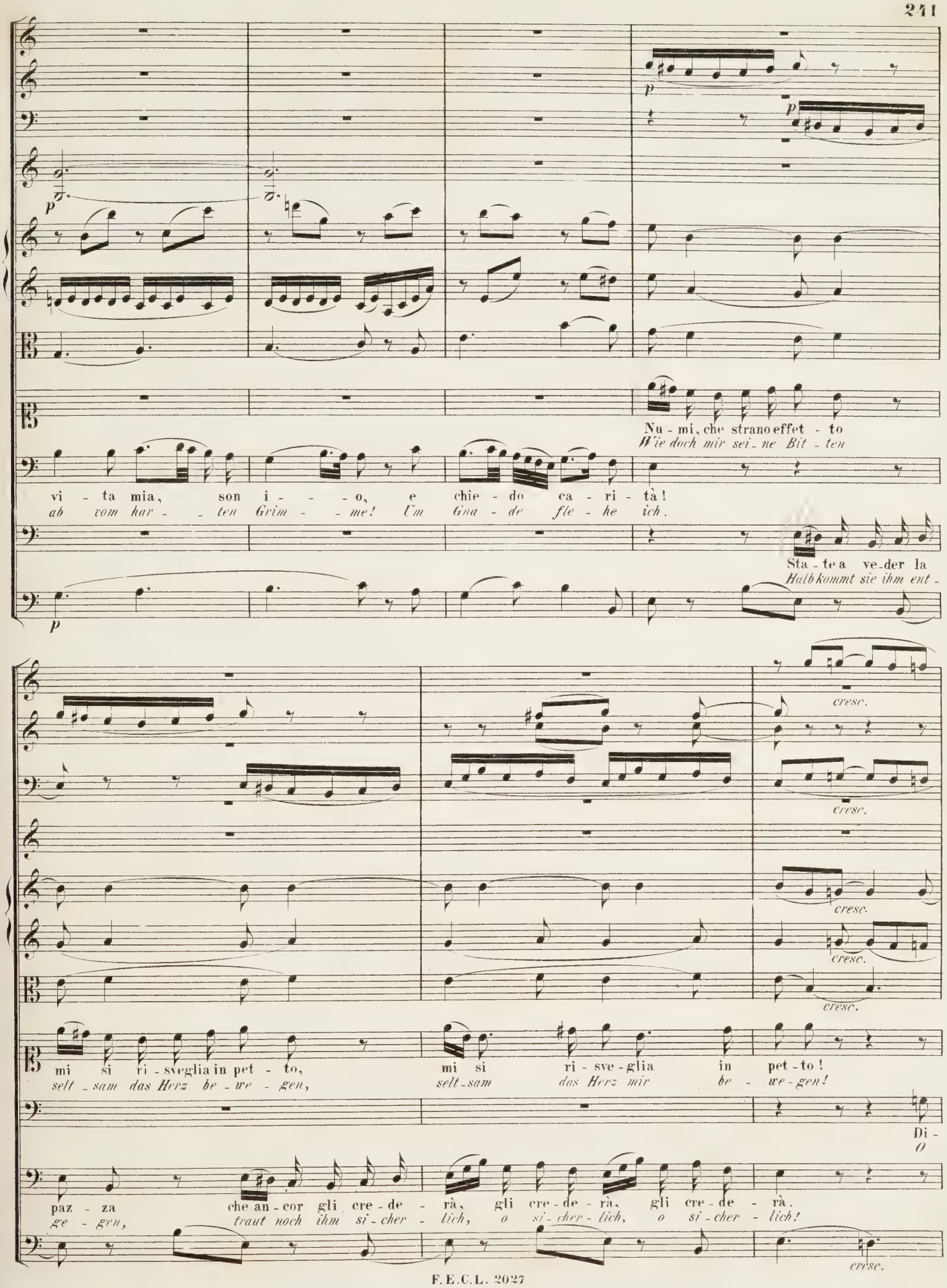
non pal - pi - tar-mi in se - no! è un em-pio, è un tra-di - to-re, è
Was soll dein rast - los Wō - gen? Der Frevler hat dich be - tro-gen, du

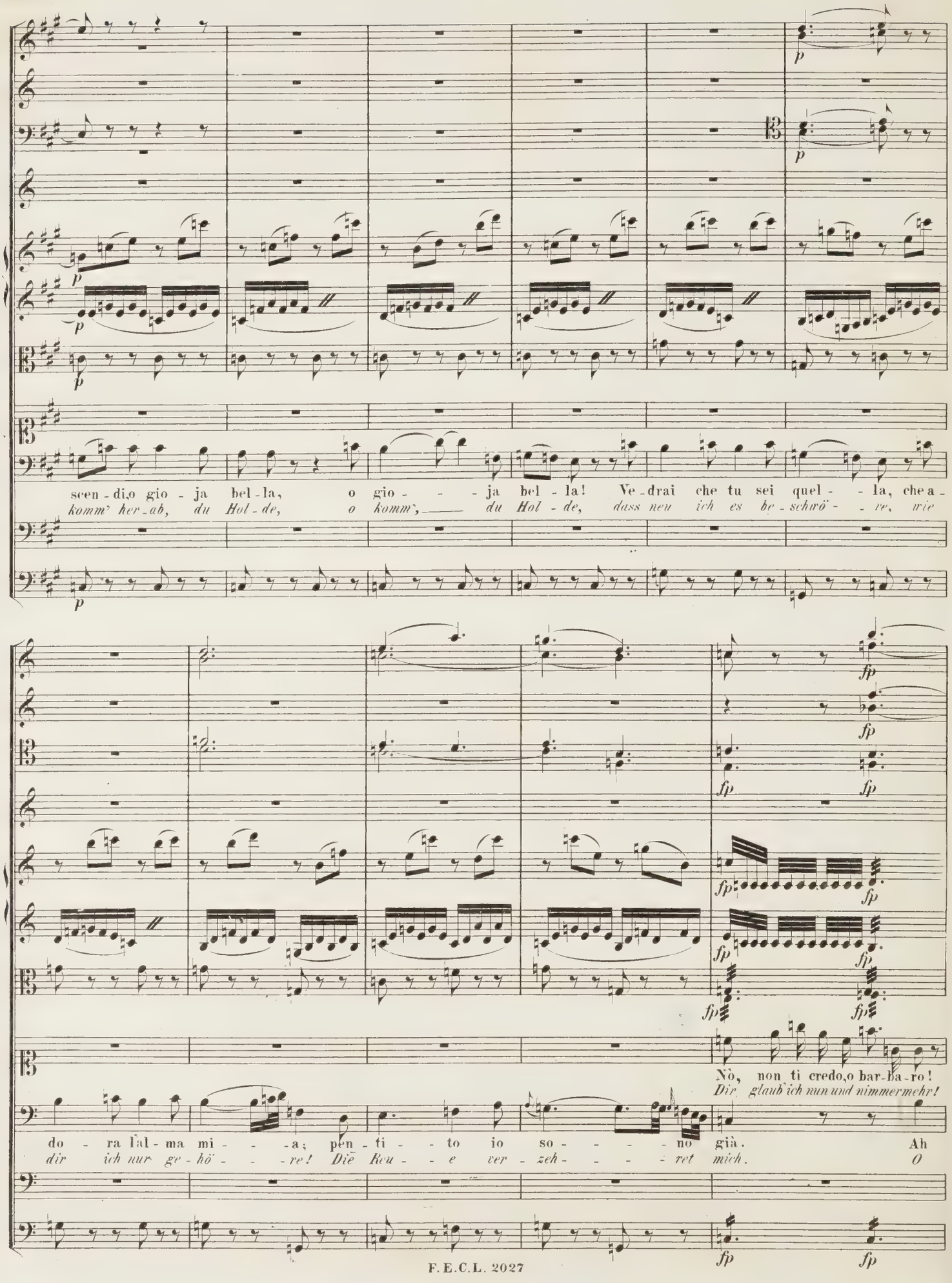

p cresc.
col - pa a-ver pie - tà, è col - pa a-ver pie - tà.
darfst ihm nie ver - zeihn, du darfst ihm nie ver - zeihn.
Zit - to; di Donn'El - vi - ra, Si - gnor, la vo - ce io
Hört Ihr: das ist El - vi - ra! Die Nacht vernimmt ihr
(si mette dietro Lep.)
Co - glier e io voil mo - men - to; tu fer - ma - ti un po' là, tu fer - ma - ti un po' là!
Ei, da ist 'was zu wa - gen; tritt du hier für mich ein, tritt du hier für mich ein!
sen - to.
Kla - gen.
Violonc.

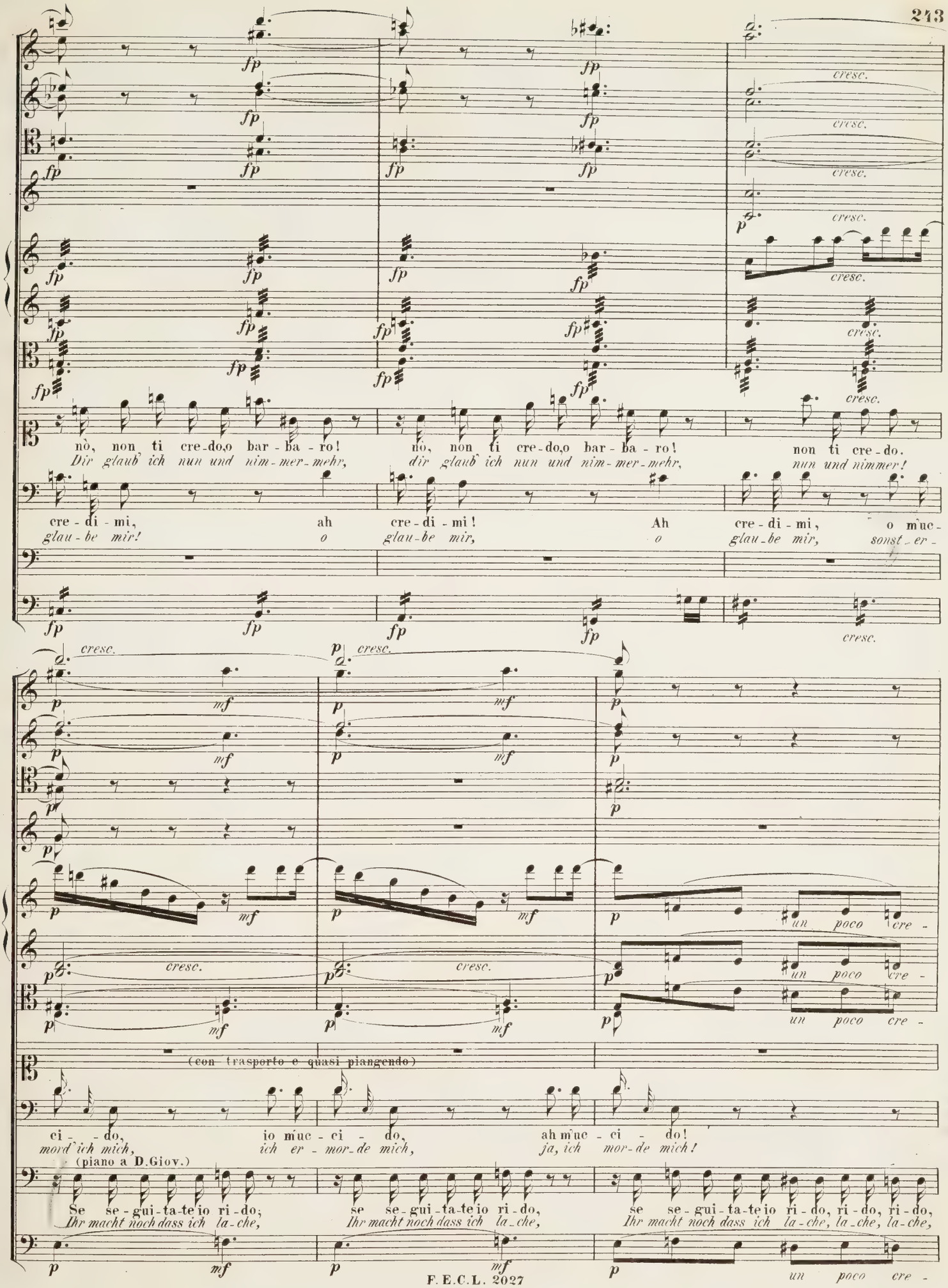
F.E.C.L. 2027

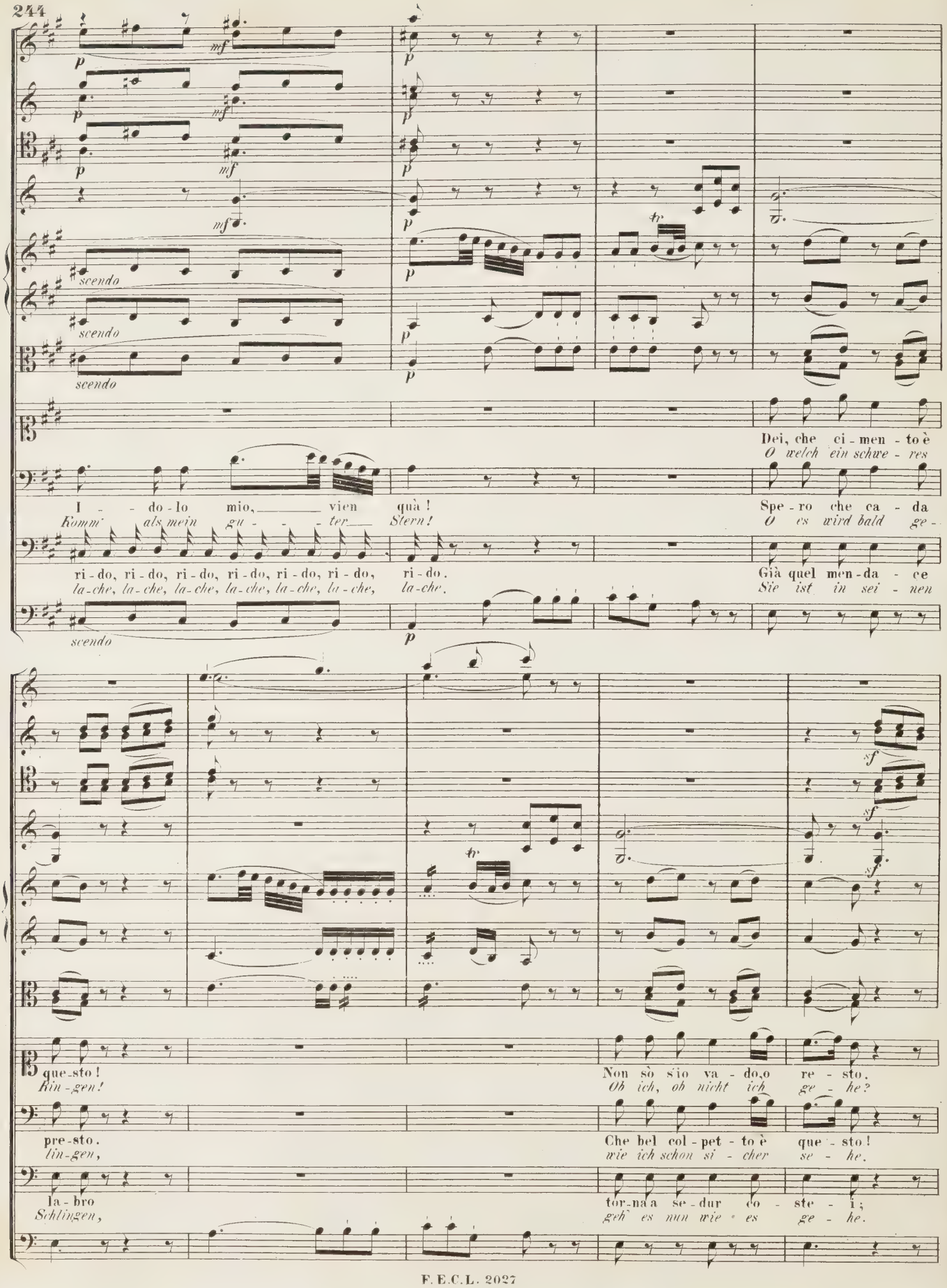

El - vi - ra, i - do - lo mio!
El - vi - ra, Heiss - ge - lieb - te!
El -
El -
Bassi.
Violone.
sf
mf
Non è co-stui in - gra - to?
Ist das nicht sei - ne Stim - me?
vi - ra, i - do - lo mi - o!
vi - ra, Heiss - ge - lieb - te!
Sì,
Lass
Bassi.
mf

F.E.C.L. 2027

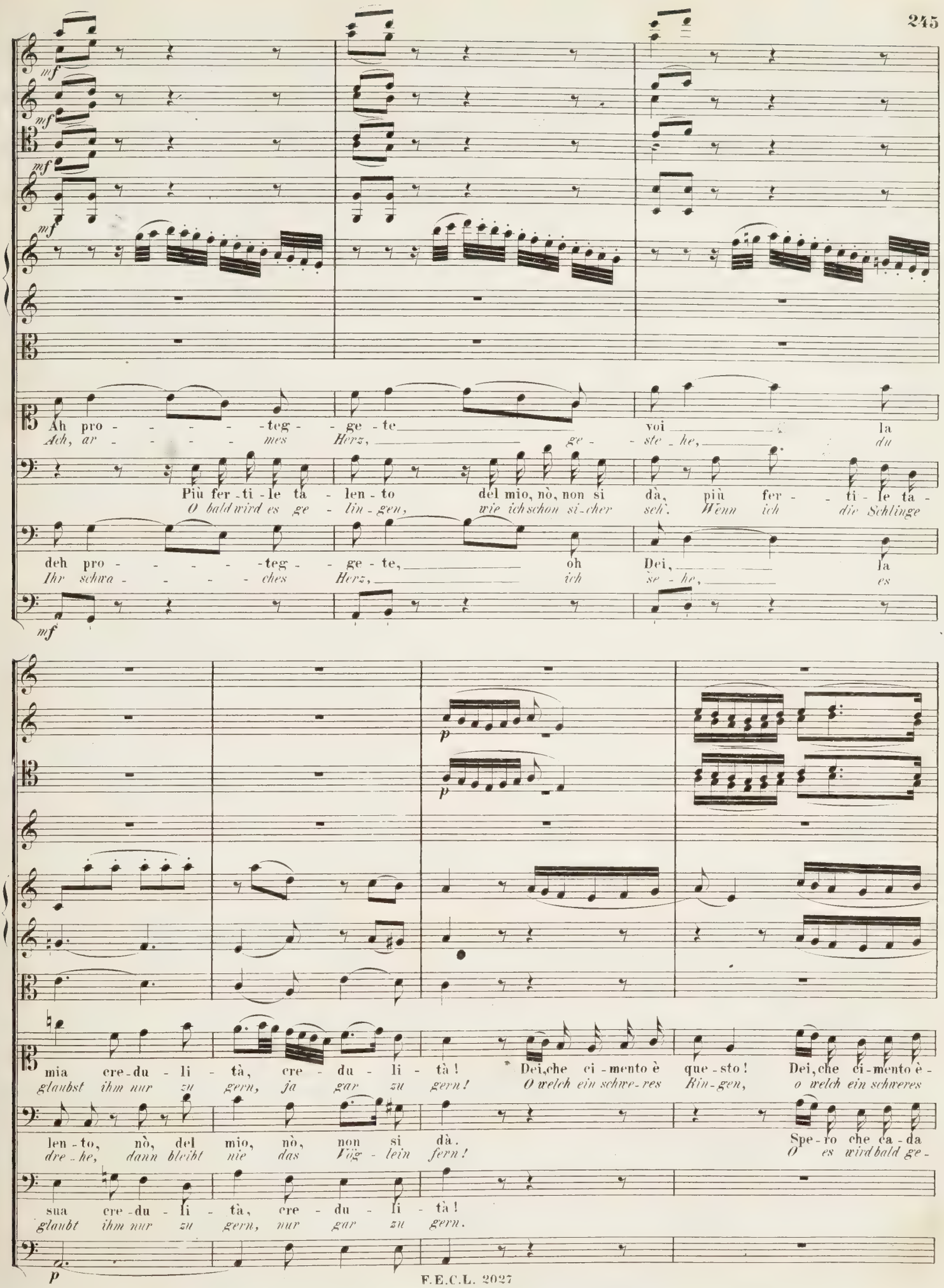

p
p
Nu - mi, che strano effet - to
Wie doch mir sei - ne Bit - ten
vi - ta mia, son i - - - o, e chie - do ca - ri - tà!
ab vom har - - ten Grim - - me! Um Gna - de fle - he ich.
Sta - te a ve - der la
Halb kommt sie ihm ent -
p
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
mi si ri - sveglia in pet - to,
selt - sam das Herz be - we - gen,
mi si ri - sve - glia in pet - to!
selt - sam das Herz mir be - we - gen!
Di -
O
paz - za che an - cor gli cre - de - rà, gli cre - de - rà, gli cre - de - rà.
ge - gen, traut noch ihm si - cher - lich, o si - cher - lich, o si - cher - lich!
cresc.

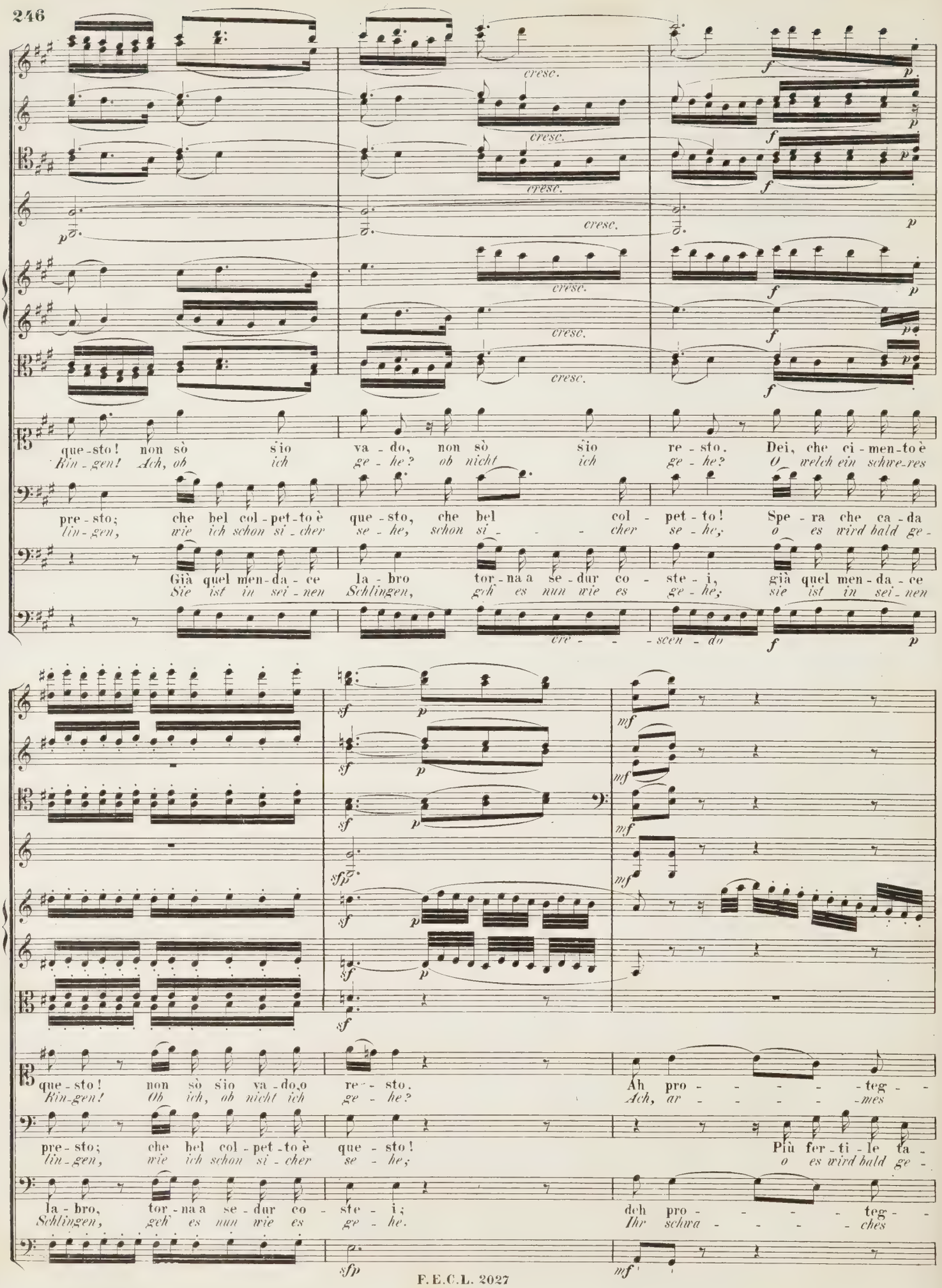

scen - di,o gio - ja bel - la, o gio - - - ja bel - la! Ve - drai che tu sei quel - - la, che a -
komm' her - ab, du Hol - de, o komm', du Hol - de, dass neu ich es be - schwö - - re, wie
Nò, non ti credo,o bar - ba - ro!
Dir glaub' ich nun und nimmermehr!
do - ra l'al - ma mi - - - a; pen - ti - - to io so - - - - no già. Ah
dir ich nur ge - hö - - - re! Die Reu - e ver - zeh - - - - ret mich. O

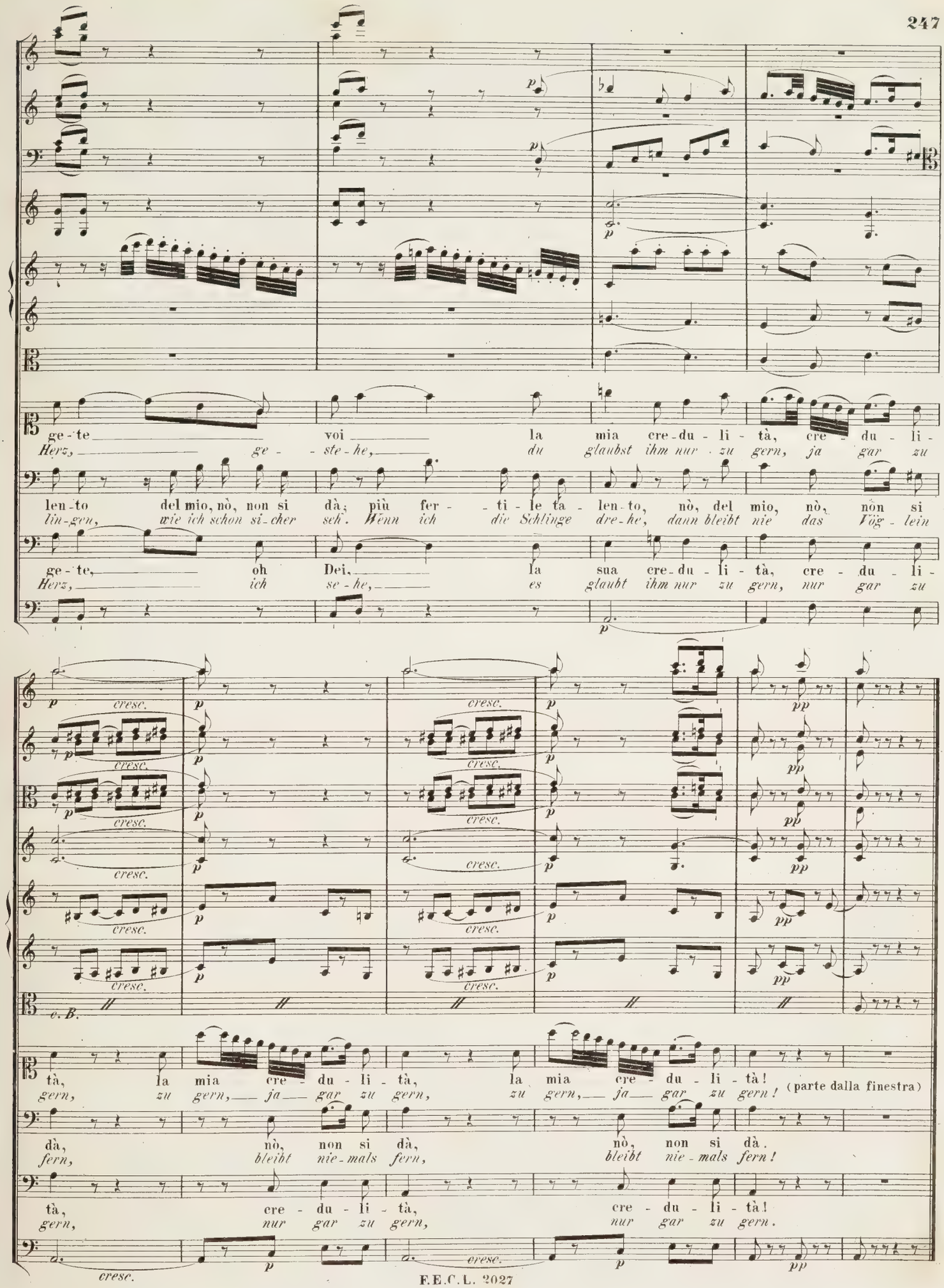

fp
cresc.
nò, non ti cre-do,o bar-ba-ro!
Dir glaub' ich nun und nim-mer-mehr,
non ti cre-do.
nun und nimmer!
cre-di-mi, ah
glau-be mir! o
cre-di-mi! Ah
glau-be mir, o
cre-di-mi, o mûc-
glau-be mir, sonst er-
mf
p
un poco cre-
(con trasporto e quasi piangendo)
ci- -do, io mûc-ci-do, ah mûc-ci-do!
mord' ich mich, ich er-mor-de mich, ja, ich mor-de mich!
(piano a D.Giov.)
Se se-gui-ta-te io ri-do; se se-gui-ta-te io ri-do, se se-gui-ta-te io ri-do, ri-do, ri-do,
Ihr macht noch dass ich la-che, Ihr macht noch dass ich la-che, Ihr macht noch dass ich la-che, la-che, la-che,

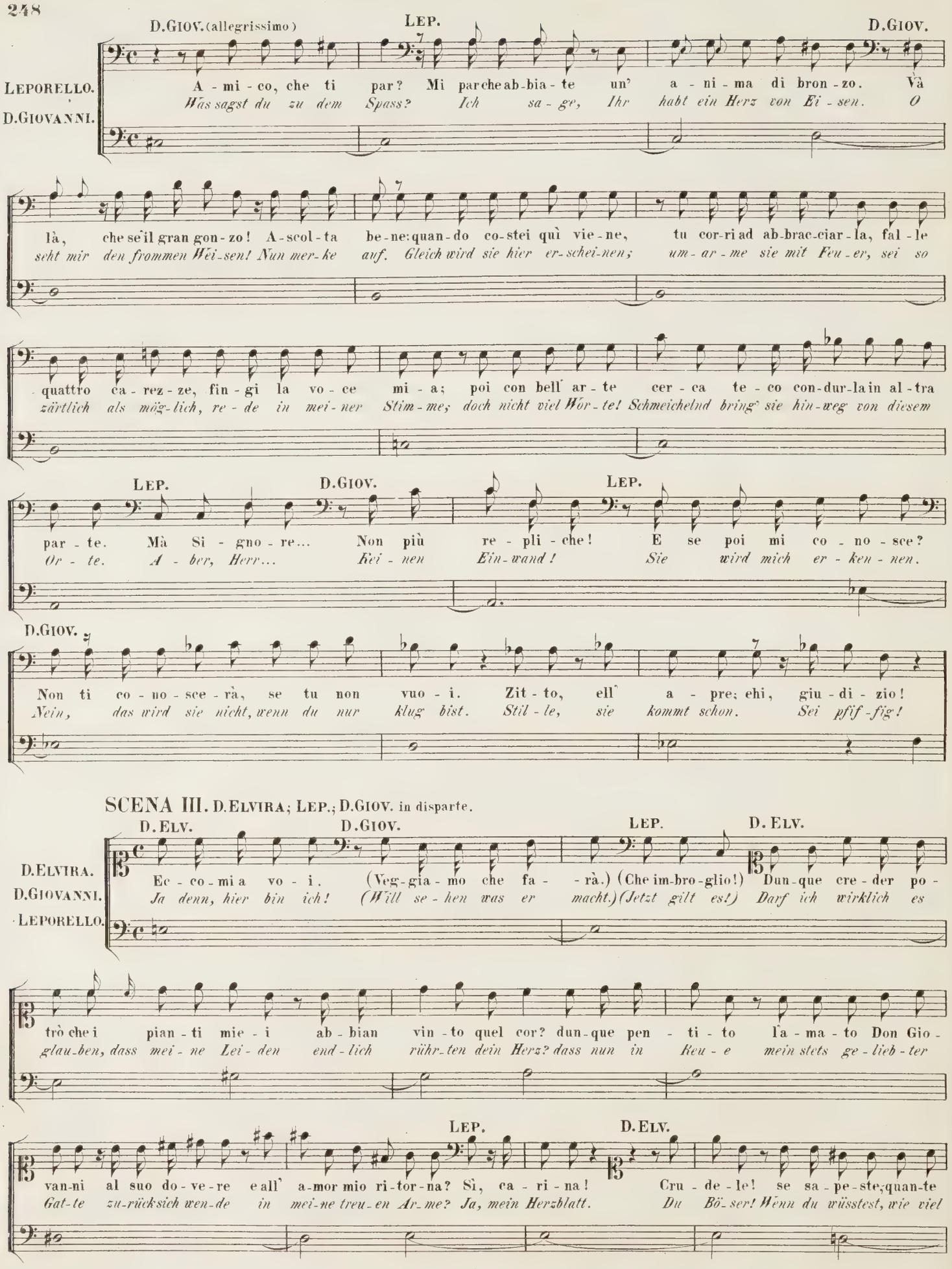

p
mf
scendo
tr
Dei, che ci - men - to è
O welch ein schwe - res
I - do - lo mio, vien quà !
Komm' als mein gu - ter Stern!
Spe - ro che ca - da
O es wird bald ge -
ri - do, ri - do, ri - do, ri - do, ri - do, ri - do, ri - do.
la-che, la-che, la-che, la-che, la-che, la-che, la-che.
Già quel men - da - ce
Sie ist in sei - nen
sf
que-sto !
Rin-gen!
Non sò s'io va - do,o re - sto,
Oh ich, ob nicht ich ge - he?
pre-sto.
lin-gen,
Che bel col - pet - to è que - sto !
wie ich schon si - cher se - he.
la - bro
Schlingen,
tor-nà a se - dur co - ste - i ;
geh' es nun wie es ge - he.

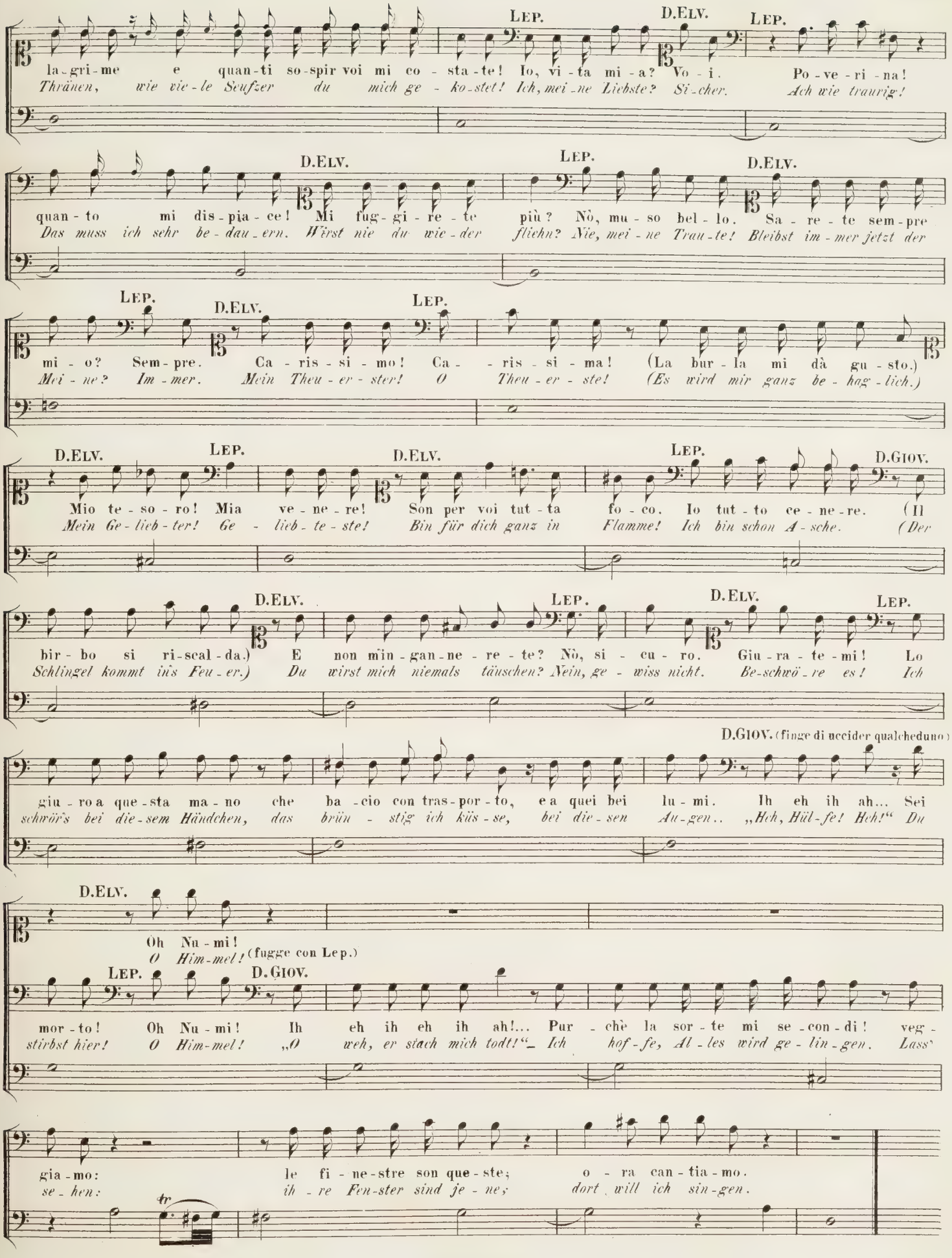
F.E.C.L. 2027


mf
Ah pro - - - - - teg - - ge - te voi la
Ach, ar - - - - - mes Herz, ge - - ste - he, du
Più fer - ti - le tà - len - to del mio, nò, non si dà, più fer - - ti - le tà -
O bald wird es ge - lin - gen, wie ich schon si - cher seh'. Wenn ich die Schlinge
deh pro - - - - - teg - - ge - te, oh Dei, la
Ihr schwa - - - - - ches Herz, ich se - he, es
mf
p
mia cre - du - li - tà, cre - du - li - tà! Dei, che ci - mento è que - sto! Dei, che ci - mento è -
glaubst ihm nur zu gern, ja gar zu gern! O welch ein schwe - res Rin - gen, o welch ein schweres
len - to, nò, del mio, nò, non si dà. Spe - ro che ca - da
dre - he, dann bleibt nie das Vög - lein fern! O es wird bald ge -
sua cre - du - li - tà, cre - du - li - tà!
glaubt ihm nur zu gern, nur gar zu gern.
p


cresc.
que-sto! non sò s'io va-do, non sò s'io re-sto. Dei, che ci-men-to è
Rin-gen! Ach, ob ich ge-he? ob nicht ich ge-he? O welch ein schwe-res
pre-sto; che bel col-pet-to è que-sto, che bel col-pet-to! Spe-ra che ca-da
lin-gen, wie ich schon si-cher se-he, schon si- -cher se-he; o es wird bald ge-
Già quel men-da-ce la-bro tor-na a se-dur co-ste-i, già quel men-da-ce
Sie ist in sei-nen Schlingen, geh' es nun wie es ge-he; sie ist in sei-nen
cre- -scen-do
que-sto! non sò s'io va-do, o re- -sto. Ah pro- -teg-
Rin-gen! Oh ich, ob nicht ich ge-he? Ach, ar- -mes
pre-sto; che bel col-pet-to è que-sto! Più fer-ti-le ta-
lin-gen, wie ich schon si-cher se-he; o es wird bald ge-
la-bro, tor-na a se-dur co-ste-i; deh pro- -teg-
Schlingen, geh' es nun wie es ge-he. Ihr schwa- -ches


ge-te voi la mia cre-du-li-tà, cre-du-li-
Herz, ge-ste-he, du glaubst ihm nur zu gern, ja gar zu
len-to del mio, nò, non si dà; più fer-ti-le ta-len-to, nò, del mio, nò, non si
lin-gen, wie ich schon si-cher seh'. Wenn ich die Schlinge dre-he, dann bleibt nie das Vög-lein
ge-te, oh Dei, la sua cre-du-li-tà, cre-du-li-
Herz, ich se-he, es glaubt ihm nur zu gern, nur gar zu
cresc.
pp
e. B.
tà, la mia cre-du-li-tà, la mia cre-du-li-tà! (parte dalla finestra)
gern, zu gern, ja gar zu gern, zu gern, ja gar zu gern!
dà, nò, non si dà, nò, non si dà.
fern, bleibt nie-mals fern, bleibt nie-mals fern!
tà, cre-du-li-tà, cre-du-li-tà!
gern, nur gar zu gern, nur gar zu gern.


D.GIOV. (allegrissimo)
LEP.
D.GIOV.
LEPORELLO.
D.GIOVANNI.
A - mi - co, che ti par? Mi parche ab-bia - te un' a - ni - ma di bron - zo. Và
Was sagst du zu dem Spass? Ich sa - ge, Ihr habt ein Herz von Ei - sen. O
là, che se il gran gon - zo! A-scol-ta be-ne: quan-do co-stei quì vie-ne, tu cor-ri ad ab-brac-ciar-la, fal - le
seht mir den frommen Wei-sen! Nun mer-ke auf. Gleich wird sie hier er-schei-nen; um-ar-me sie mit Feu-er, sei so
quattro ca - rez - ze, fin - gi la vo - ce mi - a; poi con bell' ar - te cer - ca te - co con-dur-la in al - tra
zärtlich als mög-lich, re - de in mei - ner Stim - me; doch nicht viel Wor - te! Schmeichelnd bring' sie hin-weg von diesem
LEP.
D.GIOV.
LEP.
par - te. Mà Si - gno - re... Non più re - pli - che! E se poi mi co - no - sce?
Or - te. A - ber, Herr... Kei - nen Ein-wand! Sie wird mich er - ken - nen.
D.GIOV.
Non ti co - no - sce - rà, se tu non vuo - i. Zit - to, ell' a - pre; ehi, giu - di - zio!
Nein, das wird sie nicht, wenn du nur klug bist. Stil - le, sie kommt schon. Sei pfif - fig!
SCENA III. D.ELVIRA; LEP.; D.GIOV. in disparte.
D. ELV.
D.GIOV.
LEP.
D. ELV.
D.ELVIRA.
D.GIOVANNI.
LEPORELLO.
Ec - co - mi a vo - i. (Veg-gia - mo che fa - - rà.) (Che im-bro-glio!) Dun-que cre - der po -
Ja denn, hier bin ich! (Will se - hen was er macht.) (Jetzt gilt es!) Darf ich wirklich es
trò che i pian - ti mie - i ab - bian vin - to quel cor? dun-que pen - ti - to la - ma - to Don Gio -
glau-ben, dass mei - ne Lei - den end - lich rühr-ten dein Herz? dass nun in Reu - e mein stets ge - lieb - ter
LEP.
D. ELV.
van-ni al suo do - ve - re e all' a-mor mio ri-tor-na? Sì, ca - ri - na! Cru - de - le! se sa - pe - ste, quan-te
Gat-te zu-rücksich wen-de in mei-ne treu-en Ar-me? Ja, mein Herzblatt. Du Bö-ser! Wenn du wüsstest, wie viel


LEP.
D.ELV.
LEP.
la-gri-me e quan-ti so-spir voi mi co - sta-te! Io, vi-ta mi-a? Vo-i. Po-ve-ri-na!
Thränen, wie vie-le Seufzer du mich ge - ko-stet! Ich, mei-ne Liebste? Si-cher. Ach wie traurig!
D.ELV.
LEP.
D.ELV.
quan-to mi dis-pia-ce! Mi fug-gi-re-te più? Nò, mu-so bel-lo. Sa-re-te sem-pre
Das muss ich sehr be-dau-ern. Wirst nie du wie-der fliehn? Nie, mei-ne Trau-te! Bleibst im-mer jetzt der
LEP.
D.ELV.
LEP.
mi - o? Sem-pre. Ca-ris-si-mo! Ca- -ris-si-ma! (La bur-la mi dà gu-sto.)
Mei-ne? Im-mer. Mein Theu-er-ster! O Theu-er-ste! (Es wird mir ganz be-hag-lich.)
D.ELV.
LEP.
D.ELV.
LEP.
D.GIOV.
Mio te-so-ro! Mia ve-ne-re! Son per voi tut-ta fo-co. Io tut-to ce-ne-re. (Il
Mein Ge-lieb-ter! Ge - lieb-te-ste! Bin für dich ganz in Flamme! Ich bin schon A-sche. (Der
D.ELV.
LEP.
D.ELV.
LEP.
bir-bo si ri-scal-da.) E non mïn-gan-ne-re-te? Nò, si - cu-ro. Giu-ra-te-mi! Lo
Schlingel kommt ins Feu-er.) Du wirst mich niemals täuschen? Nein, ge - wiss nicht. Be-schwö-re es! Ich
D.GIOV. (finge di uccider qualcheduno)
giu-ro a que-sta ma-no che ba-cio con tras-por-to, e a quei bei lu-mi. Ih eh ih ah... Sei
schwör's bei die-sem Händchen, das brün - stig ich küs-se, bei die-sen Au-gen.. „Hch, Hül-fe! Heh!“ Du
D.ELV.
Oh Nu-mi!
O Him-mel! (fugge con Lep.)
LEP.
D.GIOV.
mor-to! Oh Nu-mi! Ih eh ih eh ih ah!... Pur - chè la sor-te mi se-con-di! veg-
stirbst hier! O Him-mel! „O weh, er stach mich todt!“ Ich hof-fe, Al-les wird ge-lin-gen. Lass'
gia-mo: le fi-ne-stre son que-ste; o-ra can-tia-mo.
se-hen: ih-re Fen-ster sind je-ne; dort will ich sin-gen.
tr

Nº 3.

Canzonetta.

Allegretto.*)

Mandolino.

Violino I. *pizz.*

Violino II. *pizz.*

Viole. *pizz.*

D. GIOVANNI.

Bassi. *pizz.*

Deh
Er-

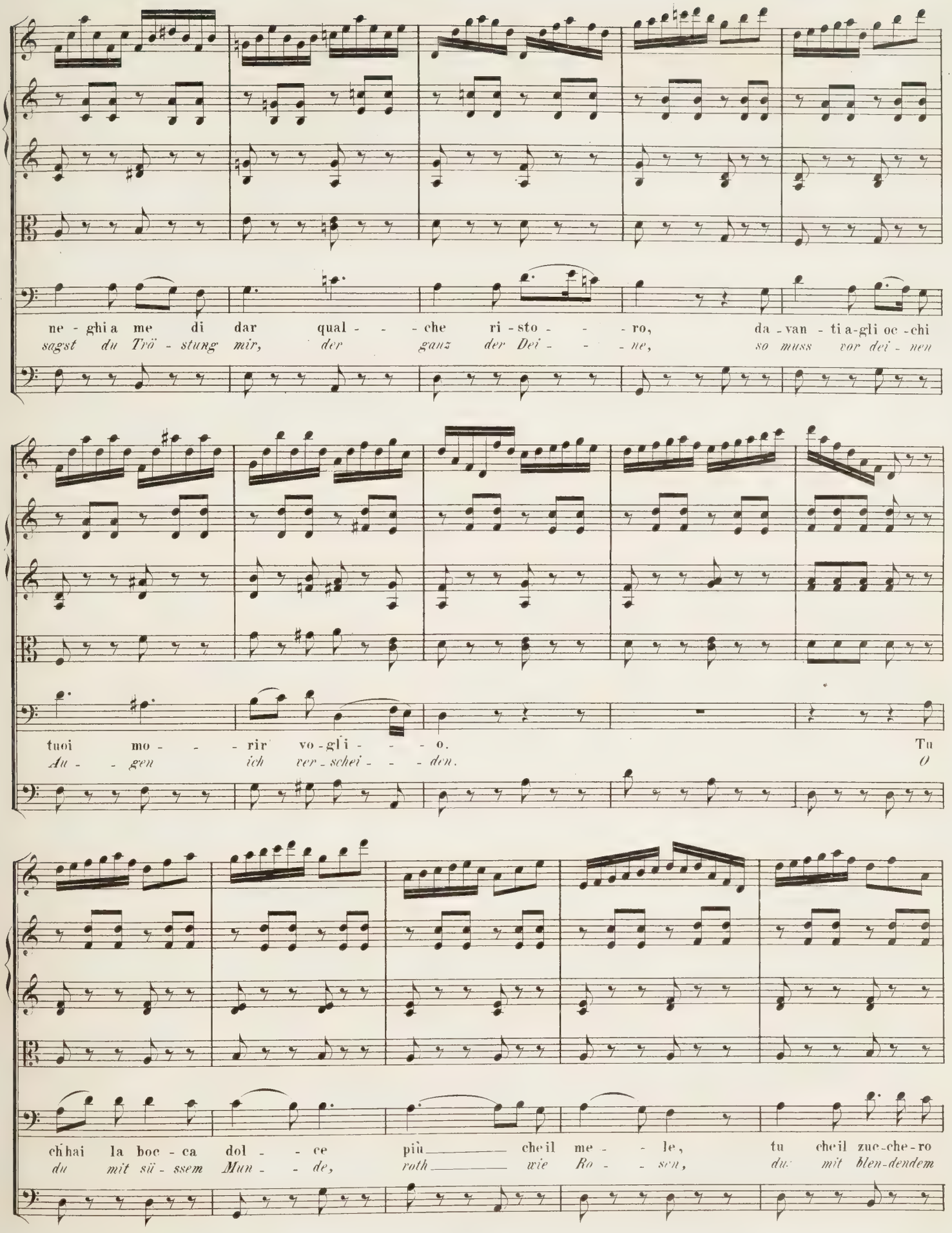
*) S. Vorrede.

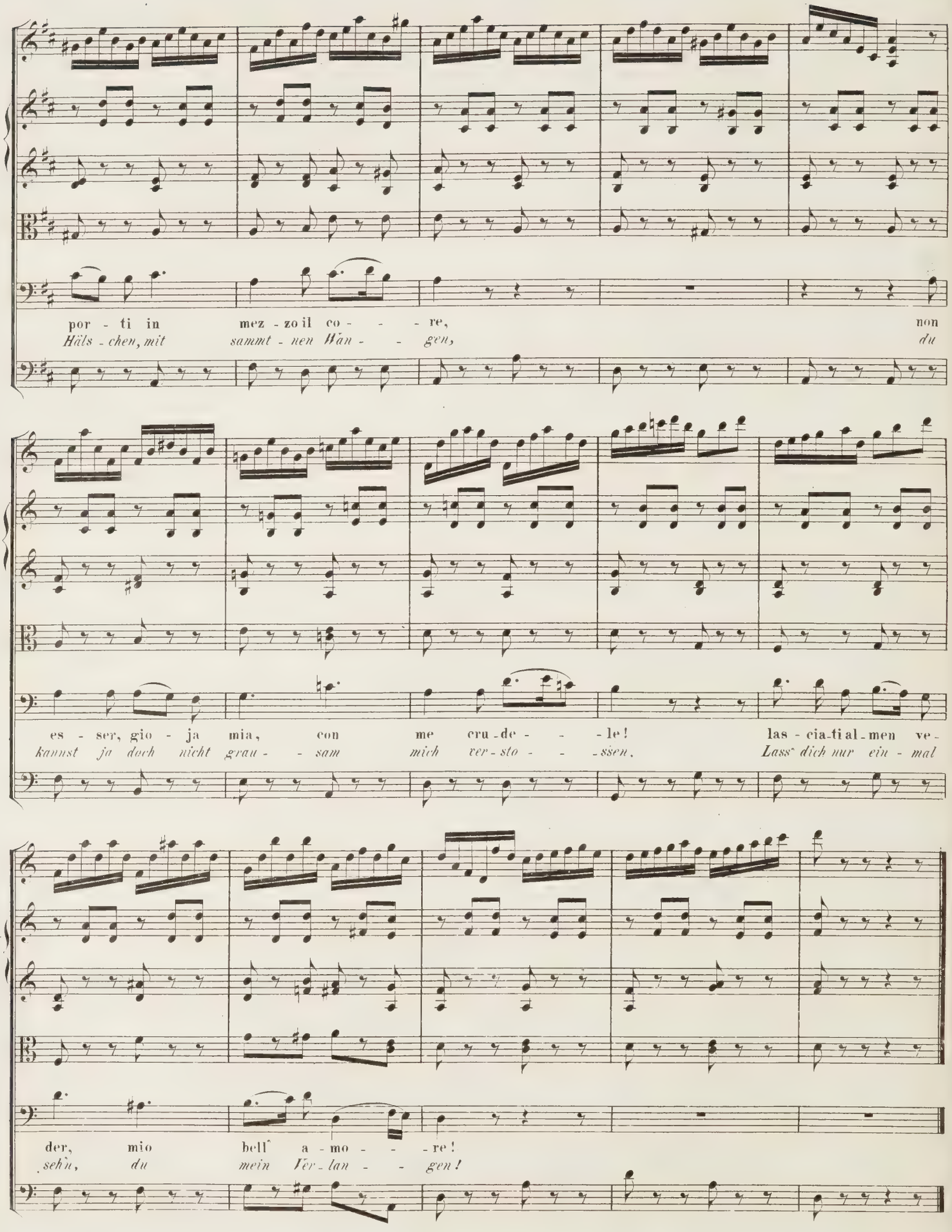
vie - ni al - la fi - ne - stra, o mio te - so - ro, deh vie - ni a con - so -
schei - ne doch am Fen - ster, o hol - de Klei - ne, und rei - che Bal - sam

lar il pian - to mi - o!
dar für mei - ne Lei - den!

Se
Ver-

F.E.C.L. 2027


ne - ghi a me di dar qual - - - che ri - sto - - - ro, da - van - ti a-gli oc - chi
sagst du Trö - stung mir, der ganz der Dei - - - ne, so muss vor dei - nen
tuoi mo - - - rir vo - gl'i - - - o. Tu
Au - - gen ich ver - schei - - - den. O
ch'hai la boc - ca dol - - ce più che il me - - le, tu che il zuc - che - ro
du mit sü - ssem Mun - - de, roth wie Ro - - sen, du mit blen - dendem


por - ti in mez - zo il co - - - - re, non
Häls - chen, mit sammt - nen Wän - - - gen, du
es - ser, gio - ja mia, con me cru - de - - - - le! las - cia - ti al - men ve -
kannst ja doch nicht grau - - sam mich ver - sto - - - - ssen. Lass' dich nur ein - mal
der, mio bell' a - mo - - - - re!
sehn, du mein Ver - lan - - - gen!

SCENA IV. D.GIOV., poi MASETTO, armato d'archibuso e pistola, e contadini armati.

D.GIOVANNI.
MASETTO.

D.GIOV.
Vè gen-te al-la fi-ne-stra; sa-rà des-sa. Zi zi! Non ci stan-
Es regt sich was am Fen-ster, wohl sie sel-ber. Mein Kind! Nur un-ver-

MAS.
chia-mo; il cor mi di-ce che tro-var-lo dob-biam. (Qual-cu-no par-la!) Fer-
dros-sen! ich weiss ge-wiss, dass wir ihn end-lich noch fin-den. (Da wird ge-spro-chen.) Bleibt

D.GIOV.
ma-te-vi; mi pa-re che al-cu-no quì si muo-va. (Se non fal-lo è Ma-set-to.)
ste-hen; ich mei-ne da drü-ben was zu se-hen. (Das scheint mir Ma-set-to.)

MAS. (forte)
Chi và là? Non ri-spon-de.
Wer ist da? Kei-ne Antwort.

(più forte)
A-ni-mo, schioppo al mu-so! Chi và là?
Herzhaft, Flint' an die Na-se! Wer ist da?

D.GIOV.
(Non è so-lo; ci vuol giu-di-zio.)
(Er hat Be-glei-ter; hier gilt es Vorsicht.)

(cerca imitar la voce di Lep.)
A-mi-ci. (Non mi vo-glio sco-prir.)
Gut Freund. (Falsches Kleid, fal-sche Stim-me!)

MAS. (in collera)
Sei tu Ma-set-to?
Bist du Ma-set-to?

D.GIOV.
Ap-pun-to quel-lo; e tu? Non mi co-no-sci? il ser-vo son io di Don Gio-van-ni.
Ja wohl Ma-set-to; und du? Musst du erst fra-gen? Du kennst mich; ich dien' bei Don Ju-an.

MAS.
Le-po-rel-lo, ser-vo di quell' in-de-gno Ca-va-lie-re?
Le-po-rel-lo? Dienst wohl dem saubern Herrn mit Lust und Freuden?

D.GIOV.
Cer-to, di quel bric-co-ne.
Niemals! Er ist ein Bö-sewicht.

MAS.
Dì, quell' uom sen-za o-no-re! Ah dim-mi un po-co, do-ve possiam tro-
Ja, ein Mensch ganz oh-ne Eh-re. Wo ist er jetzt zu tref-fen? Du kannst gewiss mir's

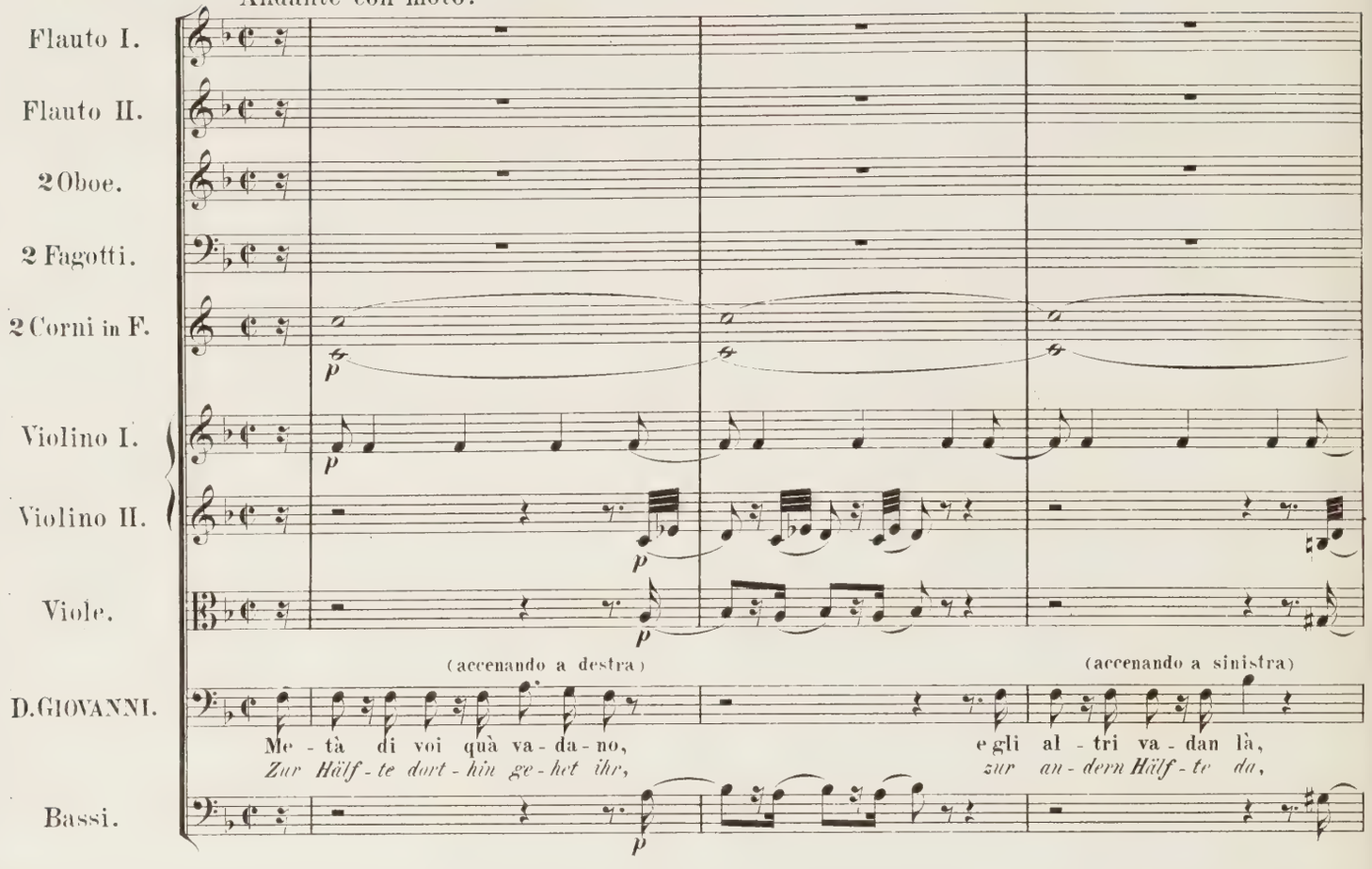
D.GIOV.
var-lo; lo cer-co con cos-tor per tru-ci-dar-lo. (Ba-ga-tel-le!)
sa-gen. Wir su-chen ihn und wol-len ihn er-schlagen. (Klei-nig-keit!)

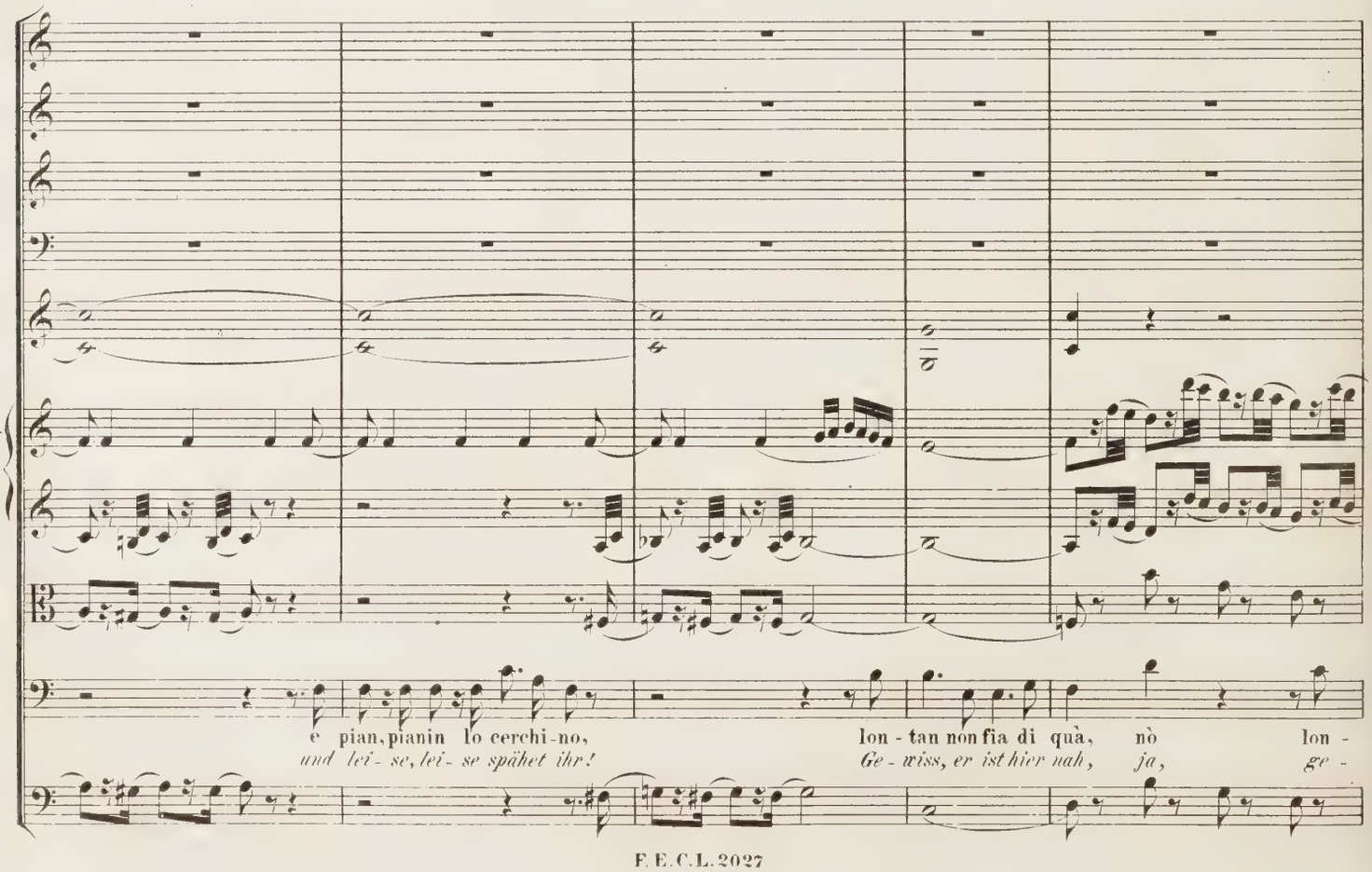
Bra-vis-si-mo Ma-set-to! anch io con voi mu-nis-co per far-gliela a quel bir-bo di pa-dro-ne; or sen-ti un po' qual è la mia intenzio-ne.
Vor-trefflich, mein Ma-set-to! Da helf' ich mit Ver-gnügen; ihn durch-zuläun war längst schon mein Ver-langen. Hört ei-nen Plan, ihn sicher ein-zu-fangen!

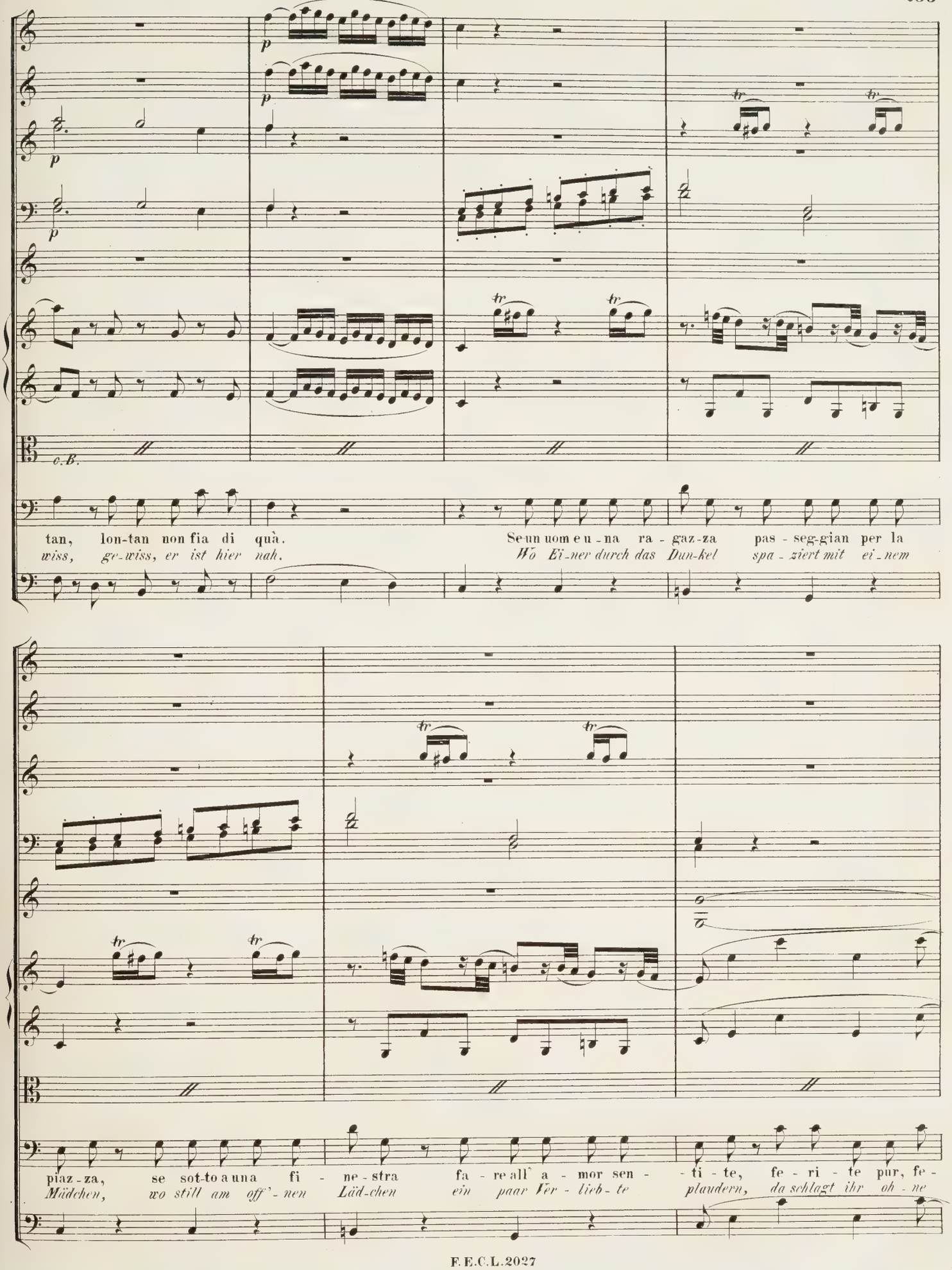
F.E.C.L. 2027

Nº 4.

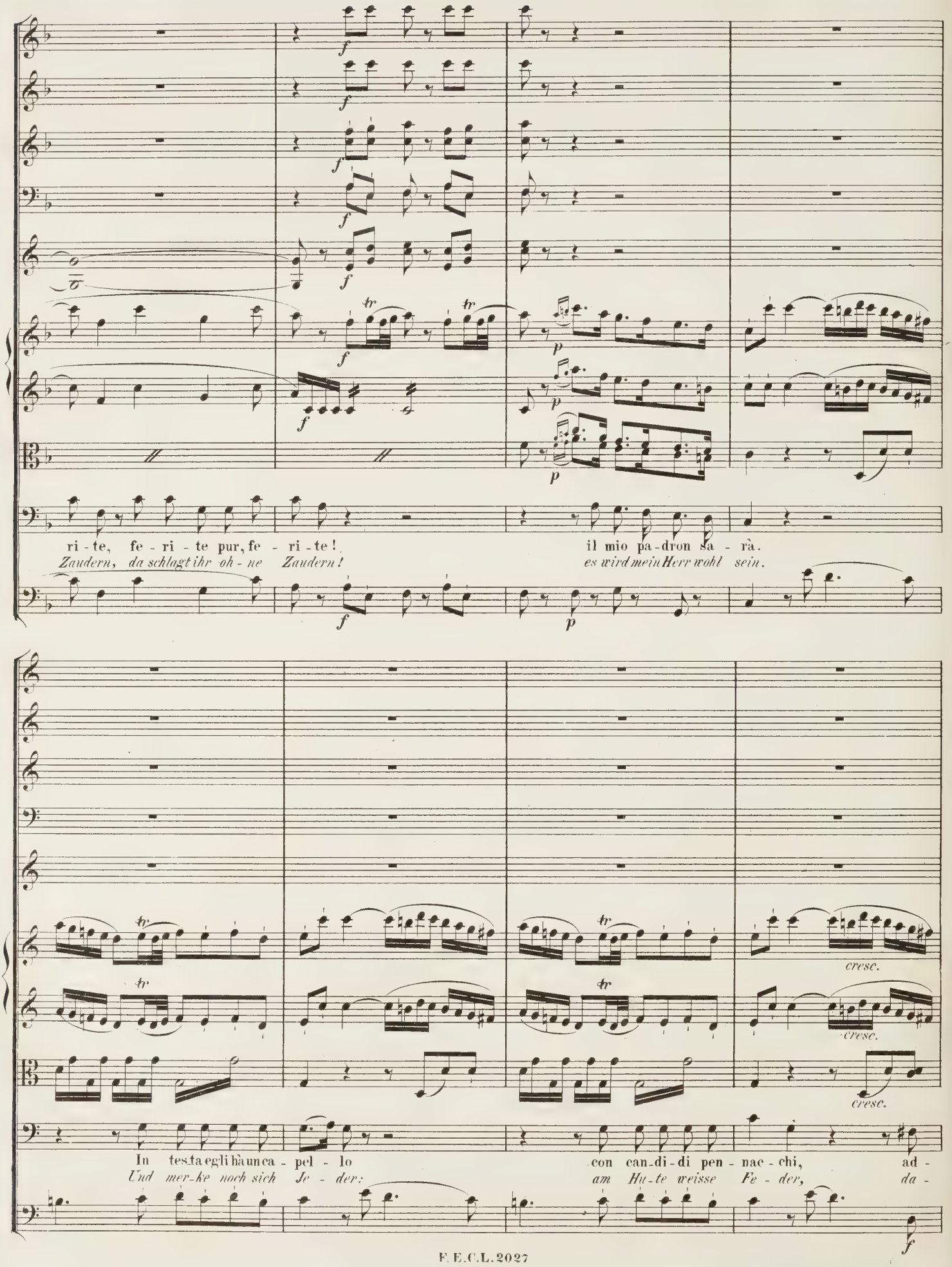
Andante con moto.

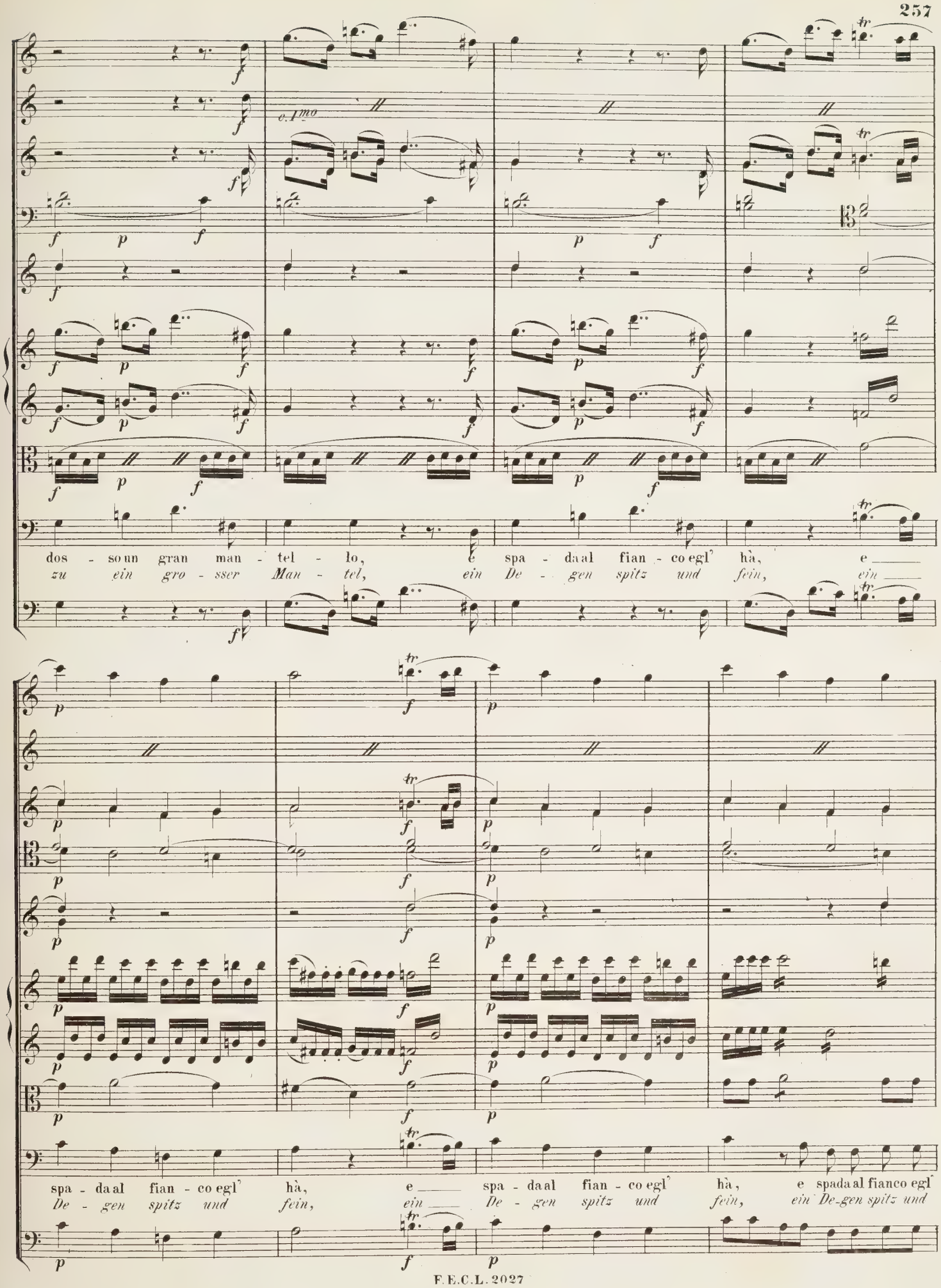


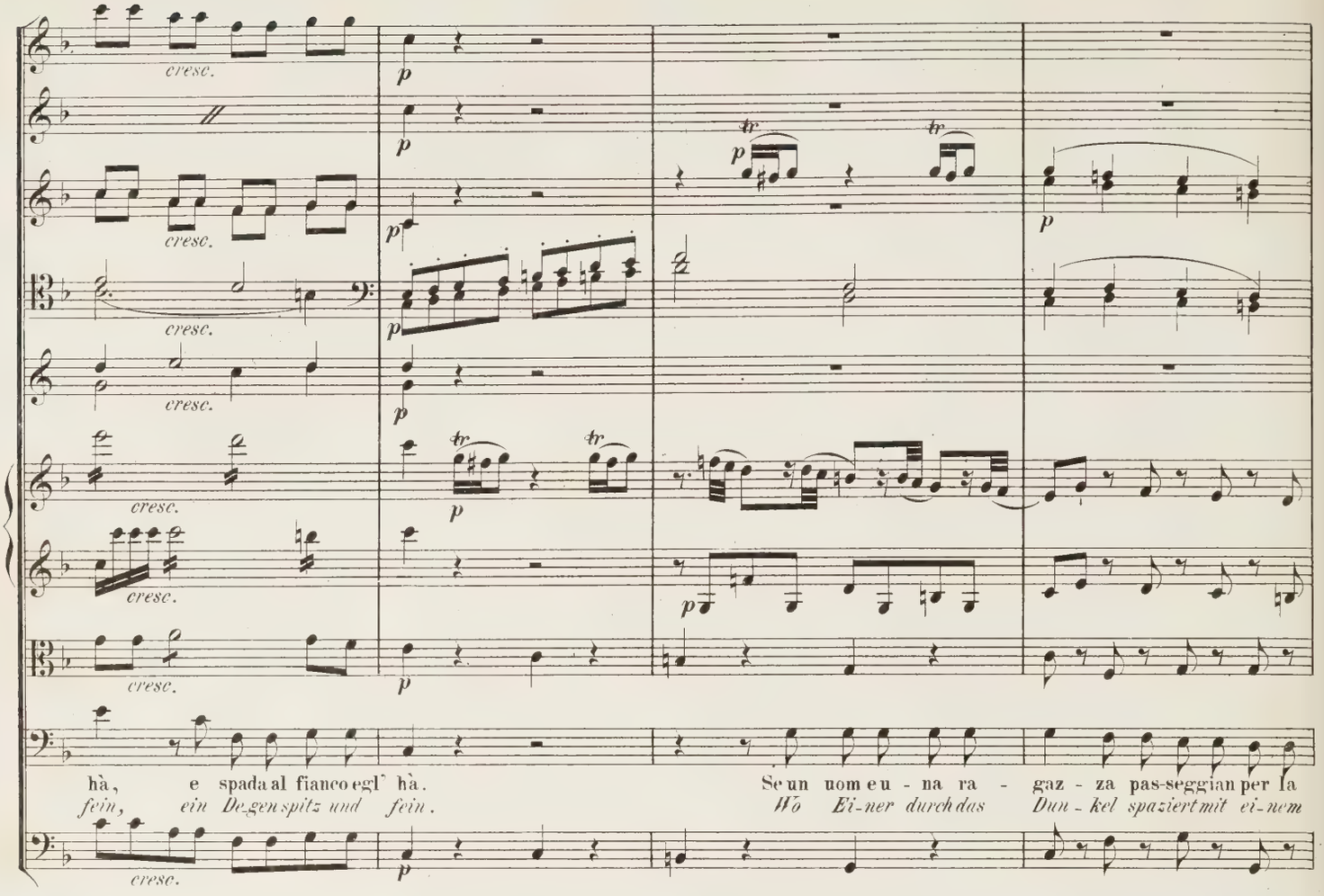


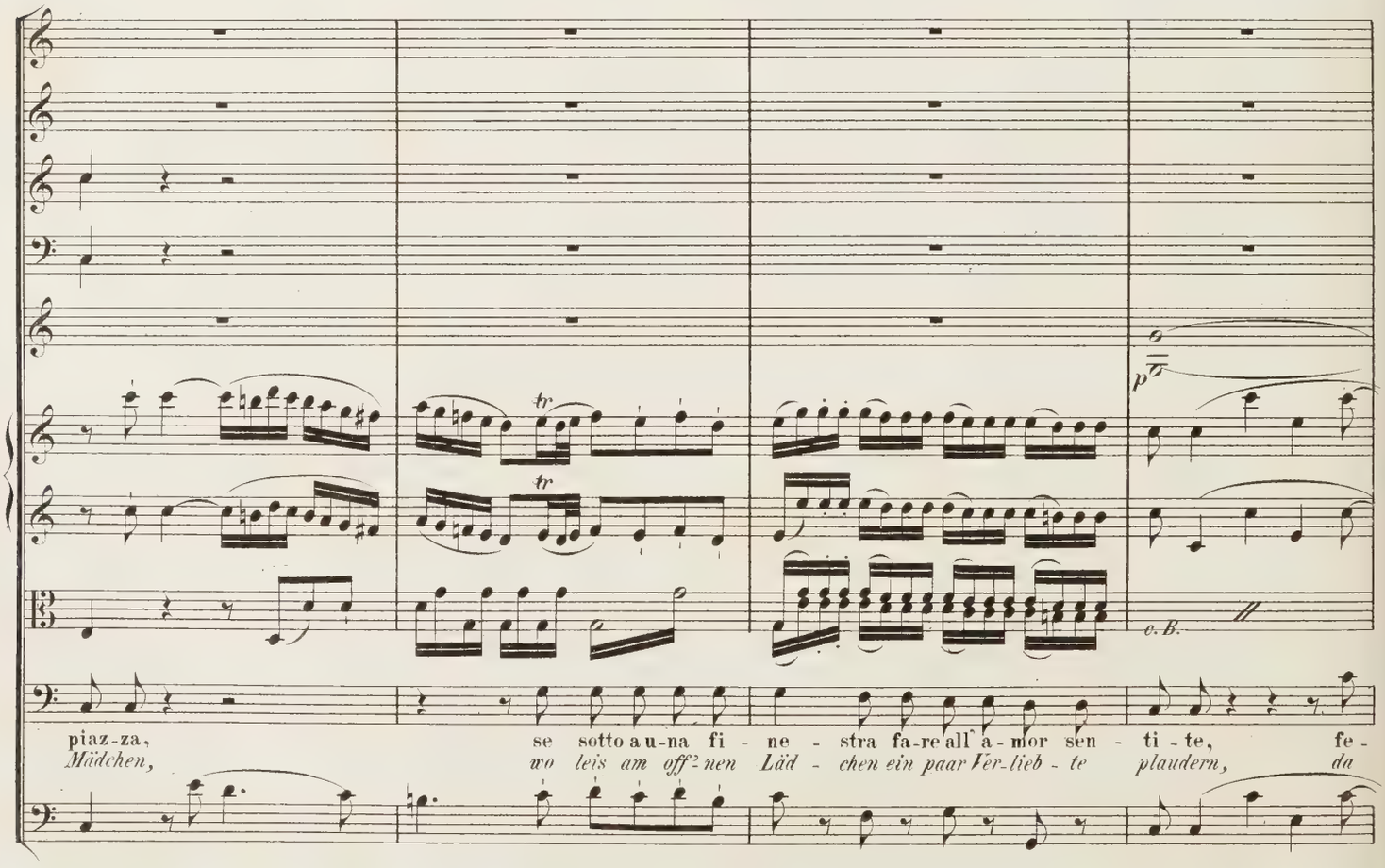

c.B.
tan, lon-tan non fia di quà.
wiss, ge-wiss, er ist hier nah.
Se un uom e u-na ra-gaz-za pas-seg-gian per la
Wo Ei-ner durch das Dun-kel spa-ziert mit ei-nem
piaz-za, se sot-to a una fi-ne-stra fa-re all' a-mor sen-ti-te, fe-ri-te pur, fe-
Mädchen, wo still am off'-nen Läd-chen ein paar Ver-lieb-te plaudern, da schlagt ihr oh-ne

F.E.C.L.2027

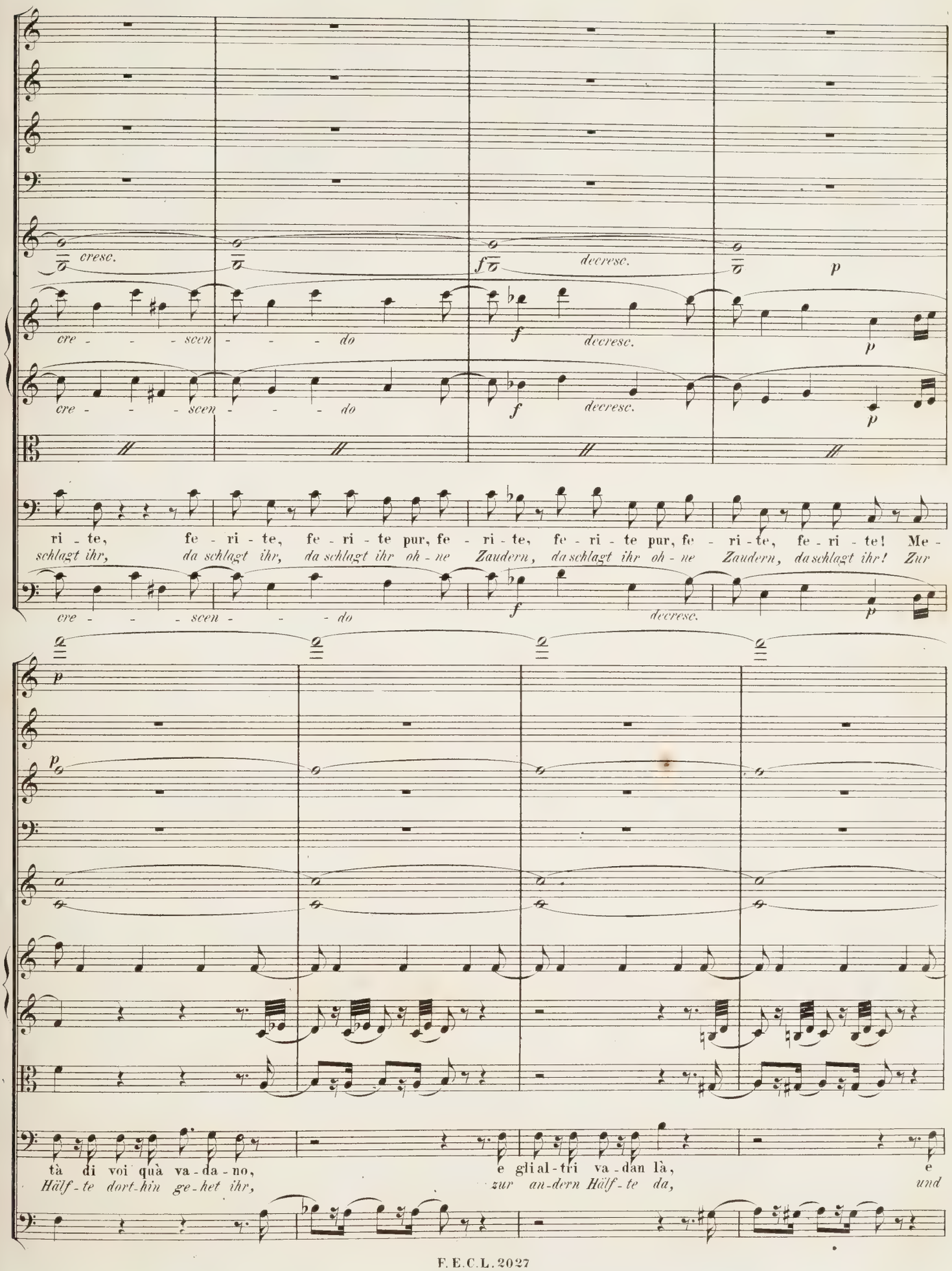

ri - te, fe - ri - te pur, fe - ri - te!
Zaudern, da schlagt ihr oh - ne Zaudern!
il mio pa - dron sa - rà.
es wird mein Herr wohl sein.
In testa egli hà un ca - pel - lo
Und mer - ke noch sich Je - der:
con can - di - di pen - nac - chi, ad -
am Hu - te weisse Fe - der, da -
cresc.
cresc.
cresc.

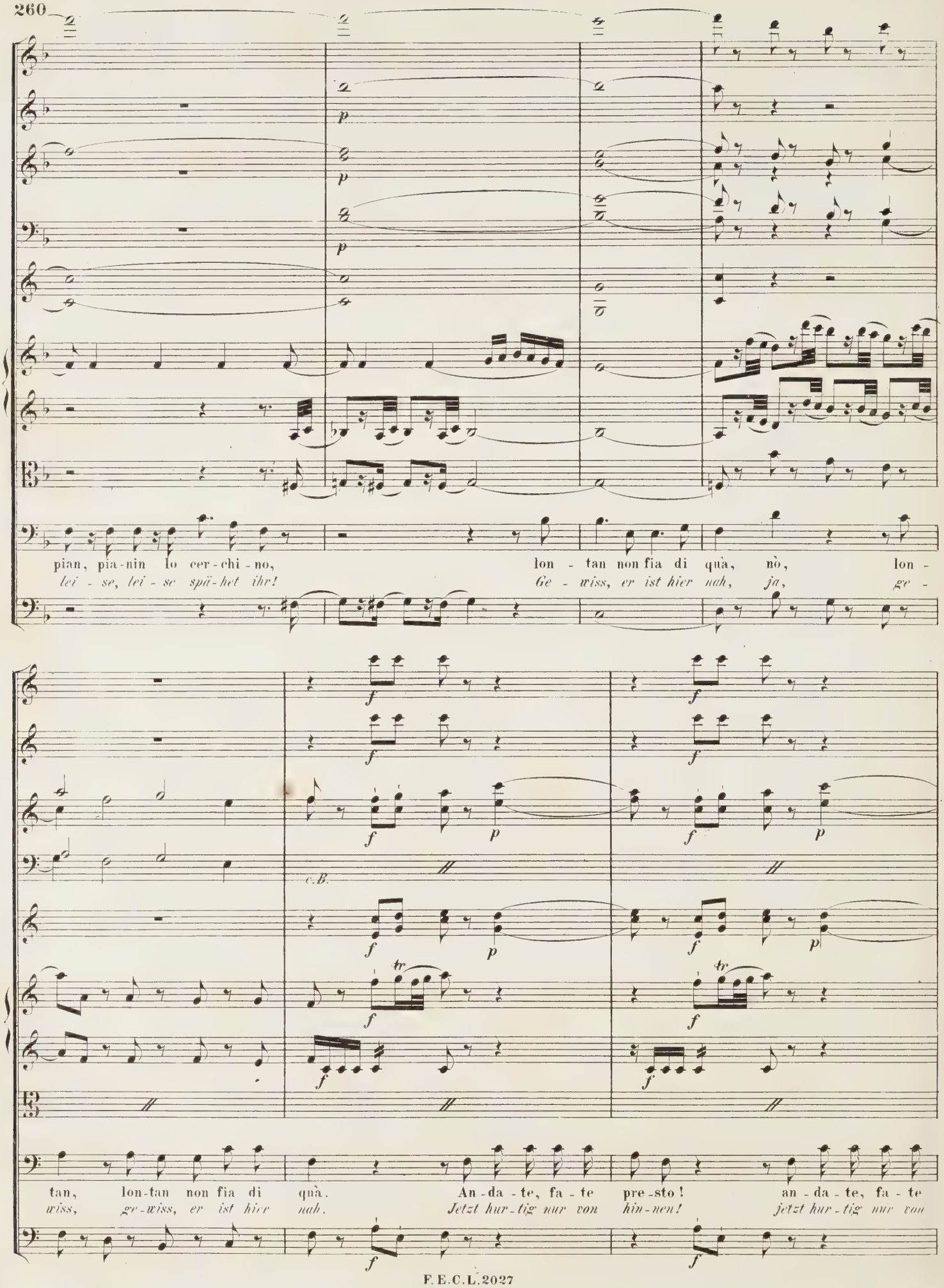

c.1mo
dos - so un gran man - tel - lo, e spa - da al fian - co egl' hà, e
zu ein gro - sser Man - tel, ein De - gen spitz und fein, ein
spa - da al fian - co egl' hà, e spa - da al fian - co egl' hà, e spada al fianco egl'
De - gen spitz und fein, ein De - gen spitz und fein, ein De-gen spitz und

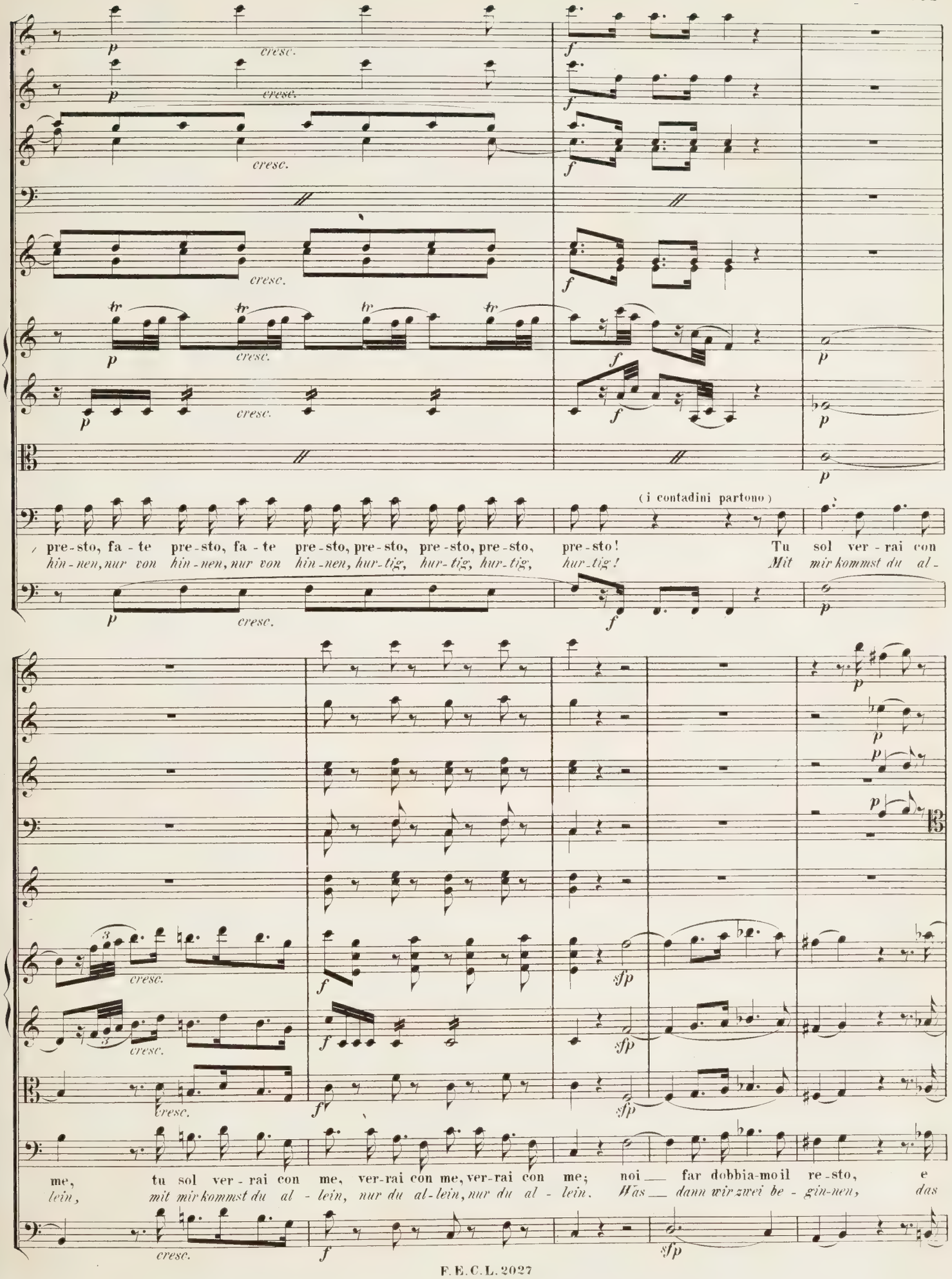

cresc.
p
tr
hà, e spada al fianco egl' hà.
fein, ein Degen spitz und fein.
Se un uom e u - na ra - gaz - za pas-seggian per la
Wo Ei-ner durch das Dun - kel spaziert mit ei-nem

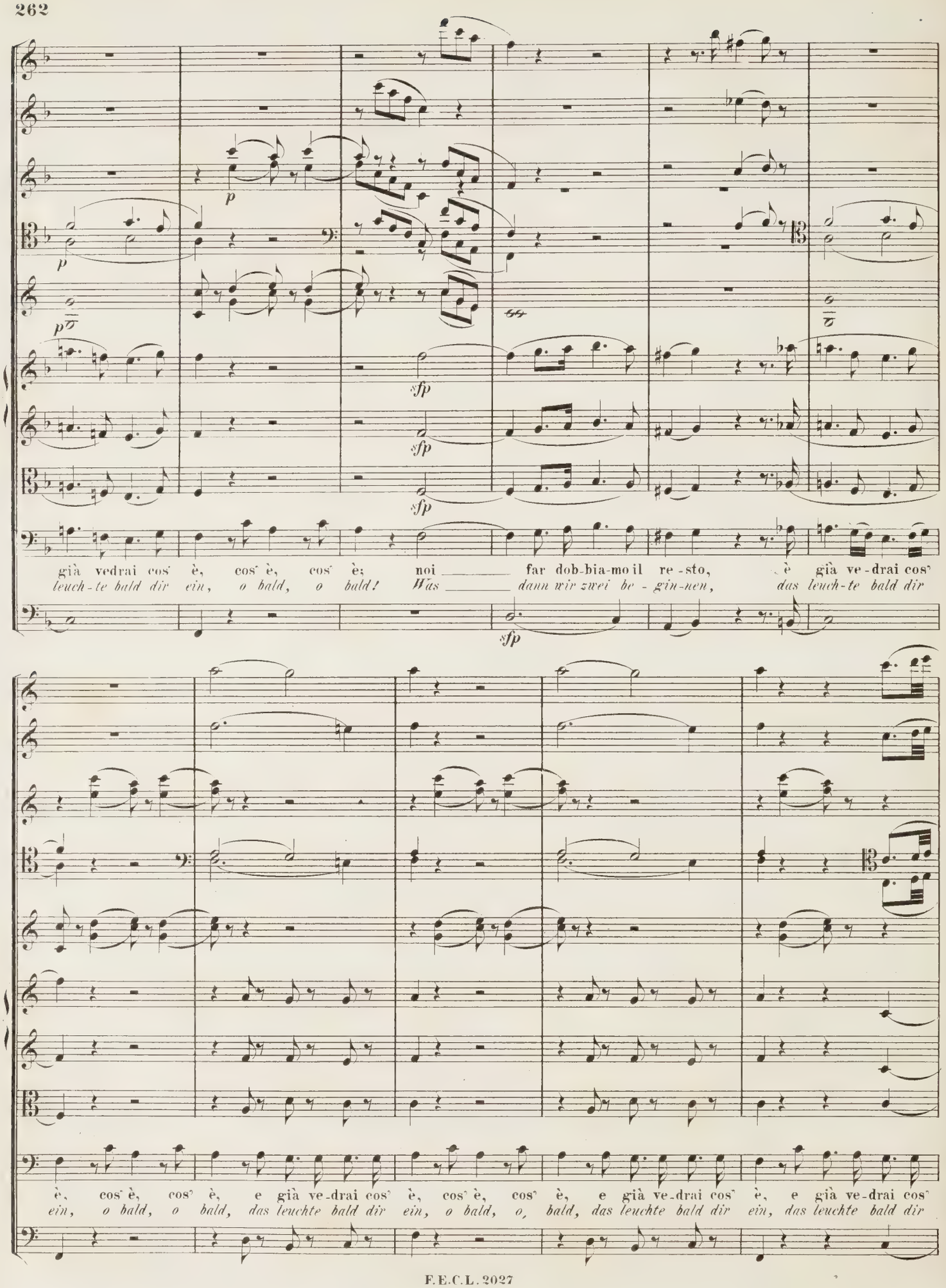

tr
c. B.
piaz-za,
Mädchen,
se sotto a u-na fi - ne - stra fa-re all' a-mor sen - ti - te,
wo leis am off²-nen Läd - chen ein paar Ver-lieb - te plaudern,
fe-
da

F.E.C.L. 2027


cresc.
decresc.
cre - - - scen - - - do
decresc.
ri - te, fe - ri - te, fe - ri - te pur, fe - ri - te, fe - ri - te pur, fe - ri - te, fe - ri - te! Me -
schlagt ihr, da schlagt ihr, da schlagt ihr oh - ne Zaudern, da schlagt ihr oh - ne Zaudern, da schlagt ihr! Zur
tà di voi quà va - da - no, e gli al - tri va - dan là, e
Hälf - te dort - hin ge - het ihr, zur an - dern Hälf - te da, und


pian, pia-nin lo cer-chi-no, lon - tan non fia di quà, nò, lon -
lei - se, lei - se spä-het ihr! Ge - wiss, er ist hier nah, ja, ge -
c.B.
tan, lon-tan non fia di quà. An-da-te, fa-te pre-sto! an-da-te, fa-te
wiss, ge-wiss, er ist hier nah. Jetzt hur-tig nur von hin-nen! jetzt hur-tig nur von


(i contadini partono)
pre-sto, fa-te pre-sto, fa-te pre-sto, pre-sto, pre-sto, pre-sto, pre-sto! Tu sol ver-rai con
hin-nen, nur von hin-nen, nur von hin-nen, hur-tig, hur-tig, hur-tig, hur-tig! Mit mir kommst du al-
me, tu sol ver-rai con me, ver-rai con me, ver-rai con me; noi far dobbia-mo il re-sto, e
lein, mit mir kommst du al-lein, nur du al-lein, nur du al-lein. Was dann wir zwei be-gin-nen, das


già vedrai cos' è, cos' è, cos' è; noi far dob-bia-mo il re-sto, è già ve-drai cos'
leuch-te bald dir ein, o bald, o bald! Was dann wir zwei be-gin-nen, das leuch-te bald dir
è, cos' è, cos' è, e già ve-drai cos' è, cos' è, cos' è, e già ve-drai cos' è, e già ve-drai cos'
ein, o bald, o bald, das leuchte bald dir ein, o bald, o, bald, das leuchte bald dir ein, das leuchte bald dir

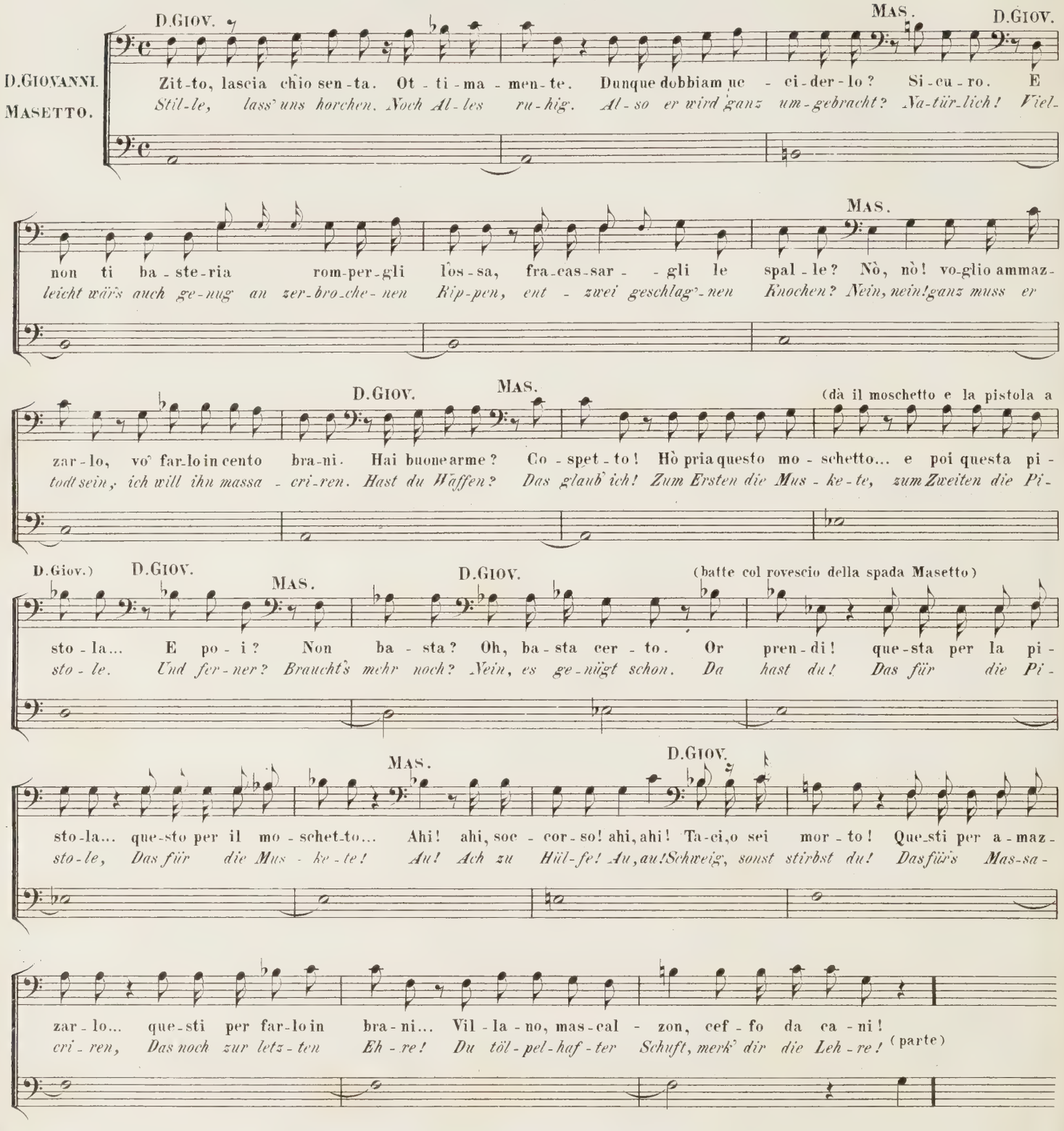
è, e già ve_drai cos' è, e già ve_drai cos' è!
ein, das leuchte bald dir ein, das leuchte bald dir ein!

(prende Masetto e parte)

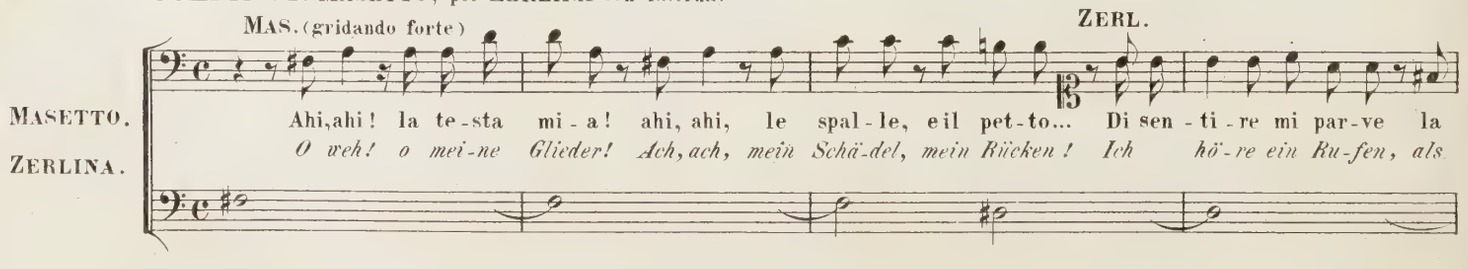
Violonc.

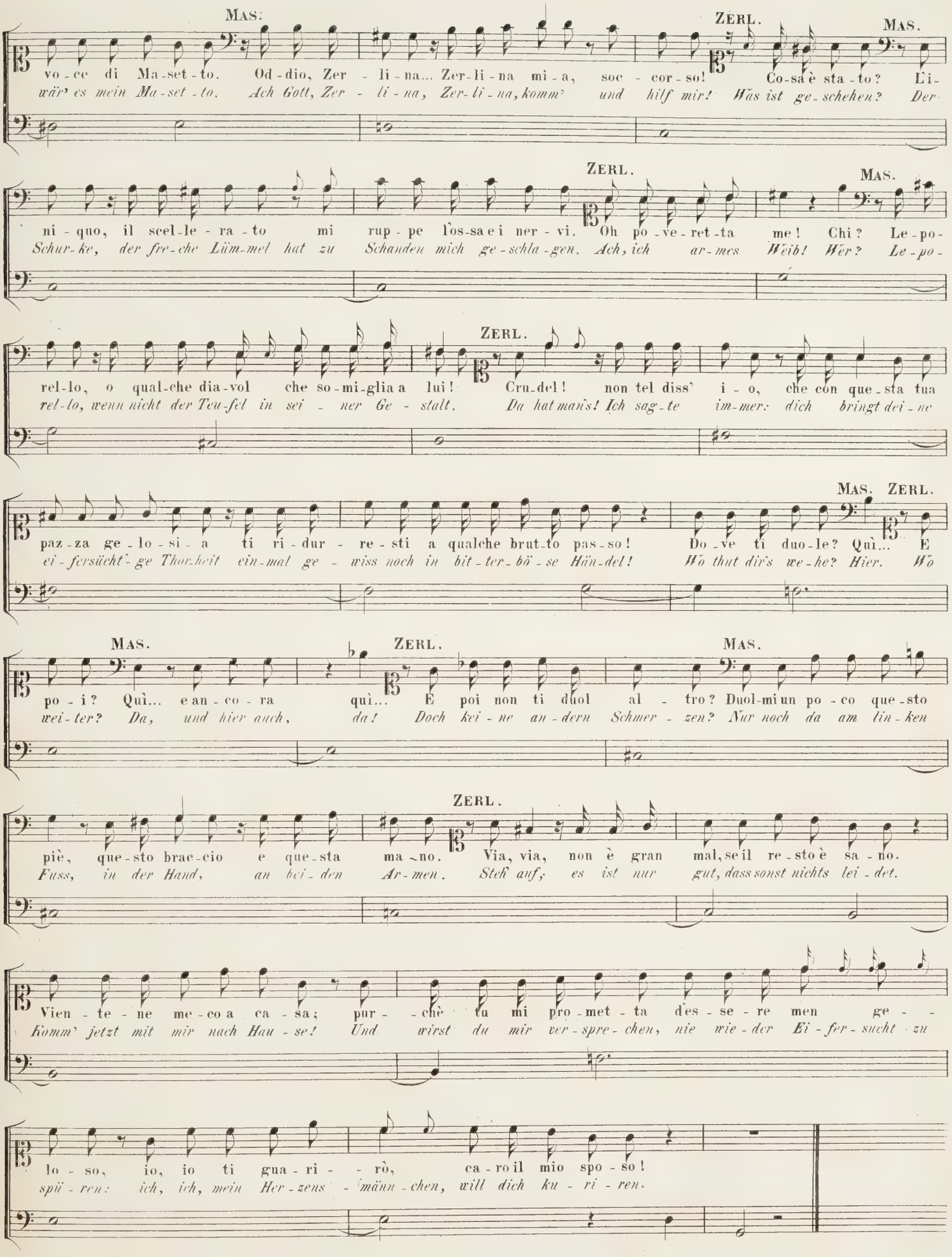
Bassi

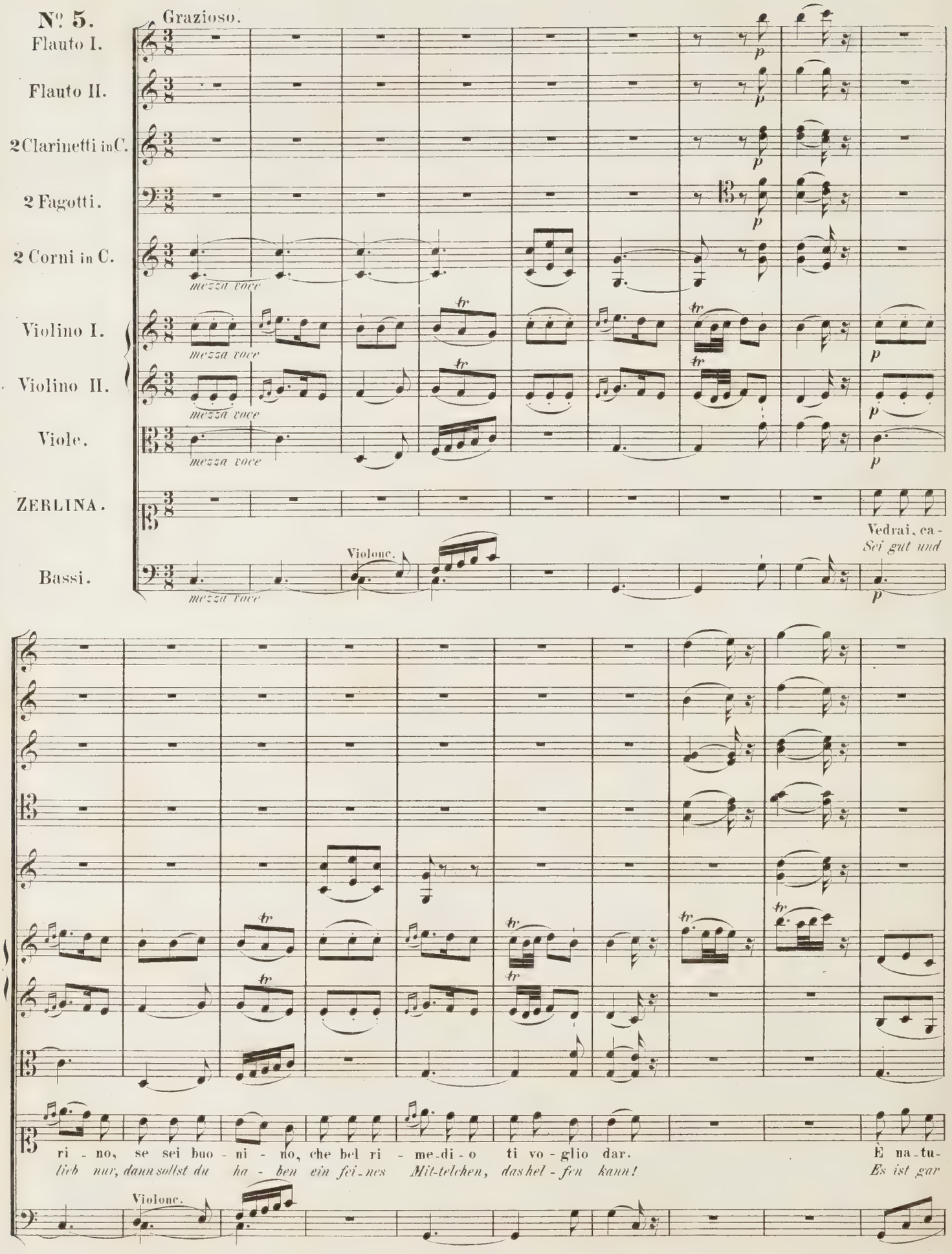
SCENA V. Ritorna in scena D.GIOVANNI, conducendo seco per la mano MASETTO.

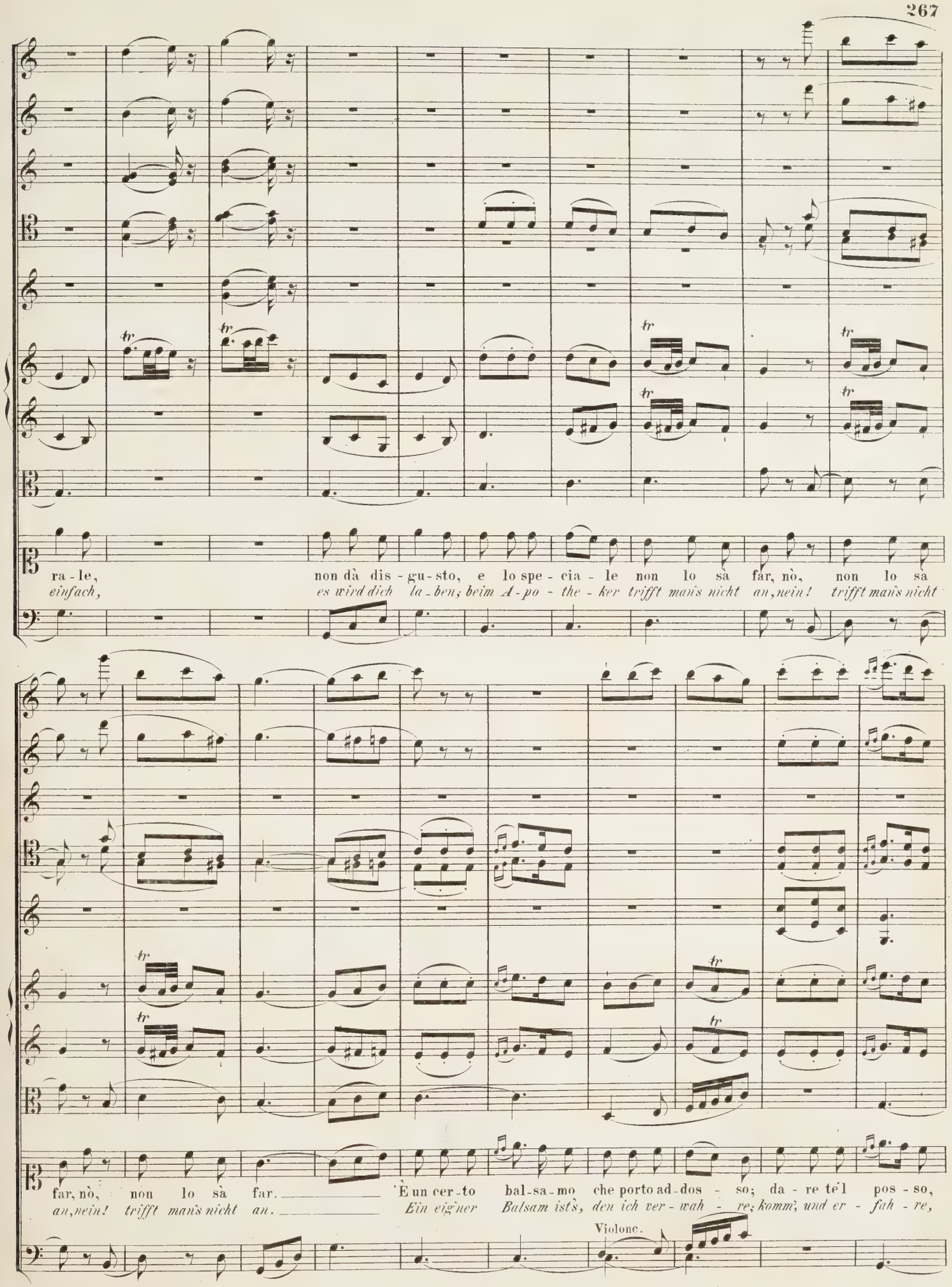


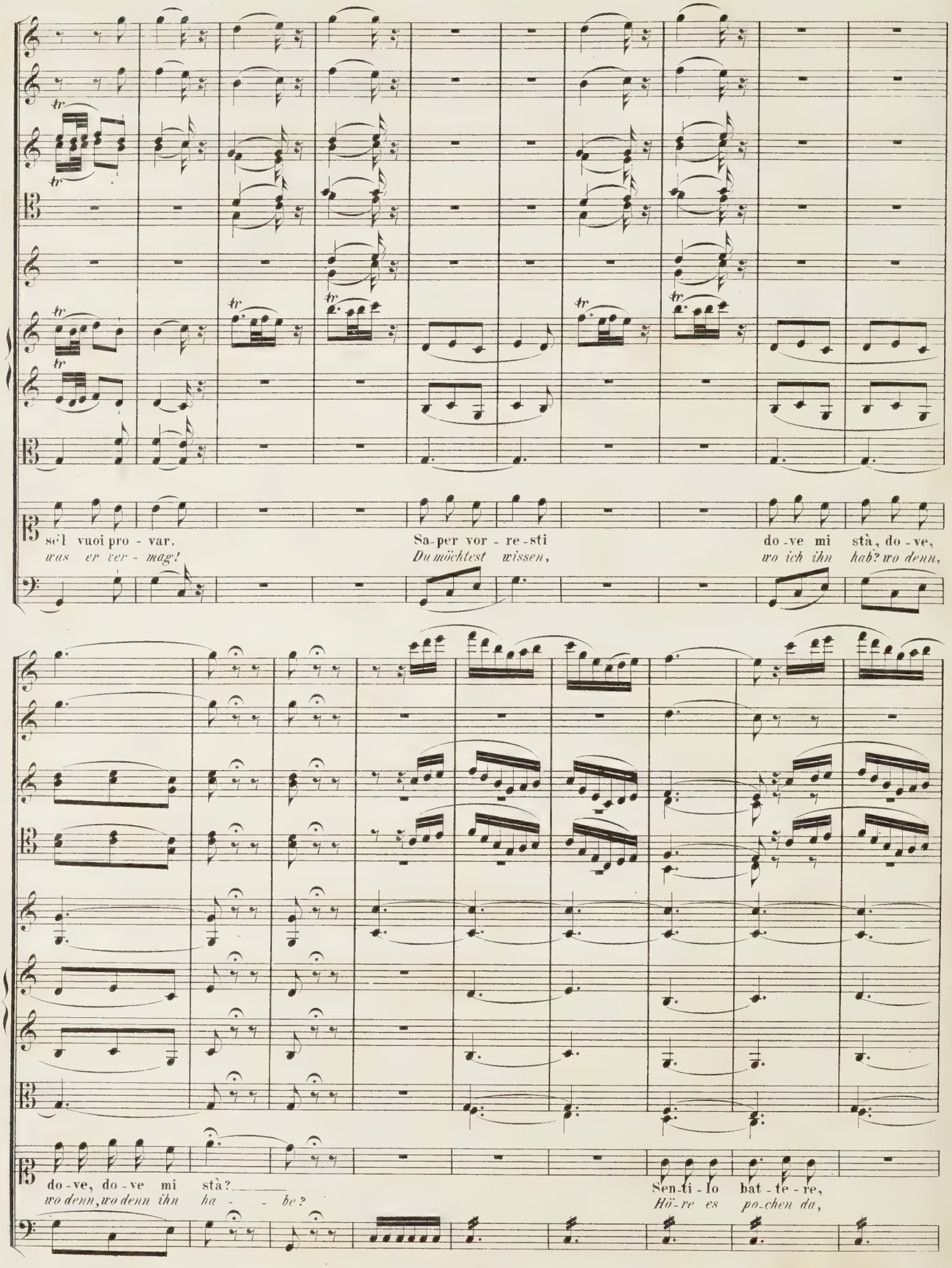
SCENA VI. MASETTO; poi ZERLINA con laterna.

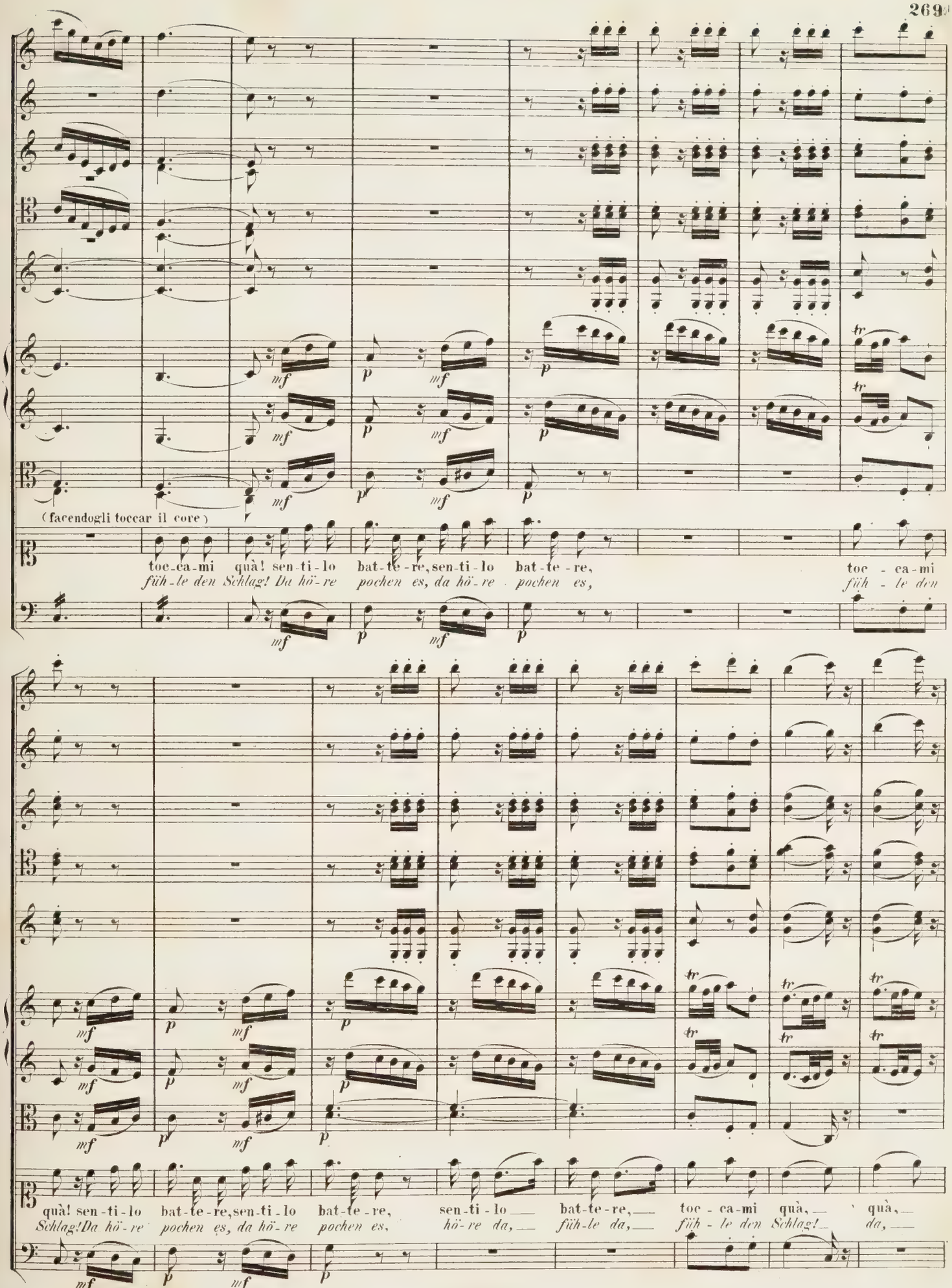


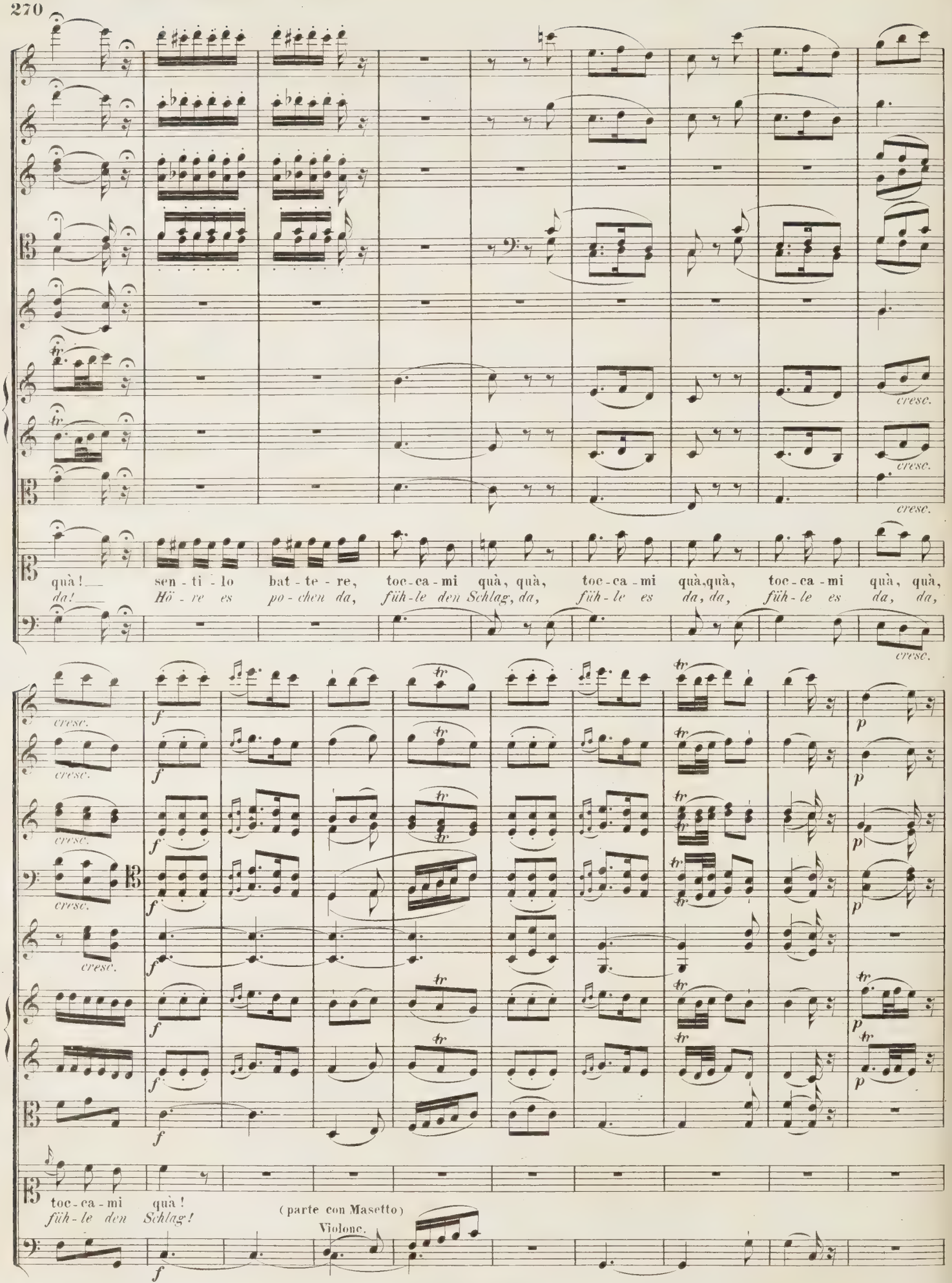

MAS.
vo-ce di Ma-set-to. Od-dio, Zer-li-na... Zer-li-na mi-a, soc-cor-so!
wär' es mein Ma-set-to. Ach Gott, Zer-li-na, Zer-li-na, komm' und hilf mir!
ZERL.
Co-sa è sta-to? Li-
Wās ist ge-schehen? Der
MAS.
ZERL.
ni-quo, il scel-le-ra-to mi rup-pe l'os-sa e i ner-vi. Oh po-ve-ret-ta me! Chi? Le-po-
Schur-ke, der fre-che Lüm-mel hat zu Schanden mich ge-schla-gen. Ach, ich ar-mes Weib! Wer? Le-po-
ZERL.
rel-lo, o qual-che dia-vol che so-mi-glia a lui! Cru-del! non tel diss' i-o, che con que-sta tua
rel-lo, wenn nicht der Teu-fel in sei-ner Ge-stalt. Da hat man's! Ich sag-te im-mer: dich bringt dei-ne
MAS. ZERL.
paz-za ge-lo-si-a ti ri-dur-re-sti a qualche brut-to pas-so! Do-ve ti duo-le? Quì... E
ei-fersücht'-ge Thorheit ein-mal ge-wiss noch in bit-ter-bö-se Hän-del! Wo thut dir's we-he? Hier. Wo
MAS.
ZERL.
MAS.
po-i? Quì... e an-co-ra quì... E poi non ti duol al-tro? Duol-mi un po-co que-sto
wei-ter? Da, und hier auch, da! Doch kei-ne an-dern Schmer-zen? Nur noch da am lin-ken
ZERL.
piè, que-sto brac-cio e que-sta ma-no. Via, via, non è gran mal, se il re-sto è sa-no.
Fuss, in der Hand, an bei-den Ar-men. Steh' auf; es ist nur gut, dass sonst nichts lei-det.
Vien-te-ne me-co a ca-sa; pur-chè tu mi pro-met-ta des-se-re men ge-
Komm' jetzt mit mir nach Hau-se! Und wirst du mir ver-spre-chen, nie wie-der Ei-fer-sucht zu
lo-so, io, io ti gua-ri-rò, ca-ro il mio spo-so!
spü-ren: ich, ich, mein Her-zens-männ-chen, will dich ku-ri-ren.

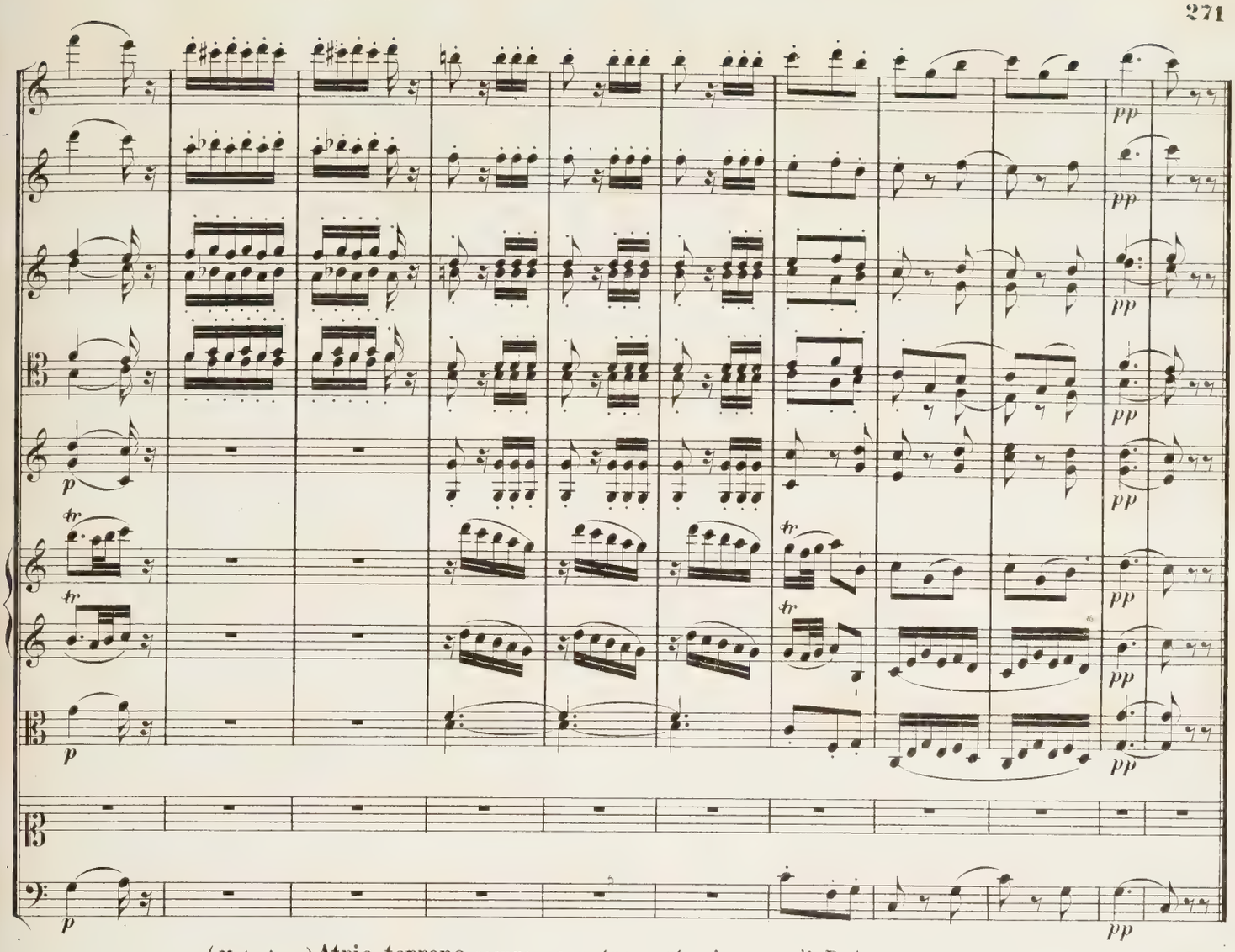

Nº 5.
Grazioso.
Flauto I.
Flauto II.
2 Clarinetti in C.
2 Fagotti.
2 Corni in C.
Violino I.
Violino II.
Viole.
ZERLINA.
Bassi.
mezza voce
Violonc.
Vedrai, ca-
Sei gut und
ri - no, se sei buo - ni - no, che bel ri - me-di - o ti vo - glio dar.
È na-tu-
lich nur, dann sollst du ha - ben ein fei-nes Mit-telchen, das hel - fen kann!
Es ist gar


ra - le, non dà dis - gu - sto, e lo spe - cia - le non lo sà far, nò, non lo sa
einfach, es wird dich la - ben; beim A - po - the - ker trifft man's nicht an, nein! trifft man's nicht
far, nò, non lo sà far. È un cer - to bal - sa - mo che porto ad - dos - so; da - re tél pos - so,
an, nein! trifft man's nicht an. Ein eig'ner Balsam ist's, den ich ver - wah - re; komm', und er - fah - re,
Violonc.


sel vuoi pro - var.
was er ver - mag!
Sa-per vor - re-sti
Du möchtest wissen,
do-ve mi stà, do-ve,
wo ich ihn hab? wo denn,
do-ve, do-ve mi stà?
wo denn, wo denn ihn ha - - be?
Sen-ti-lo bat - te - re,
Hö-re es po-chen da,


(facendogli toccar il core)
toc-ca-mi quà! sen-ti-lo bat-te-re, sen-ti-lo bat-te-re, toc - ca-mi
füh-le den Schlag! Da hö-re pochen es, da hö-re pochen es, füh - le den
quà! sen-ti-lo bat-te-re, sen-ti-lo bat-te-re, sen-ti-lo bat-te-re, toc - ca-mi quà, quà,
Schlag! Da hö-re pochen es, da hö-re pochen es, hö-re da, füh-le da, füh - le den Schlag! da,


cresc.
quà! sen - ti - lo bat - te - re, toc-ca-mi quà, quà, toc-ca-mi quà,quà, toc-ca-mi quà, quà,
da! Hö - re es po - chen da, füh-le den Schlag, da, füh-le es da, da, füh-le es da, da,
cresc.
f
p
toc-ca-mi quà!
füh-le den Schlag!
(parte con Masetto)
Violonc.



(Mutazione.) **Atrio terreno** oscuro, con tre porte, in casa di D. Anna.

SCENA VII. LEPORELLO, D. ELVIRA; poi D. ANNA, D. OTTAVIO con servi e lumi.

LEP. D. ELV.

LEPORELLO. Di mol - te fa - ci il lu - me s'av - vi - cina, o mio ben; stiamci quì asco - si, fin che da noi si sco - sta. Mà che

D. ELVIRA. *Der Schein dort von den Fackeln kommt nä - her her - an. Bis sie vor - ü - ber, wol - len wir hier ver - wei - len. Wie, mein*

LEP.

te - mi, a - do - ra - to mio spo - so? Nul - la, nul - la,... cer - ti ri - guar - di,... io vo' ve - der se il lu - me è già lon -

Liebster, hast du et - was zu fürchten? Nein, o gar nicht; ge - wis - se Rücksicht... Ich will doch sehn, was wohl der Schein be -

D. ELV. (Lep. s'allontana)

ta - no. (Ah co - me da co - stei li - be - rar - mi!) Ri - man - ti, a - ni - ma bel - la! Ah non la - sciar - mi!

deu - tet. (Ach wär' ich doch die Schö - ne wie - der los!) Er - war - te mich mein Herzchen! Ach, blei - be bei mir!

F.E.C.L.2027

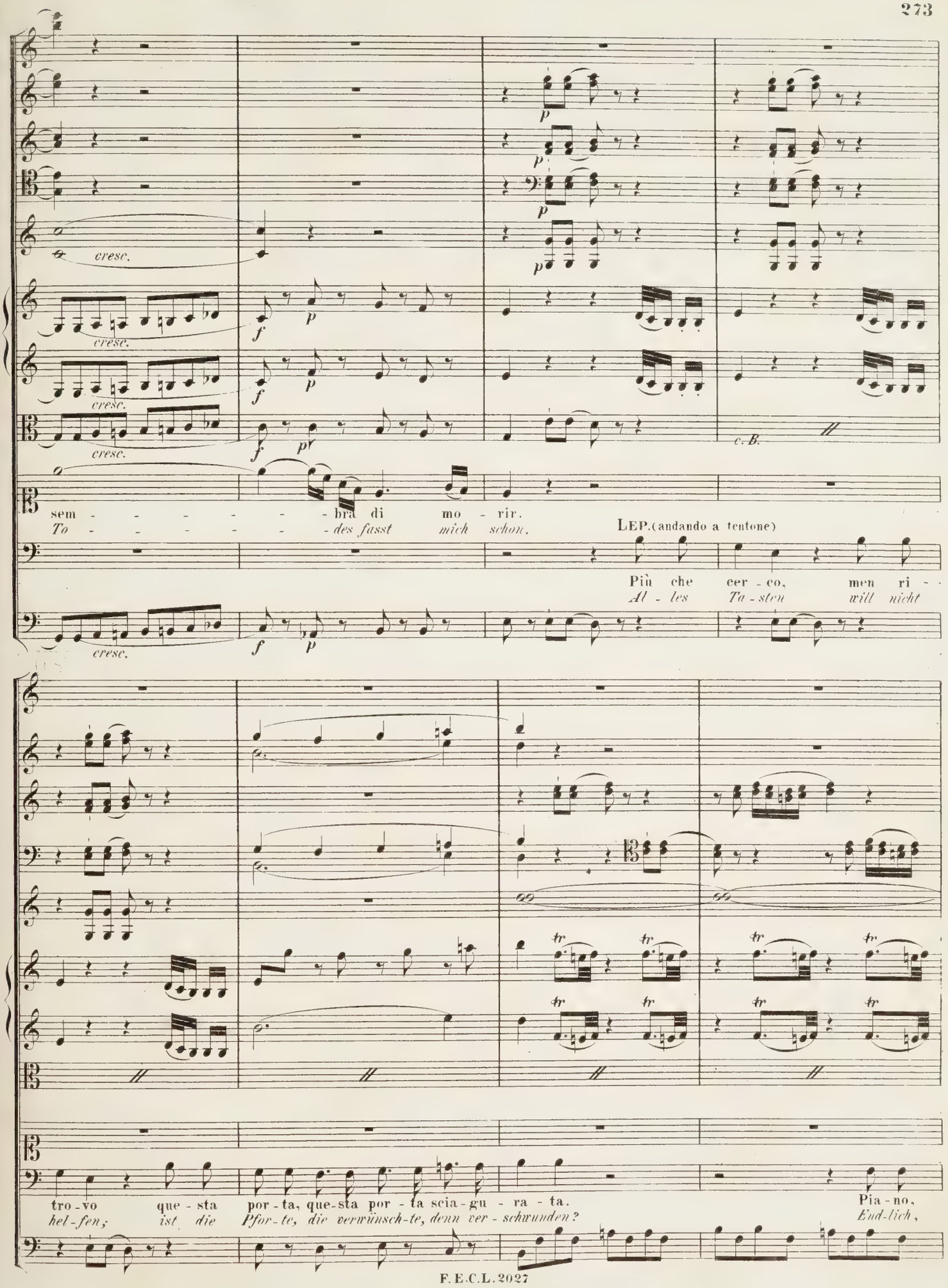
№ 6.
Sestetto.

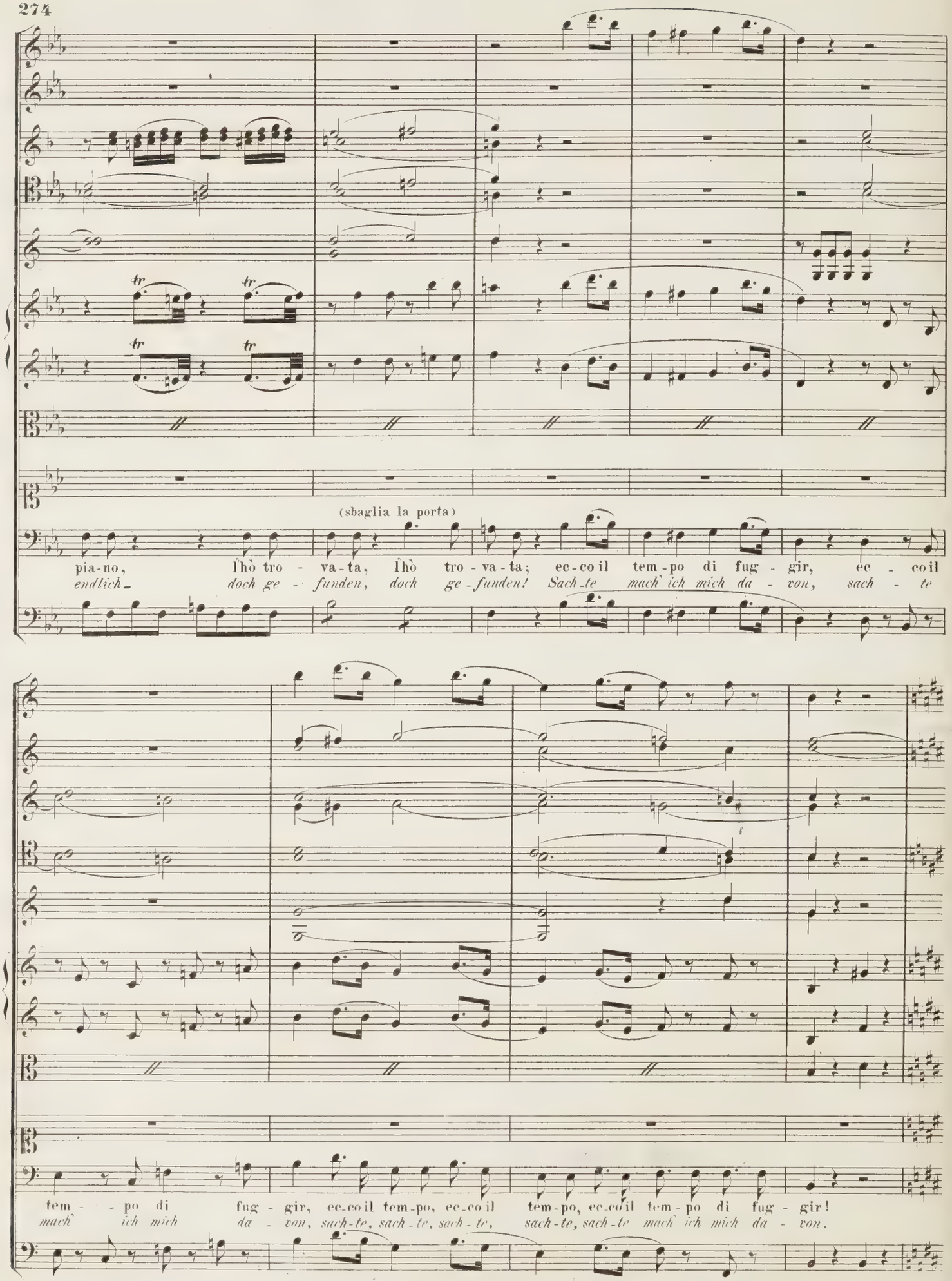
Andante.

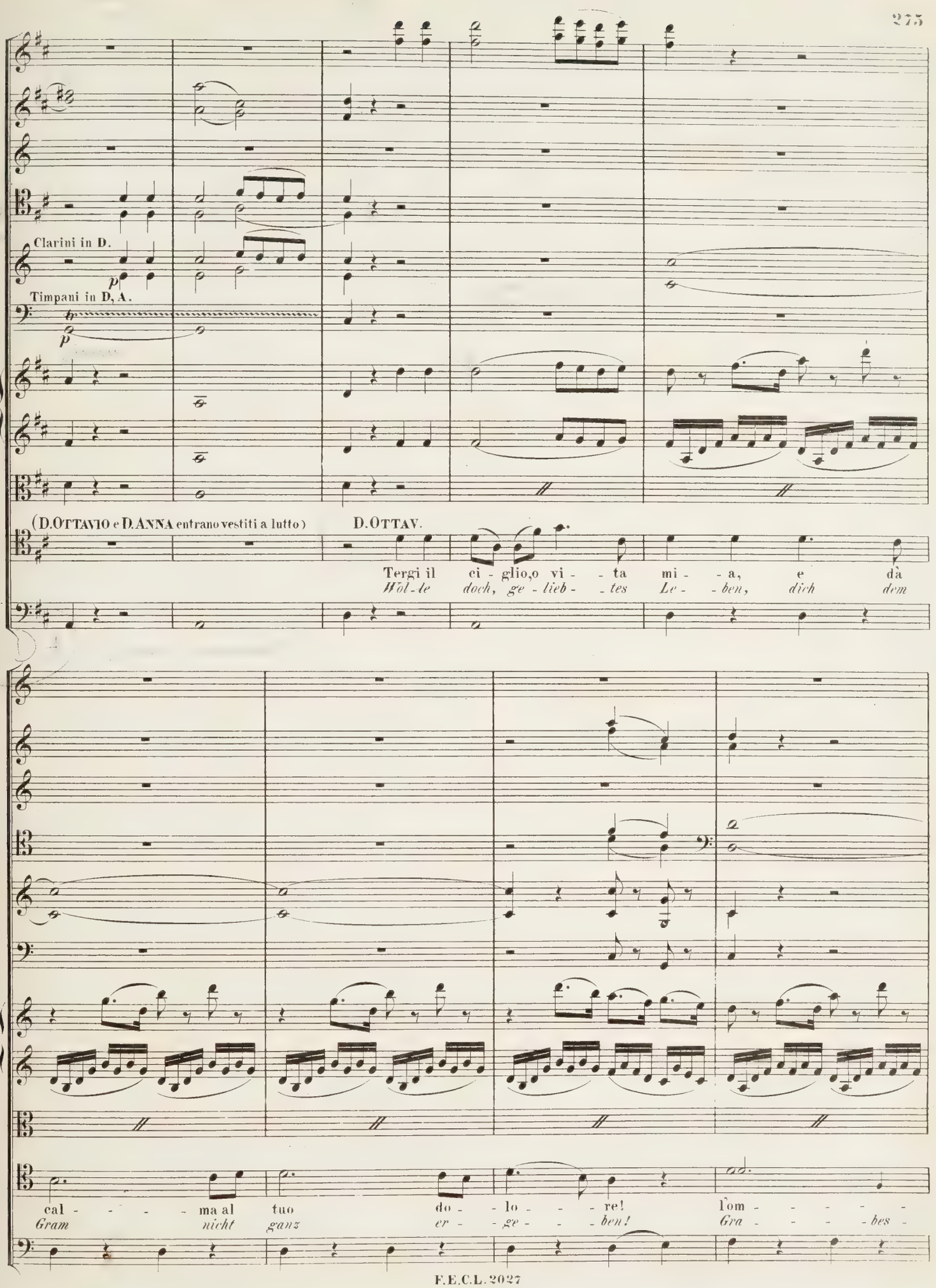
2 Flauti.
2 Oboe.
2 Clarinetti in B.
2 Fagotti.
2 Corni in Es. (Clarini in D.) (Timpani in D.A.)
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ELVIRA. (D. Anna.)
LEPORELLO. (D. Ottavio.)
Bassi.

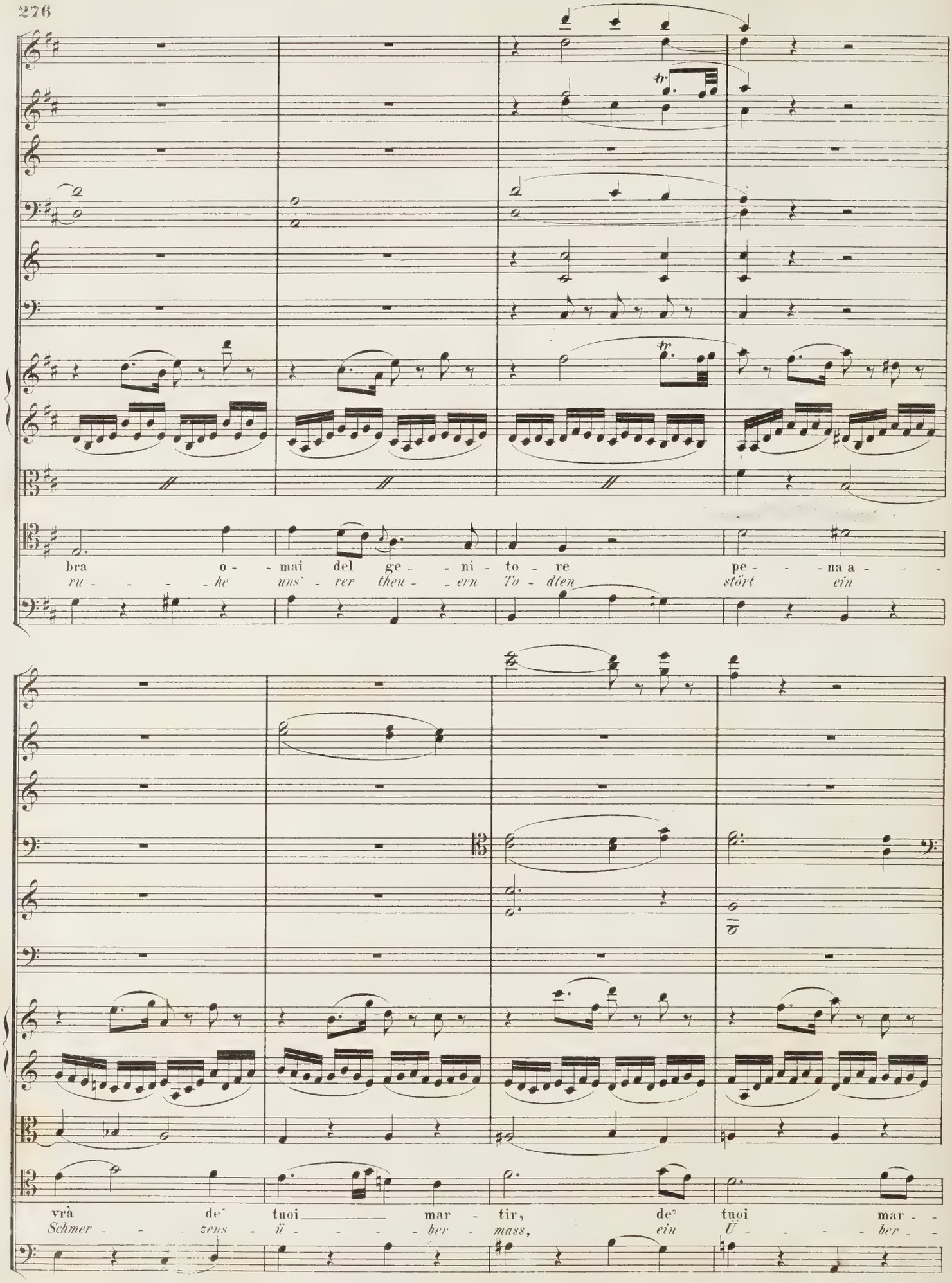
So - la, so - la in bu - jo lo - co pal - pi - tar il cor io
So al - lein in die - sem Dun-kel, fühl' ich zit - tern mei - ne

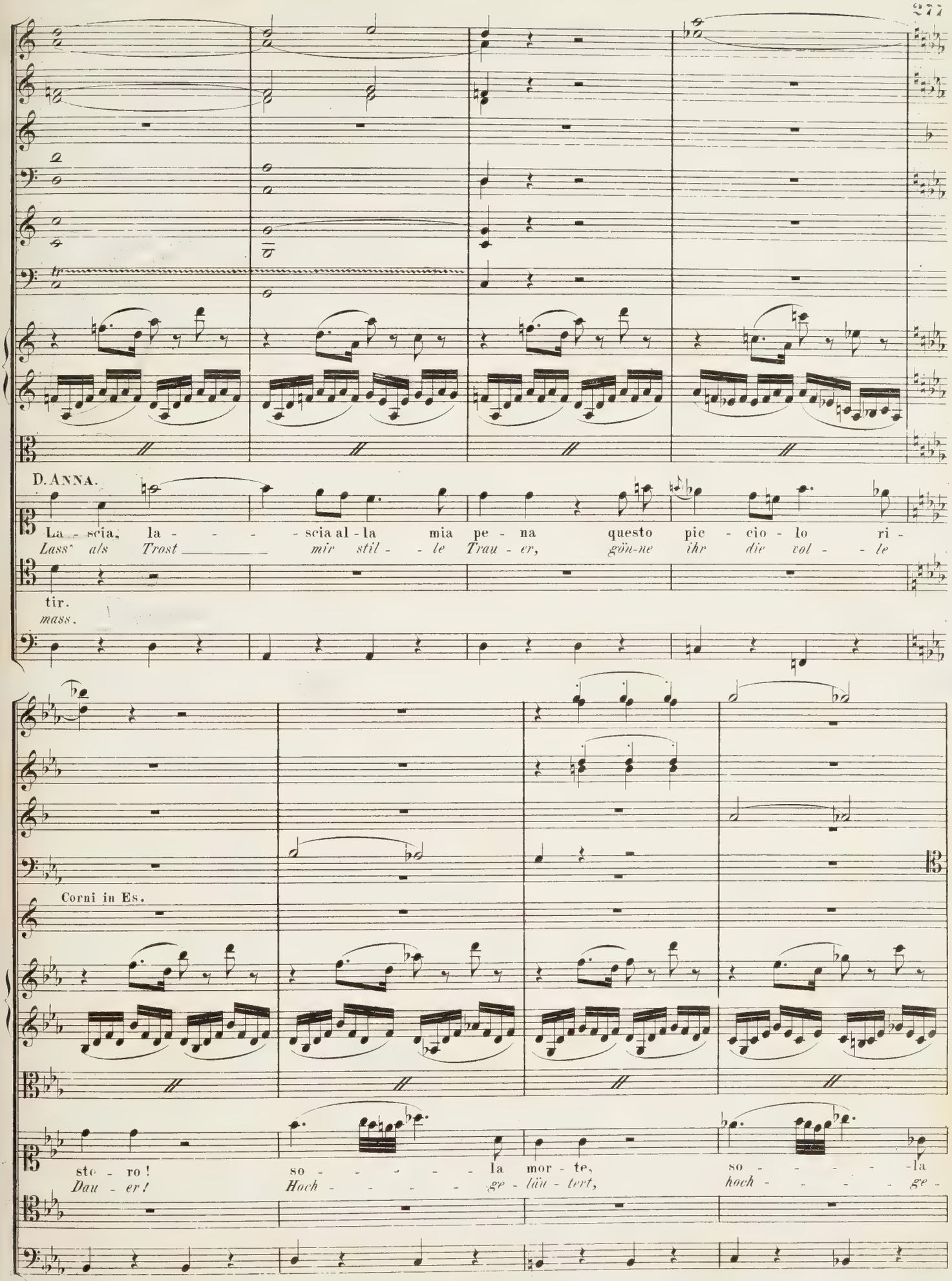
sen - to, e m'as - sa - le un tal spa - ven - to, che mi sem - bra di mo - rir, che mi
Glie-der, Furcht und Schau - der wirft mich dar - nie - der, Angst des To - des fasst mich schon, Angst des

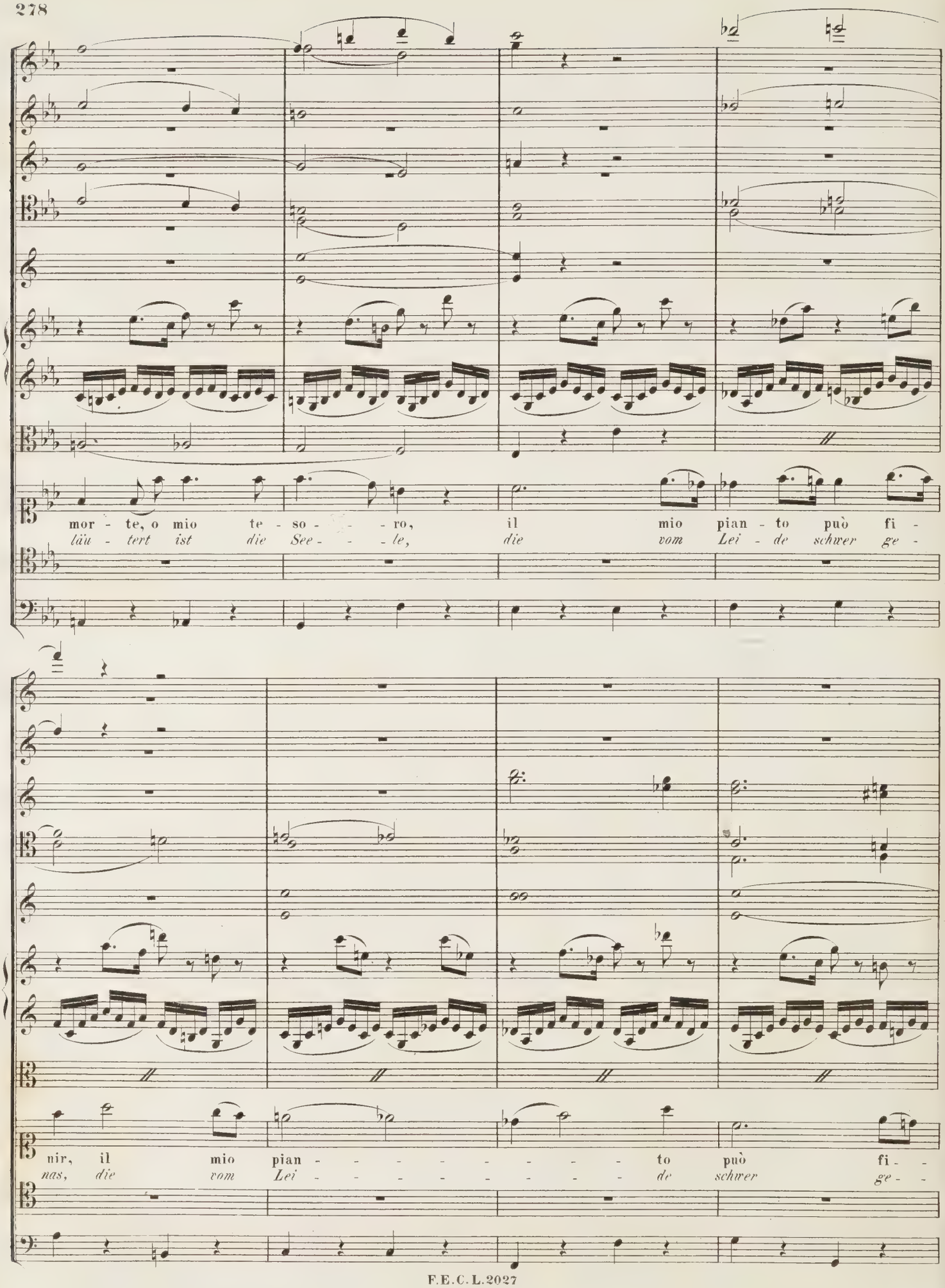

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
c. B.
sem - - - - - - - bra di mo - rir.
To - - - - - - - des fasst mich schon.
LEP. (andando a tentone)
Più che cer - co, men ri - -
Al - les Ta - sten will nicht
tro - vo que - sta por - ta, que - sta por - ta scia - gu - ra - ta.
hel - fen; ist die Pfor - te, die verwünsch - te, denn ver - schwunden?
Pia - no,
End - lich,

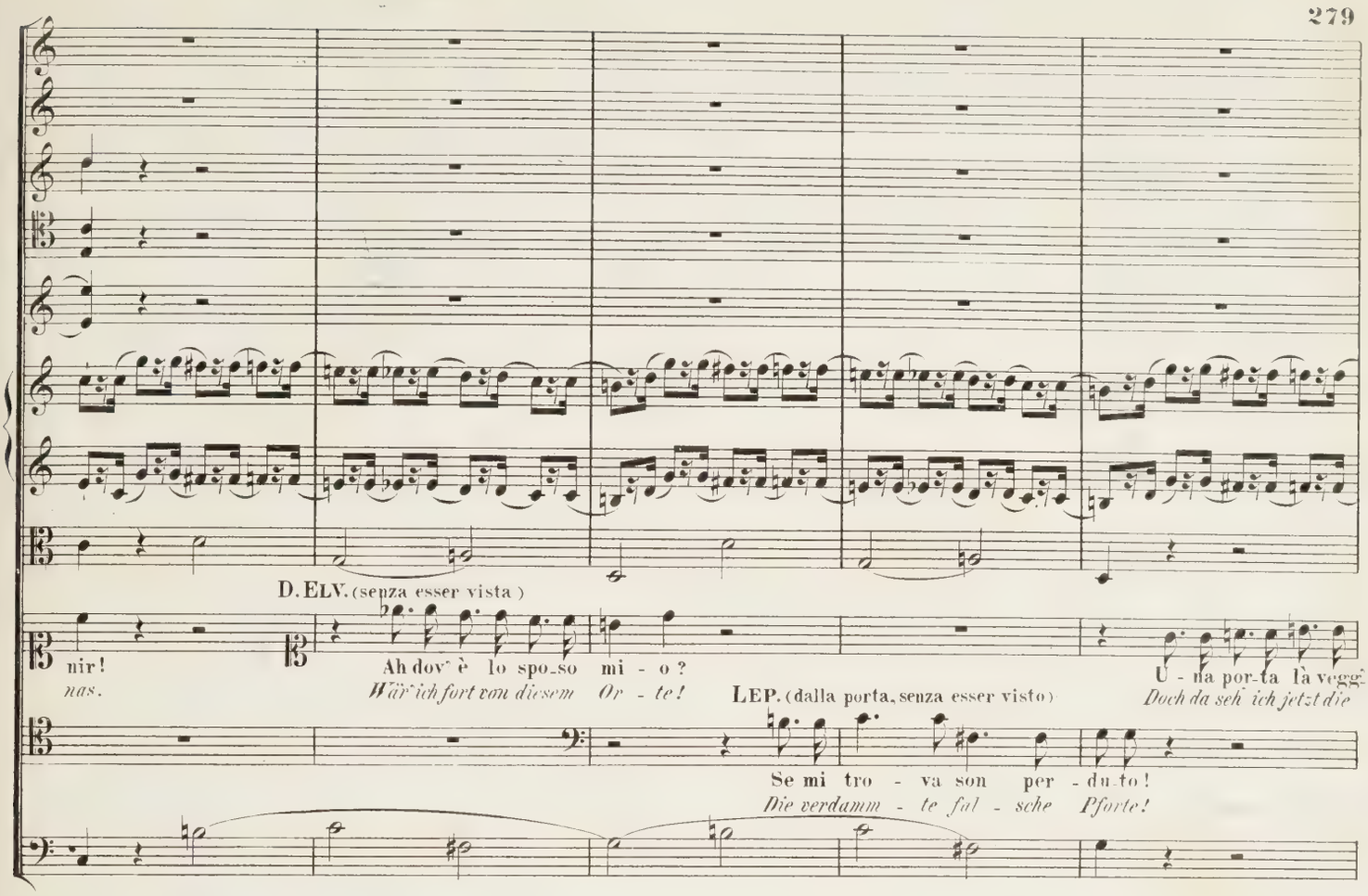

(sbaglia la porta)
pia-no, Ihò tro - va-ta, Ihò tro - va-ta; ec-co il tem-po di fug - gir, ec - co il
endlich_ doch ge - funden, doch ge-funden! Sach-te mach' ich mich da - von, sach - te
tem - - po di fug - gir, ec-co il tem-po, ec-co il tem-po, ec-co il tem-po di fug - gir!
mach' ich mich da - von, sach-te, sach-te, sach-te, sach-te, sach-te mach' ich mich da - von.

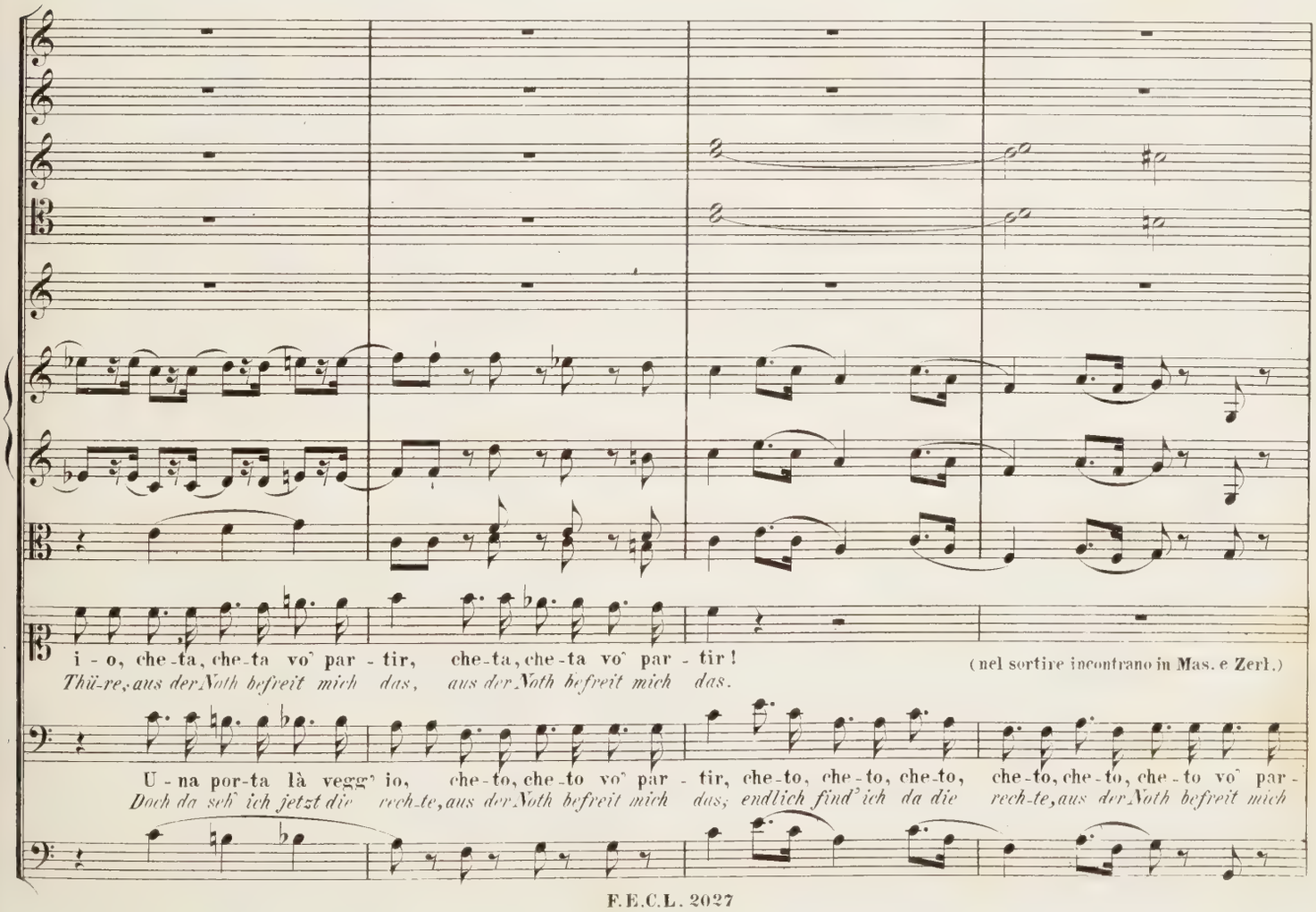

Clarini in D.
p
Timpani in D, A.
p
(D.Ottavio e D.Anna entrano vestiti a lutto)
D.Ottav.
Tergi il ci - glio, o vi - - ta mi - - a, e dà
Wöl - le doch, ge - lieb - - tes Le - - ben, dich dem
cal - - - - ma al tuo do - - lo - - - re! l'om - - - - -
Gram nicht ganz er - - ge - - - ben! Gra - - - - bes -


bra o - mai del ge - ni - to - re pe - na a -
ru - he uns' - rer theu - ern To - dten stört ein
vrà de' tuoi mar - tir, de' tuoi mar -
Schmer - zens - ü - ber - mass, ein Ü - ber -

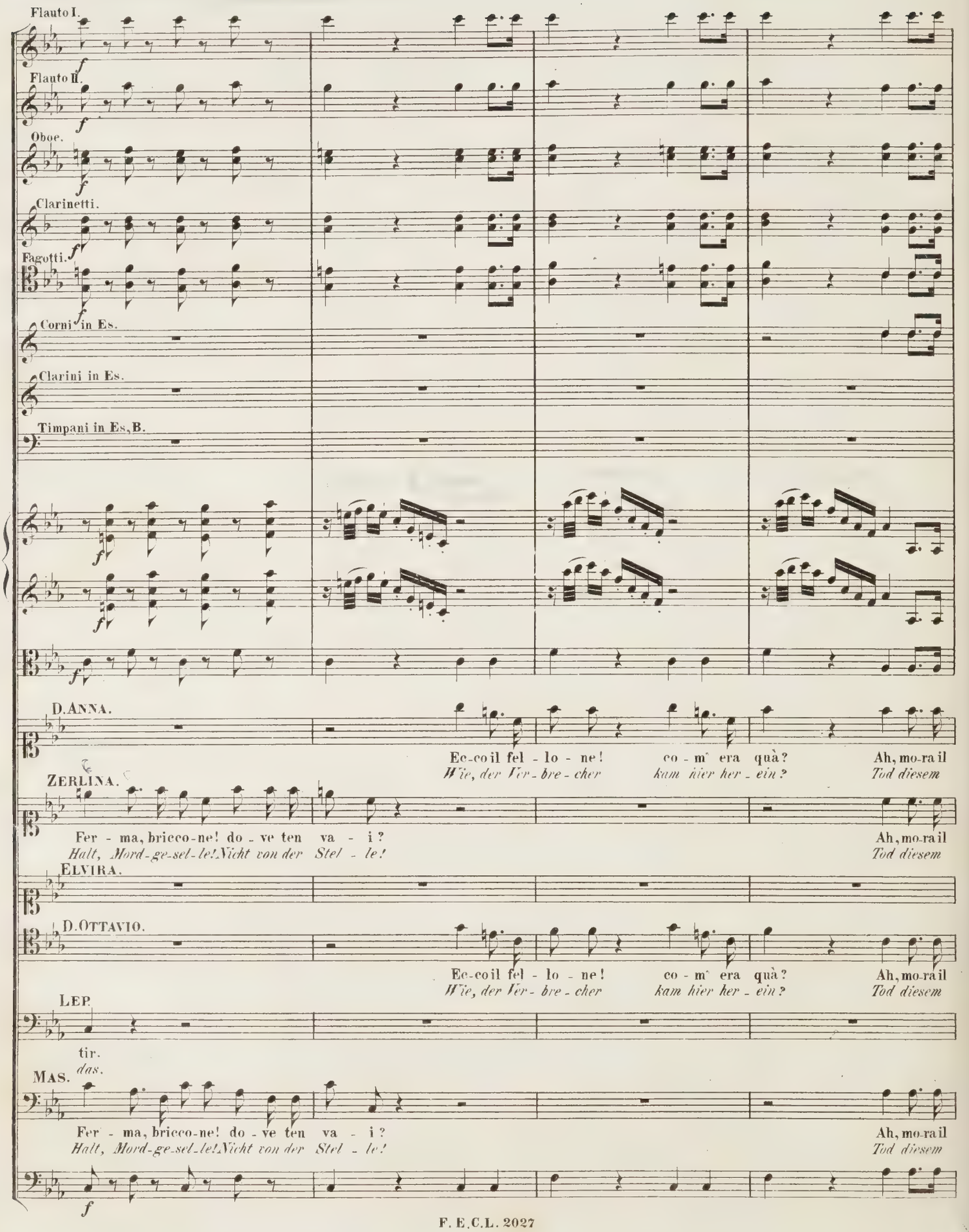

D. ANNA.
La - scia, la - - - - - scia al - la mia pe - na questo pic - cio - lo ri -
Lass' als Trost mir stil - - le Trau - er, gön-ne ihr die vol - - le
tir.
mass.
Corni in Es.
ste - ro!
Dau - er!
so - - - - - la mor - te,
Hoch - - - - - ge - läu - tet,
so - - - - - la
hoch - - - - - ge -

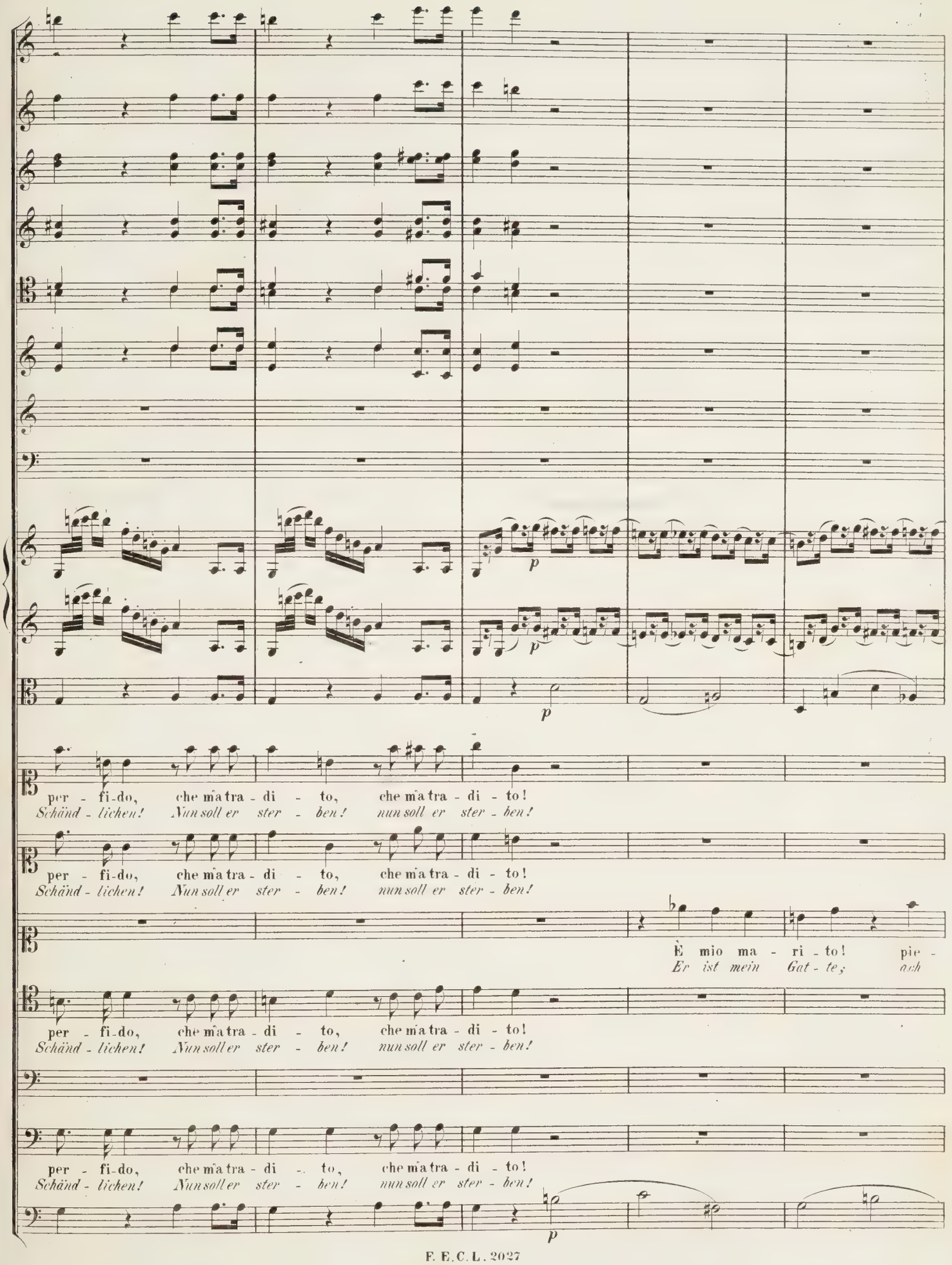

mor - te, o mio te - so - - - ro, il mio pian - to può fi -
läu - tert ist die See - - - le, die vom Lei - de schwer ge -
nir, il mio pian - - - - - - - - - to può fi - -
nas, die vom Lei - - - - - - - - - de schwer ge - -


D. ELV. (senza esser vista)
nir!
nas.
Ah dov' è lo spo_so mi - o ?
Wär' ich fort von diesem Or - te!
LEP. (dalla porta, senza esser visto)
U - na por-ta là vegg'
Doch da seh' ich jetzt die
Se mi tro - va son per - du-to!
Die verdamm - te fal - sche Pforte!

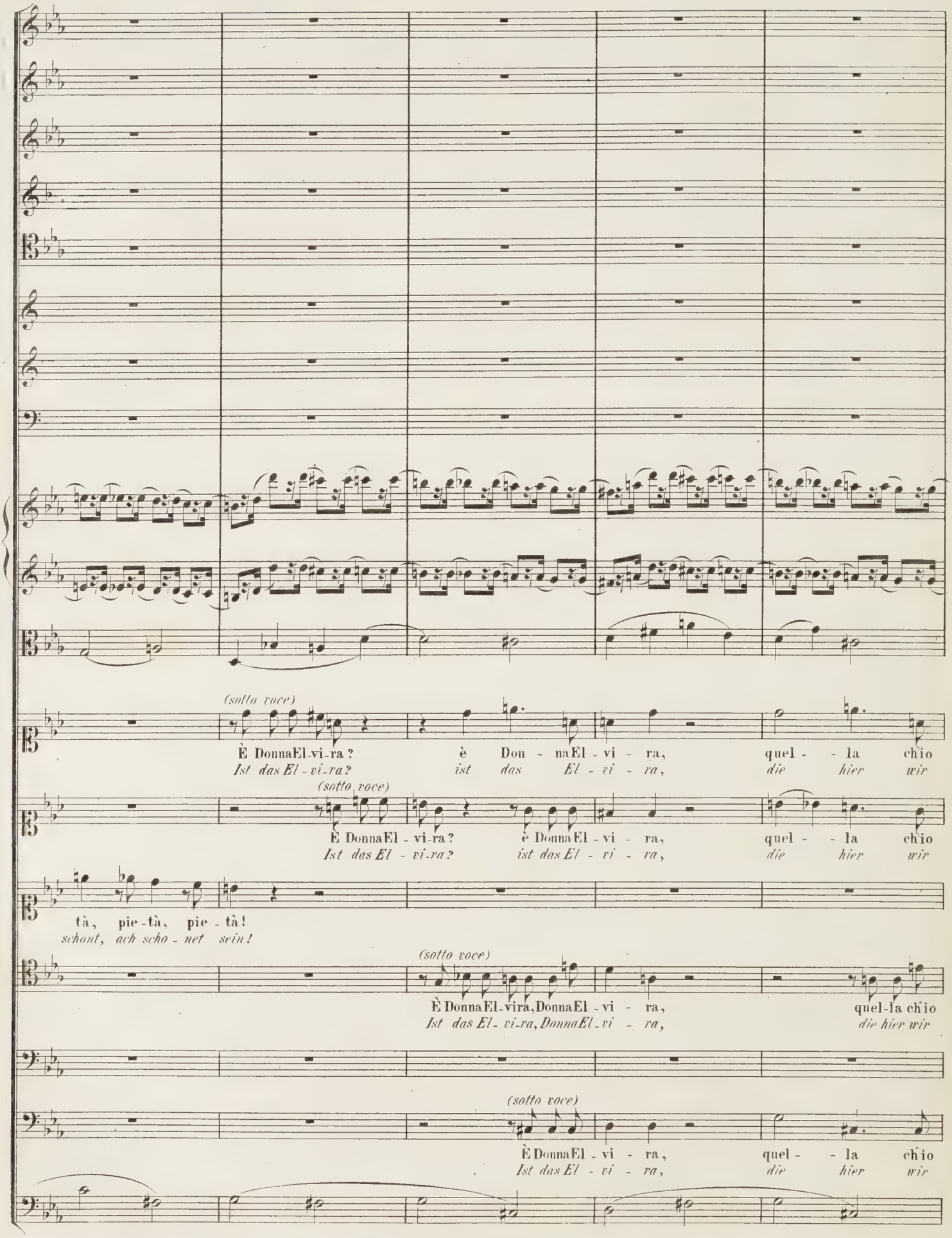

i - o, che-ta, che-ta vo' par - tir, che-ta, che-ta vo' par - tir!
Thü-re, aus der Noth befreit mich das, aus der Noth befreit mich das.
(nel sortire incontrano in Mas. e Zerl.)
U - na por-ta là vegg' io, che-to, che-to vo' par - tir, che-to, che-to, che-to, che-to, che-to, che - to vo' par -
Doch da seh' ich jetzt die rech-te, aus der Noth befreit mich das; endlich find' ich da die rech-te, aus der Noth befreit mich

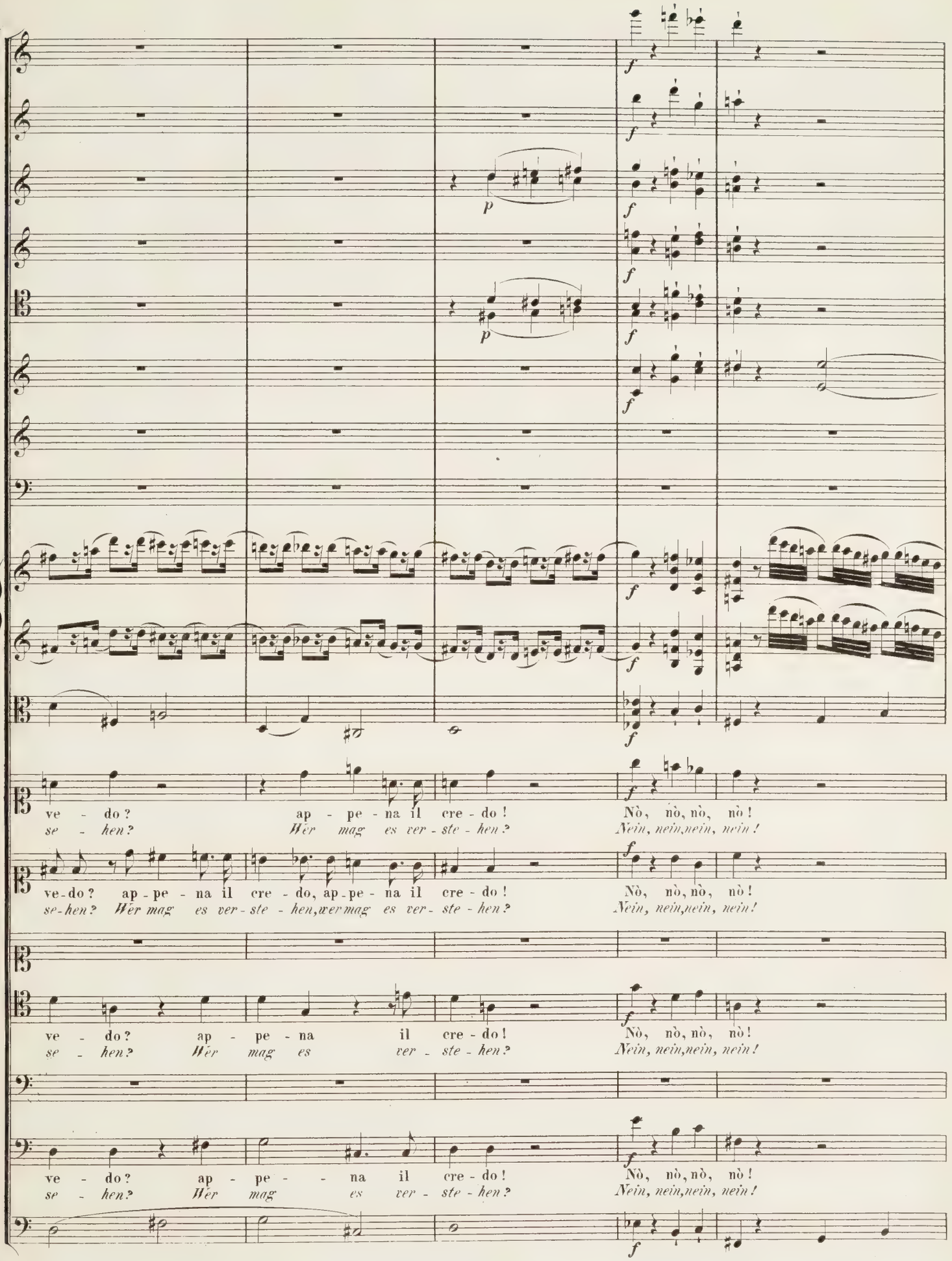
SCENA VIII. MASETTO; ZERLINA; i sudetti.



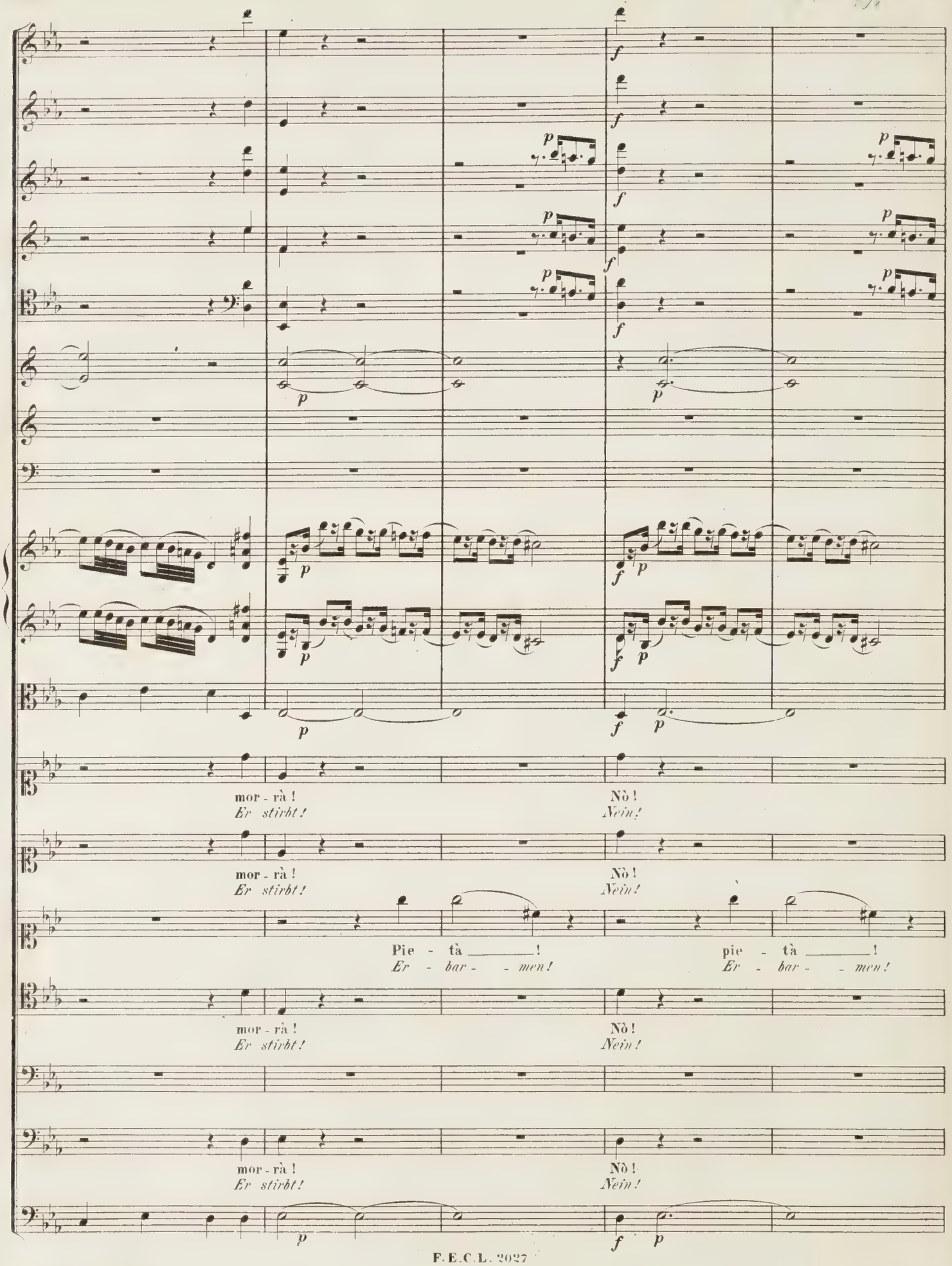

p
p
p
per - fi-do, che ma tra - di - to, che ma tra - di - to!
Schänd - lichen! Nun soll er ster - ben! nun soll er ster - ben!
per - fi-do, che ma tra - di - to, che ma tra - di - to!
Schänd - lichen! Nun soll er ster - ben! nun soll er ster - ben!
È mio ma - ri - to! pie -
Er ist mein Gat - te; ach
per - fi-do, che ma tra - di - to, che ma tra - di - to!
Schänd - lichen! Nun soll er ster - ben! nun soll er ster - ben!
per - fi-do, che ma tra - di - to, che ma tra - di - to!
Schänd - lichen! Nun soll er ster - ben! nun soll er ster - ben!
p

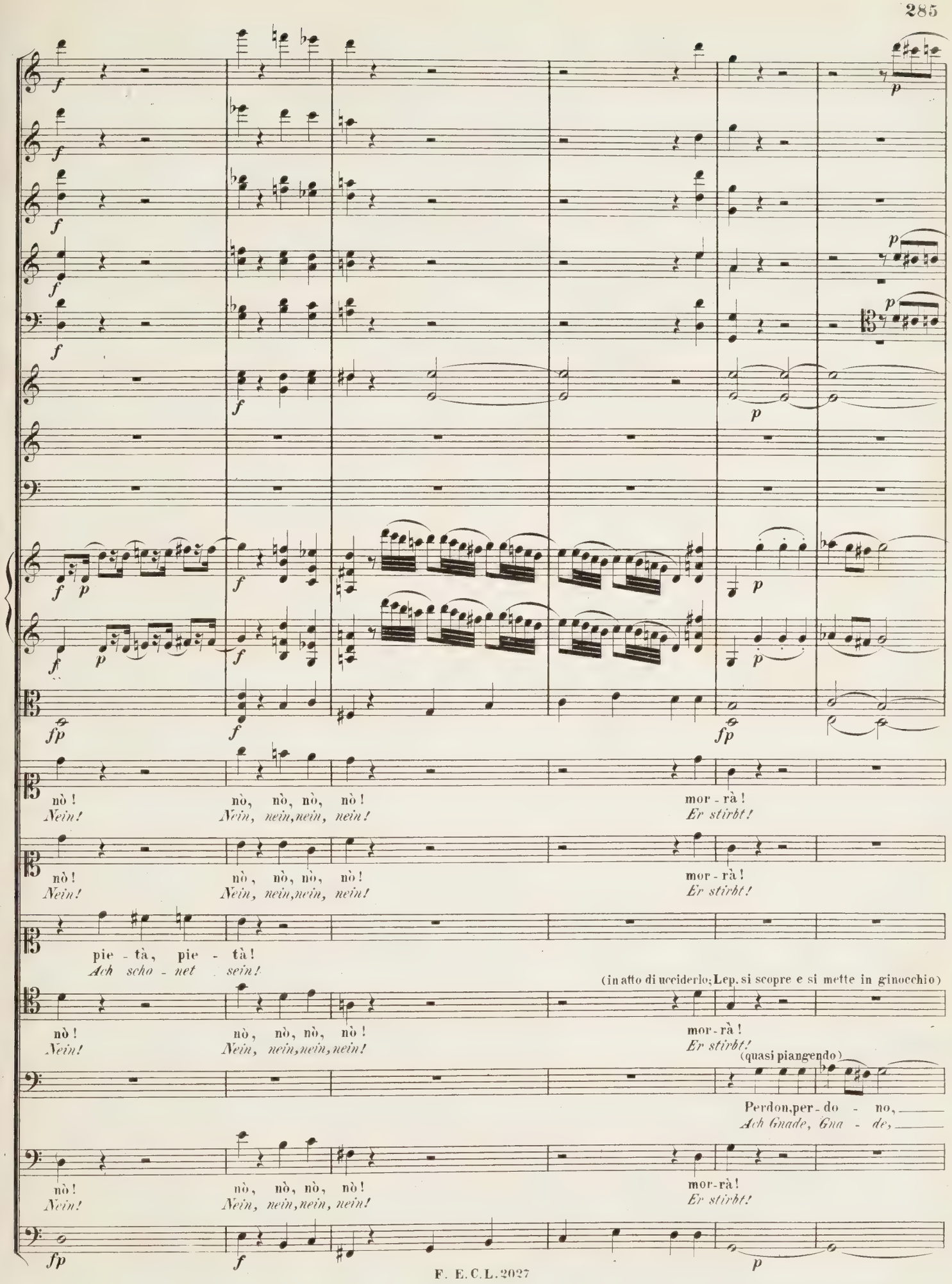
F. E. C. L. 2027

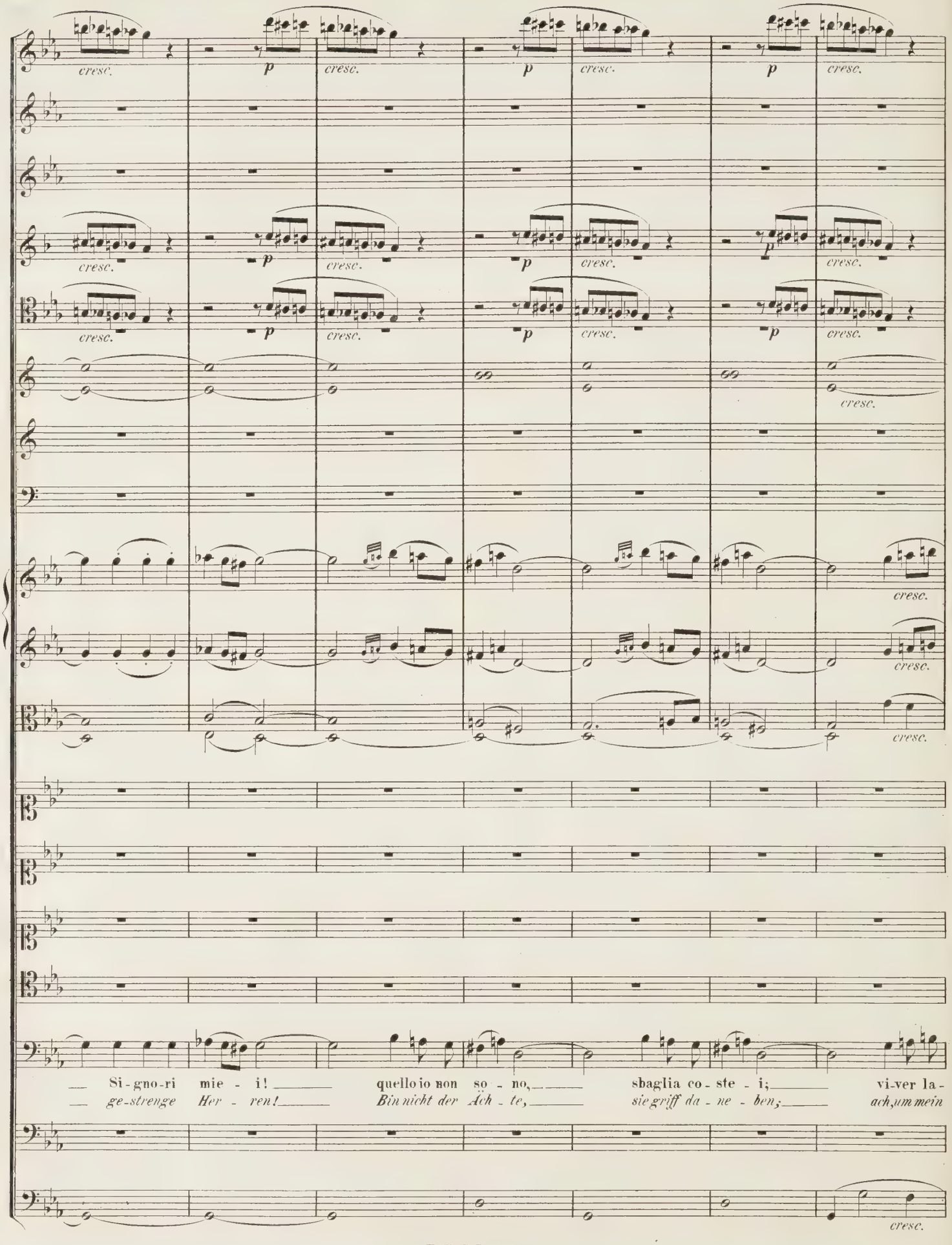

(sotto voce)
È DonnaEl-vi-ra? è Don - naEl - vi - ra, quel - - la ch'io
Ist das El - vi-ra? ist das El - vi - ra, die hier wir
(sotto voce)
È DonnaEl - vi-ra? è DonnaEl - vi - ra, quel - - la ch'io
Ist das El - vi-ra? ist das El - vi - ra, die hier wir
tà, pie-tà, pie - tà!
schont, ach scho - net sein!
(sotto voce)
È DonnaEl-vira, DonnaEl - vi - ra, quel-la ch'io
Ist das El - vi-ra, DonnaEl - vi - ra, die hier wir
(sotto voce)
È DonnaEl - vi - ra, quel - - la ch'io
Ist das El - vi - ra, die hier wir


ve - do? ap - pe - na il cre - do! Nò, nò, nò, nò!
se - hen? Wer mag es ver - ste - hen? Nein, nein, nein, nein!
ve-do? ap-pe-na il cre-do, ap-pe-na il cre-do! Nò, nò, nò, nò!
se-hen? Wer mag es ver-ste-hen, wer mag es ver-ste-hen? Nein, nein, nein, nein!
ve - do? ap - pe - na il cre - do! Nò, nò, nò, nò!
se - hen? Wer mag es ver - ste - hen? Nein, nein, nein, nein!
ve - do? ap - pe - na il cre - do! Nò, nò, nò, nò!
se - hen? Wer mag es ver - ste - hen? Nein, nein, nein, nein!

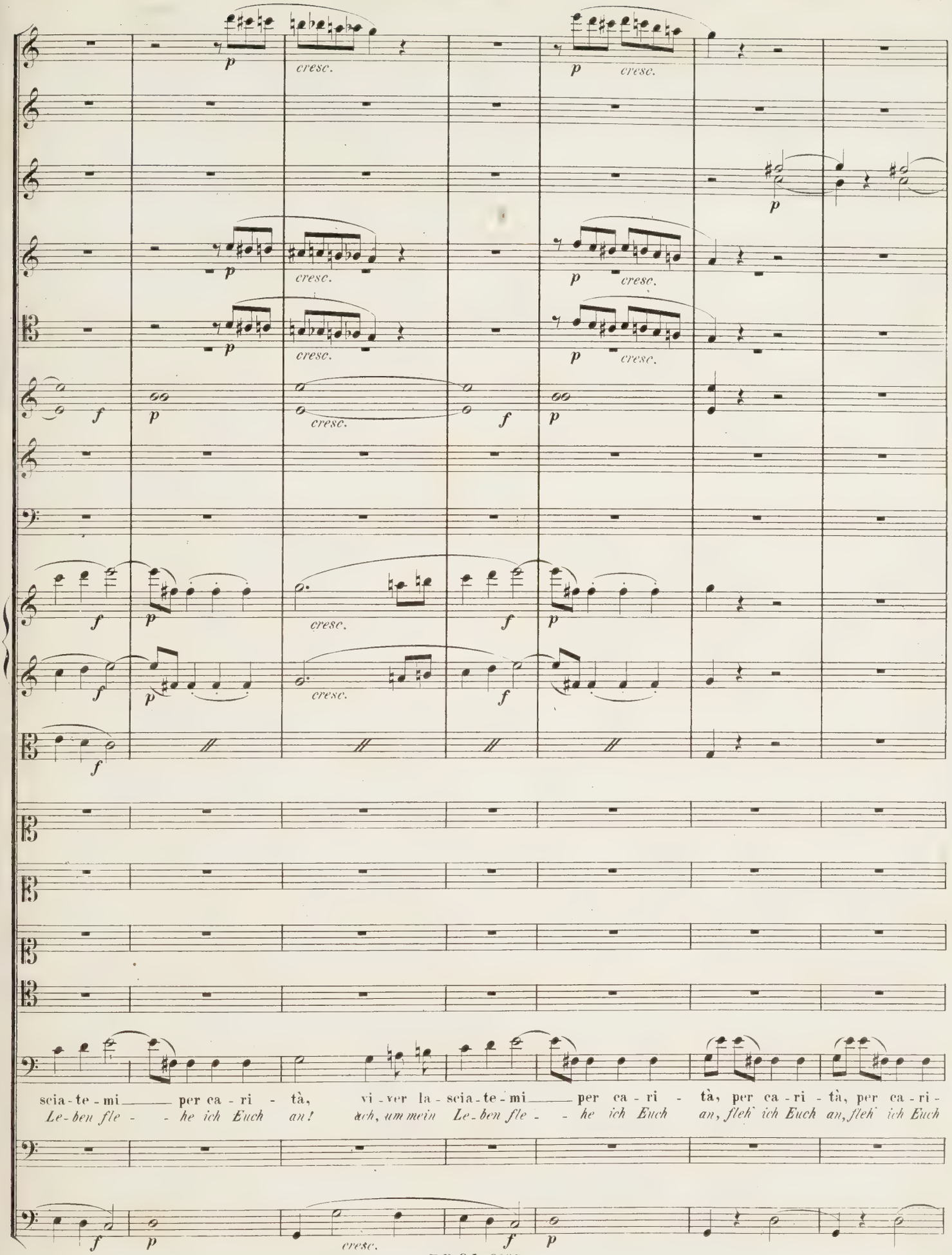
F.E.C.L. 2027

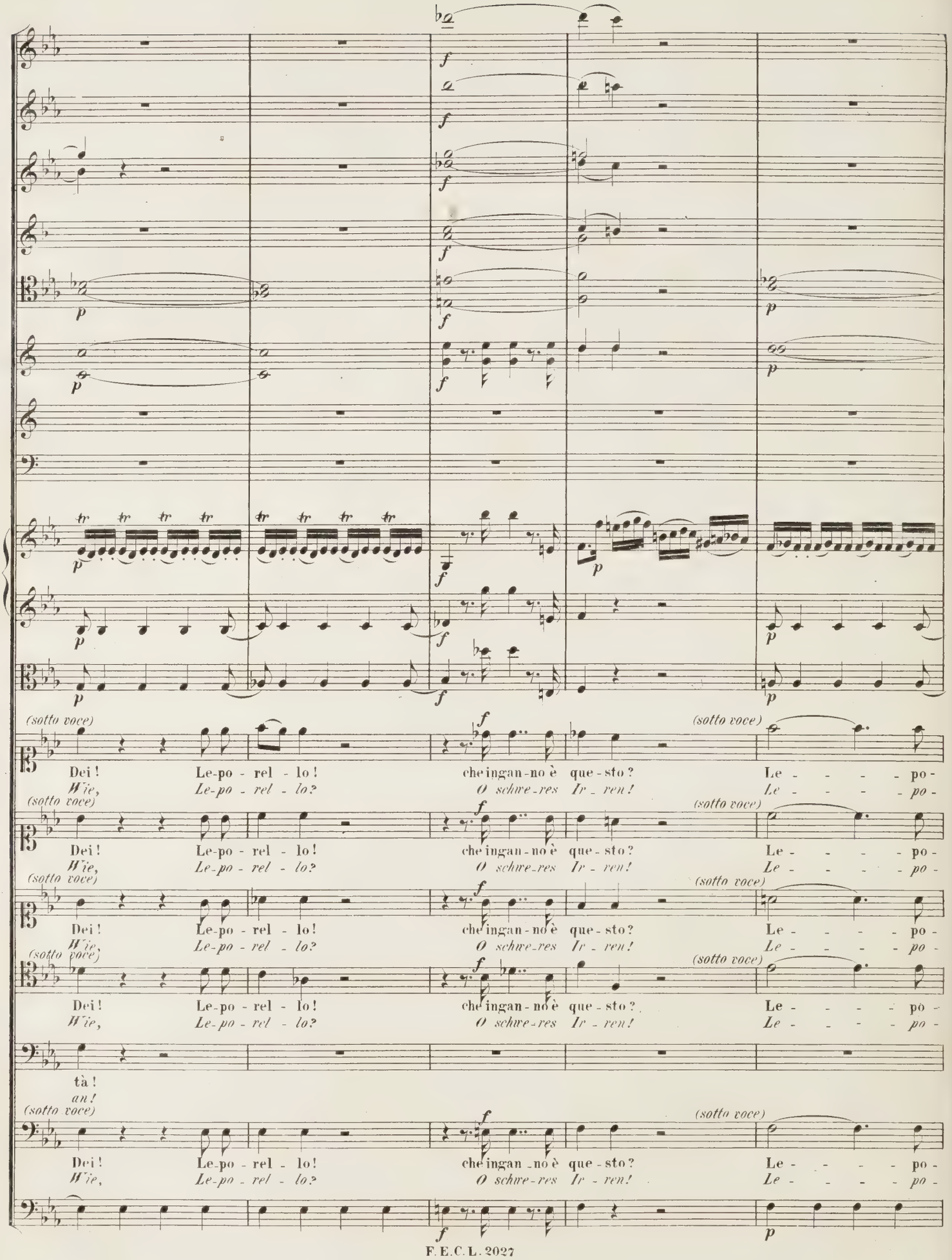

mor - rà !
Er stirbt !
Nò !
Nein !
Pie - tà _____ !
Er - bar - - men !
pie - tà _____ !
Er - bar - - men !


nò!
Nein!
nò, nò, nò, nò!
Nein, nein, nein, nein!
mor - rà!
Er stirbt!
pie - tà, pie - tà!
Ach scho - net sein!
(in atto di ucciderlo; Lep. si scopre e si mette in ginocchio)
(quasi piangendo)
Perdon, per - do - no,
Ach Gnade, Gna - de,

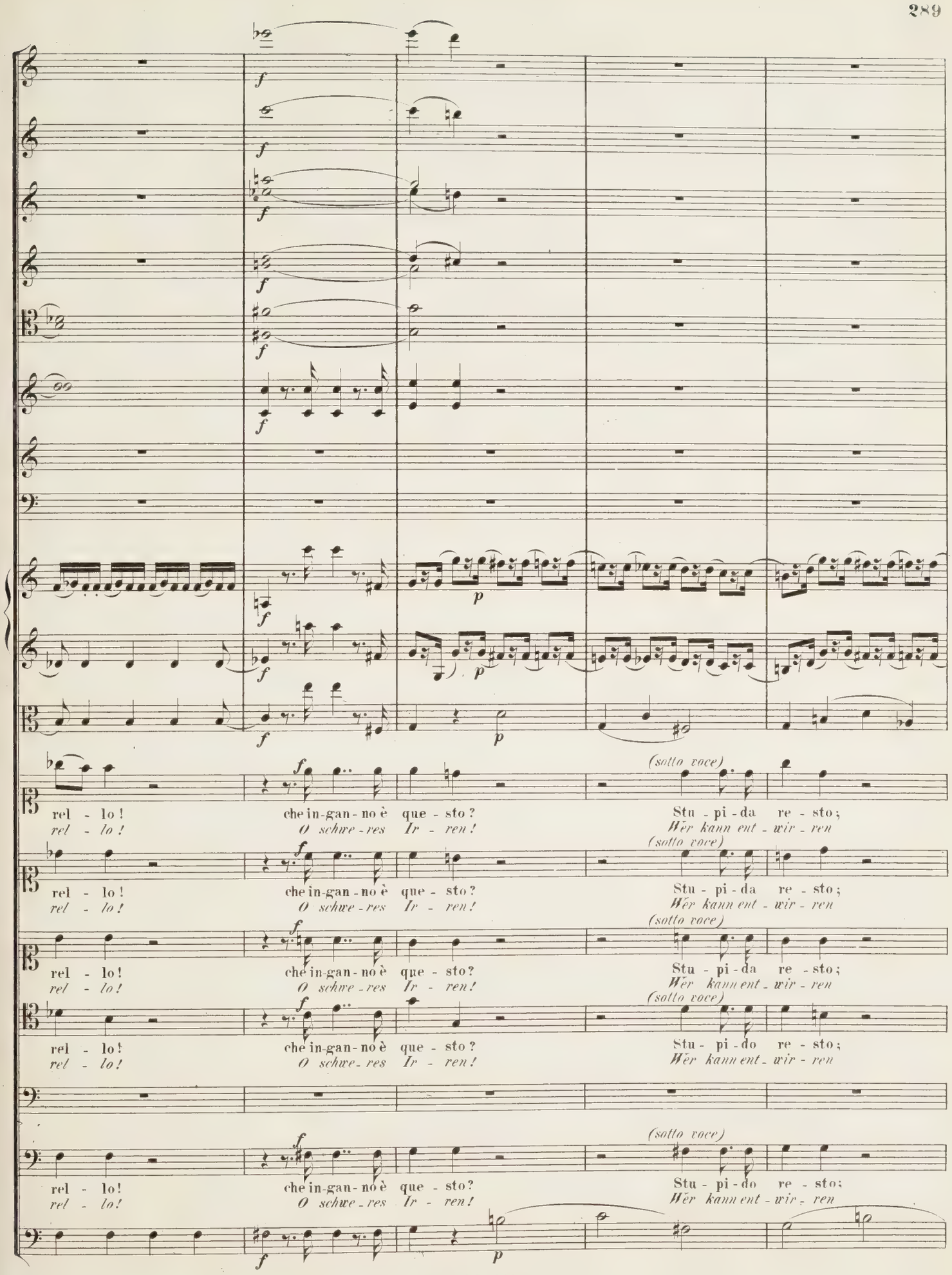

cresc.
p
Si - gno-ri mie - i! quello io non so - no, sbaglia co - ste - i; vi-ver la -
ge-strenge Her - ren! Bin nicht der Ach - te, sie griff da - ne - ben; ach, um mein

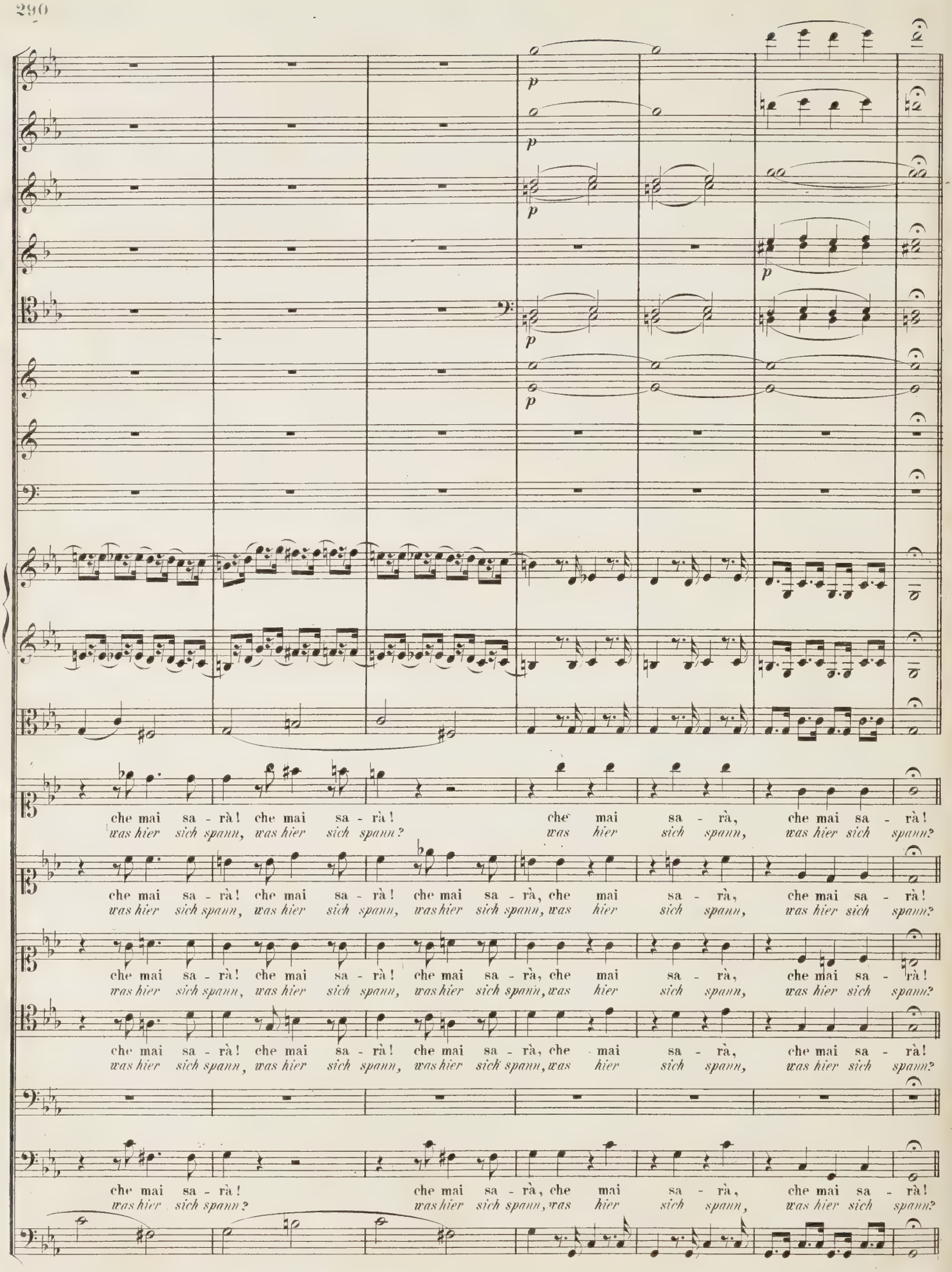
F. E. C. L. 2027


p
cresc.
f
scia-te-mi per ca-ri-tà, vi-ver la-scia-te-mi per ca-ri-tà, per ca-ri-tà, per ca-ri-
Le-ben fle-he ich Euch an! ach, um mein Le-ben fle-he ich Euch an, fleh' ich Euch an, fleh' ich Euch

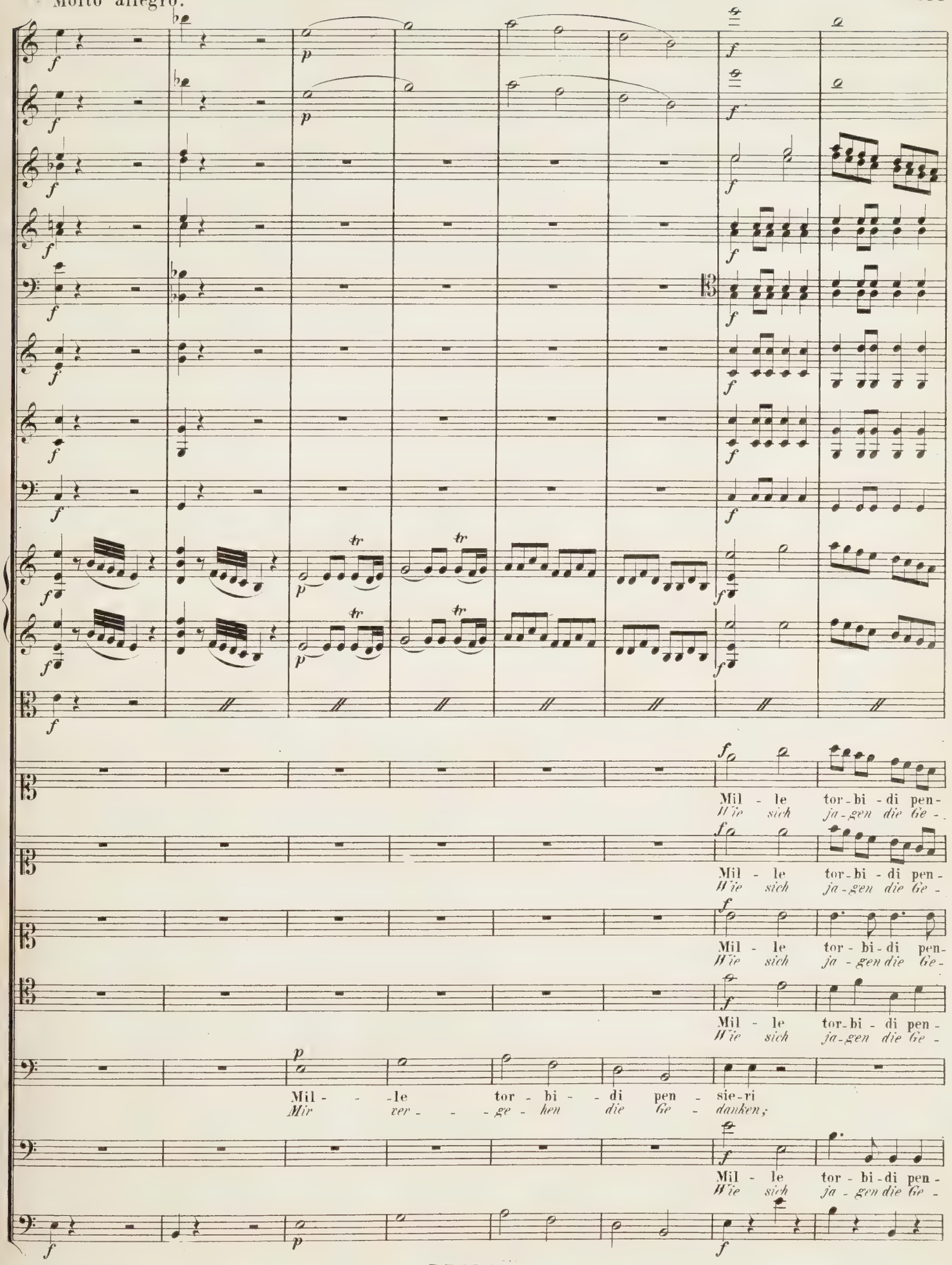

(sotto voce)
Dei! Le-po - rel - lo! che in gan - no è que - sto? Le - - - - po -
Wie, Le-po - rel - lo? O schwe-res Ir - ren! Le - - - - po -
tà!
an!

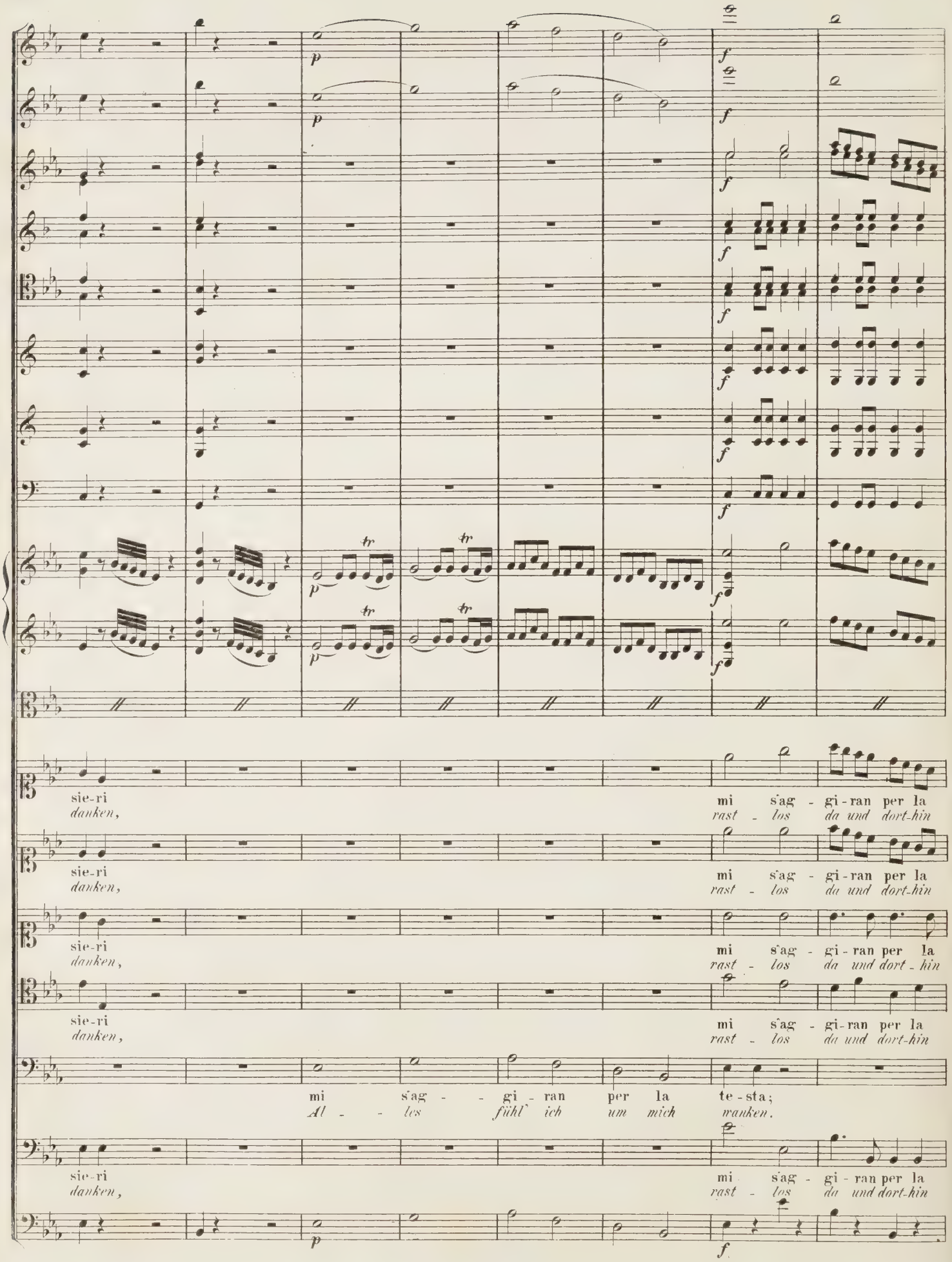
F.E.C.L. 2027

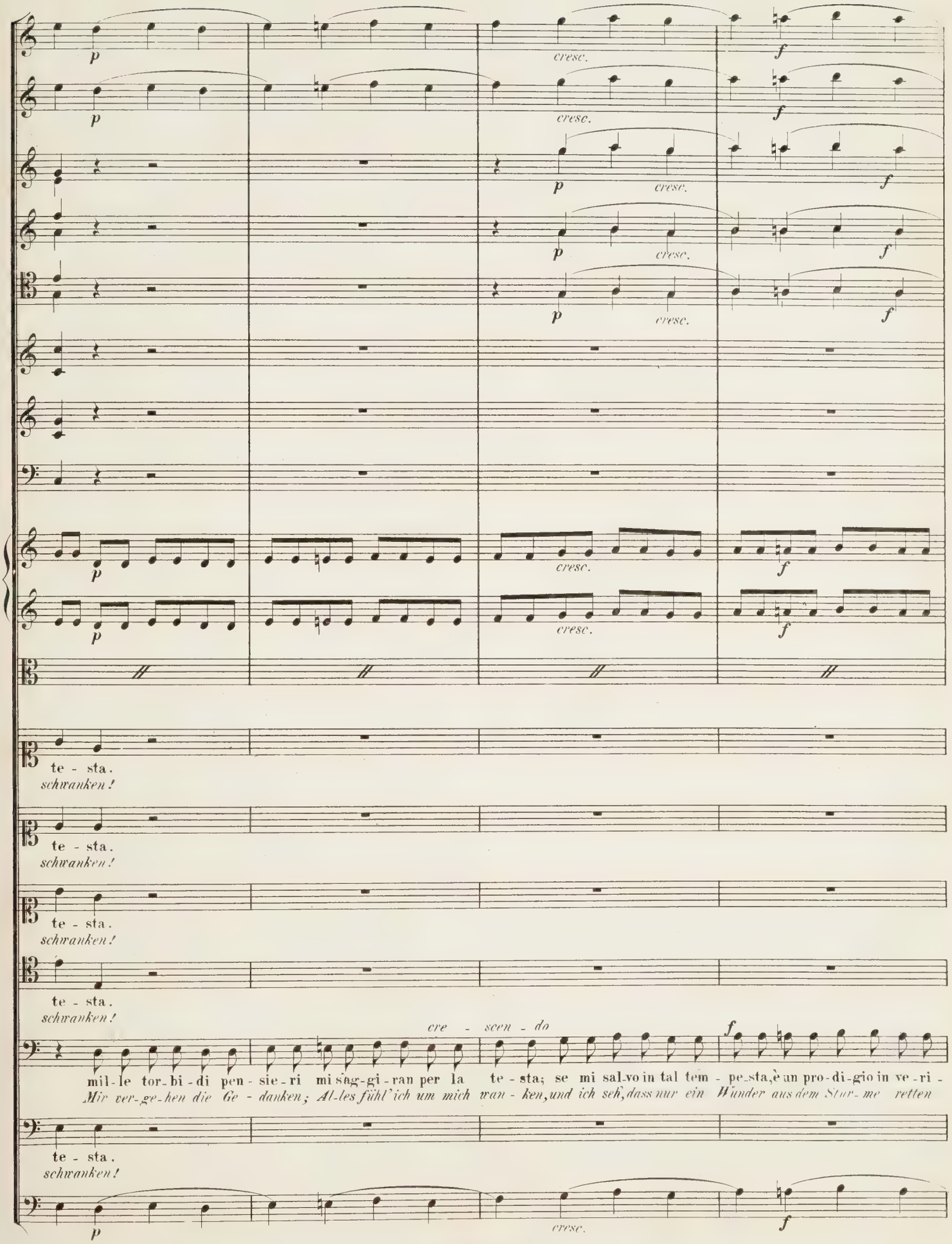

rel - lo!
rel - lo!
che in-gan-no è que - sto?
O schwe-res Ir - ren!
(sotto voce)
Stu - pi - da re - sto;
Wĕr kann ent - wir - ren
Stu - pi - do re - sto;

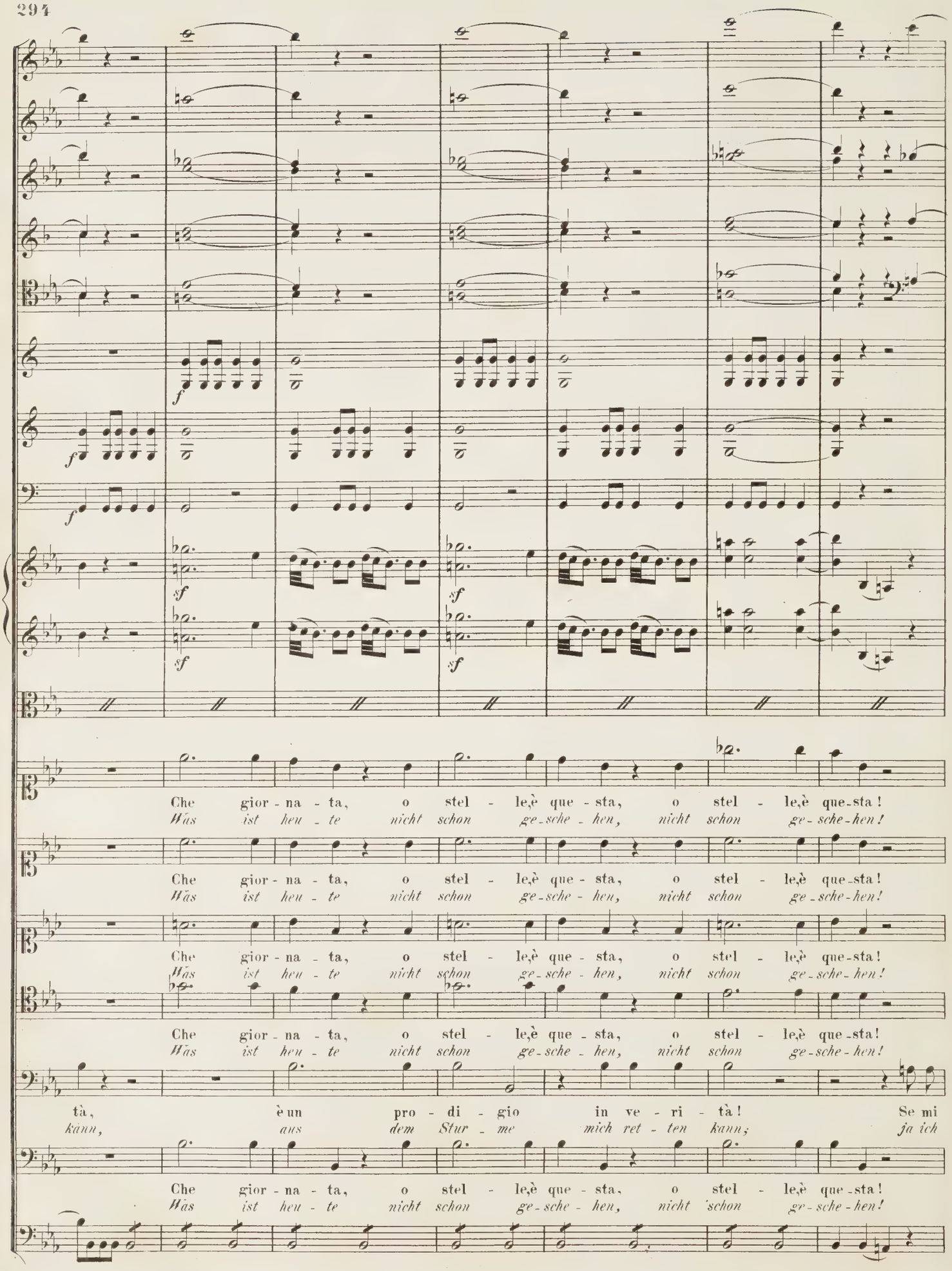

p
che mai sa - rà! che mai sa - rà! che mai sa - rà, che mai sa - rà!
was hier sich spann, was hier sich spann? was hier sich spann, was hier sich spann?
che mai sa - rà! che mai sa - rà! che mai sa - rà, che mai sa - rà, che mai sa - rà!
was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann?
che mai sa - rà! che mai sa - rà! che mai sa - rà, che mai sa - rà, che mai sa - rà!
was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann?
che mai sa - rà! che mai sa - rà! che mai sa - rà, che mai sa - rà, che mai sa - rà!
was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann?
che mai sa - rà! che mai sa - rà, che mai sa - rà, che mai sa - rà!
was hier sich spann? was hier sich spann, was hier sich spann, was hier sich spann?

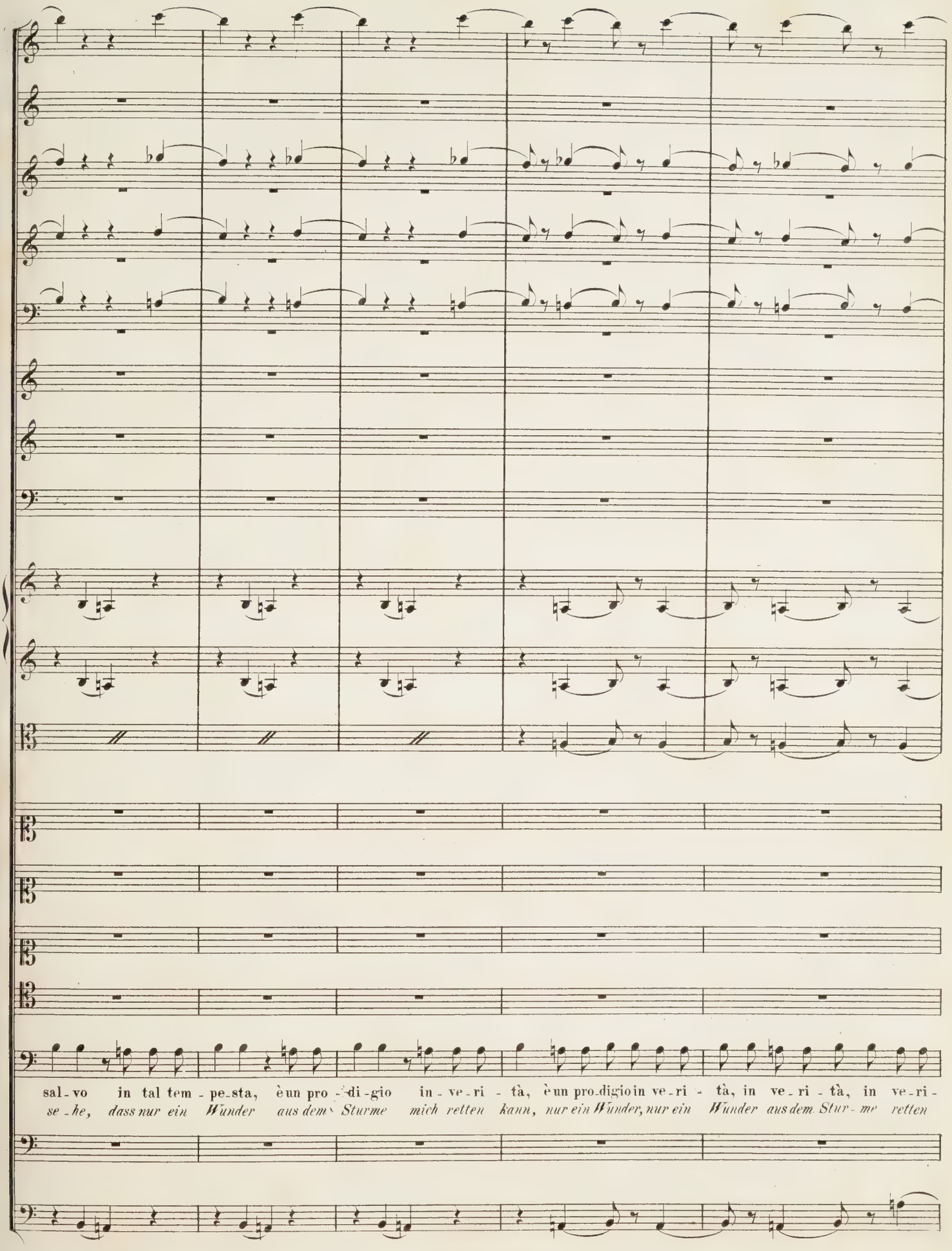
Molto allegro.



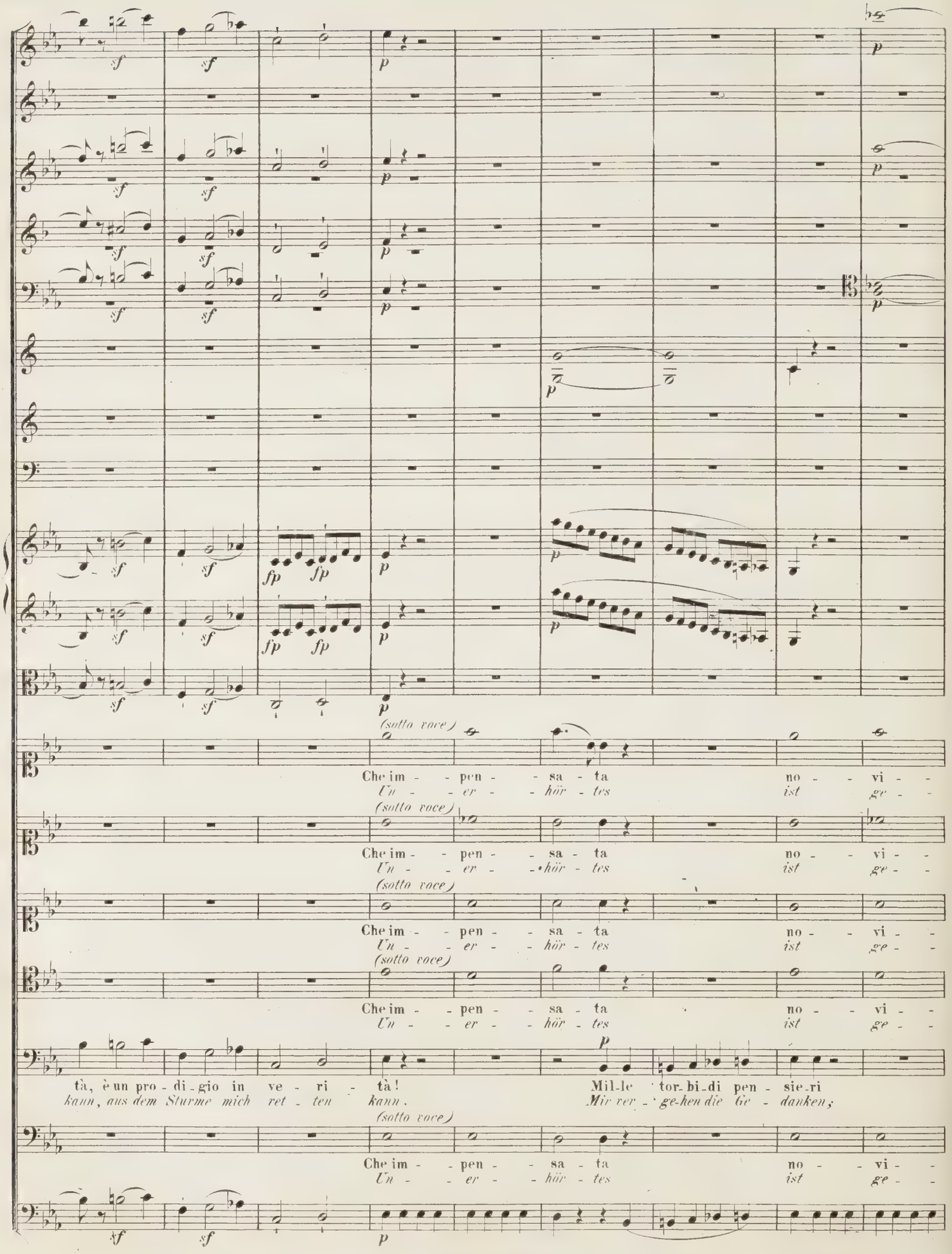

sie-ri
danken,
mi s'ag - gi-ran per la
rast - los da und dort-hin
mi s'ag - gi-ran per la te-sta;
Al - les fühl' ich um mich wanken.

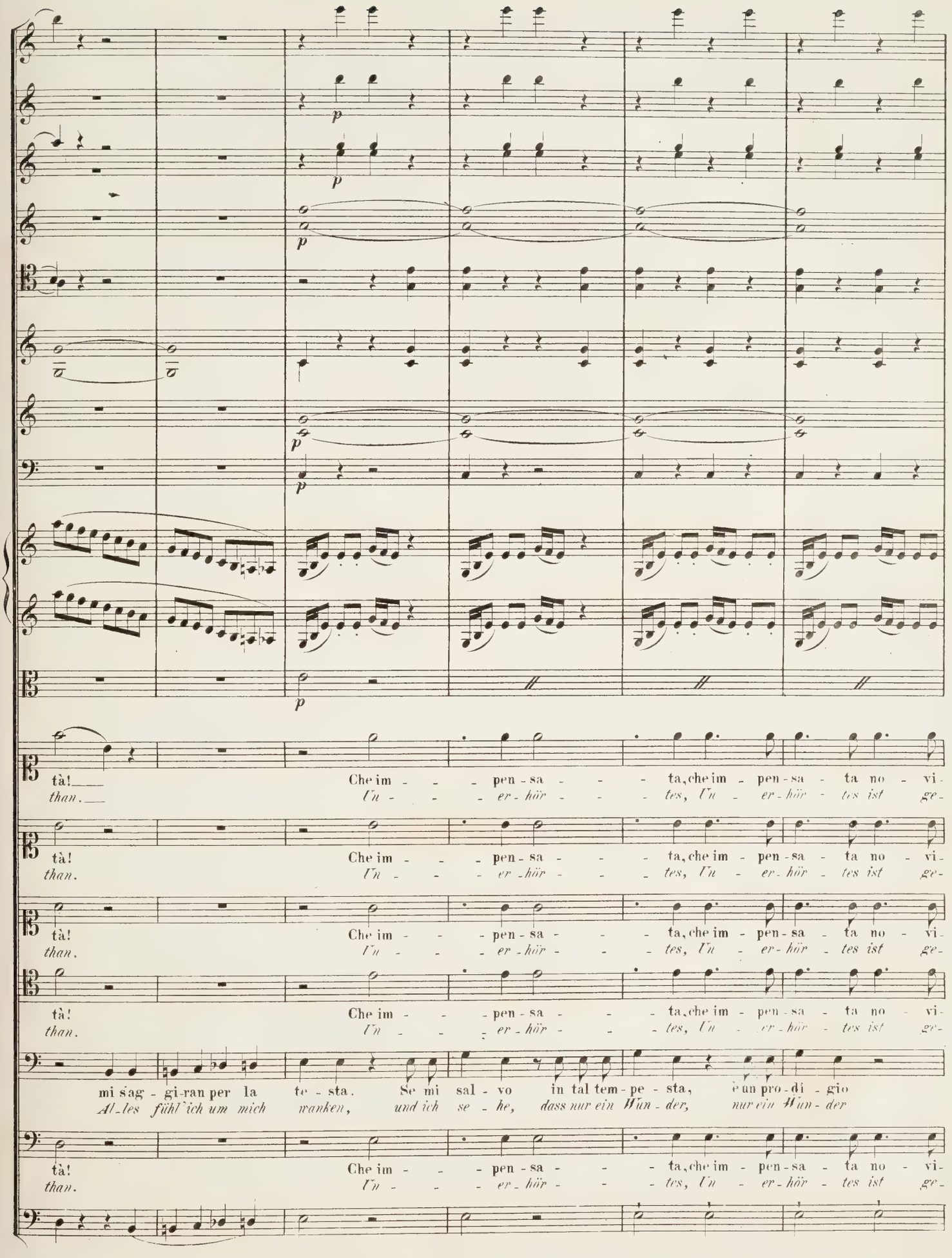

p
cresc.
f
te - sta.
schwanken!
cre - scen - do
mil-le tor-bi-di pen-sie-ri mi sag-gi-ran per la te-sta; se mi sal-vo in tal tem-pe-sta, è un pro-di-gio in ve-ri-
Mir ver-ge-hen die Ge-danken; Al-les fühl'ich um mich wan-ken, und ich seh, dass nur ein Wunder aus dem Stur-me retten

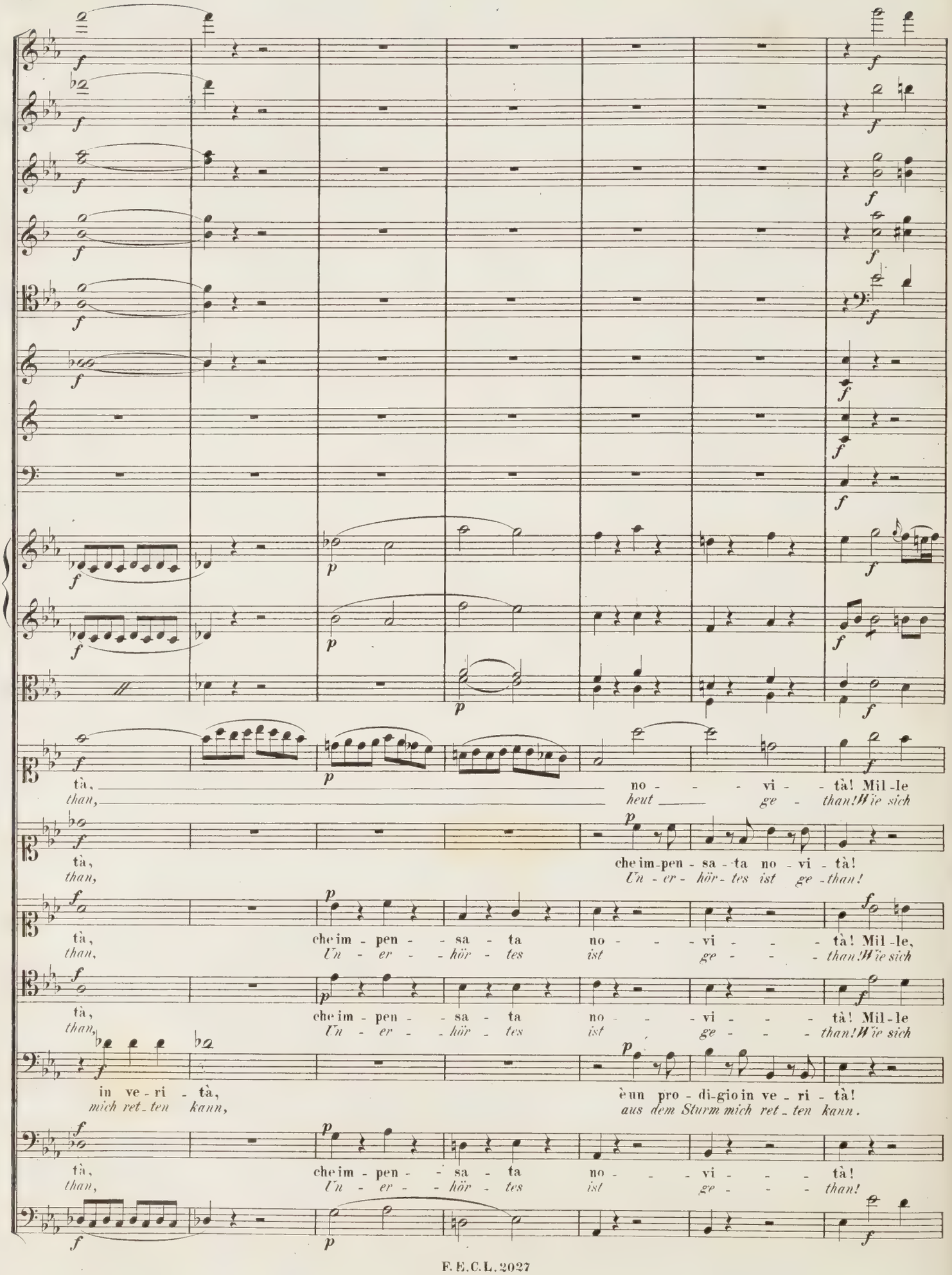

f
f
f
sf
sf
sf
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o stel - le,è que-sta!
Was ist heu - te nicht schon ge-sche - hen, nicht schon ge - sche-hen!
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o stel - le,è que-sta!
Was ist heu - te nicht schon ge-sche - hen, nicht schon ge - sche-hen!
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o stel - le,è que-sta!
Was ist heu - te nicht schon ge-sche - hen, nicht schon ge-sche-hen!
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o stel - le,è que-sta!
Was ist heu - te nicht schon ge-sche - hen, nicht schon ge-sche-hen!
tà, è un pro - di - gio in ve - ri - tà! Se mi
kann, aus dem Stur - me mich ret - ten kann; ja ich
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o stel - le,è que-sta!
Was ist heu - te nicht schon ge-sche - hen, nicht schon ge-sche-hen!

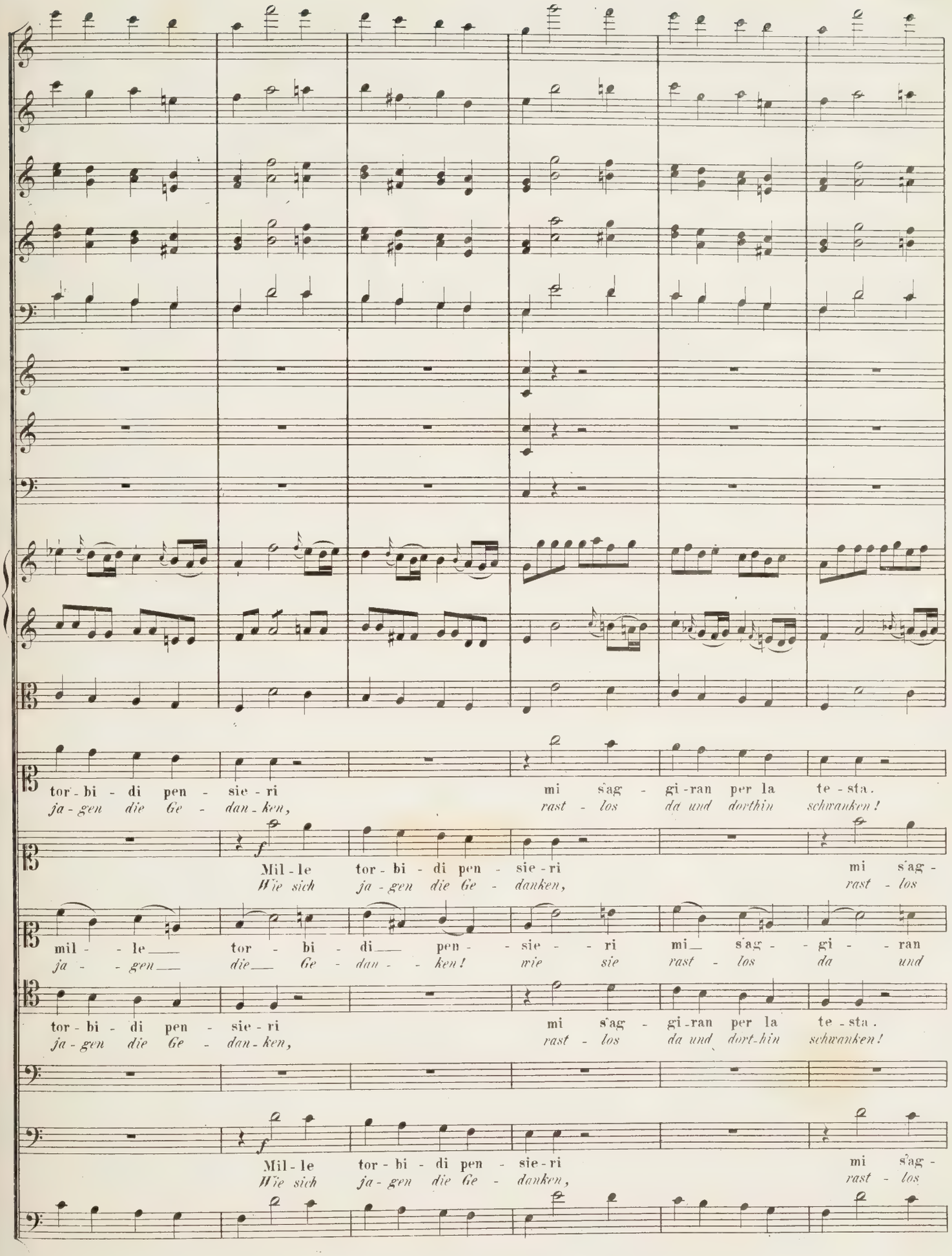

sal-vo in tal tem-pe-sta, è un pro-di-gio in-ve-ri-tà, è un pro-digio in ve-ri-tà, in ve-ri-tà, in ve-ri-
se-he, dass nur ein Wunder aus dem Sturme mich retten kann, nur ein Wunder, nur ein Wunder aus dem Stur-me retten

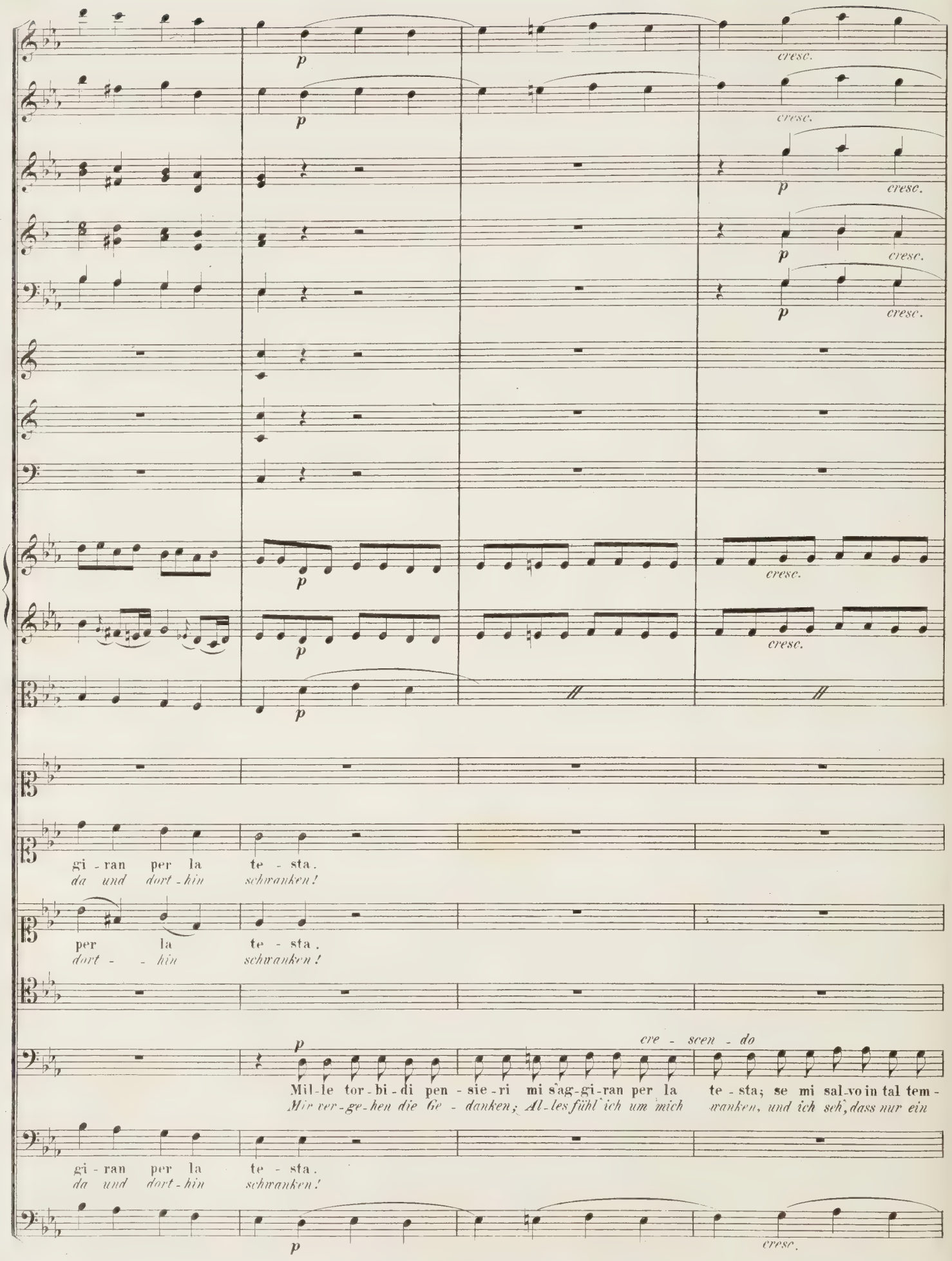
F.E.C.L.2027

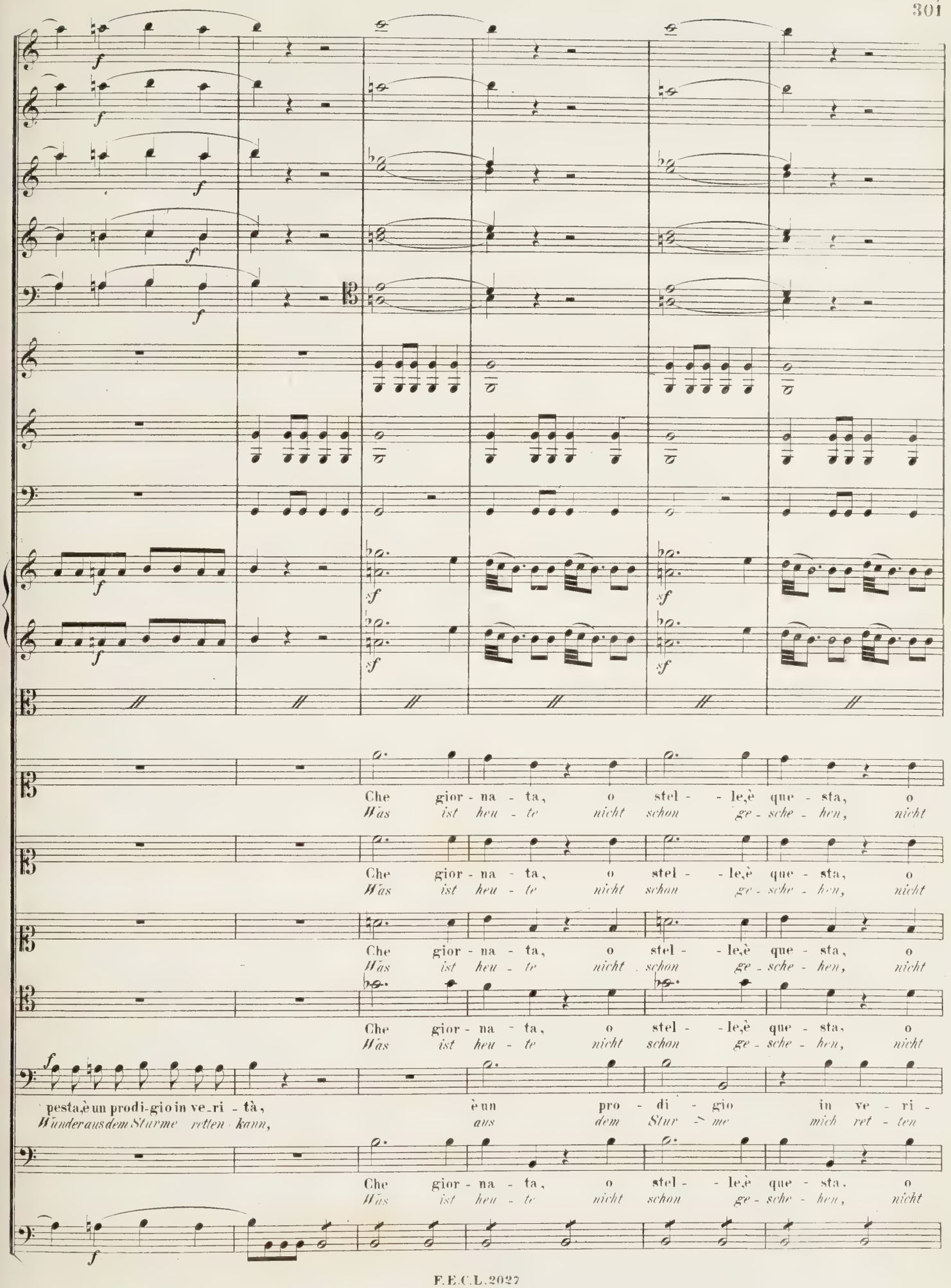

(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta no - - vi - -
Un - - er - - hör - tes ist ge - -
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta no - - vi - -
Un - - er - - hör - tes ist ge - -
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta no - - vi - -
Un - - er - - hör - tes ist ge - -
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta no - - vi - -
Un - - er - - hör - tes ist ge - -
tà, è un pro - di - gio in ve - ri - tà! Mil - le tor - bi - di pen - sie - ri
kann, aus dem Sturme mich ret - ten kann. Mir ver - ge - hen die Ge - danken;
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta no - - vi - -
Un - - er - - hör - tes ist ge - -

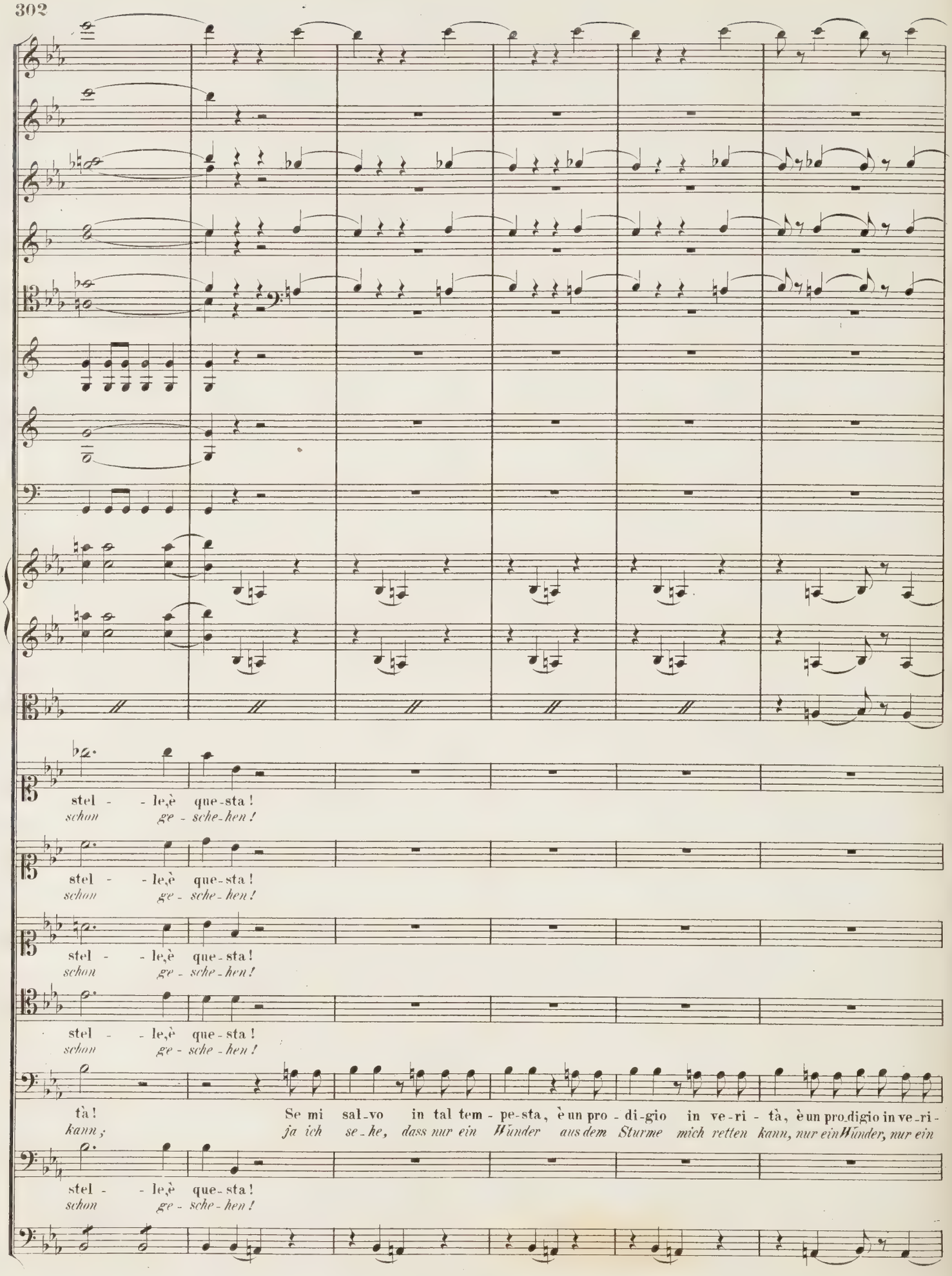

tà! Che im - - - pen - sa - - - ta, che im - pen - sa - ta no - vi -
than. Un - - - er - hör - - - tes, Un - er - hör - tes ist ge -
tà! Che im - - - pen - sa - - - ta, che im - pen - sa - ta no - vi -
than. Un - - - er - hör - - - tes, Un - er - hör - tes ist ge -
tà! Che im - - - pen - sa - - - ta, che im - pen - sa - ta no - vi -
than. Un - - - er - hör - - - tes, Un - er - hör - tes ist ge -
mi sag - gi - ran per la te - sta. Se mi sal - vo in tal tem - pe - sta, è un pro - di - gio
Al - les fühl' ich um mich wanken, und ich se - he, dass nur ein Wun - der, nur ein Wun - der
tà! Che im - - - pen - sa - - - ta, che im - pen - sa - ta no - vi -
than. Un - - - er - hör - - - tes, Un - er - hör - tes ist ge -

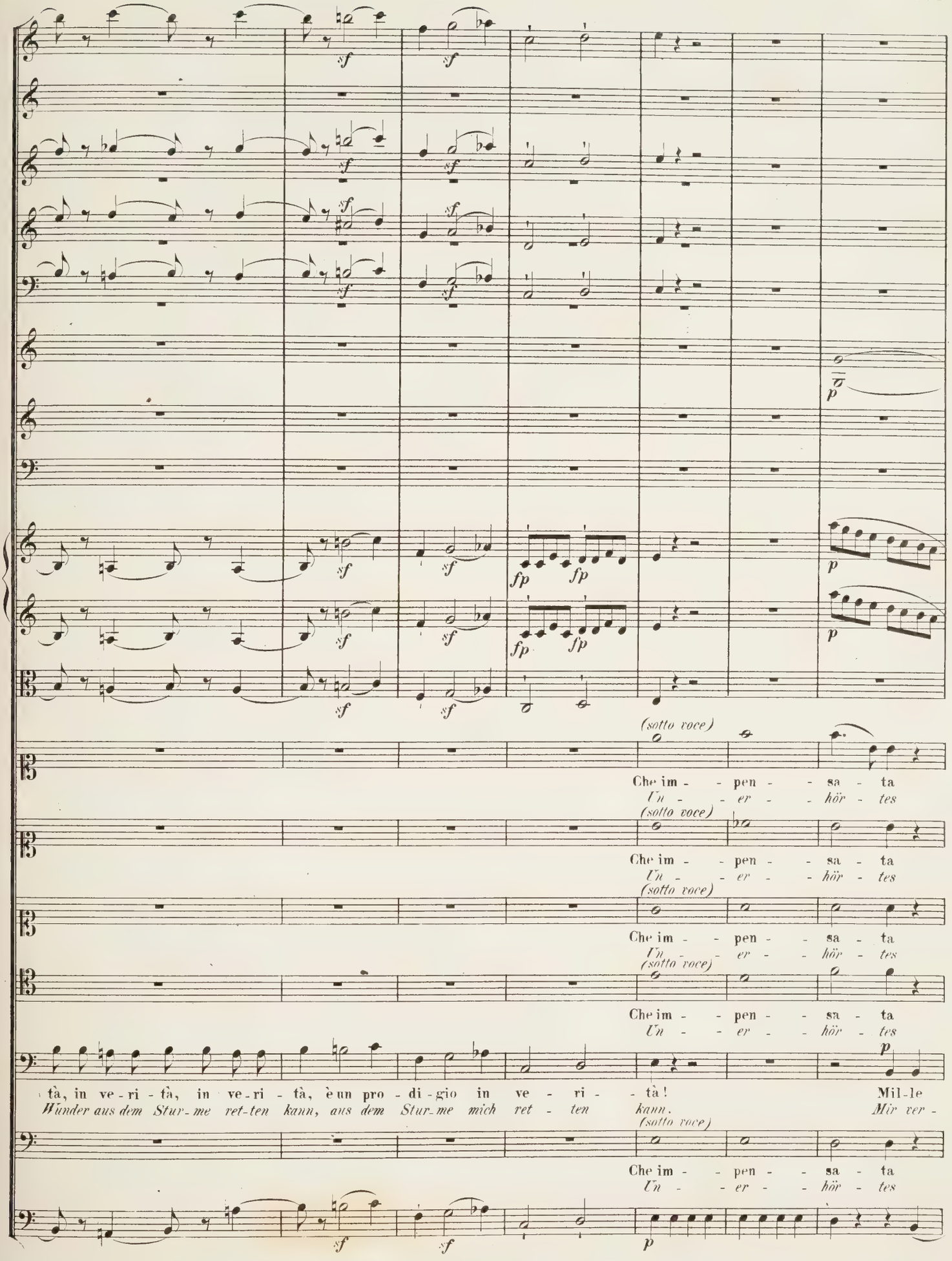

tà,
than,
no - - - vi - tà! Mil-le
heut ge - than! Wie sich
tà,
than,
che im-pen - sa - ta no - vi - tà!
Un - er - hör - tes ist ge - than!
tà,
than,
che im - pen - - sa - ta no - - - vi - - - tà! Mil-le,
Un - er - - hör - tes ist ge - - - than! Wie sich
tà,
than,
che im - pen - - sa - ta no - - - vi - - - tà! Mil-le
Un - er - - hör - tes ist ge - - - than! Wie sich
in ve - ri - tà,
mich ret-ten kann,
è un pro - di-gio in ve - ri - tà!
aus dem Sturm mich ret-ten kann.
tà,
than,
che im - pen - - sa - ta no - - - vi - - - tà!
Un - er - - hör - tes ist ge - - - than!

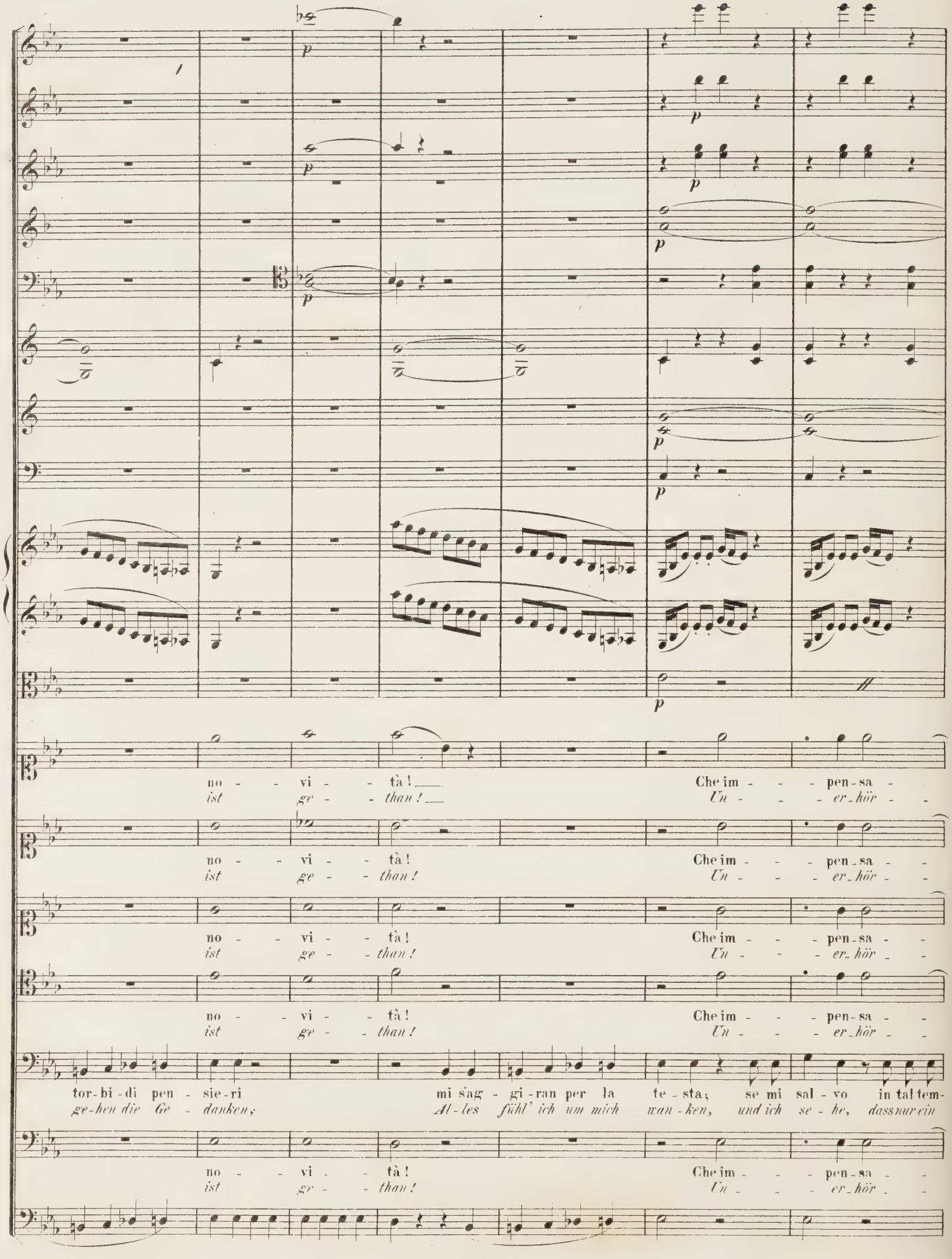

tor - bi - di pen - sie - ri
ja - gen die Ge - dan - ken,
mi sag - gi - ran per la te - sta.
rast - los da und dorthin schwanken!
Mil - le tor - bi - di pen - sie - ri
Wie sich ja - gen die Ge - danken,
mi sag -
rast - los
mil - - le tor - bi - di pen - - sie - - ri mi sag - - gi - - ran
ja - - gen die Ge - dan - - ken! wie sie rast - los da und
tor - bi - di pen - sie - ri
ja - gen die Ge - dan - ken,
mi sag - gi - ran per la te - sta.
rast - los da und dort - hin schwanken!
Mil - le tor - bi - di pen - sie - ri
Wie sich ja - gen die Ge - danken,
mi sag -
rast - los

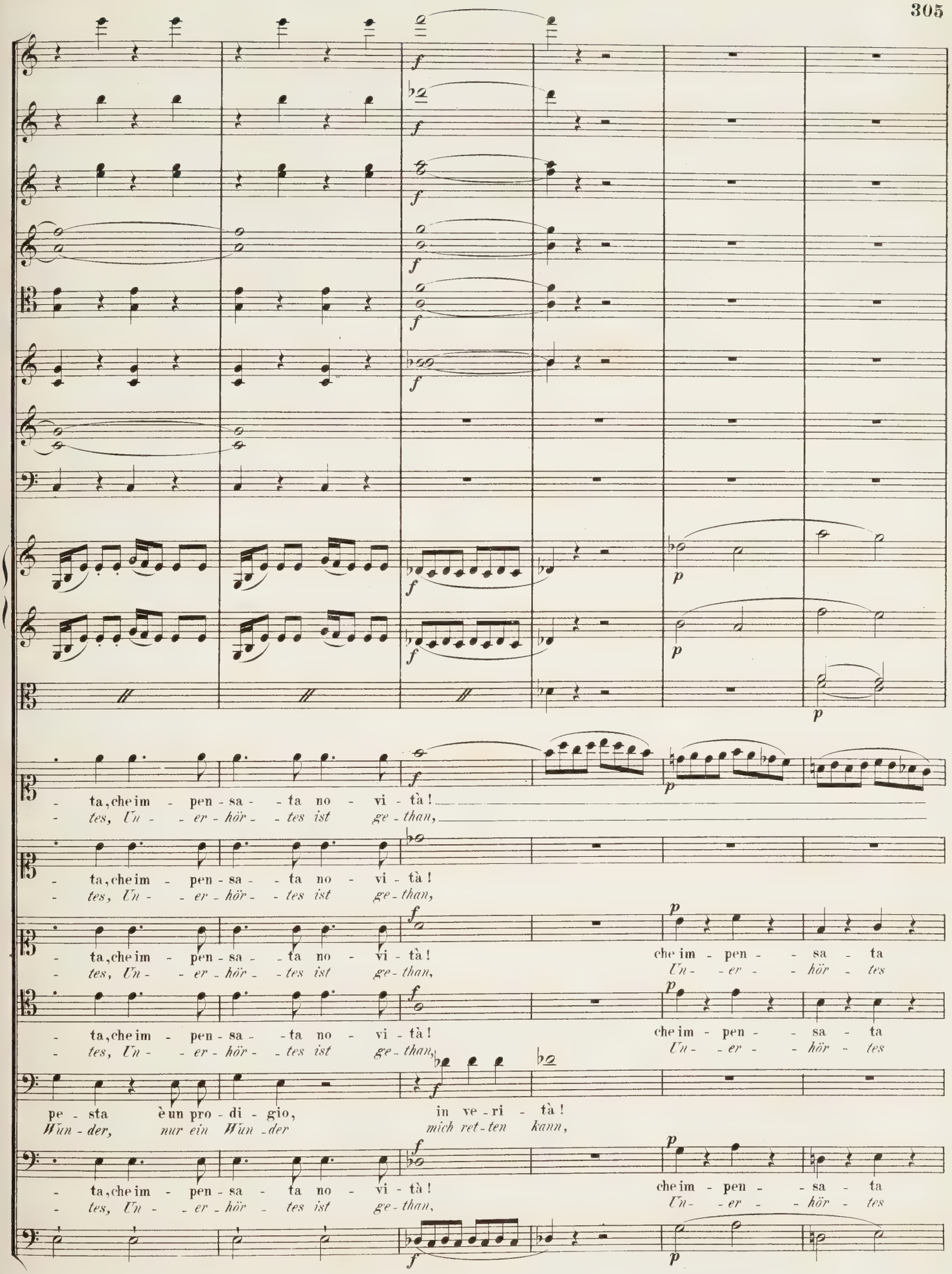

p
cresc.
gi - ran per la te - sta.
da und dort - hin schwanken!
per la te - sta.
dort - - hin schwanken!
cre - scen - do
Mil - le tor - bi - di pen - sie - ri mi sag - gi - ran per la te - sta; se mi sal - vo in tal tem -
Mir ver - ge - hen die Ge - danken; Al - les fühl' ich um mich wanken, und ich seh', dass nur ein
gi - ran per la te - sta.
da und dort - hin schwanken!

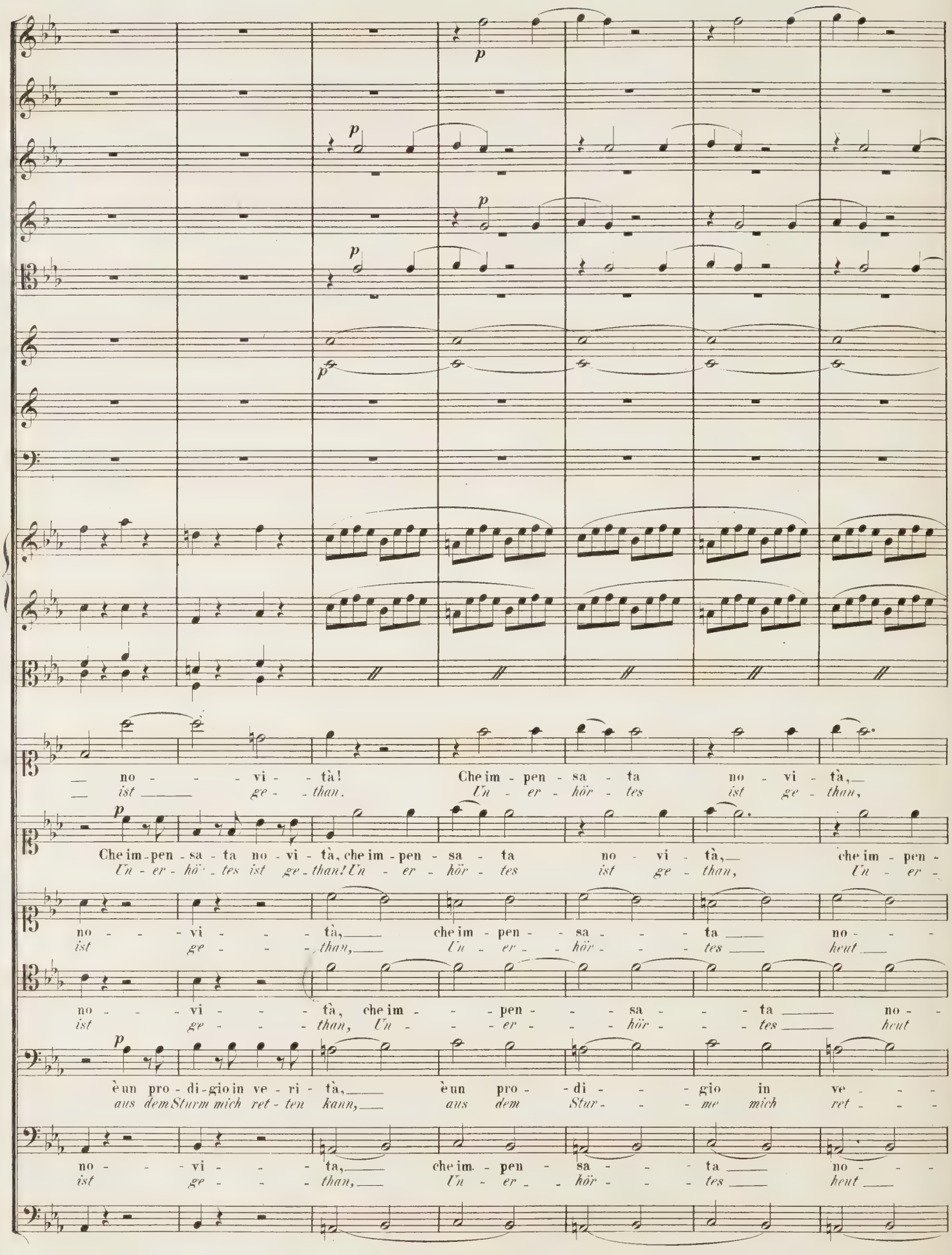

Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o
Was ist heu - te nicht schon ge - sche - hen, nicht
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o
Was ist heu - te nicht schon ge - sche - hen, nicht
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o
Was ist heu - te nicht schon ge - sche - hen, nicht
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o
Was ist heu - te nicht schon ge - sche - hen, nicht
pesta,è un prodi-gio in ve_ri - tà,
Wunder aus dem Sturme retten kann,
è un pro - di - gio in ve - ri -
aus dem Stur - me mich ret - ten
Che gior - na - ta, o stel - le,è que - sta, o
Was ist heu - te nicht schon ge - sche - hen, nicht

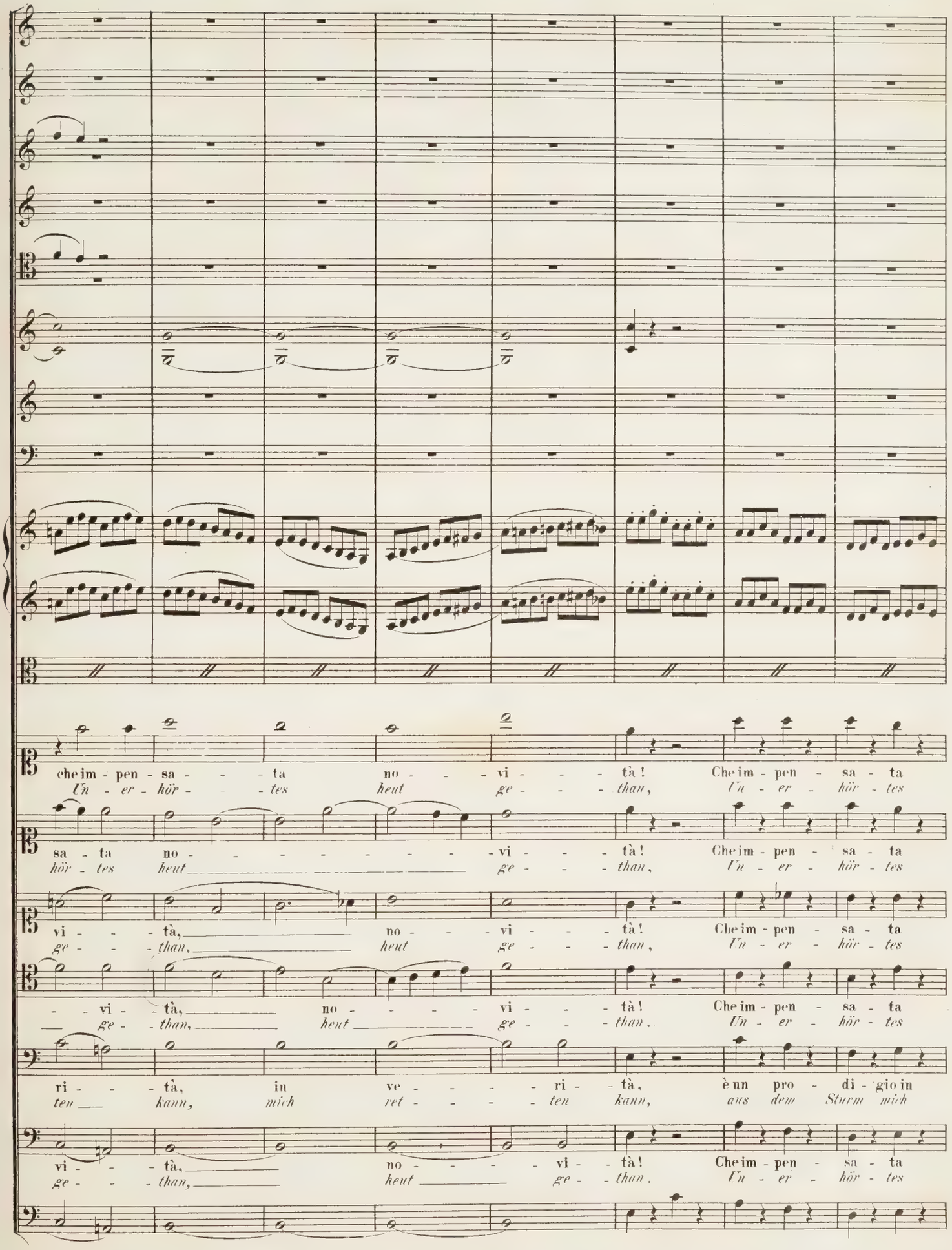

stel - - le, è que-sta!
schon ge - sche-hen!
stel - - le, è que-sta!
schon ge - sche-hen!
stel - - le, è que-sta!
schon ge - sche-hen!
stel - - le, è que-sta!
schon ge - sche-hen!
tà!
kann;
Se mi sal-vo in tal tem - pe-sta, è un pro - di-gio in ve-ri - tà, è un prodigio in ve-ri-
ja ich se-he, dass nur ein Wunder aus dem Sturme mich retten kann, nur ein Wunder, nur ein
stel - - le, è que-sta!
schon ge - sche-hen!

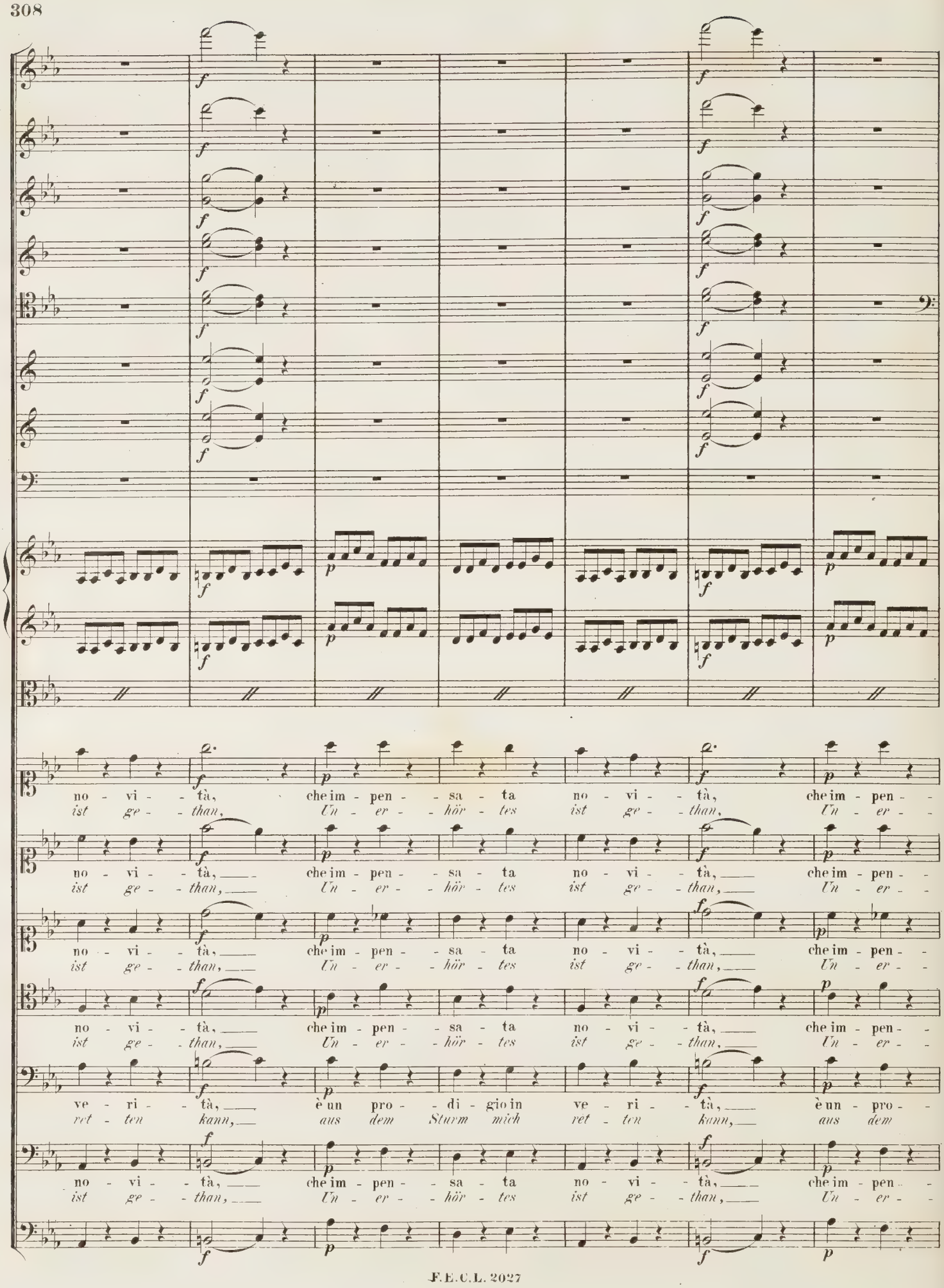

(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta
Un - - er - - hör - tes
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta
Un - - er - - hör - tes
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta
Un - - er - - hör - tes
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta
Un - - er - - hör - tes
tà, in ve - ri - tà, in ve - ri - tà, è un pro - di - gio in ve - ri - - tà! Mil - le
Wunder aus dem Stur - me ret - ten kann, aus dem Stur - me mich ret - ten kann. Mir ver -
(sotto voce)
Che im - - pen - - sa - ta
Un - - er - - hör - tes

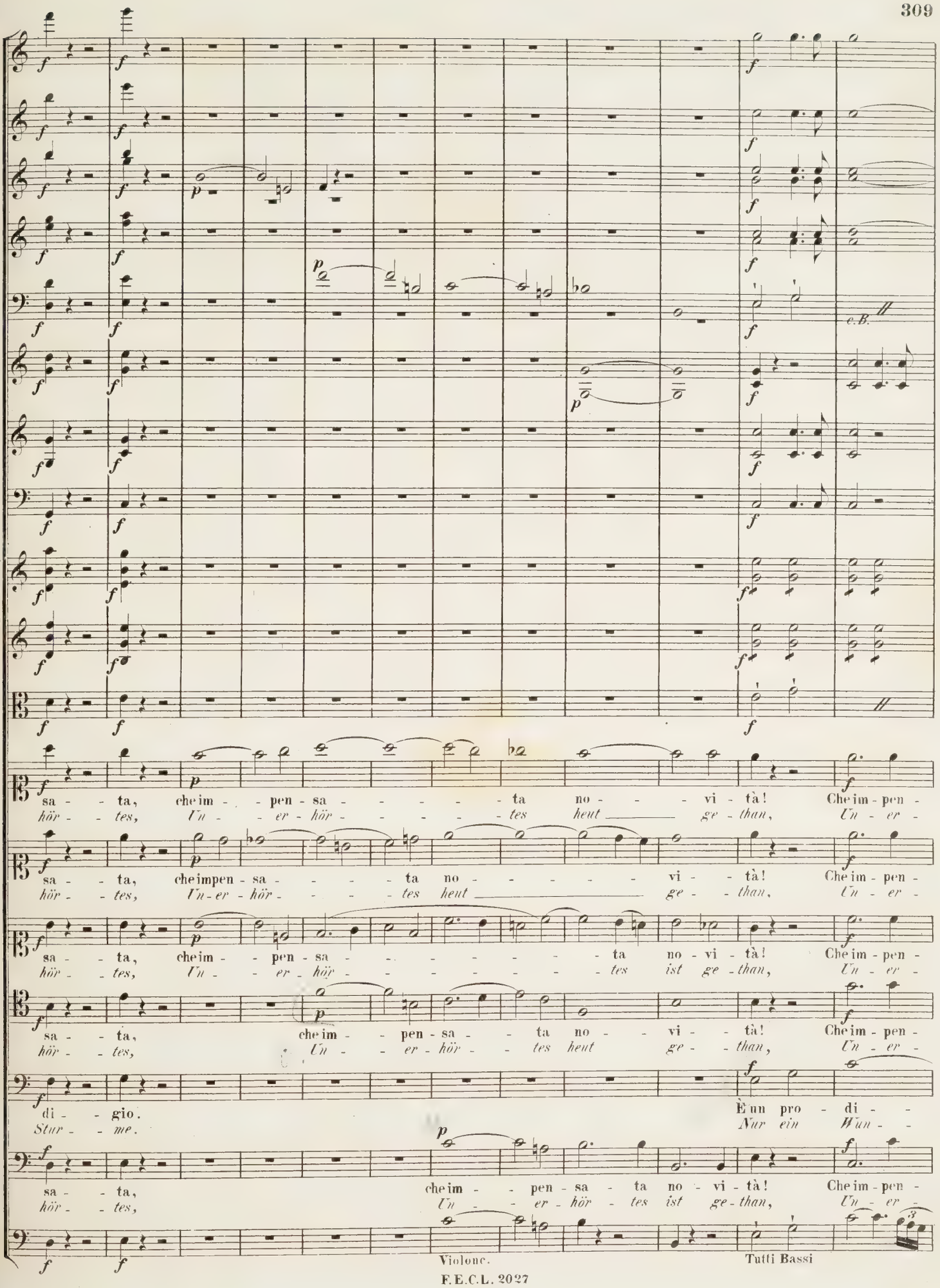

no - vi - tà! Che im - - - pen - sa -
ist ge - - than! Un - - - er - hör - -
no - vi - tà! Che im - - - pen - sa -
ist ge - - than! Un - - - er - hör - -
no - vi - tà! Che im - - - pen - sa -
ist ge - - than! Un - - - er - hör - -
no - vi - tà! Che im - - - pen - sa -
ist ge - - than! Un - - - er - hör - -
tor - bi - di pen - sie - ri mi sag - gi - ran per la te - sta; se mi sal - vo in tal tem -
ge - hen die Ge - danken; Al - les fühl' ich um mich wan - ken, und ich se - he, dass nur ein
no - vi - tà! Che im - - - pen - sa -
ist ge - - than! Un - - - er - hör - -

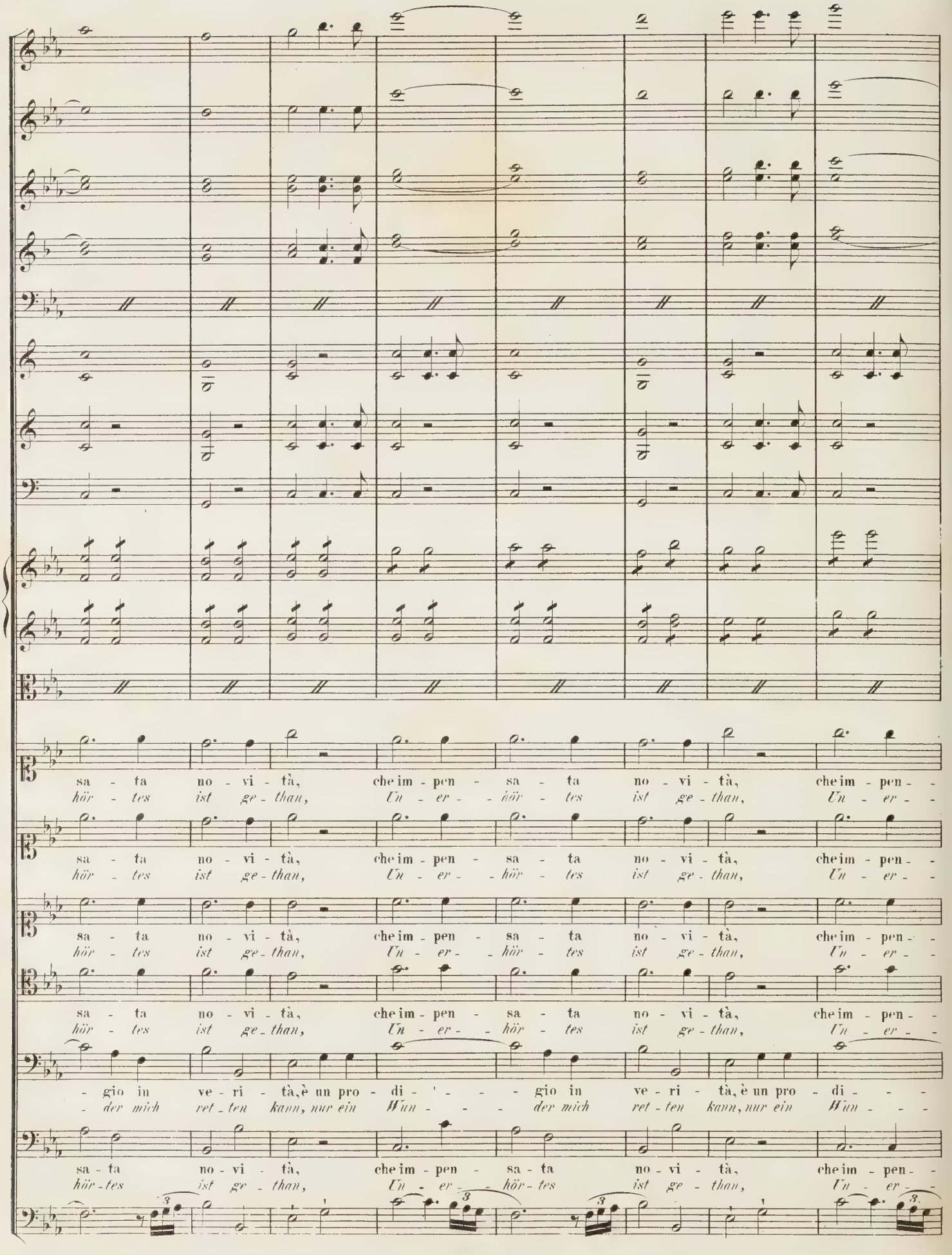

ta, che im - pen - sa - ta no - vi - tà!
tes, Un - er - hör - tes ist ge - than,
pe - sta è un pro - di - gio, in ve - ri - tà!
Wun - der, nur ein Wun - der mich ret - ten kann,
che im - pen - sa - ta
Un - er - hör - tes

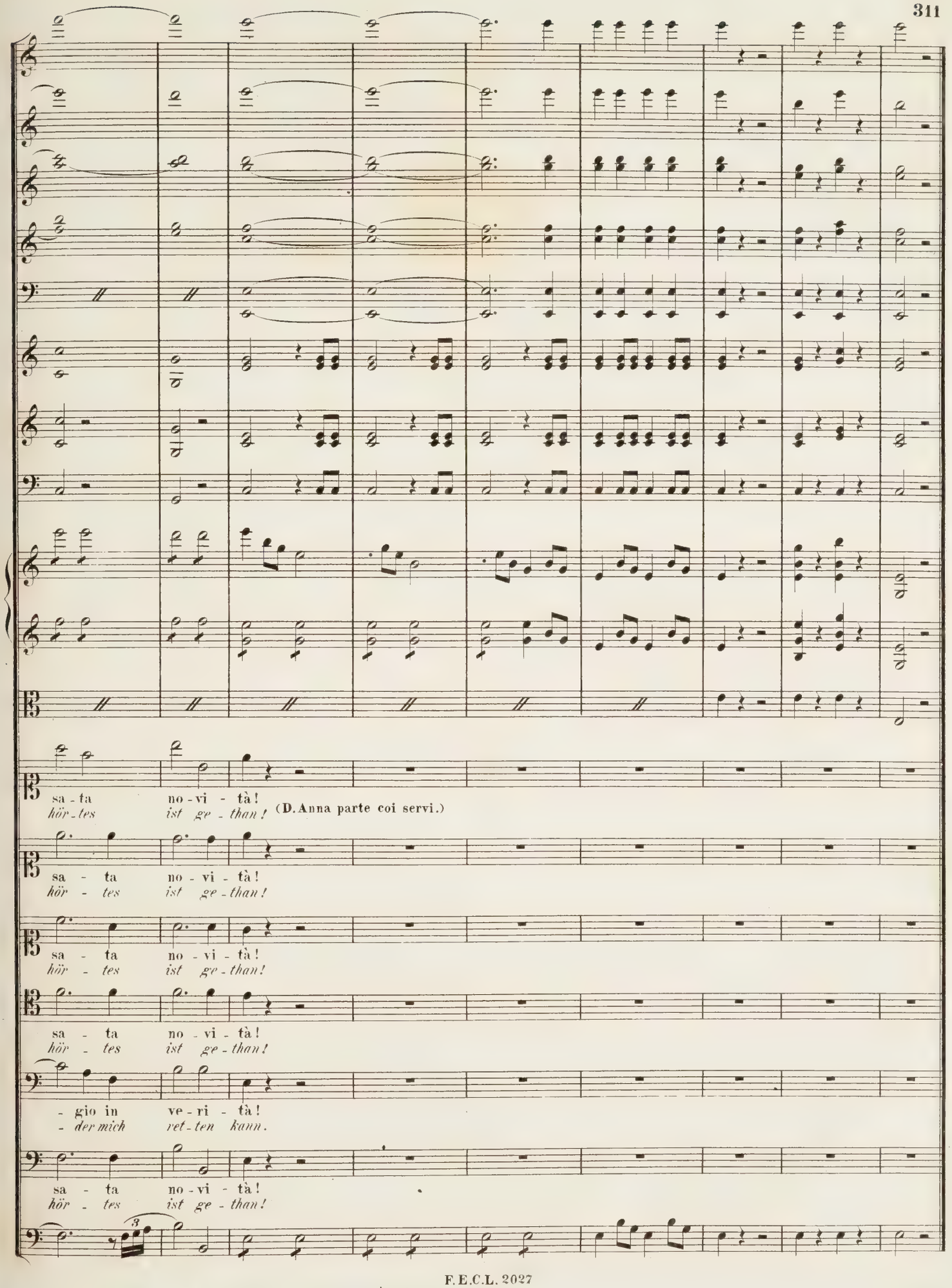

p
p
p
p
p
no - - - vi - - tà! Che im - pen - sa - ta no - vi - tà,
ist ge - than. Un - er - hör - tes ist ge - than,
Che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen -
Un - er - hör - tes ist ge - than! Un - er - hör - tes ist ge - than, Un - er -
no - - - vi - - - tà, che im - pen - - sa - - - ta no - - -
ist ge - - - than, Un - er - - hör - - - tes heut
no - - - vi - - - tà, che im - - - pen - - - sa - - - ta no - -
ist ge - - - than, Un - - - er - - - hör - - - tes heut
è un pro - di - gio in ve - ri - tà, è un pro - di - - - gio in ve - - -
aus dem Sturm mich ret - ten kann, aus dem Stur - - - me mich ret - - -
no - - - vi - - - ta, che im - pen - sa - - - ta no - - -
ist ge - - - than, Un - er - hör - - - tes heut


che im - pen - sa - - - ta no - - - vi - - - tà! Che im - pen - sa - ta
Un - er - hör - - - tes heut ge - - - than, Un - er - hör - tes
sa - ta no - - - - - - - - - vi - - - tà! Che im - pen - sa - ta
hör - tes heut ge - - - than, Un - er - hör - tes
vi - - - tà, no - - - vi - - - tà! Che im - pen - sa - ta
ge - - - than, heut ge - - - than, Un - er - hör - tes
- - vi - tà, no - - - - vi - - - tà! Che im - pen - sa - ta
ge - than, heut ge - - - than. Un - er - hör - tes
ri - - - tà, in ve - - - - ri - tà, è un pro - di - gio in
ten kann, mich ret - - - - ten kann, aus dem Sturm mich
vi - - - tà, no - - - - vi - tà! Che im - pen - sa - ta
ge - - - than, heut ge - than. Un - er - hör - tes


no - vi - tà, che im - pen - - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
ist ge - - than, Un - er - - hör - tes ist ge - - than, Un - er - -
no - vi - tà, che im - pen - - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
ist ge - - than, Un - er - - hör - tes ist ge - - than, Un - er - -
no - vi - tà, che im - pen - - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
ist ge - - than, Un - er - - hör - tes ist ge - - than, Un - er - -
no - vi - tà, che im - pen - - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
ist ge - - than, Un - er - - hör - tes ist ge - - than, Un - er - -
ve - ri - tà, è un pro - di - gio in ve - ri - tà, è un pro - -
ret - ten kann, aus dem Sturm mich ret - ten kann, aus dem
no - vi - tà, che im - pen - - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
ist ge - - than, Un - er - - hör - tes ist ge - - than, Un - er - -


sa - - ta, cheim - - pen - sa - - - - - ta no - - - vi - tà! Cheim - pen -
hör - - tes, Un - - er - hör - - - - - tes heut ge - than, Un - er -
sa - - ta, cheimpen - sa - - - - - ta no - - - - - vi - - tà! Cheim - pen -
hör - - tes, Un - er - hör - - - - tes heut ge - - than, Un - er -
sa - - ta, cheim - - pen - sa - - - - - - - ta no - vi - tà! Cheim - pen -
hör - - tes, Un - - er - hör - - - - - - - tes ist ge - than, Un - er -
sa - - ta, cheim - - pen - sa - - ta no - - vi - - tà! Cheim - pen -
hör - - tes, Un - - er - hör - - tes heut ge - - than, Un - er -
di - - gio.
Stur - - me.
È un pro - di - -
Nur ein Wun - -
sa - - ta, cheim - - pen - sa - ta no - vi - tà! Cheim - pen -
hör - - tes, Un - - er - hör - tes ist ge - than, Un - er -
e.B.
Violonc.
Tutti Bassi


sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
hör - tes ist ge - than, Un - er - - hör - tes ist ge - than, Un - er - -
sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
hör - tes ist ge - than, Un - er - - hör - tes ist ge - than, Un - er - -
sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
hör - tes ist ge - than, Un - er - - hör - tes ist ge - than, Un - er - -
sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
hör - tes ist ge - than, Un - er - - hör - tes ist ge - than, Un - er - -
- gio in ve - ri - tà, è un pro - di - ' - - - gio in ve - ri - tà, è un pro - di - - -
- der mich ret - ten kann, nur ein Wun - - - der mich ret - ten kann, nur ein Wun - - -
sa - ta no - vi - tà, che im - pen - sa - ta no - vi - tà, che im - pen - -
hör - tes ist ge - than, Un - er - - hör - tes ist ge - than, Un - er - -


sa - ta no - vi - tà!
hör - tes ist ge - than! (D. Anna parte coi servi.)
sa - ta no - vi - tà!
hör - tes ist ge - than!
sa - ta no - vi - tà!
hör - tes ist ge - than!
sa - ta no - vi - tà!
hör - tes ist ge - than!
- gio in ve - ri - tà!
- der mich ret - ten kann.
sa - ta no - vi - tà!
hör - tes ist ge - than!

SCENA IX.

ZERLINA.
D.ELVIRA.
D.OTTAVIO.
MASETTO.
(Leporello.)

ZERL. Dun-que quel-lo sei tu che il mio Ma- -set-to po-co fà cru-del-men-te mal-trat-
Al-so du bist der Wicht, der auf der Stra-sse mei-nen Mann so er-bärm-lich zu ge-

D.ELV. ta-sti? Dun-que tu m'in-gan- na-sti, o scel-le-ra-to, spac- cian-do-ti con me da Don Gio-
rich-tet? Al-so du hast so scham-los mich be-tro-gen? Du Fre-cher gabst dich aus für dei-nen

D.OTTAV. van-ni? Dunque tu in que-sti pan-ni ve-ni-sti quì per qual-che tra-di- men-to?
Her-ren!! Al-so in fal-schem Klei-de schlichst du dich ein, um Schlimmes zu be- ge-hen?

ZERL. A me toc-ca pu-
An mir ist's, ihn zu be-

D.ELV. nir-lo. D.OTTAV. An-zi a me. Nò, nò, à me. MAS. Ac-co-pa- -te-lo me-co tut-ti trè!
stra-fen. Auch an mir. Nein, nein, an mir. Wir er-wür-gen ihn zu-sammen al-le vier!

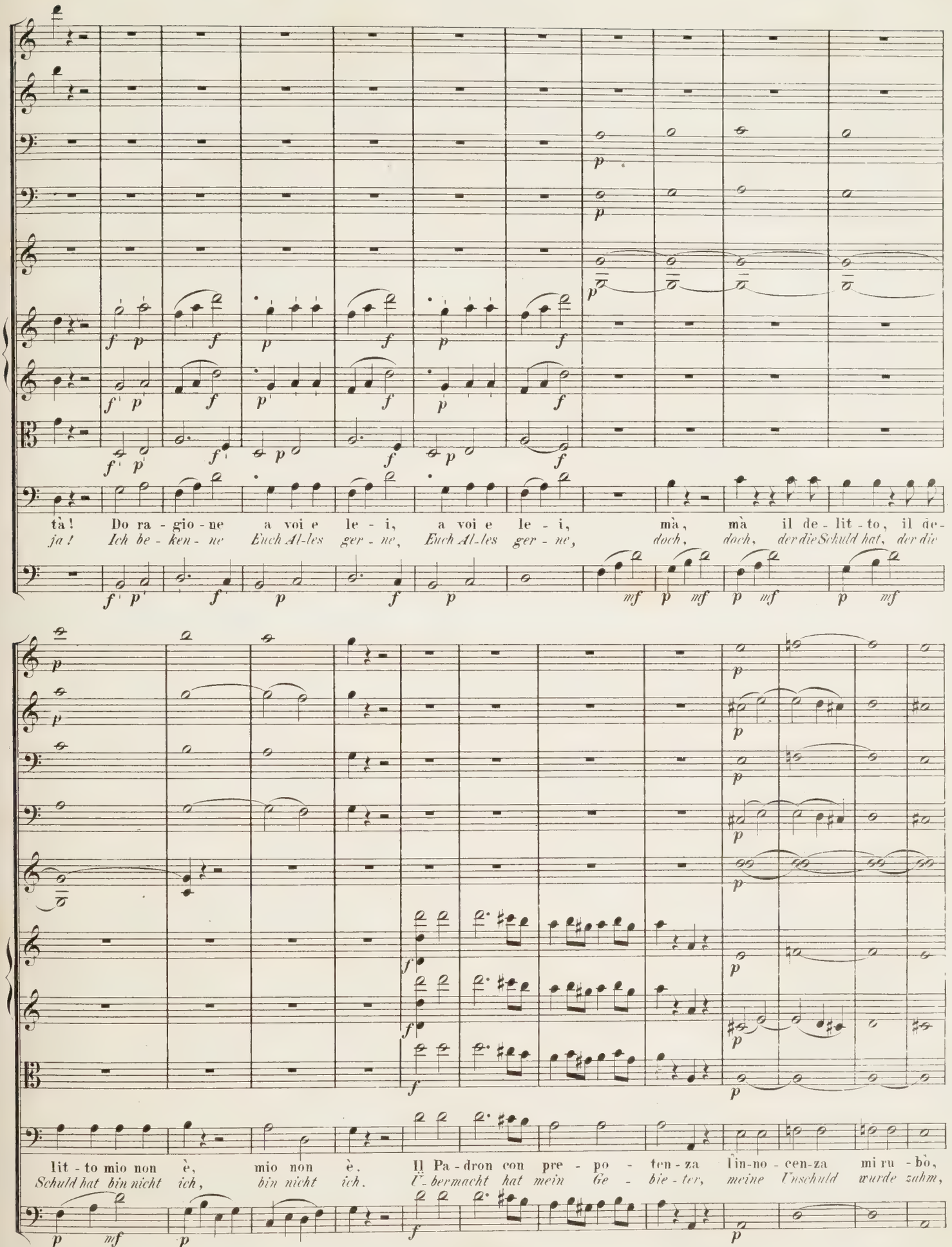
(segue l'Aria di Lep. in cadenza.)

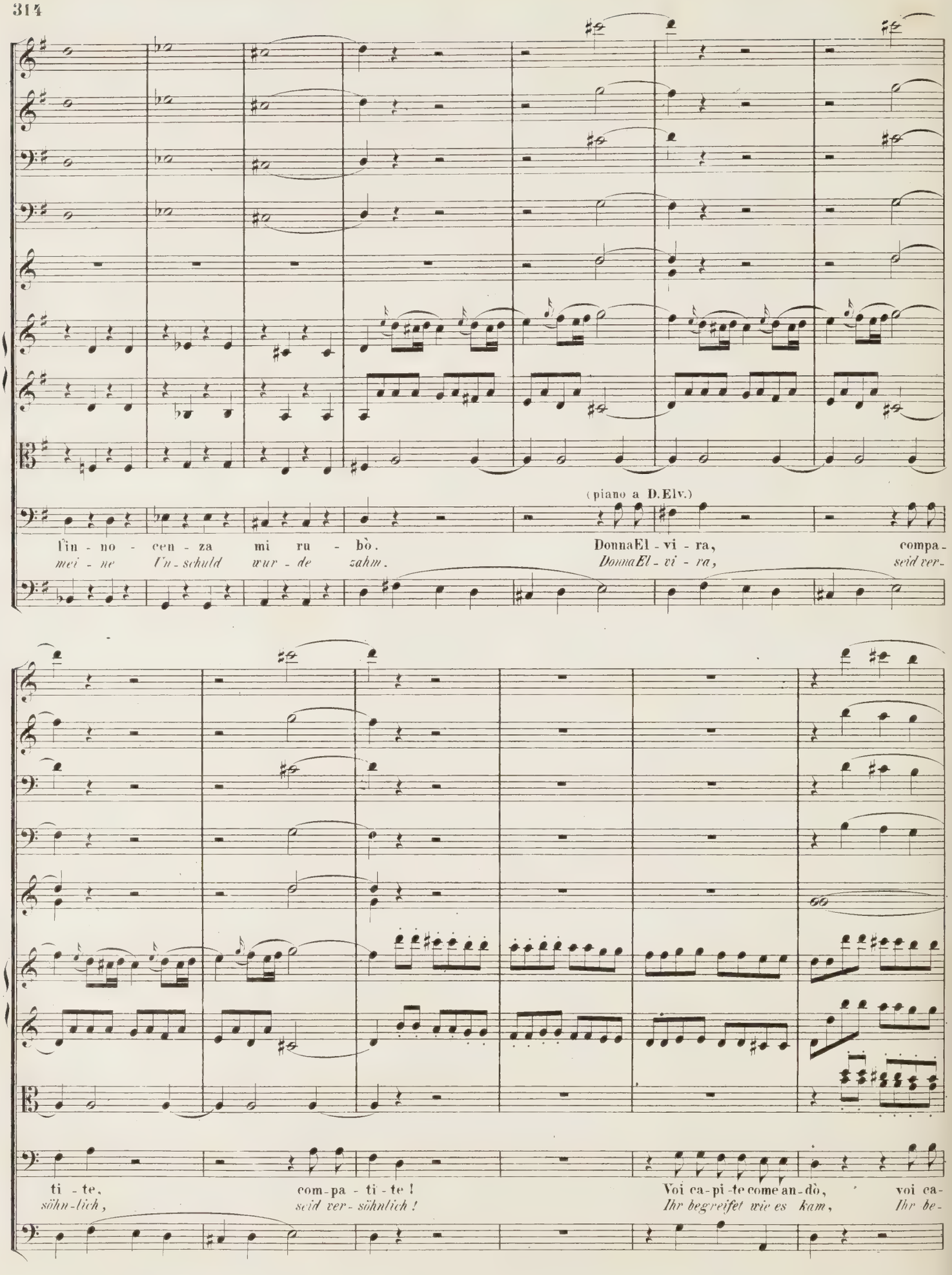
Nº 7.*) Allegro assai.

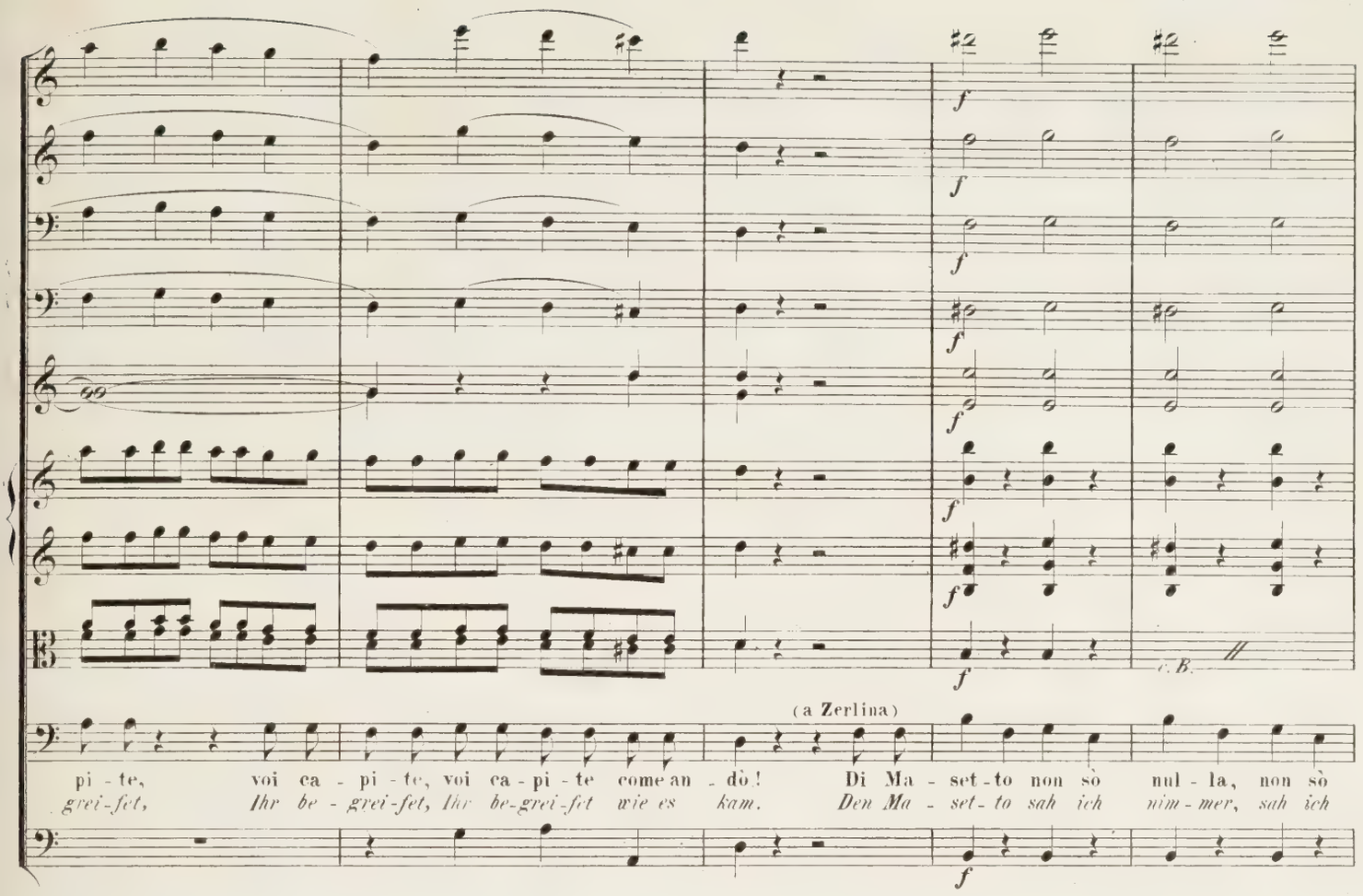
Flauto I.
Flauto II.
Fagotto I.
Fagotto II.
2 Corni in G.
Violino I.
Violino II.
Viole.
LEPORELLO. Ah pie-tà, Si-gno-ri miei, ah pie-tà, pie-tà di me, pie-tà di me! pie-
Ach, Er-barmen, ed-le Herrn! Ach ver-schont, versch-o-net mich, versch-o-net mich! ach
Bassi.

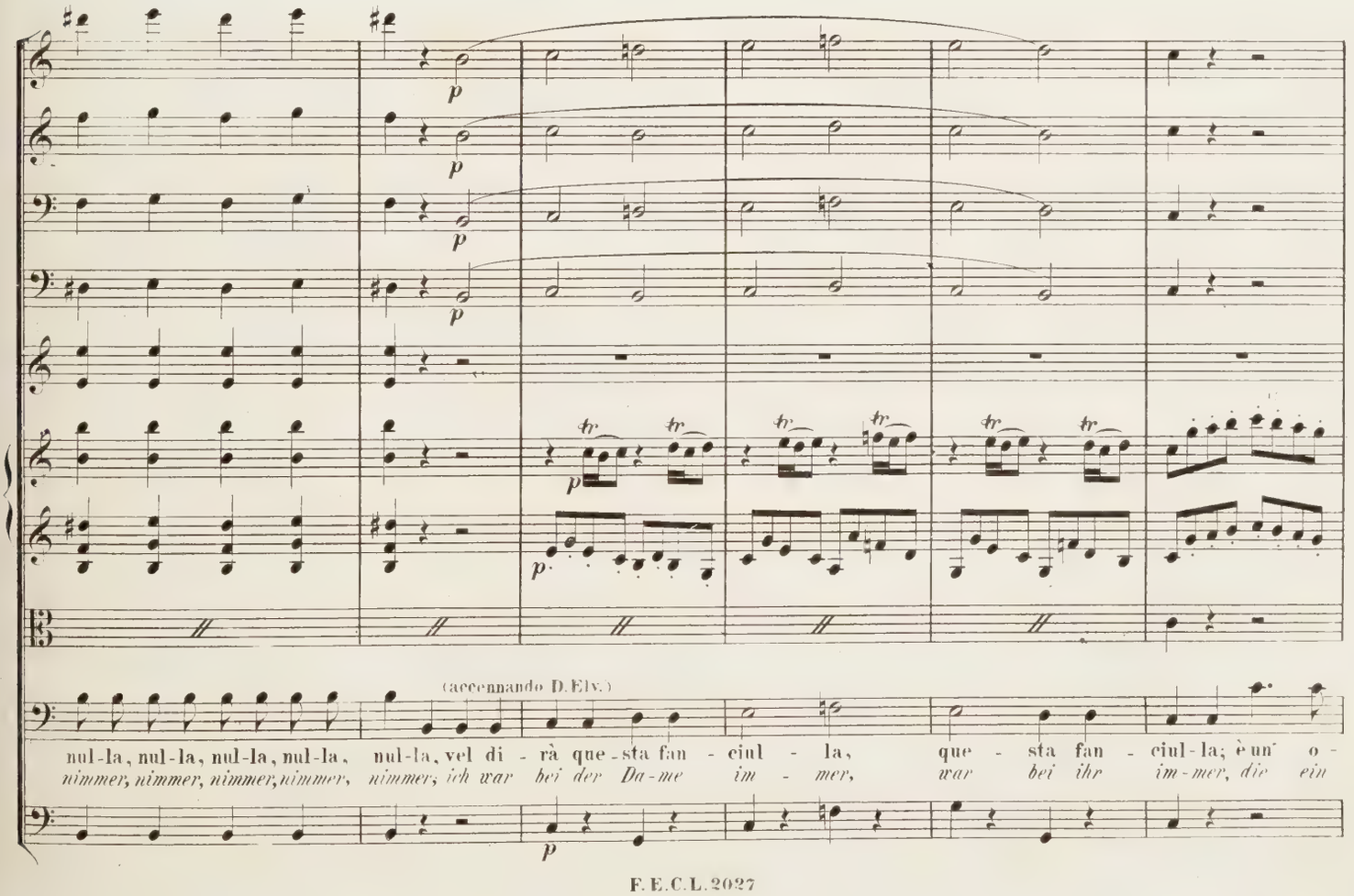
*) *Bei der Einrichtung für Wien blieb diese Arie weg, nur die Schlusstakte scheinen, in Anschluss an das stellvertretende Recitativ, gesungen worden zu sein. Dieses Recitativ, dessen Noten nicht mehr vorhanden sind, heisst im Wiener Texthuch:* Lep. Ah, pietà! compassion! misericordia! D.Ottav. Non la sperar. Lep. Udite. In questo loco era aperta la porta. Don Giovanni pose a me questi panni, ed io con lei... Scusate, io non ci hò colpa!..In quel momento capitaste coi servi; il lume fuggo, sbaglio le stanze,...giro, giro, giro; mi schermisco, m'intoppo, in altri incontro, —
Di là mi volgo,
Mi caccio quà;
Mà s'io sapeva,
Fuggia per là. (fugge)

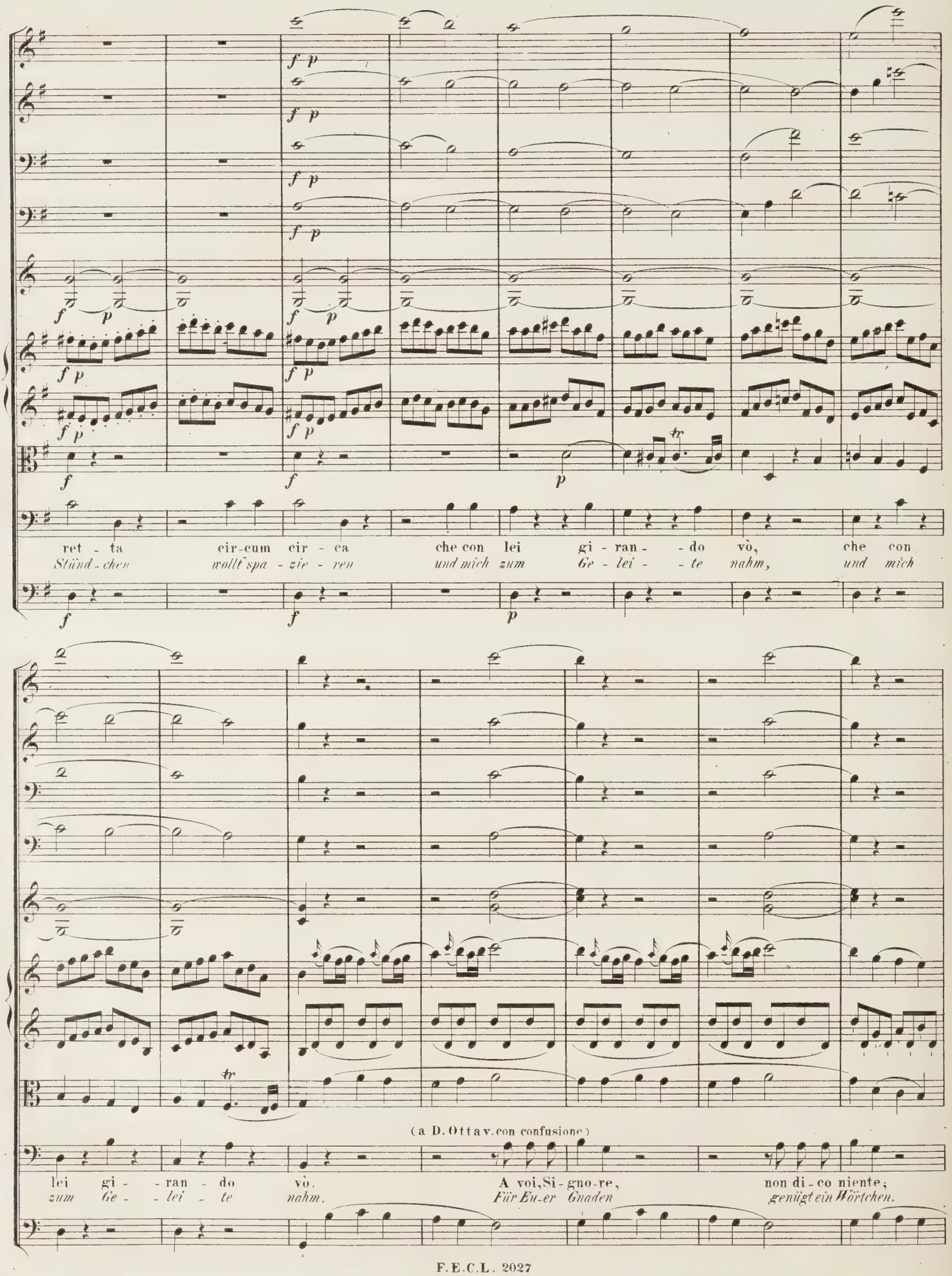
E.E.C.L. 2027

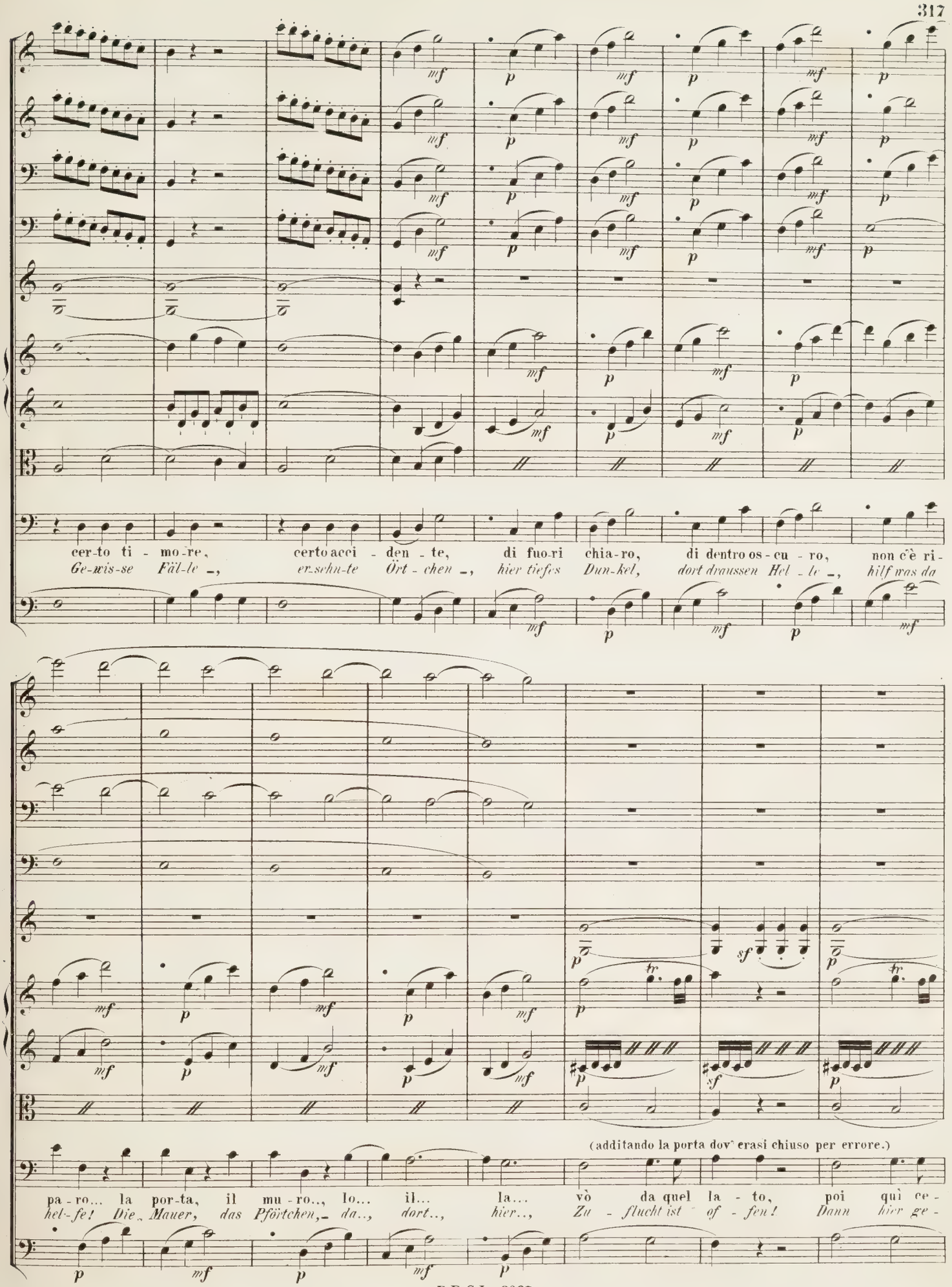

tà! Do ra - gio - ne a voi e le - i, a voi e le - i, mà, mà il de - lit - to, il de-
ja! Ich be - ken - ne Euch Al-les ger - ne, Euch Al-les ger - ne, doch, doch, der die Schuld hat, der die
lit - to mio non è, mio non è. Il Pa - dron con pre - po - ten - za l'in-no - cen-za mi ru - bò,
Schuld hat bin nicht ich, bin nicht ich. Ü - bermacht hat mein Ge - bie - ter, meine Unschuld wurde zahm,

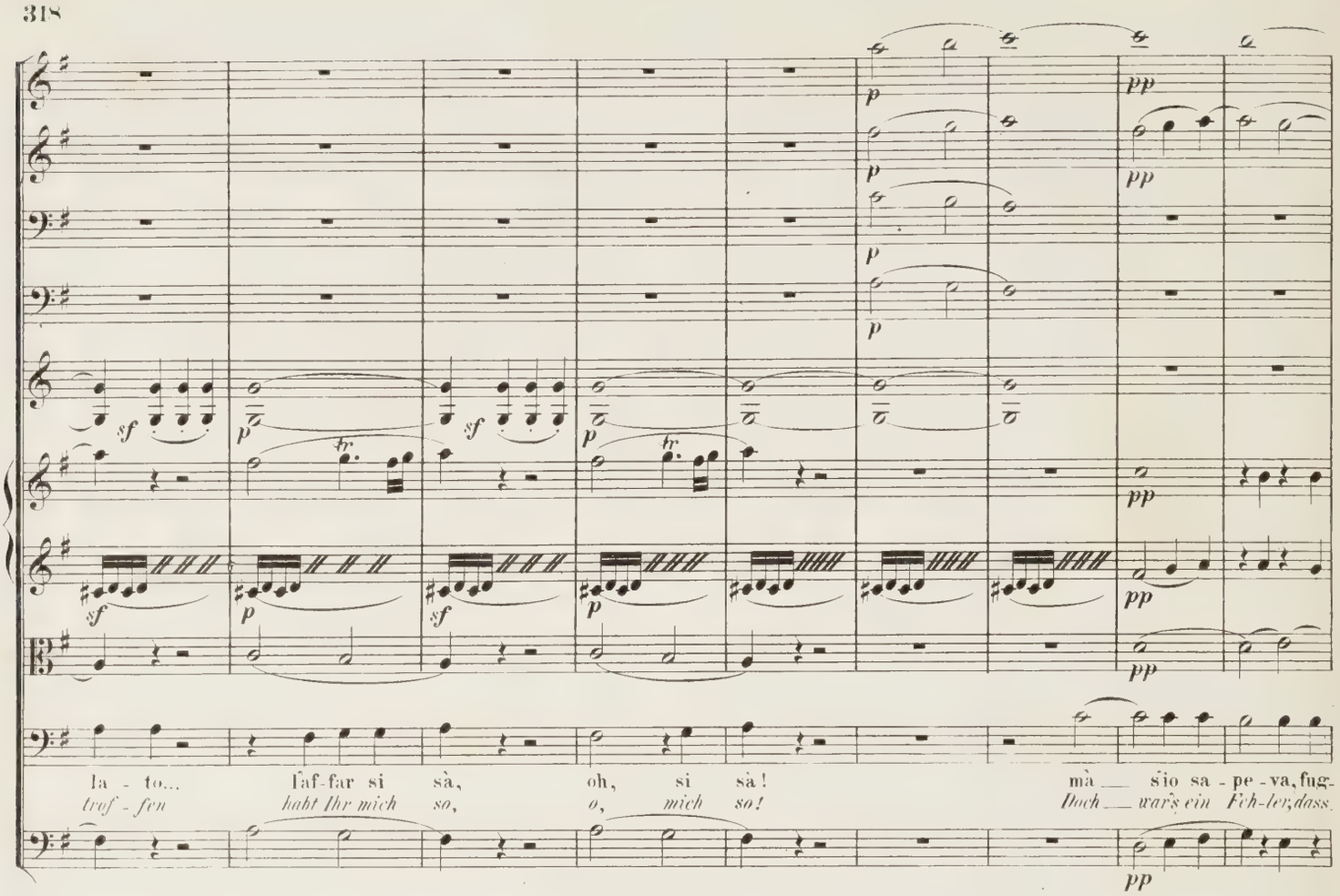

(piano a D.Elv.)
l'in - no - cen - za mi ru - bò. DonnaEl - vi - ra, compa -
mei - ne Un - schuld wur - de zahm. DonnaEl - vi - ra, seid ver -
ti - te, com - pa - ti - te ! Voi ca - pi - te come an - dò, voi ca -
söhn - lich, seid ver - söhnlich ! Ihr begreifet wie es kam, Ihr be -

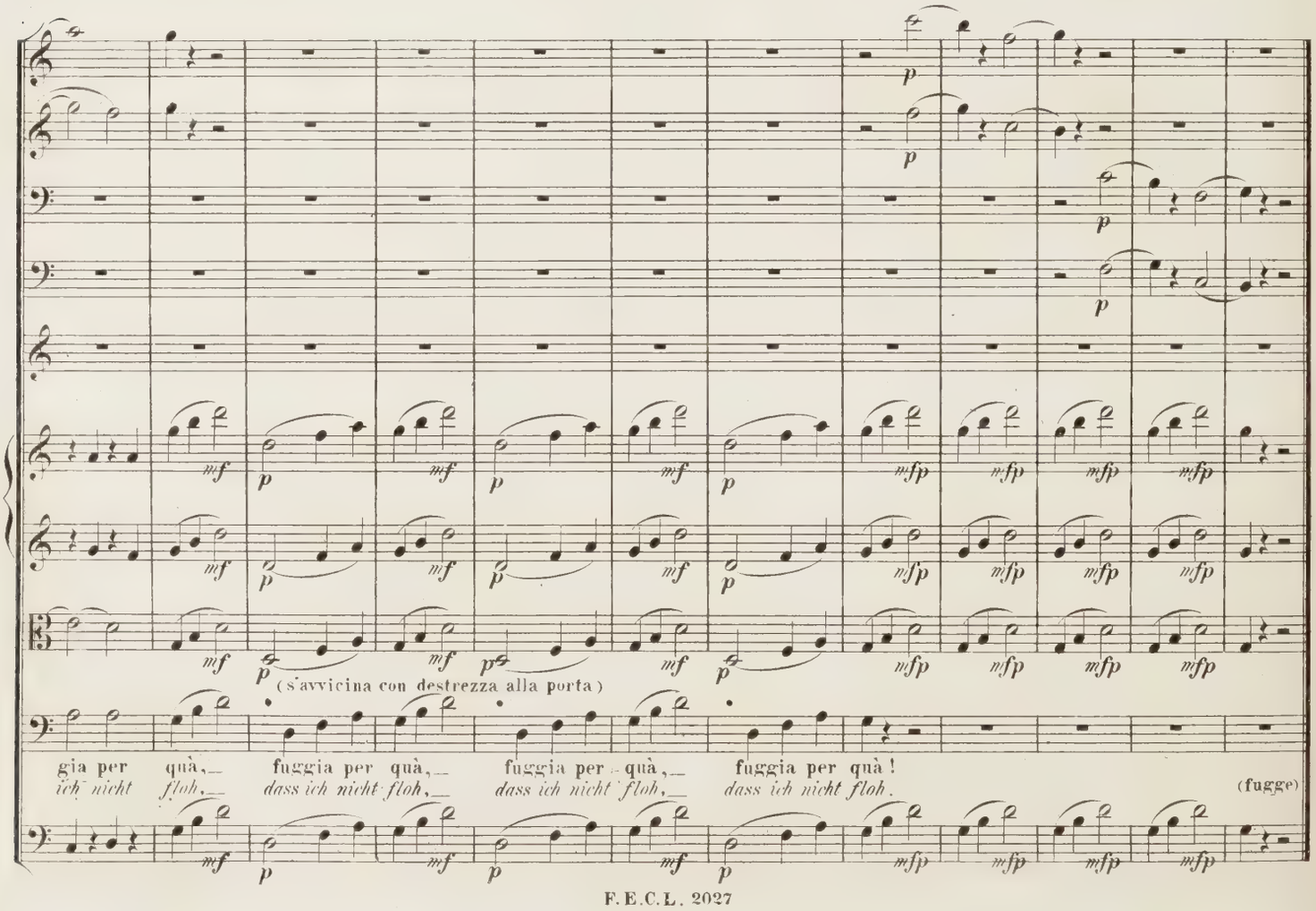

(a Zerlina)
pi - te, voi ca - pi - te, voi ca - pi - te come an - dò! Di Ma - set - to non sò nul - la, non sò
grei-fet, Ihr be - grei-fet, Ihr be-grei-fet wie es kam. Den Ma - set - to sah ich nim - mer, sah ich


(accennando D.Elv.)
nul-la, nul-la, nul-la, nul-la, nul-la, vel di - rà que - sta fan - ciul - la, que - sta fan - ciul - la; è un' o -
nimmer, nimmer, nimmer, nimmer, nimmer, ich war bei der Da-me im - mer, war bei ihr im - mer, die ein

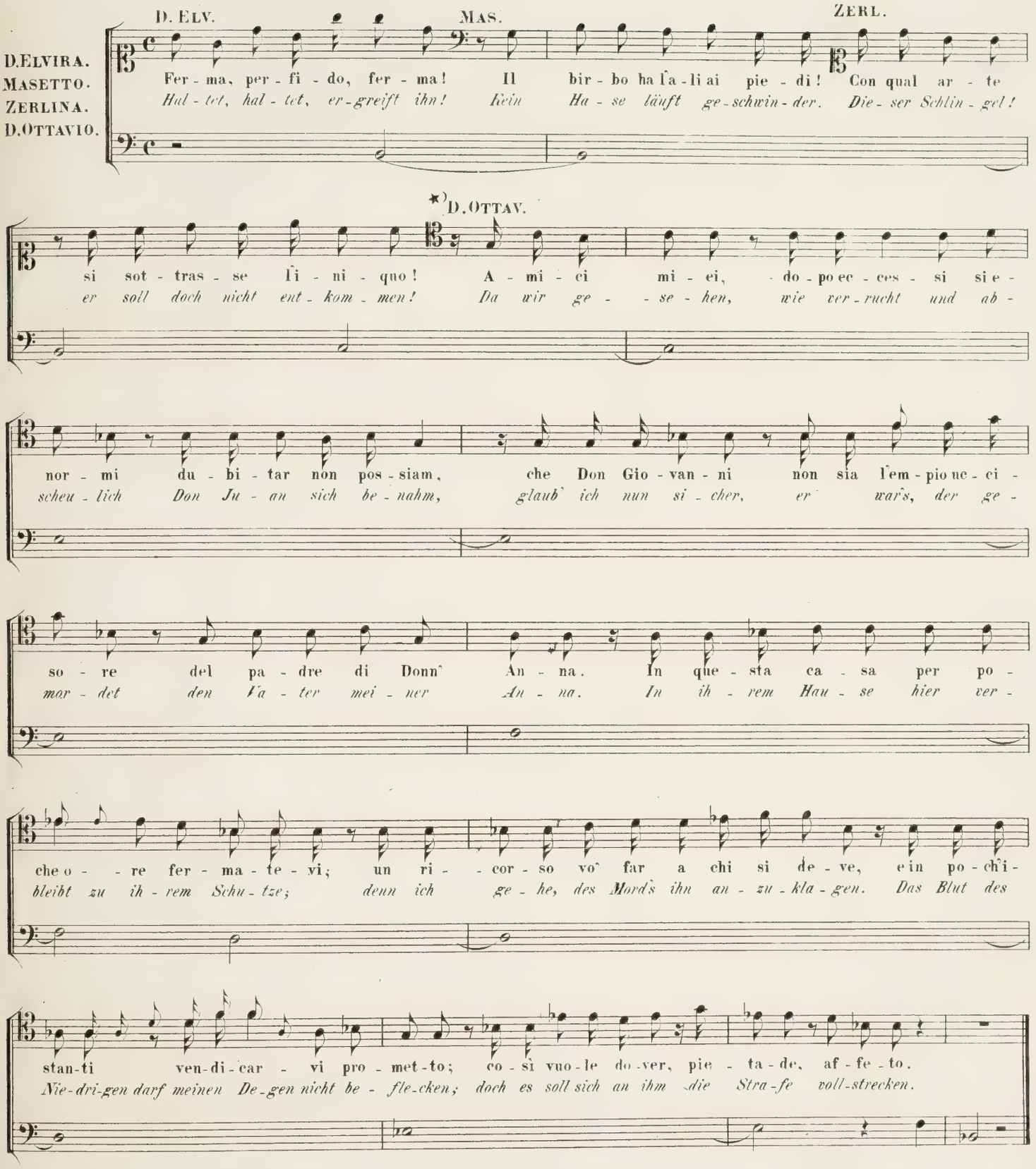

ret - ta cir-cum cir - ca che con lei gi - ran - do vò, che con
Stünd - chen wollt' spa - zie - ren und mich zum Ge - lei - te nahm, und mich
(a D. Ottav. con confusione)
lei gi - ran - do vò. A voi, Si - gno - re, non di - co niente;
zum Ge - lei - te nahm. Für Eu - er Gnaden genügt ein Wörtchen.


cer-to ti - mo-re, certo acci - den - te, di fuo-ri chia-ro, di dentro os-cu - ro, non c'è ri-
Ge-wis-se Fäl-le –, er-sehn-te Ört - chen –, hier tiefes Dun-kel, dort draussen Hel - le –, hilf was da
(additando la porta dov' erasi chiuso per errore.)
pa-ro... la por-ta, il mu-ro.., lo... il... la... vò da quel la - to, poi quì ce -
hel-fe! Die Mauer, das Pförtchen, da.., dort.., hier.., Zu - flucht ist of - fen! Dann hier ge -


la - to... laf-far si sà, oh, si sà! mà sio sa - pe - va, fug-
trof - fen haht Ihr mich so, o, mich so! Doch war's ein Feh-ler, dass.


(s'avvicina con destrezza alla porta)
gia per quà, fuggia per quà, fuggia per quà, fuggia per quà!
ich nicht floh, dass ich nicht floh, dass ich nicht floh. (fugge)

SCENA X.

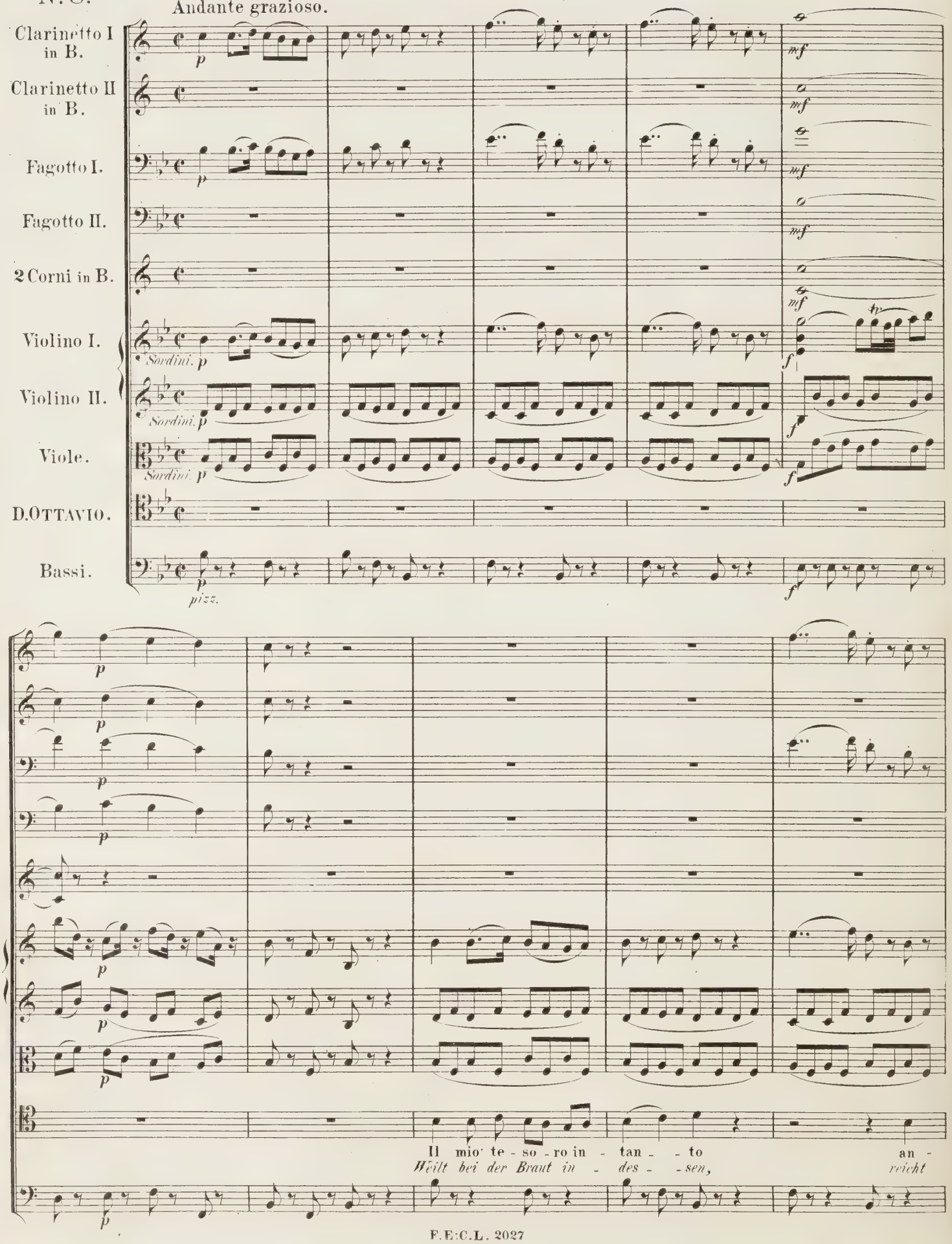


*) *Nach dem Wiener Textbuch hat Zerlina hier noch die Worte: „Masetto, vien meco!," worauf sie mit Masetto abgeht; Octavio beginnt mit der Anrede „Donna Elvira" (statt „Amici miei"); er und Elvira entfernen sich bei Schluss des Recitativs, da die Arie N° 8 fehlt (wie schon S. 129 bemerkt).*

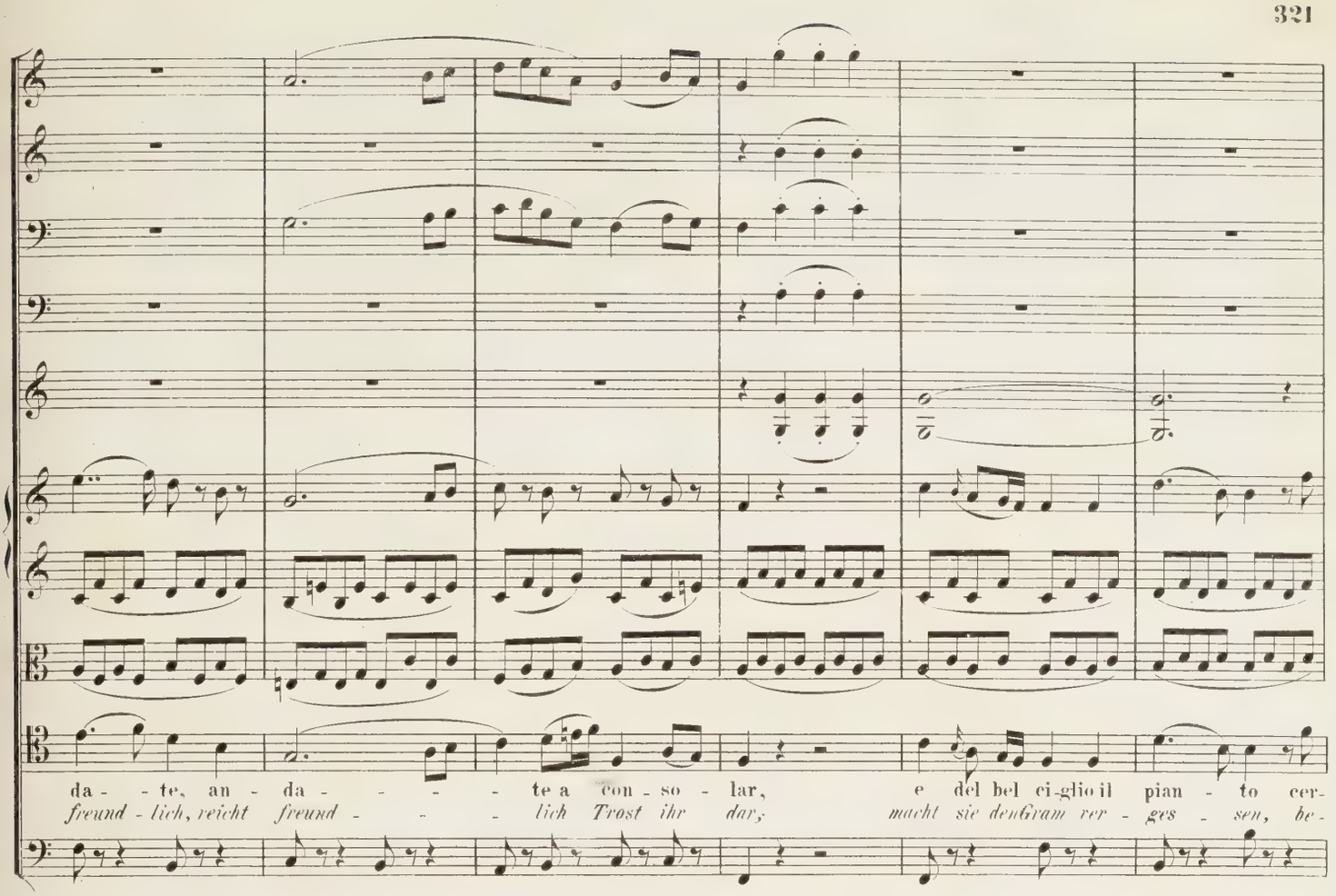
F.E.C.L. 2027

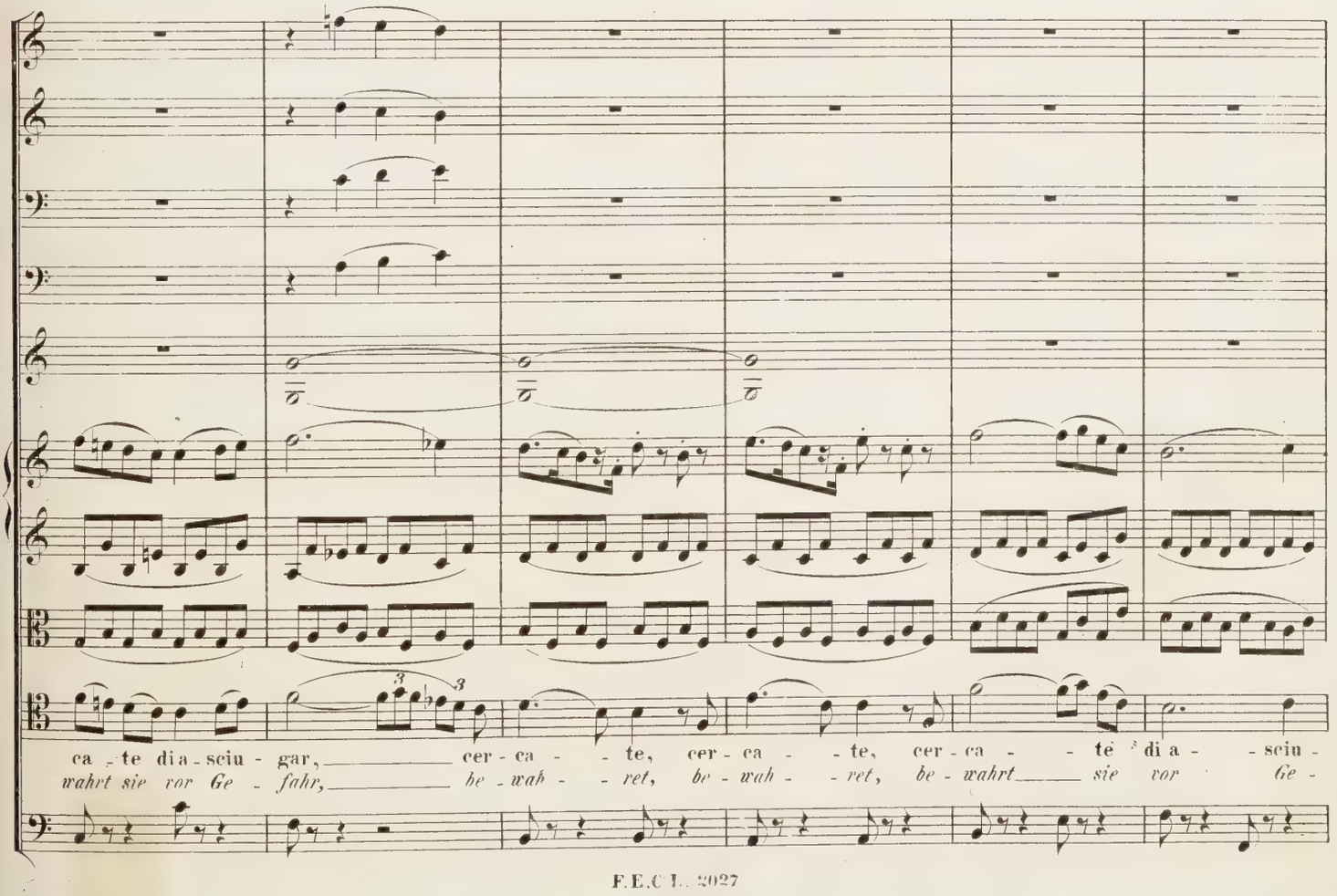
N°. 8.

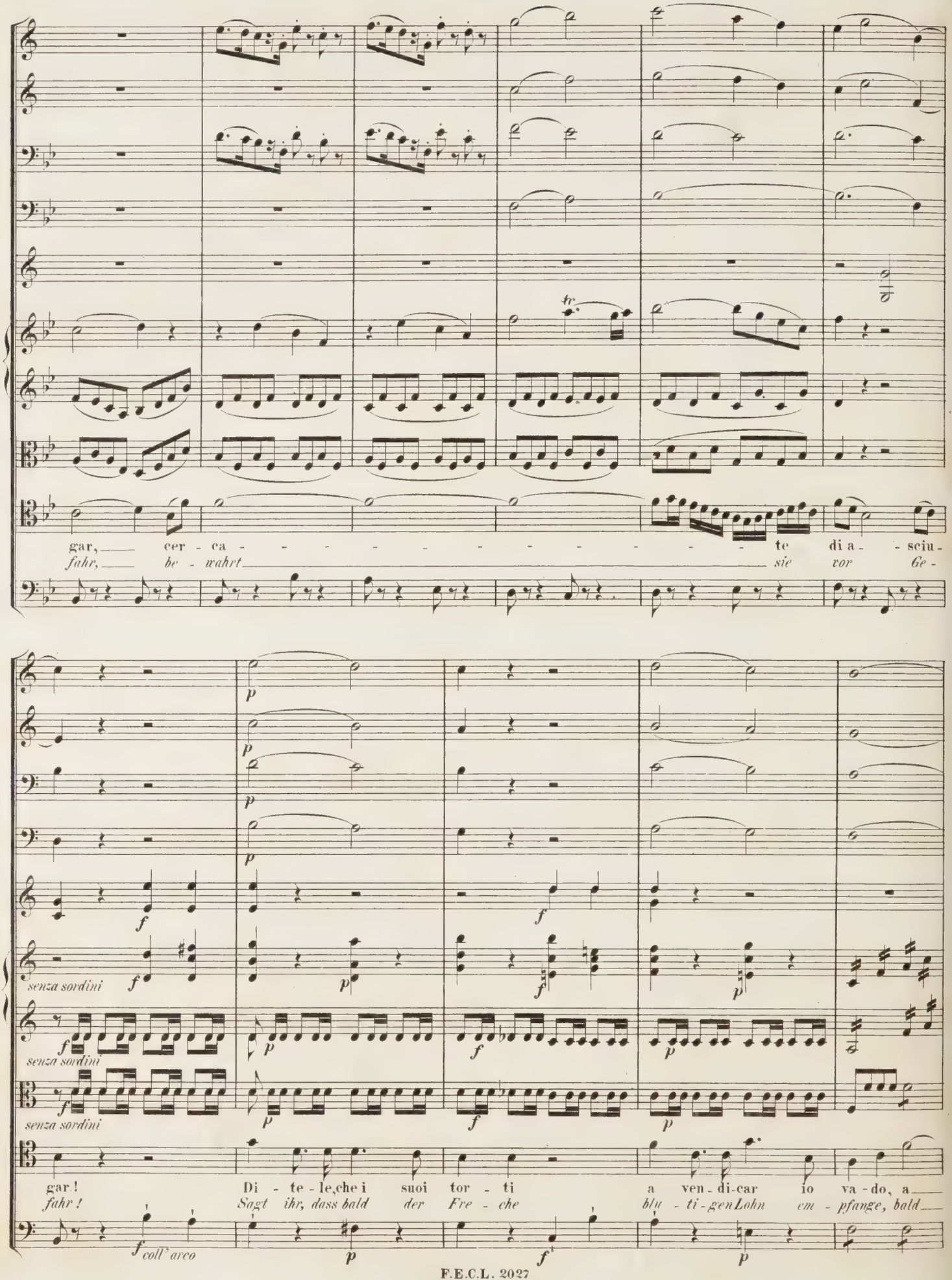
Andante grazioso.

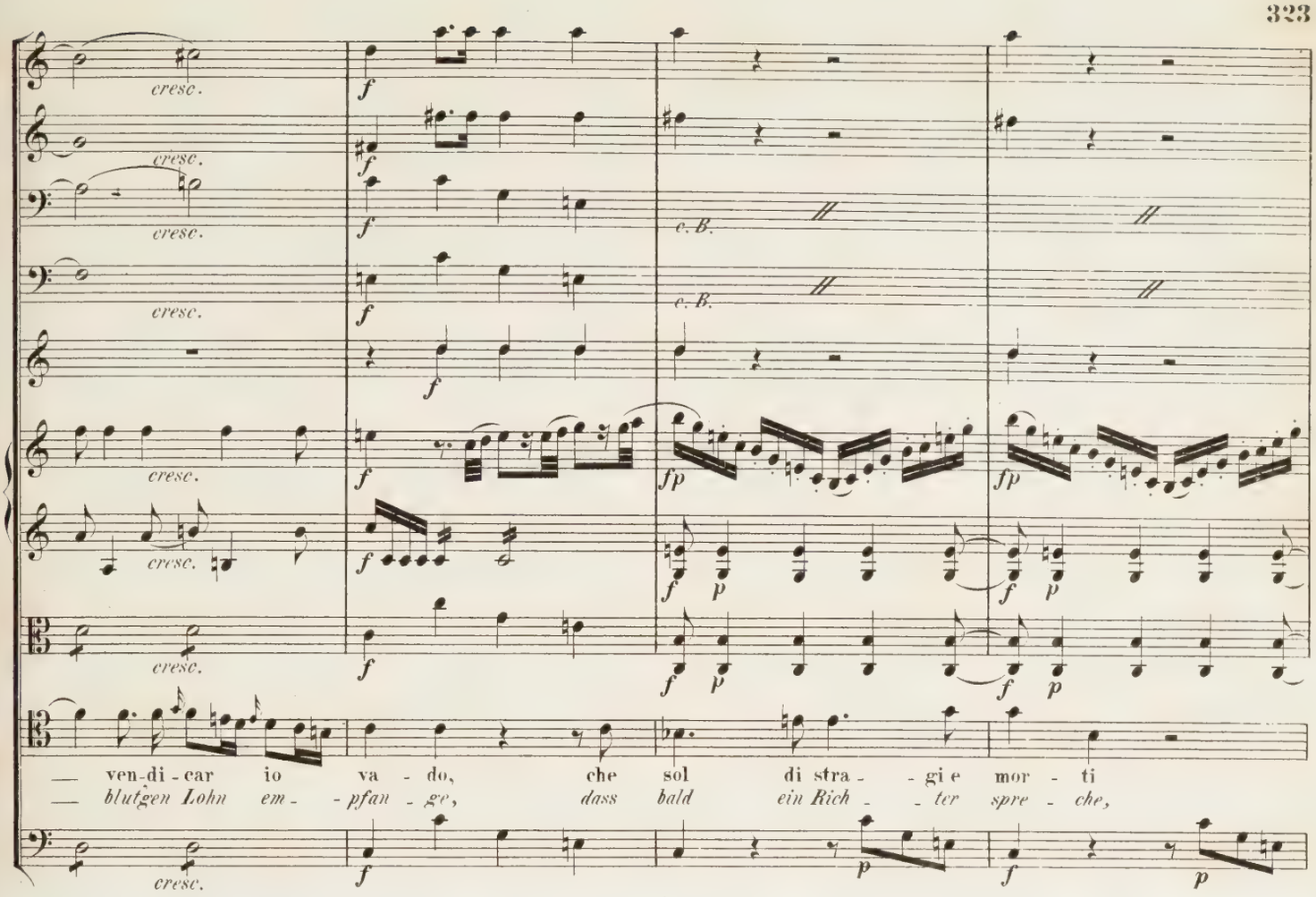


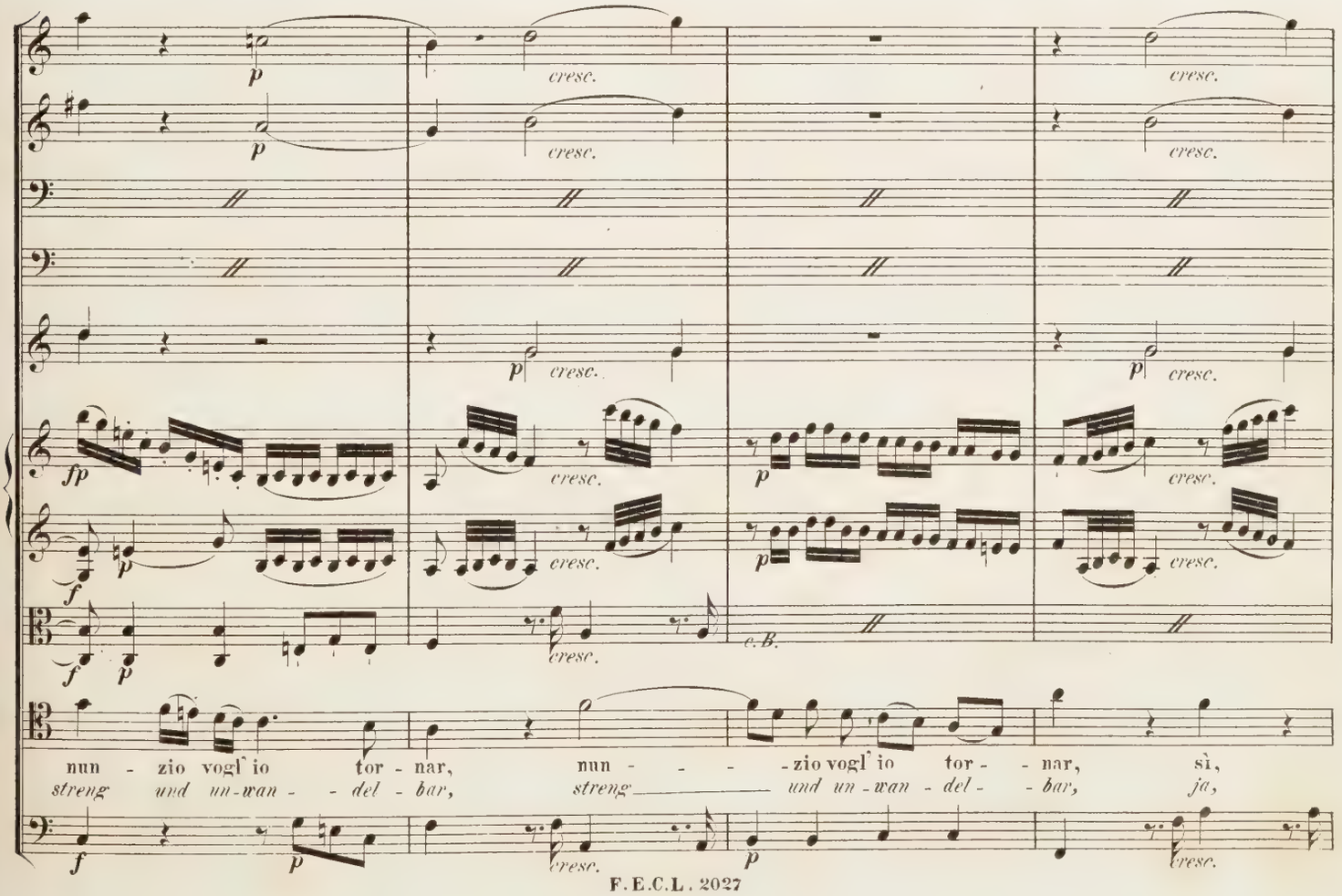
F.E.C.L. 2027

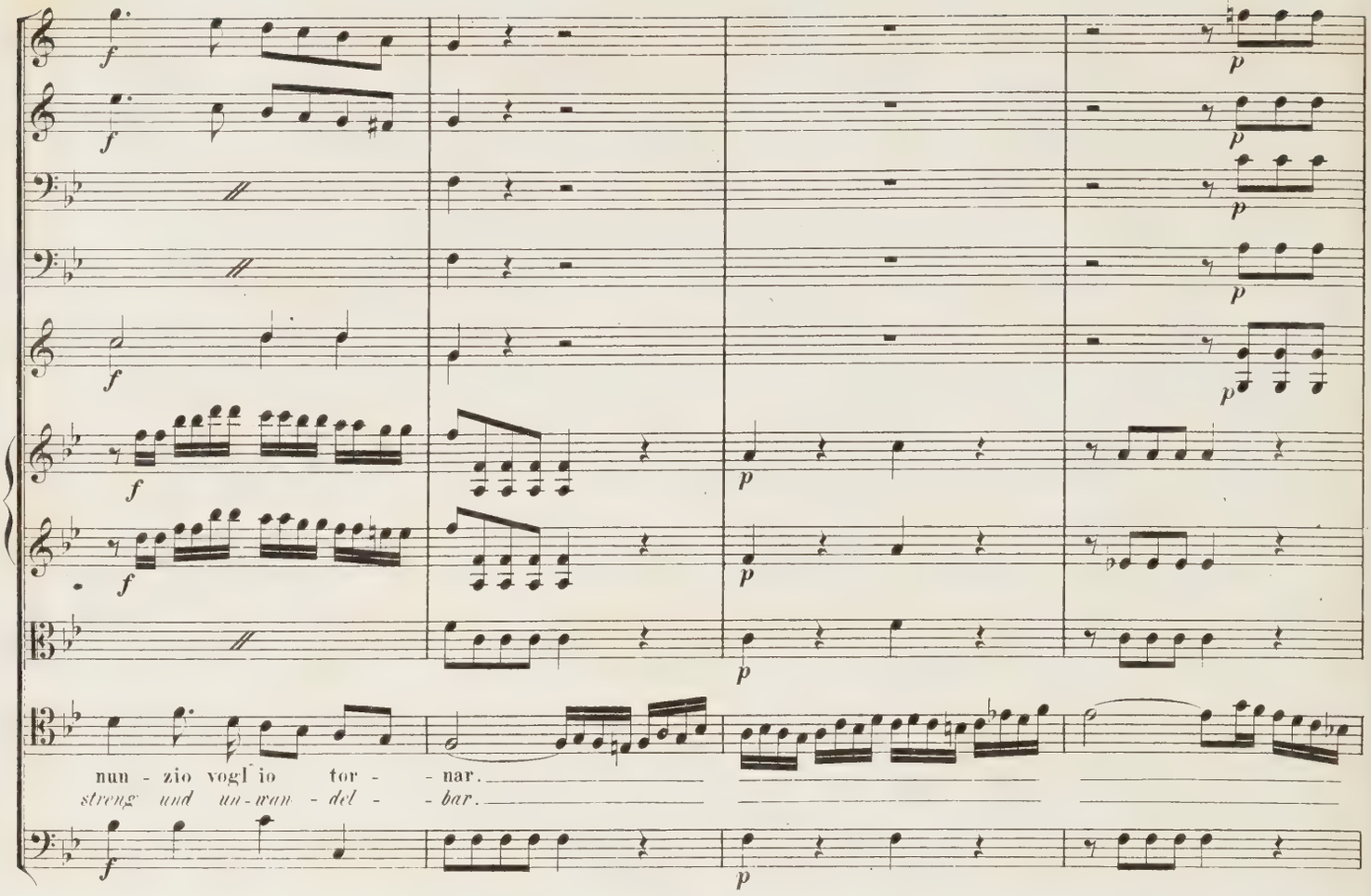

da - te, an - da - te a con - so - lar, e del bel ci-glio il pian - to cer-
freund - lich, reicht freund - lich Trost ihr dar; macht sie denGram ver - ges - sen, be-

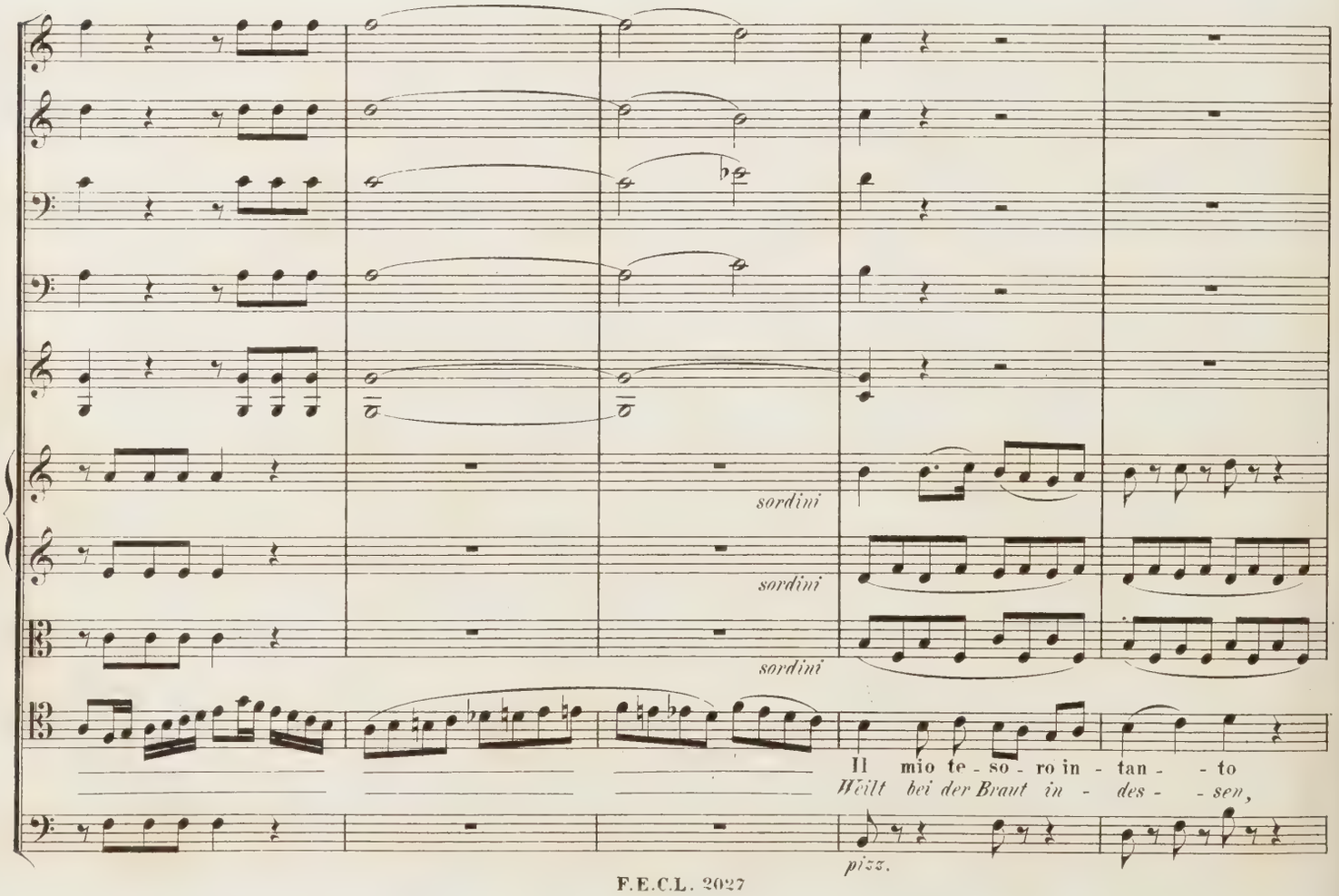

ca - te di a - sciu - gar, cer - ca - te, cer - ca - te, cer - ca - te di a - sciu -
wahrt sie vor Ge - fahr, be - wah - ret, be - wah - ret, be - wahrt sie vor Ge -

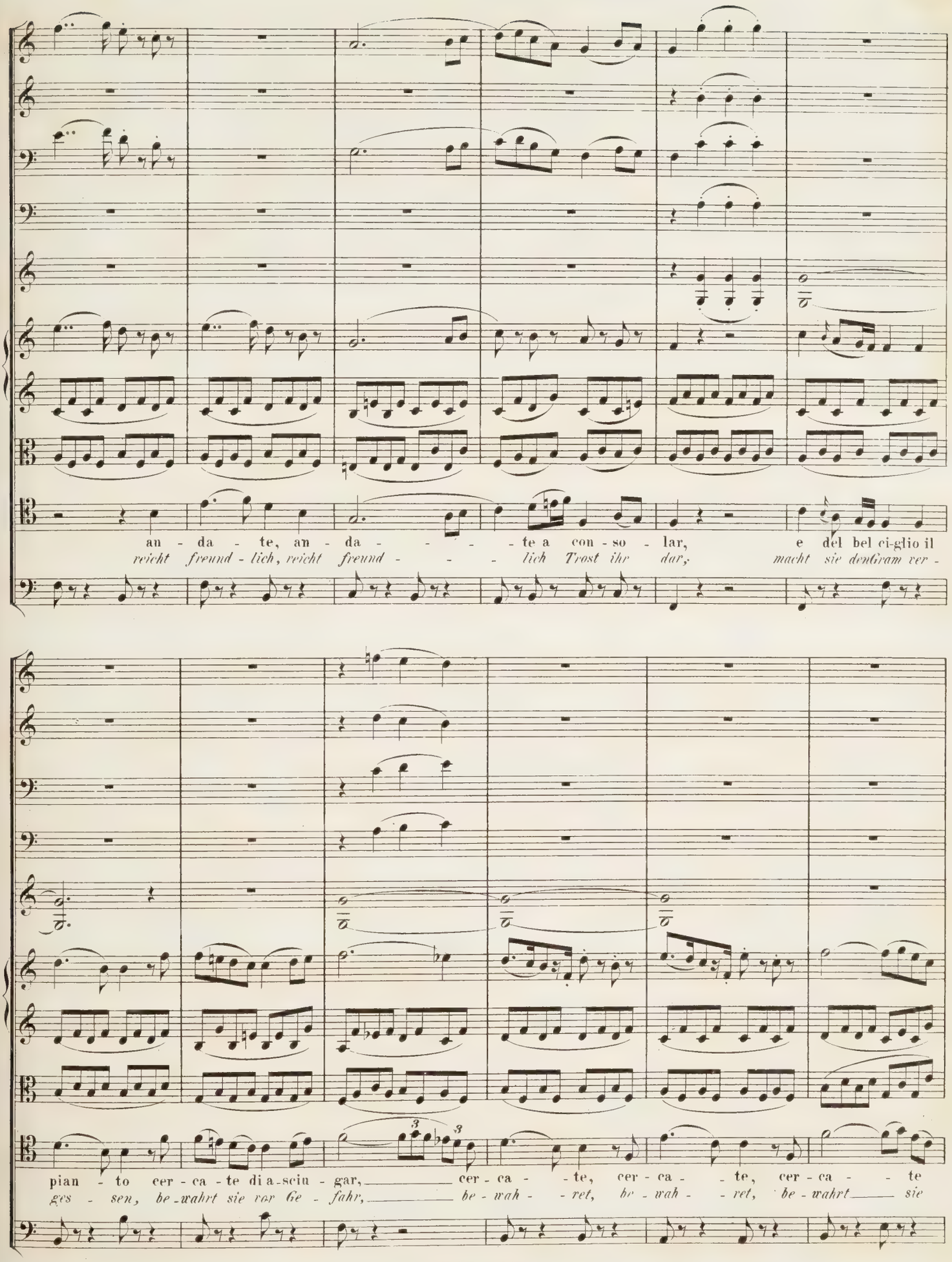

gar, cer - ca - - - - - - - - - - - te di a - sciu -
fahr, be - wahrt sie vor Ge -
tr
p
f
senza sordini
gar! Di - te - le, che i suoi tor - ti a ven - di-car io va - do, a
fahr! Sagt ihr, dass bald der Fre - che blu - ti-gen Lohn em - pfange, bald
f coll' arco

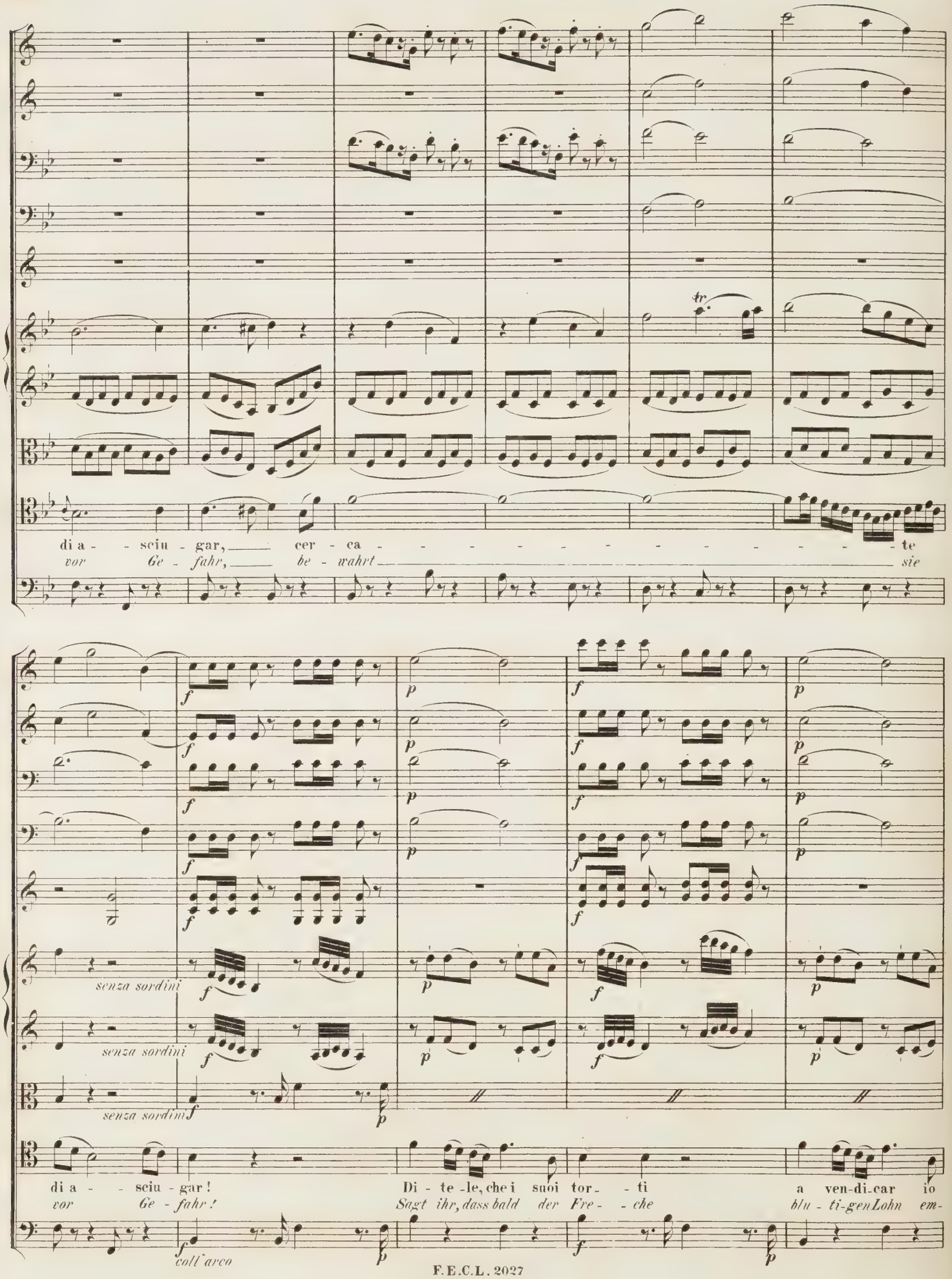

cresc.
f
c.B.
fp
p
— ven-di-car io va-do, che sol di stra-gi e mor-ti
— blutgen Lohn em-pfan-ge, dass bald ein Rich-ter spre-che,

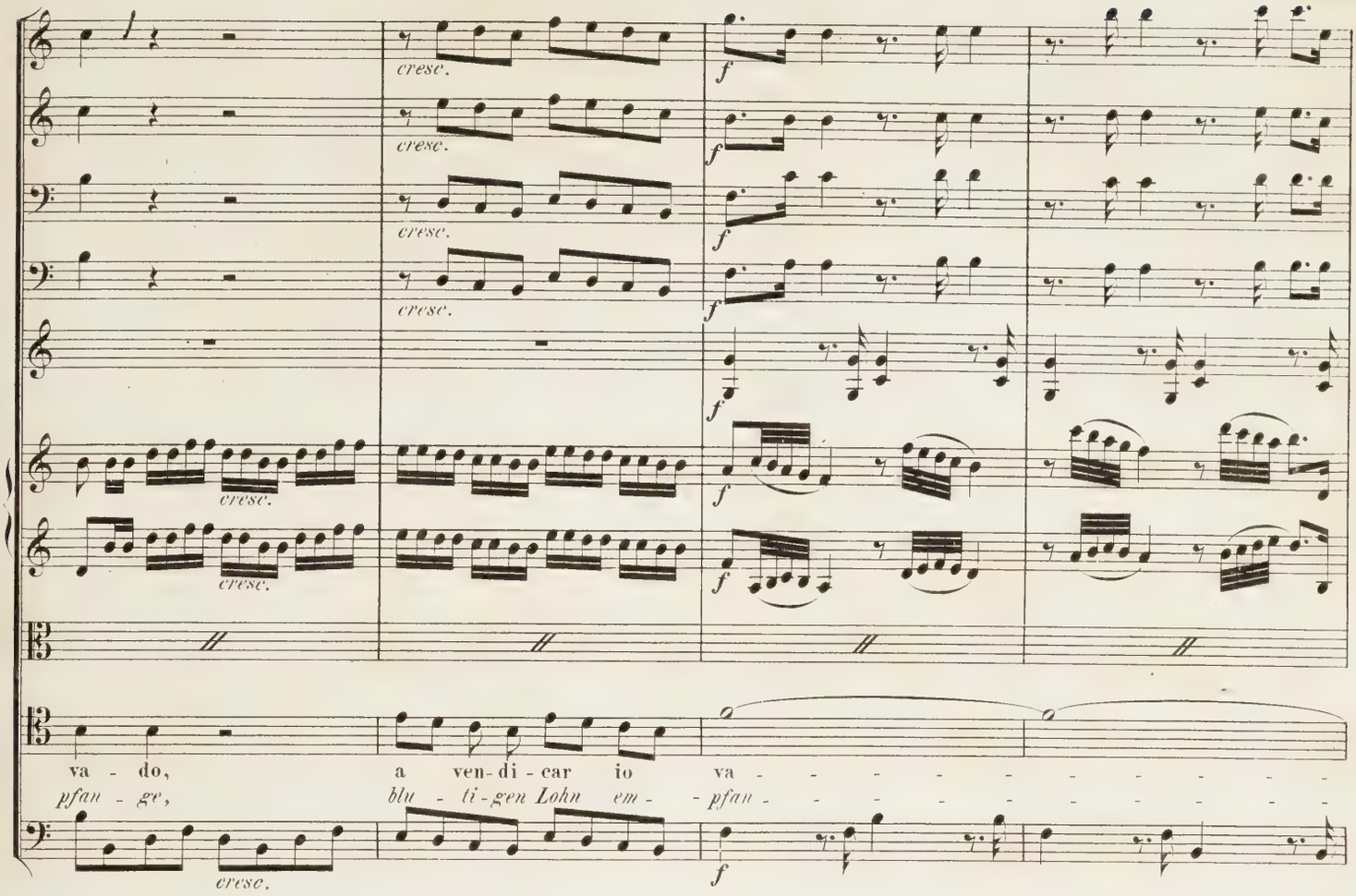

cresc.
fp
p
c.B.
nun-zio vogl' io tor-nar, nun-zio vogl' io tor-nar, sì,
streng und un-wan-del-bar, streng und un-wan-del-bar, ja,

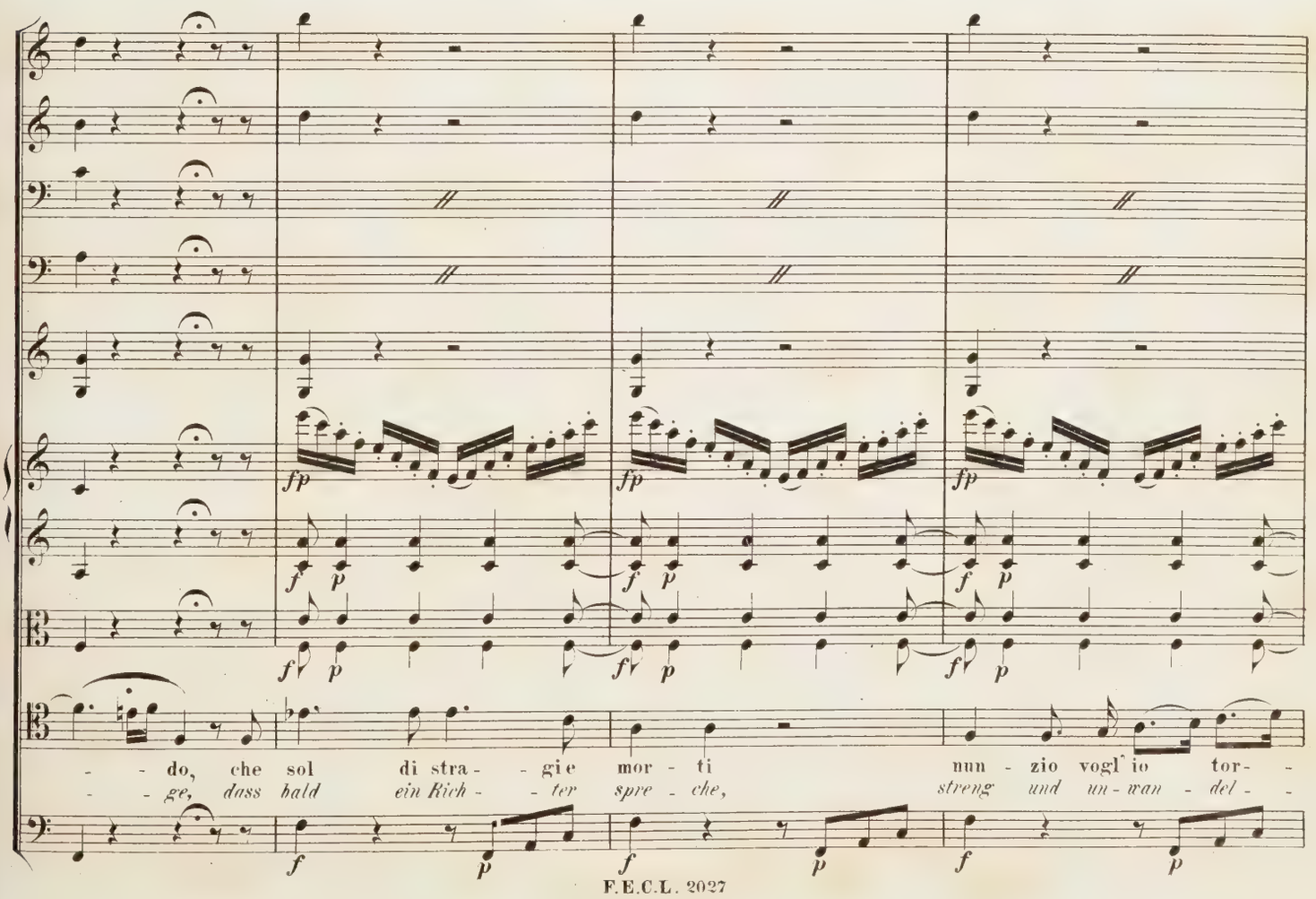

nun - zio vogl' io tor - - nar.
streng und un-wan - del - - bar.

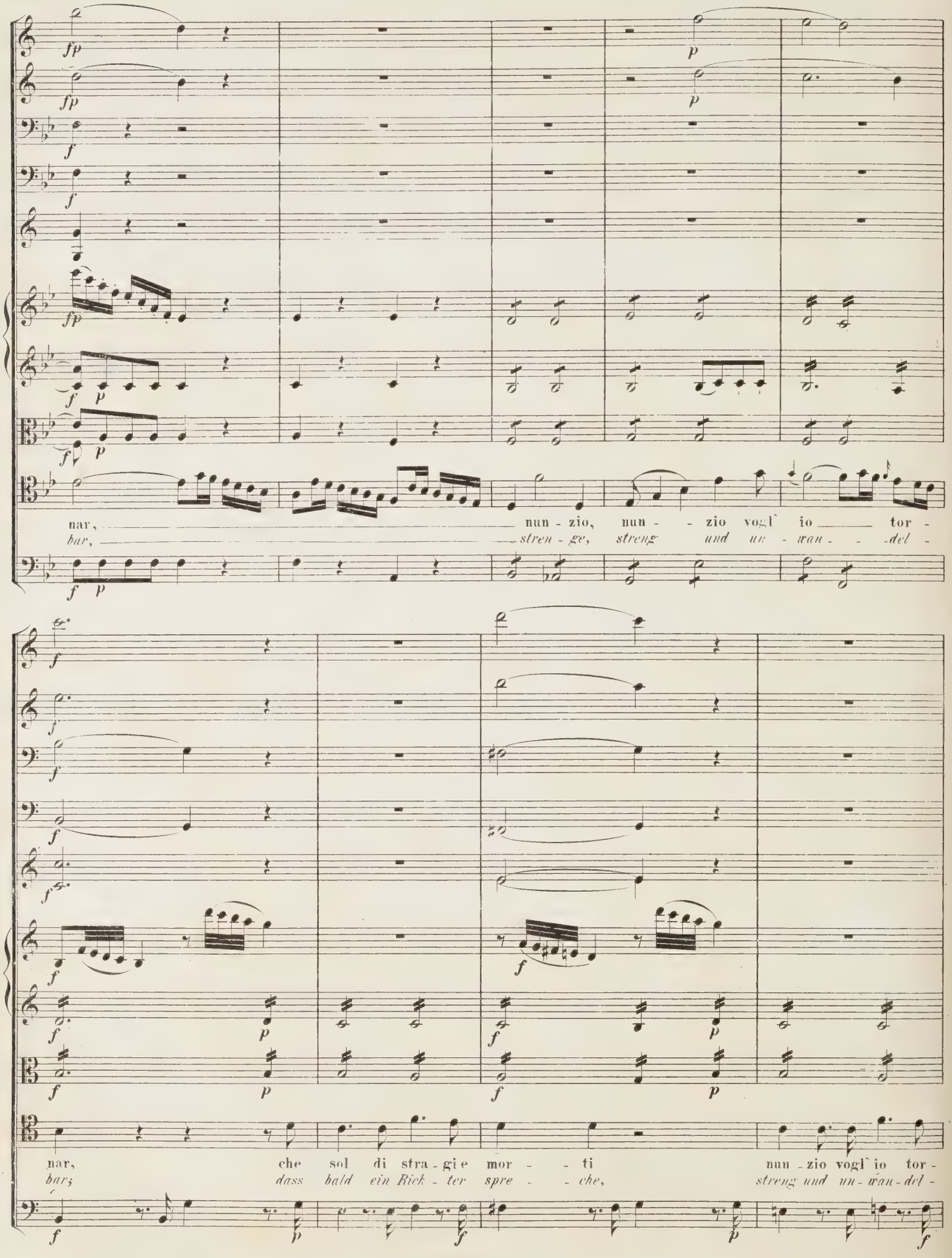

sordini
sordini
sordini
Il mio te - so - ro in - tan - - to
Weilt bei der Braut in - des - - sen,
pizz.


an - da - te, an - da - - - - te a con - so - lar, e del bel ci-glio il
reicht freund - lich, reicht freund - - - lich Trost ihr dar; macht sie denGram ver -
pian - to cer - ca - te di a-scin - gar, cer - ca - - te, cer - ca - - te, cer - ca - - te
ges - sen, be-wahrt sie vor Ge - fahr, be - wah - - ret, be - wah - - ret, be - wahrt sie

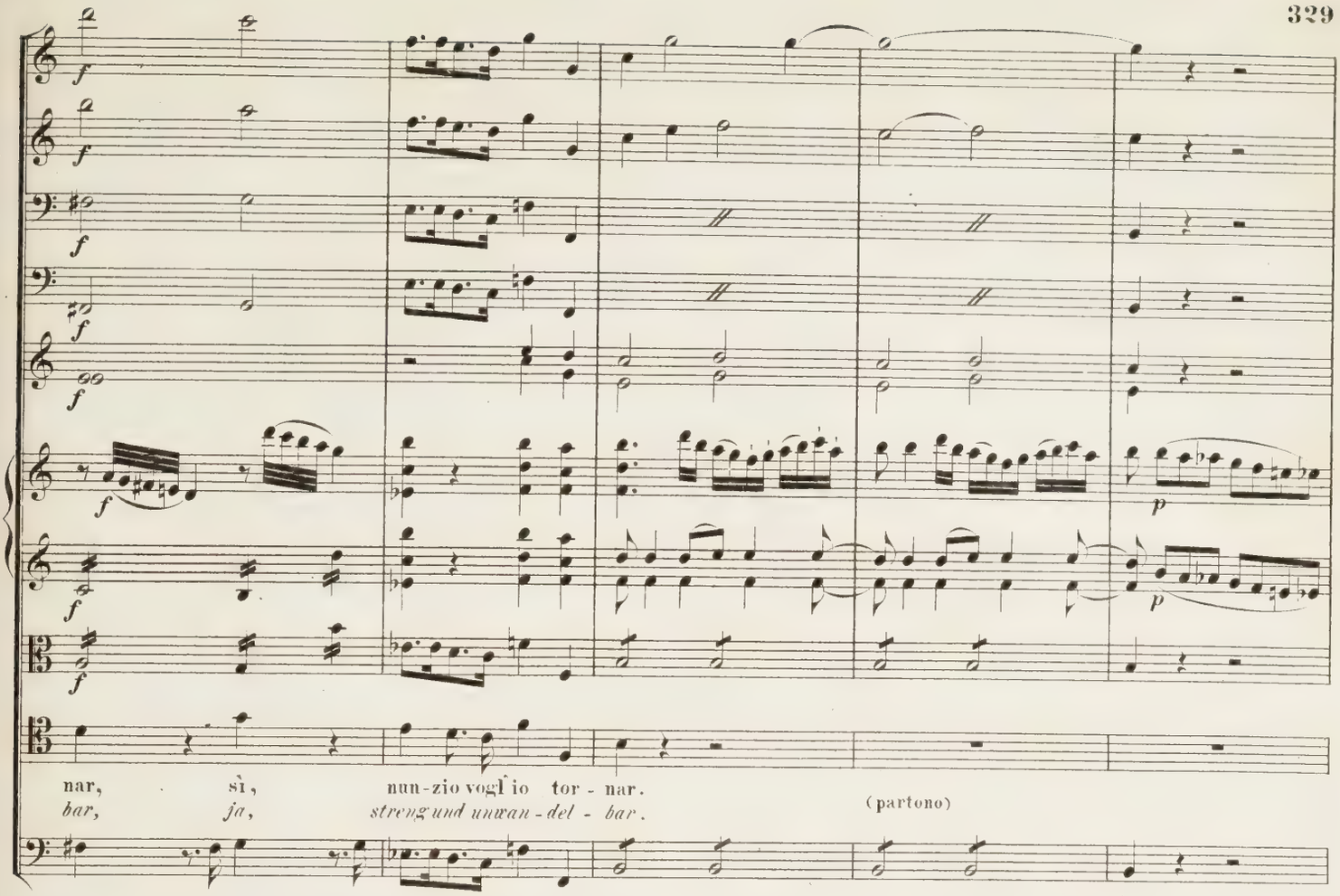

di a - - sciu - gar, cer - ca - - - - - - - - - - - - te
vor Ge - fahr, be - wahrt sie
tr
senza sordini
senza sordini
senza sordini
di a - - sciu - gar!
vor Ge - fahr!
Di - te - le, che i suoi tor - - ti
Sagt ihr, dass bald der Fre - - che
a ven-di-car io
blu - ti-gen Lohn em-
coll'arco

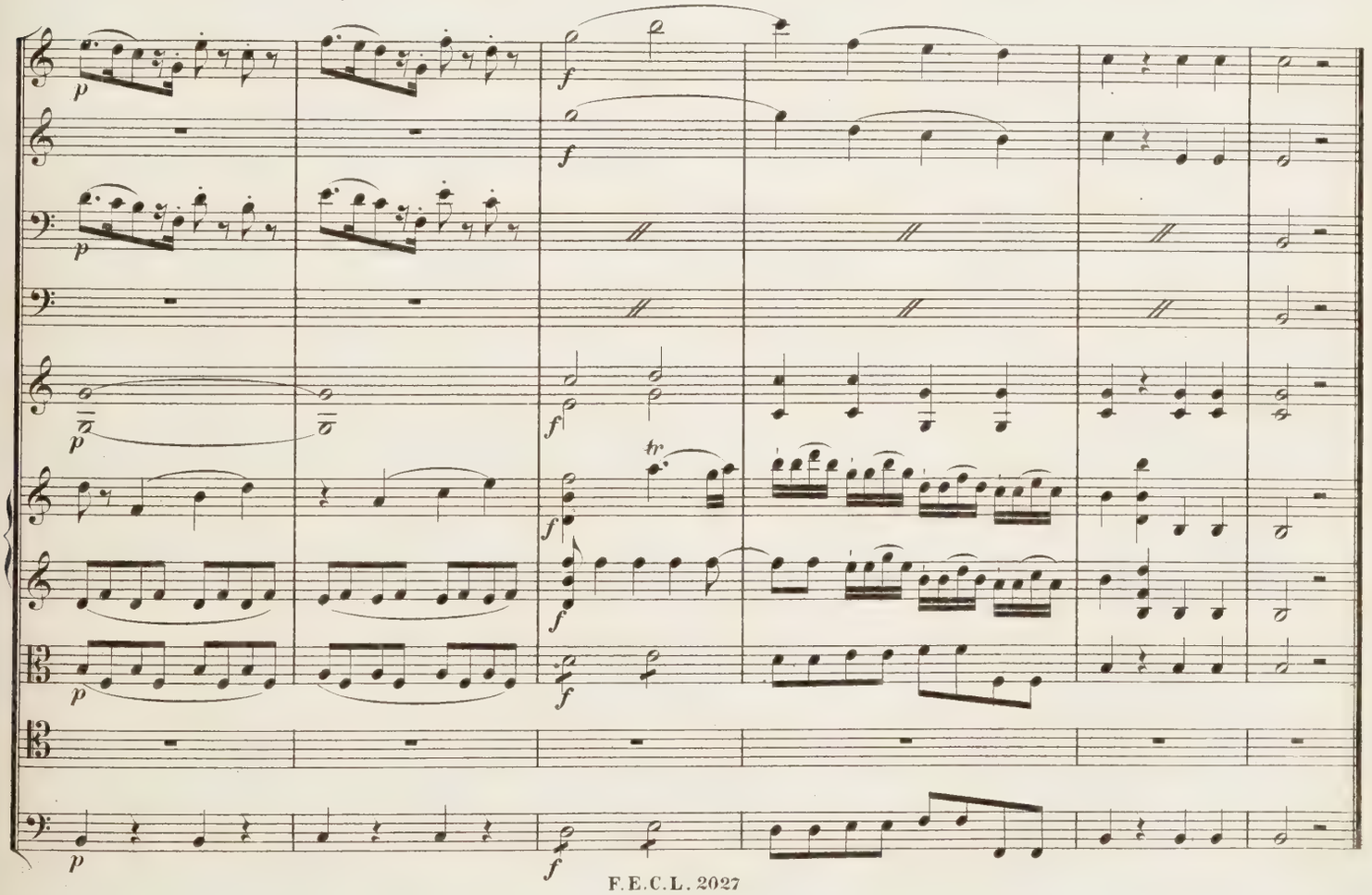

cresc.
f
va - do, a ven-di-car io va - - - - - - - - - -
pfan - ge, blu - ti-gen Lohn em - - pfan - - - - - - - - - -


fp
f p
- - do, che sol di stra - - gie mor - ti nun - zio vogl' io tor - -
- - ge, dass bald ein Rich - - ter spre - che, streng und un-wan - del - -


nar, nun - zio, nun - - zio vogl` io tor -
bar, stren - ge, streng und un - wan - - del -
nar, che sol di stra - gi e mor - - ti nun - zio vogl` io tor -
bar; dass bald ein Rick - ter spre - - che, streng und un - wan - del -

F.E.C.L. 2027


nar, sì, nun-zio vogl' io tor - nar.
bar, ja, streng und unwan - del - bar.
(partono)



F.E.C.L. 2027

[SCENA X$^{b}_{c}$.] *) ZERLINA, con coltello alla mano, conduce fuori LEPORELLO per i capelli.

ZERLINA. LEPORELLO.

in tempo

ZERL. LEP. ZERL.

Re-sta-ti quà, re-sta-ti quà! Per ca-ri-tà! Re-sta-ti

Nunbleibst du da, nunbleibst du da! Was soll ich da? Du bleibst nun

Recitativo.

LEP. ZERL.

quà, re-sta-ti quà, quà, quà! Per ca-ri-tà, Zer-li-na! Eh, non c'è ca-ri-tà per pa-ri

da, du bleibst nun da, da, da! Er-bar-me dich, Zer-li-na! Nein, es gibt kein Er-barmen mit den

LEP. ZERL. LEP.

tuo-i! Dunque ca-var mi vuo-i... I ca-pel-li, la te-sta, il co-re, e gli oc-chi. Sen-ti,

Schelmen. Denkst du die Haa-re mir gänzlich aus-zu-reissen? Die Haa-re, den Kopf, das Herz und die Au-gen. Hör' doch,

(vuol farle alcune smorfie) ZERL. (lo respinge)

ca-ri-na mi-a! Quai, se mi toc-chi! Ve-drai, schiuma de' bir-bi, qual premio n'hà chi le ra-gaz-ze in-

mein lie-bes Schätzchen! Wenn du mich anrührst!! Gib Acht, Ausbund von Schlingel, was dem geschieht, der ei-ne Frau be-

LEP. ZERL. (si strascina dietro per tutta la scena Lep.)

giu-ria. (Li-be-ra-te-mi, o Dei, da que-sta fu-ria!) Ma-set-to! O là! Ma-set-to! Do-ve

lei-digt! (Wär' ich los aus den Hän-den die-ser Fu-rie!) Ma-set-to! Heh, Ma-set-to! Wo

LEP. (entra un

dia-vo-lo è i-to? Ser-vi! gen-te! Nes-sun vien, nes-sun sen-te. Fà pia-no per pie-

mag er nur ste-cken? Heh da, Leu-te! Niemand kommt, Kei-ner hört mich. So lass' doch diess Ge-

contadino) ZERL.

ta! non stra-sci-nar-mi a co-da di ca-val-lo! Ve-drai, ve-drai co-me fi-nisce il bal-lo! Pre-sto quà quella

zerr! Ich bin geschleift, wie Pferd beim Schwanze. Gib Acht, gib Acht auf's En-de vom Tan-ze! Schnell hierher zu dem

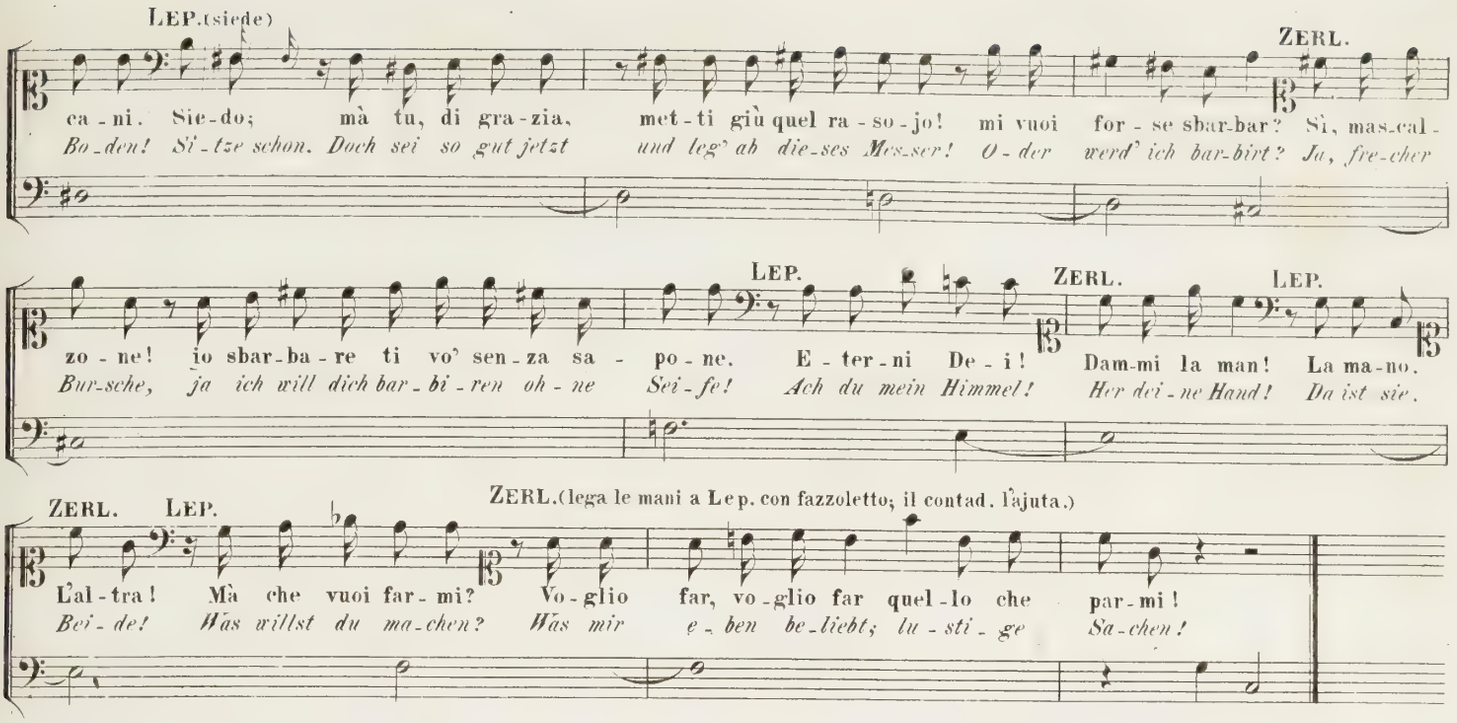
LEP. ZERL. LEP. ZERL.

se-dia! Ec-co-la! Sie-di! Stan-co non son. Sie-di, o con que-ste ma-ni ti strappo il cor, e poi lo get-to a'

Stuh-le! Ja doch! Setz' dich! Bin gar nicht müd'. Setz' dich, o-der die-se Klinge fährt dir in's Herz, und bringt dich an den

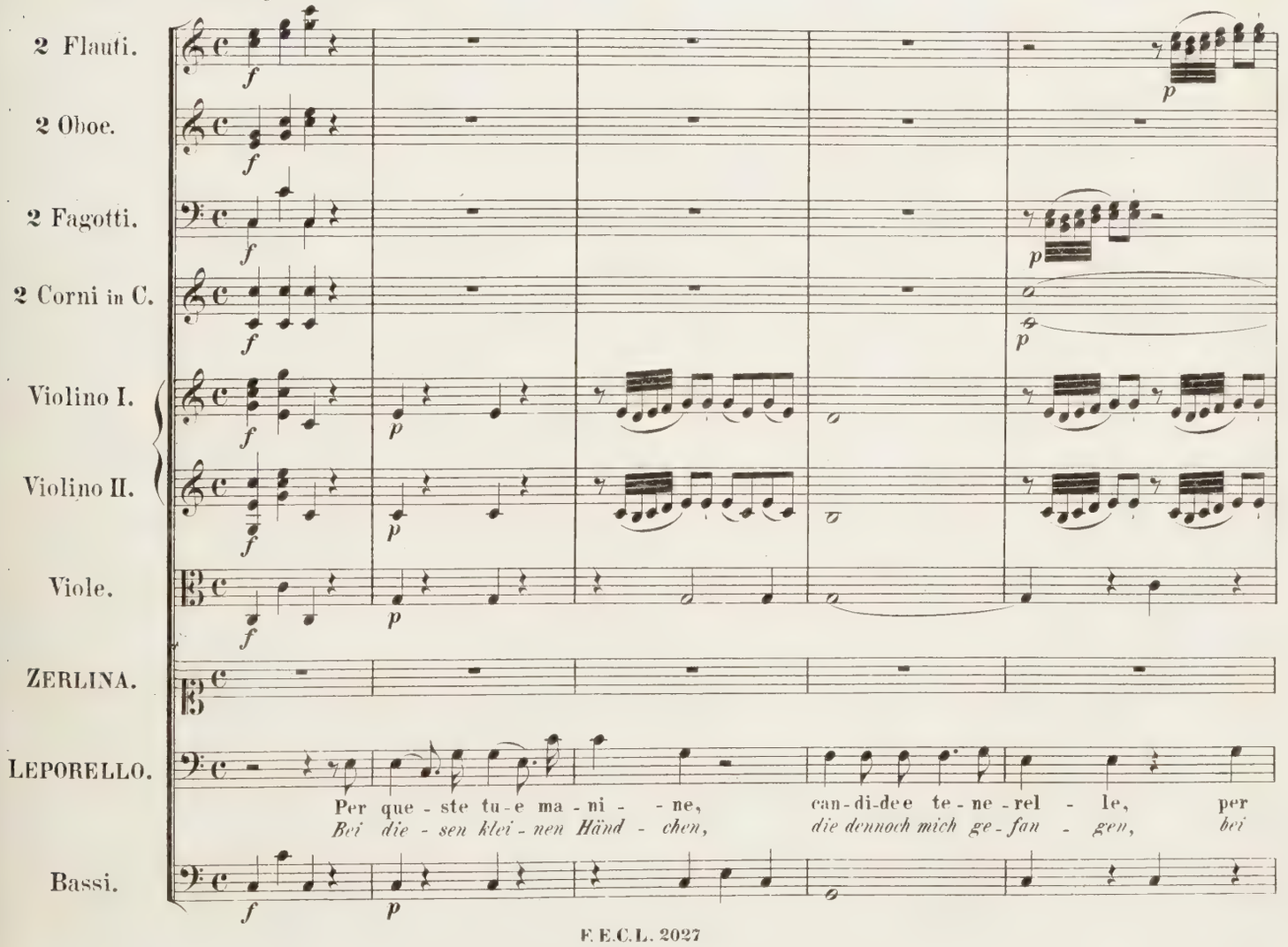
*) Die Scenen X$^{b}_{c}$ – X^{c} sind für Wien nachcomponirt und eingeschaltet. Ursprünglich folgt auf die Arie Nº 8 sogleich SCENA XI (S. 358).

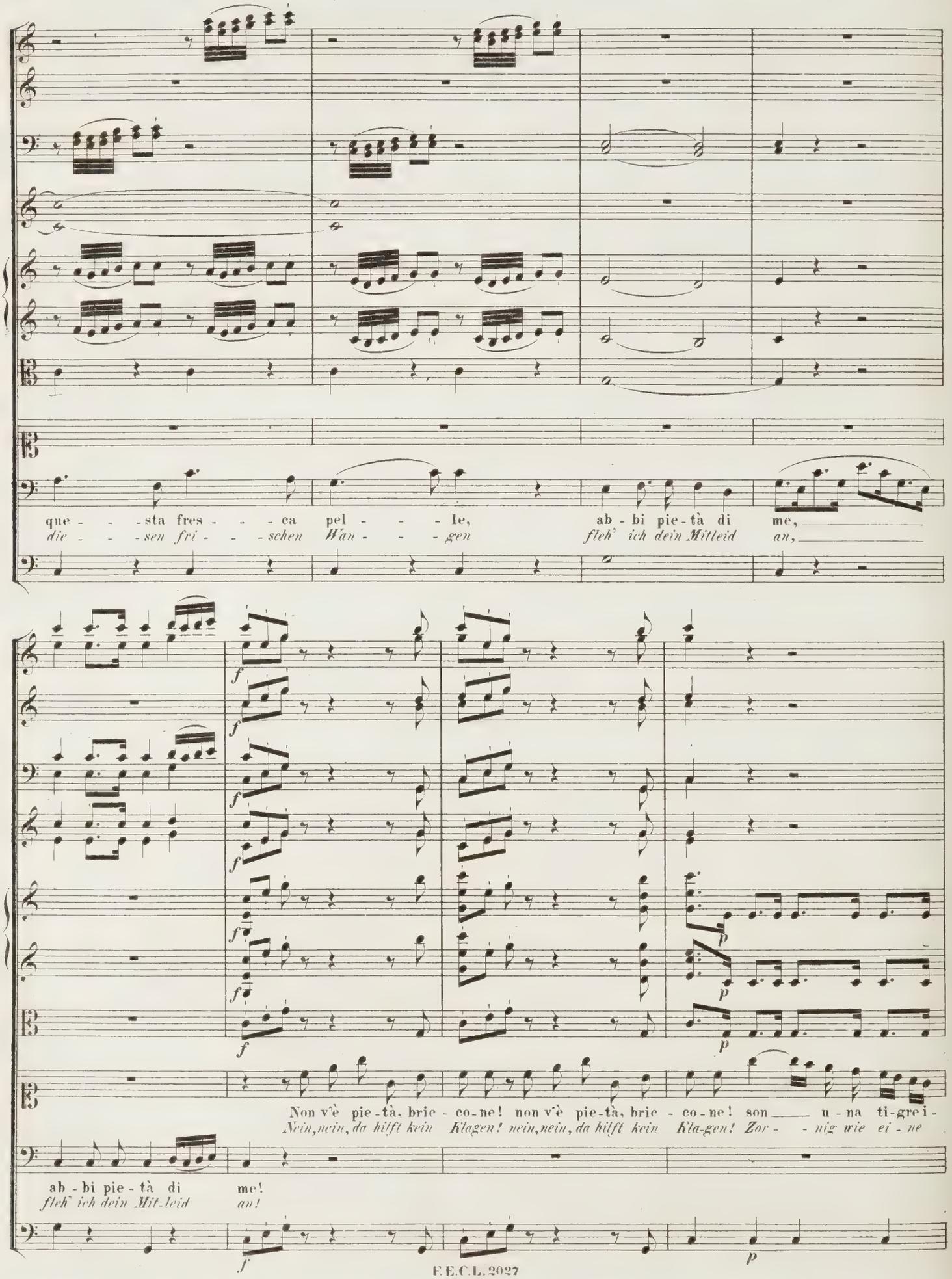
E.E.C.L. 2027

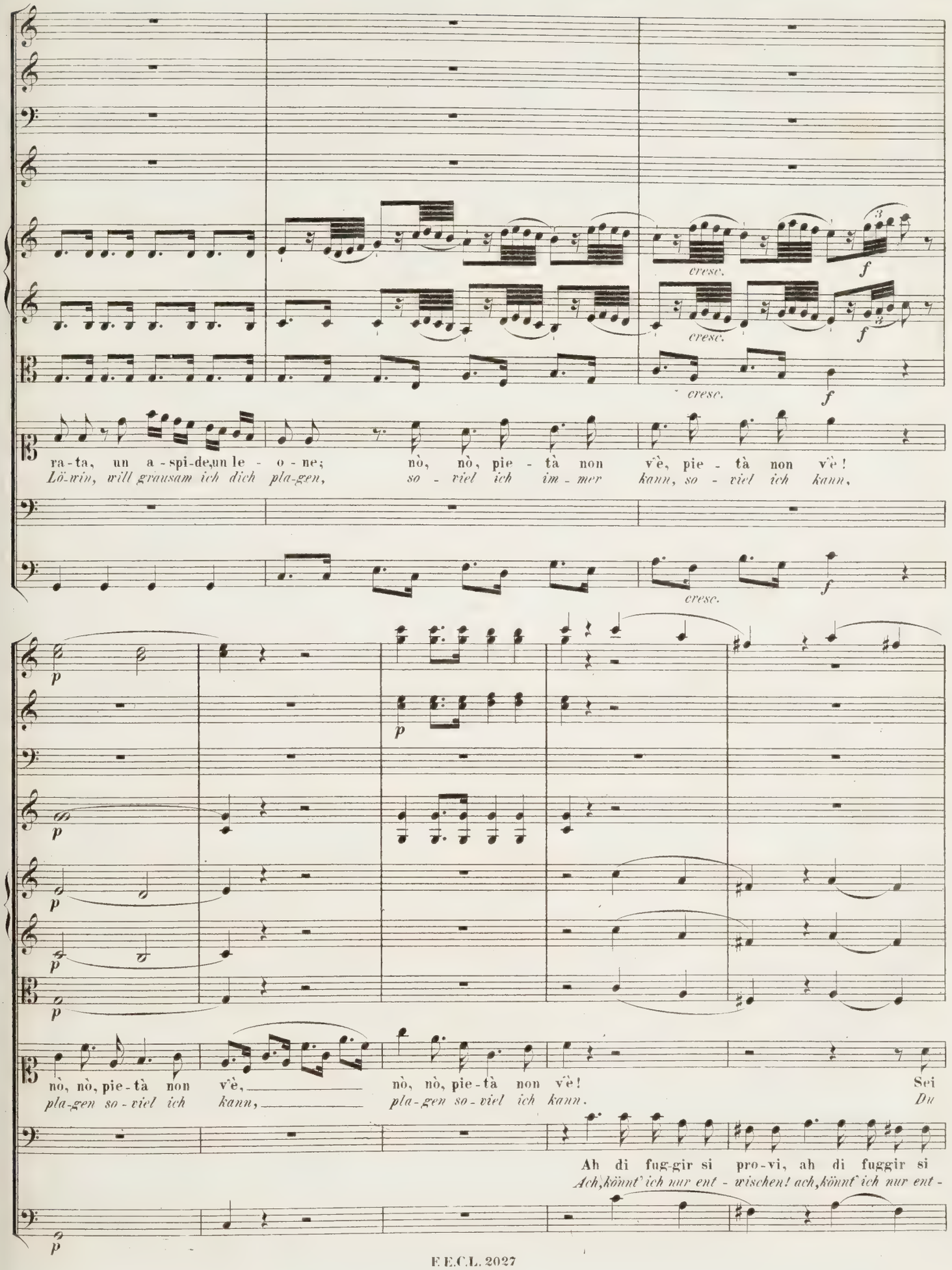


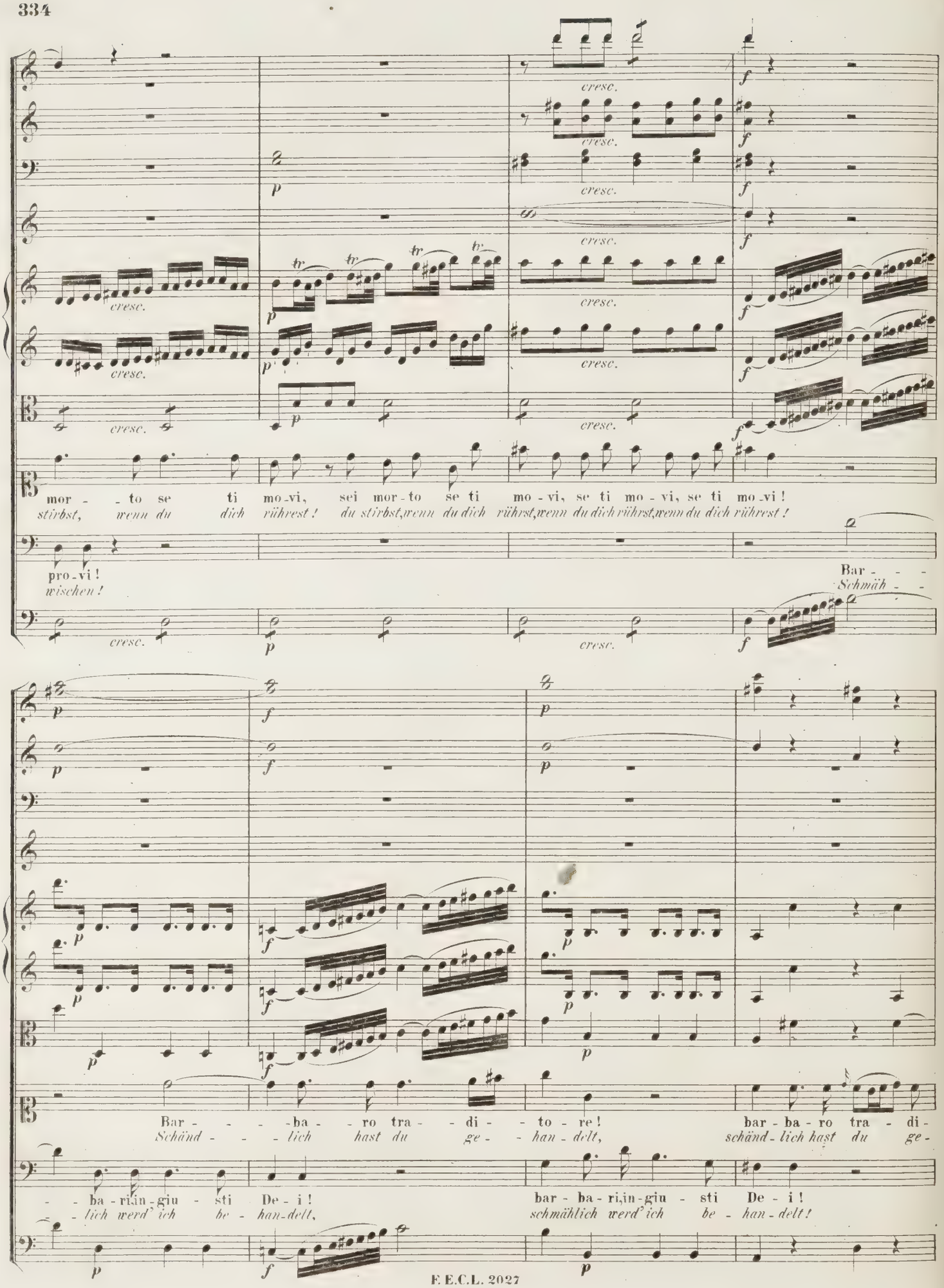
[No. 8b.]

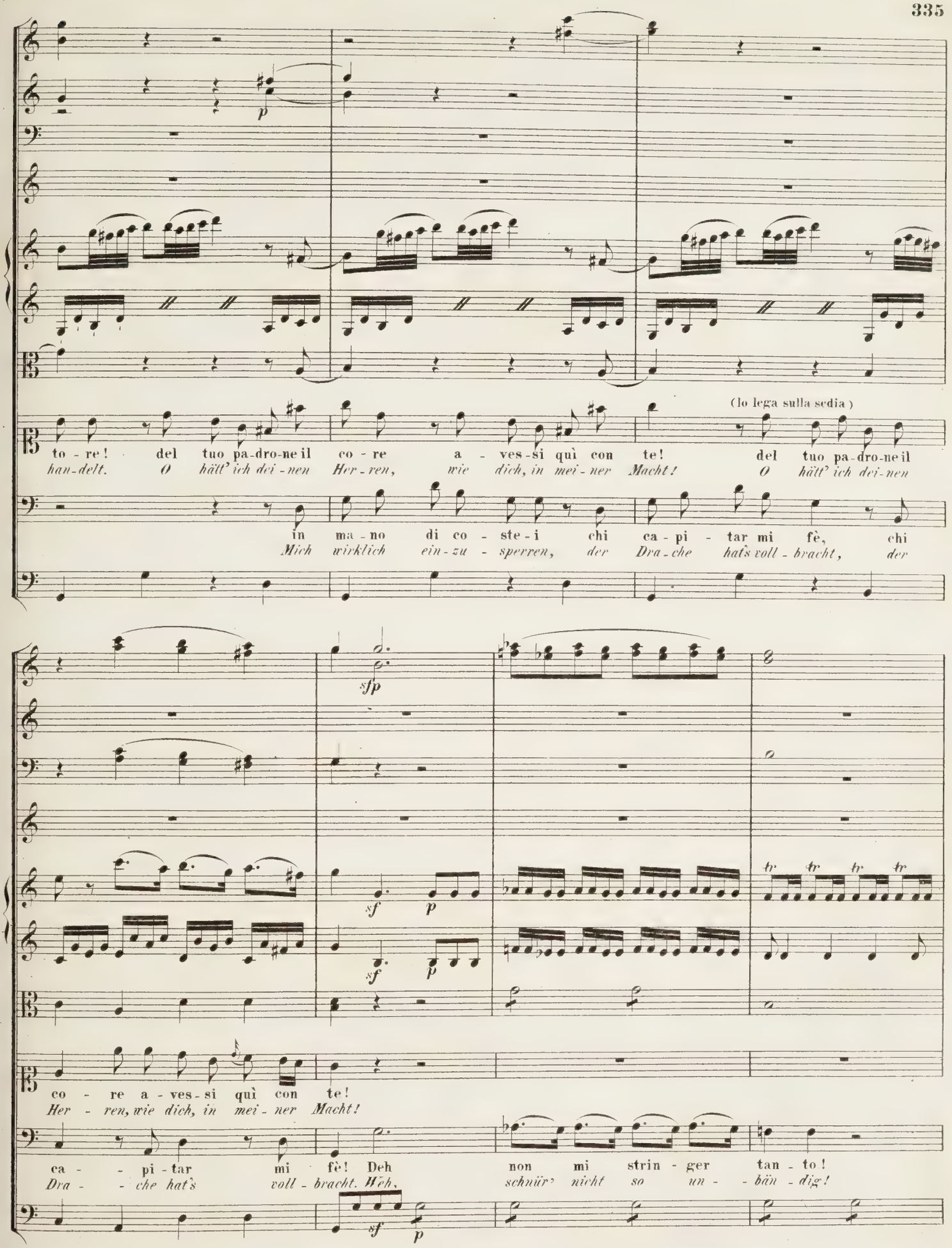
Duetto. Allegro moderato.

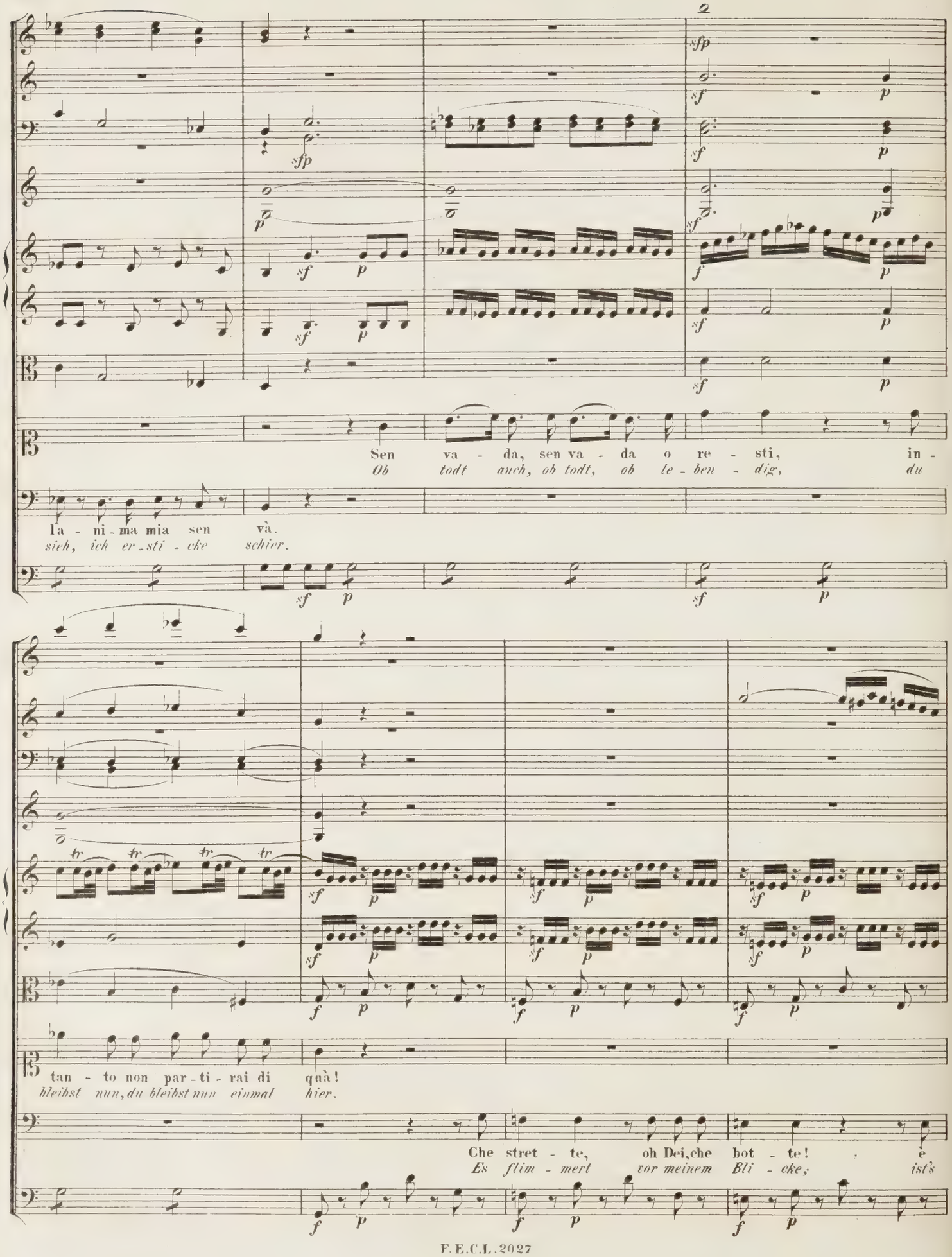



que - - - sta fres - - - ca pel - - - le, ab - bi pie-tà di me,
die - - - sen fri - - - schen Wan - - - gen fleh' ich dein Mitleid an,
Non v'è pie-tà, bric - co-ne! non v'è pie-tà, bric - co-ne! son u - na ti-grei-
Nein, nein, da hilft kein Klagen! nein, nein, da hilft kein Kla-gen! Zor - - nig wie ei - ne
ab - bi pie - tà di me!
fleh' ich dein Mit-leid an!

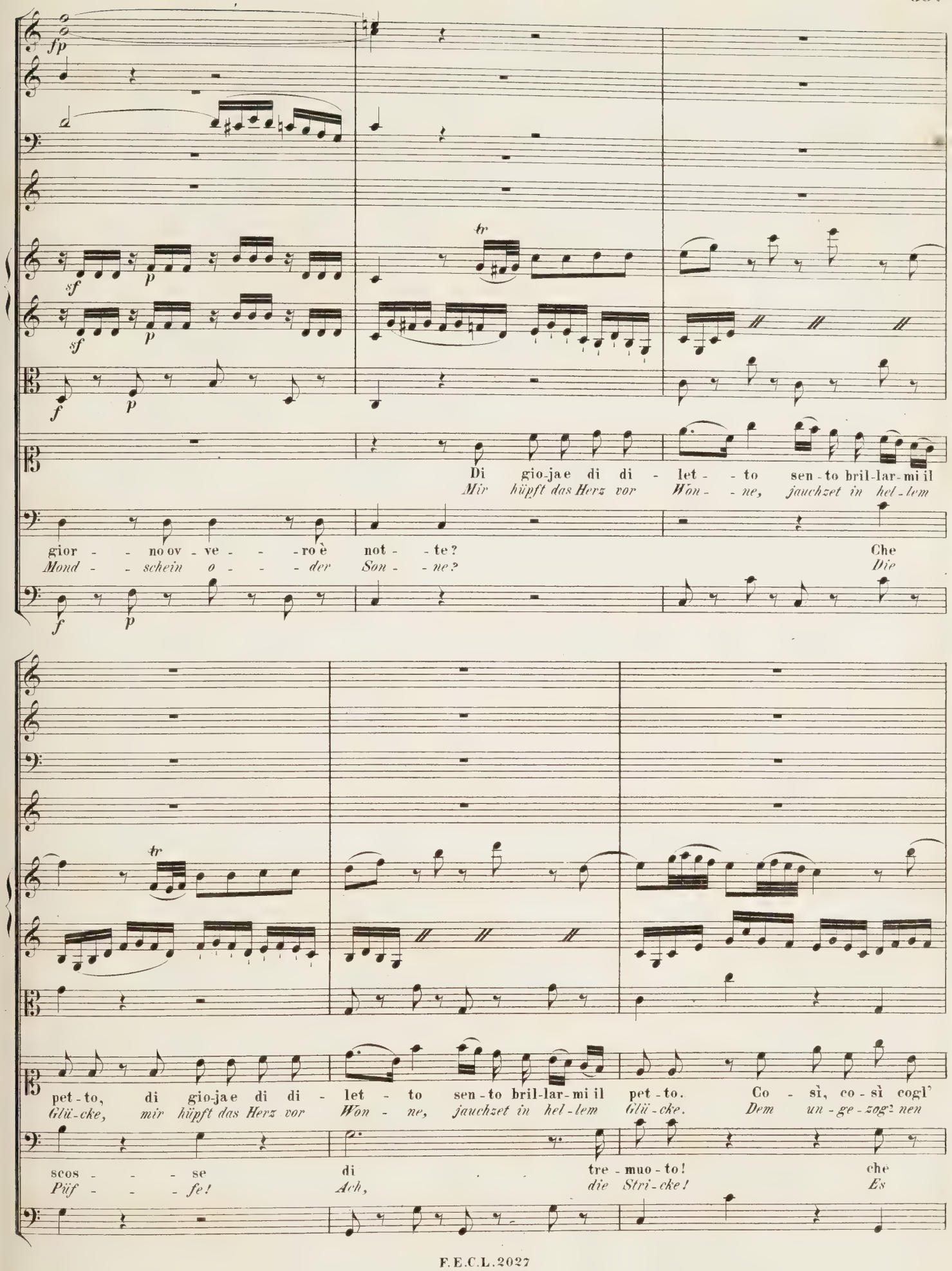

cresc.
f
ra-ta, un a-spi-de, un le-o-ne; nò, nò, pie-tà non vè, pie-tà non vè!
Löwin, will grausam ich dich pla-gen, so-viel ich im-mer kann, so-viel ich kann,
p
nò, nò, pie-tà non vè, nò, nò, pie-tà non vè! Sei
pla-gen so-viel ich kann, pla-gen so-viel ich kann. Du
Ah di fug-gir si pro-vi, ah di fuggir si
Ach, könnt' ich nur ent-wischen! ach, könnt' ich nur ent-


cresc.
mor - - to se ti mo-vi, sei mor-to se ti mo - vi, se ti mo - vi, se ti mo-vi!
stirbst, wenn du dich rührest! du stirbst, wenn du dich rührst, wenn du dich rührst, wenn du dich rührest!
pro-vi!
wischen!
Bar - - -
Schmäh - -
Bar - - - -ba - ro tra - - di - - to - re!
Schänd - - - lich hast du ge - - han - delt,
bar - ba - ro tra - di -
schänd - lich hast du ge -
- - ba - ri,in - giu - sti De - i!
- lich werd' ich be - han - delt,
bar - ba - ri,in - giu - sti De - i!
schmählich werd' ich be - han - delt!

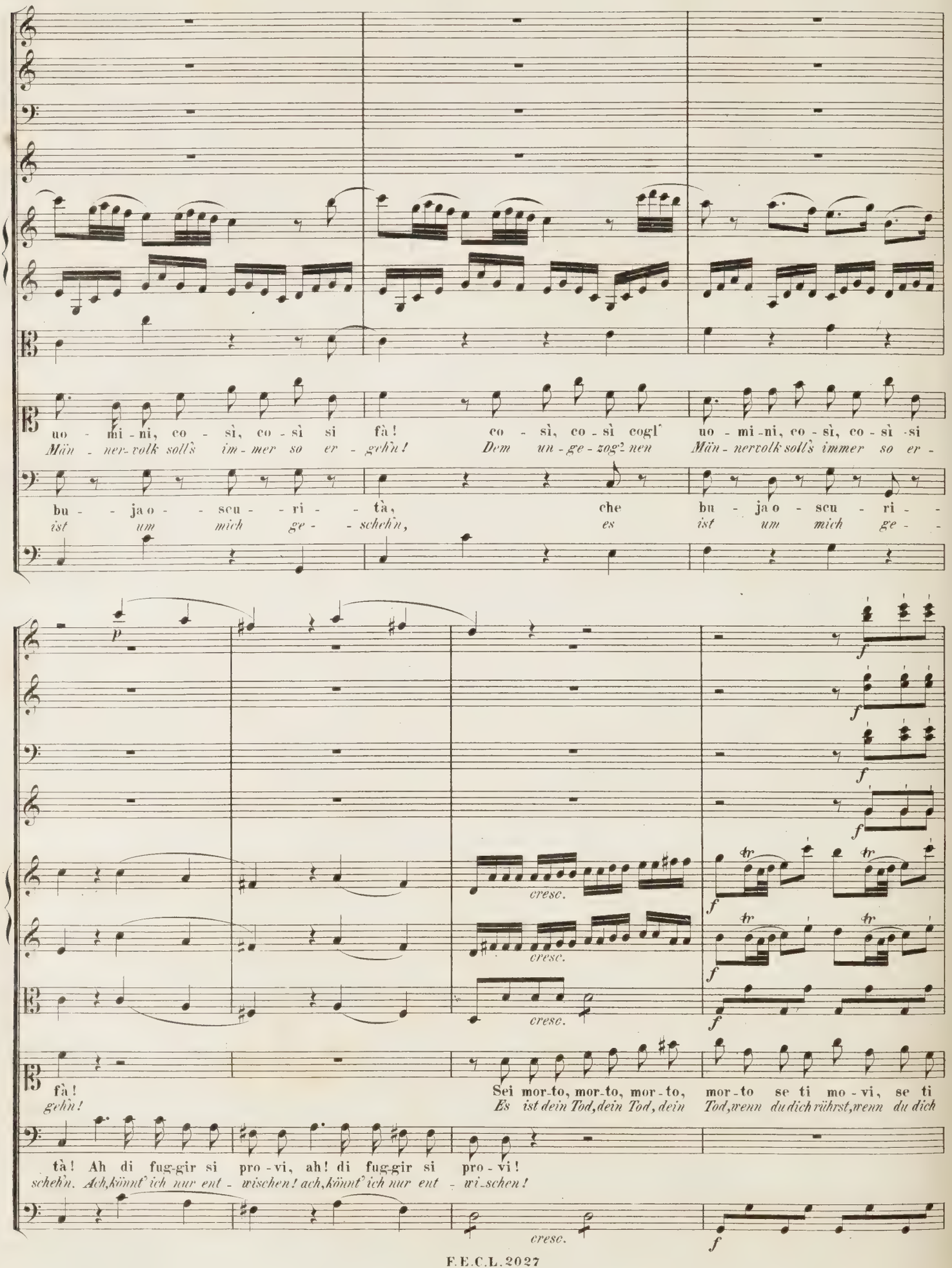

(Io lega sulla sedia)
to - re! del tuo pa-dro-ne il co - re a - ves-si quì con te! del tuo pa-dro-ne il
han-delt. O hätt' ich dei-nen Her-ren, wie dich, in mei-ner Macht! O hätt' ich dei-nen
in ma-no di co - ste-i chi ca - pi - tar mi fè, chi
Mich wirklich ein-zu - sperren, der Dra-che hat's voll-bracht, der
co - re a - ves-si quì con te!
Her - ren, wie dich, in mei - ner Macht!
ca - - pi-tar mi fè! Deh non mi strin - ger tan - to!
Dra - - che hat's voll-bracht. Weh, schnür' nicht so un - - bän - dig!

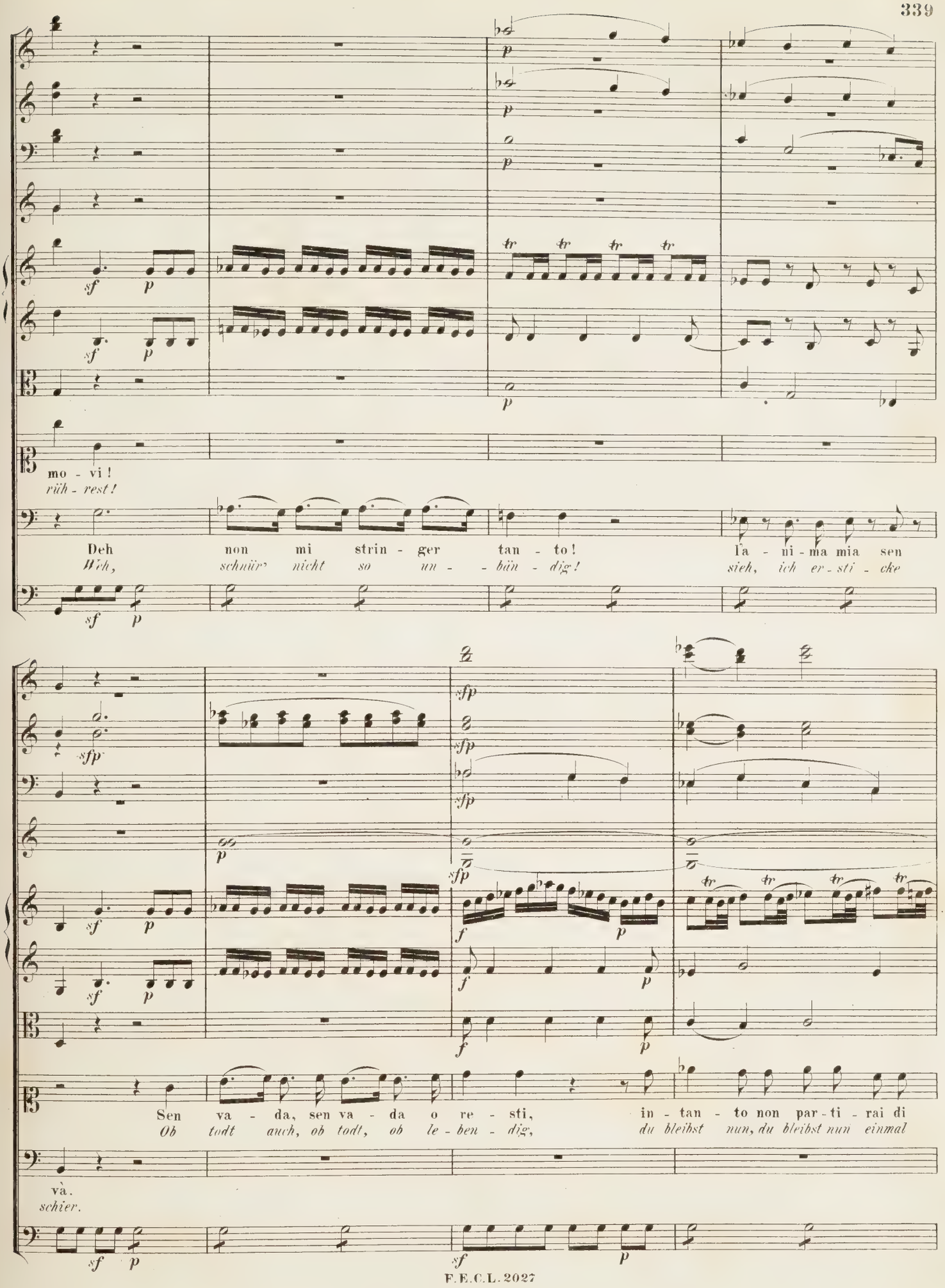

Sen va - da, sen va - da o re - sti, in -
Ob todt auch, ob todt, ob le - ben - dig, du
la - ni - ma mia sen và.
sieh, ich er - sti - cke schier.
tan - to non par - ti - rai di quà!
bleibst nun, du bleibst nun einmal hier.
Che stret - te, oh Dei, che bot - te! è
Es flim - mert vor meinem Bli - cke; ist's

F.E.C.L.2027

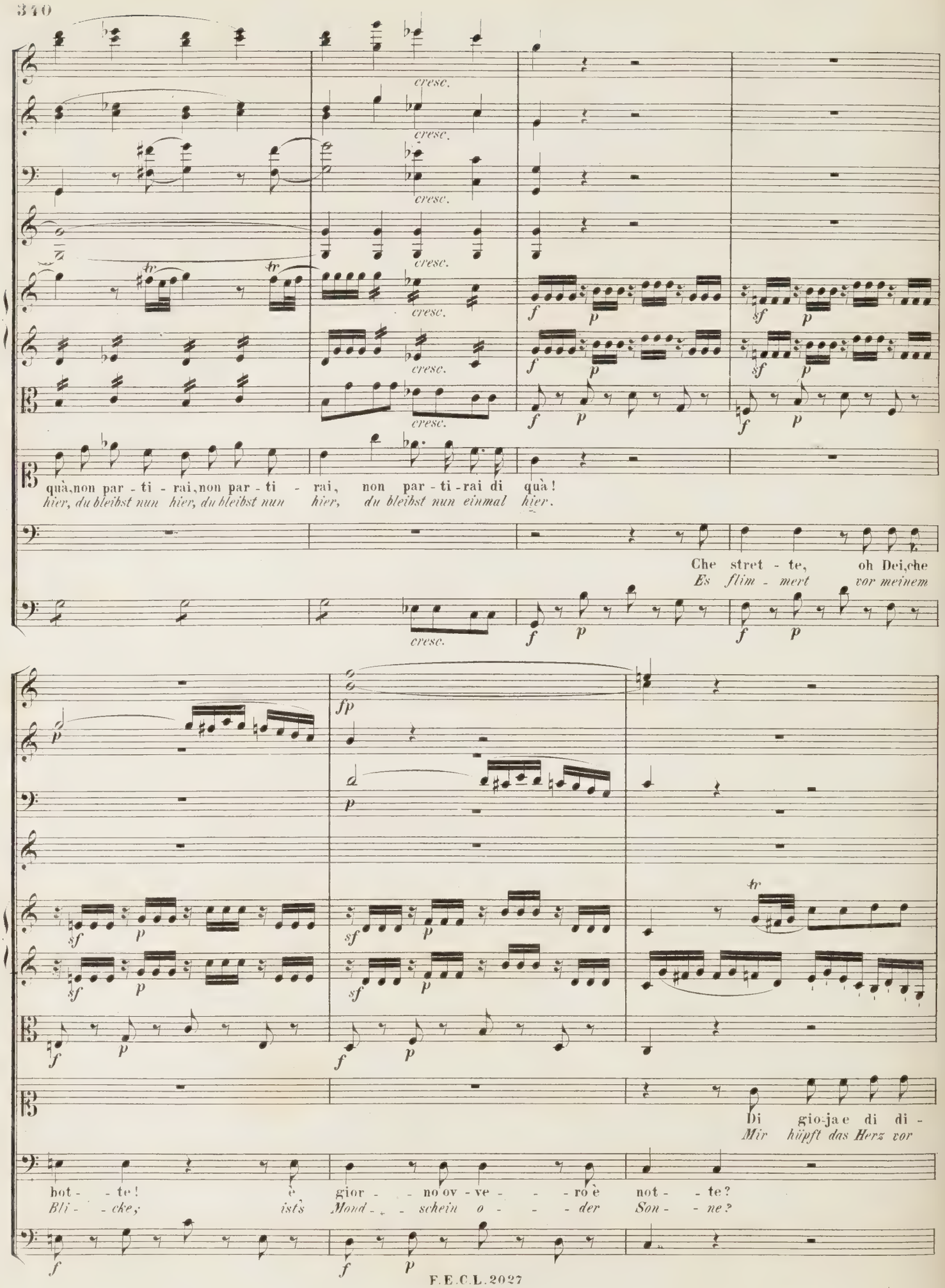

fp
sf
p
sf
p
f
p
tr
Di gio-ja e di di - let - to sen-to bril-lar-mi il
Mir hüpft das Herz vor Wön - ne, jauchzet in hel-lem
gior - no ov - ve - ro è not - te? Che
Mond - schein o - der Son - ne? Die
f
p
tr
pet-to, di gio-ja e di di - let - to sen-to bril-lar-mi il pet-to. Co - sì, co-sì cogl'
Glü-cke, mir hüpft das Herz vor Wön - ne, jauchzet in hel-lem Glü-cke. Dem un-ge-zog-nen
scos - se di tre-muo-to! che
Püf - fe! Ach, die Stri-cke! Es

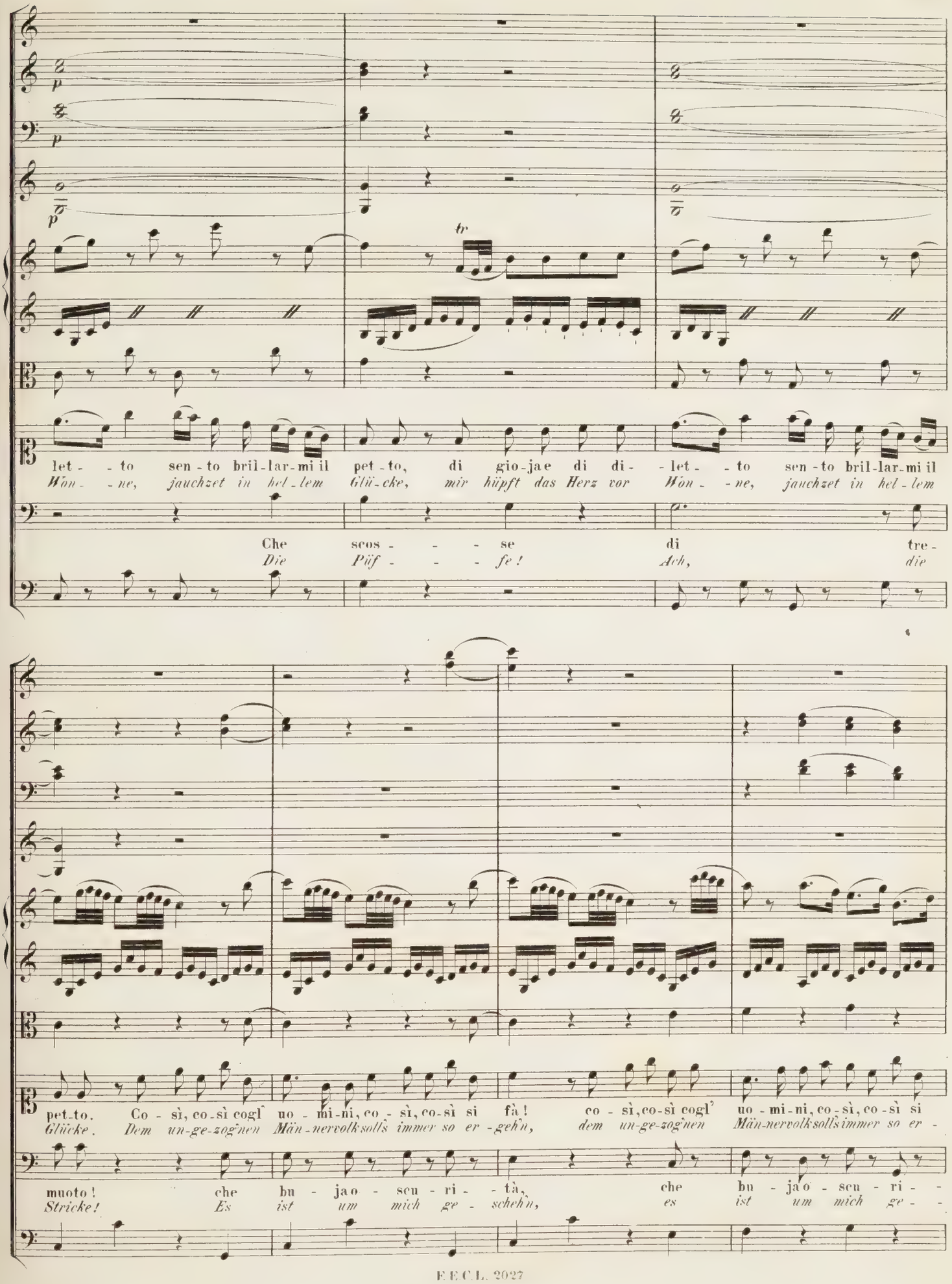
F.E.C.L.2027


uo - mi - ni, co - sì, co - sì si fà! co - sì, co - sì cogl' uo - mi - ni, co - sì, co - sì si
Män - ner-volk soll's im - mer so er - gehn! Dem un - ge - zog'nen Män - nervolk soll's immer so er -
bu - ja o - scu - ri - tà, che bu - ja o - scu - ri -
ist um mich ge - schehn, es ist um mich ge -
p
f
cresc.
fà! Sei mor-to, mor-to, mor-to, mor-to se ti mo - vi, se ti
gehn! Es ist dein Tod, dein Tod, dein Tod, wenn du dich rührst, wenn du dich
tà! Ah di fug-gir si pro - vi, ah! di fug-gir si pro - vi!
schehn. Ach, könnt' ich nur ent - wischen! ach, könnt' ich nur ent - wi-schen!

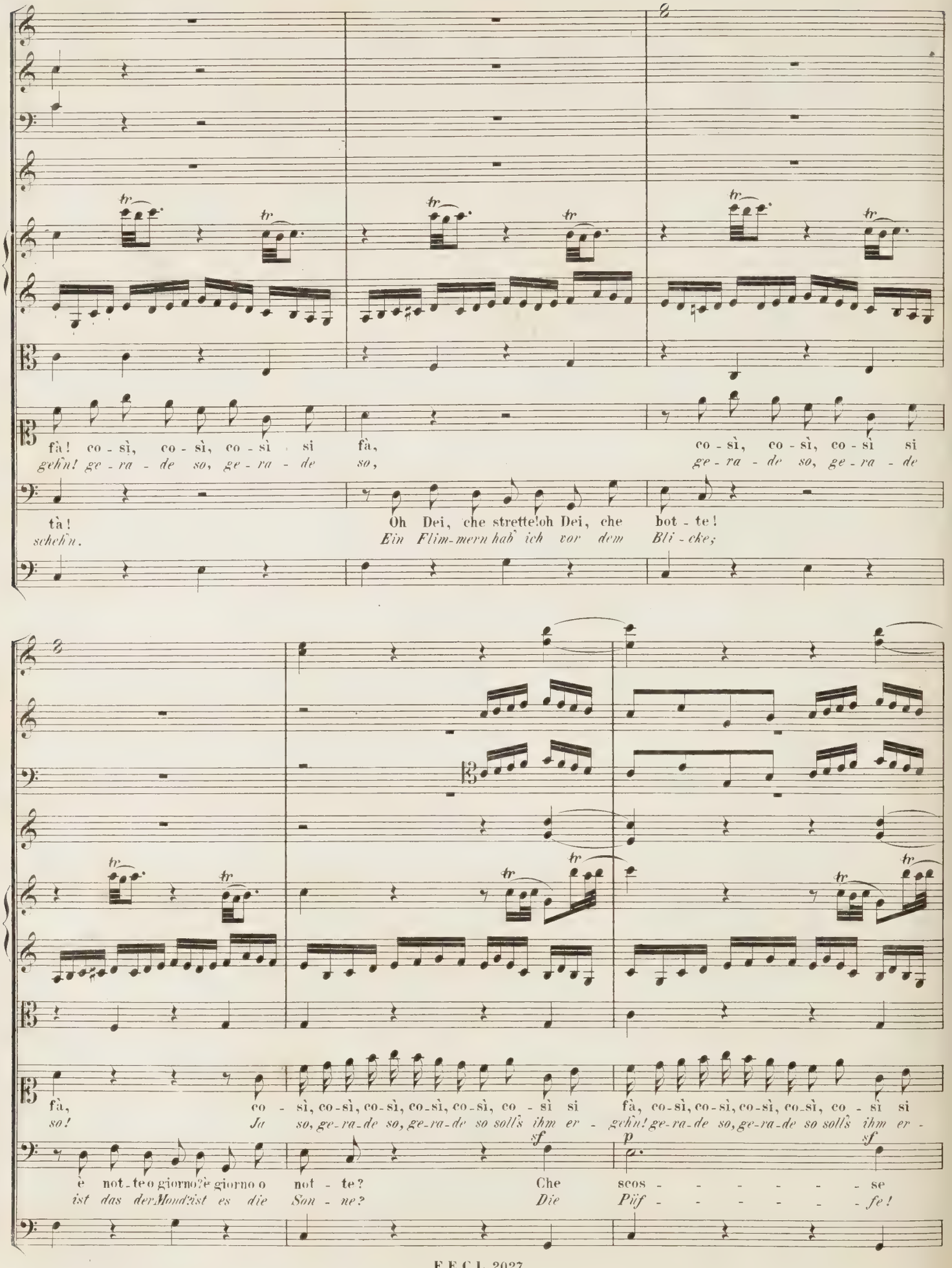

mo - vi!
rüh - rest!
Deh non mi strin - ger tan - to! l'a - ni - ma mia sen
Weh, schnür' nicht so un - - bän - dig! sieh, ich er - sti - cke
Sen va - da, sen va - da o re - sti, in - tan - to non par - ti - rai di
Ob todt auch, ob todt, ob le - ben - dig, du bleibst nun, du bleibst nun einmal
và.
schier.

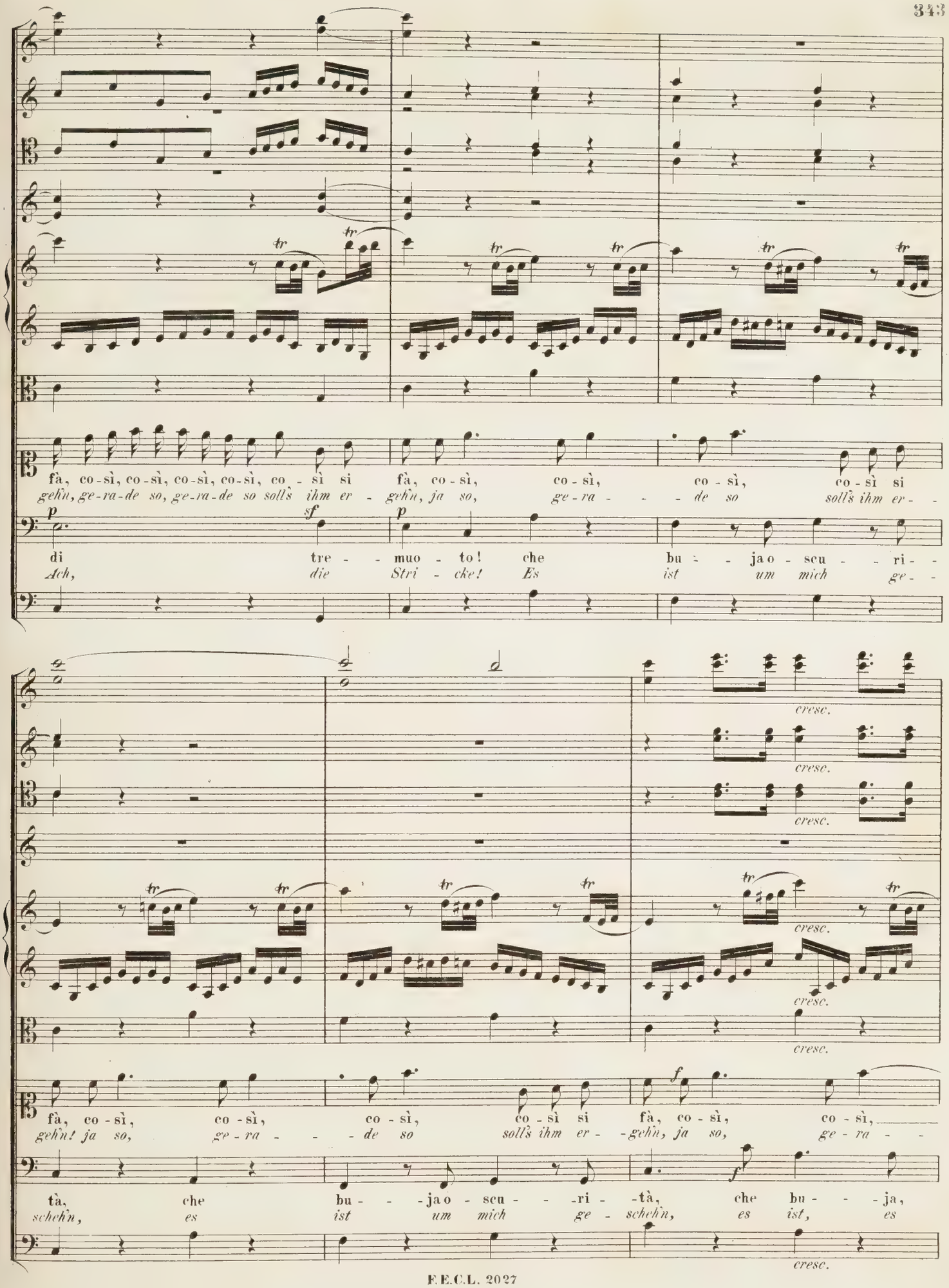
F.E.C.L. 2027

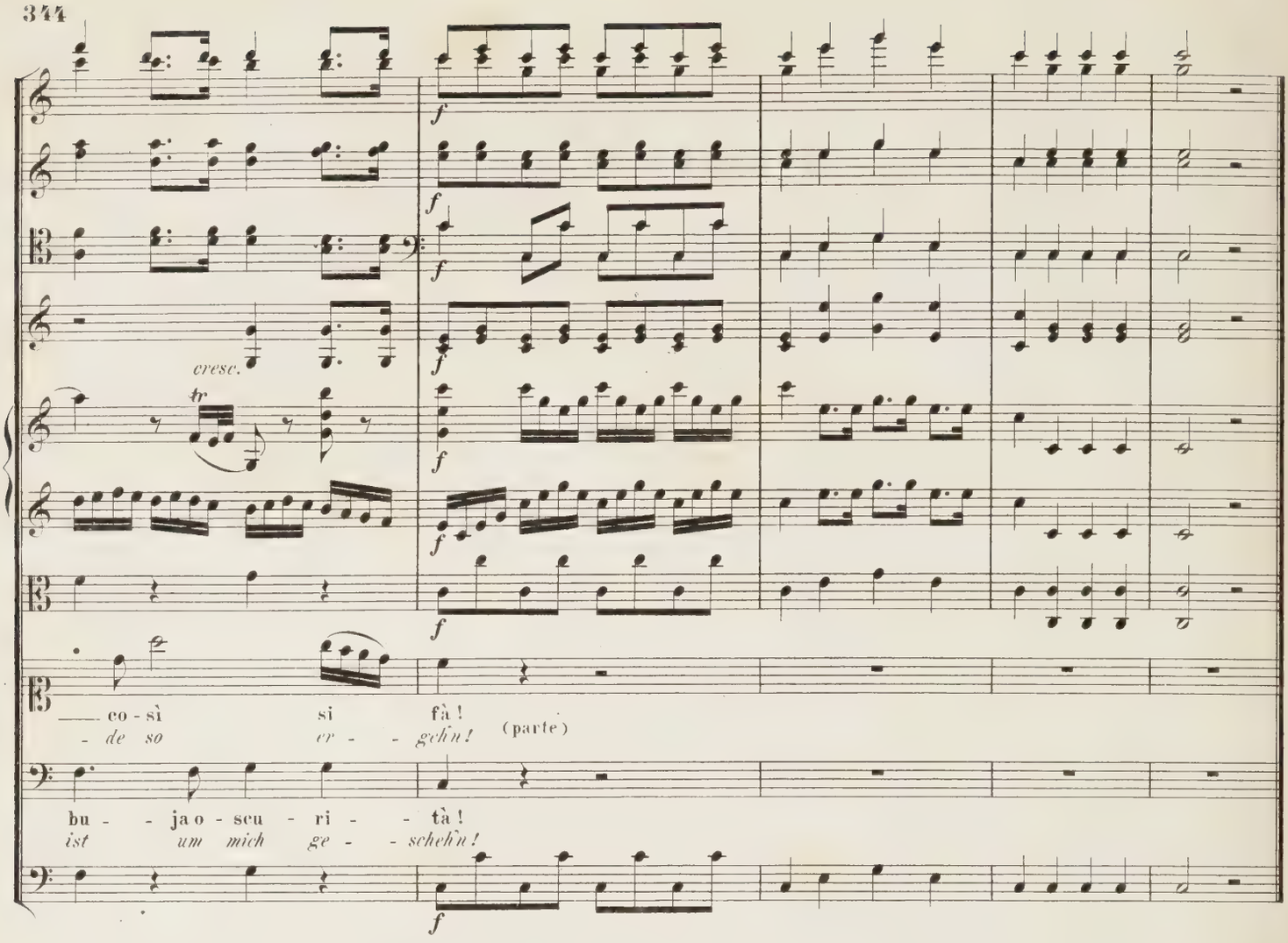

cresc.
qua, non par - ti - rai, non par - ti - rai, non par - ti - rai di qua!
hier, du bleibst nun hier, du bleibst nun hier, du bleibst nun einmal hier.
Che stret - te, oh Dei, che
Es flim - mert vor meinem
Di gio-ja e di di -
Mir hüpft das Herz vor
bot - te! è gior - no ov - ve - ro è not - te?
Bli - cke; ists Mond - schein o - der Son - ne?


let - to sen - to bril-lar-mi il pet - to, di gio-jae di di- - let- - to sen - to bril-lar-mi il
Won - ne, jauchzet in hel - lem Glü-cke, mir hüpft das Herz vor Won - ne, jauchzet in hel - lem
Che scos - - - se di tre-
Die Püf - - - fe! Ach, die
pet-to. Co - sì, co-sì cogl' uo - mi-ni, co - sì, co-sì si fà! co - sì, co-sì cogl' uo - mi-ni, co-sì, co-sì si
Glücke. Dem un-ge-zog'nen Män-nervolk solls immer so er - gehn, dem un-ge-zog'nen Män-nervolk solls immer so er -
muoto! che bu - ja o - scu - ri - tà, che bu - ja o - scu - ri -
Stricke! Es ist um mich ge - schehn, es ist um mich ge -

E.E.C.L. 2027


fà! co - sì, co - sì, co - sì si fà,
gehn! ge - ra - de so, ge - ra - de so,
co - sì, co - sì, co - sì si
ge - ra - de so, ge - ra - de
tà!
schehn.
Oh Dei, che strette! oh Dei, che bot - te!
Ein Flim-mern hab' ich vor dem Bli - cke;
fà, co - sì, co-sì, co-sì, co-sì, co-sì, co - sì si
so! Ja so, ge-ra-de so, ge-ra-de so soll's ihm er - gehn!
fà, co-sì, co-sì, co-sì, co-sì, co - sì si
ge-ra-de so, ge-ra-de so soll's ihm er -
è not-te o giorno? è giorno o not - te?
ist das der Mond? ist es die Son - ne?
Che scos - - - - - - se
Die Püf - - - - - - fe!


fà, co-sì, co-sì, co-sì, co-sì, co - sì si fà, co-sì, co-sì, co-sì, co-sì si
gehn, ge-ra-de so, ge-ra-de so soll's ihm er - gehn, ja so, ge-ra - - - de so soll's ihm er - -
p sf p
di tre - - muo - to! che bu - - ja o - scu - - ri - -
Ach, die Stri - cke! Es ist um mich ge - -
cresc.
fà, co-sì, co-sì, co-sì, co-sì si fà, co-sì, co-sì,
gehn! ja so, ge-ra - - - de so soll's ihm er - - gehn, ja so, ge-ra - -
f
tà, che bu - - - ja o - scu - - - ri - - tà, che bu - - - ja,
schehn, es ist um mich ge - schehn, es ist, es



[SCENA X^a.] LEPORELLO, un CONTADINO.

LEPORELLO.

A - mi - co, per pie - tà! un po - co da - qua fre - sca, o chio mi mo - ro! guarda un po' co - me
Mein Lie - ber, sei so gut, — ein Schlückchen frisches Was - ser! ich muss ver - schmachten. Sieh nur her, wie die

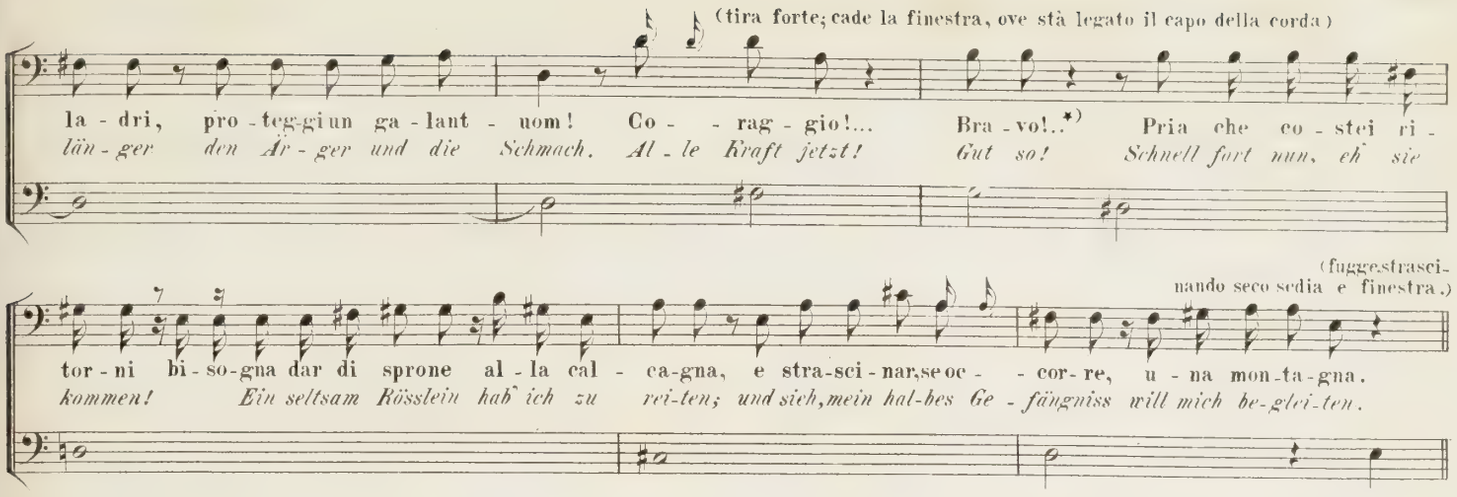
(parte il contad.)

stret - to mi le - gò las - sas - si - na!... Se po - tes - si, li - be - rar - - mi coi den - ti! Oh venga il
He - xe die Glie - der mir um - wun - den! — Jetzt pro - bir' ich's, ich helf' mir mit den Zäh - nen. O die - se

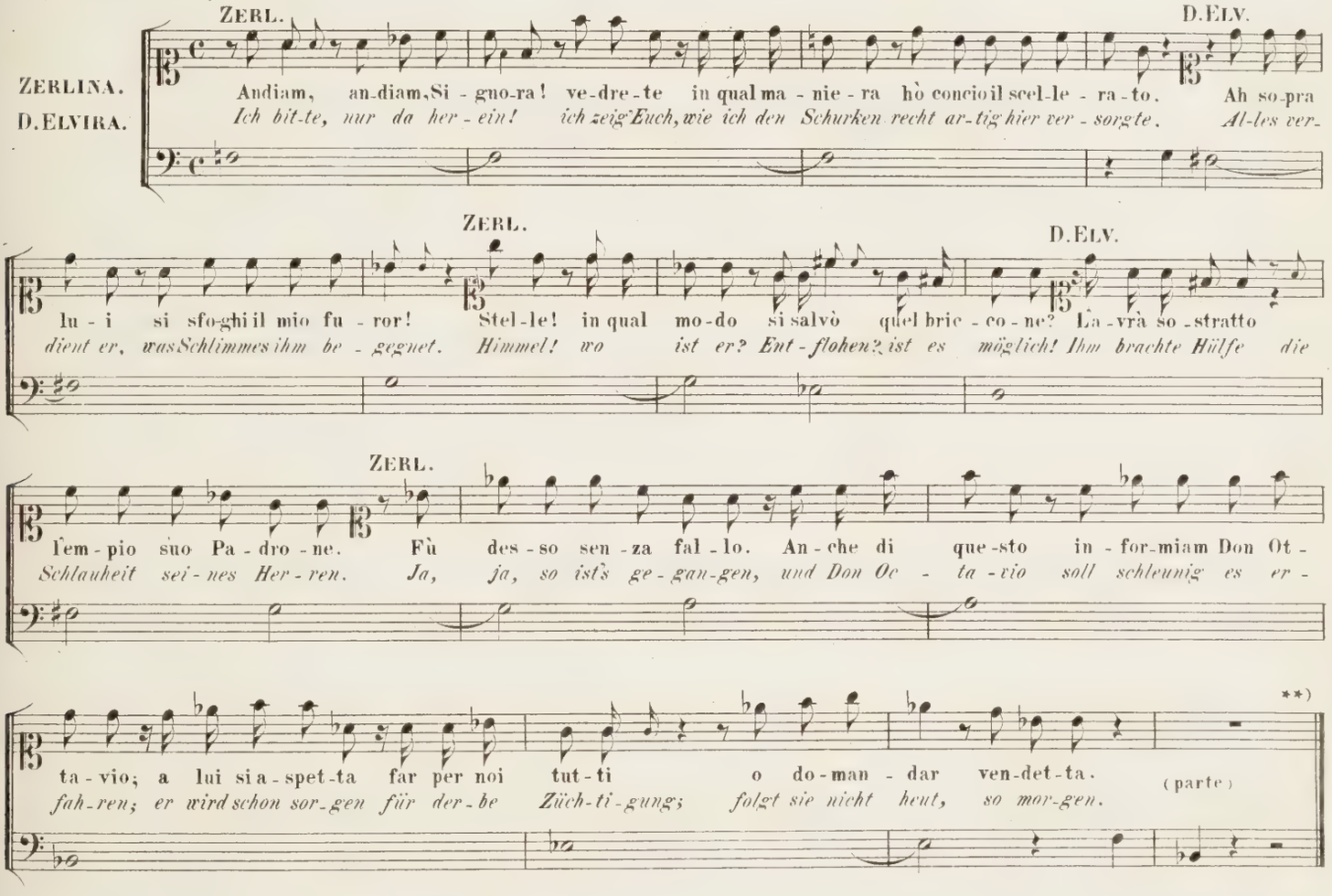
dia - vo - lo a dis - far que - sti grup - pi!... Jo vo' ve - de - re di rom - pe - re la
Kno - ten, — der Teu - fel mag sie lö - sen! Vielleicht ge - lingt mir's, den Strick zu zer -

cor - da. Co - me è for - te! Pau - ra del - la mor - te! Eh tu Mer - cu - rio, pro - tet - tor de'
rei - ssen. Wet - ter! es geht nicht. Das ist zum Ver - zweifeln! Doch ich muss frei sein; ich er - trag' nicht

F.E.C.L. 2027



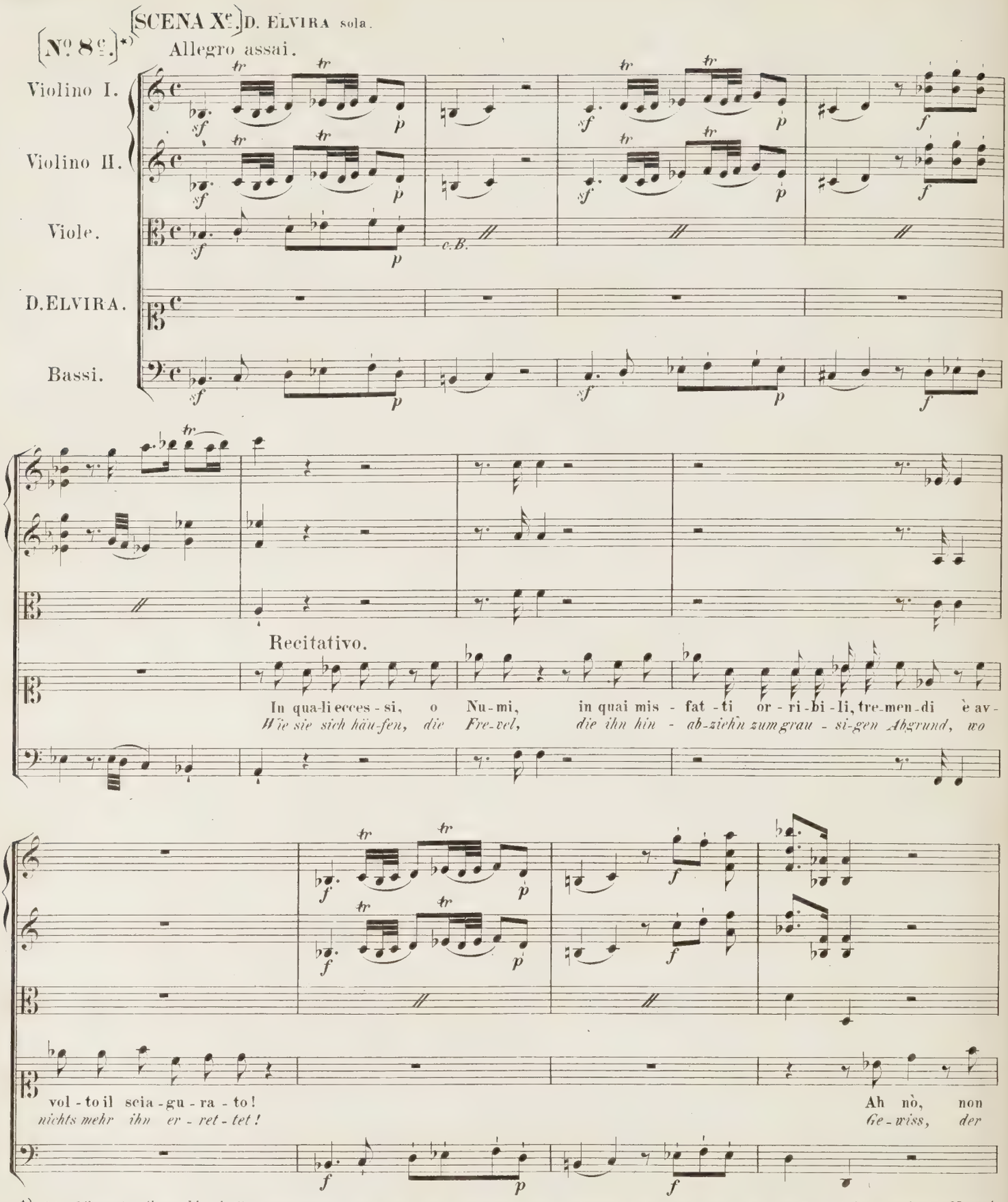
[SCENA X^d.]



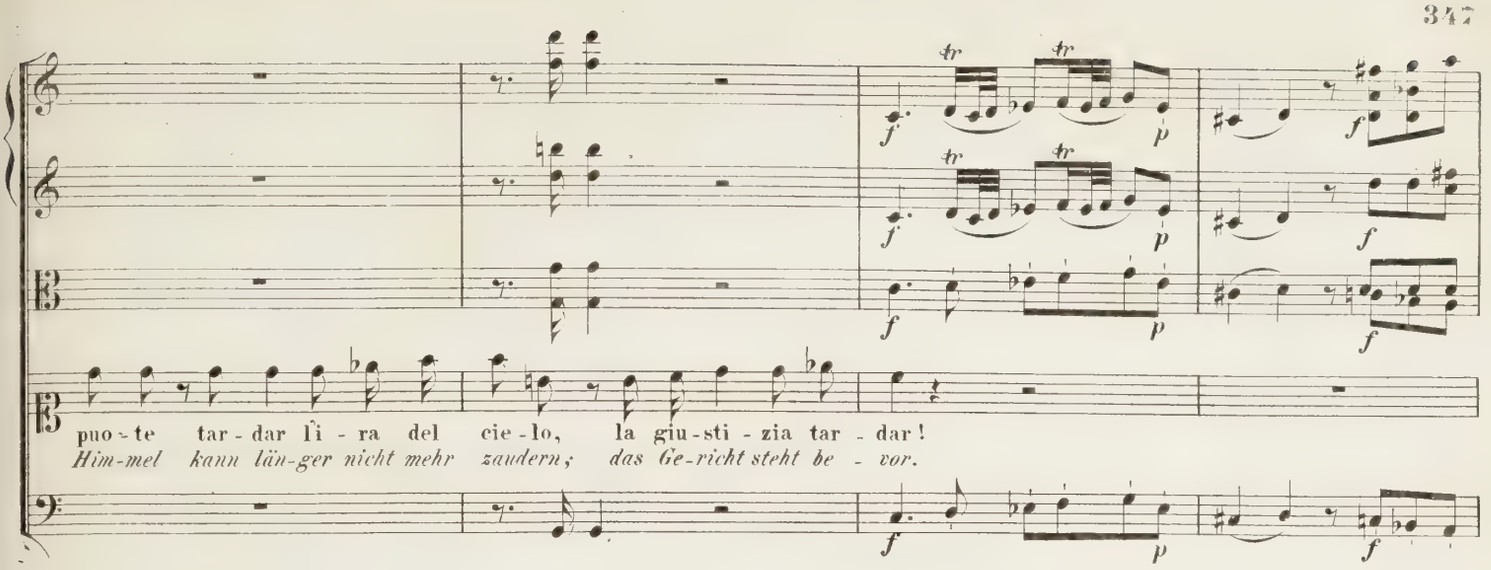
*) *Im Texthuch folgt hier noch:* „Ciel, che veggio! non serve.“

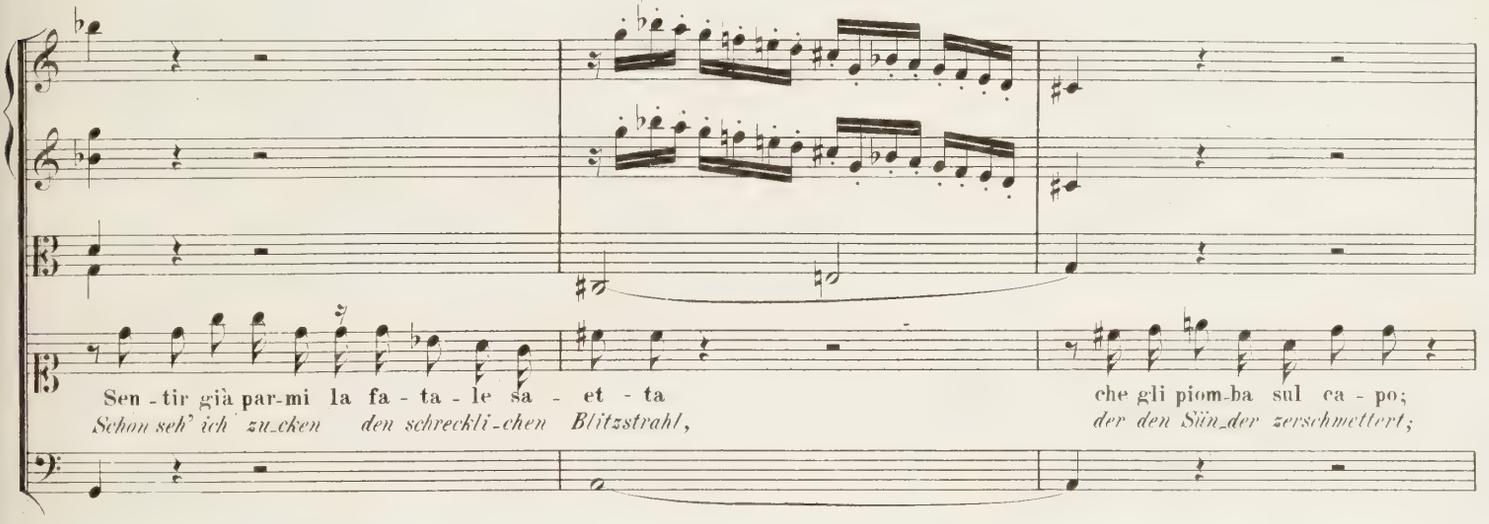
**) *Im Texthuch steht über dieser Scene:* „Zerl., D.Elv., poi Masetto con due contadini.“ *Nach den Worten Zerlina's:* „ in qual modo si salvò quel briccone?“ *tritt nämlich Masetto ein, und das Recitativ nimmt folgenden Verlauf:* Mas. Nò, non si trova un' anima più nera. Zerl. Ah, Masetto, Masetto, dove fosti ognor? Mas. Un' infelice volle il ciel ch'io salvassi. Era io sol pochi passi lontan da te, quando gridare io sento nell' opposto sentiero; con lor v'accorro, veggio una donna che piange, ed un uomo che fugge; vo' inseguirlo, mi sparisce dagli occhi; mà da quel che mi disse la fanciulla, ai tratti, alle sembianze, alle maniere, lo credo quel briccon del Cavaliere. Zerl. Fù desso senza fallo etc. *Von hier ab schliesst das Recitativ wie oben, und Masetto geht mit Zerlina ab.*

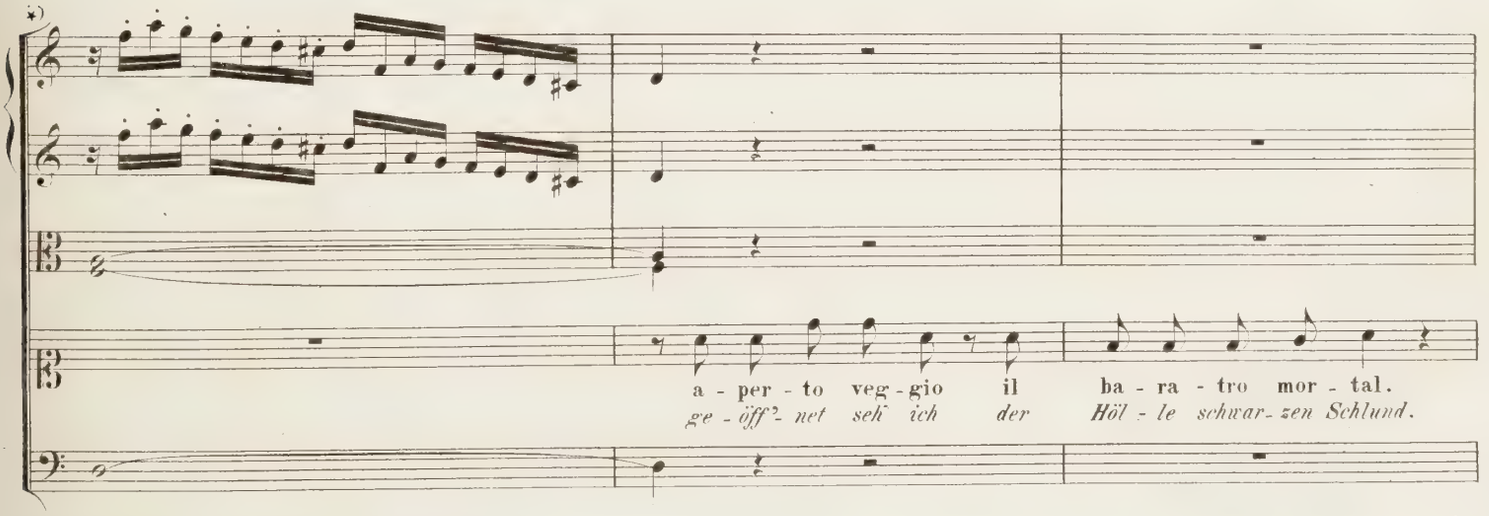
Zu dieser wieder gestrichenen Erzählung Masetto's war ohne Zweifel das nachfolgende Recitativ Elvira's in Beziehung gedacht.



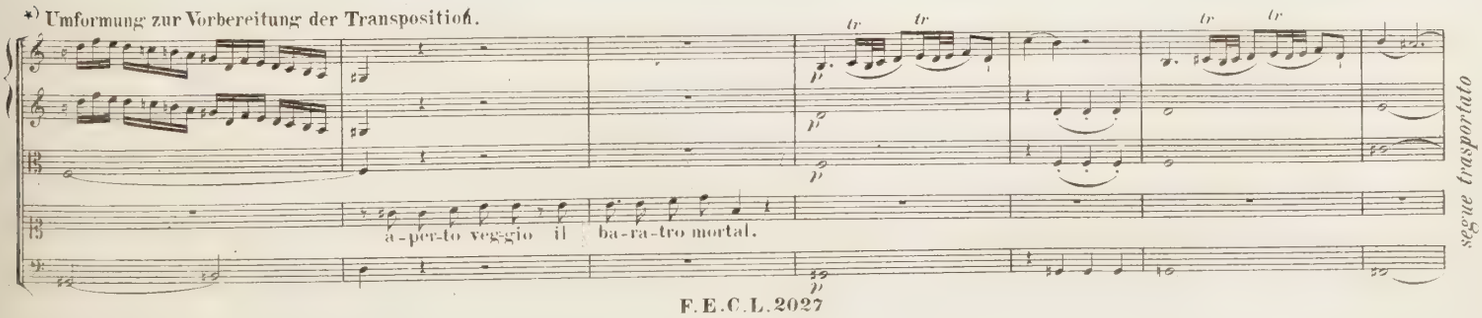
*) Die Sängerin *Cavalieri*, für welche diese Scene und Arie bestimmt war, wünschte die Arie einen halben Ton tiefer zu singen. Mozart hat die Transposition mit dem 26sten Takt des Recitativs eintreten lassen und zur Vermittelung die sechs vorausgehenden Takte so umgestaltet wie sie S.347 in Anmerkung beigefügt sind. Um in der Arie selbst die Transposition nach D überall zu ermöglichen, hatte Mozart an einigen Stellen in den Violinen und der Viola kleine Abänderungen vorzunehmen; auf diese verweisen S.349–357 die Ziffern 1–10.



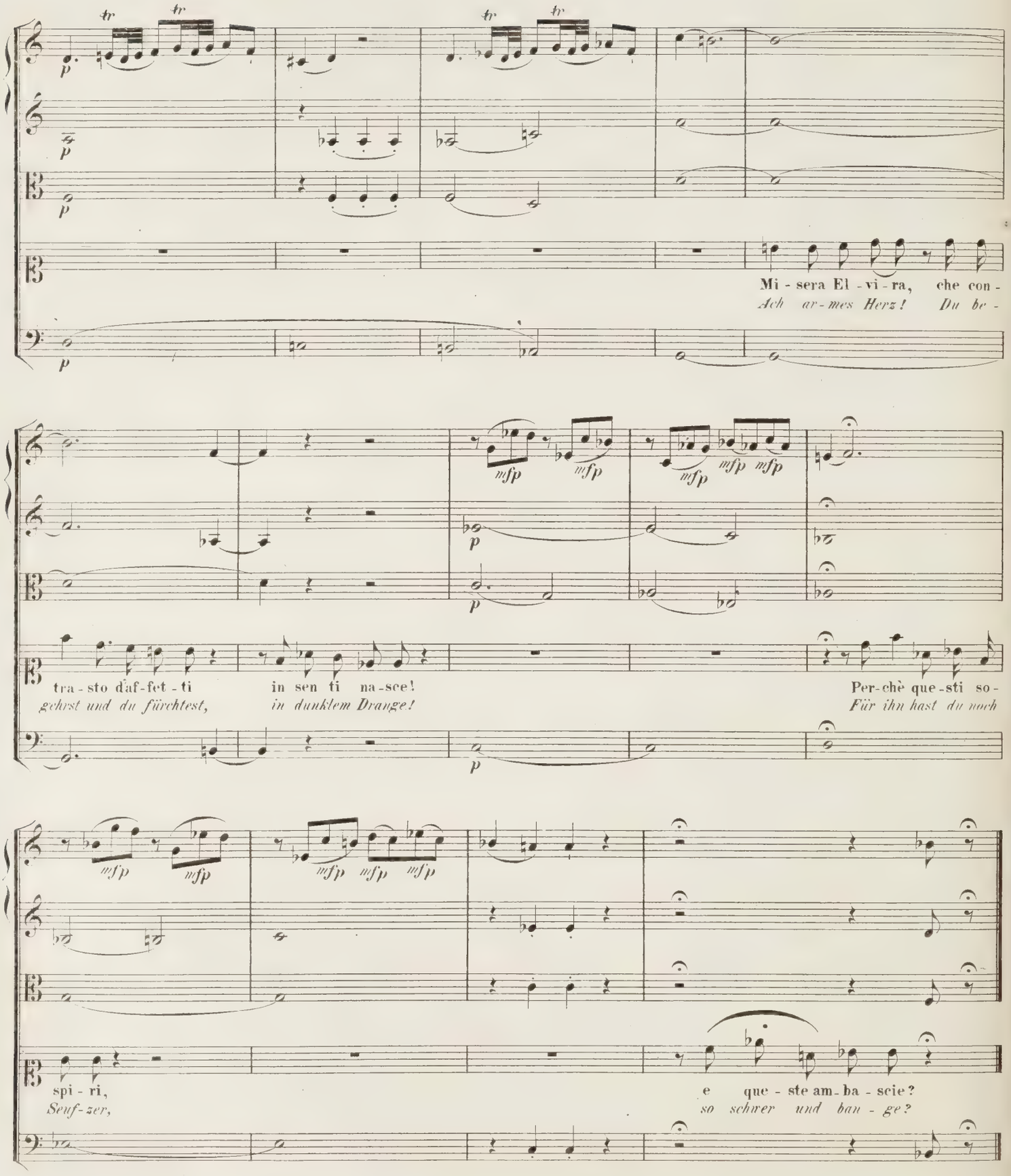




*) Umformung zur Vorbereitung der Transposition.



segue trasportato


Mi - sera El - vi - ra, che con -
Ach ar - mes Herz! Du be -
tra - sto d'af - fet - ti in sen ti na - sce!
gehrst und du fürchtest, in dunklem Drange!
Per - chè que - sti so -
Für ihn hast du noch
spi - ri,
Seuf - zer,
e que - ste am - ba - scie?
so schwer und ban - ge?

Allegretto.

Flauto.

Clarinetto in B.

Fagotto.

Corni in Es.

Violino I.

Violino II.

Viole.

Violoncelli.

D. ELVIRA.

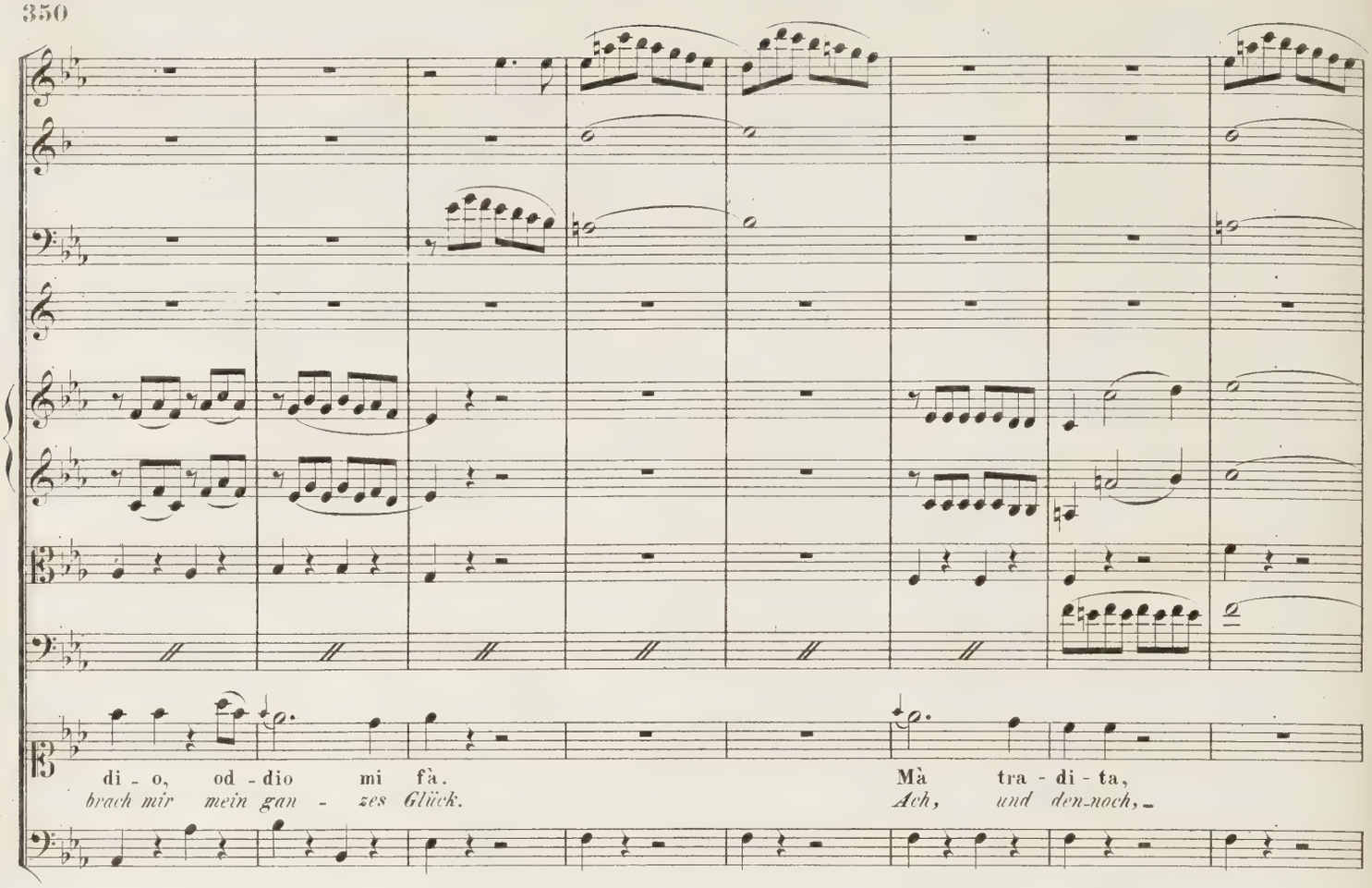
Mi tra - dì quell'al - ma in - gra - ta, quell' al - ma in - gra - ta, in - - fe - -
Er hat schnö-de mich ver - las-sen, mich schnöd ver - - las-sen, er zer - -

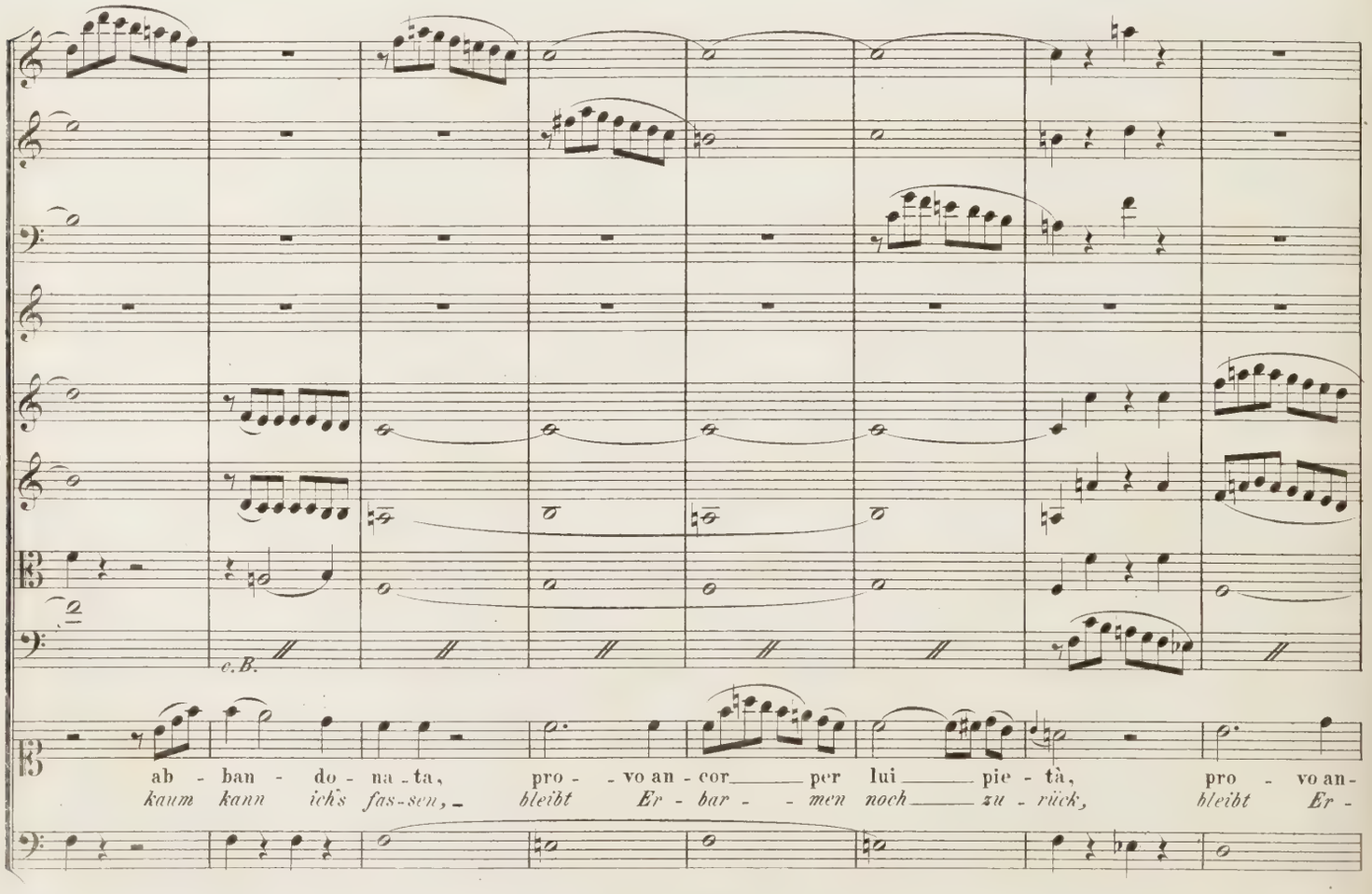
Bassi.

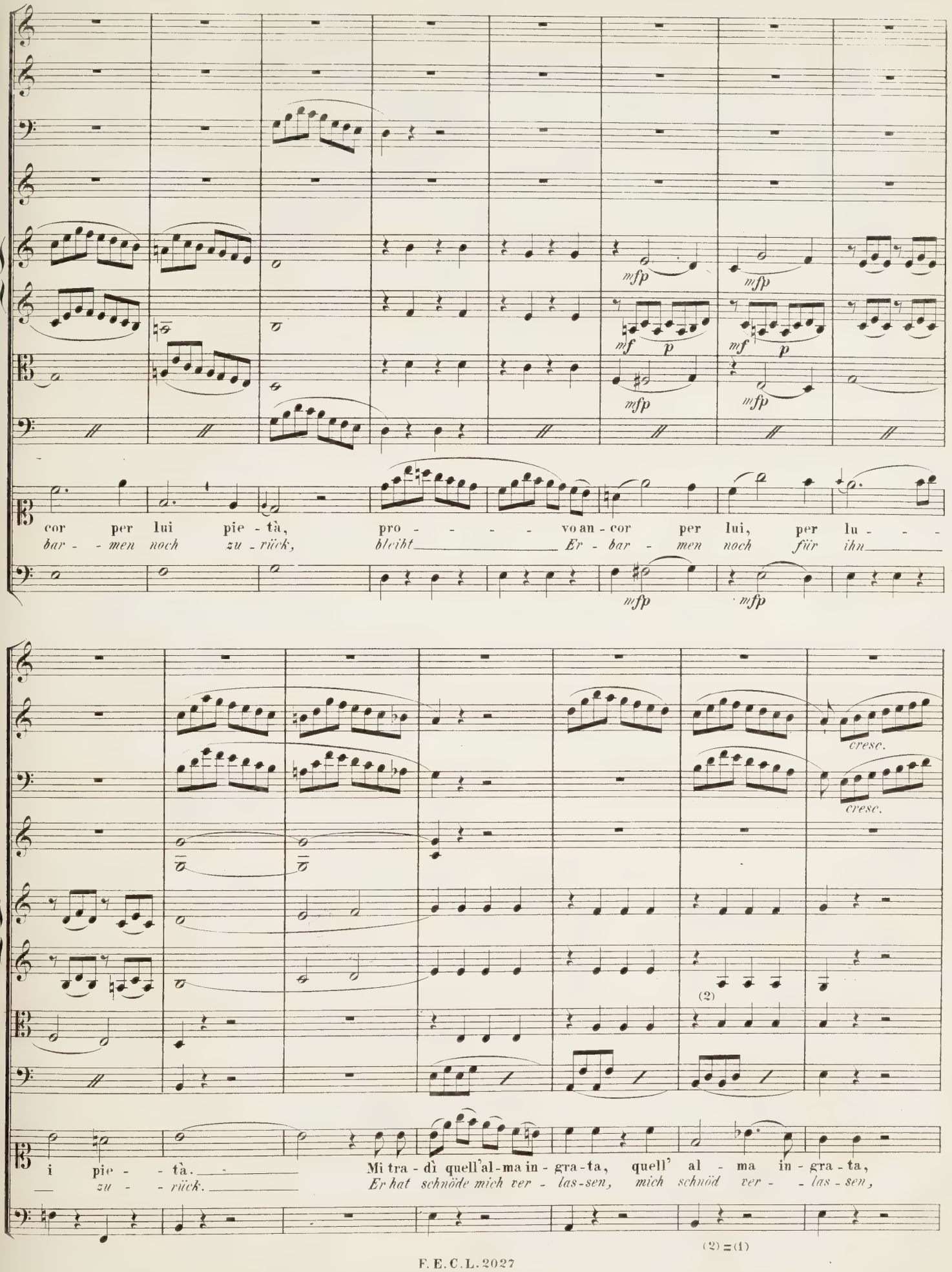
(1)

Viol. II.
(1)
Viole.

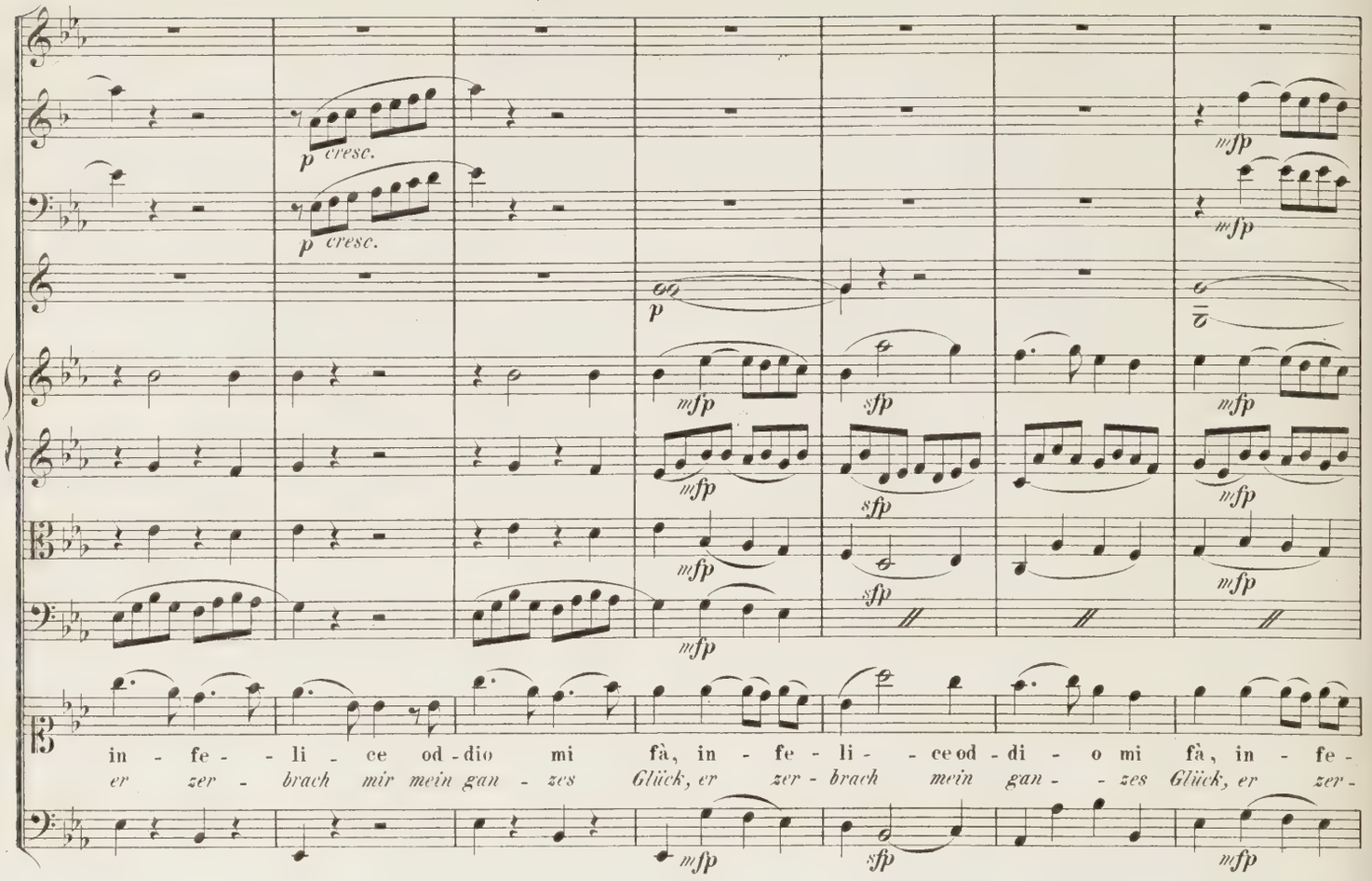
li - ce od - dio mi fà, in - fe - li - ce od - di - o mi fà, in - fe - li - ce od -
brach mir mein gan - zes Glück, er zer - brach mein gan - - zes Glück, er zer - brach, zer -

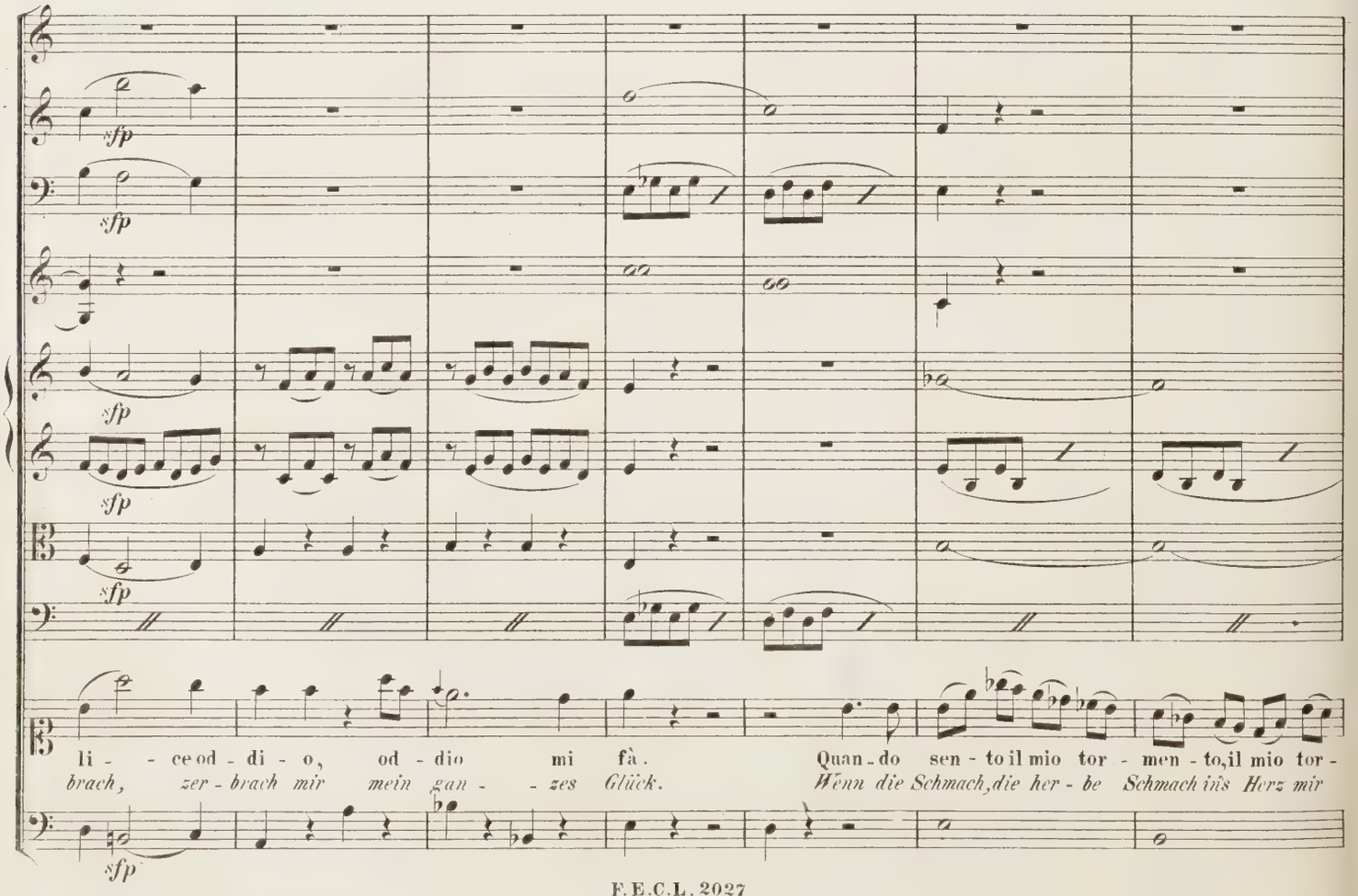

di - o, od - dio mi fà.
brach mir mein gan - zes Glück.
Mà tra - di - ta,
Ach, und den-noch, _

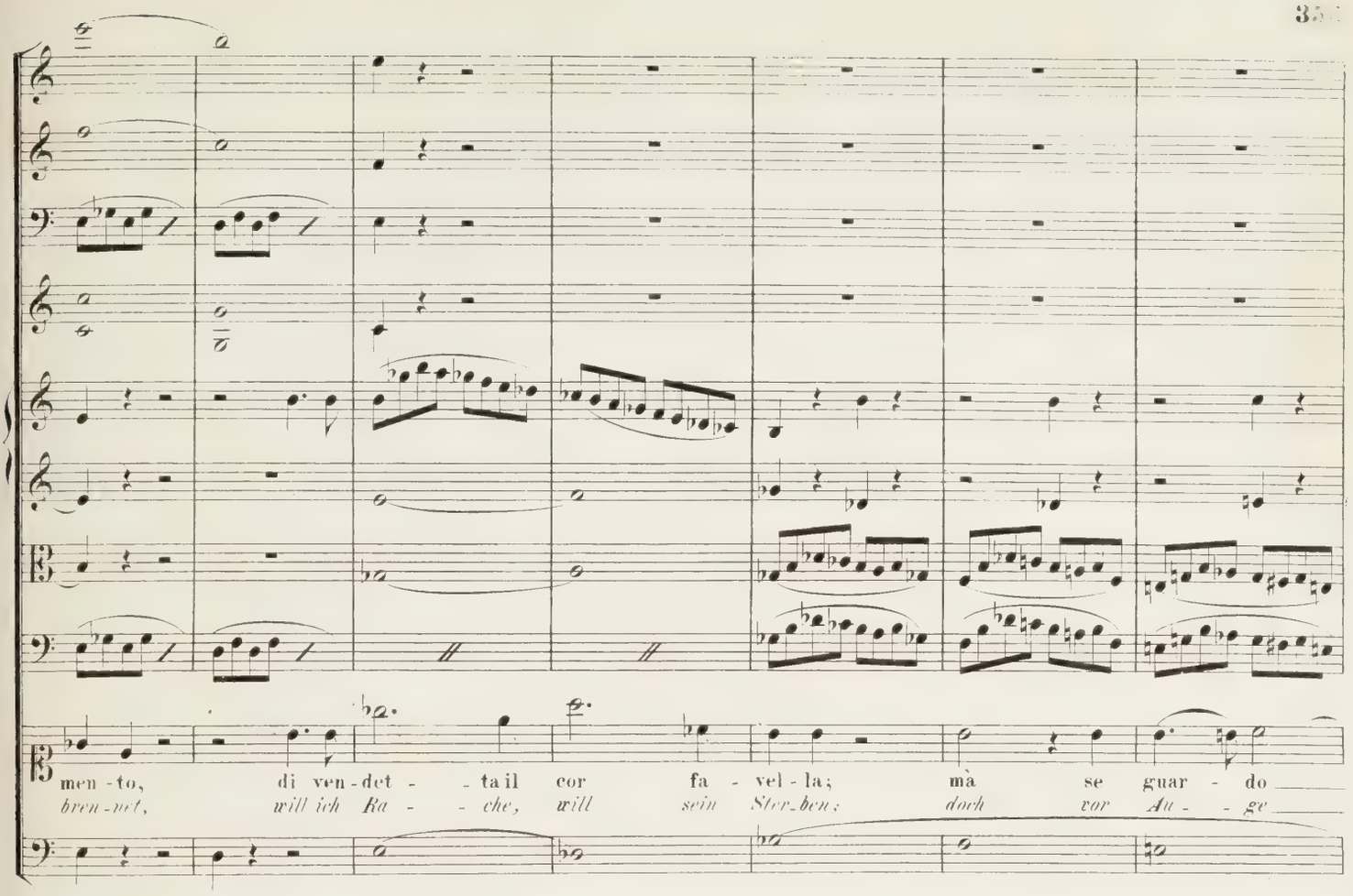

c.B.
ab - ban - do - na - ta, pro - - vo an - cor _____ per lui _____ pie - tà, pro - vo an -
kaum kann ich's fas-sen, _ bleibt Er - bar - - men noch _____ zu - rück, bleibt Er -

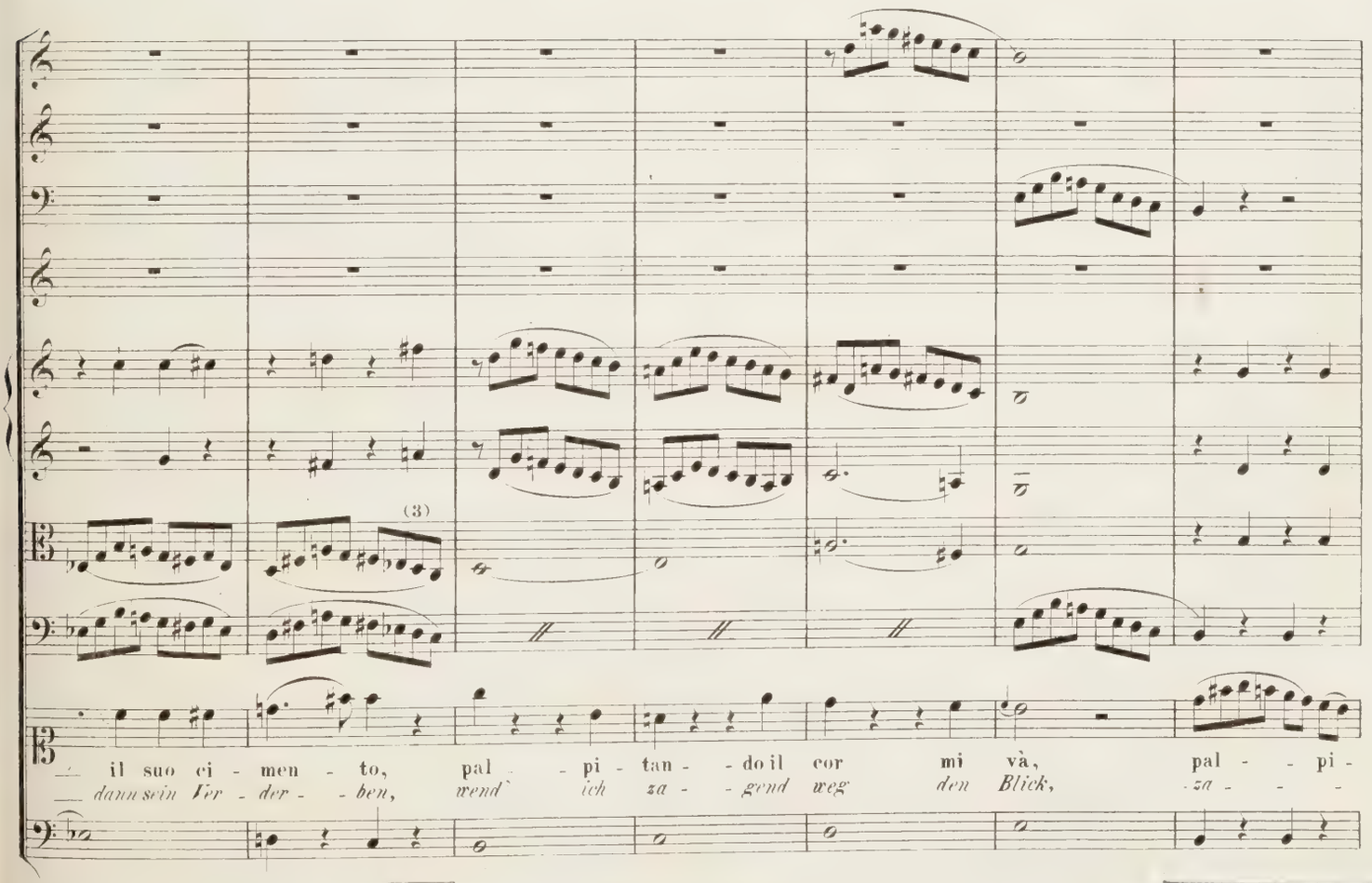

mfp
mf p
cor per lui pie - tà, pro - - - - vo an - cor per lui, per lu - - -
bar - - men noch zu - rück, bleibt Er - bar - men noch für ihn
cresc.
(2)
i pie - - tà.
zu - - rück.
Mi tra - dì quell'al-ma in - gra - ta, quell' al - ma in - gra - ta,
Er hat schnöde mich ver - las-sen, mich schnöd ver - - las - sen,
(2) = (1)

F. E. C. L. 2027


p cresc.
p cresc.
mfp
p
sfp
in - fe - li - ce od - dio mi fà, in - fe - li - ce od - di - o mi fà, in - fe -
er zer - brach mir mein gan - zes Glück, er zer - brach mein gan - zes Glück, er zer -

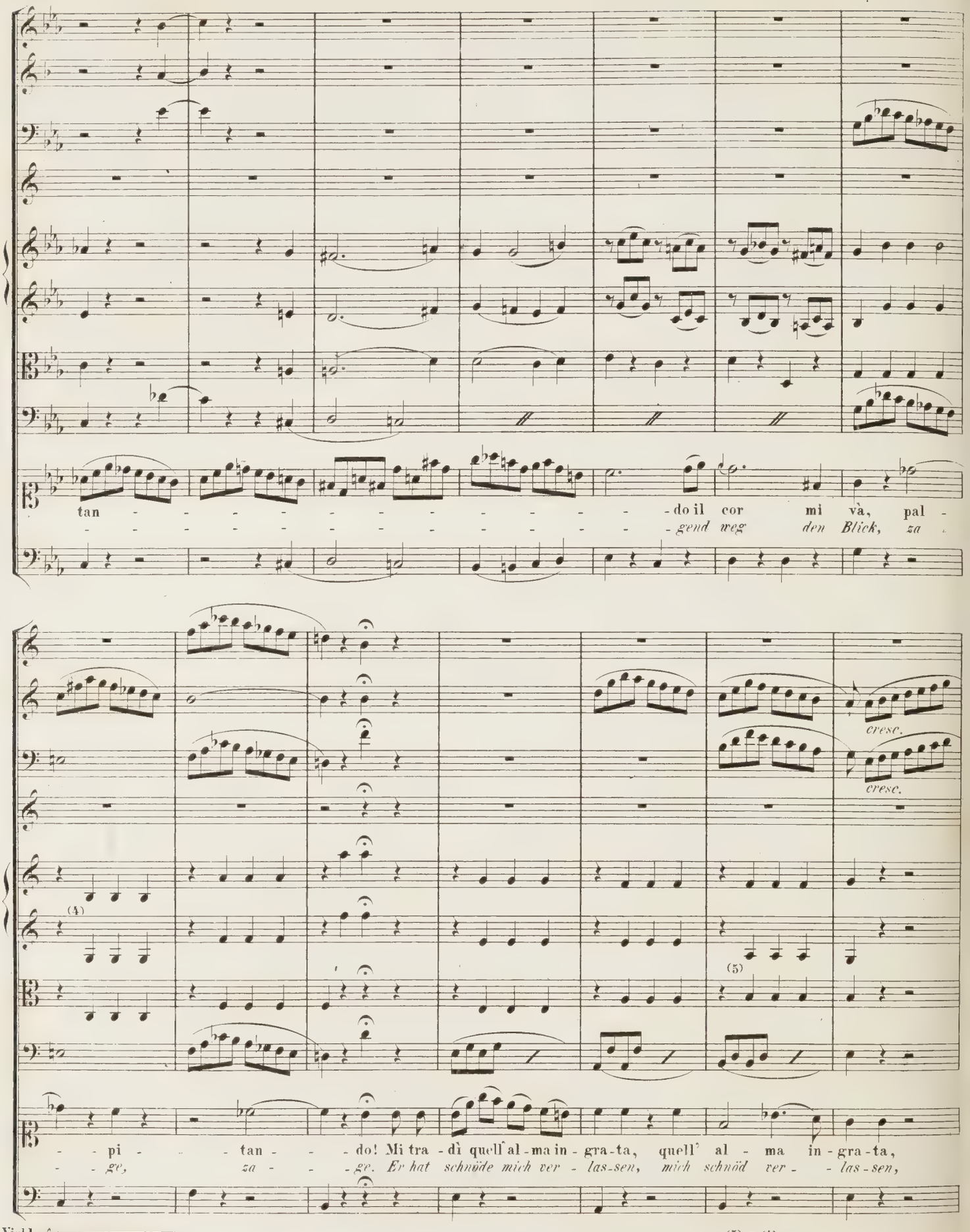

sfp
li - ce od - di - o, od - dio mi fà. Quan - do sen - to il mio tor - men - to, il mio tor -
brach, zer - brach mir mein gan - zes Glück. Wenn die Schmach, die her - be Schmach ins Herz mir

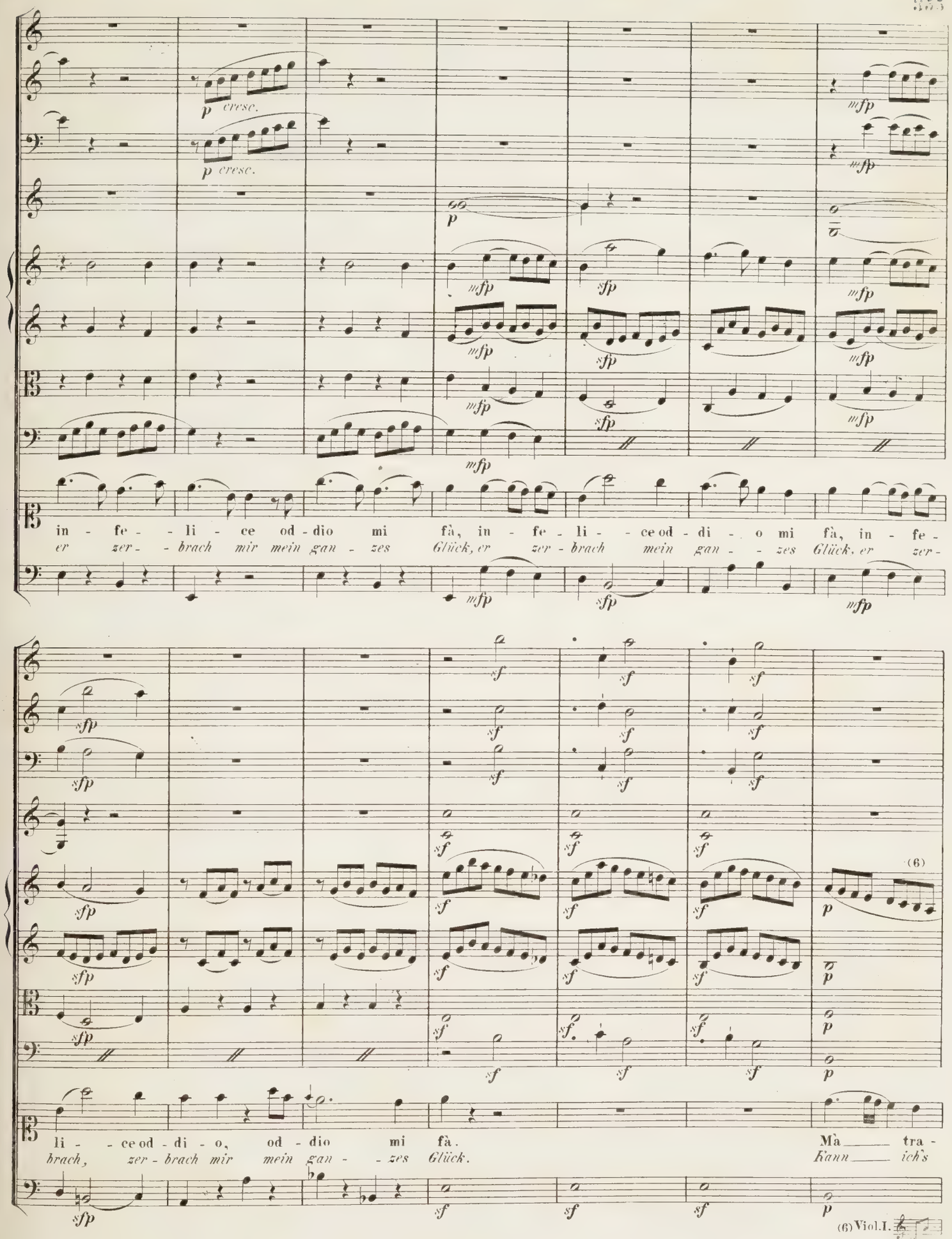


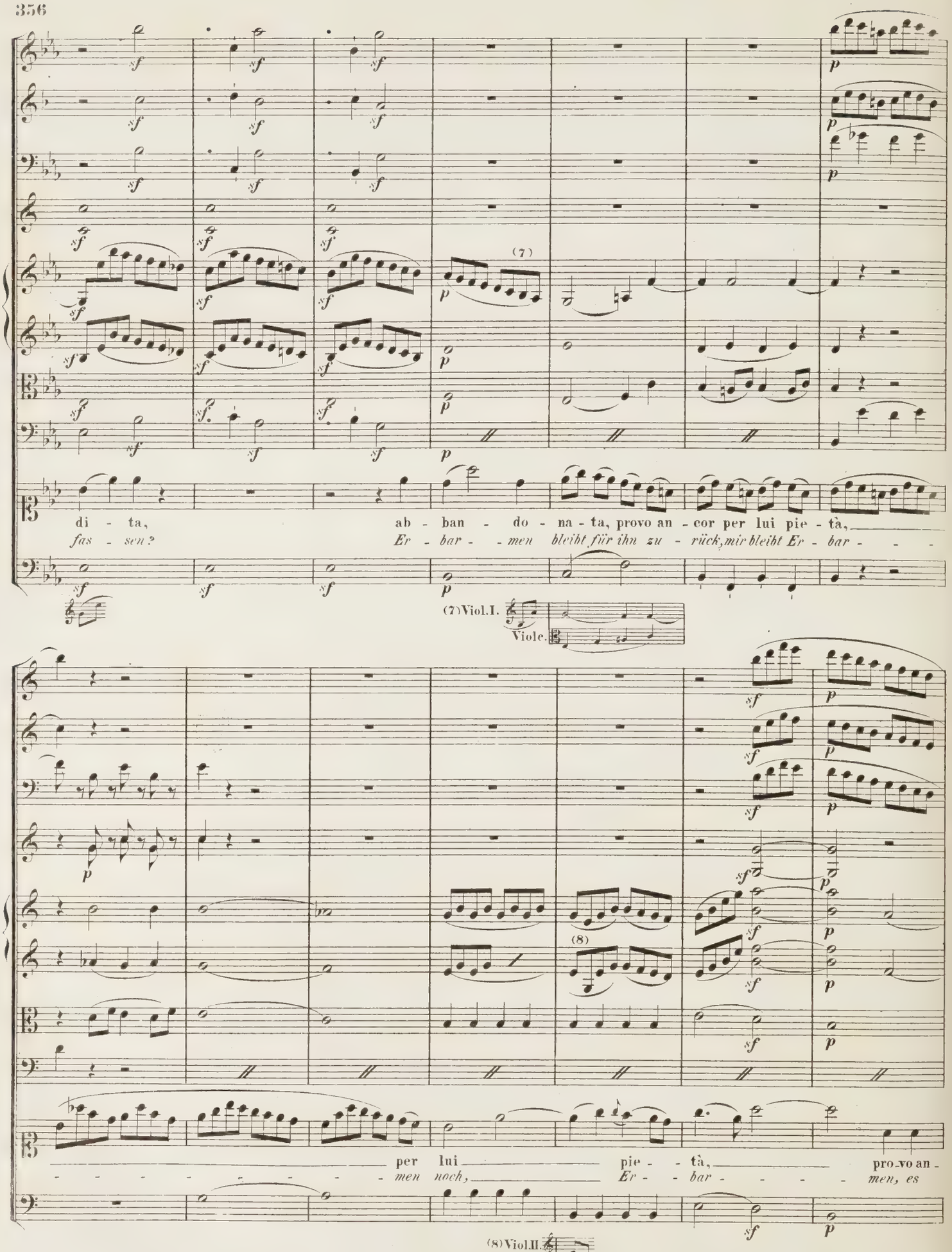


(3)

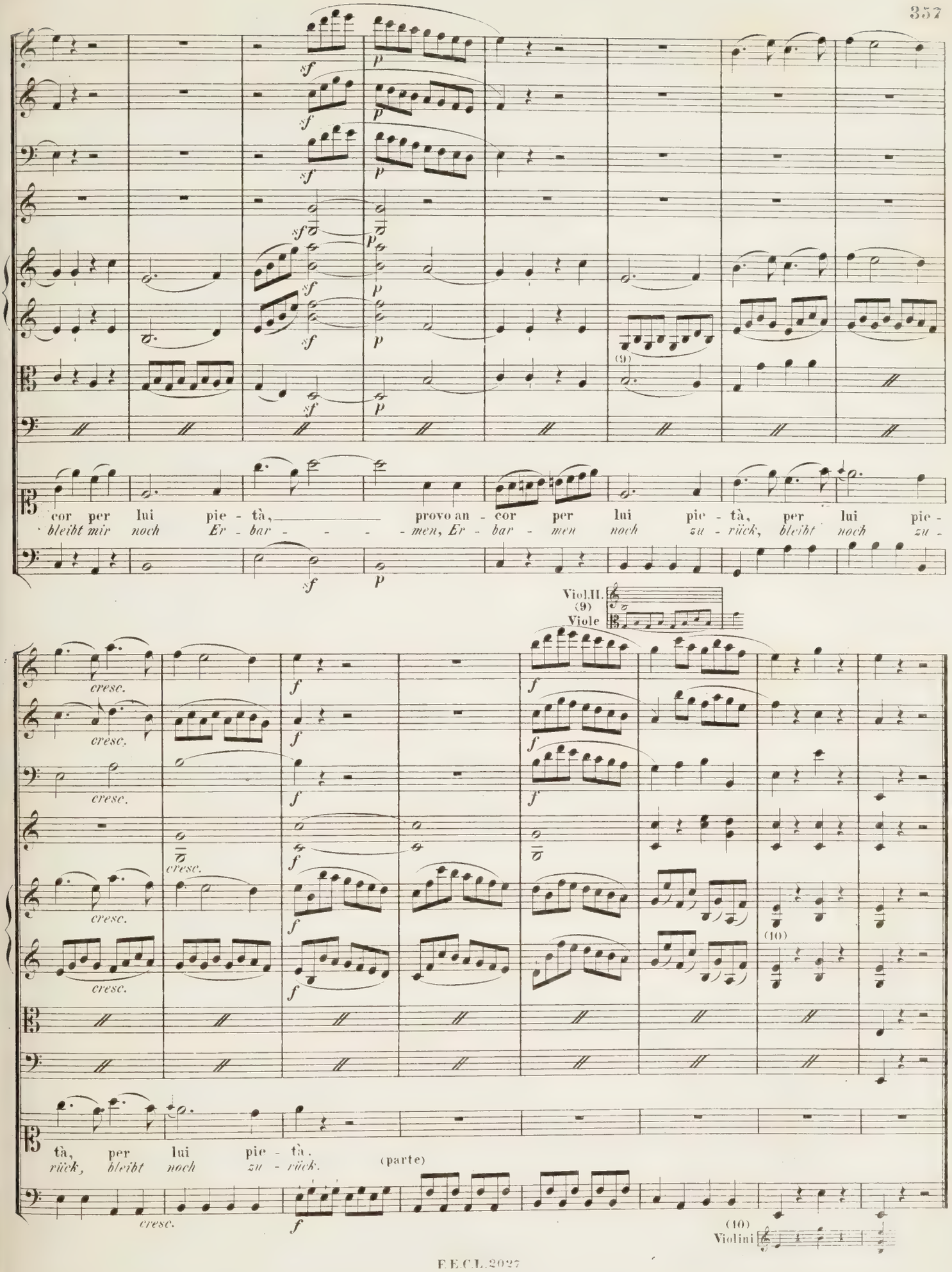
UNIVERSITY OF TORONTO
EDWARD JOHNSON MUSIC LIBRARY


tan - - - - - - - - - - - - do il cor mi và, pal -
- - - - - - - - - - - - gend weg den Blick, za -
cresc.
cresc.
(4)
(5)
- - pi - - tan - - - do! Mi tra - dì quell' al - ma in - gra - ta, quell' al - ma in - gra - ta,
- - ge, za - - - ge. Er hat schnöde mich ver - las-sen, mich schnöd ver - - las-sen,
Viol.I.
Viol.II.
(4)
Viole.
(5) = (1)


p cresc.
p cresc.
mfp
sfp
in - fe - li - ce od - dio mi fà, in - fe - li - ce od - di - o mi fà, in - fe -
er zer - brach mir mein gan - zes Glück, er zer - brach mein gan - zes Glück, er zer -
sfp
(6)
li - ce od - di - o, od - dio mi fà. Mà tra -
brach, zer - brach mir mein gan - zes Glück. Kann ich's
(6) Viol. I.


(7)
di - ta, ab - ban - do - na - ta, provo an - cor per lui pie - tà,
fas - sen? Er - bar - - men bleibt für ihn zu - rück, mir bleibt Er - bar - - -
(7) Viol. I.
Viole.
(8)
per lui pie - - tà, pro-vo an -
- - - - - - - - - men noch, Er - - bar - - - - men, es
(8) Viol. II.

F. E. C. L. 2027


cor per lui pie - tà, provo an - cor per lui pie - tà, per lui pie -
bleibt mir noch Er - bar - - - - men, Er - bar - men noch zu - rück, bleibt noch zu -
(9)
Viol.II.
(9)
Viole
cresc.
(10)
tà, per lui pie - tà.
rück, bleibt noch zu - rück.
(parte)
(10)
Violini

E.E.C.L.2027

(Mutazione.) **Loco chiuso**, in forma di **sepolcreto.** Diverse statue equestri; statua del Commendatore.

SCENA XI.

D.GIOV. (entra pel muretto ridendo.)

D.GIOVANNI; indi LEPORELLO.

Ah ah ah ah, questa è buo-na! or la-scia-la cer - car! Che bel - la not - te! è più
Ha ha ha ha, das ist lu-stig! Nun mö-gen sie mich su-chen! Die Nacht ist prächtig, hell und

chia-ra del gior-no, sem-bra fat - ta per gir a zon-zo a cac-cia di rag - gaz-ze. E tar-di? Oh an-cor non
klar wie am Ta-ge, ganz ge - schaf-fen für lo-se Strei-che und Lie-bes-a-ben - teu-er. Wie spät ist's? kaum ei-ne

so - no due del - la not-te. A - vrei voglia un po' di sa-per come è fi-ni-to laf-far tra Le-po-rel-lo e Donna El-
Stun-de nach Aufgang des Mon-des. Ich woll-te, ich hätt' es ge-seh'n, wie Le-po-rel-lo sich fer-nerhin benahm bei Donna El-

LEP. D.GIOV.

vi-ra, s'egli ha a-vu-to giu-di - zio! Al - fin vuo-le ch'io fac-cia un pre-ci - pi-zio. È des-so. Oh, Le-po-rel-lo!
vi-ra, ob der Bursche geschickt war? Wenn ich fal - le, so brech' ich noch den Hals. Da ist er. Heh, Le-po-rel-lo!

LEP.(dal muretto) D.GIOV. LEP. D.GIOV. LEP.

Chi mi chia-ma? Non co-no-sci il pa - dron? Co-sì nol co-no-sces-si! Co-me, bir-bo? Ah, sie-te voi? scu-
Wer ruft mir? Kennst du nicht dei-nen Herrn? Ich kann hier Niemand ken-nen. Wie, du Schlingel? Ah, so seid Ihr's? Ent-

D.GIOV. LEP. D.GIOV.

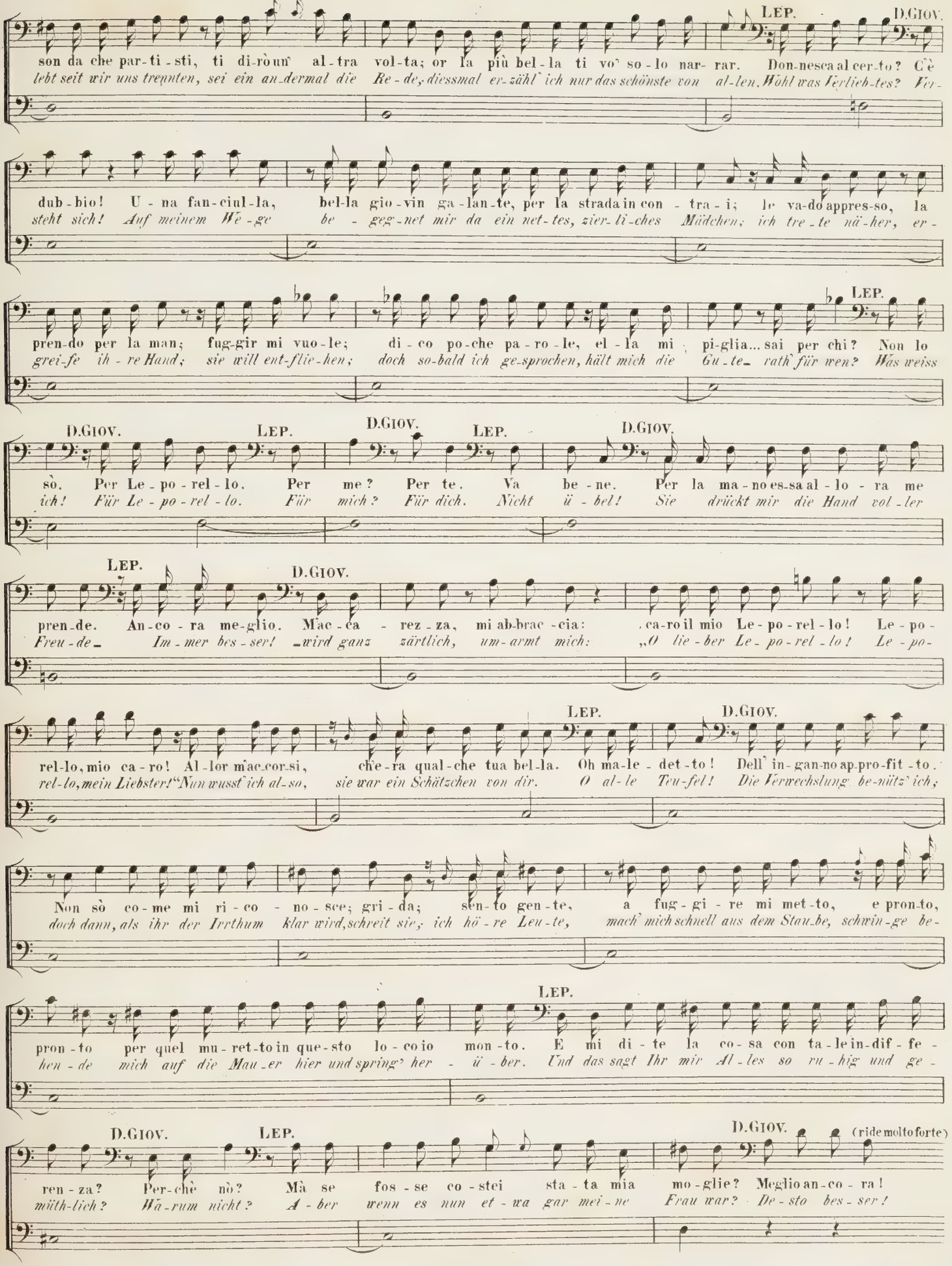
sa - te! Co-sa è sta-to? Per ca-gion vostra io fui quasi ac-cop-pa - to. Eb - ben, non e - ra que-sto un o - no-re per
schuldigt! Nun, wie gieng's? Sie hät-ten fast mich statt Eu-rer er-schlagen. Das hättest du na-tür-lich nur als Eh - re er-

LEP. D.GIOV.

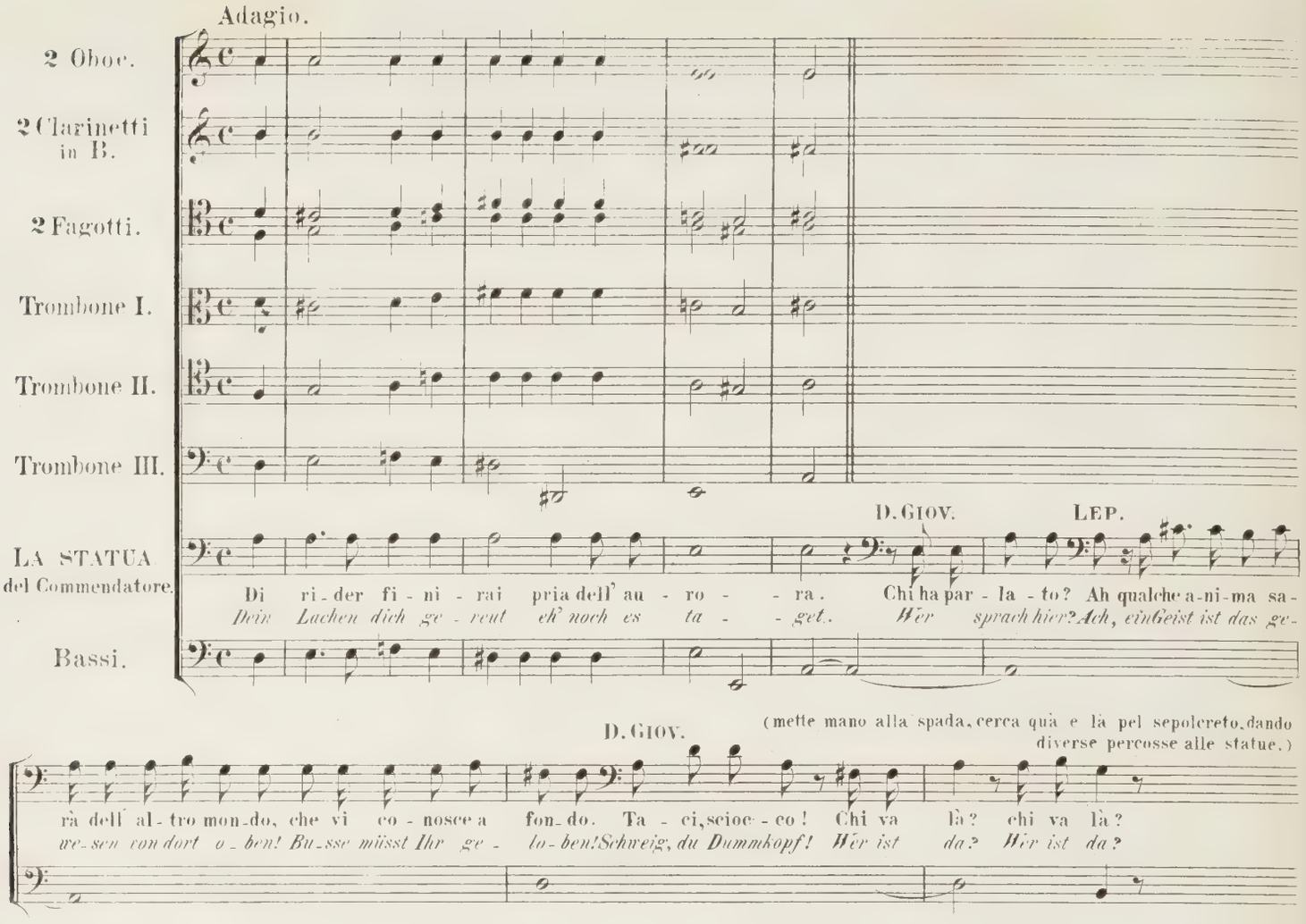
te? Si - gnor, vel do - no. Via via, vien quà, vien quà! che bel - le co - se ti deg - gio
kannt? Sehr gnä-dig; ich dan-ke! Nun komm; nur schnell! komm' her; gar hüb-sche Din-ge er-fährst du

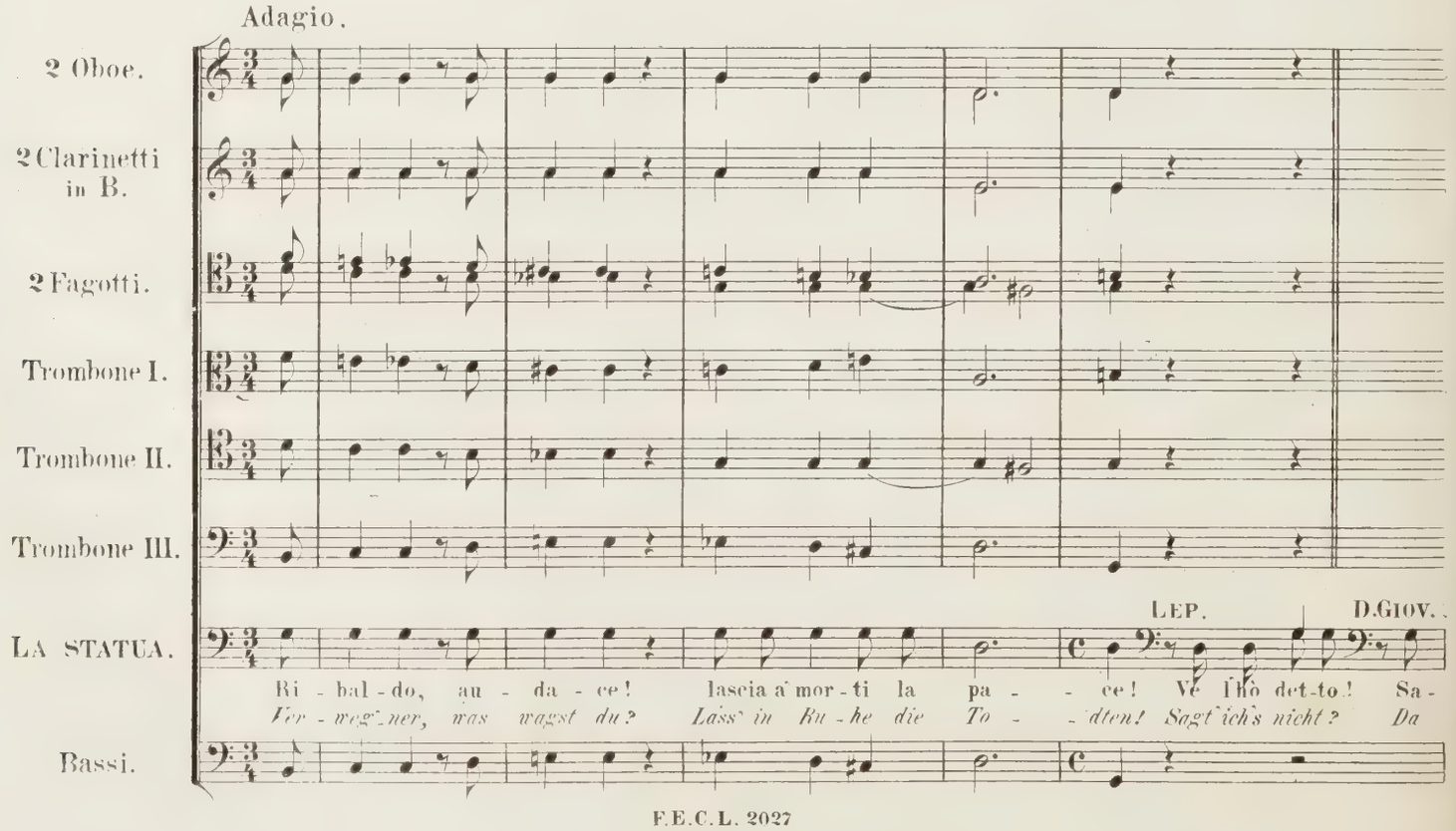
LEP. D.GIOV.

dir! Mà co-sa fa-te quì? Vien dentro, e lo sa-pra-i. Di - ver-se is-to-riel - le, che ac-ca-du-te mi
jetzt. Was macht Ihr a-ber hier? Komm' her - ein, du sollst es hö-ren. Von man-cher-lei Ge-schichtchen, die ich heu-te er-


LEP.
D.GIOV.
son da che par-ti-sti, ti di-rò un' al-tra vol-ta; or la più bel-la ti vo' so-lo nar- rar. Don-nesca al cer-to? C'è
lebt seit wir uns trennten, sei ein an-dermal die Re-de, diessmal er-zähl' ich nur das schönste von al-len. Wohl was Verlieb-tes? Ver-
dub-bio! U-na fan-ciul-la, bel-la gio-vin ga-lan-te, per la strada in con-tra-i; le va-do appres-so, la
steht sich! Auf meinem We-ge be-geg-net mir da ein net-tes, zier-li-ches Mädchen; ich tre-te nä-her, er-
pren-do per la man; fug-gir mi vuo-le; di-co po-che pa-ro-le, el-la mi pi-glia... sai per chi? Non lo
grei-fe ih-re Hand; sie will ent-flie-hen; doch so-bald ich ge-sprochen, hält mich die Gu-te- rath' für wen? Was weiss
D.GIOV.
LEP.
D.GIOV.
LEP.
D.GIOV.
sò. Per Le-po-rel-lo. Per me? Per te. Va be-ne. Per la ma-no es-sa al-lo-ra me
ich! Für Le-po-rel-lo. Für mich? Für dich. Nicht ü-bel! Sie drückt mir die Hand vol-ler
LEP.
D.GIOV.
pren-de. An-co-ra me-glio. Mac-ca-rez-za, mi ab-brac-cia: ca-ro il mio Le-po-rel-lo! Le-po-
Freu-de- Im-mer bes-ser! -wird ganz zärtlich, um-armt mich: „O lie-ber Le-po-rel-lo! Le-po-
LEP.
D.GIOV.
rel-lo, mio ca-ro! Al-lor m'ac-cor-si, che-ra qual-che tua bel-la. Oh ma-le-det-to! Dell' in-gan-no ap-pro-fit-to.
rel-lo, mein Liebster!" Nun wusst' ich al-so, sie war ein Schätzchen von dir. O al-le Teu-fel! Die Verwechslung be-nütz' ich;
Non sò co-me mi ri-co-no-sce; gri-da; sen-to gen-te, a fug-gi-re mi met-to, e pron-to,
doch dann, als ihr der Irrthum klar wird, schreit sie; ich hö-re Leu-te, mach' mich schnell aus dem Staub-e, schwin-ge be-
LEP.
pron-to per quel mu-ret-to in que-sto lo-co io mon-to. E mi di-te la co-sa con ta-le in-dif-fe-
hen-de mich auf die Mau-er hier und spring' her-ü-ber. Und das sagt Ihr mir Al-les so ru-hig und ge-
D.GIOV.
LEP.
D.GIOV. (ride molto forte)
ren-za? Per-chè nò? Mà se fos-se co-stei sta-ta mia mo-glie? Meglio an-co-ra!
müth-lich? Wa-rum nicht? A-ber wenn es nun et-wa gar mei-ne Frau war? De-sto bes-ser!

F.E.C.L. 2027


Adagio.
2 Oboe.
2 Clarinetti in B.
2 Fagotti.
Trombone I.
Trombone II.
Trombone III.
LA STATUA del Commendatore.
Bassi.
D. GIOV.
LEP.
Di ri-der fi-ni-rai pria dell' au-ro- -ra. Chi ha par-la-to? Ah qualche a-ni-ma sa-
Dein Lachen dich ge-reut eh' noch es ta- -get. Wer sprach hier? Ach, ein Geist ist das ge-
D. GIOV.
(mette mano alla spada, cerca quà e là pel sepolcreto, dando diverse percosse alle statue.)
rà dell' al-tro mon-do, che vi co-nosce a fon-do. Ta-ci, scioc-co! Chi va là? chi va là?
we-sen von dort o-ben! Bu-sse müsst Ihr ge- lo-ben! Schweig, du Dummkopf! Wer ist da? Wer ist da?


Adagio.
2 Oboe.
2 Clarinetti in B.
2 Fagotti.
Trombone I.
Trombone II.
Trombone III.
LA STATUA.
Bassi.
LEP.
D. GIOV.
Ri-bal-do, au-da-ce! lascia a' mor-ti la pa- -ce! Vè l'ho det-to! Sa-
Ver-wegener, was wagst du? Lass' in Ru-he die To- -dten! Sagt' ich's nicht? Da

F.E.C.L. 2027

(con indifferenza e sprezzo)

rà qual-cun di fuo - ri che si bur - la di no - i.— Ehi, del Com-men-da - to - re non è que-sta la
draussen macht ein Schelm sich wohl den Spass, uns zu ne-cken.— Ei, da sieh die-ses Standbild! Ist das nicht der Com-

LEP.

sta-tua? Leggi un po - co quella is-cri - zion! Scu-sa - te, non ho im-pa - ra - to a leg-ge-re a'
thur? Ei - ne Inschrift! Lies mir sie vor! Ver-zeih-ung! ich ha - be nicht ge-lernt bei

D. GIOV. LEP. (legge)

rag-gi del - la lu - na. Leg-gi di - co! „Dell' em - pio, che mi tras - se al pas - so es-
Mon-den-licht zu le - sen. Du wirst le - sen!! „Dem schuld - be - lad'-nen Frev-ler, der mich ge -

D. GIOV.

tre - mo, quì at - ten - do la ven - det - ta." U - di - ste? io tre - mo! O vec-chio buf - fo -
tö - dtet, ver-kün - de ich die Stra - fe." Vernahmt Ihr? Ich be - be. O wun-der - li - cher

LEP.

nis-si-mo! Dì - gli, che questa se - ra lat-ten-do a ce-na me-co. Che pazzia! Mà mi par,.. oh Dei, mi-ra - te che ter-
Al-ter! Sag' ihm, auf heu-te A-bend erwart' ich ihn zu Ti-sche. Seid Ihr toll? A-ber seht,.. o Gott, so seht nur! er wirft

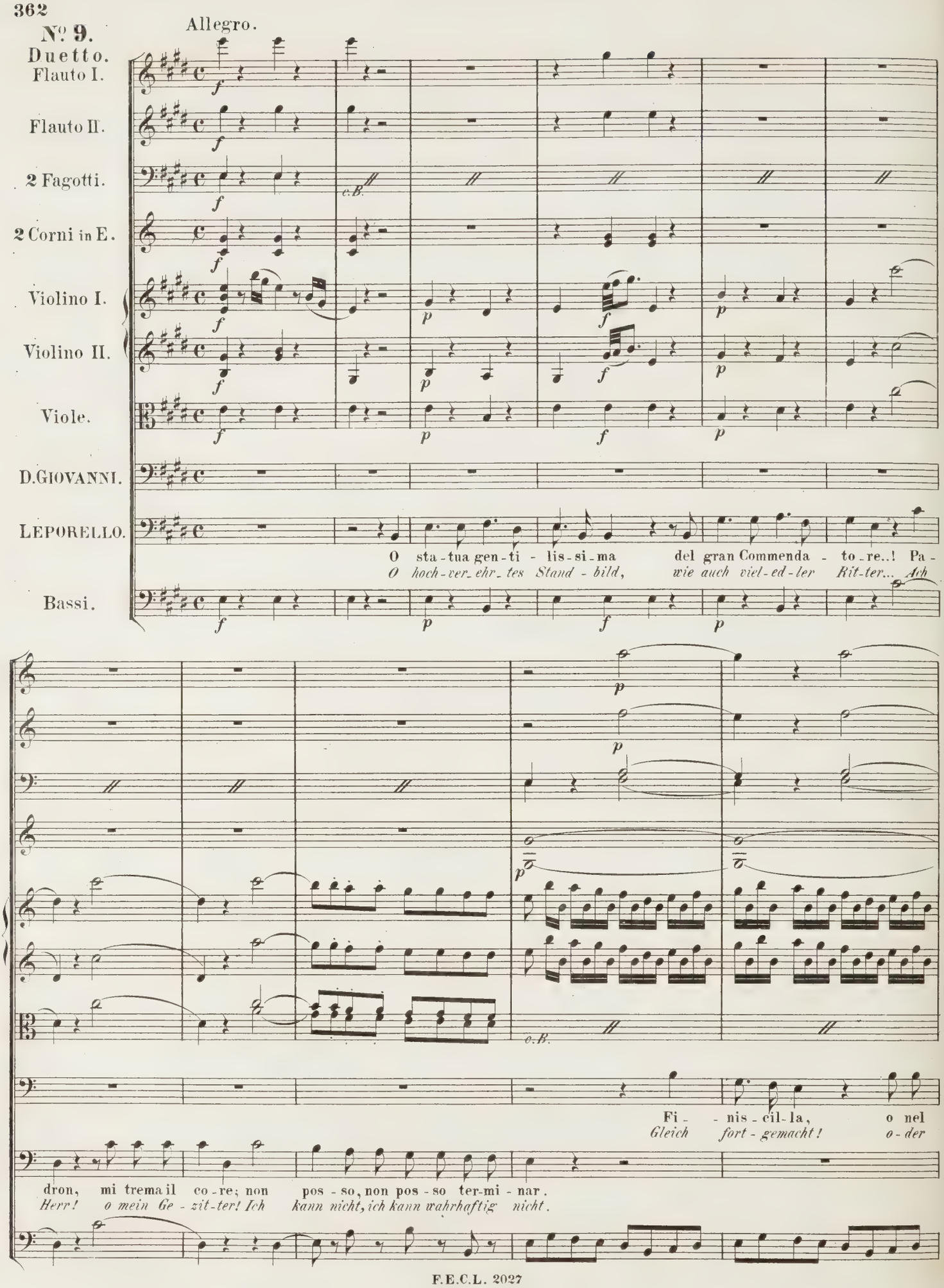
D. GIOV.

ri - bi-li oc-chia-te e-gli ci dà! par vi - vo, par che sen-ta e che vo-glia par-lar! Or - sù va
schreck-li - che Bli-cke auf uns Bei-de,— er leht ja, muss uns hö - ren,— es ist als wollt' er sprechen. Du lädst ihn

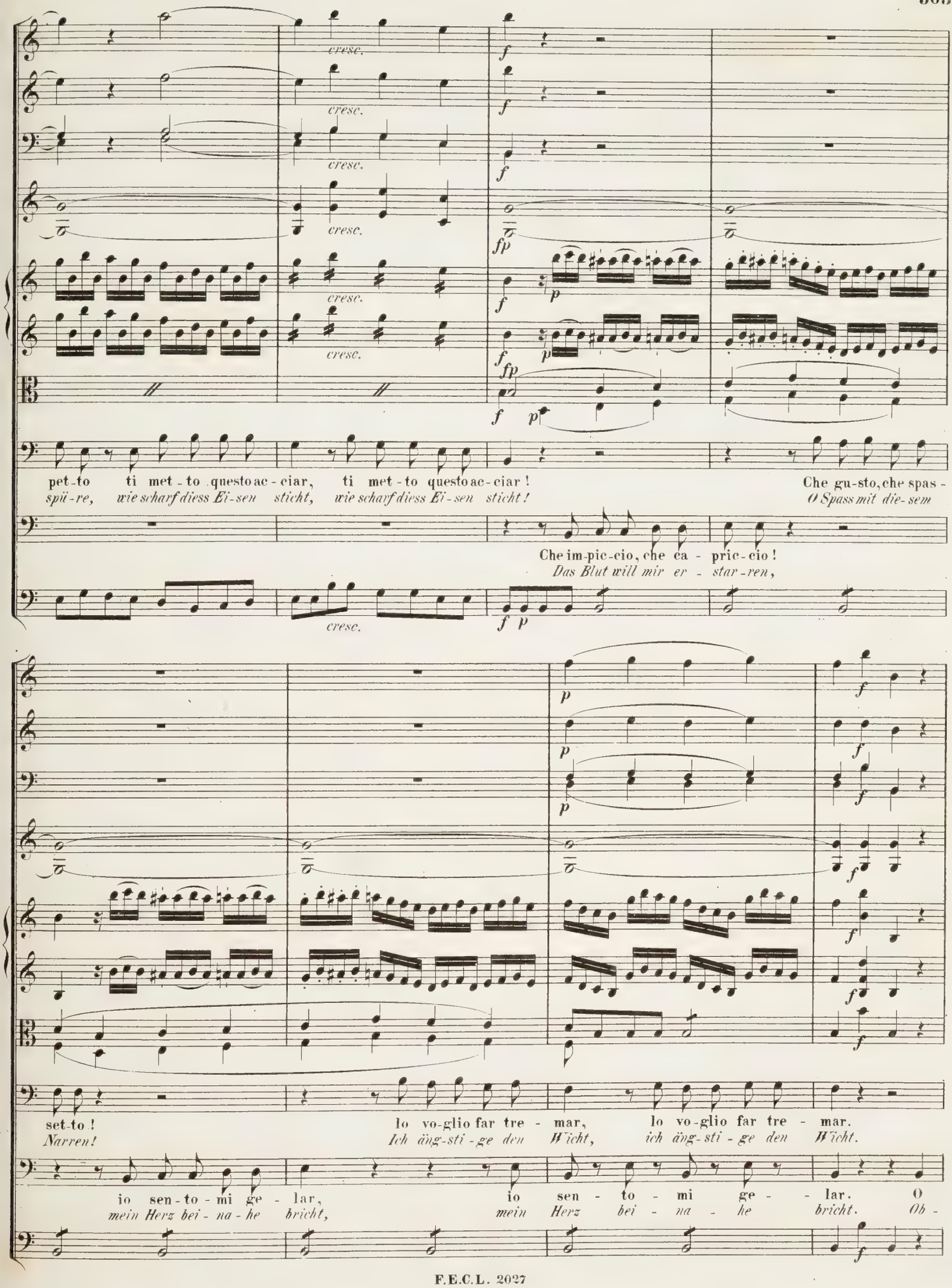
LEP.

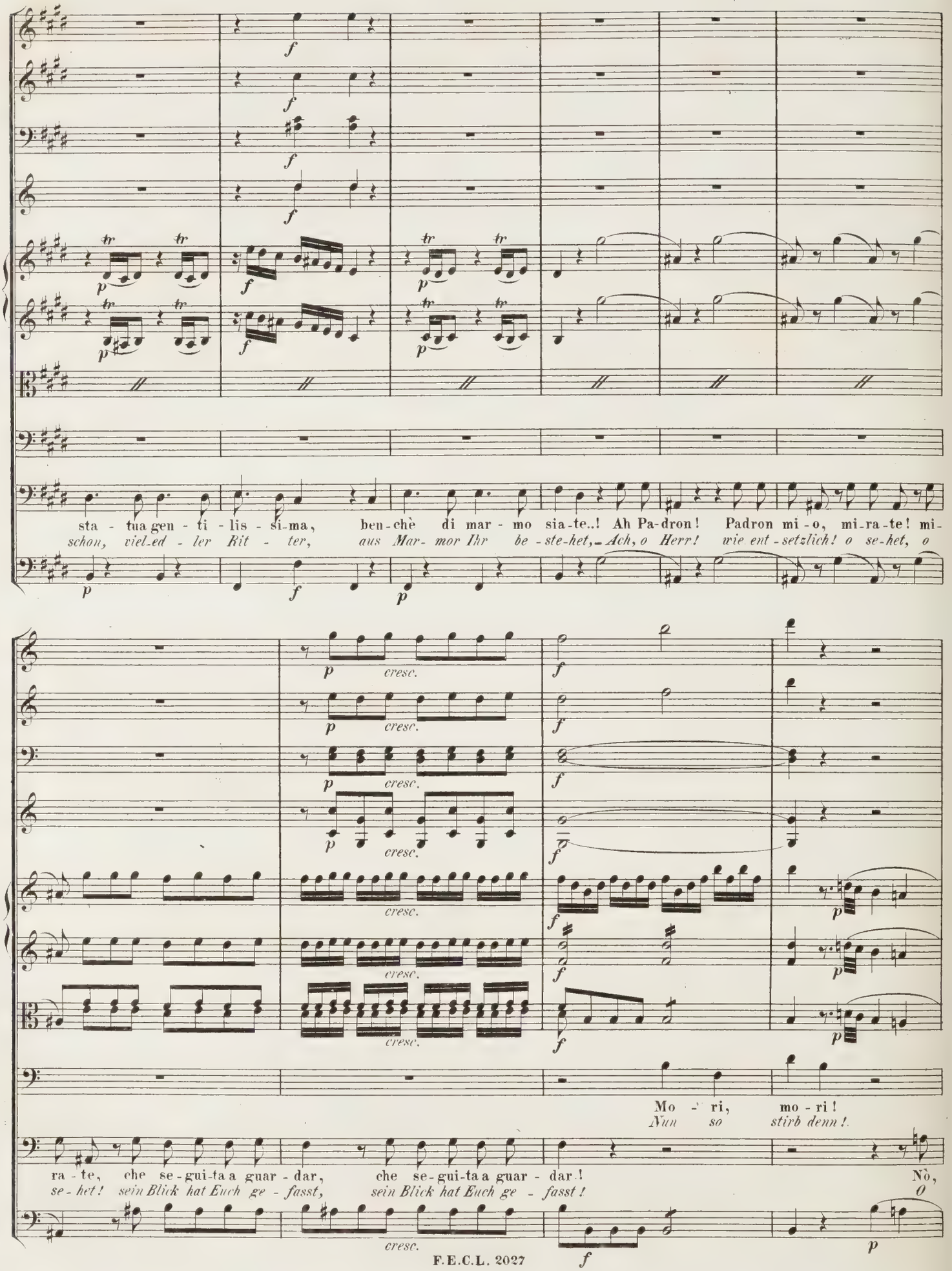
là, o quì t'am-maz-zo, e poi ti sep-pel - lis-co! Pia-no, pia - no, Si - gno-re, ora ub-bi - di - sco.
ein, sonst wirst du gleich hier verscharrt bei andern Todten! Nur gemach! Es ge-schieht wie Ihr ge-bo-ten.

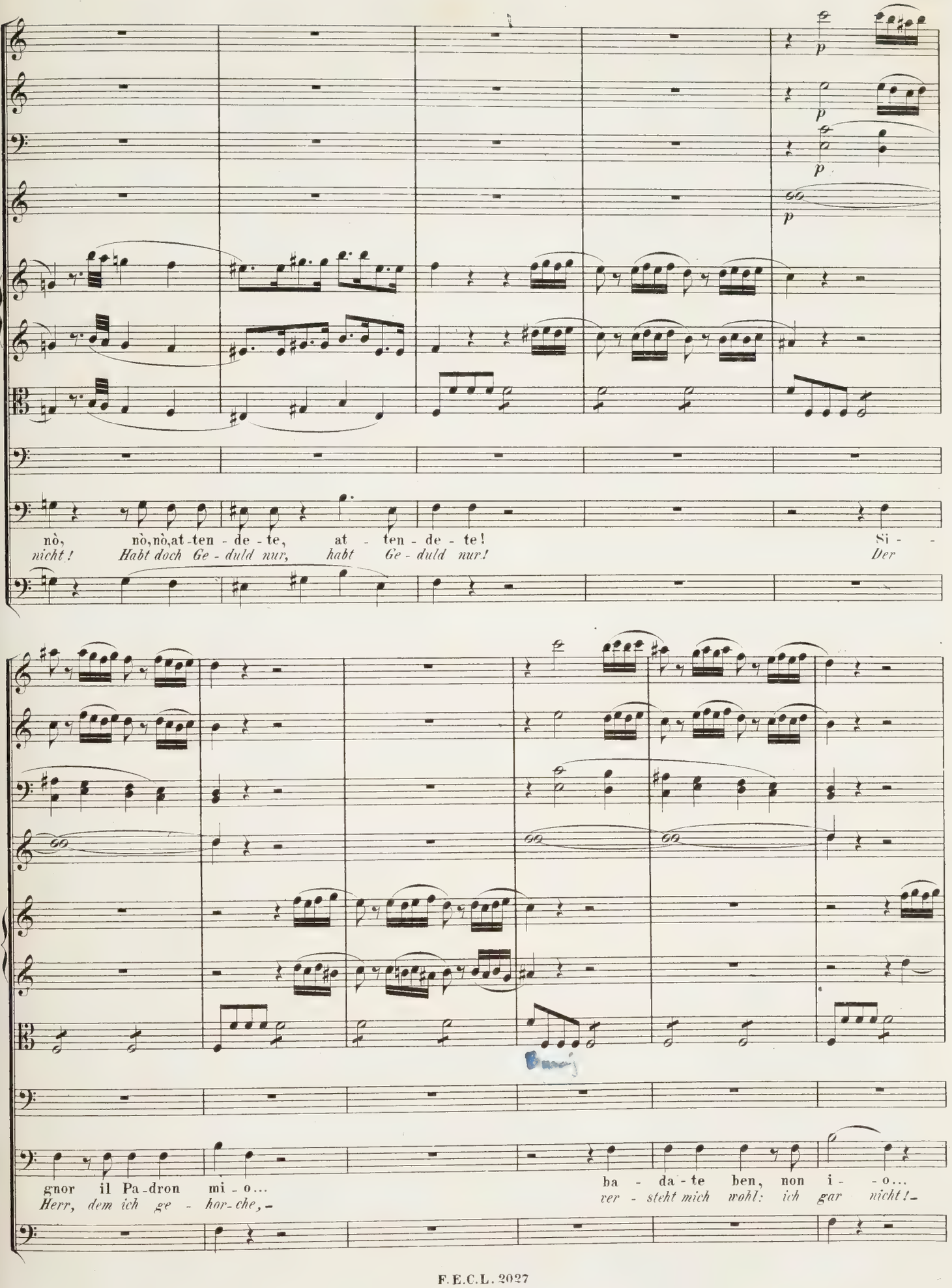
F.E.C.L. 2027

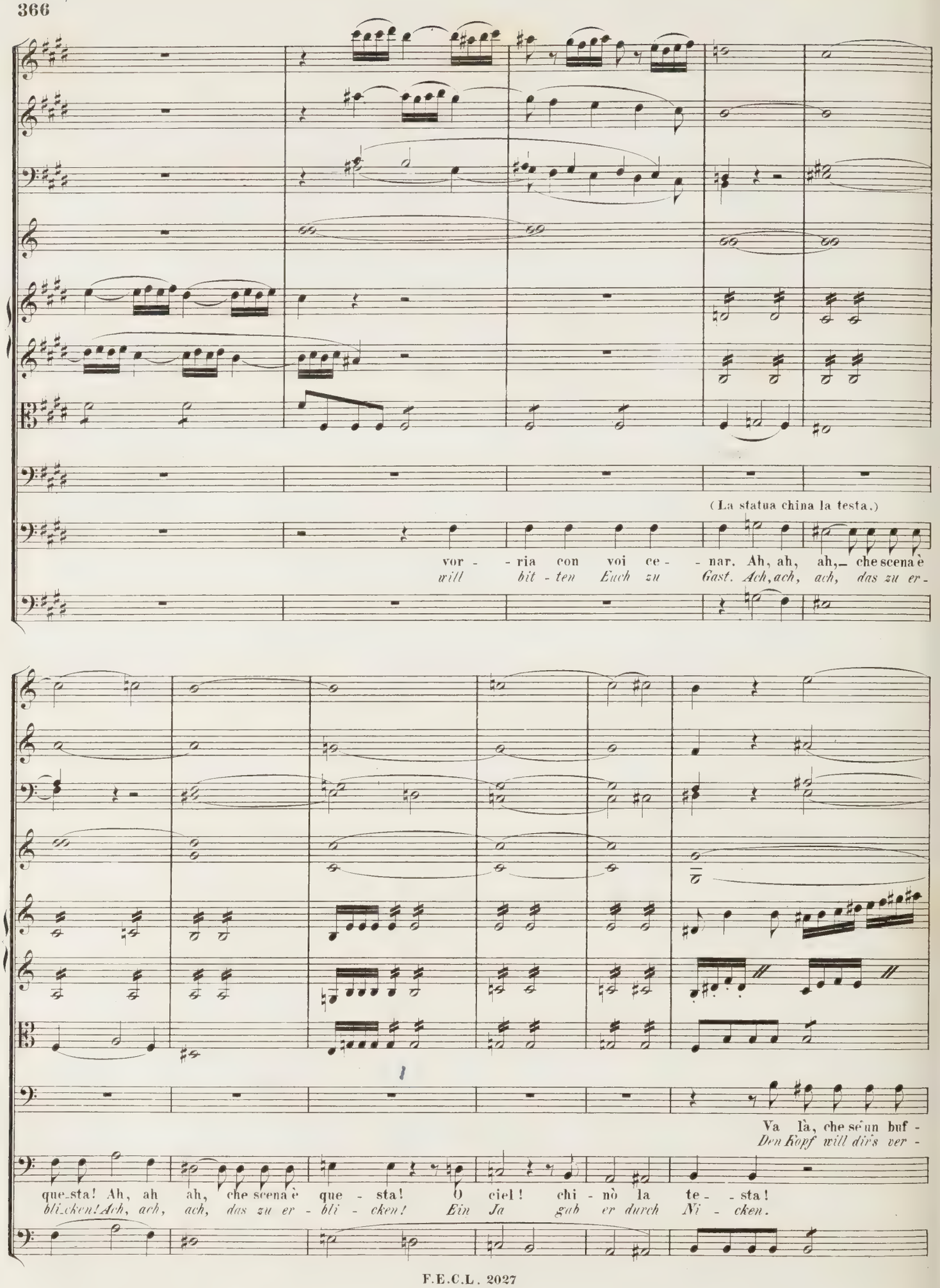

Nº 9.
Duetto.
Allegro.
Flauto I.
Flauto II.
2 Fagotti.
2 Corni in E.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D.GIOVANNI.
LEPORELLO.
Bassi.
c.B.
O sta-tua gen-ti-lis-si-ma del gran Commenda-to-re..! Pa-
O hoch-ver-ehr-tes Stand-bild, wie auch viel-ed-ler Rit-ter... Ach
Fi- -nis-cil-la, o nel
Gleich fort-gemacht! o-der
dron, mi trema il co-re; non pos-so, non pos-so ter-mi-nar.
Herr! o mein Ge-zit-ter! Ich kann nicht, ich kann wahrhaftig nicht.

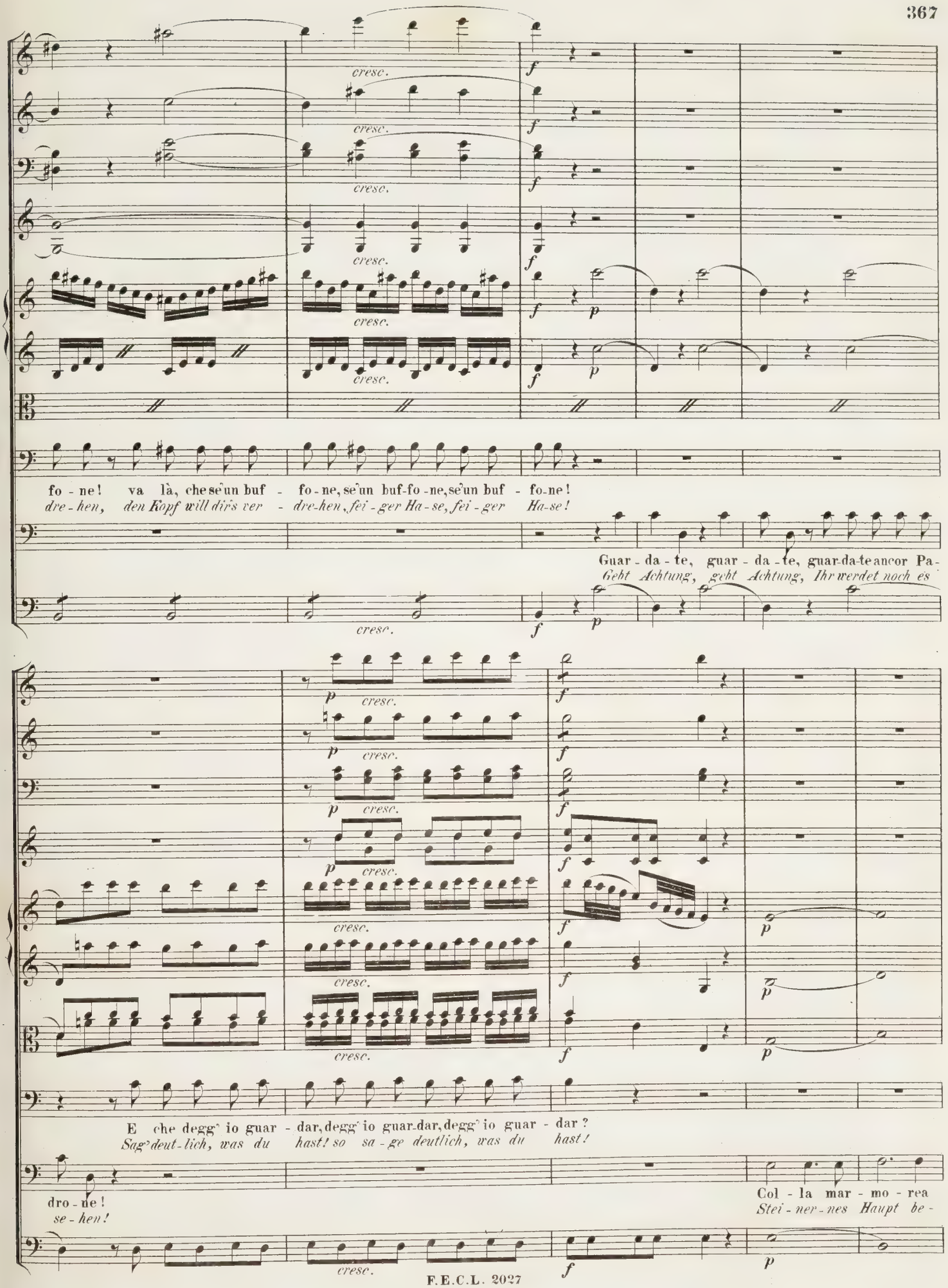
F.E.C.L. 2027

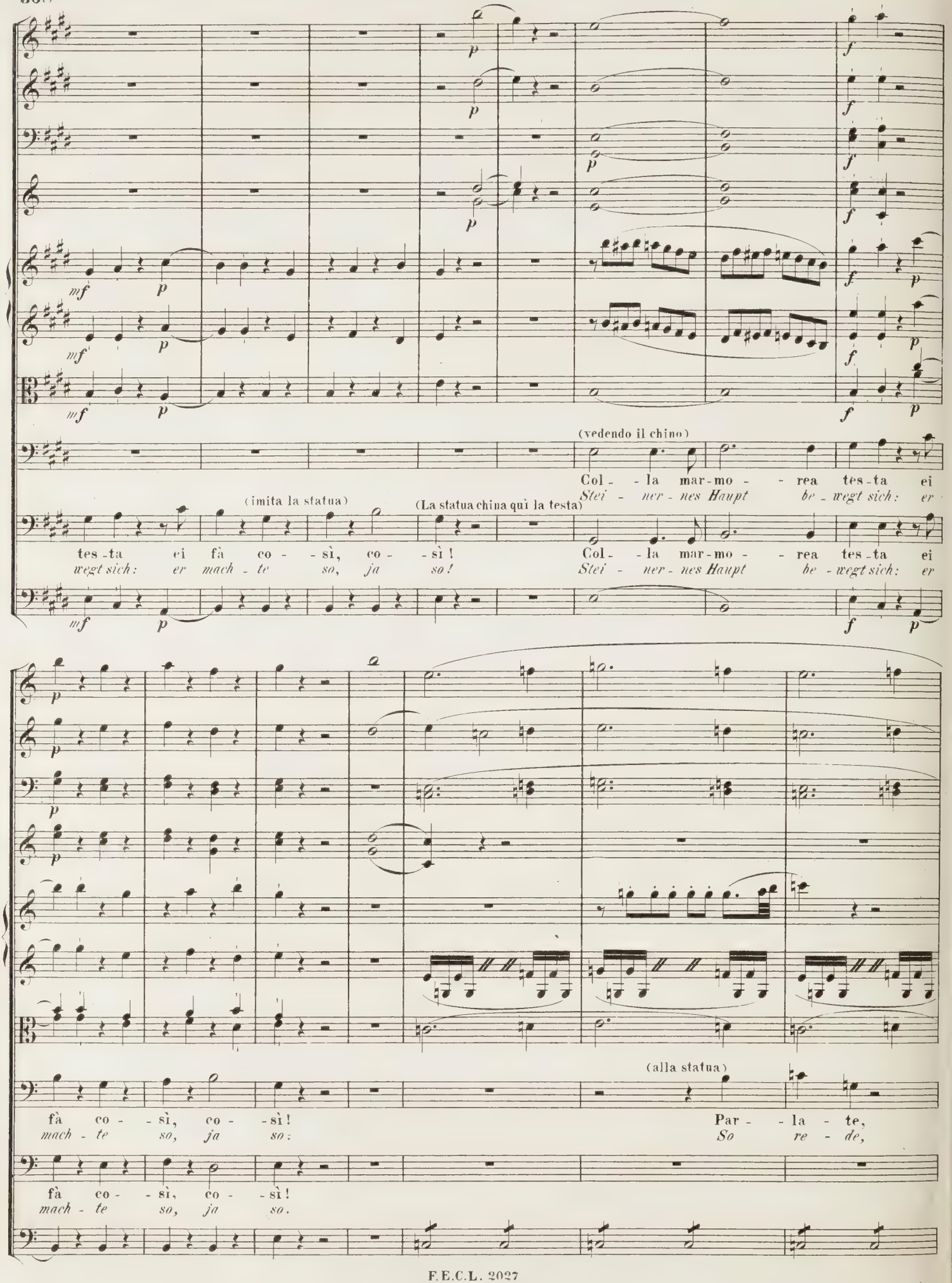

cresc.
f
fp
p
pet-to ti met-to questo ac-ciar, ti met-to questo ac-ciar!
spü-re, wie scharf diess Ei-sen sticht, wie scharf diess Ei-sen sticht!
Che gu-sto, che spas-
O Spass mit die-sem
Che im-pic-cio, che ca-pric-cio!
Das Blut will mir er-star-ren,
set-to!
Narren!
lo vo-glio far tre-mar, lo vo-glio far tre-mar.
Ich äng-sti-ge den Wicht, ich äng-sti-ge den Wicht.
io sen-to-mi ge-lar, io sen-to-mi ge-lar. O
mein Herz bei-na-he bricht, mein Herz bei-na-he bricht. Oh-


sta - tua gen - ti - lis - si-ma, ben-chè di mar - mo sia-te..! Ah Pa-dron! Padron mi - o, mi-ra-te! mi-
schon, viel-ed - ler Rit - ter, aus Mar- mor Ihr be - ste-het,- Ach, o Herr! wie ent - setzlich! o se-het, o
cresc.
Mo - ri, mo - ri!
Nun so stirb denn!
ra - te, che se - gui-ta a guar - dar, che se - gui-ta a guar - dar!
se - het! sein Blick hat Euch ge - fasst, sein Blick hat Euch ge - fasst!
Nò, O

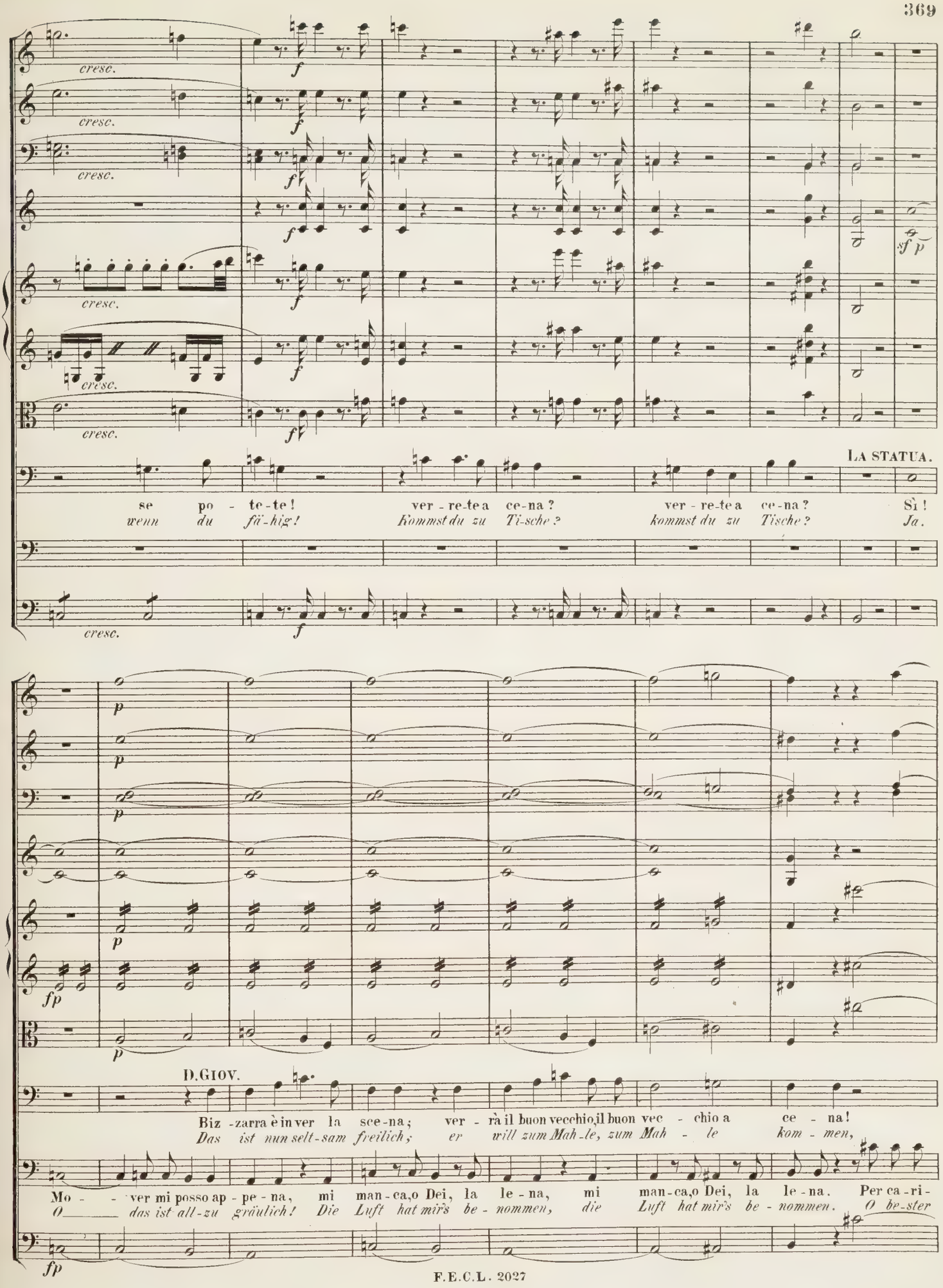

p
p
p
p
nò, nò, nò, at - ten - de - te, at - ten - de - te!
nicht! Habt doch Ge - duld nur, habt Ge - duld nur!
Si - -
Der
gnor il Pa - dron mi - o...
Herr, dem ich ge - hor - che, -
ba - da - te ben, non i - - o...
ver - steht mich wohl: ich gar nicht! -


(La statua china la testa.)
vor - - ria con voi ce - - nar. Ah, ah, ah,– che scena è
will bit - ten Euch zu Gast. Ach, ach, ach, das zu er -
Va là, che sé un buf -
Den Kopf will dir's ver -
que_sta! Ah, ah ah, che scena è que - sta! O ciel! chi - nò la te - - sta!
bli_cken! Ach, ach, ach, das zu er - bli - cken! Ein Ja gab er durch Ni - cken.

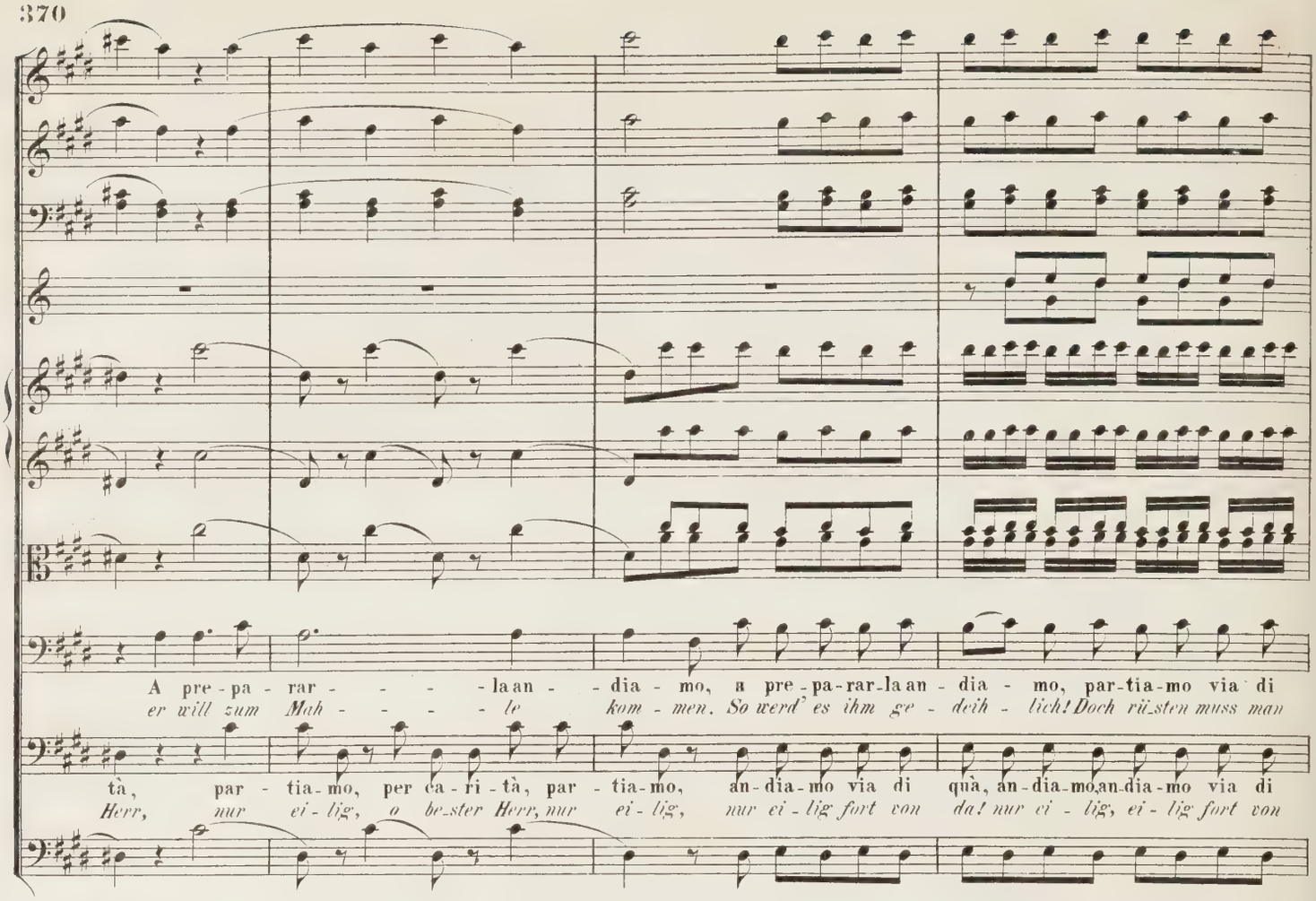

cresc.
f
p
fo - ne! va là, che se'un buf - fo - ne, se'un buf-fo - ne, se'un buf - fo-ne!
dre - hen, den Kopf will dirs ver - dre-hen, fei - ger Ha - se, fei - ger Ha-se!
Guar - da - te, guar - da - te, guar-da-te ancor Pa-
Geht Achtung, geht Achtung, Ihr werdet noch es
E che degg' io guar - dar, degg' io guar-dar, degg' io guar - dar?
Sag' deut - lich, was du hast! so sa - ge deutlich, was du hast!
dro - ne!
se - hen!
Col - la mar - mo - rea
Stei - ner - nes Haupt be -

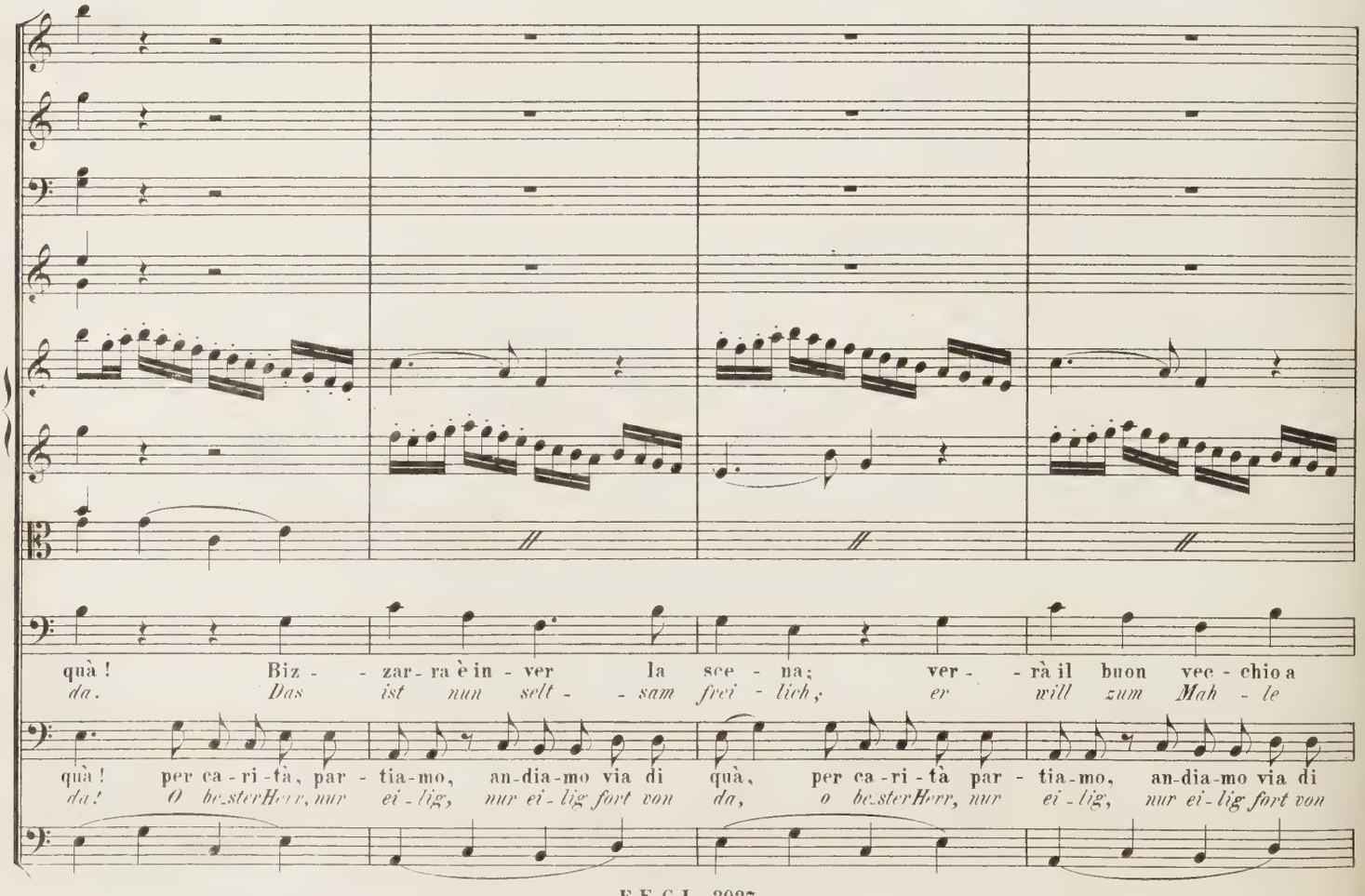

(vedendo il chino)
Col - la mar-mo - rea tes-ta ei
Stei - ner-nes Haupt be-wegt sich: er
(imita la statua)
(La statua china qui la testa)
tes-ta ei fà co - sì, co - sì!
wegt sich: er mach-te so, ja so!
Col - la mar-mo - rea tes-ta ei
Stei - ner-nes Haupt be-wegt sich: er
(alla statua)
fà co - sì, co - sì!
mach-te so, ja so:
Par - la - te,
So re - de,
fà co - sì, co - sì!
mach-te so, ja so.

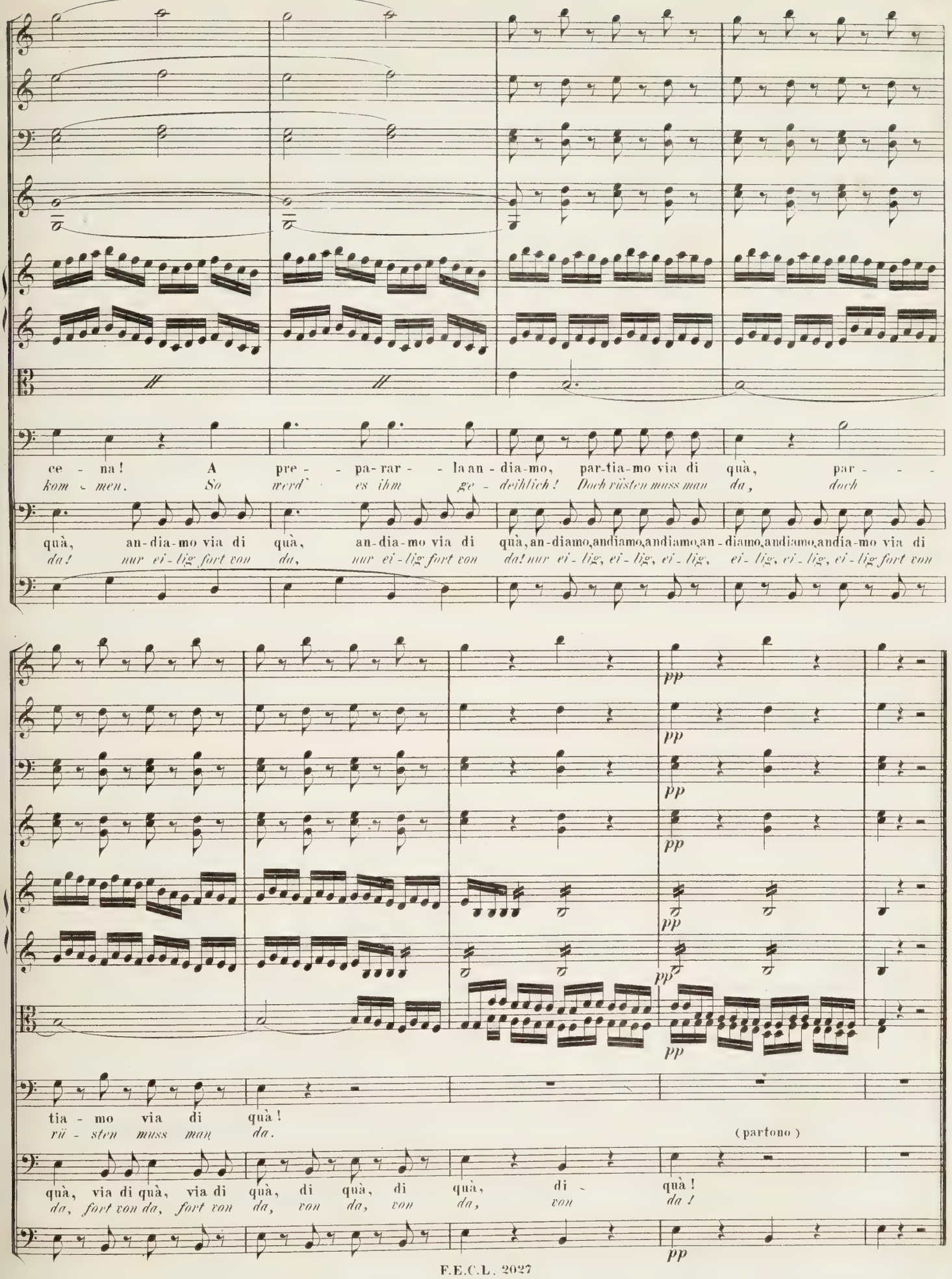
F.E.C.L. 2027


cresc.
f
sf p
LA STATUA.
se po - te-te! ver - re-te a ce-na? ver - re-te a ce-na? Sì!
wenn du fä-hig! Kommst du zu Ti-sche? kommst du zu Tische? Ja.
p
fp
D.GIOV.
Biz - zarra è in ver la sce-na; ver - rà il buon vecchio, il buon vec - chio a ce - na!
Das ist nun selt-sam freilich; er will zum Mah-le, zum Mah - le kom - men,
Mo - - ver mi posso ap - pe - na, mi man-ca, o Dei, la le - na, mi man-ca, o Dei, la le - na. Per ca-ri-
O das ist all-zu gräulich! Die Luft hat mir's be - nommen, die Luft hat mir's be - nommen. O be-ster

F.E.C.L. 2027


A pre-pa-rar-laan-dia-mo, a pre-pa-rar-laan-dia-mo, par-tia-mo via di
er will zum Mah-le kom-men. So werd' es ihm ge-deih-lich! Doch rü-sten muss man
tà, par-tia-mo, per ca-ri-tà, par-tia-mo, an-dia-mo via di quà, an-dia-mo an-dia-mo via di
Herr, nur ei-lig, o be-ster Herr, nur ei-lig, nur ei-lig fort von da! nur ei-lig, ei-lig fort von


quà! Biz-zar-ra è in-ver la sce-na; ver-rà il buon vec-chio a
da. Das ist nun selt-sam frei-lich; er will zum Mah-le
quà! per ca-ri-tà, par-tia-mo, an-dia-mo via di quà, per ca-ri-tà par-tia-mo, an-dia-mo via di
da! O be-ster Herr, nur ei-lig, nur ei-lig fort von da, o be-ster Herr, nur ei-lig, nur ei-lig fort von


ce - na! A pre - - pa-rar - - la an - dia-mo, par-tia-mo via di quà, par - - -
kom - men. So werd' es ihm ge - deihlich! Doch rüsten muss man da, doch
quà, an-dia-mo via di quà, an-dia-mo via di quà, an-diamo, andiamo, andiamo, an - diamo, andiamo, andia-mo via di
da! nur ei - lig fort von da, nur ei - lig fort von da! nur ei - lig, ei - lig, ei - lig, ei - lig, ei - lig, ei - lig fort von
pp
tia - mo via di quà!
rü - sten muss man da.
(partono)
quà, via di quà, via di quà, di quà, di quà, di - quà!
da, fort von da, fort von da, von da, von da, von da!
pp

(Mutazione.) **Camera tetra.**

SCENA XII.

D.OTTAV.

D.OTTAVIO. Cal-ma-te-vi, i-dol mi-o! di quel ri - bal-do ve-drem pu-ni-ti in bre-ve i gra-vi ec-ces-si,

D.ANNA. *Ge-ord-net hab' ich Al-les; er kann der Stra-fe nicht mehr ent-rin-nen, und schon mor-gen*

D.ANNA. D.OTTAV.

ven-di-ca - - ti sa-rem. Mà il pa-dre.., od-di-o! Con-vien chi-na-re il ci-glio al vo-

hat sein Schick-sal ihn er-reicht. O Va-ter! O Va-ter! Es wal-tet höh'-rer Wil-le, ihm

le - re del ciel. Re-spi-ra, o ca-ra! Di tua per-di-ta a-ma-ra fia do-ma-ni, se vuoi, dol-ce com-

müssen wir uns beugen. Er - he-be dich, Ge-lieb-te, aus der Tie-fe des Kummers! Ge - den-ke der Zukunft, die uns

D.ANNA.

pen-so que-sto cor, que-sta ma-no,.. che il mio te-ne-ro a-mor... Oh Dei, che di-te!.. in si tris-ti mo-

win-ket! Ein Gemahl, ein Be - schützer, auf dein Glück nur be - dacht... O Gott, ich weiss es; doch zu frisch ist die

D.OTTAV.

men-ti..! E che? vor-res-ti con in-du-gi no-vel-li ac - cre-scer le mie pe-ne? cru-

Wun-de. Ach An-na, so füh-lest du denn nichts als den Gram nur? Giebst Raum nicht mehr der Lie-be? Wie

Nº 10.

Risoluto. Larghetto.

Violino I. *f* *p*

Violino II. *f* *p*

Viole. *f* *p*

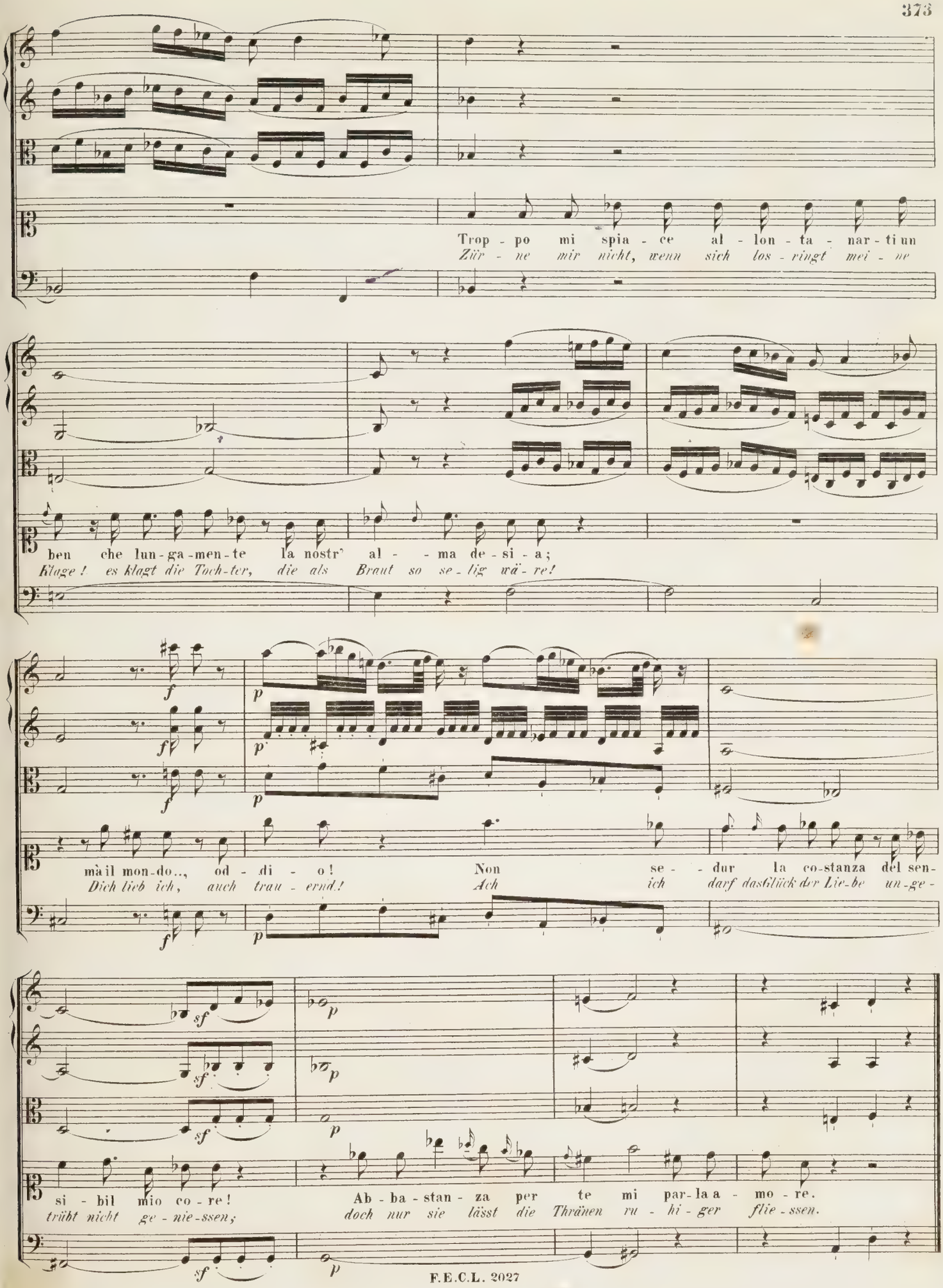
Recitativo. D.ANNA.

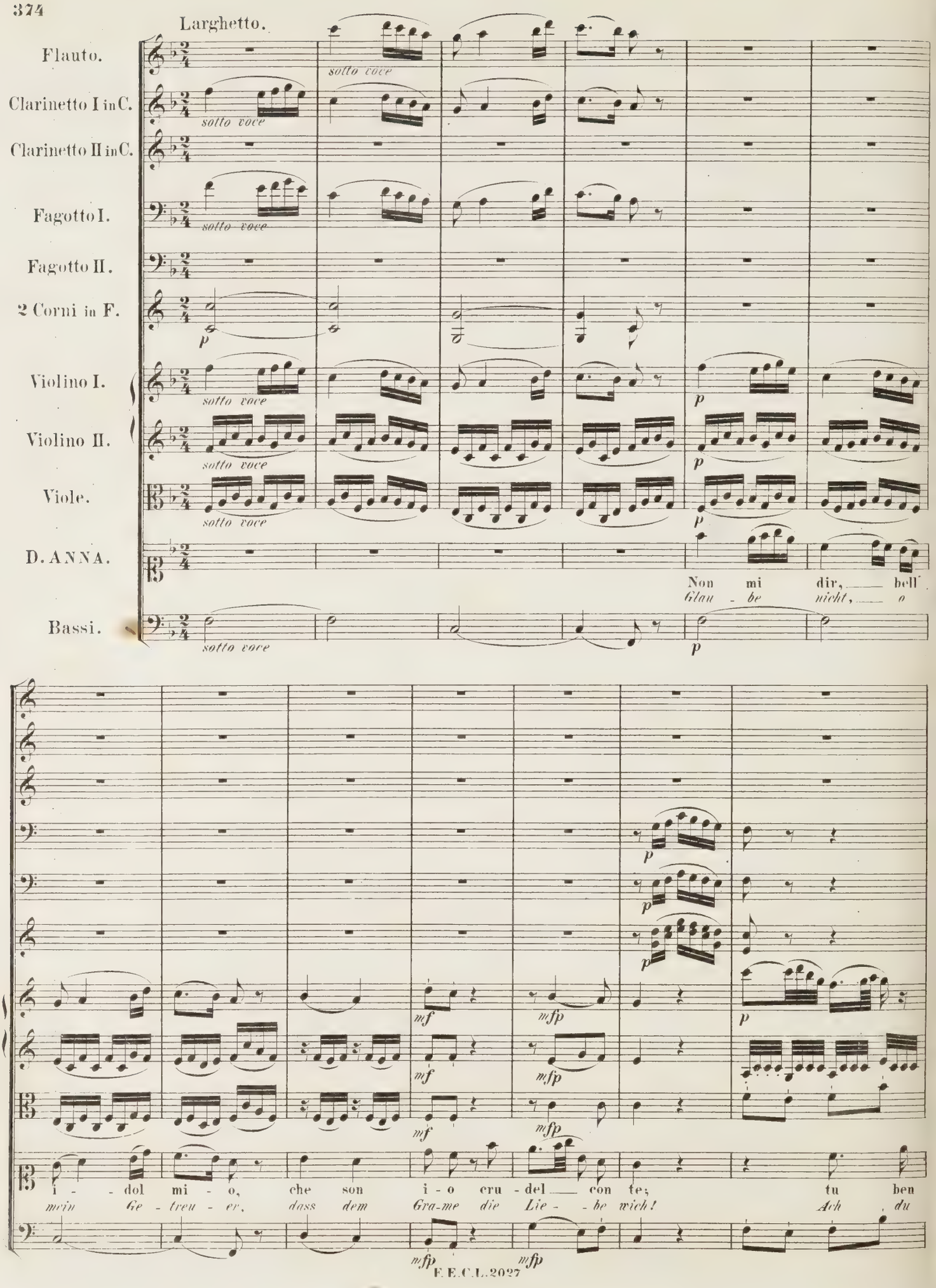
de - le! Cru - de - le? Ah nò, mio be-ne.

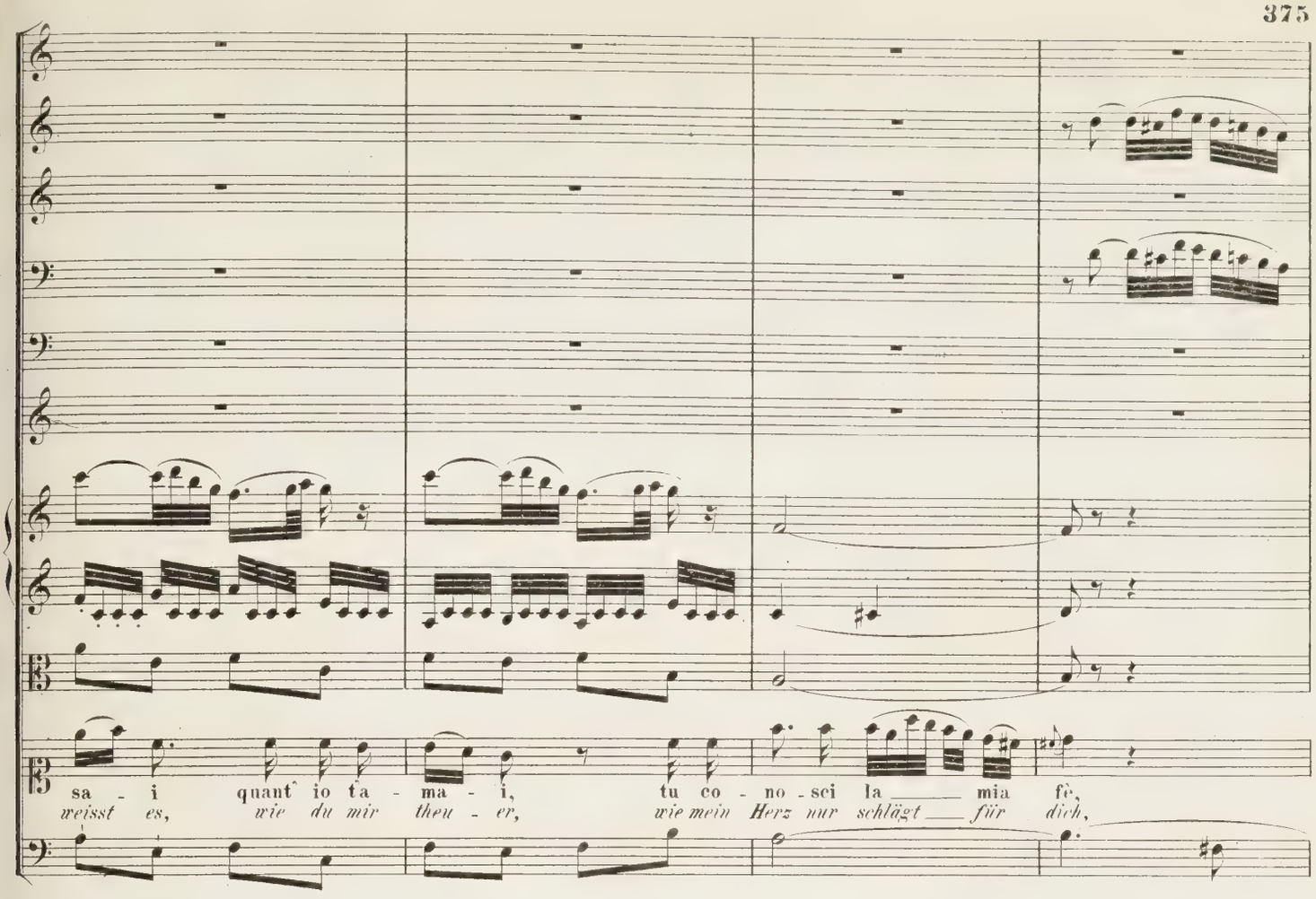
schmerz-lich! O nicht doch, nicht sol-che Wor-te!

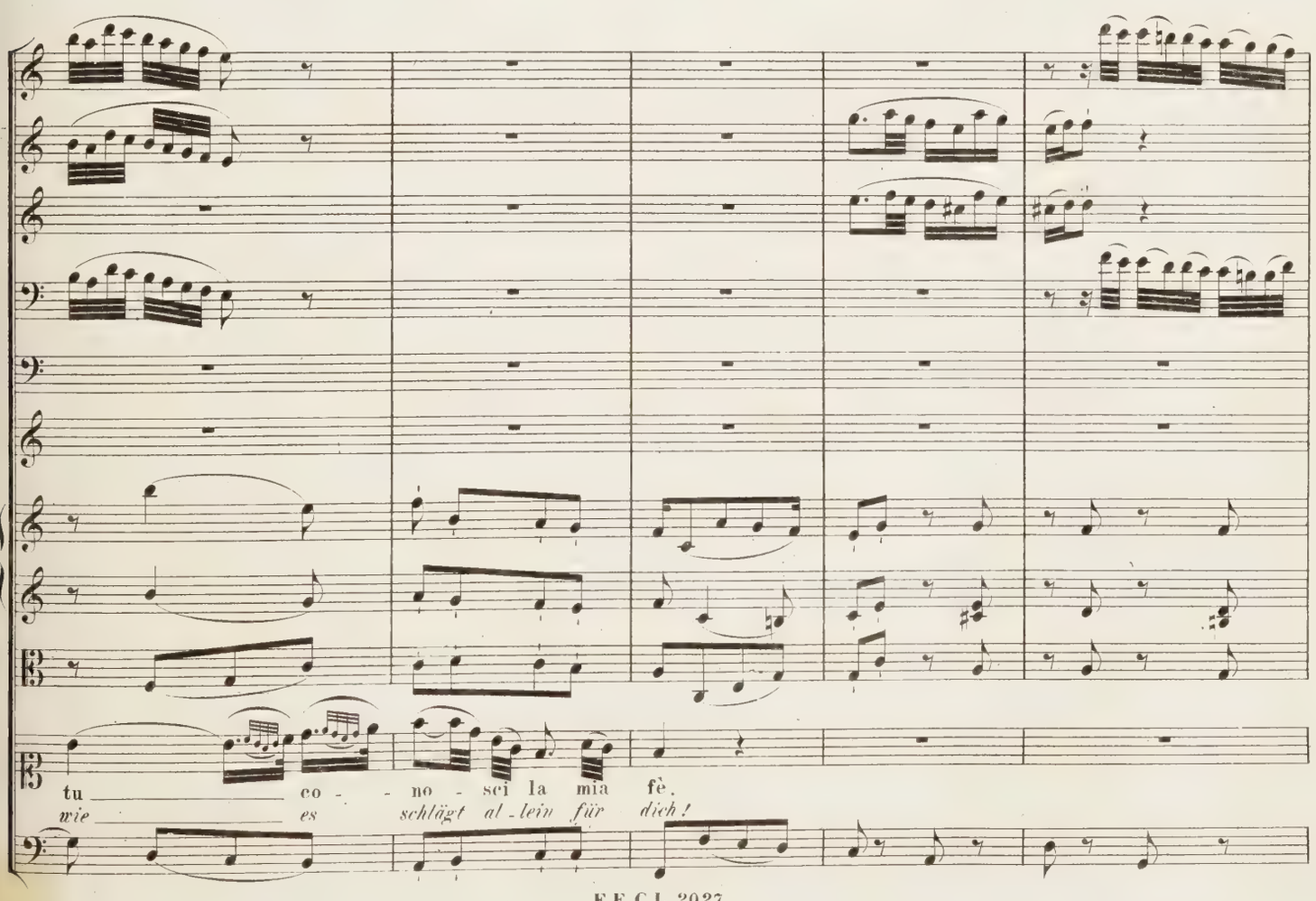
Bassi. *f* *p*

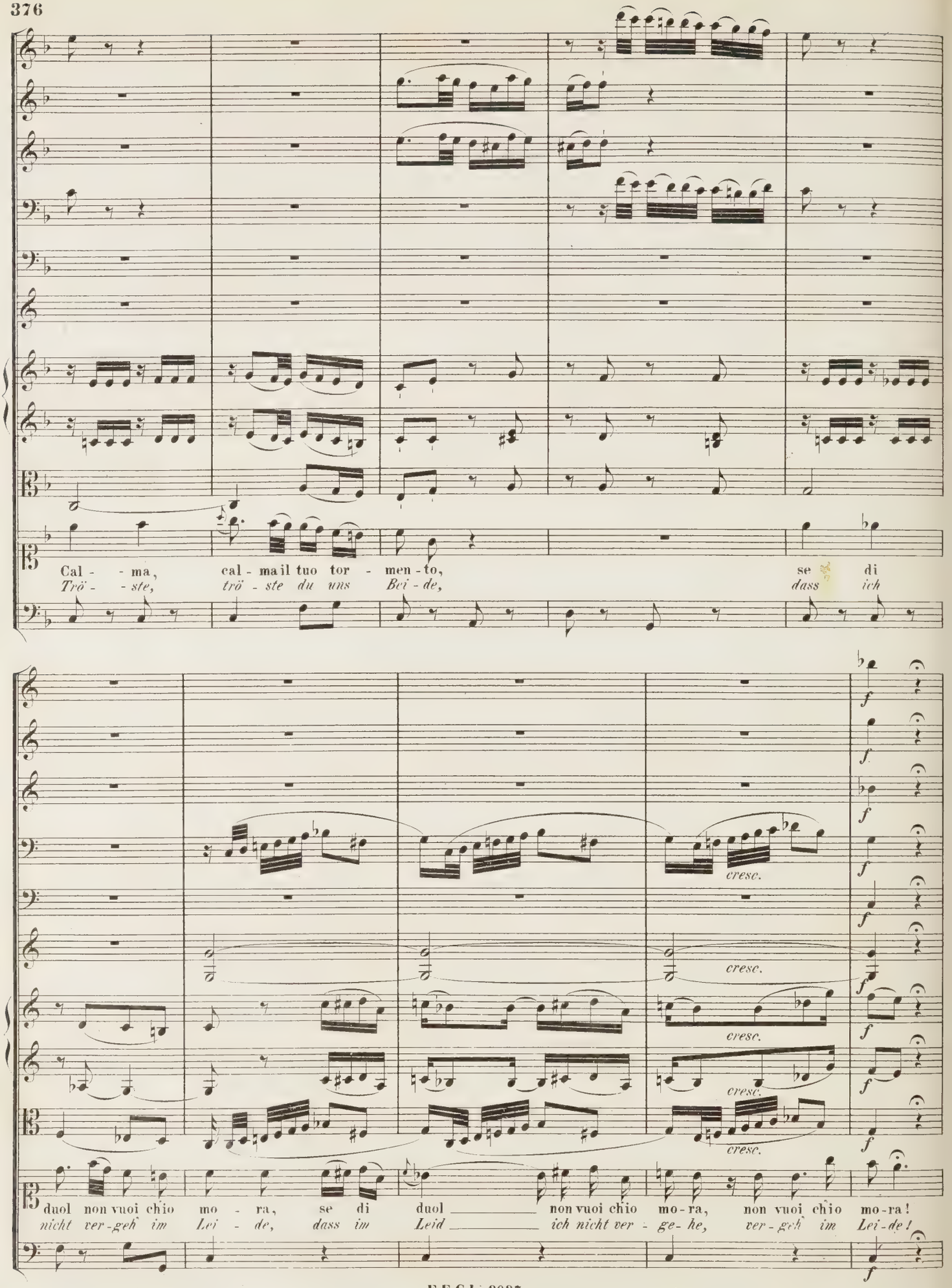
F.E.C.L. 2027

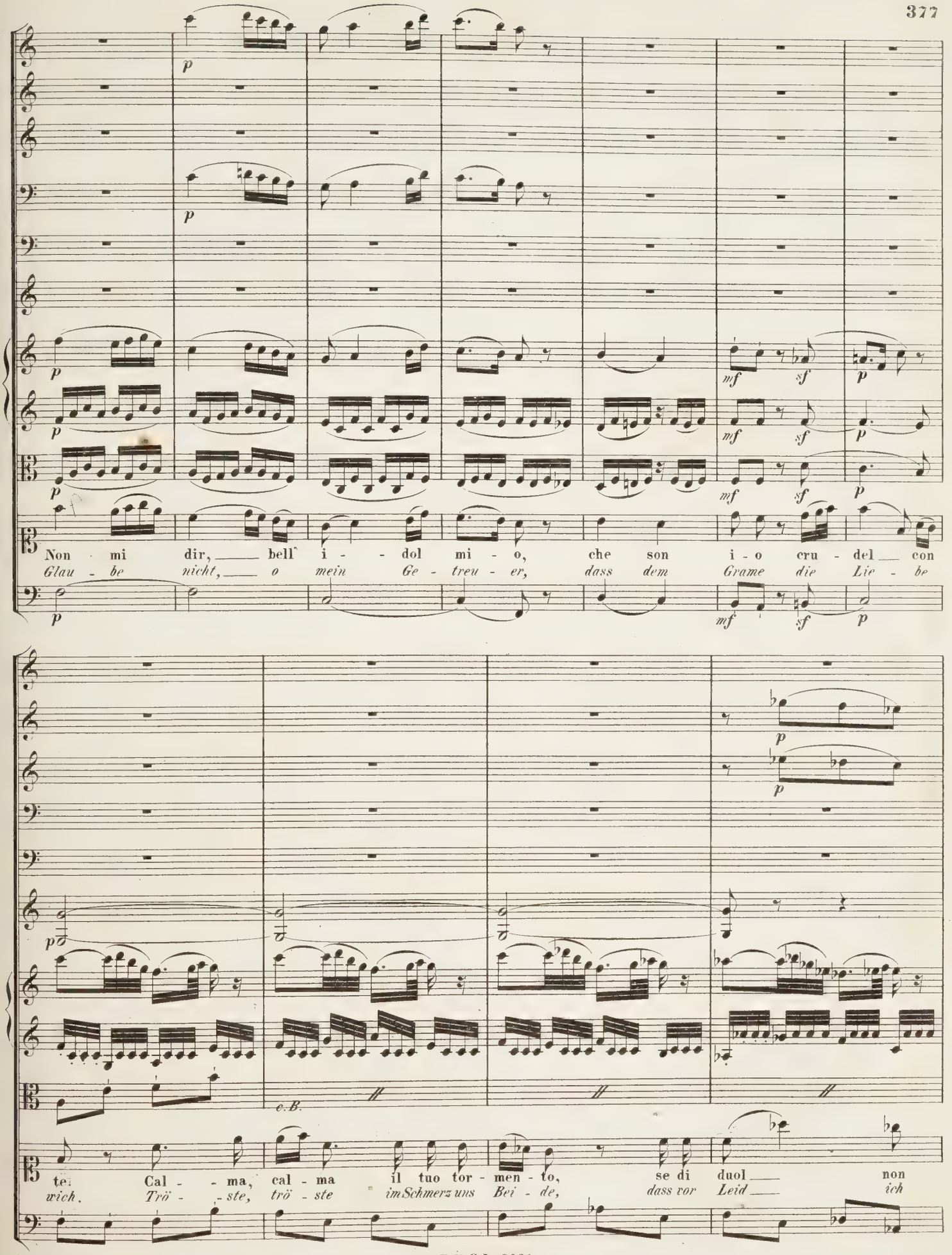

Trop - po mi spia - ce al - lon - ta - nar - ti un
Zür - ne mir nicht, wenn sich los - ringt mei - ne
ben che lun - ga - men - te la nostr' al - - ma de - si - a;
Klage! es klagt die Toch-ter, die als Braut so se - lig wä - re!
mà il mon-do.., od - di - o! Non se - - dur la co-stanza del sen-
Dich lieb ich, auch trau - ernd! Ach ich darf dasGlück der Lie-be un-ge -
si - bil mio co - re! Ab - ba - stan - za per te mi par-la a - mo - re.
trübt nicht ge - nie - ssen; doch nur sie lässt die Thränen ru - hi - ger flie - ssen.

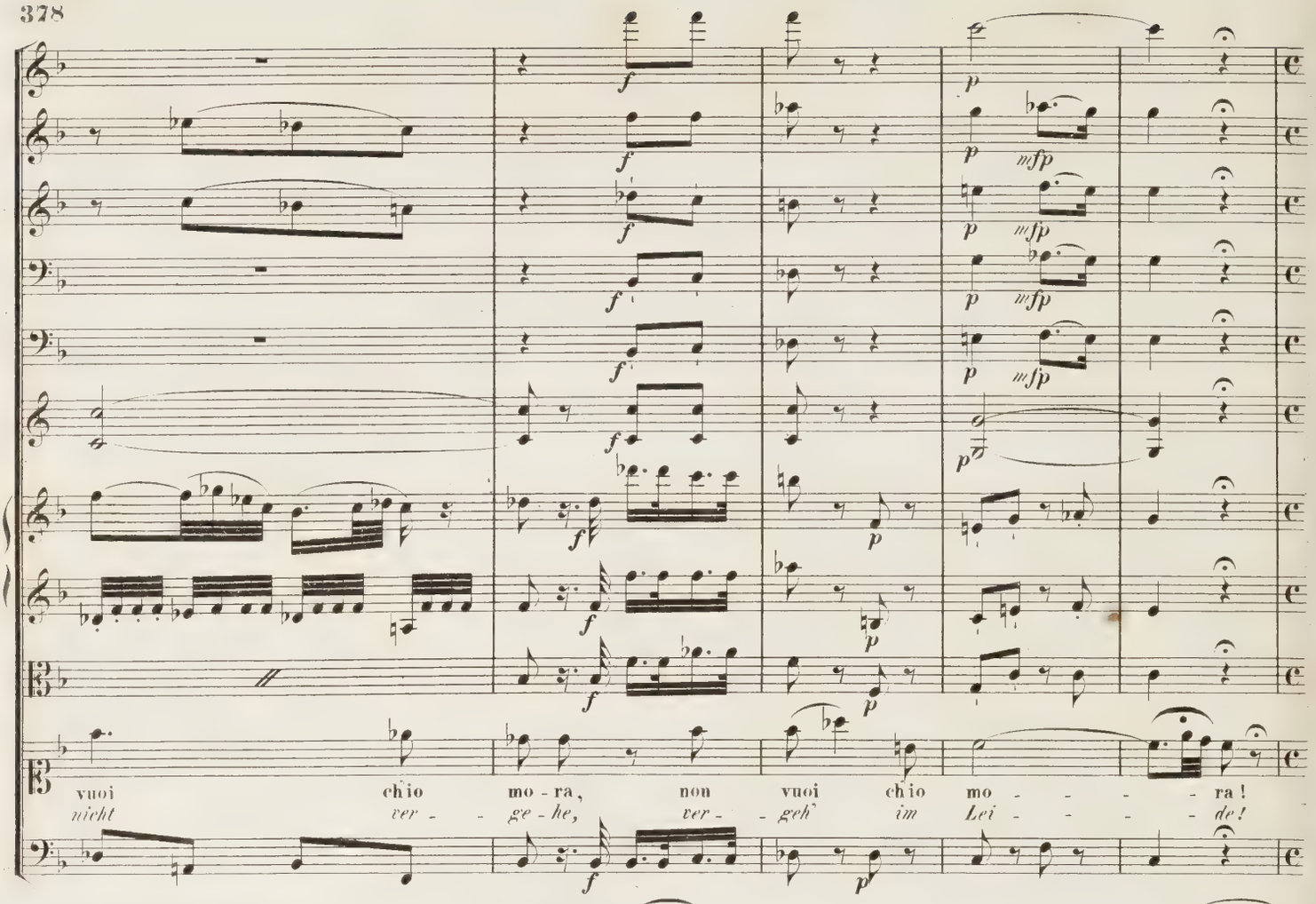

Larghetto.
Flauto.
Clarinetto I in C.
Clarinetto II in C.
Fagotto I.
Fagotto II.
2 Corni in F.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
Bassi.
sotto voce
p
Non mi dir, bell'
Glau - be nicht, o
mf
mfp
i - dol mi - o, che son i - o cru - del con te; tu ben
mein Ge - treu - er, dass dem Gra-me die Lie - - be wich! Ach du


sa - i quant' io ta - ma - i, tu co - no - sci la mia fè,
weisst es, wie du mir theu - er, wie mein Herz nur schlägt für dich,

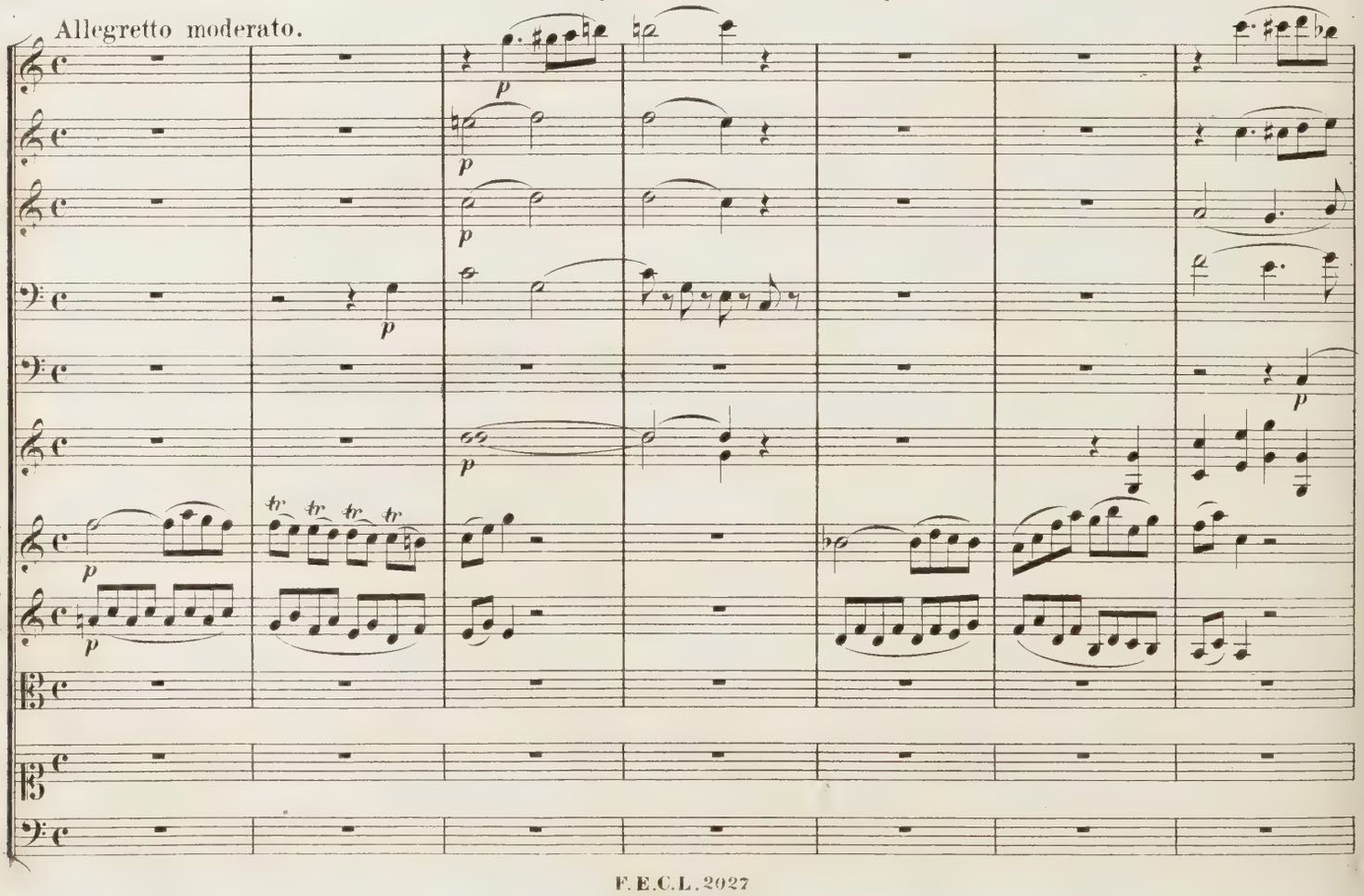

tu co - no - sci la mia fè.
wie es schlägt al - lein für dich!


Cal - - ma, cal - ma il tuo tor - men - to, se di
Trö - - ste, trö - ste du uns Bei - de, dass ich
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
duol non vuoi chio mo - ra, se di duol non vuoi chio mo - ra, non vuoi chio mo - ra!
nicht ver - geh im Lei - de, dass im Leid ich nicht ver - ge - he, ver - geh im Lei - de!

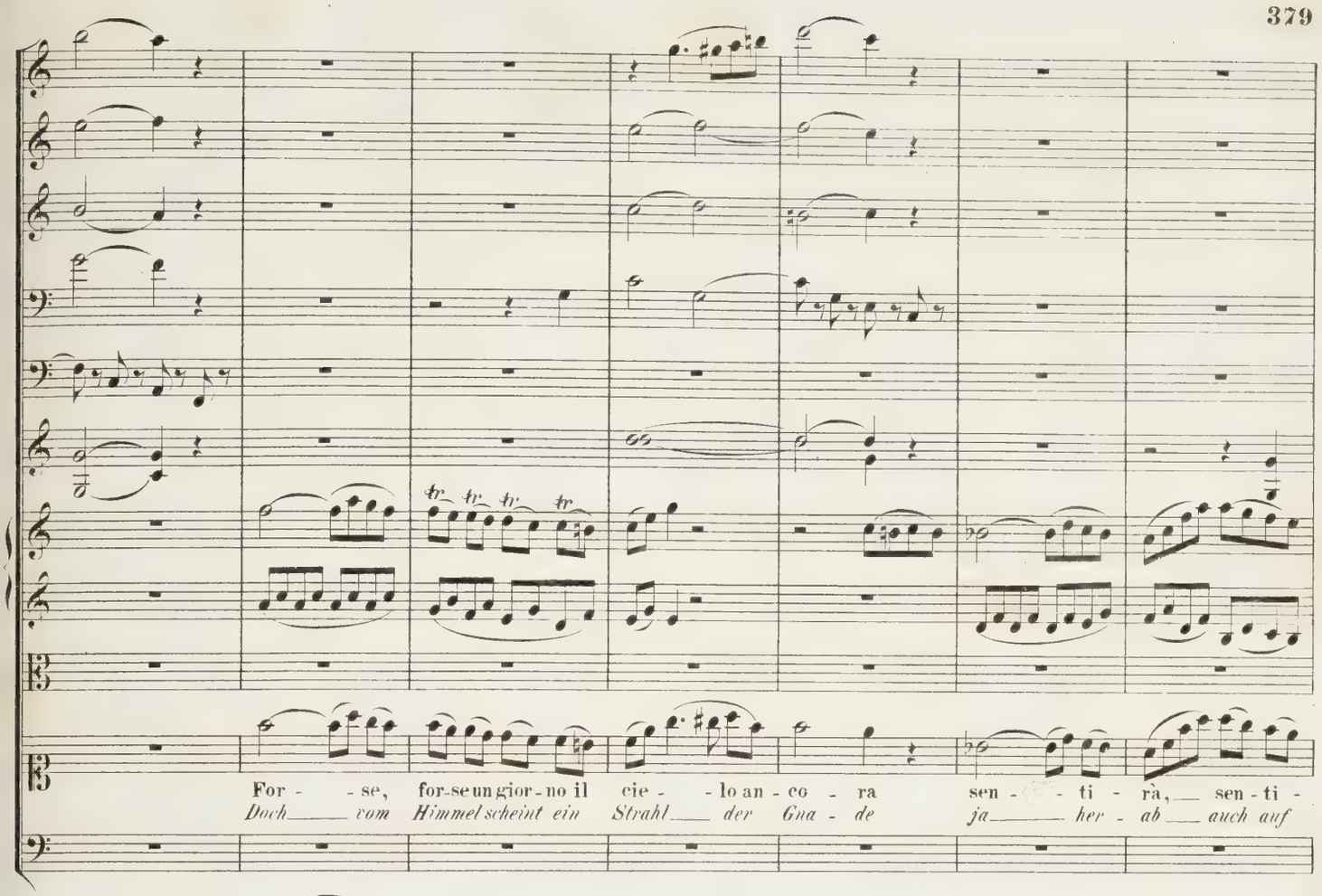

Non mi dir, bell' i - dol mi - o, che son i - o cru - del con
Glau - be nicht, o mein Ge - treu - er, dass dem Grame die Lie - be
te: Cal - ma, cal - ma il tuo tor - men - to, se di duol non
wich. Trö - ste, trö - ste im Schmerz uns Bei - de, dass vor Leid ich
c.B.

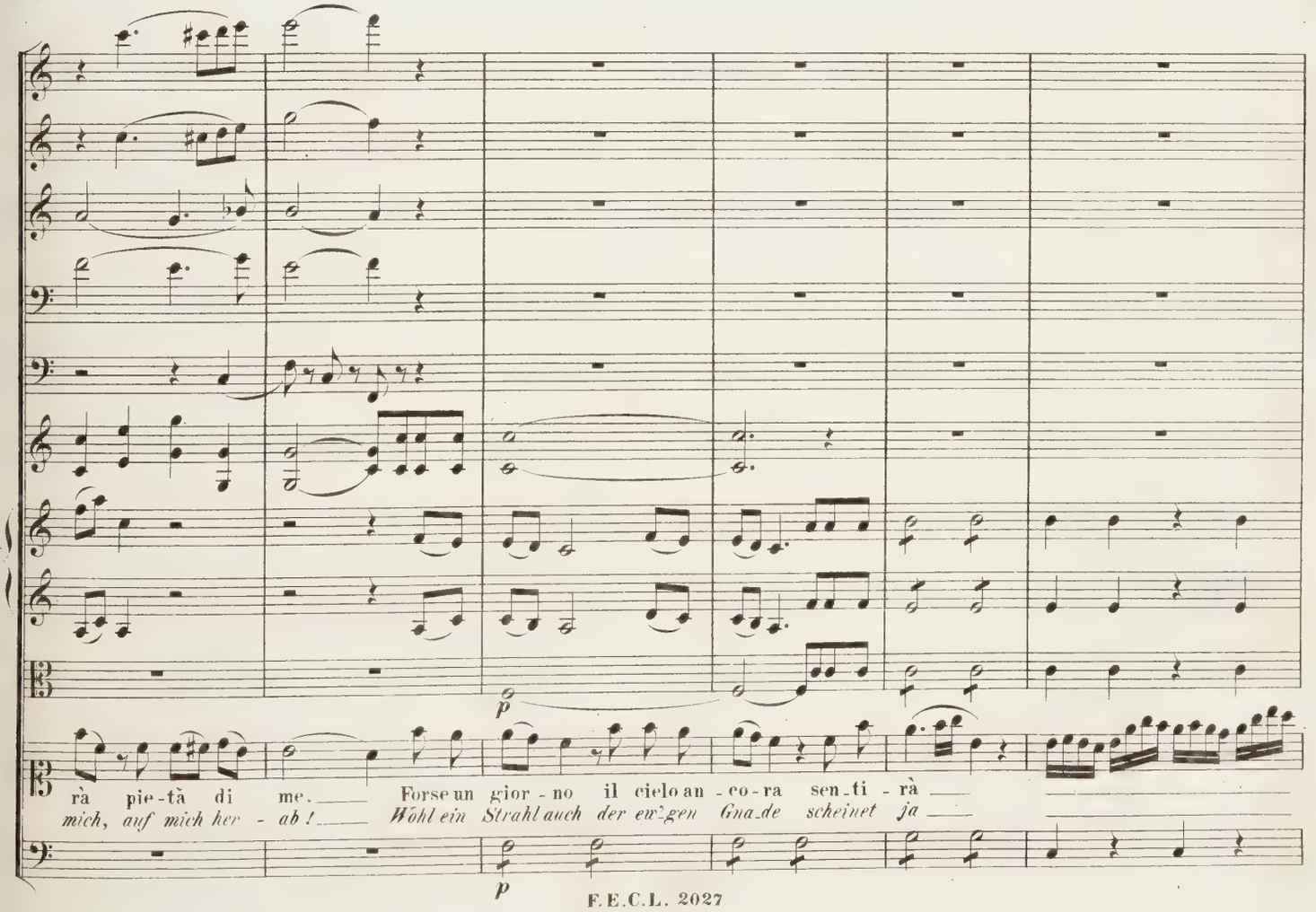


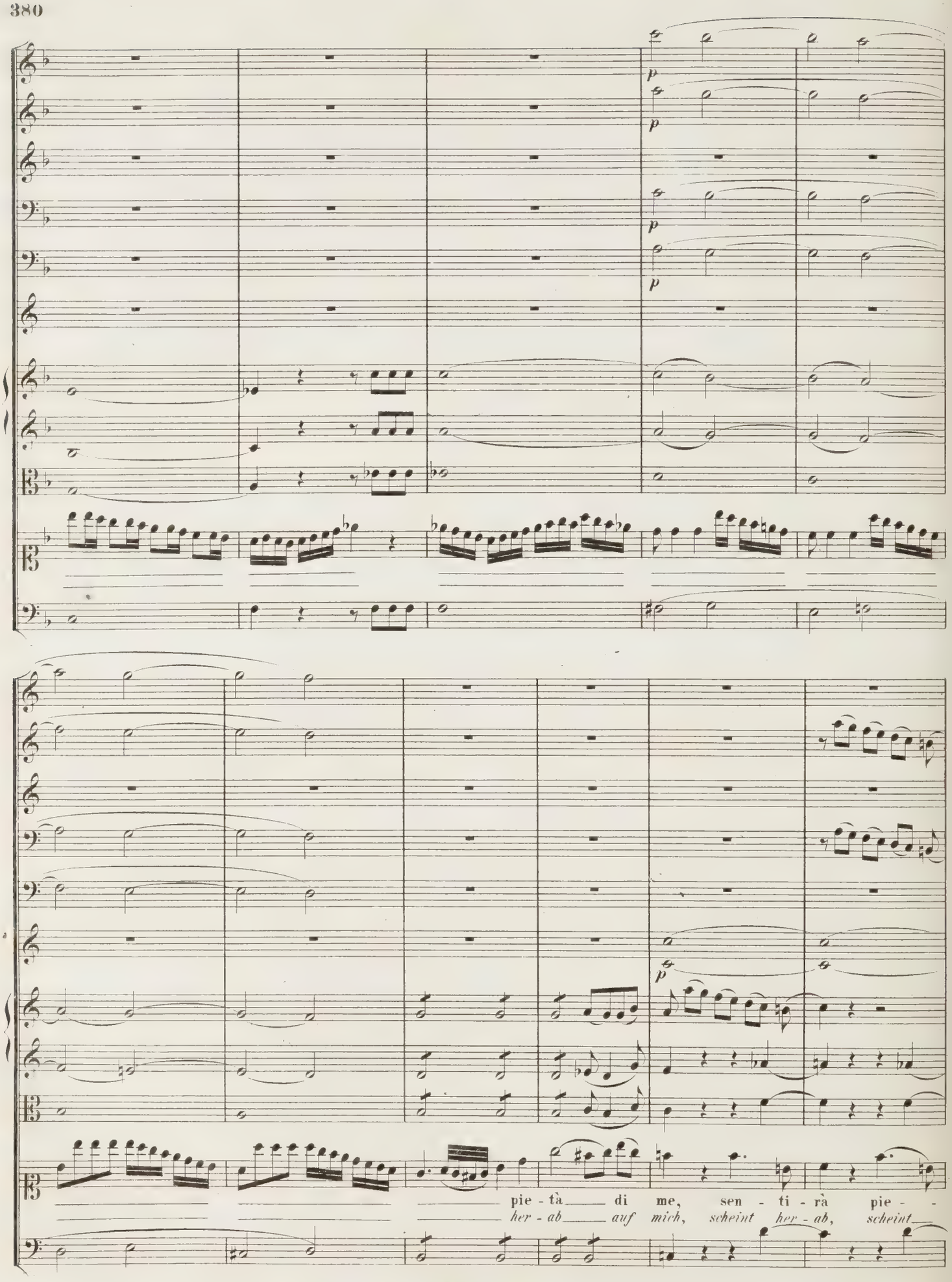
Allegretto moderato.



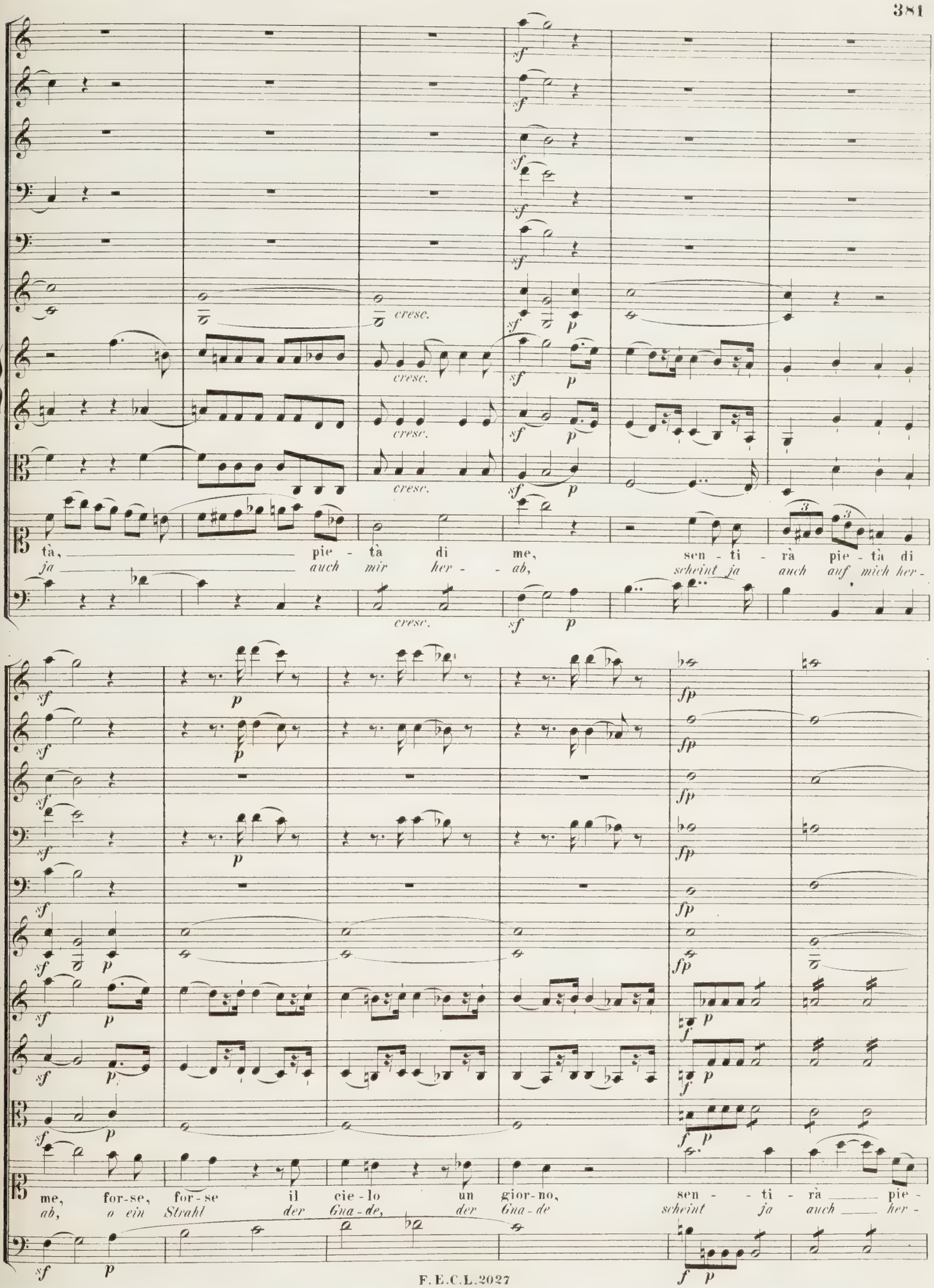
F.E.C.L.2027

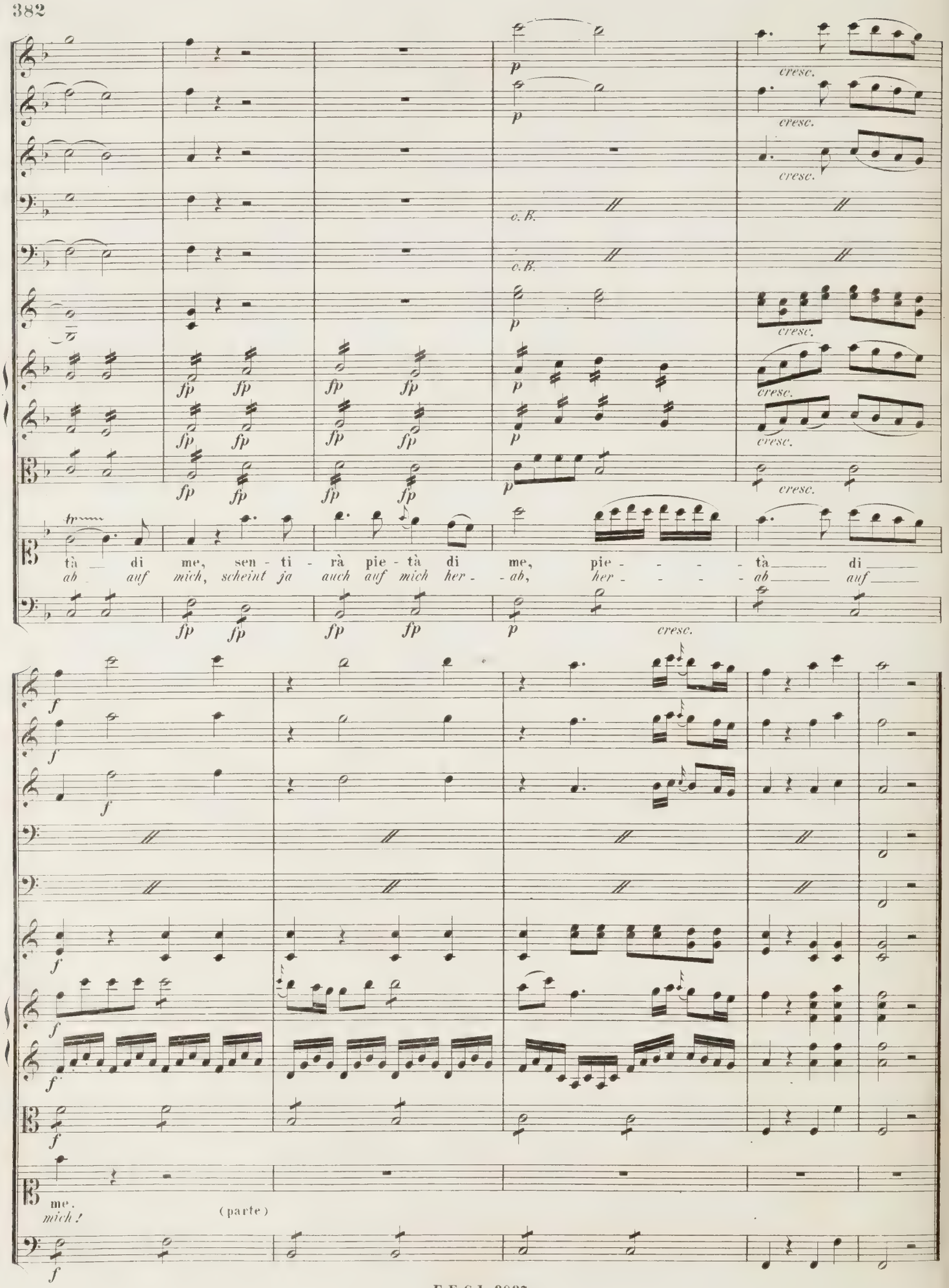

For - - se, for-se un gior-no il cie - - lo an - co - ra sen - - ti - rà, sen - ti -
Doch vom Himmel scheint ein Strahl der Gna - de ja her - ab auch auf


p
rà pie-tà di me. Forse un gior - no il cielo an - co - ra sen - ti - rà
mich, auf mich her - ab! Wohl ein Strahl auch der ew-gen Gna-de scheinet ja
p


p
p
p
p
p
pie - tà di me, sen - ti - rà pie - -
her - ab auf mich, scheint her - ab, scheint

F.E.C.L. 2027


tà, pie - tà di me, sen - ti - rà pie - tà di
ja auch mir her - - ab, scheint ja auch auf mich her -
cresc.
sf
p
fp
me, for-se, for-se il cie-lo un gior-no, sen - - ti - rà pie -
ab, o ein Strahl der Gna-de, der Gna-de scheint ja auch her -


cresc.
c. B.
fp
p
tà di me, sen - ti - rà pie - tà di me, pie - - - - tà di
ab auf mich, scheint ja auch auf mich her - ab, her - - - - ab auf
cresc.
f
me.
mich!
(parte)

D. OTTAVIO solo.

Ah, si se-gua il suo pas-so, io vo' con le-i di-vi-de-rei mar-ti-ri; sa-ran
Ach, den Schmerz des Ver-lu-stes em-pfin-det dop-pelt solch rei-ne, tie-fe See-le. Ich ver-

me-co men gra-vi i suoi so-spi-ri.
mag nicht ihn zu hei-len, doch ihn zu thei-len. (parte)

(Mutazione.) **Sala.** Una mensa preparata per mangiare.

SCENA XIII. D. GIOVANNI; LEPORELLO; alcuni suonatori.

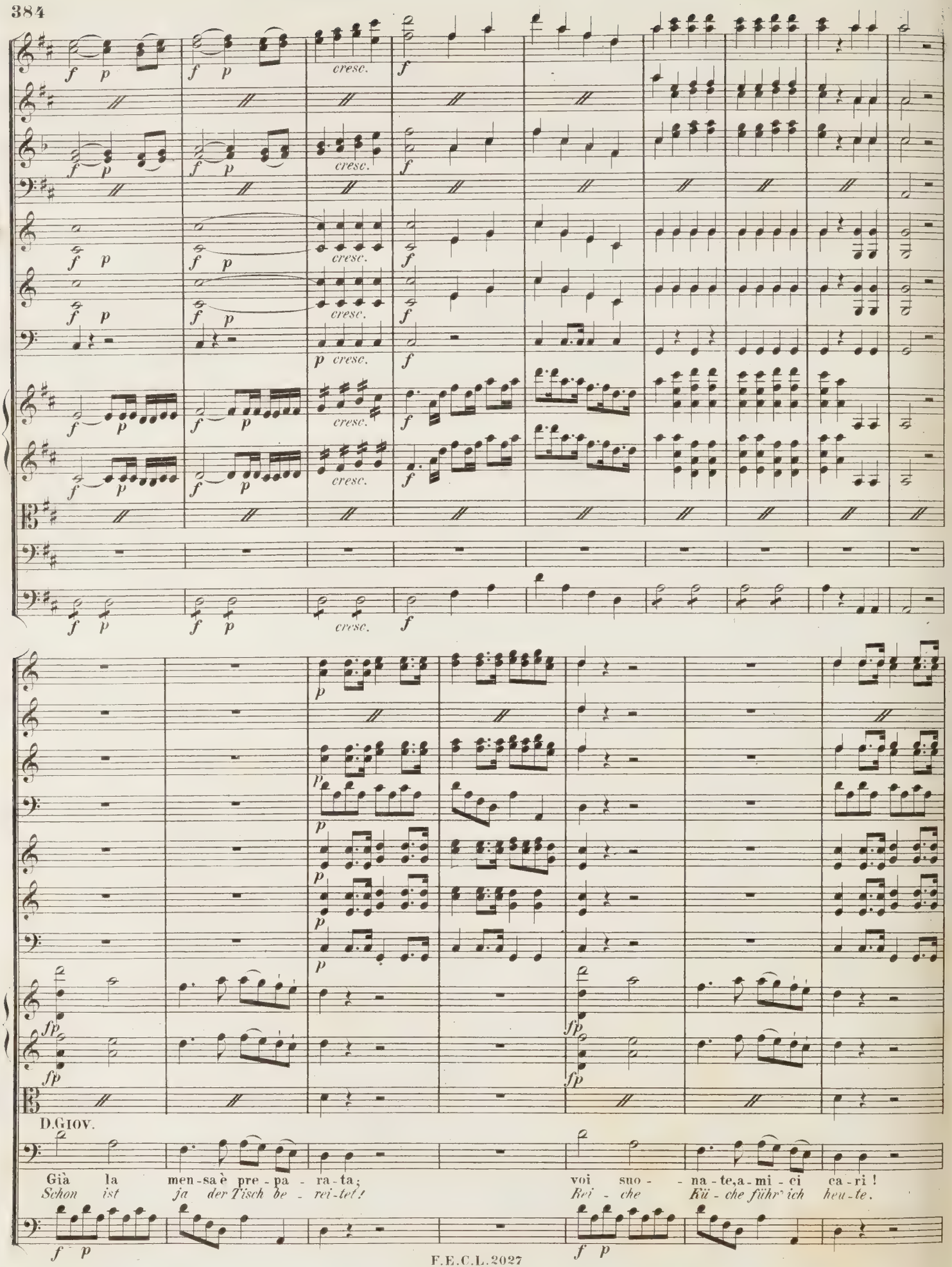
Nº 11. Finale.

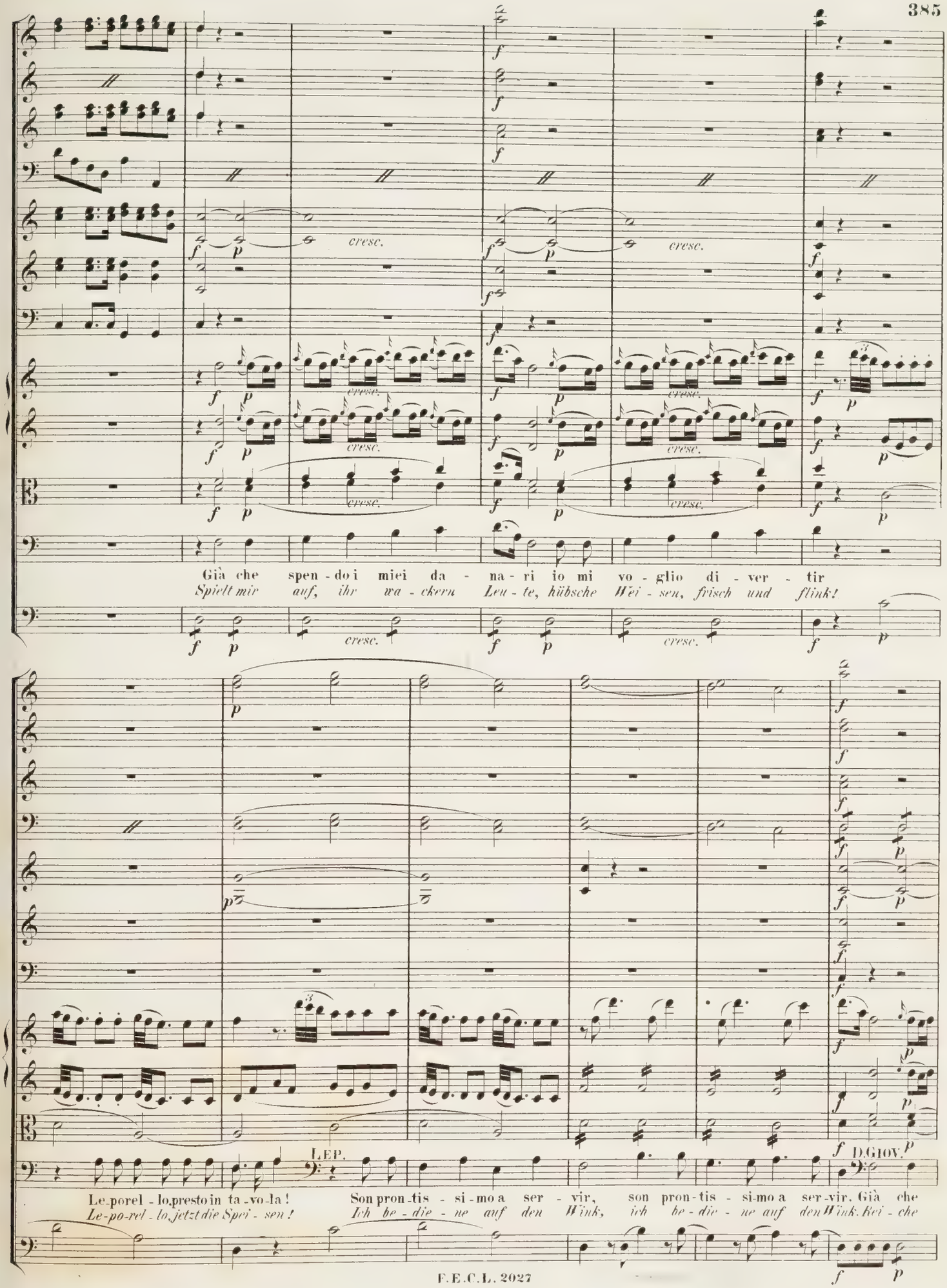
Allegro vivace.

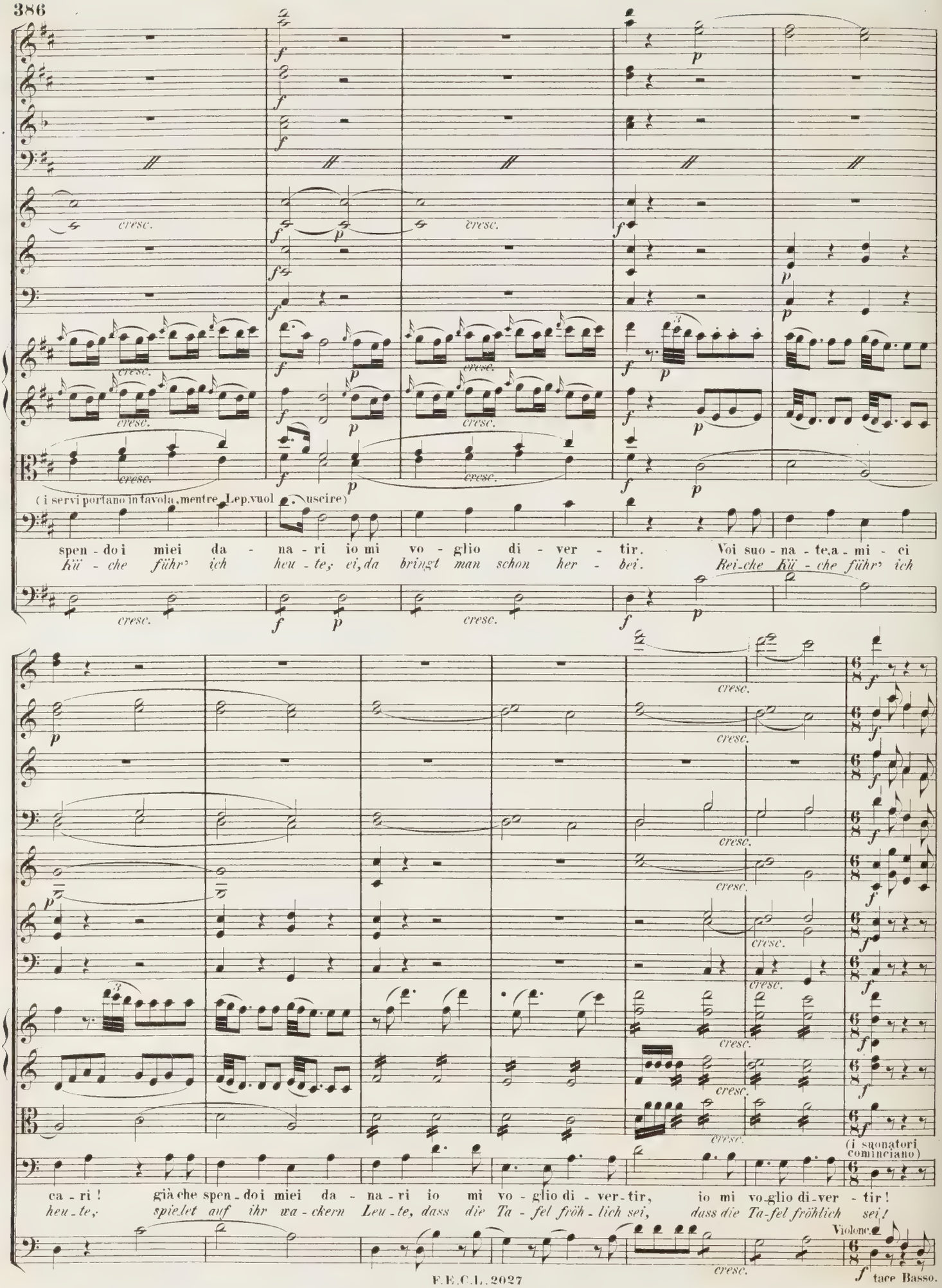
2 Flauti.
2 Oboe.
2 Clarinetti in A.
2 Fagotti.
2 Corni in D.
2 Clarini in D.
Timpani in D.A.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. GIOVANNI.
LEPORELLO.
Bassi.

col Flauti
c.B.
p

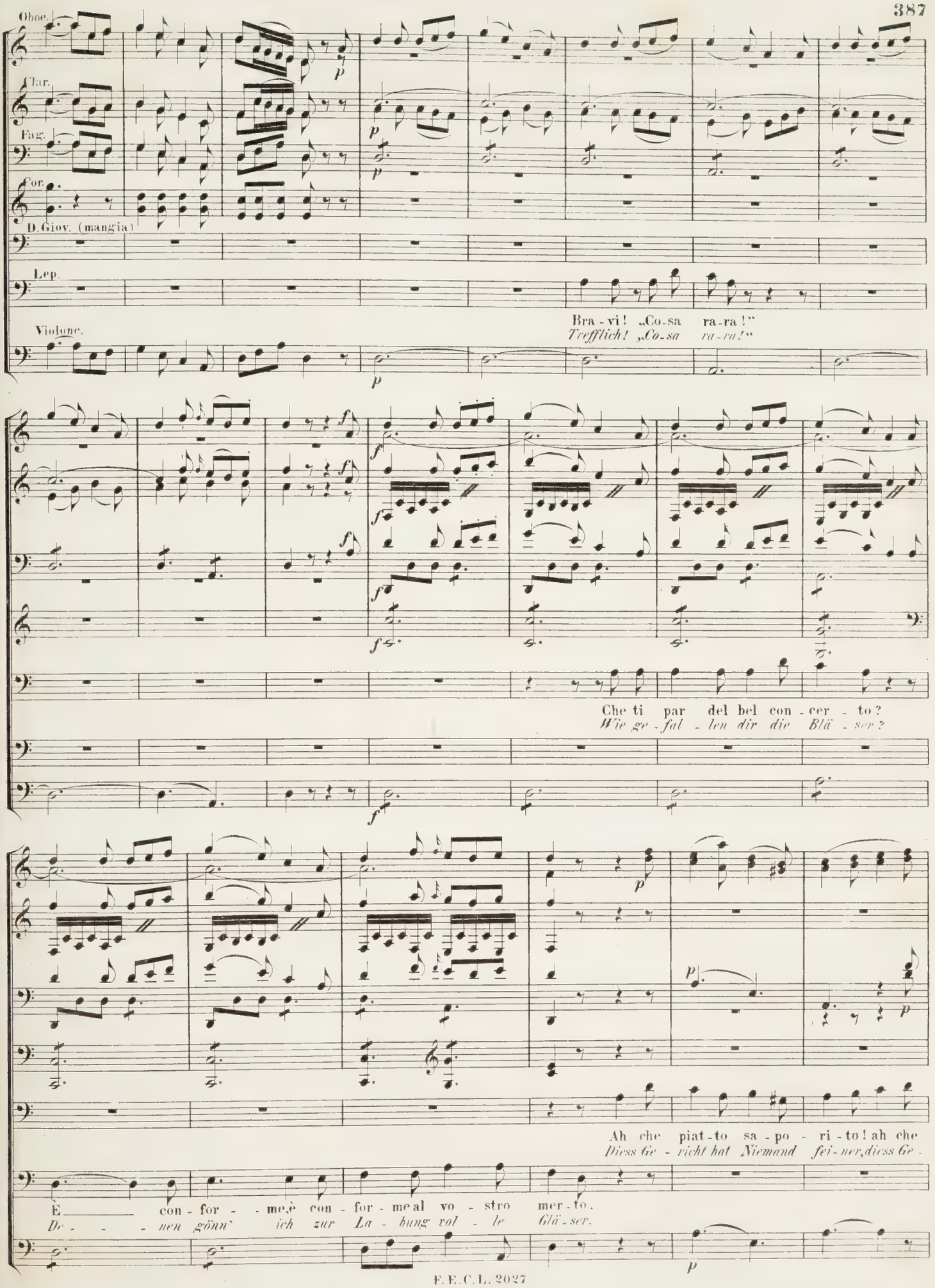
F.E.C.L. 2027


cresc.
D.GIOV.
Già la mensa è preparata;
Schon ist ja der Tisch bereitet!
voi suonate, amici cari!
Rei che Küche führ' ich heute.

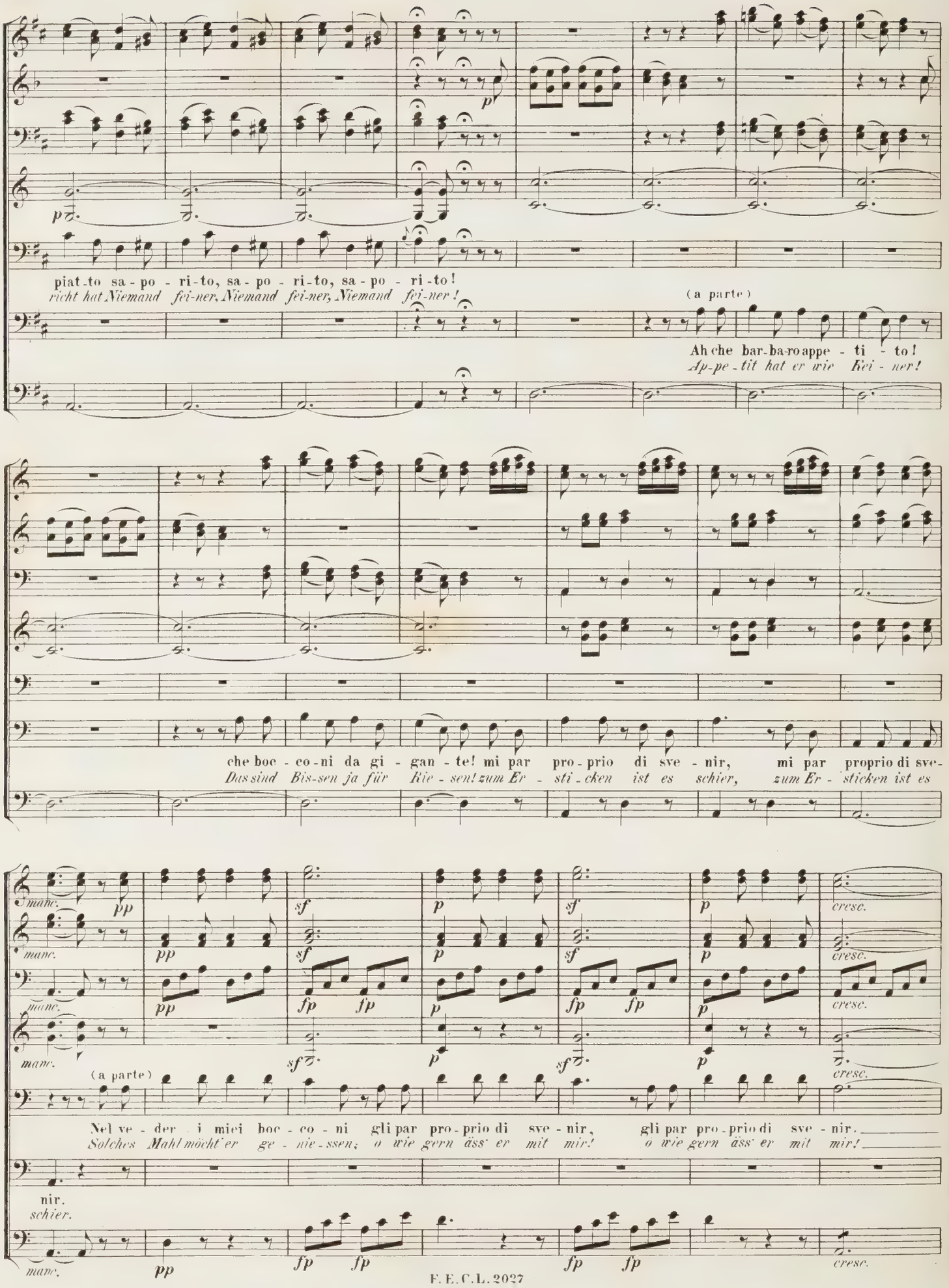

Già che spen - do i miei da - na - ri io mi vo - glio di - ver - tir
Spielt mir auf, ihr wa - ckern Leu - te, hübsche Wei - sen, frisch und flink!
cresc.
LEP.
D.GIOV.
Le-porel - lo,prestoin ta-vo-la!
Le-po-rel - lo,jetztdie Spei - sen!
Son pron-tis - si-mo a ser - vir, son pron-tis - si-mo a ser-vir. Già che
Ich be - die - ne auf den Wink, ich be - die - ne auf denWink.Kei - che

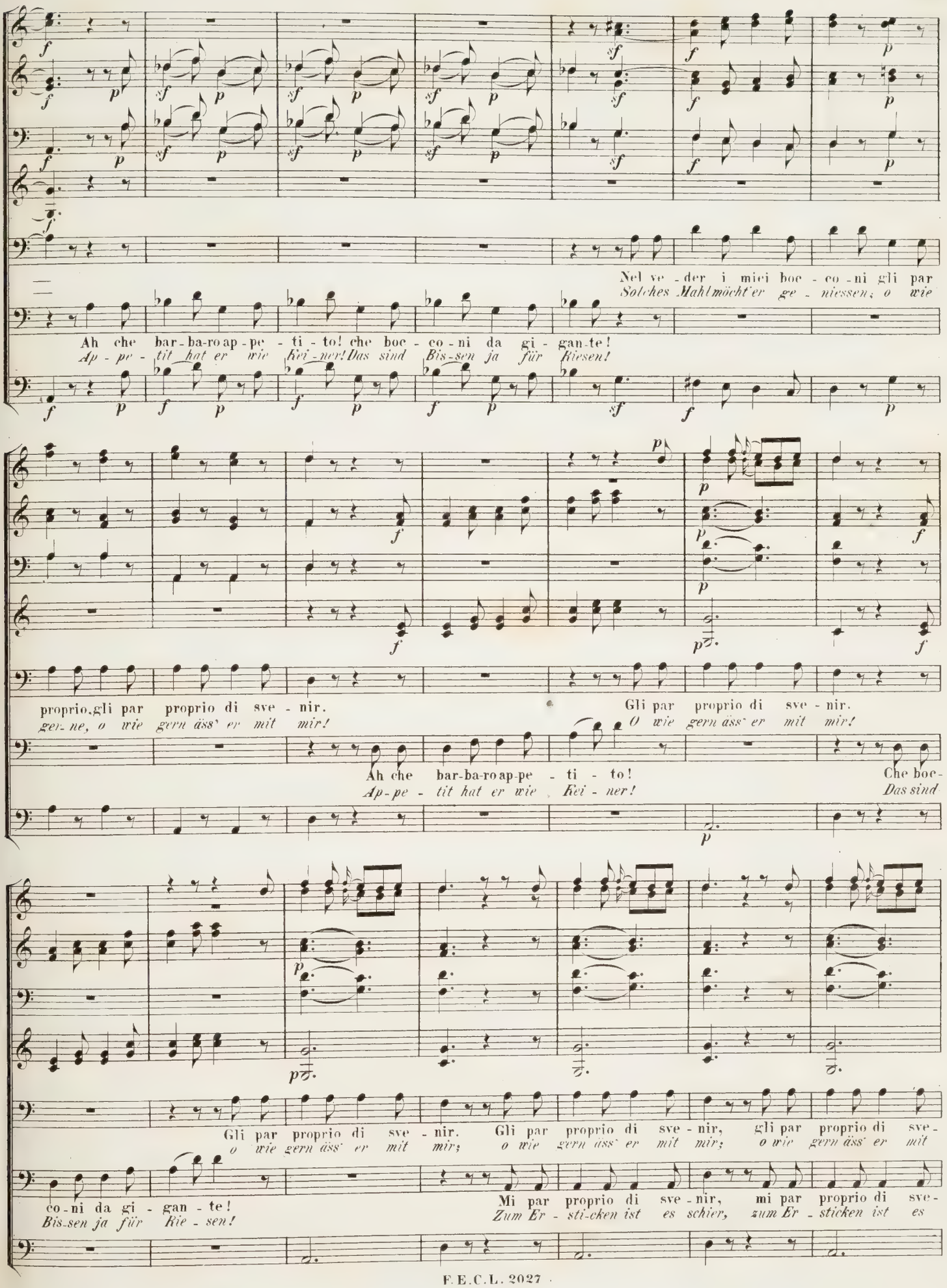

(i servi portano in tavola, mentre Lep. vuol uscire)
spen - do i miei da - na - ri io mi vo - glio di - ver - tir. Voi suo - na - te, a - mi - ci
Kü - che führ' ich heu - te; ei, da bringt man schon her - bei. Rei - che Kü - che führ' ich
ca - ri! già che spen - do i miei da - na - ri io mi vo - glio di - ver - tir, io mi vo - glio di - ver - tir!
heu - te, spielet auf ihr wa - ckern Leu - te, dass die Ta - fel fröh - lich sei, dass die Ta - fel fröhlich sei!
(i suonatori cominciano)
Violonc.
tace Basso.

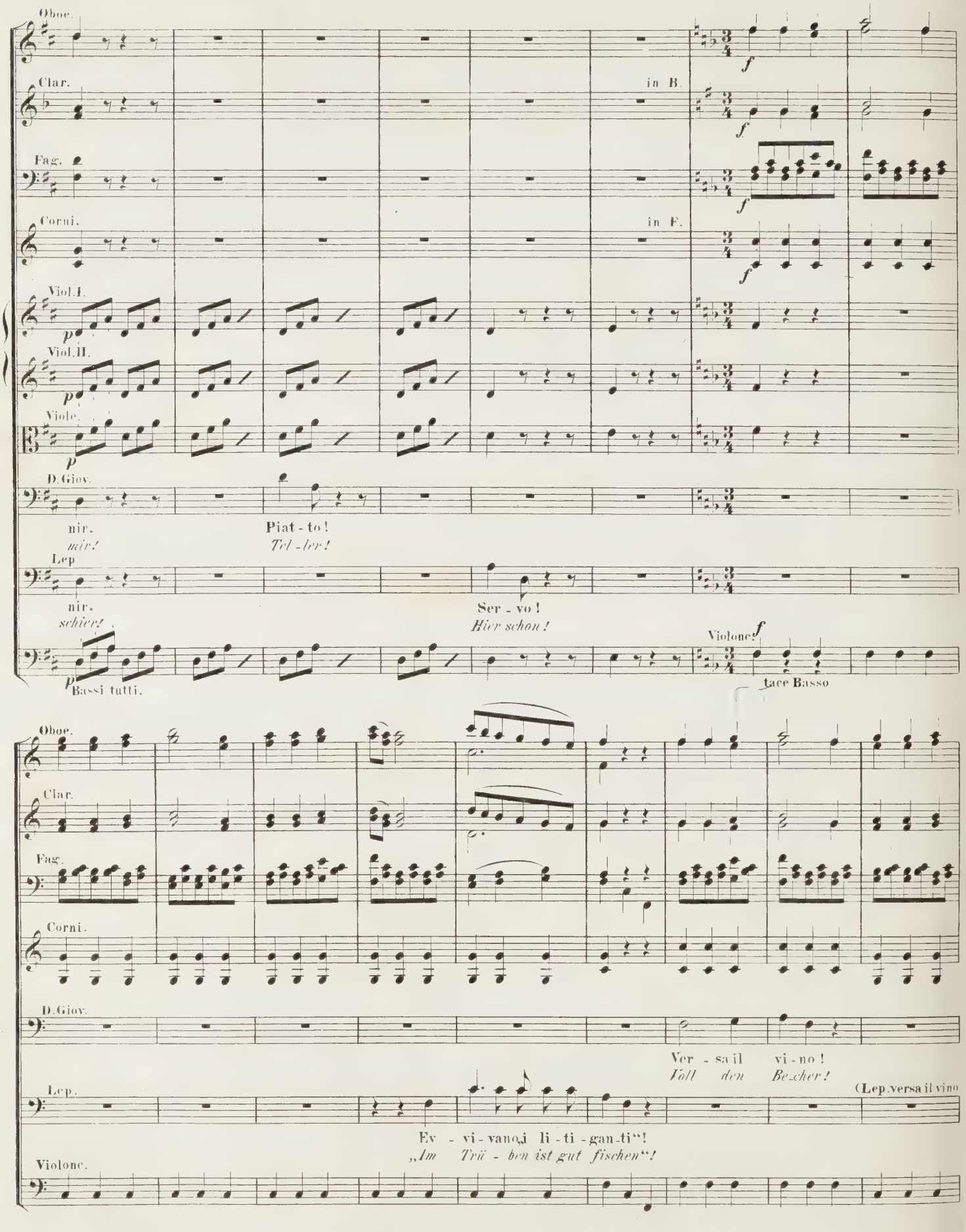
F.E.C.L. 2027

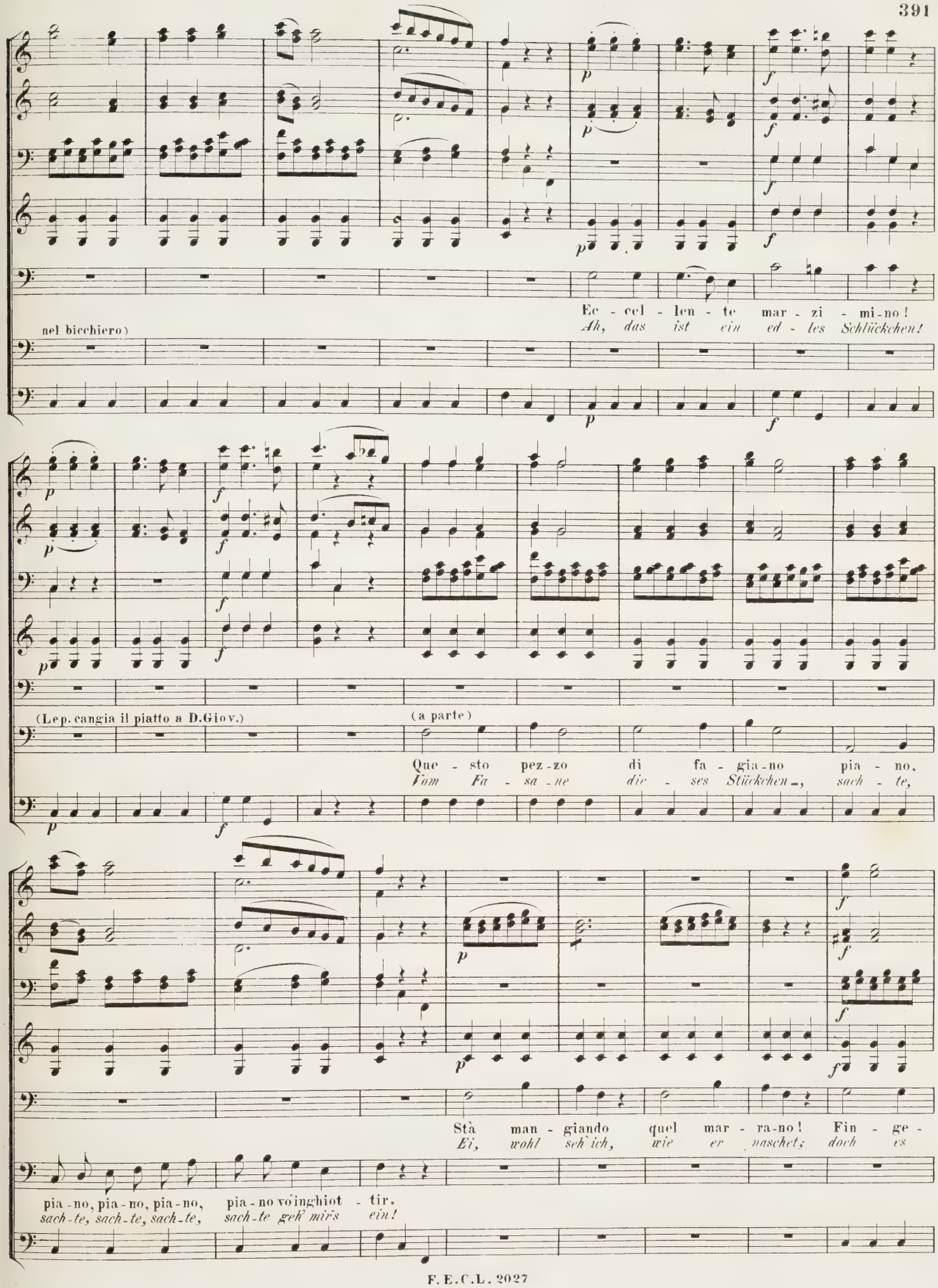

Oboe.
Clar.
Fag.
For.
D.Giov. (mangia)
Lep.
Violonc.
Bra - vi! „Co-sa ra-ra!"
Trefflich! „Co-sa ra-ra!"
Che ti par del bel con - cer - to?
Wie ge - fal - len dir die Blä - ser?
Ah che piat-to sa - po - ri - to! ah che
Diess Ge - richt hat Niemand fei - ner, diess Ge -
E con - for - me, è con - for - me al vo - stro mer - to.
De - nen gönn' ich zur La - bung vol - le Glä - ser.

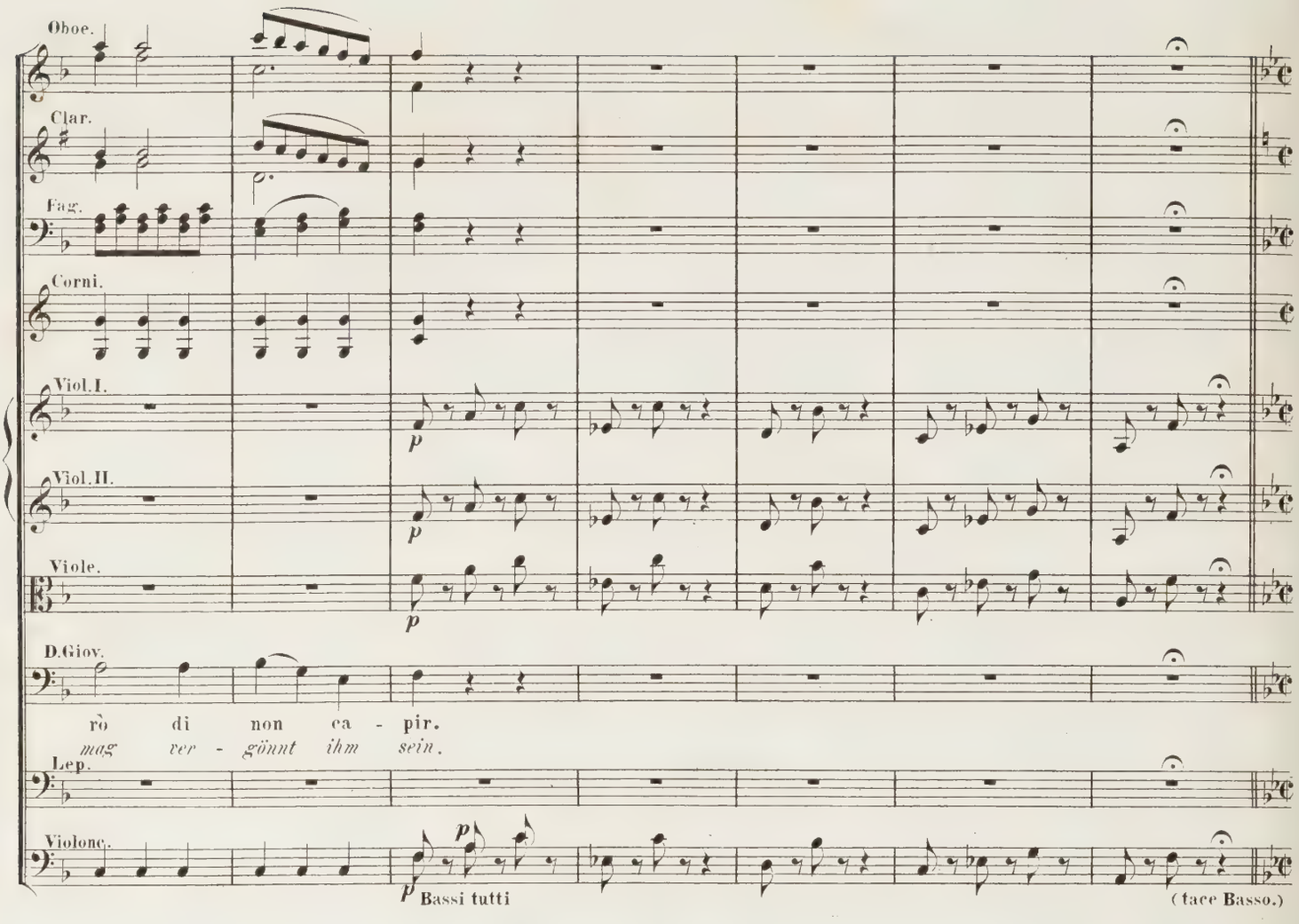
F.E.C.L. 2027

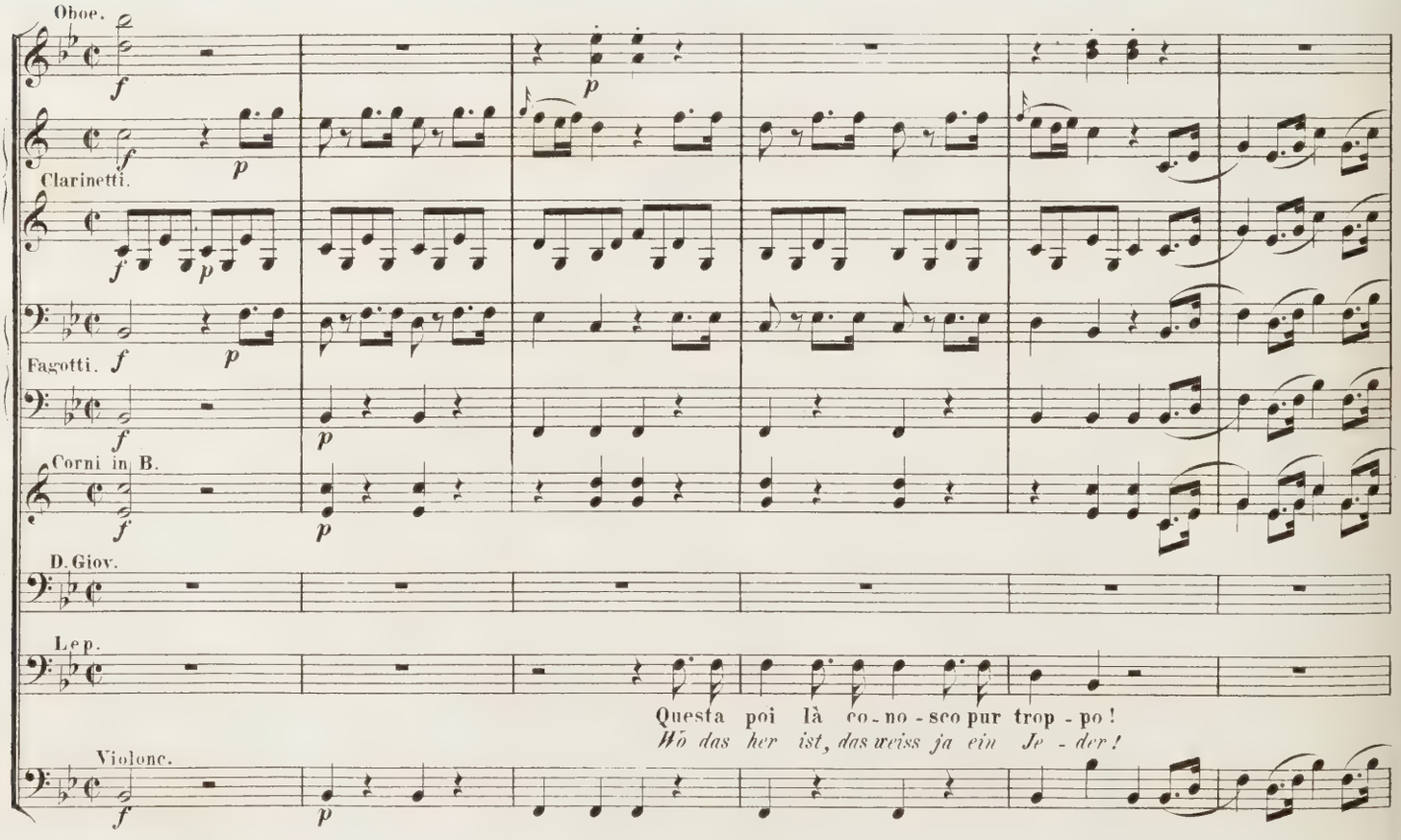

piat-to sa-po-ri-to, sa-po-ri-to, sa-po-ri-to!
richt hat Niemand fei-ner, Niemand fei-ner, Niemand fei-ner!
(a parte)
Ah che bar-ba-ro ap-pe-ti-to!
Ap-pe-tit hat er wie Rei-ner!
che boc-co-ni da gi-gan-te! mi par pro-prio di sve-nir, mi par proprio di sve-
Das sind Bis-sen ja für Rie-sen! zum Er-sti-cken ist es schier, zum Er-sticken ist es
(a parte)
Nel ve-der i miei boc-co-ni gli par pro-prio di sve-nir, gli par pro-prio di sve-nir.
Solches Mahl möcht' er ge-nie-ssen; o wie gern äss' er mit mir! o wie gern äss' er mit mir!
nir.
schier.

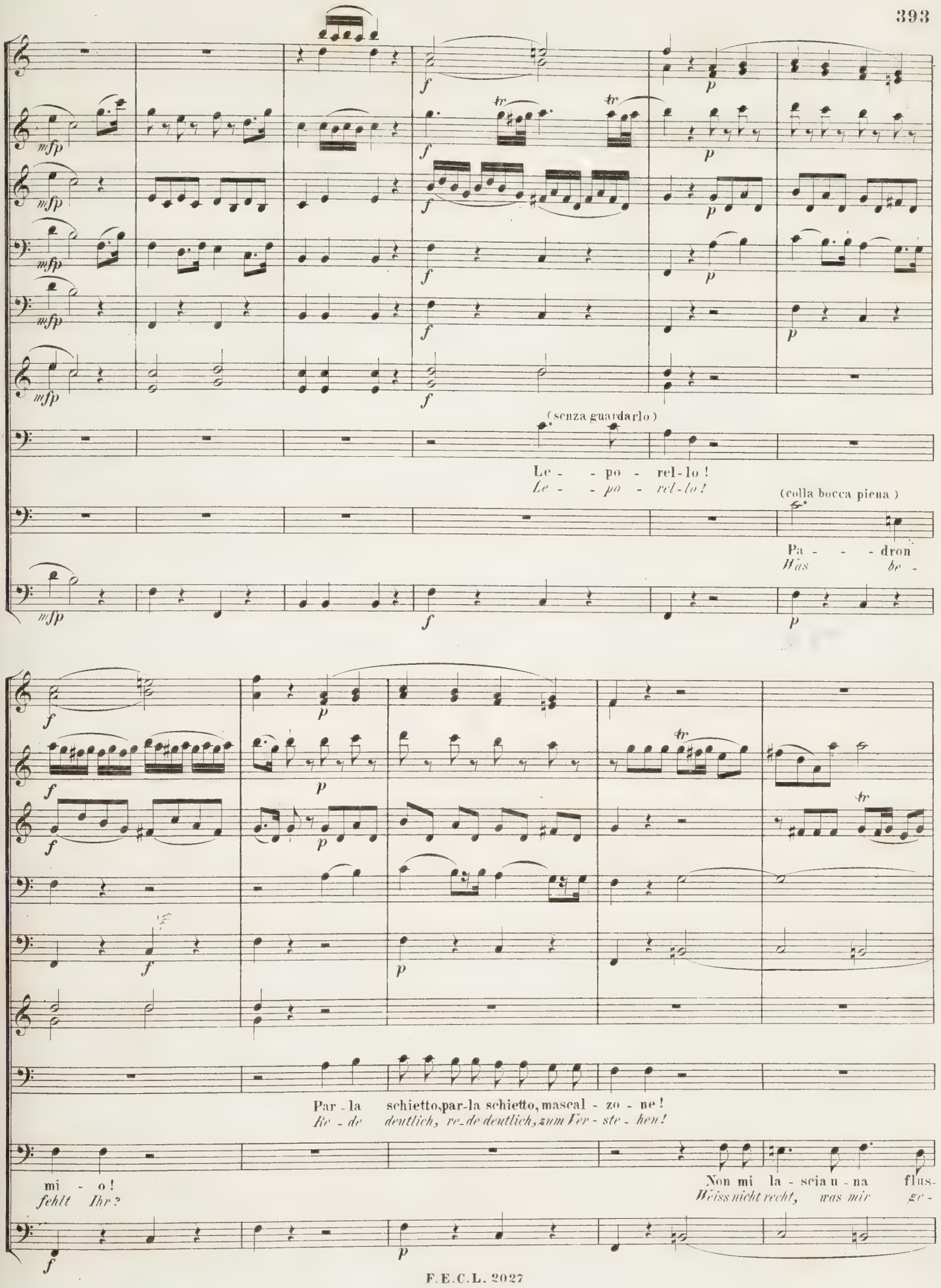

Nel ve - der i miei boc - co - ni gli par
Solches Mahl möcht' er ge - niessen; o wie
Ah che bar-ba-ro ap-pe - ti - to! che boc - co - ni da gi - gan-te!
Ap - pe - tit hat er wie Kei - ner! Das sind Bis-sen ja für Riesen!
proprio, gli par proprio di sve - nir.
ger- ne, o wie gern äss' er mit mir!
Gli par proprio di sve - nir.
O wie gern äss' er mit mir!
Ah che bar-ba-ro ap-pe - ti - to!
Ap-pe - tit hat er wie Kei - ner!
Che boc-
Das sind
Gli par proprio di sve - nir.
o wie gern äss' er mit mir;
Gli par proprio di sve - nir, gli par proprio di sve-
o wie gern äss' er mit mir; o wie gern äss' er mit
co - ni da gi - gan - te!
Bis-sen ja für Rie - sen!
Mi par proprio di sve - nir, mi par proprio di sve-
Zum Er - sti-cken ist es schier, zum Er - sticken ist es

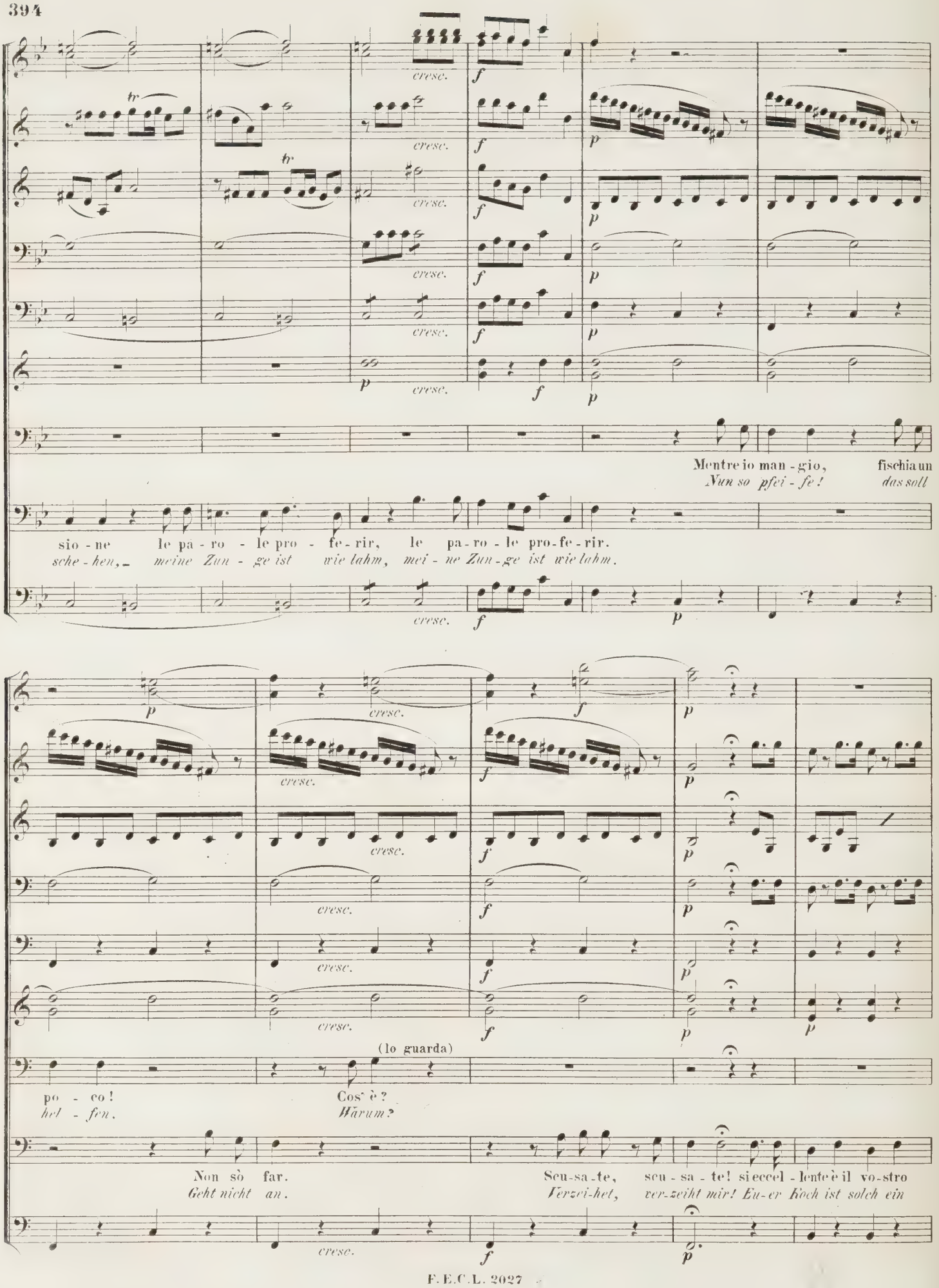

Oboe.
Clar.
in B.
Fag.
Corni.
in F.
Viol.I.
Viol.II.
Viole.
D.Giov.
nir.
nir!
Piat - to!
Tel - ler!
Lep.
nir.
schier!
Ser - vo!
Hier schon!
Violonc.
Bassi tutti.
tace Basso
Oboe.
Clar.
Fag.
Corni.
D.Giov.
Ver - sa il vi - no!
Voll den Be-cher!
Lep.
(Lep.versa il vino
Ev - vi - vano i li - ti - gan - ti"!
„Im Trü - ben ist gut fischen"!
Violonc.


Ec - cel - len - te mar - zi - mi-no!
Ah, das ist ein ed - les Schlückchen!
nel bicchiero)
Que - sto pez-zo di fa - gia-no pia - no,
Vom Fa - sa - ne dies - es Stückchen, sach - te,
(Lep. cangia il piatto a D.Giov.)
(a parte)
Stà man - giando quel mar - ra-no! Fin - ge -
Ei, wohl seh' ich, wie er naschet; doch es
pia - no, pia - no, pia - no, pia - no vo'inghiot - tir.
sach - te, sach - te, sach - te, sach - te geh' mir's ein!

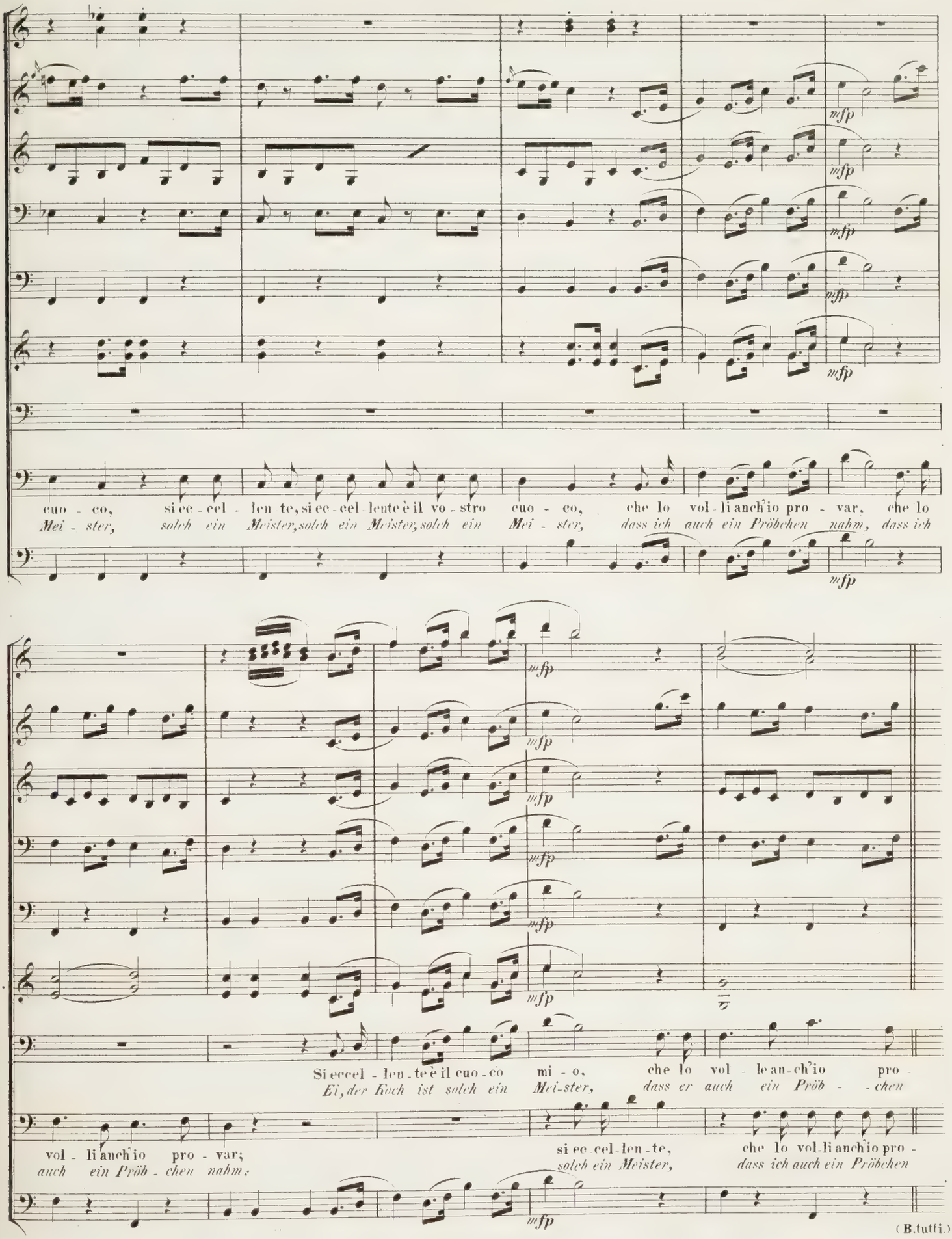

Oboe.
Clar.
Fag.
Corni.
Viol.I.
Viol.II.
Viole.
D.Giov.
rò di non ca - pir.
mag ver - gönnt ihm sein.
Lep.
Violonc.
p
Bassi tutti
(tace Basso.)


Oboe.
Clarinetti.
Fagotti.
Corni in B.
D.Giov.
Lep.
Questa poi là co - no - sco pur trop - po!
Wō das her ist, das weiss ja ein Je - der!
Violonc.
f
p


(senza guardarlo)
Le - - po - rel-lo!
Le - - po - rel-lo!
(colla bocca piena)
Pa - - - dron
Häs be -
Par-la schietto, par-la schietto, mascal - zo - ne!
Re - de deutlich, re-de deutlich, zum Ver - ste - hen!
mi - o!
fehlt Ihr?
Non mi la - scia u - na flus-
Weiss nicht recht, was mir ge -


Mentre io man - gio,
Nun so pfei - fe!
sio - ne le pa - ro - le pro - fe - rir, le pa - ro - le pro - fe - rir.
sche - hen, meine Zun - ge ist wie lahm, mei - ne Zun - ge ist wie lahm.
(lo guarda)
po - co!
hel - fen.
Cos' è?
Warum?
Non sò far.
Geht nicht an.
Scu - sa - te, scu - sa - te! si eccel - lente è il vo - stro
Verzei - het, ver - zeiht mir! Eu - er Koch ist solch ein

F.E.C.L. 2027


cuo - co, si ec - cel - len - te, si ec - cel - lente è il vo - stro cuo - co, che lo vol - li anch'io pro - var, che lo
Mei - ster, solch ein Meister, solch ein Meister, solch ein Mei - ster, dass ich auch ein Pröbchen nahm, dass ich
mfp
Si ecce cel - len - te è il cuo - co mi - o, che lo vol - le an - ch'io pro -
Ei, der Koch ist solch ein Mei-ster, dass er auch ein Pröb - - chen
vol - li anch'io pro - var; si ec - cel - len - te, che lo vol - li anch'io pro -
auch ein Pröb - chen nahm; solch ein Meister, dass ich auch ein Pröbchen
(B. tutti.)

F. E. C. L. 2027

SCENA XIV.

Allegro assai.

2 Flauti.

2 Oboe.

2 Clarinetti in B.

2 Fagotti.

2 Corni in B.

Violino I.

Violino II.

Viole.

D. GIOVANNI.
D. ELVIRA.

LEPORELLO.

Bassi.

D. ELV. (entra disperata)

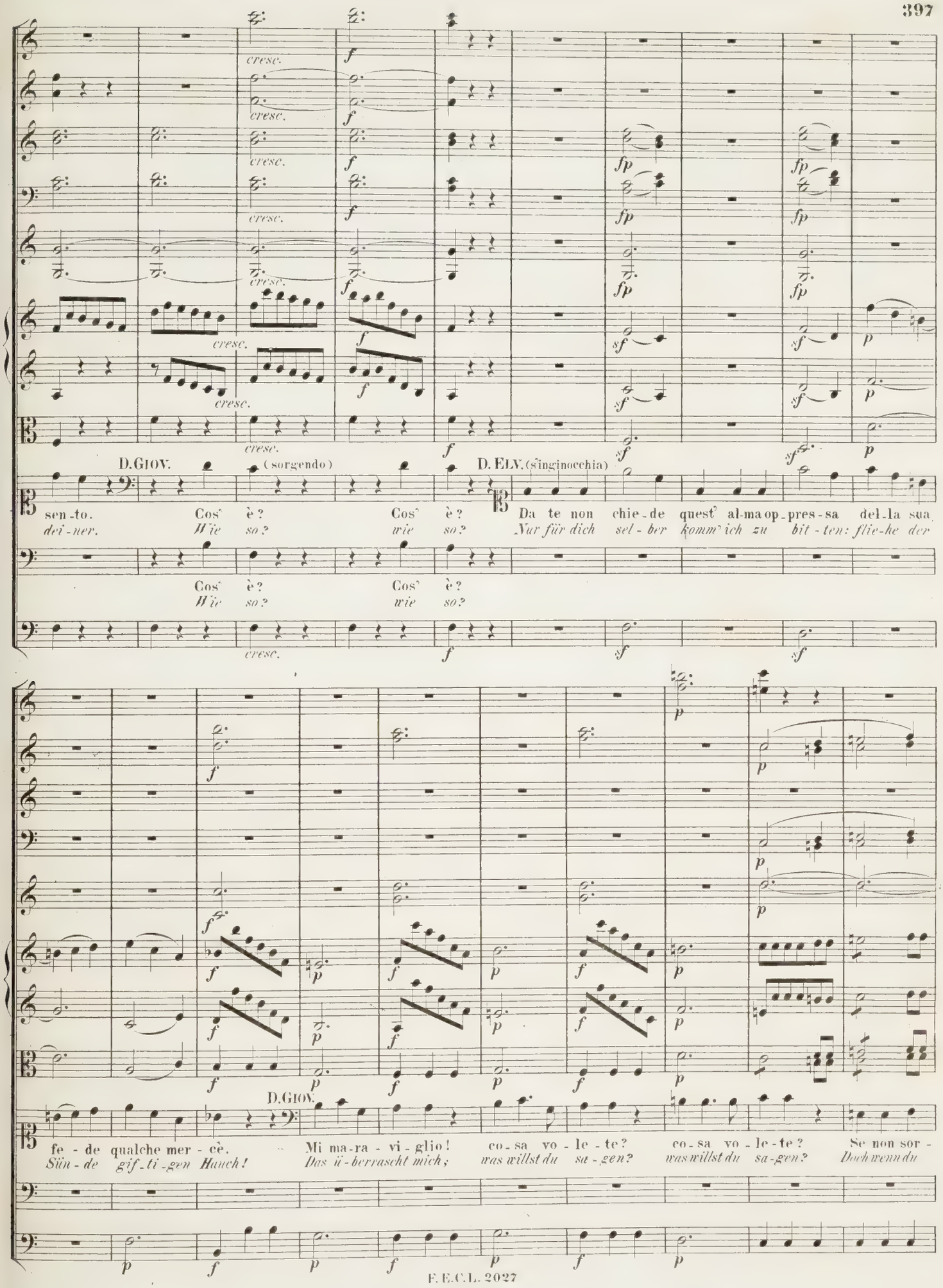
var. *nahm.* L'ul-ti-ma pro-va dell'a-mor mi-o an-cor vo-gli-o fa-re con
Letz-tes ver-such' ich, tre-te noch ein-mal vor den Ver-irr-ten, der von mir

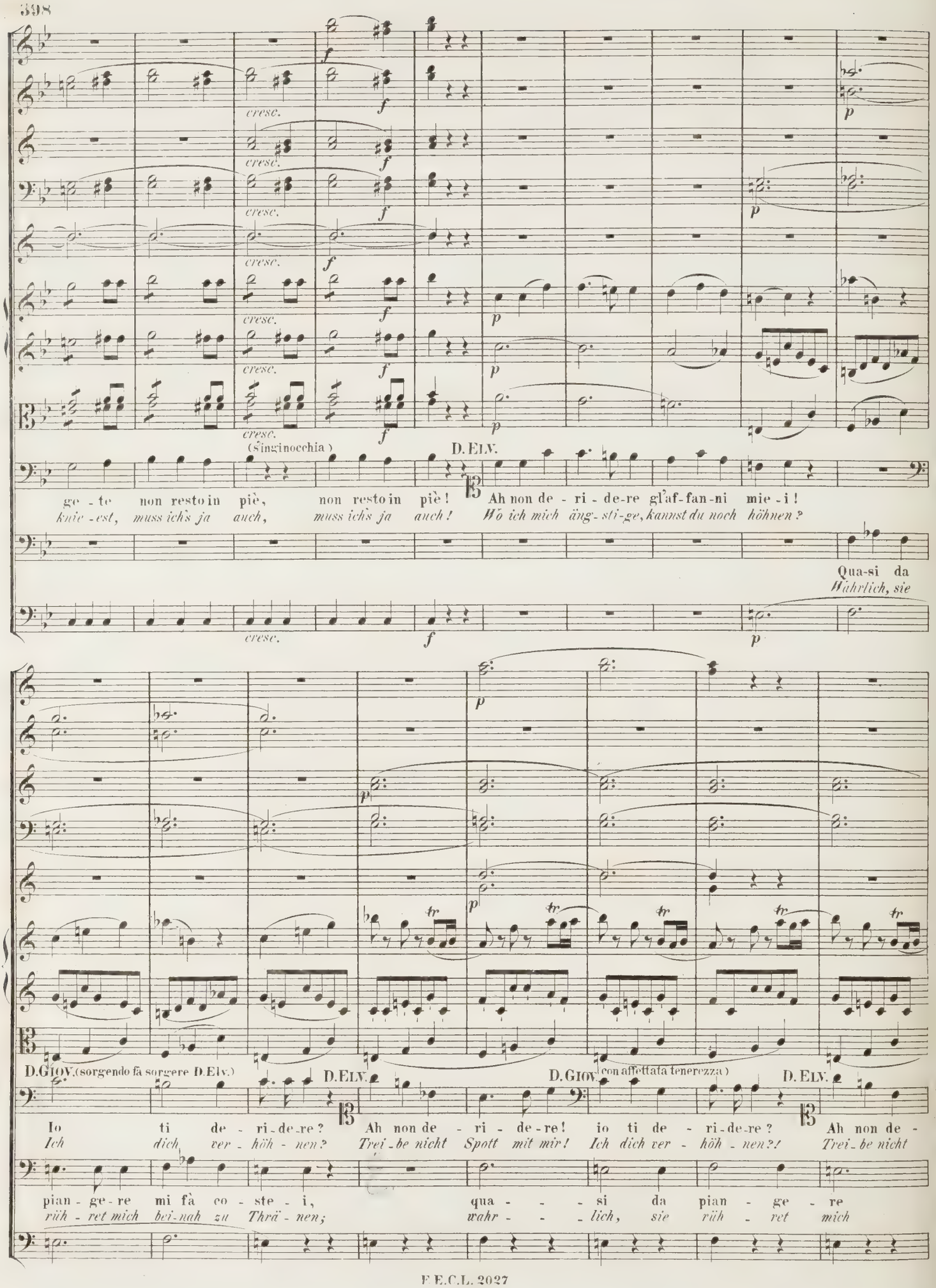
var. *nahm.*

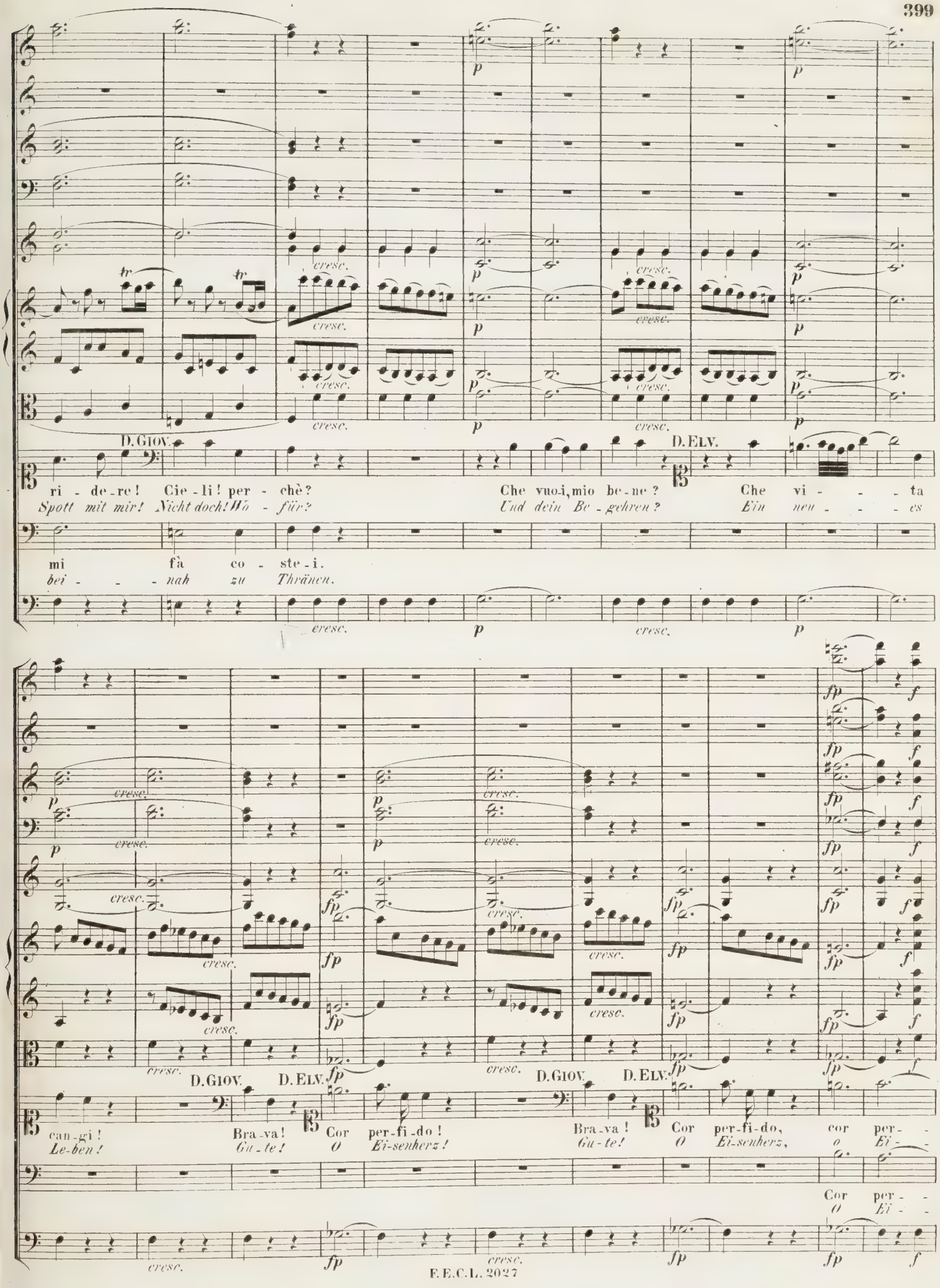
te. Più non rammen-to gl'ingan-ni tuo-i, gl'ingan-ni tuo-i; pie-ta-deio
floh. Was du be-gangen, sei jetzt ver-gessen, sei jetzt ver-ges-sen; mich jam-mert

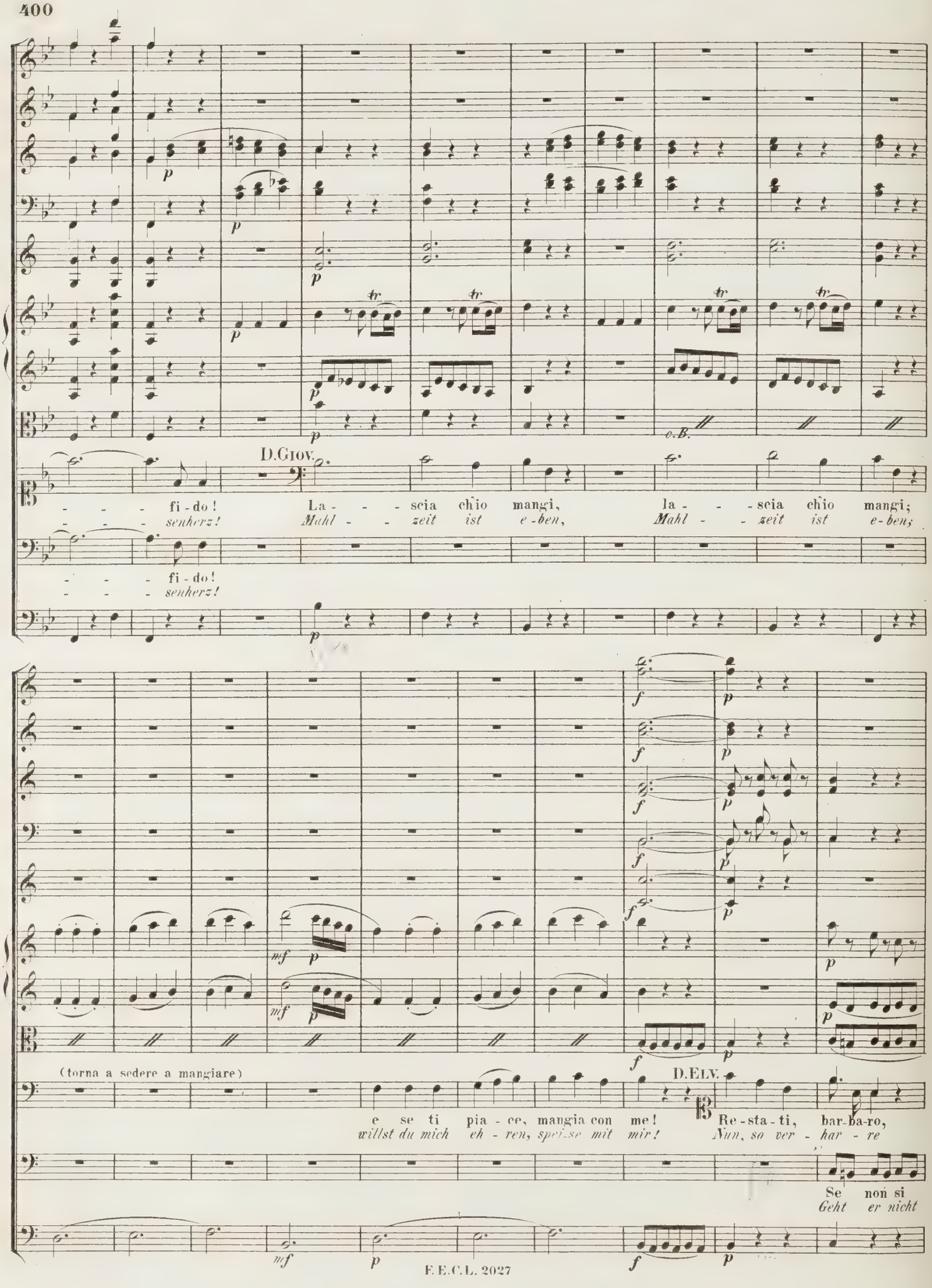
cresc.

F.E.C.L. 2027

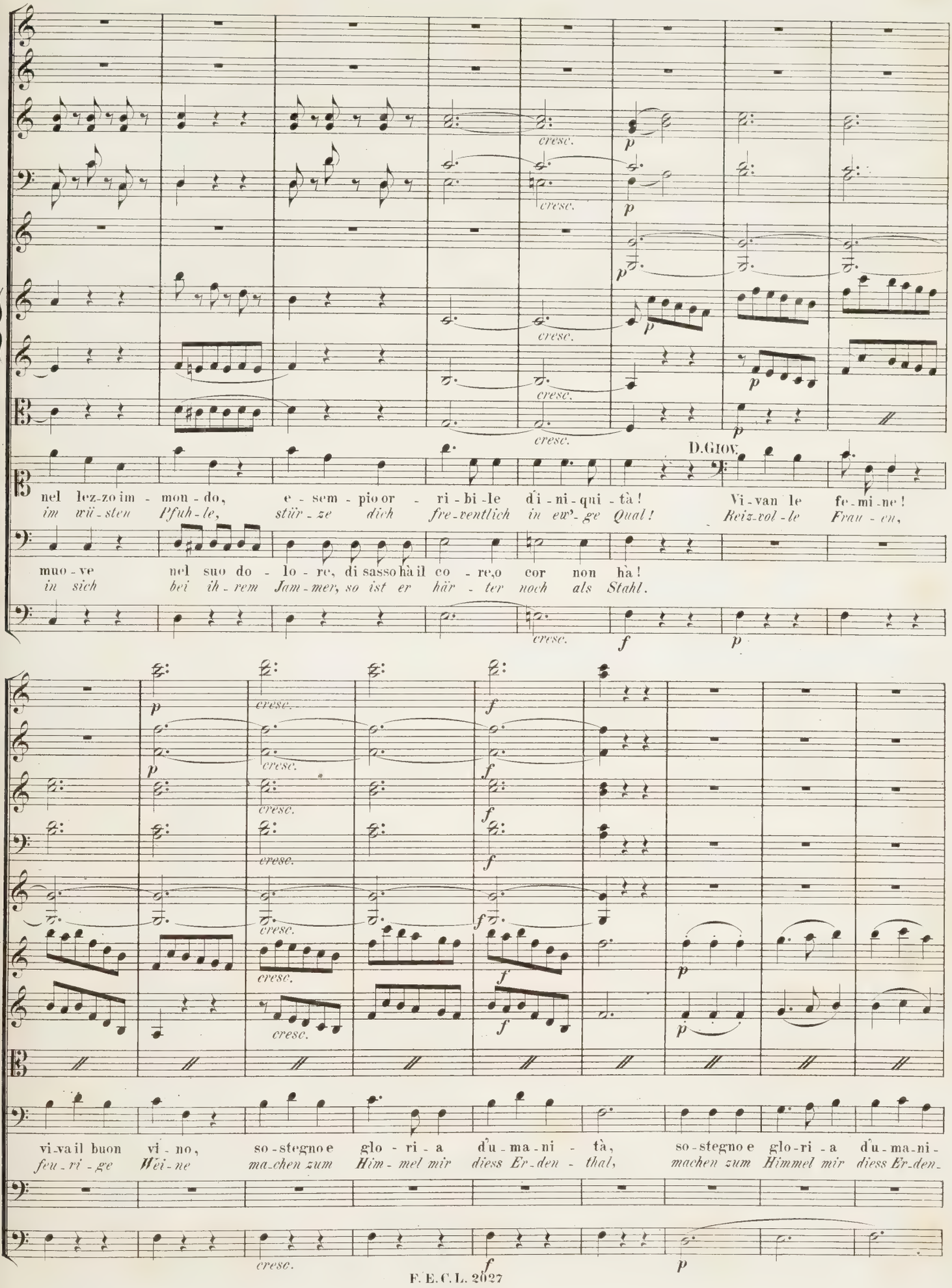

cresc.
f
fp
sf
p
D. GIOV. (sorgendo)
D. ELV. (singinocchia)
sen-to. Cos' è? Cos' è?
dei-ner. Wie so? wie so?
Da te non chie-de quest' al-ma op-pres-sa del-la sua
Nur für dich sel-ber komm' ich zu bit-ten: flie-he der
Cos' è? Cos' è?
Wie so? wie so?
D. GIOV.
fe-de qualche mer-cè. Mi ma-ra-vi-glio! co-sa vo-le-te? co-sa vo-le-te? Se non sor-
Sün-de gif-ti-gen Hauch! Das ü-berrascht mich; was willst du sa-gen? was willst du sa-gen? Doch wenn du

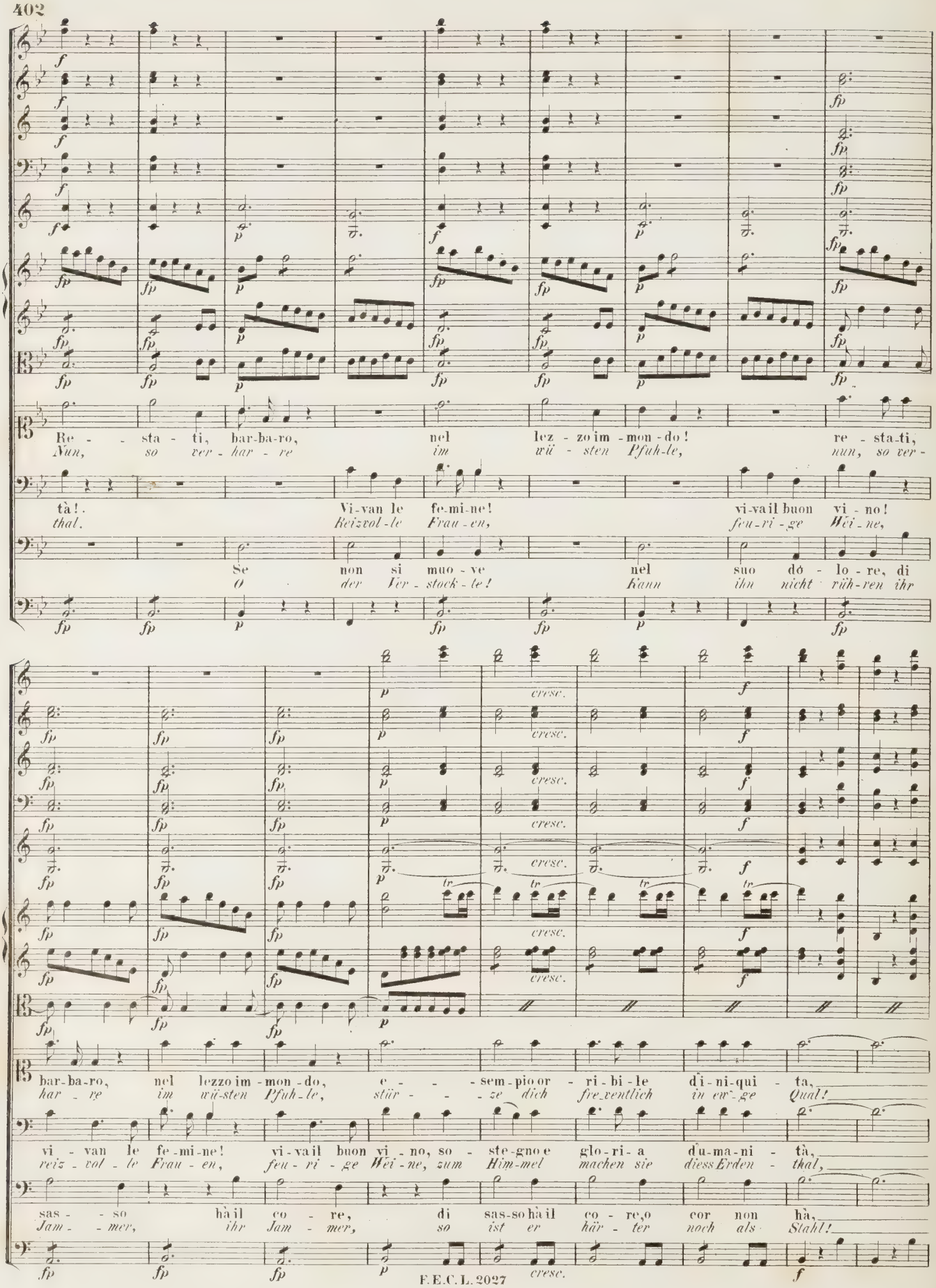

cresc.
f
p
(Singinocchia)
D. ELV.
ge - te non resto in piè, non resto in piè!
knie - est, muss ich's ja auch, muss ich's ja auch!
Ah non de - ri - de-re gl'af-fan-ni mie - i!
Wo ich mich äng - sti-ge, kannst du noch höhnen?
Qua-si da
Wahrlich, sie
D. GIOV. (sorgendo fà sorgere D. Elv.)
D. ELV.
D. GIOV. (con affettata tenerezza)
D. ELV.
Io ti de - ri-de-re? Ah non de - ri - de-re! io ti de - ri-de-re? Ah non de -
Ich dich ver - höh - nen? Trei - be nicht Spott mit mir! Ich dich ver - höh - nen?! Trei - be nicht
pian - ge - re mi fà co - ste - i, qua - - - si da pian - ge - re
rüh - ret mich bei - nah zu Thrä - nen; wahr - - - lich, sie rüh - ret mich

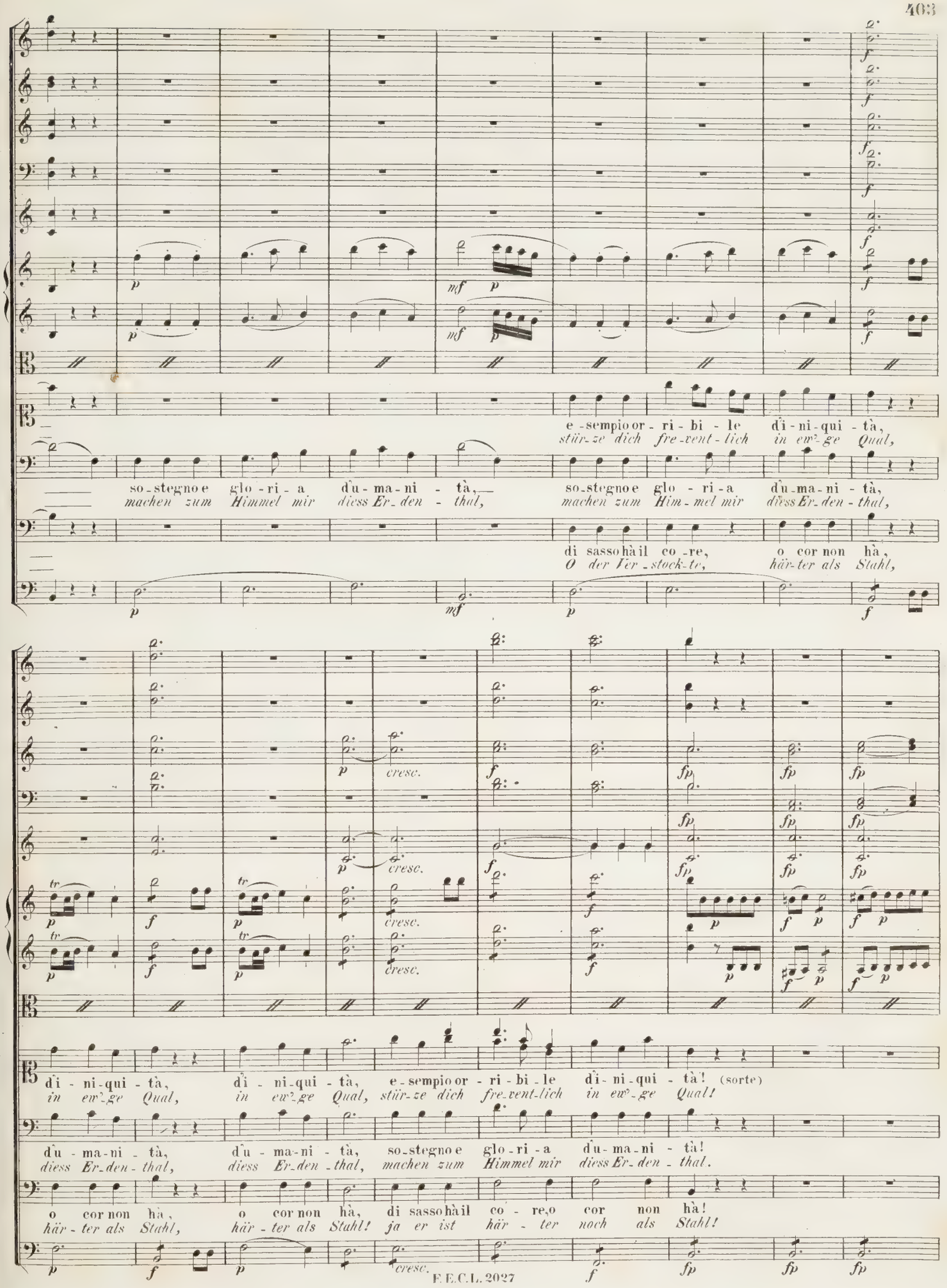

D. GIOV.
D. ELV.
ri - de - re! Cie - li! per - chè?
Spott mit mir! Nicht doch! Wo - für?
Che vuoi, mio be - ne?
Und dein Be - gehren?
Che vi - - - ta
Ein neu - - - es
mi fà co - ste - i.
bei - - - nah zu Thränen.
cresc.
p
fp
f
can - gi!
Le - ben!
Bra - va!
Gu - te!
Cor per - fi - do!
O Ei - senherz!
Bra - va!
Gu - te!
Cor per - fi - do,
O Ei - senherz,
cor per - - -
o Ei - - -


D.Giov.
- - - fi - do!
- - - senherz!
La - - - scia chio mangi,
Mahl - - - zeit ist e - ben,
la - - - scia chio mangi;
Mahl - - - zeit ist e - ben;
- - - fi - do!
- - - senherz!
c.B.
(torna a sedere a mangiare)
D.Elv.
e se ti pia - ce, mangia con me!
willst du mich eh - ren, speis-se mit mir!
Re - sta - ti, bar-ba-ro,
Nun, so ver - har - re
Se non si
Geht er nicht

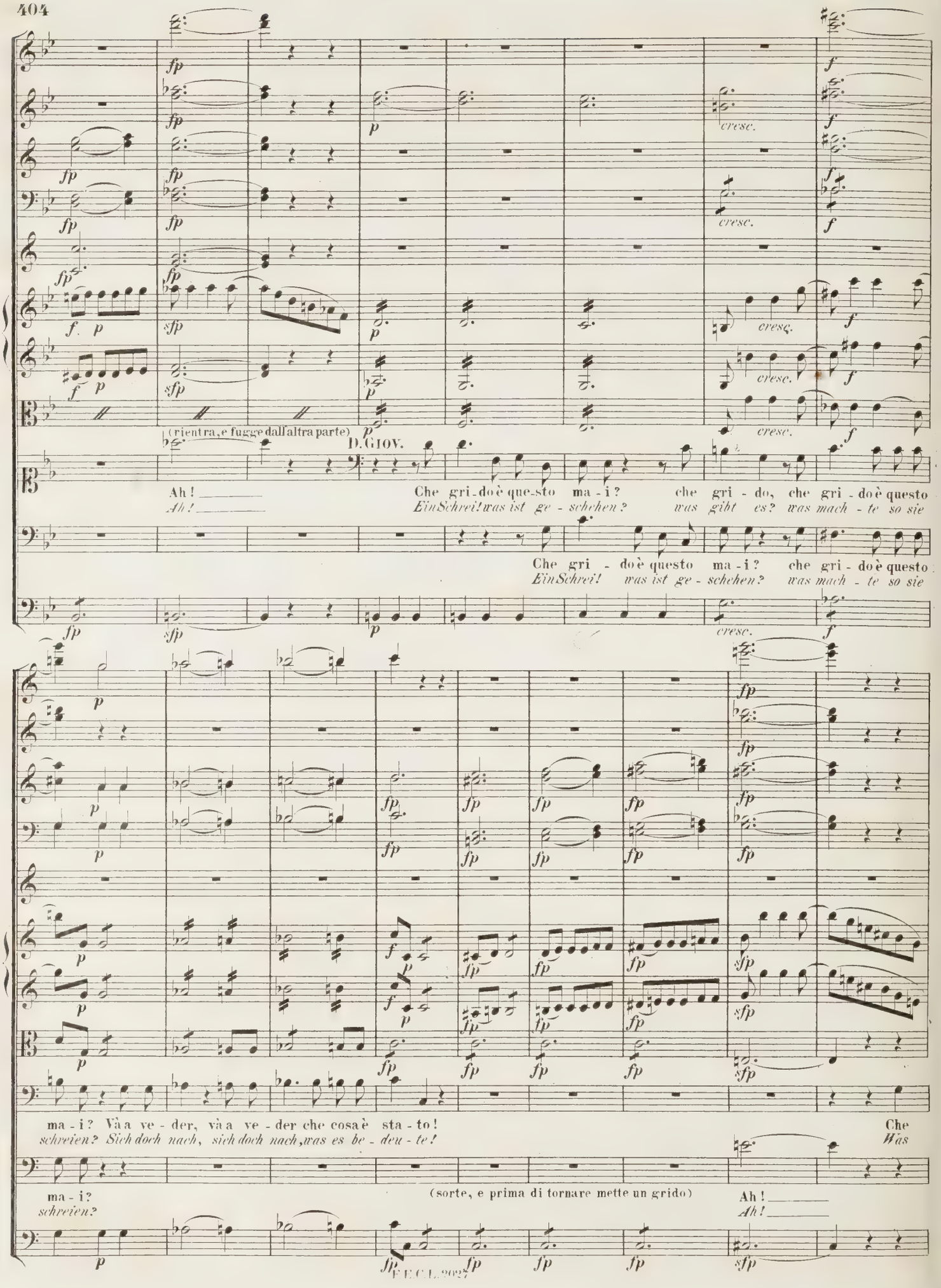
F.E.C.L. 2027

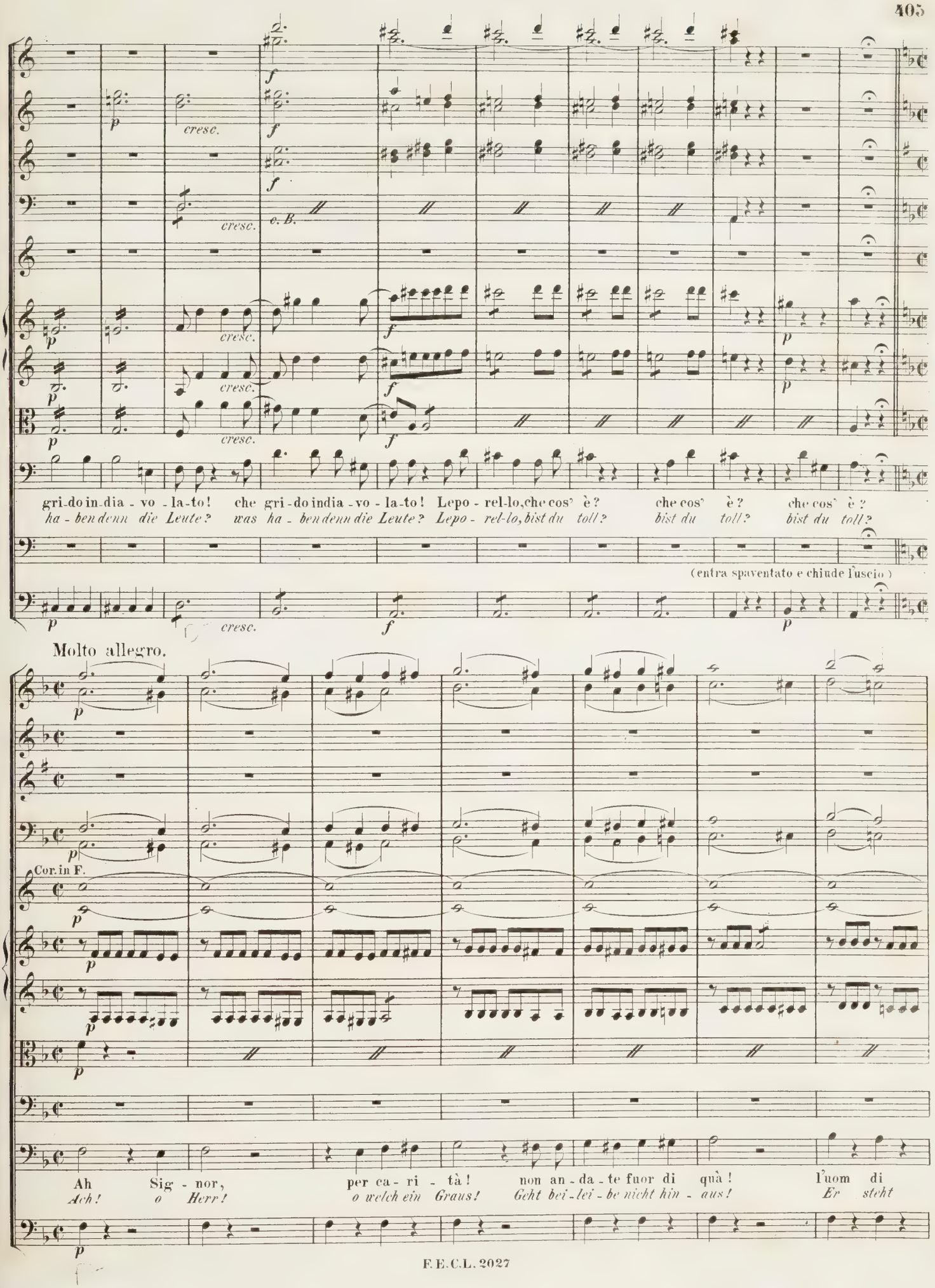

D.GIOV.
nel lez-zo im - mon - do, e - sem - pio or - ri - bi - le di - ni - qui - tà! Vi - van le fe - mi - ne!
im wüs - ten Pfuh - le, stür - ze dich fre - ventlich in ew'- ge Qual! Reiz - vol - le Frau - en,
muo - ve nel suo do - lo - re, di sasso hà il co - re, o cor non hà!
in sich bei ih - rem Jam - mer, so ist er här - ter noch als Stahl.
vi - va il buon vi - no, so - stegno e glo - ri - a d'u - ma - ni - tà, so - stegno e glo - ri - a d'u - ma - ni -
feu - ri - ge Wei - ne ma - chen zum Him - mel mir diess Er - den - thal, machen zum Himmel mir diess Er - den -

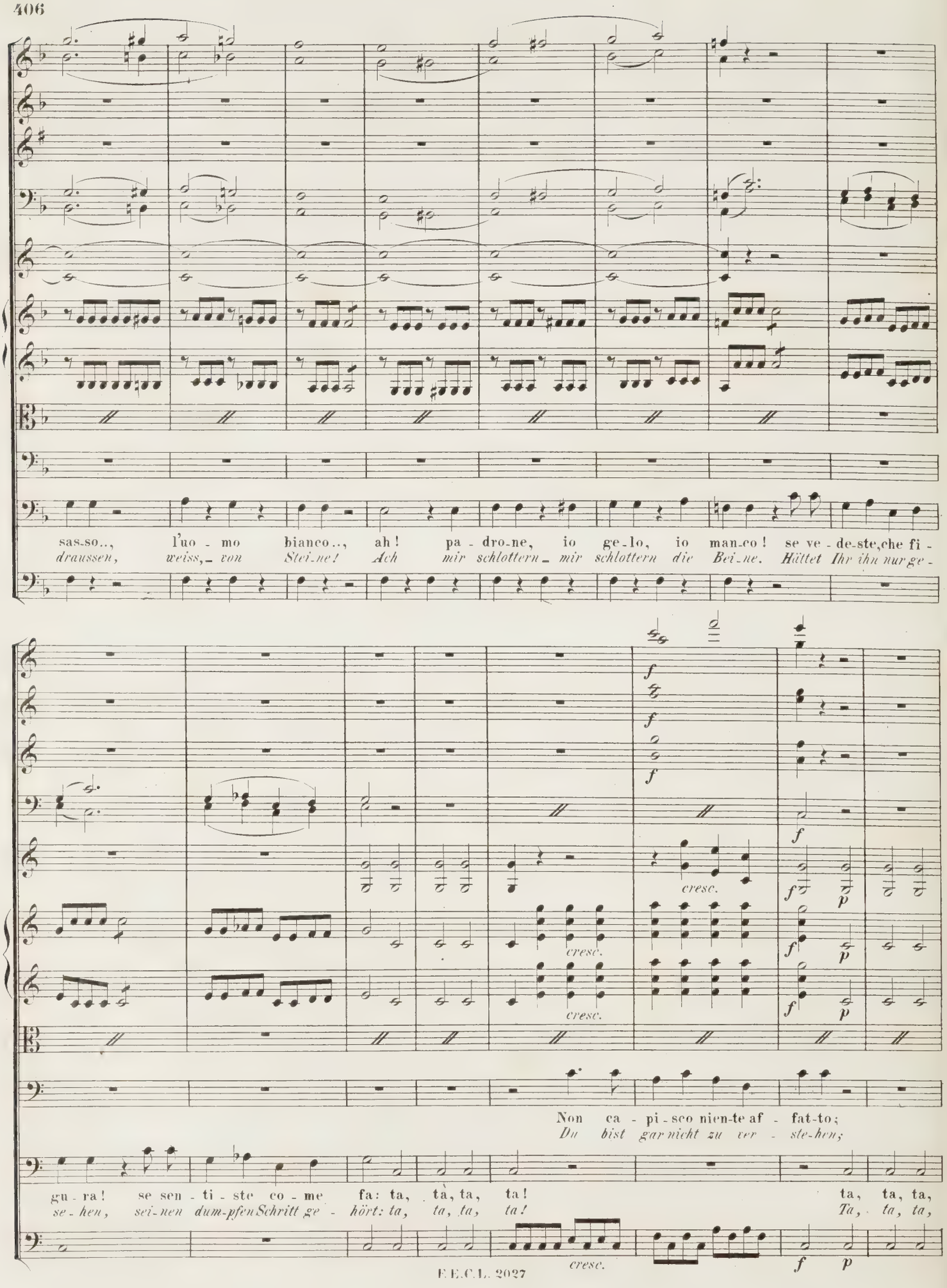

Re - sta - ti, bar-ba-ro, nel lez - zo im - mon - do! re - sta-ti,
Nun, so ver - har - re im wü - sten Pfuh-le, nun, so ver-
thal.
tà! Vi-van le fe-mi-ne! vi-vail buon vi - no!
Reizvol-le Frau-en, feu-ri-ge Wei-ne,
Se non si muo - ve nel suo dó - lo - re, di
O der Ver - stock - te! Kann ihn nicht rüh-ren ihr
cresc.
bar-ba-ro, nel lezzo im - mon - do, e - - - sem-pio or - ri-bi-le di-ni-qui - ta,
har - re im wü-sten Pfuh-le, stür - - - ze dich fre_ventlich in ew-ge Qual!
vi - van le fe-mi-ne! vi-vail buon vi - no, so - ste-gno e glo-ri-a du-ma-ni - tà,
reiz - vol - le Frau - en, feu-ri - ge Wei-ne, zum Him-mel machen sie diess Erden - thal,
sas - - so hà il co - re, di sas-so hà il co - re, o cor non hà,
Jam - - mer, ihr Jam - mer, so ist er här - ter noch als Stahl!

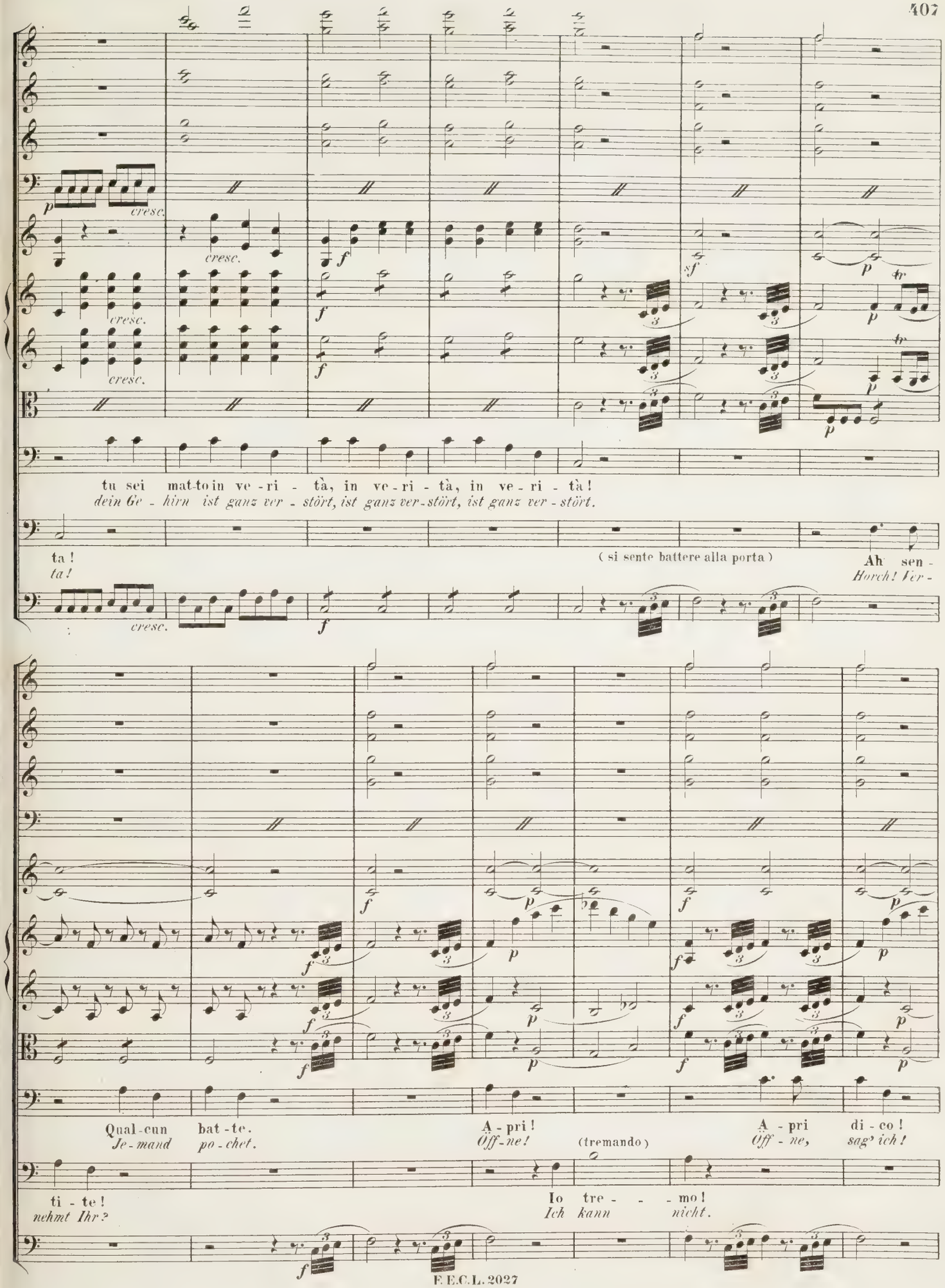

e - sempio or - ri - bi - le di - ni - qui - tà,
stür - ze dich fre - vent - lich in ew² - ge Qual,
so - stegno e glo - ri - a du - ma - ni - tà,
machen zum Himmel mir diess Er - den - thal,
so - stegno e glo - ri - a du - ma - ni - tà,
machen zum Him - mel mir diess Er - den - thal,
di sasso hà il co - re,
O der Ver - stock - te,
o cor non hà,
här - ter als Stahl,
cresc.
di - ni - qui - tà, di - ni - qui - tà, e - sempio or - ri - bi - le di - ni - qui - tà! (sorte)
in ew² - ge Qual, in ew² - ge Qual, stür - ze dich fre - vent - lich in ew² - ge Qual!
du - ma - ni - tà, du - ma - ni - tà, so - stegno e glo - ri - a du - ma - ni - tà!
diess Er - den - thal, diess Er - den - thal, machen zum Himmel mir diess Er - den - thal.
o cor non hà, o cor non hà, di sasso hà il co - re, o cor non hà!
här - ter als Stahl, här - ter als Stahl! ja er ist här - ter noch als Stahl!

E.E.C.L. 2027

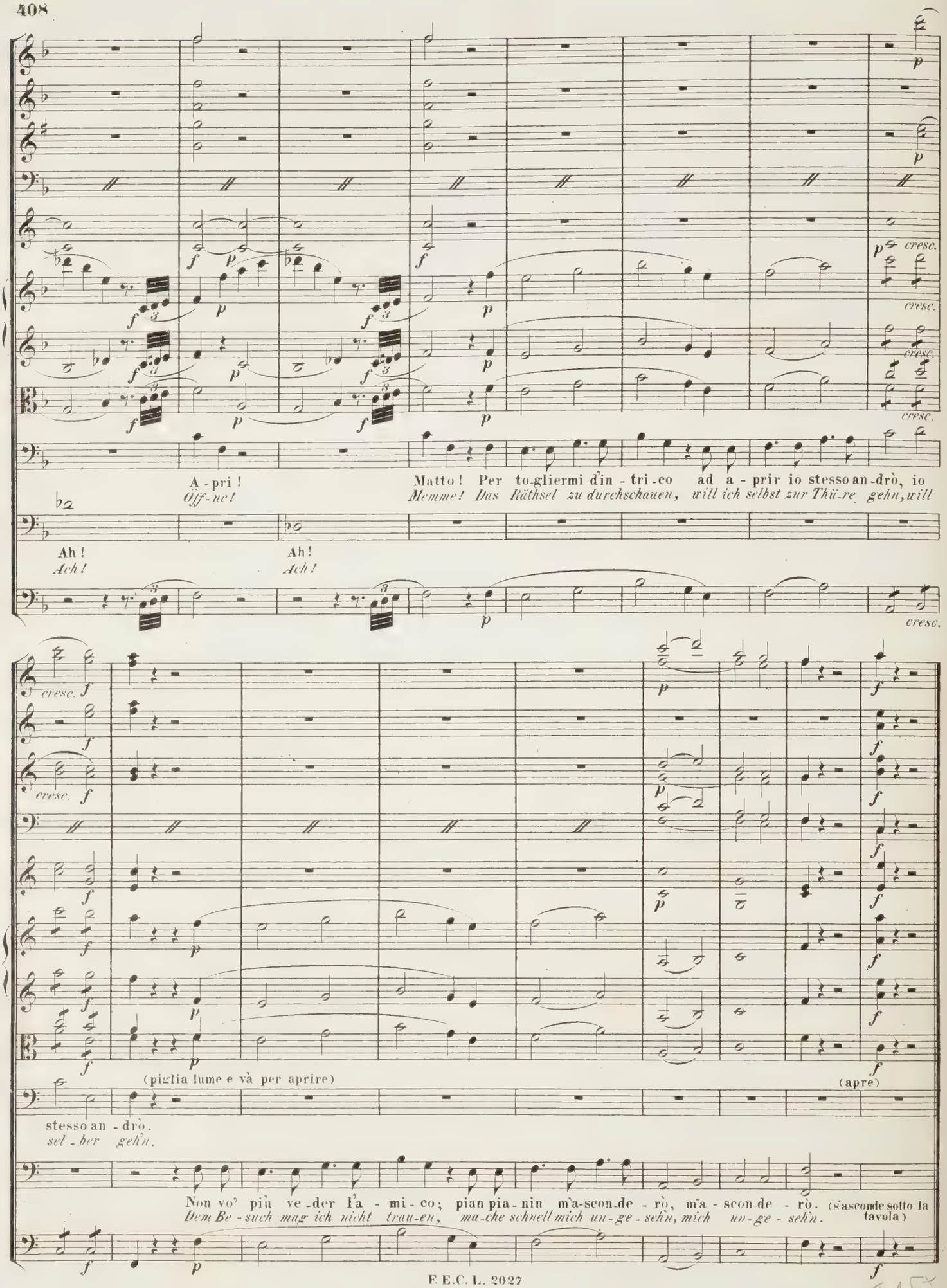

(rientra, e fugge dall'altra parte)
D. GIOV.
Ah! _____
Ah! _____
Che gri - do è que-sto ma - i? che gri - do, che gri - do è questo
Ein Schrei! was ist ge - schehen? was gibt es? was mach - te so sie
Che gri - do è questo ma - i? che gri - do è questo
Ein Schrei! was ist ge - schehen? was mach - te so sie
ma - i? Và a ve - der, và a ve - der che cosa è sta - to! Che
schreien? Sieh doch nach, sieh doch nach, was es be - deu - te! Was
ma - i?
schreien?
(sorte, e prima di tornare mette un grido)
Ah! _____
Ah! _____

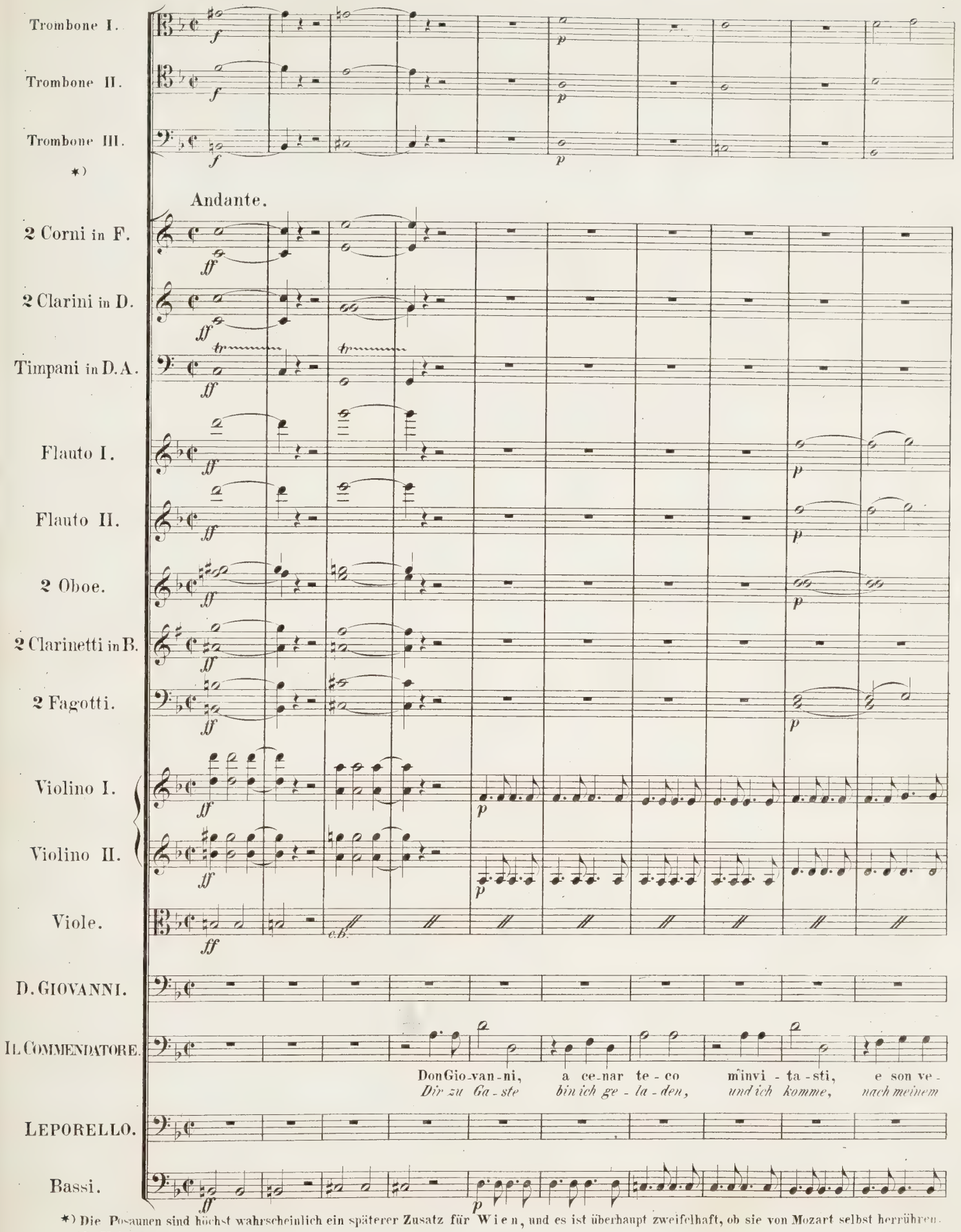

gri-do in-dia - vo - la-to! che gri-do india - vo - la-to! Lepo - rel-lo, che cos' è? che cos' è? che cos' è?
ha - ben denn die Leute? was ha - ben denn die Leute? Lepo - rel-lo, bist du toll? bist du toll? bist du toll?
(entra spaventato e chiude l'uscio)
Molto allegro.
Cor. in F.
Ah Sig - nor, per ca - ri - tà! non an - da - te fuor di quà! l'uom di
Ach! o Herr! o welch ein Graus! Geht bei - lei - be nicht hin - aus! Er steht


sas-so.., l'uo - mo bianco.., ah! pa - dro-ne, io ge-lo, io man-co! se ve - de-ste, che fi -
draussen, weiss, von Stei-ne! Ach mir schlottern mir schlottern die Bei-ne. Hättet Ihr ihn nur ge -
cresc.
cresc.
cresc.
Non ca - pi-sco nien-te af - fat-to;
Du bist gar nicht zu ver - ste-hen;
gu - ra! se sen - ti - ste co - me fa: ta, tà, ta, ta! ta, ta, ta,
se - hen, sei-nen dum-pfen Schritt ge - hört: ta, ta, ta! Ta, ta, ta,
cresc.


cresc.
tu sei mat-to in ve-ri - tà, in ve-ri - tà, in ve-ri - tà!
dein Ge - hirn ist ganz ver - stört, ist ganz ver-stört, ist ganz ver - stört.
ta!
ta!
(si sente battere alla porta)
Ah sen -
Horch! Ver -
Qual-cun bat-te.
Je-mand po-chet.
A - pri!
Öff-ne!
(tremando)
A - pri di - co!
Öff - ne, sag' ich!
ti - te!
nehmt Ihr?
Io tre - - - mo!
Ich kann nicht.

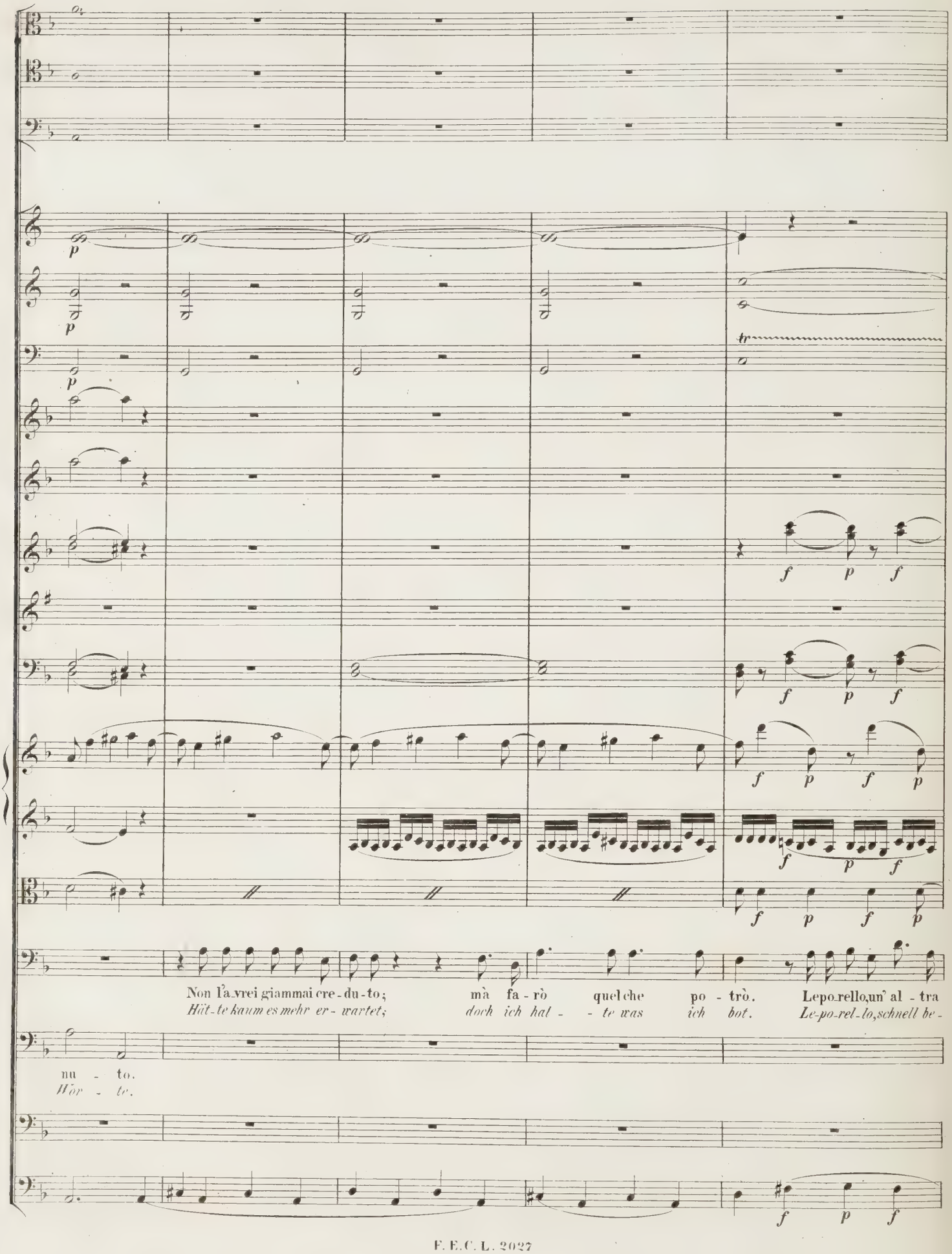
F.E.C.L. 2027


A - pri!
Off-ne!
Matto! Per to-gliermi d'in - tri-co ad a - prir io stesso an-drò, io
Memme! Das Räthsel zu durchschauen, will ich selbst zur Thü-re gehn, will
Ah!
Ach!
Ah!
Ach!
cresc.
(piglia lume e và per aprire)
(apre)
stesso an - drò.
sel - ber geh'n.
Non vo' più ve-der l'a - mi - co; pian pia-nin m'a-scon-de - rò, m'a - scon-de - rò. (s'asconde sotto la tavola)
Dem Be - such mag ich nicht trau-en, ma-che schnell mich un-ge - seh'n, mich un-ge - seh'n.

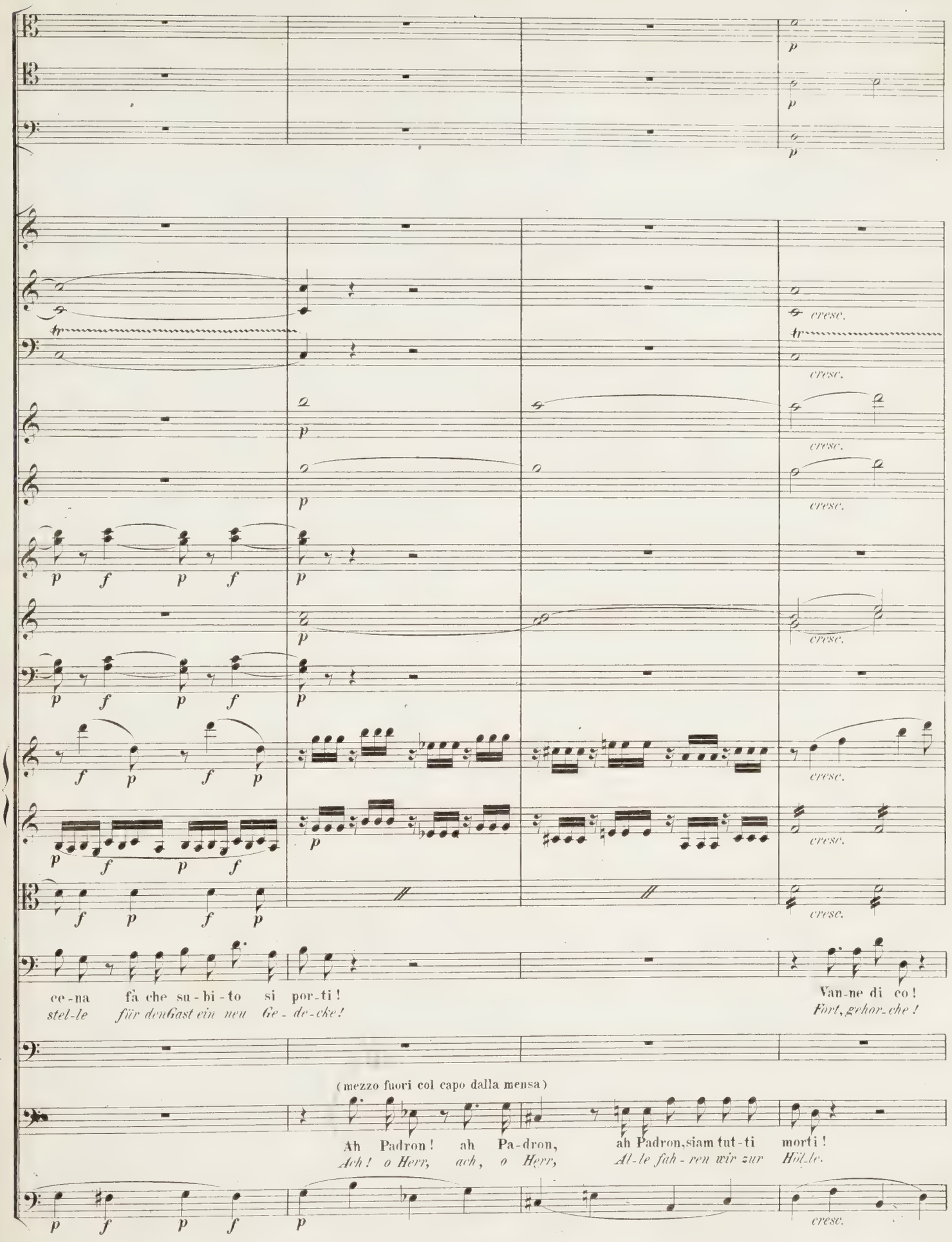


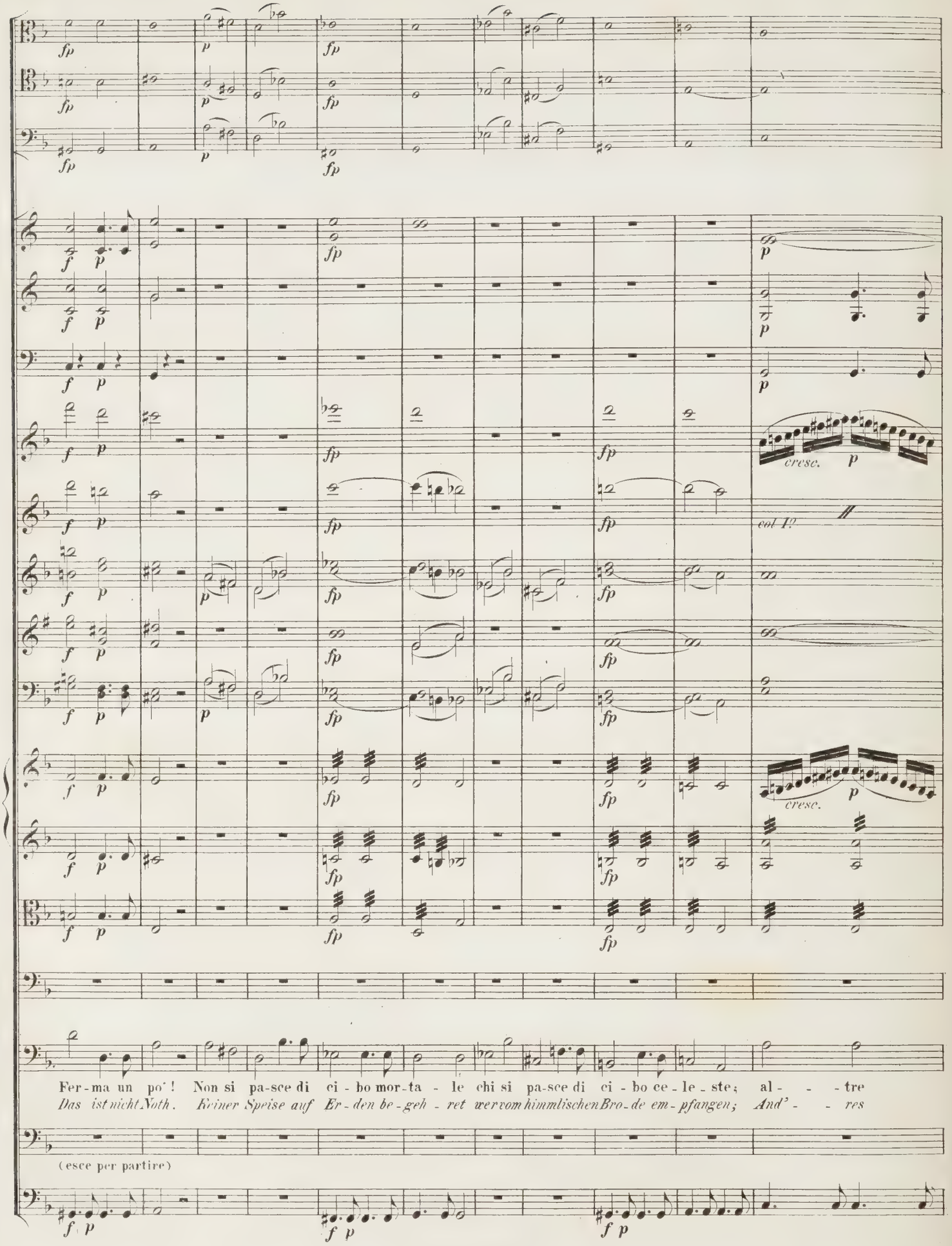
*) Die Posaunen sind höchst wahrscheinlich ein späterer Zusatz für Wien, und es ist überhaupt zweifelhaft, ob sie von Mozart selbst herrühren. (S. Vorrede.)

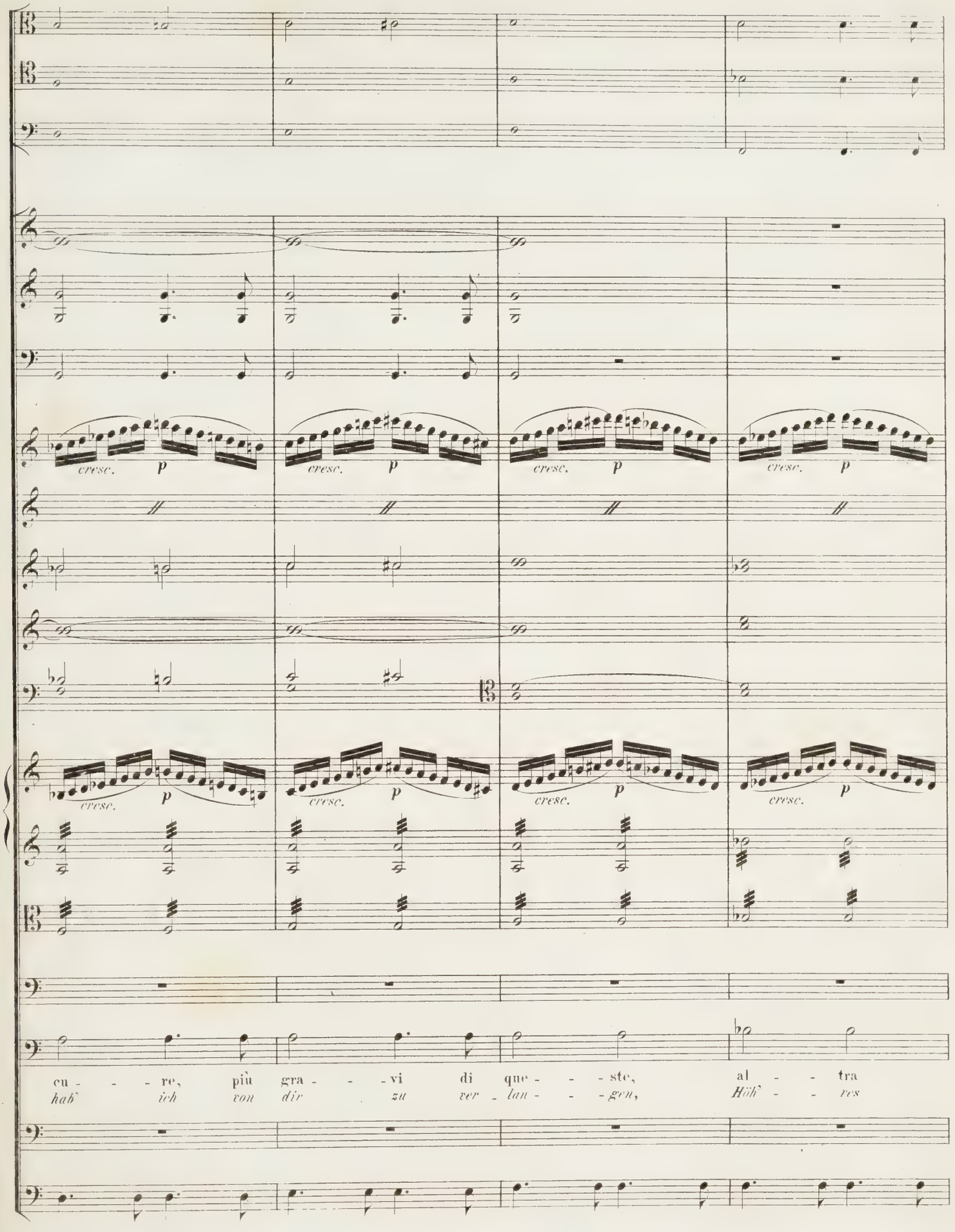
F.E.C.L. 2027


Non l'avrei giammai cre - du - to;
Hät - te kaum es mehr er - wartet;
mà fa - rò quel che po - trò.
doch ich hal - - te was ich bot.
Lepo-rello, un' al - tra
Le-po-rel-lo, schnell be -
nu - to.
Hör - te.

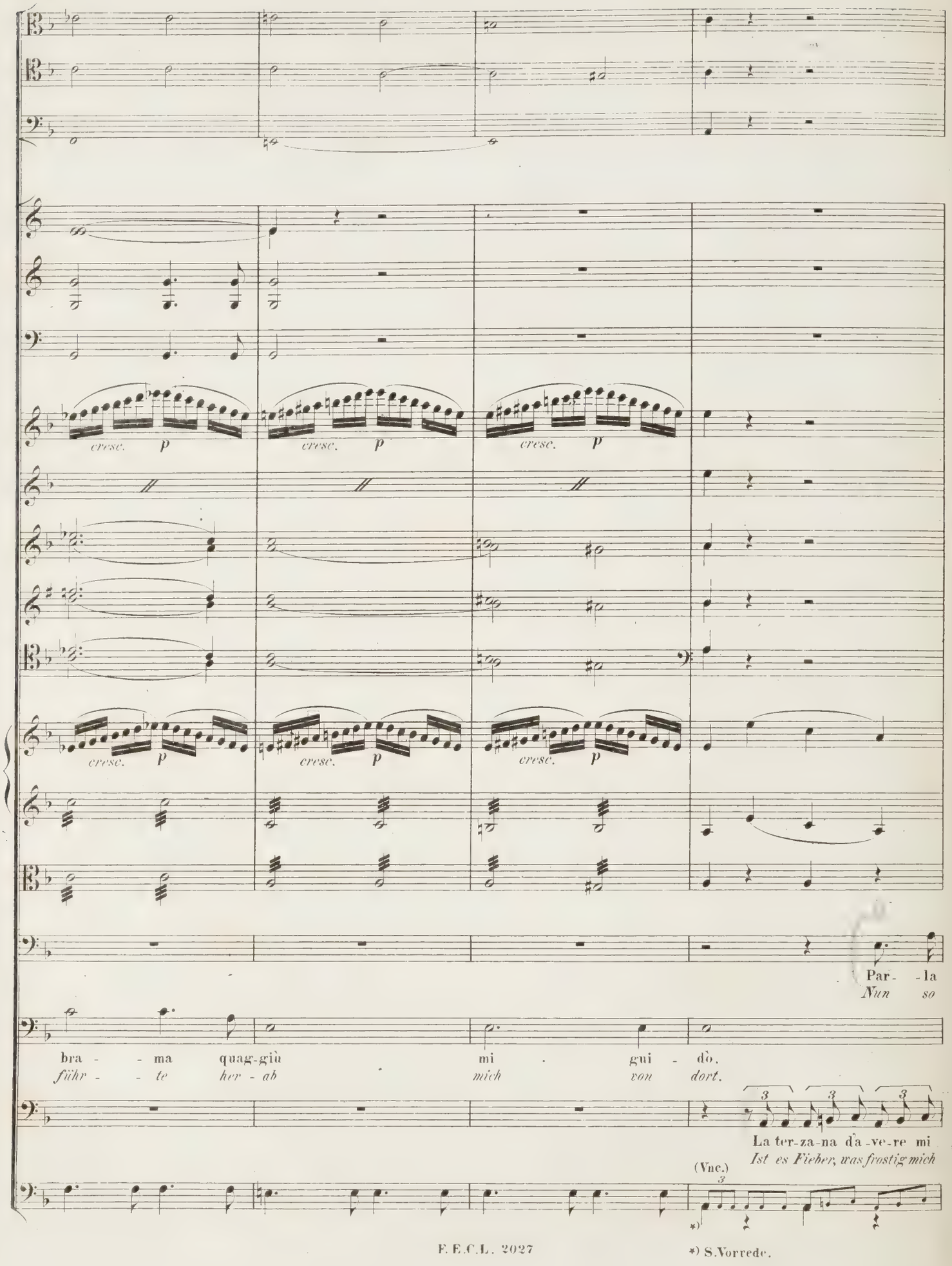
F. E. C. L. 2027


cresc.
ce-na fà che su-bi-to si por-ti!
stel-le für den Gast ein neu Ge-de-cke!
Van-ne di co!
Fort, gehor-che!
(mezzo fuori col capo dalla mensa)
Ah Padron! ah Pa-dron, ah Padron, siam tut-ti morti!
Ach! o Herr, ach, o Herr, Al-le fuh-ren wir zur Höl-le.


cresc.
col 1?
cresc.
Fer-ma un po'! Non si pa-sce di ci-bo mor-ta-le chi si pa-sce di ci-bo ce-le-ste; al- -tre
Das ist nicht Noth. Keiner Speise auf Er-den be-geh-ret wer vom himmlischen Bro-de em-pfangen; And'- -res
(esce per partire)

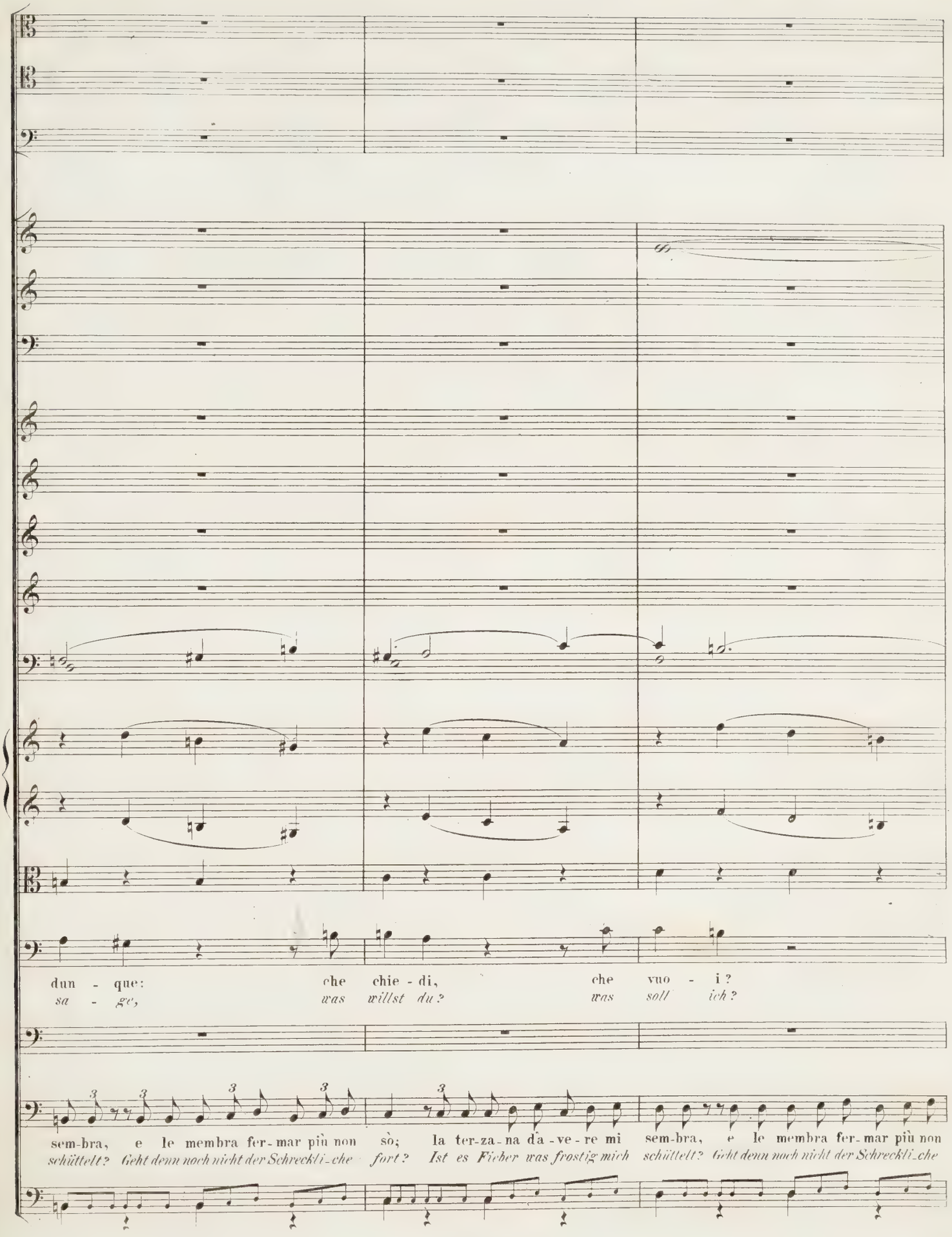

cresc. p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
cu - - - re, più gra - - - vi di que - - - ste, al - - tra
hab' ich von dir zu ver - lan - - - gen, Höh' - - res

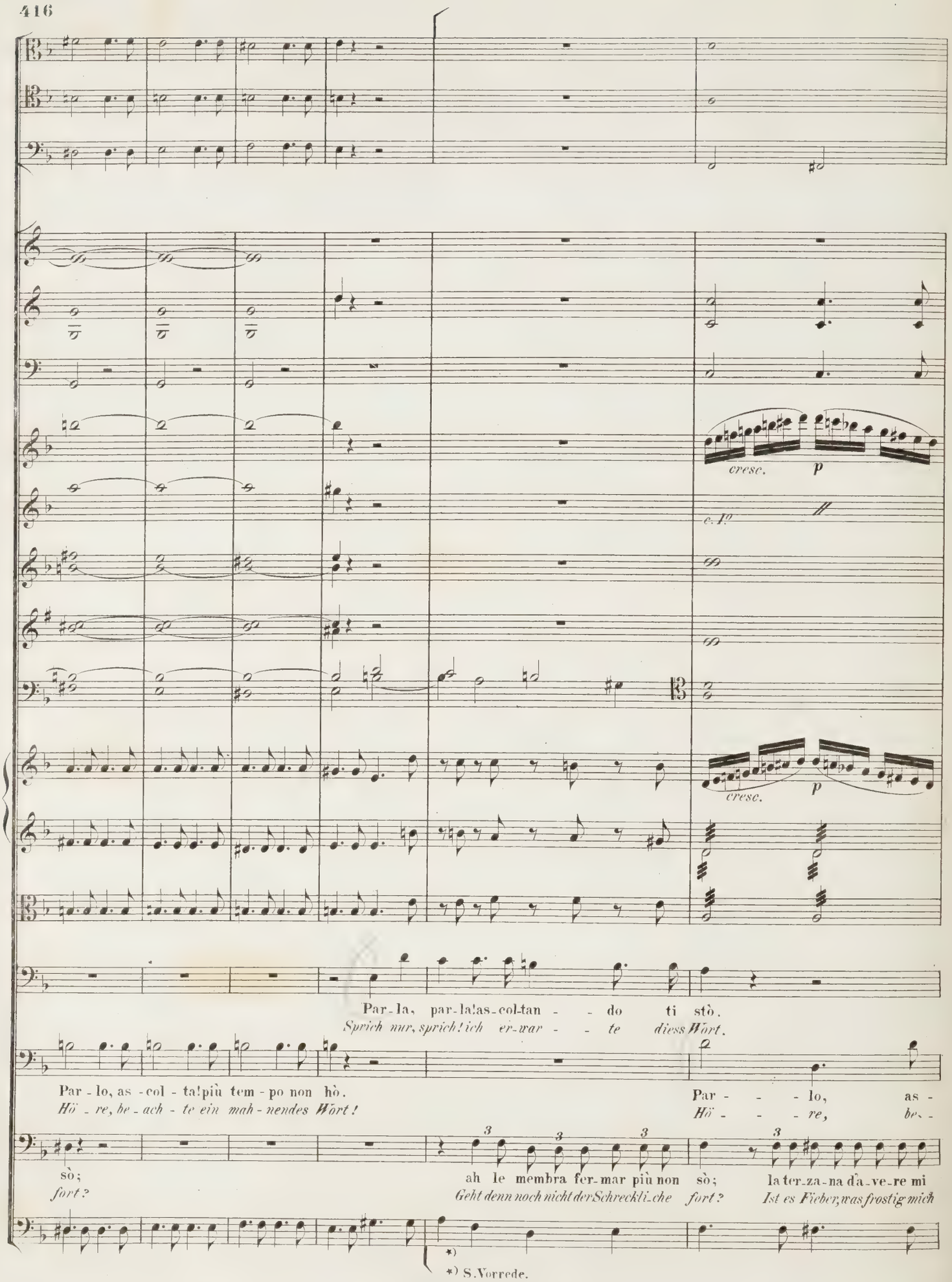
F.E.C.L. 2027

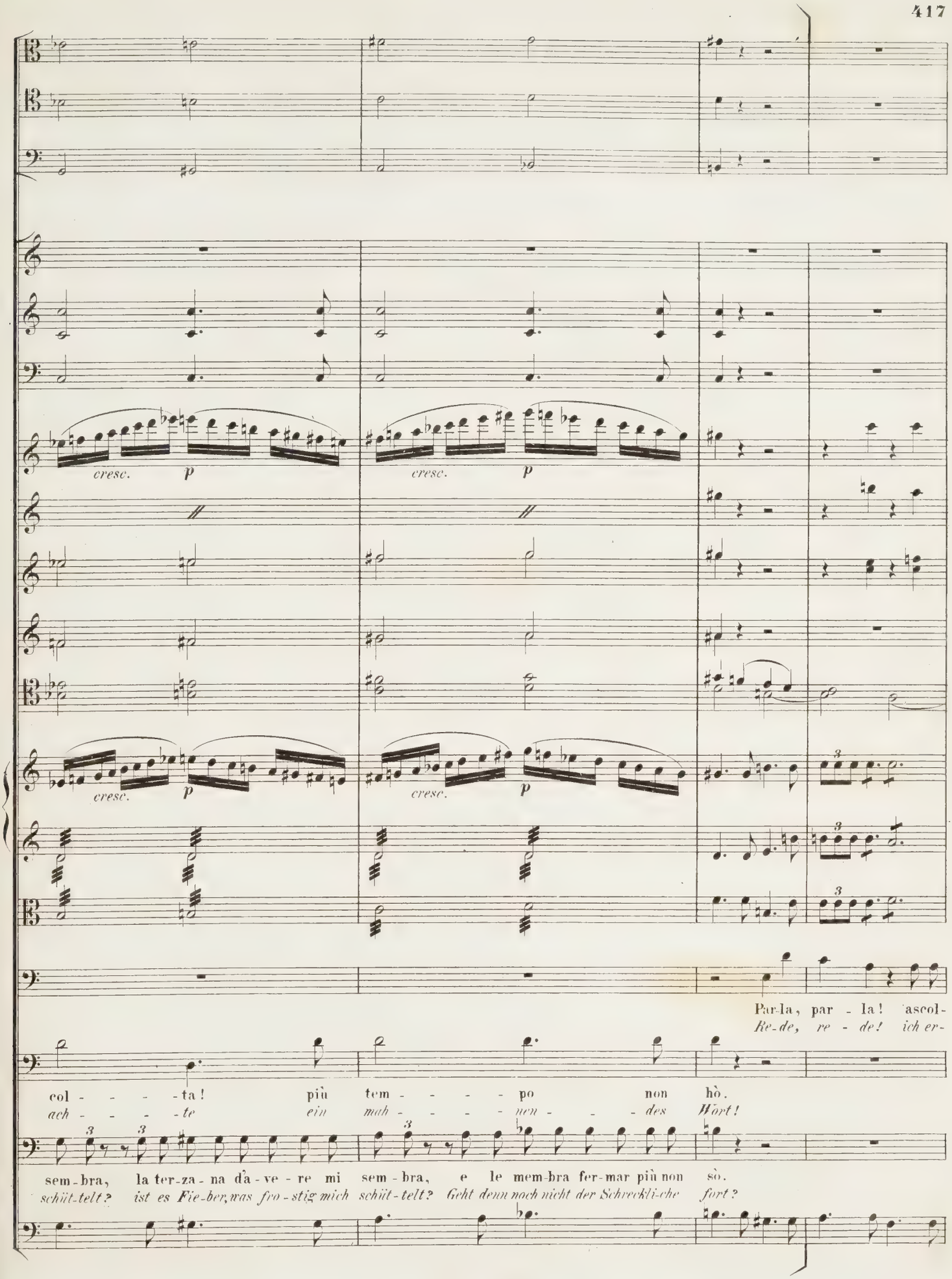


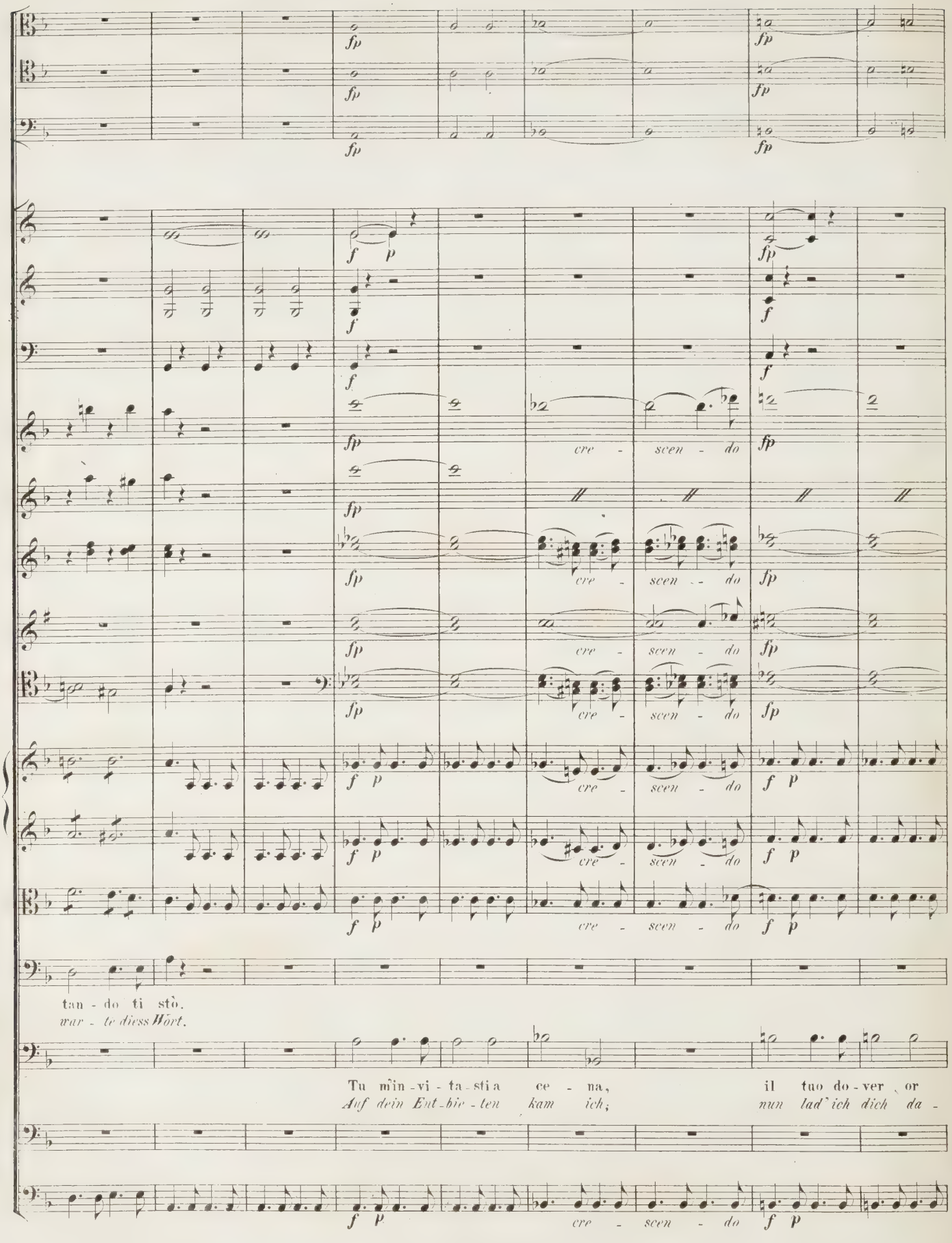
E.E.C.L. 2027

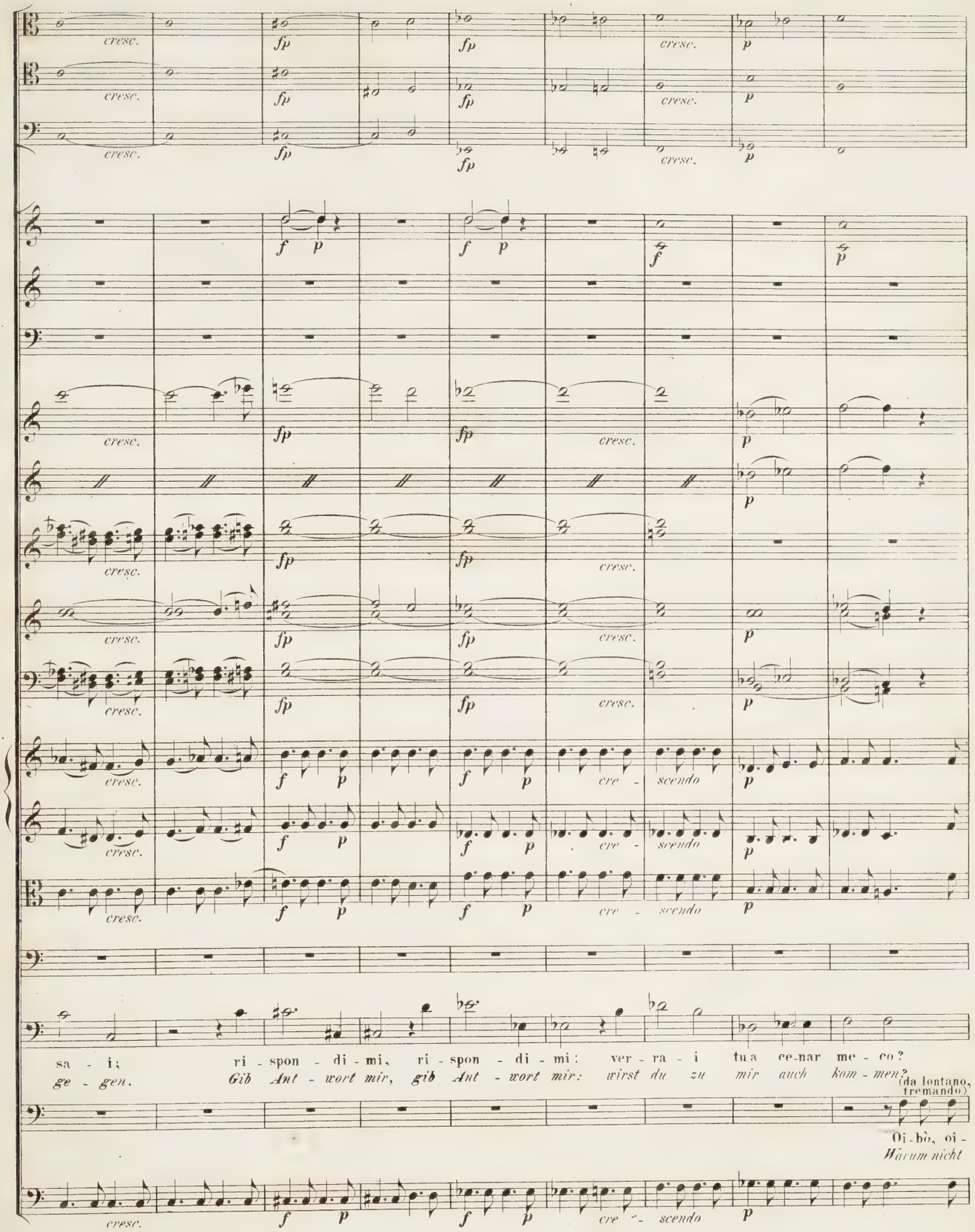
*) S. Vorrede.

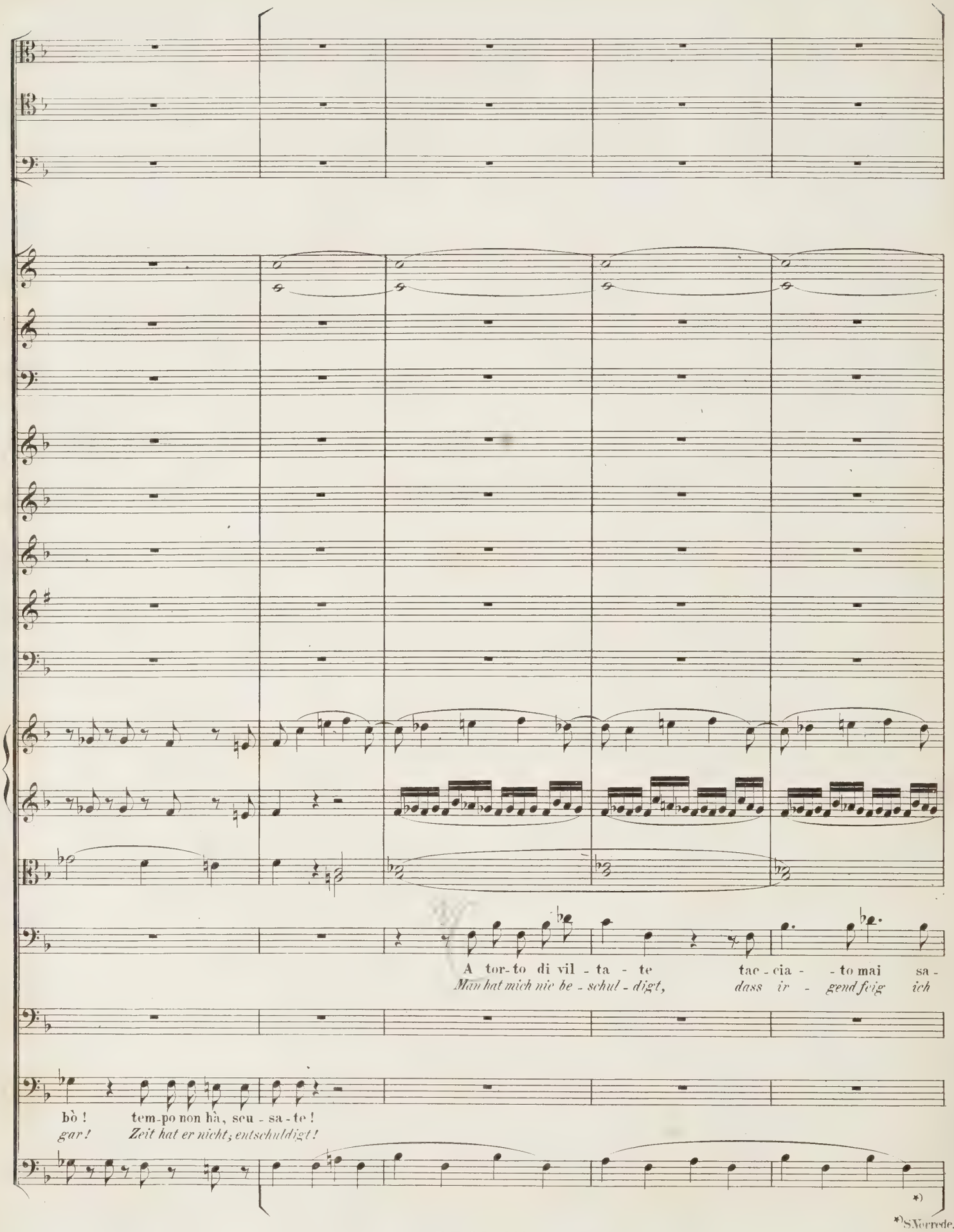

dun - que: che chie - di, che vuo - i?
sa - ge, was willst du? was soll ich?
sem-bra, e le membra fer-mar più non sò; la ter-za-na da-ve-re mi sem-bra, e le membra fer-mar più non
schüttelt? Geht denn noch nicht der Schreckli-che fort? Ist es Fieber was frostig mich schüttelt? Geht denn noch nicht der Schreckli-che


cresc. p
c. I°
cresc. p
Par-la, par-la! as-col-tan - - do ti stò.
Sprich nur, sprich! ich er-war - - te diess Wort.
Par-lo, as-col-ta! più tem-po non hò.
Hö-re, be-ach-te ein mah-nendes Wort!
Par - - - lo, as-
Hö - - - re, be-
sò;
fort?
ah le membra fer-mar più non sò;
Geht denn noch nicht der Schreckli-che fort?
la ter-za-na d'a-ve-re mi
Ist es Fieber, was frostig mich
*) S. Vorrede.

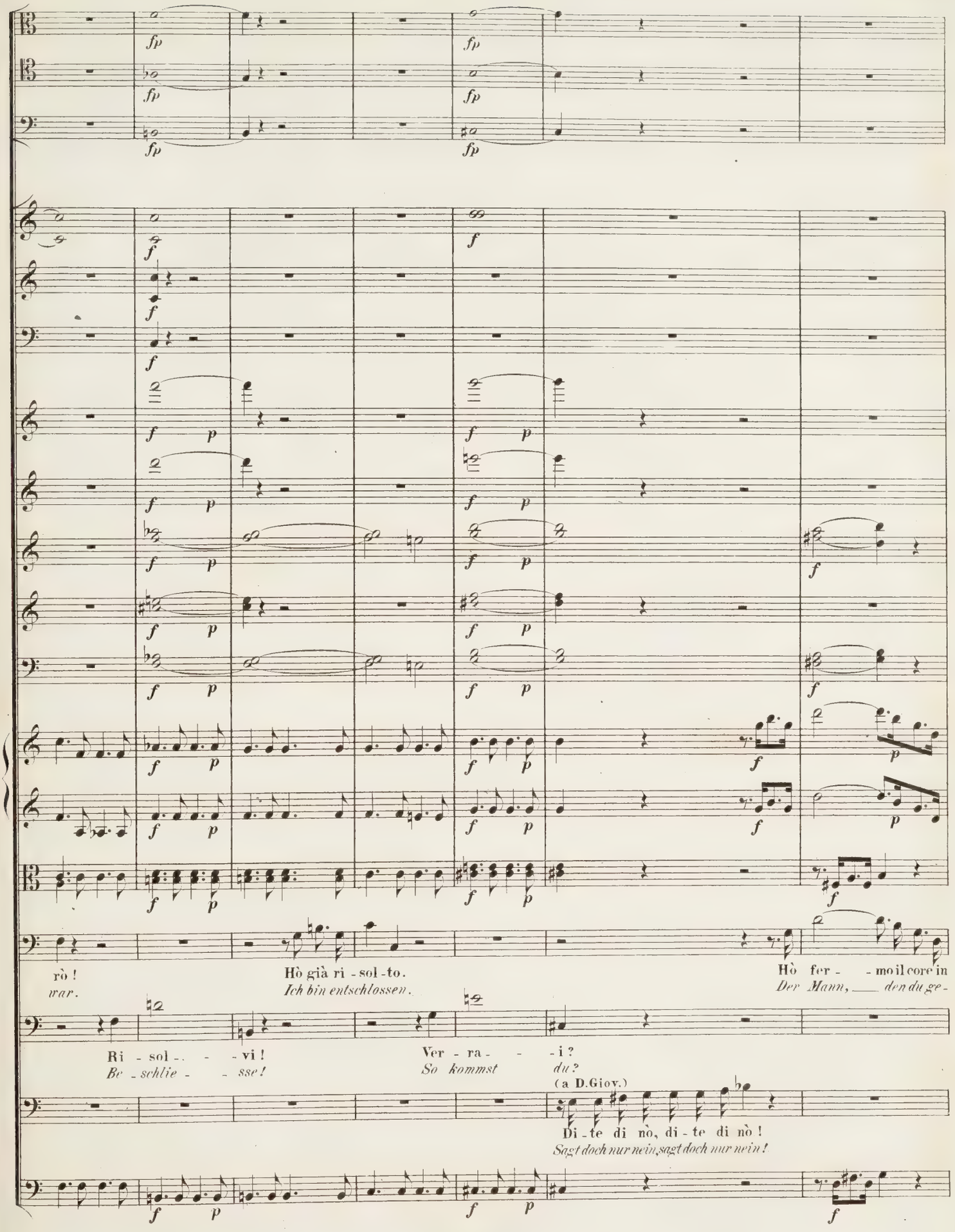

cresc.
p
cresc.
p
cresc.
p
cresc.
p
Par-la, par - la! ascol-
Re-de, re - de! ich er-
col - - - - -ta! più tem - - - - po non hò.
ach - - - - -te ein muh - - - - nen - - - des Wort!
sem-bra, la ter-za-na dà-ve-re mi sem-bra, e le mem-bra fer-mar più non sò.
schüt-telt? ist es Fie-ber, was fro-stig mich schüt-telt? Geht denn noch nicht der Schreckli-che fort?


fp
f p
cre - scen - do
tan - do ti stò.
war - te diess Wort.
Tu m'in - vi - ta - sti a ce - na,
Auf dein Ent - bie - ten kam ich;
il tuo do - ver or
nun lad' ich dich da -

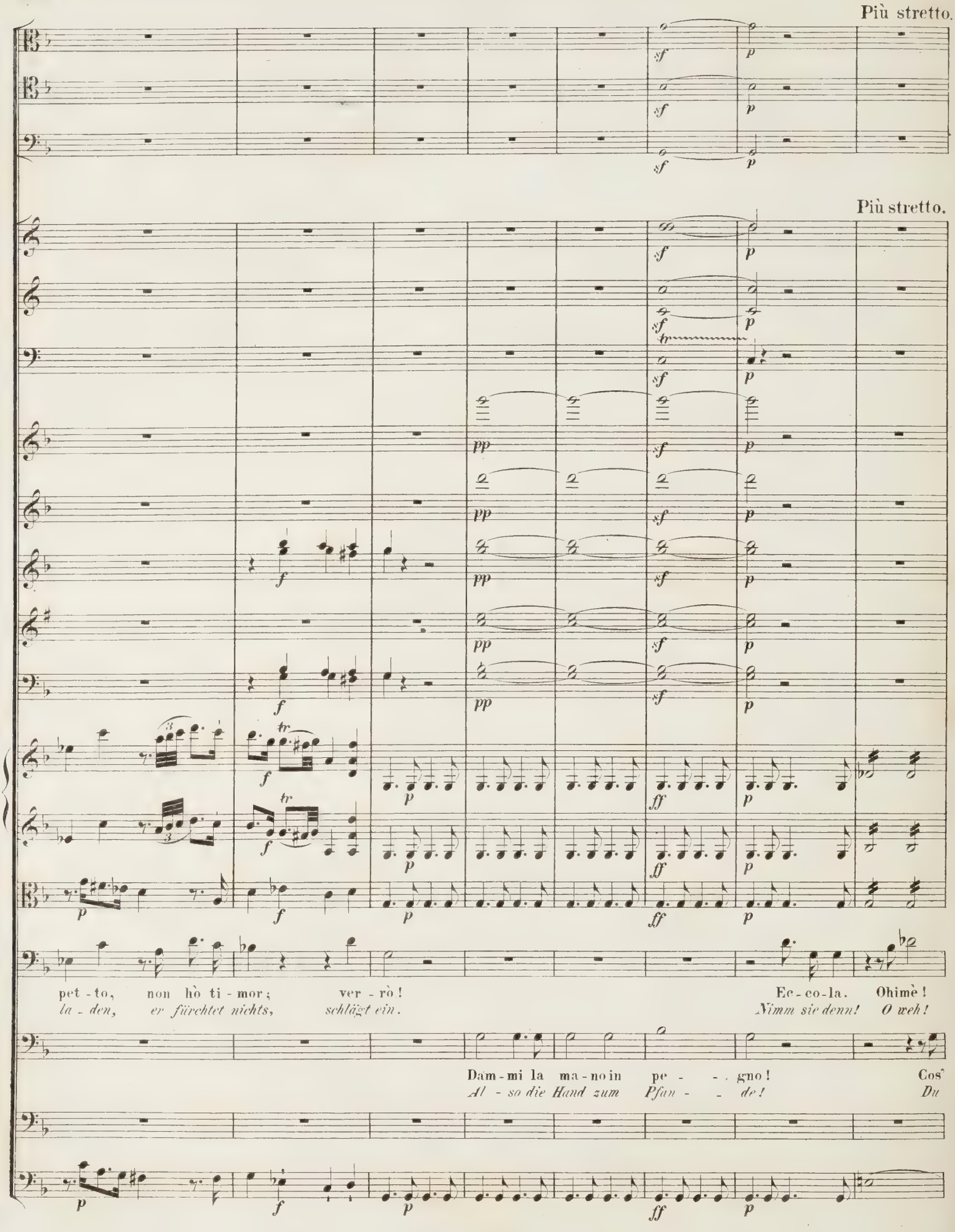

cresc.
fp
f p
cre - scendo
sa - i; ri - spon - di - mi, ri - spon - di - mi: ver - ra - i tu a ce-nar me - co?
ge - gen. Gib Ant - wort mir, gib Ant - wort mir: wirst du zu mir auch kom - men?
(da lontano, tremando)
Oi-bò, oi -
Warum nicht


A tor-to di vil - ta - te tac - cia - - to mai sa -
Man hat mich nie be - schul - digt, dass ir - gend feig ich
bò ! tem-po non hà, scu - sa - te !
gar ! Zeit hat er nicht; entschuldigt !
*)

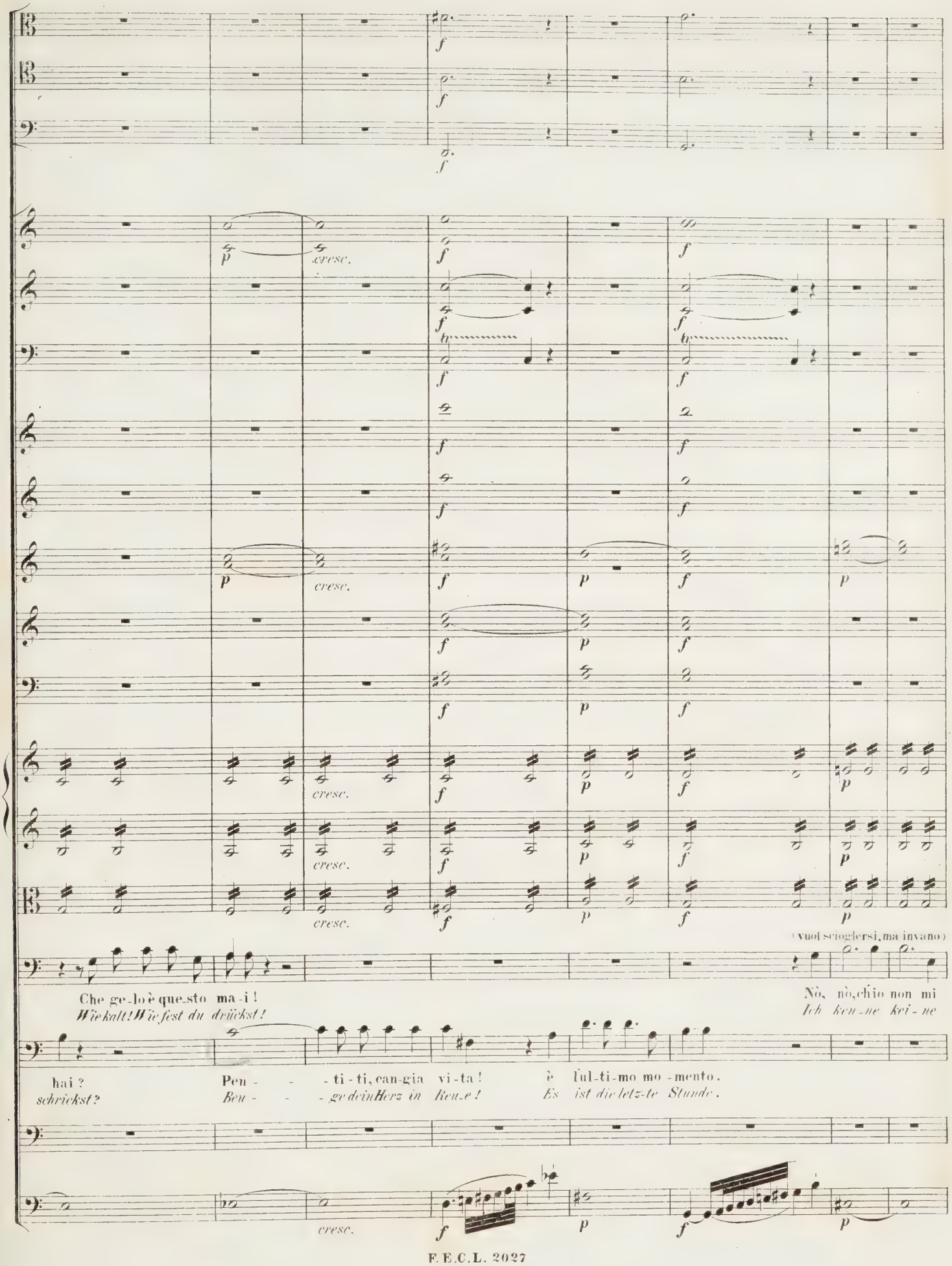
*) S. Vorrede.

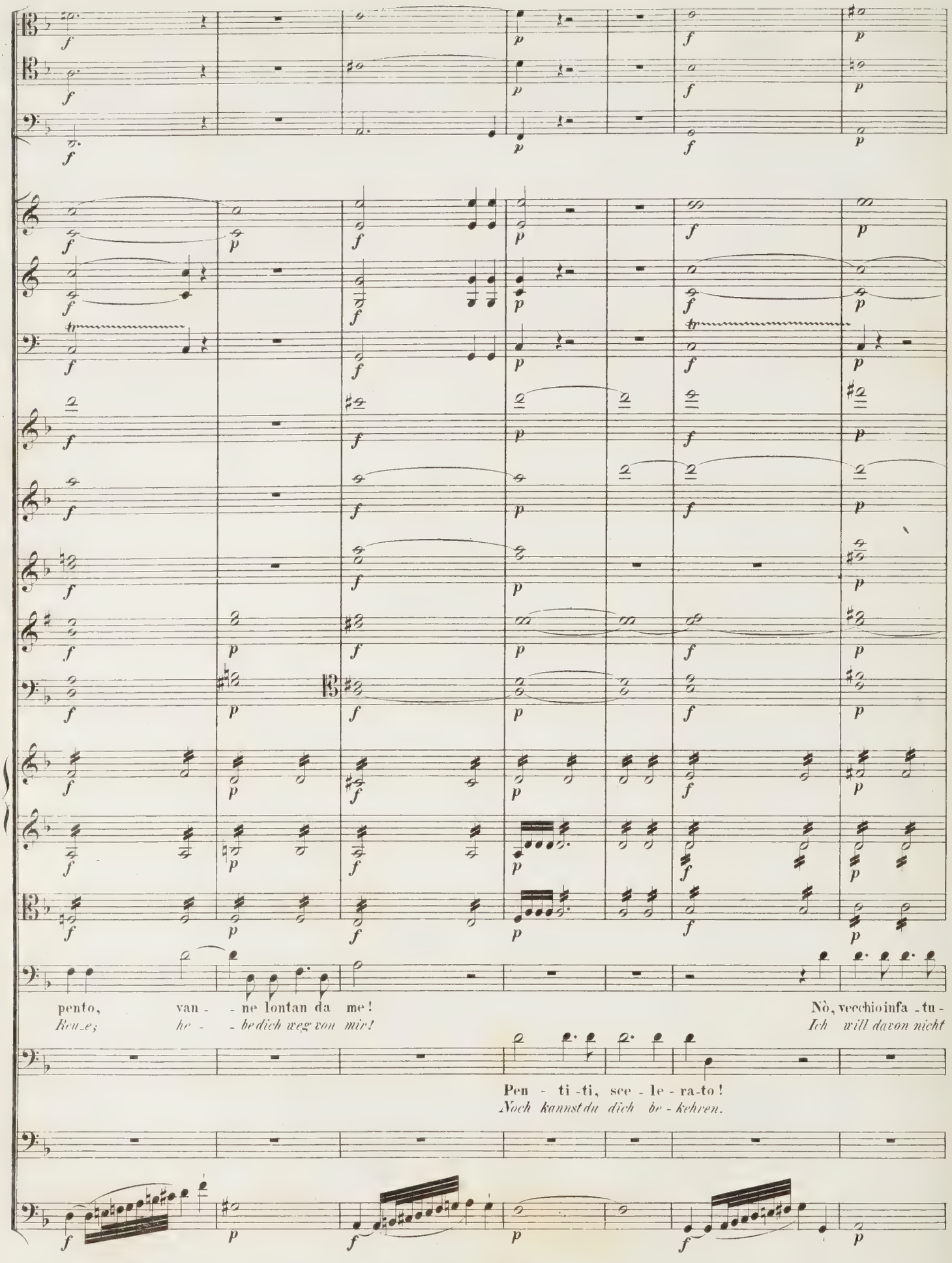

rò !
irar.
Hò già ri - sol - to.
Ich bin entschlossen.
Hò fer - - mo il core in
Der Mann, den du ge -
Ri - sol - - - vi !
Be - schlie - - sse!
Ver - ra - - - i ?
So kommst du ?
(a D.Giov.)
Di - te di nò, di - te di nò !
Sagt doch nur nein, sagt doch nur nein !

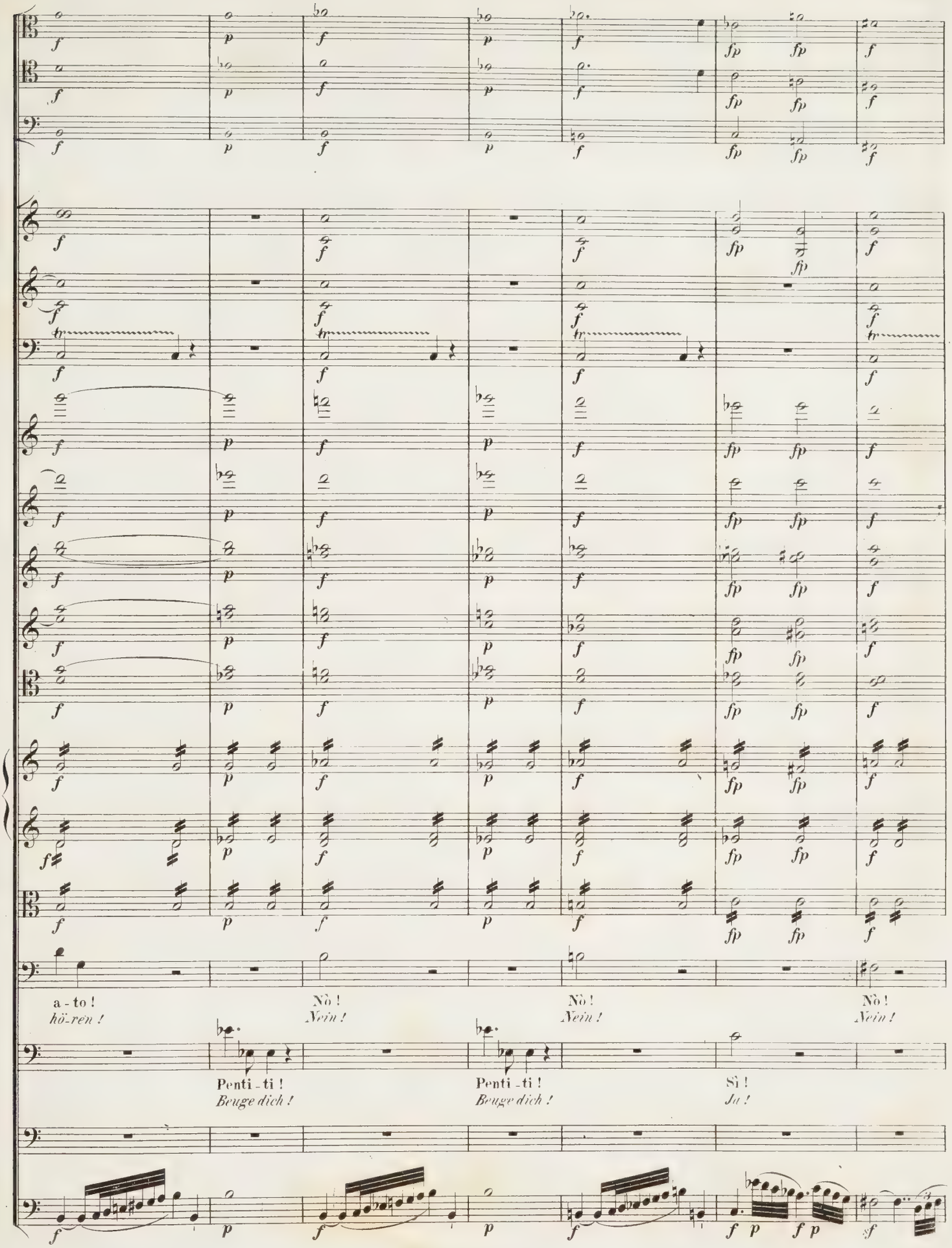
F.E.C.L. 2027

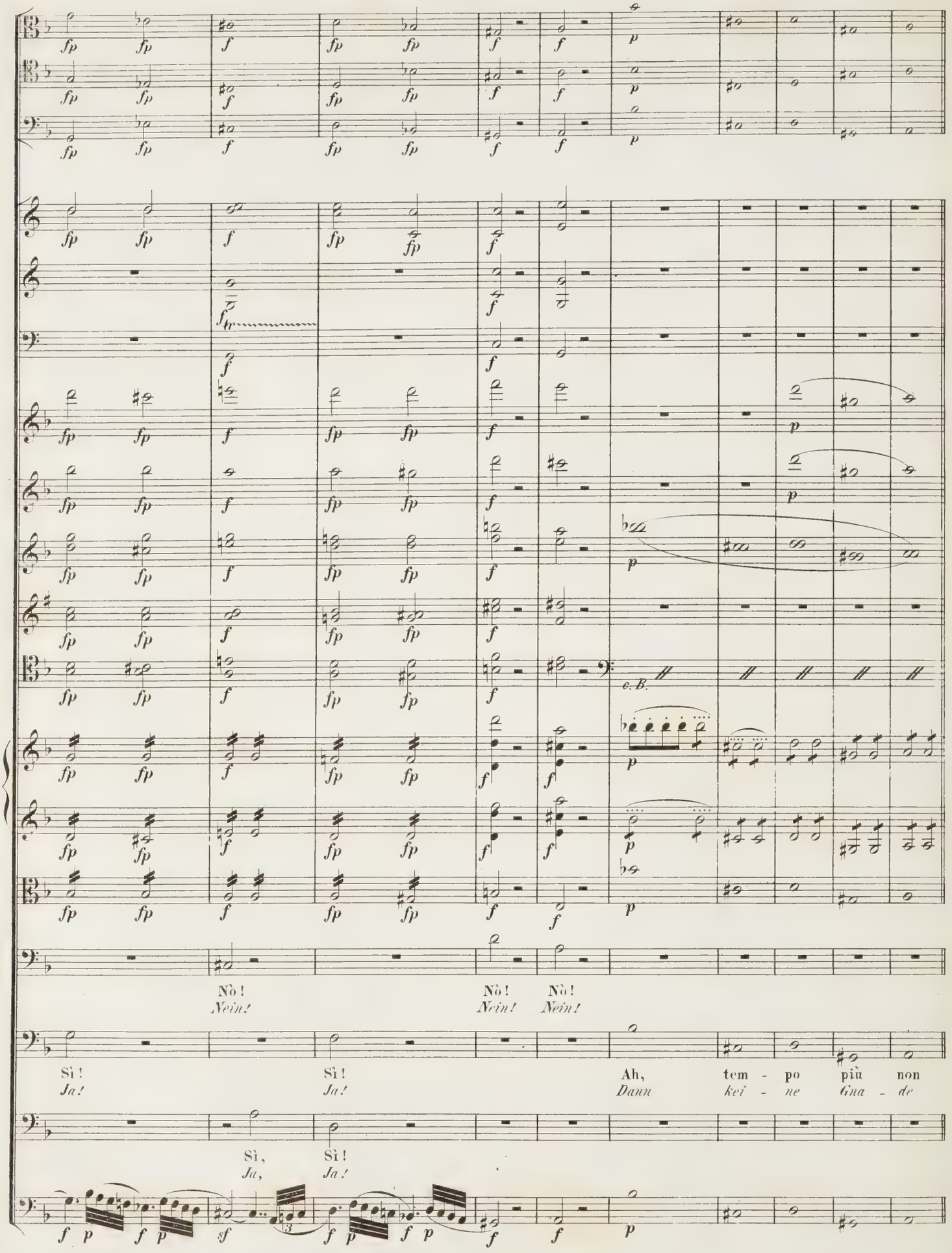

Più stretto.
Più stretto.
pet - to, non hò ti - mor; ver - rò!
la - den, er fürchtet nichts, schlägt ein.
Ec - co - la. Ohimè!
Nimm sie denn! O weh!
Dam - mi la ma - no in pe - - - gno!
Al - so die Hand zum Pfan - - de!
Cos'
Du

F.E.C.L. 2027


cresc.
(vuol sciogliersi, ma invano)
Che ge-lo è que-sto ma-i!
Wie kalt! Wie fest du drückst!
Nò, nò, chio non mi
Ich keu-ne kei-ne
hai?
schrickst?
Pen - - - ti-ti, can-gia vi-ta!
Beu - - - ge dein Herz in Reu-e!
è ful-ti-mo mo-mento.
Es ist die letz-te Stunde.


pento, van - - ne lontan da me!
Reu_e; he - - be dich weg von mir!
Nò, vecchio infa - tu -
Ich will davon nicht
Pen - ti - ti, sce - le - ra - to!
Noch kannst du dich be - kehren.


a - to !
hö - ren !
Nò !
Nein !
Nò !
Nein !
Nò !
Nein !
Penti - ti !
Beuge dich !
Penti - ti !
Beuge dich !
Sì !
Ja !


Nò!
Nein!
Nò!
Nein!
Nò!
Nein!
Sì!
Ja!
Sì!
Ja!
Ah, tem - po più non
Dann kei - ne Gna - de
Sì,
Ja,
Sì!
Ja!
c.B.

F.E.C.L. 2027

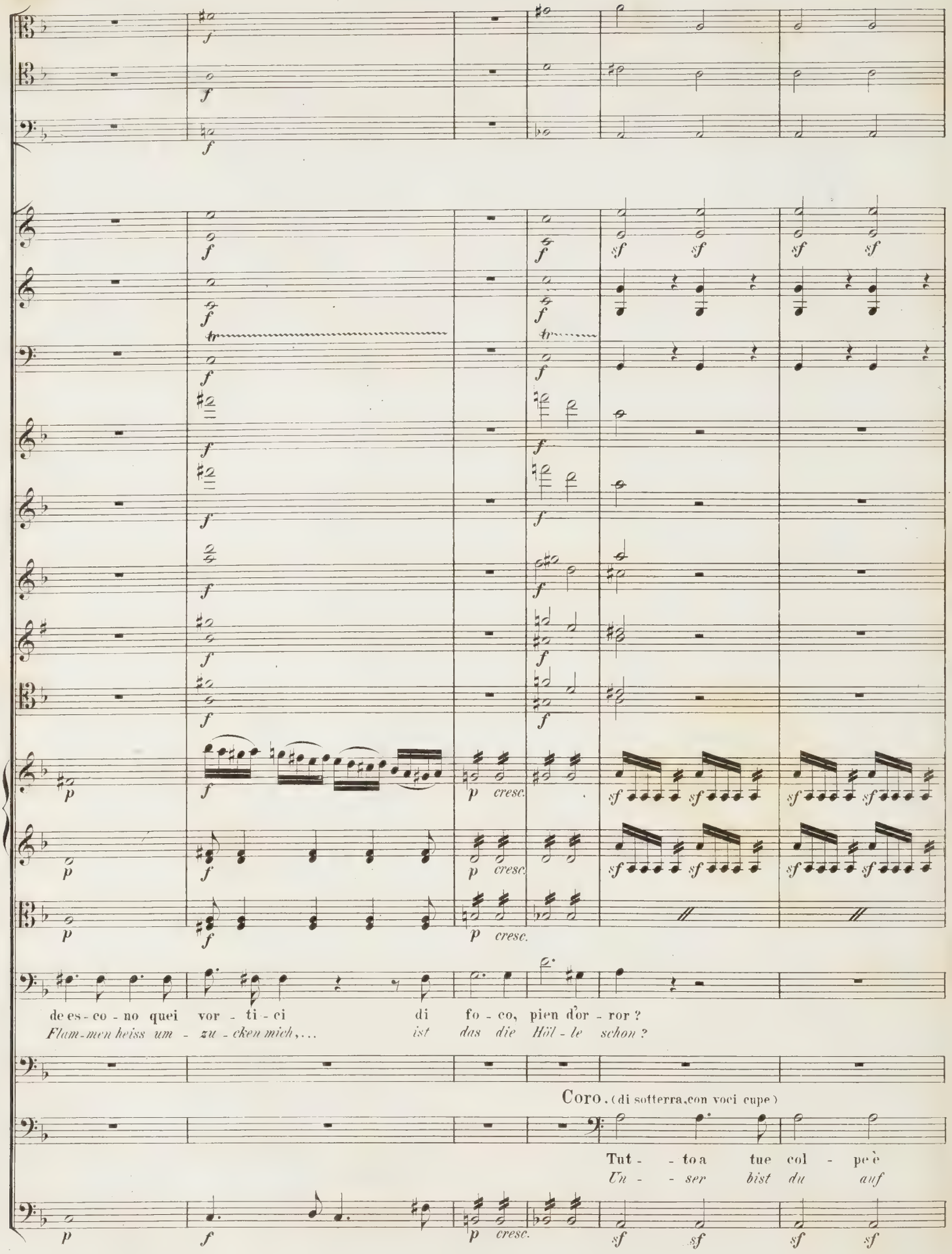
Allegro.

Allegro.

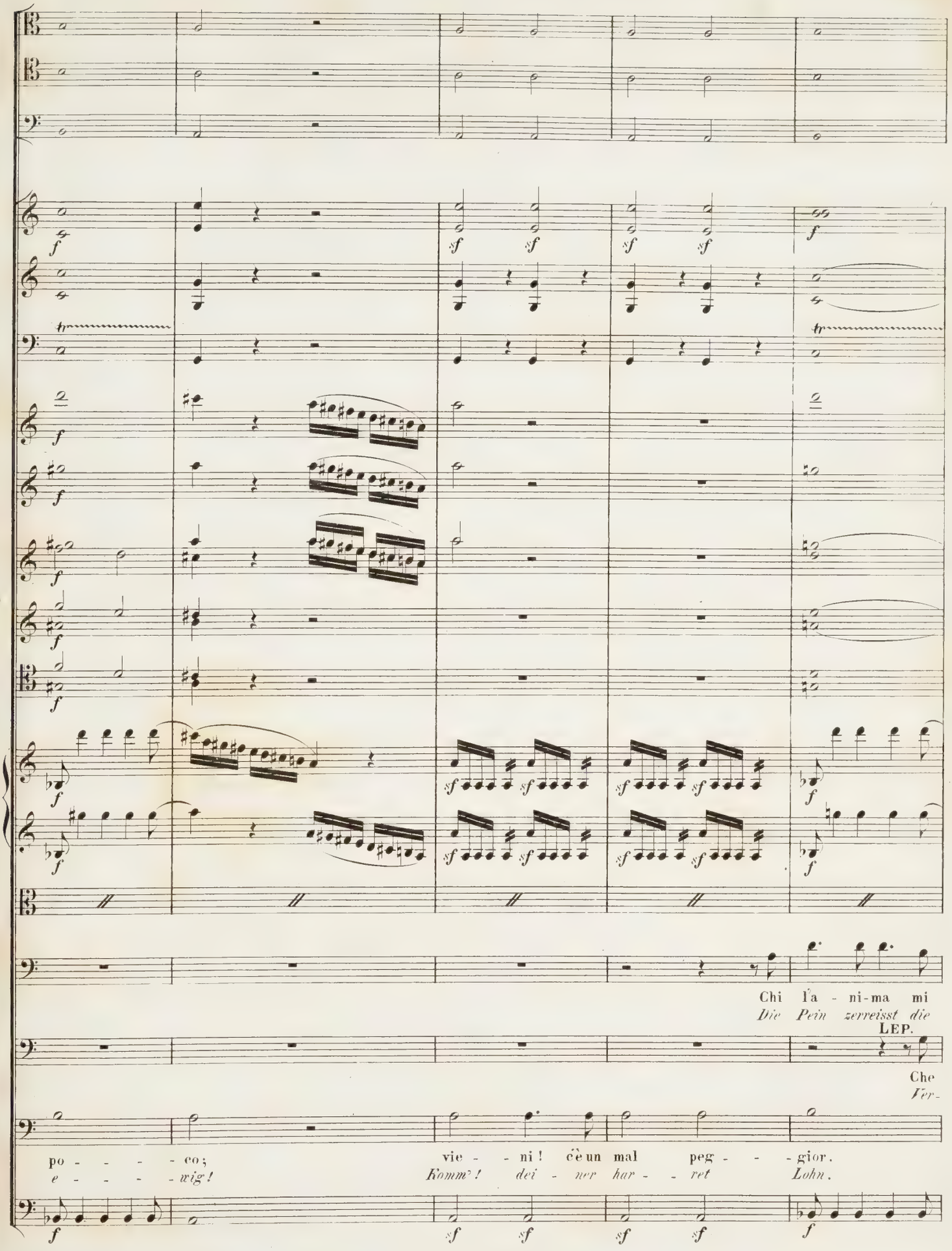
(poco da diverse parti; tremuoto)

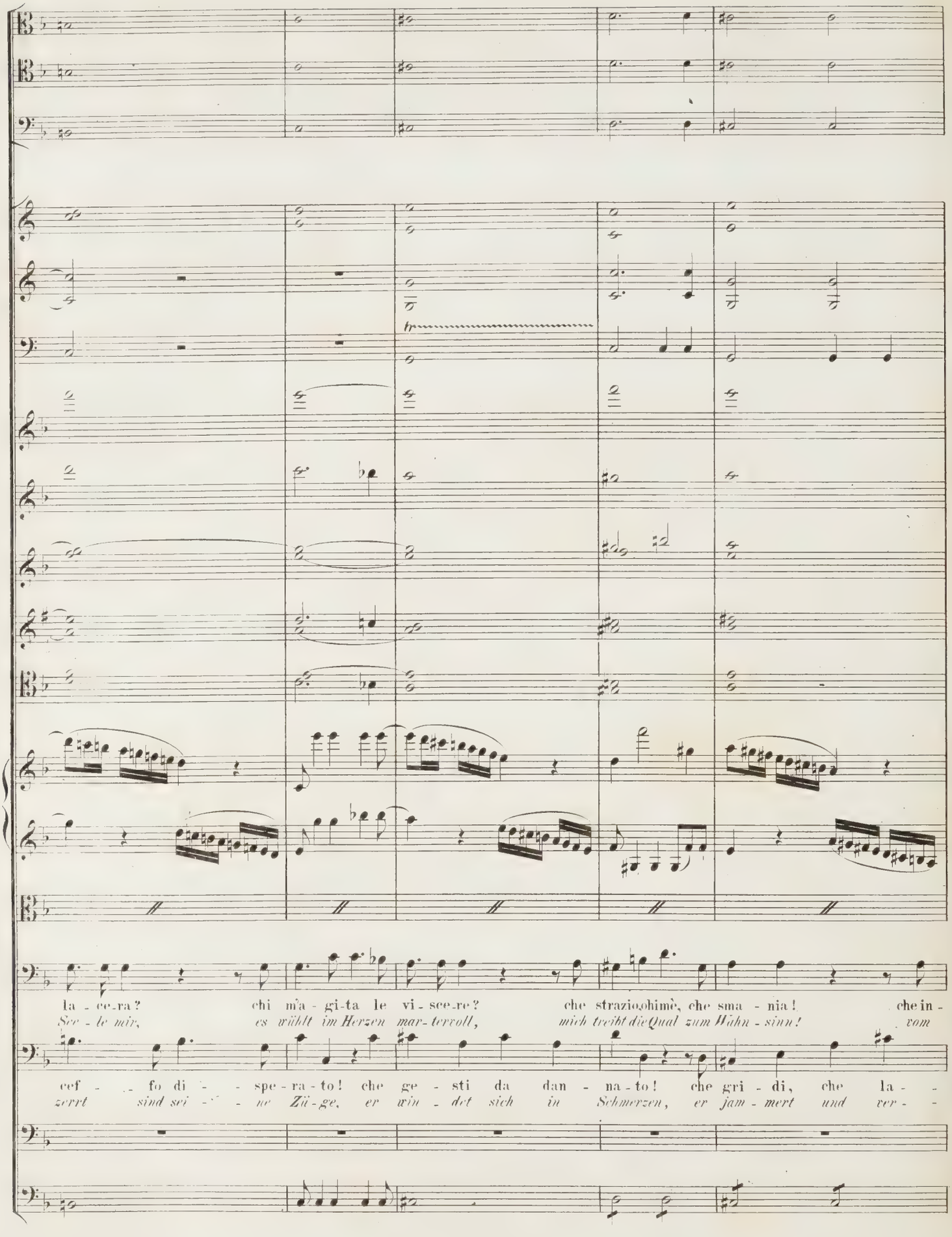
Da qual tremo - re in - so - li - to sen-to assa-lir gli spi - ri-ti; don -
Angst, nie gekannt, durch - schaudert mich, furcht-ba-re Tö-ne hö - re ich, und

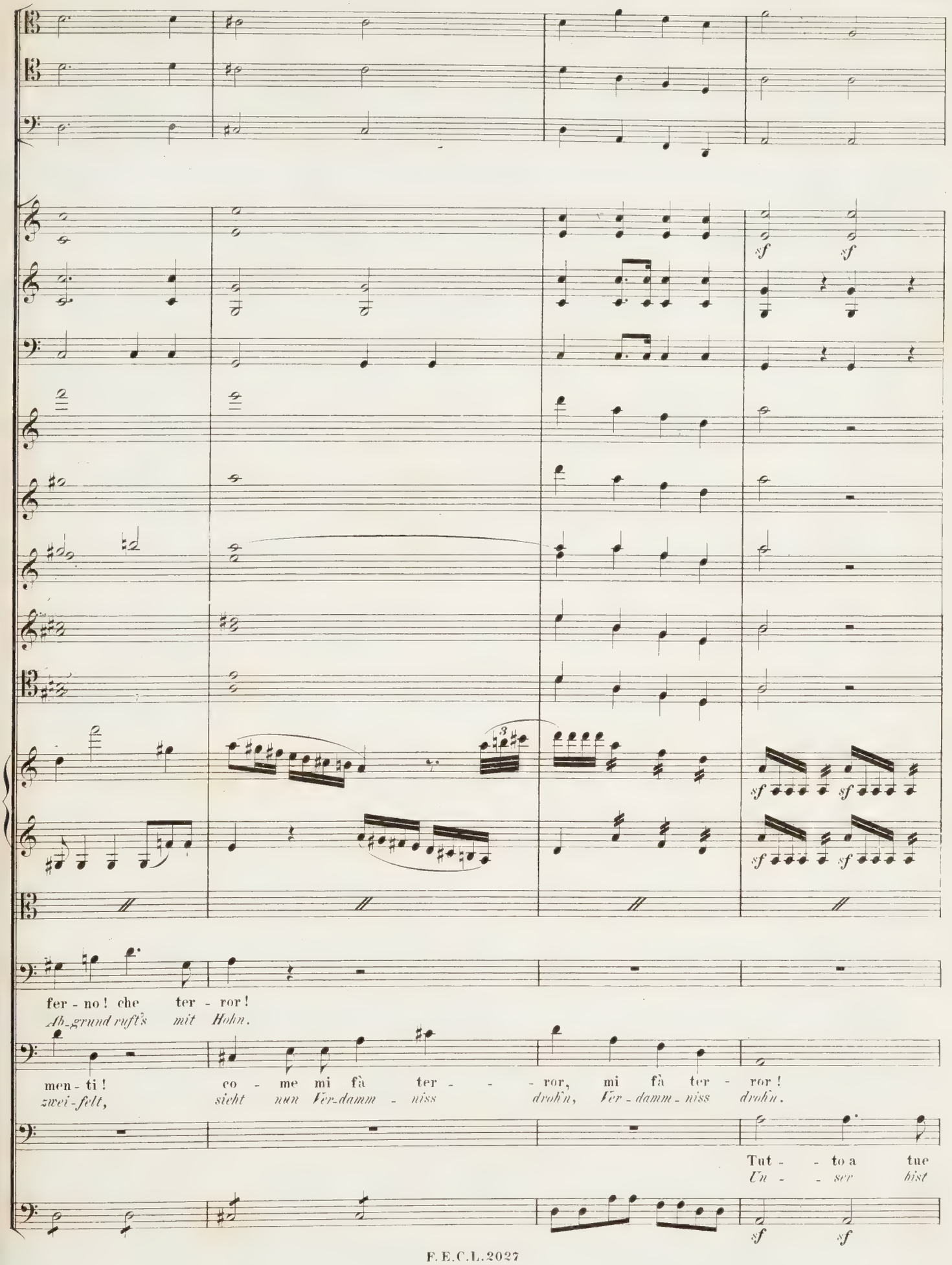
vê!
dir! (parte)

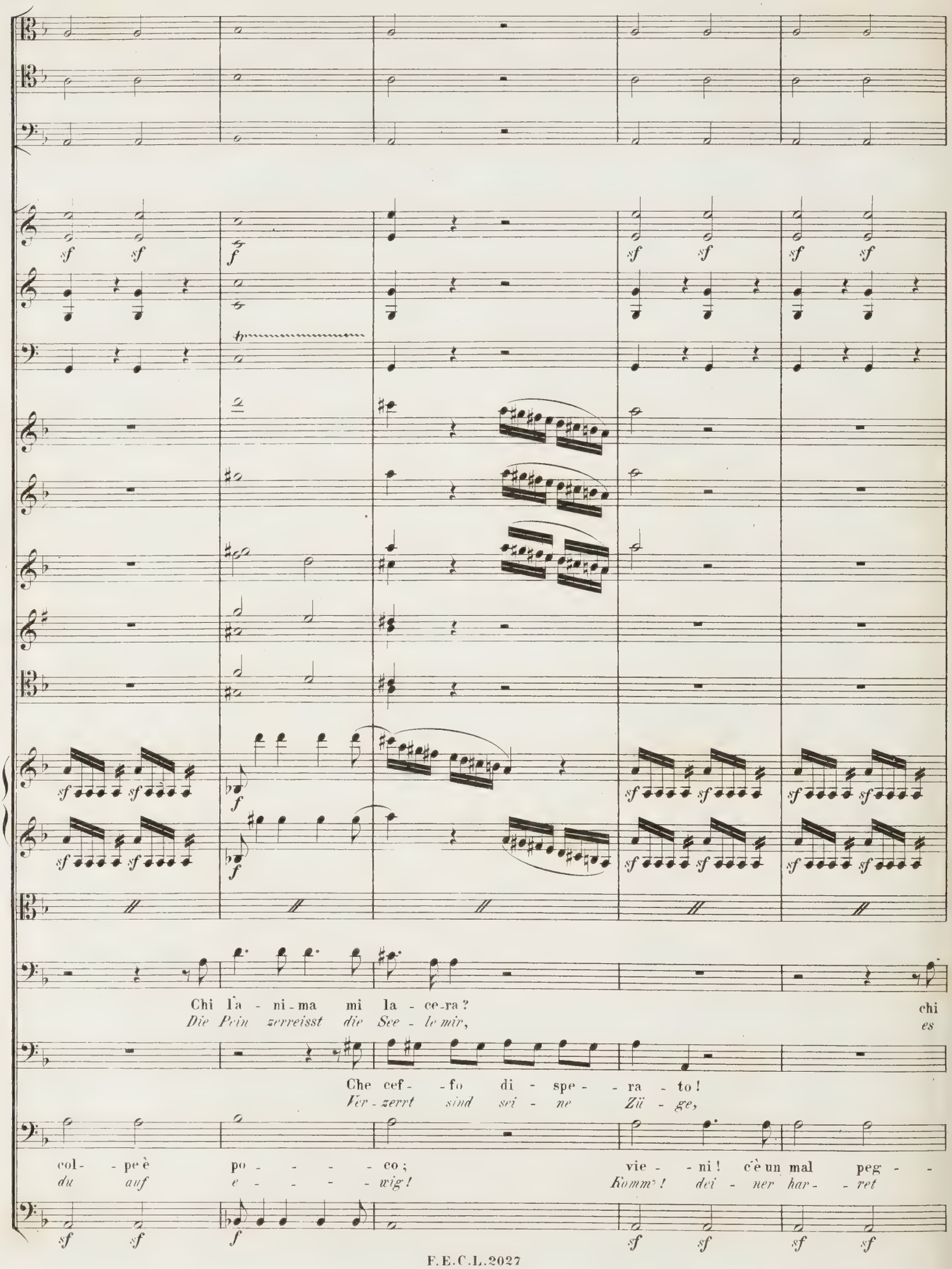

de es - co - no quei vor - ti - ci di fo - co, pien d'or - ror ?
Flam-men heiss um - zu - cken mich, ... ist das die Höl - le schon ?
Coro. (di sotterra, con voci cupe)
Tut - - to a tue col - pe è
Un - - ser bist du auf

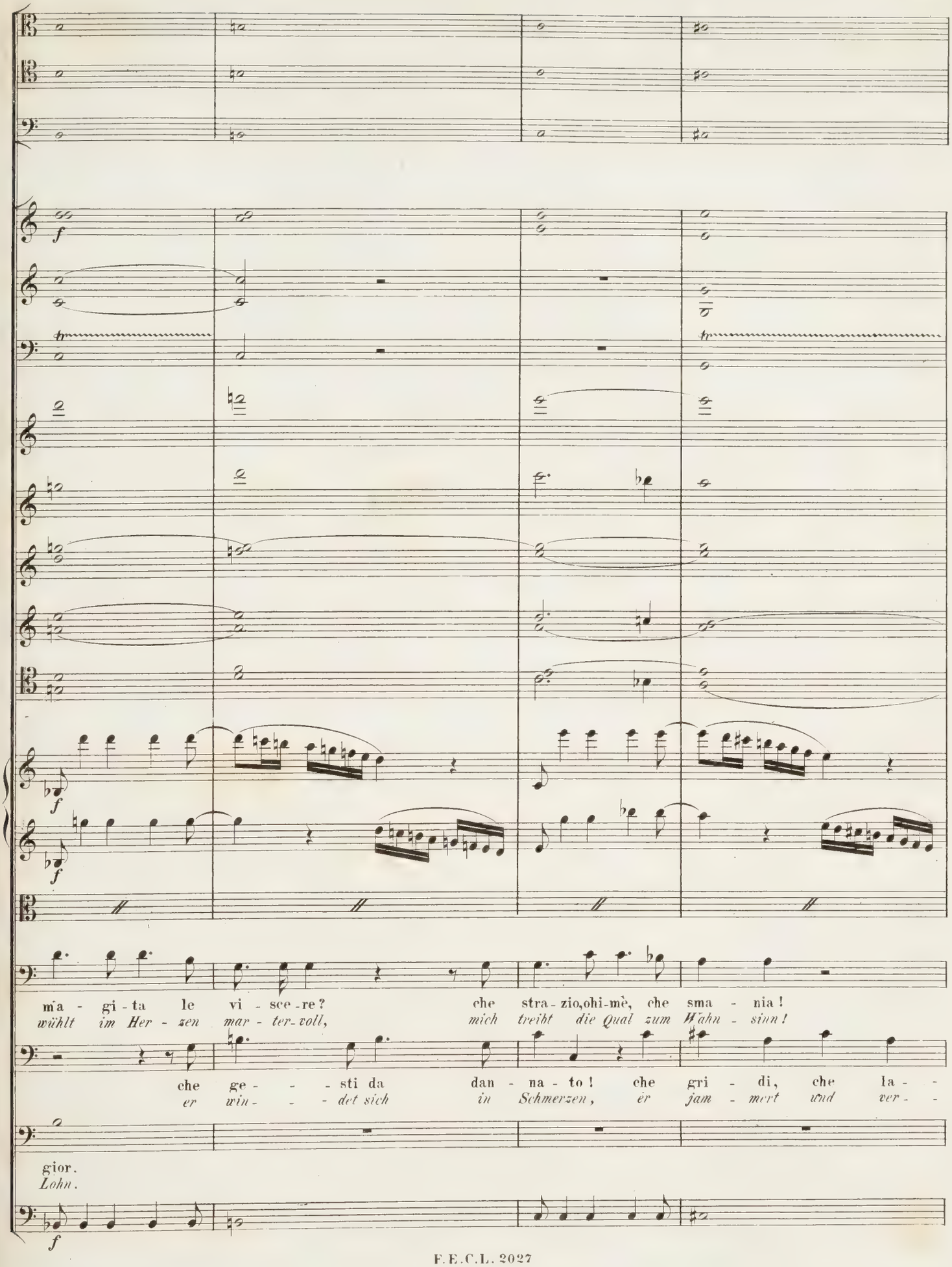
F.E.C.L. 2027


Chi l'a - ni-ma mi
Die Pein zerreisst die
LEP.
Che
Ver-
po - - - - co;
e - - - - wig!
vie - - ni! c'è un mal peg - - - gior.
Komm'! dei - ner har - - ret Lohn.

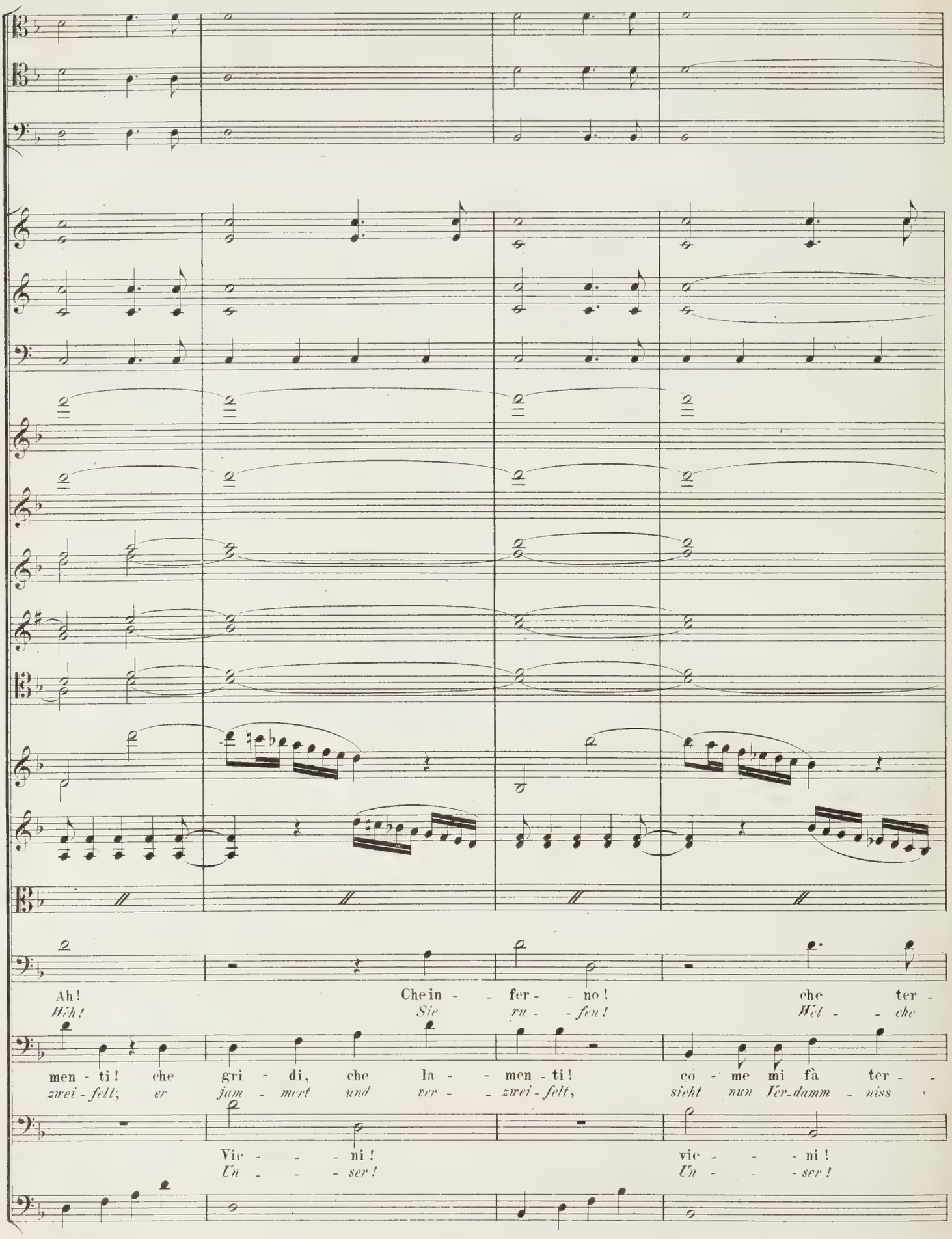

la - ce-ra? chi m'a - gi-ta le vi - sce-re? che strazio,ohimè, che sma - nia! che in -
See - le mir, es wühlt im Herzen mar-terroll, mich treibt die Qual zum Wahn - sinn! vom
cef - - fo di - - spe-ra-to! che ge - sti da dan - na-to! che gri - di, che la - -
zerrt sind sei - - ne Zü-ge, er win - det sich in Schmerzen, er jam - mert und ver - -


sf sf
sf sf sf sf
fer - no! che ter - ror!
Ab-grund ruft's mit Hohn.
men - ti! co - me mi fà ter - - - ror, mi fà ter - ror!
zwei-felt, sieht nun Ver-damm - niss drohn, Ver - damm - niss drohn.
Tut - - to a tue
Un - - ser hist
sf sf


Chi l'a - ni - ma mi la - ce - ra?
Die Pein zerreisst die See - le mir,
chi
es
Che cef - - fo di - spe - - ra - to!
Ver - zerrt sind sei - ne Zü - ge,
col - - pe è po - - - - - co;
du auf e - - - - - wig!
vie - - ni! c'è un mal peg - -
Komm'! dei - ner har - - ret


f
f
f
f
ma - gi - ta le vi - sce - re? che stra - zio, ohi-mè, che sma - nia!
wühlt im Her - zen mar - ter-voll, mich treibt die Qual zum Wahn - sinn!
che ge - - - sti da dan - na - to! che gri - di, che la - -
er win - - - det sich in Schmerzen, er jam - mert und ver - -
gior.
Lohn.
f

F.E.C.L. 2027


Ah!
Weh!
Che in - - fer - - no!
Sie ru - - fen!
che ter -
Wel - - che
men - ti! che gri - di, che la - - men - ti!
zwei - felt; er jam - mert und ver - - zwei - felt,
co - me mi fà ter - -
sieht nun Ver-damm - niss
Vie - - - ni!
Un - - - ser!
vie - - - ni!
Un - - - ser!

(il foco cresce; D.Giov. si sprofonda) *)

(resta ingluviato)

ror!
Qual!

Ah!
Weh!

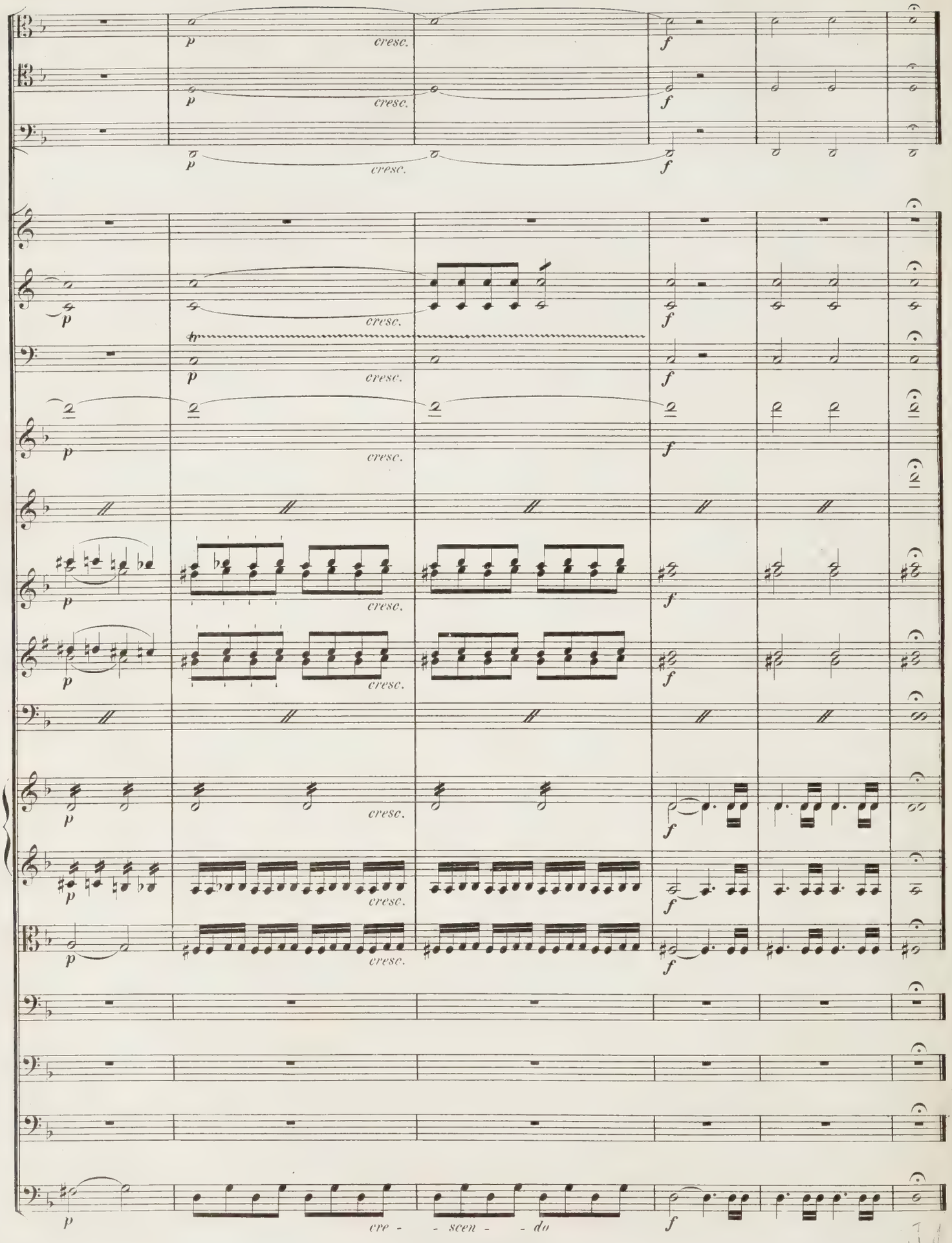
ror!
drohn.

Ah!
Ah!

vie - ni! c'è un mal peg - gior.
Komm'! dei - ner har - ret Lohn.

D.Anna.
D.Elv.
Zerl.
D.Ottav.
Ah!

*) *Im Wiener Textbuch ist noch beigesetzt:* Nel memento stesso escon tutti gli altri, guardano, metton un alto grido, fuggono, e cala il sipario. *Alles Folgende fehlt. Die Oper schloss in Wien mit der Fermate S. 436. Der „Schrei" der „Andern" sollte gleichzeitig mit Leporello's „Ah" erfolgen, denn zu dem betreffenden Takt findet sich im Manuscript der nachträglich eingeschriebene, schliesslich aber doch wieder durchstrichene Accord der Singstimmen, wie er hier beigesetzt ist.*



F.E.C.L. 2027

SCENA ULTIMA. LEPORELLO, D.ANNA, D.ELVIRA, D.OTTAVIO, ZERLINA, MASETTO, con ministri di giustizia.

Allegro assai.

Flauto I.

Flauto II.

2 Oboe.

Fagotto I.

Fagotto II.

2 Corni in G.

Violino I.

Violino II.

Viole.

D.ANNA.

ZERLINA. Ah dov' è il per - fi - do, dov' è l'in - de-gno?
Ja, er muss hier noch sein, soll nicht ent - kommen!

D. ELVIRA. Ah dov' è il per - fi - do, dov' è l'in - de-gno?
Ja, er muss hier noch sein, soll nicht ent - kommen!

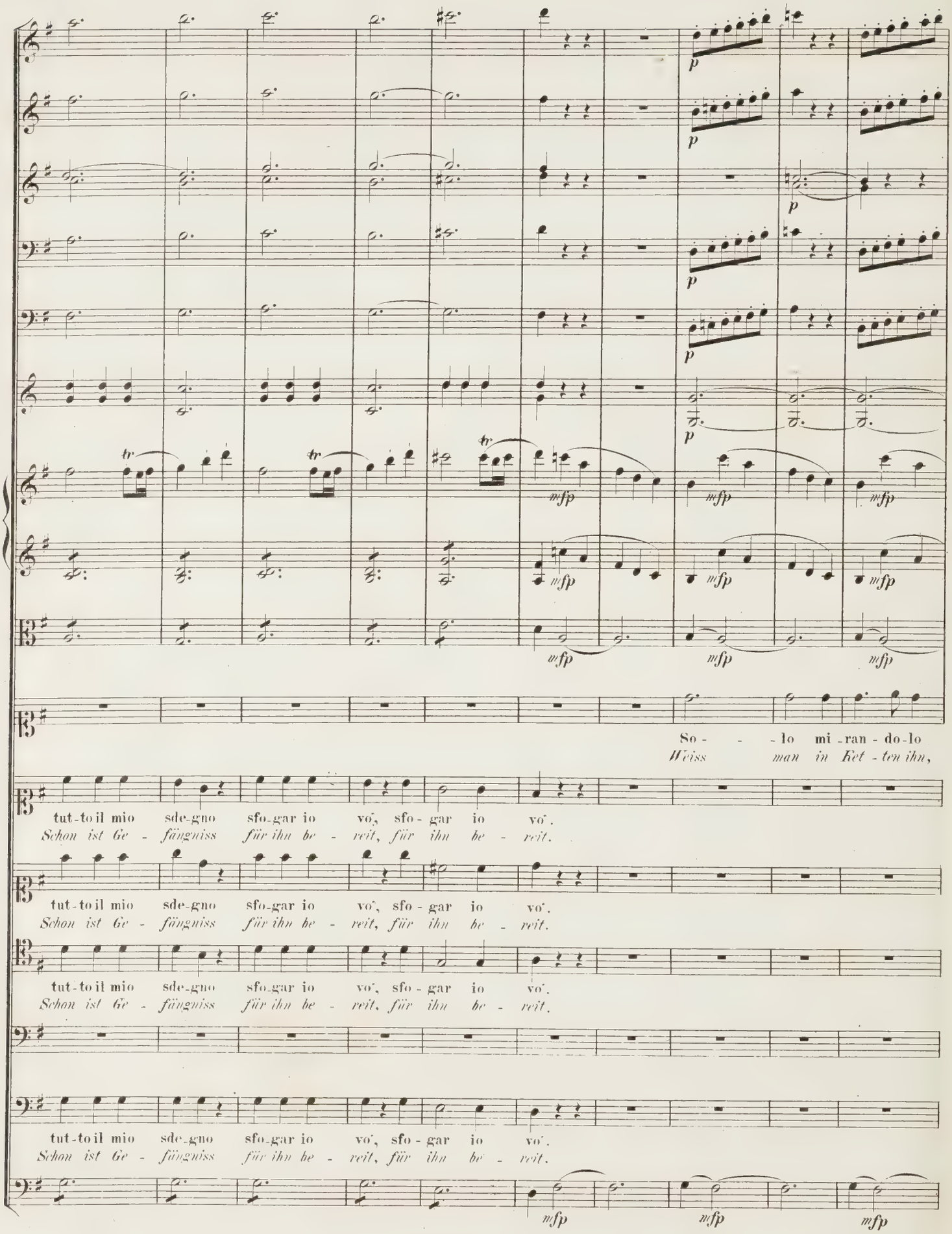
D.OTTAVIO. Ah dov' è il per - fi - do, dov' è l'in - de-gno?
Ja, er muss hier noch sein, soll nicht ent - kommen!

LEPORELLO.

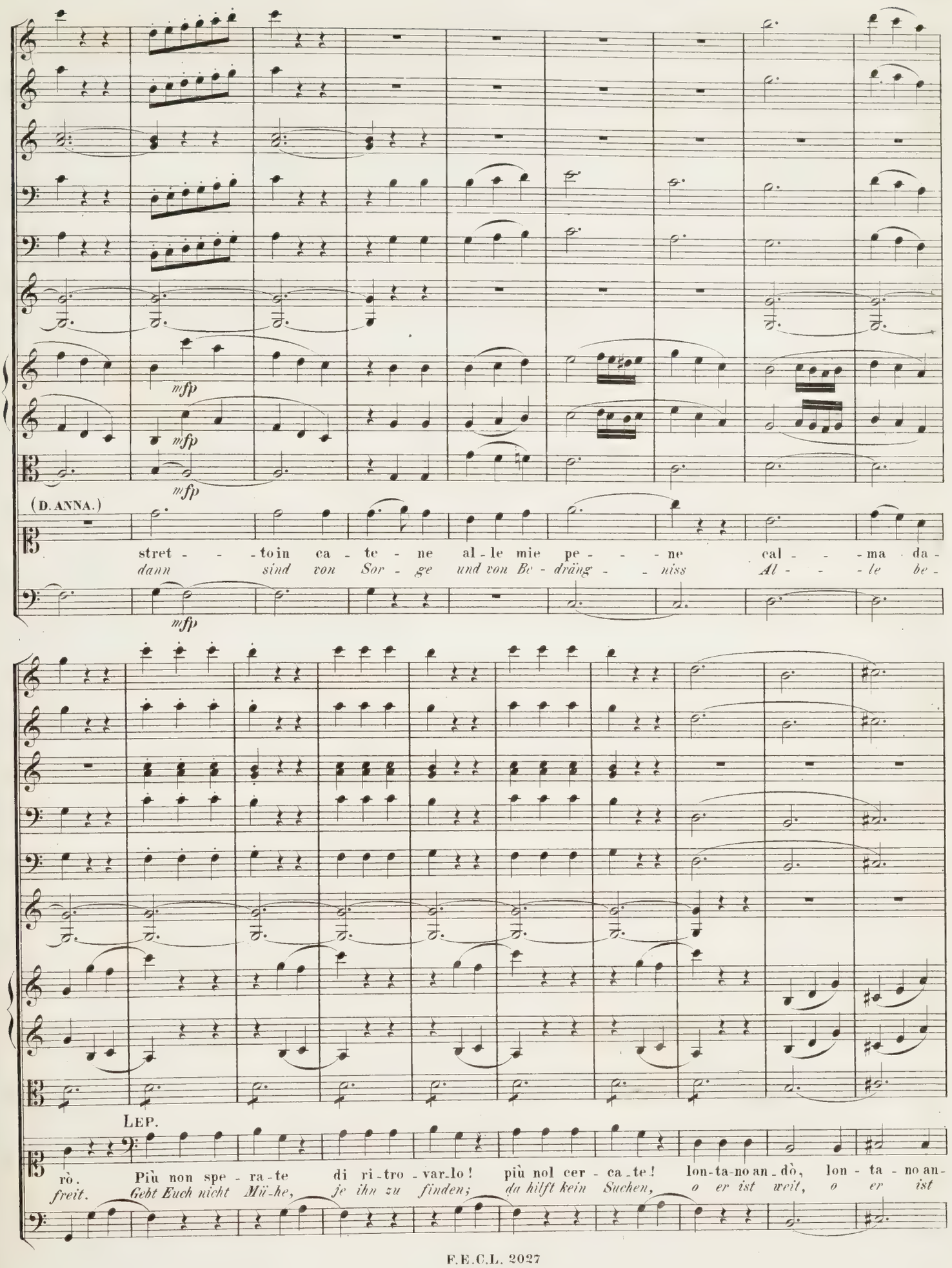
MASETTO. Ah dov' è il per - fi - do, dov' è l'in - de-gno?
Ja, er muss hier noch sein, soll nicht ent - kommen!

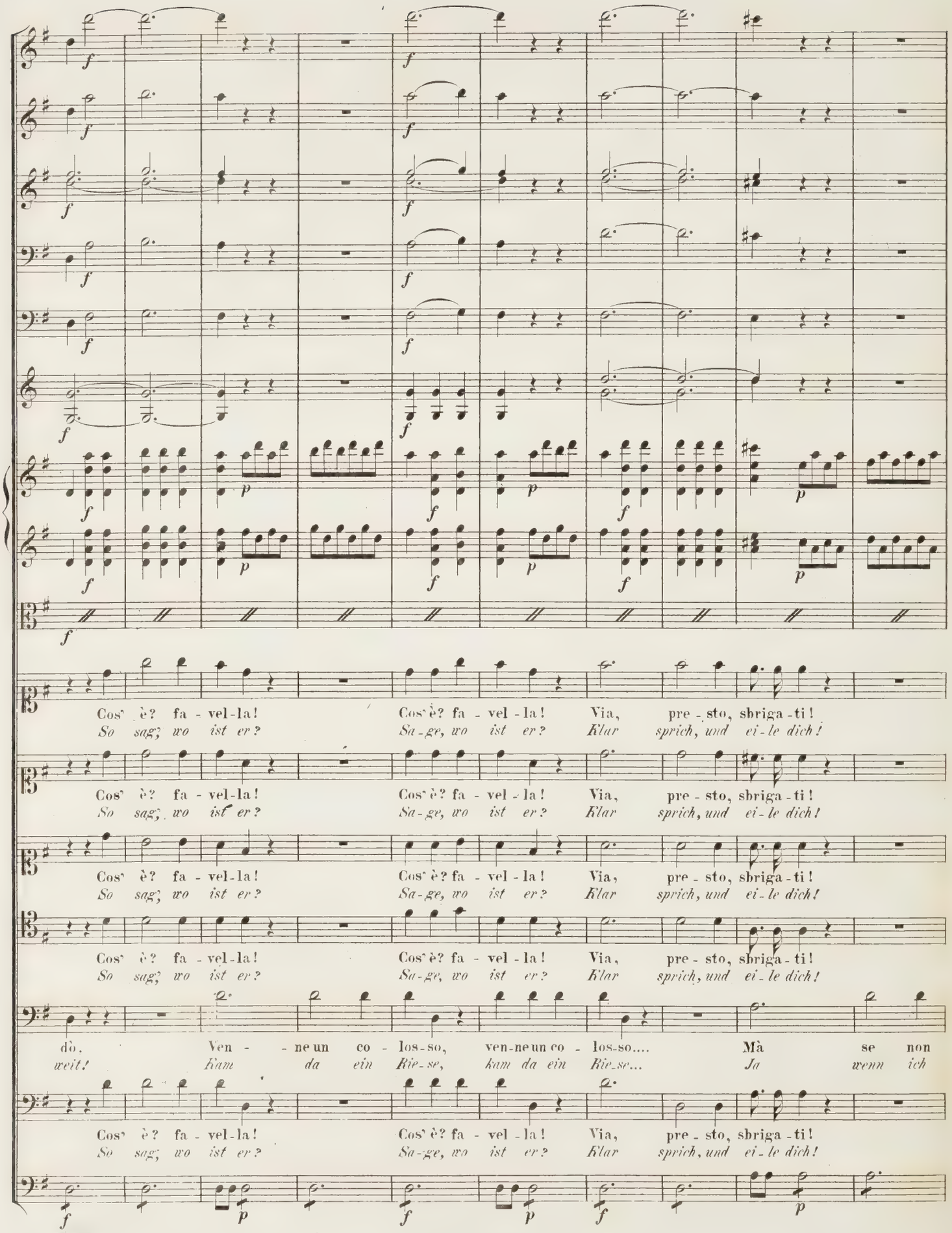
Bassi.

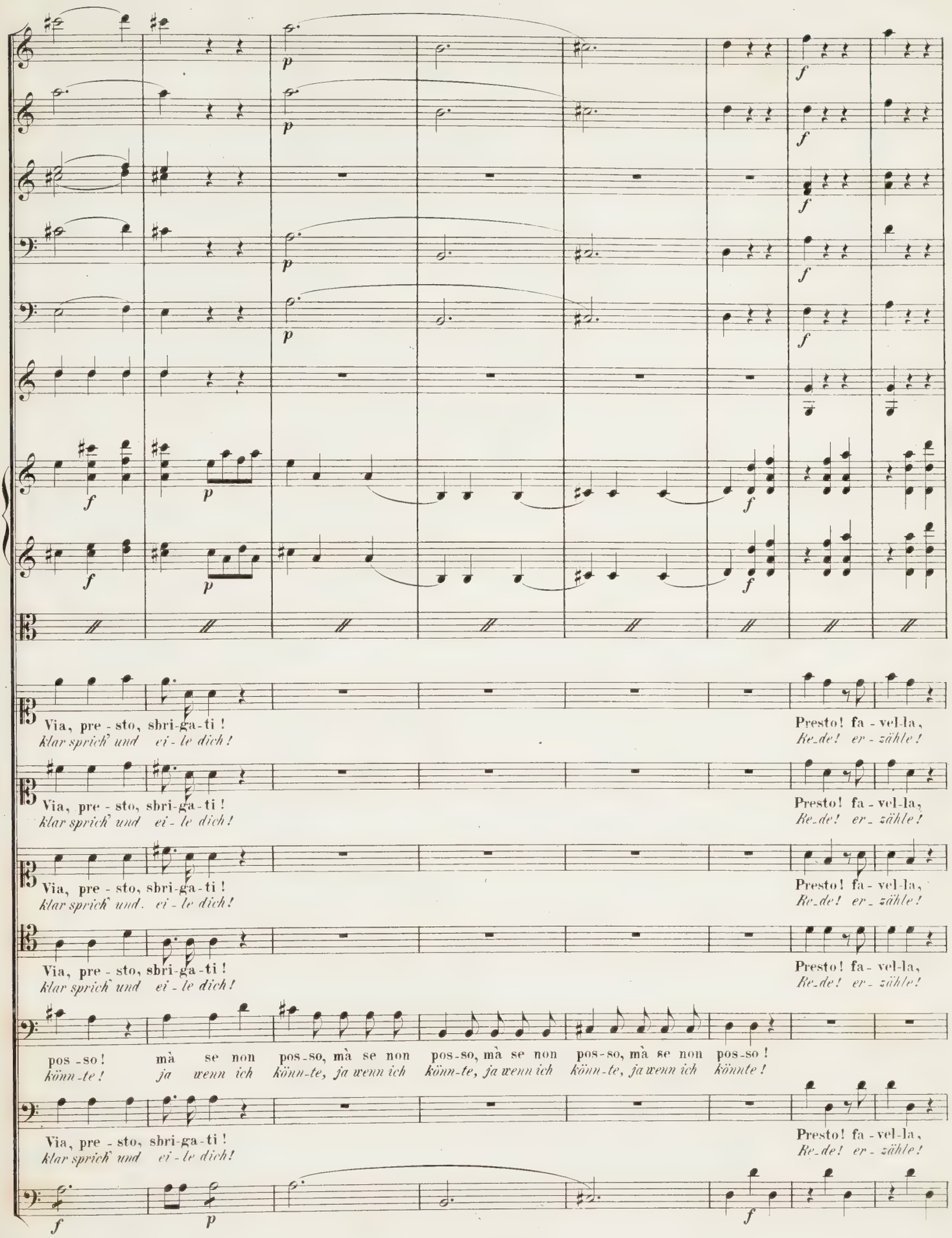
F.E.C.L.2027

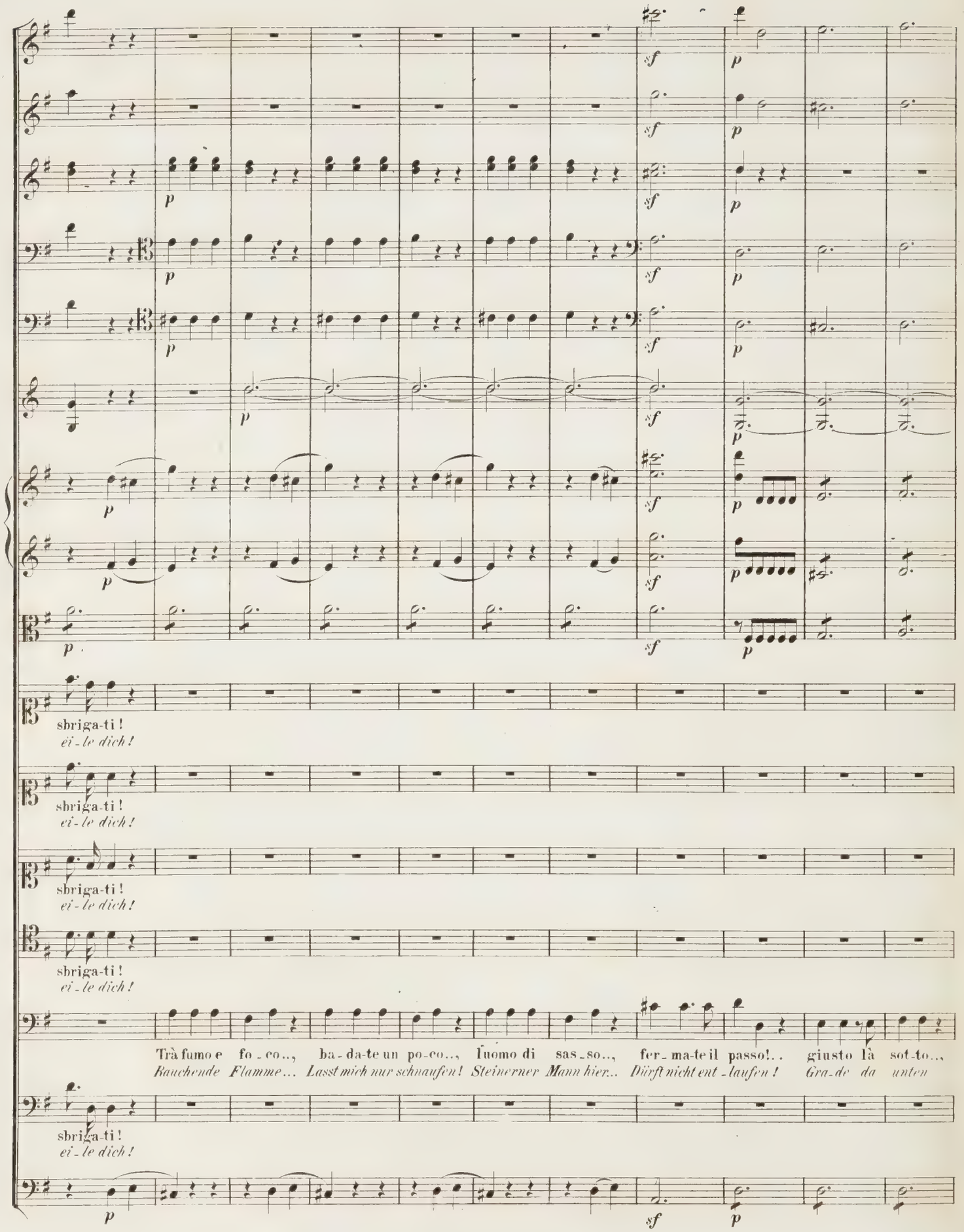

So - - - lo mi - ran - do - lo
Weiss man in Ket - ten ihn,
tut - to il mio sde - gno sfo - gar io vo', sfo - gar io vo'.
Schon ist Ge - fängniss für ihn be - reit, für ihn be - reit.
tut - to il mio sde - gno sfo - gar io vo', sfo - gar io vo'.
Schon ist Ge - fängniss für ihn be - reit, für ihn be - reit.
tut - to il mio sde - gno sfo - gar io vo', sfo - gar io vo'.
Schon ist Ge - fängniss für ihn be - reit, für ihn be - reit.
tut - to il mio sde - gno sfo - gar io vo', sfo - gar io vo'.
Schon ist Ge - fängniss für ihn be - reit, für ihn be - reit.

E.E.C.L. 2027

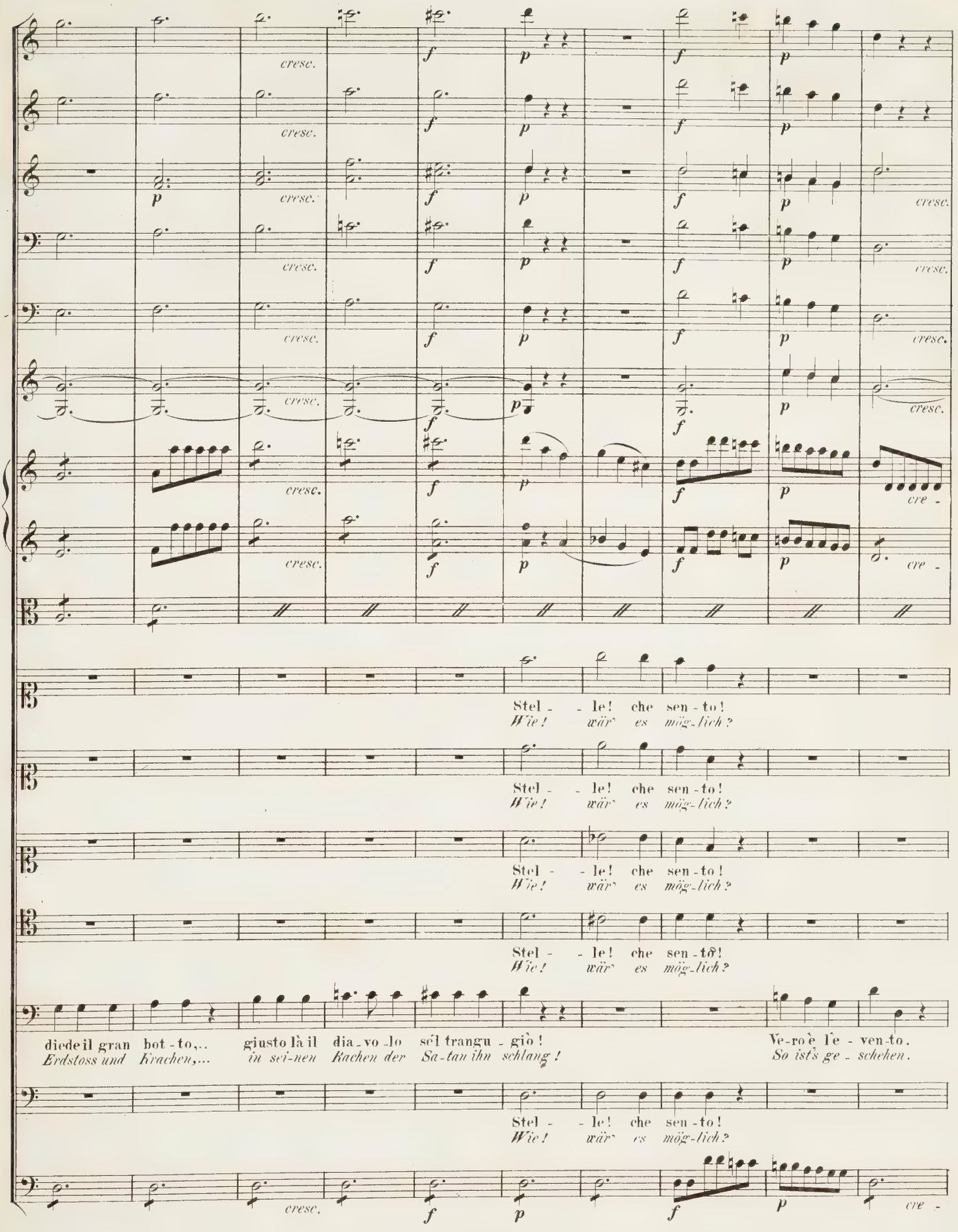

mfp
mfp
mfp
(D. ANNA.)
stret - - - to in ca - te - ne al - le mie pe - - - - ne cal - - - ma da -
dann sind von Sor - ge und von Be - dräng - - niss Al - - - le be -
LEP.
rò. Più non spe - ra - te di ri - tro - var - lo! più nol cer - ca - te! lon - ta - no an - dò, lon - ta - no an -
freit. Gebt Euch nicht Mü - he, je ihn zu finden; da hilft kein Suchen, o er ist weit, o er ist

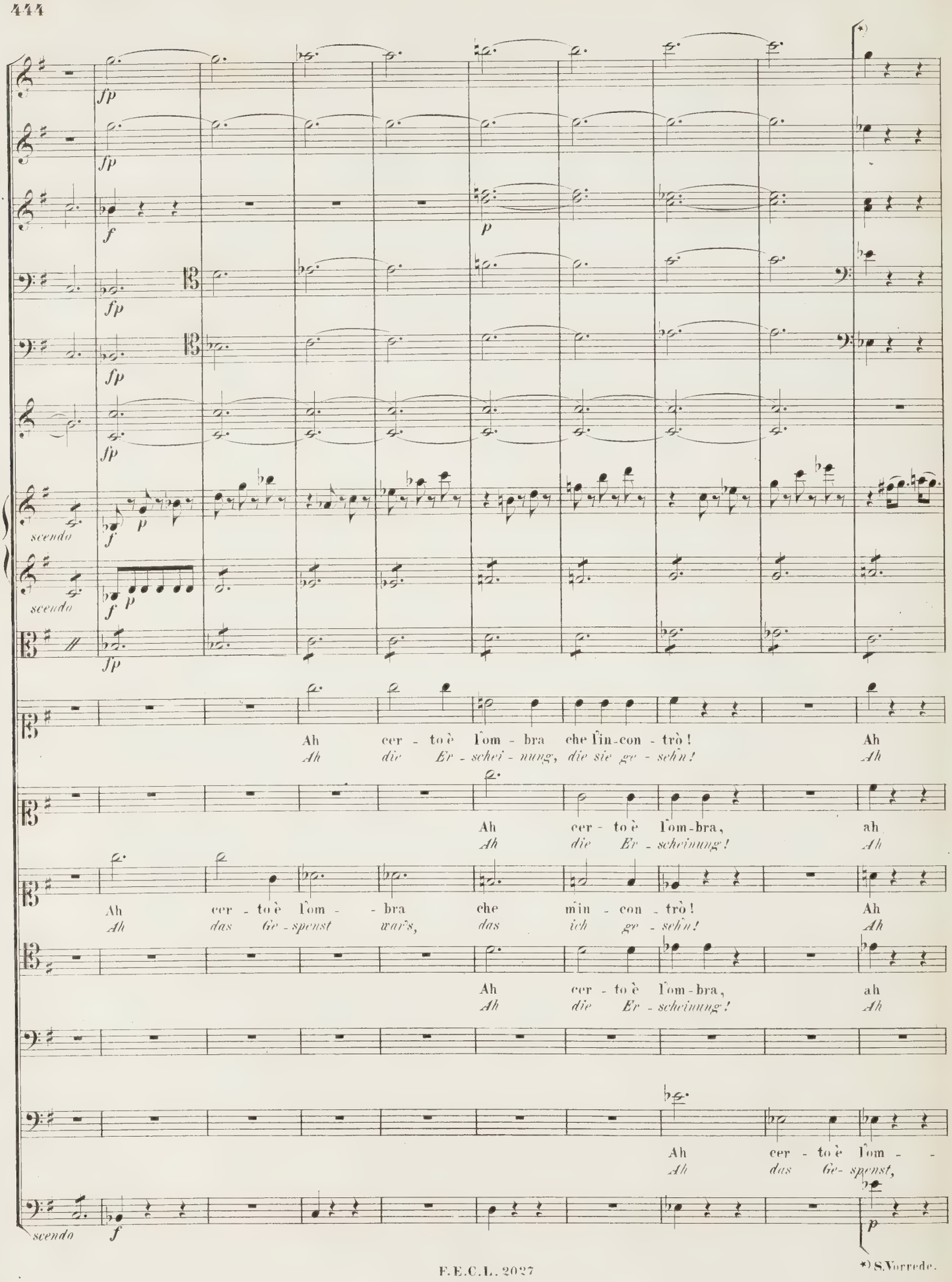

Cos' è? fa - vel - la! Cos' è? fa - vel - la! Via, pre - sto, sbriga - ti!
So sag', wo ist er? Sa - ge, wo ist er? Klar sprich, und ei - le dich!
dò. Ven - - ne un co - los - so, ven - ne un co - los - so.... Mà se non
weit! Kam da ein Rie - se, kam da ein Rie - se... Ja wenn ich


Via, pre - sto, sbri-ga-ti !
klar sprich' und ei - le dich!
Presto! fa - vel-la,
Re-de! er - zähle!
Via, pre - sto, sbri-ga-ti !
klar sprich' und ei - le dich!
Presto! fa - vel-la,
Re-de! er - zähle!
Via, pre - sto, sbri-ga-ti !
klar sprich' und. ei - le dich!
Presto! fa - vel-la,
Re-de! er - zähle!
Via, pre - sto, sbri-ga-ti !
klar sprich' und ei - le dich!
Presto! fa - vel-la,
Re-de! er - zähle!
pos - so ! mà se non pos-so, mà se non pos-so, mà se non pos-so, mà se non pos-so !
könn-te ! ja wenn ich könn-te, ja wenn ich könn-te, ja wenn ich könn-te, ja wenn ich könnte !
Via, pre - sto, sbri-ga-ti !
klar sprich' und ei - le dich!
Presto! fa - vel-la,
Re-de! er - zähle!


sbriga-ti!
ei-le dich!
sbriga-ti!
ei-le dich!
sbriga-ti!
ei-le dich!
sbriga-ti!
ei-le dich!
Trà fumo e fo-co.., ba-da-te un po-co.., l'uomo di sas-so.., fer-ma-te il passo!.. giusto là sot-to..,
Rauchende Flamme... Lasst mich nur schnaufen! Steinerner Mann hier... Dürft nicht ent-laufen! Gra-de da unten
sbriga-ti!
ei-le dich!

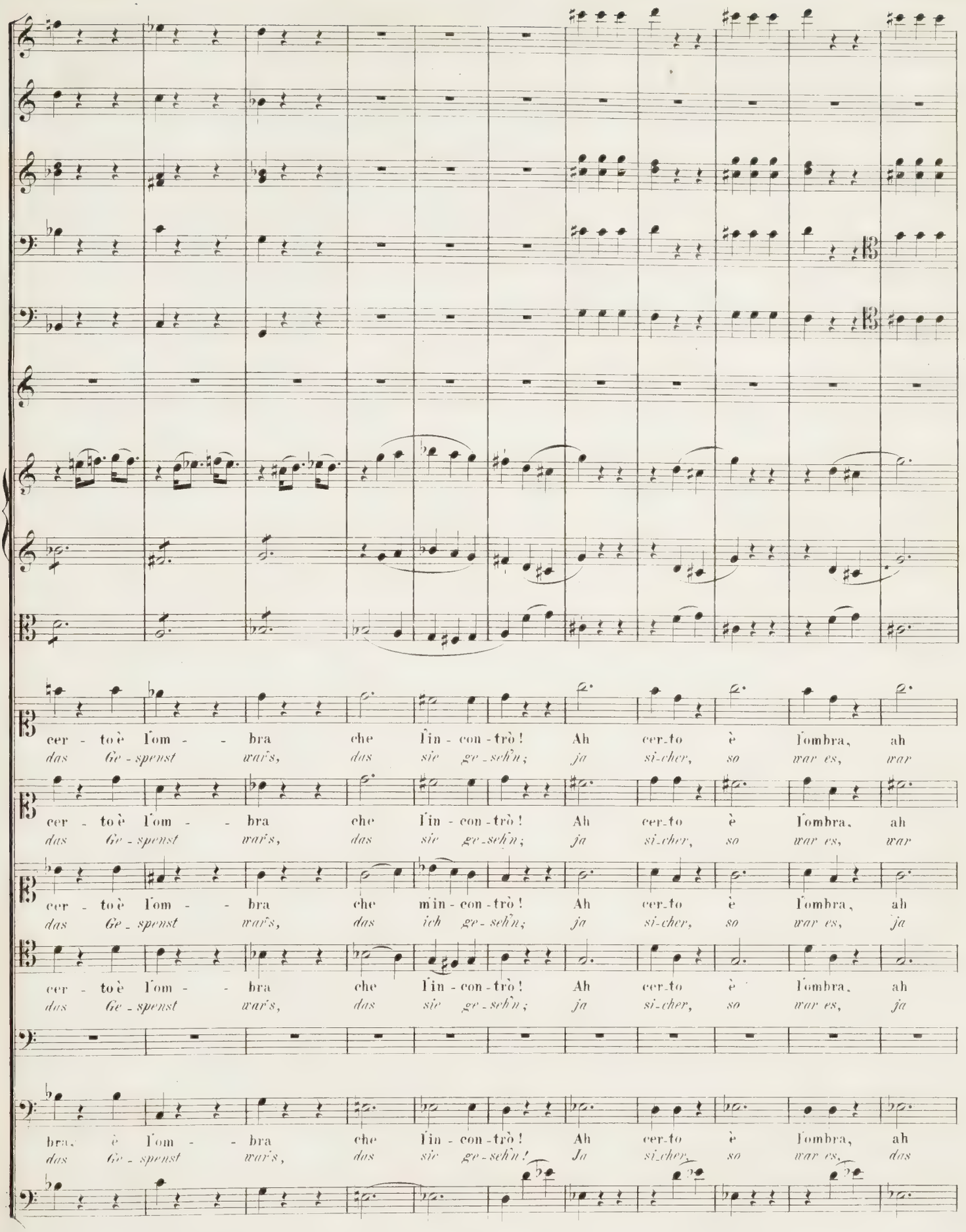
F.E.C.L.2027

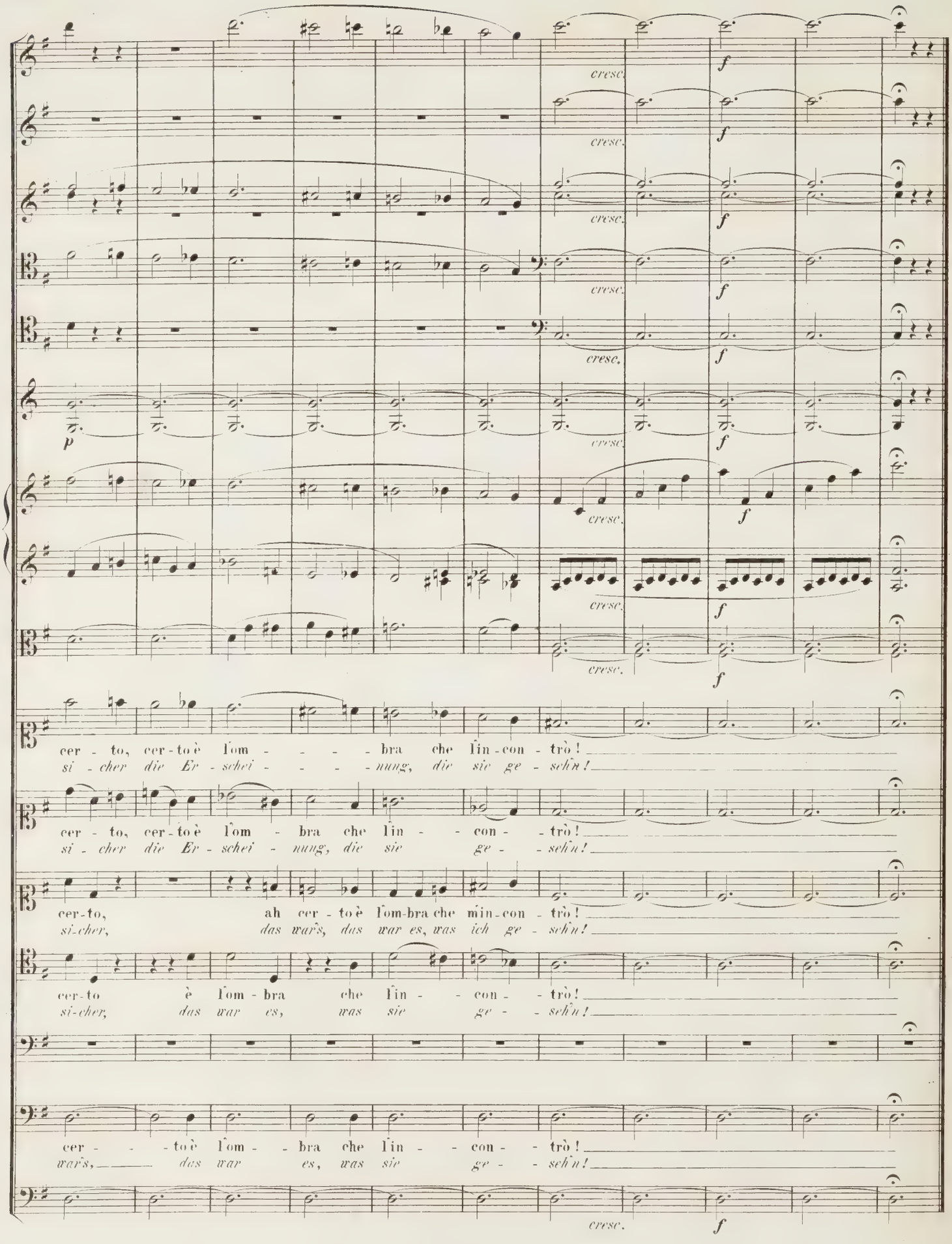

cresc.
f
p
Stel - le! che sen - to!
Wie! wär' es mög-lich?
die de il gran bot - to,...
Erdstoss und Krachen,...
giusto là il dia - vo - lo sél trangu - giò!
in sei-nen Rachen der Sa-tan ihn schlang!
Ve-ro è l'e - ven-to.
So ist's ge - schehen.
cre -



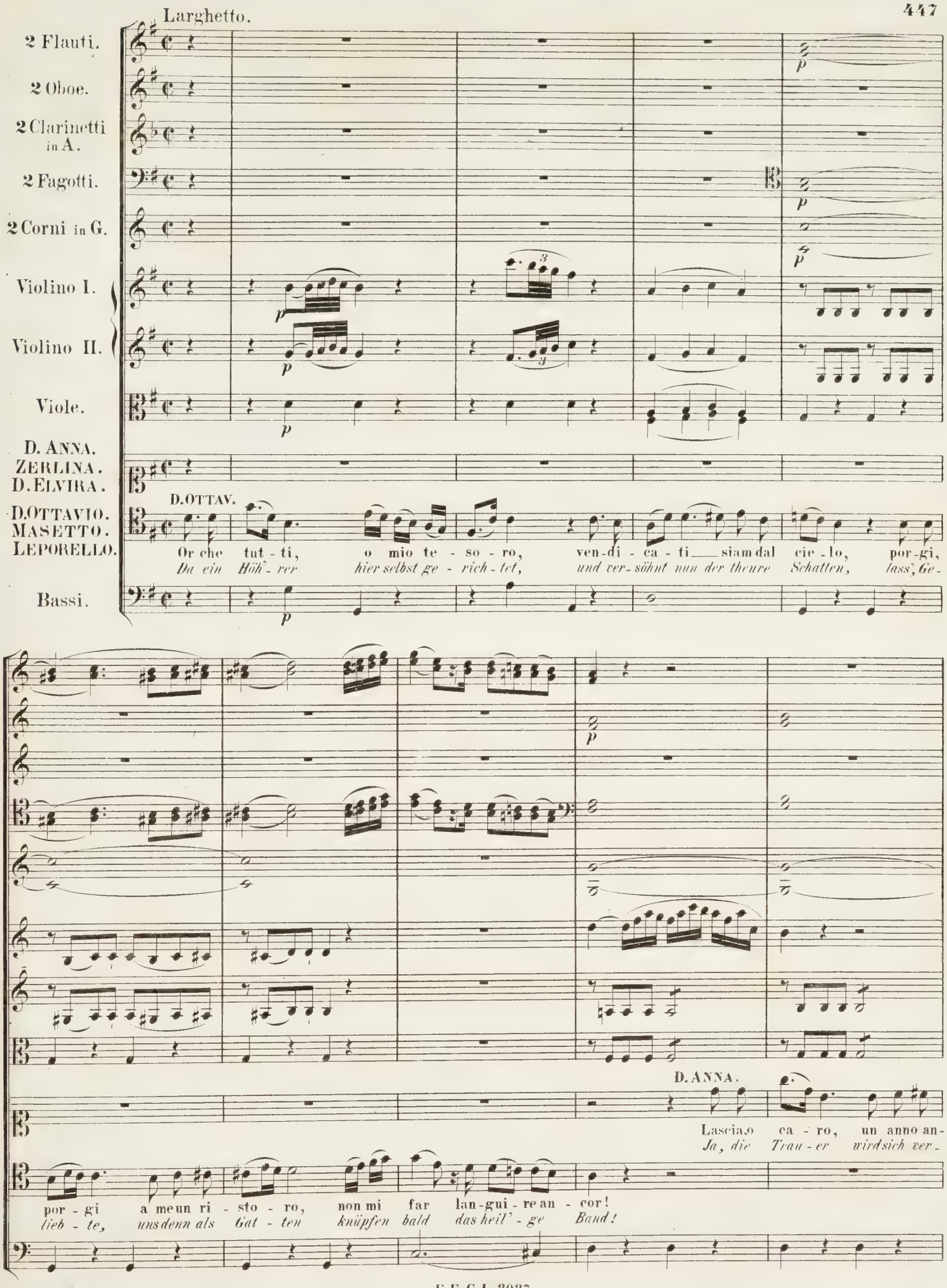
*) S. Vorrede.

F.E.C.L. 2027

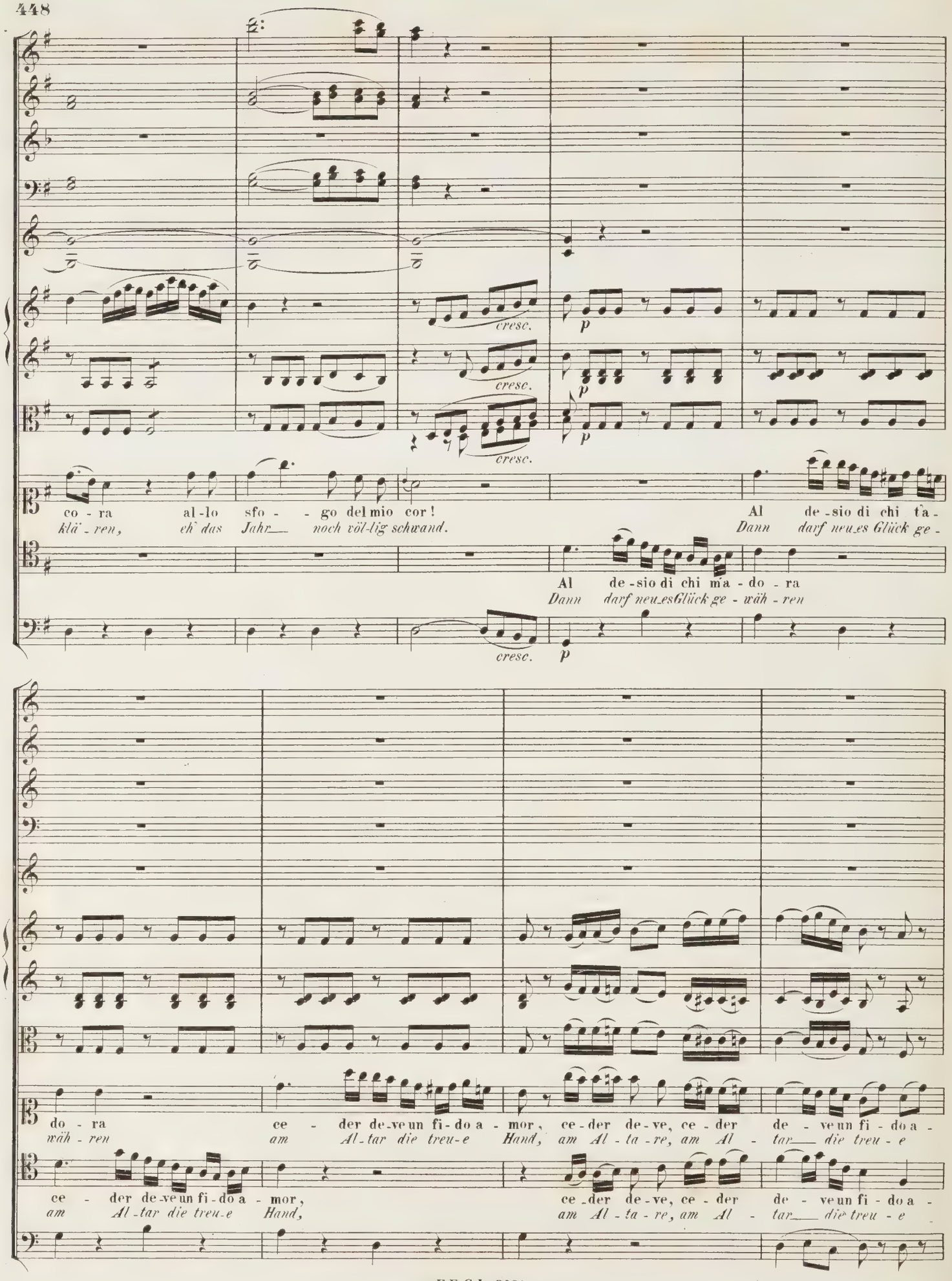

cer - to è l'om - - bra che l'in - con - trò! Ah cer-to è l'ombra, ah
das Ge - spenst war's, das sie ge - sehn; ja si-cher, so war es, war
cer - to è l'om - - bra che l'in - con - trò! Ah cer-to è l'ombra, ah
das Ge - spenst war's, das sie ge - sehn; ja si-cher, so war es, war
cer - to è l'om - - bra che m'in - con - trò! Ah cer-to è l'ombra, ah
das Ge - spenst war's, das ich ge - sehn; ja si-cher, so war es, ja
cer - to è l'om - - bra che l'in - con - trò! Ah cer-to è l'ombra, ah
das Ge - spenst war's, das sie ge - sehn; ja si-cher, so war es, ja
bra, è l'om - - bra che l'in - con - trò! Ah cer-to è l'ombra, ah
das Ge - spenst war's, das sie ge - sehn! Ja si-cher, so war es, das

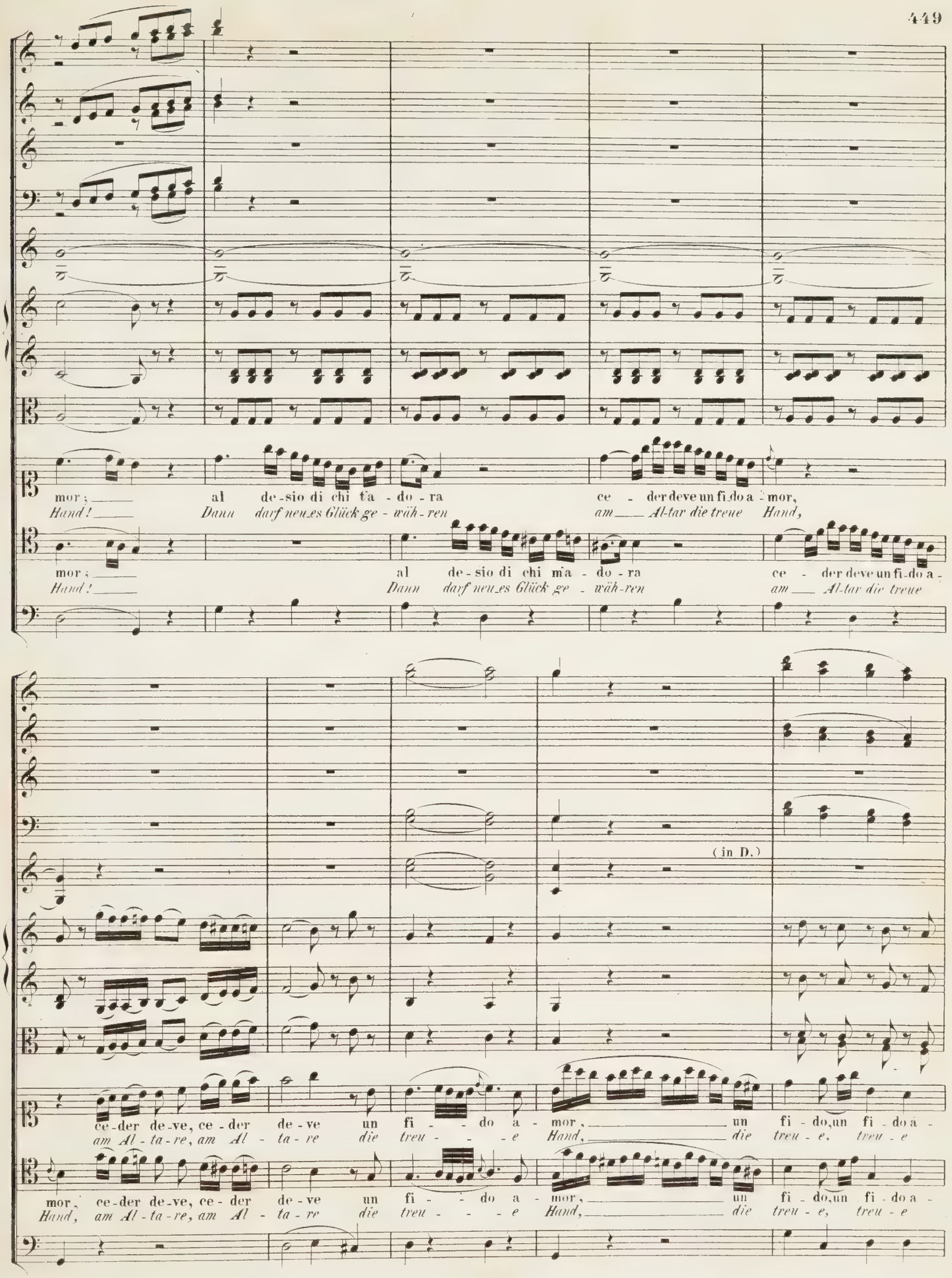

cresc.
f
p
cer - to, cer - to è l'om - - - - bra che l'in - con - trò!
si - cher die Er - schei - - - - nung, die sie ge - sehn!
cer - to, cer - to è l'om - bra che l'in - - con - - trò!
si - cher die Er - schei - nung, die sie ge - - sehn!
cer - to, ah cer - to è l'om - bra che m'in - con - trò!
si - cher, das wars, das war es, was ich ge - sehn!
cer - to è l'om - bra che l'in - - con - - trò!
si - cher, das war es, was sie ge - - sehn!
cer - - - to è l'om - - bra che l'in - - con - - trò!
wars, das war es, was sie ge - - sehn!

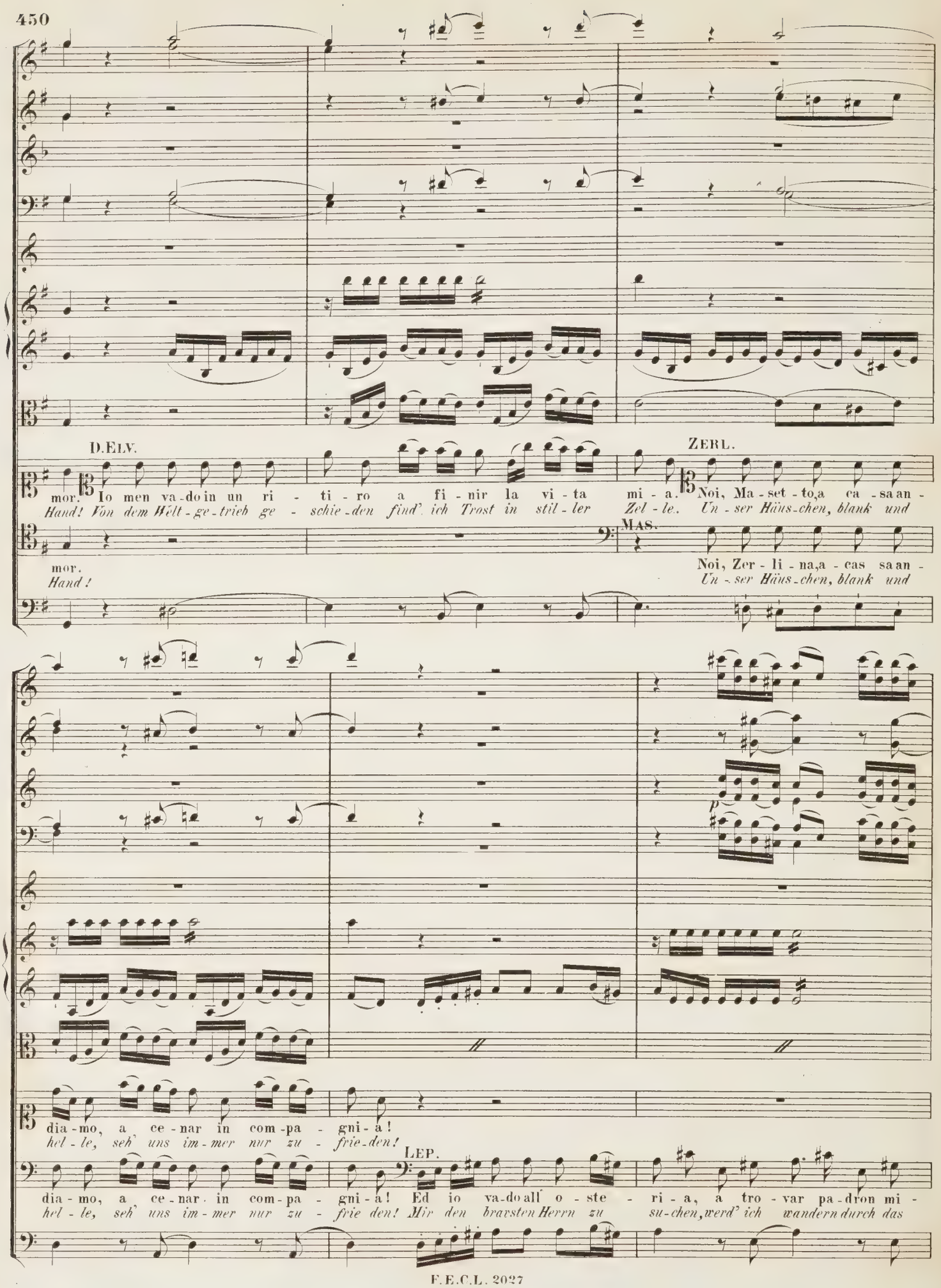
F.E.C.L.2027

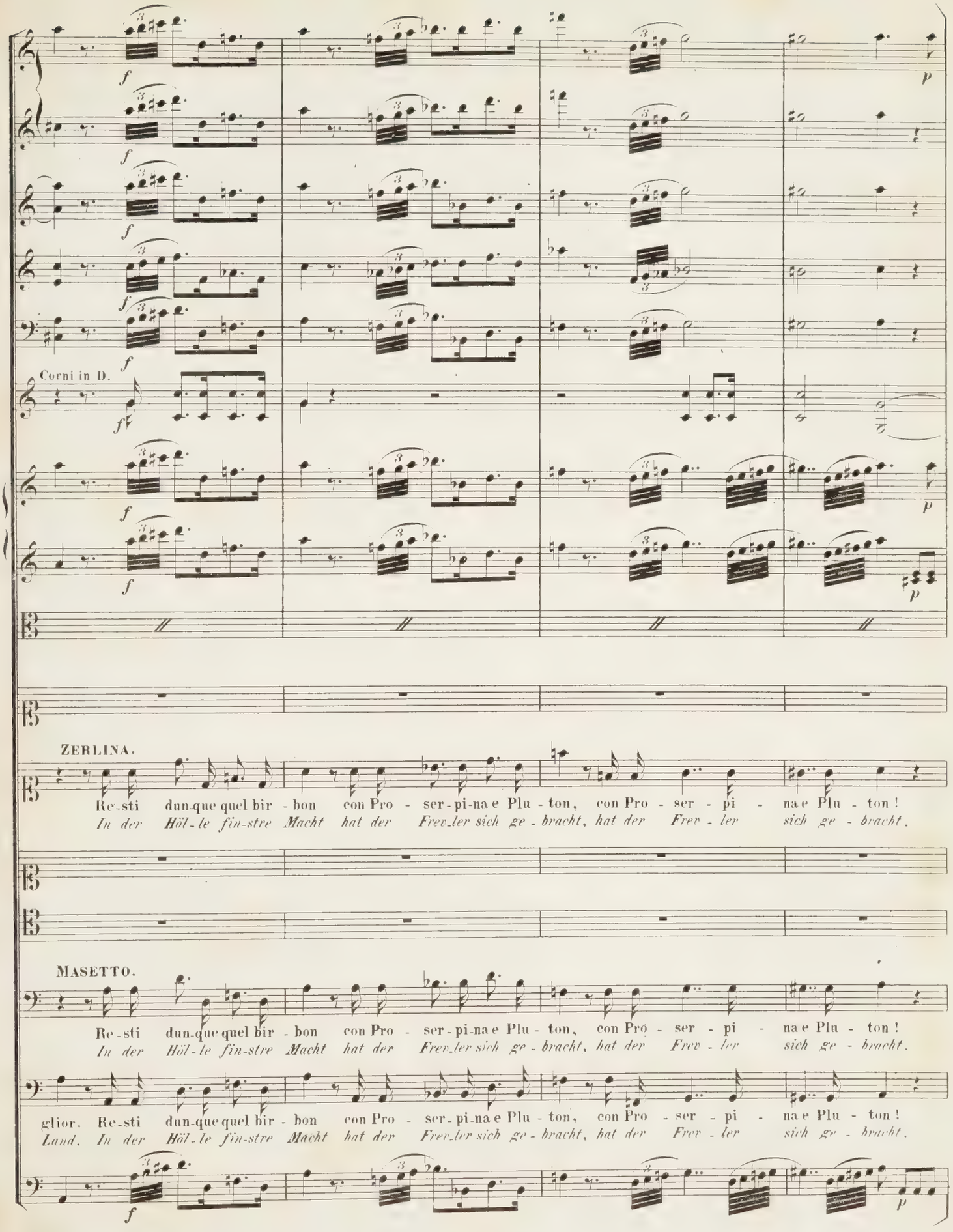

Larghetto.
2 Flauti.
2 Oboe.
2 Clarinetti in A.
2 Fagotti.
2 Corni in G.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. ANNA.
ZERLINA.
D. ELVIRA.
D. OTTAVIO.
MASETTO.
LEPORELLO.
Bassi.
D. OTTAV.
Or che tut - ti, o mio te - so - ro, ven-di - ca - ti siam dal cie - lo, por-gi,
Da ein Höh'-rer hier selbst ge - rich - tet, und ver-söhnt nun der theure Schatten, lass', Ge-
D. ANNA.
Lascia, o ca - ro, un anno an-
Ja, die Trau - er wird sich ver-
por - gi a me un ri - sto - ro, non mi far lan-gui - re an - cor!
lieb - te, uns denn als Gat - ten knüpfen bald das heil' - ge Band!

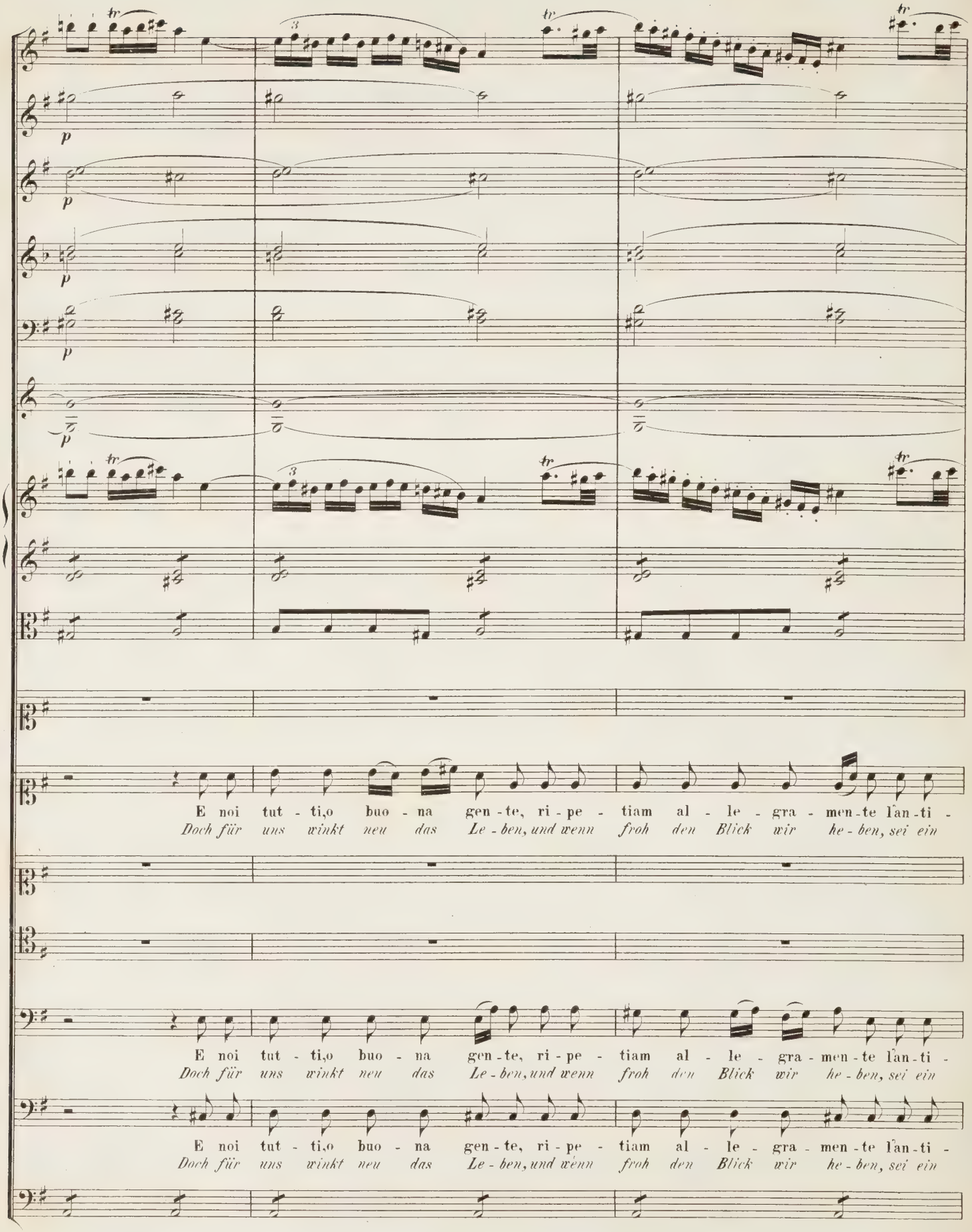
F.E.C.L.2027


cresc.
p
co - ra al - lo sfo - - go del mio cor!
klä - ren, eh' das Jahr noch völ-lig schwand.
Al de - sio di chi t'a -
Dann darf neu_es Glück ge -
Al de - sio di chi m'a - do - ra
Dann darf neu_es Glück ge - wäh - ren
do - ra ce - der de-ve un fi - do a - mor, ce - der de - ve, ce - der de - ve un fi - do a -
wäh - ren am Al - tar die treu - e Hand, am Al - ta - re, am Al - tar die treu - e
ce - der de-ve un fi - do a - mor,
am Al - tar die treu - e Hand,
ce - der de - ve, ce - der de - ve un fi - do a -
am Al - ta - re, am Al - tar die treu - e

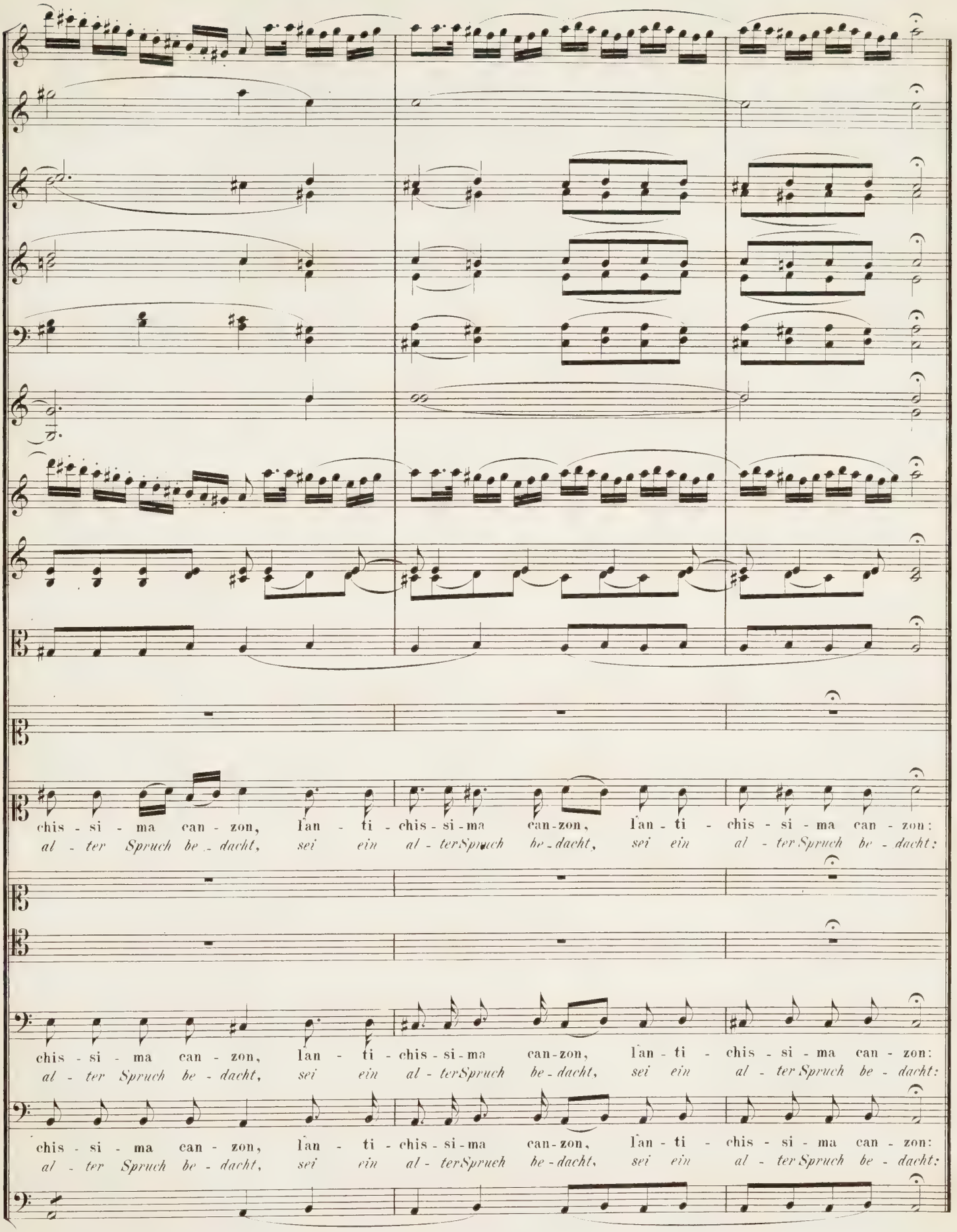

mor; al de-sio di chi ta-do-ra ce-der deve un fi-do a-mor,
Hand! Dann darf neu-es Glück ge-wäh-ren am Al-tar die treue Hand,
mor; al de-sio di chi ma-do-ra ce-der deve un fi-do a-
Hand! Dann darf neu-es Glück ge-wäh-ren am Al-tar die treue
(in D.)
ce-der de-ve, ce-der de-ve un fi-do a-mor, un fi-do, un fi-do a-
am Al-ta-re, am Al-ta-re die treu-e Hand, die treu-e, treu-e
mor, ce-der de-ve, ce-der de-ve un fi-do a-mor, un fi-do, un fi-do a-
Hand, am Al-ta-re, am Al-ta-re die treu-e Hand, die treu-e, treu-e

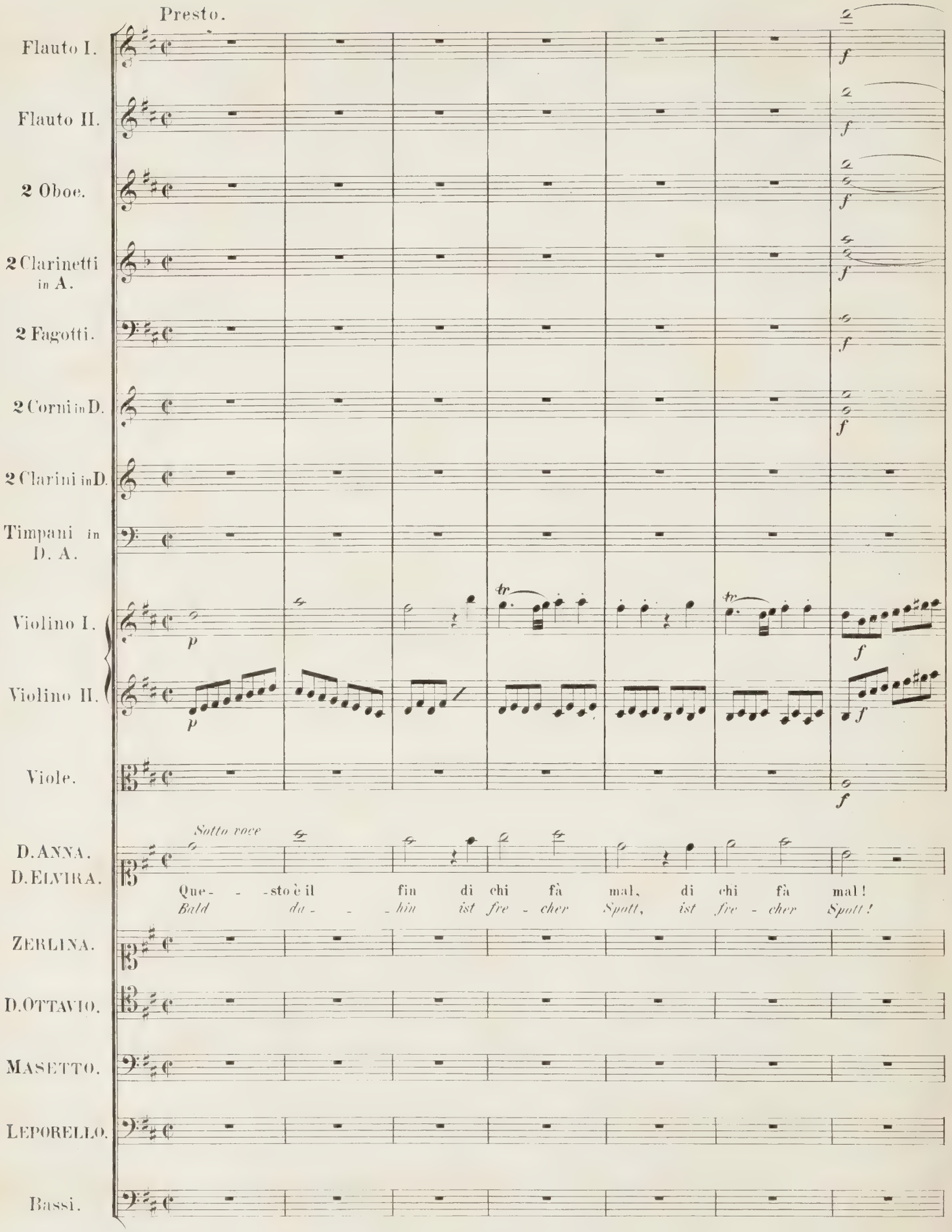

D.ELV.
mor. Io men va-do in un ri - ti - ro a fi - nir la vi - ta mi - a.
Hand! Von dem Welt-ge-trieb ge - schie-den find' ich Trost in stil - ler Zel - le.
ZERL.
Noi, Ma-set-to,a ca-saan -
Un-ser Häus-chen, blank und
MAS.
mor.
Hand!
Noi, Zer - li - na,a - cas saan -
Un-ser Häus-chen, blank und
dia-mo, a ce-nar in com-pa - gni-a!
hel - le, seh' uns im-mer nur zu - frie-den!
LEP.
dia-mo, a ce-nar in com-pa - gni-a! Ed io va-do all' o - ste - ri-a, a tro-var pa-dron mi -
hel - le, seh' uns im-mer nur zu - frie den! Mir den bravsten Herrn zu su-chen, werd' ich wandern durch das


Corni in D.
ZERLINA.
Re-sti dun-que quel bir - bon con Pro - ser-pi-na e Plu - ton, con Pro - ser - pi - na e Plu - ton!
In der Höl-le fin-stre Macht hat der Frev-ler sich ge-bracht, hat der Frev - ler sich ge - bracht.
MASETTO.
Re-sti dun-que quel bir - bon con Pro - ser-pi-na e Plu - ton, con Pro - ser - pi - na e Plu - ton!
In der Höl-le fin-stre Macht hat der Frev-ler sich ge-bracht, hat der Frev - ler sich ge - bracht.
glior. Re-sti dun-que quel bir - bon con Pro - ser-pi-na e Plu - ton, con Pro - ser - pi - na e Plu - ton!
Land. In der Höl-le fin-stre Macht hat der Frev-ler sich ge-bracht, hat der Frev - ler sich ge - bracht.

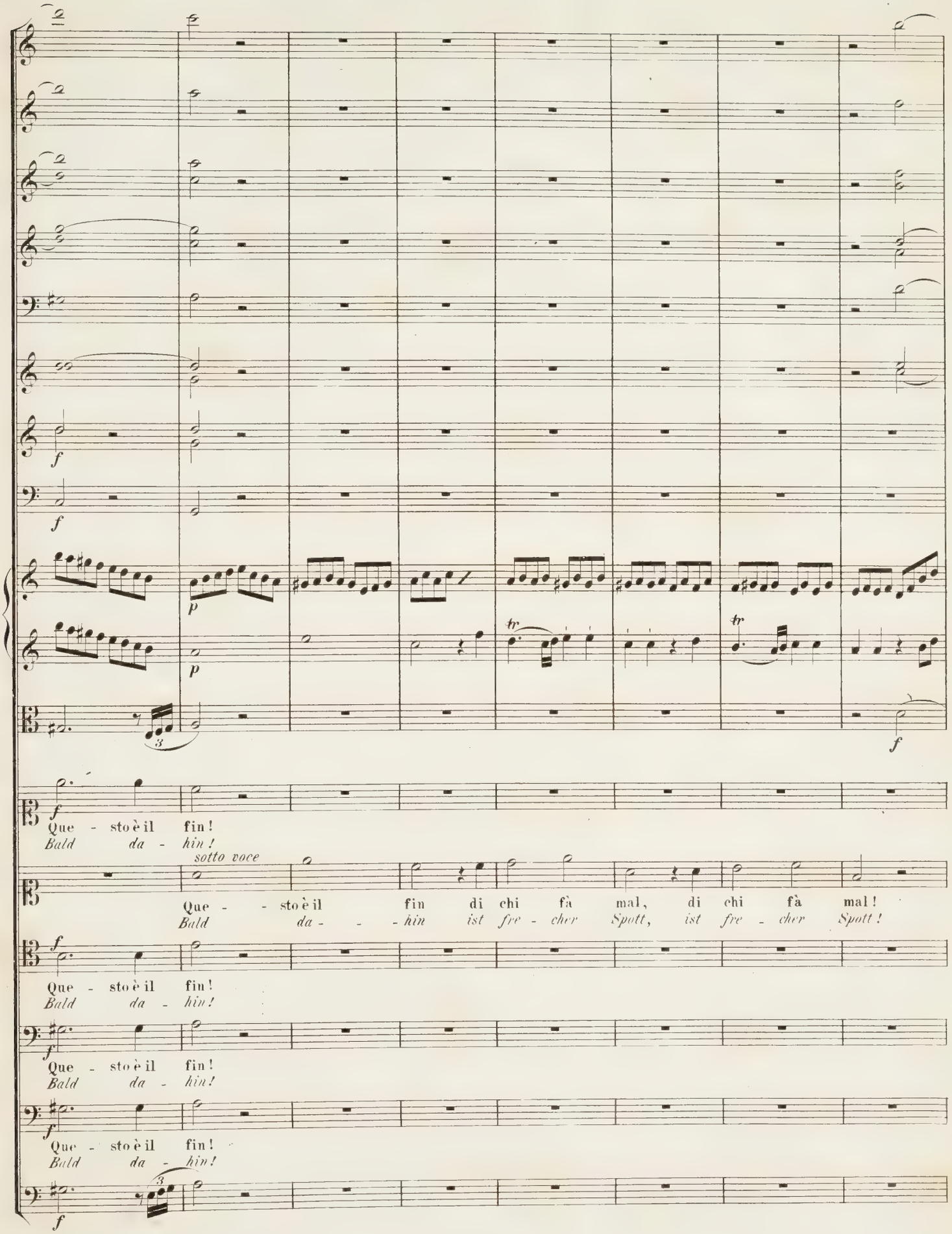

E noi tut - ti,o buo - na gen - te, ri - pe - tiam al - le - gra - men - te lan - ti -
Doch für uns winkt neu das Le - ben, und wenn froh den Blick wir he - ben, sei ein
E noi tut - ti,o buo - na gen - te, ri - pe - tiam al - le - gra - men - te lan - ti -
Doch für uns winkt neu das Le - ben, und wenn froh den Blick wir he - ben, sei ein
E noi tut - ti,o buo - na gen - te, ri - pe - tiam al - le - gra - men - te lan - ti -
Doch für uns winkt neu das Le - ben, und wenn froh den Blick wir he - ben, sei ein

F.E.C.L. 2027

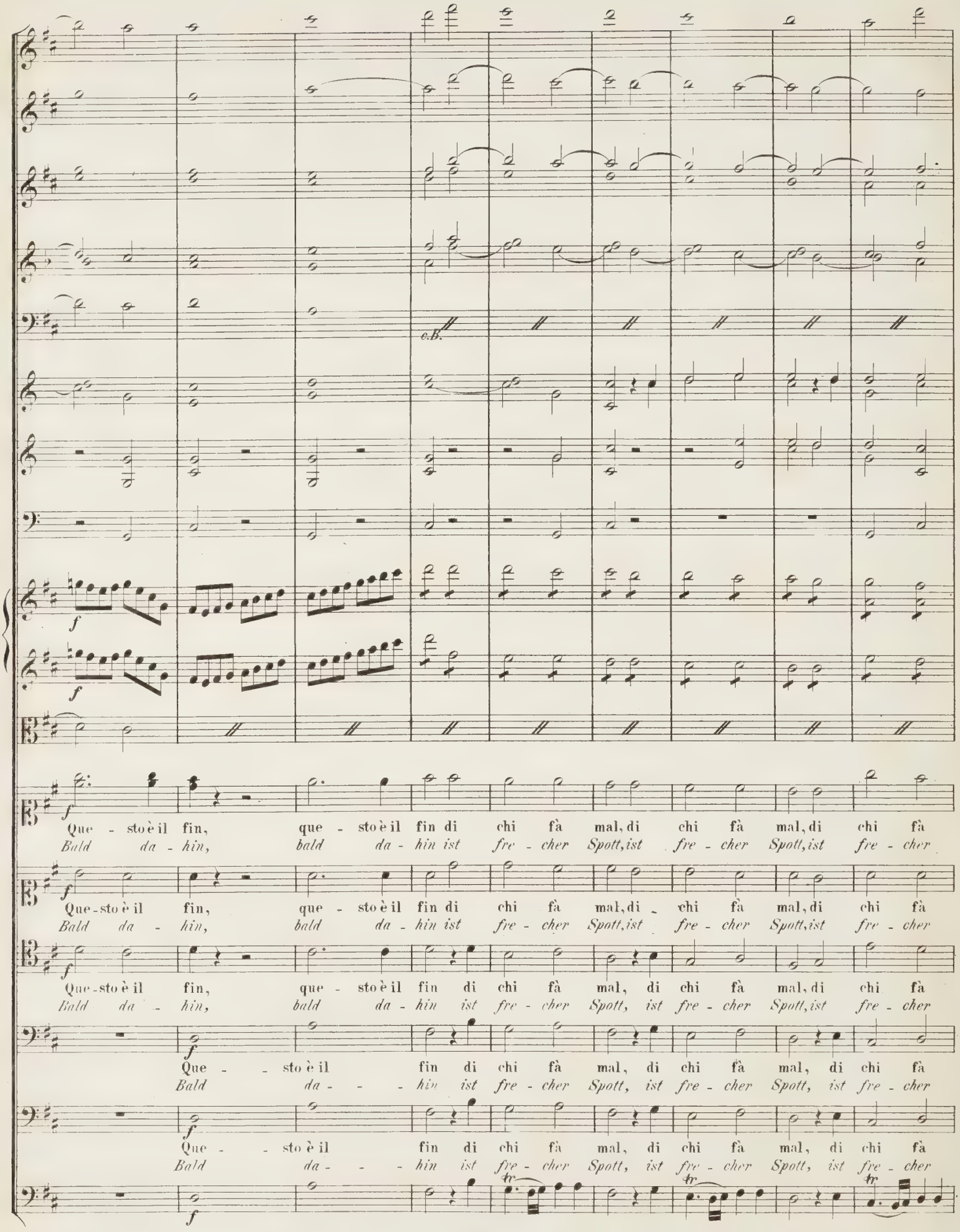

chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon:
al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht:
chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon:
al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht:
chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon, lan - ti - chis - si - ma can - zon:
al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht, sei ein al - ter Spruch be - dacht:

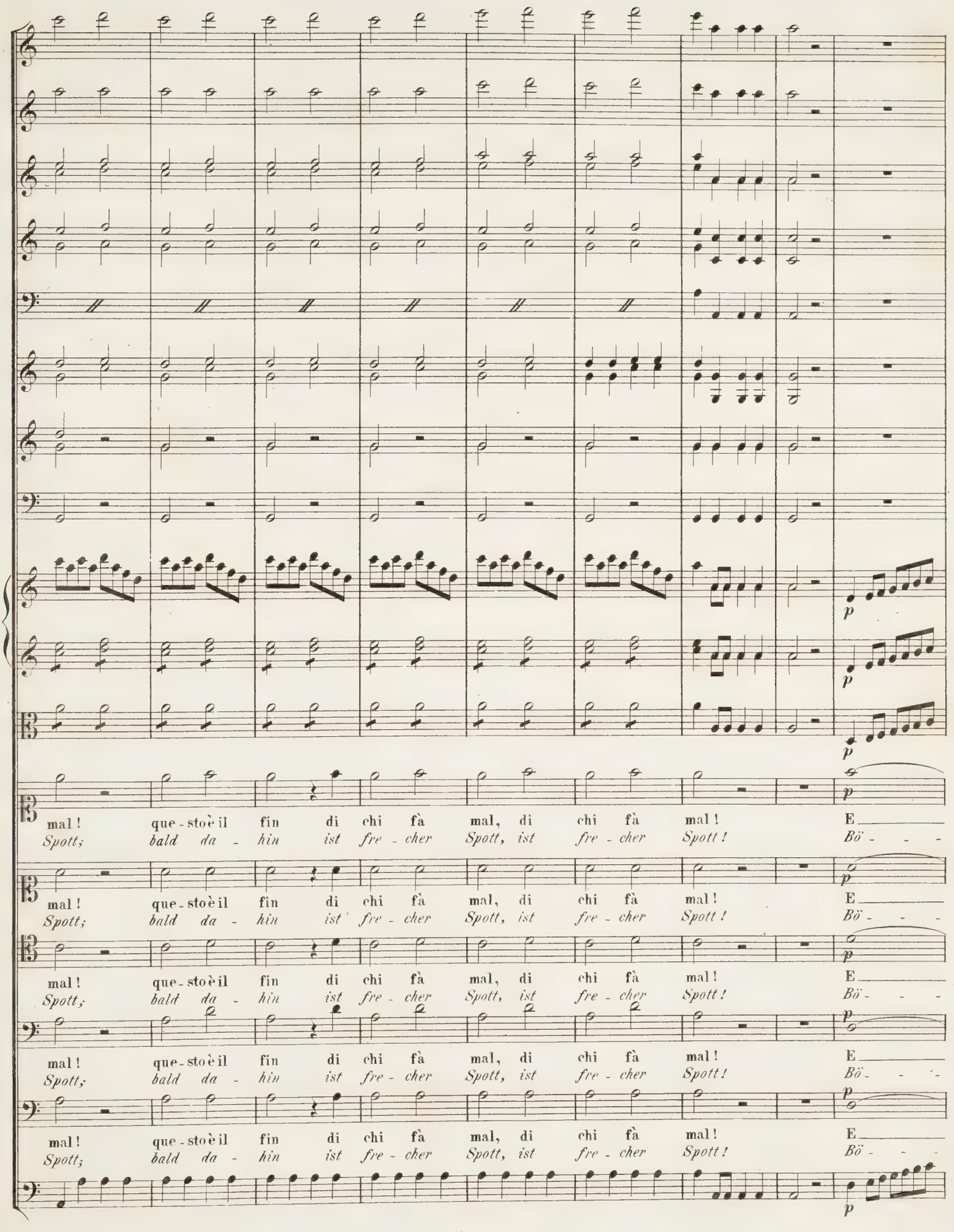

Presto.
Flauto I.
Flauto II.
2 Oboe.
2 Clarinetti in A.
2 Fagotti.
2 Corni in D.
2 Clarini in D.
Timpani in D. A.
Violino I.
Violino II.
Viole.
D. Anna.
D. Elvira.
Zerlina.
D. Ottavio.
Masetto.
Leporello.
Bassi.
Sotto voce
Que- - -sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal!
Bald da- - -hin ist fre- cher Spott, ist fre- cher Spott!

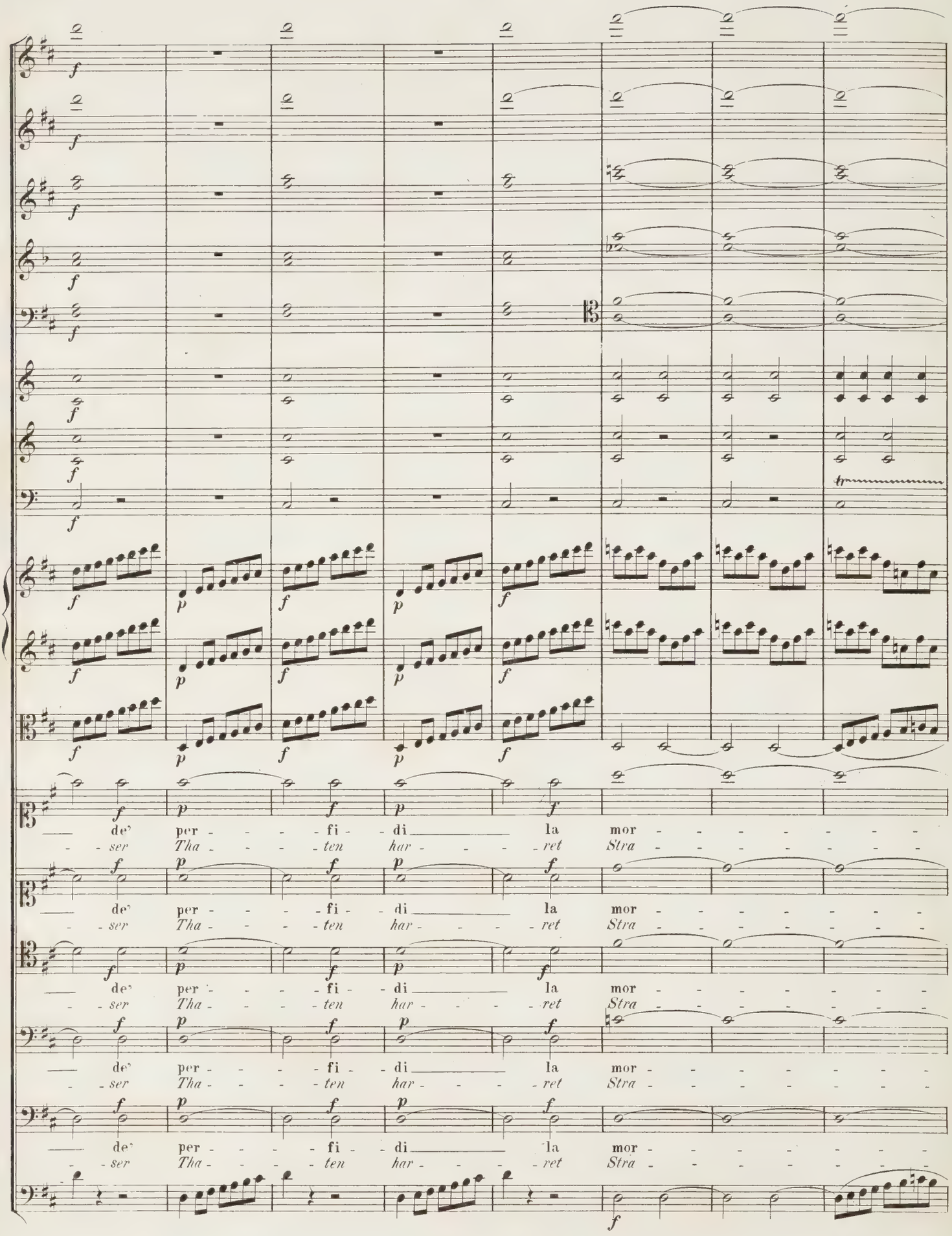
F.E.C.L. 2027

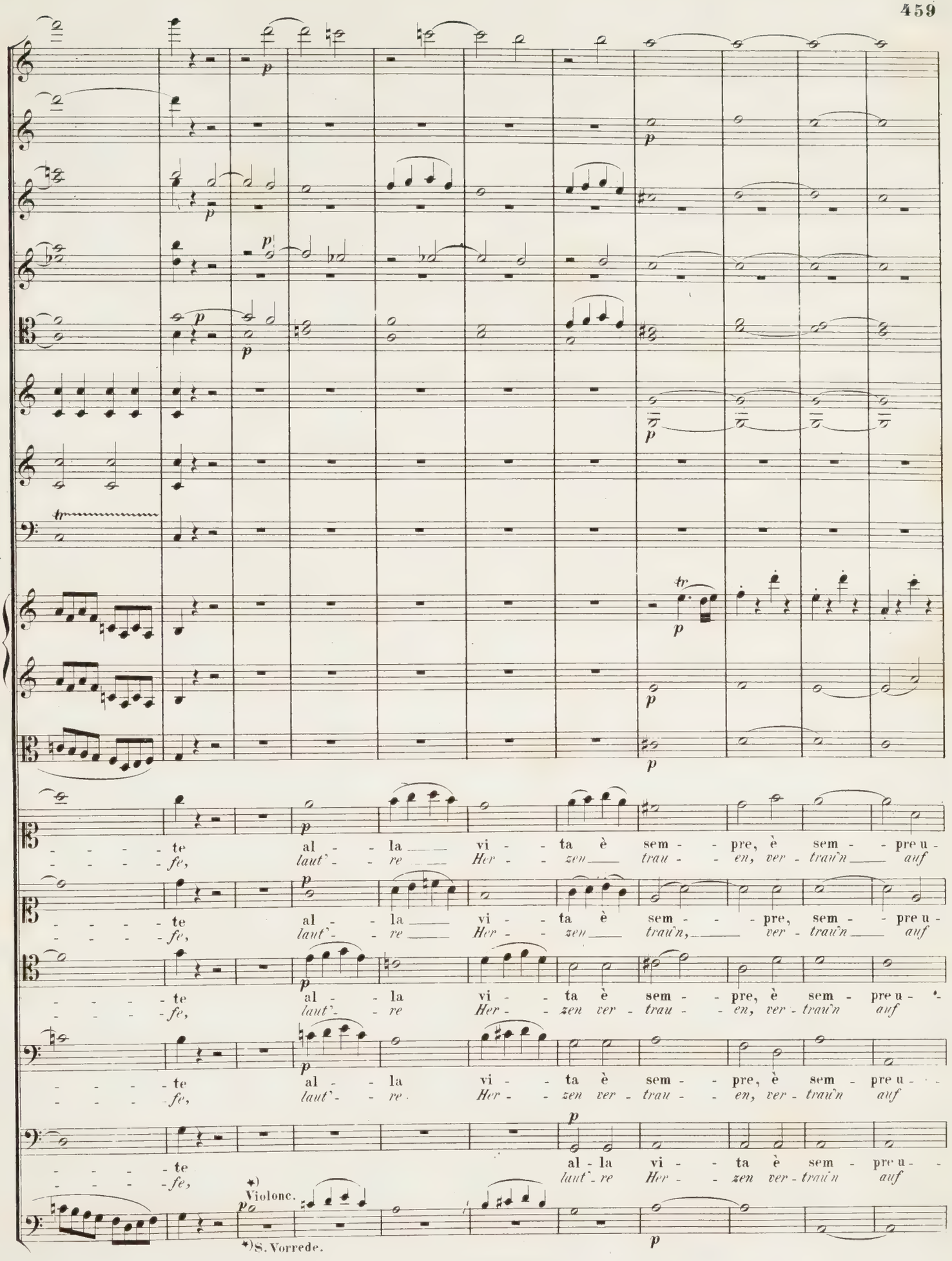

f
p
tr
Que - sto è il fin!
Bald da - hin!
sotto voce
Que - - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal!
Bald da - - - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott!

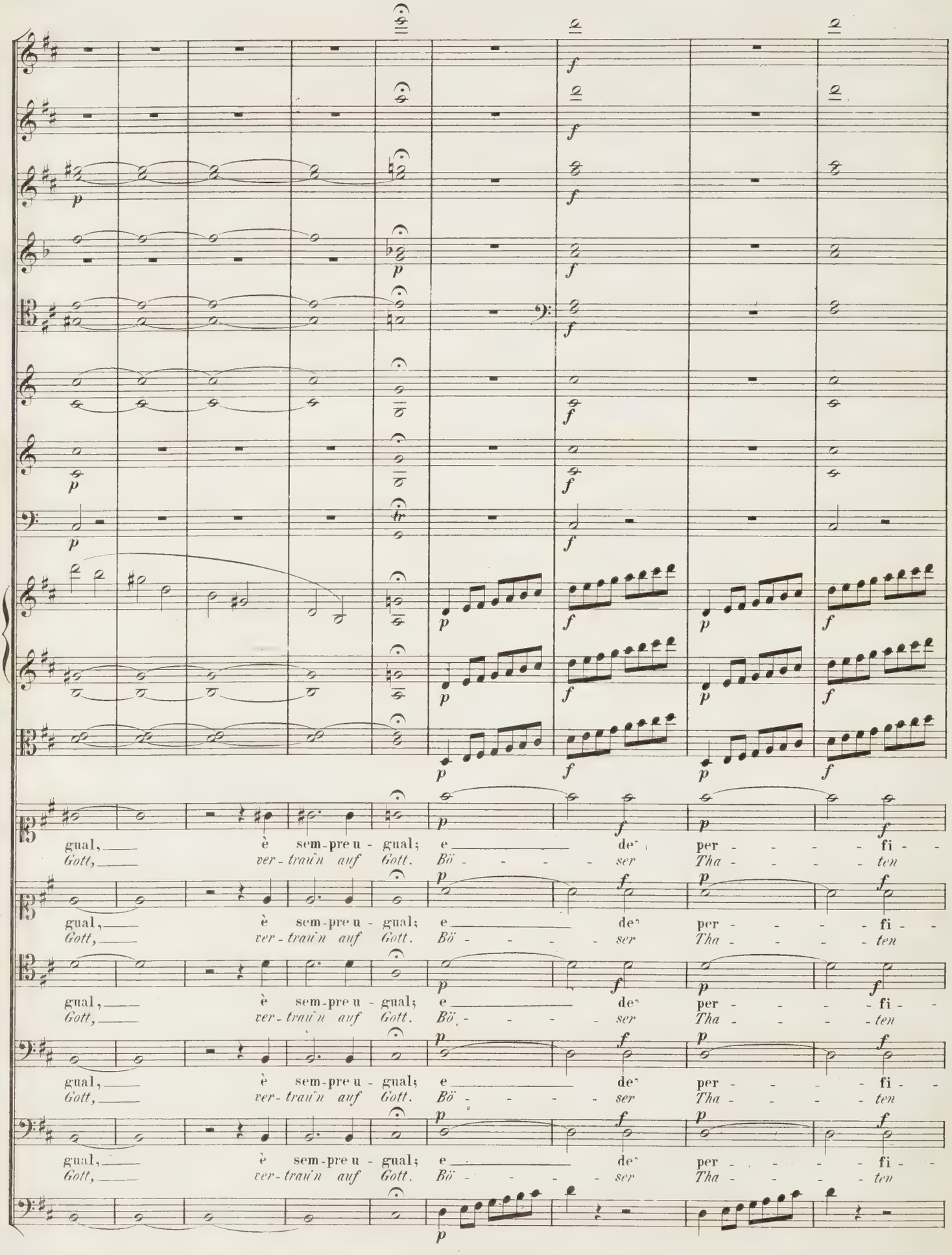
F.E.C.L. 2027

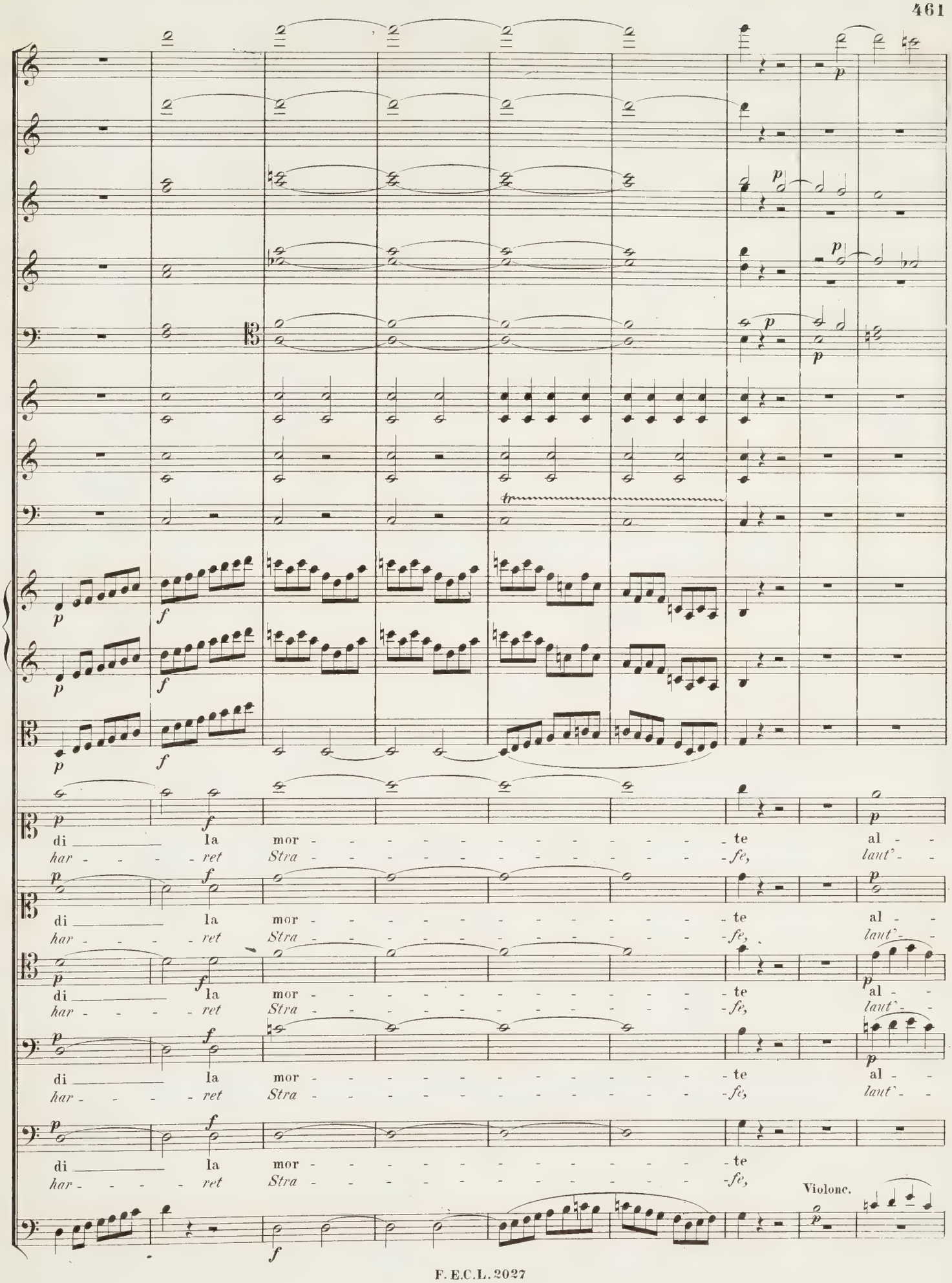

c.B.
f
Que - sto è il fin, que - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal, di chi fà
Bald da - hin, bald da - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott, ist fre - cher
Que-sto è il fin, que - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal, di chi fà
Bald da - hin, bald da - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott, ist fre - cher
Que-sto è il fin, que - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal, di chi fà
Bald da - hin, bald da - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott, ist fre - cher
Que - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal, di chi fà
Bald da - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott, ist fre - cher
Que - sto è il fin di chi fà mal, di chi fà mal, di chi fà
Bald da - hin ist fre - cher Spott, ist fre - cher Spott, ist fre - cher
tr
tr
tr

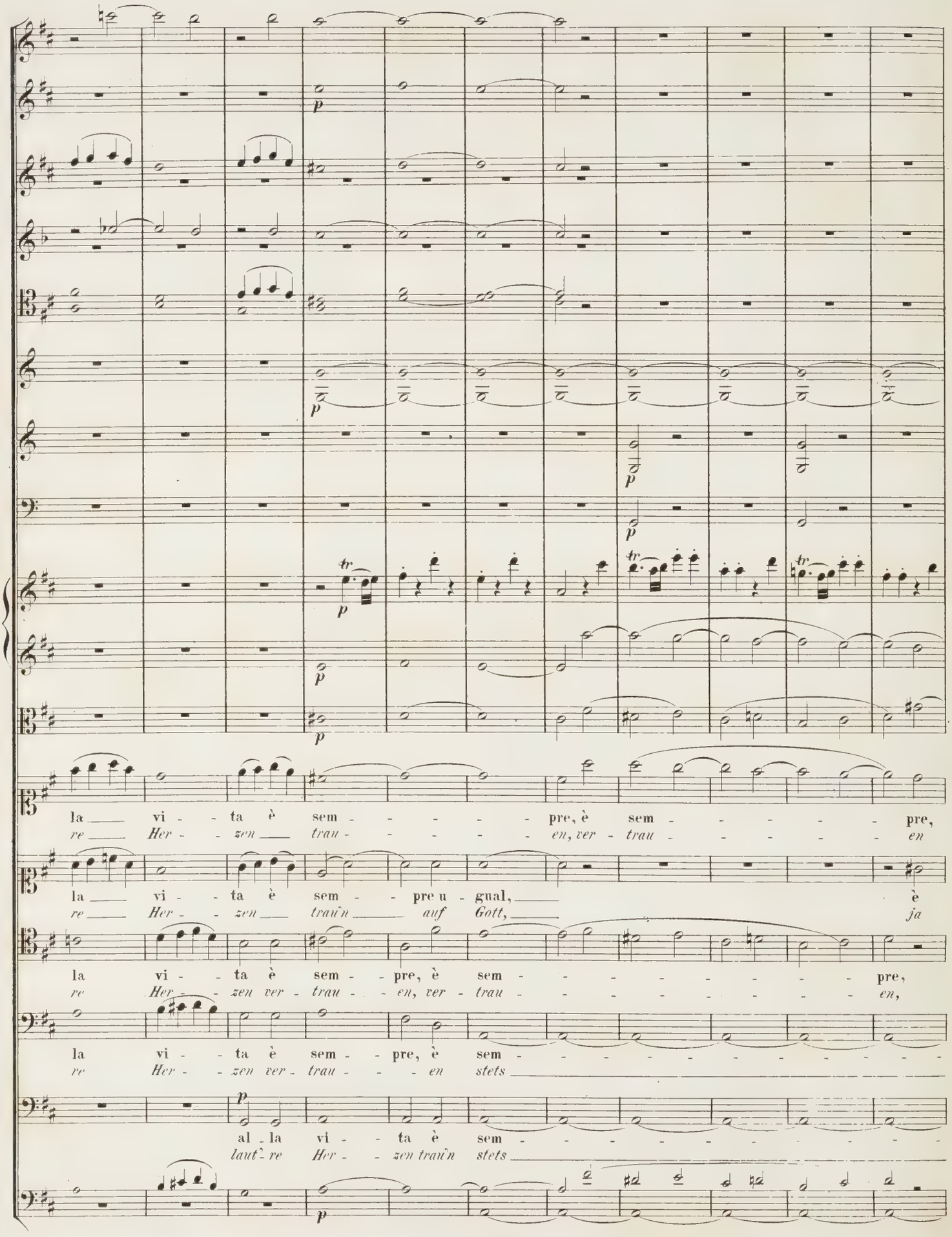

mal! que-stoè il fin di chi fà mal, di chi fà mal! E
Spott; bald da-hin ist fre-cher Spott, ist fre-cher Spott! Bö- - -
mal! que-stoè il fin di chi fà mal, di chi fà mal! E
Spott; bald da-hin ist fre-cher Spott, ist fre-cher Spott! Bö- - -
mal! que-stoè il fin di chi fà mal, di chi fà mal! E
Spott; bald da-hin ist fre-cher Spott, ist fre-cher Spott! Bö- - -
mal! que-stoè il fin di chi fà mal, di chi fà mal! E
Spott; bald da-hin ist fre-cher Spott, ist fre-cher Spott! Bö- - -
mal! que-stoè il fin di chi fà mal, di chi fà mal! E
Spott; bald da-hin ist fre-cher Spott, ist fre-cher Spott! Bö- - -
p

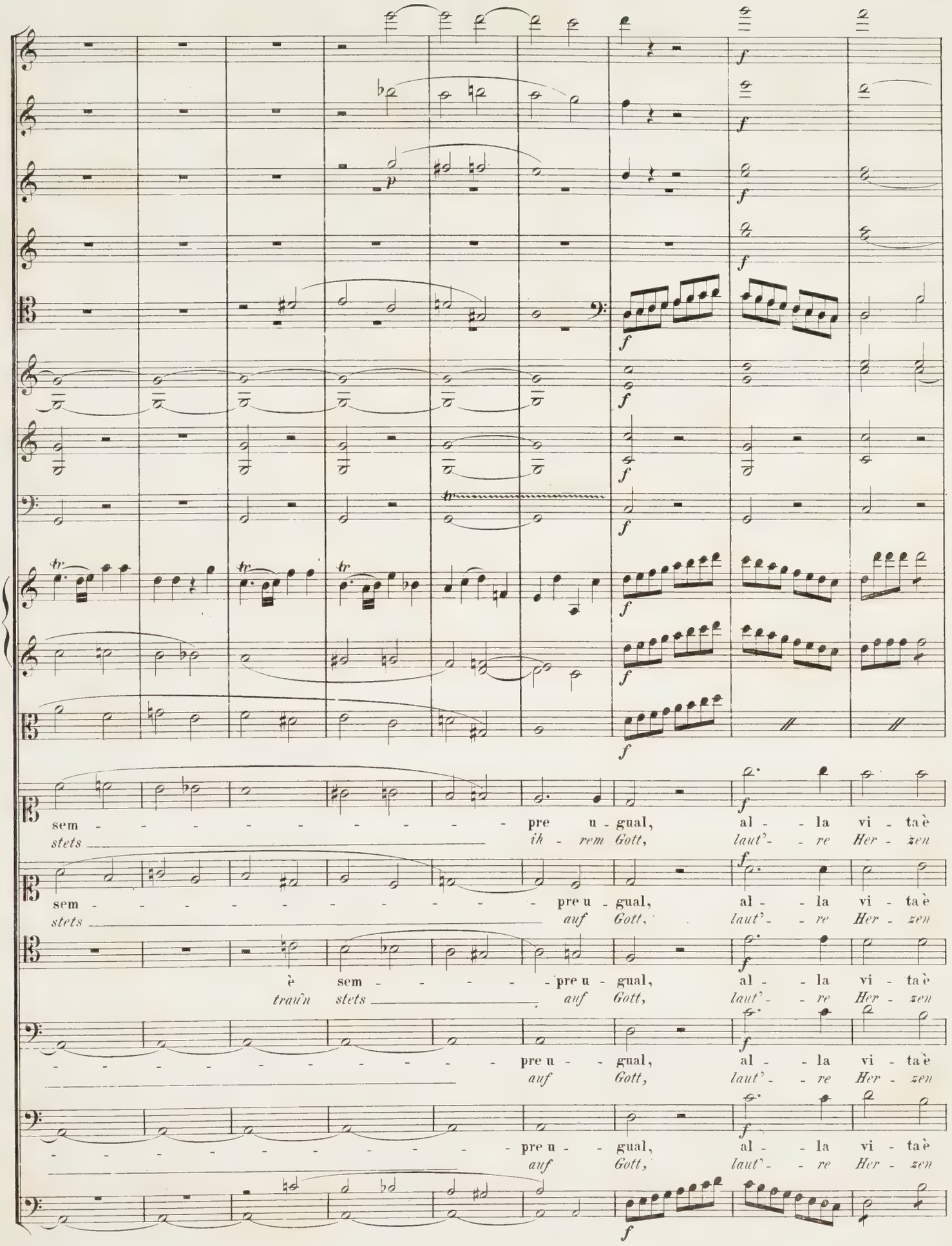

de' per - - - - fi - - di la mor - - - - - - - -
- - ser Tha - - - - ten har - - - - ret Stra - - - - - - - -
de' per - - - - fi - - di la mor - - - - - - - -
- - ser Tha - - - - ten har - - - - ret Stra - - - - - - - -
de' per - - - - fi - - di la mor - - - - - - - -
- - ser Tha - - - - ten har - - - - ret Stra - - - - - - - -
de' per - - - - fi - - di la mor - - - - - - - -
- - ser Tha - - - - ten har - - - - ret Stra - - - - - - - -
de' per - - - - fi - - di la mor - - - - - - - -
- - ser Tha - - - - ten har - - - - ret Stra - - - - - - - -

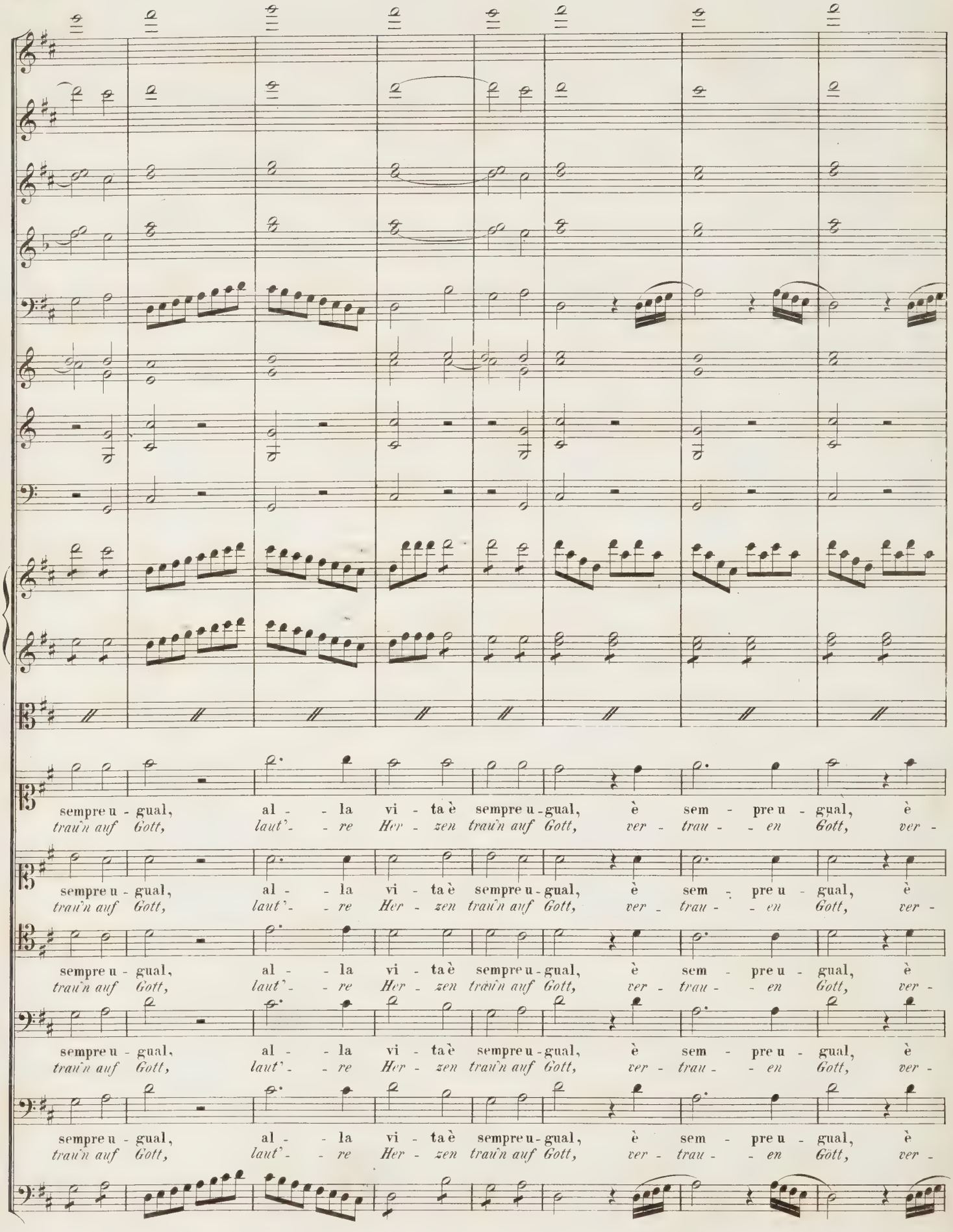

te al - la vi - ta è sem - pre, è sem - pre u -
fe, laut' - re Her - zen trau - en, ver - trau'n auf
te al - la vi - ta è sem - pre, sem - pre u -
fe, laut' - re Her - zen trau'n, ver - trau'n auf
te al - la vi - ta è sem - pre, è sem - pre u -
fe, laut' - re Her - zen ver - trau - en, ver - trau'n auf
te al - la vi - ta è sem - pre u -
fe, laut' re Her - zen ver - trau'n auf
*) Violonc.
*) S. Vorrede.

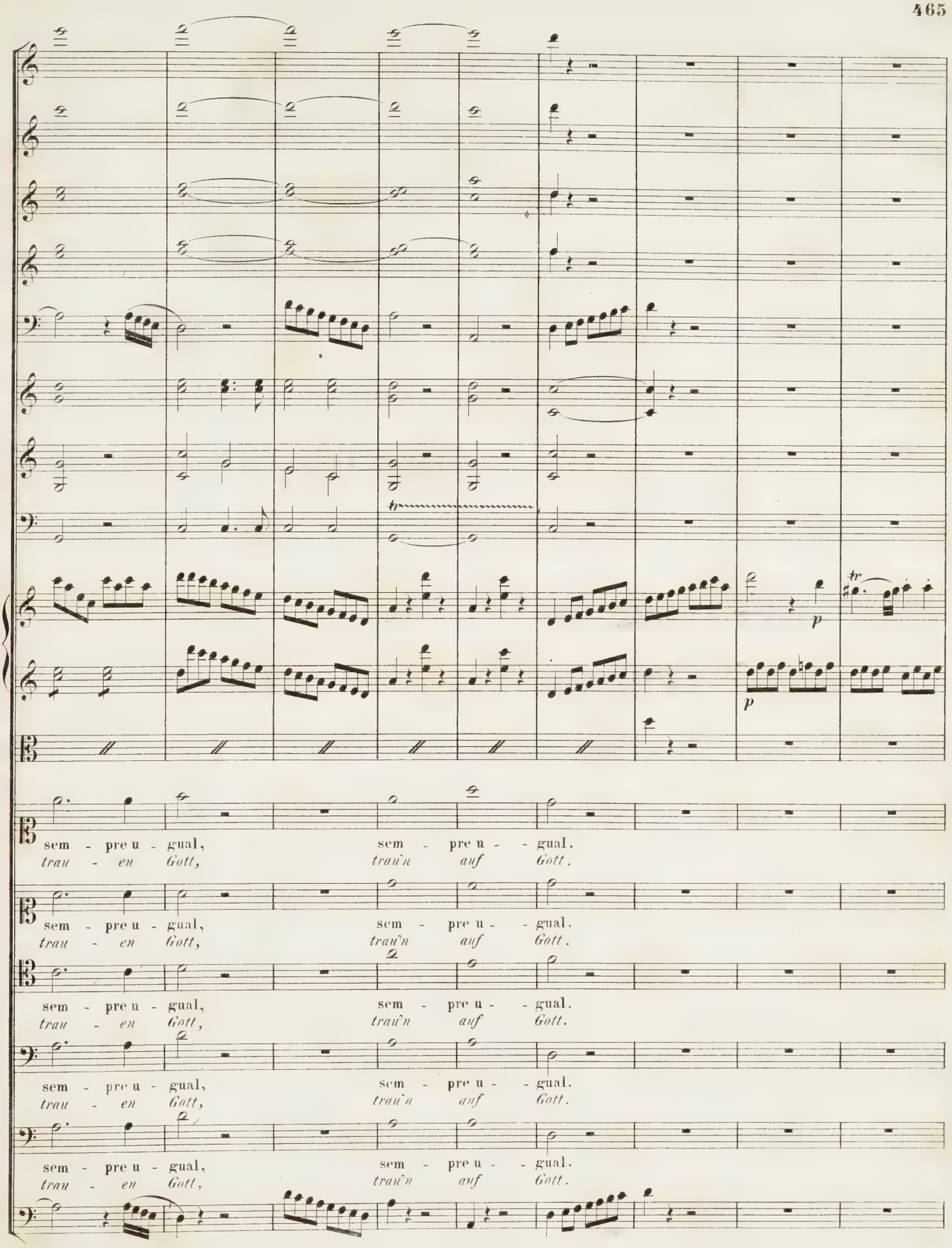

gual, è sem-pre u - gual; e de' per - - - - fi - -
Gott, ver-trau'n auf Gott. Bö - - - - ser Tha - - - - ten

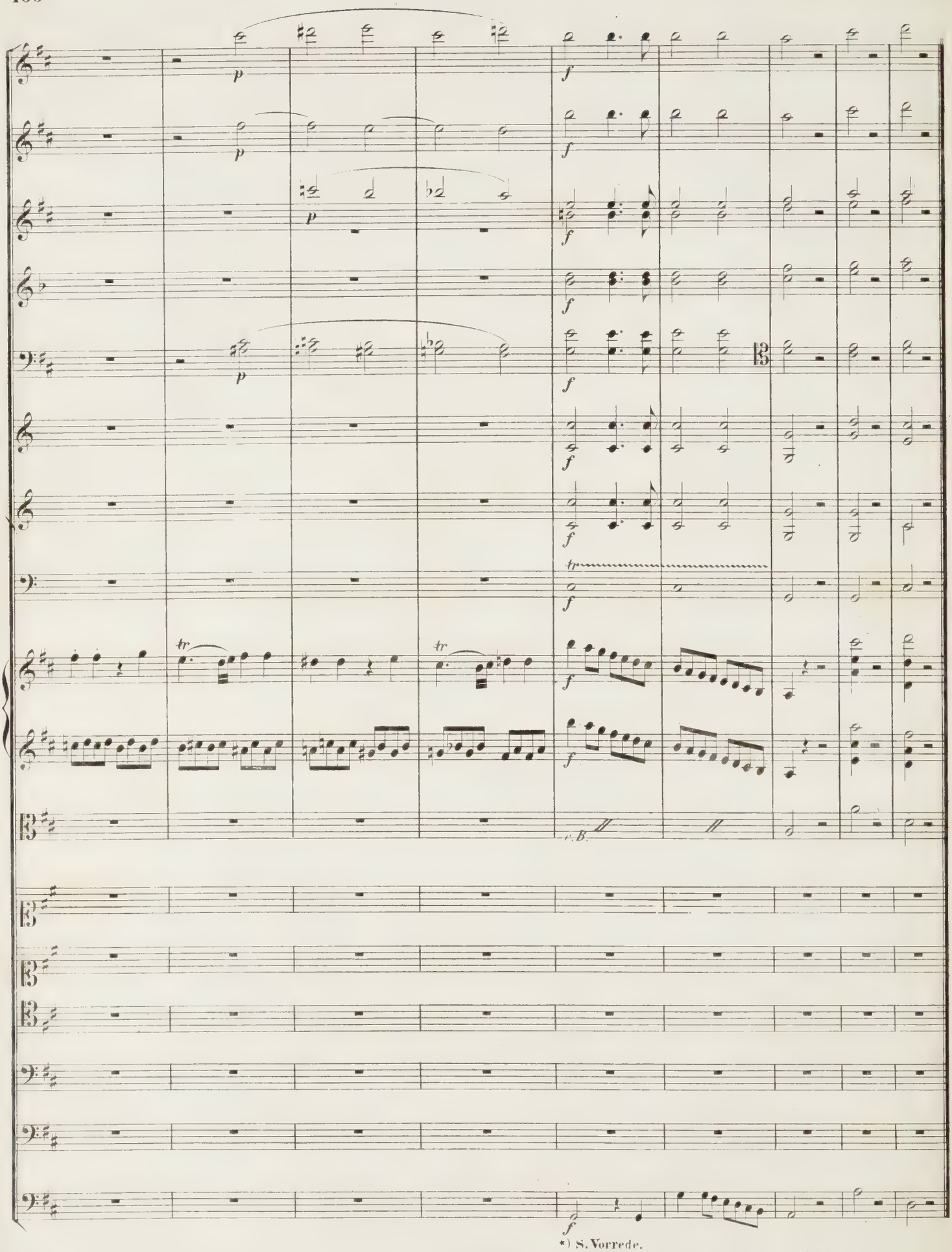

di la mor - - - - - - - - - - - - te al - -
har - - - - ret Stra - - - - - - - - - - - - fe, laut' - -
Violonc.


la vi - ta è sem - - - - - pre, è sem - - - - - pre,
re Her - - zen trau - - - - - en, ver - trau - - - - - en
la vi - ta è sem - - pre u - gual, è
re Her - - zen trau'n auf Gott, ja
la vi - ta è sem - pre, è sem - - - - - - - - pre,
re Her - - zen ver - trau - - en, ver - trau - - - - - - - en,
la vi - ta è sem - pre, è sem - - - - - - - - - -
re Her - - zen ver - trau - - - en stets
al - la vi - ta è sem - - - - - - - - - -
laut - re Her - - zen trau'n stets


sem - - - - - - - - - - pre u - gual, al - - la vi - ta è
stets ih - rem Gott, laut' - - re Her - zen
sem - - - - - - - - - - pre u - gual, al - - la vi - ta è
stets auf Gott, laut' - - re Her - zen
è sem - - - - - pre u - gual, al - - la vi - ta è
trau'n stets auf Gott, laut' - - re Her - zen
pre u - - gual, al - - la vi - ta è
auf Gott, laut' - - re Her - zen
pre u - - gual, al - - la vi - ta è
auf Gott, laut' - - re Her - zen


sempre u - gual, al - - la vi - ta è sempre u - gual, è sem - pre u - gual, è
trau'n auf Gott, laut' - - re Her - zen trau'n auf Gott, ver - trau - - en Gott, ver -
sempre u - gual, al - - la vi - ta è sempre u - gual, è sem - pre u - gual, è
trau'n auf Gott, laut' - - re Her - zen trau'n auf Gott, ver - trau - - en Gott, ver -
sempre u - gual, al - - la vi - ta è sempre u - gual, è sem - pre u - gual, è
trau'n auf Gott, laut' - - re Her - zen trau'n auf Gott, ver - trau - - en Gott, ver -
sempre u - gual, al - - la vi - ta è sempre u - gual, è sem - pre u - gual, è
trau'n auf Gott, laut' - - re Her - zen trau'n auf Gott, ver - trau - - en Gott, ver -


sem - pre u - gual, sem - pre u - - gual.
trau - en Gott, trau'n auf Gott.
sem - pre u - gual, sem - pre u - - gual.
trau - en Gott, trau'n auf Gott.
sem - pre u - gual, sem - pre u - - gual.
trau - en Gott, trau'n auf Gott.
sem - pre u - gual, sem - pre u - - gual.
trau - en Gott, trau'n auf Gott.
sem - pre u - gual, sem - pre u - - gual.
trau - en Gott, trau'n auf Gott.
p
p
tr
tr



*) S. Vorrede.

F.E.C.L. 2027

Anhang.

I. Schlussabschnitt des Finale zum ersten Act der Oper „**Una cosa rara**“ von **Martin**.

II. Arie aus der Oper „**Fra due litiganti il terzo gode**“ von **Sarti**.

F.E.C.L. 2027

Bekanntlich hat Mozart im zweiten Finale des Don Giovanni für die Tafelmusik Stücke aus beliebten Opern verwendet: aus Martin's „Una cosa rara“ (als neue Oper erstmals zu Wien gegeben im November 1786), aus Sarti's „Fra due litiganti il terzo gode“ (als neu aufgeführt zu Wien im Mai 1783, späterhin für deutsche Bühnen eingerichtet unter dem Titel: „Im Trüben ist gut fischen“) und aus seiner eigenen Oper „Le nozze di Figaro“ (erstmals aufgeführt zu Wien im Mai 1786). Auf den Ursprung dieser von ihm für Harmoniemusik arrangirten Stücke lässt er durch Leporello ausdrücklich hinweisen, indem er demselben die (in Da-ponte's Libretto natürlich nicht vorhandenen) Bemerkungen in den Mund legt: „Bravi! Cosa rara“ (S. 387), „Evvivano i litiganti“ (S. 390), „Questa poi là conosco pur troppo“ (S. 392).

Es ist nicht ohne Interesse, das Mozart'sche Arrangement der genannten Stücke mit den Originalen zu vergleichen. In Betreff des dritten Stücks kann die Vergleichung leicht geschehen, da die Figaro-Partitur überall zugänglich ist. Seltener findet man die Partituren der beiden andern Opern; das Bezügliche aus diesen folgt desshalb hier als Anhang.

Zum Verständniss der Situationen, unter welchen die betreffenden Scenen spielen, mögen die nachstehenden Andeutungen dienen.

I. (Cosa rara.) Um in den castilischen Wäldern zu jagen, hat die Königin Isabella mit dem Infanten sich auf's Land begeben, wo sie in freundlicher Herablassung mit den Dorfbewohnern verkehrt. Unter diesen sind Lubino und Lilla ein Liebespaar, Titta und die etwas coquette Ghitta ein zweites. Missverständnisse und Eifersüchteleien führen zu Zwistigkeiten zwischen den vier jungen Leuten, zum Theil in Folge kleiner Intriguen, bei denen der Podestà des Dorfs und der alternde Hofcavalier Corrado die Hand im Spiele haben. Der Prinz, in die hübsche Lilla verliebt, hofft aus einem Zerwürfniss Vortheil zu ziehen. Aber durch Eingreifen der Königin wird die Verwirrung, welche mit dem Finale des ersten Akts ihren Höhepunkt erreicht hat, gelöst; es erfolgt freudige Versöhnung und die Königin ordnet an, dass sofort Doppelhochzeit gefeiert werde. Dann tritt der hier mitgetheilte Schlussabschnitt des Finale ein.

II. (Fra due litiganti etc.) Die Gräfin will ihre Zofe Dorina dem Gärtner Mingone zur Frau geben, während der Graf sie mit seinem Kammerdiener Titta vermählt sehen will. Die Herrschaften streiten sich, die beiden Bediensteten suchen einander den Rang abzulaufen. Heimlich aber bemüht sich um Dorina's Gunst der Haushofmeister Masotto; er vertraut dem Sprüchwort: „Fra due litiganti il terzo gode.“ Mingone glaubt sich seinem Rivalen Titta überlegen und neckt diesen durch die Arie „Come un agnello.“

F.E.C.L. 2027

I. (Una cosa rara. — Atto I°; Finale.)

Allegro giusto.

Vinc. Martin.

Flauti.
Oboe.
Corni e Trombe in D.
Fagotti.
Violini.
Viole.
Bassi.

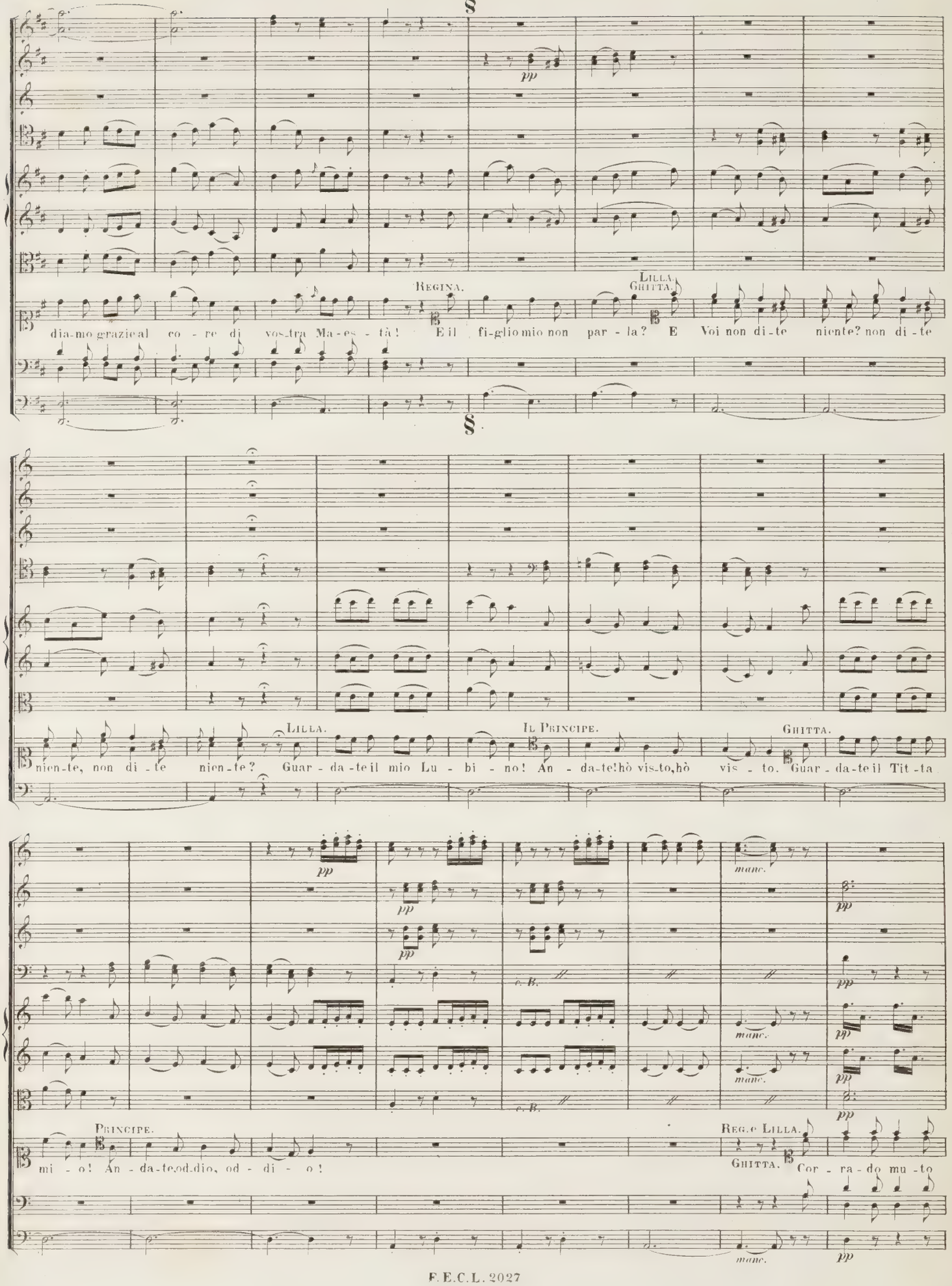
col I°
col B.

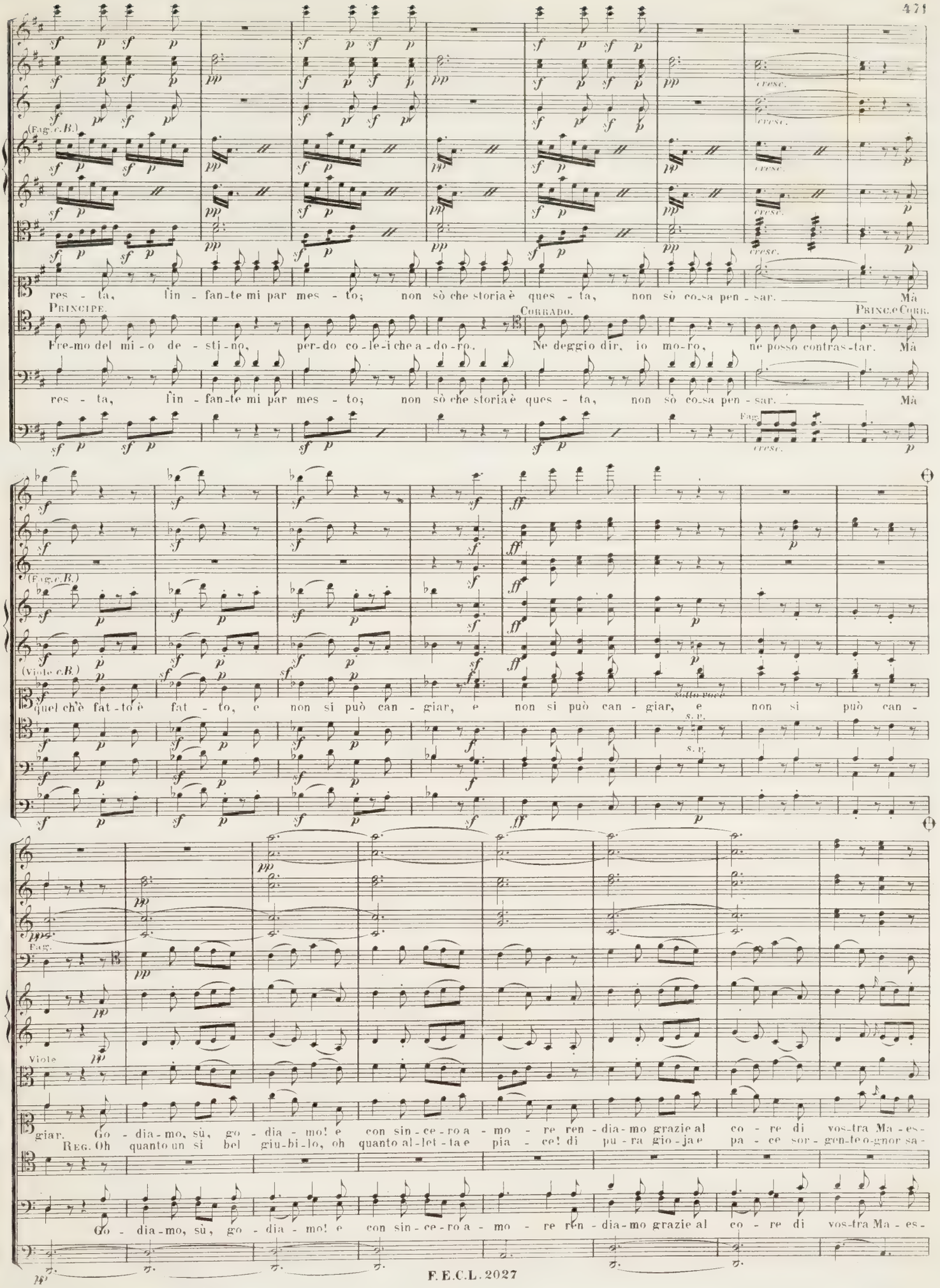
LA REGINA.
Oh quanto un si bel giu-bi-lo, oh quanto al-let-ta e

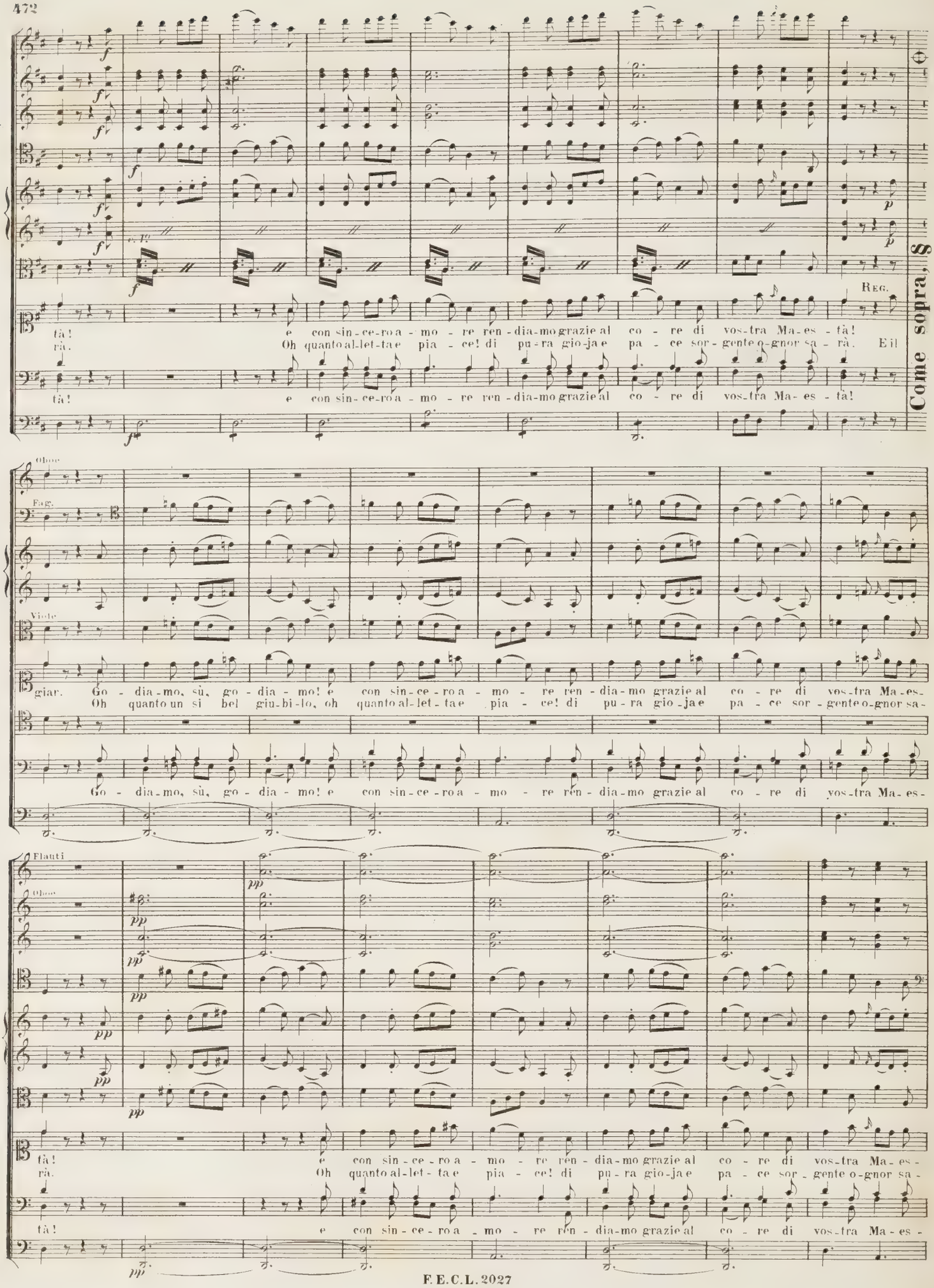
LILLA.
GRITTA.
pia - ce! di pu-ra gio-ja e pa - ce sor - gente o-gnor sa - rà. Go - dia - mo, sù, go - dia - mo! e con sin-ce-ro a-

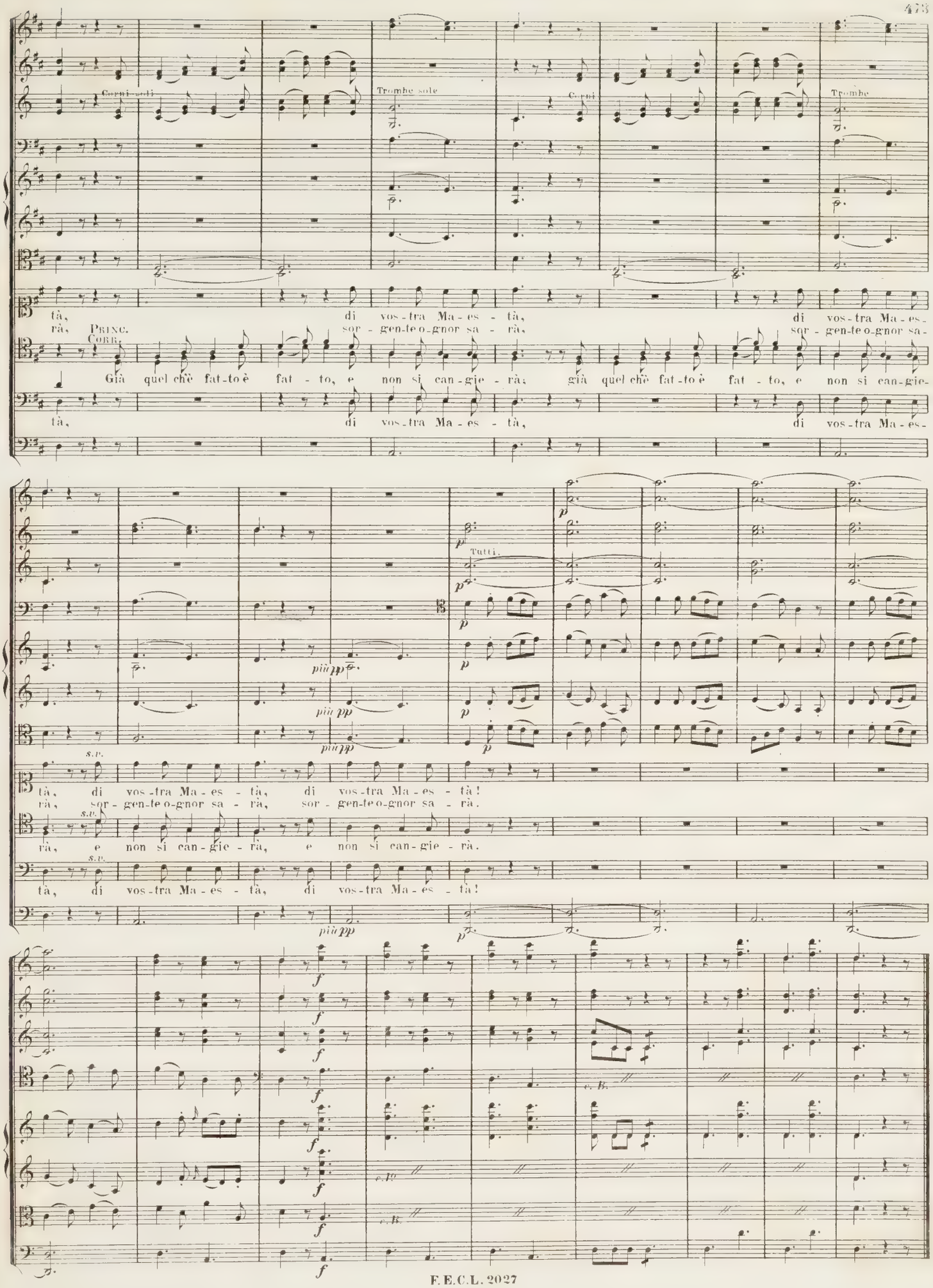
LUBINO.
TITTA e il PODESTÀ.

sotto voce
mo - re ren - dia - mo grazie al co - re di vo-stra Ma-es - tà! e con sin-ce-ro a - mo - re ren-


§
pp
Regina.
Lilla.
Ghitta.
dia-mo grazie al co - re di vos-tra Ma-es - tà! E il fi-glio mio non par - la? E Voi non di-te niente? non di - te
§
Lilla.
Il Principe.
Ghitta.
nien-te, non di - te nien-te? Guar - da-te il mio Lu - bi - no! An - da-te! hò vis-to, hò vis - to. Guar - da-te il Tit-ta
pp
mano.
c. B.
Principe.
Reg.e Lilla.
Ghitta.
mi - o! An - da-te, od-dio, od - di - o! Cor - ra - do mu-to

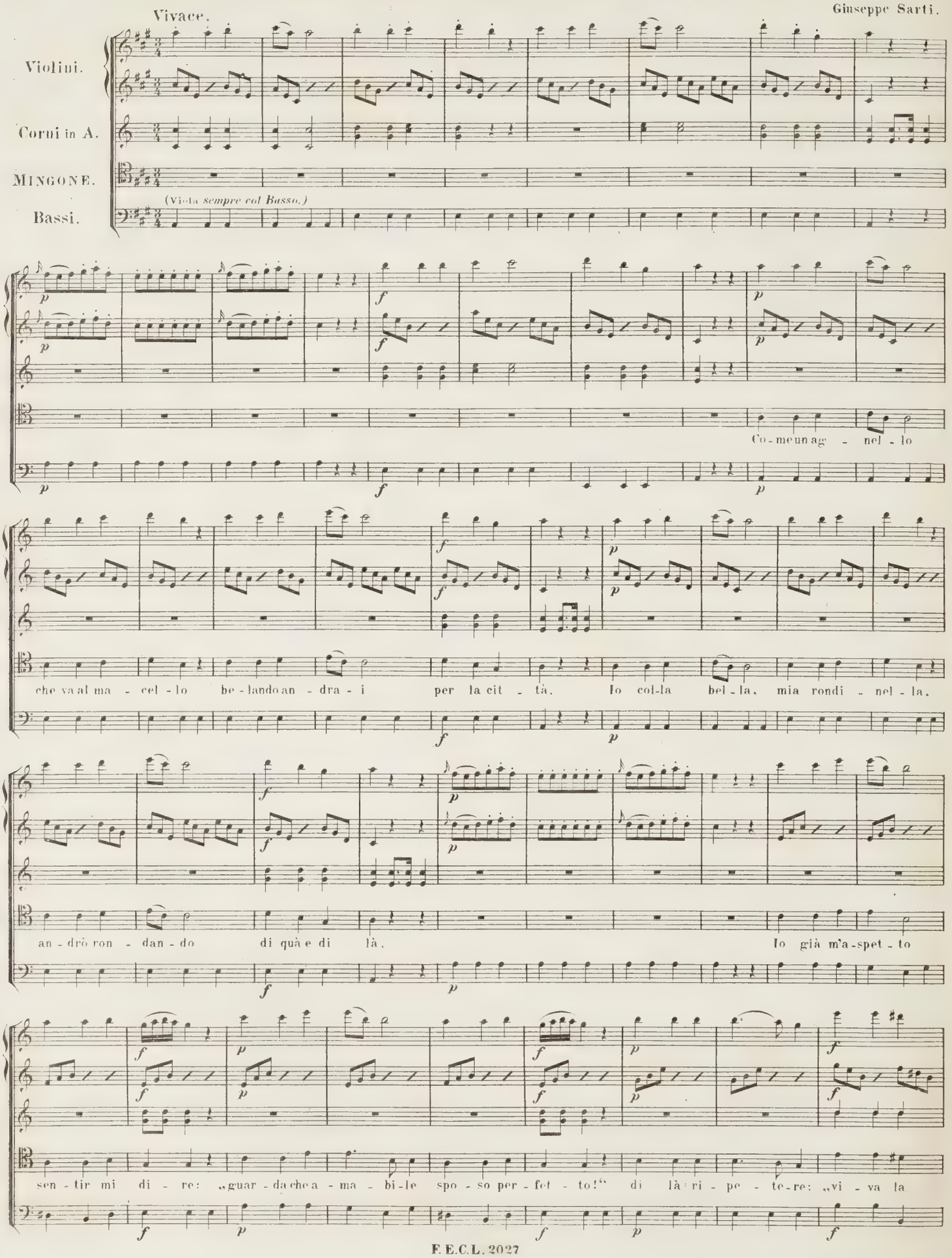

(Fag. e B.)
res - ta, fin - fan-te mi par mes - to; non sò che storia è ques - ta, non sò co-sa pen - sar. Mà
PRINCIPE.
Fre-mo del mi - o de - sti-no, per-do co-le-i che a-do-ro. Ne deggio dir, io mo-ro, ne posso contras-tar. Mà
CORRADO.
PRINC. e CORR.
res - ta, fin - fan-te mi par mes - to; non sò che storia è ques - ta, non sò co-sa pen - sar. Mà
Fag.
cresc.
(Viole e B.)
quel ch'è fat - to è fat - to, e non si può can - giar, e non si può can - giar, e non si può can -
Sotto voce
s. v.
Fag.
Viole
giar. Go - dia-mo, sù, go - dia - mo! e con sin - ce - ro a - mo - re ren - dia-mo grazie al co - re di vos-tra Ma - es-
REG. Oh quanto un sì bel giu-bi-lo, oh quanto al-let - ta e pia - ce! di pu - ra gio - ja e pa - ce sor - gen-te o-gnor sa -
Go - dia-mo, sù, go - dia - mo! e con sin - ce - ro a - mo - re ren - dia-mo grazie al co - re di vos-tra Ma - es-


Come sopra, S
Reg.
tà! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-tà!
rà. Oh quanto al-let-ta e pia-ce! di pu-ra gio-ja e pa-ce sor-gente o-gnor sa-rà. E il
tà! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-tà!
Oboe
Fag.
Viole
giar. Go-dia-mo, sù, go-dia-mo! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-
Oh quanto un si bel giu-bi-lo, oh quanto al-let-ta e pia-ce! di pu-ra gio-ja e pa-ce sor-gente o-gnor sa-
Go-dia-mo, sù, go-dia-mo! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-
Flauti
Oboe
tà! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-
rà. Oh quanto al-let-ta e pia-ce! di pu-ra gio-ja e pa-ce sor-gente o-gnor sa-
tà! e con sin-ce-ro a-mo-re ren-dia-mo grazie al co-re di vos-tra Ma-es-

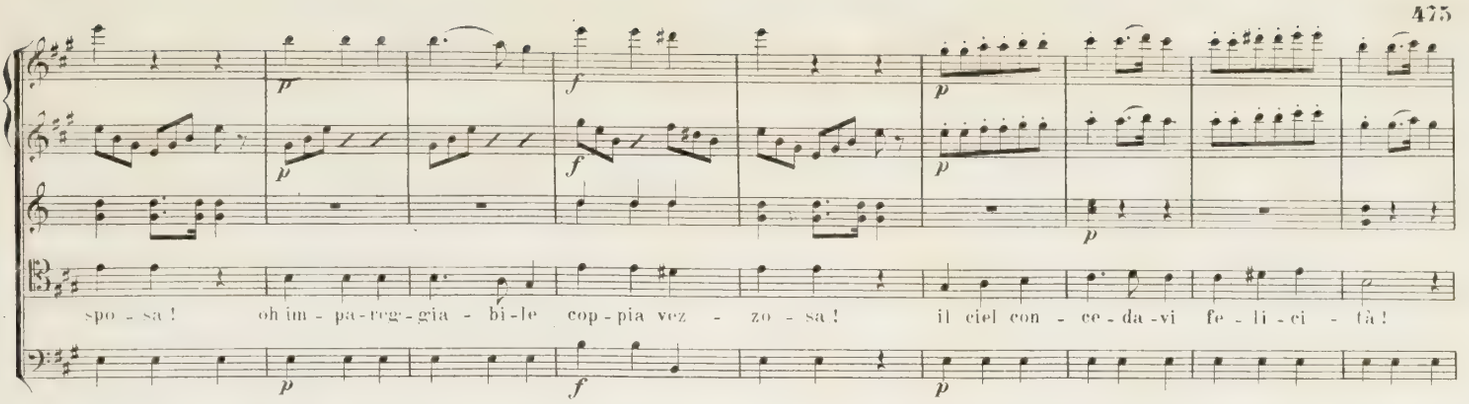

Corni soli
Trombe sole
Corni
Trombe
tà, di vos-tra Ma-es-tà, di vos-tra Ma-es-
rà. PRINC. sor-gen-te o-gnor sa-rà. sor-gen-te o-gnor sa-
CORR. Già quel chè fat-to è fat-to, e non si can-gie-rà; già quel chè fat-to è fat-to, e non si can-gie-
tà, di vos-tra Ma-es-tà, di vos-tra Ma-es-
Tutti.
più pp
più pp
più pp
s.v.
tà, di vos-tra Ma-es-tà, di vos-tra Ma-es-tà!
rà, sor-gen-te o-gnor sa-rà, sor-gen-te o-gnor sa-rà.
rà, e non si can-gie-rà, e non si can-gie-rà.
tà, di vos-tra Ma-es-tà, di vos-tra Ma-es-tà!
più pp
c. B.

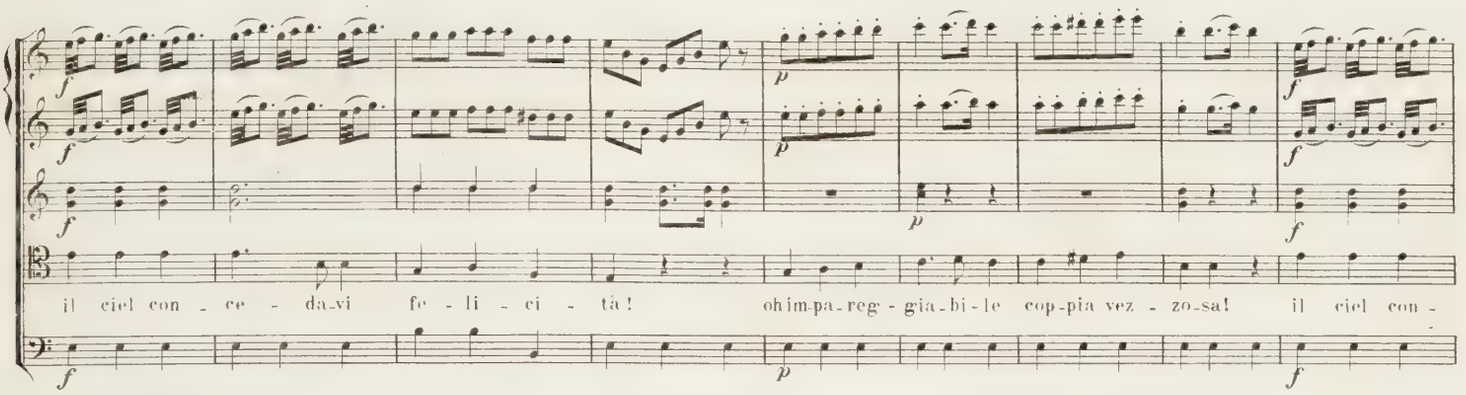
II. (Fra due litiganti il terzo gode. — Atto I°; N° 8.)

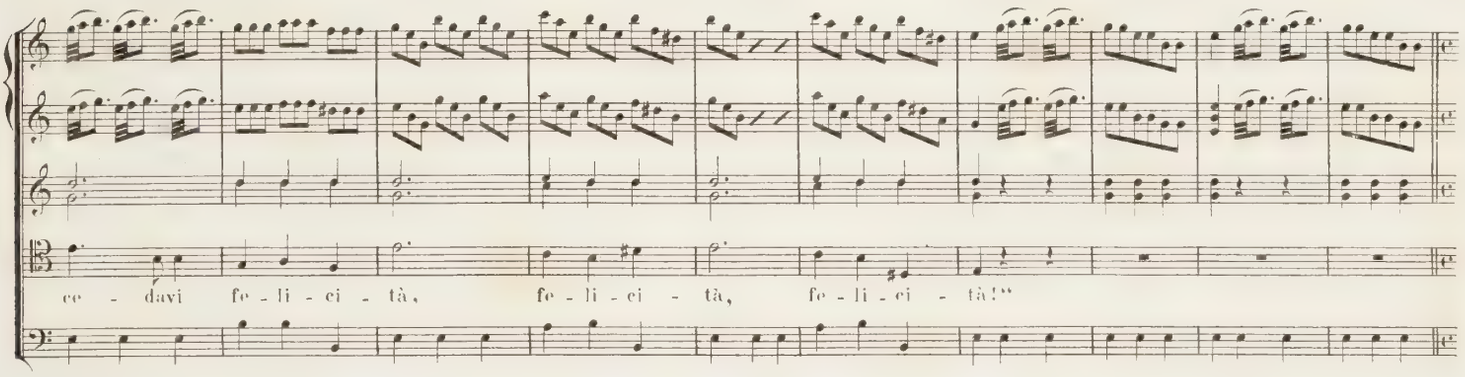
Giuseppe Sarti.



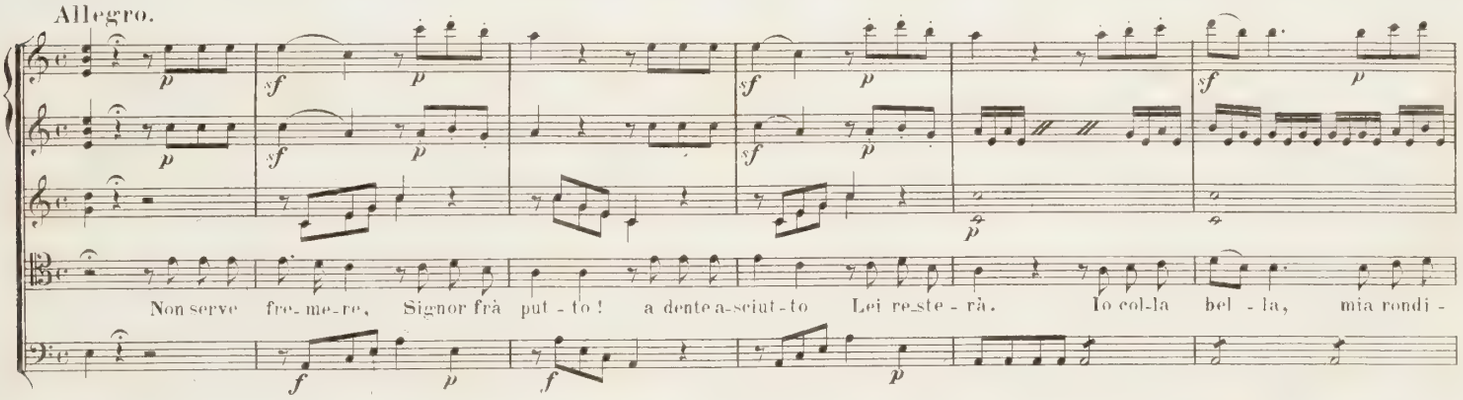
F.E.C.L. 2027

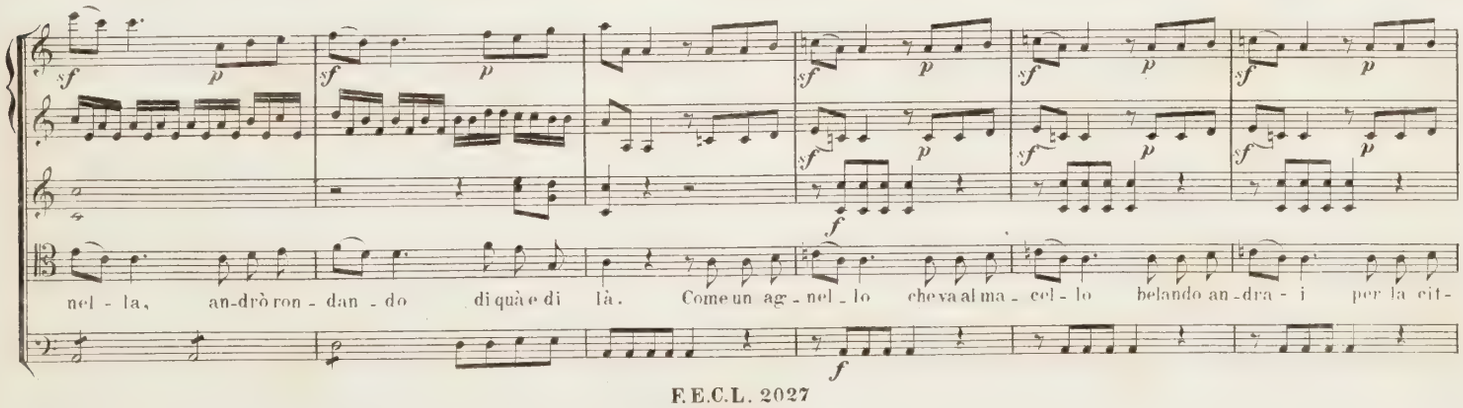

spo - sa! oh im - pa-reg-gia - bi-le cop-pia vez - zo - sa! il ciel con - ce-da-vi fe - li - ci - tà!

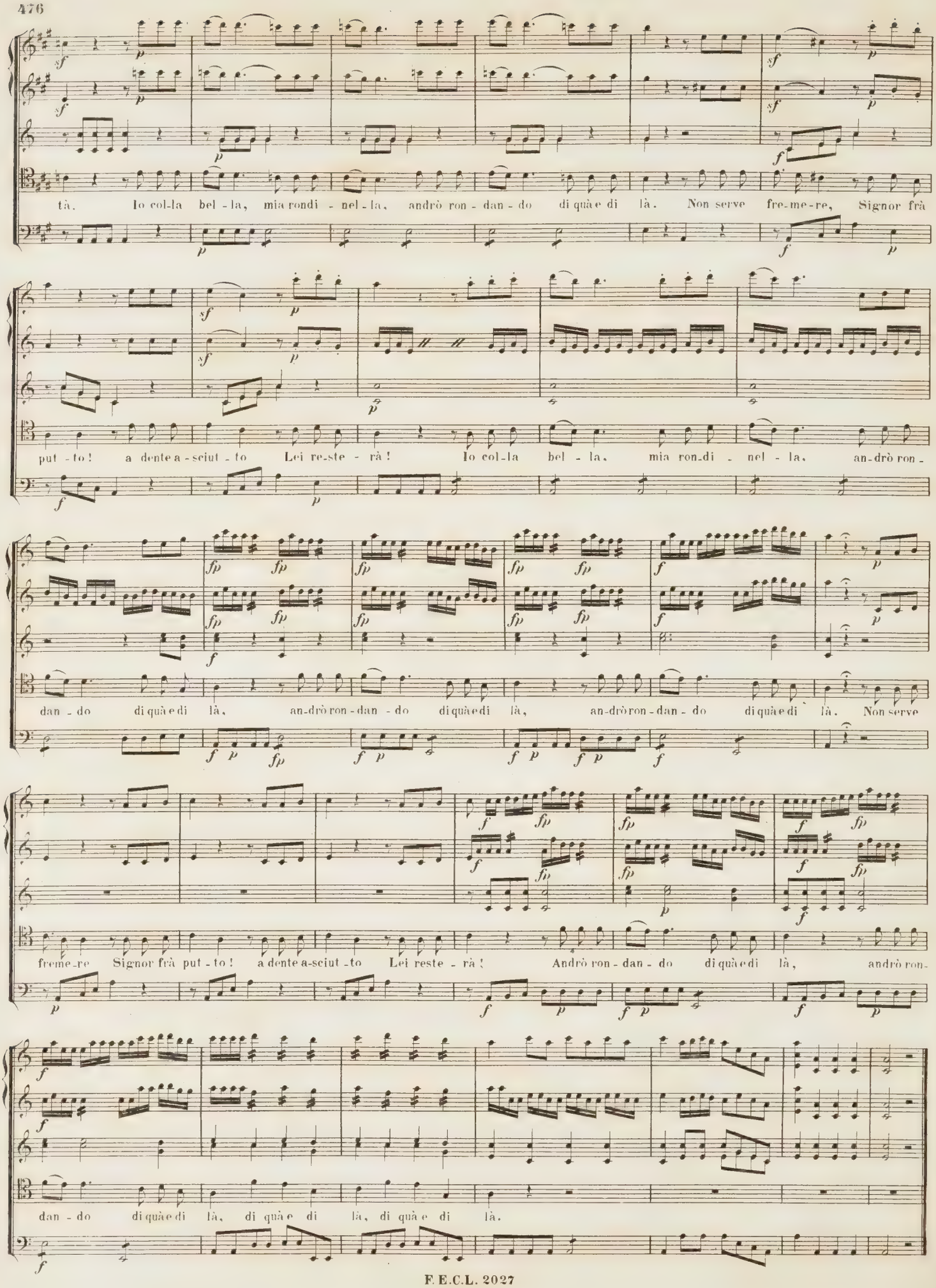

il ciel con - ce - da-vi fe - li - ci - tà! oh im-pa-reg - gia-bi-le cop-pia vez - zo-sa! il ciel con -


ce - davi fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà!"

Allegro.


Non serve fre-me-re, Signor frà put - to! a dente a-sciut-to Lei re-ste-rà. Io col-la bel - la, mia rondi -


nel - la, an-drò ron - dan - do di quà e di là. Come un ag - nel - lo che va al ma - cel - lo belando an-dra - i per la cit-


tà. Io col-la bel-la, mia rondi-nel-la, andrò ron-dan-do di quà e di là. Non serve fre-me-re, Signor frà
put-to! a dente a-sciut-to Lei re-ste-rà! Io col-la bel-la, mia ron-di-nel-la, an-drò ron-
dan-do di quà e di là, an-drò ron-dan-do di quà e di là, an-drò ron-dan-do di quà e di là. Non serve
freme-re Signor frà put-to! a dente a-sciut-to Lei reste-rà! Andrò ron-dan-do di quà e di là, andrò ron-
dan-do di quà e di là, di quà e di là, di quà e di là.

Register.

Pag.

Ouvertura 3

ATTO PRIMO.

Pag.

Nº 1. —— Introduzione 21

Notte e giorno faticar 22
Nichts als Plage spät und früh!

Ah soccorso! 34
Ah, getroffen!

Rec. Leporello, ove sei? 35
Leporello, wo bist du?

Rec. Ah del padre in periglio 36
Schnell, zu Hülfe dem Vater!

Nº 2. Rec. coi strom. Mà qual mai s'offre, oh Dei 36
Grosser Gott, welch ein Anblick!

Duetto. Fuggi, crudele, fuggi! 41
Weiche, Barbar, entweiche!

Rec. Orsù, spicciati presto! 50
So sprich, aber in Kürze!

Nº 3. Aria di D. Elv. Ah chi mi dice mai 52
Wer kann von ihm mir sagen?

Rec. Chi è là? 59
Was soll's?

Nº 4. Aria di Lep. Madamina, il catalogo è questo 62
Meine Gnädge, darin hab'ich verzeichnet

Rec. In questa forma dunque 74
So schmählich hintergangen

Nº 5. Duetto con Coro. Giovinette che fate all'amore 75
Fühlt ihr Mädchen die Liebe sich regen

Rec. Manco male è partita 82
Sie ist fort; wir sind sicher

Nº 6. Aria di Mas. Hò capito! 84
Schon begriffen!

Rec. Alfin siam liberati 90
Erlöst sind wir nun endlich

Nº 7. Duettino. Là ci darem la mano 92
Dort nimm das Pfand der Treue!

Rec. Fermati scelerato! 98
Halt! lass' die Beute fahren!

Nº 8. Aria di D. Elv. Ah fuggi il traditor! 99
Entfliehe seinem Bann!

Rec. Mi par ch'oggi il demonio 101
Es ist als wolle heut der Satan selber

Nº 9. Quartetto. Non ti fidar, o misera 102
Arme, vertrau' dem Manne nicht

Rec. Povera sventurata! 113
Ach, diese arme Irre!

Pag.

Nº 10. Rec. coi strom. Don Ottavio, son morta! 114
Wie es aufblitzt! O Himmel!

Aria di D. Anna. Or sai chi l'onore 122
Zu Tag kam der Frevel!

Rec. Come mai creder deggio 129
Nur schwer kann ich glauben

Nº 10b Aria di D. Ottav. Dalla sua pace 129
Bald soll der Friede

Rec. Io deggio ad ogni patto 134
Mich hat auf alle Fälle

Nº 11. Aria di D. Giov. Fin ch'han dal vino 136
Glüh'n sie vom Weine

Rec. Masetto, senti un po'! 144
Masetto, sieh nur her!

Nº 12. Aria di Zerl. Batti, batti, o bel Masetto 145
Schlage, schlag' mich nur, Masetto!

Rec. Garda un po' 154
Nun da seht

Nº 13. Finale.

(All^o assai, C). Presto, presto 155
Ohne Säumen

(Andante, 3/4). Tra quest' arbori celata 162
Hinter Bäumen hier verborgen

(Allegretto, 2/4). Adesso fate core! 166
Nun aber kommt zum Feste!

(Tempo di Menuetto). Signor, gardate un poco 172
Herr, kommt einmal an's Fenster!

(Adagio, C). Protegga il giusto cielo 174
Mag höh're Macht uns leiten!

(Allegro, 6/8). Riposate, vezzose ragazze! 177
Ruht ein Weilchen, ihr fröhlichen Schönen!

(Maestoso, 2/4). Venite pur avanti 183
Lasst hier es Euch gefallen!

(Menuetto). Meco tu dei ballare 190
Ich werde nun dein Tänzer

(All^o assai, C). Gente, ajuto! 200
Ach zu Hülfe!

(And^te maestoso, C). Ecco il birbo 204
Dieser Schurke

(Allegro, C). Trema, trema 212
Bebe, zittre!

ATTO SECONDO.

Pag.

Nº 1. Duetto. Eh via, buffone! 231
Sei doch gescheidter!

Rec. Leporello! 236
Leporello!

Nº 2. Terzetto. Ah taci, ingiusto core! 238
O thöricht Herz, sei stille!

Rec. Amico, che ti par? 248
Was sagst du zu dem Spass?

Nº 3. Canzonetta. Deh vieni alla finestra 250
Erscheine doch am Fenster!

Rec. V'è gente alla finestra 253
Es regt sich 'was am Fenster!

Nº 4. Aria di D. Giov. Metà di voi quà vadano 254
Zur Hälfte dorthin gehet ihr!

Rec. Zitto, lascia ch'io sento! 264
Stille, lass' uns horchen!

Nº 5. Aria di Zerl. Vedrai, carino 266
Sei gut und lieb nur!

Rec. Di molti faci il lume 271
Der Schein dort von den Fackeln

Nº 6. Sestetto. Sola, sola in bujo loco 272
So allein in diesem Dunkel

Mille torbidi pensieri 291
Mir vergehen die Gedanken

Rec. Dunque quello sei tu 312
Also du bist der Wicht

Nº 7. Aria di Lep. Ah pietà, Signori miei! 312
Ach Erbarmen, edle Herrn!

Rec. Ferma, perfido, ferma! 319
Haltet, haltet, ergreift ihn!

Nº 8. Aria di D Ottav. Il mio tesoro intanto 320
Weilt bei der Braut indessen!

Rec. Restati quà! 330
Nun bleibst du da!

Nº 8b Duetto. Per queste tue manine 331
Bei diesen kleinen Händchen

Rec. Amico, per pietà 344
Mein Lieber, sei so gut

Rec. Andiam, andiam, Signora! 345
Ich bitte, nur da herein!

Pag.

Nº 8c. Scena ed Aria di D. Elv. In quali eccessi, o numi 346
Wie sie sich häufen, die Frevel!

Mi tradi quell'alma ingrata 349
Er hat schnöde mich verlassen

Rec. Ah, ah, ah, questa è bona! 358
Ha, ha, ha, das ist lustig!

Nº 9. Duetto. O statua gentilissima 362
O hochverehrtes Standbild!

Rec. Calmatevi, idol mio! 372
Geordnet hab' ich Alles

Nº 10. Scena ed Aria di D. Anna. Crudele? Ah nò, mio bene! 372
O nicht doch, nicht solche Worte!

Non mi dir, bell' idol mio 374
Glaube nicht, o mein Getreuer

Rec. Ah, si segua il suo passo 383
Ach, den Schmerz des Verlustes

Nº 11. Finale.

(All° vivace, C). Già la mensa è preparata 383
Schon ist ja der Tisch bereitet!

($\frac{6}{8}$) Bravi! „Cosa rara"! 386
Trefflich! „Cosa rara"!

($\frac{3}{4}$) Evvivano „i litiganti"! 390
„Im Trüben ist gut fischen"!

(¢). Questa poi là conosco pur troppo 392
Wo das her ist, das weiss ja ein Jeder!

(All° assai, $\frac{3}{4}$). L'ultima prova 396
Letztes versuch' ich

(Molto all°, ¢). Ah Signor, per carità 405
Ach, o Herr! o welch ein Graus!

(Andante, ¢). Don Giovanni, a cenar teco 409
Dir zu Gaste bin ich geladen

(Allegro). Da qual tremore insolito 427
Angst, nie gekannt, durchschaudert mich

(All° assai, $\frac{3}{4}$). Ah dov'è il perfido 437
Ja, er muss hier noch sein

(Larghetto). Or che tutti, o mio tesoro 447
Da ein Höh'rer hier gerichtet

(Presto). Questo è il fin di chi fà mal 454
Bald dahin ist frecher Spott

ANHANG.

Pag.

I. Schlussabschnitt des Finale zum ersten Akt aus der Oper „Una cosa rara" von MARTIN 469

II. Arie aus der Oper „Fra due litiganti il terzo gode" von SARTI 474

BINDING SECT. DEC 18 1972

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

M
1500
M84D54
1868
Music

Mozart, Johann Chrysostom
Wolfgang Amadeus
[Don Giovanni. German
& Italian]
Don Giovanni